Acta Marpurgenſia

Das iſt:

Alle diejenigen Schrifften/ Handel- vnd Jegenhandelungen/

So zwiſchen der Fürſtl. Heſſiſchen Caſſeliſchen an einem: vnd dann der Fürſtl. Heſſiſchen Darmſtadiſchen Lini andern Theils/ wegen der Marpurgiſchen Succeſsion Sachen vor- bey- vnd nach/ an Caſſeliſcher ſeiten in dieſem 1646. Jahr vorgangener occupation des Oberfürſtenthumbs Heſſen/

Inſonderheit der Stadt vnd Schloſſes Marpurg vnd darinnen förters an Handgenommener Huldigung vnd anderwertiger beſtellung des Regiments/ biß dahero vorgelauffen vnd hinc indè gewechſelt.

Zu männigliches deſto beſſerer Information in ein Volumen zuſammen gebracht/

Darauß/

Worauff das gantze Werck beruhe/ ſatſamb erhellet/ vnd ein jeder/ bey welchem Theil die juſtitia cauſæ beſtehe/ ohnſchwer zu ſehen vnd zu vrtheilen haben wird.

Gedruckt durch Salomon Schadewitz/
In Verlegung Sebald Köhlers zu Caſſel/ im Jahr 1646.

Verzeichnüß folgender Actorum Marpurgenſium.

I. Genealogia beyder Fürſtl. Linien zu Heſſen. *ante pag. 1.*

II. Teutſch Manifeſt. *pag. 1.*

III. Brevis informatio loco manifeſti. *pag. 13.*

IV. Rechtliche Deduction vnd Außführung/ daß der jenige Theil Ober-Fürſtenthumbs Heſſen/ welcher der Fürſtl. Herrſchafft Caſſeliſcher lini per fideicommiſſum vermacht/ ohnerachtet Kayſerl. Vrtheil/ vnd darauff zwiſchen Herrn Landgr. Wilhelmen vnd Herrn Landgr. Georgens F. F. Gn. Gn. Vertrags/ von Herrn Landgr. Georgens Fürſtl. Gn. zu reſtituiren vnd abzutretten ſey. *pag. 39.*

V. Vber die rechtliche Deduction von verſchiedenen Juriſten Facultetten eingeholte bedencken. *pag. 159.*

VI. Kurtze vnd Summariſche Darmſtadiſche erzehlung von der Tranſaction vnd Vergleich vber die zwiſchen beyden Fürſtl. Heſſ. Linien geſchwebte/ vornemblich die Marpurgiſche Succeſſion betreffende Streittigkeiten/ vnd wie der Hauptvertrag geſchloſſen vnd auffgerichtet. *pag. 284.*

VII. Warhaffter vnd beſtändiger Caſſeliſcher JegenBericht/ vff die alſo genante kurtze vnd ſummariſche Erzehlung. *pag. 323.*

VIII. Summaria Relatio Darmbſtatina, de amicabili compoſitione & tranſactione, ſuper omnibus inter duas lineas Caſſellanam & Darmſtatinam, agitatis, præcipuè ſucceſſionem Marpurgenſem concernentibus, controverſiis ac litibus. *pag. 393.*

IX. Illuſtramentum dictæ Relationis ſummariæ Caſſellanũ. *p. 423.*

X. Abtruck eines Schreibens ſo etzliche Prælaten / Ritter- vnnd Landſchafft des Ober Fürſtenthumbs Heſſen an J. F. G. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. anno 1646. abgehen laſſen. *pag. 499.*

XI. J. F. Gn. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen/ Antwort. *pag. 502.*

XII. Abtruck J. F. G. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. Schreibens bey vberſchickung des Manifeſts an die Ritterſchafft

ſchafft im Ober Fürſtenthumb Heſſen anno 1646. *pag.* 507.
XIII. Abtruck hochgedachter J.F.Gn. Schreibens an gedachte Ritterſchafft wegen verwegerter Huldigung. *pag.* 512.
XIV. Abtruck Schreibens/ ſo J.F.Gn. Fraw Amelie Eliſabeth Landgr. zu Heſſen ꝛc. an die Theologos vnd Pfarrern zu Marpurg an. 1646. abgehen laſſen. *pag.* 517.
XV. Informatio brevis Darmſtatina, ſuper quæſtione: An cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis ad tractatus pacis generales Monaſterii & Oſnabrügæ inſtitutos reduci & trahi poſſit? *pag.* 521.
XVI. Solida demonſtratio Darmſtatina, qua ex jure lectori ob oculos ponere laborant Darmſtatini, juramentum quod Celſiſſim' quondam princeps Dn. Wilhelmus H. L. ſuper tranſactione præſtitit, ligaſſe 1. Dicti Landgravii Wilhelmi perſonam 2. Ejuſdem heredes & ſucceſſores 3. Omnes lineæ Caſſellanæ principes 4. Nec poſſe contra id allegari novam cauſam. *pag.* 577.
XVII. Abtruck Schreibens L. Georgens F. Gn. an die Pfarrern des Ober Fürſtenthumbs Heſſen. *pag.* 620.
XVIII. An die Ritterſchafft. *pag.* 622.
XIX. An die Landſaſſen vnd Lehnleute Marpurgiſchen theils. *pag.* 633.
XX. Fürſtl. Darmſtadiſche Notæ Marginales vff die Fürſtl. Caſſeliſchen theils kurtze Anzeig an ſtatt Manifeſts. *pag.* 645.
XXI. Beſtändige wolgegründete Remonſtration vnd Bericht/ daß die Vnterthanen ſo im Ober Fürſtenthumb Heſſen dem Fürſtl. hauß Heſſen Caſſel/ auffs new gehuldiget/ daran nit vnrecht noch wider jhr Gewiſſen gethan/ vielweniger aber einen Mainayd begangen. *p.* 755.
XXII. Notæ Caſſellanæ ad Informationem brevem ex parte Darmſtatina ſparſam & in lucem emiſſam. *pag.* 821.
XXIII. Notabilia Caſſellana, ad ſententias duas in cauſa Marp. ſucceſſionẽ concernente ſub velamento autoritatis Cęſ. emanatas; Nec non ad tranſactionẽ inter Illuſtriſſimos Principes & Dn.os Dn. Wilhelmum honorif. mem. & Dn. Georgium H. Landgravios &c. initam. *pag.* 897.

MANI-

und
oden
it er=
iffe-
vnd
adt/
orne
Draff
ober=
Kar=
n ſei=
ver=
rge=
t ge=
iſten
hem
ern
t des
dern
hem
n er=
n zu
nder
vor

ſchafft im Ober Fürſtenthumb Heſſen anno 1646. *pag.* 507.
XIII. Abtruck hochgedachter J.F.Gn. Schreibens an gedachte Ritterſchafft wegen verwegerter Huldigung. *pag.* 512.
XIV. Abtruck Schreibens/ſo J.F.Gn. Fraw Amelie Eliſabeth Landgr. zu Heſſen ꝛc. an die Theologos vnd Pfarrern zu Marpurg an. 1646. abgehen laſſen. *pag.* 517.
XV. Informatio brevis Darmſtatina, ſuper quæſtione: An cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis ad tractatus pacis generales Monaſterii & Oſnabrügæ inſtitutos reduci & trahi poſſit? *pag.* 521.
XVI. Solida demonſtratio Darmſtatina, qua ex jure lectori ob oculos ponere laborant Darmſtatini, juramentum quod Celſiſſim' quondam princeps Dn. Wilhelmus H. L. ſuper tranſactione præſtitit, ligaſſe 1. Dicti Landgravii Wilhelmi perſonam 2. Ejuſdem heredes & ſucceſſores 3. Omnes lineæ Caſſellanæ principes 4. Nec poſſe contra id allegari novam cauſam. *pag.* 577.
XVII. Abtruck Schreibens L. Georgens F. Gn. an die Pfarrern des Ober-Fürſtenthumbs Heſſen. *pag.* 620.
XVIII. An die Ritterſchafft. *pag.* 622.
XIX. An die Landſaſſen vnd Lehnleute Marpurgiſchen theils. *pag.* 633.
XX. Fürſtl. Darmſtadiſche Notæ Marginales vff die Fürſtl. Caſſeliſchen theils kurtze Anzeig an ſtatt Manifeſts. *pag.* 645.
XXI. Beſtändige wolgegründete Remonſtration vnd Bericht/ daß die Vnterthanen ſo im Ober Fürſtenthumb Heſſen dem Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel/auffs new gehuldiget/daran nit vnrecht noch wider jhr Gewiſſen gethan/vielweniger aber einen Mainayd begangen. *p.* 755.
XXII. Notæ Caſſellanæ ad Informationem brevem ex parte Darmſtatina ſparſam & in lucem emiſſam. *pag.* 821.
XXIII. Notabilia Caſſellana, ad ſententias duas in cauſa Marp. ſucceſſionẽ concernente ſub velamento autoritatis Cęſ. emanatas; Nec non ad tranſactionẽ inter Illuſtriſſimos Principes & Dn.os Dn. Wilhelmum honorif. mem. & Dn. Georgium H. Landgravios &c. initam. *pag.* 897.

MANI-

und
öden
eit er=
iffe-
n vnd
adt/
orne
Graff
ber=
Kar=
n ſei=
ver=
rge=
t ge=
iſten
hem
ern
t des
dern
hem
n er=
en zu
ander
vor

XIII

XIV

XV

XV

XV

XV
XI
XX

XX

XX

XX

MANIFEST.

ES iſt nicht allein Reichs: vnnd Landkündig / ſondern auch in frembden Königreichen vnd Herꝛſchafften weit vnd breit erſchollen / was vor ſchwere ſtreitigkeiten vnd differentien zwiſchen den beyden Fürſtl. Häuſern vnd Linien Heſſen Caſſel vnd Heſſen Darmſtadt / dahero entſtanden / daß weyland der Durchleuchtige vnd Hochgeborne Fürſt vnd Herꝛ / Herꝛ Ludwig der Elter Landgraff zu Heſſen / Graff zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. welcher das Ober-Fürſtenthumb Heſſen / worinnen die reſidentz vnd Hauptſtadt Marpurg gelegen / ſampt andern Herꝛſchafften vnd Landen eingehabt / in ſeinem den 25. tag Aprilis Anno 1595. auffgerichtetem Teſtament ſeine verlaſſenſchafft nach ſeinem Todt in zwey gleiche Theile zwiſchen vorgedachten beyden Fürſtlichen Heſſiſchen Linien Caſſel vnd Darmſtadt getheilet haben wollen / auch zu dem Ende ſeines vorher verſtorbenen eltiſten Brudern / Herꝛn Landgraff Wilhelmen des vierdten (von welchem die Caſſeliſche lini poſteriret) hinderlaſſenen einigen Sohn Herꝛn Landgraff Moritz zu Heſſen / vnd ſeinen damahls / nemblich zur zeit des vffgerichteten Teſtaments / noch bey leben geweſenen jüngern Brudern Herꝛn Georgen den Eltern Landgraffen zu Heſſen (von welchem die Fürſtliche Darmſtadiſche Linie herꝛühret) zu univerſal Erben ermelter ſeiner verlaſſenſchafft an Land vnd Leuten vnnd allem andern zu gleichen theilen eingeſetzt / vnd jhnen vff den fall / da ein oder ander

vor oder nach Jhme/dem Herrn Teſtatore verſterben würde/ſeine eheliche mannliche Leibserben mit dieſen deutlichen klaren Worten; Daß alsdann des abgeſtorbenen eheliche mannliche Leibserben/ welche er alsdann verlaſſen würde/den jhme vermachten halben Theil an Land vnd Leuten/vnd allem andern haben ſolte/ fideicommiſſariè ſubſtituiret. Solchen ſeinen letzten Willen hat der Herr Teſtator, ob gleich vorgenandter ſein jünger Bruder Herr Landgraff George der Elter vor jhme her geſtorben/vnd drey Söhne Herrn Ludwigen den Jüngern/ Herrn Philipſen vnd Herrn Friederichen/alle Landgraffen zu Heſſen hinterlaſſen/ nicht geendert/ſondern in einem nach der hand/nemlich Anno 1601. auffgerichtetem Codicill vielmehr confirmiret.

Ob ſich nun wol/als der Herr Teſtator den 9. Tag Octob. 1604. tods verfahren/vnd berührtes Teſtament/ vff vorhochgedachter Fürſtlicher Erben vnd reſpectivè ſubſtituten allerſeits beliebung/mit gehöriger ſolennitet eröffnet vnd publiciret/gebühret hette/ daß demſelben in allen puncten vnd clauſuln nachgelebt/ vnd darwider nicht gehandelt worden were/ ein ſolches auch der Herr Teſtator alſo gewolt/ vnd zu ende ſeines Teſtaments dieſe clauſulam privationis hinzugeſetzt; Welcher vnter den Erben vber zuverſicht darwider thun würde/ derſelbe ſich des jenigen/ſo jhme in krafft des Teſtaments verordnet/ vnd ererbet/verluſtig gemacht haben ſolte; So haben doch die Darmſtadiſche Herrn Landgraffen das Teſtament nach der publication nicht purè annehmen wöllen/ſondern daſſelbe vielmehr impugniret vnd beſtritten/ mit dem vorgeben/ ob were der Herr Teſtator alſo zu teſtiren nicht bemechtiget geweſen/dahero ſie die Erbſchafft ab inteſtato, gleich als ob kein Teſtament vorhanden were/ in capita getheilet haben wollen/ dergeſtalt/daß Herr Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. nicht die jhme vermachte helffte vom OberFürſtenthumb vnnd anderer zur Erbſchafft gehöriger

Güter/

Güter / sondern nur einen vierdten Theil / vnd die Herrn Gebrüdere von Darmſtadt Herrn Landgraff Georgens des Eltern nachgelaſſene drey Söhne/ auch jeder einen vierdten Theil/ oder ins geſampt drey vierdte theil bekommen möchten/ wie ſie dann auch deßwegen/ als ſie ſolches in der güte nicht erhalten können / ans Recht provociret, worinn Herr Landgraff Moritzens F. G. (jedoch mit außtrücklichem vorbehalt jhres ex clauſula privativa erlangten rechtens) gewilliget/ vñ mit ermelten Darmſtadiſchē Herrn Landgraffen/ dem Fürſtichen Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrag gemäß/ welcher/ wie es in ſolchen ſtreitigen fällen gehalten werden ſol/ klare ziel vnd maß gibt/ eines außträglichen Gerichts vñ Richters ſich verglichē.

Vor dieſem außträglichem ordentlich beſtelltem Gericht haben ſie nun beyderſeits jhre Sachen vnd jura vorbracht / vnd als daſelbſten / vermöge des Teſtaments/ vor Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen in judicio tam immiſſorio quàm diviſorio erkant vnd geſprochen worden/ hat darauff ein jeder Fürſtlicher Theil ſeinen jhme aſſignirten halben theil der Erbſchafft in beſitz genommen. Es habens aber die Herrn Landgraffen zu Darmſtadt / ohngeachtet ſie den obbemelten Heſſiſchen Erbvertrag/ krafft deſſen von dem jenigen/ wider welchen geſprochen oder erkandt würde / nichts weiters in vngutem geſucht oder vorgenommen werden ſolte/ leiblich/ vnd zwar die beyde jüngere Herrn Brüdere den Tag vor nidersetzung der erwehlten Richter/ geſchworen/ darbey nicht gelaſſen / ſondern nach ablauff mehr als eines Jahrs die Sache ex capite nullitatis am Kayſ. Hoff anhängig gemacht/ zugleich auch reſtitutionem in integrũ daſelbſten ohne fug geſuchet/ vnd vors erſte erhalten / daß Herr Landgraff Moritz der eingewendeten rechtmäſſigen vnd erheblichen declinatori: vnd anderer dilatoriſchen exceptionē vngeachtet/ vff die vbergebene libellos zu antworten/ vnd ſeine defenſionales zu vbergeben angewieſen / welches derſelbe auch/ weil die von ſolchem beſcheid interponirte appellation nit angenommen werden wollen/ vñ man ſich vff den nit parirenden fall eines viel ärgern zu befahren gehabt/ alſo thun müſſen ; Vnd nach dem man an Darmſtadiſcher ſeiten mit dˀ probation vñ deduction der vorgebrachtē Klage etzliche Jahre zubracht/ vñ dieſelbe endlich im Jahr 1622. am Kayſ.

Verzeichnüß folgender Actorum Marpurgenſium.

I. Genealogia beyder Fürſtl. Linien zu Heſſen. *ante pag.* 1.

II. Teutſch Manifeſt. *pag.* 1.

III. Brevis informatio loco manifeſti. *pag.* 13.

IV. Rechtliche Deduction vnd Außführung/ daß der jenige Theil Ober-Fürſtenthumbs Heſſen/ welcher der Fürſtl. Herrſchafft Caſſeliſcher lini per fideicommiſſum vermacht/ ohnerachtet Kayſerl. Vrtheil/ vnd darauff zwiſchen Herrn Landgr. Wilhelmen vnd Herrn Landgr. Georgens F. F. Gn. Gn. Vertrags/ von Herrn Landgr. Georgens Fürſtl. Gn. zu reſtituiren vnd abzutretten ſey. *pag.* 39.

V. Vber die rechtliche Deduction von verſchiedenen Juriſten Faculteten eingeholte bedencken. *pag.* 159.

VI. Kurtze vnd Summariſche Darmſtadiſche erzehlung von der Tranſaction vnd Vergleich vber die zwiſchen beyden Fürſtl. Heſſ. Linien geſchwebte/ vornemblich die Marpurgiſche Succeſſion betreffende Streittigkeiten/ vnd wie der Hauptvertrag geſchloſſen vnd auffgerichtet. *pag.* 284.

VII. Warhaffter vnd beſtändiger Caſſeliſcher Jegen Bericht/ vff die alſo genante kurtze vnd ſummariſche Erzehlung. *pag.* 323.

VIII. Summaria Relatio Darmbſtatina, de amicabili compoſitione & tranſactione, ſuper omnibus inter duas lineas Caſſellanam & Darmſtatinam, agitatis, præcipuè ſucceſſionem Marpurgenſem concernentibus, controverſiis ac litibus. *pag.* 393.

IX. Illuſtramentum dictæ Relationis ſummariæ Caſſellanũ. *p.* 423.

X. Abtruck eines Schreibens ſo etzliche Prælaten / Ritter- vnnd Landſchafft des Ober Fürſtenthumbs Heſſen an J. F. G. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. anno 1646. abgehen laſſen. *pag.* 499.

XI. J. F. Gn. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen/ Antwort. *pag.* 502.

XII. Abtruck J. F. G. Frawen Amelien Eliſabethen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. Schreibens bey vberſchickung des Manifeſts an die Ritterſchafft

ſchafft im OberFürſtenthumb Heſſen anno 1646. pag. 507.
XIII. Abtruck hochgedachter J.F.Gn. Schreibens an gedachte Ritterſchafft wegen verwegerter Huldigung. pag. 512.
XIV. Abtruck Schreibens/ ſo J.F.Gn. Fraw Amelie Eliſabeth Landgr. zu Heſſen ꝛc. an die Theologos vnd Pfarrern zu Marpurg an. 1646. abgehen laſſen. pag. 517.
XV. Informatio brevis Darmſtatina, ſuper quæſtione: An cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis ad tractatus pacis generales Monaſterii & Oſnabrügæ inſtitutos reduci & trahi poſſit? pag. 521.
XVI. Solida demonſtratio Darmſtatina, qua ex jure lectori ob oculos ponere laborant Darmſtatini, juramentum quod Celſiſſim⁹ quondam princeps Dn. Wilhelmus H. L. ſuper tranſactione præſtitit, ligaſſe 1. Dicti Landgravii Wilhelmi perſonam 2. Ejuſdem heredes & ſucceſſores 3. Omnes lineæ Caſſellanæ principes 4. Nec poſſe contra id allegari novam cauſam. pag. 577.
XVII. Abtruck Schreibens L. Georgens F. Gn. an die Pfarrern des OberFürſtenthumbs Heſſen. pag. 620.
XVIII. An die Ritterſchafft. pag. 622.
XIX. An die Landſaſſen vnd Lehnleute Marpurgiſchen theils. pag. 633.
XX. Fürſtl. Darmſtadiſche Notæ Marginales vff die Fürſtl. Caſſeliſchen theils kurtze Anzeig an ſtatt Manifeſts. pag. 645.
XXI. Beſtändige wolgegründete Remonſtration vnd Bericht/ daß die Vnterthanen ſo im OberFürſtenthumb Heſſen dem Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel/ auffs new gehuldiget/ daran nit vnrecht noch wider jhr Gewiſſen gethan/ vielweniger aber einen Mainayd begangen. p. 755.
XXII. Notæ Caſſellanæ ad Informationem brevem ex parte Darmſtatina ſparſam & in lucem emiſſam. pag. 821.
XXIII. Notabilia Caſſellana, ad ſententias duas in cauſa Marp. ſucceſſionẽ concernente ſub velamento autoritatis Cęſ. emanatas; Necnon ad tranſactionẽ inter Illuſtriſſimos Principes & Dn.os Dn. Wilhelmum honorif. mem. & Dn. Georgium H. Landgravios &c. initam. pag. 897.

MANI-

rand
Bden
eit er=
Liffe-
n vnd
adt/
orne
Graff
ber=
Mar=
n ſei=
ver=
orge=
dt ge=
iſten
hem
dern
t des
dern
hem
n er=
n zu
nder
vor

XII

XIV

XV

XV

XV

XV
XI
XX

XX

XX

XX

MANIFEST.

ES iſt nicht allein Reichs: vnnd Landkündig / ſondern auch in frembden Königreichen vnd Herrſchafften weit vnd breit erſchollen / was vor ſchwere ſtreitigkeiten vnd differentien zwiſchen den beyden Fürſtl. Häuſern vnd Linien Heſſen Caſſel vnd Heſſen Darmſtadt / dahero entſtanden / daß weyland der Durchleuchtige vnd Hochgeborne Fürſt vnd Herr / Herr Ludwig der Elter Landgraff zu Heſſen / Graff zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. welcher das Ober-Fürſtenthumb Heſſen / worinnen die reſidentz vnd Hauptſtadt Marpurg gelegen / ſampt andern Herrſchafften vnd Landen eingehabt / in ſeinem den 25. tag Aprilis Anno 1595. auffgerichtetem Teſtament ſeine verlaſſenſchafft nach ſeinem Todt in zwey gleiche Theile zwiſchen vorgedachten beyden Fürſtlichen Heſſiſchen Linien Caſſel vnd Darmſtadt getheilet haben wollen / auch zu dem Ende ſeines vorher verſtorbenen eltiſten Brudern / Herrn Landgraff Wilhelmen des vierdten (von welchem die Caſſeliſche lini poſteriret) hinderlaſſenen einigen Sohn Herrn Landgraff Moritz zu Heſſen / vnd ſeinen damahls / nemblich zur zeit des vffgerichteten Teſtaments / noch bey leben geweſenen jüngern Brudern Herrn Georgen den Eltern Landgraffen zu Heſſen (von welchem die Fürſtliche Darmſtadiſche Linie herrühret) zu univerſal Erben ermelter ſeiner verlaſſenſchafft an Land vnd Leuten vnnd allem andern zu gleichen theilen eingeſetzt / vnd jhnen vff den fall / da ein oder ander

vor oder nach Jhme/dem Herꝛn Teſtatore verſterben würde/ſeine eheliche mannliche Leibserben mit dieſen deutlichen klaren Worten; Daß alsdann des abgeſtorbenen eheliche mannliche Leibserben/welche er alsdann verlaſſen würde/den jhme vermachten halben Theil an Land vnd Leuten/vnd allem andern haben ſolte/ fideicommiſſariè ſubſtituiret. Solchen ſeinen letzten Willen hat der Herꝛ Teſtator, ob gleich vorgenandter ſein jünger Bruder Herꝛ Landgraff George der Elter vor jhme her geſtorben/vnd drey Söhne Herꝛn Ludwigen den Jüngern/ Herꝛn Philipſen vnd Herꝛn Friederichen/alle Landgraffen zu Heſſen hinterlaſſen/ nicht geendert/ſondern in einem nach der hand/nemlich Anno 1601. auffgerichtetem Codicill vielmehr confirmiret.

Ob ſich nun wol/ als der Herꝛ Teſtator den 9. Tag Octob. 1604. tods verfahren/vnd berührtes Teſtament/ vff vorhochgedachter Fürſtlicher Erben vnd reſpectivè ſubſtituten allerſeits beliebung/mit gehöriger ſolennitet eröffnet vnd publiciret/ gebühret hette/ daß demſelben in allen puncten vnd clauſuln nachgelebt/ vnd darwider nicht gehandelt worden were/ ein ſolches auch der Herꝛ Teſtator alſo gewolt/ vnd zu ende ſeines Teſtaments dieſe clauſulam privationis hinzugeſetzt; Welcher vnter den Erben vber zuverſicht dawider thun würde/ derſelbe ſich des jenigen/ſo jhme in krafft des Teſtaments verordnet/vnd ererbet/verluſtig gemacht haben ſolte; So haben doch die Darmſtadiſche Herꝛn Landgraffen das Teſtament nach der publication nicht purè annehmen wollen/ſondern daſſelbe vielmehr impugniret vnd beſtritten/ mit dem vorgeben/ ob were der Herꝛ Teſtator alſo zu teſtiren nicht bemechtiget geweſen/dahero ſie die Erbſchafft ab inteſtato, gleich als ob kein Teſtament vorhanden were/ in capita getheilet haben wollen/ dergeſtalt/daß Herꝛ Landgraff Móritzens Fürſtl. Gn. nicht die jhme vermachte helffte vom Ober Fürſtenthumb vnnd anderer zur Erbſchafft gehöriger

Güter / ſondern nur einen vierdten Theil / vnd die Herrn Gebrüdere von Darmſtadt Herrn Landgraff Georgens des Eltern nachgelaſſene drey Söhne / auch jeder einen vierdten Theil / oder ins geſampt drey vierdte theil bekommen möchten / wie ſie dann auch deßwegen / als ſie ſolches in der güte nicht erhalten können / ans Recht provociret, worinn Herr Landgraff Moritzens F. G. (jedoch mit außtrücklichem vorbehalt jhres ex clauſula privativa erlangten rechtens) gewilliget / vñ mit ermelten Darmſtadiſchē Herrn Landgraffen / dem Fürſtichen Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrag gemäß / welcher / wie es in ſolchen ſtreitigen fällen gehalten werden ſol / klare ziel vnd maß gibt / eines außträglichen Gerichts vñ Richters ſich verglichē.

Vor dieſem außträglichem ordentlich beſtelltem Gericht haben ſie nun beyderſeits jhre Sachen vnd jura vorbracht / vnd als daſelbſten / vermöge des Teſtaments / vor Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen in judicio tam immiſſorio quàm diviſorio erkant vnd geſprochen worden / hat darauff ein jeder Fürſtlicher Theil ſeinen jhme aſſignirten halben theil der Erbſchafft in beſitz genommen. Es habens aber die Herrn Landgraffen zu Darmſtadt / ohngeachtet ſie den obbemelten Heſſiſchen Erbvertrag / krafft deſſen von dem jenigen / wider welchen geſprochen oder erkandt würde / nichts weiters in vngutem geſucht oder vorgenommen werden ſolte / leiblich / vnd zwar die beyde jüngere Herrn Brüdere den Tag vor niderſetzung der erwehlten Richter / geſchworen / darbey nicht gelaſſen / ſondern nach ablauff mehr als eines Jahrs die Sache ex capite nullitatis am Kayſ. Hoff anhängig gemacht / zugleich auch reſtitutionem in integrū daſelbſten ohne fug geſuchet / vnd vors erſte erhalten / daß Herr Landgraff Moritz der eingewendeten rechtmäſſigen vnd erheblichen declinatori: vnd anderer dilatoriſchen exceptionē vngeachtet / vff die vbergebene libellos zu antworten / vnd ſeine defenſionales zu vbergeben angewieſen / welches derſelbe auch / weil die von ſolchem beſcheid interponirte appellation nit angenommen werden wollen / vñ man ſich vff den nit parirenden fall eines viel ärgern zu befahren gehabt / alſo thun müſſen; Vnd nach dem man an Darmſtadiſcher ſeiten mit d' probation vñ deduction der vorgebrachtē Klage etliche Jahre zubracht / vñ dieſelbe endlich im Jahr 1622. am Kayſ.

Hoff reproduciret, vnd Herrn Landgraff Moritzen darvon copia, aber nur etzliche Monat friſt zur Jegenhandlung vnnd probation ſeiner defenſion ertheilet vnnd angeſetzet worden / So hette man ſich zwar an Caſſeliſcher ſeiten vber ſolche enge Zeit zum höchſten zu beſchweren vrſach gehabt / es iſt aber doch durch euſſerſten fleiß die zuſtehende Notthurfft noch zu rechter zeit verfertiget vnd einbracht / auch dabey zu beweiſung der defenſionalium Commiſſion vff die Herrn Hertzoge zu Sachſen-Coburg vnd Braunſchweig-Wolffenbüttel geſuchet worden.

Wiewol ſich nun gebühret hette / daß darauff ein beſcheid ertheilet / vnd ſolchem rechtmäſſigen ſuchen commiſſionis in puncto probationis ſtatt gegeben worden were; So iſt doch daſſelbe nicht allein nicht geſchehen / ſondern es hat ſich auch die Sache in deme gantz geendert (darvon man Caſſeliſchen theils bey dem proceſs zuvor nichts vernommen / ſondern es erſt poſt publicationem ſententiæ erfahren) daß an Darmſtadiſcher ſeiten das genus actionis mutiret, das Teſtament / ſo man vorhin impugniret, vnd vor null vnd nichtig angegeben / zum vermeinten Vortheil den Rechten zuwider acceptiret, vnd / in krafft ſolchen Teſtaments / ex capite contraventionis zu erkennen / geſucht worden; Daß Herr Landgraff Moritz zu Heſſen ſich ſeines jhme vom Herrn Teſtatore verſchafften / vnd obberührter maſſen zuerkandten / auch vber achtzehen Jahr ruhig vnd mit rechtmäſſigem Titul eingehabten halben theils der Marpurgiſchen Erbſchafft verluſtig gemacht hette.

Vber ſolche vhrplötzliche / vnd in den Rechten vnzuläſſige enderung / auch vorigen handlungen vnnd actis gantz entgegen lauffende petition hette man ja billich von rechts: vnd gewonheit wegen / Herrn Landgraff Moritzen zuvorderſt hören / vnd jhme / was Darmſtadiſchen theils von newem anbracht vnd geſucht / communiciren ſollen / daſſelbe iſt aber ſo gar nicht in acht genommen / daß auch ſo bald darauff / nemlich den 1. Tag Aprilis Anno 1623. vor Heſſen Darmſtadt definitivè geſprochen / vnnd Herrn Landgraff Moritzen ex capite prætenſæ non confeſſatæ neque probatæ, multò minus notoriæ privationem merentis contraventionis

tionis, die jhme im Teſtament vermachte / vnnd durch rechtmäſſige Vrtheil erhaltene / achtzehen Jahr lang / wie obgedacht / in beſitz gehabte helffte / vnd alſo auch der an Darmſtadiſcher ſeite allezeit geſtandener / vnnd niemals verweigerter vierdter Theil / vnd in ſumma alles / was Herꝛ Landgraff Moritz auß vorberührter Marpurgiſcher Erbſchafft bekommen / vnd Jhrer Fürſtl. Gn. von rechtswegen gebühret / zuſampt denen bonâ fide erhobenen vnd conſumirten nutzungen aberkant / auch mit exequirung ſolcher vnd anderer darauff in puncto mobilium & fructuum erfolgter geſchwinder vnd widerrechtlicher vrtheilen / dargegen keine eingewendete appellationes oder andere rechtliche Gutthaten gelten oder helffen wollen / mit ſolcher Eylfertigkeit vnd gewaltſamen proceduren / vermittelſt deren an hand gehabter Tylliſcher vnd Spaniſcher Kriegsvölcker / verfahren / daß dadurch Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. (nachdem deroſelben durch die vorgangene vbermäſſige vnd gantz vnbilliche liquidationes der meinſte theil des Nieder Fürſtenthumbs faſt biß an die Veſtung Caſſel hinweg genommen / vnd dahero Jhrer Fürſtl. Gn. vnd dero Fürſtl. Gemahlin / wie auch älteſten Sohn / Herꝛn Landgraff Wilhelmen vnd Sr. Fürſtl. Gn. Gemahlin / auch beyderſeits ſo vielen Fürſtlichen Kindern die Lebensmittel vnd aller Fürſtlicher Vnterhalt abgeſtrickt vnd entzogen worden) auß mißmuth vnnd in hoffnung / daß der haß gegen dero Perſon dadurch fallen / vnd die Sachen zu einem beſſern vnd favorablern Stand gelangen möchten / zur abdication vnd ceſſion der Regierung vff hochged. Jhrer Fürſtl. Gn. älteſten Sohn Herꝛn Landgraff Wilhelmen den fünfften als Ceſſionarium, derſelbe aber hinwiderumb in entſtehung obgedachter guter hoffnung / zu einem gantz vnbillichem Vertrag mit Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. genötiget vnd gezwungen worden.

Es köndte zwar allhie weitläufftig ein: vnd außgeführet werden / wie vnnd welcher geſtalt nicht allein vorberührte Kayſerliche Vrtheil / ſampt denen darauff an Darmſtadiſcher ſeiten erhaltenen vnd gewaltthä-

 tig

tig vollzogenen geſchwinden executionen (worwider keine eingewendete gravamina nullitatis & iniquitatis (ſalvo cujuſque & cumprimis Cæſareæ Majeſtatis honore) attendiret werden wollen / ſondern auch die darauff erfolgte vi, metu & dolo von Herrn Landgraff Wilhelmen hochlöblicher gedächtnüß den 27. Septembris Anno 1627. erpreßte vnd von der damaligen Röm. Kayſerl. Majeſt. glorwürdigſten andenckens vff der Darmſtadiſchen vorgeſchriebenes modell, confirmirte tranſaction, accord vnd vergleich / wodurch die Fürſtl. Caſſeliſche lini mehr als enormiſſimè vnd gleichſam totaliter lædiret, den Rechten vnd der Billigkeit gantz vngemäß / auch null, nichtig / vnkräfftig vnd vnbündig / vnd dahero / wie auch auß andern Rechtlichen Vrſachen die Herrn Landgraffen Caſſeliſcher lini, an ſolchen Vertrag nicht gebunden / noch denſelben zuhalten ſchuldig ſeyn / wie man dann deßhalben ſich bey verſchiedenen Rechtsgelehrten / was deßfalls Rechtens ſeyn möchte / belernen laſſen / auch ein: vnd andere deductiones vnd reſponſa juris in handen hat: Man achtet aber nicht nöthig / ſich damit vor dißmal vffzuhalten / ſondern ein ſolche fernere ſpecial außführung ſol hiernechſt zu ſeiner zeit an gehörigen Orten zu Tageslicht wol gebracht werden.

Dieſes kan man gleichwol vnter andern bey berührtem Vertrag ſich befindenden / vielfaltigen Mängeln vnd defecten kürtzlich zu gedencken nicht vmbgehen 1. Daß zwar Herrn Landgraff Moritzen ältiſter Sohn / Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen / Chriſtſeliger vnd hochlöblicher gedächtnüß auß noth vnd zwang accordiret vnnd tranſigiret / Herrn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. ſolches auch auß ebenmäſſigem zwang ratificiret; Die vbrige mitintereſſirte Gebrüdere / vnd noch lebende beyde Herrn Landgraffen Herr Friederich vnd Herr Ernſt aber / haben weder tranſigiret / noch / als damals vnmündige ſub tutelâ & poteſtate patriâ conſtituti, ohne Herrn Landgraff Moritzens conſens, tranſigiren können. So gar aber haben S. Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. darinne nicht conſentiret / noch conſentiren wollen / daß ſie auch berührter tranſaction, accord vnd vergleich im Nahmen vorged.

Ihrer

Ihrer jüngerer Söhnen expreſsè contradiciret / vnd dagegen publicè & ſolenniter proteſtiret / welches vmb ſo viel mehr ſolche transaction zu boden legt vnd annulliret / weil dieſelbe ermeltes Herrn Landgraff Moritzens als des Herrn Vatters conſens vnd ratification nicht allein außtrücklich erfordert / ſondern auch klärlich vermag / vnnd mit ſich bringet / daß in verbleibung deſſen / es davor zu achten ſeye / als wann nie nichts in der güte tractiret / gehandelt vnd geſchloſſen were.

So iſt es 2. auch an deme / daß an Heſſen Darmſtadiſcher ſeiten ſelbſt mehrberührte transaction oder vergleich nicht obſerviret / ſondern in viele wege darwider gehandelt worden; Dann da derſelbe beym erſten Puncten §. Nechſt dieſem ſollen vnnd wollen wir ꝛc. außtrücklich mit ſich bringt / daß einer den andern mit guten / rechten / gantzen vnd waren trewen vätterlich / brüderlich / freundlich vnd gütlich (wie die Worte lauten) meinen / lieben / ehren / verthedigen / auch eines des andern Land vnd Leute Nachtheil vnd Schadē warnen / ſelbſt nichts ſchädliches zufügen / frommen vnd beſtes mit worten vnd wercken ſuchen vnd befördern ſollen ꝛc. ſo iſt demſelben an Darmſtadiſcher ſeiten ſo gar nicht nachgelebt / daß man auch vielmehr im Jegenſpiel nicht allein bey dieſem jetzigem vor etzlichen Jahren ſich erhobenē annoch wehrendem Kriegsweſen / als demſelben Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen ꝛc. Chriſtſeligen andenckens neben andern Chur-Fürſten vnd Ständen dem zu Leipzig gemachtem Schluß zufolge / mit eingeflochten worden / der feindlichen Jegenparthey vff alle Mittel vnd Wege / inſonderheit aber bey denen in annis 1636. vnd 1637. vorgangenen verſchiedenen feindlichen Einfällen / den beyden Feldmarſchallen Graff Götzen vnnd Herrn von Geleen / zumahln als jener das Schloß Homberg attaquiret / beſchoſſen vnd eingenommen / wie auch mehr andere Oerter vnd Quartiere infeſtiret (vber welchen feindlichen Einfällen vnd dabey verübten grawſamē proceduren viele anſehnliche Stätte / Schlöſſer / Häuſer vnd Dörffer im Nieder Fürſtenthumb Heſſen / nechſt vorgangener Außplünderung abgebrandt / vnd eine groſſe anzahl armer vnſchul-

diger

diger Vnterthanen vnd Leute erbärmlicher weiſe niedergehawen vnd erſchoſſen worden / jegen hochgedachten Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. vnd diß Fürſtliche Hauß / wie man deſſen beſtändige nachricht hat / alle müglicheh hülffe / vorſchub vnd beförderung / ſo viel man jmmer gekont / gethan / ohne was deſſen ſonſtet vorher ſo wol / als damals ferrner mit heimlichen aviſationen / conſpirationen vnd machinationen / welches ermelter Feldmarſchall Götz ſelbſt hernacher geſtanden vnd bekennet hat / an hand genommen worden / ſondern auch noch jüngſt vnd vornemblich in Anno 1637. bey vnnd nach abſterben mehr hochged. Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen ꝛc. ſich offentlich gantz wiedrig vnnd feindſelig in deme bezeiget / daß man mit einer jegen S. Fürſtl. Gn. am Kayſerlichen Hoff außgewirckten / eine geraume Zeit in handen gehabten / vnnd biß zu Ihrer Fürſtl. Gn. erfolgten tödlichen hintritt verborgen gehaltener Achtserklährung / nach ſolchem ſich begebenem frühzeitigem todsfall / in Seiner Gottſel. F. Gn. Gemahlin vnd hinterlaſſener vnmündiger Fürſtl. Kinder vnd Wayſen höchſtem leyd vnd betrübnüß herfür gebrochen / ſelbige inſinuiret vnd publiciret / ſich fürters zur adminiſtration vnd Regiment dieſes Nieder Fürſtenthumbs anmaßlichen ein: vnd andere / denen es in krafft des hinterlaſſenen Fürſtlichen Teſtaments vnd ſonſtet von Rechtswegen gebühret / davon zu verdringen ſich vnterſtanden / die Landſtände auch mit ſtarcker betrohung von jhrem rechten natürlichen Herrn abſpenſtig zu machen / ſo dann die hinterlaſſene Fürſtl. Fraw Wittib ſelbſten injuriosè offentlich anzugreiffen / vnd Ihre Fürſtl. Gn. neben dero Angehörigen in viele wege ſonſten ferrner zu belaidigen ſich nicht geſchewet / ja was noch mehr iſt / nach dem berührte bey obged. Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. leben nicht publicirte Achtserklährung durch dero Todt von Rechtswegen erloſchen / am Kayſerlichen Hoff es ferner referendo vnnd ſonſtet dahin gebracht / daß ſolche Acht aller Freundſchafft / Liebe vnnd Billigkeit zuwider / vff Ihrer Gottſeligen Fürſtl. Gn. jungen vnmündigen vnnd gantz vnſchuldigen in der Regierung ſuccedirenden Sohn Herrn Landgraff Wilhelmen den Sechſten extendiret worden / dar-

ab ja

ob ja augenſcheinlich erhellet/daß man dieſelbe vnd diß Fürſtl. Hauß gantz zu vnterdrücken/vnd vmb Lande vnd Leute zubringen vnnd zuvertreiben/ ſich vnterſtanden/anders mehr zugeſchweigen/ ſo deßfals an Darmſtadiſcher ſeiten nun eine geraume Zeit ſo wol obangezogener vermeinten vnd an ſich ſelbſten nichtigen tranſaction, als auch den hiebevorigen alten vnd des geſampten Fürſtl. Hauſes Heſſen Erbverträgen / dem brüderlichem Vergleich/Fürſtl. Häuſern/Sachſen Brandenburg vnd Heſſen/ vffgerichteten vnd beſchwornen Erbverbrüder: vnd vereinigung zuwieder vorgangen.

Deme ſeye nun wie jhm wolle/weil es vber das vmb dieſe Sache eine ſolche bewandnüß hat/daß wann ſchon præſupponiret/vnd/der Warheit ohne einigen abbruch/ geſetzt werden ſolte / daß nicht allein vorangezogene tranſaction vnd darauff erfolgte Kayſerl. confirmation, ſondern auch die Vrtheil ſelbſt allerdings vnnd dergeſtalt / daß dargegen an Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſcher ſeiten nichts erhebliches eingewendet vnnd vorbracht werden könte / ſondern daß vielmehr ſolche Vrtheil vnd tranſaction, deſſen allen/ was dabey allhier vnnd ſonſtet dawider bißhero angezogen worden/ vnd/ da nötig/ noch ferners beybracht / angezogen vnnd außgeführet werden kan/ ohnerachtet/ vor beſtändig vnd kräfftig gehalten werden ſolte oder möchte: So were dannoch alsdann / vnd vff ſolchen vngeſtandenen citra veritatis præjudicium geſetzten fall / nichſtoweniger Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. in krafft des Teſtaments / darinnen der Herꝛ Teſtator verordnet vnd gewolt/ daß nach Herꝛn Landgraff Moritzen tödlichem abgang/deſſen Söhne ſeinen halben theil an Land vnnd Leuten/vnd allem andern haben ſollen ꝛc. dero Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen Linien wegen damals noch nicht competirenden / ſondern deroſelben nach ſolcher vrtheil vnd tranſaction, ratione fideicommiſſi per mortem Domini parentis Landgravij Mauritij, quâ ejus conditio purificata eſt, erſtet angewachſenen newen Rechtens / darüber niemals litigiret/ vielweniger erkant/davon auch niemals tractirt, vielweniger darüber tranſigirt worden/vñ alſo ſo wenig in der Vrtheil als der tranſaction

comprehendiret vnd begriffen iſt/alles das jenige/was deroſelben Herrn Vattern Landgraff Moritzen/in obberührtem Herrn Landgraff Ludwigen deß ältern Teſtament/an Land vnd Leuten/wie auch mobilien vnd allem andern vermacht worden/ Herrn Landgraff Georgens F. G. aber/vnterm ſchein prætenſarum contraventionum,vnd mehrberührter Kayſerlicher Vrtheil/auch erpreſſeten Vertrags/obangeregter maſſen zu ſich gezogen/mit allen dabey erhobenen abnutzungen / zum wenigſten von zeit Herrn Landgraff Moritzen hochlöbl. Chriſtmilder Gedächtnüß tödlichen hintrits/wider abzutretten vnd zu reſtituiren in Recht ſchuldig/verpflichtet vnd verbunden / vnd hette ſich dagegen weder vff die vermeinte contravention,noch auch vff mehrgedachte Vrtheil / oder auch vff die darauff erfolgte/durch die damalige Röm. Kayſ. Maj. beſtetigte tranſaction, mit rechtlichem fug keines weges zu ſtewren ; Omnes enim ſententiæ & tranſactiones ſtricti juris ſunt, & ad perſonas cauſasque in illis non comprehenſas neq; deciſas non extenduntur, wie ſolches alles allbereits in einer ſonderbaren Anno 1643. in truck verfertigten deductione juris, vnd vielen verſchiedenen darauß in: vnnd auſſerhalb Teutſchlands nach der hand eingeholeten reſponſis vornehmer berühmbter Rechtsgelehrten/ auch Collegiorum vnd Juridicarum Facultatum mit beſtand Rechtens vnd gnugſamer ableinung deſſen / was an Fürſtl. Darmſtadiſcher ſeiten darwider hiebevor eingeſtrewet worden/ vnd nachmals / jedoch anmaßlich vnd ohne grund eingewendet werden wil/ außgeführet vnd deduciret iſt.

Nachdem es dann vmb dieſe Sache nicht allein oberwehnte/ſondern auch dieſe beſchaffenheit hat/daß man an Darmſtadiſcher ſeiten vber das jenige/was der Fürſtl. Caſſeliſchen Linien auß Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament vnd Erbſchafft zukommen / noch viele andere zu ſolcher Erbſchafft nicht gehörige / vnd niemals ſtreitig geweſene ſtück vnd gütere/Graff: vnd Herrſchafften/ Regalien vnd Gerechtigkeiten / welche Herr Landgraff Moritz zu Heſſen ſchon bey lebzeiten des Herrn Teſtatoris ruhig beſeſſen/vnd von ſeinem Herrn Vattern vnd Groß Herrn Vattern ererbet/auch ſonſtet an ſich gebracht gehabt/ermelter Fürſtlicher Caſ-

ſeliſchen Linien ohnbillicher weiſe durch gewalt vnd militariſche hand/wie jederman wiſſend/mit weggenommen/ vnd weder das eine noch das andere bißhero in der güte wider herauß geben wollen/wie dann Herrn Landgraff Georgens F. Gn. zu verſchiedenen mahlen außtrücklich ſich vernehmen laſſen/nicht das geringſte davon wider abzutretten/der weg Rechtens aber nicht allein wegen jetziger troublen vnd Kriegsläufften/ da man zu einem ordentlichem Gericht vnnd vnpartheyiſchem Richter im H. Reich nicht gelangen kan/ ſondern auch durch die Kayſerliche vber den Darmſtadiſchen Vergleich ertheilte confirmation gäntzlich geſperret/ als darinnen dißfals vff an hand geb: vnnd vorſchreibung der Darmſtadiſchen/ allen Richtern vnd Gerichten das Richterliche Ampt mit dieſen deutlichen klaren Worten niedergelegt vnd verbotten: Daß man an keinem Gerichtsſtand/ es ſeye gleich vor dem ReichshoffRath vnnd Cammergericht/auch Reichs: oder andern compromittirten Außträgen/ oder wo es jmmer ſeyn möchte/ die jenige/ welche dieſe Sache in: oder auſſer Rechten anfechten vnd beſtreiten wollen/ hören/ oder jhre Klage annehmen/ ſondern mit würcklicher abforderung der beſtimbten Straffe abweiſen ſollen ꝛc.

Zu welchem dieſes kompt/ daß auch an Fürſtlicher Heſſen Darmſtadiſcher ſeiten nicht einmal geſtattet oder nachgegeben werden will/ daß dieſe wichtige Sache/ daran dem gantzen H. Röm. Reich zu deſſen deſto mehrern beruhigung ſo hoch gelegen/ bey denen Münſteriſchen vnd Oſnabrüggiſchen allgemeinen Friedenstractaten vorgenommen vnd geſchlichtet werden ſolle/geſtalt man dann ein ſolches in alle wege hin vnd wider bey in: vnd außländiſchen durch allerhand nichtige einwürffe zu verhindern/ bißhero ſich zum höchſten hab angelegen ſeyn laſſen.

Vnd aber die Herrn Landgraffen Caſſeliſcher Linien es nicht verſchmertzen/ noch gegen jhre poſteritet verantworten können/ daß ſie darzu alſo ſtill ſitzen/ vnnd das jenige/ was jhnen von GOtt vnnd Rechts-

wegen auß jhres Vettern mehrhochged. Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament zukommet vnd angefallen / auch ſonſtet zuſtändig iſt / hochermeltes Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. vnd der Darmſtadiſchen Linien in händen länger laſſen / vnd erwarten ſollen / daß einiger titulus præſcriptionis darzu komme / auch alle gute gelegenheit das jhrige zurecuperiren jhnen auß handen gehe / ſo werden ſie gemüſſiget / ſeynd auch deſſen gnugſamb befugt / ſich ſelbſten zu dem jhrigen zunähern / vnd den Beſitz jhrer Landen zu ergreiffen / wie dann 1. Einem jeden / wann er weder durch gütliche noch rechtliche wege zu dem ſeinigen gelangen kan / ſolches erlaubt iſt: quando enim vel non poteſt adiri judex, vel ejus copia non haberi, tunc quis ſibi ipſimet jus dicere, & propria autoritate res ſuas vel ſibi ablatas occupare vel recuperare poteſt, ab eo præſertim, qui eum prius vi dejecerat.

Vnd hat ſolches in dieſem fall vmb ſo vielmehr ſtatt / weil 2. der Herr Teſtator in offtangezogenem Teſtament ſelbſt verſehen vnnd verordnet hat / daß ſeine eingeſetzte Erben in deme / was jhnen vermacht / vnd das Teſtament mit ſich bringet / die execution thun ſollen oder mögen. 3. Daß man vor dieſem an Darmſtadiſcher ſeiten ſich daruff bezogen / vnd in eben dieſer Marpurgiſchen Sachen dergleichen modum an hand genommen / vnd mit bewehrter hand ein vnd andern Ort occupiret hat / wie ſonderlich mit dem Schloß Rheinfelß / anderer Oerter vor dißmal zugeſchweigen / geſchehen / welch Schloß mit zuziehung derer damals in der Pfaltz gelegener Spaniſchen Kriegsvölcker vber vier Wochen belagert / beſchoſſen / vnd dadurch endlich zur vbergab gezwungen worden.

Was nun den Herrn Landgraffen Darmſtadiſcher Linien gegen die Caſſeliſche damals beliebig / recht vnd erlaubt geweſen / ſolches wird ja numehr auch denen Herrn Landgraffen Caſſeliſcher Linien recht / vnd ſich des jhrigen / zumaln in jhrer ſo gerechten Sachen vnd befügnuß zuimpatroniren erlaubt ſeyn. Dabey aber dieſelbe der hoffnung vnnd zuverſicht geleben / es werde ſie niemand / deme der Darm-

ſtadi-

ſtadiſchen jegen die Caſſeliſche Lini zu dero vntertrückung verübte / vnd per dolum, vim & metum bey dieſen nochwehrenden Kriegsläufften durchgetriebene actiones vnnd vngerechte proceduren bekant / vngütlich verdencken / daß ſie ſich jhres Rechtens gebrauchen / vnd durch GOttes gnädigen Beyſtand bey ſo geſtalten Sachen vff alle mügliche weiſe vnd wege ſich deſſen / was jhnen vnbillich ſo lange Jahre vorenthalten worden / wie noch / wieder bemächtigen / vnd darbey deren in Recht zugelaſſener Mittel bedienen.

BREVIS INFORMATIO

loco

MANIFESTI.

ILluſtriſſimus quondam & Celſiſſimus Princeps, Dominus LUDOVICUS SENIOR, Landgravius, & Haſſiæ ſuperioris Dominus, Anno 1595. die 25. Aprilis, liberis deſtitutus, ſcripto ſolenni teſtamento, ſui prædefuncti fratris natu majoris, Domini WILHELMI ejusnominis QUARTI Landgravii & Haſſiæ inferioris Domini filium unicum, Dominum MAURITIUM Landgravium Haſſiæ Caſſellanum, & ſuum tunc temporis adhuc viventem fratrem juniorem, Dominum GEORGIUM SENIOREM Landgravium Haſſiæ Darmſtadinum, heredes univerſales ex æquis partibus inſtituit, iisq; compendioſè, nempe vulgariter & fideicommiſſariè ſubſtituit, his
„ verbis: Wann aber gedachter vnſer Vetter Landgraff Mo-
„ ritz / oder vnſer Bruder Landgraff Georg Vor oder
„ nach Vns / nach dem Willen des Allmächtigen / mit

„ Todt abgehen würden/ iſt vnſer Will vnd Meinung/ Daß
„ deſſelben abgeſtorbenen Eheliche Mannleibserben/ welche
„ er alsdann verlaſſen würdet/ den jhme hierdurch vermach-
„ ten halben Theil an Land vnd Leuten/ vnd allem andern ha-
„ ben ſollen. Hoc eſt: *Cum autem prædictus noſter nepos Landgravius*
„ *Mauritius, aut frater noſter Landgravius Georgius*, ANTE VEL
„ POST NOS, *ſecundum voluntatem divinam mortem obierit, eſt no-*
„ *ſtra volutas, ut defuncti illius legitimi heredes maſculi de corpore ipſius*
„ *nati, quos tunc poſt ſe relinquet, ſemiſſem in hoc teſtamento ſibi relictum,*
„ *quoad ditionem, ſubditos & quæcunq; alia habere debeant:* Et poſt-
quam inter alia, heredibus, ut omnia in teſtamento diſpoſita fide-
liter obſervarent, iniunxiſſet, clauſulam privationis his verbis
„ adjecit; Dann welcher vnter jhnen vnſern Erben/ gleich-
„ wol vber zuverſicht darwieder thun würde/ derſelbe ſoll
„ ſich deß jenigen/ ſo jhme in Krafft dieſes Teſtaments ver-
„ ordnet vnd zukompt/ vnd ererbt/ verluſtig gemacht haben:
„ Hoc eſt: *Nam qui ex illis heredibus noſtris (quod tamen non ſpera-*
„ *mus) huic contravenerit, is ea omnia, quæ ei vigore huius teſtamenti re-*
„ *licta ſunt, ex eoq; debentur, atq; hereditariò obvenerunt, amittere debet.*

Mortuo ante teſtatorem Domino Landgravio GEORGIO SE-
NIORE Darmbſtadino, coherede inſtituto, relictis tribus filiis Do-
mino LUDOVICO JUNIORE, Domino PHILIPPO, & Domino FRI-
DERICO, Landgraviis Haſſiæ, Teſtator nec harũ rerum nec Cæſa-
reæ inveſtituræ, nec confraternitatis, aliorumq; pactorum jurato-
rum ignarus, codicillis 30. Decembr. An. 1601. conditis, confirmavit
teſtamentum in omnibus & ſingulis punctis, cum repetitione prio-
ris clauſulæ privationis, his verbis: Iſt vnſer ernſtlicher Wille/
daß vnſere vorige/ wie inſonderheit auch dieſe vnſere fernere
ermehrte diſpoſition, Ordnung vnd letzter Wille/ von vnſern
inſtituir-

instituirten universal Erben / deren Erben vnd Nachkommenden / ſampt vnd ſonders / in allen Puncten ſtet / veſt / vnd vnverbrüchlich / bey obangeregtem Verluſt deß Erbtheils / gegen vnſere geliebte Gemahlin / dero Erben vnd Nachkommende gehalten / vnd wer ſich jrgend wiederſetzet / deſſen Theil alsdann dem andern gehorſamen ipſo jure angefallen vnd zugewachſen ſeyn ſoll. Hoc eſt: *Seria noſtra voluntas eſt, quòd noſtra prior & præſertim etiam hæc noſtra ulterior adaucta diſpoſitio, ordinatio & ultima voluntas, ab inſtitutis noſtris univerſalibus heredibus & ſucceſſoribus, illorumq́; heredibus & ſucceſſoribus omnibus & ſingulis, in omnibus punctis, ſanctè, firmiter & inviolabiliter, ſub amiſſione ſuæ portionis hereditariæ, erga noſtram dilectam conjugem, eiusq́; hæredes & ſucceſſores ſervari, & ſi quis ſe illi fortè oppoſuerit, illius portio ad alterum obedientem ipſo jure devoluta eſſe & accreſcere debeat.*

Teſtamento poſt Teſtatoris mortem 24. Octobr. Anno 1604. publicato, Dominus Lãdgravius MAURITIUS ex ſemiſſe inſtitutus heres, illud ſimpliciter acceptavit & approbavit: Dominus LUDOVICUS JUNIOR autem, Domini GEORGII coheredis prædefuncti filius, ſuo & fratrum nomine reſpondit, ſe non poſſe videre, quâ ratione hoc teſtamentum cum jure communi ſcripto, Cæſareis inveſtituris, hæreditariis confraternitatibus, aliiſque Haſſiacæ familiæ pactis conveniret, & ideò ad judicium Auſtregarum, in modò dictis pactis comprehenſum provocavit; Dominus Mauritius conſenſit: Ab utraque parte certæ perſonæ electæ, & debito modo, præſtitis juramentis, legitimatæ ſunt; Quâ in cauſa, cùm tentata amicabilis compoſitio locum non inveniret, tandem eò res rediit, ut quæq́; litigans pars juxta petita, ex l. fin. C. de Edict. div. Hadrian. tollend. in portionem teſtamento ſibi relictam immitteretur, & ſuum cuique poſtea per ſententiam aſſignaretur, Domino Mauritio autem iura ſua, ratione contraventionis Ludovicanæ, reſervarentur.

Quam-

Quamvis autem prædicta Haſſiaca pacta jurata nulli Haſſiæ Principum aliam ſuper contraverſiis inter ſe ortis litigandi viam, præter Auſtregas, permittant, & unumquemque litigantem ſententiæ in illo judicio Auſtregarum latæ, ſine ullo ulteriori litis ſufflamine acquieſcere jubeant, Dominus LUDOVICUS JUNIOR, etiam cum fratribus ſuis hæc pacta ab anteceſſoribus eorumque vaſallis & ſubditis jurata, & ſanctiſſimè obſervata ſuo etiam juramento confirmâſſet, & occupatis ſibi per ſententiam aſſignatis terris & locis factâque juxta ſententiam diviſione per biennium huic ſententiæ acquieviſſet; attamen poſtea, juramento præſtitio poſthabito, reclamantibus pactis juratis, hanc cauſam ad Aulam Cæſaream (forum incompetens) traxit, & in oblato ibi libello teſtamentum in puncto ſubſtantiali, inſtitutionis nimirum, impugnavit, & inter alia Dominum Teſtatorem de ſuo principatu reliquisque bonis cum pertinentiis, extra triginta mille florenos, eo modo, quo factum, atque aliter, quàm jus ſucceſſionis ab inteſtato permittat, teſtari, atque ita Domino MAURITIO Landgravio dimidiam partem Principatus, terrarum & ſubditorum, aliorumque bonorum ſuorum relinquere non potuiſſe, ſed eo ipſo Dominum Teſtatorem non ſolùm contra jura feudalia, Cæſareas inveſtituras, hereditariam confraternitatem, aliaque pacta ab ipſo teſtatore olim in perſona propria jurata egiſſe, adeoque teſtamentum ab eo conditum planè nullum & invalidum eſſe contendit, illudque ex jure defendere ſummo ſtudio, atteſtantibus Actis, conatus eſt; atque ita non ſolùm teſtamento contravenit, ſed etiam Dominum Teſtatorem perjurii inſimulavit: Domino MAURITIO hanc teſtamenti impugnationem ad animum non ſolùm revocante, ſed etiam jus ex ea, vigore clauſulæ privationis, acquiſitum judicialiter ſibi reſervante, & expectante, ut poſt productionem amplarum deductionum ſuorum jurium ſuper iis pars adverſa ſe declararet, & ſi quid fortè, quod iis opponere poſſet, haberet, id, prout juris, moris & ſtyli, in termino ad hoc præfigendo faceret, biduo poſt dictam productionem diverſarum

ſarum deductionum, nullâ declaratione ad illas deductiones (quæ etiam intra biduum ne quidem legi, nedum ponderari potuiſſent) ſecutâ, nullâ in hoc, an teſtamentum valeat, nec ne, vel alio puncto ſubmiſſione factâ, & nec Domino MAURITIO, neque eius Procuratore citato, præter omnem ſpem & opinionem prima Aprilis Anno 1623. per nimiam præcipitantiam ad ſub- & obreptionem & importunitatem Domini Actoris hæc prodiit ſententia:

In Sachen zwiſchen Herrn Landgraff Ludwigen zu Heſſen Darmſtadt / Klägern an einem / gegen vnnd wieder Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen Caſſel / Beklagten andern Theils / die Marpurgiſche Succeſſion betreffend / Iſt auff ermeltes Herrn Klägers angeſtelte vnterſchiedliche Klagen / auß welchen Er jhme ein jede omni meliori modo, & electivè zu proſequiren vorbehalten / vnd ſeyn darüber einkommene vollkommene Gerichtliche agnition vnd acceptation / weyland ſeines Herrn Vetters Landgraff Ludwigen ſeligen hinterlaſſen Teſtaments / dargegen von Beklagtem Herrn Landgraff Moritzen vorgenommene Land- vnd Reichskündige / auch in actis genugſamb erwieſene innovationes vnnd contraventiones, vnd fürters von mehrgemeltem klagenden Herren Landgraffen vber ſolche Reichskündige Contravention beſchehen Gerichtlich anruffen / vnnd ſubmiſſion / die Sachen ſuper notorietate, & confeſſis contraventionum der Mitbeklagten caducitet halben / vngehindert der darwieder von Beklagtem Herrn Landgraffen in ſeinen defenſionalibus eingewendter / vnd hernach im andern Tomo ſeiner Exception, vnnd Ge-

gen deduction in puncto cauſæ principalis, vnnd dero ſiebenden Hauptpuncten §. Daß dann auch ꝛc. widerholter Proteſtation/von Amptswegen hiemit für beſchloſſen angenommen/vnd zu recht erkendt/ daß jhme Herꝛen Landgraff Moritzen keines wegs gebührt/ wieder obgemeltes Herꝛen Landgraff Ludwigen des Eltern Teſtament/ welches Er in allen Puncten vnd Clauſulen/ohne einigen vorbehalt acceptirt, die geklagte vnd bekandte offenbahre contraventiones vorzunehmen/ſondern daß Er damit zu viel vnd vnrecht gethan/ auch zumahl ſich ſelbſt ſeines jhme darinnen vermachten Erbtheils allerdings vnfähig vnd verluſtig gemacht hab/ vnnd ſolchen ſeinen Erbtheil/ von Zeit der vorgenommenen contravention an Herꝛn Klägern mit allen darvon auffgehabenen nutzungen vnd einkommen abzutretten/ einzuraumen/ vnd zureſtituiren ſchüldig/ vnnd zu ſolchem allem hiemit völlig erkendt vnd verdampt ſeyn ſoll: Latinè

In cauſa inter Dominum Ludovicum Landgravium Haſſiæ Darmſtadinum, Actorem ex una, contra Dn. Mauritium Landgravium Haſſiæ Caſſellanum Reum ex altera parte, Marpurgenſem ſucceſſionem concernente, ad prædicti Domini Actoris inſtitutas diverſas actiones, ex quibus ille ſibi quamlibet omni meliori modo, & electivè proſequendam reſervavit, & ejus deſuper judicialiter factam plenariam agnitionem & acceptationem quondam ſui Domini patrui Ludovici beatè defuncti poſt ſe relicti teſtamenti, è contra à Reo Domino Landgravio Mauritio inſtitutas per omnes provincias & Romanum Imperium notorias, itemque in actis ſatis probatas innovationes & contraventiones, & porrò à prædicto Domino Landgravio Actore ſuper his in Imperio ſatis notis contraventionibus factam judicialem implo-

implorationem & ſubmiſſionem ſuper notorietate & confeſſis contraventionum, ratione caducitatis ſimul in judicium deductæ, non attentâ à Domino Landgravio Reo in ſuis defenſionalibus in contrarium interpoſitâ, & poſtea in ſecundo Tomo ſuarum Exceptionum, & contrariæ deductionis in puncto cauſæ principalis, eiusque ſeptimo puncto principali §. Quod etiam &c. repetitâ proteſtatione, cauſa ex officio pro concluſa acceptata, & decretum eſt, quòd Domino Mauritio Haſſiæ Landgravio nullo modo licuerit, contra Landgravij Ludovici ſenioris Teſtamentum à ſe in omnibus punctis & clauſulis ſine ulla reſervatione acceptatum, à parte Landgravij Ludovici junioris allegatas, confeſſas & notorias contraventiones inſtituere, ſed quod in eo nimium & iniquè fecerit, eoque ipſo ſe ſuæ in eo ſibi relictæ portionis hereditariæ planè incapacem reddiderit, eamque amiſerit, atque ideò hanc ſuam portionem hereditariam à tempore contraventionis Domino Actori cum omnibus perceptis fructibus & reditibus cedere, tradere & reſtituere teneatur, isque ad hæc omnia hoc ipſo plenariè declaratus, & condemnatus eſſe debeat.

Per quam ita, repugnante jure, nulliter planè & iniquè pronunciatam ſententiam, Dominus Landgravius MAURITIUS ſupra modum diverſis de cauſis gravatus fuit. Tum 1. quod ſuper facta à Domino Landgravio LUDOVICO JUNIORE judiciali approbatione & acceptatione teſtamenti, quod per octodecim annos in omnibus ſubſtantialibus impugnaverat, eiq; annexâ petitione privationis neque auditus, neque illi ulla ejus copia, ut ex cauſis in jure fundatis contradicere, eamque competentibus exceptionibus impugnare & elidere poſſet, unquam (prout non tantùm de jure, ſed etiam omnium benè conſtitutorum judiciorum ſtylo fieri debuiſſet) communicata fuerit. Tum 2. quòd teſtamentum quod, ut hîc, contra inobedientes clauſulam privationis annexam habet, ſemel impugnatum, poſtea ab eodem, ut is inde commodum conſequatur, approbari, jure refragante, non potuerit. Tum 3. quod perabſurdum ſit, *teſte ICto Vlpiano in l. cum pater 77. §. libertis 27. ff. de legat. 2.*

ut qui partem ſuam contraveniendo perdidit, ab altero, ſub prætextu contraventionis maximè ſequentis, partem eius petat; Tum 4. quod prætenſæ contraventiones negotium religionis concernant, ea autem non ſit in commercio, ideoque teſtator circa eam diſponendo, heredem conſtringere non potuerit, ſed ſi quid fortè tale in teſtamento ſcriptum, de jure pro non ſcripto habendum ſit. Tum 5. quod non debeat melioris conditionis eſſe, qui teſtatoris præcepto contraveniendo gravius, (ut per Dominum Landgravium LUDOVICUM JUNIOREM ſupra dicto modo totum teſtamentum impugnantem, & præterea Dn. Teſtatori etiam periurii crimen impingentem factum eſt) quàm qui minus peccavit: Tum 6. quod generaliter expediti juris ſit, quod ei tantùm permittatur pœnam petere, qui in eam ipſe non incidit; Tum 7. quod Dominus Landgravius MAURITIUS etiam ad reſtitutionem fructuum, & quidem non ab illo demum tempore, quo Dominus Landgravius LUDOVICUS JUNIOR à prædicta impugnatione teſtamenti Ludoviciani deſtitit, & illud teſtamentum approbâſſe aſſeritur, ſed à tempore in ſententia Cæſarea allegatarum prætenſarum contraventionum, condemnatus fuerit, cùm tamen etiam præſuppoſitis prætenſis Mauritianis contraventionibus, nihilominus Domino Actori ex tali teſtamento à ſe impugnato ſecundum diſpoſitionem iuris, tanquam parti contravenienti & non obedienti, planè nihil, multò minus fructus ante acceptationem & approbationem teſtamenti percepti competere potuerint; Tum 8. quod Dominus Landgravius MAURITIUS fructus illos vigore ſententiæ in Auſtregarum Judicio, ad quod Dominus Ludovicus provocaverat, latæ (cui ſe ſtare & acquieſcere velle, idem antea iuraverat, & quam poſtea ipſo facto, partem in ea ſibi aſſignatam recipiendo & occupando, approbaverat bona fide perceperat, & propterea etiamſi ſententia illa fuiſſet reformanda, vel legitimè reformata, nihilominus tamen ad reſtitutionem talium fructuum interim in vim dictæ ſententiæ, juſto titulo perceptorum, de jure condemnari non potuerit; Tum 9.

quod

quod his omnibus etiam ceſſantibus, ad minimum contraventiones Mauritianæ præſuppoſitæ non conceſſæ, cum contraventionibus Ludovicianis ex actis plusquam notoriis, compenſandæ fuerint, & cum uterque contravenerit, Domini Mauritii tanquam poſſidentis conditio melior haberi debuerit; Tum denique ex aliis legitimis cauſis, quæ hîc, ut & nullitates, tam ſententiæ, quàm proceſſus ſtudiosè, brevitatis amore, omittuntur, alibi verò illarum uberior deductio inſtituetur.

Licet autem hæc omnia & ſingula ita ſe habeant, attamen Dominus Mauritius neque per interpoſitas appellationes à Cæſare malè informato ad melius informandum; neque per provocationes ad totum Imperium; neque per interventiones nomine filiorum factas; neque per alias legitimas petitiones, quicquam in Aula Cæſarea obtinere potuit: ſed his omnibus non obſtantibus, Executoriales, quinta die poſt latam ſententiam, decretæ, & armata manu, Generalis Tyllii eiusq; Exercitus auxilio, tali modo ad effectum deductæ fuerunt, ut non ſolùm Domin. Landgravius Ludovicus Junior omnia de Haſſia ſuperiore Domino Landgravio Mauritio à Teſtatore relicta, & usque ad id tempus quietè poſſeſſa, cum omnibus Marpurgi alibiq; repertis, & magna ex parte ad hereditatem Marpurgenſem non pertinentibus, ſed à Domino Landgravio Mauritio eò translatis mobilibus, ac penu occupaverit; Verùm etiam per ſuos, coram Domini Colonienſis Electoris, tanquā Commiſſarii Cæſarei, ad hanc Executionem deputatis ſubdelegatis ferè triginta ſex milliones excedentem deſignationem fructuum perceptorum & mobilium exhibuerit, & exinde ſimilem executionem in prætenſam contumaciam decerni petierit. De qua deſignatione quidem Domino Mauritio copia communicata, eique ſex tantùm ſeptimanæ ſeſe in Colonienſi Cancellaria Bonnæ declarandi ſub comminatione præfixæ fuêre.

Cùm verò à parte Domini Landgravii Mauritii id, quod cauſa requirebat, excipiendo deduceretur, eâ ſpe, fore ut proceſſus usque

ad ſubmiſſionem, prout moris & ſtyli, continuaretur; Colonienſes ſubdelegari ante ſubmiſſionem in puncto executionis & liquidationis mobilium, itemq; ſeparationis liquidorum ab illiquidis factam, ſententiam præcipitando conceperunt, eam tamen non publicârunt, ſed ut Domino Landgravio MAURITIO appellandi facultas interciperetur & adimeretur, ad Aulam Cæſaream appellationes non admittentem, miſerunt; ubi illa ſententia. 21. die Aprilis 1626. abſente & non citato neq; deſuper plenè audito Domino Landgravio MAURITIO publicata eſt: In quâ Dominus Landgravius MAURITIUS ſecundum Darmbſtadinorum Conſiliariorum deſignationem, non tantùm ad ſedecies centies & octuagies mille florenos, atque ita fere ad ſeptendecim milliones auri tanquam liquidos ſolvendos condemnatus, ſed etiam in reliquis ulterior liquidatio Darmbſtadino reſervata fuit.

Quam ſententiam illo ipſo tempore, quo prædictus Generalis Tyllius, cum ſuo exercitu in Inferiori Haſſia ſubſiſtens, Caſſellas, in iiſque Dominum Landgravium MAURITIUM, quaſi obſidebat, Dominus Elector Colonienſis obſeſſo miſit, cum Executorialibus in aulâ Cæſareâ, & quidem eodem die, quo ſententia erat publicata, decretis, addito mandato, in quo Domino Landgravio MAURITIO, ut prædictæ ſententiæ & Executorialibus intra ſex ſeptimanas pareret, & paritionem per documentum fide dignum doceret, ſub graviſſimâ pœnâ in Executorialibus expreſſâ, mille videlicet marcarum auri puri, injungebatur.

Hoc quamvis eſſet non ſolùm prorſus impoſſibile (quis enim ſive Imperatorum, ſive Regum, nedum Principum Imperii, in tali ſtatu, quo tunc Haſſia Inferior extraneo militi ſubjecta comprehendebatur, tantam, ferè ad decies ſepties centena millia florenorum, excurrentem ſummam pecuniæ, intra tam arctum & breve temporis ſpatium compararet atq; numeratò ſolveret?) ſed etiam juri planè contrarium, quod patet ex reſcripto Div. Pii Imperatoris, qui in *l.* 31. *ff. de re jud.* in executione rei judicatæ longè amplius, & tale tempus,

quod

quod pro facultate ſolvere debentis ſufficiat, dari & præfigi, imò etiam ex cauſa prorogari voluit; Adeò tamen inciviliter, iniquè & nulliter, contra Dominum MAURITIUM Landgravium actum fuit, ut executivè primò inferior Comitatus Cattimelibocenſis, & in eo ſita propugnacula Rheinfels & Katz, auxilio Hiſpani militis (ut Rex Galliæ, ità *falsò* aſſerentibus ac calumniantibus Darmbſtadinis, præveniretur) *vi* occupata, & ſecuta Landgravii LUDOVICI JUNIORIS morte, *ab* ipſius filio natu majore, moderno Dn. Landgravio GEORGIO Comitatus Ziegenhainenſis, Baronia Pleſſenſis, itemque Dynaſtia Schmalkaldenſis cum Herrenbreitungenſi & Hallenbergenſi, aliisq; Vogtæis & cæteris Haſſiacis præfecturis, nec non Arcibus, propugnaculis & urbibus ad Werram, Fuldam, Ederam & Schwalmam Haſſiæ Inferioris fluvios, cum omni ſuperioritate, adeoq; tantum violenter ablatum & occupatum fuerit, ut inde quotannis, præter piſcinarum & venationis utilitates, nec non ſervitia & collectas, ultra centum & triginta millia florenorum Haſſiacorum, proventuum annuorum, percipi potuerint.

Cum igitur hâc non tantùm immodicâ & inhumanâ humano pioq; Div. Pii reſcripto contraria, ſed etiam iis, quæ ſupra de ſententia Cæſarea deducta ſunt, attentis, injuſtâ bono publico fucatâ executione omnibus à Domino Landgravio MAURITIO interpoſitis appellationibus, proteſtationibus, querelis, ſupplicationibus & interventionibus rejectis, Domino Landgravio Mauritio eiusq; Celſitudinis conjugi & liberis neceſſaria alimenta ſubtraherentur, Dominus Landgravius MAURITIUS eam ob cauſam, aliisq; rationibus permotus, reſervatâ ſibi patriâ poteſtate & tutelâ filiorum maxima ex parte adhuc minorennium & impuberum, ceſſit per abdicationem filio ſuo majori, Domino WILHELMO ejus nominis quinto, Haſſiæ Landgravio, regimen Principatus Inferioris Haſſiæ.

WILHELMUS ille, aſſumpto regimine, tam Imperatoriæ Majeſtati & Domino Electori Colonienſi, quam Domino Landgravio Georgio ſtatus cauſæ mutationem in perſona Dn, Landgravii

MAU-

MAURITII per prædictam abdicationem & ceſſionem factam ſignificavit, & ſe ex pactis & providentia majorum jus, quod pater per prætenſas contraventiones intervertere non potuerit, habere contendit; indeque non ſolùm ulterioris executionis ſuſpenſionem, ſed etiam ablatorum reſtitutionem petiit.

Verùm cùm nec hâc ratione apud Dominum Landgravium Georgium & Dominum Electorem Colonienſem (quorum uterq; negabat cauſam in alium ſtatum per Domini Landgravii MAURITII abdicationem perveniſſe, prætendentes, quod Dominus Mauritius non plus juris, quàm ipſe habuerit in filium, tanquam ceſſionarium, transferre potuerit) quicquam proficeret, ex duobus malis, ad tantas anguſtiæ regulas redactus, per paternam regiminis abdicationem & ceſſionem ceſſionarius factus, & ex adverſo pro puro & mero ceſſionario habitus, id, quod minus videbatur, eligendo, ad evitandam ulteriorem, licet de jure non competentem liquidationem & comminatam imminentemque Caſtelli Ziegenhainenſis (totius Inferioris Haſſiacæ provinciæ, poſt Caſſellas, capitis) obſidionem ac occupationem; præſertim verò ne Domino patri, eiusque conjugi, & plurimis tum temporis adhuc viventibus fratribus, ac ſororibus, neceſſaria vitæ alimenta & ſubſidia penitus adimerentur, Dominum Landgravium GEORGIUM de amicabili compoſitione ſuper controverſiis Mauritianis in Aula Cæſarea & coram ſubdelegatis Commiſſariis Colonienſibus eò usque agitatis, non libera omnino voluntate, ſed doloſis & violentis actionibus & machinationibus adverſariorum inductus & impulſus, nolens volens, non ſolùm interpellare ac rogare, ſed etiam omnia Domini Landgravii GEORGII poſtulata, quantumvis duriſſima & iniquiſſima, tandem approbare, & præſcripta ſubſcribere coactus fuit; resque eò tandem rediit, ut fucata illa per vim & minas extorta tranſactio, de qua Darmbſtadini tantoperè gloriantur, ſuo, fratrum & utriusque lineæ nomine iniretur, & de ea obſervanda à Dominis contrahentibus utrinque juramenta corporalia, ad nutum & præ-

ſcriptum

ſcriptum Darmſtadinum interponerentur, atq; tranſactio iſta nomine minorennium fratrum prędicti Domini Landgravii WILHELMI ab eorum matre, Domini Landgravii Mauritii conjuge, ad hoc variis minis indeq; dimanante metu impulsâ, ſine jureiurando tamen, ratificaretur, & deinde ad interpoſitas plurimorũ Electorum & Principum Imperii interceſſiones (quæ non proprio motu, ſed ad preces à Darmbſtadinis, ut alia omnia, præſcriptas, & poſtea à contrahentibus ſubſcriptas, emanârunt) à Cæſarea Majeſtate, & quidem cum prægnantibus juri repugnantibus inſolitis & captioſis clauſulis, & præter alias etiam iis, quibus omnes defectus, tam ratione ætatis, quàm conſenſus paterni, tolli & ſuppleri dicuntur, omnibusq; eam tranſactionem impugnare volentibus apud omnes judices aditus ſub gravi pœna præcluditur, confirmaretur.

In hac tranſactione non tantùm Domino Landgravio GEORGIO ſoli, omnia illa bona & jura, quæ ſupra memoratus Dominus Teſtator ſuo ex fratre nepoti Domino Landgravio MAURITIO in ſuo Teſtamento reliquerat, unâ cum ipſis in arcibus domibusq; Teſtatoris repertis mobilibus (interpoſitâ renunciatione) relinquuntur, ſed etiam tota Academia Marpurgenſis, & jura in Comitatu Waldeccenſi, nec non diſtrictu Grunebeccenſi, familia Goddelsheimenſi, & officiis hæreditariis Haſſiæ, quin & jus præcedentiæ ſive primogenituræ (in quorum omnium poſſeſſione linea Haſſo-Caſſellana eò uſq; ſola fuerat, & jus quęſitum cum bono titulo habebat) ita remittuntur, Landgravioq; GEORGIO aſſignantur, ut in jure primogenituræ & præcedentiæ in poſterum alternetur, & præterea totus Comitatus inferior Cattimelibocenſis, unà cum ſexta parte aurei telonii vini, itemq; telonii Rhenani, & vectigalis Poppartenſis, Wartspfennig dicti, & quicquid præterea ad vectigalium Rhenanorum collectionem pertinet, nec non portio lineæ Caſſellanæ in Vmbſtatt hereditariò; Dynaſtia verò Schmalcaldenſis cum ſubdominiis ſive Vogtæis Herrnbreitungen & Hallenberg/ aliisque, pignoris & hypothecæ loco, & quidem eo usque, dum Domino Land-

 gravio

gravio GEORGIO centies mille floreni valoris Francofurtenſis ſolvantur, attribuuntur & ceduntur (quamvis neq; dictus Comitatus neq; Dynaſtia & præfecturæ, nec quicquam aliud, præter Domini Landgravii LUDOVICI SENIORIS, hereditatem Marpurgenſem, in lite ante fuiſſent, neq; etiam Domino Langravio LUDOVICO JUNIORI tanquam inobedienti & teſtamentum perſeveranter uſq; ad decimum octavum cœptæ litis annum modo ſupradicto impugnanti, ratione perceptorum fructuum vel alia ratione quicquam adiudicari potuiſſet) & denique eidem Domino Landgravio GEORGIO omnia ea, quæ ille paterve ſuus ex his & cœteris occupatis locis ac præfecturis tam litigioſis, quàm quæ nulli liti implicata vel obnoxia fuêre, uſq; ad tempus initæ tranſactionis perceperat, unà cum dimidia parte redituum anni 1627. in quo tranſactio inita, relinquuntur & conceduntur.

Cœterum ut alia huius imperfectæ vi, metu & dolo extortæ tranſactionis vitia & defectus reticeantur, cum hæc tranſactio non pure inita, ſed ſub hac conditione, tranſactioni expreſsè inſerta: *Si videlicet Dn.* MAURITIUS *ſuo & reliquorum minorennium & impuberum filiorum nomine in eam & quidem publico inſtrumento intra certum præfixum tempus ſub ſua ſubſcriptione & ſigillo conſentiret, celebrata ſit:* Ille verò in iſtam tranſactionem nunquam conſenſerit, ſed potius diſſenſum ſuum per diverſas proteſtationes coram Notario & teſtibus tàm tempore tranſactionis, quàm poſt eam interpoſitas, ſatis ſuperq; declaraverit, conditio illa certam preſcriptam formam habens, quemadmodum per æquipollens adimpleri non potuit, ita meritò dubitatur, an Cæſarea Maieſtas ex plenitudine poteſtatis, hunc paterni conſenſus defectum, manifeſto eius diſſenſu apparente, ſupplere potuerit? eò quod conſenſus & diſſenſus contraria ſint, adeoque per ipſam rerum naturam in uno eodemq; ſubiecto ſubſiſtere & coire nequeant. Magnam imò maximam eſſe ſummi Principis poteſtatem nemo ibit inficias; verum, quantacunq; ea ſit, non tamen tanta eſt, ut ſe extendat ad ea, quæ per rerum naturam ſunt impoſſibilia.

juri-

juriq; contraria; Ideoq; Princeps (teſte Menoch: *de retinend. poſſeſſ. remed.* 3. *n.* 516.) ut duo contraria, qualia conſenſus & diſſenſus ſunt, ſimul ſubſiſtant, efficere non poteſt.

Remittuntur *quidem* ex parte Domini Langravii GEORGII in noſtra tranſactione, ad eam colorandam & fucandam, aliquæ prætenſiones & actiones, verùm eæ omnes, cùm ſint inanes, firmoq; quo nitantur fundamento careant, & ad fallendum tantoq; magis, Dominum Landgravium WILHELMUM eiuſq; fratres ad tranſactionem inducendum à Darmſtadinis miniſtris confictæ & excogitatæ, *in* ullam conſiderationem haud venire, neque hanc per arma, vim, metum, calumniam & doloſas machinationes extortam tranſactionem validare poſſunt; ſed illud manet inconcuſſum, & vel maximè ponderandum eſt, quod hæc tranſactio nullo prorſus dato, ſed tantum retento; imò & multo ulterius ex falſa cauſa accepto (ſi præſertim fructus per Dominum MAURITIUM vigore prioris in judicio Auſtregarum latæ, & ſuprà relato modo per Dominum Landgravium LUDOVICUM JUNIOREM juramento firmatæ, ipſoq; facto approbatę ſententię per octodecim años bona fide perceptos, à parte adverſa indebitè & iniquè petitos, & in immenſam penè ſummam extenſos reſpicias) ſuper bonis tàm propter qualitatem feudalem, quàm fideicommiſſum conditionale iis inhærens, alienari prohibitis, ſine ulla cauſæ cognitione & legitimi decreti interpoſitione, à Domino WILHELMO V. & quidem non ſpontanea voluntate, ſed injuſta & tali vi, cui reſiſtere nullo modo potuit, impulſo atque coacto, neque à Domino patre MAURITIO, neque à Dominis fratribus, neque aliunde ullum mandatum tranſigendi, & toti poſteritati, maximè à tranſigente non deſcendentibus, præiudicandi poteſtatem habente perperam inita ſit: eaque non ſaltem enormiſſimam ſed totalem læſionem contineat, & quod Imperatoria Majeſtas per ſub: & obreptionem ad præſcriptum Darmbſtadinorum pro confirmatione tranſactionis implorata contra tenorem inveſtituræ aliaque pacta jurata, citra ullam neceſſitatem

prædictis Dominis fratribus & poſteritati lineæ Haſſiacæ Caſſellanæ jus ſuum in teſtamento Ludoviciano radicatum auferre, & defectum conſenſus, imprimis verò ſine cauſæ cognitione, inauditis illis, quorum tantoperè interfuit, ſupplere non potuerit.

Quid igitur, hiſce ita firmiter ſtantibus, de hac tranſactione (ut ut prætereatur, quod etiam Dominus Landgravius GEORGIUS illam non ſervaverit, verùm ei non tantùm clam, tectè & privatim, ſed etiam publicè & palã diverſis temporibus, maximè verò anno 1636. & 1637. contravenerit) ſentiendum, & quid de prædicta ſententia, ejusq; executionibus violentis, maximè verò quod ad prædictos fructus toto tempore durantis Ludovicianæ contraventionis à Dn. Landgravio MAURITIO bona fide præceptos, attinet (ut qui Dn. LUDOVICO JUNIORI tanquam teſtamentum ſupradicto modo impugnanti, nullo jure deberi potuerunt) ſtatuendum ſit, & quas eædem vires, ſive jus naturale ſive civile inſpiciatur, habeant, cuilibet, cui judicium eſt integrum, incorruptum, nullaq; affectione partis infectum, cum reſervatione juris Haſſo-Caſſellanæ lineæ quovis modo competentis, penſitandum & judicandum relinquitur.

Verùm ponatur (ſine ullo tamen veritatis præiudicio) prædictam ſententiam ejusq; executionem fuiſſe juſtam, imò, ut Darmbſtadini vanè gloriantur, juſtiſſimam: Ponatur Dn. MAURITIO portionem ſuam hereditariã in ſemiſſe totius hereditatis conſiſtentem, ob prætenſas contraventiones fuiſſe juxta tenorem teſtamenti Ludoviciani, & quidem juſtiſſimè ademptam, & Dn. Landgravio LUDOVICO JUNIORI ſupradictâ ejuſdem contraventione & teſtamẽti impugnatione non obſtante, juſtè adiudicatam; Ponatur preterea tranſactionem eſſe nullo planè vitio infectam, ſed prorſus validam imò validiſſimam, Quid tum? an propterea moderni Dn. Landgravii Caſſellanæ lineæ in fideicommiſſi cauſa ſuccumbent? an à prædicta patris, aviq; portione hereditaria in eorum favorem, & quidem in eodem (ex quo Dn. Landgravii GEORGII parenti Dn. Landgravio LUDOVICO JUNIORI ſua portio adiudicata eſt) teſtamento

condi-

conditionalis fideicom̃iſſi onere gravata, nunc poſtquam conditio talis fideicommiſſi extitit, vindicanda excludi poterunt? Nihil minus. Teſtamento enim illi poſt inſtitutionem ſubiecta eſt *ſubſtitutionis clauſula* ſuprà verbotenus relata. *Clauſulam* hanc (quâ Dn. Landgravii MAURITII filii poſt mortẽ patris, ſive cũ ante, ſive poſt teſtatorem decedere contingat, ad ſemiſſem hereditatis eidem jure inſtitutionis relictum vocantur) in caſum per heredem Dn. Landgraviũ MAURITIUM aditæ hereditatis eiusq; mortis fideicommiſſum importare, eſt juris & manifeſti, & apud Doctores prorſus indubitati; quemadmodũ in ſcripto, ſub titulo, *Succinctæ ac ſolidæ deductionis &c.* edito, in reſolutione primæ quæſtionis ex jure eiusq; interpretibus deductum, multisq; in hac cauſa editis excellentiſſimorum Jureconſultorum & Collegiorum juridicorum reſponſis planè conſonum, in iisq; præterea oſtenſum eſt, quòd portio heredis fideicommiſſo conditionali gravata in caſu, quo ea ob cõtraventionem amittitur, & in alium teſtamento non contravenientem transfertur, in eum non ſimpliciter, ſed cum onere ei inhærentis fideicommiſſi in caſu ſupervenientis conditionis fideicommiſſariis reſtituendi, transeat. Hoc ſi quis perfrictæ frontis negare auſit, is ipſi Imperatori Juſtiniano (ut hîc de aliis permultis legibus expreſsè eodem tendentibus nihil dicatur) eiusq; Conſtitutioni in *Nov. 1. cap. 1. §. Et hæc quidem 2. ibi (ubiq; onere cohærente)* apertè temerariò & fruſtraneo auſu contradixerit.

Cùm igitur in noſtro hoc caſu conditio fideicommiſſi per mortem Dn. Landgravii MAURITII jam pridem purificata ſit, certè eius filii & primogeniti nepos ad prædictum hereditatis ſemiſſem admittendi ſunt. Quid enim illis, quo minus admittantur, illisq; tale fideicom̃iſſum jam purificatum cum fructibus, maximè verò iis, qui poſt purificationem eius à Dn. Landgravio GEORGIO percepti ſunt, reſtituatur, obſtare poterit? an prætenſa *contraventio?* an *ſententia*, cuius ſupra mentio facta eſt, Cæſarea? an prædicta inter Landgravium WILHELMUM V. & Landgravium GEORGIUM inita *tranſactio?* an

jusjurandum de tali tranſactione ſervanda tunc temporis præſtitum? an ſuper illa tranſactione impetrata *Cæſarea confirmatio?* Certè nihil horum.

Non *contraventio*, quia contravenientis pœna in privatione hereditatis conſiſtens, nō tantùm per jus commune, ſed etiam expreſſam Teſtatoris noſtri diſpoſitionem, & ad perſonam contravenientis, & ad illud, quod ex tali teſtamento Sibi competere poteſt, reſtringitur; ideoq; ad Domini Landgravii Mauritii filios ſive legitimos heredes maſculos è ſuo corpore prognatos teſtamento non contravenientes, in eodem tamen teſtamento per fideicommiſſum (in quo jure ita expreſſè diſponente, non heredi gravato ſed Teſtatori; non ex jure & perſona heredis, ſed ex propria perſona, proprioque jure ſuccedunt) honoratos, contra juris rationem & teſtatoris voluntatem nullo modo extendi poteſt. Præſertim verò cùm huiusmodi fideicommiſſum conditionale per heredis contraventionem (ut falsò prætenditur) nequaquam perimatur, ſed potius, ut ſupra dictum eſt, contravenientis portio ob contraventionem caduca reddita, & in alium tranſiens ſemper cum ſuo onere inhærentis fideicommiſſi, in eventum exiſtentis conditionis fideicommiſſariis reſtituendi, tranſeat. Nimis enim iniquum foret, quenquam innocentem alterius ſive prætenſo, ſive vero delicto aut odio gravari. Juris quoque rationi eiuſque diſpoſitioni repugnat, ut pœna contravenientis in ſubſtitutos non contravenientes extendatur; & ut delictum patris innocenti filio pœnæ eſſe debeat, nec juris nec æquitatis ratio patitur; ut metus pœnæ ultra perſonas delinquentes progrediatur; uſque adeò, ut licet heres aliâs factum defuncti præſtare teneatur, is tamen ex facto defuncti etiam pœnali, ex quo nihil (ut hîc) ad eum pervenit, in pœnam non ſuccedat *l. pen. ibi, in pœnam heres non ſuccedit ff. de nov. oper. nunciat.* Idque etiam in ſpecie in filio eodemq; herede patris teſtamento contravenientis, & propterea amiſſionem ſibi in eo relictæ, fideicommiſſo gravatæ portionis incurrentis ita procedat, ut nihilominus filio eidemq; heredi fideicommiſſum debea-

beatur, illudq; petere non prohibeatur, ut præter alios tradit Natta. *Conſ.* 470. *Redemptoris ſuffragio num.* 17.

Non officit *Cæſarea ſententia*, quia, (ut hîc ea, quæ circa illam ſupra adducta, & alibi plenius ex jure deducta ſunt, citra præiudicium taceamus) in toto coram Cæſareo Senatu agitato proceſſu nullibi ulla huius fideicommiſſi eſt mentio facta; tantum abeſt, ut illud ſit in tale judicium ullo modo deductum, aut de eo vel cognitum vel judicatum: Quemadmodum etiam tum temporis tale jus fideicommiſſi propter eidem annexam nondum purificatam Domini parentis Landgravii MAURITII mortis conditionem, adeoque ob nondum natam actionem, in judicium jure renitente deduci non potuiſſet; Manet igitur fideicommiſſariis, Landgravii MAURITII filiis ex corpore ſuo legitimè deſcendentibus, fideicommiſſum, & quidem prædictâ Cæſareâ ſententia (quæ ſtricti juris eſt, ultraq; expreſſa eius verba extendi nequit) etiam ſalvâ & illæſâ, in eadem illis non abiudicatum. Quemadmodum etiam illis exceptio rei judicatę contra huius fideicommiſſi petitionem juſtè jureq; permittente opponi non poteſt.

Nec enim, ut exceptio rei judicatæ rectè opponatur, ſufficit, quod de eadem re, de qua judicatum eſt, agatur, ſed ad hoc pręterea hæc tria, & quidem coniunctim neceſſariò requiruntur; quorum *primum* eſt, quod idem petatur. *Secundũ*, quod ſit eadem cõditio perſonarum. *Tertium*, quod ſit eadem cauſa petendi. In noſtro autẽ caſu hæc requiſita deficiũt omnia; hîc petitur fideicomiſſum, quod tunc temporis petitum non fuit, nec etiam propter pendentem eius conditionem peti potuit; Nec eſt eadem conditio perſonarum, quia ibi ſententia ferebatur contra Dn. Landgravium MAURITIUM, & quidem ex fundamento prætenſarũ contraventionum; hîc autẽ agunt eius filii, nepoſq; ex corpore eius legitimè deſcendentes; quib. nulla imputari poteſt contraventio, ut ſic etiam in eorum perſona fundamentum ſententiæ quoad condemnationem, locum nõ habeat, ſed omninò ceſſet. Neq; etiam utrobiq; eſt eadem cauſa petendi; Nam

ibi

ibi agebatur, & ſententia proferebatur ex cauſa, ut jam ſæpius dictũ eſt, prætenſarum Dn. Landgravii MAURITII contraventionum; hîc autem eius heredes maſculi ex ſuo corpore legitimè deſcendentes, ex alia cauſa, juris videlicet fideicommiſſi, tum temporis illis ob pendentem adhuc conditionem nondum competentis, ſed ſuccedente tempore per mortem patris ad ſe devoluti, & ſic ex novo poſtea ſupervenienté jure agunt; quo caſu rei judicatæ exceptio ne quidem ipſi contra quem ſententia, licet ſuper eadem re, lata & pronunciata eſt, adeoq; multò minus eius heredibus fideicommiſſi, vel alio jure proprio nitentibus, obſtare & præiudicare poteſt, ſi Jureconſulto Ulpiano credimus, *in l. ſi mater. 11. §. eandem 4. ff. de except. rei judicat.* Ubi inter cætera etiam in ſpecie de jure conditionali, & dominio poſtea conditione exiſtente acquiſito loquitur.

Cùm igitur poſt ſententiam in Aula Imperatoria latam conditio, fideicommiſſo annexa, per Dn. Landgravii MAURITII mortem extiterit, & ſic eius filiis ex cauſa fideicommiſſi novum, & quidem tale dominii jus, quod antea ob non purificatam conditionem non habuerunt, & quod propterea etiam in Aula Imperatoria in judiciũ nec deductum fuit, nec deduci potuit, acceſſerit, vel hinc ſolùm, etiam ſi reliqua omnia, de quibus ſupra dictum, ceſſarent, neceſſariò ſequitur, prædictis Dn. Landgravii MAURITII heredibus exceptionem rei judicatæ, quoad ſententiam in Aula Imperatoria pronunciatam nullo modo, quando ex jam dicta nova cauſa agitur, obſtare & obiici poſſe.

Idem de *tranſactione* eſto judicium, cùm (ut hîc ſimiliter omnia, quæ ſupra contra eam adducta ſunt, citra remiſſionem tamen, omittamus) in illa perinde, ut in ſententia Cæſarea illud, de quo hîc agitur, ius fideicommiſſi, quod tum temporis nondum competebat, non comprehendatur; attento, quod de hoc fideicommiſſo tempore huius tranſactionis Darmbſtadinæ lineæ nulla omnino mentio facta fuerit; Dn. Landgravius WILHELMUS etiam pro Caſſellana linea tranſigens, tanquam iuris eiusq; ſubtilitatum (in quibus materia

teria fideicommiſſorum plerumque conſiſtere ſolet) ignarus, ut & eius Dn. fratres minorennes, & maxima ex parte in pupillari & infantili ętate tum temporis exiſtentes, nec non illorum mater Dn. JULIANA Landgravia *Haſſiæ* per literas à Cancellario Darmbſtadino ad eam ſcriptas, extrema quæq; præcipuè verò ſubtractaionem alimentorum, *niſi* tranſactionem ratificaret, minantes, ad ratificationem dolosè inducta & coacta, ullam talis fideicommiſſi notitiam, & quod *illud in* ea, quæ ſupra ex teſtamento recitata eſt, ſubſtitutionis clau*ſula* radicatum & comprehenſum eſſet, non habuerint, neq; de hoc & imprimis quem effectum talis ſubſtitutio de jure haberet, tum temporis informati fuerint; Cùm tamen ad hoc, ut quis fideicommiſſo conditionali renunciare validè poſſit, renunciantis ſcientia, & quidem ſpecifica, requiratur, ita quidē ut verba teſtamenti inſpecta & lecta eſſe non ſufficiat, niſi etiam eorum vis, virtus ac efficacia, & quod per ea fideicommiſſum inducatur, rectè intellecta ſit, *Menoch. conſ.* 1274.*n.* 7.*Cravett.conſ.* 193.*n.* 8.*& conſ.* 424.*n.* 5.*&* 6.*Fuſar.de Fideicommiſſar.ſubſt.quæſt.* 594.*nu.* 6. atq; hæc ſcientia ab eo, qui renunciatione nititur, ſi quicquam ex ea obtinere vult, probanda ſit. *Curt.jun. conſ.* 92.*n.* 4.*Surd.conſ.* 67.*n.* 49. ita quidem, ut præſumpta ſcientia teſtamenti & fideicommiſſi, ad inducendam renunciationem fideicommiſſi non ſufficiat, *Fuſar.d.quæſt.* 494.*n.* 21. Ut hîc prætereamus, quod neq; à Dn. Landgravio WILHELMO tranſigente, neq; à Dn. MATRE ratificante, multoq; minus à fideicommiſſariis heredibus, ut huic tum temporis adhuc ignoto, & nondum competenti juri fideicommiſſi renunciarent, unquam petitum aut poſtulatum, neq; etiam illi ullo modo renunciatum fuerit, aut renunciari potuerit; Quemadmodum etiam tum temporis de eo ne quidem cogitatum, nedum actum & tranſactum fuit. Juris autem eſt apertiſſimi, quod tranſactio ſit ſtricti juris, & ad id, quod in ea non eſt in ſpecie expreſſum, imò ignoratum, de quo non cogitatum, neq; actum aut tractatum, & quod, licet ſpeciali nota & expreſſione dignum fuiſſet (è quorum numero ampliſſimum quæſtionis fideicommiſſum eſſe, nemo

ſanæ mentis negare poterit) non tamen ſpecialiter expreſſum ſed omiſſum eſt, extendi non poſſit.

Etſi autem Relator Darmbſtadinus in ſua ſummaria relatione Marpurgi excuſa *pag. 6. §. inter cætera*, aſſerat, in hac tranſactione à parte lineæ Haſſo-Caſſellanæ, omnibus & ſingulis actionibus & prætenſionibus ad ſuperiorem Haſſiæ principatum, eiusq; omnes & ſingulas pertinentias, in quantum ex hereditate Dn. Landgravii Ludovici Senioris deſcendunt, ſpectantibus, ſive notis, ſive ignotis, ſive jam natis, ſive in futurum naſcituris, ita enim verba germanica **ereugt vnd vnereugt** (quo fine, ſatis patet, quâ autem fronte & conſcientiâ, ipſe viderit) vertit, renunciatum eſſe, id tamen licet, quoad actiones reſpectu ad tempus tranſactionis habito competentes, item notas & ignotas verè, ſed præter rem (cum talia verba actionem fideicommiſſi ob pendentem adhuc eius conditionem nondum natam non includant) dicatur, tamen quoad actiones competituras & impoſterum naſcituras à veritatis tramite longè aberrat.

Quemadmodum enim in toto tranſactionis contextu actionum competiturarum nulla omnino mentio fit, ita etiam prædicta verba tranſactionis **ereugt vnd vnereugt** ſecundum idioma germanicum, ut omnibus germanicæ linguæ peritis notiſſimum eſt, non per verba, ſive jam natis, ſive in futurũ naſcituris (per quæ actio ex fideicommiſſo conditionali nondum nata, ſed in eventum conditionis naſcitura, renunciationi incluſa videri poſſet) ſed per verba in oculis incurſis, ſive non incurſis, hoc eſt, viſis & non viſis (quæ præexiſtentiam actionum præſupponunt) latinè transferenda fuiſſent.

Mirandum verò eſt, quod idem Relator Darmbſtadinus ibidẽ *pag. 18. §. Quod verò*, doctrinam Caſtrenſis (quem nullo tamen certo loco, ubi eam tradit, deſignato allegat) videlicet verba illa, *quòd liberatio ad cognita & incognita trahi debeat, hunc operari effectum, ut liberans omninò ſit excluſus*, ad præſentẽ noſtrum caſum applicare, & ad fideicommiſſum tempore tranſactionis nondum purificatum, & de quo tunc temporis nulla actio competebat, applicare, ad eumq;, & quidem

dem contra mentem & ſententiam ipſius Caſtrenſis in diverſis locis ſatis declaratam, extendere non vereatur. Videatur ipſe Caſtrenſis *in l. ſub prætextu ſpecierũ 29. n. 2. verſ. fallit etiam C. de tranſact.* ubi ex eo, quod de iis, quæ ex teſtamento dependent, non poſſit valere tranſactio ſpecialis, non viſis nec cognitis verbis teſtamenti, expreſsè infert, ergò neq; ea includi ſub tranſactione generali. *Licet* (notetur) *tranſactio & quietatio ſive liberatio ſit tam generalis, ut ad omnia etiam ignorata*, extendatur, & in *l. tres fratres 36. n. 5. verſ. Limita tamen iſtum caſum ff. de pact.* ubi dicit; Licet tranſactio generalis ſuper actione generali & univerſali interpoſita, ad omnia ſub generali illa actione comprehenſa, etiam ignorata, extendatur, id tamen tum demum procedere, quando pro iis competeret actio tempore tranſactionis, aliâs ſecus eſſe, ut (addit ex amplificando) ſi erat (ut hîc in noſtris terminis) fideicommiſſum conditionale, cuius conditio poſtea extitit.

Certè ſi ſuper fideicomiſſo ignoto, lege illud prohibente, tranſigere eiq; renunciare non licet (ut *ex l. de his controverſiis ff. de tranſact. & ſimilibus legibus* evidenter apparet) vanũ & fruſtraneum prorſus eſt de eo, an illud ſub generalitate alicuius clauſulæ tranſactioni inſertæ comprehendatur, quærere & diſceptare. Nam quæ lege fieri prohibentur (verba ſunt Impp. in *l. non dubium 5. C. de legib.*) ſi fuerunt facta non ſolùm inutilia, ſed etiam pro infectis habentur, licet legislator fieri prohibuerit tantùm, nec ſpecialiter dixerit inutile eſſe debere, quod factum eſt.

Iuramenta hinc inde ſuper tranſactione eiusq; obſervantia præſtita, quod attinet, ut ut ea à parte lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ vehementiſſimè urgeantur, & extollantur, non tamen modernis Principibus Caſſellanæ lineę fideicommiſſum perſequentibus obſtare, aut illis ullum præiudicium parere poſſunt; Cùm ut modo dictum, in tranſactione illa, cuius ratione præſtita ſunt, tali fideicomiſſo renunciatum non ſit, nec etiam ei, tanquam juri ex teſtamento dependenti & tum temporis ignoto renunciari, aut de eo, jure reluctante, tranſigi potuerit: Certi autem & indubitati juris ſit, quod juramen-

rum tranſactionem vel alium cui adiicitur, contractum non augeat, ſed tantùm ei intra ſuos limites manenti robur addat, & quaſi tacitam hanc clauſulam, *Rebus ſic ſtantibus*, annexam habens, ad jus ex alia cauſa de novo ſuperveniens non extendatur, ſed, rebus ſic in eodem ſtatu manentibus, intelligatur, & fruſtra etiam juramenti obſervatio circa id requiratur, quod in tranſactione eiq; adjecto juramento non comprehenditur.

Ut hîc taceatur, quod in noſtro caſu præſtita juramenta ſuis tribus comitibus, quibus omnia juramenta adhoc, ut ſint & eſſe poſſint obligatoria, neceſſariò ſtipata eſſe debent, deſtituantur, & in locum eorum tum vis maior, cui reſiſti nullo modo potuit, tum metus, & quidem non vanus, ſed in quemlibet virum etiam conſtantiſſimũ cadens (ut hoc loco de dolo & enormiſſima imò totali læſione nihil dicatur) ſucceſſerint & ſe intruſerint; Tacemus quod jusiurandum in tertiorum non jurantium præiudicium nihil planè operetur, adeò ut ſi in id vergat, ne quidem jure Canonico viribus ſubſiſtat. Præterimus etiam hîc defectum tum conſenſus (ut qui in jus ſuum ignorantem non cadit, ſed per ignorantiam excluditur) tum poteſtatis in perſona Dn. Landgravii WILHELMI tranſigentis deſideratæ; Et quod juramentum, neq; conſenſus neque poteſtatis defectum ſuppleat aut ſupplere poſſit.

Omittimus quod neq; tranſigentis filius WILHELMUS eius nominis SEXTUS Haſſiæ Landgravius, neq; eius MATER Dn. AMELIA ELISABETHA Tutrix & Regens inferioris Haſſiæ, neque prædicti Dn. Tranſigentis fratres adhuc ſuperſtites Dn. FRIDERICUS & Dn. ERNESTUS Haſſiæ Landgravii, ut nec Mater eorum Dna. JULIANA beatæ nunc memoriæ, unquam juraverint, neq; etiam, maximè autẽ in eam, quæ à Darmbſtadinis tranſactioni, quoad fideicommiſſum quæſtionis ad eius ademptionem, affingitur, ſententiam jurare teneantur.

Cùm igitur, ut ex prædictis manifeſtiſſimè apparet, fideicommiſſum quæſtionis in prædicta tranſactione & juramento deſuper

præſti-

præſtito non comprehendatur, non eſt, quod Darmbſtadini à confirmatione Cæſarea ultimo loco oppoſita prædictæ tranſactioni adiecta, variis quidem prægnantibus, ſed tamen talibus clauſulis (quæ omnes à miniſtris Darmbſtadinis, contra quorum præſcriptum tum temporis ne hiſcere quidem licebat, profectæ, & ſupplicationi pro impetranda confirmatione Cæſareæ Maieſtati exhibitæ, inſertæ, ex eaque in confirmationem, ſine ulla tamen cauſæ cognitione, & iis, quorum intererat, non auditis, verbotenus traductæ ſunt) munitâ, aliquid ad elidendam fideicommiſſariorum intentionem expectent præſidii. Ea enim eſt confirmationis natura, ut licet tranſactioni, cui adiicitur, eo caſu, quo id fieri poteſt, robur addat, non tamen eam augeat & extendat, nec plus in ea comprehenſum eſſe cenſeatur, quàm in tranſactione, ad quam ſe refert, expreſſum eſt, tantumque abſit, ut per eam fideicommiſſum quæſtionis ademptum aut ſublatum dici poſſit, ut de eo ne quidem in toto confirmationis contextu ulla omnino mentio fiat: cùm tamen confirmatio, tanquam ſtrictæ interpretationis, ultra verba eius extendi nequeat, & alteri in jure ſuo, & quidem etiam eo caſu, quo id jure permittente fieri potuiſſet, nullo modo, niſi id in ſpecie nominatim, clarè & apertè exprimatur, præiudicet.

Quid? quod Cæſarea Maieſtas de hoc fideicommiſſi jure neq; per prædictam pro obtinenda confirmatione exhibitã ſupplicationem, quæ Actorum libello Marpurgi germanicè excuſo *pag. 93. & ſeqq.* & ſummariæ relationi Darmbſtadinæ *pag. 7. & ſeqq.* inſerta eſt (ut in qua de eo nulla in ſpecie fit mentio) neq; aliter fuerit informata; cùm tamen juris ſit non incogniti, ſed expediti & manifeſti, quod nec Principis confirmatio, neq; illi adiectæ clauſulæ; *Non obſtantibus &c. ex motu proprio &c. Item de plenitudine poteſtatis &c.* & quæcunque aliæ principis reſcripto, vel confirmationi inſertę, eo caſu, quo ille de tali jure, cui derogatum eſſe prætenditur, nõ eſt informatus, aut certior factus, nihil omnino alteri noceant. Fruſtra igitur hîc diſputatur de Cæſareæ Maieſtatis ſumma & abſoluta legibus adſtricta, vel con-

ſtricta poteſtate, cum de illius quoad fideicommiſſum noſtrum, & quod Cæſarea Maieſtas ei derogare, illudq; tollere & caſſare voluerit, non appareat voluntate.

Quanquam autem hæc omnia & ſingula, tàm ratione iniquitatis & nullitatum ſententiæ Cæſareæ, eamq; ſubſecutæ executionis & tranſactionis, quàm ratione novi in ſubſtitutione fideicommiſſaria radicati juris, ita ſe habeant, ex iisq; de juſtitia cauſæ Principum Haſſo-Caſſellanæ lineæ evidentiſſimè conſtet: quia tamen hæc cauſa licet juſtiſſima, per Darmſtadinas machinationes ſub inani prætextu, quaſi clauſula Cæſareæ confirmationi inſerta, per quam omnibus tranſactionem impugnantibus apud omnes judices aditus ſub graviſſima pœna præcluditur, etiam fideicommiſſi cauſam concerneret (cùm tamen in ea, ut ſupra oſtenſum, hoc fideicommiſſi jus nequaquam contineatur, ideoq; illud petentes tranſactioni ejusq; confirmationi Cæſareæ non contraveniant, nec eam impugnent) hactenus judicem invenire non potuerit, cuivis autem ſecundum juris communis diſpoſitionem eo & ſic noſtro caſu, quo quis alio modo ſuum conſequi, vel Magiſtratus, qui jus reddat, & juſtitiam adminiſtrare velit, copia haberi non poteſt, propriâ autoritate ſibi jus reddere, & ſuum, maximè verò per vim & iniquè ſibi ablatum, præſertim novo inſuper etiam jure adhuc ſuperveniente, recuperare licitum ſit: Idque hic eò magis, quòd non tantùm teſtator teſtamenti ſui executionem heredibus ſuis commiſerit & mandaverit, ſed etiam ipſe Dn. Landgravius GEORGIUS *ejuſq; pater Dn. Landgravius* LUDOVICUS JUNIOR, *inter alia etiam ea, de quibus nunc quæſtio eſt, bona ſub prætextu executionis prædictæ, ob ſuprà allegatas quam plurimas cauſas invalidæ, nullamque executionem merentis ſententiæ, extraneo milite ſibi adſcito, violenter invaſerit, & Dn. Landgravio* MAURITIO *inde dejecto, occupaverit, locum habeat, ideo, & cum nemini, qui jure ſuo utitur, injuriam faciat, & tam ex dictamine juris naturalis, quam ex juſtiſſimo prætoris, Quod quisque juris in alium ſtatuerit &c. edicto, querela ejus, qui, quod ipſe fecit, patitur, injuſta ſit, nemo Dn.* WILHELMO SEXTO *Haſſiæ Landgravio, ejusq; Dn.* MATRI *tanquam* TUTRICI & REGENTI, *ut & Dnn.* FRIDERICO & ERNESTO *Haſſiæ Landgraviis, lineæ Haſſo-Caſſellanæ Principibus vitio vertet, ſi quando ſuo*

do ſuo jure utentes auxiliante Deo & juſtitia duce, quovis poſſibili & rebus ſic ſtantibus licito modo, iniqua vi ablata, & poſt prædictum novum jus ſuperveniens pari, imò majori iniquitate retenta, repetant & recuperent, ut hæc juſta imò juſtiſſima cauſa tandem, manibus alterius ab alieno revulſis, triumphet, & ad veros Dominos, quod iam pridem eorum fuit & manſit, eo, quo poteſt modo, redeat.

Rechtliche DEDUCTION

Vnd

Außführung

Daß der jenige Theil Oberfürſtenthumbs Heſſen / welchen weiland Landgraff Ludwig der Elter zu Marpurg/auch weiland Herrn Landgraff Moritzens F. Gn. titulo inſtitutionis vnnd nach deroſelben tödtlichen Hintritt dero Mannleibslehens Erben per fideicommiſſum vermacht/vnnd Sr. Fürſtl. Gn. am 1. Aprilis Anno 1623. durch eine zu Regenſpurg außgelaſſene Kayſerliche Vrtheil / ex capite Contraventionis ab: vnd weiland Herrn Landgraff Ludwigen zu Darmbſtadt zuerkandt/ vnd eingeraumbt worden / hochgedachts Herrn Landgraff Moritzens nachgelaſſenen Mannleibslehens Erben/ zuſampt allem in Zeit S. Fürſtl. Gn. ableben vnnd ſeligen Hintritts davon empfangenen Nutzungen/ auch auff den Fürſtlichen Häuſern erlangten mobilien, ohnerachtet obgedachter Kayſerlichen Vrtheil vnd darauff zwiſchen weiland Herrn Landgraff Wilhelmen vnd Herrn Landgraff Georgen in Anno 1627. auffgerichteten vnd von der Röm. Kayſerl. Majeſt. confirmirten Vertrags/ von deſſen jetzigen Einhabern hochgedachtem Herrn Landgraff Georgen zu reſtituiren vnnd abzutretten ſey.

SPECIES FACTI.

Es hat weiland der Durchleuchtige vnd Hochgeborne Fürſt vnnd Herr / Herr Ludwig der Elter Landgraff zu Heſſen/ Graff zu Catzenelnbogen / Dietz/ Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. deſen

Fürſtl.

Fürſtl. Gn. das Oberfürſtenthumb Heſſen erſeſſen vnd eingehabt vnd zu
Marpurg reſidiret, im Jahr 1595. den 25. Tag Aprilis, nach dem S. F.
Gn. die Zeit Ihres lebens mit keinen Kindern geſegnet geweſen/ ein Solen-
ne teſtamentum in ſcriptis auffgerichtet/ vnd darinn Ihres zuvor Gott
ergebenen Herrn elteſten Bruders/ weiland Herrn Landgraff Wilhelmens
zu Heſſen hochlöbl. Gedächtnüß hinterlaſſenen eintzigen Sohn/ Herrn
Landgr. Moritzen/ vnnd Ihren damals noch lebenden Brudern/ Herrn
Landgr. Georgen/ zu vngezweiffelten univerſal Erben/ aller dero F. Gn.
Land vnd Leuten vnd aller andern Verlaſſenſchafft/ ligend vnnd fahrend/
beweglich vnd vnbeweglich/ doch außgenommen das jenige/ ſo ſie in ſol-
chem Teſtament ſchon legirt vnd verſchafft/ vnd noch ferner verſchaffen
vnd verordnen möchten/ zu gleichen theilen inſtituirt vnnd eingeſetzt/ dero-
geſtalt/ daß Sie beyde ſolches alles freundlich vnd einträchtig miteinander
theilen/ ſich darinn vergleichen/ vnd was einem jeden in ſolcher theilung vñ
vergleichung zukommen würde/ vor ſich haben vnd behalten ſolte/ mit die-
ſer darauff immediatè folgender formaliſirter ſubſtitutions clauſul
(Wann aber gedachter vnſer Vetter Landgraff Moritz oder vnſer Bru-
der Landgr. Georg vor oder nach vns/ nach dem Willen des Allmächti-
„ gen/ mit todt abgehen würde/ iſt vnſer Will vnd Meinung/ daß deſſelben
„ abgeſtorbenē eheliche mannliche Leibserben/ welche Er alsdann verlaſſen
„ wird/ den Jhm hierdurch vermachten halben Theil/ an Land vnd Leuten
vnnd allem andern haben ſollen) Zu End aber deſſelben Teſtaments
haben S. F. Gn. clauſulam privativam annectirt vnd his formalibus
„ diſponirt, (Dann welcher vnter Ihnen vnſern Erben/ gleichwol vber
„ Zuverſicht/ darwider thun wird/ derſelbe ſol ſich des jenigen/ ſo jhm in
krafft dieſes Teſtaments verordnet vnd zukompt vnd ererbet/ verluſtig ge-
macht haben) laut beyliegender Copien ſolches Teſtaments ſub lit. A.

Ob nun wol der eine in ſolchem Teſtament inſtituirte Erbe/
Herr Landgraff George in Anno 1596. vnnd alſo ſtrack das folgende
Jahr/ nach auffgerichtetem ſolchem Teſtament geſtorben/ vnnd
vier Söhne/ Herrn Ludwigen/ Herrn Philipſen/ Herrn Friederi-
chen vnnd Herrn Henrichen/ welcher letzte aber vorm Herrn Teſtatore,

auch

auch die Schuld der Natur bezahlt/nach ſich im Leben verlaſſen/dadurch es in viel einen andern Stand / als es tempore conditi teſtamenti geweſen / gerathen / So hat doch darumb / vorhochgedachter Herr Teſtator, deme dann / daß ſeine Land vnd Leut nicht allodial, ſondern ein feudum antiquum gentilitium ex pacto & providentiâ majorum quæſitum wehre/ wie auch die zwiſchen den Chur- vnnd Fürſtlichen Häuſern Sachſen/Brandenburg vnd Heſſen / auffgerichtete Erbverbrüderung/ vnd Erbvereinigung/auch der Heſſiſche Erbvertrag/neben den Kayſerl. Lehnbrieffen nicht vnwiſſend/ſondern ſehr wol bekandt geweſen/ obgemelt auffgerichtes Teſtament nicht geendert / ſondern vielmehr durch einen in Anno 1601. den 30. Tag Decembris coram Notario & teſtibus auffgerichten ſolennen Codicill wiederholet / vnnd in allen vnd jeden ſeinen begriffenen vnd inhältigen puncten vnd clauſuln (doch das jenige was in ſolchem Codicill S. Fürſtl. Gn. Gemahlin vermacht / außgenommen) von newem confirmiret vnd bekräfftiget / wie auß deſſen Copien ſub lit. B. mit mehrerm zuvernehmen.

Als nun in Anno 1604. den 9. Tag Octobris mehr hochgedachter Herr Teſtator dieſe Welt geſegnet / vnnd den 22. Tag ſelbigen Monats zur Erden beſtattet / auch darauff berührtes in Anno 1595. auffgerichtes Teſtament publicirt, von Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. in allen clauſulis & punctis approbirt, vnnd die hæreditát derogeſtalt adiirt, aber von weiland Herrn Landgraff Georgens nachgelaſſenen Herrn Söhnen anfänglich weder approbirt noch improbirt, ſondern ſo bald in diſputat gezogen worden/mit vorgeben/ ſie könten nicht ſehen / wie ſolches mit den gemeinen beſchriebenen Rechten / den Kayſerlichen Lehnbrieffen/der Erbverbrüderung vnd Erbvereinigung zwiſchen den Chur- vnd Fürſtlichen Häuſern/ Sachſen/Brandeburg vnd Heſſen/ auch dem Heſſiſchen Erbvertrag vbereinſtimme / vnd ſich derhalb endlich auff den in gemeltem Erbvertrag beſchriebenen Außtrag beruffen / So haben Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. in ſolchen Außtrag willigen müſſen/ vnd ſeynd darauff von beyden Theilen die darzu gehörige Perſonen erwehlet / vnd gebührlich legitimirt worden / darbey es dann endlich/

F nach

nach dem die verſuchte güte nicht zulangen wollen / dahin gerathen / daß jedes Fürſtliche Theil ex l. fin. C. de Edicto divi Hadrian. tollendo in ſeinen vermachten antheil der Erbſchafft immittiret, vnnd jedem Theil das ſeinige per ſententiam aſſignirt worden / Es haben aber die Herrn Landgraffen Darmſtadiſcher lini dem geſchwornen Erbvertrag gerade zuwider / mit der niedergeſetzten außgelaſſenen Vrtheil nicht friedlich ſeyn wollen / ſondern in Anno 1606. die Sach am Kayſ. Hoff an- vnd rechthengig gemacht / vnd daſelbſt verſchiedene klagten / darinn obberührtes Teſtament / vñ zwar in puncto ſubſtātiali, inſtitutionis videlicet, impugnirt, vnd ob ſolte der Herr Teſtator von ſeinem Land vnd Leuten vñ andern Gütern / auſſerhalb einer gewiſſen in der Erbverbrüderung erwehnten ſummen, nemlich dreyſig tauſend Gülden / beſchehener maſſen vnd anders / als das jus ſucceſſionis ab inteſtato vermöge / nit teſtiren, vnd alſo Herrn Landgraff Moritzen den halben Theil ſeiner des Herrn Teſtatoris Land vñ Leuten vnd aller andern Verlaſſenſchafft nit vermachen können noch ſollen / ſondern er der Herr Teſtator darmit nicht allein gegen die Lehnrechtē / Kayſerl. inveſtituras, Erbverbrüderung / Erbvertrag (welchen gleichwol der Herr Teſtator mit leiblichen Eyden in Perſon bekräfftiget vnnd geſchworen) gehandelt haben / vnnd daß dahero ſolch Teſtament gantz null vñ nichtig were / vorgegeben / auch ex jure zubehäupten / zum höchſten ſich bemühet / vnd alſo jhres theils nicht allein wider das Teſtament gehandelt / ſondern auch den Herrn Teſtatorem, ſi non directò, ſaltem implicitè, eines Meineyds beſchuldigt.

Gleich wie nun Herrn Landgraff Moritzens F. G. ſolche teſtamenti impugnationem geandet vnd widerfochten / auch jederzeit / da Jhr. F. G. ob hujuſmodi impugnationem, vigore clauſulæ privativæ, prædicto teſtamento inſertæ zugewachſenes Recht judicialiter acceptirt vnd reſervirt, alſo haben ſie hingegen / daß ſie dem Teſtament / vnd inſonderheit derogeſtalt / daß deßwegen privatiò hæreditatis ob prætenſas cōtraventiones in jhrer Perſon ſtatt finden könte / zuwider gehandelt heten / nicht geſtanden / vnd als darüber am Kayſ. Hoff eine geraume Zeit vnd biß in achtzehen Jahr litigirt worden / iſt endlich daſelbſt am 1. Tag Aprilis

Anno

Anno 1623. erkant/daß Herrn Landgraffen Moritzen keines weges gebüret habe/wider Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament/die an Herrn Landgraff Ludwig des Jüngern Seiten geklagte contraventiones vorzunehmen/ſondern daß Ihr. F. G. daran vnrecht vnd zuviel gethan / auch dardurch zumal ſich ſelbſt jhres darinn vermachten Erbtheils allerdings vnfähig vnd verluſtig gemacht/vnd ſolchen jhren Erbtheil berürtem Herrn Klägern von zeit der vorgenommenen contraventionum mit allen darvon auffgehabenen Nutzungen vnd Einkommen/ abzutretten/ einzuräumen vnd zu reſtituiren ſchuldig ſeye / wie ab Copia ſolches Vrtheils ſub lit. C. beyligend mit mehrerm zuſehen/Vnd alſo durch ſolche Vrtheil Herrn Landgraff Ludwigen nit allein das darinnen erwehntes Landgraff Moritzen vermachtes Erbtheil/ſondern auch darneben vnnd zugleich alle davon erhobene Nutzungen vnd Einkommen/vnd zwar nicht von der Zeit an/da Landgraff Ludwigs F. Gn. von obangezogener impugnatione teſtamenti abgeſtanden / vnd das Teſtament endlich vollkömblich approbirt vnd acceptirt haben ſoll/ſondern à tempore in der Vrtheil angezogener prætendirter contraventionum zuerkant worden / da doch ſeine Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn poſt hujuſmodi prætenſas contraventiones, bey dero droben angezogenen impugnation des Teſtaments / & quidem in capite ſubſtantiali, inſtitutionis videlicet, eine gar geraume Zeit/vnd biß in das neunzehende Jahr/da die Vrtheil ergehen ſollen/beharret/vnd demnach auch S. F. Gn. ſo viel inſonderheit ſolche Zeit anlangt/ tanquam non obedienti, ſed teſtamentum impugnanti, & in tali impugnatione adhuc perſeveranti, vnterm prætext obberürter prætenſarum contraventionum, ex hujuſmodi teſtamento impugnato, von vnſtreitigen Rechtens wegen/gar nichts hette anfallen/vnd vielweniger deroſelben die Abnutzungen/welche Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. G. ſolche Zeit vber auß dem S. Fürſtl. Gn. vermachten Erbtheil erhoben/gebüren können oder mögen.

Wie aber deme / weil nichſtoweniger den fünfften Tag hernach die in copia ſub lit. D. hierbey befindliche executoriales erkant vnnd außgelaſſen worden / ſo iſt darauff die execution armatâ manu , durch

 Hülff

Hülff der Catholiſchen Ligen Generaln Tylli, vnnd zwar dergeſtalt zu Werck gerichtet worden / daß im Martio Anno 1624. nicht allein Herr Landgraff Ludwig der Jünger/alles/was Herrn Landgraff Moritzen an dem Oberfürſtenthumb Heſſen von hochgedachtem Herrn Teſtatore vermacht geweſen / vnnd innen gehabt / ſampt allen auff den Fürſtlichen Häuſern befindlichen vnd zum guten Theil zu der Marpurgiſchen Erbſchafft nicht gehörigen / ſondern von Herrn Landgraff Moritzen dahin geſchafften mobilien vnd Vorrath occupirt vnnd eingenommen / ſondern auch den ChurCöllniſchen zu ſolcher execution verordneten ſubdelegirten darbey eine vbermäſſige auff dreyſſig ſechs Tonnen Schatzes minus 7267. fl. ſich dem calculo nach erſtreckende deſignation fructuum perceptorum & mobilium vbergeben/vnd darauff gleichmäſſige execution in contumaciam ergehen zulaſſen / gebeten / darauff aber Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. von ſolcher deſignation copien ertheilet/vnd jhro ſechs Wochen/ſich bey der ChurCöllniſchen Cantzeley zu Bonn darauff zuerklähren / ſub comminatione angeſetzt worden / Nach dem dann hierauff an Fürſtl. Heſſ: Caſſeliſcher Seiten die Notthurfft einbracht worden / vnd man gehofft / darinn / biß zu der Sachen Beſchluß/würde verfahren ſeyn/So haben aber die ChurCöllniſche Subdelegirte, vor der Zeit ſich in puncto executionis & liquidationis mobilium, itemque ſeparationis liquidorum ab illiquidis einer Vrtheil verglichen/dieſelbe an Kayſerl. Hoff geſchickt/ vnd daſelbſt den 21. tag Aprilis Anno 1626. publiciren laſſen / darinn Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. der Darmſtadiſchen Räthen vorgeben vnnd gemachter Rechnung nach/ſechszehenmal hundert vnd achtzig tauſend Gülden/vnd alſo bey nahe ſibenzehen Toñen Schatzes/als liquid zubezahlen verdam̃t/ im vbrigen aber fernere liquidation vorbehalten / laut copien ſolcher liquidations Vrtheil ſub lit. E. folgends auch eben zu der Zeit/ als obgemelter der Catholiſchen Ligen General Tylli mit ſeiner gantzen Armee im Vnterfürſtenthumb Heſſen gelegen / vnnd die Veſtung Caſſel alſo blocquiret gehalten / daß nicht ein Menſch auß-oder einkommen können/vom Herrn Churfürſten zu Cölln Jhr. Fürſtl. Gn. Landgraff Moritzen/

ritzen/ſo in gemelter Veſtung eben reſidiret, die am Kayſerl. Hoff / auff eben den Tag als die Vrtheil publicirt worden / nemblich den 21. Aprilis, abgelaſſene vnd außgangene executoriales, deren copien ſub lit. F. beyligt/neben einem Schreiben zugeſchickt / vnd darinnen obgedachter Vrtheil vnd darauff außgelaſſenen executorialibus innerhalb 6. Wochen/ bey Vermeidung deren/in denen in cauſa principali außgelaſſenen executorialibus, auffgeſetzten pœn, zu pariren, vnnd darvon glaublich zu dociren erinnert/ vnd aber ſolches zuthun / die ſelbſtredende Vnmöglichkeit geweſen / So iſt man an Heſſiſcher Darmſtadiſcher Seiten darauff zugefahren / vnd erſtlich die Nieder Graffſchafft Catzenelnbogen / vnnd darinn gelegene veſte Häuſer mit Gewalt vnnd zuſammen gebrachtem Kriegsvolck occupiret, fürters auch/vnnd nach Landgraff Ludwigs des Jüngern Todt / deſſen nachgelaſſener Eltiſter Sohn Herr Landgraff George die Graffſchafft Ziegenhain/Herrſchafft Pleſſe/ deßgleichen das Ampt vnd Vogteyen Schmalkalden/Herrnbreitungen vnd Hallenberg/ vnd auß den vbrigen Heſſiſchen Aemptern an der Werra / Fulda / Eder- vnd Schwalmſtrömen/ſo viel mit aller ſuperiorität gewaltſamblich eingenommen/daß darauß ohne die Deich- vnd Jachtnutzungen/auch dienſt vnd ſchatzungen/ einmal hundert vnd drey vnd dreyſig tauſend zwey hundert fünfftzig drey Gülden dreyzehen alb. 2. heller jährlicher Renthen vnnd nutzungen/vermög der alten geringen anſchlägen/wol zuerheben geweſen/ vnd jederzeit biß auff die Kriegsvnruhe erhoben worden.

Weiln nun durch dieſe gantz vbermäſſige execution Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. vnd jhren lieben angehörigen die alimenta faſt gantz entzogen/ vnd ſie dahero vnd auß andern mehr Vrſachen/ bewogen worden/die Regierung dero eltiſten Sohn Herrn Landgraff Wilhelmen abzutreten/iſt derſelbe/zu verhütung der fernern angetreweten liquidation, vnd vorgeweſener Belagerung der Veſtung Ziegenhain / auch damit der Herr Vatter/ Fraw Mutter vnd Fürſtl. viele Geſchwiſtere jhren Vnterhalt haben möchten / gezwungen worden / Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. vmb einen Vertrag anzulangen vnd zuerſuchen/ darauff es dann dahin gelangt/daß in Anno 1627. den 24. Tag Septembris

bris ſub lit. G. beyliegender / von den tranſigenten mit leiblichen Eyden beſterckter / wegen Herrn Landgraff Wilhelms vnmündiger Herrn Gebrüder aber von der Fraw Mutter Herrn Landgraff Moritzens Gemahlin ratificirter, vnnd durch die Röm. Kayſerl. Majeſt. auff der tranſigenten nachſuchen / bey deroſelben eingelangten interceſſionen vieler Chur: vnd Fürſten des Reichs / vnd zwar cum prægnantibus clauſulis & præter alias etiam iis, quibus omnes defectus tam ratione ætatis, quàm conſenſus paterni tolluntur & ſupplentur, omnibusque eam impugnare volentibus, apud omnes judices aditus ſub gravi pœnâ præcluditur, confirmirter Hauptvertrag auffgerichtet worden / krafft deſſen Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. alles was an Land vnnd Leuten hochgedachter Herr Teſtator Herrn Landgraff Moritzen vermacht gehabt / neben denen auff den Fürſtlichen Häuſern vorhandenen mobilien nicht allein gelaſſen / ſondern auch darüber vnnd darneben die Univerſität Marpurg gantz / vnnd die herbrachte jura vber die Graffſchafft Waldeck / Grünenbeck / Hauß Goddelßheimb vnnd Erbämpter des Fürſtenthumbs Heſſen / auch das jus præcedentiæ oder primogenituræ (zu welchem allem ſonſten die Fürſtl. Heſſ. Caſſeliſche lini allein berechtiget geweſen) daß darmit alternirt werden ſolte / nachgegeben / vnnd vber das an ſtatt prætenſorum fructuum die NiederGraffſchafft Catzenelnbogen / neben einem ſechstentheil am gülden Weinzoll / item am Rheinzoll / Wartspfenning zu Poppart / vnnd was ſonſt ins Rheinzoll ſchlieſſen gehörig / vnd das Fürſtl. Heſſ. Caſſeliſche antheil an Vmbſtatt erblich / das Ampt vnd Vogteyen Schmalkalden / Herrenbreitungen vnd Hallenberg aber pfandsweiſe / vnd biß Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. dargegen einmal hundert tauſend Gülden Franckfurter Wehrung par erlegt weren / welche Graffſchafft / Aempter vnd Vogtheyen gleichwol niemals mit in lite geweſen / vberlaſſen vnd abgetretten / vnnd was S. F. Gn. auß denen ratione fructuum perceptorum eingehabten Aemptern erhoben gehabt / neben der helfft der Früchten de Anno 1627. gelaſſen werden müſſen.

Dieweil es aber nunmehr dahin gelangt / daß ſo wol Herr Landgraff Moritz /

Moritz / deſſen Fürſtl. Gn. dem vielangezogenen Teſtament contravenirt haben ſollen / als Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. dieſe Welt geſegnet / vnd dann dieſelbig / man ſehe gleich auff das Lehnrecht vnnd Lehenbrieffe oder die Erbverbrüderung vnnd Erbeinigung zwiſchen Sachſen / Brandenburg vnnd Heſſen / oder auch den Heſſiſchen Erbvertrag / vnnd das mehr angezogene Teſtament / an ſolchem Oberfürſtenthumb Heſſen / vnnd vbrigen vberlaſſenen Graffſchafften / Aemptern vnnd Vogteyen niemals jus plenum & abſolutum, ſondern allein jus limitatum & ad tempus vitæ reſtrictum gehabt / die pœna contraventionis auch / in mehr angezogenem Teſtament ſtrictè auff des contravenienten Perſon / vnnd deſſen recht gerichtet / ſonſten aber / darinn außtrücklich /

„daß / wann Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. vor
„oder nach dem Herrn Teſtatore mit Todt abgehen würden /
„alsdann deſſelbigen eheliche Mannleibserben / den jhme
„durch mehrberührtes Teſtament vermachten halben Theil
„an Land vnnd Leuten vnnd allem andern haben ſolten /

ſubſtituendo diſponirt iſt / vnnd dahero per prædictam mortem obberührte conditio, ſub qua Landgravio Mauritio, ejus hæredes legitimi maſculi ex ſuo corpore deſcendentes per ſubſtitutionem fideicommiſſariam ſubſtituti ſunt, purificirt worden / wegen ſolches fideicommiſſi aber am Kayſerl. Hoff / zeit wehrender Rechtfertigung / niemals einiger Streit geweſen oder erregt worden / weniger bey auffrichtung vorangezogenen Hauptvertrags vnnd bey erhandlung deſſelben / ſolches futuri fideicommiſſi jemahls gedacht / vnd weder Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. noch auch Herrn Landgr. Moritzens Fürſtl. Gn. Fraw Gemahlin / welche ſolchen Vertrag wegen jhrer vnmündigen Herrn Söhnen ratificiren müſſen / davon vnnd was die ſubſtitutio compendioſa zurecht vor Würckung hat / niemahls das geringſte gewuſt / noch deſſen etwas vor ſie kommen / oder darvon vnterrich-

terrichtet worden / vielweniger darauff ſolchem fideicommiſſo renunciirt, noch auch ſolchem jhrem vnwiſſenden künfftigen Rechten zu renunciiren vnd ſich deſſen zubegeben / jemals in ſinn geſtiegen / zugeſchweigen / daß jhnen ſolches zugemutet ſeyn ſolte / vnd dann auß ſolchem Teſtament die am Kayſerl. Hoff ergangene Vrtheil genommen / darauff die Execution verrichtet / fürters der auffgerichtete Vertrag gegründet / vnd Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. darauß alles / was jhro cedirt vnd vberlaſſen / erlangt vnd bekommen / So iſt demnach die frage?

Erſtlich / ob weyland Herꝛ Landgraff Moritzens hochlöbl. gedächtnüß nachgelaſſene Herꝛn Söhne / als dero F. Gn. eheliche Mannleibserben / vnd an ſtatt dero Elteſten / poſt purificatum fideicommiſſum mit Todt abgangenen Herꝛn Sohns weiland Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. dero hinterlaſſener Sohn / auch Landgraff Wilhelm genant / vigore prædictæ fideicommiſſariæ ſubſtitutionis zu obangezogener dem Herꝛn Vattern vnd reſpectivè Altvattern durch den Herꝛn Teſtatorem vermachten helffte / nunmehr / da die dem fideicommiſſo angehengte conditio per ſubſequentem inſtituti mortem ſich begeben hat / vnd purificirt worden / vermög der rechten zu admittiren vnd zuzulaſſen ſeyen?

Zum andern / ob daran jhnen hinderlich ſeyn könne / die jhrem Vatter vnd Altvattern Landgraff Moritzen beygemeſſene vnd angegebene contraventio?

Zum dritten / ob obberührte an der Röm. Kayſerl. Maj. Hoff außgelaſſene Vrtheil denſelben deßfals im Wege ſtehen könne?

Zum vierdten / ob / ſo viel in ſpecie das fideicommiſſum ſub conditione tum temporis nondum purificata, in teſtamento ſubſtituendo relictum anlangen thut / vnd davon allhiero gehandelt wird / daſſelbe in dem obangezogenem vnnd copeylich beygelegtem Hauptvertrag mit begriffen ſeye / vnd Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. ſich auff ſolchen Vertrag gegen die Forderung ſolches fideicommiſſi conditione ejus jam purificata mit beſtand rechtens zu ſteuren habe?

Zum

Zum fünfften/ob der Röm. Kayſerl. Maieſt. vber ſolchen Vertrag vnd tranſaction ertheilte/ſo ſtarck clauſulirte confirmation an ſolcher jhrer Forderung jhnen nachtheilig ſeye/vnd præjudiciren könne oder möge?

Reſolutio

PRIMÆ QUÆSTIONIS.

Anlangend nun die erſte Frage / ſo hat deren affirmativa, in dem in ſpecie facti angezogenem / durch weiland Herrn Landgraffen Ludwigen des Eltern Fürſtl. Gn. hochlöblicher Gedächtnuß vffgerichtetem hinterlaſſenem vnd publicirtem Teſtament/jhren veſten vnd allerdings vnbeweglichen Grund/dann weil ſolch Teſtament / nach laut vnd inhalt dero in ſpecie facti angezogener Kayſerlicher Vrtheil / deren fundament auch eintzig vnnd allein darauff geſetzt worden / von den Herrn Landgraffen zu Heſſen Darmſtadiſcher linien in allen deſſen clauſulis & punctis nicht allein approbirt worden/ſondern auch ſie ſich / vermöge deſſen vnd jetzt berührter darauff ſich fundirender Kayſerlichen Vrtheil/ dero der Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen Linien vermachten vnnd in dem Fideicommiſſo quæſtionis begriffener helffte des Oberfürſtenthumbs Heſſen angemaſt/dieſelbe auch würcklich zu ſich gezogen/vnd biß annoch im beſitz haben / So werden ſie demnach daſſelbe Teſtament auch nunmehr/fideicommiſſi in eo relicti conditione purificata, gegen ſich vnd vor darinn erwehnte weiland Herrn Landgr. Moritzens hochſel. hinderlaſſene Eheliche Mannliche Leibserben gelten/vnd darauß dieſer Frage deciſion erörtern laſſen müſſen.

Nun iſt darinn/wie in facti ſpecie die formalia angezogen werden/ poſt inſtitutionem heredum dieſes ſubſtituendo verſehen/wann Landgraff Moritz vor oder nach dem Herrn Teſtatore mit Todt abgehen würde/das alsdann ſein des Herrn Teſtatoris Will vnd Meinung wehre/ daß deſſelben eheliche mannliche Leibserben / welche er alsdann verlaſſen würde/den jhm durch ſolch Teſtament vermachten halben Theil an Land

vnd Leuten vnnd allem andern haben ſolten. Wann dann in facto vnlaugbar / daß der Fall ſich hernacher alſo begeben / daß ſeine Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. G. nach dem gnädigen Willen Gottes nach dem Herꝛn Teſtatore, deſſen Erbſchafft ſie auch adiirt, vnnd ſolchen halben Theil jhro aſſigniren vnd zutheilen laſſen / mit Todt abgangen ſeyn / So folget darab ohnwiderſprechlich / daß durch ſolchen tödtlichen Abgang die Sache in den Stand gerathen / daß ſeine Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. damals hinter ſich im Leben verlaſſene Herꝛn Söhne / als dero eheliche mannliche Leibserben / den obberührter maſſen vermachten halben Theil nach hochermeltes jhres Herꝛn Vatters tödtlichen Abtritt / als dardurch die dem fideicommiſſo angehengte conditio mortis purificirt worden / ſecundum teſtatoris mentem, manifeſtiſſimis verbis declaratam, & expreſſam teſtamenti diſpoſitionem haben ſollen / vnd dahero conſequenter dieſelbe darzu jure fideicommiſſi zu admittiren vnd zuzulaſſen ſeyen.

Dann ob wol in prædicta clauſula ſubſtitutionis eben das Wort fideicommiſſum oder fideicommitto nicht befindlich / ſo iſt doch daran in gegenwertigem Fall weniger als nichts gelegen / vnd daſſelbe nicht allein von deßwegen / quod hîc, ut modo dictum, de prædicta teſtatoris voluntate manifeſtiſſimis verbis declarata, ſatis conſtet, vnnd dann darbey ohnzweifflichen rechtens / quod ad hoc, ut fideicommiſſum inductum cenſeatur ac debeatur, ſola teſtatoris voluntas ſufficiat, ſive verba fideicommiſſi ſint expreſſa, ſive omiſſa, *textus eſt expreſſus in l. unùm ex familia 67. §. ſi omiſſa fideicommiſſi verba 9. ff. de legat. 2. l. cum proponebatur 64. ff. eod. l. In legatis 21. C. de legat. ubi Impp. Conſtantinus Conſtantius & Conſtans in ſpecie tam de fideicommiſſis quàm legatis loquentes, In legatis, inquiunt, vel fideicommiſſis neceſſaria non ſit verborum obſervantia: ita nihil prorſus interſit, quis talem voluntatem verborum caſus exceperit, aut quis loquendi uſus effuderit. Item in l. A fratris 127. ibi: ſola voluntas ſpectatur in fideicommiſſis ff. de legat. 1. l. Ab omnibus 104. in princip. ibi: cum ſignificatio verborum non repugnet, & voluntas teſtatoris congruat. ff. eod. l. fideicommiſſa 11. §. Item ſi quis 19. ibi: cum in fideicommiſ-*

ſis præ-

ſis præcipuè ſpectanda & ſervanda ſit teſtatoris voluntas ff. de legat. 3. & in l. ubi purè 19. §. Te rogo 1. ff. Ad SC. Trebell. **ſondern auch weil man allhier in dem Fall** verſiret, ubi verba fideicommiſſi in ſubſtitutione non ſunt penitus omiſſa, attentô, quod verbum VOLO, cui prædicta verba, **Iſt mein Will vnd Meinung** / ſubſtitutioni inſerta æqui pollent, ſi verbum fideicommiſſi, non minus quam verbum peto, rogo, vel fidei tuæ committo, *ut patet ex textu expreſſo in §. Fin. inſtit. de ſing. reb. per fideicommiſſ. relict. ubi additur, ea ſingula æque firma eſſe, atque ſi omnia in unum congeſta eſſent, & in l. 2. in pr. C. commun. de legat. & fideicommiſſ. ubi Imperator Iuſtinianus, omne verbum, inquit, ſignificans teſtatoris legitimum ſenſum legare vel fideicommittere volentis, utile atque validum eſt, ſive directis verbis, quale eſt jubeo fortè: ſive precarijs utatur teſtator, quale eſt, inquit, Rogo*, VOLO, *mando, fideicommitto &c.* Et ſane quod quando in ſubſtitutione patri facta, verbo VOLO junguntur verba communia hæc: HABERE DEBERE, ſive **haben ſollen / wie allhier in obberührter** ſubſtitution **geſchehen iſt** / tunc ea, ſive iis verba: cum pater morietur, adjecta ſint, **wie gleichwol allhier ebenmäſſig in ſolcher** ſubſtitution **geſchehen iſt** / ſive ea intelligi poſſint, fideicommiſſum importent, & ad fideicommiſſum trahantur, eſt textus expreſſus in ſpecie de fideicommiſſo ab extraneo à patre herede inſtituto, filio relicto, & ſic in terminis noſtri caſus loquens, *in d. l. Fideicommiſſa* 11. *§. ſi filio à patre* 10. *ubi id etiam Bartol. num. 1. notat. ff. de legat.* 3. ubi autem habemus caſum legis, ibi omnis dubitatio ceſſare debet, adeo ut, quod in eo deciſum eſt, in quæſtionem juris amplius deduci non debeat. *l. Ancillæ 12. & ibi. Bald num. 1. & Caſtrenſ. num. 6. C. de furt. Tiraquell. de retract. lignag. §. 1. gloſſ. 11. num. 42. Everhard. Sen. conſ. 3. Ab antiquo num. 20. Conſ. 82. Venerabilis num. 11. & conſ. 141. Quidam n. 9. Cephal. conſ. 414. illuſtris uxor. n. 70. Monald. conſ. 162. In cauſa n. 8. Vol. 2. Turret. conſ. 6. Non nulla n. 19. Vol. 3 & conſ. 72. in cauſa Herculani n. 32. vol. eod.* nec de eo amplius diſputandum eſt, ut inquit Auguſtin. Berous *conſ. 74. viſa facti ſpecie n. 23. vol. 2.*

Imò quando ſubſtitutio ſub commemoratione & in eventum mortis inſtituti heredis (quam jam allegandi & alii Dd. communiter compendioſam, propterea, quod ſub compendio verborum plures ſubſtitutiones comprehendat, appellant) facta eſt, ut hîc tunc ea attentô, quod quis tam ante, quàm poſt teſtatorem, & tam ante quàm poſt aditam hereditatem mori poſſit, tractum temporis ſucceſſivum habet, & non tantùm fideicommiſſariam ſed etiam vulgarem ſubſtitutionem comprehendit, vulgarem, ſi inſtitutus ante aditam hereditatem, fideicommiſſariam autem, ſi poſt aditionem hereditatis (quemadmodum ſimiliter in caſu hoc noſtro factum eſt) decedat, ut præter & poſt quàm plures alios à ſe adductos Dd. tradunt. Natt. *conſ. 255. præſupponitur n. 1. & conſ. 660. Nobilis n. 1.* Port. *conſ. 122 juridicam. n. 1. 2. 3. & 4.* Alexand. *conſ. 165. circa præſentem n. 3. lib. 5.* Peregrin. *conſ. 41. ſubſtitutio n. 3. & 4. vol. 1.* Menoch. *conſ. 797. Reſpondendum num. 41. & conſ. 1062. de prima n. 4. 5. & 8.* Surd. *conſ. 347. Non eſt nova quæſtio. n. 11. 12. & 13.* & quod ſub tali cum commemoratione mortis facta ſubſtitutione, etiam fideicommiſſaria comprehendatur, id certum eſſe dicit Menoch. *conſ. 376. per difficilem num. 6.* Imò id omnes admittere aſſerit Surd. *d. n. 12.* & Jaſon. *conſ. 134. In præſenti n. 6. vol. 1.* dicens, hanc eſſe communem antiquorum & modernorum doctrinam, à qua nemo diſcrepet.

Ab welchem allem dann ſo viel erſcheinet / daß / wie oberwehnet / weiland Herrn Landgraff Moritzen vermachte helffte des Herrn Teſtatoris Verlaſſenſchafft an Land vnd Leuten vnd allem andern nach deſſen tödlichem Abgang / als dardurch obberührtem fideicommiſſo angehängte conditio purificirt worden / Auff S. Fürſtl. Gn. damals am Leben hinderlaſſene Herrn Söhne / als eheliche Mannleibserben / devolvirt vnnd verſchoben ſeye / vnd zwar alſo vnd derogeſtalt / daß man deßfals allhier in caſu claro & certo, non tantùm ab interpretibus juris & quidem unanimi conſenſu & nullo diſcrepante, ſed etiam à lege ipſa expreſsè deciſo verſire vnd begriffen ſeye.

Weil aber Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. Elteſter / vnnd

auß

auß erſter Ehe erzeugter Herr Sohn / weiland Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. nicht ante, ſondern poſt purificatam fideicommiſſi conditionem mit Todt abgangen / So haben Ihr Fürſtl. Gn. ſolch fideicommiſſum zu deroſelben antheil auff dero hinderlaſſenen Herrn Sohn auch Landgraff Wilhelm genant / transmittirt vnd verſchoben / Etſi enim fideicommiſſum conditionale, fideicommiſſario ante eventum conditionis moriente in heredem non transmittatur, eo tamen caſu, quo fideicommiſſarius poſt eventum conditionis decedit, ſe res ſecus habet, adeò ut tunc tale fideicommiſſum etiam non agnitum in heredes & maximè filios & alios deſcendentes transmittatur, *l. cum ſecundum 3. à contrario ſenſu & ibi Bald. n. 1. Caſtrenſ. n. 2. & 3. Iaſon. num. 1. & 2. Cod. de fideicommiſſ. l. ſi in perſonam 21. & ibi Bald. in princip. & num. 3. & Iaſon. nu. 1. C. eodem Alciat. in l. cum filiofamilias 11. num. 25. verſ. quintus ff. de legat. 1. Ripa in l. heredes mei §. cum ita num. 57. & 58. & ibidem Zanch. n. 160. ff. ad SC. Trebell. Caſtrenſ. conſ. 77. Viſâ facti narratione n. 6. part. 2. Bald. conſ. 69. Factum tale eſt n. 22. in fin. vol. 2. Dec. conſ. 490. viſis & circumſpectis n. 10. verſ. poſtremo non obſtat. Hotoman. conſ. 70. Quod quæſitum num. 3. 16. 17. & ſeqq. usque ad finem. Cephal. conſ. 215. præſuppoſita facti ſerie &c. n. 27. verſ. Non enim ſumus &c. addens cum in ſuo caſu bona fideicommiſſo ſuppoſita penes gravatum ejusve heredes non reperiantur, ſed penes alios non gravatos, ideo absque alia prævia reſtitutione, contra eos, rei vindicatione agi poſſe.*

Ob aber wol nicht ohne / daß Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. hinderlaſſene Herrn Söhne eins theils derozeit als der Herr Teſtator mit Todt abgangen / noch nicht in rerum natura, ſondern damals neque nati neque concepti geweſen / ob auch wol nicht ohne / ſondern rechtens nicht allein quod in fideicommiſſo & rebus reſtitutioni ſubjectis, non heredi gravato, ſed teſtatori ſuccedatur *l. credendum 4. §. ſi verò 3. ff. Qui pet: tutor: ſi ſervo fideicommiſſa 84. ff. de hered. Inſtit. l. unum ex familia 67. §. ſi de Falcidia. 1. ff. de leg. 2. l. ſancimus 7. §. cum autem 1. C. ad Senatus Conſ. Trebell. Bart. in l. 1. n. 5. & ibid. Iaſ. n. 18. C. de pact. Rip. in l. in quartam num. 135. verſ. idem eſt ff. ad leg. Falcid. Mantic. de conjectur. ul-*

timar. voluntat. lib. 8. tit. 12. *n.* 81. *Cephal. conſ.* 137. *n.* 42. *conſ.* 245. *n.* 53. *&* *conſ.* 329 *n.* 66. *Pariſ. conſ.* 53. *n.* 89. *lib.* 3. *Riminald. jun. conſ.* 100. *n.* 17. *lib.* 1. ſondern auch quod ad hoc ut quis teſtatori ſuccedat, regulariter neceſſe ſit, ut is ante mortem teſtatoris natus vel ſaltem conceptus ſit *l. ſi cognatis* 19. *ff. de reb. dub. l. cum ita* 32. §. *in fideicommiſſo* 6. *ff. de legat.* 2. So mag oder kan doch ſolches nach beſchaffenheit vnnd bewandnuß des fals / darinn man allhier begriffen iſt / keine hinderung geben / noch den jenigen / welche erſt poſt conditum teſtamentum & mortem teſtatoris gebohren ſeyn / quo minus in fideicommiſſo conditionali in futurum incertum eventum relicto & per conditionis eventum purificato ſuccedant, im wege ſtehen / vnnd ſelbige von ſolcher ſucceſſion excludiren, arciren vnnd ſubmoviren, weil nicht allein es vmb jetztberůhrte regulam im Rechten dieſe bewandnuß hat / quod ea tantùm in iis, quæ à teſtatore purè & ſimpliciter, nullo incerto die vel conditione adjectâ, relicta ſunt, von welchem Fall auch in jetzt angezogenen legibus allein tractiret vnd gehandelt wird / obtineat, in iis autem, quæ non purè & ſimpliciter, ſed ſub conditione & in futurum quendam incertum eventum relicta ſunt, & in ſpecie in fideicommiſſo vel legato conditionali, non procedat, ſed in tali caſu ſufficiat, ut qui taliter vocatus, aut cui tali modo aliquid relictum eſt, tempore cedentis conditionis & eventus, natus ſit, & in rerum natura exiſtat, ut præter alios declarant Socin. ſen. *in d. l. ſi cognatis nu.* 5. *verſ. Ex quibus infertur: primò & num.* 30. *verſ. Ex quibus infertur limitatio.* Alciat. *in l. pronunciatio n.* 24. *&* 25 *ff. de verb. ſignif.* Cagnol. *in l. fin. num.* 235. *C. de. pact.* Anton. Rub. *in l. Gallus* §. *Quidam rectè nu.* 105. *ff. de liber. & poſth.* Magon. *deciſ. Florent.* 92. *num.* 37. Caſtrenſ. *conſ.* 16. *viſo puncto & dubijs elicitis num.* 5. *part.* 2. Alexand. *conſ.* 26. *videretur fortaſſe. num.* 14. *&* 15. *lib.* 3. Jaſon. *conſ.* 159. *in præſenti num.* 6. *vol.* 4. Decius *conſ.* 217. *in caſu propoſito num.* 2. *in fin. conſ.* 253. *n.* 5. *verſ. Nam ſi conditionalis fuiſſet, conſ.* 364. *viſis his num.* 1. *verſ. Tertio conſ.* 399. *In cauſa mihi transmiſſa. n.* 8. *conſ.* 468. *Superiori. nu.* 28. *verſ. Et dominæ Alviſiæ. & conſ.* 498. *viſo caſu. n.* 19. *verſ. Non obſtat Verginea &c.* Ruin. *conſ.* 2. *Eſt in primis num.* 9.

num.9.lib.1.conſ.96. Quia de ſubſtitutionibus num.17.lib.2.conſ.100. Viſo teſtamento n.5.lib.eod.conſ.117. Viſo teſtamento num.20.d.lib.2. & conſ.67. Quia petitur num.9.lib.5. Celſ.Hug.*conſ.49. Petrus Raymondus num.28.* Zuchard.*conſ.42. Excellentiſſimi domini num.11. & conſ.71. Viſa, ac bene intellecta.num.38.* Bertrand.*conſ.166. Pro faciliori num.4.lib.2. & conſ.23. Ex themate num.36. & 65.lib.4.idem conſ.215. Thema num.8.lib.6.* Natt. *conſ.675. Habito n.2. & in addit.ad Alexand.conſ.13.n 4.lib.4.* Mandell. *conſ.106. Periculoſa num.3.* Cephal.*conſ.16. Viſis omnibus num.63.* Curt. Jun.*conſ.111. Præfatio præſentis conſilij.num.19. & conſ.113. Pro reſolutione num.11.* Alciat.*reſponſ.480.num.15.* Pariſ.*conſ.31.num.41.lib.2.conſ.36. num.9 conſ.39.num.16.conſ.41.num.29. & conſ.91.num.67.lib.eod.* Socin. ſen.*conſ.73.num.27.vol.4.* Socin. Jun.*conſ.172.num.28. verſ.ſed hic cavendum puto,lib.2.* Rimin. Jun.*conſ.564.num.13.32.& 33.lib.4.* Cacheran.*conſ.71.numer.25.& ſeqq.* Surd.*conſ.125.numer.33.* Peregrin.*conſ.55. num.28.vol.1.* Sondern auch obangezogenes Teſtament gantz klar vnd buchſtäblich außweiſet / daß man allhier in dem fall verſire, da in des Herrn Teſtatoris Verlaſſenſchafft zum halben Theil weiland Landgraff Moritzens Herrn Söhne dem Herrn Vattern per fideicommiſſum nicht purè & ſimpliciter, nullo die incerto vel conditione adjectâ, ſondern vielmehr außtrücklich auff den Fall wann Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. vor oder nach dem Herrn Teſtatore mit Todt abgehen würden/vnd alſo conditionaliter ſubſtituirt worden / mors enim diem incertum habet, quamvis certum ſit, heredem moriturum, *ut inquit ICtus Pomponius in l. 1. §. 2. ff. de condit. & demonſtrat:* dies autem incertus conditionem in teſtamento facit, *inquit ICtus. Papinianus in l. dies incertus 75. ff. eod.* Nec refert quoad fideicommiſſum vel legatum ab herede relictum, ad hoc, ut illud non purum ſed conditionale cenſeatur, an in teſtamento ſcriptū ſit, ſi heres morietur, an, cùm heres morietur, cùm hoc poſteriori caſu darinn man allhier verſiret; non minus quam priori, tali fideicommiſſo vel legato conditio inſerta & ineſſe cenſeatur, ut hac de re textus ſunt expreſſi *in l. cùm pater filios 77. §. Hereditatem 4. ff. de legat. 2.*

quæ

quæ in ſpecie de fideicommiſſo loquitur *& in l. ſi cum 4. ff. Quand. diei legator. Vel fideicommiſſor. ced.* ubi J Ctus Ulpianus, ſi cùm hæres, inquit, morietur, legetur, conditionale legatum eſt, ſimilis textus eſt, *in l. Heres meus 79. §. heres meus 1. ff. de condit. & demonſtrat.* Ubi J Ctus Papinianus aſſerit, legatum his verbis: *Heres meus, cùm ipſe morietur, centum Titio dato*, relictum, eſſe ſub conditione relictum, addens rationem, quòd quamvis heredem moriturum, ſit certum, tamen incertum ſit, an legatario vivo dies legati ſit ceſſura, neque ſit certum ad eum legatum perventurum, quò facit etiam *l. Hujuſmodi 13. ibi. Nam tale legatum, cum morietur heres, dato, certum eſt debitum iri, & tamen ad hæredem legatarij non tranſit, ſi vivo herede decedat. ff. Quand. dies legat. vel fideicommiſſor. ced.* de eadem re eſt etiam textus, in quo prædictus duabus formulis idem effectus, quoad conditionem tribuitur *in l. ſi Titio 22. in princ. ff. eod.* ubi J Ctus Pomponius, ſi Titio, inquit, Cùm is annorum quatuordecim eſſet factus, legatum fuerit, & is ante quartum decimum annum deceſſerit, verum, ad heredem ejus legatum non tranſire, quoniam non ſolum diem, ſed & conditionem hoc legatum in ſe continet, & ibid. *Verſic. Nec intereſt*, expreſsè addit, non intereſſe, utrum ſcribatur: Si annorum quatuordecim factus erit, an prædicto modo, videlicet, Cùm is annorum quatuordecim eſſet factus, rationem ſubjungens, quod priori caſu ſcripturâ per conditionem tempus demonſtretur, poſteriori autem per tempus conditio, utrobique tamen eandem conditionem eſſe.

Ab welchem allem dann erfolget / daß ſo geſtalten Sachen nach / in krafft vnd vermöge obangezogener rechten in gegenwertigem Fall / quoad jus ſuccedendi in eo, de quo hic agitur, fideicommiſſo conditionali, **genug ſeye / daß Herrn Landgraff Moritzens / auff den Fall / da der Herr Vatter vor oder nach dem Herrn** Teſtatore **mit Todt abgehen würde / in obangezogenem Teſtament** per tale fideicommiſſum ſubſtituirte **Herrn Söhne** tempore mortis patris hoc fideicommiſſo gravati, tanquam die cedentis conditionis, **im Leben geweſen / vnd daß demnach vnter denſelben nicht weniger die jenige / ſo zwar erſtet nach des Herrn**

Teſta-

Teſtatoris tödtlichem hintritt geboren worden / aber doch tempore cedentis fideicommiſſi allbereit geboren geweſen/dero Zeit auch noch gelebt haben / als die jenige / welche bey deſen Leben allbereit geboren vnd in rerum natura geweſen / ad ſucceſſionem prædicti fideicommiſſi vocirt ſeyn/vnd darzu admittirt vnd zugelaſſen werden müſſen.

Reſolutio

SECUNDÆ QUÆSTIONIS.

SO viel die andere Frage anlangt/ kan die darinn angezogene angebene contraventio paterna, man ſehe gleich auff des Herrn Testatoris Willen vnd Meinung / oder auch auff die allgemeine beſchriebene Rechten / Herrn Landgraff Moritzen per prædictum fideicommiſſum ſubſtituirten ehelichen Mannleibserben an der Forderung des in dieſer Frage erwehnten fideicommiſſi gar nicht ſchäd- noch einiges wegs hinderlich ſeyn/ſondern ſie ſeynd darbey jhres intents vnd zwar auff allen Fall/es habe gleich derſelben Herr Vatter vnd reſpectivè Herr Altvatter Landgraff Moritz dem Teſtament zuwider gehandelt / vnnd ſich durch eine oder mehr contraventiones, des jhm vermachten Erbtheils/in welchem ſolche ſubſtitutio per fideicommiſſum in caſum mortis ejus beſchehen iſt/verluſtig gemacht oder nicht/zu recht genugſamb vnd derogeſtalt/daß daran ſolche angebene contraventio nicht hinderlich/ noch deßfals præjudiciren kan/befugt.

Dann ob wol der Herr Teſtator ſein Teſtament trewlich zuhalten gebotten / vnd dagegen keines weges zu handlen / ſub pœna privationis verbotten/ So iſt doch ſolches nicht ſimpliciter & abſolutè, ſondern alſo vnd derogeſtalt geſchehen/ daß ſolche privatio hereditatis auff den / vnnd die jenige/ſo dem Teſtament zu wider handlen würden/eintzig vñ allein gerichtet/gar nicht aber zugleich auff deſen oder derſelbigen ſubſtituirte eheliche Mannleibserben/ ſo darwider nichts handeln würden/ noch auch dagegen etwas gehandelt haben/ extendirt worden/ ſic enim habent clara & expreſſa Teſtamenti verba: Dann welcher vnter jhnen vnſern Erben

H gleich-

„ gleichwol vber zuverſicht darwider thun würde / derſelbe (notetur re- „ ſtrictio ad perſonam contravenientis) ſol ſich (notetur iterum re- „ ſtrictio pœnæ ad perſonam contravenientis, & quod hic privatio „ ad ſubſtitutos contravenientis non extendatur) des jenigen ſo jhme „ (notetur denuò hęc vox perſonalitatem deſignans & privationem ad illud ſolum jus, quod contravenienti ex teſtamento competit, re- „ ſtringens,) in krafft dieſes Teſtaments verordnet vnd zukompt / verlu- ſtig gemacht haben. Cum igitur Teſtaror ob contraventionem relicta hereditatis quota privaverit tantùm contravenientem & non ſimul ſubſtitutos ſuæ lineæ maſculinæ deſcendentes ex corpore ſuo legitimè procreatos, nec hi teſtamento ullo modo contravenerint, ad eos etiam pœna privationis extendi nequit, tum quod Teſtator id non dixerit, cùm tamen ſi ejus mentis fuiſſet, id facilè dicere potuiſſet, ut argumentatur ipſe Imperator Juſtinianus *in l. unica §. fin. autem ad deficientis, ibi: Nam ſi contrarium volebat, nulla erat difficultas conjunctim ea diſponere C. de caduc: tollend.* & Pontifex Romanus *in cap. neque, verſ. unde ſi circa translationem idem fieri voluiſſet, quod de ceſſione dixerat, de translatione poterat expreſſiſſe, de translat. prælator. & in cap. Ad audientiam in fin. de decim.* & quod illud, quod à Teſtatore in ſcriptura & in prolatione verborum diſpoſitiva omittitur pro omiſſo habeatur, ut inquit Jaſ. *conſ. 66. n. 30. verſ. illud enim vol. 3.* Bertazol. *conſ. 69. n. 30. lib. 1.* Cravett. *conſ. 162. n. 20.* tum quod prædictæ dictiones, is, ipſe, vel hic, item ſe & ſibi: & quælibet alia pronomina demonſtrativa non tantùm relationem importent, ſed etiam perſonalitatem deſignent ac reſtrictionem inducant, ita ut ad alios diſpoſitio referri & extendi nequeat, *Rol. à Vall. conſ. 59. numer. 27. 28. & 29. vol. 3. & conſ. 97. num. 20. 21. & 22. Vol. 4. Natta conſ. 163. numer. 8. Magon. deciſ. Lucenſ. 124. numer. 8. 9. & 10. Bertazol. conſ. 69. numer. 12. lib. 1. & conſ. 98. numer. 35. & 36. lib. eod.*

Zum andern / wann ſchon obangezogene des Herrn Teſtatoris helle Worte deßfals nicht klar genug wehren / wie ſie dann attentis prædictis juribus ad eum effectum, ut pœna privationis ad ſolius contravenientis

nientis perſonam reſtricta cenſeatur, klar vnd deutlich genug ſeyn/ ſordern man in dubio, vnd in dem fall / da in zweiffel gezogen werden könte/ ob die pœna privationis hereditatis ob contraventionem allein in perſona contravenientis ſtatt habe / oder aber auch ad alios & præcipuè eos, qui ei per ſubſtitutionem fideicommiſſariam poſt mortem ſubſtituti ſunt, neque teſtamento ullo modo contravenerunt, extendirt werden könte vnnd ſolte / verſirete, ſo were doch nichſtoweniger/ als dann auch darbey zurecht verſehen / quod teſtator in dubio & quando aliud non expreſſit, cenſeatur ſe cum diſpoſitione juris communis conformare, & caſum omiſſum in diſpoſitione juris communis relinquere *l. commodiſſimè* 10. *ff. de liber. & poſth. Iaſ. conſ.* 228. *numer.* 7. & 8. *Vol.* 2. *Cravett. conſ.* 162. *numer.* 10. *Decian. conſ.* 100. *numer.* 30. *Vol.* 3. *Riminald. Iun. conſ.* 371. *numer.* 57. *lib.* 4. *Hieron. Gabriel. conſ.* 100. *num.* 35. *lib.* 1. *latè Simon de Pret. conſ.* 5. *n.* 41. *& ſeqq.* derowegen vnd weil in jure communi gantz klährlich verſehen / quod debeat factum cuique ſuum, non autem alteri nocere *l. factum* 155. *ff. de reg. jur. l. ſi defuncto* 10. *in fin. ff. de vi & vi armat.* nec pœna perſonam delinquentis egredi *l. ſancimus* 22. *C. de pœn.* neque heres ex defuncti delicto, ex quo nihil ad eum pervenit, teneri & damnum pati *l. ſicuti pœna*, 38. *ff. de reg. jur. l. quod eſt* 3. *in princ. ff. de vi & vi armat.* idque in ſpecie etiam in patre & filio procedat *l.* 2. §. *Nullum* 7. *ff. de decur.* ubi J Ctus Ulpianus nullum, inquit, delictum patris, (ubi notetur dictio univerſalis *Nullum*) innocenti filio pœnæ eſt, ſo folgte doch darab/ daß alsdann vnd auff ſolchen ſine præjudicio veritatis geſetzten vngeſtandenen Fall / ſolche dubia diſpoſitio ex interpretatione hujuſmodi juris communis, à quò, cum teſtator ei ſe conformare cenſeatur, interpretationem paſſivam recipit, alſo declarirt vnnd verſtanden werden müſte / ut contraventionis factum, ſi quod fortè adeſſet, tantùm contravenienti noceat, & pœna privationis ob hujusmodi factam à Teſtatore indicta perſonam ejus non egrediatur, neque ad alios innocentes, ad quos ex tali facto, nihil pervenit, in damnum eorum extendi poſſit, idque adeo verum eſt, ut procedat eti-

amaſi ſint contravenientis filii vel heredes, ut in terminis decidit Natt. *Conſ.* 470. *n.* 12. *verſ. Nec dicatur. & num.* 13. 14. 15. 16. & 17. Nizol. *allegat.* 8. *n.* 24. 25. 26. 27. & 28.

Wann es auch zum dritten hierumb eine andere Meinung hette/ und es darfür zuhalten were/ ob ſolte das angegebene factum contraventionis auch den non contravenientibus ſubſtitutis, quoad privationem hereditatis dergeſtalt nachtheilig ſeyn/ daß ſelbige auch tempore mortis patris, & ſic tempore cedentis fideicommiſſi, per ſubſtitutionem fideicommiſſariam inducti, zu ſolchem fideicommiſſo nicht ſolten admittirt und zugelaſſen werden können/ So wolte darab erfolgen/ daß in der inſtituirten Erben Macht und Gewalt ſtünde/ den per fideicommiſſum nach jhrem Todt ſubſtituirten ehelichen Mannsleibserben/ das jenige was jhnen der Herr Teſtator auff ſolchen Fall vermacht und gegeben/ ſine ullo eorum facto & culpa zunehmen/ Nun vermögen aber die Rechten/ quod non debeat eſſe in poteſtate heredis, vel etiam alterius, ut hereditas vel legatum ſub aliqua conditione vel incertum quendam eventum relicta, conditione exiſtente vel eventu ſecuto, nō debeatur, text: eſt expreſſus *in l. ſi id quod* 21. §. *ult. ibi quia in arbitrio heredis eſſe non debet, ut quandoq; conditione exiſtente, neq; ipſi legatario debeatur legatum, ſi tùm vivat & capere poſſit* (*Legatarius*) *neque ei ad quem hoc cōmodum pervenit, ſi legatarius capere non poſſit ff. de liberat. Legat. & in l. nec ei* 17. §. *Eorum.* 1. *ibi: ne eſſet in poteſtate tutorum & finire tutelam & ſubſtitutionem à parente factam extinguere ff. de adopt. l. ſi ita quis.* 51. §. *Is cui ff. de legat.* 2. *& in l. fideicommiſſum* 77. *ff. de condit. & demonſtrat.* & tradunt Caſtrenſ. *Conſ.* 247. *incip. In cauſa, quæ vertitur Saonæ num.* 3. *verſ. cum non debeat eſſe in poteſtate heredis lib.* 1. Ruin. *Conſ.* 122. *n.* 8. & 9. *lib.* 2. Hieron. Gabriel *Conſ.* 123. *num.* 40. idque etiam eo confirmatur, quod non debeat eſſe in poteſtate aliena conditionem meam, nihil delinquentis, facere deteriorem, ut inquit JCtus Venuleius *in l. Ne aliena* 2. *ff. quod vi aut clam.*

Zum Vierdten iſt ab dem teſtamento offenbahr/ daß die ſubſtitutio von der inſtitution nicht dependire, ſondern ſelbige in einem abgeſonder-

ſonder-

ſonderten §. oder ſeparata clauſula perfectam & ab inſtitutione ſeparatam orationem habente, geſchehen ſeye / wann dann dabey rechtens / quod quando inſtitutio & ſubſtitutio ita fiunt, & præſertim quando ſubſtitutio perfectam & ſeparatam ab inſtitutione orationem habet, tunc ea dicatur ſtare principaliter per ſe, non autem ab inſtitutione, ita ut eâ corruente & ipſa corruat, dependere, ſed quod nihilominus ea in ſuo robore & efficacia permaneat, *Pariſ. Conſ.* 18. *num.* 44. *vol.* 2. *Cephal. Conſ.* 283. *num.* 30. *Odd. Conſ.* 95. *num.* 52. *vol.* 1. *Hieron. Gabriel Conſ.* 110. *num.* 9. *&* 10. *lib.* 1. *Pedroch. Conſ.* 12. *num.* 14. *&* 15. So folget darab / daß wann ſchon in gegenwertigem Fall die inſtitutio, vnd was dardurch dem Herrn Vatter vermacht / ob prætenſam contraventionem gefallen were / daß dannoch nichſtoweniger dardurch berührte ſubſtitutio vnd was darinnen ſeinen Mannleibserben nach ſeinem Todt vermacht / keines weges gefallen / ſondern ſelbige in vnnd bey kräfften verblieben were.

Zum fünfften / wann ſchon der Herr Teſtator gewolt / auch außtrücklich verordnet hette / daß ſeiner Fürſtl. Gn. Herrn Vettern Landgraff Moritzens eheliche Mannleibserben / ſo demſelben obangeregter maſſen ſubſtituirt, vnd denen per hujuſmodi ſubſtitutionem die helffte des Herrn Teſtatoris Erbſchafft vermacht worden / derſelben auff den Fall ſolten privirt ſeyn / wann Ihr Herr Vatter dem Teſtament zuwider handlen würde / ſo könte doch ſolches jhnen vnd einem jeden auß denſelben inſonderheit ratione ſuæ quotæ, etiam patris contraventione præſuppoſitâ, nichts præjudiciren, quando enim hereditas vel legatum datur purè, ut hîc, & ademptio fit in pœnam, ſi aliquid fiat, vel non fiat, tunc talis ademptio non poteſt fieri ex facto vel non facto alterius ſive tertii, etiamſi teſtator id velit, & ita expreſsè diſpoſuerit, ut poſt alios à ſe adductos tradunt præter alios Caſtrenſ. *in l. Lucius* §. *Tres heredes n.* 4. *ff. ad Trebellian.* Riminald. *Conſ.* 116. *num.* 39. Magon. *deciſ. Florent.* 137. *nu.* 18. Menoch. *Conſ.* 544. *num.* 9. *&* 10. *& Conſ.* 1139. *num.* 3. *& ſeqq.* Gabriel. *Conſ.* 105. *num.* 13. *vol.* 1. Bertazol. *conſ.* 67. *num.* 13. 17. 47. *&* 57. *lib.* 1. Welches dann nicht allein in gemein / in facto

vel non facto tertii, ſondern auch in ſpecie in facto vel non facto patris vel matris, ut ob illud etiam teſtator filio hereditatem in teſtamento adimere nequeat, ſtatt findet / ut in ſpecie de facto patris tradit Baldus *in l. Vn. num.* 11. *C. de his quæ pæn. nomin.* de facto patris & matris autem plures alios allegans Bertazol. *d. conſ.* 76. *num.* 13. 50. 58. *&* 61. Idque firmatur per rationem generalem à JCto Alpheno conſideratam *in l. paterfamilias* 44. *ibi. Neminem ex alterius facto hereditati neque alligari neque exheredari poſſe ff. de hered. inſtit.* Vnnd hindert nicht quod ibi JCtus non in noſtra, ſed alia facti ſpecie verſetur: Nam cum ratio, quòd videlicet nemo ex alterius facto exhereditari ſive hereditate ſibi relictâ privari poſſit, ſit in lege expreſſa, eaque generalis, ea etiam omnes caſus ſub generalitate comprehenſos decidit *Bald. in l. Item quod Sabinus num.* 2. *ff. de heredit. inſtit. Iaſ. in l. licet num.* 9. *verſ. Breviter C. de pact. Alex. in l. Sororem num.* 4. *C. quibus ut indign.* ut enim genus ſuas ſpecies, ita etiam generalis ratio diverſas ſpecies caſuum emergentium etiam in lege non expreſſas complectitur *Iaſon. in l. A Titio. num.* 6. *verſ. Item diligenter ad verte ff. de verbor. oblig. Dec. in C. ſecundo requiris num.* 5. *de appellat*: *Caſtrenſ. conſ.* 83. *nu.* 2. *verſ. Quando in pluribus caſibus part.* 2. *Grat. reſp.* 10. *n.* 40. *Port. conſ.* 142. *n.* 47. *Anton. Rubeus conſ.* 16. *n.* 10.

Zum ſechſten / weil dem Herrn Vattern berührter halbe Theil des Teſtatoris Verlaſſenſchafft obberürter maſſen / vnd alſo cum onere reſtitutionis poſt mortem, von dem Teſtatore vermacht worden / vnd demnach das recht / ſo er daran durch ſolch Teſtament erlangt / nicht jus plenum & abſolutum, ſondern jus limitatum & ad tempus vitæ ſuæ reſtrictum geweſen / ſo hat ſich daſſelbe mit ſeinem Leben geendet / vnd iſt vermöge obberührter ſubſtitution nach ſeinem Todt deſſen ehelichen Mannsleibserben angefallen / derentwegen er dann auch in krafft ſolches Teſtaments vnd demſelben eingerückter auff des contravenienten Perſon allein gerichteter clauſulæ privativæ, mehr rechtens / als er daran gehabt / cum privatio habitum præſupponat, per prætenſam contraventionem nicht verlieren / viel weniger daſſelbe den gegentheiln ex prætenſo capite

pite contraventionis, wann ſchon ſolches nicht deſen ſubſtitutis, ſondern Landgraff Ludwigen angefallen wehre/caſu ita poſito, ſed non conceſſo, anwachſen können/wie ſolches die Vernunfft ſelbſt gibt/den Rechten auch allerdings gemäß iſt.

Quinimo ſi forte Landgravius Mauritius ex capite prætenſæ contraventionis illud jus ſuum ad tempus vitæ reſtrictum amiſiſſet, non tamen illud Landgravio Ludovico tanquam cohæredi accreviſſet, ſed ideo caſu ad Landgravii Mauritii hæredes maſculos legitimos ex corpore ſuo deſcendentes, tanquã in caſum ejuſdem mortis ei ſubſtitutos, devolutum fuiſſet, tũ quòd vocatus in caſum mortis intelligatur etiam vocatus in caſum privationis, & quod quando hæres inſtitutus ob non ſervatam teſtatoris voluntatem & diſpoſitionem ſucceſſione privatur, tunc ſubſtitutus ad talem ſucceſſionem admittatur, non autem pars caducata cohæredi accreſcat, ut tradit Menoch. *conſil.* 1011. *Illuſtris num.* 11. *&* 12. Bartol. *in l. paterfamilias.* 43. *num.* 7. *& ibid.* Joan. de Imol. *num.* 20. *ff. de hæred. inſtit.* Aretin. *conſil.* 67. *num.* 3. *verſ. Venio ad ſecundum.* Alexand. *conſil.* 138. *oportunè conſideratis. num.* 14. *verſ. ergo ſequitur. lib.* 1. Caſtrenſ. *conſ.* 221. *Antequam veniam ad dicta dubia num.* 3. *&* 4. *lib.* 2. Cravett. *conſil.* 311. *num.* 2. tum quòd cohæres, Landgravius Ludovicus teſtamentum, & quidem in puncto ſubſtantiali inſtitutionis impugnaverit, & eo ipſo pœnam privationis ipſe incurrerit, ei autem tantum permittatur pœnam petere, qui in ipſam non incidit. *L. Cum pares.* 54. §. 1. *d. reg. jur.* tum quòd per abſurdum ſit, quòd qui portionem ſuam per contraventionem, & quidem prior, perdidit cohæredis portionem, etiamſi ea ſimiliter per contraventionem amiſſa eſſet, petere velit, ut in ſimilibus terminis, fideicommiſſi ſcilicet in caſum per teſtatorem prohibitæ alienationis inducti, argumentatur JCtus Papinianus, *in l. cum pater.* 77. §. *libertis* 27. *ibi: eos enim ad fideicommiſſum videtur invitaſſe, qui judicio* (*teſtatoris*) *paruerunt, alioqui per abſurdum erit, vice mutua petitionem induci, ſcilicet ut ab altero partem alienatam quis petat, cum partem ſuam alienando perdiderit. ff. de legat.* 2.

Inmaſ-

Inmaſſen dann/zum ſiebenden/darbey auch in recht verſehen/ nicht allein in genere, quod in jus alterius ſuccedens eodem jure, quo ille, uti debeat, nec melioris conditionis eſſe poſſit, quam ille in cujus locum ſucceſſit *l. Qui in jus l. in omnibus* §. 1. *& l. quod ipſis ff. de reg. jur. c. is qui in jus. Ext. eod. in 6. Modeſtin. Piſtor. conſ.* 52. *num.* 2. *vol.* 1. *cum ſimilib.* **ſondern auch** in ſpecie, quod quando quis in hereditate ſive tota, ſive ejus quota in locum alterius jure accreſcendi, vel alio titulo lucrativo ſuccedit, tunc eam cum omni ſua cauſa, omnibus conditionibus & omni onere acceptare, illudque ſubire teneatur & obſtringatur *l. ſi duo* 38. *ff. de acquirend. hered. l. Hereditat.* 28. *ff. de donat. l. Statius Florus* 48. §. *fin. ff. de jur. fiſc. l. ex facto* 17. §. *ex facto* 5. *ff. Ad SC. Trebell. l. cũ pater* 77. §. *Hered.* 4. *ff. de legat.* 2. *l. in facto* 60. §. *Fiſcus iisdem conditionibus parere debet, quibus perſona à qua ad ipſum, quod relictum eſt, pervenit, ff. de condit. & demonſtrat. & eſt textus in ſpecie de tali caſu, quando id, quod à Teſtatore relictum eſt, ad heredis conjunctum vel ſubſtitutum tranſit, in l. un* §. *pro ſecundo* 4. *verſ. Eod. omnes C. de Caduc. tollend.* ubi Imperator Juſtinianus omnes, inquit, perſonas, quibus lucrum per hunc ordinem defertur, eas etiam gravamen, quod ab initio fuerat complexum, omnimodo debere ſentire, ſive in dando ſit conſtitutum, ſive in quibuſdam faciendis, vel in modo, vel conditionis implendæ gratia, vel alia quacunque via excogitatum. Neque enim, pergit Imperator, rationem hujus deciſionis generalem ſubjungendo, ferendus eſt, qui lucrum quidem amplectitur, onus autem ei annexum contemnit. Idem in eadem lege quoad onera hereditati ejusve parti impoſita repetitur *in* §. *Ne autem* 9. *ibi. hoc cum ſuis oneribus ad eum, qui lucratur pervenire. & in* §. *His ita definitis.* 10. *verſ. In his itaque, ibi: hoc quod fuerit quoque modo evacuatum ſi in parte hereditatis vel partibus conſiſtat, aliȷs coheredibus* CUM SUO GRAVAMINE *pro hereditaria parte accreſcat.* Eſt etiam hac de re in iis terminis, ubi heres eo, quod à teſtatore relictum eſt propterea, quòd teſtatoris præcepto non obtemperavit, nec illud, quod à teſtatore eſt diſpoſitum implevit, ita, ut illud vel ad ſubſtitutum, vel coheredem vel alios teſtamento

mento

mento honoratos, vel iis non exiſtentibus, ad fiſcum tranſeat, privatur, textus expreſſus *in Novell. 1. cap. 1. §. & hæc quidem 2. ibi, ubique onere cohærente &c.* Vnd müſten derowegen die Herrn Landgraffen zu Heſſen Darmſtadiſcher linien, als welche ſich Herrn Landgraff Moritzen vermachten halben Theils der Erbſchafft / darvon allhier gehandelt wird / vnterm vorwand / ob ſolte Herr Landgraff Moritz dem Teſtament zuwider gehandelt / vnd ſich dahero alles deſſen / was S. Fürſtl. Gn. darin vermacht / verluſtig gemacht haben / vnd ſolches alles jhnen als inſtitutis coheredibus an- vnd zugewachſen ſeyn / zu ſich gezogen / nunmehr nach dem Herr Landgraff Moritz dieſe Welt geſegnet vnnd mit Todt abgangen / S. Fürſtl. Gn. per fideicommiſſum auff ſolchen fall ſubſtituirten Herrn Söhnen / als hinterlaſſenen ehelichen Mannleibserben / fideicommiſſi conditione per mortem patris purificatâ, cum fructibus perceptis wider abtreten / ut in terminis fideicommiſſariæ ſubſtitutionis, de filiis matri (ob non ſervatum Teſtatoris præceptum hereditate ſibi relicta ita, ut ea ex diſpoſitione teſtatoris piis locis applicata fuerit, privatæ) ſubſtitutis, loquens & hujuſmodi devolutionem bonorum ad pia loca, quoad matrem quidem, non autem quoad ejus filios, effectum ſortiri, aſſerens, tradit Menoch. *Conſ.* 1135. *num.* 26. inde *num.* 27. inferens, ideo matre mortuâ bona ſeu hereditatem redire debere ad filios matri ſubſtitutos, addens talia bona cenſeri ad pia loca devoluta cum eodem onere, quo apud matrem fuerunt affecta, nempe cum onere ea poſt mortem matris hujuſmodi filiis reſtituendi, idem in terminis fideicommiſſi tradit. Gabriel. *Conſ.* 123. *n.* 37. *& ſeq.* & Magon. *dec. Florent.* 16. *n.* 7. 8. *&* 9. *& deciſ. Florent.* 137. *n.* 14. 15. 16. *per jura & authoritates utrobique adductas.*

Zum achten / iſt auch den Rechten gemäß / quod diſpoſitio teſtatoris, qua hereditas vel legatum antea relictum in pœnam contraventionis adimitur, non ſit favorabilis, ſed odioſa, adeoque interpretatione non amplianda, neque ad id, quod teſtator non expreſſit, extendenda, ſed potius ad id, quod expreſſit, reſtringenda & coarctanda *Dec. conſ.* 273. *num.* 3. *verſ. Vnde iſta diſpoſitio*: *& conſ.* 291. *num.* 1. *in fin.*

Verſic. Et ultra ean.2. Iaſ. conſ.124.n.15. vol.4. At hîc in teſtamento nullum omnino extat verbum, ex quo colligi poſſit, quod Teſtator ademtionem ſive privationem hereditatis ad ſubſtitutos non contravenientes extendere voluerit. Imò ſi in caſu noſtro ademtio ſive privatio hereditatis ad ſubſtitutos non contravenientes extenderetur, id fieret contra, nedum ultra expreſſa teſtamenti verba in caſu contraventionis ſubſtitutos ad portionem contravenientis vocantia.

Zum neundten/ iſt ebenmäſſig rechtgründig / quod licet pater & filius cenſeatur una & eadem perſona, tamen in his quæ filius non habet à patre ſed aliunde, factum patris teſtamento contravenientis, filio, ut is commodo ſubſtitutionis fideicommiſſariȩ privetur, nõ præjudicet, ut in terminis, ubi filius bona non à patre ſed à patruo vigore fideicommiſſariæ ſubſtitutionis conſequi debebat, tradit Natt. *conſ.470.n.25. verſ. circa tertium dubium & n.ſeq.* Menoch. *conſ.1256.n.38. in fin cum n.ſeq.* **Derowegen vñ weil Herrn Landgraff Moritzen** per fideicommiſſum ſubſtituirten **Herrn Söhnen das jenige / was ſie jetzo fordern/ nicht** ex pacto vel providentia patris, **ſondern** ex diſpoſitione Teſtatoris & vigore fideicõmiſſariæ ſubſtitutionis **gebüret/ſo hat auch derſelben Herr Vatter inen dariñ** per prætenſum factum contraventionis **nichts** præjudiciren, **viel weniger ſelbige dardurch des** commodi fideicommiſſariæ ſubſtitutionis priviren **können** / quod etiam eo confirmatur, quòd delictum patris etiam tale, quod alias filiis in iis, quæ alioquin à patre ad eos perventura eſſent, nocere poſſet, non tamen illis noceat, in iis, quæ illis non à patre ſed à majoribus vel aliunde tribuuntur vel dantur, ut eleganter & egregiè J Ctus Alphenus *in l. 3. ff. de interdict. & releg.* hiſce verbis reſpondit: Eum, qui civitatem amitteret, nihil aliud juris adimere liberis, niſi quod ab ipſo perventurum eſſet ad eos, ſi inteſtatus in civitate moreretur, hoc eſt, hereditatem ejus, & libertos, & ſi quid aliud in hoc genere reperiri poteſt, quæ verò non à patre, ſed à genere, à civitate, à rerum natura tribuerentur, ea manere eis incolumia, itaque (infert) & fratres fratribus

fore

fore legitimos heredes, & agnatorum tutelas & hæreditates habituros. Non enim hæc patrem, ſed majores ejus dediſſe; Quæ ratio deciſionis cum ſit generalis & caſum noſtrum, ut in quo fideicommiſſum non per patrem ſed fideicommiſſariorum patruum magnum relictum eſt, comprehendat, & generalitate ſua includat, etiam ipſa deciſio & diſpoſitio ad eum rectè applicatur, & quidem non tam per extenſionem quam comprehenſionem. *Bald. in l. data opera n. 11. C. de his qui accuſar. non poſſ. Iaſon. in l. A Titio n. 6. verſ. item diligenter adverte ff. de verb. obligat. Rip. in l. ſi conſtante num. 63. in fin. & ibid. Ioan. Crot. in prima repetit. n. 47. verſ. limita tertio ff. ſolut. matrimon. Hieron. Marilian. in Repetit. l. Quoties n. 380. verſ. quamobrem ſcriptum reliquit. C. de rei vindicat.* Quando enim ratio in lege exprimitur tunc omnes caſus, qui non ſunt excluſi ab hujuſmodi ratione, etiam non ſunt excluſi à legis diſpoſitione, adeò ut in omni caſu habeat locum legis diſpoſitio, in quo locum habet in ea adducta ratio, etiamſi in lege de tali caſu in ſpecie nulla mentio fiat *Bald. in auth. quas actiones n. 4. verſ. ſed ego dico. C. de ſacroſanct. Eccleſ. Caſtrenſ. in l ſi verò §. de viro nu. 1. verſ. & intellige ff. ſolut. matrimon. Alexand. in l. Sororem n. 4. C. de his quib. ut indign. Roman. conſ. 174. numer. 3. Caſtrenſ. conſ. 83. numer. 2. part. 2. Dec. conſ. 227. num. 8. Iacob. Mandell. conſ. 20. num. 6. Decian. reſponſ. 111. num. 9. vol. 3.*

Daran dann / zum zehenden / ſo viel den fall / darinn man allhiero verſiret, anlangt / auch von deßwegen vmb ſo viel deſtoweniger zu zweifeln / quod in eo habeamus expreſſas excellentium Dd. deciſiones in terminis, quod videlicet pœna heredi teſtamento contravenienti vel illud impugnanti, & quod in eo diſpoſitum eſt, non obſervanti à lege vel etiam teſtatore impoſita, fideicommiſſo gravati heredis eam incurrentis, perſonam non egrediatur, neque ejus ſubſtituto noceat, quo minus ad fideicommiſſum, conditione ejus purificatâ, admittatur, è quibus ſunt *Natt. d. conſ. 470. numer. 25. & 26. Guid. Pap. conſ. 28. n. 8. Ruin. conſ. 122. n. 7. lib. 2. Menochius conſ. 544. num. 9. 10. & 11.*

 & conſ.

& conſ.135.num.26.& 27.Hieron.Gabriel.d.conſ.123.num.38.cum ſeqq. Magon.d.deciſ.Florent.16.num.7.& 8. ubi ſimul ita judicatum eſſe teſtatur, & deciſ.137.num.5.& ſeqq.Michael Nizol.d.allegat.8.num.24.25.26. 27.& 28.præter alios allegans etiam Cephal.conſ.282.num.35.& 36.Burſat. conſ.13.num.67.& 68. & præter eas etiam habeamus textus expreſſos ſuprà in ſeptima decidendi ratione adductos. Eodem etiam pertinet textus de eo, qui teſtamentum tanquam inofficioſum impugnavit, nec obtinuit, loquens *in l.Papinianus 8.§.Meminiſſe 14.ibi: Eo autem ſolo quis carere debet, cujus emolumentum ad eum pertinet, cæterum ſi id rogatus ſit reſtituere, non debet injuria fieri ff.de inoffic.teſtam.*

Reſolutio

TERTIÆ QUÆSTIONIS.

ZU der dritten Quæſtion vnnd deren rechtmäſſigen Reſolution zu ſchreiten/iſt es an deme/daß die darinn angezogene am Kayſerl. Hoff gegen vnd wider weiland Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. außgelaſſene Vrtheil eben ſo wenig / als die prætendirte contraventio paterna Sr. Fürſtl. Gn. per fideicommiſſum ſubſtituirten ehelichen Mann Leibs Erben an intentir: vnd Verfolgung jhrer wegen obangezogenen fideicommiſſi competirender action præjudiciren, noch einiges weges hinderlich ſeyn könne / vnd daſſelbe auß nachfolgenden verſchiedenen Vrſachen vnd Gründen.

Erſtlich / weil in derſelben Vrtheil weder ſolcher Erben noch auch jetztberührten fideicommiſſi mit keinem Wort gedacht / vnd dahero auch ſolche Vrtheil von Rechts wegen auff dieſelbe/vnd vielweniger auff ſolch jus nicht extendirt noch gezogen werden kan/weil darbey Rechtens/quod ſententia ſit ſtricti juris & ultra verba ejus, & quod ex iis neceſſariò infertur, non extendatur, *Alexand.conſ.84.num.3.lib.3.& conſ.18. num.5.lib.7.Pariſ.conſ.5.ſub num.19.lib.2.Anguſol.conſ.12.num.8.lib.4. Gozadin.conſ.50.num.12.Decian.reſponſ.1.num.86.Vol.1.& reſponſ.8.nu. 108.Vol.2.Cephal.conſ.317.num.19.conſ.374.num.29.& conſ.377.nu.68. Textus ſunt ſatis expreſſi in l.ſi judex 10.ff.Qui ſui vel alien.jur.l.Si à te 9.§. Famil.*

Final.ff.de except.rei judicat.l.ſi quis à liberis.5.§.Meminiſſe ff. de agnoſc. liber.l divi fratres 27.§.ſi ex.verſ.Neque hæc res.ff. de libera.cauſ.l.1.C.de ordin.iudic & l.2.C.de ordin.cognit.

Inmaſſen es dann/zum andern/hierbey ferner in facto an deme/daß damahls wegen ſolches in compendioſa ſubſtitutione radicirten juris fideicommiſſi kein Streit erregt worden / alſo daß auch in actis deſſelben mit keinem Wort gedacht/ vielweniger aber darüber einige cauſæ cognitio vorgangen / oder auch darüber zuſprechen gebeten worden / vnnd daß dahero ſolch jus fideicommiſſi, als in tali lite nicht mit begriffen / vnnd darüber keine cauſæ cognitio ante ſententiam vorgangen / den per fideicommiſſum ſubſtituirten in ſolcher Vrtheil nicht allein nicht aberkant worden / ſondern auch citra notoriam & manifeſtam nullitatem nicht hette aberkant noch abgeſprochen werden können / ut enim ſententia ſine cauſæ cognitione lata nullius eſt momenti, *l.2.& ult.C.de ſentent.ex brevic.recitand.l.Final.C.ſi per vim vel alio modo. Alexand. Raudenſ.dec.1.n.92.* ita etiã in ſententia extra petita prolata, idem obtinet *Alex.Rudenſ.d.dec.1.n.102.per text.in l.ut fundo ff.comm.div.c.licet Ely & ibi Felin.de Simon.* Neq; etiam id, quod non eſt in judicio diſcuſſum, poteſt dici ſententialiter determinatum, ut inquit *Bald.in l.receptitia num.5.verſ.& illud.C.de conſt.pec.BertaZol.conſ.31.n.17.lib.1.*

Gleich wie ſolches von rechtswegen nicht hette geſchehen können/alſo ſtehet auch in recht nicht zuvermuthen/daß der Röm. Kayſerl. Majeſt. intention dahin gangen ſey/bevorab weil in der Vrtheil kein einig Wort/ darab ſolches abzunehmen / befindlich / dagegen aber iſt den Rechten gemäß / nicht allein / quod verba ſententiæ nunquam ad eum ſenſum, quòd judex injuſtitiam facere videatur, trahenda ſint *Menoch.de præſumpt.l.2.quæſt.88.num.2.Rot.Gen.deciſ.164.num.18.Pariſ.conſ.111.nu.6. vol.1.Crav.conſ.946.num.8.* ſondern auch / quod ea interpretatio in verbis ſententiæ fieri debeat, per quam ſententia appareat talis, qualis de jure eſſe & ferri debet, *Alexand.Raudenſ.deciſ.3.n.8.Pariſ.conſ.111. num.6.lib.1.Alexand.conſ.46.num.3.lib.5, Dec.conſ.43.num.5 Gabriel. conſ.61.num.4.lib.2.Crot.conſ.68.num.8.lib.1, Cravett.conſ.396.num.10.*

& conſ.791.n.10.Menoch.conſ.80.n.40.Claud.Cantiun.conſ.23.nu.148. dicens, ſententiam deberi intelligi ſecundum mentem & intentionem judicis, eam autem talem præſumi, qualis de jure eſſe debet, addens pro hoc eſſe textum *in l. ex facto ff. de vulgar. & pupill. ſubſtitut.*

Es iſt auch hierbey/zum dritten/an deme/daß die fideicommiſſarii derozeit/als ſolche Vrtheil ergangen / meiſtentheils noch minderjährig/ vnd eins theils noch pupillaris vnd infantilis ætatis geweſen / auch zu der Sachen niemals citirt, vielweniger in puncto fideicommiſſi defendirt worden/vnd dahero ſolche Vrtheil/auff den fall / wann dieſelbe auch auff ſolch jhnen nach der Hand per mortem patris purificata fideicommiſſi conditione an-vnd zugewachſenes recht extendirt vnd gezogen werden ſolte/wie doch von rechtswegen gar nicht geſchehen kan/ alsdann vnd auff ſolchen vngeſtandenen fall/dieſelbe gleichwol jhnen an ſolchem jhrem rechten durchauß nicht præjudicirlich ſeyn könte / ob textum expreſſum, *in l. cum & minores 4. C. ſi adverſ. rem judic.* ubi Impp. Dioclet. & Maximin. cum & minores, *inquiunt*, vos eſſe affirmetis & indefenſos, nullum vobis præjudicium fieri Præſes provinciæ pro gravitate ſua curabit, *& in l. Acta 45. §. Final ff. de re judic.* ubi JCtus Paulus contra indefenſos minores (*inquit*) tutorem vel curatorem non habentes, nulla ſententia proferenda eſt, atque id adeò verum eſt, ut ſi contra minorem, maximè vero pupillum indefenſum ſententia feratur, ea ſit ipſo jure nulla, *Monald. conſ. 106. numer. 4. lib. 2. Bertazol. conſ. 67. num. 1. lib. 1.*

Vnd weil es vmb die Vrtheil quæſtionis ſolche vnnd obangezogene bewandnuß hat/ſo möchte nicht hindern/noch auch dem Herrn gegentheil einiges weges vorträglich ſeyn/wann ſchon eingewendet werden wolte/daß gleichwol zurecht verſehen were/ quod ſententia contra defunctum lata etiam ejus ſubſtituto noceat. *l. ex contractu ff. de re judicat. l. 1. §. Quamvis ff. de vent. inſpic. l. ſi patroni 55. §. fin. ff. Ad Trebell. Caſtrenſ. in l. in concedendo, num. 2. & ibid. Roman. num. 6. ff. de aq. pluv. arcend. Alexand. in l. filiusfamilias §. Divi. nu. 8. & ibid. Iaſon. in l. lectur. nu. 47. & in 2. lectur.*

2.lectur.nu.91.Ioan.de Imol.nu.18. & Rip.n.61.ff.de legat.1.Cravett.conſ. 481.num.23.Riminald.Iun.conſ.766.n.11.& 22.lib.7. latè Roland. à Vall. de herede & ſubſtituto fideicommiſſario loquens & hanc ſententiam eſſe communiter receptam poſt quam plures alios à ſe adductos Dd. aſſerens, conſ. 92.n.15.16.& 17.vol.4.& Hondedæus qui poſt Socin. Iunior. à ſe allegatum de magis communi teſtatur conſ.28.n.24.& 25.vol.1.

Dann es iſt/ zum vierdten/ hierbey zu ponderiren, vnnd in acht zunehmen/ daß ſolches/ ſo viel das jenige darůber erkant vnd geſprochen worden/ anlangen thut/ allein ſtatt findet/ vnd auff andere Sachen vnd actiones, welche in der Vrtheil vorbey gangen/ vnd deren darinn nicht gedacht/ Inmaſſen dann in der Vrtheil/ welche am Kayſ. Hoff ergangen/ des jetzo ſtreitigen fideicommiſſi, wie droben erwehnet/ mit keinem Wort gedacht wird/ keines weges extendirt werden kőnne/ ſententia enim eſt ſtricti juris, tantum, quantum verba ſonant, infert, & ſecundum naturam contractuum, in quibus, quod expreſſum non eſt, pro omiſſo habetur, regulatur, adeò ut quicquid in condemnatione expreſſum non eſt, id pro omiſſo habeatur, ut inquit Cacheran. *conſ.32.numer.20.& deciſ.64.num.2.*Magon, *deciſ.Florent.3.n.7.* Dec. *conſ.442.num.8.& conſ.607.n.7.*

So iſt auch/ zum fůnfften/ klaren vnſtreitigen Rechtens/ quod ad hoc, ut exceptio rei judicatæ alicui obſtet, non ſufficiat quod agatur de eadem re, de qua judicatum eſt, ſed tria & quidem copulativè requirantur, quorum primum eſt, quod idem petatur, ſecundum, quod eadem ſit conditio perſonarum, tertiò quod ſit eadem cauſa petendi, *textus ſunt expreſſi, in l.ſi quis 7.§. Et generaliter 4.& in l.ſi mater 11.§.Eandem 4.& §.ſeq.ff.de except.rei judicat.l.cum quæritur.12.cum duabus legib.ſeqq.ff.Eodem Angel. Aretin. in §.item ſi in judicio nu.23. verſ.& ſciendum eſt.Inſtit.de exception.Dec.conſ.445.n.43.Menoch.conſ. 501.n.15.Auguſtin. Berous conſ.102.n.42.lib.2.*

Nun ſeynd aber allhier ſolche requiſita, inſonderheit aber eadem perſonarum conditio, & eadem cauſa petendi, gar nicht vorhanden; Quod non adſit eadem perſonarum conditio, inde evidentiſſimè

patet,

pater, quod ibi ſententia eſt lata contra Landgravium Mauritium, & quidem ex capite prætenſæ contraventionis. Hîc autem agunt ejus filii, quibus nulla contraventio imputari poteſt, & qui ex perſona patris in hac actione nullum jus prætendunt, ſed jure proprio nituntur, quemadmodum in ſimilibus terminis arguit. *Dec. d. num.* 43. *verſ. quod non ſit eadem conditio.* Socin, jun. *conſ.* 181. *num.* 83. *& ſeq. v.* 2. & Berous *d. conſ.* 102. *num.* 42. *lib.* 2. ubi diverſitatem cauſæ etiam aliter, videlicet ex diverſitate temporis, quo fideicommiſſarius, & is, contra quem ſententia fuit lata, in teſtamento vocatus erat, deducit, quod etiam ad hunc noſtrum caſum, ut in quo pater heres, & filii fideicommiſſarii non ſimul ſed ſucceſſivè & diverſo tempore ad ſucceſſionem per teſtamentum vocati ſunt, rectè accommodari poteſt. Neque etiam adeſt eadem cauſa petendi, ibi enim agebatur & ſententia ferebatur, ut jam dictum, ex cauſa prætenſæ contraventionis, hîc autem prædicti filii ex alia cauſa jure fideicommiſſi videlicet, quod tum temporis ob pendentem adhuc fideicommiſſi conditionem prædictis filiis nondum competebat, ſed demum per mortem patris purificata conditione ex teſtamento patrui magni ad eos devolutum fuit, & ſic ex novo poſtea ſuperveniente jure agitur, quo caſu exceptio rei judicatæ ne quidem ipſi, contra quem ſententia lata eſt (adeoque multo minus ejus heredi proprio fideicommiſſi jure intenti) obſtat & præjudicat, ut hac de re eſt textus manifeſtiſſimus nullam cavillationem admittens, & in ſpecie de jure conditionali loquens *in d. l. ſi mater* 11. §. *Eandem* 4. ubi JCtus Ulpianus eandem, inquit, cauſam facit etiam origo petitionis, cæterum ſi fortè petiero fundum vel hominem, mox alia cauſa nova poſt petitionem mihi acceſſerit, quæ mihi dominium tribuat, non me repellet iſta exceptio, niſi fortè intermiſſum dominium in medio tempore rediit quodam poſtliminio: Quid enim ſi homo, quem petieram, ab hoſtibus fuerat captus, mox poſtliminio receptus, hîc exceptione ſummovebor, quia eadem res eſſe, intelligitur: At ſi ex alia cauſa dominium fuerim nactus, non nocebit exceptio, & ideo ſi fortè ſub

condi-

conditione res legata mihi fuerit, deinde medio tempore adquiſito dominio petam, mox exiſtente conditione legati rurſus petam, putem, exceptionem non obſtare, alia enim cauſa fuit prioris dominii, hæc nova nunc acceſſit, itaque acquiſitum poſtea dominium novam cauſam facit.

Welches dann/ zum ſechſten/ allhier von deßwegen vmb ſoviel deſto mehr ſtatt gewinnet/ weil wie droben erwehnet/ am Kayſerlichen Hoff vor ergehung vnd publication berürter Vrtheil wegen ſolches juris fideicommiſſi, als darüber auch dero zeit kein Streit erregt worden/ noch auch ob nondum natam actionem erregt vnd movirt werden können/ durchauß keine cauſæ cognitio vorgangen/ vnnd dann darbey rechtgründig/ quod licet aliâs ſententia contra heredem lata, ſecundum quorundam Dd. ſententiam etiam fideicommiſſario non citato noceat, id tamen eo caſu non procedat, quando non fuit de fideicommiſſo controverſia mota, neque de eo cognitum, ut poſt alios à ſe allegatos declarat, Turret. *conſ.* 46. *n.* 6 *lib.* 3.

So hat auch/ zum ſiebenden/ ſolche regula nicht ſtatt/ quando bona fideicommiſſo ſuppoſita culpâ vel facto heredis auferuntur, ut declarat idem Turret. *d. conſ.* 46. *n.* 9. Nun weiſet aber die Vrtheil auß/ daß die ſtreitige Güter Herrn Landgraff Moritzen/ propter prætenſam ſuam culpam & factum prætenſæ videlicet contraventionis, aberkant worden.

Man wil allhier/ zum achten/ geſchweigen/ daß in gegenwertigem fall die ſubſtituirte fideicommiſſarii zu der Sachen weder in ſpecie noch auch in genere citirt worden/ da doch Rechtens/ quod ad hoc, ut ſententia contra heredem lata ejus ſubſtituto fideicommiſſario noceat, præter alia requiratur, ut hujuſmodi ſubſtituti ſaltem in genere ad cauſam fuerint citati *latè Menoch. d. conſ.* 501. *n.* 18. *verſ. Reſpondetur tertiò,* ubi ſimul aſſerit hanc eſſe communem Dd. opinionem, & ſecundum eam in Rota Romana & per ſenatum Pedemontanum judicatum eſſe, idem teſtatur etiam eandem tenens, Turret. *d. conſ.* 46. *num.* 14. idque etiam eo confirmatur, quod licet pro validitate ju-

dicii non ſit citandus niſi ille, contra quem dirigitur petitio, tamen quoad præiudicium, & ut hoc ad alios extendatur, citandi ſint omnes, quorum intereſt, ut inquit Bald. *in l. Ab eo 3. n. 17. C. quomod. & quando jud.* Caſtrenſ. *in l. ſæpe n. 4. ff. de re judic. & in l. libera quidem n. 2. C. de ſentent. & interlocut. omn. judic.* Natt. *conſ.* 330. *n.* 2. Welches dann auch inſonderheit vnd vornemblich alsdann vnd alſo in dieſem vnſerm fall ſtatt findet/ quando non citati proprium vel æquè principale jus prætendunt, *Cacheran. deciſ.* 157. *n.* 15. 16. 17. *&* 18. *Turret. d. conſ.* 46. *n.* 19. *ubi etiam allegat. Tiraquell. de nobilit. cap.* 37. *n.* 7. *& Peregrin. in tract. de fideicommiſſ. artic. fin. n.* 43. *&* 45.

Reſolutio

QUARTÆ QUÆSTIONIS.

Ebenmeſſige bewandnuß hat es auch zu der 4. Frage zuſchreiten/ mit dem an der gegenſeiten ſo hochangezogenem Vertrage/ daß nemblich derſelbe weiland Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. per fideicommiſſum ſubſtituirten ehelichen Mannlichen Leibserben eben ſo wenig an der Forderung des ſtreitigen fideicommiſſi hinder: oder nachtheilig ſeyn könne/ vnnd daſſelbe auß nachfolgenden Vrſachen vnnd Gründen.

Vnd zwar anfänglich vnd zum erſten von deßwegen/ daß in ſolchem Vertrage eben ſo wenig als in obangezogener Vrtheil ſolches juris fideicommiſſi conditionalis, vnd alſo damals futuri, gar nicht gedacht wird/ vnd dann klaren vnſtreitigen Rechtens/ quod tranſactiones iiſque inſertæ renunciationes, ſint ſtricti juris, adeò ut, quod in iis expreſſum non eſt, pro omiſſo habeatur, & tranſactio eique inſerta renunciatio ad id non extendatur, textus eſt *in l. ſi ita quis* 125. § *fin. ff. de verb. oblig.* & tradunt præter alios Decius *conſil.* 379. *numer.* 3. Franciſc. Becc. *conſil.* 106. *numer.* 45. latè Schurff. *conſ.* 65. *numer.* 8. 9. 10. *&* 11. *cent.* 1. Weſenbec. *conſ.* 52. *nu.* 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. *&* 61. *part.* 2. Franciſc. Viv. *deciſ.* 316. *n.* 19. *& deciſ.* 522. *n.* 2. *verſ. Quia ſumus in tranſactione*, idque

que potiſſimum in fideicommiſſo, cujus conditio tranſactionis tempore non fuit impleta, procedat, ita, ut tranſactio & renunciatio, in qua de eo nihil in ſpecie expreſſum eſt, ad illud extendi nequeat, ſed ſpecialis expreſſio requiratur, ut per jura à ſe allegata tradit Hotoman. *conſil.* 14. *numer.* 4. 5. 6. 7. *&* 8. Vivius *d. deciſ.* 522. *numer.* 2. 3. 4. *&* 5.

Welches dann/ vors ander/ allhier von deßwegen vmb ſo viel deſto mehr ſtatt gewinnet/ weil man derozeit auff ſolch jus futurum nicht einmal gedacht/ davon auch tempore initæ tranſactionis nicht gehandelt/ vielweniger aber daß ſolches geſchehen ſey/ an der Jegenſeiten/ wie doch ſolches/wann man auch auff ſolch jus die tranſaction vnd deroſelben einverleibte renunciation extendiren wolte/ von rechtswegen nothwendig geſchehen müſte/nit erwieſen worden/noch auch hinkünfftig erwieſen vnd außfündig gemacht werden kan/ vnd dann darbey vnſtreitigen Rechtens/ quod verba tranſactionis ad non cogitata non trahantur, ſed tantùm in iis noceant, de quibus actum & cogitatum eſſe probatur, textus eſt expreſſus *in l. qui cum tutoribus* 9. §. *ult. ff. de tranſact.* ubi J Ctus Ulpianus ei qui, inquit, nondum certus ad ſe querelam contra patris teſtamentum pertinere, de aliis cauſis cum adverſario pacto tranſegit, tantum in his interpoſitum pactum nocebit, de quibus inter eos actum eſſe PROBATUR, in iis tantùm tranſactio obeſt, quamvis maior vigintiquinque annis eam interpoſuit, de quibus actum PROBATUR, ubi etiam animadvertendum, quod ibidem Ulpianus addat rationem generalem, etiam in noſtro caſu locum habentem, adeoque ad eundem etiam applicabilem dicens: Nam ea, quorum actiones competere, ei poſtea compertum eſt, iniquum eſt, pacto perimi id, de quo cogitatum non docetur, ſimilis textus eſt, *in l. cum Aquiliana.* 5. *ibi: lites de quibus non eſt cogitatum, in ſuo ſtatu retinentur ff. eod.* welches dann auch in tranſactione & renunciatione generalibus imò generaliſſimis verbis concepta, ſtatt hat/ ut præter alios tradunt Rip. *Reſponſ.* 200. *n.* 6. Cravett. *conſ.* 48. *n.* 26. *&* 27. Weſenbec, *d. conſ.* 52. *nu.* 62. *& conſ.* 74. *num.* 66. dicens, renuncia-

 tiones

tiones ſeu quietationes quamvis generaliſſimas non extendi ad ea, de quibus non eſt cogitatum, & quæ ſunt occultata. Idemque adeò verum eſt, ut non tantùm in ſimplici & injurata, ſed etiam in jurata renunciatione obtineat. Regulare enim eſt, juramentum non extendi ad ea, de quibus tempore interpoſiti juramenti non fuit cogitatum, ut inquit Gail. *obſervat.* 100. *numer.* 5. *verſ. Regulare enim lib.* 1. Nam juramentum renunciationi appoſitum eam auget non extenſivè, ſed intenſivè, ut poſt Oldrad. *conſ.* 294. *num.* 3. inquit idem Gail. *obſerv.* 98. *num.* 13. *lib.* 2. Cacheran. *conſ.* 77. *num:* 18. adeoque juramentum ſuper renunciatione interpoſitum ad illos ſolùm caſus refertur, ad quos renunciatio, non ultra, *Roman. conſ.* 472. *In eo quod quæritur. num.* 5. *verſ. Nec refragatur. Alexand. conſ.* 28. *viſis & accuratè ponderatis. num.* 12. *vol.* 1. quemadmodum ergo renunciatio non extenditur ad non cogitata, ita nec juramentum ſuper ea interpoſitum, ut ſubiungit Gail. *d. obſerv.* 98. *numer.* 14. Mynſing. *reſponſ.* 3. *num.* 71. *decad.* 11.

Dabey dann / zum dritten / in acht zu nehmen / daß der Fürſtl. pupillen **Fraw Mutter / ſo wegen derſelben ſolchen Vertrag** ratificiren **ſollen vnd müſſen / von ſolchem** jure fideicommiſſi, **vnd daß daſſelbe** propter prædictam ſubſtitutionem fideicommiſſariam **hinkünfftig /** poſt mortem videlicet patris, ex prædicto eorum patrui magni teſtamento, prætenſâ patris contraventione & prædictâ Cæſareæ Maieſtatis ſententiâ non obſtante, competiren **könte / eben ſo wenig / als dero Fürſtl. Gn.** tunc temporis partim in infantili, partim pupillari, adeoque ea ætate, in quam juris & quidem talis ſcientia non cadit, ſed quæ dicitur etiam ea, quæ videt, ignorare. *in l.* 1. *C. de falſ. monet.* judicioque carere *in l. cum prætor.* 12. §. *cum autem. de judic.* & quæ ſine tutore nihil ſcire poſſe intelligitur. *l. ult. ff. de jur. & fact. ignorant.* **begriffene Herrn Söhne nichts gewuſt / auch deſen / ob es ſchon kein geringes / ſondern ein anſehnliche Fürſtliche Verlaſſenſchafft an Land vnd Leuten betroffen / nicht erinnert noch berichtet worden / Geſtalt dann derſelben die** clauſula teſtamenti, **darinn ſolche** ſubſtitutio **begriffen / niemahls vorge-**

vorgezeiget/vielweniger aber ſelbige davon / was ſolche clauſula in Recht vor krafft vnd Wirckung hette/informirt vnd vnterrichtet worden / vnd alſo Jhr. Fürſt. G. ſo wohl/ als berührte dero Herrn Söhne / ſo viel ſolch fideicommiſſum anlangt / in ignorantia tam facti quàm juris begriffen geweſen / vnd dahero auch allein vnd deßwegen ſolcher Vertrag vnnd demſelben einverleibte renunciationes etiam generales, dero darauff erfolgten ratification vnerachtet/ auff ſolch jus mit fug Rechtens nicht extendirt noch gezogen werden können / cùm ratificatio non extendatur ad ea, quæ ſunt ſuppreſſa, *Caſtrenſ. conſ. 12. n. 8. & 9. part. 3. arg. l. 1. §. 1. & l. Quæro ff. de act. empt. l. qui libertatem §. pen. in verb. perfunctoriè ff. de evict. & per textum, quem dicit ad hoc eſſe optimum in l. final. C. plus valer. quod agit. & in l. 2. C. de reb. alien. non alienand. idem tradunt plures alij, quos refert & ſequitur, Balthaſar Quinct. in addit. ad eundem Caſtrenſ. d. conſ. 12. num. 15. Natt. conſ. 636. num. 194. 195. & 196. & Cacheran. conſ. 77. num.* 10. nec approbatum videatur quod ex omni parte non intelligitur *VVeſenbec. conſ. 47. n. 49.* ſed approbatio requirat plenam & certã ſcientiam eius, quod approbatum eſſe dicitur, *Vultej. conſ. 29. nu.* 164. *vol. 2. conſil. Marpurgenſium. Menoch. conſ.* 707. *n.* 11. adeoque approbatio vel ratificatio allegari nequeat, niſi probatâ prius ſcientia, Cravett. *conſ.* 197. *num.* 14, *verſ. & in terminis* Petr. Anton. Anguiſol. *conſ. 2. n. 4. lib. 3.*

Welches allhier/zum vierdten/von deßwegen vmb ſo viel deſto mehr ſtatt gewinnet / weil ſolch fideicommiſſum kein geringes / ſondern wie jetzt erwehnt/eine Fürſtliche ſucceſſion an Land vnd Leuten betrifft/vnnd demnach wann daſſelbe in der renunciation hette mitbegriffen ſeyn ſollen/ alsdann deſen auch darbey in ſpecie zugedencken/ vnd ſpeciali nota ſive expreſſione wolwürdig geweſen were / vnd weil ſolches nicht geſchehen/ daſſelbe dahero pro excluſo à tali renunciatione von rechtswegen zuhalten iſt/in Erwegung/daß darbey zu recht verſehen / quod ea, quæ ſpeciali nota & expreſſione digna ſunt, & tamen non exprimuntur, pro omiſſis, & à diſpoſitione excluſis habeantur, *l. Item apud Labeonem. 15. §. Ait prætor. 25. ff. de injur. Alexand. conſil.* 104. *num. 7. in*

 fin. l.

fin.l.1.Prückman.conſ.8.num.175.vol.1.Cravett.conſ.407.n.32.& conſ. 880.n.19.verſ & cum res digna eſſet. Et quod ea, quæ notabilis præiudicii ſunt, ſub certitudine, & ſic ſpecialiter exprimi debeant, & niſi ita exprimantur, pro omiſſis habeantur, ut inquit *Zaſ.conſ. 20.n. 43. lib.2.per jura ibi à ſe allegata.*

Es iſt auch/zum Fünfften/unſtreitigen Rechtens/quod renunciatio ad hoc ut ea ſubſiſtat, requirat, ut renuncians ſciat, ſibi competere illud jus, quod renunciatione remiſſum eſſe prętenditur. *l.Mater decedens 19.§.cæterum verſ.Nec enim ff.de inoffic. teſtament. l. ult. §. ſi autem neſcius.C.de furt.l.in repudianda 23.ff.de acquirend. vel omittend. heredit.ubi ICtus Pomponius, in repudianda, inquit, hereditate vel legato, certus eſſe debet de jure ſuo is, qui repudiat. Fulgoſ.in l.2. n. 5. C.de reſcind. vendit.Decius conſ.530.n.11.Alexand.conſ.8.n.24.lib.5.Menoch.conſ.27.n. 40.conſ.237.n.31.& conſ.423.n.50.Nicol.Everhard.conſ.12.n.37.& conſ. 26.n.13.Prückman.d.conſ.8.n.36.verſ.conſequens erit, & n. 118. Volum.1. Cacheran.deciſ.54.n.6.Surd.deciſ.203.n.ult.Thomingus deciſ. 1. nu. 31.* adeoque renunciatio, quamvis jurata, ad jus ignoratum extendi nequeat, cum juramentum ad ignorata & non cogitata non extendatur, *c.veniens, & c.quemadmodum de jurejur.l.fin.C.de non num.pec.Gail. obſ.41.n.3.lib.2.& obſ.98.n.14.lib.eod.Menoch.conſ.1.n.218.conſ.8.n.70. & conſ.990.num.22.* Weſenbec.*conſ.74.num.58. & ſeqq.per jura ibidem allegata.*

Geſtalt dann auch darbey / zum Sechſten / ſo viel in ſpecie remiſſionem eorum, quæ ex teſtamento dependent, præcipuè verò fideicommiſſi ſub conditione nondum purificata relicti, **anlangen thut/ ferrner zu recht verſehen/nicht allein**/quod id, quod de requiſito ſcientię dictum eſt, adeò verum ſit, ut in tali remiſſione ad hoc ut ea valeat, & ad tale fideicommiſſum extendatur, non ſufficiat ſcientia generalis, & ex eo, quod quis teſtamenti conditi notitiam habuit eiuſque mentionem fecit, præſumpta, ſed requiratur ſcięntia fideicommiſſi relicti ſpecifica, ut præter alios poſt ſe adductos tradunt. Roman. *conſ.403.num.14.& num.17.verſ.ſecundo, quia, cum num.ſeqq.* Inde *d.*

num.

*num.*17.*verſ.Hoc itaque.* inferens, fideicommiſſum ne quidem ex generaliſſima quietatione videri remiſſum, quamvis quietans voluerit eam ad incognita & incogitata extendi, Cravett. *conſ.*193.*num.*8. *verſ.illud tamen non omitto.* Franciſc. Becc. *conſ.* 111. *num.* 20. Hondedæus *conſ.*33.*num.*35.*Vol.*1. *& Ioan. Baptiſt. Coſt. in tract. de fact ſcient. & ignorant. inſpect.* 63. *n.* 12. *ubi n.*19. ſubiungit in materia ratificationis, darinn man allhier ſo viel der jungen Fürſtl. Herrſchafft Fraw Mutter anlangen thut/ verſiret, requiri ſcientiam in ſpecie claram & nitidam, quò facit etiam *textus in l.quo enim* §.*Iulianus ibi: certior factus ff. Rem rat.haber.* Sondern auch / quod huiuſmodi fideicommiſſi nondum purificati non præſumatur ſcientia, ſed potius ignorantia. *Dec.conſ.* 495.*n.*12. *Alexand.conſ.*208.*n.*6.*vol.*6.*per l.verius ff.de probat. & c. præſumitur de reg.jur.in* 6.*Roman.d.conſ.*403.*n.*14.*& ſeqq.* & quod prædicta eius ſpecifica ſcientia ab eo probanda ſit, qui renunciatione generali eiuſq; ratificatione nititur, *Cravett.conſ.*197.*n.*14. *verſ. & in terminis, Idem conſ.*872.*n.*14.*& conſ.*837.*n.*13. ubi dicit, eum qui ratihabitione nititur, ſcientiam docere debere, ſetzet auch / welches in gute acht zu nehmen/ daſelbſt hinzu/ non tantùm facti, ſed etiam juris ignorantiam vires ratihabitionis impedire.

Nun kan aber an der Gegenſeiten nimmermehr dargethan vnnd erwieſen werden / daß weiland Landgraff Moritzens Herrn Söhne oder auch der Fürſtlichen Pupillen Fraw Mutter/ welche wegen jhrer minderjährigen Herrn Söhne den Vertrag quæſtionis, durch ſtarcke Betrawung / ad evitandum maius comminatum malum, darzu genötiget/ ratificiren müſſen/ von mehrgedachtem ex ſubſtitutione compendioſa, cuius vires etiam mulieres, tanquam juris ignaræ, ignorare præſumuntur, *Ioan.Ronchegall. in l.*3. §. *ubi duo numer.* 112. *ff. de duob. reis* herflieſſendem vnd darinn radicirtem fideicommiſſo, ſolten einige vnd vielweniger gründliche vnnd ſpecial Wiſſenſchafft gehabt/ vnd den Vertrag auch von ſolchem jure fideicommiſſi, tum temporis ob pendentem conditionem nondum competente, verſtanden haben / dargegen aber iſt ab Jhrer / der Fraw Mutter Fürſtlichen Gnaden an der Gegenſei-

genſeiten zwar hoch / aber doch vergeblich angezogener in obberürtẽ Marpurgiſchem Abtruck / pag. 83. befindlichen ratification, vnd deren buchſtäblichen Inhalt gnugſamb abzunehmen / daß Ihr. Fürſtl. Gn. den Vertrag nuhret von denen Irrungen vnd Streitigkeiten / welche zwiſchen beyden Linien des Fürſtl. Hauſes Caſſel vnd Darmbſtadt ſich ohngefehr vor neunzehen Jahren angeſponnen / vnd biß dahero fovirt vnd getrieben worden / verſtanden / vnd darauff ſolchen Vertrag vnd accord ratificirt haben / Inmaſſen dann auch Chur-Fürſten vnd Stände des Heil. Reichs / wie auch alle vnd jede andere Potentaten / welche von den tranſigirenden Fürſten vmb interceſſionales an die Röm. Kayſerl. Maieſt. pro confirmatione tranſactionis erſucht worden / ſolches juris fideicommiſſi, ſo wol in literis reſponſoriis, als auch in denen darauff an Kayſ. Maieſt. abgangenen vnd obberührtem Marpurgiſchem Abtruck eingerückten interceſſionibus, mit keinem Wort gedencken / ſondern den Vertrag / accord vnd Vergleichung / allein von denen ein Zeitlang zwiſchen der Caſſeliſchen vnd Darmbſtadiſchen Linien vorgeweſenen Streitigkeiten / Irrungen vñ differentien verſtanden / wie in mehrgedachtem Abtruck gantz klärlich zuſehen / vnd ſonderlich pag. 112. ibi. zwiſchen Ewerer L. Ld. F F. G Gn. Fürſtl. linien Caſſel vnd Darmſtatt obhanden geweſene differentien vnd Streitigkeiten pag. 114. ibi. Nach dem ſie nunmehr alle die zwiſchen jhnen vnd Ihren Fürſtlichen linien eingeriſſene ſpähn vnd mißhellen zu einer gütlichen freundvetterlichen compoſition vnd ſolcher Vergleichung / die zu ewigen Tagen kräfftig / gültig vnnd vnwiderrufflich ſey / kommen laſſen / pag. 116. ibi: der zwiſchen jhnen vnnd jhrem Fürſtl. Hauſe / wegen ſchwerer hiebevor geſchwebter Irr- vnd rechtfertigung / anjetzo eingangener vnd auffgerichteter beſtendiger Vergleich pag. 119. ibi: ein Vergleich getroffen / vnd all zwiſchen jhren LLd. geſchwebte Irrungen dadurch gäntzlich vertragen vnd hingelegt / pag. 120. §. Num iſt vns rc. ibi: daß die zwiſchẽ E. E. L Ld. bevor geweſene ſchwere Streittigkeiten dergeſtalt in güte vertragen vnd verglichen worden / pag. 126. ibi: was für einen accord Sie vnter ſich zu hinlegung deren zwiſchen beydẽ linien Ihres Fürſtl. Hauſſes Heſſen Caſſel vnd Darmbſtadt nun lange Jahren hero ſich erhaltener Irrungen

rungen vnd Streitigkeiten auff ratification vnd confirmation getroffen vnd beſchloſſen/ pag. 127. ibi: was für einen Vergleich vnd Abſchied ſie in Newligkeit zu gäntzlicher Hinlegung deren ſich nun lange Jahr hero zwiſchen beyden linien Jhres Fürſtl. Hauſes Heſſen Caſſel vnd Darmbſtadt/ erhaltener Mißverſtände vnd Streitigkeiten vnter ſich veraccordirt vnd geſchloſſen/ pag. 129. in fin. ibi: demnach ſich nun eine geraume zeit zwiſchen dero beyden Fürſtl. linien Caſſel vnnd Darmbſtadt ſchwere Mißverſtände vnd Rechtfertigungen erhalten/ & pag. 131. in fin. ibi: vnd darauß ableſend verſtanden/ was geſtalt dieſelben ſich jrer miteinander biß dahero gehabten beſchwerlichen differentien halben/ biß auff der Kayſerl. Majeſt. allergnädigſte ratification freundlich verglichen/ vnd ſonſtet hin vnd wider/ inſonderheit aber pag. 133. 135. 136. 137. 140. 142. 143. 144. 145. 147. 148. 150. 151. 153. 154. 155. 159. 161. 162. 166. 167. 169. 170. 172. 173. 175. 176. 179.

Derowegen vnd weil es darneben an deme/ daß/ wie droben allbereits erwehnt worden/ vñ bey dieſer Sache in gute acht zunemen iſt/ von ſolchem Vertrage wegen berürtes fideicommiſſi zwiſchen beyden Fürſtl. linien Caſſel vnd Darmbſtadt niemals einiger ſtreit/ jrrung oder differentz entſtanden vnd erregt worden/ vnd dann vber das auch die Fraw Mutter eben ſo wenig als dero Herrn Söhnen vnd Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. daß denſelben durch des Herrn Vatters tödlichen Hintritt ein ſolch recht vigore ſubſtitutionis fideicommiſſariæ in compendioſa comprehenſæ zuwachſen könte/ keine Wiſſenſchafft gehabt/ ſo kan auch ſolcher Vertrag vnd demſelben einverleibte renunciatio in krafft obangezogener Rechten darauff nicht extendirt werden.

Vnd mag dagegen/ ſo viel ſolch jus fideicommiſſi anlangt/ nichts hafften/ noch auch dargegen etwas quoad excluſionem eius, verfangen/ daß in dem Vertrage ſub §. zum eylfften/ nicht allein bekandter/ ſondern auch vnbekandter Forderungen außtrücklich gedacht/ vnnd denſelben renunciirt wird/ wie hierunten ſub §. wann auch zum zwölfften & §. §. ſeqq. deducirt vnd außgeführt werden ſol.

Zum ſiebenden/ weil es vmb ſolch fideicommiſſum die bey der 2. vñ 3.

Frage angezogene vnd außgeführte bewandnuß hat/daß nemblich daſſelbige den jetzigen Herrn Klägern prætenſa patris contraventione, wie auch Cæſareæ Majeſtatis ſententiâ non obſtante, vff den fall/da deren Herrn Vatter mit todt abgehen würde/inmaſſen hernacher geſchehen/ gebührete / derozeit / als die tranſactio vffgerichtet worden / citra manifeſtam calumniam nicht hette geleugnet/vielweniger aber/da es je geſchehen wollen / mit recht oder auch einigem Schein deſſelben behauptet werden können/ſo folget darab / daß/ wann man ſchon derozeit an ſolch jus fideicommiſſi gedacht/darvon auch tractiren vnnd handlen wollen / wie doch deren keines geſchehen iſt/dannoch darinn keine tranſactio vnd huiuſmodi juris fideicommiſſi conditione per mortem patris purificata competituri remiſſio hette ſtatt haben können / ſondern das vielmehr ſolche tranſactio vnd remiſſio, da ſie darauff hette extendirt werden wollen/ alsdann an vnd vor ſich ſelbſt / ſo viel ſolch fideicommiſſum anlangt/ ipſo jure null vnd nichtig wehre / tranſactio enim quæ de re, de qua nulla poteſt eſſe dubitatio, interpoſita eſt, non valet, nec de jure ſubſiſtit, ſed potius nullius eſt momenti, *l. in ſumma* 65. §. 1. *ff. de condict. indeb. l præſes* 12. *C de tranſact. l.* 1. *& ibi Dd. maximè vero Bald. Angel. Caſtrenſ. & Iaſ. ff. eod. & tradunt præter alios Roman. conſ.* 517. *n.* 18. *Dec. conſ.* 351. *n.* 3. *Socin. jun. conſ.* 144. *n.* 16. *lib.* 1. *Pariſ. conſ.* 81. *num.* 31. *lib.* 3. *Mandell. conſ.* 89. *n.* 2. *conſ.* 251. *n.* 32. *& conſ.* 543. *n.* 8. *&* 9. *Cravett. conſ.* 152. *nu.* 10. *conſ.* 720 *n.* 6. *&* 7. *& conſ.* 851. *n.* 11. *allegans pro eadem ſententia etiam Angel. conſ.* 94. *n.* 6. *Abb. conſ.* 12. *n.* 5. *verſ. Item tranſactio & conſ.* 85. *circa fin. lib.* 2. *& Riminald conſ.* 102. *num.* 28. *cum duobus ſeqq. & n.* 42. 48. *lib.* 1. Wann nun darbey ferrner zurecht verſehen / quod nemo actum eluſorium & nullum facere velle præſumatur, ideoque in quolibet contractu verba ita accipienda & interpretanda ſint, ut is nõ trahatur ad id, in quo de jure ſubſiſtere non poſſet, ſed nullitatis vitio laboraret. *l. Quotiens* 12. *ff. de reb. dub. l. Quotiens in ſtipulationibus* 80. *& ibi Zaſ. n.* 4. *&* 10. *& Alciat. n.* 1. 3. *& ſeqq. ff. de verb. oblig. Cephal conſ.* 156. *n.* 29. *Roman. in ſpecie de tranſactione loquens, & eam ad hujuſmodi jus certum & indubitatum interpretatione non eſſe extendendam, nec de eo intelligendam,*

aſſerens

aſſerens conſ.371.num.1.&3. So folget darab/daß ſolche tranſactio vnnd derſelben eingerückte renunciationes & remiſſiones auff ſolch fideicommiſſum nicht extendirt, noch dergeſtalt interpretirt vnnd verſtanden werden können.

Inmaſſen dann auch/zum achten/hierbey in acht zunehmen/quòd hæc res, etiam minorennes, qui tempore tranſactionis partim in pupillari, partim infantili ætate extiterunt, concernat, vnnd das darbey zurecht verſehen/quòd de eorum jure res immobiles concernente, ne quidem cum authoritate tutorum ſine Magiſtratus decreto, & ſine præcedente cauſæ cognitione, quæ hîc, ut ſuprâ dictum eſt, ſuper jure fideicommiſſi, & an illud ſubſtitutis competat, non interceſſit, tranſigi queat. *Iaſ.in l.mandata n.4.ff.de offic.ejus. Cravett.conſ.191.n.7. Socin.jun.conſ.144.n.21.&22.lib.1. Roland. à Vall.conſ.7.n.18.lib.3. Gabriel.conſ.36.n.23.lib.1.*

Da auch/zum neundten/es damit eine andere vnnd dieſe Meinung haben ſolte/daß die dem Vertrage eingerückte renunciationes, auch auff ſolch jus fideicommiſſi zu extendiren, wie es doch prædictis attentis, keines weges haben kan/ſo were man alsdann/vnnd auff ſolchen vngeſtandenen fall/dieſerſeits durch die angegebene remiſſion, ſolches juris fideicommiſſi, ſo derozeit verſchwiegen/vnd dargegen nichts geſetzt/noch herauß gegeben worden/ohnſtreitig vnnd ohnwiderſprechlich enormiſſimè oder vielmehr totaliter lædirt worden/derowegen dann ſolcher Vertrag/vnd darinn beſchehene renunciatio, etiamſi prægnanti conceptione facta ſit, dahin/ob ſolte ſolch fideicommiſſum in tali tranſactione & renunciatione mitbegriffen ſeyn/von rechtswegen nicht zu interpretiren vnd außzudeuten iſt; Renunciatio enim, quacunque etiam prægnanti conceptione facta ſit, illum tamen caſum non intelligitur comprehendere, in quo, ſi talis caſus comprehenderetur, enormis vel enormiſſima læſio intercederet, ut inquit Port.*conſ.100.n.30 verſ. quare &c.* & Cacheran.*conſ.75.n.13.poſt Ioan.de Amic.conſ.114.n.28.& ſeqq.& alios ibidem allegatos.*

Geſtalt es dann/zum zehenden/bey ſolcher læſion fernners zu recht

 an de-

an deme/quòd dolus ex propoſito ſive conſilii, & dolus eventus ſive reipſa, maximè verò is, qui ex enormiſſima læſione oritur, quo ad hoc, ut læſo ſuccurratur, & contractus annulletur & reſcindatur, nihil differant, ſed æquiparentur *l. ſi ſuperſtite* 5. *C. de dol. mal. l. ſi quis cum aliter 36. ff. de verb. obligat. l. omnes 17. §. Lucius 1. ff. Quæ in fraud. creditor. l. 2. §. circa 3. ff. De doli mal. exceptione. Gail. obſervat. 147. num. 8. & 11. lib. 2. Mynſing. obſervat. 91. n. 7. & 8. cent. 6. Sichard. in l. pactum dotale n. 13. & 14. C. de Collat. Parlador. in tract. Rerum quotid. lib. 2. cap. 4. n. 49. Pariſ. conſ. 12. n. 82. vol. 2. & conſ. 99. num. 20. vol. 1. Decius. conſ. 180. n. 4. & 7. & conſ. 551. num. 4. Peregrin. conſ. 73. n. 28. lib. 1. Riminald. jun. conſ. 312. n. 21. Anchoran. conſ. 330. n. 10. Mynſing. conſ. 56. n. 13. decad. 6. Cacheran. d. conſ. 77. num. 8. 9. & 11.* & quod id adeò verum ſit, ut tali læſioni ne quidem expreſsè renunciari, taliſque læſio ne quidem quacunque verborum generalitate remitti poſſit, ut tradit Octav. Simoncell. *in tract. de decret. in contract. minor. adhibend. lib. 3. tit. 8. num. 233. per jura & authoritates ibidem à ſe adductas*, idem quoque poſt plures alios à ſe allegatos tradunt Gail. *d. obſerv. 147. n. 9.* Covarruv. *Variar. reſolut. lib. 2. cap. 4. n. 5.* Joan Gutierrez. *in Auth. ſacramenta puberum n. 98. C. ſi adverſ. vendit.* Pariſ. *conſ. 12. n. 80. lib. 2.* Corn. *conſ. 189. n. 12. lib. 3.* Mandell. *conſ. 81. n. 52. & 53.* Cephal. *conſ. 62. n. 19.*

Es iſt auch hierbey in ſpecie in dem fall / darinn man allhier verſiret, da nemlich der Vertrag à ſupremo Principe confirmirt worden / Rechtens/quod Princeps, qui contractum confirmat, non intelligatur remedium reſciſſorium, quod ex enormiſſima læſione competit, tollere voluiſſe, ut inquit Parlador. *d. cap. 4. n. 50. addens ita reſpondiſſe. Bellamer. deciſ. 502. & Thom. Grammat. deciſ. 66. num. 50.*

Inmaſſen dann auch / ſo viel in ſpecie læſionem ex tranſactione emergentem anlangt/ſecundùm veriorem, receptiorem & in bene conſtitutis judiciis judicando obſervatam Dd. ſententiam, es darumb dieſe bewandnuß hat/nicht allein / quod propter illam, ſi ea enor-

miſſima

miſſima ſit, etiam à tranſactione recedi poſſit. *Dec. conſ. 203. n. 4. conſ. 216. n. 5. & conſ. 479. n. 11. & in l. cum te. 5. nu.* 1. *C. de tranſact. Zaſ. conſ.* 18. *n.* 17. 18. *&* 22. *lib.* 1. *latè Rebuff. de reſciſſ. contract. artic. unic. gloſſ.* 15. *n.* 18. *&* 19. addens, hanc ſententiam eſſe æquiorem & in judicando obſervandam, *Cagnol. in l. 2. n.* 80. *C. de reſcind. vendit. Thom. Grammat. d. deciſ. 66. num.* 48. *Bertazoll. conſ.* 88. *nu.* 51. *lib.* 1. *Cephal. de tranſactione jurata loquens d. conſ. 62. nu.* 23. *Paul. Chriſtinaus, eam æquam & communem opinionem eſſe, ſecundùm quam etiam Rota Romana judicare ſolita ſit, poſt alios à ſe allegatos aſſerens, practicar. quæſt. vol.* 1. *deciſ.* 288. *nu.* 11. *Reuſner. conſ.* 19. *num.* 96. *&* 171. *lib.* 1. *Heig. quæſt.* 9. *num.* 28. *& ſeqq. part.* 2. *Mynſinger. obſerv.* 33. *cent.* 1. *& obſervat.* 91. *n.* 7. 8. *&* 9. *cent.* 6. ubi addit, hanc opinionem, uti veriorem & magis æquam, approbaſſe Dominos Camerales in ardua quadam cauſa, & eſt textus ſatis expreſſus *in d. l. ſi ſuperſtite.* 5. *ibi. ſanè ſi læſa es immodicè liberatione ſolenniter per novationem atque acceptilationem tributa: non de dolo actio, propter paternam verecundiam, ſed in factum actio tibi tribuenda eſt. C. de dol. mal.* (quæ lex in ſpecie de tranſactione loquitur, & ob huiuſmodi immodicam ſive enormiſſimam læſionem contra extraneum de dolo, contra patrem autem ob reverentiam ei debitam, in factum actionem tribuit) ſondern auch/ quod cùm talis enormiſſima læſio cenſeatur à juramento & renunciationibus excepta *Iaſ. conſ.* 133. *n.* 19. *vol.* 4. *Dec. conſ.* 180. *n.* 6. *Curt. iun. conſ.* 141. *n.* 5. *Cagnol. in d. l.* 2. *n.* 98. *Mynſing. d. conſ.* 56. *n.* 13. *decad.* 6. eâ ſtante, ne quidem abſolutio à juramento ſit neceſſaria, ſed læſus ſine tali abſolutione, etſi eam petere tutius ſit, adverſus hujuſmodi læſionem in integrum reſtitui poſſit. *Gail. ita in Camera Imperiali obſervari aſſerens, obſervat.* 147. *n.* 10. *lib.* 2. *Raudenſ. deciſ.* 11. *n.* 8. *Cagnol. in. d. l.* 2. *n.* 109. *Nevizan. conſ.* 21. *n.* 5. *& ſeqq. Iaſ. d. conſ.* 133. *n.* 8. *Ioan. de Amic. conſ.* 33. *n.* 42. *Iacob. Mandell. conſ.* 89. *n.* 6. *Cephal. conſ.* 208. *n.* 18. *Rol. à Vall. conſ.* 59. *n.* 27. *lib.* 1. *& conſ.* 7. *n.* 53. *lib.* 3. Port. id receptius eſſe aſſerens, *conſ.* 21. *n.* 34. *Cacheran. conſ.* 77. *ſub n.* 9.

Ab welchem allen gnugſamb erſcheinet vnd ſo viel abzunehmen iſt/

 daß

daß wann ſchon der Vertrag / davon allhier gehandelt wird / wegen der demſelben im §. zum eilfften ꝛc. vnd in §. zum vier vnd dreyſſigſten ꝛc. eingerückter clauſularum, auch auff diß ſtreitige fideicommiſſum extendirt vnnd gezogen werden könte / als doch von rechtswegen / wie hierunten mit mehrem außgeführet werden ſol / gar nicht geſchehen kan / gleichwol / auff ſolchen vngeſtandenen fall / man an der gegenſeiten ſich auff ſelbigen Vertrag / ſo viel punctum fideicommiſſi, de quo hîc controvertitur, betrifft / mit beſtand vnd fuge rechtens nicht zuſtewren hette / ſondern das vielmehr parti læſæ in dem Paß / propter prædictam enormiſſimam læſionem, & adverſus eam durch in recht erlaubte vnd gezeigte Mittel ſuccurrirt werden müſte.

Welches dann zum eilfften / geſtalten Sachen nach / inſonderheit aber von deßwegen vmb ſo viel deſto mehr ſtatt hat / vnd in keinen ſtreit gezogen werden kan / weil es vmb die fideicommiſſarios, welche auff ſolchen nicht geſtandenen / ſondern allein citra veritatis præiudicium geſetzten fall enormiſſimè lædirt vnd vberſchnellet weren / dieſe bewandnuß hat / daß dieſelbe derozeit / als der Vertrag auffgerichtet worden / meiſtentheils minorennes geweſen / eins theils auch annoch in minderjährigkeit begriffen ſeynd / vnnd dann darbey rechtens / quod ad obtinendam reſtitutionem quoad minorennes enormis læſio non requiratur, ſed minor læſio ſufficiat, adeò, ut hoc caſu ne quidem confirmatio ſive decretum ſuperioris magiſtratus illos à beneficio reſtitutionis in integrum, ſi eo opus haberent, excludere poſſet, cùm certum & in jure expreſsè deciſum ſit, quod decretum magiſtratus, quando contractus ſuper minorum rebus vel eorum jure etiam cum cauſæ cognitione (welche gleichwol allhier / inſonderheit aber / ſo viel das jetzo ſtreitige fideicommiſſum anlangen thut / nicht adhibirt worden) eſt initus, ſi læſio intervenerit, (quemadmodum, ſi prædicta renunciatio etiam ad tale fideicommiſſum trahenda & extendenda eſſet, notoriè hîc interveniſſet, reſtitutionem in integrum non excludat, *textus eſt manifeſtiſſimus in l ſiquidem* 11. *ibi: ſi verò jure interpoſito decreto, venditionem vili pretio ejus poſſeſſionis, cujus vires ignorabat, fecit, juxta perpetui*

edicti

edicti authoritatem, in integrum reſtitutio, causâ tamen cognitâ, præbetur. C. de præd. minor. ſin. decret. non alienand. ubi id Dd. communiter notant, idem præter alios tradunt etiam Bartol in l. minor ætas numer. 5. ff. de minoribus in l. jusjurandum §. pupillos numer. 4. & ibidem Iaſon. numer. 11. verſ. Salicetus hic ff. de jurejurand. Alexand. in d. l. ſi quis cum aliter numer. 15. ff. de verbor. obligat. Roman. in l. pupillus numer. 11. ff. de acquirend. heredit. Sebaſt. Sapia in l. de ætate numer. 9. ff. de minoribus. Maurit. de reſtitut. in integr. cap. 225. Gozadin conſil. 44. numer. 12. Pariſ. conſil. 89. numer. 60. vol. 1. poteſt autem reſtitutio in integrum non tantùm principaliter & per viam actionis, ſed etiam incidenter, excipiendo videlicet vel replicando peti, & judex eius rationem habere debet, ſive ea per viam actionis, ſive per viam exceptionis vel replicationis petatur, *c. fin. de offic. jud. Bart. Bald. Alexand. Caſtrenſ. Iaſon. & alij Dd. in l. nam poſtea 9. §. ſi minor. 4. ff. de jurejur. Brun. conſil. 16. numer. 7. Schurff. conſ. 30. num. 7. & 8. cent. 3. conſil. 33. numer. 15. cent. ead.* Weſenb. *conſ. 3. num.* 14. 15. 16. & 17. Sixtinus *conſil. 11. numer.* 81. *vol.* 1. *Conſilior. Marpurg.*

Wann auch / zum zwölfften / die deme an Darmbſtadiſcher ſeiten auffgeſetztem vnd ſtyliſirtem Vertrage eingerückte clauſulæ generales **auff obberührtes** jus fideicommiſſi conditionalis extendirt **werden ſolten / wie gleichwohl / in krafft vnnd vermöge obangezogener verſchiedener Vrſachen vnd Rechten / gar nicht geſchehen kan / ſo wehren doch alsdann / vnnd auff ſolchen vngeſtandenen fall / Herr Landgraff Wilhelms vnnd dero Fraw Mutter F. F. Gn. Gn. durch Einrückung ſolcher** clauſularum **zur vngebühr vberſchnellet vnnd hindergangen worden / vnd hette man dahero an der gegenſeiten ſich auff ſolche** clauſulas **mit fugen vnd rechtlichem beſtande / ſo viel ſolch** fideicommiſſum **anlangt / nicht zu ſtewren /** Qui enim univerſa ignorans ad generaliter tranſigendum vel paciſcendum ſuper jure ignoto per inſertionem tam generalium inſidioſarum clauſularum inducitur, is non tam paciſcitur, quàm decipitur, ut in ſimili eleganter inquit J Ctus Ulpianus *in l. Qui cum tutorib. §. Qui per fallaciam ff. de tranſact. quò facit etiam textus elegans & ibi* l. 78. in f. ff. ad Trebell.

aſſigna-

aſſignata decidendi ratio in l. Quæro 39. ff. de act. empt. & in l. Qui libertatis 69. §. ſed etſi quis 5. ff. de evict. & in l. Ea quæ commendandi 43. §. Dolum malum, ibi: qui non tantùm in eo eſt, qui fallendi causâ obſcurè loquitur: ſed etiam qui inſidiosè, obſcurè diſſimulat, ff. de contrahend. empt. & tradita per Menoch. conſ. 1194. *n.* 14. ubi poſt alios à ſe adductos aſſerit, dolosè eum facere præſumi, qui ſub involucro verborum generalium aliquem decepit: eódem faciunt etiam, quæ in ſpecie de ratificatione, & quod ea non valeat, nec ratificanti noceat, quando non eſt ſpecialis ſed generalis, & ſub involucro verborum extorta, poſt Socin. *conſ. 71. num. 1. in fin. Vol. 3. & conſ. 70. ſub num. 4. in fin. verſ. unde cum ſub involucro verborum vol. eodem*, & plures alios à ſe allegatos Dd. tradit Cæſar Manentus *conſ. 69. incip. Adhuc. pag. 314. n. 1.* Et quæ de renunciatione, ſine pręcedente ſpeciali juris competentis certioratione, ſub involucro verborum generalium facta tradunt Cravetta *conſ. 142. num. 19. & conſ. 282. num. 7.* Brun: *conſ. 82. in fin.* Menoch. *conſ. 990. num. 23. verſ. Nam reſpondetur & n. ſeq.* Cæſar Manentus *conſ. 16. num. 37.* dicentes, inde argui dolum, & oriri præſumptionem, quod is, cui tali modo renunciatio facta eſt, renunciantem decipere voluerit.

Darab dann zugleich erfolget/ ob wohl obberürter am 24. Tag September. Anno 1627. auffgerichteter / vnd zu Marpurg nach der hand getrückter/ auch drunten ſub lit. G. befindlicher Vertrag an Darmſtadiſcher „ſeiten alſo vnd derogeſtalt ſtyliſiret, daß darinn / wie ſub §. Zum Eilff„ten zu ſehen/ die renunciatio nicht allein auff etliche beſondere darinn in „ſpecie exprimirte actiones, ſondern auch in ſumma auff alle vnd jede „damals bekandte oder vnbekandte / ſich dero zeit vber ereugte oder noch „künfftig ereugende anforderungen / wie dieſelben jmmer Nahmen ha„ben möchten / ſo viel deren wider das Ober Fürſtenthumb Heſſen vnnd „deſſen zugehörde/ auch wider Herrn Landgraff Georgen vnd S. Ld. Er„ben vnd Nachkommen Jnhabunge/ Nutz: vnnd Nieſſung daran / von „Herrn Landgraff Wilhelmen oder dero angehörigen Fürſtl. Heſſen „Caſſeliſcher Lini per obliquum oder directum gemacht / geführet vnd

ange=

angeſtellet worden/oder noch ins künfftig geführet oder angeſtellet werden möchten/gerichtet worden/ daß doch ſolche clauſula, ſo viel inſonderheit das jetzo ſtreitige fideicommiſſum, davon man damahls auch nicht tractirt vñ gehandelt hat/anlangen thut/dem Herrn Gegentheiln nit verträglich noch auch Herrn Landgraff Moritzen ſubſtituirten Erben ſchäd-oder nachtheilig ſeyn könte/wann man ſchon an der Gegenſeiten ſolche clauſulam zu dem Ende vnnd auff einen beſondern Griff dem Vertrage eingerückt hätte/ damit man nemlich an Darmbſtadiſcher ſeiten hinkünfftig/ wann ſich der Fall begeben/vnd die conditio fideicomiſſi vber kurtz oder lang purificirt würde/ etwa vorwenden möchte/ ob ſolte ſolch jus fideicommiſſi, ob ſchon deſſen im Vertrage mit keinem Wort in ſpecie gedacht/noch auch darvon/wie jetzt erwehnt/tractirt worden/ſub tali generalitate & verborum involucro mitbegriffen/ vnnd inſonderheit vnter obberürten Worten/ **jetzo bekante oder vnbekante/ die zeit vber ereugte oder vnereugte forderungen**/verſteckt ſeyn vnd verborgen liegen.

Geſtalt dann auch darbey ferrner zurecht verſehen / nicht allein/ quod talia verba inſtrumentorum nimis ampla, veriſimilem contrahentium mentem effugiant, & propterea nihil operentur, Caroc. *deciſ. 22. n. 10. & 15.* ubi in ſpecie de caſu, quo clauſula, quod præſens liberatio ad omnia etiam incogitata extendatur, adjecta eſt, loquitur, ſondern auch/ quod clauſula, per quam renunciatio etiam ad incognita extenditur eo caſu, quo aliquid operari poteſt, ad jus incognitum ſive ignoratum ex teſtamento dependens, vnnd demnach auch ad jus fideicommiſſi, davon in gegenwertigem fall gehandelt wird/ extendi nequeat, ut declarat Bart. *in l. ſub prætextu. num. 5. verſ. Aut abſque dolo &c. C. de tranſact.* & Roman. *in ſpecie de fideicommiſſo loquens. d. conſ. 403. n. 21. verſ. cæterùm.*

Dahero dann/ vnd weil es darneben an deme/ daß berürte clauſula auff einig jus futurum, vielweniger aber jus futuri fideicommiſſi, cuius dies nondum ceſſerat, noch auch auff die jenige actiones , ſo darüber

M vnd

vnd wegen deſſelben künfftig einem oder dem andern theil zuwachſen möchten/in ſpecie gar nicht gerichtet iſt/ſo kan auch die darin begriffene renunciatio ad hujuſmodi jus futurum, als deſſen dabey in ſpecie nichts gedacht wird/nicht extendirt werden; Quælibet enim obligatio, promiſſio & renunciatio intelligitur Rebus Sic Stantibus, & non comprehendit jus poſtea ſuperveniens, *Celſ. Hug. conſ.* 81. *n.* 8. *Turret. conſ.* 35. *n.* 15. *&* 16. *lib.* 3. *Zuchard. de patre ſuper jure filiorum generaliter tranſigente agens, & quod hujuſmodi tranſactio ad jus præſens reſtringenda, non autem ad jus futurum extendenda ſit, aſſerens, conſ.* 2. *n.* 70. *ubi etiam adducit elegantem, & hanc ſententiam confirmantem textum in l. ſi ſcripſiſſet* 46. *ff. de legat.* 2. *ubi ICtus Proculus, ſi ſcripſiſſet, inquit, qui legabat*, Quicquid Mihi Lucium Titium Dare Facere Oportet, Sempronio Lego, *nec adjecit præſens, in diemvè, non dubitarem quantum ad verborum ſignificationem attinet, quin ea pecunia comprehenſa non eſſet, cujus dies moriente eo, qui teſtamentum feciſſet, nondum veniſſet, adjiciendo autem hæc verba*, præſens in diemvè, *apertè mihi videtur oſtendiſſe, eam quoque pecuniam legare voluiſſe, & ſimilem textum in l. cum ſtipulamur* 155. *ff. de verbor. obligat. ubi ICtus Paulus, cum ſtipulamur, inquit*, Quicquid Te Dare Facere Oportet, Nihil Aliud In Stipulationem Deducitur, Quam Quod Præsenti Die Debetur.

Imò, quælibet promiſſio, & quælibet renunciatio etiam eo caſu, quo fuit juramento confirmata, habet tacitam clauſulam & conditionem, Rebus Sic Stantibus, prout Tempore Promissionis Vel Renunciationis Stabant, nec extenditur ad jus de futuro ſuperveniens *Natt. conſ.* 110. *per lecto n.* 16. *Iaſ. conſ.* 60. *Iſta conventio n.* 29. *vol.* 3. *Cephal. conſ.* 208. *num.* 12. *Cravett. conſ.* 95. *n.* 4. *Cacheran. conſ.* 47. *n.* 40. *&* 41. *Mynſinger. reſponſ.* 3. *n.* 72. *decad.* 11. *Magon. deciſ. Florentin.* 65. *n.* 52. & juramentum confirmat quidem & roborat contractum, ſed non operatur, ut fideicommiſſum, quod ex vi contractus remiſſum non eſt, ex vi juramenti remiſſum videatur, ut poſt Corn. Ruin. Bertrand. Nevizan. & Menoch. à ſe allegatos inquit

quit Peregrin. *conſ.* 93. *num.* 16. *verſ. Sicut dicitur vol.* 1. *quò pertinet etiam, quod tradunt Curt. ſen. conſ.* 75. *num.* 9. *Curt. jun. conſ.* 49. *n.* 15. *Cacheran. conſ.* 21. *num.* 19. *&* 21. *Schurff. conſ.* 96. *n.* 5. *cent.* 1. *& Franciſc. Viv. deciſ.* 522. *num.* 21.

Ob aber wol bey berührter renunciation, vnd darin erwehnter Anforderungen/dieſe worte: **oder noch ins künfftig geführt vnd angeſtelt werden möchten**./ inſerirt vnd eingerückt worden / So kan doch darab / mit beſtand vnnd per neceſſariam conſequentiam nicht inferirt vnnd geſchloſſen werden / daß dardurch juri futuro, vnd alſo fideicommiſſo conditionali oder aliis futuris actionibus renunciirt seyn ſolle / cum aliud ſit, renunciare actionibus non tantùm motis, ſed etiam in futurum movendis, aliud verò renunciare actioni, ob pendentem fideicommiſsi conditionem nondum natæ, nec competenti, & ſic juri futuro & fideicommiſſo conditionali, vnd kan dahero von jenem auff dieſes / ex ſeparatis perperam arguendo, nicht inferirt werden/ Inmaſſen dann auch ab obangezogenen juribus, ut apud Bellon. *conſ.* 19. *n.* 9. zuſehen / ubi in longè fortioribus terminis de dividentibus, & pacto adjecto de non petendo in perpetuùm ſuper toto, quod peti potuiſſet, ex quacunque cauſa, etiam incogitata, loquitur, & dicit, quod de remiſſione fideicommiſsi propter adjectas huiusmodi clauſulas prægnantes, ex Bart. adducitur, tum demum procedere, quando quis promiſiſſet non contravenire ex cauſa de præterito & de futuro, cum de tali cauſa Bartolus loquatur, & dicit Curt. Jun. *conſ.* 16. *num.* 20. renunciationem factam de bonis & hereditate alicuius non trahi ad fideicommiſſum conditionale, *allegans d. l. Paulo Callimacho* §. 1. *ff. de legat.* 3. ubi generalis fideicommiſſorum ademptio non refertur ad conditionalia, licet teſtator ea adimere potuiſſet, & addit, Bartolum & communiter Dd. *in l. Qui Romæ* §. *Duo fratres ff. de verb. obligat.* tradere, quod ne quidem ſpecifica renunciatio fideicommiſſi trahatur ad fideicommiſſum conditionale.

Neq; etiam hac in parte reſiſtunt, aut ullum negotium faciunt, verba hæc ſequentia in d. §. 11. ſubiecta; **Vnd ins gemein ans Oberfürſtenthumb Heſſen/vnd was zu Zeiten Landgraff Ludwigs des Eltern ſeligen abſterbens darzu gehöret/ gantz vnd zumahl nichts zuſprechen/ zufordern/noch zuſuchen/ſo lang nach Gottes Willen ein Fürſt zu Heſſen von der Heſſen Darmbſtadiſchen Lini bey leben ſeyn wird.** Etſi enim alicui primo intuitu videri poſſet, per hæc verba eſſe fideicommiſſi petitionem, viventibus adhuc Principibus lineæ Haſſo-Darmbſtadianæ, penitus ſublatam, quaſi incompatibilia videantur, quòd linea Haſſo-Caſſellana de prędicto principatu nihil omninò petat poſtuletque, donec aliquis Principum ex linea Haſſo-Darmbſtadiana ſuper eſt, & quòd nihilominus quibuſdam ex tali linea adhuc ſuperſtitibus, Haſſo-Caſſelana linea, vel aliquis principum in ea comprehenſus, principatum illum cum pertinentiis, eiuſq; de occupationem petat & poſtulet; tamen hæc revera nullam contradictionem implicant, neque incompatibilia ſunt. Cum præſens caſus noſter non ſit ſub illa promiſſione & pacto comprehenſus, attentô, quòd nunc principatus ille unà cum pertinentiis, ex nova cauſa & novo jure, fideicommiſſi videlicet, poſt tranſactionem per purificationem eius, ſub qua relictum erat, conditionis, petatur, prædicta autem promiſſio & pactum de non petendo ad jus de novo ſuperveniens, & in ſpecie etiam ad jus fideicommiſſi conditionalis, de jure non extendatur, ſed ad jus, tempore promiſſionis, pacti, vel renunciationis, de præſenti competens, reſtringatur, ut ſupra ſub §. **Dahero dann** *rc.* & §. Imo quælibet promiſſio, ex jure eiuſque interpretibus oſtenſum eſt; & extat etiam ea de re in terminis noſtris, fideicommiſſi videlicet, conditionalis, & noſtræ ſimilis renunciationis, elegans deciſio Baldi *conſ.* 18. *incip. Nobilis vir Vannes Brocardi de Eugubio. vol.* 3. ubi verſatur in caſu, quo dividentes ſolenni ſtipulatione interpoſitâ de rebus in partem alteri obventis nullam litem vel controverſiam ULLO TEMPORE inferre, nec inferenti conſentire promiſerant, & quærebatur, an per hoc cenſeatur ſublatum & remiſ-

ſum

ſum fideicommiſſum conditionale ſive futurum, cùm verba illa ULLO TEMPORE NON INFERRE litem, in futurum conferantur; verùm eô non attentô Baldus *ibi num. 1. verſ. Sed contrarium eſt verum.* quæſtionem iſtam negativè decidit, quòd videlicet prædicta promiſſio non excludat fideicommiſſum poſt mortem relictum, & quòd non obſtet refutatio juris, ut pote quæ intelligenda ſit, de jure de præſenti, & non de jure quod poſtea oritur, & ſic de fideicommiſſo conditionali futuro, neque illud præſumi etiam repudiatum, antequam natum, per jura ibi à ſe allegata.

Gleich wie nun hierab erſcheinet / daß auß obangezogenem §. zum eilfften ꝛc. juris futuri vnd alſo auch fideicommiſſi conditionalis remiſſio nicht erzwungen noch behauptet werden könne / Alſo hat es auch mit dero / deme der tranſaction eingerucktem §. zum vier vnnd dreyſſigſten ꝛc. eingeruckter fernern renunciation ebenmäſſige bewandnuß: Dann ob wol darinn / auch künfftigen weitern prætendirens, ſprechens vnd forderns mit nachfolgenden worten gedacht wird: Ob es ſach were / dz wir Landgr. Wilhelm an vnſern Vettern Landgr. Georgen oder ſeiner Ld. Erben vnd nachkommen Fürſten zu Heſſen Darmſtadiſcher lini jetzt oder künfftig noch etwz weiters / dann wir in dieſem Vertrag verziehen vnd begeben haben / zu prætendiren, zuſprechen oder zufordern hetten / es rühre nun gleich von vnſers Herrn Vhr-Großvatters Landgraff Philipſens des Eltern / oder von vnſers Herrn Großvatters Landgr. Wilhelms des Eltern / od' von vnſers Herrn Vettern Landgr. Ludwigs des Eltern aller Gottſeligen Teſtamenten / oder woher vnd von wannen es ſonſten immer wolle / deren anſprachen vnd forderungẽ miteinander in genere vñ in ſpecie, die ſeyen beſchaffen / wie ſie immer können oder mögen / wollẽ

wir Landgr. Wilhelm vor vns vnd vnſere gantze Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche lini/ vns zu ewigen tagen vnwiderrüfflich hiemit begeben haben: So iſts doch darbey an deme/ daß daſelbſt dem Worte künfftig/ einig Wort/ welches aliquod jus tum temporis nondum competens, ſed in poſterum demum competiturum, importirte, oder davon notwendig verſtanden werden müſte/ gar nicht adjungirt, ſondern demſelben dieſe Wörter zu prætendiren, zuſprechen vnd zufordern hetten/ vnd zwar non additis verbis: oder auch hinkünfftig zu prætendiren, zuſprechen vnd zufordern haben/ oder vberkom̃en würden/ hinzugeſetzt vñ adjicirt worden/ Nun iſt aber dabey rechtens/ quod ad hoc, ut fideicommiſſum conditionale generali renunciatione per verba etiam in futurum extenſiva remiſſum cenſeatur, neceſſe ſit, ut ea ad jus futurũ vel res futuras referantur, & quod ad illum effectũ nõ ſufficiat, ſi illa ad actum verbi *petere vel exigere poſſent*, vel, ut in noſtris *in poſterũ prætendere, petere aut poſtulare haberemus*, referãtur, ut in ſpecie in terminis fideicom̃iſſi conditionalis poſt alios à ſe adductos diſtinguendo declarat, eamq; declarationem verã eſſe teſtatur Peregrin. *de fideicõm. art.52.n.32. verſ. intellige & declara.* dahero dann ex tali clauſula, eiq; inſerta renunciatione, einige remiſſio juris futuri, vñ alſo die an der gegenſeiten prætendirte remiſſio des fideicommiſſi, davon allhier gehandelt wird/ als juris tempore renunciationis nondum competentis, ſed in eventum tum temporis adhuc incertum, videlicet conditione mortis paternę eveniente competituri, per neceſſariam conſequentiam, vñ alſo rechtlicher gebür/ gar nit inferirt, noch darauß ſolche remiſſio mit beſtand rechtens erzwungen werdẽ kan/ ſondern es muß ſolches de jure ex cauſa de pręſenti & tempore renunciationis renuncianti cõpetente, verſtanden vnd darauff reſtringirt werdẽ/ quando enim quis renunciat juri, quod prætendit, vel prætendere poſſet (ut hîc) tunc id de jure, quod renuncians ex cauſa de pręſenti, & ſic tempore tranſactionis & renunciationis habet, intelligitur, & ad id reſtringitur, ut declarat Menoch. *conſ.335.n.38. verſ. non obſtat. & conſ.371.n.6. verſ. Reſpon. idem*

conſ.

*conſ.*401.*n.*116.neq; ſub tali renunciatione jus ex cauſa de futuro, atq; ita ex cauſa evenientis caſus fideicomiſſi comprehenditur *Menoch. conſ.* 359. *n.*13. *videatur Bald.conſ.*54.*incip. In Chriſti nomine. In civitate. vol.*1.*ubi in propoſita ſibi facti ſpecie concludit, laudum diviſionis de quo ibi agitur ſuper hereditate teſtatoris per fideicõmiſſum gravantis, nõ præjudicare fideicommiſſo poſt mortem relicto, licet in eo dictum ſit, de omnib. litib. & differentiis hactenus inter partes ortis, & quæ oriri poſſent in poſterum, quavis cauſa & occaſione hæreditatis Mavij vel Rolandi, rationem aſſignans, quod ibi duæ ſint clauſulæ, una de quæſtionibus ortis, & illam non habere dubium; altera, de quæſtionibus, quæ in futurum oriri poſſent, illam autem ad fideicommiſſum poſt mortem relictum extendi non poſſe, cùm de eo pendente adhuc ejus conditione quæſtio oriri non poſſit, & verba oriri poſſent, de potentia, quæ in jure conſiſtit, ſint intelligenda, per jura & rationes ibi adductas*, ut eum & ſimul hujuſmodi jura & rationes refert, & ſequitur Additionat. ad Bart. *in l qui Romæ.* §. *duo fratres.n.*19.*gloſſ.h.ff.de verb.obligat.* & Aug. Berous *conſ.*130.*incip. Ex teſtamento diviſionis.n.*39.*&* 40.*vol.*2. ubi dicit, in prædicto caſu Baldi verba compromiſſi & conſequenter laudi, poſſe verificari in controverſiis & litibus motis ſeu movendis in futurum quâvis ratione vel causâ, videlicet, inquit, de præſenti, & in dubio debere talia verba ſic intelligi & interpretari, ut in dubio non comprehendant, niſi lites, & controverſias ortas, & quæ oriri poſſent in poſterum, quâvis ratione vel causâ, ſcilicet de præſenti, & non de futuro, eo quod in dubio ſemper ea fieri debeat interpretatio, ut minus cõprehendantur jura de futuro, quàm ſit poſſibile, per jura ibidẽ à ſe allegata, ſi verò (addit ibid. Berous) dictũ fuiſſet de omnib. litib. & differentiis hactenus ortis, & quæ oriri poſſent impoſterũ quâvis ratione VEL CAUSA ETIAM DE FUTURO (quę verba in noſtro caſu adjecta non ſunt) tunc ſecus dicendum fuiſſe. Quod per ea etiam confirmatur, quæ ſupra ex eodem Baldo *conſ.*18. *vol.* 3. adducta ſunt, de promiſſione mediante ſtipulatione ſolenni per dividentes facta: quòd de reb. in partem alteri obventis nullam litem vel controverſiam ULLO TEMPORE inferre aut inferenti conſentire vellent, quòd videlicet ne quidem per talem promiſſionem & renunciatio-

nem

nem fideicommiſſo conditionali cenſeatur præiudicatum, & addit Bald.*ibid.n.*2.liberationem ſivè remiſſionem eſſe quandam privationem,&ideò eam referri ad id,quod erat in actu,non autem ad illud, quod tantum erat in habitu,& ſic nec ad fideicommiſſum conditionale ſive futurum allegans *l.Titio uſusfructus,ff. d. condit.& demonſtr. L.cum Mater.§.Eandem.ff.de except.rei jud.& L.fin.§. Idem quæſiit.ff.de condict.indeb.* Ex qua deciſione ſimul apparet, quod prædicta verba renunciationi & remiſſioni inſerta,**zu ewigen Tagen**/h.e.In Perpetuum,non minus quàm prædicta verba Ullo tempore,fideicommiſſi conditionalis nondum purificati remiſſionem non importent, idq; præter alios etiam tradit Rip.*in d.l.Qui Romæ.§.duo fratres.n.*46.*ff.de verb.obligat.* loquens de pacto de non contraveniendo Ullo Unquam Tempore,&Peregr.plures alios Dd.allegans,&de promiſſione de non contraveniendo In Perpetuum loquens,*conſ.*93.*n.*4.*&* 13.*in fin.vol.*1.per ſubiectam rationẽ,quòd etiam in huiuſmodi verbis regula *d.l.Quod Servius ff.de condict.cauſ.dat.* tradita, quod videlicet conventiones Rebus Sic Stantibus ſint accipiendæ & intelligendæ,locum habeat.

Secundò reſpondetur fideicomiſſum,de quo nunc quæritur,fuiſſe,ut ſupra etiam dictum eſt,tempore tranſactionis&renunciationis Dn.WilhelmoHaſſiæLandgravio,eiuſq; fratribus,ut &horum matri,tranſactionem nomine filiorum ſuorum ratificanti, prorſus incognitum,adeoq; clauſulam prædictam,etiamſi tam generalis eſſet,ut generalitate ſua etiam fideicomiſſum cõditionale comprehendere & includere poſſet,ad illud tamen ignoratum fideicommiſſum, ſecundùm iura ſupra ſub §.**Dabey dañ zum dritten** &c.& ſub §.**Es iſt auch zum fünfften** &c.adducta ſunt,non eſſet trahenda,quæ iura etiã in ſpecie in terminis noſtris fideicommiſſi videlicet conditionalis ignorati procedunt & locum habent,atq; ita quidẽ, ut per huiuſmodi generales,imò ne generaliſſimas quidẽ clauſulas,ut pote quæ ignorantiã non tollunt,nec conſenſus, qui in ignorantẽ non cadit, defectũ,ſupplere poſſunt,inſtrumẽto tranſactionis inſertas,ius talis fideicõmiſsi ignoranti non cenſeatur ſublatum,ut in ſpecie poſt Silv.*conſ.*49.*n.*55. *& ſeqq.*

& ſeqq. & Pariſ. *conſ.12.n.85.vol.1.* decidit Peregrin. *conſ.66.præſuppoſita.n.2.verſ. Et per illam.vol.3.* id etiam ad eum caſum, ubi in tranſactione expreſsè diceretur, quòd tranſigentes ſibi remitterent omne fideicommiſſum debitum vel DEBENDUM, extendit, aſſerens, ne tali quidem caſu renunciationem operari, ut fideicommiſſum incognitum, ſive ignoratum, peti nequeat, ſed id nihilominus tali renunciatione non obſtante peti poſſe, plures alios Dd. pro eadem ſententia allegans, & addens Silvan. *d.conſ.49.num.52.* infinitos adducere concordantes, num. 4. ſubiungens, idem procedere etiamſi partes juramento conveniſſent, quòd vellent contenta in inſtrumento PERPETUO obſervare.

So weiſet auch vber das/vnd zum dritten/der buchſtabliche Inhalt ſolches §. gantz klärlich auß/daß berührte fernnere renunciatio nicht in gemein/auff das jenige/was ſämptliche Herꝛn Landgraff Moritzen ſubſtituirte Erben/ſondern præcisè eintzig vnnd allein auff das jenige gerichtet ſeye/was Herꝛ Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. (non additis verbis vnd deroſelben Herꝛn Gebrüdere/ oder Heſſen Caſſeliſche lini) an Ihr. Fürſtl. Gn. Herꝛn Vättern Landgraff Georgen oder ſeiner Fürſtl. Gn. Erben vnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen Darmſtadiſcher lini, jetzt oder künfftig noch weiters/als Ih. Fürſtl. Gn. in ſolchem Vertrag verziehen vnd begeben haben/zu prætendiren, zu ſprechen vnnd zu fordern hetten/ vnd müſte dahero ſolche renunciatio, wann es ſchon darumb obangezogene Gelegenheit nicht hette/ ſondern dieſelbe ad jus futurum, & ſic ad jus fideicommiſſi tum temporis conditionalis, in krafft ſolcher fernneren renunciation, extendirt werden müſte/ vnd dieſelbe darab per neceſſariam conſequentiam, vnd alſo rechtlicher Gebühr / inferirt werden könte/ inmaſſen gar nicht geſchehen kan/ doch alsdann ſolche extenſio, auff Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. recht vnd forderung reſtringirt werden/vnd könte auff Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. Herꝛn Gebrüdere portiones, vnd was dieſelbe nicht ex fratris Wilhelmi perſona & jure, ſondern ex propria perſona & jure, ratione prædicti fideicommiſſi zufordern haben/ nicht extendirt werden/ ohnerachtet/

daß Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſolche renunciation hernacher per verba ſequentia auff jhre gantze Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche lini extendirt, cum verbis (gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini) vox reſtrictiva (unſere) adjiciatur, & per eam renunciatio ad lineam Landgravii Wilhelmi reſtringatur, eoque caſu verbum LINEA, non ſubjectivè aut contentivè ſeu comprehenſivè, pro omnibus, qui continentur ſub linea & ſubjiciuntur ei lineæ, ſub qua Illuſtriſſ. Celſitudo ſua continetur, ſed materialiter, effectivè & ita, ut à Celſitudinis ſuæ perſona linea incipiat, & ſolùm ejus deſcendentes comprehendat; capiatur, ut poſt quam plures alios à ſe adductos tradunt Cravett. *conſ.* 259. *n.* 5. & Peregrin. *conſ.* 11. *n.* 16. *vol.* 2. ubi *in verſ. Allegata autem in contrarium &c. dicit*, quando in diſpoſitione linea qualificatur per certam perſonam, ut quia dicatur per lineam Franciſci, tunc verum eſſe, quod linea intelligatur directa, non inflexa, non comprehenſivè ſed effectivè.

Vnd da es ſchon hierumb einen andern vnd ſolchen Verſtand hette/ daß vnter den Worten vnſere gantze Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Lini/ weiland Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. Herrn Gebrüdere mitbegriffen ſeyn ſolten vnd könten/ ſo were es doch auff ſolchen/ ſine præjudicio veritatis geſetzten fall/ gleichwol an deme/ auch ab den hellen klaren Worten berührtes §. zuſehen/ Quòd Illuſtris ſua Celſitudo in perſona fratrum, & quoad eorum portiones, non novam & ſpecificam conſtituerit renunciationem, ſed eos ſolummodò in confirmationem & majorem quaſi ſecuritatem iſtius, quæ à Celſitudine ſua, ratione ſui juris, interpoſita eſt, adjecerit, & ſic tranſactio fratribus, ſuas portiones proprio jure perſequentibus, nullo modo obeſſe poſſit, cum per verba, was wir Landgraff Wilhelm (nulla facta fratrum mentione) zuſprechen vnd zu prætendiren hetten/ diſpoſitio ad Celſitudinis ſuę jus reſtringatur, & ex hujuſmodi adjectione diſcretio ſignificetur, ita ut jura & actiones cenſeantur remiſſa, pro Celſitudinis ſuæ portione, non autem ea jura, quæ aliis & ſic fratribus, pro ſuis portionibus, in

futurum, fideicommiſſi videlicet conditione purificatâ, competere poſſent, & jam competunt *Zuchard. d. conſ. 2. num. 68. per jura ibid. allegata Bartholom. Kellenbentz in tract. de renunciat. ſucceſſion. cap. 33. nu. 73. verſ. Denique hic coronidis loco &c. Latè & eleganter Peregr. conſ. 8. n. 56. lib. 1. & conſ. 7. nu. 33. verſ. ex hac autem. lib. 3.* ubi poſt alios à ſe allegatos dicit, renunciationes pro ſua natura non egredi jus renunciantis, inde inferens, ideo promiſſionem de non contraveniendo per ſe & heredes ſuos, intelligi debere de juribus renunciantis, non autem porrigi ad jus alterius de futuro, etſi fieret eius heres, idem tradit Marant. *diſputat. 10. n. 34. & plures alij, quos refert & ſequitur Magon. deciſ. Florent. 64. ſub n. 82.* Geſtalt dann auch hierbey Rechtens / Quod renunciatio unius juris non præiudicet quoad alia jura, quando ea (ut hîc in noſtris terminis) ab eo non dependent, & in conſequentiam non veniunt, *ut poſt Burſat. conſ. 32. n. 40. & Riminald. conſ. 71. n. 26. vol. 1. tradit Vult. conſ. 21. n. 245. vol. 3. conſ. Marpurgenſ.*

Man wil allhier geſchweigen / daß auch Landgraff Wilhelms F. Gn. noch auch die Fraw Mutter / wann ſie ſchon gewolt hetten / jedoch nit bey macht geweſen weren / deroſelben Herrn Brüdern unnd reſpectivè Söhnen / jr damals künfftiges ex fideicommiſſo conditionali dependirendes Recht / darauff auch dero zeit diſſeits nicht einmal gedacht / vielweniger darvon gehandelt wordẽ / abzuſtricken / cùm ne quidem tutores & curatores poſſint id, quod minoribus etiam adultis, nedum pupillis & infantibus, debetur, paciſcendo remittere, & minorem partem recipere, ſed ne tale pactum noceat, adultæ ætatis ſuffragiũ efficiat, *ut inquiunt Impp. Dioclet. & Maximin. in l. pactum curatoris 22. C. de pact.* & idem etiam in matre obtineat, *ut patet ex textu expreſſo, in l. liberto 31. §. Quanquam 6. ff. de negot. geſt.* Und daß demnach auch obberürte clauſulæ generales dahin / ob ſolten Ihre F. F. G. G. Ihren reſpectivè Herrn Brüdern und Söhnen deroſelben Ihr damals künfftiges ex fideicommiſſo conditionali dependirendes Recht / eben dadurch / daß ſie die Einrückung ſolcher clauſularum geſchehen laſſen / abgeſtrickt hetten / oder auch abſtricken wollen / gar nit verſtanden und außgedeutet werden köñen /

N ij ſon-

ſondern vielmehr von rechtens wegen deſſen contrarium zu præſumiren vnd zuſchlieſſen iſt/weil dabey ferner zu recht verſehen/ quod quando aliud non eſt expreſsè cautum & diſpoſitum, diſpoſitio quælibet non debeat extendi ad id, in quo deficit poteſtas. *Surd. conſ. 395. num. 34. & 35.* Et nemo cenſeatur voluiſſe id, quod non poteſt, ſive quod non eſt ſuæ poteſtatis, ſed diſpoſitio quælibet reſtringatur ad limites potentiæ, quantumcunque ſit generalis. *Curt. ſen. d. conſ. 59. numer. 24. Modeſtin. Piſtor. conſ. 53. num. 18. vol. 1. ubi num. 19. ſubjungit, in quolibet actu debere iſta duo concurrere, poteſtatem diſponentis, & voluntatem, neque alterum iſtorum abſque altero ſufficere, ad hoc ut actus valeat, & ubi deeſt potentia, ibi actum eſſe irritum*, & in dubio ſemper ea interpretatio, per quam diſpoſitio ſuſtinetur, ejuſque nullitas evitatur, capienda ſit, *l. Quotiens in actionibus 12. ff. de reb. dub. Cravett. conſ. 52. nu. 2. & ſeq. Surd. conſ. 44. num. ult & conſ. 158. n. 15.* vale atque conſequentia: *Non fuit in poteſtate, ergo nec in voluntate*, ut poſt. Rip. *in l. Qui Romæ* §. *Duo fratres ff. De verb. oblig.* inquit Mandell. *conſ. 29. Pro diſcuſſione n. 16.* ubi in terminis noſtris, fideicommiſſi videlicet futuri ejuſque renunciationis, verſatur, & nu. proximè præcedenti dicit, per verba illa (*promiſerunt non contravenire*) Item (*pro omni & toto eo quod petere potuiſſent &c.*) non cenſeri factam remiſſionem fideicommiſſi futuri, addens, imò etiamſi aliquid dictum fuiſſet de fideicommiſſo, non tamen poſſe cenſeri comprehenſum fideicommiſſum, cujus caſus non dum evênit, idem tradit Cephal. jun. aſſerens, renunciantem fideicommiſſo ex teſtamento debito, non cenſeri renunciaſſe fideicommiſſo conditionali vel in diem debito *conſ. 773. num. 61.* & Magon. *deciſ. Florent. 64. incip. Magnificus num. 64. verſ. Tertio reſpondetur, in fin.* dicens, clauſulas contractibus adjectas, eſſe ſecundum naturam, contractuum, quibus adjiciuntur, & *Rebus ſic ſtantibus* atque ita intelligendas, ut per eas non intelligatur renunciatum fideicommiſſo, niſi ei in ſpecie fuerit renunciatum.

Reſol.

Reſolutio
QUINTÆ QUÆSTIONIS.

WAnn dann/ zur fünfften vnnd letzten Frage zuſchreiten / ab deme allem/ was bißhero bey der vierdten Frage nach der lenge deducirt vnd außgeführt worden / ſo viel erſcheinet / daß das fideicommiſſum quæſtionis in mehrangezogenem Vertrage nicht mitbegriffen/ der Vertrag auch/ vnd demſelben eingerückte prægnantes clauſulæ, darauff mit beſtand rechtens keines weges gezogen vnnd extendirt werden können / ſo folget auch zugleich darab / daß der Röm. Kayſerl. Majeſt. darüber erlangte ſich darauff referirende / ob wol ſtarck clauſulirte confirmation, anforderung ſolches fideicommiſſi weiland Herrn Landgraff Moritzens hochlöblicher Gedächtnuß / reſpectivè Herrn Söhnen vnd Enckeln nicht nachtheilig ſeyn könne oder möge/ weil darbey zurecht verſehen / quòd confirmatio pro ſui natura addat quidem robur actui confirmato, non autem illum extendat & augeat *ut inquit Bald. in l. Adverſus, num. 3. verſ. Nam natura &c. C. ſi adverſ. rem judicat. per l. Aurelius 28. §. teſtamento ff. de liberat. legat. Alexand. conſ.* 122. *num.* 21. *lib.* 6. *Celſ. Hug. conſ.* 23. *nu.* 21. *Zuchard. conſ.* 31. *n.* 41. *Peregrin. conſ.* 93. *n.* 16. *vol.* 1. *Cothman. conſ.* 10 *num.* 94. *vol.* 4. *Roman. conſ.* 371. *n.* 3. *verſ. Nec confirmatione*, ubi in ſpecie de confirmatione tranſactionis loquitur dicens, cum ea ad partium compoſitionem referatur, ideò ea ſolùm in ipſa dici comprehendi, quæ ſunt comprehenſa in compoſitione, ad quam fit relatio: Vnd wie ſolte ſolche confirmatio vnd derſelben eingerückte clauſula derogativa den Herrn fideicommiſſariis an jhrem jure fideicommiſſi, vnd deſſen Forderung/ præjudiciren können/ vnd es davor / ob ſolte jhnen daſſelbige durch ſolche confirmation abgeſtricket ſeyn/ geachtet/ vnd gehalten werden mögen/ da doch in ſolcher confirmation deſſelben fideicommiſſi mit keinem Wort gedacht vnd erwehnet worden/ vnd daß darbey Rechtens/ Quod clauſula *non obſtantibus*, & ſimiles, Principis reſcripto vel confirmationi inſertæ non præjudicet

 alteri

alteri in jure ſuo, niſi id jus in ſpecie exprimatur, *Cravett.conſ.*425. *num.*32. So weiſen auch nicht allein die verſchiedene an alle Chur-Fürſten vñ Ständ des Reichs/pro obtinendis interceſſionibus abgangene in angezogenem Marpurgiſchem Abtruck pag. 101. befindliche ſchreiben/vnd darauff an die damahlige Kayſ. Majeſt. bey denſelben erhaltene interceſſionales, ſondern auch die vnter dem Dato den 17. Octobris Anno 1627. abgangene vnd in angezogenem Marpurgiſchem Abtruck pag. 89. & ſeqq. befindliche vnd höchſtgedachter Kayſerl. Majeſt. pro impetranda confirmatione prędictæ transactionis, vberreichte vnterthänigſte ſupplication, darauff die gebetene confirmation auch erfolgt/ genugſamb vnd klärlich auß/ daß darinn dieſes fideicommiſſi ebenmäſſig mit keinem Wort gedacht/ vielweniger Kayſ. Majeſt. wie es darumb bewand/informirt vnd berichtet worden/welches doch/wann die confirmatio auch darauff hette gerichtet werden ſollen/nothwendig hette vorher geſchehen müſſen/ vnd weil ſolches nicht geſchehen/ ſo hat man an der gegenſeiten ſich vmb ſo viel weniger auff die confirmation vnd derſelben/ ſecundum ſtylũ curiæ, eingerückte generales clauſulas derogatorias zuſtewren/cum clauſulæ EX CERTA SCIENTIA NON OBSTANTE, item DE PLENITUDINE POTESTATIS &c. non noceant, quando Princeps non eſt de tali jure, cui derogatum eſſe prętenditur, informatus & certior factus, *Celſ.Hug. conſ.* 74. *num.* 52. *Manent. conſ.* 46. *nu.* 29. *Ioan. Baptiſt. Coſt. de fact. ſcient. & ignorant. inſpect.* 69. *num.* 1. 2. & 3. *Molin. in conſuetud. Pariſ. tit.* 1. §. 5. *num.* 73. *Pariſ. conſ.* 1. *num.* 81. *vol.* 1. *Ruin. conſ.* 41. *n.* 22. *vol.* 1. *Bertazol. conſ.* 89. *nu.* 42. & 43. *lib.* 1. *Menoch. conſ.* 36. *n.* 61. *conſ.* 157. *n.* 45. & *conſ.* 935. *n.* 31. & 32. & *conſ.* 999. *n.* 59. *Mynſing. reſponſ.* 19. *num* 14. 15. 16. & 17. *decad.* 1. etiamſi tale jus in ſola ſpe conſiſtat *Menoch. conſ.* 108. *n.* 32. & *conſ.* 975. *n.* 28. idque adeò verum eſt, ut non ſufficiat id exprimere verbis & clauſulis generalibus ſub involucro verborum & in nube, ſed mentio fideicommiſſi, quando Princeps ei derogare debet, clarè & apertè facienda ſit, ut inquit Bertazol. *conſ.* 3. *n.* 34. & 38. *lib.* 1. Derowegen vnd weil in gegenwertigem fall des jetzo ſtreitigen fideicommiſſi, wie jetzt erwehnt/ bey impetrir: vnd Erhaltung

tung der Kayſerl. confirmation in ſpecie nicht/ vielweniger aber clarè & apertè gedacht/ vnd davon einige außtrückliche ſpecial Meldung keines wegs geſchehen iſt/ die Röm. Kayſerl. Majeſt. auch/ wie es darumb bewand/ gar nicht informirt vnnd berichtet worden/ ſo kan auch allein von deßwegen ſolche Kayſ. confirmatio, vnd jetztberürte derſelben eingeruckte clauſulæ auff ſolch fideicommiſſum von Rechts wegen nicht extendirt vnd gezogen/ vielweniger aber es dafür/ ob ſolte dardurch ſolchem fideicommiſſo derogirt, vnd daſſelbe caſſirt vnd auffgehaben ſeyn/ geachtet vnd gehalten werden.

Documenta vnd Beylagen/

So in vorhergehender Deduction angezogen/ vnd darzu gehörig ſind.

A.

COPIA

Weyland Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtaments, ſub dato den 25. Tag Aprilis ſtyl. vet. Anno 1595.

JM Nahmen der heiligen vnd vnzertheilten Dreyfaltigkeit/ Thun von Gottes Gnaden Wir Ludwig Landgraff zu Heſſen/ Graff zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnnd Nidda/ ꝛc. hiermit kund vnd offentlich bekennende/ Nach dem wir ſonderlich bey vnſern durch des Allmächtigen gnädige gütige verleyhung/ nunmehr faſt erlebten Jahren/ zu Chriſtlichem bedächtigen Gemüth geführet/ welcher maſſen aller Menſchen Leben der ſterblichkeit vnterworffen/ daß nichts gewiſſers/ dann der Todt/ vngewiſſers aber nichts/ dann deſſelben Stunde/ vnd dann gleichwol einem jeden Chriſten vermöge Göttlichen Befehlichs vnd Vermahnung oblieget/ zuvorderſt nach dem Reiche Gottes zu trach-

trachten/vnd darnechſt ſein Hauß mit Erklärung vnd Auffrichtung ſeines letzten Willens/ wie er es nach ſeinem tödtlichem Abgang mit ſeiner Verlaſſenſchafft gehalten haben wolle / in zeiten / damit wann er etwann mit plötzlicher Schwachheit vberfallen / daran nicht gehindert werde / zu vorkommung Zancks vnd Wiederwillens / ſorgfaltiges fleiſſes zubeſtellen. So haben wir demnach bey geſundem Leib / vnd guter Vernunfft vnſer Teſtament vnd letzten Willen / wie es nach vnſerm Chriſtlichem abſterben/welches eintzig in Händen des Allmächtigen ſtehet / allenthalben gehalten werden ſoll/gemacht vnd auffgericht/ wir thun auch daſſelbe hiermit in krafft dieſes Brieffs / in der beſten beſtändigſten Form/ als es von Rechts oder Gewonheit wegen am kräfftigſten geſchehen ſol / kan oder mag.

Vnd wollen den Hochgebornen Fürſten vnſern freundlichen lieben Vettern vnd Brudern/ Herrn Moritzen vnd Herrn Georgen Landgraffen zu Heſſen/Graven zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. hiermit Vetterlich vnd Brüderlich anbefohlen haben / dieſem vnſerm Teſtament vnd letzten Willen in allen vnd jeden ſeinen Puncten/ Clauſuln/Articuln vnd Inhaltungen zugeleben/nachzuſetzen / vnd volge zuthun/daſſelbige auch ſteiff/veſt vnd vnverbrüchlich zu halten/ wie dann vnſer Vetterlichs vnd Brüderlichs zuverleſſiges vertrawen zu jhren Ld. Ld. gerichtet ſtehet/daß ſie demſelben alſo nachkommen werden. Vnd anfenglich ſo dancken wir dem ewigen wahren Gott / dem Vatter / Sohn vnd heiligen Geiſt/daß vns ſeine Göttliche Allmacht auß lauter Gnad/ zu ſeiner Erkändnüß beruffen vnd kommen laſſen /vnd daß GOTT der Vatter ſeinen einigen vnd ewigen Sohn Jeſum Chriſtum in die Welt geſandt/welcher menſchlich Fleiſch vnd Natur an ſich genommen / vnd vns ohne alle verdienſt/zu Ruhe vnd Würdigkeit durch ſein bitter leyden vnd ſterben vnd aufferſtehung von aller vnſer Sünde/Todt/vnd Teuffel vnd Höll erlöſet/vnd das Leben vnd ewige Seeligkeit erworben hat / vnd bitten/daß ſeine Göttliche Allmacht/vns in ſolcher Erkändtnüß vnd Bekändtnüß biß an vnſers Lebens Ende/beſtändiglich erhalten wolle/ Wann nun vnſere Seele nach dem gnädigen willen Gottes / von vnſerm Leib

abſchei-

abſcheiden wird/So befehlen wir dieſelbe jhrem Schöpffer/ Erlöſer vnd Heyligmacher/dem ewigen Allmächtigen einigen Gott/ der vngezweiffelten Zuverſicht / Seine Allmacht vns am jüngſten Tage/ mit allen Chriſtgläubigen zum ewigen Leben gewißlich wieder aufferwecken/ den Leib vnd Seel zuſammen fügen/vnd bey ſich in vnaußſprechlicher Frewde vnd Wonne erhalten werde/ vnſern todten Leib aber befehlen wir der Erden/deren er erſchienen iſt.

Vnd wollen/daß derſelbe ohngeöffnet in einen Zinnern Sarck gelegt/vnd forters in die Pfarrkirchen allhier zu Marpurg in das Begräbnüß/ ſo wir bey vnſern Leben darzu/ vnd zu vnſerm monument machen vnd auffrichten laſſen/ neben vnſere in Gott Chriſtlich abgeſtorbene Gemahlin/ ohne ſondere Pomp/ Pracht vnd Gepräng/ Chriſtlich vnd ehrlichen zur Erden beſtattet werde. Solchem nach iſt vnſer Verordnung/ Will vnnd Meinung/ daß alsbald nach vnſer Begräbnüß dem jenigen Prediger/ welcher die Leichpredigt halten wird/ vnd darzu wir D. Winckelmann gern haben wollen/Ein hundert Gülden gegeben vnd entrichtet/ vnd dann vnter die Schüler vnd Haußarmen Leut/ vier hundert Gülden außgetheilet werden ſollen.

So legiren vnd verſchaffen wir den Haußarmen Leuten/ auff dem Land in Stätten/ Flecken vnd Dörffern/ vier tauſend Gülden/ vnnd das ſolche vier tauſend Gülden/vierzehen Tage nach vnſer Begräbnüß vnter bemelte Haußarmen Leut außgetheilet/ darneben aber gleichwol auch dahin geſehen werden ſol / daß die Notthürfftigen allein damit bedacht werden.

Dem Hoſpital allhier zu Marpurg legiren vnd vermachen wir/zu beſſerer Vnterhaltung der Armen/zwey tauſend Gülden/vnd iſt vnſer Begehren/Will vnd Meynung/daß jhme dem Hoſpital ſolche zwey tauſend Gülden durch vnſere Erben entrichtet/vnd zugleich auch darauff geſehen/ damit ſie zu nechſtgemeltem End vnnd der Armen Vnterhaltung angewendet/ vnd in keinen andern Gebrauch transferiret vnnd verkehrt/ ſondern bey gemeltem Hoſpital vnverrücket gelaſſen werden.

Was dann vnſer Fürſtenthumb/ Graff- vnd Herrſchafften/ Land

vnd Leut anlangt/ſo vns theils auß krafft Vätterliches Teſtaments angefallen/theils auch vns nach tödtlichem Abgang / weiland vnſers geliebten Bruders Landgraff Philipſens zu Heſſen ꝛc. Chriſtmilder Gedächtnüß/ in der Brüderlichen Theilung vnd Vergleichung zukommen / vnnd wir durch kauff vnd andere rechtmäſſige Titul mercklichen gebeſſert/weil vns Gott der Allmächtige biß daher/vnd auch noch mit vnſerer jetzigen freundlichen geliebten Gemahlin keine Leibs Erben verliehen / woferne vns dann ſeine Göttliche Allmacht/das zu dero gnädigen willen ſtehet/auch künfftig keine verleyhen / oder da wir gleich deren durch den Segen des Allmächtigen vberkehmen/dieſelben vor vns Todts verfahren würden/vñ wir gleichwol vns des vätterlichen Teſtaments vnd Brüderlichen Erbvertrags erinnern/ auch auff nechſtgemelten fall keine nähere noch liebere Erben / als vorgenanten vnſern Vettern vnd Brudern/ Herrn Moritzen/ vnd Herrn Georgen Landgraffen zu Heſſen haben vnd wiſſen.

Als wollen wir vnſere freundliche liebe Vettern vnd Bruder Herrn Moritzen vnd Herrn Georgen Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen ꝛc. zu vnſern wahren vngezweiffelten Univerſal Erben vnſer Land vnd Leut/vnd aller anderer vnſerer Verlaſſenſchafft/ liegend vnd fahrend/ beweglich vnnd vnbeweglich / doch außgenommen das jenige/ ſo wir hierinn legiret vnd verſchafft/vnd noch ferner verſchaffen vnd verordnen möchten/hiermit zu gleichen theilen inſtituirt vnd eingeſetzt haben/ Derogeſtalt/ daß jhr beyde Ld. Ld. ſolches alles freundlich vnnd einträchtig mit einander theilen/vnd ſich darinn vergleichen/ vnnd was einem jeden in ſolcher Theilung vnd Vergleichung zukommen wird, vor ſich haben vnd behalten ſoll.

Wann aber gedachter vnſer Vetter Landgraff Moritz / oder vnſer Bruder Landgraff Georg / vor oder nach vns/ nach dem Willen des Allmächtigen / mit Todt abgehen würden / iſt vnſer Will vnd Meinung/ „daß deſſelben abgeſtorbenen Ehliche Mannleibserben/welche er alsdañ „verlaſſen wird / den jhme hierdurch vermachten halben Theil / an Land „vnd Leuten vnd allem andern haben ſollen.

Vnd nach dem wir auch in der Veſtung Gieſſen/nach derſelben Gelegen-

legenheit/ein anſehenlich Zeughauß nit alleine aufferbawet / ſondern daſſelbige auch mit nothwendigem Geſchütz/munition vñ anderm Vorrath verſehen/vnd dann gleichwol des Lands Notthurfft erfordert/ daß ſolches alles bey der Veſtunge gelaſſen/vnd nicht zertheilet werde: So wollen wir/ daß bemelte Geſchütz/munition vnd Vorrath/ ſo zu zeit vnſers tödlichen Abgangs in berürter Veſtung vnd Zeughauß vorhanden ſeyn wird / darbey vnzertheilt bleiben / vnnd der jenige / welchem vnter vnſern eingeſetzten Erben/die Veſtung Gieſſen in der Theilung zukommen wird/dem andern vor ſeinen theil an ſolchem Geſchütz/ munition vnd Vorrath billichmäſſige Erſtattung an Geld thun / vnd ſie ſich auch deßwegen freundlich vnd einträchtig mit einander vergleichen ſollen.

Was nun ermelten vnſern Erben an Land vnd Leuten in der Theilung vnd Vergleichung zukommen wird / bitten wir ſie nicht allein zum höchſten vnd fleiſſigſten/ ſondern wollen jhnen auch hiermit bey Verluſt des jenigen/ſo jhnen hierinn verordnet/vñ ſie von vns zu erben haben/aufferlegt vnd befohlen haben/dz ſie vnſere gehorſame Vnterthanen/bey vnſern wahren Religion/dero in Gottes Wort/den Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schrifften gegründet/in Anno 1530. weiland Kayſer Carln / durch vnſern gottſeligen Herꝛn Vattern/vnd andere Reichsſtände zu Augſpurg vbergebenen Confeſſion vnd dero Apologi, ſo biß anhero bey vns gehalten worden/vnd noch/vnd dann vnſere Superintendenten, Pfarrer vnd Prediger/ſo zur zeit vnſers Abſterbens ſeyn werden / in jhrem Beruff vnd Lehr bleiben/vnd davon nit abweiſen oder vertringen laſſen / Sondern ſie/ vnd ermelte vnſere Vnterthanen in gnädigem Schutz vnnd Schirm haben / vnd wann jhrer der Supetintendenten vnnd Pfarꝛherꝛn einer mit Todt abgehen wird/alsdann mit allem Fleiß dahin ſehen wollen/damit deroſelbigen erledigte ſtätte widerumb mit einer qualificirten vnd tüglichen Perſon/ſo berürter Confeſſion vnd Bekantnüß zugethan/erſetzt/vnd keine ſolcher Confeſſion vnd deroſelben Apologi widerwertige oder jrrige Meinung/die werde auch gleich genant wie ſie wolle/im Land eingeführet/ vnd fortgepflantzet werde.

Wie wir dann auch ingleichem vnſern Erben dieſes anbefehlen thun/

weil die Schulen Seminaria Ecclesiæ ſeynd/daß ſie fleiſſig auffſicht haben/damit vnſere Univerſität allhier zu Marpurg/wie auch die particular Schulen hin vnd wieder in Stätten / ſo einem oder dem andern vnter jhnen zukommen werden/mit ſolchen Profeſſoren vnd Præceptoren die vorberührter Augſpurgiſchen Confeſſion verwand vnd zugethan/vnnd keiner widrigen oder jrrigen Lehr anhängig ſeyn/ beſtellt werden / damit es nicht etwann dem gemeinen Sprichwort nachgehe: Morbida facta pecus totum corrumpit ovile. Wiewol wir dann vnſere freundliche geliebte Gemahlin / Frawen Marien Landgräffin zu Heſſen ꝛc. Geborne Gräffin zu Mansfeld ꝛc. vermöge dero zwiſchen vns/ vnd jhrer Ld. auffgerichten Ehelichs / auch Morgengab vnnd Witthumbs verſchreibung verſehen vnnd bedacht / Weiland vnſer Gottſeliger Bruder Landgraff Wilhelm/auch neben vnſerm Bruder Landgraff Georgen in ſolche Wittibenthums verſchreibung vor ſich vnd jhre Erben freundlich conſentirt vnd gewilliget/ dieſelbe auch mit Jhrer Subſcription vnd Siegelung beſtättiget/ vnd wir daher in der freundlichen gewiſſen Zuverſicht ſtehen / es werde beydes vnſer freundl. lieber Vetter Landgraff Moritz ꝛc. als des Gottſeligen Herrn Vatters Erb-vnd nachfolger vnnd gedachter vnſer Bruder Landgraff Georg vorbemelte vnſere Gemahlin darbey gutwillig bleiben laſſen/auch ſchützen vnd handhaben.

Nichts deſtoweniger aber/vnd weil das Hauß Grunberg/ ſo wir jhr vnſer Gemahlin / laut der angezogenen Verſchreibung / zum Wittwenthumb verordnet/mehrentheils ein höltzernes bawfelliges auch vorm Fewr vbel verſehenes Hauß / vnd wir darneben zu gemüth gezogen / daß ermelte vnſere Gemahlin/ſich mit dem jenigen/ſo jhro von vns zu dero Wittwenthumb verordnet / gantz nehrlichen vnd ſchwerlichen werde betragen vnnd außbringen können / Derohalben / vnnd damit ſie gleichwol auch im Werck zu ſpüren / daß wir die hertzliche Lieb/ Trew vnnd Freundſchafft/ So ſie bey vns daher erwieſen / auch zuverſichtig hinführo thun wird/ freundlich zuerkennen/vnd jhr dargegen Ergetzlichkeit widerfahren zu laſſen gnädig willig.

So verordnen vnnd vermachen wir vnſer freundlich geliebten Gemahlin

mahlin zu dem jhrer Ld. vorhin verſchriebenen Wittwenthumbs Sitz dem Hauß Grunberg / vnſer Schloß vnnd Hauß Merlaw / ſo wir von newem erbawen laſſen / zuſampt deſſelben Haußrath vnnd Vorwerck / auch dem Vieh / ſo zur zeit vnſers tödtlichen abgangs darinn vorhanden ſeyn wird / vnd dann denen darzu gehörigen Dörffern / vnd deren einkommenden Nutzungen / wie die Nahmen haben mögen / derogeſtalt / daß ſie vnſere Gemahlin / nach vnſerm Abſterben / bemeltes vnſer Schloß vnnd Hauß Merlaw / zuſampt deſſen Inn- vnnd zugehörungen / Haußrath / Vorwerck vnd Dörffern / auff die hernach benante Maaß / vnnd ſo lange Sie jhren Wittwenſtuel nicht verrücken wird / zu dem vorhin beſchriebenen Wittwenthumbs ſitz / dem Hauß Grunberg beſitzen / inhaben / nützen / nieſſen / vnd zugebrauchen haben ſol / ohne vnſerer Erben vnd männiglichs Inſage vnd Hinderung.

Vnd weil die Wälde im Ampt Grunberg / darauß vnſere Gemahlin die beholtzung / vermöge angeregter Wittwenthumbs Verſchreibung / haben ſol / in die länge verhawen vnd veröſet werden / vnnd Sie alſo mit Holtz auß bemelten Wälden zur notthurfft nicht verſehen ſeyn möchte / Als wollen wir / daß Ihrer Ld. der mangel / ſo jhr an Holtz begegnen wird / auß den nechſt gelegenen ämptern vnd derſelben Wälden / ohne weigerung / erſtattet / vnd Ihr Holtz zu aller Notthurfft zuverſchafft werden ſoll.

Damit aber auch gleichwol vnſere freundliche geliebte Gemahlin etwas von Silber Geſchirr / vnnd anderm zur Fürſtentaffel gehörigem Zeug / zu täglichem Gebrauch haben möge / ſo iſt vnſer Begehr / Will vnd Meynung / daß vnſere Erben gedachter vnſer Gemahlin Ld. nach vnſerm tödtlichem Abgang / auß vnſerer Silber Cammer / vnd vnſerm Silber-Geſchirr geben vnd folgen laſſen ſollen / dreyſſig Eß ſilber / achtzehen ſilberne Teller / drey ſilberne Saltzfäſſer / zwölff gebickte vergüldte Becher mit jhren Decklen / vnd ein ſilbern Gießbecken / zuſampt einer darzu gehörigen Gießkanden / ſo dann acht Doppelgedeck auff ein Fürſtentaffel / acht dutzet gebildter Salveten, vnd acht gebildter Handzwehlen.

Ingleichem ſollen auch jhr vnſer Gemahlin alsbald nach vnſerm Todt / zween Kutſchwagen in deren einem ſechs / vnd in dem andern vier

 Pferd /

Pferd/vnd dann ein Packwagen mit ſechs Pferden/ wie dieſelbigen Wagen vnd Pferde zu vnſerm abſterben vorhanden ſeyn werden / wie dann auch alle Zelter vnd Pferde/ſo in dem Zelterſtall vorhanden / ohnweigerlichen gefolgt vnd gelaſſen werden.

Vnd iſt fer:ners vnſere Verordnung Will vnd Meynung/daß vnſere Erben alsbald nach vnſerm tödlichen Abgang vnnd Begräbnüß / gedachter vnſerer freundlichen vnd geliebten Gemahlin / acht tauſend Gülden/jeden zu fünffzehen Batzen 'oder ſieben vnd zwantzig Albus gerechnet/ an guter grober gangbarer Müntz erlegen vnd endriehten/welche jhr vnſer Gemahlin hiermit zugeeigenet ſeynd / vnd ſie darmit gleich anderm jhrem eigenen Gut zu ſchalten vnd zu walten haben ſoll.

Zu dem ſoll auch jhr vnſerer geliebten Gemahlin das jenige / ſo an geld zur zeit vnſers tödlichẽ abgangs in vnſerm Reiſekäſtigen/ welches wir mit vber Land pflegen zu führen/gefunden wird/ zu ſampt einer gebückten güldenen Ketten alsbald gefolget vnd zugeſtelt werden/wz wir dañ auch jhr vnſer Gemahlin/ bey vnſerm Leben an Geld/Kleinodien/Ringen/Ketten/ Halßbanden/Silbergeſchirr/Kleidern/Röcken/ auch Haußrath vnd anderm/wie das Nahmen haben mag/ geben/ donirt, geſchenckt / oder auch noch geben/ſchencken/vertestiren vnd in einem codicill vermachen würden/Sol jhrer Ld. ohne Inſage vnd Verhinderung vnſerer Erben/gäntzlich gefolgt werden/vnd jhr erbeigen verbleiben.

Als viel aber vorberürtes Hauß Merlaw/vnd deſſen Inn- vnd zugehörung anlangt / dabey ſol vnſere freundlich geliebte Gemahlin / die Zeit jhres Lebens/ſo lang ſie jhren Wittibenſtul nicht verrücken wird/rühig gelaſſen werden.

Wann ſie aber Todts verfahren / oder ſich anderwerts verheuraten wird/ ſollen vnſere Erben / gemeltes Hauß Merlaw / ſampt deſſen Vorwerck/Dörffern vnd Gütern/widerumb zugefallen/Sie auch ſolches alles zu ſich nehmen/vnd vnſere Gemahlin jhnen zuſampt dem Haußrath/ ſo jhr Ld. darein befunden/vnd biß dahin / vermöge dieſer vnſerer Verordnung/zugebrauchen gehabt/ abzutretten / einzuräumen vnnd zu lieffern/ ſchuldig ſeyn/ doch ſol hierinn nicht gemeinet/ noch begriffen ſeyn/ was ſie

vnſere

vnſere Gemahlin zeit jhres Wittibenſtands in vorberürts vnſer Hauß Merlaw an Haußrath gezeuget oder jhr geſchenckt were.

Vnd ſol jhr vnſer Gemahlin all das Vieh / ſo zur zeit vnſers tödlichen abgangs in gemeltem Vorwerck vorhanden geweſen / oder auch zu jhrer vnſerer Gemahlin anderwerts verheuraten alldar vorhanden ſeyn wird / gefolgt / oder davor zwey tauſend Gülden ohnweigerlich bezahlt werden.

Gegen den Haußrath aber / ſo wir gedachter vnſerer Gemahlin / wie vorgemelt / alleine zugebrauchen verordnet / vnd zu jrem tödlichen Abgang oder anderwerts verheuratung in vnnd bey dem Hauß Merlaw gelaſſen werden / vnd bleiben ſol / wollen wir / daß vnſere Erben jhr vnſerer Gemahlin Ld. auff den Fall ſie jhren Wittibenſtul verrücken / vnd ſich in die andere Ehe begeben würde / vier tauſend Gülden an bahrem Geld geben vnd entrichten / die jhrer Ld. auch hiermit zugeeignet / vnd ſie / ehe vnd zuvor jhr dieſelben würcklichen erlegt / oder derowegen annemblich gnugſam verſicherung geſchehen / von vielgemeltem Hauß Merlaw zu weichen nicht ſchuldig ſeyn ſol.

Vnd wollen wir / ſo viel auch ſolch vnſer Gemahlin beſchehen Vermächtnüß vnd Verordnung anlanget / der gäntzlichen Zuverſicht ſeyn / weil gleichwol vns nicht allein / vermöge der beſchriebenen gemeinen Rechten / ſondern auch / vermöge des Brüderlichen vnd durch vnſern freundlichen lieben Vettern Landgraff Moritzen beliebten Erbvertrags / von dem vnſern vnd inſonderheit dem jenigen / ſo wir vermittelſt vorſichtiger guter Haußhaltung / durch den Segen des Allmächtigen vor vns bracht / zu teſtiren vnd zu verordnen frey vnd bevor ſtehet / es werden vns vnſers Vettern vnd Bruders Landgraff Moritzen vnd Landgraff Georgens Ld. Ld. ſolcher vnſerer Gemahlin beſchehener Verordnung halben / ſo viel weniger vnfreundlich verdencken / ſondern dieſelbe / vnſerm zu jhren Ld. Ld. geſetzten vertrawen nach / allenthalben gutwillig außrichten / wie wir jhnen dann auch daſſelbe hiermit aufferlegen vnd anbefehlen thun.

Vnd wollen / daß ſie von dieſer vnſer Ordnung / was vnd ſo viel vnſere freundlich geliebte Gemahlin betrifft / jr einen glaubwürdigen extract

geben

geben vnd zuſtellen ſollen / ſich darnach haben zurichten / bitten auch darneben jhre Ld. Ld. gantz freundlich ſie vielgedachte vnſere geliebte Gemahlin in freundlichem befehlich haben / vnd nicht geſtatten wollen / daß jhr an dem allem / ſo jhr zuſtehet / vnd jhr hierinn durch vns vermacht vnd verordnet / etwas entzogen vnd vorbehalten / oder auch einiger eintrag oder verhinderung daran geſchehe / vnd ſie dardurch oder ſonſten beleidiget werde.

Wer aber ſolches thäte / oder auch zu thun ſich vnterſtünde / demſelben vnd ſeinem Geſchlecht / wolle der Allmächtige GOtt die Plage zuſchicken / die Joab / ſeiner Mißhandlung halber / von Davids Fluch bekommen.

Nach dem etzliche Schulden / ſo theils von vnſerm Gottſeligen geliebten Vatter gemacht vnd herrühren / theils auch von vns auffgenommen / vorhanden / vnnd wir aber auch gleichwol hingegen vnſern antheil Lands / ſo wir auß Krafft Sr. Vätterlichen gnaden Teſtaments bekommen / wol vmb vier mahl ſo viel als ſich gemelte Schulden belauffen / gebeſſert / damit dann vnſere verſchriebene Trew vnd Glaub gerettet vnd gelöſt / vnd alſo vns kein böſer Nahme vnter der Erden gemacht werden möge / Als iſt vnſer Begehren / Will vnd Meynung / daß vnſere Erben / wie es jhnen dann in Rechten obligt / berührte Schulden auff ſich nehmen / vnd biß zu deroſelben Ablegung vnd Abſtattung die verſchriebene Penſion vnd Zinß darvon jährlichs trewlich entrichten vnd bezahlen.

Vnd als die Zeit vnſerer Regierung / vnſer Statthalter / Cantzlar / Cammermeiſter / Secretarien vnd andere Räthe vnd Dienere / in vnſern Sachen gantz trewlich vnnd wol gedienet / So bitten vnd ermahnen wir vnſere freundliche liebe Vettern vnd Brudern / Landgraff Moritzen / vnd Landgraff Georgen / das jhre Ld. Ld. bemelte vnſere Räthe vnnd Diener / nicht allein jederzeit in gnädigem Schutz vnnd Befehl haben / Sondern jhnen auch alles das jenige / ſo wir jhnen geſchenckt / verſchreiben / oder auch noch bey vnſerm Leben verſchencken / verſchreiben / oder durch ein Codicill oder andere Verordnung vnter vnſerm Handzeichen vnd auffgetrücktem Secret vermachen / welches dann die Krafft vnd Macht eines Teſtaments haben / vnd dafür geachtet werden ſol / als ob es dieſem vnſerm

Teſtament inſeriret vnd einverleibet/ bleiben/ lieffern / vnnd erlegen/ vnd darbey Fürſtlich manuteniren vnd handhaben/ jhnen auch darvon nichts wollen entziehen laſſen / Inmaſſen wir dann jhnen vnſern Erben ſolches hiermit aufferlegt vnd befohlen haben wollen.

Dieſen vnſern letzten Willen / wollen wir nach vnſerm tödlichen Abgang / durch vnſere freundliche liebe Vettern / vnnd Bruder Landgraff Moritzen / vnd Landgraff Georgen / als vnſere inſtituirte vnd eingeſetzte Erben / alles ſeines Inhalts trewlich exequirt vnd vollnzogen / jhren Ld. Ld. auch daſſelbe alſo zuthun hiermit aufferlegt vnnd eingebunden haben / des gäntzlichen verſehens / Sie deme nachkommen werden.

Vnd wann diß vnſer Teſtament vnd letzter Will / auß mangel einiger ſolenniteten vnd Zierlichkeiten / vor kein ſolenne Teſtamentum nach ſchärffe dero Rechten geachtet werden wolte / ſo wollen wir / daß es nichts deſto weniger die Krafft macht vnd trückung eines codicills, oder ſonſten eines andern zu Recht beſtändigen letzten Willens haben / auch von vnſern Erben trewlich gehalten / vnd darwider in keinen weg gehandelt werden ſol / Dann welcher vnter jhnen vnſern Erben / gleichwol vber zuverſicht darwider thun wird / derſelbe ſol ſich des jenigen / ſo jhme in Krafft dieſes Teſtaments verordnet vnd zukompt vnd ererbet / verlüſtig gemacht haben. Doch behalten wir vns hiermit außtrücklich bevor / dieſes vnſer Teſtament vnd letzten Willen / jederzeit vber kurtz oder lang / nach vnſerm gefallen / willen vnd gelegenheit / zuendern / zu vermehren / zu mindern vnd gar ab- oder beyzuthun. Deſſen alles zu wahrer Vrkund / haben wir diß vnſer Teſtament vnnd letzten Willen / in Gegenwertigkeit hierzu erforderter Zeugen mit eigenen Händen vnterſchrieben / vnd vnſer Fürſtlich groß Inſiegel daran hangen laſſen / auch an bemelte Zeugen begehrt / ſich gleichfals zu vnterſchreiben / vnd jhr Inſiegel daran zu hangen / Geſchehen vnd gegeben zu Marpurg / den 25. Monatstag Aprilis, Im Jahr nach vnſers HERRN vnd Seligmachers Geburt 1595.

B.

COPIA

Weyland Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Codicills, ſub dato den 30. Tag Decembris ſtyl. vet. Anno 1601.

WIr Ludwig der Elter von Gottes Gnaden / Landgraff zu Heſſen / Graff zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Bekennen hiermit gegen allermänniglich / Nach dem auß ſonderlichen Vrſachen vnd inſonderheit / daß nach vnſerm abſterben / welches in dem gnädigen Willen des allmächtigen GOttes nochmals geſtellet ſey / zu verhütung Widerwillens vnd Vnfreundſchafft / eine gewiſſe vnd beſtändige Richtigkeit / zwiſchen vnſern hinderbliebenen Erben vnnd Gemahlin / vorhanden ſeyn / vnnd gehalten werden ſolle / ein Teſtamentum ſolenne am 26. Tag Aprilis im Jahr 1595. auffgerichtet / aber inmittelſthero / auß freyem Muth vnd gutem Rath vns ferrner entſchloſſen / daſſelbe / ſo viel die Wolgeborne Fürſtin / vnſere freundliche liebe Gemahlin / Fraw Maria / Landgräffin zu Heſſen / Gräffin zu Catzenelnbogen ꝛc. Geborne Gräffin zu Mansfeld ꝛc. anlangt / zuvermehren / inmaſſen vns / wie auch einem jedern Teſtatori ein ſolches die allgemeine beſchriebene Rechte / uſque ad extremum vitæ Spiritum nach vnſerm Willen vnnd gefallen / lauter vergönnen vnd zulaſſen / daß wir derowegen mit wolbedachtem Muth / rechten wiſſen / gutes Verſtands / vnd geſunder Vernunfft / in der allerbeſtändigſten form vnd geſtalt / wie ſolches zum beſten vnnd beſtändigſten geſchehen kan / ſol oder mag / vnſern ferrnern ermehrten letzten Willen / Geſchäfft / diſpoſition, Ordnung / vnnd Satzunge gemacht / Thun auch ſolches hiermit / vnnd in Krafft dieſer Schrifft / vnnd wollen denſelben ſtet / veſt / vnd vnverbrüchlich gehalten haben.

Anfäng-

Anfänglichen iſt nochmals vnſer endlicher Will/vnnd ſteiffe Meynung / das obangeregt vnſer an dem 26. Tag Aprilis im Jahr 1595. verfertigt vnnd auffgericht Teſtamentum mit allen vnnd jeden ſeinen begriffenen / vnnd inhaltlichen puncten vnd clauſuln (nachfolgende Ordnungs diſpoſition vnd geſchäffte außgenommen/vnnd demſelbigen allerdings vnd zumal vnnachtheilig vnd vnabbrüchig) in völligen kräfften vnd würden bleiben vnnd gehalten werden ſol / anders nicht / als wann es von Worten zu Worten anhero widerholet / vnnd dieſer Schrifft anhero einverleibet were / Vors ander / wollen wir / das wolermelter vnſer freundlichen lieben Gemahlin / Frawen Marien / Landgräffin zu Heſſen ꝛc. Geborner Gräffin zu Manßfeld ꝛc. alles das jenige geleiſtet vnnd gehalten werde / auch in beſtändigen Kräfften verbleiben ſolle / was jhre Ld. von vns in der Heuratstractation vnnd in wehrender Ehe / es ſey vnnd heiſſe wie es jmmer wolle / verehrt vnnd geſchenckt worden / auch hinführo / ſo lang es des lieben GOttes / daß wir beyſammen leben/will vnd friſtung iſt/von vns ferner verehrt vnd geſchenckt werden möchte.

Wie wir/ zum dritten/ ferner ordnen / ſetzen vnd wollen / was auch Jhr vnſerer geliebten Gemahlin/ ſonſten weiter von vns jrgend verſchrieben / verordnet vnnd verſprochen / daß ſolches vnſere vor dieſem eingeſetzte UniverſalErben / auch deren Erben / Erbnehmen vnnd Nachkommende/ohne Abbruch/ Schmälerung/ vnd Eintrag allerdings vollkömblich vnnd gütlich abrichten/jhr würcklich leiſten / verfolgen vnnd geruhlich bleiben laſſen/ auch ſo viel an jhnen/darbey ſchützen vnd handfeſtigen ſollen / inmaſſen wir ſie vnſere Erben/auch dero Erben / vnnd darbeneben/ſampt vnd ſonders / zu ſolchem vnnd allem andern nachfolgenden/ bey der hulden Gottes/am allerkräfftigſten/wie das jmmermehr geſchehen kan/ſol vnd mag/ verbunden haben wollen/ vnnd hiermit feſtiglich verbinden/ ſo lieb jhnen iſt / GOttes des Allmächtigen / Zorn vnnd Straff zuvermeyden / als welcher ein Beſchützer vnd Handhaber der Wittiben vnd

hat/auch ſo lieb vnd angelegen ſämptlich vnd ſonderlich jhnen iſt/ vnnd jrgend ſeyn kan vnd ſol / daß jhre Teſtamenta vnd letzte Willen / ſo ſie dermaleins auffrichten/auch dero Wittiben/ da es Gott alſo ſchicken würde/ in acht genommen / gehalten / vnnd vnbetrübt gelaſſen werden möchten. Zum vierdten nach dem wir vns erinnert/daß wir die von vnſerm geliebten Herꝛ Vattern/hochlöblicher vnd Chriſtlicher Gedächtnüß / auff vns ererbte Land vnd Leute nicht geringert/ſondern durch Gottes des Allmächtigen Segen erweitert / vnd andere mehr Land vnnd Leute darzu gebracht haben / welche zuvor bey dem Fürſtenthumb Heſſen allerdings nicht geweſen / darunter dann das Ampt Büngenheimb / ſo wir von den Grafen zu Naſſaw an vns erkaufft / beneben der Fuldiſchen Marck / begriffen iſt.

Demnach ſo ordnen vnd ſetzen wir/ neben denen vorigen in vnſerm/ vor dieſem auffgerichten/vnd allhier widerholten vnd beſtättigtem Teſtament verordneten vnd eingeſetzten Univerſal Erben / auch hiermit noch ferners vñ weiters/zu einem rechten vnd vnzweiffelichen Erben/ob wol gemelte vnſere geliebte getrewe Gemahlin/Fraw Maria/Lãdgräffin zu Heſſen ꝛc. Geborne Gräffin zu Mansfeld ꝛc. (wofern jhre Ld. vnſern tödlichen Abgang erleben werden)doch allein vnd Speciatim in vorberürtem Ampt Büngenheimb vnd der gantzen Fuldiſchen Marck / ſampt allen derſelbigen zugehörigen Märckten/ Flecken/ Dörffern/ Weyern/ Mühlen/ vnd allen andern Ober-herꝛlich-vnd Gerechtigkeiten / wie daſſelbige alles vnd jedes nahmen haben mag / erſucht vnnd vnerſucht / nichts zumal außgeſcheiden/ allermaſſen wir dieſelbe ſeithero ingehabt/ beſeſſen/ genützet vnnd gebrauchet/ oder einhaben/ beſitzen/ nieſſen vnd gebrauchen ſollen/ können vnd mögen/derogeſtalt vnnd alſo/ daß wolgedachte vnſere freundliche viel geliebte Gemahlin / auch dero Erben/ Erbnehmen vnnd Nachkommen fug/macht vnd gewalt haben ſollen/vnd mögen/damit zu thun vnd zu laſſen/ſelbſt zubeſitzen/genieſſen/gebrauchen/oder andern zuverſchaffen/oder zu vberlaſſen / nach allem jhrem willen vnd wolgefallen / jedoch mit dieſer außgetruckten beſcheidenheit / vnd ſonderbahrem vorbehalt / daß vns bey

vnſern

vnſern lebzeiten/oder im fall daſſelbe verblieben/ vnd wir nach dem Willen Gottes Todts darüber verfahren ſolten / den andern vnſern verordneten Univerſal Erben vnnd Lehensfolgern / deren Erben / Erbnehmen vnnd Nachkommen / ſolch Ampt Büngenheimb / beneben der gantzen Fuldiſchen Marck / deren Zugehörungen / auch allen vnnd jeden anhangenden Rechten vnnd Gerechtigkeiten von mehr wolgedachter vnſerer geliebten Gemahlin/dero Erben/Erbnehmen vnd Nachkommen/ inwendig einem Jahr nach vnſerm abſterben / mit hundert vnd ein vnnd zwantzig tauſend Gülden/jeden zu fünffzehen Batzen/oder ſechtzig Kreutzern gerechnet/ an grober harter Reichsmüntz in dem valor vnd werth/ ſolche in dem Land zu Heſſen gangbahr vnnd geldig ſeynd/ in einer Summa bahr an ſich zu bringen/vnd zuerkauffen/bevor vnd frey ſtehen/auch alsdann / vnnd vnter ſolcher geſetzter zeit/ vnd nicht darnach vnſere geliebte Gemahlin / deren Erben/Erbnehmen vnd Nachkommende/gegen bahrer vnd würcklicher Bezahlung darvon zu weichen vnd abzutretten / vnd den andern vnſern Univerſal Erben / deren Lehensfolgern vnd Nachkommenden / als Kauffern zu vberlaſſen / vnd gäntzlich einzureumen ſchuldig ſeyn / vnd mit ſolchem beſagtem Kauffgeld/Sie/Ihre Erben/Erbnehmen/vnd Nachkommende ſich wol begnügen laſſen/vnd darmit ſchalten/walten/ thun vnnd laſſen mögen/nach allem jhrem ebenen willen vnd wolgefallen/ gleich andern jhren eigenthümblichen Haab vnd Gütern ohne widerrede/ eintrag vnd verhindernuß männiglichs/vnd beſonderlich vnſerer Univerſal Erben / vnd deren Erben vnd Nachkommenden / bey ſtraff vnnd verluſt deren von vns jhnen angeordneter Erbſchafft / da ſich einer oder der ander dem zuwider etwas vnterfangen vnd vnternehmen würde. Vnd ob wol zu wolermelten vnſern Univerſal Erben/deren Erben vnd Nachkommenden/wir vns keines andern verſehen / bey denſelben auch bißhero gegen vns / vnnd vnſere freundliche geliebte Gemahlin/anders nicht/dann alle beſtändige Freundſchafft/Lieb vnd Trew geſpüret.

So iſt jedoch/zum fünfften/ vnſer ernſtlicher will / daß vnſere vorige / wie inſonderheit auch / dieſe vnſere fernere vnd ermehrte diſpoſition, Ordnung vnd letzter Will / von vnſern Inſtituirten Univerſal Erben/

 deren

deren Erben vnd Nachkommenden/ ſampt vnd ſonders in allen puncten, ſtet/ veſt vnnd vnverbrüchlich/ bey obangeregtem Verluſt des Erbtheils/ gegen vnſere geliebte Gemahlin / dero Erben vnd Nachkommende gehalten / vnnd wer ſich jrgend widerſetzet / deſſen Theil alsdann dem andern gehorſamen ipſo jure angefallen vnnd zugewachſen ſeyn ſol / deßwegen wir auff ſolchen fall/hiermit alsdann / vnnd alsdann wie jetzo / hiermit geordnet vnnd geſetzt haben wollen / ſetzen vnd ordnen auch ernſt vnnd feſtiglichen / daß vnſere geliebte Gemahlin / deren Erben / Erbnehmen vnnd Nachkommenden / als vnſere in certa ſpecie oberzehlter maſſen inſtituirte Erben/ in alle wege erlaubet / Recht / fug / macht vnd gewalt haben ſollen / gegen vnd wider vnſere offterwehnte/ vor dieſem inſtituirte, vnnd jetzt allhier widerholte vnnd confirmirte Univerſal Erben / dero Erben vnnd Nachkommenden / ſampt vnd ſonders / an dem hochlöblichen Kayſerlichen Cammergericht ſchleunige forderliche excutiff hülff per mandata ſine clauſula außzubringen / vnnd den nechſten / als ob cum cauſæ cognitione hierüber geurtheilet were/ vollnſtrecken zu laſſen/ inmaſſen vber das den Hochwürdigen Fürſten vnnd Herrn / Herrn Kayſerlichen verordneten Cammerrichter / vnſern beſonders lieben Herrn vnd Freund/ wie auch die Wolgeborne/ Edle/ Ehrnveſte vnnd Hochgelährte vnſere liebe beſondere Præſidenten vnnd Aſſeſſores hochherrlich gedachten Cammergerichts/ ſo jetzt ſeynd/ vnnd hinfüro ſeyn werden/ ſampt vnd ſonders / wir hiermit in aller gebühr zum fleiſſigſten anruffen vnnd bitten thun / daß dieſelbe vnſere hertzliebe Gemahlin/ deren Erben / vnd Erbnehmen/ als vnſern in Krafft dieſes in certa ſpecie inſtituirten Erben/ wider alle vnd jede/ ſo jhr vnd jhnen ſich widerſetzen / vnd eintrag zu thun ſich vnterſtehen vnd vornehmen / beförderlich vnd tröſtlich ſeyn / auch ſchleunig executivè, zu allem was jhr vnd jhnen von vns zu gutem verordnet / verhelffen/ bey allen Verſchreibungen / vnnd ſonderlich dieſem vnſern letzten willen/ ſchützen vnd handhaben wollen.

Zum letzten/ iſt auch allerdings vnſer Will vnd Meynung/ wofern dieſer vnſer letzter Will / als ein Teſtament in Schrifften verfaſſet / einiger Zierlichkeit halber/ oder ſonſten angefochten werden ſolte / vnnd nicht

beſtehen

beſtehen könte / daß es alsdann die Krafft vnnd Macht eines mündlichen außgeſprochenen Teſtaments, codicills, fideicommiſſi oder andern letzten Willens haben / vnd in der beſten Form / als von Rechts-vnnd Gewonheit wegen ſolches beſchehen kan / ſol oder mag / ſtehen vnd gelten / vnnd alle vnſere inſtituirte Erben / deren Erben vnd Nachkommende / gäntzlich geleben vnd nachkommen ſollen.

Deſen alles zu Vrkund / haben wir dieſe vnſere diſpoſition, Ordnung / geſchäffte vnd letzten Willen / ſo wir auff diß pergament vorhero ſchreiben laſſen / heut dato den hernach benanten Zeugen vnnd Notarien vorgelegt vnnd in derſelben gegenwart / anſchawen vnd zuſehen / mit eigener Hand vnterſchrieben / vnnd vnſer angeboren Fürſtlich Inſiegel daran laſſen hängen / auch ermelte Zeugen / daß ſie gleichfals / vnd in einer vnverſchiedener verhandlung ſich vnterſchrieben vnd jhre Inſiegel oder Ringpittſchafften neben vns hieran gehängt haben / darbeneben vnſern Cantzley Secretarium vnnd lieben Getrewen Theodoſium Dorſtenium / ſo dieſen vnſern letzten Willen vorhin auff diß pergament geſchrieben / als Kayſerlichen Notarien, daß er dieſem gantzen actui beygewohnet / denſelben gleicher geſtalt vnterſchrieben / vnnd ſein Ringpittſchafft hierneben auch angehengt / dieſes alles deſto beſtändiger zubezeugen / mit fleiß beſucht vnd in Gnaden erfordert / doch jhnen allen vnnd jhren Erben wegen beſchehener Siegelung vnd vnterſchreiben ohne Schaden. Geſchehen zu Marpurg im Jahr nach vnſers Erlöſers vnnd Seligmachers Jeſu Chriſti Geburth / Sechzehen hundert vnnd Eins / in die Davidis, den dreyſſigſten Tag Decembris alten Calenders.

C.

COPIA

Der Röm: Kayſ: Majeſt: vnſers Allergnädigſten Herꝛn in der Marpurgiſchen Succeſſions Sache außgelaſſener Vrtheil / ſub dato den 1. April. ſtyl. nov. 1623.

IN Sachen zwiſchen Herꝛn Landgraff Ludwigen zu Heſſen Darmſtadt / Klägern an einem / gegen vnd wider Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen Caſſel / Beklagten andern theils / die Marpurgiſche Succeſſion betreffend / iſt auff ermeltes Herꝛn Klägers angeſtelte vnterſchiedliche Klagen / auß welchen er jhme eine jede omni meliori modo & electivè zu proſequiren vorbehalten / vnd ſein darüber einkommene vollkommene gerichtliche agnition vnnd acceptation weyland ſeines Herꝛn Vetters Landgraff Ludwigen ſeligen hinderlaſſenen Teſtaments / dargegen vom Beklagten Herꝛn Landgr. Moritzen vorgenommene Land- vnd Reichskündige / auch in actis gnugſamb erwieſene innovationes vnd Contraventiones, vnnd förters vom mehrgedachten Klagenden Herꝛn Landgraffen vber ſolche Reichskündige Contravention beſchehen Gerichtlich anruffen vnnd Submiſſion der Sachen ſuper notorietate & confeſſis Contraventionum der mitbeklagten caducität halben / vngehindert der darwider von Beklagtem Herꝛn Landgraffen in ſeinen defenſionalibus eingewendeter vnnd hernacher im andern Tomo ſeiner Exception vnd gegen deduction, in puncto cauſæ principalis, vnnd dero ſiebenden Hauptpuncten §. Das dann auch ꝛc. wider erholter proteſtation, von Amptswegen hiermit vor beſchloſſen angenommen vnd zu Recht erkant / daß jhme Herꝛn Landgraff Moritzen keines wegs gebührt / wider obgemeltes Herꝛn Landgraffs Ludwigen des Eltern Teſtament / welches er in allen puncten vnd clauſuln, ohne einigen vorbehalt / acceptirt, die geklagte vnd bekandte offenbahre Contraventiones vorzunehmen / Sondern

dern daß er damit zu viel vnd vnrecht gethan / auch zumahl ſich ſelbſt / ſeines jhme darinnen vermachten Erbtheils allerdings vnfähig vnnd verluſtig gemacht hab / vnd ſolchen ſeinen Erbtheil / von zeit der vorgenommenen Contravention an / Herrn Klägern / mit allen darvon auffgehobenen Nutzungen vnd Einkommen / abzutretten / einzureumen / vnd zu reſtituiren ſchuldig / vnd zu ſolchem allem hiemit völlig erkändt vnnd verdampt ſeyn ſol. Signatum in Jhrer Kayſerl. Majeſt. vnd des Heiligen Reichs-Statt Regenſpurg / vnter dero auffgetrücktem Secret Inſiegel / den erſten Tag Aprilis Anno Sechzehenhundert drey vnd zwantzig.

V^t H. L. von Vlm

L. S.

J. P. Pucher.

D.

COPIA

Der von Jhrer Kayſerl. Majeſt. in der Marpurgiſchen Succeſſionsſache außgelaſſener Executorialium, datirt den 5. April, ſtyl. nov. Anno 1623.

WJr Ferdinand / der Ander / von GOttes Gnaden / Erwöhlter Römiſcher Kayſer / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien vnnd Sclavonien ꝛc. König / Ertzhertzog zu Oeſterreich / Hertzog zu Burgund / Steyr / Kernten / Crain vnd Würtenberg / Graff zu Tyrol ꝛc. Entbieten dem Hochgebornen Moritzen / Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. Vnſerm lieben Oheimb vnd Fürſten / vnſere Gnad vnd alles Guts / Hochgeborner lieber Oheimb vnd Fürſt; Nach dem in der Marpurgiſchen Succeſſionſach / zwiſchen dem auch hochgebornen vnſerm lieben Oheimb vnd Fürſten / Ludwigen / Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain

vnd Nidda ꝛc. Klägern an einem / gegen vnnd wider D. L. anders Theils / jüngſt vnterm dato den erſten Aprilis dieſes lauffenden ſechzehenhundert drey vnd zwantzigſten Jahrs / in puncto notoriarum & confeſſatarum contraventionum, Weiland dero Vetters Landgraff Ludwigen / ſein des Eltern hinderlaſſene Teſtament betreffend / ein rechtmäſſige definitiv- vnd Endurtheil außgeſprochen / auch von vns vnter vnſerm Kayſerlichen Inſiegel bekräfftiget / vnd dieſes Inhalts außgefertiget worden / daß nemblich D. L. keines wegs gebühret / wider obgemeltes jhres Vettern Landgraff Ludwigen des Eltern Teſtament / welches ſie in allen puncten vnd clauſuln, ohn einigen vorbehalt / acceptirt, die geklagte vnd bekandte offenbahre contraventiones vorzunehmen / ſondern daß D. L. damit zuviel vnd vnrecht gethan / auch zumahl ſich ſelbſt jhres darinnen vermachten Erbtheils allerdings vnfähig vnd verlüſtig gemacht hab / vnd ſolchen jhren Erbtheil / von zeit der vorgenommenen contravention an / dero klagendem Vettern Landgraff Ludwigen / mit allen darvon auffgehobenen nutzungen vnd einkommen / abzutretten / einzureumen / vnnd zu reſtituiren ſchüldig / vnd zu ſolchem allem fellig erkend vnd verdampt ſeyn ſol. Vnd vns dann mehrgemelter D. L. Vetter klagender Landgraff Ludwig zu ſchleuniger vollnziehung vnd ſchuldiger parition ſolches vnſers Kayſerl. Außſpruchs vnnd Vrtheils in vnterthänigkeit inſtendig angeruffen vnd gebeten / daß wir jhme vnſere Kayſerliche Executoriales zu dem end erkennen vnd mittheilen wollen; Vns aber Kayſerl. Ampts oblieget / jedem / auff ſein anruffen / gleiche vnpartheyiſche juſtiti zu adminiſtriren, vnd zu dem jenigen / was er mit Vrtheil vnd Recht erhalten / würcklich zuverhelffen / vnnd darbey handzuhaben: Als ſeynd heut dato die gebetene Executoriales wider D. L. erkendt: Vnnd gebieten deroſelben hierauff von Röm. Kayſerl. Macht / auch Gerichts- vnd Rechtswegen / bey vermeydung vnſerer Kayſerl. Vngnade vnd Straff tauſend Marck lötiges Goldes / halb in vnſere Kayſerliche Cammer / vnnd den andern Theil klagendem Landgraff Ludwigen vnnachläßlich zubezahlen / hiermit ernſtlich / daß D. L. innerhalb ſechs Wochen vnd dreyen Tagen / dennechſten / nachdeme derſelben dieſer vnſer Kayſerliche Executorialbrieff vberantwortet

vnd

vnd verkündet werde/anzurechnen/daß ſie obangeregtem vnſerm ergangenem Kayſerl. Vrtheil vnd deſſen Inhalt ein gäntzliches vnd vollkommenes genügen/vnd ſchuldige parition leiſten/vnd ſich darwider keines weges ſetzen/oder ſolche verziehen vnd wegern ſolle: Als lieb Ihro iſt/vnſere ſchwere Vngnad vnnd obbeſtimpte pœn zuvermeiden: Wir heiſchen vnd laden D. L. auch von obberürter vnſerer Kayſerl. Macht hiermit / daß ſie auff den Ein vnd zwantzigſten / den nechſten nach außgang obangeſetzter Zeit/ darvon wir jhr ſieben vor den erſten/ ſieben vor den andern/ vnnd ſieben vor den dritten / letzten vnd endlichen Rechtstag ſetzen / vnd benennen peremptoriè, oder ob derſelbe kein Gerichtstag ſeyn würde / den nechſten Gerichtstag hernach/ ſelbſt oder durch jhren vollmächtigen Anwald / an vnſerm Kayſerl. Hoff/welcher enden derſelbe zu der Zeit ſeyn wird / erſcheine/ glaubwürdige anzeig vnnd beweiſung zu thun / daß D. L. dieſem vnſerm Gebott gehorſame Vollziehung gethan hab/ oder wo nicht/ alsdann zuſehen vnd hören/ſie vmb jhres vngehorſambs willen/ in vorgemelte pœn gefallen ſeyn / mit Vrtheil vnd Recht zuerkennen vnd zuerklären / oder aber rechtmäſſige einreden/warumb ſolche Erklärung nicht beſchehen ſol/vorzubringen/ vnd endlichen Beſcheids darüber zugewarten / Wann D. L. alſo erſcheint / oder nicht / ſo wird doch nichts deſtoweniger mit gemelter Erklärung/vnd ſonſten in andern/ auff des gehorſamen Theils anſuchen hierinnen im Rechten gehandelt vnd procedirt werden / wie ſich das der Ordnung nach zu thun gebühret. Geben in vnſer vnnd des Heil. Reichs Stadt Regenſpurg / den fünfften Tag Aprilis, Anno Sechzehenhundert drey vnd zwantzig / vnſerer Reiche des Römiſchen im vierdten / des Hungariſchen im fünfften/vnd des Böhmiſchen im ſechſten.

Ferdinandt.

L. S.

V[t] H. L. von Vlm.

Ad mandatum Sacr. Cæſ. Maieſtatis proprium.

J. P. Pucher.

E.

COPIA

Ihrer Kayſer: Majeſt: vnſers Allergnädigſten Herrn außgelaſſener Vrtheil ratione fructuum perceptorum &c. ſub dato den 21. April. ſtyl. nov. Anno 1626.

DEr Röm. Kayſerl. auch zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Majeſt. vnſerm Allergnädigſten Herrn / iſt gehorſambſt referiret vnd vorgebracht worden / was der Hochwürdigſt / Durchleuchtigſt Fürſt vnnd Herr / Herr Ferdinand Ertzbiſchoff zu Cölln / des Heiligen Römiſchen Reichs Churfürſt ꝛc. Als Ihrer Majeſt. verordneter Executor vnd Commiſſarius in Sachen Executionis & liquidationis mobilium & perceptorum fructuum, itemque ſeparationis liquidorum ab illiquidis & contraliquidationis Herrn Landgraff Ludwigs zu Heſſen Darmbſtadt Klägers an einem / wider Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen Caſſel / Beklagten andern Theils / vor eine außführliche relation, neben den actis vnd darbey angehengtem Vrtheil / innaſſen obhöchſtgedachte Kayſerl: Majeſt: Ihrer Durchl. die cognition hierinnen auffgetragen / vnd vberlaſſen / nach Hoff eingeſchickt. Sintemal dann Ihre Kayſerliche Majeſtät auff gnugſame vnnd reiffe der Sachen Erwegung / ſolches Vrtheil den Rechten allerdings gemäß zuſeyn befunden / auch ihres Theils gnädigſt approbiret, Als haben ſie daſſelbe an Ihrer Kayſerl. Hoffſtatt allhier zu publicciren vnd ein vnd des andern theils Anwald ein gleiches original darvon zuzuſtellen befohlen / vnd lautet das Vrtheil wie folget:

IN Sachen / Herrn Landgraff Ludwigen zu Heſſen Darmbſtadt Klägers an einem / gegen vnnd wider Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen Caſſel Beklagten andern Theils / die Marpurgiſche Execution vnd liquidation der mobilien vnd auffgehobener Nutzungen betreffend / iſt auff

iſt auff

iſt auff ermeltes Herrn Klägers/in puncto ſeparationis liquidorum ab illiquidis, beſchehenes anruffen vnd gethane ſummiſſion, dieſe Sache von Amptswegen vor beſchloſſen angenommen/vnd darauff zu recht erkendt/ daß gedachter Herr Landgraff Moritz/wegen dero bey dem erſten liquidations puncten deſignirter Bahrſchafft/ die Summa von ſechs vnnd ſechtzig tauſend vnd zwey vnnd neuntzig floren, Jngleichem wegen des zweyten liquidations puncten, die bey den actis an Korn/Wein/Grommet vnd dergleichen Gewächs ſpecificirte Vorrathsfrüchten in eodem genere & menſura, oder/ Krafft deſſen bey den actis gleichfals erfindlichen anſchlags/die Summa von ſieben vnnd ſiebentzig tauſend dreyhundert vnd viertzig floren; Ferrners wegen des dritten liquidations Puncts vor die Halbſcheid des zu Gieſſen befundenen Geſchütz vnnd munition, die jhm herauß gegebene Summa der vier vnnd dreyſſig tauſend floren; So dann wegen des vierdten liquidationspuncts vnd zur helfft verkaufften Wollen vnd Häute fünff hundert vnd fünfftzig floren; Item, wegen des fünffzehenden liquidationspuncts, die von der Limburger perpetuirten zur Halbſcheid eingenommenen Landſteuren herrührende vierhundert vnnd ein floren, Weniger nicht/ wegen des Fünfften liquidationpuncts, das bey den actis ſpecificirtes weiſſes/ wie auch halb vnnd gantz vergüldetes Silbergeſchirr/ in eodem genere & pondere zu reſtituiren, oder acht Reichsthaler vor eine jede Marck zu bezahlen ſchuldig/ mit vorbehalt deſſen/was bey einem vnnd anderm Punct entweder eines mehrern empfangs/oder höhern werths halben/ oder ſonſt ins künfftig ferners zu liquidiren ſeyn möchte.

Was aber die Jährliche Nutzungen anlangt/ iſt ebenfals zurecht erkandt/ daß mehrbeſagter Herr Landgraff Moritz wegen des neunzehenden liquidationspuncten, vnd darbey ſpecificirten jährlichen Intraden vnd gefällen/nach den gemachten vnd agnoſcirten anſchlägen vnd auffgerichter tabul, von zeit der Contravention, als vom Monat Auguſto an des Sechzehenhundert vnd fünfften Jahrs/ biß auff die Zeit deſſen den erſten Aprilis Anno Sechzehenhundert drey vnnd zwantzig zu Regenſpurg ergangenen Kayſerlichen Vrtheils volnzogener Execution, vnnd/

Krafft deroſelben / Herꝛn Landgraff Ludwigen eingeantworteten Ober-Fürſtenthumbs Heſſen; Wie auch wegen des vierzehnten liquidationspuncten, die Erlaß- vnnd Abkauffung der Leibeigenen Leut betreffend zu ſeiner Helffte jährlich zweyhundert fünff vnnd dreyſſig floren. Ferꝛners wegen der zum Sechſten Theil eingenommenen Gefälle vom güldenen Reinzoll zu St. Goar / Item von dem Wartpfennig zu Bobart / ſo dann von dem güldenen Weinzoll im gantzen Land / ſo viel derſelbe jedweders jährlichen / von obbeſtimpter zeit der Contravention biß zu angeregter beſchehenen Einantwortung / ertragen / wider herauß zu geben vnnd zu erſtatten ſchuldig / vnd zu ſolchem allem hiermit condemniret vnnd verdampt ſeyn ſol / Jedoch vorbehaltlich / was in einem oder mehr puncten weiters liquidirt werden könte / auch derogeſtalt / daß von ſolchem vorgemelten Summen, wegen des erſten liquidationspuncten vnd darinnen ſpecificirten der Fürſtlichen Wittiben vermachten legaten, die Summa von zwey vnnd fünfftzig tauſend floren, als welche zu Einlöſung des Ampts Büngenheimb vnnd Fuldiſcher Marck erlegt; Gleicher geſtalt wegen des neunten gegen liquidationspuncten die Helffte deren ad pias cauſas vermachten legaten drey tauſend zwey hundert vnd fünfftzig floren, Item, wegen des eylfften / gegen liquidationspuncts, die auff dem Ampt Wetter geſtandene vnnd eingelöſte drey tauſend floren Capitals, So dann wegen des fünffzehenden gegenliquidationspuncten, dem Jubilirer Cornelio von Thallen / zur helffte bezahlte zwey tauſend ein hundert vier vnd ſiebentzig floren, abgezogen werden ſollen / was aber die vbrige puncta, ſo wohl der liquidation, als gegenliquidation belangt / dieſelbe werden zu fernerer liquidation vnd rechtlicher Außführung beyder theilen reſerviret, vnnd vorbehalten / zu dem ende dann jhnen hiermit aufferlegt wird / daß ſie alle zu der Marpurgiſchen Succeſſion, vnnd inſonderheit dieſer liquidation Sach / gehörige regiſtra, documenta, Brieff vnnd Vhrkunden innerhalb vier Monaten / welche jhnen darzu peremptoriè hiermit angeſetzt [illegible] / wie ſichs zu recht gebühret / ediren vnd zuhanden des Kayſerlichen Commiſſarii vbergeben ſollen. Publicatum zu Wien / vnter Jhrer Kayſerl. Majeſt. auffgetrucktem Secret

Inſie-

Inſiegel/ den Ein vnd zwantzigſten Aprilis, Anno Sechzehen hundert ſechs vnd zwantzig.

L. S.

Ihrer Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen/am Kayſerl. Hoff beſtelten Agenten Georg Zahn anzuhandigen.

V^t. Peter Henrich von Stralendorff.

Johann Söldener D.

F.

COPIA

Dero Kayſerl. Majeſt. außgelaſſener Executorialium, datirt den 21. April. ſt. nov. Anno 1626.

WIr Ferdinand/der Ander/von GOttes Gnaden/Erwehlter Römiſcher Kayſer/zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/in Germanien/zu Hungarn/Böheimb/Dalmatien/Croatien/vnnd Sclavonien 2c. König/Ertzhertzog zu Oeſterreich/Hertzog zu Burgund/Steyr/Kernten/Crain vnd Würtenberg/Graff zu Tyrol 2c. Entbieten dem Ehrwürdigen/Durchleuchtigen/Hochgebornen/Ferdinanden Ertzbiſchoffen zu Cölln/des heiligen Römiſchen Reichs durch Italien Ertz Cantzlarn/Biſchoffen zu Lüttich/ [illegible]eimb/Münſter/Paderborn vnd Stabell/Probſten zu Berchtesgaden/Pfaltzgraffen bey Rhein/Hertzogen in Ober: vnnd Niedern Bayern/vnſerm lieben Vettern/Schwagern vnd Churfürſten/vnſern Freund: Vetter: Schwägerlichen vnd Gnädigen Gruß/vnd darbey zu vernemen/Wie daß ſich D. L. wohl zuerinnern/was maſſen wir derſelben/vnnd dem Durchleuchtigen

tigen Hochgebornen/Johann Georgen/Hertzogen zu Sachſen/Gülich/ Cleve vnd Berg/ Landgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meiſſen/ vnd Burggraffen zu Magdeburg ꝛc. des Heil. Römiſchen Reichs Ertz-Marſchallen/vnſerm lieben Oheimb vnd Churfürſten / vnter Dato Regenſpurg / den 4. Aprilis Anno Sechzehen hundert drey vnnd zwantzig/ vnſer Kayſ. Commiſſion vnnd Execution / vnſers zwiſchen den Hochgebornen Ludwigen vnnd Moritzen Gevettern / Landgraffen zu Heſſen/ Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnſern lieben Oheimb vnd Fürſten / Klägern vnnd Beklagten / am erſten ermeltes Monats Aprilis des Sechzehen hundert drey vnnd zwantzigſten Jahrs in puncto notoriarum Contraventionum, außgeſprochenen Kayſerlichen Vrtheils / zu dem end vnnd mit ſolcher Vollmacht auffgetragen/ daß ſie ſampt oder ſonders / durch ſich ſelbſten oder jhre Subdelegirte, ſolch vnſer Kayſerl. Vrtheil auffs ſchleunigſt vnd beſt volnziehen / vnnd Landgraff Ludwigen in alle jhme zugeſprochene Land / Leut vnd Güter/ Recht vnd Gerechtigkeiten/ligende vnd fahrende/neben Erſtattung deren von Landgraff Moritzen auffgehobenen Nutzungen vnnd verurſachten Executions Koſten immitiren vnd einſetzen / auch davon mehrgedachtem Landgraff Ludwigen die ſpecification vnnd liquidation berührter auffgehobenen Nutzungen / mobilien vnd verurſachten executionskoſten halben/ einkommen wird / daß ſie ſolche auffnehmen / darüber erkennen/vnd Landgraff Moritzen zu bezahl: vnd abſtattung derſelben anhalten / vnd hierzu alle würckliche Hülff erzeigen ſolle vnd möge / alles mehrern Jnhalts ſolcher vnſer Kayſerlichen Executions Commiſſion, Nach dem dann D. L. dieſe vnſere Kayſerl. Executions Commiſſion, auff die von Chur-Sachſen L. eingewendte erhebliche Entſchuldigung / allein zu verrichten/vnd zu vollnziehen/vns zu ſondern Ehren/vnd zu beförderung der heylſamen Juſtici auff ſich genommen/vnd eins theils was die Immiſſion deren zum Ober Fürſtenthumb Heſſen gehöriger Land vnd Leut betrifft/jhr officium in exequendo, wie wir ſolches derſelben/mit aller plenipotentz vberlaſſen/vnd des heiligen Reichs Executions Ordnung vermag / verrichtet / eins theils auch in puncto liquidationis & contraliquida-

quidationis ſo weit verfahren / daß ſie / nach genugſamer vernehmung eines vnd des andern Theils rechtlichen Notthurfft / vnnd darbey fürgebrachter Brieflichen Vrkunden / in liquidis das Vrtheil verfaſt / auch vns zuſampt den actis vnd jhrer außführlichen relation ad probandum & publicandum nach Hoff eingeſchickt / vnd wir dann ſolches Vrtheil / nach fleiſſiger vnd reiffer erwegung aller der Sachen vmbſtänd / den Rechten allerdings gemäß zu ſeyn befunden / approbiert vnd forters an vnſerm Kayſerlichen Hoff publiciren laſſen / vnnd dahero vns vnſers tragenden Kayſerl. Ampts halben / nunmehr obligt / darob feſtiglich zu halten / vnnd die nothwendige Execution darüber anzuordnen / Solchem nach erſuchen vnd vermahnen wir D. L. hiemit freund: vetter: vnd gnädiglich / geben auch derſelben abermahls vnſer vollkommene Macht vnnd Gewalt / daß ſie vber vorberürtes liquidation vrtheil / alſo bald die hierzu erforderte Execution vor: vnd an die hand nehmen / würcklich vollziehen / vnnd anfangs Landgraff Moritzen zu deſſen ſchuldigem Gehorſamb vnd parition, bey der / in vnſern vorigen Executorialibus anbetroheten vnnd auffgeſetzten Pöen / alles Fleiß vnd Ernſts vermögen vnd anhalten / vnd da er ſolches in der / von Dr. L. jhme hierzu beſtimpten Zeit nicht thun / oder ſich ſonſten hierinnen vngehorſamb vnnd ſaumſelig erzeigen ſolt oder würd / Sie Landgraff Ludwigen von des Beklagten Landgraff Moritzen Land vnd Leuten / Gefällen / Rent / Güldten vnnd Gerechtigkeiten / ſo viel vnnd ſo lang würcklich einraumen / vnd aſſigniren ſollen vnd wöllen / biß Landgraff Ludwig der jhme adjudicirten Poſten vnnd Summen allerdings wird contentirt vnd zu frieden geſtelt ſeyn / Zu dem End wir auch noch ferners Dr. L. vnſer Kayſerl. Vollmacht geben vnd aufftragen / daß ſie vber ſolche Landgr. Ludwigen eingeraumbte Land / Leute vnd Gütere / auch derſelben ertragende Jährliche Gefäll vnnd Einkunfften / billiche Anſchläg machen / vnnd dahin ſehen wöllen / damit das Intereſſe der adjudicirten Summen vnd Poſten gegen den jährlichen Gefällen zutreffe / vnnd eins gegen dem andern / ſo viel möglich / gleich correſpondire. So dann wölle D. L. auß ſolcher vnſer derſelben ertheilten Kayſerl. Vollmacht / die Beampte / Lehenleut / Räth / Bürgere / Vnterthanen vnd Hinderſaſſen / wel-

 che ſie

che ſie alſo Landgraff Ludwigen anweiſen / vnnd in gehorſamb vbergeben werden / Jhrer Landgr. Moritzen geleiſteten Pflichten vnd Eyden / gleich wie ſolche Nahmen haben / allerdings entſchlagen / vnd jhnen ſampt vnnd ſonders / zumahl bey ernſter ſtraff / auch wo von nöthen / bey verluſt jhrer Ehren / Haab vnd Güter / Lehens vnd Eygens / ſchaffen vnd gebieten / daß ſie Landgraff Ludwigen / ſo lang Er der Jhme zuerkandten Liquidations Poſten vnd Summen / ſampt darvon gebührenden Intereſſe nicht wird außgericht vnnd habhafft gemacht ſeyn / vor jhren rechten Herꝛn vnnd Lands Fürſten erkennen / annehmen / ehren vnd halten / Sr. L. gebührende Pflicht vnd Huldigung / ohne einige Einred vnd außflucht / erſtatten / dero Gebotten vnd Verbotten in allen Sachen gehorſamb vnd gewärtig / auch in fürfallenden obligen vnd beſchwerden beyſtendig ſeyn / vnd ſich allermaſſen erzeigen vnd verhalten ſollen / als ſichs getrewen Ständen / Lehen: vnd Amptleuten / Dienern vnd Vnterthanen / gegen jhrem rechten Herꝛn vnd Lands Fürſten eignet vnd wol anſtehet. Wiewol wir auch des gäntzlichen vertrawens ſeynd / es werde ſich niemand dieſer vnſer angeordneten Execution widerſetzen / ſondern ſolche vielmehr zur würcklichen Vollnſtreckung befördern helffen / So wölle jedoch D. L. dero ſchleunige fortſtellung jhr inſonderheit angelegen ſeyn laſſen / vnnd nicht verſtatten / daß ſolche in einigen weg geſperret vnd auffgehalten / oder darwider vermeinte exceptiones, provocationes, appellationes, reviſions: vnd reſtitutions behelff / oder andere dergleichen auffzügliche Mittel gebraucht / attentirt vnd zugelaſſen werden / So dann / vnd wann nun alſo / Landgraff Ludwig in die würckliche poſſeſs deren jhme aſsignirten Land vnd Leut / Gefäll / Renten / Gülden vnd Gerechtigkeiten / wie obſtehet / immittirt vnnd eingeſetzt iſt / So ſolle vnd wolle D. L. jhn / an vnſer ſtatt vnnd in vnſerm Nahmen / darbey veſtiglich handhaben / ſchützen vnd retten / auch alles anders in vnſerm Nahmen handlen / thun vnd laſſen / was wir ſelbſten thun / handlen vnd laſſen ſolten / könten oder möchten / vnd vns Kayſ. Ampts halben zu thun / zu handeln vnd zu laſſen / gebühret vnd obligt. Gebieten darauff allen vnd jeden Churfürſten / Fürſten / Geiſtlichen vnd Weltlichen / Prælaten / Graffen / Freyen / Herꝛn / Rittern / Knechten / Landvögten / Hauptleuten /

Vice-

Vice Thomen/Vögten/Pflegern/Verweſern/Amptleuten/Landrichtern/Schultheiſſen/Bürgermeiſtern/Richtern/Räthen/Bürgern/Gemeinden/ vnd ſonſt allen andern/ vnſern vnnd des Reichs Fürſtenthumb vnd Lande/Vnterthanen vnnd Getrewen/ was Würden/ Stands oder Weſens die ſeyen/ denen der inhalt dieſer vnſer Kayſ. Executions-Commiſsion fürkompt/daß ſie D. L. daran keines wegs hindern vnd abhalten/ ſondern auff dero erſuchen vnd begehren/ alle ſchüldige Hülff/ Rettung vnnd Beyſtand erzeigen ſollen/ Alles bey vermeydung vnſer Kayſ. Vngnad/ vnd deren in vnſern vnd des H. Reichsſatzungen auffgeſetzten pœnen vnd Straffen/darnach ſich jedermänniglich zu richten. Geben in vnſerer Stadt Wien/ den ein vnd zwantzigſten Aprilis, Anno Sechzehenhundert ſechs vnd zwantzig/ vnſerer Reiche des Römiſchen im ſiebenden/ des Hungariſchen im achten/vnd des Böhmiſchen im neundten.

Ferdinandt.

L. S.

Vt. Peter Henrich von Stralendorff.

Ad mandatum Sacr. Cæſ. Majeſtatis proprium.

Johann Söldner D.

G.

C O P I A

Des zwiſchen denen beyden Herꝛn Gevettern/ Herꝛn Wilhelmen/vnd Herꝛn Georgen/Landgraffen zu Heſſen/Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnter dato den 24. Sept. ſtyl. vet. 1627. auffgerichteten/ vnd förters von dero Röm. Kayſ. Majeſt. vnſerm allergnädigſten Herꝛn am 1. Febr. ſtyl. nov. Anno 1628. confirmirten Hauptaccords.

WIr Ferdinand/ der Ander/ von GOttes Gnaden/ Erwehlter Römiſcher Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Ger-

manien/zu Hungarn/Böheimb/Dalmatien/Croatien/vnnd Sclavonien ꝛc. König/Ertzhertzog zu Oeſterreich/Hertzog zu Burgund/zu Braband/zu Steyr/zu Kernden/zu Crain/zu Lützenburg/zu Würtenberg/Ober-vnd Nieder Schleſien/Fürſt zu Schwaben/Marggraff des heiligen Römiſchen Reichs/zu Burgaw/zu Mähren/Ober-vnd Nieder Laußnitz/Gefürſter Graff zu Habsburg/zu Tyrol/zu Pfird/zu Kyburg vnnd zu Görtz/Landgraff in Elſaß/Herr auff der Windiſchen Marck/zu Portenaw vnd zu Salins ꝛc. Bekennen vor vns vnnd vnſere Nachkommen am Reich/Römiſche Kayſer vnnd Könige offentlich mit dieſem Brieffe/vnd thun kund allermänniglich/daß vns die Hochgeborne Wilhelm/vnnd Georg Gevettern/Landgraffen zu Heſſen/Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnſere liebe Oheimben vnd Fürſten/durch jhre an vnſerm Kayſ. Hoff abgeordnete Geſandte gehorſambſt vorbringen laſſen/vnd berichtet/Demnach ſich zwiſchen beyder deroſelben Vättern/Landgraff Moritzen/vnnd weyland Landgraff Ludwigs des Jüngern Ld. Ld. eine geraume zeithero groſſe Jrrungen vnnd Rechtsfertigungen erhalten/eins theils auch durch vnſere rechtmäſſige ergangene Vrtheil entſchieden vnd exequirt, andern theils aber in lite begriffen/oder doch ſonſten noch bevor geweſen/vnnd dann beyder obgemelter Landgraff Wilhelms vnd Georgens Gevettern Ld. Ld. vnnd ein jeder an ſeinem Ort in ein faſt ſchwehre vnd müheſame Lands Regierung ohnlengſt kommen/auch nicht allein von vns ſelbſten auß Kayſerl. vätterlicher ſorgfalt/vnd den Chur-vnd Fürſten des Reichs/bevorab aber von Jhren Erbverbrüderten vnd Erbvereinigten trewlich erinnert/ſondern auch von Jhrer Ld. Ld. beyderſeits vntergebenen Ritter-vnd Landſchafft vnterthänig beweglich erſucht vnd gebeten worden/bey dieſen ohne das ſehr ſchwürigen vnd geſchwinden leufften in jhrem Fürſtlichen Hauß/zu deſſen beſſerer Sicherheit/auffnehmen/vnnd avertirung beſorgter gäntzlicher ruin von jhren ohne das durch das Kriegsweſen verderbten Vnterthanen/Land vnd Leuten/ein rechtſchaffenes auffrechts vernehmen/Fried vnnd Einigkeit wider auffzupflantzen vnnd alle zwiſchen beyder Jhrer Ld. Ld. ſich erhaltenden Jrrungen/zu einer gütlichen Vetterlichen Compoſition vnd

Ver-

Vergleichung/die zu ewigen Tagen gůldig vnd kräfftig ſeye/zubringen/ wie daß ſolchem nach der auch Hochgeborne Philips/ Landgraff zu Heſſen/ Graff zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnſer lieber Oheimb vnd Fürſt/auß getrewer friedliebender intention ſich interponirt vnnd obbemelter beyder Landgraffen Ld. Ld. anfangs Jhre Räthe beyderſeits zuſammen geſchickt/ hernach auch vnterſchiedlich in der Perſon ſich zuſammen verfůgt/vnd darauff auff reiffliches Bedencken/vnnd Berathſchlagung/ ſich vnter einander vereiniget vnnd verglichen / wie die hierůber auffgerichte vergleichungs notul mit mehrerm außweiſet / So vns in Originali vnter beyder mehrgemelter Landgraffen Wilhelms vnd Georgens / auch Landgraff Philipſen als Interponenten Ld. Ld. ſelbſt eigenen Händen vnd Jnſiegeln fůrgelegt worden/vnd von Wort zu Worten hernach geſchrieben ſtehet/vnd alſo lautet:

VOn Gottes Gnaden/Wir Wilhelm vnd George Gevettere / Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Niddaꝛc. Vor vns vnd alle vnſere Erben vnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen/vnd alſo ins gemein vor vnſere beyde Fůrſtliche Caſſeliſche vnd Darmbſtadiſche linien, die wir kräfftiglich hiermit obligiren vnnd verbinden/ Bekennen vnnd thun kund offentlich in dieſem Brieffe / vor allen denen / die deſſen vber kurtze oder lange Zeit anſichtig werden / Nachdem der gůtige GOtt zu dieſen vberauß betrůbten/ gefährlichen vnd geſchwinden zeiten vnd läufften vns beyde/ einen jeden an ſeinem Ort / vnd in ſeiner lini in ſchwere Landsfürſtliche Regierung geordnet/ vnnd geſetzt hat / daß wir als nahe Blutsfreunde/ die einen titul, Schild vnd Helm führen/ bedächtlich erwogen/ wie es vmb vnſer vhralt Fürſtlich Hauß Heſſen / niemals bawfelliger / ſorglicher noch gefährlicher geſtanden / Als wann daſſelbe mit innerlicher mißverſtändnuß vnd vnruhe beladen geweſen / hingegen es aber nie beſſer florirt, als wann ſich deſſen Häupter / Fürſten vnnd Regenten/in Einigkeit/Fried/Lieb vnd Trew/begangen haben.

Wann ſich dann zwiſchen den Hochgebornen Fürſten Herrn Moritzen vnd Herrn Ludwigen dem Jüngern / beyden Landgraffen zu Heſ-

 ſen/

ſen/ Graffen zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnſern gnädigen vnd vielgeliebten Herrn Vättern/ reſpectivè Chriſtſeligen vnd hochlöblichen andenckens/ vor etzlich vnd zwantzig Jahren differentz vnd Streitigkeit angeſponnen/ welche von Zeiten zu Zeiten derogeſtalt gewaltig vberhand genommen / daß deren noch ein guter theil auff vns jhrer Vätterlichen Gn. Gn. Nachfolgere an den Fürſtlichen Regierungen erwachſen iſt/ vnd ſich zubeſorgen war/ daß darauß noch mehrere Verbitterung der Gemüter/ gäntzlich Erſchöpff- Eröß- vnnd Ruinirung vnſerer Fürſtenthumb vnd Lande / Verſeumung vnſers Fürſtlichen Hauſes gemeiner obliegen/ ſo wohl noch andere vnzehlbare Vngelegenheiten/ wie ſolche der jnnerlichen Trenn- vnd Spaltunge eines hohen Hauſes gemeiniglich zu folgen pflegen/ entſtehen möchten / darumb dann von der jetzt regierenden Röm. Kayſerl. auch zu Hungarn vnd Böheimb Königl. Maj. vnſerm allergnädigſten Herrn/ wir zu vergleichung gar genedigſt vnd vätterlich/ beydes in Schrifften vnd durch mündlich zuentbietungen ermahnet/ von vornehmen friedliebenden vnd gehorſamen Chur- vnnd Fürſten/ ſonderlich aber von denen/ die mit vns in Erbverbrüderung vnnd Erbeinigung ſtehen / darzu erinnert / durch vnſer beyderſeits getrewe Landſtände flehentlich darumb gebeten ; Vnd dann vns beyden Landgraff Wilhelmen vnd Landgraff Georgen vnſere Hertzen vnd Gemüter zur Verträglichkeit durch ſonderbahre Göttliche Würckung gleichſamb gerührt vnd getrieben worden / So haben wir mit vorhergangener inbrünſtiger Anruffung Gottes/ als des Obriſten Stiffters vnnd Erhalters alles friedlichen wolbegehens/ die Sachen vnd den vngewiſſen mißlichen vnnd zweiffelhafften Außgang/ den dieſelbe bey vnterbleibender gütlicher tranſaction noch endlich gewinnen möchten / mit höchſtem fleiß vberlegt / vnſere beyderſeits vertrawte Räthe vnnd Diener etzliche mahl zuſammen geſchickt/ vns in der Perſon an gelegene Ort vnnd Mahlſtatt vnterſchiedlich vertagt / mit dem gütlichen tractat eine geraume Zeit von vielen Monaten zugebracht/ mitlerweilen/ vnd nachdem man beyleufftig geſehen / wie weit einer vnd der ander Theil gehen wolte / bey vnſeren Herrn vnnd Freunden gutachten vnd Rathſchläge eingeholt / vnd dieſem nach auff friedliebende

ſorg-

ſorgfältige getrewe vnnd embſige interpoſition des Hochgebornen Für-ſten/Herrn Philipſen/Landgraffen zu Heſſen/ Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Vnſers freundlichen lieben Vettern vnd Herrn Vatters hindangeſetzt aller nebenreſpect, Gott zu ehren/ dero Röm. Kayſ. Maj. vnd dem heiligen Reich zu Dienſt / dem gemeinen Nutzen zu beförderung vnſerer Landen vnd Leuten / zu Fried vnnd Troſt / ſo dann vns ſelbſt zu erleichterung vnſerer ſchwerer Fürſtlichen Regierungslaſte / eine freundliche auffrichtige redliche vnd wohlgemeinte abrede wiſſentlich wohlbedächtlich vnd gründlich beſchloſſen vnnd abgefaſt / wie vnterſchiedlich hernach folget:

Zuforderſt ſollen vnd wollen die Röm. Kayſ. Majeſt. vnſern allergnädigſten Herrn / Als vnſere von GOTT geordnete höchſte Obrigkeit/ wir mit ſchuldigem gehorſamb veneriren, Ihrer Majeſt. in Ihren vnd des Reichs vorfallenden Nöthen nach allem vermögen aſſiſtiren, redliche vnd auffrichtige allervnterthänigſte Dienſte leiſten/vnd gegen Ihre Maj. vns allenthalben alſo bezeigen/ wie ſolches getrewen vnd gehorſamen Fürſten des Reichs wol anſtehet vnd gebühret/auff daß hierdurch Kayſ. Maj. Hoheit reſpect vnd Authorität vor allen dingen in ſchuldige obacht genommen vnd erhalten / vnd deroſelben Hertz vnd Gemüt je länger je mehr bewogen werde / vns vnd den vnſerigen mit deſto mehrern Kayſ. Gnaden geneigt zu ſeyn vnd zu bleiben.

Nechſt dieſem/ſollen vnd wollen wir/auch vnſere Erben vnd Nachkommen vnd ins gemein alle Fürſten vnſerer beyderſeits Fürſtl. linien all vnſer lebtag einander mit guten rechten gantzen vnd wahren trewen/vetterlich vnd brüderlich freundlich vnd gütlich/ meynen/ lieben/ ehren/ verthedigen/vnd vnſer einer des andern auch Land vnd Leute nachtheil vnd ſchaden warnen / ſelbſt nichts ſchädliches zufügen / frommen vnnd beſtes mit worten vnd wercken ſuchen vnd fördern.

Belangend dann vnſers Fürſtlichen Hauſes ſchwere ſtreitige Hauptſachen / ſo wollen Erſtlich hiermit wir Landgraff Georg vor vns / vnnd vnſere gantze Fürſtliche Heſſen Darmbſtadiſche Lini / einen beſtändigen/

vnwi-

vnwiderrufflichen/jmmerwehrenden vnnd ewigen verzug thun / auff die/ vnſerm in GOtt ruhenden genedigen geliebten Herꝛn Vatter/ Landgraff Ludwigen dem Jüngern/lobwürdigen andenckens/mit Kayſerlicher ſententz vnd Vrtheil adjudicirte hohe liquidation Summ/ſo ſich weit vber eine Million Golds belaufft.

Zum Andern/wollen wir Landgraff Georg / vor vns vnd alle vnſere Erben vnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen / vns hiermit verziehen vnd begeben haben/aller fernern anſprachen vnd forderungen/wie dieſelbe in der / vor des hochanſehnlichen Kayſerlichen Herꝛn Commiſſarii Churfürſten zu Cölln L. von weiland Herꝛn Landgraff Ludwigen dem Jüngern Gottſeligen/vbergebener liquidationklag ſpecificirt/oder auch in der obberührten Kayſerlichen liquidationvrtheil außgeſetzt / vnnd der Darmſtadiſchen lini reſervirt ſeynd / oder was auch ſonſten weiter wir Landgraff Georg vor vns vnd vnſere Fürſtliche Darmſtadiſche lini, an die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini von dergleichen liquidatis oder liquidandis hetten finden/ſuchen/fordern vnd ſprechen ſollen / können oder mögen.

Drittens/ob wohl vnſer Landgraff Georgens geliebter ſeliger Herꝛ Vatter Landgraff Ludwig der Jüngere / vnd nach ſeiner Vätterlichen Gn. tödlichen Hintritt/wir Landgraff Georg ſelbſt bey Belagerung der beyden veſten Häuſer Reinfelß vnd Catz / etzlich mal hundert tauſend Gülden vnkoſten ſpendiret vnd auffgewendet/welcher hohen vnd groſſen vnkoſten reſtitution wir an die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini erfordert vnd geſucht / dieſelbe aber allerhand hierauff eingewendet: So wollen wir doch auß ſonderlicher lieb vnd neigung zu Fried vnnd Einigkeit / auff ſolche forderung auch verzug gethan vnd vns erklärt haben / von jetztgedachter Heſſen Caſſeliſchen lini die Erſtattung derſelben / oder auch anderer executionskoſten/vnd was dahero ferner rühren mag/zu ewigen Tagen nicht mehr zu begehren.

Vierdtens/Als vnſer Landgraff Georgens genediger lieber Herꝛ Vatter/nunmehr ſeliger/vnd nachgehends wir/als Seiner vätterlichen

chen Gn. Erbe vnnd Succeſſor, wider vnſern Vettern / Herrn Moritzen Landgraffen zu Heſſen / zu einer Klag fractæ pacis publicæ berechtigt vnd befugt zu ſeyn vermeint / welches aber wir Landgraff Wilhelm ſtarck widerſprochen / So wollen wir Landgraff Georg / ebenmeſſig ewig vnnd vnwiderrufflich darauff renunciirt haben / jedoch an denen actionen fractæ pacis, die vns Landgraff Georgen wider andere competiren / hierdurch gar nichts nachgelaſſen.

Fünfftens / Nachdem weyland Herr Landgraff Ludwig der Jüngere hochſeliger / vnnd nunmehr wir Landgraff Georg / als Seiner vätterlichen Gn. nachfolger am Regiment / vns ſehr erklagt / daß der / vnſerm gantzen Fürſtlichen Sampthauß Heſſen zu gutem gemeinte / vnd zu Ziegenhain geweſene namhaffte Geldvorrath / deſſen in weyland Herrn Landgraff Philipſen des Eltern / vnnd Herrn Landgraff Wilhelms des Eltern / beeder Chriſtſeligen nachgelaſſenen Fürſtlichen Teſtamenten gedacht würd / erhaben vnnd verwendet worden / darvon gleichwol vnſers Vetten Landgraff Wilhelms Ld. nichts wiſſen wollen / ſo haben wir Landgraff Georg auff die darauß entſtandene Forderung auch verzug gethan / Vnd ſol hiernechſt / wann ſich beede Fürſtliche linien Caſſel vnd Darmbſtadt recolligirt, vnnd auß jhren dieſe zeit vber auffgeſchwollenen läſten / durch Gottes Hülff vnd Beyſtand loß gewürckt haben werden / mit Rath vnd zuthun beederſeits getrewer vnd gehorſamer Prælaten, Ritter- vnnd Landſchafft von deſſelben gelds füglicher Ergäntzung / doch alſo / daß ſie keinem Fürſten / noch deſſen vntergebenen Landſtänden vnd Vnterthanen gar zubeſchwerlich falle / gütlich tractirt werden.

Sechſtens / vber alle obgeſetzte verzüg vnnd renunciationes, wollen noch darzu wir Landgraff Georg / vnſere auß der liquidation vrtheil / auff einbekommung der Veſtung Ziegenhain gehabte action, ſchwinden / ſincken vnd fallen laſſen.

Vors ſiebende / wollen wir Landgraff Georg / vnſerm freundlichen geliebten Vettern vnnd Brudern / Landgraff Wilhelmen zu Heſſen ꝛc. alsbald / nachdem die Röm. Kayſerl. Majeſt. dieſen accord, auff

maaß vnd weiſe / wie man allervnterthänigſt vnnd gehorſambſt zu bitten gemeint vnnd entſchloſſen iſt/bekräfftigt/auch ein jeder regierender Fürſt zu Heſſen ꝛc. vor ſich vnnd ſeine Succeſſores an der Fürſtlichen Regierung / zuſampt den Landſtänden vnnd Vnterthanen darauff geſchworen haben würd/ außraumen vnnd wider abtretten / alle nach der oberwehnten liquidationsvrtheil/titulo pignoris einbekommene Städt vnd Aempter/ vberall anders nichts / dann nur die gantze Niedere Graffſchafft Catzenelnbogen cum pertinentiis, ſo dann den geweſenen Caſſeliſchen theil an Vmbſtadt / vnnd das Ampt Schmalkalden / auch die darinn gehörige Vogteyen/Herrenbreitungen/Broterod/Steinbach vnnd Hallenberg/ vntenbemelter maſſen außgenommen.

Vors achte/damit vnſers freundlichen lieben Vettern / Herrn Wilhelmen Landgraffen zu Heſſen L. der widereinbekommenden Pfandämpter vnd güter / deſto baß vnd mehr erfrewet vnnd gebeſſert ſeyen / So wollen wir Landgraff Georg/vnſers Vettern Landgraff Wilhelms L. folgen laſſen/alle gefälle/ſo von zeiten vnſerer erlangten poſſeſſion, in den widerau߀raumenden ämptern erſchienen ſeynd / jedoch hiervon außgenommen das jenige / ſo zu der Diener vnd Soldaten Beſoldung / biß auff den Tag der widerau߀raumung gehört/oder vor dato diß Vergleichs bereits erhaben vnnd conſumirt iſt / auch außgenommen die helfft des/ in dieſem gegenwertigen Jahr / von allerhand Frucht gefallenen vnnd eingebrachten/oder noch verfallenden / erſcheinenden vnd einbekommenden Getreidichs / welche helffte des Getreidichs dann vns Landgraff Georgen bleiben ſol / vnnd ſollen wir Landgraff Georg vmb die jenige Capitalſchulden/ſo auff denen widerau߀raumenden Pfandämptern ſtehen/ auch vmb die Zinſe / ſo darvon vor oder in Zeit vnſerer Landgraff Georgens Jnhabung erſchienen vnnd auffgeſchwollen ſeynd / zu ewigen Tagen vnangefochten bleiben / auch von vnſers Vettern Landgraff Wilhelms L. vnnd dero Erben Fürſten zu Heſſen-Caſſeliſcher lini , kräfftiglich / würcklich vnnd mit beſtand hierinn vertretten vnnd enthebt werden.

Zum

Zum neundten/wollen wir Landgraff Georg/auff vns vnd vnſere Fürſtliche Heſſen-Darmbſtadiſche lini,laden alle Capitalſchulden/ſo auff dem Caſſeliſchen antheil an Vmbſtadt ſtehen/als viel deren auß händen des geweſenen Fürſtlichen Heſſiſchen ſampt Kellners daſelbſt / vnnd nicht auß der RentCammer zu Caſſel biß dato verzinßt ſeynd worden/ deren hinkünfftige Verpenſionirung (jedoch außgeſcheiden die allbereits verfallene Zinſe) wir auff vns nehmen.

Vber diß vnd zum zehenten/renunciiren vnnd begeben wir Landgr. Georg vns/vor vns vnd vnſere gantze Fürſtl. Darmſtadiſche lini ins gemein aller anderer/bekanten vñ vnbekanten forderungen/wie die nahmen haben / vnnd jetzo oder ins künfftige erdacht werden können oder mögen / ſonderlich aber auch / was wir wider weiland Herꝛn Landgraff Philipſen des Eltern / vnſers Herꝛn Vhrgroß Vatters hochſeligen andenckens nachgelaſſen Teſtament / einiges wegs zu prætendiren haben möchten / worauff wir dann in ſpecie vnnd in genere vnwiderrufflichen verzug gethan haben wollen.

Zum eylfften/vor obgedachtes alles / wie auch auß andern erheblichen vnd bewegenden Vrſachen / thun wir Landgraff Wilhelm vor vns/vnd vnſere gantze Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche lini,einen jmmerwehrenden/ ewigen/ vnerlöſchlichen vnnd vnwiderrufflichen verzug/ auff alle vnd jede anſprachen an das Ober-Fürſtenthumb Heſſen/vnd deſſen ſampt oder ſonderliche pertinentz / ſo viel von Herꝛn Landgraff Ludwigs des Eltern Verlaſſenſchafft berühren thut / in ſpecie aber auch auff die beym hochlöblichen Kayſerlichen Reichs Hoff Rath / diſſeits eingeführte Recontraventionklag / So dann auff die ratione feudi ex pacto & providentia Majorum prætendirte quartam , vnnd in Summa auff alle vnnd jede / jetzo bekante oder vnbekante / ſich dieſe zeit vber ereugte oder noch künfftig ereugende anforderungen / wie dieſelben jmmer nahmen haben möchten/ ſo viel deren wider das Ober Fürſtenthumb Heſſen vnd deſſen zugehörte/auch wider vnſers Vettern Landgraff Georgen/ vnd ſeiner Ld. Erben vnd Nachkommen inhabunge / nutz-vnnd nieſſung

daran/ von vns oder vnſern angehörigen Fürſtl. Heſſen Caſſeliſcher lini per obliquum oder directum gemacht/ geführt vnnd angeſtelt worden/ oder noch ins künfftige geführt vnnd angeſtelt werden möchten/ ſich deren vnſers theils/ vnd auff ſeiten vnſerer Fürſtlichen Caſſeliſchen linien ewiglich zuenthalten/ vnd ins gemein ans Oberfürſtenthumb Heſſen/ vnnd was zu zeiten Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern ſel. abſterbens darzu gehöret/ gantz vnd zumahl nichts mehr zuſprechen/ zufordern/ noch zuſuchen/ ſo lang nach Gottes willen ein Fürſt zu Heſſen/ von der Heſſen Darmbſtadiſchen lini bey leben ſeyn wird.

Vors Zwölffte/ wir Landgraff Wilhelm thun auch verzug erblich vnd vnwiderrüfflich/ vor vns vnnd alle jetzo lebende oder hernachkommende Fürſten zu Heſſen Caſſeliſcher lini, auff die vor der Röm. Kayſerl. Majeſt. hochanſehnlichen Herrn Commiſſarii Churfürſten zu Cölln L. von vnſers Herrn Vatters Landgraff Moritzen Gn. wider Heſſen-Darmbſtadt eingeführte gegen-liquidation, vnd was dahero dependirt, daß wir vnd vnſere lini deren nun vnnd hinführo zu ewigen Tagen nicht mehr gedencken/ noch dieſelbe vorbringen oder treiben wollen.

Zum dreyzehenden/ vberlaſſen wir Landgraff Wilhelm vor vns vnd alle vnſere Erben vnd Nachkommen/ vnd ins gemein vor vnſere gantze Caſſeliſche lini, vnſerm Vettern Landgraff Georgen erblich/ alle mobilia, wie ſich dieſelbe im Ober Fürſtenthumb Heſſen Marpurgiſchen theils/ auff den Fürſtlichen Häuſern befinden/ vnd vnſerer Caſſeliſchen lini biß dahin zuſtändig geweſen ſeynd/ Sie beſtehen gleich in Tapetzerey/ Bettgeraid/ Leinwad/ Zinn/ Eiſen/ Kupffer/ Holtz/ Wehr/ Waffen/ munition, oder wie vnnd worinn ſie jmmer wollen/ auſſer der zweyen gröſten Stück auff Marpurg/ ſo ins Zeughauß Ziegenhain gehörig/ die wir Landgraff Georg wider außfolgen zu laſſen zugeſagt.

Zum vierzehenden/ Nachdem wir Landgraff Georg bey vns betrachtet/ welcher geſtalt vnſers Vettern Landgraff Wilhelms L. mit vberheufften oneribus vnd ſchuldenlaſt/ ſo bey antrettung jhrer regierung auff ſie kommen/ beſchwert/ damit dann dieſelbe ſolcher läſte in etwas entledigt

ledigt werden mögen / So haben wir auß ſonderlicher zu Seiner Landgr. Wilhelms L. tragender freundvetter: vnd brüderlicher affection vnd liebe/ vnd alſo durch eigene bewegnuß / von niemand hierzu hindergangen / bewilliget Seiner Landgraff Wilhelms L. zum beſten / fünfftzig tauſend Gülden Cammerwehrung/von denen Schulden vber vns zu nehmen/ die von Herrn Landgraff Moritzens L. auff die/durch die Röm. Kayſ. Maj. vnſerer Darmbſtadiſchen lini adjudicirte Marpurgiſche hæredität verſchrieben ſeynd / doch daß es vns in andern vnd mehrern ſchulden gantz vnnd zumal keine conſequentz bringe / auch daß ſolche fünfftzig tauſend Gülden die wir alſo gutwillig vber vns nehmen / eitel verzinßliche capitalia vnd keine auffgeſchwollene Penſiones darinn begriffen ſeyen / ferrner/ daß die Willkühr der Ablöſung / ſo lang wir ſolch Hauptgut richtig verzinſen laſſen / bey vns vnnd in vnſern mächten ſtehe / Item daß die/ von Herrn Landgraff Moritzens L. auff das beſagte Oberfürſtenthumb Heſſen vnnd deſſen pertinentz verſicherte creditores, ſo viel deren vnter vns Landgr. Georgen wohnen/ an vns/ als jhren Herrn vnnd Lands Fürſten/ auff abſchlag der fünfftzig tauſend Gülden/ vnnd ſo weit dieſelbe Summ reichen mag vor allen andern frembden creditoren gewieſen werden.

Zum fünfftzehenden/ Nachdem etliche Acta, Documenta vnd Regiſter zum Oberfürſtenthumb gehörig / die zeit vber vnſer genediger geliebter Herr Vatter/Landgraff Moritz zu Heſſen / den Marpurgiſchen theil Oberfürſtenthumbs eingehabt / naher Caſſel kommen / So wollen wir Landgraff Wilhelm dieſelbe alle auffſuchen laſſen / vnd ſo viel deren vorhanden/nichts außgeſcheiden/bonâ fide vnſers Vettern Landgr. Georgens L. reſtituiren vnd wider herauß geben.

Zum ſechzehenden/wollen wir Landgraff Wilhelm / vor vns vnnd alle vnſere eigens vnd lehenserb Fürſten zu Heſſen / vnd ins gemein vor vnſere gantze Heſſen-Caſſeliſche lini, vnſerm freundlichen lieben Vettern vnd Brudern/ Landgraff Georgen / vnd allen Seiner L. Erben vnnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen/Darmbſtadiſcher lini, erblich vnd ewiglich hiermit cedirt/eingeraumbt vnd vberlieffert haben/die Nidere Graff-

 ſchafft

ſchafft Catzenelnbogen/mit allen jhren Hoheiten/Rechten/ Gerechtigkeiten/ Päſſen/ Veſtungen/ Schlöſſern / Stätten/ Aemptern / Dörffern/ Lehen/ Pfand⸗vnd Mannſchafften/ Höfen/ Gütern/ Zehenden/ Gefällen/vnd in ſumma mit allen vnd jeden in⸗vnd zugehörungen/ erſucht/ vnd vnerſucht/genant vnnd vnbenant/ gantz vnd zumahl nichts/ als allein den dritten theil an dem Rheinzoll zu Sanct Goar/ vnnd Wartspfenning zu Poppart/vnd was zum Rheinzollſchlieſſen von alters gehörig/(wie hierunden gemeldet) außgenommen / alſo daß zu ewigen Tagen / ſo lang die Fürſtliche Heſſen⸗Darmbſtadiſche lini vnerloſchen iſt / wir Landgraff Wilhelm/vnſere Erben/Nachkommen / vnd vnſere gantze Heſſen⸗Caſſeliſche lini keine anſprach oder forderung/vnter gantz keinem ſchein/ wie der auch jmmer bewand ſeyn möchte/an die Niedere Graffſchafft Catzenelnbogen/vnd an alle oder einige jhre ein: vnd zugehörungen haben ſolle.

Zum ſiebenzehenden/Begeben wir Landgraff Wilhelm vns erblich/vnnd cediren vnſers Vettern Landgraff Georgens L. vnwiderrufflich/alle vnd jede auff den Häuſern der Niedern⸗Graffſchafft Catzenelnbogen befindliche mobilia, ſonderlich auch alles geſchütz / doch ſollen vnd wollen vns Landgraff Wilhelmen/vnſers Vettern Landgraff Georgens L. die zwo halbe Cartaunen vnd zwo Sturmbüchſen/ſo dabevor auß dem Caſſeliſchen Zeughauß naher Rheinfelß vnnd auff die Catz geführet ſeynd worden/wider folgen laſſen.

Zum achzehenden/Verſprechen wir Landgraff Wilhelm vor vns vnd vnſere gantze Fürſtliche Heſſen⸗Caſſeliſche lini, alle ſchulden/mit denen die Niedere Graffſchafft Catzenelnbogen/ oder einig darein gehörig Fürſtlich ampt oder guth beladen iſt / vnnd ſo viel deren ſchulden weyland Herr Landgraff Ludwig der Eltere / zur zeit Seiner L. tödlichen hinſcheidens nicht verzinßt hat / von der offtgedachten Niedern⸗Graffſchafft würcklich abzunehmen / Alſo daß vnſer Vetter / Landgraff Georg vnnd Seiner L. Erben vnd Nachkommen / derenthalben vnd ſo wenig von Capitals⸗als von zinſen wegen/in: oder auſſerhalb rechtens/ ſollen angefochten/moleſtirt noch beſprochen werden.

Zum

Zum neunzehenden/ Als die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche linea, am Rheinzoll zu Sanct Goar/ wie auch an dem Wartspfenning zu Poppart vnnd an allen / ſo ins Rheinzollſchlieſſen / dem alten vblichen brauch vnd herkommen nach gehöret/ einen drittentheil/ vom Jahr Chriſti fünffzehnhundert achtzig vnd vier gehabt / So haben wir Landgraff Georg auß freundvetterlicher affection, Seiner Landgraff Wilhelms L. als welche den gemeinen Verlag vnd die onera Jhrer lini allein tragen muß/ dieſe Freundſchafft erwieſen/ vnnd Seiner L. ſo dann nechſt deroſelben jederzeit Regierendem Fürſten Caſſeliſcher lini, ſolchen dritten theil/ welchen jetztgedachte Caſſeliſche lini dabevor gehabt / folgen zu laſſen bewilligt/ doch vns an vnſern vbrigen zwey drittheiln ohnſchädlich/ vnd dann daß Seine L. die/ von jhrem Herrn Vatter Landgraff Moritzen / auch von jhrem Herrn Großvatter Landgraff Wilhelmen dem Eltern / vnnd dann von jhrem vnnd vnſerm Herrn Vettern Landgraff Philipſen dem Jüngern / auch von vnſerm beederſeits Herrn Vhrgroß Vatter / Landgraff Philipſen dem Eltern/ allen Gottſeligen/ auff ſolcher tertiâ hafftende onera, ohn vnſer Entgeltnuß entrichte vnd vertrette / geſtalt Seine Landgraff Wilhelms L. daſſelbe alſo angenommen/ vnd ohnweigerlich zu erfüllen zugeſagt.

Zum zwantzigſten/ quittiren wir Landgraff Wilhelm / vnnd tretten vnſerm Vettern Landgraff Georgen vnd Seiner L. Erben Fürſten zu Heſſen Darmbſtadiſcher lini, erblich ab/ vnſern vnd vnſerer Caſſeliſchen lini, an Stadt vnd Ampt Vmbſtatt gehabten antheil / vnd ob es ſach were / daß auff ſolchem von vns quittirten Vmbſtadiſchen antheil Capitalſchulden ſtünden/ deren Verzinſung vorm Jahr Chriſti Sechszehenhundert zwantzig vnd ſechs / in des geweſenen ſampt Kellners zu Vmbſtatt Rechnung/ zu keiner außgaben kommen weren/ ſo ſol mit denſelben ſchulden vnſers Vettern Landgraff Georgens L. ſich nicht zu bemühen haben/ ſondern wir verbunden vnd ſchuldig ſeyn / ſolche ſeiner L. ab- vnd auff vns vnd vnſere Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche lini zu nehmen / deſſen wir Landgraff Wilhelm vns hiermit in beſtändigſter form rechtens verpflichten.

Zum

Zum ein vnd zwantzigſten/iſt abgeredet/ daß wir Landgraff Wilhelm/ vnſers Vettern Landgraff Georgens L. alle vnnd jede/ zu der Niedern Graffſchafft Catzenelnbogen/ wie auch zu dem Caſſeliſch geweſenen antheil an Vmbſtatt/gehörige vnd befindliche Documenta, Urbaria, Regiſter/ Saalbücher/ vnd was von briefflichen vhrkunden hierzu gehörig/mehrers vorhanden/ in originali, bonâ fide außhändigen vnnd zukommen laſſen ſollen vnd wollen.

Zum zwey vnd zwantzigſten/als droben zu end des ſiebenden Articuls des Ampts Schmalkaldens vnd der darzu gehörigen Vogteyen/ Herrenbreitungen/Broterod/ Steinbach vnnd Hallenberg gedacht worden/ſo hat es damit nachfolgende Gelegenheit: Wir Landgraff Wilhelm vor vns vnnd vnſere Erben vnd Nachkommen / auch vor vnſere gantze Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche lini bekennen in vnd mit krafft dieſes Vertrags/daß vnſerm freundlichem geliebtem Vetterm vnd Bruderm/Landgraff Georgen zu Heſſen/ wir vor vnnd nach abgehandelter Summ des Pfandſchillings/ erblich ſchuldig worden ſeynd/ einmal hundert tauſend Gülden / jetziger Franckfurter wehrung / den Reichsthaler zu anderthalb Gülden gerechnet / Vor ſolche einmahl hundert tauſend Gülden/ ſol vnſer Vetter Landgraff Georg das gantze Ampt Schmalkalden zuſampt den Vogteyen/ Herrenbreitungen/ Broterod/ Steinbach vnd Hallenberg/mit aller Ober-herrlich- vnd Gerechtigkeit/ vnnd ins gemein mit aller zugehör/ vberall nichts außgeſcheiden/ inhaben/ beſitzen/ nutzen/nieſſen vnd gebrauchen/ſo lang vnd viel biß daß Seiner Landgraff Georgens L. oder dero Erben nach jhr/ die einmahl hundert tauſend Gülden / auff bevor hergehende halbjährige offentliche auffkündung in einer ohngeſtückelten baaren Summ zu Franckfurt am Mayn/ in jhre ſichere gewahrſame allda/ werden gelieffert ſeyn/ Alsdann allererſt nach ſolcher Bezahlung vnd ehender nicht/ſollen Landgraff Georgens L. oder dero Erben vnd Nachkommen/ vns Landgraff Wilhelmen / das nechſtberührte Ampt Schmalkalden cum pertinentiis in dem ſtand darinn es ſich alsdann befinden würd/ auch die mobilia in deren anzahl/ darinn ſie jetziger zeit daſelbſt ſeynd/ wider außraumen vnd abtretten/ Mitlerweilen/ vnd ſo

lang

lang vnſer Vetter Landgraff Georg oder Seiner L. Erben nach jhm ſolch Ampt Schmalkalden pfandlich innen haben / ſol Seine L. ſchuldig ſeyn/ die Gebew in nothwendigem Baw vnnd Beſſerung zuerhalten / alle von demſelben Ampt gehende Reichs: Creyß: vnnd andere dergleichen onera zuvertretten / hingegen aber auch die Stewren / ſo zu behuff der Reichs: Creyß: vnd anderer ſolcher anlagen angeſetzt werden / des Orts zu erheben vnnd einzunehmen / Jedoch ſollen die Gemeine / vns den Fürſten zu Heſſen / vnnd vnſerm Cammerweſen zu gutem gemeinte Landrettungs: vnd andere dergleichen Stewren vnd Hülffen/ ſo lang der Pfandſchilling auff Schmalkalden vnabgelegt bleibt / vns Landgraff Wilhelmen vnnd Landgraff Georgen zu gleichen theilen / alſo daß vnſer keiner vor dem andern mehrers oder wenigers an den Landſtewren genieſſe/ gebühren / vnnd von vnſern Landgraff Georgens Dienern eingebracht werden / alles ſo lang der Pfandſchilling auff Schmalkalden hafftet/vnd lenger nicht.

Zum drey vnd zwantzigſten / Die Univerſität zu Marpurg/ deren jura, privilegia, adminiſtration, auffſicht / verwaltung/ Collegia, wohnungen der Profeſſorum, Præceptorum vnd alle andere darzu gehörige vnnd in Marpurg ligende Gebew / ſollen vns Landgraff Georgen/vnd vnſerer Fürſtlichen Darmbſtadiſchen lini, ſo lang dieſelbe nach dem willen Gottes vorhanden/allein vnd erblich verbleiben.

Hingegen vnnd zum vier vnd zwantzigſten/ Demnach wir Landgraff Wilhelm/ auff alle vnſer / vnd vnſerer Caſſel. lini recht an der Univerſität Marpurg verzüg thun/vnnd dieſelbe vnſers Vettern Landgraff Georgens L. vnd jhrer Darmbſtadiſchen lini erblich abtretten / So ſollen vnd wollen bey der Röm. Kayſerl. Majeſt. vnſerm allergnädigſten Herrn/Seine Landgraff Georgens L. auff dero eigenen Vnkoſten/beſten müglichſten fleiſſes bitten/vnd ſollicitiren, daß wir Landgraff Wilhelm newe Academiſche privilegia, zu auffrichtung einer Univerſität in vnſerm Nider Fürſtenthumb Heſſen erlangen / oder aber zum wenigſten die translation der ſuſpendirten Gieſſiſchen privilegien auff vns erhalten mögen/vnd was vor das newe Academiſche privilegium, oder auch vor

das documentum translati privilegii Giſſenſis von tax vnnd Cantz-ley iuribus in die Kayſerl. Reichshoff-expedition zu entrichten iſt ſolches ſollen vnnd wollen vnſers Vettern Landgraff Georgens L. ohn vnſer zu-thun erſtatten. Solten aber Ihre Kayſerl. Maj. vber allen vnſers freundli-chen lieben Vettern Landgraff Georgens angewandten fleiß zu einem o-der dem andern dieſert wege/nicht zu erbitten ſeyn/vnnd alſo wir Landgraff Wilhelm / vnd vnſere Caſſeliſche lini ohn eine Univerſität bleiben / So ſollen vnd wollen Seine Landgraff Georgens L. vns Landgraff Wilhel-men / vor ſolchen abgang / zehen tauſend Gülden obgedachter jetziger Franckfurter wehrung/außzahlen.

Zum fünff vnd zwantzigſten/Es werde nun vor vns Land-graff Wilhelmen/ein new Academiſch privilegium erhalten oder nicht/ ſo ſollen doch einen wie den andern weg / die Marpurgiſche Univerſitäts güter vnd gefelle / beweglich vnd vnbeweglich / allerdings nichts / als was beym drey vnd zwantzigſten Puncten gemeldet/ außgeſcheiden / wie ſie zeit Herrn Ludwigs des Eltern Landgraffen zu Heſſen / Chriſtſeligen abſter-bens bey der Univerſität befindlich geweſen / in zwey gleiche theil geſetzt/ vnd zwiſchen vns Landgraff Wilhelmen vnd Landgraff Georgen æqua-liter vertheilt/einer jeden Fürſtlichen lini, die in jhren Landen oder ſonſten am nechſten vnd bequembſten gelegene Güter vnd Gefelle / ſo viel es einer gleichen Theilung wegen müglich/aſſignirt vnd eingeraumbt/wie inglei-chem die Stipendiaten: vnd Communität Capitalia, ſo ſich zeit hoch-ſelig gedachtes Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern abſterben befunden/ ebenmeſſig gleich getheilt werden. Das jenige aber/ſo nach Herrn Land-graff Ludwigs des Eltern Chriſtſeligem tödliehem hintritt/von einer oder der andern ſeiten/ darzu geſtifftet / oder von andern zur Univerſität / Sti-pendiaten, Kaſten/oder aber zur Communität legiret, oder durch emb-ſige gute adminiſtration erobert/vnd capitaliter wider angelegt worden/ ſol einer jeden Fürſtlichen lini,von deren adminiſtration es herrühret/ ab-ſonderlich verbleiben.

Zum ſechs vnd zwantzigſten / ehe vnnd zuvor einige ſolche

Theilung der Univerſitäts-gefelle vorgehet / ſollen die alte beurlaubte Profeſſores, Præceptores pædagogici vnd andere miniſtri Academici jhrer außſtändigen Beſoldungen / vnd noch eines quartals darüber baar bezahlt werden.

Zum ſieben vnd zwantzigſten / Die Stipendiatengelder / ſo auß den Stätten vnd Flecken fallen / ſollen dem jenigen regierenden Fürſten zu Heſſen bleiben / vnter welchem die Stadt vnd Flecken / dahero ſie rühren / gelegen ſind / ohnerachtet auß den Stätten oder Flecken eines Lands / mehr als auß den Stätten vnd Flecken des andern Lands fellig were.

Zum acht vnd zwantzigſten / Nachdem wir vns freundvetterlich vereinbahrt vnnd verglichen / daß in vnſerm gantzen Fürſtlichen Hauß / ſo lang darinn die beede jetzige Caſſeliſche vnnd Darmbſtadiſche linien in eſſe bleiben / bey jeder lini nur ein einiger Regent / vnd dahero bey beyden linien mehr nicht dann zween Regenten ſeyn ſollen / So ſol vnter denſelben beeden regierenden Fürſten dieſes Sampthauſes / allezeit dem jenigen / der von Jahren der ältiſte iſt, die præcedentz / vnd was derſelben auf Reichs: Deputation: Creiß: Müntz-probation: vnd andern tägen / wie auch ſonſten anhangt / ſo lang er der ältiſte iſt / zuſtändig vnd gehörig ſeyn / vnd ſol hierinn lödiglich auff das alter der Perſon / vnnd nicht auff die anzahl der Regierungs Jahr geſehen werden / vnd alſo am vorgang keine hinderung bringen / daß vnter denſelben regierenden Fürſten der ältiſte von Jahren / etwa langſamer oder ſpäter / dann der Jüngere / in die Fürſtliche Lands Regierung getretten were.

Zum neun vnd zwantzigſten / weil alle Jahr das Hoffgericht zu Marpurg viſitirt / auch Appellation- oder Reviſion-gericht gehalten werden ſolle / So iſt ſich inſonderheit vereinigt / daß von nun an / ohnangeſehen des alters oder Regenten / ein Jahr præcediren ſol / die Caſſeliſche lini in viſitation des Hoffgerichts / vnnd dann die Darmbſtadiſche lini in haltung des Reviſion-gerichts / des andern Jahrs ſol vorgehen die Darmſtadiſche lini in viſitation des Hoffgerichts / vnnd dann

die Caſſeliſche in haltung des Reviſion-gerichts vnnd alſo fortan / je ein gantzes Jahr vmbs andere wechſelsweiß / zu erhaltung guter gleichheit.

Zum dreyſſigſten/wann ſonſt in eines Regierenden Fürſten Land/eine zuſammenkunfft gehalten/oder etwas angeſtelt würde/auff ſolchen fall ſol der jenig Fürſt die præcedentz vnd direction haben / in deſſen Land dergleichen vorgehet.

Zum ein vnnd dreyſſigſten / die Regierende Fürſten zu Heſſen / ſollen vor allen andern nichtregierenden Fürſten zu Heſſen/ aller enden den vorgang haben / vnter denen Fürſten zu Heſſen aber / die ipſo actu keine regierende Herren ſeynd / ſol der jenig / der von Jahren der älteſte iſt/ allenthalben vorgehen/ ob ſchon andere von älterer lini / oder zu Ererbung einer Fürſtlichen Regierung näher weren.

Zum zwey vnd dreyſſigſten / Weil von alten Jahren herkommen / daß der ältiſte regierende Landsfürſt in der Graffſchafft Waldeck huldigung auffnimbt/ auch dieſelbe Graffſchafft / ſo dann Gronnebeck / Godelsheimb vnnd vnſers Fürſtlichen Hauſes Erbämpter / jedoch dem mitregierendem mit zu gutem verleyhet / ſo ſol es ins künfftig auch darbey verbleiben / vnnd der jenige / der von Jahren ſeines alters der ältiſte iſt/ob er ſchon kürtzere zeit im Regiment geweſen were / damit verſtanden werden.

Zum drey vnd dreyſſigſten/Die allgemeine Landtäge vnſerer Fürſtenthumb / ſollen mit der beeden Regenten gemeinem Schluß vnnd Rath / einmal in Caſſeliſchem / des andern mahls in Darmbſtadiſchen territorio, vnd alſo fortan wechſelsweiſe / ohnerachtet ſich enderung mit den Perſonen der regierenden Fürſten zutrüge / gehalten werden: Doch ſol hierdurch keinem Fürſten benommen ſeyn / in ſeinem Fürſtenthumb vnd Landen je nach gelegenheit vnnd befindung ſeiner vnd deſſelben Landes ſonderbahrer obliegen particular communicationstäge mit ſeinen Landſtänden vorzunehmen.

Zum vier vnd dreyſſigſten/Ob es ſach were / daß wir Land-

graff

graff Wilhelm an vnſerm Vettern Landgraff Georgen/oder ſeiner L. Erben vnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen/Darmbſtadiſcher lini/jetzt oder künfftig noch etwas weiters / dann wir in dieſem Vertrag verzichen vnnd begeben haben/zu prætendiren/ zuſprechen oder zufordern hetten/ es rühre nun gleich von vnſers Herrn Vhrgroßvatters Landgraff Philipſen des eltern / oder von vnſers Herrn Großvatters Landgraff Wilhelms des eltern/oder von vnſers Herrn Vettern Landgraff Ludwigs des eltern/ aller Gottſeligen/Teſtamenten/ oder woher vnd von wannen es ſonſten jmmer wolle/deren anſprachen vnd forderungen miteinander ingenere vnd inſpecie, die ſeyen beſchaffen / wie ſie jmmer können oder mögen / wollen wir Landgraff Wilhelm vor vns vnnd vnſere gantze Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche lini / vns zu ewigen tagen / vnwiderrüfflich hiermit begeben haben.

Zum fünff vnd dreyſſigſten/ſolte ſichs wider alle zuverſicht vber kurtz oder lang zutragen oder begeben / daß einer oder mehr ſich gelüſten laſſen vnd vnterſtehen würde/dieſe vnſere tranſaction, Vergleichung vnd Abſchied zuwider lauffen/anzufechten oder zu impugniren, auff was weiß / maaß oder geſtalt daſſelbige jmmer beſchehen wolte / ſollen vnnd wollen wir/oder vnſere Erben vnd Nachkommen/jederzeit regierende Fürſten zu Heſſen/zuſammen tretten / vnd zu behauptung vnnd handhabung dieſes Vertrags/gegen die impugnanten vor einen Mann ſtehen/vnd die ſach mit geſampter hand gegen ſie treiben vnd außführen / vnd in dem vns nicht trennen oder von einander ſetzen.

Zum ſechs vnd dreyſſigſten/ Da auch die jenige Dienere/ welche von vns zu dieſer handlung vnnd getroffener vergleichung gebraucht worden/oder auch jhre Erben vnd Freunde hierüber angefochten/ oder jhnen zugeſetzt/vnd ſie moleſtirt werden ſolten: Gleich wie wir dann vor allerhöchſtgedachte Röm. Kayſ. auch zu Hungarn vnnd Böheimb Königl. Majeſt. aller vnterthänigſt zuerſuchen vnd zubitten gemeint/daß Sie dieſelbige in Jhren abſonderlichen Kayſerlichen Verſpruch vnnd Schutz zunehmen/ allergnädigſt geruhen möchten / Alſo ſollen vnd wollen

len auch wir/vnſere Erben vnd Nachkommen ins geſampt / oder ein jeder abſonderlich / welches theil auß vns darumb erſucht würd / ſie gegen allen gewalt/ belaidigung vnd moleſtation auffs allertrewlichſte ſchützen/ vertretten vnd verthaidigen/vnd jhnen die hand alſo bieten vnd beyhalten/ daß ſie deßfals ſicher ſeyn vnd bleiben mögen.

Endlich/ damit der gegenwertige / zwiſchen vns auffgerichter Vergleich / ſo viel do ehir ſeine kräfftig / würckliche vollziehung erreiche/ So iſt abgeredt vnd beſchloſſen/daß dieſer accord dergeſtalt vnnd anderſt nicht gültig vnd verbindlich ſeyn ſol / dann ſo fern zuforderſt vnſer Landgraff Wilhelms genediger geliebter Herr Vatter Landgraff Moritz zu Heſſen / vnd dann vnſere genedige geliebte Fraw Mutter / Fraw Juliana Landgräffin zu Heſſen/geborne Gräffin zu Naſſaw-Catzenelnbogen/vor ſich vnnd alle Jhrer GGn. Söhne Fürſten zu Heſſen / die jetzo im leben ſeynd/oder noch künfftig dem Göttlichen Segen nach / an dieſe Welt geboren werden möchten/auch noch darzu / zu allem vberfluß / vnſer Landgraff Wilhelms freundlicher lieber älitſter Bruder / Landgraff Herman zu Heſſen/vor hinflißung der nechſtē drey Wochen/von dato diß Brieffs anfahend / vnnd am dreyzehenden Octobris alten Calenders außgehend/ mit offener Schrifft/vnter jhren Fürſtlichen ſubſcriptionen vnd Jnſiegeln vollkömlich ohn allen anhang oder außzug/in beſter form drein conſentiren/vnd vns Landgraff Georgen dieſelbe Conſens-brieff richtig vnd ohne fähl zuhanden kommen würden / Ferner wann die Kayſerl. confirmation vnd beſtättigung/innerhalb der nechſten drey Monaten/ von dato anfahend / in beſtendiger vnd ſolcher form / maaß vnnd weiß / wie wir Landgraff Wilhelm vnd Landgraff Georg darumb bitten wollen/würcklich erlangt vnd außgebracht würde. Da aber Herrn Landgraff Moritzen vnd dero Gemahlin/auch Landgraff Hermans GGn. vnd L. vor dem 13. tag des nechſtkünfftigen Monats Octobr. mit ſonderbahren ſchrifften nicht drein conſentiren würden/ vnnd da ſie gleich drein conſentiren theten/jedoch die Kayſ. confirmation, in den nechſten dreyen Monaten von dato diß Brieffs anfahend/ vnnd je 30. Tag vor einen Monat gerechnet/ nicht allerdings erlangt/ vollzogen vnd richtig ſeyn / vnnd alſo deren ſtück

auch nur eins mangeln würde/ Auff ſolchen fall ſol alles in den ſtand/ wie es vor dieſer Vergleichung ſich befunden/ geſetzt/ vnnd darvor zu achten ſeyn/ als ob nie nichts in der güte tractirt/ gehandelt oder geſchloſſen were/ Vnd ſo von der Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen lini erſtgedachte Vätterliche/ Mütterliche vnd Brüderliche ratification, vnd noch darzu die Kayſerliche confirmation, eine jede in der beſtimpten vnd verglichenen zeit/ alſo wie abgeredt/ nicht erfolgt/ ſollen wir Landgraff Georg bey allen vnſern pfandlichen einhabungen ruhig vnd ohnmoleſtirt verbleiben/ Vnd wann auß ermanglung der obberührten Fürſtlichen conſens-brieffe von Caſſel/ oder auch auß nicht erlangung der Kayſerlichen confirmation, in ſolcher maaß vnd weiſe/ wie obgedacht/ dieſer Vergleich zu keinen kräfften käme/ ſondern ſich zerſchlüge/ So ſol ſich deſſen/ wie auch deren beym tractat vorgefallene conferentzen vnd diſcurſen, vnd was denen allenthalben anhangt/ keine Fürſtliche Parthey wider die andere zu ewigen Tagen zu behelffen haben.

Zu wahrer Vhrkund alles obſtehenden/ haben wir Landgraff Wilhelm/ vnd wir Landgraff Georg/ die tranſactions-libell mit eigenhändiger Vnterſchrifft/ auch mit wiſſentlicher anhängung vnſerer Inſiegel bewahrt/ ſo dann vnſers freundlichen lieben Vettern vnnd Herrn Vatters Landgraff Philipſen zu Heſſen L. als interponenten vnd ermitler in dieſer langwürigen/ ſchweren ſach freundvetter: vnd ſöhnlich erſucht/ ſolchen Vergleich mit Subſcription vnnd Beſieglung ebenmeſſig zu vollziehen. Geben vnd geſchehen zu Darmbſtadt/ am 24. Monats tag Septembris, anno Chriſti, Sechzehenhundert/ zwantzig vnd ſieben.

Wilhelm Landgraff zu Heſſen.	Georg Landgraff zu Heſſen.	Philips Landgraff zu Heſſen.
(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)

Vnd

Vnd vns darauff obermelter beeder Landgraffen Wilhelms vnnd Georgens zu Heſſen LL. demütiglich anruffen vnd bitten laſſen/ weil denſelben hoch angelegen / daß dieſer zu Fried / Ruhe vnnd Einigkeit angeſehene Vergleich / zu ewigen Tagen kräfftig / bündig vnd vnangefochten bleibe / auch von allen vnnd jeden Fürſten zu Heſſen / auff alle zutragende / jetztverſehene / oder vnverſehene Fäll / ſteiff/ feſt vnd vnverbrüchlich gehalten/gehandhabt vnnd perpetuirt werde/wir angeregt-einverleibten gütlichen Vergleich vnd compoſition vermittels vnſerer / als Oberhaupts vnnd obriſten Lehenherrns / auß Kayſerlicher authorität zu ratificiren , zu confirmiren vnnd zu beſtettigen geruheten.

Wann wir dann genedigſt angeſehen / ſolche der vielbeſagten beeder Landgraffen Wilhelm vnd Georgens zu Heſſen LL. vns vnter derſelben eigenen Handſchrifft vnd durch obberührte Ihrer LL. Geſandten beſchehene gehorſambſte Bitt/vnd dabey auß Kayſerlich- vnd vätterlich-wachtſamer Sorgfalt bedacht vnd erwogen/daß vns als Römiſchem Kayſer vnd Oberhaupt / wie auch dem gantzen Vatterland Teutſcher Nation nicht wenig daran gelegen / daß die Fürſten vnd Gliedere des heiligen Reichs/ bevorab/da ſie eines Hauſes/Stammes vnd Nahmens/bey gutem Fried/ Ruhe vnd Einigkeit (ohn welche kein Hauß lang beſtehen / grünen oder proſperiren mag/ſondern von ſich ſelbſten vbern hauffen fallen/ vnd endlich gar zu Boden vnd Vntergang kommen muß) conſervirt,vnd zu des heiligen Reichs Zierde / Nutzen vnnd Wohlſtand / bey ſichern verfaſſungen/gutem vermögen/vnd wachſendem auffnehmen erhalten werden/ vnd durch stetswehrende vnauffhörliche Streitigkeiten / Vnfrieden vnnd Mißhälligkeiten ſich ſelbſten vntereinander nicht conſumiren, oder auch andere benachbarte Chur-Fürſten vnd Ständ / deren auß ſolchem vnvernehmen ſich je weiln ereugenden vnſicherheiten vnnd vngemachen halber ſich zu beſchweren haben / diß fals auch nicht wol ein anders vnnd beſſers Mittel zu finden geweſen/ wordurch obberührtes Fürſtliches Hauß Heſſen wider zu Ruhe vnd Verſicherung zubringen / vnnd deſſen Land vnnd Leute vor endlicher deſolation vnd Vntergehung zu retten/als durch eben

dieſe

dieſe auffrechte/zu ewigen Zeiten beſtändige fundamental-vergleichung aller Mißhälligkeiten vnnd ſancirung einer vnwiderrufflichen amniſti, aller vorigen vnnd biß hero hinc inde entſtandenen Irrungen / wie wir dann zu ſolchem ende/von den ſamptlichen Churfürſten/als vnſeren vnnd des heiligen Reichs innerſten Räthen/vornehmbſten Seulen vnnd Gliedern/ingleichem auß allen des heiligen Reichs Creyſen/von Fürſten vnnd Ständen in ſtarcker anzahl/ſonderlich aber von der Landgraffen zu Heſſen Erbverbrüderten vnd nechſtangewandten/in dieſer vor vns vnd vnſerm Kayſerlichen Reichshoffrath/ſo viel Jahr hero hauptſachlich vnd ſonſten ventilirten, zu allen Seiten nutzlichen Sachen vnſer Kayſerliche confirmation zu interponiren angelangt worden. Als haben wir in deſſen allen reiffer Erwegung / Inſonderheit aber des hierbey mit vnterlauffenden gemeinen weſens wegen/auch Zuvorkom-vnd Abwendung / noch weitere beſorgter Gefahr / Vnfried vnd Trennung im heiligen Reich / zwiſchen deſſen Gliedern/obinſerirte zwiſchen beeden Landgraffen zu Heſſen Caſſel-vnd Darmbſtadiſcher lini auffgerichte Vergleichung / in allen jhren vnd jhr jedes Articuln/Clauſuln/Puncten/inhalt-meyn-vnd begreiffungen/in vim ſanctionis pragmaticæ, in beſter form / maaß vnnd weiß ſolches von rechtswegen geſchehen könte / ſolte vnd möchte / auß tragendem Kayſerlichem höchſtem Ampt/vnd deſſen Macht Vollkommenheit / mit wolbedachtem Muth / gutem zeitigem Rath / rechtem wiſſen/vnnd auß ſelbſt eigener bewegnuß/vor vns vnd vnſere Nachkommen am Reich/ Römiſche Kayſer vnd Könige/allerdings approbirt, confirmirt, authoriſirt, bekräfftigt vnd beſtettigt/Thun das/ approbiren, confirmiren, authoriſiren, bekräfftigen vnnd beſtettigen denſelben auch hiermit/ von Römiſcher Kayſerlicher Macht/ Vollkommenheit / wiſſentlich in krafft diß Brieffs / vnnd meynen/ ſetzen vnd wollen / daß dieſe Vergleichung vnnd vnſere darüber erfolgte confirmation, als ein Kayſerliche Satzung vnnd Geſetz zu ewigen Zeiten kräfftig vnd bündig ſeyn / vnnd obbemelter beeder Landgraff Wilhelms vnd Georgens zu Heſſen LL. als Contrahenten, deren Erben / Erbens Erben vnd Nachkommen / jetzt vnnd künfftig lebend / vnnd ins gemein alle vnnd jede Fürſten zu Heſſen / die poſterirten

gleich von Jhrer LL. Leibern/ oder nicht/ kräfftig beſagen/ die Macht vnd Würckung eines jmmerwehrenden vnaufflößlichen vnd vnzergänglichen ſtatuti, oder pacti gentilitii haben/ als das von rechts- vnd gewonheit wegen am allerkräfftigſten vnd beſtändigſten ſeyn ſol/ kan vnd mag/ vnnd all deſſelben inhalt ſtracks in- vnd auſſerhalb rechtens/ nachgefolgt/ gelebt/ vnd gleich als ob dieſe tranſaction, als ein Geſetz vnd Ordnung/ in vnſerer gegenwart auffgerichtet/ geſchworen vnnd publicirt were/ vollnziehung beſchehen/ auch ein jeder Fürſt zu Heſſen/ der ſeine vierzehen Jahr erfüllet/ dieſen Vertrag vnnd Ordnung/ wann er darzu requirirt werde/ zum längſten in halber Jahrsfriſt hernach/ mit leiblich zu GOTT geſchwornem Eyd beſtättigen/ ſich darzu verbindlich machen/ oder zu ewigen Tagen keiner Regierung (ob jhne ſchon ſonſten der ordo ſucceſſionis in regimine treffen würde) ſo lang noch ein anderer Fürſt zu Heſſen/ elter oder jünger vorhanden iſt/ fähig ſeyn/ wie nicht weniger Jhrer der Landgraffen zu Heſſen LL. allerſeits Ritterſchafft/ Landſchafft vnd Vnterthanen/ dieſen accord vnnd vnſer Kayſerliche confirmation geloben vnd ſchweren/ auch ins künfftig in den Erbhuldigung- vnd Lehenspflichten darauff gewieſen ſeyn/ darwider keinem Fürſten zu Heſſen folge zu leiſten/ oder gehör zu geben ſchuldig ſeyn ſollen/ Wie wir dann auch alle vnd jede Kayſerl. rechte/ geſetze/ ſitten/ vbungen/ gewonheiten der Lande/ ob einige im heiligen Reich/ es ſeye wo es wolle/ auffgericht vnnd eingeführt weren/ oder würden/ wie auch beſondere Gnaden/ es ſeyn Kayſer: oder Königliche/ wie auch alle andere Verträg/ letzte Willens verordnungen/ oder was ſonſten erdacht vnd erfunden werden könte/ in ſo viel dieſelbe dieſer Vergleichung/ vnd vnſerer darüber erfolgten Kayſerlichen confirmation, an allen oder etlichen/ darinnen begriffenen Puncten/ Articuln/ Clauſuln vnd Stücken/ ins geſampt oder abſonderlich/ einem oder dem andern Theil/ jetzo oder ins künfftig/ zu ewigen zeiten einigerley Verhinderungen/ Jrꝛſal oder Schaden bringen möchte/ abthun/ auffheben/ denſelben derogiren, ſie vntauglich/ vnkräfftig vnnd von vnwürden außſprechen/ erkennen vnd erklären/ daß dieſelbe obbemelten Landgraff Wilhelms vnnd Georgens LL. deren Erben vnd Erbens Erben nimmermehr

keinen

keinen Schaden bringen/noch in einigerley weiß von einigem Menſchen/ der ſeye auch wer er wolle / darwider zu vortheil vnd rechtlicher oder auſſer rechtlicher Beſtreitung angezogen / vorgebracht / gehört / oder angenommen werden ſolten / vnverhindert männiglichs / auch aller exceptionen vnd einreden / ſo jetzo oder künfftig in einige weg / in-oder außerhalb rechtens / in genere oder in ſpecie dargegen erdacht oder fürgewendet werden möchten / vnd ſonderlich / vnangeſehen / ob geſaget würde / daß obbemelter beeder Landgraffen zu Heſſen LL. als contrahenten , einer oder der andere / oder derſelben Gebrüdere / einer oder mehr / in zeit der auffrichtung dieſer Verordnung / Geſetz vnnd Statuten, noch Infantes, pupilli, minorennes oder in patriâ poteſtate conſtituti oder curatoribus carentes, non citati, non auditi nec denfenſi geweſen / oder daß ſie bey dieſer Handlung præterirt, lædirt oder beſchwert / oder daß ſie dermaſſen contra jus tertii , wiſſent-oder vnwiſſentlich zu ordnen in Recht kein Macht vnd Gewalt gehabt hetten / oder daß ſolche Verordnung vnnd Verpflichtung / ſo dieſe diſpoſition mit ſich bringt / zwiſchen Gevettern vnnd jhren MannslehensErben / von dem erſten acquirenten poſterirend / zu recht nicht kräfftig ſeyn / oder jhnen ex capite recontraventionis oder ſonſten einig recht dargegen gedeyen möchte / oder daß der eine oder andere theil / oder deſſen nachkommen / zu viel oder vbermeſſig an der legitimâ, falcidiâ, Trebellianicâ oder ſonſten vernachtheilt / vnnd was weiter dergleichen Menſchenſinn erdencken möchte / dann ſolche / vnd alle andere gleichen oder vngleichen inhalts / einreden vnnd außzüg / ſo wider mehrgedachte Vergleichung / ſtatuta vnnd diſpoſition, jmmer fürgewendet werden / vnd denen Hinderung vnd Abbruch thun möchten / wir jetzt alsdann vnd dann als jetzt / zu erhaltung vnd beförderung gemeinen Nutzens vnnd Friedens / auch zugleich mitconſervirung des Fürſtlichen Hauſes Heſſen vnd deſſen auffnehmen ſampt vnd ſonders wir hiermit auß ſelbſt eigener bewegnus / rechtem wiſſen / vnnd Kayſerlich-höchſten vollkommenen Gewalt hinweg nehmen / abthun vnd auffheben / Ingleichem da es ſach were / daß in allen oder etlichen Puncten / Clauſuln / begriff vnd Inhaltung mehrgerührter zwiſchen der beeden Landgraffen LL.

auffgerichten Vergleichung / welcherley die ſeyn möchten / einiger gebrechen / fähl oder mängel / vber kurtz oder lange zeit erkennet vnd befunden würde / vnd ob gewöhnliche ſolennitäten / Zierlichkeit der rechten / Worte oder meynungen vnterwegen gelaſſen / oder auch rechtfertige Ordnung nicht vollkommentlich gehalten vnd in acht genommen were / ſolches alles vnd auch andere gebrechen / wie die erfunden oder benennet werden möchten / ſie beſtehen in den Rechten oder in der That / Inſonderheit aber auch den defect des von obbemeltes Landgraff Wilhelms L. Vattern / Landgraff Moritzen / gewiſſer vns fürgebrachter Vrſachen halben nicht erfolgt: vnd manglenden conſens, Thun wir ebenmeſſig auß Kayſerlicher Macht / Vollkommenheit / Hoheit vnd Würde / mit rechtem wiſſen / auch auß ſelbſt eigener bewegnuß / in krafft dieſer vnſer darüber beſagenden confirmation erfüllen / ſuppliren, vnnd erſetzen / alſo daß auch ſolches nicht erfolgten conſens, vnnd der andern angezogenen / oder ins künfftig befündener gebrechen vngehindert / dieſer Vertrag / kräfftig / bindig vnnd zu ewigen Tagen gültig ſeyn vnd bleiben ſolle / doch vns vnnd dem heiligen Reich vnvergriffen vnd vnſchädlich.

Vnd gebieten darauff allen vnd jeden Churfürſten / Fürſten / Geiſt: vnd weltlichen / Prælaten / Graffen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Hauptleuthen / Landvögten / Vitzthumen / Vögten / Pflegern / Verweſern / Amptleuten / Schultheiſſen / Burgermeiſtern / vnnd ſonderlich allen Hoffrichtern / Landrichtern / Freygraffen / Stulherrn / Freyſchöpffen / Weſtphaliſchen vnnd andern Richtern / auch Vrtheilſprechern / Räthen / Bürgern / Gemeinden / vnnd ſonſt allen andern vnſern vnnd des Reichs Vnterthanen vnnd Getrewen / was Würde / Stands oder Weſens die ſeynd / hohen / mitlern / oder ringern Stands / inſonderheit aber auch obbenenten beeden Landgraffen Wilhelms vnnd Georgens LL. derſelben Erben vnd Erbens Erben / ins gemein / auch allen jetzigen vnd künfftigen Landgraffen zu Heſſen / wie auch derſelben Landgraffſchafft vnnd Fürſtenthumb Heſſen vntergehörigen / Graffen / Freyen / Herrn / Rittern / Knechten / Mannen / Amptleuten / Bürgermeiſtern / Räthen / Bürgern vnd Gemeinden / Hinderſaſſen vnnd Vnterthanen / was würden / ſtands

vnd

vnd weſens die auch ſeynd / ernſt : vnd feſtiglich mit dieſem Brieff / vnnd wollen / daß Sie die gemelte Gevettern / Landgraff Wilhelms vnd Georgens LL. derſelben Erben vnd Erbens Erben / auch allen Landgraffen zu Heſſen / vnd deren Ritter: Landſchafft vnnd Vnterthanen dieſen auffgerichten Vergleich / ſo weit derſelbe einen jeden bindet / in allen puncten / clauſuln / articuln / inhalt : main : vnd begreiffungen / wie obſtehet / allerdings nachkommen vnd geleben / denſelben ſteiff / feſt vnd vnverbrüchlich halten / jhnen vnd den andern allen aber auch zugleich / daß ſie dieſe vnſere vber den auffgerichten Vergleich erfolgte approbation, ratification, confirmation vnd beſtättigung / als ein Kayſerliche ſatzung vnd geſetz / bey vermeydung vntenbenänter Poen / obſerviren vnd achten / darwider nichts vornehmen / thun / oder ſolches durch ſich ſelbſten / oder die jhrigen zuthun geſtatten / auch die jenigen / ſo ſich darwider ſetzen / vnd dieſes ſtatutum, in: oder auſſer rechten anfechten vnd beſtreiten wollen / anderſt nicht anſehen oder achten / als daß ſie wider des H. Reichs offentliche conſtitutiones vnd verfaſſungen / ja wider löblich geſtiffte einigkeit / fried vnd ruhe gehandelt / vñ dieſelbe an keinen Gerichtsſtand / es ſeye gleich vnſer oder vnſerer Nachkommen am Reich jetzigen oder künfftigen Reichshoff Rath vnnd Cammergericht / auch Reichs: oder andern compromittirten Außträgen / oder wo es immer ſeyn möchte / hören / oder jhre klag annehmen / ſondern mit würcklicher abforderung der beſtimpten Poen abweiſen / vnd ſub commi-natione dupli auff den erwiderungsfall zu ruhe vermahnen (wie wir dañ ſolches für vns vnd vnſere Nachkommen / ermeltem vnſerm vnd derſelben Reichshofrath vnd Cammergericht / fort vnd fort zu ewigen tagen zuexequiren befohlen haben wollen) vnd dann auch die jenige / ſo von beeder offternenter Landgr. Wilhelm vnd Georgens LL. wegen / dieſen angeregten von vns confirmirten Vertrag / reden / ſchreiben / vñ denſelben vertretten / deßgleichen die jenige Räthe vnd Diener / welche von beeden Jhren LL. zu gütlicher tractation gebraucht worden / oder auch Jhre Erben vnd Freunde / als die wir ſampt vnd ſonders in vnſeren Kayſerl. ſchutz / protection, huld / vnd gnad / recipirt vnd angenommen / auch hiermit recipiren vnd annehmen / deren twegen gantz ohnmoleſtirt bleiben / vnd in ſumma an dieſem

ſem Vergleich vnd vnſerer darüber erfolgter confirmation gantz vnd gar kein eintrag oder hinderung thun / oder das durch jemand andern geſchehen laſſen / in keine weiß noch wege / als lieb einem jeden ſey vnſer ſchwere Kayſerliche vngnad vnd ſtraff / auch darzu ein Poen / nemblich ein tauſend marck lötigs golds zuvermeiden / die ein jeder / ſo offt er freventlich hierwider thäte oder handlete / oder von andern zu geſchehen verſtattete / vns halb in vnſer Kayſerliche Cammer / vnnd den andern halben theil obgemelten beeden verglichenen Landgraffen / deren Erben / oder dem haltenden theil / ſo hierwider belaidiget würde / vnnachläßlich zu bezahlen verfallen ſeyn ſolle. Mit vrkund diß Brieffs beſiegelt / mit vnſerm Kayſerl. anhangenden Inſigel / der geben iſt auff vnſerm Königlichen Schloß zu Prag / den erſten tag Februarii, nach Chriſti Geburt / im Sechzehenhundert acht vnnd zwantzigſten / vnſerer Reich / des Römiſchen im neunten / des Hungariſchen im zehenden / vnd des Böhmiſchen im eilfften Jahren.

Ferdinand.

Ad mandatum Sacræ Cæſareæ Majeſtatis proprium.

V^t. Peter Henrich von Stralendorff.

Matthias Arnoldin von Clarſtein.

Folgen die vber vorgehende rechtliche Deduction von verſchiedenen Juriſten Facultäten eingeholte Bedencken.

I.

Der Juriſten Facultät bey der Vniverſität zu Baſel.

Edle/ Veſte/ Großachtbahre vnd Hochgelahrte/ ſonders Großgünſtige Herrn vnd gute Freunde/

ALs dieſelben im Nahmen der Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürſtin vnd Frawen / Frawen Ameliæ Eliſabeth Landgräffin zu Heſſen ꝛc. vnſer gnedigen Fürſtin vnnd Frawen / vns ein in Anno 1643. zu Caſſel in Truck verfertigtes rechtliches bedencken / ſo rechtliche Deduction vnd außführung / daß der jenige theil OberFürſtenthumbs Heſſen/ welchen weyland Landgraff Ludwig der Elter zu Marpurg/ auch weyland Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. titulo inſtitutionis, vnd nach dero ſelben tödlichem hintritt/ dero Mannleibslehens Erben/ per fideicommiſſum vermacht ꝛc. von deſſen jetzigem einhabern hochgedachtem Herrn Landgraff Georgen zureſtituiren vnd abzutretten ſey/ intitulirt wird/ ſampt denen hinzugetruckten Beylagen mit lit. A. B. C. D. E. F. vnd G. gezeichnet vñ zuſammen in 65. paginis ſich enthaltend/ zugeſchickt/ vnd vns vmb vnſere rechtliche meynung hierüber erſucht vnnd angeſprochen; Demnach haben wir begehrter maſſen/ erwehntes Bedencken/ ſampt

dem

den Beylagen / ſo wol ſonderbahr / als collegialiter, mit gebührendem fleiß verleſen / ponderirt vnd erwogen / Vnd da ſich die Sachen / wie geſetzt / in facto verhalten thun / die auff alle fünff quæſtiones geführte gründ vnd reſolutiones den Rechten / vnd der Billigkeit gemeß befunden / Vnd weil die allegirte jura vnnd authoritates Doctorum gantz fleiſſig vnd wol auff das factum applicirt, vnnd vnſers bedünckens nichts vnterlaſſen worden / was zu gnugſamer erörterung / vorgedachter quæſtionum dienen mag / Als haben wir etwas weiters hinzuzuſetzen / ein vberfluß zuſeyn erachtet / Geſtalten wir hiermit alle obige reſolutiones mit vnſerm ſuffragio approbiren vnd gut heiſſen / ſalvo tamen cujusq; rectius ſentientis judicio.

Deſſen zu Vhrkund wir vnſer Facultet Inſiegel hierauff trucken laſſen / So beſchehen in vnſerm Collegio zu Baſel den 5. Septembris Anno 1643.

L. S.

Decanus vnd vbrige Dd. der Juriſten Facultet, bey löblicher Univerſitet daſelbſt.

II.

Der Juriſten Facultät bey der Univerſität zu Franckfurt an der Oder Bedencken.

NAchdem / auff befelch vnd anordnung der Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſtin vnnd Frawen / Frawen AMELIÆ ELISABETHÆ, Landgräffin zu Heſſen / gebornen Gräffin zu Hanaw ꝛc. als Vormünderin vnnd Regentin des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen / die löbliche Heſſiſche Regierung vns der Juriſten Facultet zu Franckfurt Aſſeſſoribus ein rechtliches Beden-

Bedencken/die Marpurgiſche ſucceſſion betreffent / zugefertiget / vnnd daneben an vns geſonnen / vnſere rechtliche Meynung darüber abzufaſſen / vnd cum rationibus dubitandi vnd decidendi Jh. Fürſtl. Gn. zu communiciren; Als haben wir Decanus, Ordinarius, Senior vnd andere Doctores, vnnd Profeſſores der Juriſten Facultet, zu Franckfurt an der Oder / ſolche vns vberſchickte deduction für die Hand genommen / vnnd verhelt ſich ſpecies facti auffs kürtzeſte gefaſt alſo: Es hat weyland der Durchleuchtige vnnd Hochgeborne Fürſt vnnd Herr / Herr Ludwig der Elter / Landgraff zu Heſſen ꝛc. als welcher das OberFürſtenthumb Heſſen ingehabt / Anno Chriſti 1595. den 25. Tag Aprilis ein ſolenne teſtamentum in ſcriptis auffgerichtet / vnnd darinn ſeines Herrn Brudern Sohn Landgraff Mauritium an einem / vnnd ſeinen Herrn Bruder / Herrn Landgraff Georgen / am andern theil / zu univerſal Erben aller ſeiner Land vnnd Leute / wie auch aller Verlaſſenſchafft / inſtituiret, vnter andern mit dieſer clauſul: Wann aber gedachter vnſer Vetter Landgraff Moris / oder vnſer Bruder Landgraff Georg / vor oder nach vns / nach dem Willen des Allmächtigen / mit Todt abgehen würden / iſt vnſer will vnd meinung / daß deſſelben abgeſtorbenen ehliche Mannliche Leibes Erben / welche er alsdann verlaſſen wird / den jhm hierdurch vermachten halben theil / an Land vnd Leuten / vnnd allem andern haben ſollen. Zu ende aber ſtehet dieſe clauſula pœnalis: Dann welcher vnter jhnen vnſern Erben gleichwol vber zuverſicht / darwider thun wird / derſelbe ſol ſich deßjenigen / ſo jhme / in krafft dieſes Teſtaments / verordnet vnd zukompt vnd ererbet / verluſtig gemacht haben. Nachdem nun Herrn Landgraffen Moritzen Fürſtl. Gn. von Landgraff Georgen Herrn Söhnen in puncto prætendirter contraventionum Anno 1606. am Kayſerlichen Hoffe beſprochen worden / als iſt darauff den 1. Tag Aprilis, Anno 1623. am Kayſerlichen Hoffe erkandt / daß S. Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Moritz / durch die an Herrn Landgraff Ludwig des Jüngern Seiten geklagte contraventiones, des im Teſtament jhm vermachten Erbtheils allerdings vnfähig vnd verluſtig gemacht / nach mehrem inhalt des Kayſerlichen Vrtheils /

 dar-

darauff auch die execution manu militari vollſtreckt. Es hat auch endlich S. Fürſtl. Gn. Herꝛ Landgraff Wilhelm / als welchem der Herꝛ Vatter Landgraff Moritz / die Regierung auß gewiſſen vrſachen abgetretten / mit Landgraff Georgen einen Vertrag auffgericht Anno 1627. den 24. Septemb. denſelben auch mit einem leiblichen Eyde beſtärcket / darinnen er für ſich vnd ſeinen Söhnen vnnd Brüdern ſeinen Rechten allen / ſo er am Oberfürſtenthumb Heſſen haben möchte / renunciiret, welchen Vertrag an ſtatt der vnmündigen Kinder des Herꝛn Landgraffen Moritzen Fraw Gemahlin mit vnterſchrieben / vnd iſt dieſer Vertrag von Kayſerl. Majeſt. cum prægnantiſſimis clauſulis confirmiret.

So wird nun erſtlich gefraget / ob S. Fürſtl. Gn. Landgraffen Moritzen Herꝛn Söhne / vnnd an ſtatt deſſelben Eltern Herꝛn Sohnes / nunmehr Herꝛ Landgraff Wilhelm der Jünger / weil Herꝛ Landgraff Moritz verſtorben / vnnd alſo die conditio fideicommiſſo annexa purificiret ad fideicommiſſi petitionem zuzulaſſen ſey oder nicht?

Vors ander / ob die Herꝛn Landgraffen Moritzen beygemeſſene contravention denen Herꝛn fideicommiſſariis hinderlich ſeyn könne?

Vors dritte / ob die am Kayſerl. Hoffe außgelaſſene Vrtheil denenſelben im wege ſtehen oder nicht?

Vors vierdte / ob das fideicommiſſum im Hauptvertrage mit begriffen ſey / vnd Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. ſich auff ſolchen Vertrag / gegen die forderung ſolches fideicommiſſi, conditione jam purificatâ, mit beſtand rechtens zuſtewren habe?

Zum funfften / ob die von Kayſ. Mayeſt. vber ſolchen Vertrag ertheilte confirmation an ſolcher forderung denen Herꝛn fideicommiſſariis nachtheilig ſey / vnd præjudiciren könne?

AD PRIMAM QVAESTIONEM.

WAs nun die erſte Frage betrifft / ſo halten wir davor / daß Weyland Herꝛn Landgraffen Moritzen nachgelaſſene Herꝛn Söhne vnnd Enckel / vigore prædictæ fideicommiſſariæ ſubſtitutionis, zu der Landgraff Moritzen vermachten helffte / purificatâ

jam.

jam conditione, vermöge der Rechte zu admittiren ſey / quamvis enim bona libera, ſine onere fideicommiſſi hæredi relicta, in dubio præſumantur, atque adeò fideicommiſſum in dubio non præſumatur, *per l. quidam cum filium* 46. *ibi: ipſum teſtatorum fidem ejus ſecutum eſſe probaretur ff. de hæred. inſtit. l. Gallus* 29. §. *quidam rectè* 1. *ibi: ut eo caſu valeat, qui ex verbis concipi poteſt. ff. de lib. & poſthum. l. ex verbis. C. de donat. inter virum & uxorem.* Menoch. *lib.* 4. *præſumpt.* 67. *num.* 1. *& lib.* 1. *conſ.* 85. *num.* 87. *& quos ibi citat* Joh. Petr. Surd. *decis.* 238. *num.* 3. præſertim cùm per fideicommiſſum inhibeatur libera alienandi, diſponendi & teſtandi facultas contra *l. in re mandata. C. Mandati.* Menoch. *de præſ. num.* 3. Et odioſa ſint fideicommiſſa omnia, & ideò contra ea in dubio facienda interpretatio. Cardin. Tuſchus *pract. concl. lit. F. concluſ.* 261. *qui plures allegat* Adri. Gylman. *lib.* 1. *rerum judic. decis* 6. *num.* 5. Lud. Molina *de primog. lib.* 1. *cap.* 4. *num.* 8. Caſtillo *lib.* 4. *contr. p.* 1. *quæſt.* 9. *num.* 2. *& ſeq. qui plures laudat.* Hippol. Rimin. *conſ.* 20. *num.* 37. *conſ.* 50. *num* 4. *&* 55. *lib.* 1. *& conſ.* 645. *num.* 29. *& ſeqq.* Surd. *conſ.* 443. *num.* 1. Zu dem ſo ſcheinet es zupræſumiren, im fall dieſelbe angezogene clauſula pro fideicommiſſaria clauſula zu halten wehre / daß dennoch ſolche mit bedinge müſte verſtanden werden / doferrn der inſtituirte Erbe biß zur zeit ſeines Todes ſeine ihm vermachte helffte / am Oberfürſtenthumb Heſſen in beſitz gehabt. Nemo n. plus juris in alium transferre poteſt quàm quod ipſe habet, *l. nemo* 54. *de R. I. & cap. nemo* 79. *eod. tit in* 6. *l. traditio* 20. *ff. de acquir. rer. domin. &c.* Et nemo plus commodi hæredi ſuo relinquit, quàm quod ipſe habuit, *l. nemo* 120. *de reg. Iur.* Et quamvis fideicommiſſarius non gravato hæredi, ſed teſtatori, qui fidem hæredis elegit, ſuccedat, *l. ſi ſervo* 84. *ff. de hæred. inſtit. Dd. in l. cohæredi* 41. §. *cum filiæ ff. de vulgar. & pup. ſubſtit.* Joh. Anton. Rub. *in l. Gallus* §. *quidam rectè num.* 80. *de lib. & poſth.* Fab. Acorombonus *in* §. *cum ita. in l. hæredes mei. num.* 81. *ff. ad Trebell.* Car. Ruin. *vol.* 3. *conſ.* 138. *num. fin.* Pruckman. *vol.* 2. *conſ.* 5. *num.* 41. *ubi plures*

citat maximè Cardinal. Mantic. *de conject. ult. vol. lib.* 8. *tit.* 12. *nu.* 39. *& ſeqq.* Dauth. *ad tit. de vulg. & pupill. ſubſtit. num.* 26.

Hoc tamen non procedit ſimpliciter, ſed ſolùm reſpectu diſpoſitionis, aliàs enim omninò mediante perſonâ gravati teſtatori ſuccedit, atque ita fideicommiſſarium perſonæ gravati ſuccedere dici poteſt. Car. Ruin. *vol.* 2. *conſ.* 191. *num.* 11. Socin. Jun. *lib.* 1. *conſ.* 126. *num.* 49. *& ſeqq. & lib.* 4. *conſ.* 54. *num.* 22. Joan. del. Caſtillo. *lib.* 4. *contr. ult. vol. cap.* 56. *num.* 56. Maximè ſi teſtator non dixerit de proximioribus ſuis: ſed dixerit: ſe relinquere Fratri & ejus familiæ vel deſcendentibus: vel: ſi fideicommiſſum relictum non ſit ſucceſſivè, wie allhier/ nec perſonis incertis & naſcituris: tunc enim non teſtatoris, ſed hæredis gravati proximitas attenditur, ut pluribus docet Cardinal. Mantica *d. lib.* 8. *tit.* 12. *d. n.* 39. Nam in hâc materiâ fideicommiſſorum in deſcendentibus filius in infinitum ſuccedit in locum Patris. Mantica *de conjectur. d. lib.* 8. *tit.* 9. *n.* 3.

Atque ita ſi, mediante perſonâ gravati accipere debebit fideicommiſſarius, fieri hoc non poterit, quando gravatus hæres ipſe non habuit tempore mortis.

Ja geſetzt/ es wehre auch daſſelbe fideicommiſſum abſolutè und ohne alle condition zuverſtehen/ ſo würden nur Landgraffen Moritzen Fürſtl. Gn. junge Herrn allein/ nicht aber Landgraff Wilhelmen Fürſtl. Gn. Herr Sohn deſſelbigen ſich zuerfrewen haben. Nam Landgravii Wilhelmi filius non eſt in teſtamento aut in dictâ clauſula nominatus, ſed filii maſculi Mauritii, nec Dominus Teſtator progreſſus eſt ad Nepotem Mauritii, & ideo dici poteſt, quòd ſubſtitutio de eo non loquatur, & ſi velit dicere ſe incluſum, hoc videtur probandum. Socin. ſen. *vol.* 3. *conſ.* 62. Paris. *vol.* 2. *conſ.* 86. *num.* 11. Rolandus *conſ.* 56. *vol.* 3. *num.* 4. Cravett. *conſ.* 161. *num.* 16. & hoc allegans Joh. Petr. Surd. *vol.* 1. *conſ.* 96. *num.* 2. Mantic. *lib.* 5. *tit.* 1. *num.* 11.

Nam in ſubſtitutionibus non fit extenſio de perſona in perſonam. Aret. *in l. Gallus.* §. *& quid ſi tantum ff. de lib. & poſth.* & ibi Johan. Crottus *num.* 53. Jaſon. *in l. cum res ipſi* 49. *n.* 21. *de leg.* 1. *& vol.* 3. *conſ.* 29.

Simon

Simon de Prætis *de interpret. ult. volunt. lib.3. interpret.3. dubit.1. Sol.3. num.*14. Tiraq. *in l. ſi unquam verb. libertis num.*23. *C. de revocat. donat.* Anton. Gabr. *com: opin. lib.6. tit. de R. I. concl.*10. *num.*9. Dec *conſ.*465. *num.*16. Socin. Jun. *vol.2. conſ.*185. *num.* 12. Johan. Petr. Surd. *lib.*3. *conſ.* 443. *num.*6. Mantic. *de conject. lib.*3. *tit.*19. *num.*8. *& lib.* 4. *tit.* 2. *n.*2. Nec filiorum nomine ex ſermonis proprietate in diſpoſitionibus veniunt nepotes. *l. quid ſi nepotes* 6. *ff. de teſt. tutel.* §. *ult. Inſtit. qui teſtam. tut.* Menoch. *conſ.*215. *num.*12. *& num.*8. *& lib.* 4. *præſ.*94. *num.* 2. Præſertim, cum hîc verſemur in eo caſu, ubi ab inteſtato nepos non ingrederetur locum Patris ſui jure repræſentationis: Curt. Jun. *conſ.* 57. *num.*7. Socin. Jun. *lib.*2. *conſ.*149. *num.*2. Corn. *l.*3. *conſ.*131. *num.*4. *&* 7. Menoch. *conſ.*124. *num.*79. *& conſ.*200. *n.*74. *lib.*2. *& d. præſ.*94. *num.*18. Quia cauſa teſtati regulatur à cauſa inteſtati, Socin. ſen. *lib.* 4. *conſ.*41. *n.*11. Menoch. *d. præſumpt.*94. *n.*19. Nec fideicommiſſum regulariter repetitum intelligitur in perſona fideicommiſſarii *l.*174. *ff. de legat.*1. *& l. quærebatur.*19. §. *utrum* 1. *ff. de teſt. milit. latè* Menoch. *lib.*4. *præſ.*69. adde tamen etiam Manticam *de conjecturis lib.*10. *tit.*6. *n.*7. *& ſeqq.* Et licet dicere quis vellet, Landgravium Wilhelmum h. t. viventem Parenti, qui, purificatâ conditione deceſſit, in fideicommiſſi jure ſuccedere, atque adeò, licet ex perſonâ ſua fideicommiſſum petere non poſſit, poſſe tamen ex perſonâ Domini parentis, ut ejus hæredem: renunuciatio tamẽ obſtabit paterna, cujus factum filius præſtare tenebitur. De qua re infra *quæſtione* 4.

Deſſen allen aber ungeachtet / halten wir davor / daß / vermöge der obgedachten clauſul, des Landgraffen Moritzen Herrn Söhne / ſo wol Herrn Landgraffen Wilhelmen Herrn Sohn / vermöge des teſtaments ſub A. zu dem fideicommiſſo wol berechtiget / unnd demnach nach dem Todte Herrn Landgraffen Moritzen diejenige helffte / ſo S. Fürſtl. Gn. im Oberfürſtenthumb Heſſen zu kommen / zufordern befugt.

Quamvis enim fideicommiſſum non præſumatur in dubio: nos tamen hîc non in dubio ſed certo caſu verſamur, ubi fideicommiſſum indubitatò factum eſt.

Fideicommiſſum enim, vel ex verbis, vel ex ſententia colligitur. Ex utroque Fideicommiſſum hîc colligitur, quando enim ita quis diſponit: Inſtituo Sejum hæredem, & cùm ille morietur, VOLO FILIUM EIUS ID HABERE, fideicommiſſum eſt. *text. expreſ. & in terminis in l fideicommiſſa* 11. §. *ſi filio de leg.* 3. Et verbum VOLO eſt verbum fideicommiſſo aptum. §. *fin. Inſt. de ſing. reb. per fideicom. relict. l.* 2. *in pr. C. commun. de leg.* Lud. Alvarus *in rubr. de legat.* 1. *num.* 109. Dec. *conſ.* 425. *num.* 7.

Quamvis enim verba non ad hæredem oneratum, ſed ad fideicommiſſarium honoratum dirigantur, fideicommiſſum tamen eſt. *per l. peto* 96. *pr. l. miles* 75. *pr. d. l.* 2. *& l. fideicommiſſa* 11. § *ſufficiant.* 4. *de leg.* 3. Chiflet. *lib.* 1. *de Iure fideicommiſs: c.* 6. Ludov. Alvarus *d. num.* 109. verba nudum etiam deſiderium denotantia apta ſunt ad fideicommiſſ. *l. etiam hoc modo* 115. *l. & eo modo* 118. *de leg.* 1. Mantica. *lib.* 8. *de conject. ult. volunt. tit.* 1. *num.* 11. M. Anton. Peregr. *tract. de fideicommiſſ. art.* 1. *num.* 48. Simon de Prætis *de interpr. ultim. vol. lib.* 3. *ſolut.* 12. *num.* 10. Rota *decis.* 640. *num.* 16. *part.* 1. Joh. Petr. Surd. *lib.* 3. *conſ.* 443. *num.* 41. Pruckman. *part.* 1. *conſ.* 34. *num.* 21. Et his verbis VOLO HÆREDITATEM MEAM ESSE TITII, fideicommiſſum induci expreſsè dicitur, *in d. l. & eo modo* 118. *de leg.* 1. Et quibuscunque verbis teſtator declaret, ſe velle aliquid ex ſuis rebus ad aliquem pervenire, Ludov. Alvarus *in d. rubr. de leg.* 1. *num.* 106. Mantica *d. lib.* 8. *tit.* 1. *num.* 1. & 2. Quoties verba autem fideicommiſſum inducentia omiſſa ſunt, ex ſententia tamen & præſumptâ mente Teſtatoris fideicommiſſa colligi, conſtans eſt juris ſententia, ſola enim in fideicommiſſis regnat voluntas. *per l. à fratris* 117. *de leg.* 1. *& l. hæredes mei* 57. §. *cum ita.* 1. *ad Trebell.* Et conjecturæ ibi admittuntur. *l. cum proponebatur* 64. *d. leg.* 2. *& ibi Br. ac. Dd. infra citandi.* Nam præcipuè ſpectanda, & ſervanda eſt Teſtatoris voluntas, *per l. fideicommiſſa* 11. §. *item ſi quis.* 19. *de leg.* 3. Ideò ſufficit ut ſententia quibuscunque verbis explicetur, modò hoc ſenſerit teſtator, ut hæreditas ſua reſtituatur alteri *l. ubi purè* 19. §. *te rogo* 1. *ad Trebell.* Et nihil

prorſus

Prorſus intereſt, quis talem voluntatem verborum caſus exceperit, aut quis loquendi uſus effuderit, *l. in legatis* 21. *C. de legat.* Eſt enim mens voce dicentis potior *l. labeo* 7. *in fine de ſupell. legat.* Quarè, omiſſis licet verbis fideicommiſſi, ex mente teſtatoris præſumptâ colligi fideicommiſſum concludunt *Bl. in l. quoties num.* 8. *C. de fideicommiſſ.* Mantica *de conject ult. volunt. lib.* 8. *tit.* 1. *num.* 25. M. Anton. Peregrinus *de fideicommiſſ. artic.* 1. *num.* 48. Simon de Prætis *de interpr. ult. volunt. lib.* 3. *ſolut.* 12. *n.* 10. Menoch. *lib.* 4. *præſ.* 67. *num.* 7. Lancell. Galiaula *in l. Centurio ff. de vulg. & pupill. ſubſtit. num.* 464. Johan. Anton. Rubeus *in l. Gallus §. quidam rectè ff. de libb. & poſthum. &c.* Johan. Coraſius *in l. cum virum C. de fideicommiſſ. num.* 10. Anton. Faber. *in Cod. ſuo lib.* 6. *tit.* 20. *defin.* 43. *num.* 2. Socin. Junior *vol.* 2. *conſ.* 168. *num.* 28. Cravett. *conſ.* 130. *num.* 9. Roland. à Vall. *conſ.* 23. *num.* 24. *vol.* 4. Joan. Petr. Surd. *tom.* 2. *conſ.* 241. *num.* 23. *& ſeq. & conſ.* 443. *num.* 15. Et ex conjecturis, *per l. cum proponeretur de leg.* 2. *& ibi Br. numero* 2. Franc. Ripa *ad. hæredes mei §. cum ita num.* 17. *& ſeq. ad Trebell.* Et ibi Fabius Acorombonus *num.* 18. Joh. Anton. Rub. *ad l. vinum num.* 160. *ff. ſi cert. petat.* Petr. Anton. de Petr. *d. tract. quæſt.* 9. *num.* 1. *& ſeqq. & numero* 62. Dec. *conſ.* 465. *num.* 1. Mant. *d. lib.* 8. *tit.* 1. *num.* 27. Marc. Cala *de mod. artic. & probandi §.* 2. *gloſs. un. num.* 1083. Fachin. *l.* 4. *cont. cap.* 81. Johan. Petr. Surd. *conſ.* 67. *num.* 10. *vol.* 1. *& vol.* 2. *conſ.* 241. *num.* 24. Joh. Sichard. *in conſ. teſtam.* 8. *num.* 13. Weſemb. *conſ.* 94. *num.* 15. Pruckm. *vol.* 2. *conſ.* 5. *n.* 29. *& ſeqq.* Socin. Jun. *vol.* 2. *conſ.* 168. *num.* 78. Cravett. *conſ.* 138. *num.* 9. *&c.* Præprimis conjectura eſt pro fideicommiſſo, cùm teſtator ſubſtituit ipſius Filii vel filiorum filios maſculos adjectâ ratione hâc vel ſubintellectâ, ut bona conſerventur in agnatione & familia, Paris. *conſ.* 57. *num.* 9. *& conſ.* 92. *num.* 40. *lib.* 2. Curt. Jun. *conſ.* 121. *num.* 15. Menoch. *lib.* 4. *præſumpt.* 68. *num.* 9. Joh. Petr. Surd. *tom.* 1. *conſ.* 96. *num.* 16. ubi ex aliis notat ſufficere, ſi tacitè velit bona remanere in familia.

Ex eo enim tantùm rectè præſumitur fideicommiſſum, quando diſpoſitio pertinet ad conſervationem bonorum in familia.

Mantica

Mantica *d. tract. lib. 6. tit. 14. num. 21.* Maſcard. *de probat. concl. 774. num. 6.* Cravett. *conſ. 113. num. 15.* Pruckm. *part. 1. conſ. 34. num. 10.* Joh. Petr. Surd. *tom. 3. conſ. 443. num. 19. & tom. 1. conſ. 67. num. 1.*

Et cum per ſubſtitutionem compendioſam vocati ſint Mauritii filii, neceſſariò exinde ſequitur, per fideicommiſſum vocatos eos eſſe, quia compendioſa ſub commemoratione mortis facta fideicommiſſariam contineat, *ut argumentatur* Roman. *conſ. 56.* Decius *conſ. 238. num. 2.* Paris. *lib. 2. conſ. 92. num. 19.* Socin. Jun. *lib. 2. conſ. 180. num. 76.* Menoch. *lib. 1. conſ. 85. num. 5. & ſeq. & d. præſumpt. num. 4.* Et demum pro fideicommiſſo facienda eſt interpretatio, quoties verba diſpoſitionis aliàs eſſent ſuperflua & eluſoria, Petr. Ant. de Petra *d. cap. 9. num. 63.* Alciat. *conſ. 532. num. 1.* Et propter clauſulam Codicillarem hîc adjectam, *juxta* Petr. Gregorium Tholoſan. *in Syntag. univerſ. lib. 42. cap. 26. num. 11.*

Et deniq̃ue quia neq̃ue extraneo, neq̃ue filio puberi, quis poſt mortem ejus, vel quandocunq̃ue deceſſerit, ſubſtituere poteſt directè & vulgariter, niſi per fideicommiſſum, § *maſculo verſ. extraneo Inſtit. de pupill. ſubſt.* & Schneidw. *ibid. de compendioſa ſubſt. n. 11. & vulgò Dd.*

Ex quibus omnibus ſatis dilucidè apparet, non verſari nos in dubio caſu & incerto, ſed tali caſu, quo tum ex verbis, tum ex ſententia apparet, clauſulam illam nil aliud, quàm fideicommiſſum continere.

Was aber die inter rationes dubitandi angezogene condition belanget / wil dieſelbe allhier keine ſtatt finden / denn in dem Teſtament verſehen / daß Landgraffen Moritzen Männliche Leibserben des fideicommiſſi ſich / vi teſtamenti, anzumaſſen wohl befugt / ob verba (es verſtürbe Landgraff Moritz vor oder nach dem Teſtatore) auß welchen Worten dann klar zuerſehen / daß Landgraff Moritzens Kinder nicht beneficio Parentis, der / vor dem Todte ſeines Vettern Herrn Teſtatoris, kein Recht zum Lande gehabt / ſondern einig vnd allein beneficio Teſtatoris, vnd alſo ex ſuâ perſona zu dem fideicommiſſo berechtiget /

Ob

Ob ſchon Landgraff Moritz tempore mortis daſſelbe theil des Oberfürſtenthumbs Heſſen nicht mehr in Beſitz gehabt.

Was aber Landgraff Wilhelms Herrn Sohn / vnnd alſo Landgraffen Moritzen Enckel / auch Landgraff Wilhelm genandt / betrifft / iſt zwar nicht ohne / quòd fideicommiſſum non trahatur de perſona in perſonam. Hoc tamen fallere dicunt: quando in contrarium extat conjecturata voluntas teſtatoris, ex qua colligi poſſit, idem fuiſſe diſpoſiturum teſtatorem de perſona nepotis, ſi fuiſſet interrogatus. Mantica *lib.* 3. *de conject. ult. vol. tit.* 19. *num.* 8. *& ſeq.* Petr. Anton. de Petra *d. tractat. quæſt.* 5. *num.* 66. Cephal. *conſ.* 252. *num.* 21. Johan. Petr. Surd. *tom.* 2. *conſ.* 241. *num.* 35. *& tom.* 1. *conſ.* 96. *num.* 37. Paris. *conſ.* 66. *num.* 57. *vol.* 3. Socin. Jun. *vol.* 3. *conſ.* 129. *num.* 34.

Inprimis hoc colligitur, quando apparet, quod teſtator voluit bona conſervari in familia, Mantica *lib.* 3. *tit.* 14. *num.* 23. Gozad. *conſ.* 59. *num.* 22. Crot. *conſ.* 16. *num.* 32. *& in l. filius famil* § *Divi. num.* 127. *de leg.* 1. Paris. *vol.* 2. *conſ.* 30. *& conſ.* 52. *num.* 16. Cephal. *conſ.* 134. Johan. Petr. Surd. *d. conſ.* 241. *num.* 38. Weſembec. *conſ.* 94. *num.* 19. Etiamſi non expreſſa ſit hæc ratio, ſed tacitè ſubintellecta. Mantica *d. tit.* 14. *num.* 21. *&* 23. Molin. *de Majorat. lib.* 1. *cap.* 5. *num.* 8. Petr. Anton. de Petra. *d. tract. quæſt.* 5. *num.* 89. Paris. *conſ.* 25. *num.* 29. *vol.* 3. Curt. Jun. *conſ.* 111. *num.* 11. Cravett. *conſ.* 130. *&* 155. *num.* 7. Joh. Petr. Surd. *d. conſ.* 241. *num.* 38. *& tom.* 3. *conſ.* 443. *num.* 36. Et fideicommiſſum extenditur ad perſonam, quæ erat incluſa ſub vocabulo latè ſumpto, Mantica. *d. tract. l.* 3. *tit.* 19. *num.* 8. *circa finem* Paris. *conſ.* 66. *num.* 67. *vol.* 3. Socin. Jun. *conſ.* 129. *num.* 36. *vol.* 3. Ruin. *conſ.* 168. *num.* 20. *vol.* 3. Cephal. *conſ.* 433. *num.* 4. *& conſ.* 446. *num.* 36. Johan. Petr. Surdus *d. conſ.* 96. *num.* 38. Et ſic, vocatis ad fideicommiſſum alicujus filiis, videntur etiam vocati Nepotes, per tradit. Gabr. *lib.* 6. *comm. concluſ. tit. de V. S. concluſ.* 1. *num.* 5. *&* 10. *& ibi allegati.* Weſemb. *conſ.* 94. *num.* 19. Et extenſio toties hic fit ad perſonam non expreſſam, quoties eſt eadem ratio, Petr. Ant. de Petr. *d.*

*quæſt.*5.*num.*66. Et eſt hæc potius intellectiva interpretatio, quàm extenſio *Bl. in l. quamvis C. de fideicom.* Mantic. *d. tit.*4.*num.*20. Petr. Anton. de Petr. *d. tract. quæſt.*5. *num.*66. Simon. de Prætis *ſolut.*11. *num.*5. Caſtrenſ. *conſ.*261.*num.*3. *part.*2. Socin. *conſ.*52.*num.*10. *in fin. vol.*2. Cephal. *conſ.*196. *num.*13. Rolland. à Valle *conſ.*14. *num.*30. *vol.*3. Joh. Petr. Surd. *d. conſ.*241. *num.*39. *& tom.*3. *conſ.*443. *num.*37. Facit quod materia fideicommiſſi conditionalis, favore agnationis introducti, ſit favorabilis & non odioſa, Petr. Ant. *d. l. num.*70. Ludov. Molin. *de primogen. lib.*1. *cap.*18. *num.*2. Alex. Trentacinquius *var. reſolut. lib.*1. *tit. de ſtatutis reſol.*1. *num.*2. Johan. del. Caſtillo. *l.*4. *contr. part.*1. *cap.*9. *num.*70. Borgn. Cavalcanus *part.*3. *dec.*23. *num.*33. Franc. Marzar. *tract. de fideicom. part.*2. *quæſt.*1. *num.*7. Mantic. *d. tract. lib.*6. *tit.*14. *num.*21. *lib.*7. *tit.*1. *num.*14. Graſs. *recept. ſent.* §. *fideicom. quæſt.*2. M. Anton. Peregr. *d. tract. art.*1. *n.*23. *& ſeq.* Menoch. *p.*4. *præſ.*67. Intrigl. *n.*23. *intr. de ſubſt. cent.*3. *quæſt.*75. *nu.*1. Simon. de Prætis. *d. tract. l.*3. *interpr.*3. *dub.*1. *ſol.*4. *num.*22. Franc. Burſ *conſ.*460. *n.*51. *vol.*4. Alex. *l.*1. *conſ.*39. *num.*3. Curt. Jun. *conſ.*22. *num.*11. Pariſ. *conſ.*63. *num.*28. *lib.*2. Socin. Junior. *conſ.*181. *num.*29. *lib.*2. Pruckman. *vol.*1. *conſ.*48. *n.*48. *& ſeq. & vol.*2. *conſ.*5. *n.*18. Hippol. Riminand. *conſ.*739. *n.*66. Capytius *dec.*108. *n.*15. Atque ita pro tali fideicomiſſo prudens judex in dubio pronunciare debet, Tiber. Decian. *conſ.*1. *num.*323. *vol.*1. Pruckman. *vol.*2. *conſ.*5. *n.*44. ut contrariorum ſit eadem diſciplina per contrarium, *l. final.* §. *contra quoq; de leg.*3.

Auß welchem allem dann ſo viel erſcheinet / daß des Herꝛn Teſtatoris dieſe meinung geweſen / daß Landgraff Moritzen Antheil nicht allein auff deſſen Kinder / ſondern auch auff deſſen Enckel / vnd folgende deſcendentes maſculos kommen ſolle. Vnd alſo würde jetziger Regirender Herꝛ Landgraff Wilhelm nichts minder / als deſſen Herꝛ Vatter / ex propria perſona zu dem fideicommiſſo berechtiget ſeyn.

Si enim fideicommiſſum novum propter agnationem naſcitur, multò magis, quod natum jam eſt, ampliationem & extenſionem admittit, cùm faciliùs quid extendatur, quàm novum fiat, *l. ſi.*

cum.

cum dies in pr. de arbitr. l. 1. & 2. de Iud. l. ſi donata §. Si ſponſus de donat. inter vir. & uxor.

AD SECVNDAM QVAESTIONEM.

WAs die ander Frage betrifft: Nemblich ob Landgraff Moritzen Herrn Söhnen / an ſo thanem fideicommiſſo hinderlich ſeyn könne / die jhrem Herrn Vatter beygemeſſene contraventio? So wil es zwar faſt das anſehen gewinnen / ob ſolte dieſelbe den fideicommiſſariis in alle wege præjudiciren.

Dann einmahl / weil dem Teſtatori in dem Rechten zugelaſſen / demjenigen eingeſetzten Erben / welcher ſeinem des Teſtatoris auffgerichtetem teſtament in allen clauſuln vnnd puncten nicht folge leiſten / vnd nachkommen würde / demſelben auff den erfolgenden fall den antheil ſeiner Verlaſſenſchafft hinwieder zuentziehen / *l. unic. C. de his quæ pœn. nom. §. fin. Inſt. de legat. l. ſi quis ſepulchrum 12. §. funus ibi: ſi non paruerit voluntati defuncti, ab hoc repellitur. de Relig. & ſumpt. fun. l. ſi legatarius. 25. C. de legat. l. mulcta 6. ff. de condit. & demonſtr. Auth. hoc amplius in pr. C. de fideicommiſſ.*

Vnnd aber Jhr. Fürſtl. Gn. Herr Landgraff Moritz ſua contraventione ſich ſeines Theiles verluſtig gemacht / vnnd alſo daſſelbe ſein antheil auff die Fürſtl. Darmbſtadiſche lini transferiret, ſo ſcheinet es wieder die rechte zulauffen / daß deſſen Erben / jhres Herrn Vattern factis zuwieder / etwas zu tentiren ſich vnterſtehen wolten. Cùm hæres quilibet teneatur præſtare factum defuncti. *l. cum à matre* 14. *C. de Rei vindic. l. ex quâ perſona* 149. *de Reg. Iur. l. ſi ab eo.* 7. *C. de liberal. cauſa. l. venditrici* 3. *C. de reb. alien. non alienand.* Non enim debeo melioris conditionis eſſe, quàm fuit autor meus, à quo jus in me tranſiit, *l.* 175. *ff. de Reg. Iur.* & in ſpecie ſubſtitutus non debet eſſe melioris conditionis, quàm inſtitutus, *per l.* 36. *§. fin. ff. de condit. & demonſtr.* & Mantic. *lib.* 5. *tit.* 1. *num.* 12. & *ſeq.* Adeundo enim hæreditatem, voluntatem defuncti approbavit hæres, *d. l. ſi ab eo.* Et hæres

eſſe eadem videtur perſona cum defuncto, *Nov. 48. princ.* Adeò ut regula etiam procedat in re propria ipſius hæredis. *Bl. in d. l. cum à matre C. de R. V. Dec. in d. l. ex qua perſona* Anton. Gabr. *lib. 6. tit. de V. S. concluſ. 11. num. 3.* Imò in terminis, hæredem patris non poſſe retractare alienationem factam per patrem de re ſubjectâ fideicommiſſo, *prob. per l. filius familias 114. §. cum Pater 15. & ſeq. de leg. 1. & ibi. Br. Bl. Paul. Imol. Alberic. Cujacius & omnes Dd.* Gabriel *d. l. num. 6.*

Vors ander / ſo iſt Rechtens / quod, ubi aliquis privatur jure ſuo, in pœnam ſibi prius comminatam, quòd tunc etiam ejus filii excludantur *c. un. lib. 2. feud. tit. 31. ſi vaſallus feudo privetur, ibi: filius tamen ad id nullatenus aſpirabit, niſi id iterum à Domino licitè acquirat, ſibi gratiam faciente cap. 1. §. ſi vaſallus tit. Si de feud. defunct. contentio ſit, cap. 1. verſ. quia tamen erga Dominum, tit. an ille qui interf. fratrem Domini cap. 1. §. ult. tit. quæ fuit prima cauſa l. ſi cohortalis 12. C. de cohortalibus.* Maximè ſi ſub nomine communi, non proprio, vocati ſint liberi. Iſernia *in d. c. unic. ſi feudo vaſallus privetur*, Nam excluſa una perſona, omnis alia ab ea derivata videtur excluſa *Bl. in l. fin. C. de lib. præter. & in l. fin. ad fin. C. de verb. & rer. ſign.* Decius *in l. illam C. de collation. & conſ. 484. & conſ. 589. num. 6.* & M. Anton. Peregr. *tract. de fideicom. art. 18. num. 28.* Hinc ex dd. textibus feudalibus colligunt Dd. quòd delictum patris extra Domini perſonam etiam admiſſum omninò noceat liberis. Andr. de Iſern. *in d. c. unic. ſi vaſallus feudo priv. num. 6. & ibi* Præpoſ. *in pr.* Zaſius *de feudis. p. 10. num. 105.* Hartm. Piſt. *part. 2. quæſt. 16. num. 8.* Vult. *de feud. cap. 11. num. 71.* M. Berlich. *p. 3. concl. 38 num. 5.*

Darzu kömpt auch dieſes / quod ex delicto actio detur contra hæredes, quoties contra reum lis conteſtata eſt *l. pœnalia 164. de R. I. l. fin. de fidejuſſ. & nominat. tut. l. omnes 26. & l. ſciendum 58. de Obligat. & Action.* Si igitur, pœna non ſoluta, contravenientis hæredes ad pœnæ ſolutionem conveniri poſſunt, multò magis pœna ſoluta his agentibus obſtabit, exceptio per reg. quem tenet actio, eundum agentem repellit exceptio, *arg. l. 17. de evict.* Et cui datur

actio,

actio, ei multò magis datur exceptio, *l. invitus 156. §. 1. de Reg. Iur. & c. qui ad agendum 71. eod. tit. in 6. l. 1. §. 4. de ſuperfic.* Accedit denique, quod ea, quæ ob cauſam, vel ſub certa conditione poſſibili, vel certa lege, data vel donata ſunt, ſi cauſa non fuerit ſecuta, vel conditio, aut lex impleta, non ſolùm per ipſum datorem, ſed etiam ejus hæredem per conditionem vel actionem perſonalem repeti poſſunt, *l. 3. C. de condict. ob cauſam datorum & l. 3. C. de donat. quæ ſub modo vel condit. vel certo tempore conficiantur.* Et non tantùm ab ipſo acceptore, legem non implente, ſed etiam ejus ſucceſſoribus *per l. 8. C. de condict. ob cauſ. dator.* Imò etiam per realem actionem vendicari poſſunt, *text. l. 1. C. d. tit. de donat. quæ ſub modo vel conditione.* quare etiam ſi vaſallus pater, ob conventiones feudales non impletas, feudum commiſerit, delictum patris nocet filiis, *propter text. in tit. 31. ſi vaſallus feudo privetur lib. 2. F. Videatur* Roſenthal. *de feudis c. 11. concluſ. 4. num. 12. 14. 15. & num. 19. &* Fachin. *lib. 7. controverſ. juris. capit. 23.*

Vnd darumb / ſo kan auch den Kindern kein regreſs zu dem / was jhrem Herrn Vattern / ob non impletam conditionem, & legem feudo adjectam, durch vrtheil vnd recht abgenommen iſt / verſtattet werden.

Ob nun zwar dieſes ſcheinbarlich contra filios Landgrävii Mauritii könte angeführt werden / ſo iſt doch hingegen im Rechten genugſamb begründet / daß die contraventio Landgraffen Mauritii deſſen Kindern nicht præjudiciren, oder ſie jhres fideicommiſſi, welches jhnen vermöge des teſtaments ſub lit. A. zu kömpt / berauben vñ entſetzen köñe wie ſolches in dem vns vberſendetem Conſilio mit allerhand fundamentis genugſamb behauptet / vnnd iſt ſolches vber die in conſilio angeführte rationes auch mit folgenden gründen gnugſamb zuerweiſen.

Dann erſtlich / iſt es gewiß quòd quando filius ex ſua perſona jus aliquod habet, & non ex perſona patris, quòd tunc jure ſuo non debeat privari, ob delictum, vel contraventionem Patris, niſi in caſibus paucis ſpecialibus à jure expreſſis, *per l. Gallus §. & quid ſi tantum 5. ff. de lib. & poſth. hæred. inſt. & t. t. ne filius pro patre.* Et juris pri-

 vatio

vatio nunquam inducitur, niſi in caſibus diſertè expreſſis. *Nov.* 2. *c.* 3 *verſic. colligentes. Bl. in l. ex teſtamentis C. de ſecund. nupt.* Quia facti ſui proprii pœnam quilibet pati debet *l. Sancimus,* 22. *C. de pœn. l. ſi pœna* 20. *ff. eod. l.* 5. §. 1. *C. ad L. Iul. Majeſt.* Nec alieni criminis ſucceſſor quis conſtitui debet, ſed quilibet ex ſuo admiſſo ſorti ſubjicitur, nec pœna paterna maculam poteſt infligere filio, *l. crimen* 26. *ff. de pœnis. l.* 8. *in fin. ff. de in jus vocando.* Quod & juri divino ex aſſe conforme, Deut. 24. *verſ.* 16. 2. *Reg.* 4. *verſ.* 6. 2. Paral. 25. *verſ.* 4. *&c.* Nec pœnas ad caſus in teſtamento vel lege non expreſſos extendi oportet, *per l. interpretatione* 42. *de pœn. l. Arrianus* 47. *de obl. & act.* Et generaliter irrationabile judicat lex, odio parentum quem prægravari, *l. ſi quis ſuo* 33. §. *legis.* 1. *C. de inoffic. teſtam.* Hinc licet filius exhæredetur ex juſta cauſa, tamen nepos, excluſo filio, poterit ex ſua perſona impugnare teſtamentum, ſi ſit præteritus. *l. non tantum* 3. §. *ſi emancipatus* 5. *ff. de bon. poſs. contra tabul ubi* Br. *l. pater filium* 14. *ff. de inoffic. teſtam. ubi.* Br. §. 2. *Inſt. de exhæred. liber:* Sic, ſi filius ob aliquod delictum ſit proſcriptus cum confiſcatione bonorum, licet pater moriatur ab inteſtato; tamen non fiſcus; ſed nepos ſuccedet, *arg. l. ſi qua pœna & ibi Br. de his qui ſunt ſui vel alien. jur.* Lancellotus Galiaula *in l. Gallus* §. *& quid ſi tantum. num.* 5. *de libb. & poſthum.* Etſi filius committat delictum, vivente patre, ob quod feudo privandus, non nocebit hoc nepoti: Br. *in l.* 3. *ff. de interdict. & releg.* Lancell. Galiaula *d. l. num.* 6. Alex. *vol* 5. *conſ.* 8. Atque ex his concludunt in terminis: ſi filii ad fideicommiſſum vocati ſint in caſum mortis parentis, & parens per contraventionem vel delictum indignum ſe fecerit fideicommiſſo, quod tamen non præjudicet liberis, Ruin. *vol.* 2. *conſ.* 122. *num.* 7. Cephal. *conſ.* 122. *num.* 29. & 35. *& per totum.* Lancell. Galiaula *d.* §. *& quid ſi tantum num.* 5. *in fin.* M. Anton. de Peregr. *tract. de fideicomm. art.* 18. *num.* 29.

Vors ander / ſo iſt gewiß / quod ſi in pœnam alicui adimantur bona à fiſco, ſeu confiſcentur, quod illa tamen confiſcatio in bonis fideicommiſſo ſubjectis non diutius duret, quàm ad vitam confiſcati.

fiſcati. Nam, mortuo eo, bona ea ad liberos vel alios, quibus fideicommiſſum id relictum, devolvuntur: qui enim civitatem amittit, nihil aliud juris liberis adimere poteſt, niſi quod ab ipſo perventurum eſſet ad eos, ſi inteſtatus in civitate moreretur, hoc eſt hæreditatem ejus & libertos, & ſi quid aliud in hoc genere reperiri poteſt, quæ verò non à patre, ſed à genere, à civitate, à rerum natura tribuerentur, ea manere eis incolumia, quia non pater, ſed majores ejus illud dederunt, *ſunt verba legis* 3. *ff. de interd. & releg. facit l. peto.* 69. §. *prædium* 1. *de legat.* 2.

Et fideicommiſſarium, poſt mortem confiſcati, petere bona à fiſco poſſe, evidenter probatur *per l. Statius* 48. § *Cornelio ff. de Iur. fiſci.* Inde ſervi, quibus fideicommiſſaria libertas relinquenda eſt ex fideicommiſſo, publicatis bonis, manumittuntur, *per l. Imperator* 12. *ff. de fideicomm. libert. & ibi Bart.* Et bona ad fiſcum delata, deferuntur ſemper cum ſuâ cauſa, & cum onere fideicommiſſi. *text. expreſſ. l. in facto* 60. *ff. de condit. & demonſt. & in l. ex facto* 17. §. *ex facto* 5. *ff. ad SC. Trebell. & ibi Gl. in verb. cum ſuâ cauſa.*

Sicut & onera legatorum tranſeunt in fiſcum *l. cum fiſco* 9. *ff. ad Syllanianum & d. l.* 60. *ff. de condit. & demonſtr.* Et ſi is, qui rogatus fuit hæreditatem reſtituere, ante quæſtionem de familiâ habitam, vel tabulas aperuerit, vel hæreditatem adierit, vel quid eorum, quæ SCto prohibentur, fecerit, ac per hoc publicata fuerit hæreditas, fiſcus cum ſuis oneribus hæreditatem acquirit &c. *ſunt verba l. Marcellus* 3. §. *fin. ff. ad Trebell.* Et ſi quis rogatus fuerit, filiis ſuis, vel cui ex his voluerit, reſtituere hæreditatem, etiam deportato (cui aliàs omnia bona adimuntur) Papinianus tribuit, cui liber factus (vel ut Cujacius & alii legunt, cui liberorum) fideicommiſſum reſtitui velit, *ſunt verba l. ex facto* 17. §. *Si quis rogatus* 6. *ad SC. Trebell.* Ex quibus textibus omnibus & ſimilibus rectè colligunt Dd. quod executio in bonis facta non præjudicet fideicommiſſariis & ſubſtitutis, quin poſſint recurrere ad bona, adveniente ſubſtitutionis caſu. Br. *in quæſt. de Exbannitis* Bened. Capr. *conſ.* 125. Socin. *conſ.* 115.

conſ. 115. *lib.* 2. *verſ. ſed præmiſſis non obſtantibus & lib.* 1. *conſ.* 22. Alex. *conſ.* 88. *vol.* 3. Boer. *decis.* 278. *num.* 5.

Si igitur hoc in pœnis à lege inflictis, & fiſco ſolvendis, qui tamen multis privilegiis gaudet, multò magis id dicendum in pœnis à teſtatore inflictis, ubi propter contrafactionem hæredis pars ablata hæredi applicatur. Applicari enim debet ea pars cum oneribus fideicommiſſorum & legatorum & ad favorem filiorum contrafacientis, Ruinus *conſ.* 122. *num.* 7. Cephal. *conſ.* 282. *per totum.* M. Anton. Peregrin. *de fideicomm: artic.* 5. *num.* 14.

Auß welchem allem dann / vnnd was außführlicher im conſilio in dieſer andern Frage außgeführet / erſcheinet genug / daß die S. Fürſtl. G. Landgraff Moritzen beygemeſſene contravention keines weges deſſen ſubſtituirten Kindern præjudiciren könne; ſufficit, daß der Großvatter vnd hæres, quamdiu vixit adhuc, ſolcher Erbſchafft beraubet geweſen / vnnd vermögen dawieder gantz nicht die fundamenta oben pro ſententiâ contraria angeführet; Dann was das erſte belangen thut / ſo reſpondiren etzliche Dd. darauff / quòd omnino hæres & filius poſſit venire contra factum defuncti & patris, quando pater alienavit rem ſubjectam fideicommiſſo, atq; adeò alienari prohibitam. Paul. Caſtr. *in. l. filius familias.* §. *divi. num.* 3. *de leg.* 1. Hieron. Grat. *conſ.* 91. *vol.* 1. Cravett. *p.* 1. *conſ. ult.* Natta *conſ.* 470. *num.* 13. 16. 17. Ruinus *conſ.* 220. *vol.* 1. & ex his Peregr. *d. tract. d. fideicommiſſ. artic.* 33. *num.* 1. Nec valet iſta regula in hærede, qui non ſuccedit ex voluntate defuncti, ſed vel legis vel alterius diſpoſitione. Grammat. *decis.* 93. *num.* 9. Anton. Gabriel. *lib.* 6. *com. concluſ. tit. de R. I. concluſ.* 11. *n.* 27. Nec paterni, tanquam alieni delicti, jura ſucceſſorem conſtituunt filium, *ut dictum ex l.* 26. *ff. de Pœn.* Imò etiamſi in fideicommiſſo ſubjectis rebus regula locum haberet: non tamen teneretur hæres ex facto defuncti in iis, quæ pœnam reſpiciunt regulariter *per text. expreſſ. in l. pen. ff. de novi oper. nunciat.* Andreas Alciatus *in l.* 2. § *ex his num.* 6. *ff. de verb. obl.*

Was die andere ration betrifft / ſo antwortet darauff außführlich

M. An-

M.Anton.Peregrin.*d.art.*18.*num.*31. Excluditur enim pater, vel privatur jure ſuo, propter factum ſuum v.gr. repudiationem & mortem &c. & his caſibus filii non excluduntur. Br. & Dd. *in l. qui ſuperſtites ff. de acquirend. hæred.* Peregrin. *d.l.* Quandoque verò privatur jure ſuo, propter culpam aut demeritum, ob quod fuit exhæredatus, vel aliter hæreditate privatus, & tunc hæc privatio non nocet filio ipſius *l. ſi is qui* 31. *pr. ff. de inoffic. teſtam. Br. in l.* 1. §. *ſi pater ff. de conjung. cum emancipat. libb.* Peregrin. *d.l. num.* 32. Præſertim ſubſtituto. Sed hæreditas adempta ob cauſam contraventionis patri & hæredi, debetur ſubſtituto principaliter, & ſine controverſia *ex d. auth. hoc amplius C. de fideicommiſſ. & Nov.* 1. *cap.* 1. §. *ſi verò inſtitutio* 3. *ut dictum eſt.* Aliquando verò pater ob aliquam rationem privatur jure ſuo, quæ etiam filiis congruit, & hoc caſu demum, excluſo patre, excluditur filius. Verùm in noſtro caſu ratio excludens Patrem, non excludit filium. Ruin. *lib.* 1. *conſ.* 120. *num.* 15. Aret. *in l. Gallus* §. *nunc. de lege ff. de libb. & poſth.* Et quamvis in feudalibus favore domini ſit conſtitutum, ut delictum patris in Dominum commiſſum noceat filiis, *per text. in tit.* 31. *ſi vaſall. feud. privet. lib.* 2. *F.* Conſuetudines tamen iſtæ ad conſequentiam trahendæ non ſunt, Br. *in l. ut jurisjurandi* §. *ſi liberi ff. de oper. libert.* maximè hac in materia, Peregrin. *d. l. num.* 32.

Aliud etiam eſt in teſtamentis, ubi ſubſtituti non ſolùm ob contraventiones patris hæredis, non excluduntur, ſed etiam proximo loco ad hæreditatem vocantur, & cohæredem excludunt aliosque *d. auth. hoc amplius C. de fideicommiſſ. & novell.* 1. *de hæred. & Falcidia cap.* 1. *d.* §. *ſi verò inſtitutio etiam ſubſtitutionem habuerit.* Quarè, quòd, lite conteſtatâ, etiam actiones pœnales dentur contra hæredem, verum eſt, ſi ſcilicet pœna cadit in hæredem, item niſi pœna ſolvenda ſit ex bonis fideicommiſſo ſubiectis. Nam pœnam hanc, licet inflicta ſit defuncto, liberis tamen & hæredibus non præiudicare, ex dictis patet, ex *d.l.*3. *de Interd. & Releg.* ex *l.* 48. §. *Cornelio ff. de jure fiſci &c.*

Zu dem/ſo iſt dieſe controverſia de jure ſubſtitutorum nicht in lite geweſen/ ſondern nur der punctus contraventionis, vmb welcher willen der hæres pater inſimuliret vnd condemniret worden / welches den deſcendentibus ſubſtitutis, wie deducirt, von rechtswegen in keinem wege ſeyn kan / es wird auch dieſelbe controverſia cum patre nicht reaſſumiret, noch reſuſcitiret oder retractiret, ſondern gar eine newe vnd andere/davon in ſequenti quæſtione pluribus.

Es müſſen aber/zum Beſchluß/bey dieſem punct Ihr. Fürſtl. Gn. hoch nothwendig erinnert werden/dafern ſie ſich obiger deciſion vnnd des fideicommiſſi ex jure proprio, ſo dieſelbe von dem Herrn Teſtatore erlanget/ erfrewen wollen / daß ſie ſich deroſelben Herrn Vattern vnd Altherrn Vattern etwan vorgenommenen contravention im allergeringſten nicht theilhafftig machen / ſondern alle deßwegen noch hinderſtellige vnd wehrende effectus, vnd inſonderheit die in Kirchen vnd Schulen vorgangene reformation, ſo Herrn Landgraff Moritzen F. Gn. beygemeſſen worden / da dieſelbe geſchehen in dem ſub fideicommiſſariâ clauſulâ verlaſſenen antheil des Oberfürſtenthumbs Heſſen hinwiderumb abſchaffen/ vnd alle vnd jede dinge in den ſtand/wie es zur zeit des Teſtatoris abſterben geweſen / vnd von demſelben nach ſeinem Todt zulaſſen verordnet / ſetzen/ oder da es ſchon darinn geſetzt/ darbey erhalten müſſen. Denn auſſer deme werden vnd können Ihr. Fürſtl. Gn. am Kayſerlichen Hoffe wegen ſolcher Succeſſion ſchwerlich etwas erhalten. In reiffer Betrachtung deſſen/daß der Herr Teſtator Landgraff Ludwig der Elter in ſeinem Codicill am 30. Decembr. Anno 1691. auffgerichtet / ſich nicht allein außtrücklich erklähret / daß deren Fürſtl. Gn. eigentlicher Wille vnnd ſteiffe Meinung ſey / daß deren am 26. Aprilis Anno 1595. verfertigtes teſtamentum mit allen vnd jeden ſeinen begriffenen vnd inhaltlichen puncten vnd clauſuln (auſſer deme/ſo in ſelbigem Codicill außgezogen) in völligen kräfften vnd Würden bleiben vnd erhalten werden ſolte / anders nicht/ als wann es von wort zu wort widerholet/ vnd ſolcher Schrifft des Codicills einverleibet were. Sondern es hat auch hochermelter Herr Teſtator ſeine vorige diſpoſitionem teſtamentariam, vnd zwar auch die clauſulam

lam pœnalem privativam in §. ſo iſt doch zum fünfften ꝛc. ſpecificè auff der inſtituirten universal hæredum Erben vnnd Nachkommenden extendiret vnd verſtrecket.

Et ita in hoc præſenti caſu clauſula iſta pœnalis privativa, non tantùm ob rationis identitatem, ſed etiam ipſius Teſtatoris evidentem & enixam voluntatem, tam ſubſtitutos, quàm inſtitutos reſpicit, faciunt tradita, Roland à Valle *vol. 3. conſ. 70.* D. Marta *in tr. de clauſ. part. 3. clauſul. 64. privavit hæredem num. 3. & 5.*

Ad tertiam quæſtionem.

WAs die dritte Frage betrifft / nemblich ob die am Röm. Kayſerl. Maj. Hoffe außgelaſſene Vrtheil denen Fürſtl. fideicommiſſariis einigerley weiſe im wege ſtehen möge? So hat es damit auch kein ſonderliche difficultät / denn ob zwar wider Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. Herrn Brüder vnd Sohn könte eingewand werden / nicht allein vors erſte / quòd ſententia contra hæredem defunctum lata etiam ſubſtituto noceat, *l. ex contractu 44. de re judic.* Jaſon. *in l. decem ſtipulatus 116. num. 38. de verb. obl.* Felin. *in c. quamvis num. 16. de re judic.* Ruin. *vol. 2. conſ. 202. num. 15.* Anton. Gabriel. *lib. 2. com. concl. 1. tit. de citat. num. 322. &* Mantic. *de conject. lib. 11. tit. 1. num. 6.* Et jura paſſiva & activa influunt in ſubſtitutum, ceu in ſucceſſorem defuncti mediatum Zaſ. *in d. l. 44. n. 3. ubi hoc alibi fortè reperiri putat.*

Vors ander / quòd ſententia lata contra hæredem, etiam fideicommiſſario noceat, ſi ante reſtitutionem lis mota & conteſtata *per l. ſi patroni 55. §. fin ff. ad SCtum Trebellian.*

Sondern auch / vors dritte / weil die jetzige noch lebende Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher lini, alle vnd jede S. Fürſtl. Gn. Landgraffen Moritzen Leibs Erben ſeyn / vnd weil die von Kayſerl. Maj. ſt. außgelaſſene vrtheil wider hochgedachte S. Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Moritzen lauffen / ſo wird es heiſſen / quòd ſententia lata contra defun-

ctum, noceat etiam hæredibus, maximè filiis *per l. miles. 6. §. fin. ff. de re. judic. l. exceptio. 28. ff. de except. rei judic. & alia jura vulgata* Gail. 1. *obſ. 113. num. 17.*

Vnd weil ſich/ vors vierte/ auch die drey requiſita exceptionis rei judicatæ allhier finden wollen/ De eadem enim re, ſcilicet de dimidietate bonorum teſtatoris hîc agi in propatulo eſt. Nec de iiſdem perſonis hîc agi negandum videtur, cùm hæredes Landgravii Mauritii cum defuncto eadem perſona eſſe videantur. Nec cauſa petendi diverſa, quia ex teſtamento non minus actum eſt contra Landgravium Mauritium, quàm jam eius hæredes agere volunt, quamvis enim illa actio pœnam contraventionis perſecuta fuerit, hæc fideicommiſſum, ut videatur, tàm in re, quàm in cauſa petendi diverſitas, eandem tamen rem ſubeſſe negari nequit, inſpiciendum enim, an idem corpus ſit, quod petitur, *per l. cum quæritur 12. ff. de exc. rei judicat.*

Et licet diversâ actione, ſeu diverſo genere judicii eadem res petatur, tamen ei obſtat exceptio rei judicatæ. *per l. de eadem* 5. *& l. ſi quis cum totum* 7. §. *& generaliter* 4. *ff. de excep. rei. judic.* Zaſius *in l. Iulian. num. 3. & 4. ff. d. t.* Zang. *tract. de except. p. 3. cap. 7. num.* 48. Nam cum quis actionem mutat & experitur, etſi diverſo genere actionis quàm inſtituit, videtur de ea re agere *l. 5. in fin. ff. eod. tit.* Ita etiam origo petitionis, als hier ex teſtamento, eandem cauſam facit, quæ parit exceptionem rei judicatæ *l. 11. §. eandem 4. ff. ibidem.* Imò ei quoque, qui cæperit ab eodem eandem portionem ex teſtamento petere, obſtat exceptio rei judicatæ *l. 30. in pr. ff. eod. tit.* Et non modò perſonæ principali, verùm etiam iis, quæ in earum locum ſuccedunt, juxta Weſemb. *in par. ff. eod. tit. in fin.* Quamvis etiam verba ſententiæ nihil dicant de fideicommiſſo, atque adeo dicendum videatur, quod ſententia non extendenda ſit ad ea, quæ in eadem non expreſſa. *per l. ſi quis à liberis 5. § meminiſſe 9. ff. de agnoſc. liber. l. terminatio 3. C. de fruct. & uſur. rei judic. &c.* Fit tamen, ut mente nonnunquam ſententiæ aliquid contineatur, quod verbis

verbis eiuſdem expreſſum non eſt. *per. l. fin. ff. de re judic.* & tradit Don. *lib. 27. com. c. 2.* Et demum communis videtur concluſio, quod in bonis fideicommiſſo ſubiectis, maioratibus & feudalibus, ſententia contra hæredem poſſeſſorem lata, præiudicet fideicommiſſariis & ſucceſſoribus. Oldrad. *conſ. 94. num. 19.* Boër. *deciſ. 255.* Felin. *d. cap. quamvis num. 16. de Re. jud.* Covar. *cap. 13. pract. quæſt. num. 6.* Pinell. *in l. 1. part. 3. num. 48. verſ. ſed contraria opinio C. de bon. mater. ubi pluribus hanc adſtruit.* & Roſenthal. *de feud. cap. 9. concl. 26. num. 11. tamen ſententia contraria &c.*

Ob nun zwar dieſes vnnd dergleichen den jetziger zeit lebenden Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher lini Fürſtl. Fürſtl. Fürſtl. Fürſtl. Gn. Gn. Gn. Gn. vielleicht opponirt werden möchte/ ſo iſt doch jhnen ſolches alles nicht zuwider: Dann erſtlich nicht zubefinden / daß in dem vrtheil entweder des fideicommiſſi, oder der ſubſtitutorum mit einigem Wort gedacht/ derhalben es freylich heiſt/ quod ſententia ſtricti juris ſit, & ad ea, quæ non expreſſa ſunt, extendi non debeat. *per l. 1. C. ſi plures una ſententia & ibi Br. num. 2. & per. d. l. 5. §. 9. de agnoſc. liber.* Jaſon. *in l. centeſimis. §. ita ſtipulatus. num. 14. de verb. oblig.* Decius *conſ. 43. num. 4.* Roland. à Valle *vol. 3. conſ. 79. num. 10.* Gail. *lib. 1. obſ. 116. num. 1. &c.* Eman. Soarez. *comm. opin. tit. 5. num. 102.* Tiraq. *ad l. unquam v. libertis num. 5. in fin. C. de revoc. donationibus.* Et ſub ſententiæ verbis intelligendum nihil eſt, quàm quod judex ſyllabatim expreſſit. Cravett. *conſ. 959. num. 23.* Pruckm. *vol. 2. conſ. 19. num. 112.* Menoch. *vol. 1. conſ. 90. num. 39.*

Zu dem/ ſo iſt damals ſuper jure fideicommiſſi & ſubſtitutorum deſcendentium &c. kein ſtreit vorgangen / auch nichts deßwegen in actis enthalten / derohalben dann ſo viel deſtoweniger ſolche außgelaſſene Kayſerliche Vrtheil ad cauſam ſubſtitutorum zuextendiren, cùm ſententia ex actis declaranda, quia de ea refert *l. in ſententijs 59. §. amplius ff. de Re jud. l. 2. C. de ſent. quæ ſine certa quantitat. Gl. & Br. in l. ſi quis ad exhibend. 18. num. 1. ff. de except. rei. jud.* Bl. *in l. ex mora 3. num. 5. C. ad l. Aquil.* Gail. *lib. 1. obſ. 116. num. 8.* Matheſil. *Sing. 141.* Feli-

nus *in cap. Significarunt num. 7. x. de teſtib.* Dec. *in cap. cum venerabilis. num. 37. x. de except.*

Et, uti dictum, eſt juris minimè controverſi, quod hæres propterea, quia contravenerit voluntati teſtatoris, hæreditate privatus ſit, prima & proxima ſucceſſio debeatur ſubſtitutis, welches die Herrn querentes ſeynd/derowegen ſo gehet ſie auch das Kayſerl. Vrtheil vber all nichts an/So iſt auch nicht vermuthlich/daß Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. in libello begehret haben ſolle/daß Se. Kayſerl. Majeſt. Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. Kinder propter contraventionem parentis jhres juris fideicommiſſarii oder ſubſtitution entſetzen ſollen/derohalben auch nicht præſumiret werden kan/daß S. Kayſ. Maj. das fideicommiſſum jhnen aberkand habe/cùm ſententia præſumatur conformis libello, *per l. 18. & ult. C. de fideicomm. libert. c. licet Heli. x. de ſimonia.* Hieron. de Mont. *tr. fin. regund. c. 42. num. 16.* Meichin. *tom. 3. deciſ. Cam. 13. num. 224. & deciſ. 18. num. 17. & deciſ. 22. num. 30. & tom. 4. deciſ. 7. num. 33.* Schneid. *in §. curare 32. Inſt. de Act. num. 40. & ſeq.* Afin. *de execut. §. 3. num. 9. Pinell. in l. 2. C. de reſcind. vendit. part. 3. cap. 3. num. 12.* Et ſententia ideò ex libello declaranda, Ruinus *lib. 4. conſ. 135. num. 2.* Cravett. *conſ. 188. num. 1.* Menoch. *conſ. 110. num. 4.*

Vngereumbt were es auch zuſagen/daß durch die Kayſerl. Vrtheil die cauſa fideicommiſſi ſolte erörtert worden ſeyn/ cùm fideicommiſſum fuerit relictum in caſum mortis Mauritii, qui caſus cum tempore ſententiæ nondum venerit, nec nata petitio fideicommiſſi tunc fuerit. E. de actione nondum nata pronunciari non potuit, *per l. non potuit 23. ff. de judicijs.*

Nam cum quæritur, an exceptio rei judicatæ noceat? tunc inſpiciendum eſt non ſolùm, an idem corpus ſit, vel quantitas eadem? ſed etiam an idem jus? & an eadem cauſa petendi, & eadem conditio perſonarum? quæ niſi omnia concurrunt, alia res eſt, *per verba textus in l. 12. 13. & 4. & l. 27. ff. de except. rei judic.*

Nun ſein hoc caſu zwar eadem res, & eadem quantitas bonorum,

rum, **aber die** jura inſtituti hæredis patris **und** ſubſtitutorum deſcendentium , **auch** cauſa hæredis & inſtitutorum, **deßgleichen** conditio perſonarum, ſunt diverſa.

Et cum alia cauſa petendi ſubſtitutorum poſt mortem hæredis de novo acceſſerit, itemque alia prorſus hic conditio ſit, inſtituti hæredis damnati & ſubſtitutorum, ideò exceptio iis rei judicatæ opponi nequit *l. ſi mater.* 11. §. *eandem* 4. *l. ſi cum argentum* 21. §. *ſi fundum* 3. *verſ. ſed ſi uſum fructum l. ſi in judicio* 22. *ib: nam nihilominus futuri temporis cedunt uſuræ l. ſi is qui hæres* 25. *pr. ib: & poſtea hæres factus &c. &* §. 2. *ib: alia enim res eſt facta &c ff. de except. rei judicat.*

Und wann auch ſchon in puncto fideicommiſſi **damahls hette geſprochen werden können / ſo würde doch ſolches** pupillis, infantibus &c. **im geringſten nicht** præjudiciren, quia contra indefenſos pupillos vel minores tutorem vel curatorem non habentes, ſententia nulla proferenda eſt. *l. acta* 45. § *fin. & l.* 54. *ff. de re judic. l. ſi præſes* 6. *C. quomodo & quand. judex &c.* Quia, ſi non ex perſona, neque ex jure eius, qui victus eſt, peto, non obſtat mihi rei judicatæ exceptio, *propter tex. tl. pen. in f. ff. de judiciis & l.* 20. *ff. de except. rei judic.*

Imò etſi eadem quæſtio in omnibus judiciis vertitur, tamen perſonarum mutatio, cum quibus ſingulis ſuo nomine agitur, aliam atque aliam rem facit, *per verba in l. ſi cum uno* 22. *ff. d. tit.*

Und ſchadet hierwider nicht / quod ſententia lata contra hæredem, etiam ſubſtituto & fideicommiſſario noceat, hoc enim intelligendum eſt, niſi ſententia lata fuiſſet, ob aliquod eius particulare factum , tunc enim non obſtaret fideicommiſſario. Nam ſententia adverſus illum lata, ſuâ propriâ nititur cauſâ & ratione, ideoque ad limites ſuos reſtringitur , *ſunt verba* M. Anton. Peregrin. *tract. de fideicommiſſ. art. ult. num.* 60. & conſentiunt Pariſius *lib.* 1. *conſ.* 5. *num.* 37. Pinell *in d. l.* 1. *part.* 3 *num.* 49. *verſ. limita ſecundò C. de bon. matern.* Quare hæc regula non aliter poteſt intelligi , quàm ſi de eadem re vel quantitate, & de eodem jure & causâ petendi atque conditione perſonarum ſimul actum & judicatum ſit , ut dictum *ex l.* 12. *l.*

13. &

13. *& l. 14. & l. 27. ff. de except. rei judicat.* Quia talis ſententia fundata eſt in facto hæredis, v.gr. renunciatione, non in alio jure litigantis, undè non parit exceptionem rei judicatæ contra agentem ex diverſa cauſa, juxta *l. cum quæritur* 12. *& ſeq. ff. de except. rei judicat. ita* Pinell. *d.l.* Et debet talis eſſe cauſa ut omnibus præiudicet, *Bl. in l.* 2. *num.* 5. *C. quib. res judic. non nocet*, Ceſſante enim causâ rei judicatæ, non nocet exceptio rei judicatæ, quamvis eadem quæſtio revocetur, Joh. Petr. Surd. *vol.* 1. *conſ.* 268. *num.* 28. *& vol.* 3. *conſ.* 312. *num.* 21. *&c.* Zanger. *de except. part.* 3. *cap.* 17. *num.* 49. Sententia enim non nocet, niſi quoad effectum, quem judex producere intendit, *gl. in l.* 2. §. 2. *de his qui not. infam.* Zang. *d.l. num.* 50. Facit, quod aliâs non noceat ſententia fideicommiſſariis, quoties ob dolum & culpam ſuam hæres condemnatus eſt, Imol. Alex. Angel. & alii *in l. filius famil.* §. *divi de legat.* 1. Molin. *de conſuetud. Pariſi.* §. 22. *num.* 34. Roſenthal. *de feud. d. cap.* 27. *num.* 20. Pinell. *d. part.* 3. *num.* 49. *verſ. limitatur quartò C. d. bon. matern.* M. Anton. Peregr. *d. art. ult. num.* 58. *&* 59. Facit etiam communis traditio, quod ob confeſſionem, atque ita proprium factum hæredis, ſententia contra eundem lata non noceat fideicommiſſario, *ut tradunt* Pinell. *d. l. in nona limitatione* M. Ant. Peregr. *d. l. num.* 61. *& alij ab his allegati*, Idem eſt, ſi ob juramentum hæres condemnatus, *ut fusè probat* Pinell. *d. l. in limit. ſeptima*, & M. Ant. Peregr. *d. l. num.* 62.

Auß welchem dann auch leicht geſchloſſen werden kan/ was auff das dritte widrige argument **zu antworten** / quod ſententia lata contra defunctum, noceat etiam hæredi, **dann ſolches zuverſtehen** / quatenus hæres eſt, & de rebus hæreditariis, non quæ proprio jure petit, & quæ propter factum defuncti adempta fuerunt defuncto.

Et bene faciunt ad ſententiam noſtram ac reſponſionem corroborandam, ea, quæ de ademptione bonorum propter delictum hæredis in ſecunda quæſtione dicta ſunt, quod ſc. adempta bona per fiſcum tranſeant ad eundem cum onere fideicommiſſi, *d. l. ex facto,* 17. §. *ex facto,* 5. *ff. ad Trebell. l. cum fiſco* 9. *ff. ad Syllanian. l. Marcellus,* 3.

§. *fin.*

§.*fin.ad Trebell.&c.* Si enim ſententia contra hæredem lata, ob ipſius delictum prætenſum, noceret fideicommiſſariis, & hîc noceret, cùm & in his cauſis ſententia opus ſit, *per l.unic. C.de ſentent. adverſus fiſcum l.probibitum* 5. *in fine ibi: ſed juſtitiæ vigorem id fieri ſtatuiſſe. l. juſtas* 6. *l.*7. *& l.fin.C.de jur. fiſci &c.*

Nec ſolet nocere ſucceſſori ſententia, quando ille ex nova cauſa vult agere, *l.ſi mater* 11. §.*ſi egero* 9. *ff. de except. rei judic.*

Was das vierte betrifft / ſo kan allhier nicht geſagt werden / quòd eædem perſonæ ſint. Quamvis enim hæres cum defuncto eadem eſſe videatur perſona, hoc tamen locum non habet in iis rebus, in quibus aliquis non defuncto ſucceſſit, ut in fideicommiſſis, in quibus fideicommiſſarius non gravato ſuccedit, & ideò eius perſonam repræſentare nequit, ſed teſtatoris, qui fidem hæredis elegit, *l. ſi ſervo.*84. *de hæred inſtit. Dd. in l.cohæredi.*41. §.*cum filiæ.*2. *ubi* Imola, Alexand. Jaſon. & Dd. *& l.centurio.*15. *ff. d. vulg. & pupill. l.ſi mihi.*100. *ff. de legat.* 1. *l. unum* 67. §.1. *ff. de leg.*2. *l.pater* 54. *ff. ad l.Falcid. l.fin.* §.2. *verſ. ſi verò. ibi: ex alieno judicio ff. qui petant. tutor. & quos adducit* Dauth. *ad tit. de vulg. & pupill. ſubſt. num.*26. Angelus. *in l.qui cum author ff. de tranſact.* Jaſon. *in l.qui Romæ.* §.*duo fratres. num.* 78. *ff. de verb. obl.* Cardinalis Pariſius *vol.*2. *conſ.*17. *incipit: ex lectura. num.*7. *& conſ.*90. *incipit: viſo. num.*47. *& vol.*3. *conſ.*66. *incipit: Sylveſter. num.* 48. Tiber. Decianus *vol.*1. *conſ.* 52. *num.*7. *& vol.*2. *conſ.*26. *num.*74.

Idque per manus traditum eſſe, teſtatur, Cardinal Mantica *de conjecturis, lib.*8. *tit.* 18. *num.*66. *& lib.*11. *tit.* 14. *num.* 16. Quia fideicommiſſarius hæres, eſt utilis hæres rogantis, non rogati. *ex* Baldo *conſ.*79. *num.*1. *vol.*1. Et hoc rectè dicitur: quia actus attribuitur ordinanti, non ei, qui exequitur, ut loquitur, Mantica *d. lib.* 8. *tit.* 12. *num.* 39 *cui accedunt* Cravetta *Conſ.*749. *num.*1 *& conſ.*776. *num.*3. Surd *conſ.* 105. *num.*39. *conſ.* 20. *num.*12 *&* 14. *& conſ.* 12. *num.*5. Cardin. Paris. *vol.*2. *conſ.*91. *num.*15. *& conſ.*38. *num.*15. & Roſenthal. *de feud. cap.* 12. *concl.*10. *num* 45. Idque in omnibus privilegiatis ſubſtitutionibus, etiam militis, locum habere teſtatur, Gylman. *tom.*1. *Symphor. part.*3. *vot.* 6. *num.*

219. *qui ulterius allegat* Menochium *lib.* 2. *conſ.* 135. *num.* 9. Weſembec. *conſ.* 94. *num.* 20. & Cravett. *conſ.* 24. *num.* 12. & *conſ.* 967. *num.* 13. 14. 15. *idem tradit* Tileman. de Benign. *Synt.* 3. *decad.* 2. *vot.* 10. *num.* 219. Nec cauſa eadem, cùm ſententia lata fuerit ex contraventione parentis: liberi autem jam petitionem inſtituant ex clauſulâ ſubſtitutionis fideicommiſſariæ, & conditionis in fideicommiſſo expreſſæ exiſtentia, ut verò exceptio rei judicatæ noceat, requiritur, ut eadem ſit cauſa petendi proxima *l. cum de hoc* 27. *ff. de except. rei judicat.*

Darumb dann auch die actio **des Herrn Landgraffens zu Darmbſtadt wider dieſe** ſubſtitutos in teſtamento, **nicht hat** inſtituiret **noch gebeten werden können** / ut ſubſtituti innocentes propter contraventionem excluderentur, **Auch wider ſie nicht** agirt, **noch jhrer in dem Kayſerlichen Vrtheil gedacht worden** / Quare etiam exceptio rei judicatæ non obſtat ei, quod non petitum, nec actor petere potuit, nec judex in judicio ſenſit, *l.* 20. *in fin. ff. de except. rei judic.*

Sintemal / wie gedacht / die ſubſtituti, propter contraventionem hæredis, de jure non privantur ſucceſſione teſtamentaria, ſed potiùs ad eandem vocantur ob illam jure ſubſtitutionis, *ex d. authent. hoc amplius C. de fideicommiſſ. & Novell.* 1. *de hæred. & falcid. cap.* 1. §. 3. **Welche** actio contra pupillos & minores non præſcribitur, quia in ætate pupillari omnis ceſſat & dormit præſcriptio, per allegata Weſembecii *in parat. ff. de uſurp. & uſucap. num.* 14. Contra minores autem, quamdiu in ea ætate ſunt, ipſo jure non currit præſcriptio, *l. ult. C. in quib. cauſ. in integr. reſtitutio neceſſar. non eſt.*

Ad quartem quæſtionem.

WAs aber die vierte Frage betrifft / ob nemblich die renunciatio **Herrn Landgraff Wilhelm / deſſen Herrn Sohn / vnd Herrn Brüdern ſchaden könne oder nicht / ſo wollen ſich ſtarcke** fundamenta

menta finden/ warumb ſothane renunciatio zu recht krefftig / vnd denen jetzigen Herrn Landgraffen præjudiciren könne: Dann ob zwar in rechten gegründet / quòd fideicommiſſum conditionale repudiari non poſſit, ante conditionis exiſtentiam, ſive pendente conditione, *per l. ſi ita ſcriptum* 45. §. 1. *de legat.* 2.

So iſt doch aber nicht weniger wol begründet / quod ſuper ſpe fideicommiſſi conditionalis omnino validè paciſci liceat, ita ut per pactum poſſit fideicommiſſum remitti, *per text. expreſſ. in l.* 1. *C. de pactis & ibi Dd. Iaſon. Sichard. Donell. & c. l. de fideicommiſſ.* 11. *C. de tranſact.* Graſs. *recept. ſent.* § *fideicommiſſum quæſt.* 62. *n.* 2. Pariſ. *conſ.* 46. *n.* 22. *vol.* 2. Pruckm. *vol.* 1. *conſ.* 1. *n.* 32. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 115. *n.* 1.

Vnd ſolches deſto mehr / weil der 11. 15. 34. 35. vnnd 37. articul alle futuras actiones ex teſtamento hoc & alias glat hinweg nimbt / vnnd dieſe tranſaction cum conſenſu Domini feudi ſupremi Imperatoris, geſchehen / vnd ex plenitudine poteſtatis certâ ſcientiâ & motu proprio, zumahl eo fine, ut à lite diſcedatur adeo periculoſa, quæ cauſa omnem reiicit reſciſſionem & repetitionem, *per l. in ſumma* 65. §. 1. *ff. de condict. indebit.* Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. auch für ſich nicht alleine / ſondern auch für die gantze Caſſeliſche lini der Landgraffen zu Heſſen / als Regierender Landgraff / cum conſenſu matris Illuſtriſſimæ tranſigiret, derowegen diß pactum nicht pro perſonali, ſondern reali zuhalten / der Herr Landgraff zu Darmbſtadt auch ander geſtalt zu ſolcher tranſaction nicht zu bewegen geweſen / wie der 37. articul bezeuget/ allermeiſt würde ſolches ſeinem Herrn Sohn vnnd Erben in alle wege præjudiciren, weil klares Rechtens iſt / ſi pater alicuius alienaverit rem fideicommiſſariam filio relictam, quod ea alienatio à filio, cui ſub conditione mortis parentis fideicommiſſum relictum eſt, ſi hæres ſit, omnino præiudicet, nec ab eo impugnari poſſit, *text. in l. filius fam.* 114. §. *cum pater* 15. *de legat.* 1. *ubi excluditur filius hæres admittiturq́; filius exhæredatus*, *& ita intelligunt & notant ibi* Bart. Alb. Paul. Caſtrenſ. Angelus cum Imola &c. atque ita

 intel-

intelligit, & hunc textum ſummè notandum dicit Pinell. *in l. 1. C. de bonis.mat.p.3.num.81.ubi num.82.ſeq.* Alciat. Tiraq. Dec. Caſtrenſ. alibi contrarium dicentes refutat. Cuius ratio in regula vulgari, quòd hæres præſtare teneatur factum defuncti, *per d.l cum à matre* 14. *C. de Rei vind.l.7.C.de lib.cauſ.* Wie dann auch etzliche Rechtsgelehrte in denen Gedancken ſtehen / quod filius alienata à patre feuda revocare non poſſit, Hartm. Piſtor. *l. 2 part.1.quæſt.*13.

Daß aber auch Se. Fürſtl. Gn. Herr Landgraff Wilhelm dieſem fideicommiſſo renunciiren, vnd alſo ſine ſpe reſtitutionis auff ſeinen Herrn Vettern transferiren wollen / wil dahero geſchloſſen werden / quia, quando verba ſunt valdè univerſalia, fideicommiſſo etiam renunciatum eſſe videtur, Socin. ſenior. *conſ.* 251. *num.* 16. *lib.* 2. Curt. Jun. *conſ.*49.*num.*12. Ruin. *conſ.*152.*num.*10.*lib.*2. Decius *conſ.* 287. *& hos referens* Menochius *lib.* 3. *præſumpt.* 115. *num.* 40. ut ſi quis renunciet omnibus juribus quomodolibet ad ſe ſpectantibus, Cravett. *conſ.* 638. *num.*14. Et hoc multò magis, quando quis renunciat expreſsè juri de futuro. Boër. *quæſt.*147.*num.*14. Cephal. *l.*2.*conſ.*253.*num.*9. Roland. à Vall. *lib.*4.*conſ.*34.*num.*92. Menoch. *d.præſumpt.* 115. *num.* 42. vel aliàs verba ſunt in futurum concepta competenti & competituro, *Ruin. vol.*2.*conſ.*137.*num.*14. Petr. Anton. de Petra *tract.de fideicommiſſ.quæſt.* 14.*num.*33. Rimin. jun. *conſ.*204.*num.*38.*& num.*72. Præſertim ſi verba ſint ampla & prægnantia. Borgnin. Cavalcan. *part.*1.*deciſ.*36.*num.*17. Gabriel. *lib.*4.*concluſ.tit.de fideicommiſſ.concluſ.*1.*num.*21. Et quando nihil aliud importare poſſunt, quàm renunciationem fideicommiſſi *Borgnin. Caval. d.l.n.*24.

Vnd würde ſolches allhier vornemblich gelten / weil Ihr. Fürſtl. Gn. den Vertrag mit einem Eyd beſterckt / juramentum autem ad incogitata etiam porrigitur & complectitur ea, de quibus fortè nunquam cogitatum, Petr. Anton. de Petra *d.tract. de fideicommiſſ.quæſt.*14.*num.* 66. Andr. Tiraq. *in l. ſi unquam.in princ. num.* 129. *C. de revoc. donat*, Gail. *lib.* 2.*obſ.*41.*num* 5. Tiber Decian. *vol.*2. *reſponſ.* 39. *num.* 73. Joh. Dauth. *in cap. quamvis num.*150. *de pact. lib.*6. Berous *conſ.*201.*n.*7.*vol.*1.

Nam

Nam propter juramentum tales renunciationes ſunt amplianda potius, quàm reſtringendæ Tib. Decian. *d. conſ. 39. num.* 87. Dauth. *d. l. num.* 107. Weſembec. *conſ. 52. num.* 26. Juramentum loco certiorationis eſt, & minorem ac mulierem excludit, licet certiorati non fuerint, *per text. in Auth. ſacramenta puberum C. ſi adverſ. vendit.* Tiraq. *d. l. num.* 130. Menoch. *conſ.* 990. *num.* 25. Weſembec. *conſ. 10. num* 29. *& conſ. 23. num.* 51. Hippolyt. *in pract. crim* §. 2. *num.* 64. Gail. 2. *obſ.* 77. *num.* 11. Gabriel. *l. 2. concluſ. comm. tit. de Iurejur. concl.* 3. Didac. Covar. *in c. quamvis. part.* 2. §. 3. *num.* 5. *de pract. in* 6. Et renunciatio generalis facta cum juramento, habet vim ſpecialis conſenſus, *text. in l. cum pater.* 77. §. *filius matrim.* 23. *de leg.* 2. *ibi, nam enixæ voluntatis preces ad omnem ſucceſſionis ſpeciem &c.* Boër. *deciſ.* 221. *num.* 13. Gail. 2. *obſ.* 27. *num.* 23. Tiraquel. *in d. l. ſi unquam in pr. num.* 127. & 143. Maſc. *de probat. vol.* 3. *concluſ.* 269. *num.* 53. Weſemb. *conſ.* 52. *num.* 24. & 34.

Deſſen allen aber ungeachtet / ſtehen wir in den unvorgreifflichen Gedancken / daß ſothane Herrn Landgraffen Wilhelmen renunciatio **deſſen Herrn Sohne / und am allerwenigſten deſſen Herrn Brüdern nicht** præiudiciren **könne: Dann ſonderlich iſt allhie wol zu betrachten / daß S. Fürſtl. Gn. da ſie ſchon gewolt / dennoch denen Herrn** fideicommiſſariis **und jhren** ſucceſſoren **an dieſem** fideicommiſſo, cum effectu **unnd kräfftiglich / nichts nehmen und andern zuwenden können.**

Dann es iſt einmal gewiß / quòd alieno juri renunciare nemo poſſit, nec pactionibus privatis alterius jus lædi poſſit. *l. Imperatores* 3. *ff. de tranſact. l. ſi unus* 27. §. *pacta* 4. *in fine ff. de pact. l.* 1. *& ſeqq. C. res inter alios acta &c.* Br. Bl. & Dd. *in l. penult. C. de pact.* Mynſ. *cent.* 5. *obſ.* 63. *num.* 10. Tiraquel. *in d. l. ſi unquam in pr. num.* 88. *C. de revoc. don. & de retract. conſangui.* §. 26. *gl.* 2. *num* 4. Etiamſi aliter à renunciante jus cauſamque habeat (quod hîc tamen non eſt) *per l. quod bonis*, 15. §. *fin. ff. ad l. Falcid. l. pen. C. ut in poſſeſſ. legat &c.* Br. *in l. hac edictali in fin. pr. C. de ſecund. nupt.* licet juramentum intervenerit, CC. *in c. ſi diligenti x. de foro competenti* Br. *d. l. &* Mynſ. *d. l. num.* 11. licet

jus illud alteri competens, ſit tantum in ſpe *l. in diem* 9. §. *fin. ff. de aqua pluv. arc.* Bl. *in l. ſi conſtante C. de donat. ante nupt.* Alex. *l.* 3. *conſ.* 27. Tiraq. *de retr. convent.* §. 1. *gl.* 7. *num.* 20. Sic renunciatio filii non nocet nepoti, ſi hic proprio jure veniat, Br. *in l. qui ſuperſtites ff. de acquir. hæred.* Paul. *in d. l. & part.* 2. *conſ.* 164. Alex. *vol.* 1. *conſ.* 75. Lancell. Galiaula *in repetit. l. Gallus. §. & quid ſi tantum num.* 4. Et quod fideicommiſſo in futurum relicto non cenſeatur renunciatum in terminis conſuluit, Bl. *in conſ.* 18. *nobilis vir num.* 1. *verſ. contrarium eſt verum lib.* 3. *per l. cum pater* 77. §. *hæreditatem* 4. *ff. de leg.* 2. *l. qui cum tutoribus ff. de pactis.* Et hæres per actus voluntarios præjudicare nequit fideicommiſſariis & ſubſtitutis, Br. *in d. l. in diem ff. de aqua pluv. arc. num.* 1. Paulus *ibi: ſub l. in concedendo præced. num.* 2. *& in l. facta. §. ſi hæres num.* 4. *ff. ad Trebell.* Pinell. *in d. l.* 1. *part.* 3. *nu.* 49. *verſ. reſultat juridica differentia* M. Ant. Peregrin. *de fideicommiſſ. art.* 52. *n.* 81. Et ex eo evincitur, renunciationem primogeniti, cum ſemper voluntaria ſit, licet nocere poſſit ipſi renuncianti, non tamen nocere ejus ſucceſſoribus in Maioratu à Maioribus proveniente, Tiraq. *tr. de jure primog quæſt.* 21. *n.* 7. *& quæſt.* 26. *n.* 5. *& quæſt.* 40. *n.* 187. quia ſucceſſor non capit jus maioratus à renunciante, ſed à primo inſtituente vel concedente *l. eum qui* 3. *in fin. ff. de interd. l. unum ex familia* 67. §. 1. *ff. de legat.* 1. Pinell. *d. l. verſ. infertur etiam ad quæſtionem.*

Nec pater præiudicare poteſt filiis in feudo, Curt. *de feud. part.* 4. *quæſt.* 7. *&* 9. Decius *conſ.* 193. *n.* 4. *& conſ.* 263. *n.* 3. *& conſ.* 269. *n.* 5. Jaſ. *l.* 3. *conſ.* 64. Alex. *l.* 5. *conſ.* 15. *n.* 8. Pinell. *d. l.*

Nam pater non poteſt in præiudicium filiorum aut reliquorum de familia pacta & tractatus facere, per quos à jure ſucceſſionis excludantur *per alleg.* Weſembec. *conſ.* 41. *num.* 105. Gylman. *tom.* 1. *Symphor. part.* 2. *tit.* 8. *vot.* 2. *num.* 153. & Tilem. de Benignis. *Syntagm.* 3. *decad.* 3. *vot.* 5. *num.* 153. Et ſi de facto pater feudum paternum vel antiquum alienaverit, filii tamen licet hæredes ſint, illud revocare poſſunt, *c. unic. in fin. pr. de ſucceſſ. feud.* 1. *F.* 8. *c. unic. in fin. per quos fiat inveſtit.* 2. *F.* 3. Zaſius *de feudis part.* 9. *num.* 30. Weſembec.

cap. II.

*cap.*11.*num.*17. Curt.*part.*4.*num.*148. Schraderus *part.* 8. *cap.* 8. *num.* 11. Roſenth. *cap.* 9. *membr.* 2. *concluſ.* 71. *n.* 1. *& ſeqq. ubi contrariis Hartmanni Piſtoris argumentis qui ſolus diſſentit, ſolide reſpondet* Alex *lib.* 5. *conſ.* 26. *num.* 4. Decius *in conſ.* 445. *num* 56. Ruin. *vol.* 2. *conſ.* 25. *num.* 10. Matth. Col. *conſ.* 20. *num.* 16. Modeſt. Piſtor. *vol.* 1. *conſ.* 53. *& vol.* 2. *conſ.* 50. Mynſing. *cent.* 4. *obſ.* 85. *num.* 3. *& hanc concordem & unanimem Dd. eſſe opinionem teſtatur* Dn. Bened. Carpzov. *in juriſpr. ſuâ part.* 2. *conſ.* 48. *def.* 9. Et id quidem non iniuria, nam feudi utile tantum dominium, neque id pleno jure, ſed tamdiu duntaxat, quàm vixerit, ad vaſallum pertinet, & poſtea ad proximorem ex primo acquirente deſcendentem ex vi legis deſcendit *cap.* 1. §. *rurſus. tit. quib. mod. feud. amittatur* 1. *F.* 5. *cap.* 1. *tit. de alienatione feudi pat.* 2. *F.* 39. Hern. *in c.* 1. *num.* 1. *de eo qui ſibi vel hæredib.* Bl. *vol.* 1. *conſ.* 352. Roſenth. *d. l. num.* 6.

Et habent illi jus, non ſuo, ſed alieno beneficio, ſub certis pactionibus & conditionibus, quare id facto ſuo alteri, cui ex eadem pactione prima debetur, auferre non poterunt, *l. quoties* 3. *& ibi: Dd. C. de donat. quæ ſub modo l.* 3. *ff. de ſerv. export.* Covarr. *lib.* 1. *var. reſol cap* 14. *num.* 17. Jul. Clar. *in* §. *donatio quæſt.* 13. *num.* 6. *&* Roſenth. *d. l. num.* 16.

Nec impietatis jus civile accuſandum, quod bona adventitia, materna, avita, aliaque familiæ perpetuò relicta, à parentibus alienata repetere ac vindicare concedunt, *ſunt verba* Henr. à Roſenth. *d. l. num.* 15. *per. l.* 1. *C. de bon. matern. l. cum oportet* §. *non autem hypothecam. l. fin.* §. *ipſum autem filium C. de bon. quæ lib.* Eâdem ratione nec hæres fideicommiſſariis præiudicare, & in eorum præiudicium fideicommiſſum remittere, aut renunciare valet, ſed renunciatio valet tantùm in præiudicium renunciantis, non ſequentium, Ruinus *lib.* 2. *conſ.* 138. *num.* 10. Alciat. *reſponſ.* 561. *in fin. & reſponſ.* 577. *num.* 3. Menoch. *lib.* 3. *præſumpt.* 115. *num.* 59 *& conſ.* 545. *num.* 7. Etiamſi liberi & hæredes ſint, *per text. in l. filiusfam.* 114. §. *ſed ſi omnes* 17. *de legat.* 1. *ubi, ſi omnes filij hæredes inſtituti, ſed inæqualiter ex parte ſcripti, non*

poſſunt

poſſunt fideicommiſſum petere, ut viriles in eo habeant, propter eam rationem, quia verum eſt, patrem fideicommiſſum in familia reliquiſſe, licet uni reliquiſſet: ex quo à contrario ſenſu benè concluditur, ſi nulli liberorum reliquiſſet, ſed extraneo, etiam filios inſtitutos id petere poſſe, Nam ſi alienatio fideicommiſſi neceſſaria non abſorbet jus liberorum, neque iis adimit fideicommiſſum, *l. 3. ff. de interdict. & Relegat. d. l. ex facto 17. §. ſi quis rogatus 6. ff. ad Trebell.* Sed fideicommiſſum tranſit ad fiſcum cum ſuo onere, *l. Marcellus 1. §. fin. & l. ex facto 17. §. ex facto 5. ff. ad Trebell. l. cum fiſco 9. ff. ad SCtum Syllan.* Utique multò magis de voluntariâ alienatione & renunciatione id dicendum, quia longè facilius alienatio neceſſaria præiudicat hæredibus & liberis, quàm voluntaria, *per tradit.* Pinell. *d. part. 3. n. 40.*

Ob nun ſchon es geſetzt würde/daß S. Fürſtl. Gn. Herr Landgraff Wilhelm ſeinem Herrn Sohne etwz begeben wollen/ſo würde er doch darzu nicht berechtiget geweſen ſeyn/ja ob er ſchon ſolches gegen ſeinem Herrn Sohne hette thun können/würde doch ſolches ſeinen Herrn Brüdern/als damahln in pupillari ætate conſtitutis, im geringſten nicht præiudiciren, ſondern dieſelbe würden einen weg wie den andern das fideicommiſſum zupetiren berechtiget ſeyn.

Zu allem fall auch/daß jhnen de jure ſothane renunciatio præiudicirlich ſeyn könte/ welches doch auß denen in deme vns vberſchickten conſilio vnd von vns angezogenen Vrſachen nicht ſeyn kan/ würden ſie ſich doch auff ſolchen nicht geſtandenen fall/ des beneficii reſtitutionis in integrum zuerfrewen haben. Quandò enim de tali negocio agitur, quod non niſi in manifeſtum alicuius incommodum cadere poteſt, & ubi ex ipsâ natura negocii de læſione ſtatim apparet, nullâ aliâ læſionis probatione opus eſt, ſed parata in jure eſt reſtitutio, Maurit. *in tr. de reſtit. cap. 278. num. 10.* Hartm. Piſt. *lib. 1. quæſt. 37. num. 60.* Mynſ. *cent. 4. obſ. 16. num. 5.* Qualis actus procul dubio renunciatio eſt, Sichard. *ad l. 1. C. de integr. reſtit. n. 10.* Et renunciatio ſimplex intelligenda eſt, ſecundum quod eſt de natura actus, ſuper quo interponitur, Peregr. *conſ. 94. num. 17. vol. 1.*

Nec

Nec actus unus poteſt parere effectum alterius, qui ex primo de neceſſitate non ſequeretur, *per allegat.* Decian. *conſ.* 41. *num.* 157. *vol.* 1. Quia actus agentium nō operari poſſunt ultra eorum intentionem, *per reg. vulgar.* Sintemal die tranſactiones in cauſa teſtamentaria vnnd renunciationes rerum ex teſtamento proficiſcentium, aliter non valent, niſi probè inſpectis cognitiſque verbis teſtamenti, *per l.* 6. *&* 12. *ff. de tranſaction. & l.* 1. §. 1. *ff. teſtament. quemadmod. aperiant.*

Vnd dafern nicht dieſe clauſula, inſpectis cognitiſq; verbis teſtamenti, expreſſis verbis in der tranſaction zubefinden / ut tradit *Gail.* 2. *obſ.* 139. *num.* 7. 8. 9. *&* 10. aut probandum eſt, renunciantes omnes habuiſſe ſcientiam illius fideicommiſſi: aliàs non præſumitur ſcientia, quæ facti eſt, Surd. *conſ.* 67. *n.* 49.

Zu dem ſo iſt ſehr zweiffelhafftig / ob S. Fürſtl. Gn. entweder vor ihren Herꝛn Sohn / oder für derſelben Herꝛn Brüder dieſem fideicommiſſo conditionali, da ſie ſchon gekönt hette / renunciiren wollen / wie daſſelbe in der vns vberſendeten rechtlichen deduction mit mehrerm außgeführet / darbey wir es auch bewenden laſſen.

So hindern derohalben nicht die vorhin hierwider angeführte gründe: Dann ob es ſchon an deme / quòd fideicommiſſo renunciari poſſit, muß daſſelbe doch de perſonis habilibus verſtanden werden / vnnd kan auß den angeführten textibus gar nicht erwieſen werden / quod hæres in fideicommiſſarii vel ſubſtituti præjudicium cum tertio paciſci poſſit. So wil ſich auch allerdings nicht wol finden / quòd Princeps Wilhelmus de hoc fideicommiſſo tranſigere voluerit, darüber man doch eher / als man de potentia reden wolte / gewiß ſeyn müſte.

Vnd ob ſchon S. Fürſtl. Gn. Herꝛ Landgraff Wilhelm für ſich / vnd der gantzen Caſſeliſchen lini, der Ober Heſſiſchen Landſchafft ſich hette verzeihen wollen / das doch vngewiß / ſo ſihet man doch nicht / wie S. Fürſtl. Gn. oder dero Fraw Mutter / da ſie ſchon gewolt / ihren reſpectivè damals vnmündigen Herꝛn Brüdern vnd Söhnen / krafft

rechtens/an ſolchem fideicommiſſo etwas hette begeben können oder ſollen/ weil ja klares Rechtens iſt/ quod à tutoris officio alienum ſit, donare aliquid ex bonis pupilli *per l. tutor. 22. l. Lucius 46. §. fin. ff. de admin. tut. l. non omni 16. C. eod. l. ab agnato 12. ff. de curat. furioſi*, Ob auch wol ſchon die interpretes in l. filiusfam. 114. §. cum pater 15. & ſeqq. de leg. 1. es darvor halten/ quod in eo §. hæredis filius hæres inſtitutus à petitione fideicommiſſi à patre alienati excludatur, & ſolùm admittatur exhæredatus, ſo wil doch ſolche außlegung/ ſo wenig mit dem contextu, als cum ratione juris einſtimmen/ dann die Frage in §. 16. eigentlich dieſe iſt/ ob auch exhæredati liberi fideicommiſſum, quod in familia relinqui debuit, revociren vnd begehren können/ weil es das anſehen hat/ als wann filius exhæredatus nicht ad familiam teſtatoris gehöret/ quia exhæredatus jura ſui hæredis & præprimis familiam amittere videtur, *per l. 1. §. conſanguineos 10. ff. de ſuis & legit. hæred. l. filium 20. §. videamus. 1. ff. de bon. poſſ. contra tabul. l. ſi quis poſthumus. 9. §. 2. de liberis & poſthum. &c.*

Et ideo, quia in familia relinquendum erat fideicommiſſum, non videtur conquerendi cauſam habere exhæredatus vel emancipatus extra familiam conſtitutus; Deciditur tamen, etiam exhæredatos habere jus repetendi illud fideicommiſſum, quia exhæredati etiam ad familiam pertinere videntur & emancipati. Rectè enim eiuſdem familiæ appellantur, qui ex eadem domo & gente proditi ſunt, *l. pronunciatio 195. §. 2. in fin. ff. de verb. ſign.* Et familiæ nomen omnes propinquos continet. *per. l. fin. C. de verb. & rer. ſignif.* derohalben denn auch gar nicht filii hæredes inſtituti excludiret werden/ cum pater ea, quæ ob familiam liberis debentur, liberis adimere non poſſit, *l. 3. ff. de interdict. & releg.*

Et in illa ipſa lege filiusfam. 114. §. ſed ſi omnes 17. de leg. in eo caſu quandò filii omnes hæredes inſtituti ex diſparibus partibus negatur eos, qui ex minori parte ſcripti eſſent, fideicommiſſum petere poſſe, ut viriles habeant, additâ hac ratione, quia verum eſt, patrem illud in familia reliquiſſe, licet uni reliquiſſet. Ex quo, ut ſu-

ut ſupra etiam diximus, à contrario ſenſu in fallibiliter ſequitur, ſi nulli reliquiſſet liberorum, ſed in extraneum alienaſſet, filios etiam inſtitutos id repetere poſſe.

Auß welchem dann auch daſſelbe/was oben de verborum, quibus renunciatio facta eſt, generalitate & juriſiurandi religione angeführet worden / ſeine abfertigung bekommen kan. Dann zugeſchweigen/ quod voluntas Wilhelmi Senioris, an renunciare voluerit huic fideicommiſſo, admodum ſit dubia, per ea quæ in conſilio nobis tranſmiſſo deducta fuerunt, ſo iſt ſolches alles de fideicommiſſario zuverſtehen / ſi ipſe renunciet, non ſi alius in ipſius, præſertim verò fratrum præiudicium renunciare vellet, per antea deducta. Das juramentum kan den Herrn Quærentibus nicht nachtheilig ſeyn/nam illud confirmat & roborat quidem actum, ſed non operatur, ut fideicommiſſo, quod ex vi contractus ſpecialiter remiſſum non eſt, ex vi juramenti videatur remiſſum, *ut loquitur* Peregrin. *conſ.* 49. *num.* 16. *vol.*1. zumahl weil die Herrn Quærentes ſolch juramentum noch zur zeit nicht abgelegt/vnd nullo jure daſſelbe zupræſtiren / bey ſo beſchaffenen dingen/ gezwungen werden können/ Accedit hûc, quòd tranſactio & res judicata æquiparentur, & eandem vim habeant & effectum, *l.*2. *ff. de iurejur. & l. non minorem* 20. *C. de tranſact.*

Daher folget / daß auch alles / was in præcedente quæſtione de exceptione rei judicatæ außgeführt iſt / hieher auff die exceptionem tranſactionis applicirt vnd gezogen werden könne / vnnd weil der Herrn Quærentium jus fideicommiſſariæ ſubſtitutionis weder in lite geweſen / noch bey der tranſaction mit einigem Wort derſelben gedacht worden/ſich auch niemand jhrer deßhalb angenommen/ vnd daſſelbe allegiret vnd geſucht hat.

So iſt kein zweiffel / wann ſie es bey der Röm. Kayſ. Maieſt. nachmahls decentibus modis allervnterthänigſt anhengig machen vnd ſuchen werden/ daß ſie damit gehöret / vnd jhnen zu ordentlicher inſtitution jhrer competentis actionis der proceſs, bey ſo beſtalten ſachen / eröffnet vnd zugelaſſen werden möchte.

Ad quintam quæſtionem.

WAs die fünffte vnnd letzte Frage betrifft / ſo erſcheinet auß der Röm. Kayſerl. Majeſt. confirmation, daß dieſelbe mit clauſulis prægnantiſſimis, graviſſimis & periculoſiſſimis ſtabiliret vnnd erfüllet iſt / vnd derowegen nicht allein den majorennibus, ſo dieſe tranſaction beſchworen / beydes *propter leg. ſi quis major* 41. *C. de tranſact.* Sondern auch den infantibus pupillis vnnd minorennibus, wegen der gedreweten ſtraffen vnnd vngenade / darwider zu handlen gefährlich ſeyn wil / vnnd wil derohalben primo intuitu ſchwer fallen zuſagen / daß entweder ſeine Kayſerl. Majeſt. auff diß fideicommiſſum nicht geſehen / oder daß ſeine Kayſerl. Majeſt. denen vnmündigen nichts benehmen können.

Dann ob es ſchon geſetzt würde / daß Seine Fürſtl. Gn. Herr Landgraff Wilhelm dero Herrn Brüdern vnd Herrn Sohne nicht habe præiudiciren, vnd denen an jhrem fideicommiſſo etwas begeben können / auch Kayſerl. Majeſt. den ſubſtitutis in teſtamento jhr jus quæſitum nicht habe durch die confirmation wegnehmen / vnd dem cohæredi dem Herrn Landgr. zu Darmbſtadt geben können / ſo wil doch hergegen zu conſideriren ſeyn / quòd Princeps etiam inhabilem ad officium vel contractum habilitare poſſit, & quandò contractum ab eo, qui habilis non eſt, initum confirmat, ſciens inhabilitatem, diſpenſaſſe videtur, zumahl propter clauſulas ex deliberato conſilio, certâ ſcientiâ, plenitudine poteſtatis, & motu proprio *per tradita & allegata* Menoch. *lib.* 2. *præſ.* 29. *& quos allegat.* Johan. del. Caſtillo *quotid. controverſ. lib.* 3. *c.* 28. Et quandò contractus à Principe confirmatur ſuppletur omnis defectus ſolennitatis vel perſonæ *l.* 1. *in fin. C. quando decreto non eſt opus l. omnium* 19. *C. de teſtam.* Bl. *in l. ult. de teſtam. tutel.* Jaſon. *in l. more majorum num.* 4. *ff. de Iurisdict.* Gail. 2. *obſ.* 1. *num.* 12. Weſembec. *conſ.* 262. *num.* 24. Præſertim quando ex certâ ſcientia, cum cauſæ cognitione & de plenitudine poteſtatis facta. Gail. 2. *obſ.* 1. *num.* 12. Mynſ. *conſ.* 19. *num.* 12. *& ſeqq.* Natta *conſ.* 636. *num.* 155. *& ſeq.*

& ſeq. Weſembec. *conſ.* 4. *in fin.* Roland. à Vall. *vol.* 1. *conſ.* 2. *num.* 3. *vol.* 2. *conſ.* 71. *num.* 46. *vol.* 3. *conſ.* 1. *num.* 58. Vult. *vol.* 3. *Marpurg. conſ.* 34. *num.* 194. Et ideò idem operatur confirmatio Principis in alienatione fideicommiſſi conditionalis minoribus vel pupillis debiti, ac ſi decretum de alienandis bonis minorum firmiter fuiſſet interpoſitum *d. l.* 2. *C. quando decreto non eſt opus.* Br. *in l. ambitioſa num.* 19. 22. *& ſeqq. de decret. ab ordin. fac.* Jaſon. *in l. principalibus num.* 2. *in* 7. *limit. ff. ſi certum petatur.* Cravett. *conſ.* 27. *num.* 8. *& conſ.* 195. *num.* 8. Weſemb. in Parat. *tit. de rebus eorum qui ſub tutela num.* 5. *& quos ibi allegat.*

Et ſi pro bono pacis publicæ, aut aliâ juſtâ de cauſa, Princeps alicui jus ſuum adimere poteſt, etiam quæſitum, ex plenitudine poteſtatis, *l. item ſi verberatum* 15. §. 2. *d. R. V. l. Lucius* 11. *de Evict.* Ludov. Rodolphin. *de ſuprema & abſoluta Princip. poteſtate cap.* 5. *toto.* Pruckm. *in §. venatio cap.* 4. *num.* 5. Petr. Heig. *part.* 1. *quæſt.* 15. *num.* 33. M. Anton. Peregr. *de jure fideicomm. art.* 52. *num.* 144. Cur non id de fideicommiſſo conditionali, pendente adhuc conditione, multò magis dicendum? cùm facilius Princeps jus quærendum adimere alicui poſſit, quàm quæſitum, *l. in agris* 16. *de acquir. rer. dom. l. quo minus* 2. *de flumin.* Dec. *in l. ſervus n.* 9. *C. de pact. & conſ.* 624. *num.* 8. Curt. Jun *conſ.* 147. Cravett. *conſ.* 114. *num.* 13. Et poſſe in ſpecie jus fideicommiſſi in ſpe tolli à Principe, *tradit* M. Anton. Peregrin. *d. tract. artic.* 52. *num.* 153. Neque inferioribus licitum eſt, cognoſcere vel judicare de confirmatione an valeat, an non. Alexand. de Nævo *ad c.* 1. *num.* 7. *& ibi* Zangerus *cap.* 1. *&* 2. *num.* 61. *x. de confirmat. util. & inutil.* Quod autem voluerit Princeps, ex prægnantiſſimis clauſulis colligi poſſe videtur.

Salvâ tamen & illibatâ Imper. Maieſt. vnd ſalvo doctiorum & ſapientiorum judicio, ſo kan doch allhier wol defendiret werden / daß ſolchane confirmatio Cæſareæ Maieſtatis nit könne mit fug auff der Herrn Quærenten jus ex teſtamento quæſitum, vnd actionem ex ſubſtitutione fideicommiſſaria ipſis competentem auferendam, extendiret,

 gedeu-

gedeutet noch verſtanden/noch mit beſtand des rechten denen Herren fideicommiſſariis opponiret werden / Dann erſtlich / poſito non conceſſo, S. Fürſtl. Gn. Herr Landgraff Wilhelm hette dero Herrn Sohne vnnd Herrn Brüdern das fideicommiſſum conditionale benehmen/vnd auff die Darmbſtadiſche lini per hanc renunciationem perpetuò transferiren wollen/ſo würde doch ſothane diſpoſitio vnnd tranſactio ipſo jure null vnd nichtig ſeyn: Derhalben würde hier die regula Dd. ſtatt finden/ quod non eſt, vel ipſo jure nullum eſt, confirmari nequit, *c. examinata 7. x. de confirmat. util. & inutil.* Bl. *in l. falſus* 19. *num.* 3. *C. de furtis* Cacher. *deciſ.* 39. *num.* 13. Gylman. *tit.* 1. *Symphor. part.* 2. *tit.* 11. *vot.* 7. *num.* 15. *& rer. judic. Camer. Imper. l.* 2. *dec.* 28. *n.* 20. Weſemb. *conſ.* 4. *nu.* 48. Et ut actus confirmari poſſit, oportet eum rectè & ritè eſſe geſtum, *poſt* Gylman. Pruckman. *vol.* 2. *conſ.* 18. *n.* 121. Et quia hâc tranſactione, ſi in præiudicium pupillorum non auditorum tenderet, cum jure naturali & divino pugnaret, qualem actum confirmare nec poſſe, nec velle Imperator præſumitur, *c. ad noſtram* 5. *x. d. t. de confirmat. util. & inutil. & c. quia* 5. *x. de conceſſ. præb.* Zanger. *ad cap. cum dilectæ* 4. *x. de confirm. &c.* Græven. *lib.* 2. *concl.* 1. *n.* 32.

Weil es nun an deme/ ſo kan nicht gemeinet werden/daß S. Kayſerl. Majeſt. denſelben actum tranſactionis, da er alſo in præjudicium pupillorum ſolte gedeutet werden/alſo verſtanden/ vnd derogeſtalt habe confirmiren wollen / ſondern es wil auß ſolcher confirmatione vielmehr ſo viel zucolligiren vnnd zuſchlieſſen ſeyn / weil die Röm. Kayſerl. Majeſt. den punct des Heſſiſchen Teſtaments ſub A. von der contraventione alſo ſtarck vnd feſt per ſententiam & judicata, vnnd dann mit ſo ſcharpffen vnd ſtarcken clauſulis defendiret vnnd confirmiret habe / ſo werden dieſelbe auch die andern puncta ſolches Teſtamenti des alten Herrn Landgraff Ludwigs hochlöbl. gedächtnüß/ vnnd darunter auch den punct von der Herrn Quærenten ſubſtitution gleicher geſtalt ſteiff vnd mächtiglich zudefendiren, zuconfirmiren vnd zubeſtettigen jhnen in Kayſerl. Gnaden gelieben laſſen/ wenn es die Herrn Quærenten allervnterthänigſt gebührlich ſuchen vnnd bitten / vnnd S. Majeſt. ſupremi judicis officium,

um, pro adminiſtratione juris & juſtitiæ, omni meliori modo impſo-riren **werden/** quis enim dicere vel præſumere vellet, Principem æquitati naturali contravenire poſſe aut velle. *Br. in extravag. ad reprimendum verb. videbitur* Bl. *in c. unic.* §. *ult. col.* 1. *tit. qui feudem dare poſſunt.* Tiraq. *de ll. connub. gl.* 8. *verb. de ſon. Mary. num.* 176. Nec enim Principi ſubditorum jura invertere licet, aut lædere, *l.* 2. §. *meritò* 7. *&* §. *ſi quis à principe* 10. *ff. ne quid in loco publ. l.* 4. *C. de emanc. lib.* Ant. Faber. *in Cod. lib.* 6. *tit.* 5. *de fin.* 2. *num.* 21. Etiamſi ſint jura delata in ſpe probabili, quam habent proximiores agnati legitimi. Curt. Sen. *conſ.* 73. *num.* 29. Socin. Jun. *conſ.* 65. Quia Princeps jura fideicommiſſorum & teſtamentorum ſubvertere non poteſt, *l. ſi teſtamentum ubi Bl. Ang. & Iaſon. C. de teſtam.* M. Ant. Peregr. *de fideicommiſſ. art.* 24. *num* 44.

Vber das/ſo iſt nicht zuvermuthen/daß S. Kayſerl. Majeſt. durch dero ertheilete confirmation **denen vnmündigen Jungen Herrn Land-graffen/** quibus jus proprium ex fideicommiſſo quæſitum, **habe** præjudiciren **wollen/** quoniam omnis confirmatio Principis intelligenda ſalvo jure tertii, *arg. l. ult. C. ſi contra jus vel util. publ. l.* 4. *C. de emancip. lib. can. ult. Cauſ.* 25. *quæ.* 2. Bl. *ad l.* 1. *notab. ff. de conſt. princ.* Jaſon. *ad l. ultim. num.* 20. *ff. eod.* Gail. 2. *obſ.* 1. *num.* 14. Ruin. *vol.* 1. *conſ.* 41. *num.* 20. Weſembec. *conſ.* 40. *num.* 73. Vult. *conſ.* 18. *Marp.* 18. *num.* 56. *vol.* 3. Nec igitur eandem ita interpretari licet, ut vergat in præiudicium tertii, *d. l.* 4. *C. de emanc. liber.* Panorm. *in c.* 1. *num.* 20. *x. de judic. & in c. ſuper eo, in pr. num.* 2. *x. de offic. deleg.* Petr. Peck. *de teſt. conjug. lib.* 3. *c.* 25. *num.* 11. Dec. *conſ.* 269. *num.* 9. Cæpolla *de ſervit. ruſt. præd. cap.* 4. *num.* 108.

Et licet dicat, ſe velle præiudicare tertio, de leviuſculo tamen præiudicio id intelligendum *Gl. in l. ſervitutes* 14. §. *publico in v. in commodo ff. de ſervit. gl. ult. in l. ſed cum ab hærede ff. ad SCtum Trebell.* Jaſon. *in l. quoties num.* 3. *C. de precibus Imperat.* Et ut valeat confirmatio in præiudicium tertii, ſemper illius citatio neceſſaria eſt, *per l. de*

unoquo-

unoquoq. 47.*pr.de Re iudic.l.etiamſi.*29.*in fin.ff.de minor.l.nam ita* 39.*de Adopt.& ſimil.*Dec.*conſ.*269.*num.*13.Vult.*vol.*3.*Marp.conſ.*34.*num.*194.

Vnd weil die Herrn Landgraffen/welche damals bey lebzeiten Herrn Landgraffen Mauritii die anwartung gehabt/ damals in pupillari vnnd infantili ætate gelebt/ ſo kan niemand præſumiren, quod hunc defectum naturalem Princeps ſupplere voluerit,*per clement. Paſtoralis verſ. cæterum defectus ſuppletio tit.de ſententia & re judic.* Nec poteſt confirmatio etiam prægnantibus clauſulis exarata,perſonæ defectus tollere,Speculat.*in tit.de legat.§.nunc oſtendendum.n.*18. Gail. 2.*obſ.*1.*nu.*13. Ruin.*conſ.*41.*num.*20.*vol.*1. *& ex his* Pruckman. *vol.* 2. *conſ.* 18. *nu.*134. Et cum fortè Imperator tunc temporis de fideicommiſſo non cogitaret, ut patet ex iis, quæ in conſilio nobis tranſmiſſo deducta ſunt, non debet etiam ad ea, quæ fortè tum non ſunt cogitata, ea confirmatio extendi,Panorm.*ad.c.*1.*de confirm.util.&c.num.*11. Zang. *ib.nu.* 60.Græven.*l.*2.*concluſ.*1.*num.*43.

Ob nun ſchon die Röm.Kayſ.Maj. ſuper habilitate & inhabilitate perſonæ diſponiren,vnd defectum qualitatis perſonæ vel formæ contractus ſuppliren können/ ſo iſt doch ſolches nurt de defectu civili, non naturali zuverſtehen/*per.d.clement. paſtoralis tit. de ſentent. & re judic.* So wird auch hier vornemlich nicht geredet/ quid fieri poſſit vel potuerit,ſed quid voluerit Princeps, an ſcilicet fideicommiſſarios tum pupillos & infantes indefenſos jure ſuo proprio privare voluerit, & num Princeps de hoc fideicommiſſo ſatis informatus fuerit, Welches daß es nicht geſchehen/ erſcheinet wol darauß / daß dieſes fideicommiſſi mit keinem wort gedacht worden.

Daß dieſes reſponſum dem Rechten/ vnd vns vberſchickten facti ſpeciei &c. gemeß ſey/ bekennen wir Decanus, Ordinarius, Senior vnnd andere DD. der Juriſten Facultät zu Franckfurt an der Oder/krafft vnſers hierauff getruckten Inſiegels.

L. S.

III.Der

III.

Der Juriſten Facultät in der Vniverſität Greiffswald Bedencken.

Vnſere freundliche dienſte zuvor / WolEdle / WolEhrnveſte / Großachtbare / Hochgelahrte Fürſtliche Heſſiſche zur Caſſeliſchen Regierung verordnete ViceCantzlar vnd Räthe / inſonders Großgünſtige Herrn vnd Freunde.

ES iſt die von jhnen vns zugeſchickte getruckte intitulirte Rechtliche Deduction vnnd Außführung ꝛc. ſo wegen der Marpurgiſchen Succeſſionſach / betreffend das OberFürſtenthumb Heſſen / abgefaſt vnd verfertigt / vns neben beygefügtem Bericht den 25. Julii wol eingelieffert / darinn von vns begehrt wird / beſagte Deduction, neben denen darinn angezogenen beylagen vnnd documenten, collegialiter mit fleiß zuverleſen / vnſere Rechtliche meinung darüber abzufaſſen / vnnd jhnen / cum rationibus dubitandi & decidendi, zuzufertigen.

Deme zufolge / haben wir Dechand / Senior vnd andere Doctores der Juriſten Facultät in der Fürſtlichen Pommeriſchen Univerſität zum Greiffswalde / in timore Domini, bey dieſer ſehr hochwichtigen ſache vns zuſammen gethan / vnd die Deduction mit Weyland Herrn Ludwigs des Eltern / Landgraffen zu Heſſen ꝛc. hinterlaſſenem Teſtament vnd Codicillis, wie auch mit den vnterſchiedlichen publicirten Kayſerlichen Vrtheiln / Executorialn, vnnd was ſonſten noch dabey iſt fleiſſig zuſammen conferiret, vnd iteratò geleſen / darauß ſo viel befunden / daß der Herr Conſulent, pro ſingulari ſuo judicio practico, alles vnnd jedes wol erwogen. Zwar möchte nicht ohne ſeyn / daß bey einem vnnd andern

zuerwegen fürgefallen ſey / aber meritis cauſæ ex ipſis fundamentis & documentis literariis ad incudem revocatis, iſt vns das helle Liecht der warheit dergeſtalt vnter augen geſchienen / daß wir des Herꝛn Conſulenten meinung gentzlich beyfall gegeben / auch ſo gar / daß wirs einen vberfluß geachtet / beſagte Deduction rationibus decidendi & dubitandi zuextendiren, weil von Herꝛn Conſulenten bereits nicht allein rationes decidendi adduciret, ſondern auch dubitandi rationes, ſo auß den Teſtamenten vnnd literariis documentis möchten können angezogen werden/pro ſua ſingulari diſcretione, ſattſamb eruiret vnd diluiret, dabey wirs / ohne jenige vnnöthige weitleufftigkeit/ bewenden laſſen: Nam quis ignorat, veritatem in paucis conſiſtere, & fidem veritatis inanium verborum adminicula non deſiderare?

Dem allem nach vnnd ſchließlich bezeugen vnnd bekennen wir Dechand/Senior, vnd andere Doctores der Juriſten Facultät in der Fürſtl. Pommeriſchen Univerſitet zum Greiffswalde / daß wir beſagte Deduction vnd darinn außgeführte fünff Fragen / neben angezogenen Beylagen/mit ſonderbahrem fleiſſe geleſen/vnd wol erwogen/ daß auch alles den auffgerichteten Teſtamenten vnd Codicillen, den Kayſerlichen publicirten Vrtheiln/vnd confirmirtem Accord, vnd den gemeinen beſchriebenen Rechten gemeß ſey.

Welche vnſere Rechtliche meinung (jedoch ſalvo rectiori judicio) den Herꝛn vnſern Großgünſtigen Freunden wir zubegehrter Antwort hinderbringen wollen / denſelben wir gleichfals freundlich zu dienen geneigt verbleiben. Datum Greiffswald den 12. Auguſti Anno 1643.

An
Fürſtl. Heſſiſche zur Regierung verordnete Vice Cantzlar vnd Räthe zu Caſſel.

Dechand/Senior, vnd andere Doctores der Juriſten Facultät in der Univerſitet daſelbſt.

IV. Der

IV.

Der Juriſten Facultät bey der Univerſität zu Franecker Bedencken.

LEctâ & expensâ hac Facti ſpecie, indeque formatarum quæſtionum reſolutionibus probè ponderatis, arbitramur, quæ hîc latè ſunt pertractata, menti Teſtatoris, legibus civilibus & æquitatis regulis per omnia convenire.

Primam quæſtionem quod attinet, liquidò liquet, factam eſſe ſubſtitutionem Fideicommiſſariam ſub conditione, eamque extitiſſe: Unde fideicommiſſum illud deberi, neceſſariò ſequitur: *l. Ex facto 17. §. Si quis autem. 7. ff. ad SC. Trebell.* Si quis enim in dubium vocaverit, eſſe hanc ſubſtitutionem fideicommiſſariam (cum Ludovicus Senior Haſſiæ Landgravius facto Teſtamento cavit, ut, ſi Mauritium Haſſiæ Landgravium heredem inſtitutum, ante vel poſt mortem Teſtatoris mori contingat, heredes ejus maſculi, quos tempore exiſtentis conditionis ſuperſtites eſſe conſtiterit, ad ſemiſſem hereditatis perveniant) næ is, quis ſit ſubſtitutio fideicommiſſaria, neſcit, *l. Heredes mei. 57. §. 2. ff. eod.* Et ſicut legatario poſt diem legati, purè cedentem, i. e. poſt mortem teſtatoris, mortuo, legatum ad heredem eius tranſmittitur, *l. unic. §. 2. & 4. Cod. de Caduc. tollend.* Ita & fideicommiſſario, poſt exiſtentiam conditionis, ſub qua fideicommiſſum relictum erat, defuncto, ad hæredes eius fideicommiſſum devolvitur, *d. l. unic. §. ſin autem aliquid. 7. l. 18. de R. I.* quod tantò magis in præſenti ſpecie debetur, quia Principes Darmbſtatini Teſtamentum illud omnimodo agnoverunt, eiuſque fundamento ſententia Cæſareæ Majeſtatis nititur; Qui pro ſe inſtrumentum aliquod producit, etiam contra ſe

id admittere cogitur, *Auth. ad hæc Cod. de fide inſtrum. l. pen. Cod. eod. arg. l. ſi quis teſtibus* 17. *Cod. de teſtibus.*

In Reſolutione *ſecundæ quæſtionis*, actum patris (ſi quid hîc commiſſum eſt) liberis eius fideicomiſſariis non nocere, optimè probant leges adductæ in reſolutione. Apprimè autem pro evolutione huius quæſtionis tenendum, executionem ſententiæ factam in bona fideicommiſſaria, ſive reſtitutioni obnoxia, terminari morte heredis condemnati, fideicommiſſo ſarto tecto conſervato, *textus eſt luculentus in l. Statius Florus* 48. §. 1. *D. de jure fiſci, ubi ita Paulus: Cornelio Felici mater ſcripta heres rogata erat reſtituere hereditatem poſt mortem ſuam, cum heres ſcripta condemnata eſſet à fiſco, & omnia bona mulieris occuparentur: dicebat Felix, ſe ante pœnam eſſe: hoc enim conſtitutum eſt, ſed ſi nondum dies fideicommiſſi veniſſet, quia poſſet priùs ipſe mori, vel etiam mater alias res acquirere, repulſus eſt interim à petitione. Hactenus Paulus, à quo non abludit l. Peto* 69. §. *prædium* 1. *D. de leg.* 2.

Tertiam quæſtionem quod attinet, certum eſt; Sententiam Imperatoris non officere huius fideicommiſſi petitioni: ſuper enim re, quæ non eſt deducta in judicium, judex pronunciare nequit, *l. ut fundus* 18. *D. Commun. dividund.* Atqui hoc fideicommiſſum, non fuit deductum in judicium: quin imò nec potuit deduci, quia non debebatur: judicium antequam aliquid debeatur, accipi non poteſt, *l. non quemadmodum* 35. *D. de judiciis.*

Nec ullum in *quarta quæſtione* præiudicium fideicommiſſariis tranſactio illa creare poteſt, quia ne gry quidem in ea de hoc fideicommiſſo habetur; Explorati enim juris eſt, tranſactiones eſſe ſtricti juris: Unde eſt, ut tranſactio facta ſuper fideicommiſſo in teſtamento relicto, non extendatur ad fideicommiſſum in codicillo relictum *l.* 3. §. 1. *l.* 12. *D. de tranſact.* & qui de alimentis tranſegit, de veſtiario etiam, calceario & habitatione tranſegiſſe non intelligatur *l.* 8. §. *qui tranſigit*, 12. *D. eod.* Neque patrocinatur Darmbſtatinis, in illa tranſactione renunciatum eſſe petitionibus, perſecutionibusque cognitis & incognitis. Hoc inquam non obſtat, expreſſa enim

nocent,

nocent, non expreſſa non nocent *l. nonnunquam* 52. *D. de C. & D.* facit bonus textus *in l 3. C. de fidejuſſ.* ubi diſertè negatur, beneficium diviſionis ademptum eſſe, etiamſi fideiuſſores ſinguli in ſolidum ſe obligaverint: *ex ratione d. l. nonnunquam*, & quæ notabiliter fiunt, niſi ſpecialiter notentur, videntur quaſi neglecta *l. 15. §. hoc edictum 26. D. de injuriis.* Capitioſa quin etiam verborum aucupia procul à ſinceris & cordatis viris abeſſe debent *l. 1. C. de form. & impetrat. act. ſublat.* Nec quicquam juvat, quod in illa tranſactione dicitur, renunciari omnibus actionibus motis & movendis: intelliguntur actiones movendæ, quæ ſunt natæ, de non natis id nequaquam exaudiendum *arg. leg. 3. verſic. quæ ergo. C. de præſcript 30. & 40. ann. junct. l. 9. §. omnis. D. de pign. act.* Quæ non motæ ſunt actiones, 30. annorum præſcriptione tolluntur, *d. l. 3.* ſed quæ tamen moveri poterant. Actioni nondum natæ præſcribi nequit, *d. l. 9.* Non entis nullæ ſunt qualitates. Adde non potuiſſe fideicommiſſariis, in pupillari ætate conſtitutis, ulla tranſactione jus petendi olim fideicommiſſi adimi. *l. Lucius 46. §. fin. D. de Adminiſtr. & peric. tut. l. Pactum 22. C. de pactis*, quod non ex perſona patris perſequantur, ſed jure proprio ex Teſtamento patrui ſui magni *confer. l. 34. C. de inoffic. Teſtam.*

Quintæ & ultimæ quæſtionis deciſio pendet ex reſolutione duarum præcedentium.

L. S.

In quorum fidem & teſtimonium nos juridicæ Facultatis Profeſſores in alma Franequerana Friſiorum Academia, hoc noſtrum reſponſum ſigillo Academiæ, noſtriſq; ſubſcriptionibus munivimus & confirmavimus ad XXI. Ianuarij Anni CIↃ IↃC VII. *Iuliani.*

C. Pynacker. M. Wybingha. J. Wiſſenbach.

V.

Der Juriſten Facultät bey der Vniverſität Gröningen vnd Omlanden Bedencken.

NAch fleiſſiger erwegung / oberſendeter Rechtlicher Deduction vnnd Außführung / daß der jenige theil OberFürſtenthumbs Heſſen / welchen weyland Herr Landgraff Ludwig der Elter zu Marpurg / auch weyland Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. titulo inſtitutionis, vnd nach deroſelben tödtlichen hintritt / dero Mannleibs Lehens Erben per fideicommiſſum vermacht / vnnd Sr. Fürſtl. Gn. Anno 1623. durch ein zu Regenſpurg außgelaſſene Kayſerlich Vrtheil ex capite contraventionis ab: vnnd weyland Herrn Landgraffen Ludwigen zu Darmbſtadt zuerkant / vnnd eingeraumbt worden / ohnerachtet obgedachten Kayſerl. Vrtheils / vnnd darauff zwiſchen weyland Herrn Landgraff Wilhelm / vnnd Herrn Landgraff Georgen Anno 1627. auffgerichtet / vnd von der Röm. Kayſerl. Majeſt. confirmirten Vertrags / mit den empfangenen nutzungen / vnnd auff den Fürſtlichen Häuſern erlangten mobilien, von deſen jetzigen Einhabern zureſtituiren vnnd abzutretten ſeyn.

Befinden wir / daß die puncta controverſa pro ratione dubitandi & decidendi dergeſtalt außgeführt / vnd ventilirt worden ſind / daß es keines weitleufftigen zuſatzes / oder Erklährung vonnöthen ſeye / Inmaſſen auß denſelben genugſamb offenbahr daß nunmehr vigore purificati fideicommiſſi (welches völliglich deducirt wird) Ihr. Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Moritzen Herrn Söhne / vnnd nun / nach abſterben des Eltiſten / nemblichen weyland Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. hinderlaſſener Herr Sohn / jure fideicommiſſi zuadmittiren ſey / ohngeacht der im Teſtament erwehnten ſtraff contraventionis, welche ſimpliciter perſonam contravenientis ſtringirt.

Vnd ob zwar Kayſerliche Vrtheil gegen vnd wider weyland Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. außgangen / auch propter interpoſitam ſententiam, auß noth eine tranſaction vorgenommen / vnnd confir-

confirmirt worden / ſo iſt doch weder in gedachtem Vrtheil / noch in vorgegangener tranſaction eintzige mention fideicommiſſi geſchehen / Darumb von Rechtswegen zuſchlieſſen / daß huic purificato fideicommiſſo ergangener Kayſerlicher außſpruch / oder clauſulirte confirmation, ſo vber dieſe Vnterhandlung von Kayſerl. Majeſt. ertheilet worden / durchauß nicht am weg ſtehen / oder præiudicirlich ſeyn kan / Nam hoc purificatum fideicommiſſum ſurrogat novam cauſam, novam formam, ac mutat ſubſtantiam præcedentium jurium allegatorum, ut & facti: unde quoque novum judicium oritur, *arg. l. 17. §. 3. ff. ad l. Iul. de adulter.*

Derhalben / belangend / fürs Erſte / Kayſerliche ſententiam, iſt daſſelbe Vrtheil ſecundum producta in illo judicio zuverſtehen / vnnd kan ſich weiter nicht erſtrecken / in dem ſententia libello conformis ſeyn muß. Nun aber hat es poſt purificatum fideicommiſſum gar eine andere Beſchaffenheit mit der ſach / vnd wegen der ſucceſſion viel ein weiters außſehen / als vormahls der zweck der ſtreitigkeiten / vnnd darüber erfolgten Vrtheils / ſich erſtreckt hat; Nam ſententia illa lata minimè complecti poteſt ea, de quibus tum temporis ante purificatum fideicommiſſum nō fuit cogitatum. Quia judex qua de re, & in quantum cognoverit, de ea quoq; & in tantum pronunciare cenſetur, & non amplius *arg. l. 74. pr. ff. de judic.* Sententia enim ſemper ad acta refertur: ideoque nec judex aliud in judicio ſentit. *l. 20. ff. de except. rei judicat.* Vnd kan alſo das jenige / was in prius judicium nicht kommen iſt / von Rechtswegen in novo judicio deducirt werden / id quod Æquitas & Veritas ſuadet, ac poſtulat, welche beyde novum hoc judicium fundiren vnd formiren.

Fürs Ander / die tranſaction betreffend / beruhet es auff dem / daß eine tranſaction vngültig / wann man des Teſtaments meinung nicht verſtanden. De his enim controverſiis, quæ ex teſtamento proficiſcuntur, neq; tranſigi, neque exquiri veritas aliter poteſt, quàm inſpectis COGNITISq; verbis teſtamenti *l. 6. junct. l. 3. §. 1. ff. de tranſact.* Gilk. *ad l. 19. C. d. t.* Weil dann poſt tranſactionem fideicommiſſum

miſſum erſt purificirt worden / kan die tranſaction, ob novam cauſam intervenientem, nicht beſtehen / Donell. *ad d. l.* 19. *num.* 3. Non enim reſcinditur tranſactio, quæ nulla fuit. *argt. l.* 5. *ff. de injuſt. nupt. & irrit. fact. teſtament.* Nam neque de eo fideicommiſſo paciſci quicquam intelligitur, quod ſibi relictum eſſe ignorat (wie es in dieſem fall mit den fideicommiſſariis eine Beſchaffenheit hat / tam ratione nativitatis, quàm ætatis, & aliarum circumſtantiarum) *l.* 9. §. *ult. ff. de tranſact.* Et de iis controverſiis quæ ex teſtamento naſcuntur, ſi tranſigi non poteſt, niſi inſpectis, & benè COGNITIS verbis teſtamenti, conſequens eſt, ſi tranſigatur, nullam eſſe tranſactionem *l. non dubium* 5. *C. de LL.*

Welches hierunten gemelte Facultet dem Rechten vnnd Billigkeit gemeß zuſeyn erachtet / Actum Gröningen den 8. Tag Januarii Anno 1644.

L. S.

Juriſtiſche Facultet bey der Academi zu Gröningen vnd Omlanden.

VI.

Facultatis Juridicæ in Academia quę eſt Trajecti ad Rhenum, Reſponſum.

IN nomine Domini noſtri Jeſu Chriſti. Tranſmiſſam nobis facti ſpeciem unà cum accuratâ cauſæ deductione, eâ qua par erat diligentia perlegimus, examinatiſque fideliter allatarum rationum momentis, prædictam deductionem tanquam juri & æquitati conſentaneam, omnibus ſuis partibus approbandam cenſuimus. Et licet in eadem deductione merita totius cauſæ ita diſcuſſa ſint, ut vix

ut vix quicquam à nobis adiici poſſe videatur, tamen ne aſymboli ſimus, pauca de fideicommiſſo, in quo cardo rei vertitur, addenda duximus. Teſtamento itaque Ludovici ſenioris Haſſiæ Landgravii fideicommiſſum relictum eſſe hæredibus maſculis Illuſtriſſimi Principis Mauritii, evidenter probari putamus verbis teſtamenti: verſ: Iſt Unſer Will vnnd Meinung / daß deſſelben abgeſtorbenen Eheliche Männliche LeibsErben / welche Er alsdann verlaſſen wird / den jhme hierdurch vermachten halben Theil / an Land vnd Leuten vnd allen andern haben ſollen: (id eſt: *Eſt noſtra mens & voluntas, ut defuncti illius legitimi hæredes maſculi de corpore ipſius nati, quos tunc poſt ſe relinquet, ſemiſſem in hoc Teſtamento ſibi relictum quoad ditionem, ſubditos & quæcunq; alia habere debeant.*) Qua parte teſtamenti, cum teſtator poſt mortem hæredum à ſe inſtitutorum hæreditatem ſuam voluerit pertinere ad liberos ipſorum maſculos, non poteſt aliter exiſtimari, niſi liberos hæredum maſculos per fideicommiſſum vocatos eſſe: verbum enim VOLO precarium eſt, non minus atque illa, peto, rogo, mando, cupio, iniungo, deſidero &c. §. *ult. Inſt. de ſing. rebus per fideicomm. relict. Paul. 4 ſent. 1. §. fideicommittere l. Thais* 41. §. *ſorore ff de fideicomm. libert. l. 2. C. comm. de legat.* & in ſpecie verba, *Volo eum habere, Volo ad eum pertinere*, facere fideicommiſſum *docet Vlpianus in l. fideicommiſſa* 11. §. *ſi filio* 10. *ff. de legat.* 3. *& licet verba, volo, jubeo*, interdum directa, nó precaria ſint, ut in illis exemplis: Titium hæredem eſſe volo. Titium hęredem eſſe jubeo, *l. illud.* 13. §. 1. *ff. de jure codicill. l. 1. in fin. ff. de hæred. inſt.* in præſenti tamen teſtamento, verbum VOLO non directam ſed precariam ſubſtitutionem deſignet neceſſe eſt. Etenim illuſtriſſimus Teſtator liberos maſculos Mauritii cognati ſui vocavit, non ſolùm in eum caſum, quo prædictus Mauritius mori poterat ante teſtatorem, ſed & in eum caſum, quo poſt teſtatorem moriturus erat. Qui autem poſt mortem hæredis vocantur, iis per fideicõmiſſum hæreditas relinquitur. Directo enim hæredi, in caſum, quo morietur, nemo ſubſtituere poteſt, niſi ſit miles. §. *ult. Inſt. de pupill ſubſt. l.*

verbis civilibus 7. *l. in pupillari* 14. *l. centurio* 15. *ff. de vulg. & pupill. ſubſt. l.* 5. *l. precibus* 8. *C. de impuber. & ali. ſubſt.* Ne igitur videatur teſtator inutiliter ſubſtituiſſe in eum caſum, quo non poterat, credendum potius, per fideicommiſſum ſubſtituere voluiſſe. Quemadmodum enim in legibus, in conventionibus & contractibus, verba cum effectu ſunt intelligenda, ita etiam in teſtamentis verba interpretari debemus, ut valeat potius, quàm depereat ultima teſtatoris voluntas. Nec eſt, quod quis dicat, verba, **vor oder nach vns** ante vel poſt Nos ita accipienda eſſe, *ſi ante me vel poſt me, ante tamen aditam hæreditatem deceſſerit*: verba enim, **nach vns** poſt Nos, generalia ſunt, nec admittunt ullam reſtrictionem, & quemadmodum verba, **vor vns** ante Nos, ſunt infinitæ ſignificationis, nec admittunt diſtinctionem, utrum hæredes ſtatim poſt teſtamentum ſcriptum, an diutius ſuperſtites, ante tamen teſtatorem moriantur: ita verba quoque, **nach vns** poſt Nos, neceſſe eſt infinitæ ſignificationis eſſe, ut quandocunque poſt mortem teſtatoris hæredes deceſſerint, hæreditas liberis eorum maſculis deferatur. In dubio itaque non eſt à propria & generali ſignificatione verborum recedendum: niſi probetur aliud ſenſiſſe teſtatorem. *l. non aliter* 69. *ff. de leg.* 3. Unde autem probabimus, aliud ſenſiſſe teſtatorem, cùm nihil reperiatur in toto teſtamenti contextu, ex quo ſupradicta reſtrictio poſſit confirmari? Et ſi aliud ſenſit Teſtator, cur non adiecit verba illa: *ante aditam hæreditatem*, quæ tamen adiicere nullo negotio potuiſſet? Ad hæc ſi Teſtator cognato ſuo Mauritio liberos maſculos directò duntaxat ſubſtituere voluit, cur uſus eſt verborum ambiguorum involucro? Cur non planè & perſpicuè ita locutus eſt: *Si mihi Mauritius hæres non erit, tum liberi ipſius maſculi hæredes ſunto?* Præterea cum regulæ juris dictent, teſtantium ultimas voluntates pleniùs interpretandas eſſe, *l. in teſtamentis* 12. *ff. de R. I. l. in conditionibus* 19. *ff. de cond. & demonſtr. l. cum in teſtamento* 24. *ff de reb. dub.* quâ fronte nos verba teſtatoris, quæ generalia ſunt, & infinitam ſignificationem habent, reſtringemus ad caſum non aditæ hæreditatis? Num ex eventu jus conſtituemus, &

quia alter ex hæredibus Georgius Landgravius ante teſtatorem deceſſit, idcirco affirmabimus, teſtatorem adcreſcendi duntaxat jus per ſubſtitutionem directam prohibere voluiſſe? Atqui ex eventu non eſt jus ſumendum: præclarè enim Gaius in *l. 16. ff. de condit. & demonſtr. In his* (inquit) *quæ extra teſtamentum incurrerent, poſſunt res ex bono & æquo interpretationem capere. Ea verò, quæ ex ipſo teſtamento orirentur, neceſſe eſt ſecundum ſcripti juris rationem expediri.* Cur autem dicamus, timuiſſe fortè teſtatorem, ne altero ex hæredibus intra annum deliberationis moriente, alter totam hæreditatem jure adcreſcendi ſibi vendicaret? Non enim, hærede intra tempus deliberationis moriente, ſtatim liberis eius præjudicium fit, cum legibus expreſſim ſancitum ſit, hærede intra tempus deliberationis moriente, tranſmitti reſiduum tempus in hæredes eius *l. cum in antiquioribus 19. C. de Iur. de lib.* quare veriſimile non eſt, reſpexiſſe teſtatorem ad annum deliberationis, de quo ne litera quidem in toto contextu reperitur: ſed potius verbis iſtis generalibus, **nach vns** poſt Nos, liberos hæredum maſculos fideicommiſſo honoratos eſſe.

Secundò, non obſtat, quod bona fideicommiſſo obnoxia ab hærede gravato alienari nequeant *l. 3. §. ſed quia C. com. de legat.* quodque alienandi facultatem teſtator hæredibus dediſſe videatur iſtis inſtitutionis verbis: **vnnd was einem jeden in ſolcher Theilung vnnd Vergleichung zukommen wird / vor ſich haben vnnd behalten ſollen /** (*i.e. Et quodcunque unicuique in hac diviſione & conventione* (*ſcilicet ſuper hæreditate iſta*) *obvenerit, ille pro ſe habere & retinere debeat.*) Reſponderi enim nullo negotio poteſt, verba **zukommen /** (*obvenire ſive pertinere*) item, **vor ſich haben vnnd behalten /** (*pro ſe habere & retinere*) non neceſſariò alienandi poteſtatem continere, ſed ad vitam hæredum referenda eſſe, ut quandiu vixerint, bona ſibi habeant & retineant: morientes verò reſtituant ea liberis ſuis maſculis: Dominium quidem arguunt iſta verba, **zukommen / vor ſich haben /** (*obvenire ſive pertinere, pro ſe habere*) ſed non includunt

poteſtatem alienandi: nam & minores prodigi, furioſi, mente capti, maritus in fundi dotali reſpectu dominii, quod habent, rectè dicuntur habere res pro ſe, ſeu **vor ſich**/ & ad eos res pertinere dicuntur **zukommen**/ alienare tamen vetantur. Et hæredes igitur, pendente die vel conditione fideicommiſſi, nihil vetat, dominos eſſe rerum per fideicommiſſum relictarum: tenere & retinere eas interim ſibi, ſeu **vor ſich**/ nec tamen alienare easdem poſſe. Planè ad exemplum eius, cui donatio ita facta eſt, ut ſtatim quidem perficiatur, ſed exiſtente aliqua conditione reſolvatur: nam & hoc caſu donatari⁹ interim quidem rem habet, & eius dominus eſt: ſed exiſtente conditione eam reſtituere compellitur, *l. 1. ff. de donat. l. ſi mortis cauſa 29. ff. de mort. cauſ. donat. l. 1. & 3. C. de donat. quæ ſub modo fiunt.* Deinde reſponderi poteſt, ut maximè his verbis alienandi poteſtatem hæredibus inſtitutis teſtator dederit, eam tamen poteſtatem ex jure communi (cui in dubio teſtator creditur conformare ſe voluiſſe) interpretandam eſſe. Jus autem commune hac parte diſtinguit, utrum res ſingulæ per fideicommiſſum relictæ ſint, an univerſitas. Si fideicommiſſum ſingulare ſit, res ſimpliciter alienari vetantur, *d. l. 3. §. ſed quia, & §. ſeq. C. com. de legat.* Sin univerſale, alienandi poteſtatem habet hæres uſque ad finem quadrantis, quem beneficio SCti Trebelliani deducere poteſt, *l. 3. §. res quæ ff. ad SCtum Trebell:* ad quem quadrantem etiam verba teſtatoris, ſi modo alienandi facultatem continent, trahenda ſunt.

Quæ cum ita ſint, non obſtabit etiam, quod *tertio loco* adduci poterat: Teſtatorem non præſumi in continenti ſe corrigere velle: Non enim dedit teſtator in præſenti teſtamento hæredibus ſuis liberrimam poteſtatem ſtatuendi de ſemiſſe ſuo, quod lubet: per conſequens nec adimit in continenti, quod dederat: privatio enim præſupponit habitum. Neque verò corrigit ſe teſtator, cum hæredibus inſtitutis fideicommiſſo eoſdem onerat, ſed mentem duntaxat ſuam declarat.

Quartò, non obſtat, quod fideicommiſſo univerſali relicto onera hæ-

ra hæreditaria aut tota in fideicommiſſarium transferantur, aut pro rata inter utrumq; dividantur *l.* 1. §. *pen. & ult. ff. ad SC. Trebell. l.* 1. *C. eod.* in præſenti autem teſtamento ea iniuncta ſint hæredibus ſcriptis: Onera enim in fideicommiſſarium quidem aut tota aut pro rata transferuntur, ſed ea res non obeſt creditoribus, quo minus, ſi reſtitutio differatur, hæredem convenire poſſint: Nec enim tranſeunt actiones in fideicommiſſarium, antequam reſtitutio facta fuerit, *l. facta* 63. *ff. ad SC. Trebell.* nec differre exactionem coguntur creditores, niſi per dies novem, *l.* 3. §. *item Pomponius l.* 16. §. *inde quæritur l. cum hæres* 51. *l. deducta* 58. § *qui poſt tempus ff. eod. Nov.* 115. *cap.* 5. ſed nec vetatur teſtator onera hæredibus ſcriptis iniungere, ita ut, deductis oneribus, jubeat hæreditatem reſtitui *l. cum hæreditas* 36. *l. cum hæreditas* 49. *ff. eod.* Itaque infirmiſſima eſt iſta conſequentia: Hæres exſolvit æs alienum, ergo nullum relictum eſt fideicommiſſum. Quid enim? Pluribus hæredibus inſtitutis, nonne lex 12. tab. proportionibus hæreditariis dividit inter eos æs alienum? Quid ergo, ſi uni ex his iniunxerit teſtator onus æris alieni (quod per leges poteſt, *l. ſervo legato* 69. §. *ſi teſtator ff. de legat.* 1. *l. ſi filia* 20 §. *ſi uni ff. famil. erciſc.*) nū ita ratiocinabimur: Hic ſolus exſolvit æs alienum, ergo nullus eſt ei datus cohæres? Nulla certè idonea ratio reddi poterit, cur prior magis, quàm hæc poſterior ratiocinatio valere debeat.

Quintò, non poteſt everti fideicommiſſum propterea, quod omne fideicommiſſum videatur deſiderare hæredem fiduciarium, qui fideicommiſſario hæreditatem reſtituat: Hîc autem nullus ſit fiduciarius, qui reſtitutionem facere aut poſſit, aut potuerit, quippe cum Mauritius (qui fiduciarius fingitur) pene integro decennio ante amiſerit ſemiſſem ſuum hæreditatis, quàm moreretur: Falſiſſimum enim eſt, quod hîc tanquam verum præſupponitur, nempe reſtitutionem neceſſariò faciendam eſſe ab eo ipſo, qui gravatus eſt, cum poſſit etiam ab iis fieri, qui in eius locum quaſi ſuccedunt. Exempli gratia: Servus filiusve familias juſſi ſunt reſtituere, hoc caſu etiam pater dominusve, quibus per ſervum filiumve jure

poteſtatis hæreditas quæſita eſt, reſtituere compelluntur, *l. quamvis* 40. § *perſona ff. ad SC. Trebell.* Item hæres ex aſſe juſſus erat Titio ſemiſſem reſtituere purè, Mævio ſemiſſem ſub conditione. Noluit hæres adire hæreditatem, atq; idcirco ex Trebelliano coactus Titio totam hæreditatem reſtituit poſtea conditio extitit, hoc caſu reſtitutionem ſemiſſis ſibi relicti, Mævius non ab hærede, ſed à Titio flagitat *l. ex aſſe* 28. *ff. ad SC. Trebell.* Præterea fiſcus abſtulit hæredi ſcripto bona ex causâ capitalis criminis, hoc caſu, quia bona aufert cum ſua cauſa, veniente die fideicommiſſi, fiſcus reſtitutionem facere debet, *l. cum pater* 77. §. *hæreditatem ff. de leg.* 2. *l. ex facto* 17. §. *ex facto ff. ad SC. Trebell. l. Statius Florus* 48. §. 1. *ff. de jur. fiſci.* Idem eſt, ſi fiſcus eripiat hæredi bona tanquã indigno, ut hoc quoq; caſu fiſcus legata & fideicommiſſa præſtet, *l. Imperator* 12. § *ult. ff. de fideicomm. libert. l. cum quidem* 12. *l cum tabulis* 16. §. *ult. ff. de his quæ ut indign. auf. l.* 3. §. *ult. ff. ad SC. Trebell. l. cum fiſco* 9. *ff. de SC. Silan.* Quare in præſenti quoq; ſpecie facti, ubi ex cauſa contraventionis ſemis hæreditatis Mauritio Landgravio ablatus, & agnato eius Ludovico juniori adiudicatus eſt, adjudicatio illa fideicommiſſariis fraudi eſſe non debet, reſtitutioque die fideicommiſſi veniente, à Ludovico juniore fieri debuit, intelligitur enim ſemiſſem illum cepiſſe cum ſua cauſa, id eſt, cum adiuncto onere fideicommiſſi.

Sextò, non eſt quod quis dicat, Teſtatorem, dum cavit, ut non obtemperans teſtamento ſemiſſem ſuum perdat, iſque obtemperanti cedat, eo ipſo voluiſſe, ut tum demum fideicommiſſum debeatur, ſi hæredes inſtituti paruerint ultimæ ſuæ voluntati. Primùm quoniam ita fideicommiſſum ſub duabus conditionibus videretur relictum, altera: Cum morietur Mauritius, altera: Si non fecerit Mauritius contra meum voluntatem. Atqui, ſicut in dubio unaquæque diſpoſitio pura potius eſſe præſumitur quàm conditionalis, ut pluribus docet *Menoch.* 4. *præſumpt.* 175. *Alciat. ad l.* 3. *num.* 2. *ff. de leg.* 1. *Mantic. de conject. ultim. vol. lib.* 10. *tit.* 5. *num.* 7. *Tiraquel. ad l. ſi unquam C. de revoc. donat. verb. libertis num.* 19. ita etiam in dubio non eſt

exiſti-

exiſtimandum, teſtatorem præter priorem : *Cùm morietur*, voluiſſe etiam adiicere poſteriorem : *Si paruerit meæ voluntati.* Deinde quia veriſimile non eſt, teſtatorem mitiſſimi ingenii Principem, peccata parentum voluiſſe plectere in liberis. Denique quia durior eſt hæc interpretatio, & repugnat naturæ ultimarum voluntatum, quas benignius interpretari jubemur. Quemadmodum enim in legum interpretatione obſervari jubent, cum Rhetores tum J.Cti, ut ſi duæ leges non in theſi, ſed hypotheſi collidi videantur, ita eas interpretemur, quo utriuſque voluntas conſervetur : Sic etiam in teſtamentis, ſi duæ clauſulæ reperiantur, quæ naturâ ſibi non adverſantur, ita interpretandæ ſunt, ut (quantum fieri poteſt) utriuſque voluntas conſervetur. Exempli gratia, parte alia teſtamenti ſcriptum eſt : *Si alteruter ex hæredibus meis ante vel poſt mortem meam morietur, ſemiſſem ejus ad liberos ejus maſculos pertinere volo.* Aliâ parte cautum eſt : *Si hæres meus non paruerit voluntati meæ, ſemiſſe dato privator.* Utriuſque clauſulæ ſententiam ita commodiſſimè conſervabimus, ſi dixerimus, voluiſſe quidem teſtatorem, eum, qui non paruerit voluntati ſuæ privari ſemiſſe ſibi delato, eumque ad creſcere cohæredi obtemperanti, ſed quandiu vixerit : Cæterùm eo moriente voluiſſe ſemiſſem illum reverti ad liberos eius maſculos. Ut enim fideicommiſſariis non nocet, hæredem indignum eſſe, hæredis bona à fiſco occupari, ita etiam in præſenti ſpecie non debet eis nocere pœna, quam teſtator inobedienti, non liberis inobedientis inflixit : Ubi enim peccatum non eſt, ibi nec pœna peccati eſſe debet, *l. ſi pœna 20 l. crimen. 26. ff. de pœn. l. ſancimus 22. C. eod.*

Poſtremo, non obeſt, quod Illuſtriſſimi Principes Mauritius & Ludovicus junior, Patrui ſui Ludovici ſenioris hæreditatem tanquam puram adierint, nullius ſibi conſcii fideicommiſſi : Ignorantia enim hæredum non potuit obeſſe rei veritati, *L. iniquiſſimum, ff. de juris & fact. ignorant. l. 4. 5. 8. C. eod.* nec rerum veritas erroribus geſtorum vitiatur, *l. illicitas 6. §. veritas ff. de offic. præſ. l. in omnibus 57. ff. de O & A*, quam etiam ob cauſam neque Cæſ. Maieſt. ſententia, neque

transſ-

niorem inita , nec confirmatio eiuſdem tranſactionis ab Imperiali culmine profecta, quicquam fideicommiſſariis nocere poſſunt: Neque enim produci poſſunt ad ea, de quibus non eſt cogitatum, ut manifeſtum eſt *ex l. ſi unus 27. §. ante omnia ff. de pact. l. 3. §. 1. l. qui cum tutoribus 9. l. non eſt ferendus 12. ff. de tranſaction.* Sed quoniam hi articuli in deductione cauſæ plenè atque ſolidè diſcuſſi ſunt, nec quicquam reliqui eſt, quod adiiciatur, hic ſubſiſtere potius, quàm actum agere, malumus.

Atque hæc noſtra eſt de propoſito fideicommiſſo ſententia, quam non tam auctoritatum plauſtris, quàm legum pondere firmandum credidimus. Utque fides ei publicè conſtaret, præter ſubſcriptiones noſtras, ſigillum Academiæ minus appendi curavimus. Traiecti ad Rhenum VI. Id. Jul. Anno CIϽ IϽ C XLIV.

L. S.

Anton. Mattheus. Cyprianus Regneri ab Ooſterga. H. Morcelſe.

VII.

Præſidis, Collegii & Profeſſorum in Univerſitate Patavina Reſponſum.

VEritas, quam in ſua cauſa prætendit Illuſtriſſimus atque Celſiſſimus Dominus Landgravius GUILIELMUS peregregiis Excellentiſſimorum Advocatorum Conſultationibus, quas bonus judex inoffenſo decurrat pede , adeò ſolidè , luculenterque conſtabilita eſt, ut nihil omnino, vel nobis, vel aliis reliqui feciſſe videantur, nec jam ultra dubitare contingat, huic ſoli & leges plaudere, & ſuper his ſcribentium vota.

Quia

Quia tamen jubemur, ſi quid apud nos ſuppeditet ex ſtudiis noſtris, quod illi vel tranſegiſſe, vel non eodem modo egiſſe videantur, in medium conferre, propoſitas nobis Quæſtiones denuò ſeorſim accipimus, & cui prompta debemus obſequia, ſi quid parere induſtria poteſt, quod ex re eſſe videatur, id humiliter & devotè offerimus, ſi minus, ſaltem & calamos, & animos, & quod valemus, pari humilitate devovemus.

PRIMA QUÆSTIO
FIDEICOMMISSI.

IN hâc primâ quæſtione totius rei controverſæ caput, fundamentumque eſt: Etenim inſtitutis duobus ex æquo hæredibus, videlicet Domino Landgravio MAURITIO fratris filio, & Domino Landgravio GEORGIO fratre, ſic ſtatim ſubiungit Celſiſſimus Dn. Teſtator. *Cum aut Nepos noſter ex fratre Landgravius* MAURITIUS, *aut frater noſter Landgravius* GEORGIUS, ANTE, VEL POST NOS *ſecundùm divinam voluntatem mortem obierit, eſt noſtra voluntas & mens, ut demortui illius legitimi hæredes maſculi de ipſius corpore nati, quos tunc poſt ſe relinquet, ſemiſſem in hoc Teſtamento ſibi relictum, quoad ditionem, ſubditos, & quæcumque alia, habere debeat.* Et ſtatim quæſitum, qualis ſit hæc ultima voluntas, & nunquid ad rationem fideicommiſſi pertineat; Nam ſi Fideicommiſſum non extat, de reliquis, quæ ſequuntur, otioſa ac ſupervacanea omnis diſputatio eſt.

Sic verò Dn. Teſtator loquitur, *cum obierit ante nos, vel poſt nos.* Porrò verba iſta, *cum obierit*, & ſi nihil aliud fuiſſet expreſſum, ſic intelligi à nobis debuiſſent; *cum obierit poſt mortem Teſtatoris, vel vivo Teſtatore*, ſcilicet ut altero caſu eſſet directa Vulgaris, ſi deceſſiſſet ex eis aliquis, vivo Teſtatore; altero verò caſu ad Fideicommiſſum pertineret, alterutro inſtitutorum poſt aditam hæreditatem decedente, uti ex communi Scribentium

ſententiâ,totidemque verbis,& ad rem,de qua agitur,accommodatiſſimè docet Bar: *conſ.57. incip. Annacellus lib.* 1. quod repetitur *conſ. 73. incip. Marinellus lib.* 2.

Voluit itaque Dn. Teſtator id exprimere, quod ſciebat, eo verborum compendio ſatis poſſe contineri, addiditque proinde verba illa *ante nos*, *vel poſt nos*, ut *vulgarem* denotaret, ſi ante ipſum inſtituti morerentur, ſeu ante aditam hæreditatem *l. Thais ancilla §. Spendophorus ff. de fideicommiſſ. libert. l. un. §.* 1. *§. pro ſecundo C. de cad. toll.* Oldrad. *conſ.* 20 *num.* 1. Bar *ad l. Centurio n.* 32. *ff. de Vulgari.* Surd. *deciſ.*37. *num.* 10. Peregr. *de fideicom. art.* 15. *num.* 1. Fuſar. *de ſubſt. q.* 253. *num.* 1. Fideicommiſſariam verò, ſi poſt aditam hæreditatem decederent; cum non aliter ſubſtitui puberibus debuerit, vel potuerit *l. precibus C. de impub.* ubi Omnes *§. ult. Inſtit. de pupill. ſubſt.* Peregr. *ſupra & art.* 34. *num.* 65. Magon. *deciſ. Luc.* 83. *num.* 1.

Accedunt & alia, quæ *Fideicommiſſum* fovent, inter quæ dictio illa *Poſt*, cuius maxima eſſe dicitur ubertas *l. inter illam cum not. ff. de verb ſig. l ut jurisjurandi. § jurare* 1. *ff. de oper. libert.* Omnes *ad l.* 2. *§. creditum ff ſi certum pet.* poſt Bart. *illic num.*7. & verba illa, *habere debeat*, quæ inter communia habentur *l. fideicommiſſa. §. ſi filio à patre. ff. de leg.*3. Bart. *ad d. l. Centurio n.* 50. quem alia ſequuntur teſte Rip. *num.* 190. Siquidem *compendioſa ſubſtitutio*, quæ verbis communibus fit à non Milite, ad *Fideicommiſſum* manifeſtè pertinet *d. l. precibus* ubi Omnes Bar. *d. l. Centurio num.* 26. Canon. *ad c. Raynutius de teſtam. & c. ſi pater eodem in* 6. Peregr. *d. art.*34. *num.* 67. ubi de comm. Menoch. *præſ.*57. *n.*2. *lib.*4. Pet. Greg. *Synt. lib.*40 *c.* 26. *n.*21. & præter cæteros Fuſar. *ſup. q.* 246. Quorum alii dicunt, certiſſimam eſſe hanc reſolutionem. Alii eſſe omnium ſententiam: Alii nullo contradicente receptam.

Vel itaque ſubſtitutio, quæ ætate maioribus facta proponitur, *Vulgaris eſt & Fideicommiſſaria*, maximè cum non diſtinguatur per tempora, deficiente ſcilicet pupillari, vel

Compen-

Compendioſa dici debet, quæ utramque gerat in ventre, juxta *not.* per Scribentes *ad d.l.precibus,&.d.l. Centurio* Ubi Bar. Aret. Jaſon. & alii Covarr. *ad d.c.Raynutius* §.9.*n*.1. Menoch. *ſup.præſ.*51.*n*.17. *Craſſ.*§.*ſubſtitutio q*.60.*n*.5. cum aliis Fuſar. *ſuper q*.223.*n*.23.

Nobis, qui *Fideicommiſſum* in tuto habemus, ocioſum eſt, de hac re diſputare.

Enim verò cum ambigi jam non poſſet, extare *Fideicommiſſum*, ſeu in ventre Compendioſæ, ſeu expreſſum cum Vulgari ſubſtitutione, dubitari tamen potuit adverſus inclytum Dn. Landgravii Mauritii Nepotem ex tribus.

Nam in primis non videtur, hæc ſubſtitutio progredi ultra filios, ſiquidem vocantur legitimi hæredes maſculi de corpore nati inſtitutorum heredum, qui non poſſunt eſſe, niſi filii, attentâ dictione, *de*, quæ cauſam denotat proximam, atq; immediatam *l*.1.§ *ex incend. ff.de incen. ruin.& nauff.l.eo tempore* §.*ult.ff.de pecul.l*.1.§.*emancipatus.ff. de conjung.cum eman.lib.* Mantic. *de conject.lib*.11.*tit*.12.*num*.17. Proptereaq; excludi nepotes cenſuêre Bart. *ad l.Gallus.ff.inſtituens,n*.2.*ff. de lib.& poſt.* & Guid.Pap. *deciſ*.353.*per tot.* Obiectumque fovent verba illa, *quos tunc poſt ſe relinquet*, dictio enim, *tunc*, importat ſignatum & limitatum tempus. *l*.4.§.*ult.ff. de condit. & Dem.* Bal. *conſ*. 57.*n*.2.*lib*.2.

Deinde ſi ultra filios progredi ſubſtitutio debet, videtur tamen duplici ex cauſa repelli Dn. Nepos; tum quia non aliter poteſt ſuccedere Dn. Teſtatori, quàm mediante perſona gravati, de cuius manu accipere, & cui immediatè ſuccedere debet. Soc. jun. *conſ*.26. *num*.49.*lib*.1. Scilicet, ut quaſi hæres hæredis efficiatur hæres Teſtatoris *l.ult.ubi DD.C. de hæred.inſtit.* cùm tamen non potuerit hæres gravatus dare, quod amiſit; tùm quia non potuit pervenire Nepoti *Fideicommiſſum*, quod non fuit à parente agnitum *l*.1.§ *ſin autem aliquid C. de caduc. toll. l. intercidit. l. dies incertus. l hæres meus ff. de cond.& dem. l.ſi in perſonam C. de fideicommiſſ. De comm.* Peregr. *ſup. art*.22.*n*.4.

Poſtremò quia fuere ex filiis Dn. Landgravii MAURITII, qui neque nati neque concepti eſſent ante mortem Teſtatoris, perindeque Teſtatori ſuccedere non potuerint *l. ſi cognatis. Vbi Omnes ff. de rebus dubiis. l. omnia §. in fideicomm. ff. de leg. 2. l. intervenit. ff. de leg. præſt.*

Verùm, ut certum eſſe duximus, extare *Fideicommiſſum*, ita liquere credimus pluſquàm apertè, nihil obſtare ex his, quæ opponuntur. Nam quoad primum benè reſpondent Excellentiſſ. Advocati, proviſum in filiis protendi ad Nepotes & alios deſcendentes poſſe, quando diſpoſitio vocat maſculos hæredes legitimos ad conſervationem bonorum in familia, à qua re valdè paucos diſſentiſſe notat Fuſar: *ſup. q.* 320 *nu.* 313. & ita omnes tenere ante illum dixerat Soc. jun. *conſ.* 116. *nu.* 13. *lib* 1. Placet tamen, ut dicamus ſimul appellatione natorum de corpore venire & filios & nepotes & alios ulteriores *l Lucius* 85. *cum not. ff. de hæred. inſtit. l. cum ſcimus in fin. ubi ſcrib. C. de agric. & cenſ. lib.* 11. Bart. *ad l. liberorum nu.* 18 *ff. de verb. ſig.* Bal. *ad l.* 1. *nu.* 4. *C. de condit. inſert. & conſ.* 13. *nu.* 3. *lib.* 3. Peregr. *ſup. art.* 28. *nu.* 34. ubi de comm. plures refert. Gab. *de verb. ſig. concl.* 1. *n.* 77. & longè plures Fuſar: *ſup. q.* 311. *nu.* 16. ubi de comm. & ſtatim *n.* 19. authores refert, æſtimantes idem eſſe, ſi vocati filii fuerint ex proprio corpore, quicquid contradixerit Guid. Pap. qui de hac ſpecie diſputat, ubi pract. & deciſum refert Lauren. *deciſ. Advenion.* 84. *num.* 7. Cuius rei afferri ratio ſolet ex Bal. *ad d. l.* 1. Quia quod per rerum naturam continuatur, unum atque idem eſt. *l. cum acutiſſimi. C. de fideicom.* & notari hîc ſolet, quod legitur *Matth.* 1. 8. de Joram, quem genuiſſe Oſiam ſcribit, cum tamen fuerint alii Reges intermedii, & naſci de corpore, eſt naſci de ſanguine, ſeu de ſemine, perindeque hoc loquendi modo contineri omnes hæredes ſanguinis, docent Aym. *conſ.* 38. *num.* 2. Dec. *conſ.* 395. *num.* 6. Mantic. *ſup. tit.* 1. *num* 9. Fuſar *ſup. q* 339. *num.* 65. Barb. *de verb. ſig. appell.* 113. *num.* 19. Quod autem ſcribitur in Teſtamento, *quos tunc poſt ſe relinquet*, accommodatiùs ad mentem Teſtatoris accipimus *tunc* id eſt, *eo*

caſu,

caſu, cum obierit, juxta tradità per Omnes poſt *gl. ad d. l. Gallus in princ.* Bellam. *conſ.* 39. *num.* 10. Roland. *conſ.* 70. *num.* 16. *lib.* 3. Barb. dict. 409. *num.* 2. Imò neceſſaria hæc incorporatio eſt: nam Dn. Teſtator in Codicillis ad favorem Celſiſſimæ ſuæ Coniugis gravat non ſolùm hæredes inſtitutos, verùm etiam hæredes hæredum, ac Succeſſores poſteros univerſos ac ſingulos, quaſi omnes honoraverit ſuo Teſtamento. Et ſcimus, quæ, quantaque ſit horum nominum latitudo in omnibus *l. in annalibus. C. de legat. l. hæredis* 65. & 170. *l. ſciendum ff. de verb. ſig. l. Iuriſconſultus §. parentes. ff. de gradib. l. vocatio ff. de muner. & honor. l. immunitates. ff. de jur. imm. §. ſanè proœm. decretal lib.* 6. *clem. dudum de ſepult.* cum pleniſſima ſcribentium manu apud Fuſar: *ſup. q.* 330. 339. 343. Barb. *de appellat.* 113. 209. 254.

Quod ſi prohiberetur Dn. Nepos ex propria perſona Fideicommiſſum petere, quod abſit credere, poſſet utique ex perſona Dn. Parentis quaſi hæres, neque obſtare renunciatio paterna, de qua in quæſtione penultima.

Minus valet ſecunda obiecto: Nam Fideicommiſſarium ſuccedere mediante perſona gravati, ſobriè accipiendum eſt, neq; aliter, ac ſi diceretur, non poſſe ſuccedere, præterquam remoto impedimento gravati, à cuius manu capere Fideicommiſſum debet. Cæterùm manifeſti juris eſt, nihil habere Fideicommiſſarium beneficio gravati hæredis, neque ei ſuccedere, ſed per omnia Teſtatori. *l. cohæredi §. cum filiæ. ff. de vulg. l. utrum ex familia* §. 1. & §. *ſi duos cum gl. ver: hæreditario ff. de leg.* 2. *l. ſi hæres Teſtamento ff. de act. empt.* Eſtque hæc receptiſſima omnium ſententia, teſte Menoch *conſ.* 356. *num.* 4.

Nec obſtat, Fideicommiſſum non fuiſſe agnitum à Dn. Parente: Nam licet non agnitum, tranſmitti tamen potuit, ex quo Fideicommiſſarius poſt eventum conditionis deceſſit, uti veriſſimè reſponſum ab Advocatis, & videntur pro hac re *l. ult. ff. quan. dies. leg. cedit. l. ult. C. eodem*, & aperta ratio, quia legatum Fideicom-

miſſumvè conditionale ab eventu conditionis purificatur, & pro puro habetur, cum puri & purificati idem ſit judicium *l. ſi pupillus. ff. de condit. inſtit. l. ſed etſi de ſua in fin. ff. de acq. hæred. l. potior. §. videamus. ff. qui pot. in pign. hab. l. ult. §. Titius ff. de vulg. & pupill.* in punĉto Peregr. *ſup. art.* 22. *num.* 5. & Noal. *de transmiſſ. caſu.* 1. *n.* 24. Nec profeĉtò in hac re videri poteſt quidpiam receptius, ut habent relati per Fuſar: *ſup. q.* 488. *n.* 1. *& ſeq.* & ita judicari in ſuprema Curia Tholoſana notat Guil. Bened. *ad. d. c. Raynutius*, uti eum refert Pet. Greg. Tholoſ. *Syntag. lib.* 42. *c.* 30. *n.* 13.

Sed &, quod poſtremò objiciebatur, de conceptis & natis poſt mortem Teſtatoris, ſolidiſſima juris ratione dirimitur per eoſdem. Conſtat enim, ſi dereliĉtum fuerit Fideicommiſſum in die, aut ſub conditione natos & conceptos poſt Teſtatoris obitum admitti, ſi ſe natos, vel conceptos inveniant, tempore cedentis conditionis aut eventus *l. ſi poſt diem. l. ſi dies. ff. quand. dies leg. cedit. l. peto. §. fratre ff. de leg.* 2. *l. cum pater. §. hæreditatem. ff. eodem d. l. intervenit.* Et hanc quidem eſſe communem penè omnium ſcholam & praxin, & contrarium ſentientes fuiſſe reprobatos, teſtantur Craſs. §. *fideicomm. q.* 17. Menoch. *conſ.* 1. *num.* 191. Peregr. *ſup. art.* 22. *num.* 69. *&* 70. Fachin. *contr. lib.* 4. *c.* 88. incipient. Fuſar: cum innumeris *ſup. q.* 318. & deciſum referunt Peregr. *ſup. num.* 71. Rot. *in Noviſſ. par.* 1. *deciſ.* 579. *in fin.* Et qui contrarium docebant, eo ſolo utebantur, quòd qui naſcitur poſt mortem, nunquam fuit filius, nepos, agnatus, vel cognatus Teſtatoris, uti oportet. *d. l. ſi cognatis d. §. fratre.* Sed præterquam, quod hæ leges ineptiſſimè allegantur, & generaliter creduntur non pertinere ad diſpoſitiones conditionales, in quibus qualitas requiſita in honorato conſideratur tempore venientis diei, vel conditionis. *l. eum qui poſt. ff. de condit. & dem. l. non oportet. ff. de leg.* 2. *d. l. cum pater. §. hæreditatem.* accedit etiam, in conſuetudine eſſe omnium hominum, ut nati & concepti poſt mortem cognati dicantur per abuſionem, vel potius ἀναφορικῶς, id eſt, per relationem, ut totidem verbis habetur *in l. item Prætor. ff. de ſuis & legit.* explicat-

plicatque Alvat. *diſp.* 1. *& lib.* 1. *c.* 18. dicens, nihil eſſe tam improprium, ut generali voce cognationis contineri non poſſint hi, qui poſt mortem editi ſunt. Credimus etiam *ſub generali appellatione legitimorum hæredum de corpore, & conceptos & natos poſt mortem Teſtatoris poſſe contineri*, cum nihil obſtare poſſit ex eis, quæ opponebantur. Certè cum dixerimus paulò ante, Fideicommiſſum eſſe & poſteris datum, hoc nomine contineri & natos & conceptos poſt mortem Teſtatoris abſque contradictione docent. Soc. Sen. *ad d. l. ſi cognatis. num.* 39. *in fin.* Menoch. *lib.* 4. *præſumpt.* 91. *in fin.* Petra & alii apud Barb. *de apell.* 209. *num.* 2. Et hic quidem plura duximus tranſigenda, quæ de hac re addi poſſent; nam in ſententia communibus ſcribentium votis damnata ſuperfluus labor omnis eſt.

QUÆSTIO SECUNDA

CONTRAVENTIONIS.

INſtituto Fideicommiſſo, quod certo jure conſiſtere credebamus in quæſtione, quæ præceſſit, aliiſque multis aptè diſpoſitis, ſub fine Teſtamenti hæc ſubiungit Celſiſſimus Teſtator: *Nam qui ex illis hæredibus noſtris, quamvis præter ſpem, contravenerit, is ſeſe his omnibus, quæ ei vigore hujus Teſtamenti relicta ſunt, ex eoq; debentur, atque hæreditariò obvenerunt, privaſſe atque amiſiſſe debet.* Cumque Dn. MAURITIUS contraveniſſe proponatur, & motâ lite, per ſententiam Cæſareæ Maieſtatis relictam ſibi portionem amiſiſſe, quæritur, *an pœna ademptionis in ejus deſcendentes maſculos ex ſuo corpore procreatos extenſa videatur?*

Et cum generalis eſſet poſitio juris, excluſo uno, videri excluſos quoq; eos omnes, qui derivantur ab eo, recepta tamen fuit de hac re diſtinctio Bar. *ad l. liberorum. n.* 6. *ff. de verb. ſig.* quam præter alios exornant Cephal. *conſ.* 103. *n.* 15. *& per tot.* Pereg. *de fideicom. art.* 18. *n.* 31. & ex qua conſtitui in hac re ſolet principium juris omnino indubitatū,

deme-

demeritum patris non nocere filijs circa ea, quæ ipſi non à patre, ſeu perſona patris, ſed ab alijs & jure proprio conſequuntur l. 1. ff. de interd. & relegat. cum not. l. ſi quis in ſuo § legis cum lege ſeq. C. de inoff. teſtam. l. 3. § ſi emancipatus cum gl. vet. merita ff. de bon. poſſeſſ. cont. tab. ex quo etiam principio infertur veritas noſtræ quæſtionis, non potuiſſe contraventionem patris nocere filiis innocentibus, & obedire paratis, ne Fideicommiſſum ſibi Teſtamento patrui debitum conſequerentur.

Pro qua re in puncto ferè eſt Pap. *in l. peto. § fratre. ff. de leg.* 2. ubi fratre inſtituto, eique ſubſtituta familia, ſi frater non paruit voluntati Teſtatoris, non privatur familia ab eo dependens, & vendicari poſſunt bona ab iis, in quos Fideicommiſſum pervenerit, quem textum conſiderat *P*eregr. *ſub num.* 29. additque pro eadem argumentum *ex l. cum pater. §. libertis ff. de leg.* 2. quibus accedit textus rotundiſſimus *in §. ſi quis aut Verſ. ſi veri inſtitutio Auth. de hered. & falcid.* & communis ſchola & praxis in puncto contraventionis & Fideicommiſſi. Omnes *ad d. §. fratre* Oldrad. *conſ. 16. num.* 5. Ruin. *conſ.* 121. *num. 7. & ſeq* Rolan. *conſ.* 78. *num. 3. & 6.* Ceph. *ſup & conſ.* 282. *num.* 29. *& 35.* Honded *conſ. 72. num. 32 & 40. lib. 1. Pereg. ibidem.* Fuſar: cum pluribus *de ſubſtit. q.* 625. *per tot.* & deciſum refert Franch. *deciſ.* 169. *num.* 14. *P*ropterea non eſt attendendum, ſi fortè pauciſſimi quidem lucri ſui causâ in contrarium conſuluerint, & quidem viliſſimis quibuſdam rationibus, quas nec memoratu quidem dignas æſtimaverimus. Et revera inutile eſſet, imputari filiis contraventionem *P*arentis; & quia verba Teſtatoris nihil ſapiunt, niſi perſonale *arg. l. juris gentium §. pactorum. l. qui in futurum §. ult. ff. de pact.* & quia, ſi valere argumentum à delictis poteſt, plecti filium in *P*atre, Romani juris æquitas generaliter non patitur *l. crimen. ff. de pæn. l. 2. §. ult. Verſ. nullum ubi gl. ff. de Decur. c. crimen. 1. q.* 4. & ſolius eſt divinæ ultionis. *Exod.* 20. *Deut.* 5. imò nec quidem divina Lex inſontes filios cenſuit in *P*arentum admiſſis eſſe puniendos. *Deut.* 24. 2. *Reg.* 14. 2. *Paralip.* 25. *Ezechiel.* 18. & ſi quando aliud juſſiſſe viſa eſt, eam recipere interpretationem debuit, ſi filii ſequerentur, imitarenturque pecca-

ta co-

ta eorum, qui eos genuiſſent, ut ex aliis docent Tirin: Cornel. &c. Covarr. *Var lib.1.c.8.nu.1.* cui rei benè congruit, quod dicitur *in d.§. fratre.* admitti in eo caſu proximos ad Fideicommiſſum vocatos, qui parati ſunt cavere, parituros ſe præcepto Teſtatoris & *in d.§.ſi quis autem.verſ.ſi verò inſtitutio.*

Quoniam verò, qui de hac re ſcripſerunt ante nos, alia multa, quæ hac de re potuiſſent addi, facilè præripuerunt, libet duntaxat refricare textum mirabilem *in l. paterfamilias.ff. de hæred. inſtit.* Illic Alfenus proponit patremfamilias Teſtamento facto duos ſibi hæredes inſtituiſſe, &, ut monumentum certis diebus facerent, juſſiſſe, poſtmodùm ita ſcripſiſſe: *Qui eorum non ita fecerit, omnes exhæredes ſunto*, quærit verò, an ex verbis, deficiente uno, ne faceret, imò ne adiret hæreditatem, alter quoque exhæredatus cenſeatur? Et cum verba eum facerent ex hæredem, ſed iniquum videretur, alterius facto, alterum exheredari, propterea univerſalem ſermonem ita evolvit, atque explicat Juriſconſultus ex mente Teſtatoris, authore Cujacio. *Ille, ſi non fecerit, exhæres eſto. Ille item, ſi non fecerit, exhæres eſto.* Ita nec privata lex Teſtatoris generalibus verbis conſcripta, nec præſumpta ejuſdem voluntas, nec generalis legis conſtitutio, nec Divina vel humana ratio patitur, in altero alterum puniri. Et ſolent Accurs: & Sectatores ex Alfeno deducere & docere, ſervandum non eſſe præceptum Teſtatoris, quoties in altero alterum prægravare contendit. Quapropter concludendum credimus cum eo, quod Demoſth. *Epiſt. 3. ad Senatum* ſcribit, omnibus omnium debitorum quaſi metam eſſe obitum, adeoque nec filios puniendos pro parentibus eſſe &c.

Cum veriſſima hæc ſint, nova quædam difficultas excitata à nobis eſt, ex verbis, quæ Dn. Teſtator in Codicillis expreſſit. Etenim cum in Teſtamento inobedientem privaſſet, nec tamen declaraſſet, in quem bona devolvi deberent, & numquid in cohæredem, vel in liberos contravenientis, cumque certi juris eſſet, pervenire bona.

Primò ad liberos, qui ſe dictis obedientes præſtare vellent *d.* §. *ſi quis autem cum reliquis ſupra*. Propterea in Codicillis tanquam expreſſurus id, quod in Teſtamento non ſatis explicaſſet, hæc habuit: *Nihilominus tamen noſtra ſeria eſt mens & voluntas, ut prior noſtra, uti & cumprimis hæc ulterior & auctior Diſpoſitio, Ordinatio & voluntas ultima, à prædictis noſtris univerſalibus hæredibus, eorumque hæredibus & ſucceſſoribus univerſis & ſingulis in omnibus punctis perpetuò, firmiter & inviolabiliter ſub allegata amiſſione ſuæ partis hæreditariæ erga noſtram prædilectam Conjugem, eiusque hæredes & ſuccedentes obſervetur, & quisquis ſe unquam oppoſuerit, ejus pars hoc caſu alteri obedienti ipſo jure accreſcere & accedere debeat.* Non igitur liberis devolvuntur bona, ſed cohæredi, & quod plus eſt, per jus accreſcendi, cuius proprium eſſe videtur, ut acquiſitionem faciat abſq; ullo onere reſtitutionis. *l. Celſus* §. *ult. ff. de leg.* 1. *l.* 1. §. *ult. ff. de leg.* 3. *cum not.*

Verùm hæc oppoſitio undique retorquetur in adverſum. Nam in primis, cum mira eſſet varietas in Pandectis, quæ & Commentatores juris hucuſque diſcruciat, an pars deficiens cum onere ſuo accreſcat, & maximè in hæreditatibus, propterea implacabilem hanc legum pugnam ſuſtulit Juſt. Imp. *in tit. C. de cad. toll.* ubi potiſſimum hæc ſcribit *in* §. 11. *His ita definitis cum in ſuperiori parte noſtræ ſanctionis in plurimis locis conjuncti fecimus mentionem, neceſſarium eſſe diximus, omnem inſpectionem hujus articuli latius, & cum ſubtiliori tractatu dirimere, ut ſit omnibus & hoc apertiſſimè conſtitutum. Non enim tantùm conjunctivo modò quædam relinquuntur, ſed etiam disjunctivo. In his itaque ſiquidem cohæredes ſunt omnes conjunctim, vel omnes disjunctim, vel inſtituti, vel ſubſtituti, hoc quod fuerit quoquo modo evacuatum, ſi in parte hæreditatis, vel partibus conſiſtat, aliis cohæredibus cum ſuo gravamine pro hæreditaria parte acquiratur &c.* Eſt igitur regula juris, in hæreditatibus portionem deficientem cum ſuo onere accreſcere, uti placuiſſe Azoni refert Bar. *ad l. quæ conditio in princ. ff. de condit. & Dom.* & docent Commentatores paſſim *ad l. re conjuncti ff. de leg.*

3. ubi

3. ubi hanc ipſam regulam agnoſcit Io: Bolognet: *num.* 361. aliiq́ue penes Fuſar: *ſup. q.* 723. *num.* 3. atque ita latius totam hanc rem explicat Doctiſſ. Duaren. *de jur. accr. lib.* 1. *cap.* 2. ubi omne jus, quod Juſtinianæo repugnans deprehendatur, id ei cedere, uti poſteriori debere ait, nec tantum in hæreditatibus, ſed & in legatis, nec dubitare etiam poſſumus Pandectarum quoque leges plurimùm pro hac re eſſe, ut *l. ſi duobus* §. *hæres l. civitatib.* §. *Lucius ff. de leg.* 1. *l. Titio* 61. §. *ult. ff. de leg.* 2. cum aliis apud Gloſſatores. Hucuſque igitur retorqueri obiectio poteſt, cum certi juris ſit, accretionem, ſi arguendum ab ea eſt, non niſi cum onere reſtitutionis fieri cohæredi.

Deinde etiam, ſi credi poteſt, communem legem contrariari, quod abſit, animadverti volumus diligenter id, quod in Codicillis decernitur, ſpeciale eſſe in Coniuge, hoc eſt, tunc demum accreſcere bona ſine ſpe reſtitutionis, cum ſeſe oppoſuerit quis Celſiſſimæ conjugi, ſeu eius hæredibus, & ſucceſſoribus. Nam poſtquam Dn. Teſtator confirmavit Codicillo priorem ſuam voluntatem, ſub allegata amiſſione partis hæreditariæ, ad quam ſuccedere debuiſſent filii Dn. Landgravii MAURITII ex præſcripto communis legis, cui conformaſſe ſe Teſtator præſumi debet Seraph. *deciſ.* 378. *num.* 2. addere graviorem pœnam voluit iis, qui Coniugi, eiuſque ſucceſſoribus ſeſe opponerent, per hæc verba: *Et ſi quis ſe unquam oppoſuerit, ejus pars hoc caſu alteri obedienti ipſo jure accreſcere, & accedere debeat.* Notanda ſunt verba illa taxativa, *hoc caſu*, quæ ſingularitatem caſus oppoſitionis denotant, manifeſtam; unde ſtatim refricat Dn. Teſtator. *Proinde & nos in eum caſum* &c. & plura ſingularia mandat fieri ad favorem Uxoris repetitis iiſdem verbis: *contra omnes & ſingulos, qui ipſi & illis ſeſe opponent, & impedimentum afferre ſibi præſument*, cum etiam in Teſtamento eandem præcipuam curam in rebus Uxoris non ſemel oſtendiſſet, & præcipuè in terribili illa imprecatione: *quicunq; autem hoc fecerit, vel etiam facere præſumpſerit, illi & ejus familiæ Omnipotens ille Deus plagam, quam Ioab ob malefacta ſua à maledictione Davidis conſecutus*

 eſt, ſub-

eſt, ſubmittat. Igitur quod auget pœnam in tam ſpeciali caſu, extendi ultra expreſſa non debet, aut exaſperari *l. interpretatione. ff. de pœn. c. odia de Reg. juris in 6. cum concord. ingl.* cumque appareat Dn. Teſtatorem limitatam ſibi feciſſe cauſam dilectæ ſuæ jugalis, cui amicè proſpectum voluit, non poteſt hinc niſi limitatus produci effectus *vulg. l. age ubi omnes C. de tranſact.* Atque interim prætermus, vix pertinere regulas juris accreſcendi ad id, quod non lege accedere jubetur, ſed facto hominis.

QUÆSTIO TERTIA

Sententiæ Imperialis.

PArùm refert contraventionem parentis non afficere liberos ad Fideicommiſſum vocatos, ſi afficere eoſdem debet ſententia Cæſareæ Maieſtatis, quâ privatus ille quaſi reus contraventionis eſt.

Porrò quid conſtituendum de hac re videatur, ſtatim apparet, cum enim in judiciis quaſi contrahatur *l. 3. §. idem reſpondit ff. de pecul.* quemadmodum in contractibus, ita & in judiciis affici videtur, ne extenſio ad alias perſonas, aut res fieri debeat. *l ſæpè conſtitutum ff. de re judic.* cum aliis apud Pet. Greg. *Syntag. lib. 50 c. 1. n. 23.*

E contrario videntur ſpoliati in Patre filii, cum cenſeatur indubitatum juris principium, ſententiam latam adverſus hæredem gravatum nocere etiam ſubſtitutis, licet non citatis *l. 1. §. penult. ibi. non etiam ſubſtituto ff. de vent. inſpic. l. ſi patroni §. ult. ff. ad Trebell. l. ex contractu ff. de re judic. l. ſi ſervus plurium. §. 1. ff. de leg. 1. l. Papinianus §. ſi ex cauſa ff. de inoff. teſtam.* atque ita communius receptum luculentiſſimè conteſtantur Rip. *ad l. filiusfam. §. Divi n. 61. ff. de leg. 1.* Pinel. *ad l. 1. p. 3. n. 48. C de bon. mater.* Alciat. *conſ. 44. num. 63. lib. 9.* Pereg: *de fideicom. art. ult. n. 49.* aliique quos referunt Covarr. *pract. c. 13. n. 6.* Mol: *de primog. lib. 4. c. 8. num. 3.* Marzar. *Epito. de fideicom. p. 3. q. 72.*

Fuſar:

Fuſar: *de ſubſtit. q. 622. n. 1. & ſeq.* qui & non ſemel deciſum pro hac re memorat. Æſtimavit enim Legislator, aliquando imponendum eſſe finem litibus, ſatisque habuit agitare litem cum eo, ad quem principaliter pertineat, uti docent, exornantq; latiùs Alciat. & Peregr. *ibidem.*

Sunt argumenti huius complures reſolutiones, vel apud Advocatos, vel apud alios, quas videre eſt apud Pereg. Fuſar. & alios *ſup.* Illa tamen rei huic noſtræ aptiſſima eſt, nihil pertinere ad Fideicommiſſarium poſſe, quoties facto hæredis contracta culpa eſt, ut in noſtra hac ſpecie, ſic reſolutio ſuperioris Quæſtionis, & definitio præſentis oſculantur ſeſe invicem. Atque ita principium illud juris limitandum cenſuit Pereg. *ſup. num. 59.* cum aliis multis, quos referunt Advocati, & quidem apertâ lege, ſic enim reſpondet Scævola *in d. l. ex contractu. Reſcripſit: dandam in eos actionem, niſi culpâ tutorum pupilla condemnata eſt.* Et pro eâdem re bene facit *d. l. ſi ſervus plurium* §. 1.

Atque indè emergit alia quædam reſolutio. Nam quando tale factum intercedit hæredis, ut bonis privetur, non videtur cauſa eadem hæredis & Fideicommiſſarii, quia ſententia adverſus illum lata, quaſi propriâ cauſa nitens, & ratione ad ſuos limites reſtringenda eſt, nec creditur idem negotium, ſeu jus, ſed diverſum omninò, atque ſeparatum, quod perindè exceptionem rei judicatæ adverſus ſubſtitutum parere non poteſt *l. quantitas ff. de except. rei judic.* Ita ſi agatur de nullitate, vel falſitate Teſtamenti, ſeu de querela inofficioſi, aut ſi aliquid vindicetur, condicaturve adverſus hæredem, id Fideicommiſſarium onerat, quia idem jus eſt hæredis & Fideicommiſſarii; & perempto jure unius, neceſſariò perimatur jus alterius, prout hæc exempla refert, lateque probat Pereg. *d. art. ult. nu.* 49. At in ſpecie, de qua diſputamus, aliud eſt jus, in quo Dn. MAURITIUS victus eſt, aliud, quod petunt Fideicommiſſarii; nam ſimul eſſe poſſunt, nec ſe invicem deſtruunt, ut Dn. MAURITIUS per ſuam contraventionem jus amiſerit hæreditariæ portionis, &

tamen per mortem eiuſdem revertatur in eos Fideicommiſſum, ad quos reverti ex Teſtamento debet, nec perempto jure hæredis, perimitur ſimul fideicommiſſarii jus, cui neque nocere etiam poteſt, quod ſit hæres Dn. MAURITII, nam ſublata hæc difficultas jam eſt, cum ad Fideicommiſſum veniat proprio jure, non Patris *arg. l. ſæpè ff. de re judic.* Sique dubitare de his contingeret, quod non credimus, in dubio tamen pro eo, quod volumus, judicari oportere ſatis docent relati per Fuſar: *ſup. in fine.* Atque interim omittimus non eſſe expeditum, poſſitné ſententia contra hæredem lata Fideicommiſſario nocere, niſi citatus aliquo modo fuerit, de qua re videndi ſupra relati & cum his Sigiſm. Scacc. *de ſentent. & re judic gl.* 14. *q.* 12. *num* 82. apud quem de praxi, quæ pro nobis eſt, luculentiſſimum teſtimonium & præcipuè Romani Auditorii, uti etiam de Florentino teſtatur Marzar: *ſup.*

QUÆSTIO QUARTA
TRANSACTIONIS.

SEquitur tranſactio, adverſus quam peregregiè pugnant Advocati. Cum enim Dn. Landgravius GUILIELMUS cum adſenſu Celſiſſimæ ſuæ Matris ac Tutricis renunciaverit bonis iis, quæ nunc ex Fideicommiſſo deberi dicimus, videtur ſe ipſum excluſiſſe. Nam licet ex juris Regula renunciatio Fideicommiſſi, quæ facta à primo ſubſtituto eſt, nocere non debeat ſecundò vocatis, ut crebriùs receptum teſtatur Rip. *ad l. qui Romæ* §. *duo fratres. num.* 101. *ff. de verb. oblig.* quando tamen ſecundò vocatus eſt hæres renunciantis, licet non deſint, qui adhuc velint, poſſe eum ex perſona propria contravenire; & qui diſtinguant, in qua re Pereg. aſſeritur ſibi inconſtans *in conſ.* 19. *nu.* 13. *lib.* 4. *& de fideicom. art.* 52. *n.* 97. communior tamen ſchola & praxis contra hæredem eſt, uti plures conteſtantur penes Fuſar: *de ſubſtit. q.* 597. *n.* 2.

Et licet nihil actum de Fideicommiſſo expreſſum fuerit, ſunt

tamen

tamen prægnantes clauſulæ inſtrumento appoſitæ, per quas actionibus quibuſcunque viſis, vel non viſis, inſtitutis atque inſtituendis præjudicatum legimus, quinimò, quicquid in futurum prætendi, aut peti poſſet, renunciatum atque remiſſum, nec dubium, occaſione unius litis deveniri ad eam contraventionem poſſe, ut generalis remiſſio fiat. Abb. *ad cap. 1. de tranſact. in fin.* Caccialup. *de tranſact. q.* 18. *n.* 5. uti nec dubium Fideicommiſſo poſſe renunciari, licet conditionali *l.* 1. *C. de pact. l. de fideicom. C. de tranſact.* cum nemo prohiberi poſſit, quo minus ſpem hanc ſuam cedat, uti & alia ſperata jura *l. ſpem. C. de donat. l. nec emptio ff. de contrahend. empt. Gl. l. de his ver. tranſigi. ff. de pact.* Gyphan. *de renunciat. c.* 2. *verſ. de fideicom.* Seraph. *deciſ.* 1198. *num.* 3. Nos tranſactionem, & renunciationem in ea factam, & Cæſareæ Maieſtatis confirmatione roboratam valere & credimus & volumus: ſed vel minimum obeſſe renuncianti in eo, de quo quæritur, non putamus, qualeſcunque demum ſint clauſulæ illæ generales.

Præmittitur verò facta tranſactio de litibus illis ac differentiis, quæ inter utramque lineam ante annos circiter viginti ſubortæ fuerant, & per totum illud tempus uſque ad tranſactionem continuatæ, inter quas de Fideicommiſſo nec ſomnium quidem, cùm nec quidem tunc nata de eo actio eſſet. Nec dubium, generales clauſulas ſemper referri ad id, ſuper quo lis fuit, ſeu ſuper ſpeciali petitione tranſactio fiat, ſeu ſuper generali. *l. ſi de certa ubi Omnes C. de tranſact.* Abb. & Caccialup. *ſup.* Nam tranſactio, quæ in genere fit, non poteſt referri, niſi ad ea, quæ includi ſub genere illo poſſunt, ut iidem docent; quale certè Fideicommiſſum non eſſe in noſtra ſpecie, vel ſola hac ratione demonſtrari poſſe videtur, quia tranſactio propriam ſuam ſphæram habet, hoc eſt, res vel in genere vel in ſpecie in judicium deductas *l.* 1. *ff de tranſact. l.* 2. ubi Jaſon & alii *C. eodem* Abb. *d. c.* 1. *num.* 6. Donel. *d. l. ſi de certa.* Atque ſi poſt celebratum inſtrumentum plus aliquid promittere voluiſſet Dn. GUILIELMUS, & dixiſſet, promittere velle ſe per eandem tranſactionem, non utique ei licuiſſet, ad id tranſactionem

jam

jam factam porrigere,ſive extendere,ſed nova pactione opus fuiſſet, igitur multò minus agere id poteſt per clauſulas quaslibet generales,aut prægnantes. Deduciturque hæc ratio ex Romano Pontifice *in c.penult.de jurejur.* Nam Clericus,qui juraverat, ſervaturum ſe ſtatuta in Eccleſia ſua edita, promiſit deinceps per idem juramentum nova quædam ſtatuta obſervare, & tamen fuit reſolutum,non teneri eum poſteriori juramento, quia benè licuit Clerico denovo jurare,ſed non licuit eidem juramentum jam præſtitum, quòd propriam ſphæram haberet, ad novam cauſam dilatare, atque adeò quaſi ex nova cauſa promiſſionis cœpit obligari. Covarr. *de pact. in princ. num.* 5. Suar. *de juram. lib.* 1. *c.* 11 *num* 7. *& ſeq.* Manc. *Genial. c.* 206. *nu.* 2. *& ſeq.* & ſcimus tranſactionem & juramentum à pari procedere *l.* 2. *ff. de jurejur.*

His ita conſtitutis,neceſſariò ſequitur,quicquid ultra id, quod in lite extitit,per generales clauſulas, vel generalem remiſſionem ſi quæ fuit,ut certè non fuit,niſi reſtricta ad præhabitas judiciales contentiones, conceſſum eſt ad novam cauſam, ſeu novum actum pertinuiſſe,hoc eſt,ad donationem Abb. *d.c.* 1. *num.* 6. Nam remittere eſt donare *l. contra juris ff. de pact. c. veniens* 10. *de Teſtib.* Abb. *ibidem.* Weſ. *paratit. Tit. de tranſact. n.* 5.

Quo rurſus poſito, ſi quæratur de voluntate paciſcentis, nil certè minus præſumitur,quàm donatio. *l. cum de indebito ff. de probat.* Menoch. *de arbitrar. lib.* 2. *cap.* 88. *n.* 1. *Cent.* 1. *& conſ.* 1. *n.* 205. *li.* 1. Mantic. *de Tacit. & ambig.* 40. *lib.* 13. *tit.* 9. *num.* 1. Quin potiùs præſumitur fatuitas, errorque facti etiam proprii, & error, ſeu ignorantia juris, quàm donatio,ut iidem dicunt, & potiùs fatuitas,error, atque ignorantia, quàm renunciatio. Surd. *conſ.* 43. *vol.* 3. *n.* 16. Et tantò magis præſumendus juris error eſt,quo de ſubſtitutione agitur, quæ in ventre eſt compendioſæ,& ſic de apicibus juris *l. penult.* § *ſed juris ff. de iur. & fact. ignorant. l. ſi fidejuſſ.* 29. §. *quædam. ff. Manda:* in puncto. Rot. *in Recent. deciſ.* 268. *n.* 3. *par.* 2. Tantò etiam magis præſumi ignorantia debet, quo intrare poteſt vulgaris quæſtio, an præſumatur ſcientia

Fidei-

Fideicommiſſi in eo, qui tranſigit, vel renunciat. Et licet allegatum fuerit Teſtamentum inſtrumento tranſactionis, ſubit tamen nova quæſtio, an præſumatur ſcientia contentorum in Teſtamento? quam non præſumi, probat latiùs Rot. *d. deciſ.* 268. in puncto maximè, cum agatur de jure implicito, & Teſtamentum pluribus ante annis conditum fuerit. Pereg. *de fideic. art.* 52. *num.* 103. Enim verò remiſſionem tranſigenti minimè obeſſe, niſi probetur remiſſum, ſcienter conſtat, *l. cum donationis C. de tranſact.* ubi Donel. *n.* 2. cum neque ignorans, neq; invitus quiſquam donet *l. neq; ignorans C. de donat.* Pet. Greg. *Syntag. lib.* 28. *c.* 1. *n.* 4.

Ex his arguere eſt, quantò minus præſumi debeat donandi voluntas in Dna. Tutrice, quæ niſi per minas ratam habere noluit tranſactionem, aut quantò plus pręſumi in ea debeat ignorantia in eodem jure Fideicommiſſi implicito, & in contentis Teſtamento; licet fruſtra de hac re diſputetur, quia nec ſi voluit, potuit, tanquam Tutrix eo modo tranſigere, ut, quod liquidum eſſet, remitteret *l. pactum curatoris C. de pact. l. præſes.* ubi Bart. de com. *C. de tranſact. l. contra ff. de pact. l. ab agnato ff. de curat. Furioſ. &c.*

Atq; hinc conſtitutio legis, quæ in præſenti caſu ſummè notanda eſt; ſic n. ſcribit Gaius *in d. l. de his ff. de tranſact. de his controverſiis, quæ ex Teſtamento proficiſcuntur, neque tranſigi, neq; exquiri veritas aliter poteſt, quàm inſpectis, cognitisq; verbis Teſtamenti.* Si igitur trãſactio facta non probetur inſpectis, cognitiſq; verbis Teſtamenti, nihil actum intelligitur, ut illic omnes uno ore profitentur, & cum his Pereg. *ſup. art.* 52. *n.* 15. Craſs. §. *fideicom. q.* 62. *n.* 4. ubi de Fideicommiſſo conditionali, Cæval. *comm. q.* 76. *per tot.* Fuſar. *ſup. q.* 594. *n.* 1. Cumq; diſputatum eſſet, an ſufficeret ex ea lege probari in tranſigentibus ſcientiam plenam Fideicommiſſi, invaluit pro nobis Scribentium ſententia, tranſactionem ſuper Teſtamento nullius eſſe roboris, niſi appoſita expreſſim clauſula hęc fuerit, *inſpectis, cognitisq; verbis Teſtamẽti.* Bart. *ad l.* 1. §. *homines ff. de vi bon. rapt. & alibi,* ut per eum Roman. *conſ.* 403. *n.* 7. & 21. ubi & quod renunciari huic legi non poteſt, & de communi Fuſar:

ſup. n. 4. 5. *& 6.* cum pluribus de communi, & magis communi teſtantibus, ubi quod nec ſatis eſt, renunciantem audiſſe verba Teſtamenti, niſi & vim verborum intellexerit. Porrò neque hæc clauſula in tranſactione noſtra legitur, neque (quatenus ſufficere etiam poſſet) hæc ſcientia in tranſigente probatur.

Et ſanè nihil captioſius in jure eſt, quàm loquendi generalitas in tranſigentib⁹, nihilq; ſubindè in tranſactionib⁹ lege odioſius. Propterea Pap. *in l. cum Aquiliana ff. de tranſ. Cum*, inquit, *Aquiliana ſtipulatio interponitur, quæ ex conſenſu redditur, lites, de quibus non eſt cogitatum, in ſuo ſtatu retinentur, liberalitatem enim captioſam interpretatio prudentium fregit.* Quę verba conſiderans hæc habet Connan. eleganter *comm. juris Civ. lib.* 5. *c.* 6. *n.* 6 *& quamvis Aquiliana ſtipulatio ſit generalis, omnes praecedentes & futuras etiam comprehendens obligationes, tamen ad eas adaptari nõ debet, de quib⁹ non eſt cogitatum, & ſi verborum formulis maxime ſtet, & valeat, tamen ſine conſenſu eſſe non poteſt, nec conſenſus ſine anticipata animi notione & cogitatione.* Et hæc quidem præcipuè valere in tranſactionibus, quæ ſuper Teſtamẽtis fiunt, benè probat Weſ. *ſup.* & quia ultimis voluntatibus adverſantur, earumq; exitum, quem non impediri publicè, privatimq; intereſt, callidè evertunt atq; eludunt contra *l.* 1. *C. de ſacroſ. Eccleſ. junct. l.* 3. *ff. de Teſtam. & alijs.* ut per eum; & quia multi modico contenti magna relicta, utpotè alieno labore parta, & inexſpectatò obvenientia facilè repudiant.

Hæc iſte, quæ etiam omnia, ſi circumſcripſerimus, obeſſe tamen non poſſunt verba illa generalia, de quibus diſputatio eſt; nam conſtitutiſſimum illud omnibus ſemper fuit, referri ea debere, & reſtringi ad id, ſuper quo diſputatum litigatumque fuit, dummodò effici id poſſit ſalva ratione recti ſermonis Abb. *ſup. n.* 6. Caccialup. *n.* 4. Connan. *ſup.* Fachin. *controv. lib.* 5. *c.* 20. *in fin.* Molin. *de contract. diſputat.* 558. *n.* 5. Mart. *clauſul.* 1. *n.* 5. *p.* 4. & in remiſſionibus de eo, quod in futurum peti, aut prætendi poſſit, ſubaudiri ſemper clauſulam *eo nomine*, juxta *d. l. ſi de certa cum not.* Connan. *ſup.* In hac autem re, & quidem in reſtringendis generalibus verbis ad id, quod controverſum,

in ju-

in judicio fuit, adeò enitet Advocatorum induſtria, ut his omninò quieſcendum æſtimemus: & concludere ſimul liceat cum Ulpiano *in l. qui cum Tutorib. §. 1. ff. de tranſact.* tranſactionem, quæcumque fuerit, de his tantùm, de quibus inter convenientes placuerit, interpoſitam videri: Placuiſſe verò inter convenientes de his tantùm, quorum certi fuiſſe probentur. *d. l. qui cum tutorib. §. ult.*

Qui igitur in noſtra hac quæſtione probare poteſt, certum fuiſſe tranſigentem, & docere poteſt, cogitatum de Fideicommiſſo eſſe, is ex Ulpiana litem obtinet. Sed requiritur ſcientia ſpecialis, non opinio, vel credulitas *d. l. de his l. 1. in princ. ff. quemadmodum teſtam. aper.* Pereg. *d. art. 52. num. 21. ex communi.* Imò oportet inſpecta & cognita fuiſſe verba Teſtamenti, atq; adeò, ut intellecta vis & poteſtas eorundem fuerit, & de hoc quidem conſtare, alioqui habere non cenſetur tranſactio voluntatem. Porrò in ſpecie hac noſtra Fideicommiſſi conditionalis, neque opinio probari poteſt, neque credulitas, neque ſcientia generalis, neque ſcientia ſpecialis, neque inſpectio, aut cognitio verborum, neque perceptio ſententiæ eorundem. Quare &c.

QUÆSTIO ULTIMA

Confirmationis.

Confirmatio Cæſareæ Maieſtatis licet pleniſſima, potuit quidem robur adiicere tranſactioni, ſi defectum pateretur ſolennitatis: Caccialup. *de tranſact. q. 18. n. 12.* ſed ſupplere voluntatem certè non potuit, aut firmare id, quod tempore confirmationis non extaret, uti nec facere, ut, quod prius non comprehendebatur, cenſeri poſſet comprehenſum Ang. *conſ. 102. n. 2.* Seraph. *deciſ. 971. n. 7.* Rot. *in poſth. apud Farinac. deciſ. 597. n. 20. p. 1.*

Cum itaque tunc temporis orta non eſſet de Fideicommiſſo

diſputatio, tanquam de jure nondum competente, adeoque nihil de eâ re judicatum videri poſſit, aut tranſactum: Prætereunda omninò videretur de confirmatione quæſtio, nam confirmatio eſt actus executivus, qui non extendit. Aym: *conſ.135.num.16.& 668.num.2.* Seraph. *deciſ.615.n.8.& 981.n.5.* Rot. *in recent. deciſ.429.n.1.& 555.n.2.p.1. & in poſth.d.deciſ.597.* Maximè in præiudicium omnium ſucceſſorum ſanguinis, quibus nocere confirmatio non poteſt, licet ex certa ſcientia, veluti laborans defectu intentionis, Seraph. *d.deciſ.981.num.1.* uti neque valere confirmatio ex certa ſcientia in non expreſſis. Idem *deciſ.1198.num.6.*

Et quoties ampliare diſpoſitionem poſſet, quod abſit dicere, adhuc quoad Fideicommiſſum non valeret, quaſi obreptitia. *arg. l. magis puto §.penult.ff.de rebus eor. l.2. C.ſi contra jus c. ſuper literis de reſcrip.* Oportuit enim Cæſari ita factum proponi, ut certam haberet ſcientiam Fideicommiſſi, juxta allegata in deductione. Sique non aliundè prætenditur remiſſio Fideicommiſſi, quàm ex clauſulis generalibus, quæ ſunt naturâ captioſæ, ut dicebatur, conſequitur neceſſariò ad prætenſam hanc remiſſionem pertinere non poſſe confirmationem Principis, cum traditum ſit, ſub involucro verborum recipiente juris diſputatione facilè circumveniri confirmantem poſſe, proptereaque ad id confirmationem minimè extendi. Fel. *ad c. dilectus num.10. de reſcript. per l. ult. C. de dot. promiſſ. in fin. & c. cum olim de re judic.* Grammat. *deciſ.66.n.18. & ſeq.* Rot. *in recent. d. deciſ.555.* Denique intentionis defectus, quo nitimur, tolli non poteſt per quamlibet clauſulam, licet maximè prægnantem. Ludovi. *deciſ.164.n.9.* & confirmari non poteſt, quod non eſt *d. deciſ.597.*

Quibus ita conſtitutis & firmatis, nos Præſes, Collegium & Profeſſores Univerſitatis Patavinæ, collatis votis, unanimique conſenſu id in ſingulis Quæſtionibus nobis oblatis judicandum omninò credimus, & conſulimus, quod in tranſmiſſa præclara juris deductione doctiſſimè, ſubtiliſſimè, veriſſimeque reſponſum eſt, uti & Legi, & æquitati ex toto conveniens. In quorum fidem huic noſtræ

appro-

approbationi per Cancellarium noſtrum ſubſcribi mandavimus, eamque ſigillo noſtræ Univerſitatis, quo in talibus utimur, ſubſignari &c. L.D.

L. S.

Antonius Mionus olim D. Marc. Ant. Venetâ authoritate pub. Paduæ Not. ac Inclyt. Patav. Univerſitatis Per-Ill.um Profeſſ. in Publ. Archigymnaſ. ejuſdem Civit. Cancellarius manu propria in robur ſubſcripſit ad T.D.O.M.

VIII.

Præcipuorum aliquot Jureconſultorum, & in ſuprema Curia Pariſienſi Advocatorum Reſponſum.

NOs ſubſcripti JCti & in ſuprema curia Pariſienſi Advocati, maturâ de inſigni facti ſpecie Celſiſſimi Haſſiæ Landgravii GUILIELMI VI. nomine nobis oblata deliberatione habitâ; Perpenſis etiam & ponderatis *juris rationibus* in libello, cui titulus, SUCCINCTA AC SOLIDA JURIS DEDUCTIO &c. latè congeſtis; *Teſtamento* itidem Dn. Landgravii LUDOVICI Senioris de 25. April. anno 1595. *Codicillis* ejuſdem Illuſtriſſimi Principis de 30. Decemb. 1601. *ſententiâ* in cauſâ ſucceſſionis Marpurgenſis Imperatoris nomine inſcripta de 1. April. 1623. *Executorialibus* ejuſdem Imperatoris de 5. April. ejuſdem anni; *Aliâ ſententiâ* Cæſarea de fructibus 21. April. 1626. *Aliis Executorialibus* eodem die, menſe & anno datis; *Tranſactione* inter Dn. GUILIELMUM V. & Dn. GEORGIUM

 Haſſiæ

Haſſiæ Landgravios ſobrinos die 24. Septemb. 1627. celebratâ eiuſque 1. Febr. 1628. ſubſecutâ & Cæſaris nomine inſignitâ confirmatione plenè perſpectis & examinatis.

Reſpondemus ſecundùm ea, quæ proponuntur, Celſiſſimum Haſſiæ Landgravium GEORGIUM illam ſuperioris Haſſiæ partem, quam quondam LUDOVICUS SENIOR Haſſiæ Landgravius unà cum omnium aliorum, tàm mobilium, quàm immobilium bonorum ſuorum ſemiſſe, certis quibuſdam legatis exceptis, Dn. Landgravio MAURITIO ſub fideicommiſſi conditionalis onere reliquit, eiuſdem MAURITII hæredibus maſculis, ex eo deſcendentibus, unà cum fructibus, maximè poſt MAURITII mortem perceptis, jure legeque reſtituere teneri.

Fundamentum immotum huius reſponſi extat in prædicto Dn. LUDOVICI ſenioris teſtamento, de cuius ſubſtantia & viribus nulla hodie reſtat controverſia. Initio quidem de jure teſtatoris, an is de feudo Imperii inter agnatos & gentiles jus teſtandi habuiſſet, ingens mota fuerat diſceptatio, eaque in decimum ſeptimum uſque annum protracta; ſed tandem liti ex hoc capite à Darmbſtadinis renunciatum fuiſſe ex ipſius ſententiæ Imperialis tenore liquet, in qua teſtamentum illud à Dn. Landgravio LUDOVICO Juniore Lineæ Darmbſtadinæ plenè idque judicialiter acceptatum exponitur, in cuius acceptationis conſequentiam ſententia iſta poſtmodum in auditorio Cæſaris lata fuerit: Ut ita inutiliter quis de eo hodiè ſit quæſiturus, quod conſenſu terminatum: fruſtra de eo diſceptaturus, quod actis intervenientibus approbatum & agnitum.

Teſtamento utriuſque Landgravii agnitione & conſenſu ſic firmato, tria eius capita, quæ rem præſentem ex parte definiunt, ſunt conſideranda. Quorum *primum* eſt duorum hæredum ex æquis partibus inſtitutio MAURITII videlicet, ex fratre nepotis, & GEORGII fratris, de qua Darmbſtadini, ut jure queri non potuerunt, ita nec unquam ſunt conqueſti. *Secundum* eſt ſequens teſtatoris voluntas,

luntas, quâ, alterutro heredum inſtitutorum ante vel poſt mortem ſuam decedente, prædefuncti ſemiſſem ad eius legitimos heredes maſculos ex ipſo deſcendentes pertinere jubet. *Tertium* eſt clauſula illa pœnalis in ima cerâ adiecta, quâ heredem contra defuncti voluntatem quid agentem ſeverioris interminationis ſuæ fulmine percellit, omnibuſque in eo teſtamento ipſi relictis, privâſſe vult.

Sequens ille ſucceſſorum gradus his verbis à teſtatore conſtitutus legitur: *Cùm autem noſter ex fratre nepos Landgravius* MAURITIUS, *aut frater noſter Landgravius* GEORGIUS, ANTE VEL POST NOS *ex hac vita deceſſerit, eſt noſtra voluntas & mens, ut demortui illius legitimi hæredes maſculi ex corpore ipſius deſcendentes, quos tunc poſt ſe relinquet, ſemiſſem in hoc teſtamento ipſi relictum quoad ditionem, ſubditos & omnia alia habere debeant.* Quibus verbis duo caſus continentur. *Primus* ſi heres non erit eò, quod ante teſtatorem deceſſerit, abſque dubio vulgaris eſt ſubſtitutio, quæ in perſonâ fratris exitum habuit, LUDOVICUS namque Junior, PHILIPPUS & FRIDERICUS Principes Darmbſtadini ex vulgari iſtâ ſubſtitutione ſucceſsêre. *Secundus* verò, ſi poſt mortem noſtram deceſſerit, atque adeò hæres erit, ad ejus filios ſemiſſem ipſi relictum pertinere volumus, qui in MAURITII perſona evenit, ſubſtitutio non eſt. Non certè vulgaris, in caſum quippe aditæ hæreditatis concepta: nec pupillaris, ſupra pubertatem quippe facta & à patruo. Multò minus ſubſtitutionis quaſi pupillaris *ex l. humanitatis C. d. impub. & al. ſubſt.* aut militaris *ex l. Centurio. 11. d. vulg. & pup. ſubſt. in ꝑ.* eſt exemplum. Fideicommiſſum verò eſt, ſeu, ut uſus loqui amat, fideicommiſſaria ſubſtitutio: Præterquam enim, quod non tam conceptio formulæ, quàm mens & voluntas teſtatoris fideicommiſſum facit, qualiſcunq; etiam talem voluntatem verborum caſus exceperit, aut loquendi uſus effuderit, quin & ſola voluntatis coniectura *l. cum proponebatur 64. de legat. 2.* verbum *volo*, quo teſtator uſus eſt, fideicommiſſi eſſe conſtat *l. 2. C. commun. d. legat.* verbum *habere*, fideicommiſſum inducere; Ulpianus *in l. fideicommiſſa 11. §. ſi filio 10. de legat. 3. in ꝑ.* teſtatur;

quin

quin & ita fideicommiſſum relinqui poſſe, volo hereditatem meam Titii eſſe; ſcio hæreditatem meam reſtiturum te Titio, quæ formulæ hâc noſtrâ imbecilliores videntur, Neratius *in l. & eo modo* 118. *d. leg.* 1. ſcriptum reliquit, quod univerſaliter in fideicommiſſis tenendum, dictæ legis inſcriptio evincit. Porrò pura non eſt precaria hæc ſubſtitutio in diem quippe incertum collata: conditionalis verò eſt, utpote mortis conditione ſuſpenſa. Per eam verò liberi hæredes inſtituti (nati & naſcituri, nam in fideicommiſſo conditionali nihil intereſt) poſt mortem ſui patris ex teſtamento diſertè vocantur, atque adeò in diſpoſitione ſunt, qualem diſpoſitionem res hæreditarias qualitate reali imprægnare, & ipſum inſtitutum reſtitutionis gravamini ſubiicere, apud omnes arbitramur eſſe in confeſſo.

His conſequens eſt, ut morte Landgravii MAURITII conditionem fideicommiſſi, extitiſte indubiè credamus. δεῖ γὰρ την δεαθεμένου βούλησιν κρατεῖν, Oportet enim teſtatoris valere ſententiam. *Nov. de hæred. & Falc.* & legumlatores adeò fideicommiſſorum jura ſummis favoribus proſequuntur, ut non ſolùm, ſine teſtibus ab inteſtato relictum valere, & vel jureiurando ſolo hæredis veritatem explorari poſſe, Juſtinianus ſanxerit *l. fin. C. de fideicom.* Sed & ſine perſonarum & rerum diſcrimine illud prẹſtandum orientis ſimul & occidentis jura præcipiant; unde & conſtitutũ, ut etiam ἐν μεγάλῃ ὢν ἀξίᾳ ἢ αὐθεντίᾳ in magna dignitate & auctoritate cõſtitutus heres inſtitut⁹ etiã παρὰ κυνηγοῦ καὶ πόρνης ab arenario vel muliere vulgari, & reſtituere rogatus, reſtituere compellatur Baſil. *lib.* 35. Marcian. *in l. ſed & qui ad SC. Trebell. in* π.

Quod morte MAURITII demum, quæ poſt contractam tranſactionem accidit, conditio fideicommiſſi extiterit, *l. Statius* 48. §. 1. *de jur. Fiſc. l. ex facto* 17. §. 5. *Ad SCt. Trebell.* non verò per privationem, præterquam quod generaliter omne fideicommiſſum in caſum mortis relictum non intelligitur, niſi de morte naturali tantùm *d. l. Statius* §. 1. quod à Carol. Molinæo, Boërio, Papa, Choppino, Argen-

Argentræo aliiſque pluribus demonſtratur, ipſe Imperii legislator, ſi quis non verſionem, quæ obſcura, ſed textum authenticum penitius introſpexerit, clarè in *d. Nov. de hered. & falc. c.* 1. decidiſſe nobis videtur. Cum enim heres voluntatem defuncti adimplere recuſat, manifeſtum eſſe, ait Imperator, ὡς ἐπὶ τὸν ὑποκατάστατον βουλόμενον ἐλαύσεται τὰ πράγματα, quod prius ad ſubſtitutum volentem res perventuræ ſint § 3. τὸ ἐληλυθέναι verò ſeu perveniſſe, ita explicatur in Baſilicis, τὸ ἀπομένειν μέλλον, quod permanſurum ſit. Et §. 1. de coheredib. & cæteris, qui teſtamento non contradixerunt, loquens, eos dicit τὰ πράγματα non δέξασθαι ſed λαβεῖν, quod Thalelæus ibidem explicans τὸ λαβεῖν, inquit, ἐνδυνάμως νοεῖται capere, cum effectu accipitur *l. aliud d. V.S. l. non videtur d. R. I.* Quod item coheres primum, dein fideicommiſſarius καθ' ὁμάδα ſeu univerſalis à lege vocatur, aliquem dubio procul effectum & utilitatem habet. Ex quibus omnibus per neceſſariam conſequentiam inferimus, cum heres fideicommiſſo conditionali vel in diem gravatus contra teſtamentum defuncti veniens hereditate privatur, ad coheredem, qui non contravenit, bona devolvi cum onere fideicommiſſi quidem, ſed ita tamen, ut medii temporis uſuram, niſi quid aliud obſtet, ſuam faciat, donec dies fideicommiſſi venerit, atque adeò quamvis caſus mortis pro ratione ſubiectæ materiæ ad deportationem quoque & emancipationem & privationem alioſque caſus nonnunquam extendatur, in praxi tamen huius novellæ caſus privationis ſub caſu mortis nequaquam comprehenditur. Nec eſt, ut quis ex prædictis inferat, coheredem, ad quem bona heredis contra teſtamentum venientis ἐληλυθέναι perveniſſe dicuntur, quique ea dicitur λαβεῖν capere, hac ratione ad reſtituendum non teneri, ſi utique verum eſt, quod JCti *in d. l. aliud & d. l. non videtur* quiſquam nobis expreſſum reliquerunt. Nam & eadem Novella, quæ refractarii heredis portionem coheredi obſequenti addicit, onus reſtitutionis ſimul iniungit; Et Dd. dictas leges ſic rectiſſimè interpretantur, ut non ſolùm is cepiſſe, non ſolùm ad eum perveniſſe res intelligatur, apud quem o-

Hh mninò

mninò manſura eſt, ſed etiam ille, ad quem medio tempore aliqua utilitas perventura, licet poſt tempus reſtituendi neceſſitas ipſi incumbat. Huc pertinent textus eximii in *l. mulier 22. §. ſi heres 2. cis fin. ad SC. Trebell. in ꝥ. l. Sulpitius 49. in verb. ut aliquid ex ea re interim commodi ſentiret maritus d. donat. int. vir. & ux. in ꝥ. l. in lege 45. in verb. medii nim temporis commodum computatur ad l. Falc. in ꝥ.*

Quin etiam Dominus Landgravius Wilhelmus VI. æquè ac Celſiſſimi ipſius patrui ad fideicommiſſi huius petitionem admittatur, vix ac ne vix quidem juris eſt controverſi. Nec movemur, quod hereditas non adita ad heredem non tranſmittitur, adeoque nec hereditas hæc fideicommiſſaria, quæ à Landgravio WILHELMO V. non agnita proponitur. Præterquam enim quod regula fallit in herede ſuo *l. ſi fratris 3. C. d. jur. de lib.* ut & in omnibus deſcendentibus, licet in poteſtate non ſint, ex Theodoſ. & Valent. conſtitutione in *l. ſing. C. de iis qui ant. apert. tab. hered. tranſmitt.* ubi elegans hæc ratio redditur: *Siquidem perindignum eſt*, ajunt Impp. *fortuitas ob cauſas vel caſus humanos, nepotes aut neptes, pronepotes aut proneptes, avita vel proavita ſucceſſione fraudari, alioſq́; adverſus avitum vel proavitum deſiderium vel inſtitutum, inſperato commodo legati vel hæreditatis gaudere: habeant verò ſolatium triſtitiæ ſuæ, quibus eſt meritò conſulendum d. l. ſing.* Inſuper manifeſtum eſt, nos non in nudæ hereditatis, aut legati; ſed in longè fortioribus terminis hîc verſari. Non tranſmittatur hereditas, attamen in fideicommiſſaria hereditate contrarium receptum eſt *l. poſtulante 44. in pr. ad SC. Trebell. in ꝥ. l. 3. C. d. fideicomm.* Habet enim fideicommiſſarius non nudam & ſimplicem facultatem perſonalem adeundi, ut heres, ſed jus longè fortius &, ut Dd. loquuntur, jus formatum in eſſe, quod ſive fideicommiſſum purum, ſive initio conditionale quidem ſed conditionis eventu purificatum ſit, quocunque tempore transferre poteſt, *arg. l. quia poterat. d. t. ad SCt. Trebell. junct. l. non ſolùm 6. d. reſtit. in integ. in ꝥ.*

Hoc

Hoc jus liberis ex fideicommiſſaria iſta ſubſtitutione quæſitum, ſolum factum patris adimere nequivit. Juris ſiquidem eſt indubitati ultimum teſtatoris elogium certiſſimum ſortiri debere exitum, quod certè non fieret, ſi vel voluntate vel facto ei contra niti, in heredis foret arbitrio. Non poteſt heres neceſſitati fideicommiſſum reſtituendi ſe ſubtrahere, ſi velit, *d.l.fin.C.de fideicomm.* multò minus igitur præiudicium ei affert imprudens vel invitus. Et Julianus factum heredis, ſive ſciat ſive neſciat, onus reſtitutionis ſibi iniunctum, fideicommiſſario non nocere indiſtinctè reſpondit, ne factum cuiuſquam alteri damnum afferat *l. quidam* 25. §. *Si quis filium* 2. *ad SC. Trebell. in* ϖ. Sanè non diffitemur, quin à patre vel extraneo præjudicium fieri poſſit liberis aliiſque heredibus in iis, quæ pleno jure ſunt in ipſius dominio: Ea enim non debentur, nec in iis quicquam juris eſt heredibus niſi poſt mortem, & ut quovis modo rectè alienantur, ita & culpa & delicto domini ſæpè amittuntur. Longè alia verò eorum, quæ à fiduciario herede ex bonis fideicommiſſo oneratis poſſidentur, eſt conditio: hæc ſiquidem etiam vivo adhuc fiduciario, ſicut loquamur, deberi cenſentur, quamvis tempus reſtitutionis nondum venerit, aut conditio eiuſdem nondum exstiterit.

Age ergò, ſit ita, Dn. Landgravius MAURITIUS tabulas teſtamenti impugnaverit, judicium defuncti non impleverit, atque hoc facto in pœnam teſtamento denunciatam inciderit: Ipſi ſoli damnum conditionis propter culpam infligatur, precariò ſubſtitutis tale quid non demeritis non æquè ἐκεῖσε ἔστω ἡ τιμωρία, ὅπου καὶ τὸ ἁμάρτημά ἐστιν, ibi tantùm ſit pœna, ubi delictum reperitur. Eo ſolo carere debet heres, cuius emolumentum ad eundem pertinet; cæterum ſi id reſtituere rogatus ſit, non debet fideicommiſſario iniuria fieri, ut præclarè Papinianus *in l.8.§.meminiſſe* 14. *d.inoff. teſt. in* ϖ reſpondit. Auferatur hereditas Vivio Cereali, ſed reſtituatur filio Vivio Simonidi, quod æquiſſimè Imp. Hadrianus, eodem Papiniano referente *in l. Imperator.* 50. *ad SC. Treb. in* ϖ. conſtituit. Quod ſi enim patris fidei-

mninò manſura eſt, ſed etia
utilitas perventura, licet p
cumbat. Huc pertinent text
ad SC. Trebell. in. l. Sulpitius
modi ſentiret maritus d. donat.
nim temporis commodum comp

Quin etiam Dominu
Celſiſſimi ipſius patrui ad f
tur, vix ac ne vix quiden
quod hereditas non adita a
nec hereditas hæc fideico
HELMO V. non agnita p
gula fallit in herede ſuo *l. ſi*
ſcendentibus, licet in pot
ſtitutione in *l. ſing. C. de i*
gans hæc ratio redditur
tuitas ob cauſas vel caſus h
ptes, avita vel proavita ſ
proavitum deſiderium v
tatis gaudere: habeant
ſulendum d. l. ſing. In
tatis, aut legati; ſed i
tranſ[illegible]tur hered
con[illegible] receptu
d. [illegible] Hab
c[illegible]tem p
[illegible] ut D

b noxam proſtratos, fideiq; commiſſum quaſi
atoris manu, retractum nemini ſano perſuade-
clarè atq; diſertè jure caventur, ut ipſis Solis ta-
int.
illud Cæſareum, quo Dn. Landgravius Mau-
hereditaria ſua portione privatur, eaque in
ſtadinum transfertur, liberos eius lædit, ut
ntextu liquet. Sub ſpecie aliqua juſtitiæ pa-
ò opprimatur, onere, facilè non eſt coniectu
tiæ; cum de contraventionibus ipſis, earum-
a ex actis tranſmiſſis nihil nobis conſtet. Pla-
s tàm prægnantes & notorias atque confeſſas
URITII cum judice ſupponamus, pœna adem-
egis rigore fortè haut adeò iniuſtè decreta fuit,
us noſtris clauſulæ eiuſmodi privativæ vim ſuam
ndant, ut heres propterea jure ſuo cadat, ſed com-
habeantur. Verùm conſtet ipſis ſua in Imperio
tas; Illud tamen conſiderare oportebat tantæ cau-
m non adiudicari, niſi obſequenti, paria verò delicta
ſatione tolli, neque Landgravium Darmbſtadinum
to quærere poſſe emolumentum, quod paulò ante o-
& quidem in ſubſtantiali inſtitutionis articulo impu-
uere, niſus fuerat; ſaltem ſi tantus ultimæ teſtatoris
ntemptus probatur, ut manus iniectione & ademptio-
licandus, in alios profectò quàm fideicommiſſarios
c poterat nec debebat transferri. Quicquid ſit, hoc
a iſta habet ſani; quod in ſolum delinquentem, ſi mo-
concepta eſt, nec etiam poterat ferire alios, quàm
multò minus fideicommiſſarios minorenne-
ſos & innoxios. Si jam quæratur, ad
latur vel non, res facilis erit expedi
m patris non eſt factum filii, ita nec

commiſſum diſſipantis & perdentis ea pœna eſt, ut ab eo res auferatur, & fideicommiſſario reſtituatur, cur in propoſito caſu aliud ſtatui debeat, maximè, cum in toto jure nullibi contrarium deciſum reperiatur, prorſus non advertimus.

Prædictam verò clauſulam privativam precariæ ſubſtitutioni vim inferre, liberiſque per fideicommiſſum ſubſtitutis, ad jus ſuum perſequendum, aditum præcludere, peritus ultimarum voluntatum Interpres haut quaquam dixerit. Neminem enim ignorare opinamur, fideicommiſſum à teſtatore relictum, revocatum non cenſeri, niſi teſtator id declaraverit. Quomodo igitur Illuſtriſſimis Dd. Conſultoribus, fideicommiſſo univerſali expreſsè honoratis, actio ad illud perſequendum hodiè denegatur, cùm non ſolùm in teſtamento, quo id relictum, aut in codicillis poſtea ſcriptis, nullum mutatæ voluntatis exſtet veſtigium, ſed & teſtamenti diſpoſitio per codicillos diſertè confirmetur. Præterea clauſula iſta in perſonam delinquentis eſt concepta, quam ſolam pœna comitatur: τοὺς δὲ συγγενεῖς, τοὺς οἰκειακοὺς, τοὺς ἐγνωσμένους μακρὰν ἀπὸ τῆς συκοφαντίας ἐκβάλλομεν, ὅυς τίνας ὑπευθύνους ἡ τοῦ μύσους κοινωνία οὐ ποεῖ; Cognatos verò, familiares, domeſticos, procul à calumnia ſummovem⁹, quos ſceleris ſocietas reos non facit, ajunt Baſilides *lib*. 60. ἡ γὰρ συγγένεια ἔγκλημα μὴ ποιεῖ, nec enim ſola cognatio reatum inducit. Sed clariſſimè hæc conſtant ex *d. Nov. de Hered. & falc.* quæ ex parte de hærede defuncti voluntatem adimplere recuſante lata eſt, ex qua dicta clauſula originem trahit, atque adeò ex eo interpretanda venit. Diſertè verò ibi Juſtinianus, ſi inſtituto heredi ſubſtitutus datus ſit, ſubſtitutum coheredi præfert: ſeu quod effectu idem eſt, ſubſtituto non exiſtente coheredi bona defert, ſed βάρους πανταχοῦ συνεμμένους onere ubique cohærente *d. c.* 1. §. 2. *in fin. l. ſing.* §. 4. § 9. §. 10. *C. d. caduc. toll.* inter quæ onera, ex præcipuis ſemper habita fuit fideicommiſſi reſtitutio. Quid multis ? Ita voluntates teſtantium interpretamur, ut valeant, non ut pereant; Cui conſequens eſt, ut non obſtante facto heredis, jus fideicommiſſariorum manſerit illibatum & intactum.

ctum.

ctum, quos alterius ob noxam proſtratos, fideiq; commiſſum quaſi ab ingratis, ultrice teſtatoris manu, retractum nemini ſano perſuadebitur. Hæc certè tam clarè atq; diſertè jure caventur, ut ipſis Solis radiis ſcripta videri poſſint.

Sed nec fulmen illud Cæſareum, quo Dn. Landgravius MAURITIUS ceu indignus hereditaria ſua portione privatur, eaque in Landgravium Darmbſtadinum transfertur, liberos eius lædit, ut ex ipſius ſententiæ contextu liquet. Sub ſpecie aliqua juſtitiæ pater tanto prematur, imò opprimatur, onere, facilè non eſt coniectu ex nudis verbis ſententiæ, cum de contraventionibus ipſis, earumque qualitate & natura ex actis tranſmiſſis nihil nobis conſtet. Planè ſi contraventiones tàm prægnantes & notorias atque confeſſas ex parte tantùm MAURITII cum judice ſupponamus, pœna ademptionis ex ſummo legis rigore fortè haut adeò iniuſtè decreta fuit, quanquam in Curiis noſtris clauſulæ eiuſmodi privativæ vim ſuam eo uſque non extendant, ut heres propterea jure ſuo cadat, ſed comminatoriæ ſolum habeantur. Verùm conſtet ipſis ſua in Imperio Romano auctoritas; Illud tamen conſiderare oportebat tantæ cauſæ judices, pœnam non adiudicari, niſi obſequenti, paria verò delicta mutua compenſatione tolli, neque Landgravium Darmbſtadinum ex eo teſtamento quærere poſſe emolumentum, quod paulò ante omnibus modis & quidem in ſubſtantiali inſtitutionis articulo impugnare & deſtruere, niſus fuerat; ſaltem ſi tantus ultimæ teſtatoris voluntatis contemptus probatur, ut manus iniectione & ademptione fuerit vindicandus, in alios profectò quàm fideicommiſſarios pars oblata nec poterat nec debebat transferri. Quicquid ſit, hoc tamen ſententia iſta habet ſ.ni, quod in ſolum delinquentem, ſi modò deliquit, concepta eſt, nec etiam poterat ferire alios, quàm litigantes, multò minus fideicommiſſarios minorennes, non citatos, indefenſos & innoxios. Si jam quæratur, ad eos condemnatio iſta extendatur vel non, res facilis erit expeditu. In Pœnalibus, ut factum patris non eſt factum filii, ita nec pœna patri

 infli-

inflicta eius perſonam egreditur, maximè cùm de iis bonis quæſtio eſt, quæ liberis non tanquam ſui patris heredibus, ſed ex aliena proviſione & diſpoſitione competunt *l. 3. de interd. & releg.* Quam ob cauſam ut in hoc regno reorum Maieſtatis ſubſtantiâ publicatâ, bona quoque fideicommiſſis gravata comprehenderentur, ſpeciali Regis conſtitutione opus fuit. Inſuper, pręterquam quod generaliter res inter alios acta vel judicata aliis non præiudicat, & omnis ſententia ceu juris ſtrictiſſimi extenſionem non admittit, arreſtum hoc Cæſareum extenſionem omnem reſpuere, vel ex eo ſolo clarè patet, quod de jure patris ſolùm deciſionem ferat, de quo ſolo tunc agebatur, agique poterat: jus verò fideicommiſſariorum jugulare aut vulnerare nequiverit, utpote quod vivo patre tantùm erat in ſpe, nec, niſi conditionis exiſtentia, in re exſtiturum erat.

Sed ea, quæ diximus, ita comparata ſunt, ut in genuinâ jurisprudentia innutriti, quin & juris vel mediocriter gnari haud difficulter in eandem ſententiam nobiſcum ſint conceſſuri, nec, ut multis probentur, magno molimine opus ſit. Quæſtio verò, quæ ſequitur, gravior eſt, *Num obſtet tranſactio?* Quanta enim eius ſit vis & efficacia, non conſtitutiones modò huius Regni, ſed Imperatorum potiſſimum varia in Codice reſcripta, aliique innumeri juris Græci Latinique textus produnt. Verùm ſi quis attentè introſpexerit, & ipſius tranſactionis tenorem probè conſideraverit, variáſque eius circumſtantias excuſſerit, graviſſimis eam vitiis internis & externis laborare animadvertet.

Primò illud expeditum eſt, tranſactionem obeſſe non poſſe Illuſtriſſimis fratribus minorennibus, qui nec tranſegerunt, nec tranſactionem ratam habuerunt. Nec approbatio & ratihabitio matris illorum nomine facta, quamvis minis capitalibus extorta non eſſet, ipſis afferre poteſt præiudicium. Nam ſi vivente patre approbavit, nihil egit, cum omnis penes patrem adhuc reſideret authoritas. Si patre mortuo confirmavit ut mater, ſimiliter nihil egit, ſi non fuit tutricis auctoritate & poteſtate munita. Sin tutorio nomine approbavit,

adhuc

adhuc beneficio reſtitutionis in integrum minores juvabuntur, cum explorati juris ſit, pupillis & minoribus læſis ſuccuri per ἀποκατάστασιν ſive tutor curatorvé in negotio intervenerit, ſive non intervenerit *l. 2. & tot. tit. C. ſi tut. vel curat. interv.* Supremo verò Principi, qui hæc vulnera obligaſſe & ſanaſſe dicitur, tantùm non licere credimus, ut extra caſum publicæ neceſſitatis, qualis hîc nulla (quo tamen vel moderata ſaltem damni compenſatio debetur) jus alicui nedum minoribus quæſitum, ex plenitudine poteſtatis multò minus abſque cauſæ cognitione auferre poſſit, qua de re paulò poſt pluribus dicetur.

Secundò obſervavimus tranſactionem, quæ proponitur, non puram eſſe, ſed conditionalem, expreſsè ſiquidem in calce adiectum eſt, *non aliter ratam fore, nec ullas vires exſerturam, quàm ſi ſereniſſimus* MAURITIUS *Dni. tranſigentis pater eam ratam habuiſſet & confirmaſſet.* Hanc cautionem non tam in Darmbſtadinorum, quanquam fortè id etiam, quàm in Caſſellanorum præcipuè favorem inſertam fuiſſe non ex eo ſolùm fit probabile, quod vis armata eam extorſit, nec aliud tunc remedium quàm amicæ compoſitionis ſupererat, quo neceſſitati præſenti adverſus moroſam & inhumanam Darmbſtadinorum Executionem iretur conſultum; ſed etiam ex ipſius tranſactionis contextu id ſatis apertè nobis approbatur, ex cuius inſpectione ita ex Caſſellanorum parte tranſactum apparet, ac ſi principatum dignitatemque ſuam prodigere, &, quoad bona attinet, furioſum exitum facere vellent. Unde credibile eſt, Principis MAURITII conſilio clauſulam iſtam nominatim fuiſſe adiectam, ut furentes iſtæ tempeſtates ſubverſionem & interitum ditioni ſuæ minitantes, quoad eius fieri poſſet, diſſiparentur, jura verò liberorum nihilominus ſarta tecta conſervarentur. Sed de cauſa non eſt, ut multum ſimus ſolliciti. Quicquid enim ſit, conditio iſta, quæ in forma ſpecifica impleri debuit, quæque in iis maximè, quæ ſtricti juris ſunt, per æquipollens impleri non potuit *l. qui heredi. & l. Mævius d. cond. & demonſt.* reverâ non habuit implementum. MAURITIUS

tranſ-

tranſactionem nunquam confirmavit,nec ratihabitionis iſtius defe-ctus ab ullo Principe ſuppleri potuit.

Tertiò expendimus ſingulariter in tranſactionis prologo, eam à Dn. Landgravio GUILIELMO non proprio nomine initam, ſed tanquam heredem & ſucceſſorem MAURITII, atque adeò nomine & de jure patris. Teſtantur hoc verba hæc proemii luce meridiana clariora: *Cùm inter Celſiſſimos Principes Dn.* MAURITIUM *& Dn.* LUDOVICUM *Iuniorem Haſſiæ Landgravios clementes & multum dilectos parentes noſtros, quorum alter piè ac beatè defunctus, ante annos plus quàm viginti controverſiæ exortæ fuerint, quæ ſucceſſu temporis ita increverunt & invaluerunt, ut earum bona pars in nos ipſorum ſucceſſores in principali regimine derivata ſit &c.* Ut fideicommiſſariis ergo tranſactio ipſis obeſſe non poteſt, nam fideicommiſſarii heredes non ſunt. Fideicommiſſum liberis debetur, non ut liberis, nec ut heredibus & ſucceſſoribus, ſed tanquam ſpecialiter & expreſsè patrui ſui magni teſtamento ad bona vocatis.

Quartò, licet vaſallus de feudo, lite pendente, tranſigere non prohibeatur *c. ſing. de controv. int. vaſal & al. de benef. in uſib. feud.* certiſſimi tamen juris eſt, de his controverſiis, quæ ex teſtamento proficiſcuntur, neque tranſigi, neque exquiri veritatem aliter poſſe, quàm inſpectis cognitiſque verbis teſtamenti, ut ait Gajus *in l. de his controverſiis 6. de tranſact.* Quod hic factum non apparet, & multò minus per tranſactionem de feudo paterno & antiquo pacto & providentiâ Maiorum conſtituto, quale eſt hoc noſtrum, nec agnatis per prædeceſſores, nec filiis per parentes fieri poſſe præjudicium *arg. c. ſing. in pr. de ſucceſſ. feud. c. ſing. §. donare de alien. feud in uſib. feud.* Nec quicquam nocet, quod filii parenti hæredes extiterint. Cùm in feudis non ultimò defuncto ſed primo acquirenti, non jure heredis, ſed jure proprio ſuccedatur. Multò minus ergò hæc quæ proponitur, ſubſiſtet, in qua non ſimpliciter tranſactum, ſed alienatum; non quid remiſſum, ſed, ſi Darmbſtadinis credimus, juri univerſo in perpetuum renunciatum fuit; quales renun-

ciatio-

ciationes jus filiorum agnatorumve, ad quos beneficium aliquando ſit reverſurum, neutiquam labefactare *in c. ſing. in pr. de alien. patern. feud. in uſib. feud.* qui notabilis textus eſt, diſertè cavetur: Hoc adeò verum eſt, ut ne quidem, ſi Domini directi, ut hîc Cæſaris Romani, conſenſus acceſſerit, renunciatio roboretur *d. c. ſing. in pr. arg. l. 2. §. meritò 10. Ne quid in loc. publ. in ϖ.* Cuius ratio eſt in aprico. Jus filiis & agnatis ex inveſtiturâ quæſitum per modum contractus, ut Feudiſtæ loquuntur, ipſis conſtitutum eſt; Princeps verò etiam cum ſubditis contrahens ad ſervandum contractum efficaciſſimè obligatur, cùm contractus ſint juris gentium. Efficitur inde, Principem tranſactioni vel alienationi feudi conſenſum accommodare tantùm poſſe in ſui non verò in aliorum præiudicium, quorum reſpectu poteſtas eius non ſecus ac privati hominis ex promiſſione & conventione ſua obligati nuda omninò atque inermis eſt.

Quintò vehementer commovemur non gravi nec enormi, ſed pluſquam enormiſſimâ & ferè totali Dn. Landgravii Caſſellani per tranſactionem iſtam læſione, contra quam reſciſſorium remedium non denegari pluribus quidem ſed duobus imprimis claris juris textibus deciſum eſt. *Vnus* eſt *in l. ſi ſuperſtite C. de dol. mal.* ubi tranſactio ſine dolo ex propoſito inita ob immodicam læſionem reſcindi jubetur. Dolum autem verum abfuiſſe, ex eo conſtat, quod bona fide facta dicitur, quæ dolum utrumque & contractui cauſam dantem & incidentem excludit. Quod ſi itaque in tranſactione bonâ fide celebrata id ſervari Diocletianus & Maximinianus voluerunt, & actionem de dolo vel in factum, etiamſi dolus ex propoſito non interceſſiſſet, competere ſanxerunt, idem multò magis in tranſactione, de qua quæritur, obtinebit, in qua præter reliquorum vitiorum cumulum bona quoque fides deſideratur. *Alter* extat apud Ulpianum *in l. ſi quis cum aliter 36. d. V. O.* ubi JCtus prædictis remediis reſciſſoriis locum eſſe ſtatuit, licet nullus dolus interceſſerit, modò res ipſa propter læſionem enormiſſimam dolum in ſe habeat. Has leges in Imperio Romano, cui ſcriptæ ſunt, religioſè

cuſtodiri, cùm auctoritas earum jubet, tùm æquitas & humanitas ſuadet, maximè cum hæc quæſtio inter tot opinionum ſymplegadas recentiore Conſtitutione Imperiali non reperiatur deciſa. Quid quod plerique Conſulti, qui iniquis tranſactionibus non patrocinantur, ne legis quidem 2. C. de reſcind. vend. remedium aſpernātur, ſed vel ſolam læſionem ultra dimidium ſufficere exiſtimant, ſecundum quam ſententiam in Dicaſteriis Saxonicis judicari conſtat, quam & à Camera Imperiali in cauſa maximi momenti approbatam fuiſſe apud eiuſdem Areſtographos videre eſt. Inprimis proponatur tranſactio pulvere nitrato tincta, quam Tillii Fecialis dictaverit, manus impotens tum & tremula Landgravii exceperit; Proponatur per 20. annos de dubio jure heredis litigatum, de claro & indubio jure fideicommiſſarii (ſi modo id continetur) poſtea tranſactum; Proponantur aliquot annorum fructus permutati cum principatu, Academiâ multiſque pretioſis mobilibus, & quod vix credibile, juris primogenituræ, ſummum decus lineæque Caſſellanæ certiſſima prærogativa, ab ipſa multis retrò annis poſſeſſa, quo pretioſius cimelium Principes & magnates non habent, & pro quo ad extremum uſque ſpiritum totis viribus depugnare ſolent, ſine cauſa ex parte abdicata & pro algâ ceſſa, quod actus prorſus involuntarii haut leve eſt argumentum; Denique proponatur tranſactio infirma emendicatæ Cæſareæ confirmationis pedamento ſuffulta; nec niſi caterva clauſularum inſolentium, ex Duratea mole magno impetu erumpentiū, quæ & ipſa vis & iniuriæ haut vulgaris indicina eſt, munita: Ne ipſi quidem Imperii archidicaſtæ & προκατάρχοντες, talem tranſactionem bonâ fide factam, aſſeruerint, nec ullus noſtrorum nomophylacum eiuſmodi corpus tot plagis difforme, tot ſcatens ulceribus integrum & ſanum pronunciaturus ſit.

Sextò, juſtum metum, quem modò attigimus, altius repetentes, vel ſolam violentiæ iſtius atrocitatem potentiſſimum certiſſimumq; reſcindendæ tranſactionis huius medium eſſe affirmamus. Tranſactiones ſiquidem vi & metu initas ratas non eſſe, legibus infinitis cau-

cautum, Dioclet. & Maxim. *in l. interpoſitas* 13. *C. d. tranſact.* Arcad. & Honor. *in l. ſi quis major.* 41. *eod. tit.* Iidem Dioclet. & Maxim. *in l. ſi donationis* 7. *C. de his quæ vi met. cauſ.* Prætor. *in l.* 1. *eod. in* π. Nec enim aliter quis ritè tranſigit, quàm ἑκουσίως libero arbitrio & voluntate καὶ ὑπὸ μηδενὸς ἀναγκαζόμενος à nemine coactus, ut aiunt Græci *in Baſil. lib.* 11. ſecus ne quidem ἀπὸ θείας ἀντιγραφῆς τὴν βιαίας ληφθεῖσαν παρ' αὐτοῦ νομὴν βεβαιώσειε, ne quidem ex Imperiali reſcripto vi acquiſitam poſſeſſionem quis firmaverit. Iidem *lib.* 10. Diocl. & Max. *in l. autoritatem* 3. *C. unde vi.* Probationes verò huius violentiæ uberiores non exigimus præter eas, quæ ex documentis productis reſultant. Imperialis Archiſtrategi cum potenti exercitu in Inferiorem Haſſiam hoſtilis irruptio, Caſſellæ quaſi obſeſſæ, periculum obſidionis Ziegenhainenſi caſtro imminens, frequentes militum graſſationes, Landgravii Darmbſtadini minæ capitales τὸ τοῦ ἐκβιβασμοῦ ἄμετρον ſive, ut vulgo loquuntur, modi in exequendo exceſſus, totidem vis iniuriæ argumenta ſunt.

Juramentum GUILIELMI & confirmatio Illuſtriſſimæ pupillorum & minorum matris iiſdem violentiæ fidiculis & minis capitalibus extorta.

Jus primogenituræ & Landgravii Caſſellani prærogativa, quod nobiliſſimum principum κειμήλιον eſt, abdicata quia communicata, eandem vim & extorſionem arguit: quin &, altius ſi libeat aſcendere, omnium horum ſemina & initia in ipſa ſententia conſpiciuntur.

Quod Dn. Landgravius GUILIELMUS confirmationem Cæſaris ipſe petiit, Electorumq; & Principum Imperii interceſſiones anxiè imploravit, ex eodem fonte fluit, & juſti metus adhuc durantis eſt effectus.

His omnibus colophonem impoſuit tranſactionis confirmatio, cuius modo meminimus, ſub Cæſaris nomine publicata, in qua omnia jura divina & humana adeò miſcentur & confunduntur, quin & penitus abrogantur & tolluntur, ut vel ea ſola omnes

violentiæ probationes eaſque apertiſſimas & firmiſſimas in ſe contineat.

Non imus ad infitias, Imperii ſupremum caput jura dare poſſe ſubditis, magnamque eius & in legibus condendis & in privilegiis concedendis poteſtatem eſſe agnoſcimus; eoque uſque tamen principis ſupremi, quiſquis etiam ille ſit, licet totius orbis terrarum Dominus foret, potentiam non extendimus, ut ea ipſi licere credamus, quæ huius inſtrumenti auctores Cæſari tribuere non erubuerunt. Sanciat quid ſuperiorem non recognoſcens lege generali, quod durum videatur, imò iniuſtiſſimum, habebit tamen legis vigorem propter generalitatem; nec enim ſi reſpectu multorum privatorum plus iniquitatis quàm humanitatis habere videtur, omni continuò ratione deſtituitur, quæ commodis fortè privatorum prævalet. Sed privilegii irrogatio in ſingulos legibus Decemvirabilibus ut validiſſimè iniqua damnatur, neque lege Regia tanta in principem poteſtas translata, ut jus alicui quæſitum pro arbitrio queat adimere. Planè illud rectè factum, quod qui confirmationem iſtam texuerunt, tranſactionem confirmatam volunt, quatenus id ipſum de jure debet aut poteſt fieri; mox tamen quaſi dictorum immemores omnes leges & conſuetudines, omniaque jura & privilegia, ex quibus tranſactio impugnari poſſit, abrogant & nullius efficaciæ declarant. Actiones, Exceptiones, cæteraque jura nobis competentia ſine facto noſtro, ne quidem à ſuprema poteſtate, nobis eripi poſſe à veſpere ſolis uſque ad ortum notum eſt: Hi verò omnes exceptiones etiam juſtiſſimas, qualeſcunque tandem contra hanc tranſactionem excogitari aut opponi poſſint, & in ſpecie illam, quod de feudo ex pacto & providentia in præiudicium agnatorum tranſigi nequit, ſummotas volunt. Princeps actum confirmans remedium reſciſſorium, ob enormiſſimam læſionem competens, tollere non intelligitur: Hi verò omnem etiam maximæ læſionis prætextum excludunt. Inprimis PRINCEPS CHRISTIANUS DEI miniſter eſt, legumque divinarum & natura-

tura-

turalium fidus cuſtos, pater pupillorum, curator minorum, defenſor abſentium: Hi verò non maioribus modò, ſed & infantibus & pupillis non citatis, non auditis, non defenſis, omnem ſe legitimè defendendi & jus ſuum proſequendi occaſionem, quæ effugia vocant, præcidunt; Quam inhumanitatem atro calculo notaturus eſſet CLEMENS V. Pontifex, quem ſententiam HENRICI Imperatoris contra Robertum Siciliæ Regem ex eo inter alia improbaſſe legimus, quod in non legitimè citatum ac proinde indefenſum lata eſſet, quam defendendi ſe facultatem, utpote juris naturalis exiſtentem, Imperator tollere nequiverit, *Clem. Paſtoralis de ſent. & re jud.* qui textus ad totam hanc rem planè ſingularis eſt. Tum quod omnes errores, vitia & defectus etiam ſubſtantiales ſanantur, & in ſpecie conſenſus MAURITII & pupillorum ex plenitudine poteſtatis ſuppletur, non tam roborat tranſactionem, quàm ſuggillat & notat, ut idem Pontifex citato loco loquitur. Et qui iniuriarum eſt cumulus, omnibus Imperii cum Statibus tum Judicibus, ne actionem, exceptionem, oppoſitionem aut querelam adverſus huius tranſactionis tenorem ullo tempore admittant, ſub ſeveriſſima pœna interdicunt; Quæ omnia & ſingula violentiæ & oppreſſionis manifeſtæ certa & indubitata κριτήρια eſſe judicamus.

Denique demus, tranſactionem liberam, bonâ fide factam, & de jure validiſſimam; Conſtat tamen non tranſactum de fideicommiſſo, cuius conditio tunc nondum exſtiterat. Cùm res eſſet maximi momenti, ſpecialem notam deſiderabat. Neque renunciationes etiam generaliſſimæ & prægnantiſſimæ ad fideicõmiſſum conditionale trahuntur. Neque cum actionibus futuris, movendis incognitis renunciatur, actiones aliæ, quàm ex cauſa jam præexiſtente, naſcituræ, non verò, ut hic, ex nova cauſa ſuperveniente proditur æ comprehenduntur: Quæ cùm in juris deductione facto annexâ ſolidè, ut & alia omnia ſint demonſtrata, hîc tantùm verbo attingimus. Quibus proximum eſt, ut ex hoc quoque fundamento confirmatio Cæſarea Dnis fideicommiſſariis obeſſe non poſſit, cùm confirmatio ad ea

cantùm, quæ in tranſactione continentur, referatur; ad alia, de quibus non tranſactum, nunquam extendatur. Sic cenſuimus. Lutetiæ Pariſiorum XII. Kal. Maii Anno M. DC. XLV.

Fremyn. De Plais. Iobert. Herault.
Beard. Didier. Corbin. Guerin. Bataille.
Raguenau. Bry de la Vergerie. Charles l'Abbé.
Brodeau. Chappellier du Verger.

IX.

Reſponſum.

Rectoris, Decani, & Anteceſſorum Academiæ Aurelianenſis.

NOs Rector, Decanus & Anteceſſores Academiæ Aurelianenſis, omiſſa facti ſpecie, quæ ſæpè jam conſtituta eſt, cenſemus hoc unum, ex quo facilè dirimuntur cæteræ quæſtiones, quæ in conſultationem deductæ ſunt, non attingendum modò translatitiè & ſaltuatim, ſed accuratè & diligenter tractandum & excutiendum, utrum hæc verba fideicommiſſum inducentia, quibus Dn. Landgravius Ludovicus Senior uſus eſt in ordinando & condendo ſuo teſtamento, *Eſt noſtra voluntas & mens, ut defuncti illius legitimi hæredes maſculi de corpore ipſius nati, quos tunc poſt ſe relinquet, ſemiſſem habere debeant*, reſtringenda ſint ad Guilielmum V. filium Mauritii hæredis inſtituti ex ſemiſſe à prædicto Ludovico patruo ſuo, an verò porrigenda & producenda ad Guilielmum VI. filium Guilielmi V. & nepotem Mauritii?

Et omni aſſeveratione affirmamus illa verba arctanda & coangustan-

guſtanda non eſſe ad GUILIELMUM V. ſed extendenda eſſe ad GUILIELMUM VI. cui etiam competere dicimus petitionem ſive perſecutionem fideicommiſſi. Et ut, quod noſtri judicii eſt, verum eſſe probemus, aptabimus & accudemus illis verbis idoneam & convenientem interpretationem ſumptam ex certiſſima juris Civilis traditione, & ex mente aut præſumptione voluntatis defuncti.

Eſt autem apud omnes in confeſſo, liberorum appellationem generaliter accipi & complecti non tantùm filios, ſed & nepotes & alios deinceps cuiuſcunque gradus ſint ex eodem genere deſcendentes *l. liberorum* 220. *de verb. ſignif. l. ſi dotali* 48. *ff. ſolut. matrim.* Non neceſſe eſt ſingulos nominibus propriis deſignare, nec in teſtamento, nec in contractibus, nec in legibus, niſi, ut ſubiicit *d. l.* 220. quid privati, vel leges uſque ad certum gradum præſtitum velint. Tunc enim neceſſe eſt exprimere gradum, vel nomina ſingulorum, ut lege Papiâ, quâ jus antiquum datur filiis, nepotibus, pronepotibus tantùm *l. un.* §. *& cum lex* C. *de* Caduc. *toll.* & edicto unde decem perſonæ, quo vocantur tantùm filii & nepotes §. *& primo I. de bon. poſſ. l.* 1. C. *de ſec. nupt.* Et ita cùm quis poſtulat ſe excuſari à civilibus muneribus ob numerum liberorum, liberorum nomine continentur ſoli nepotes ex filio jàm ante defuncto, non ex filia, non ex filio ſuperſtite, quia id nominatim jure cautum eſt *l.* 2. *qui numero liberor. de excuſat. l.* 3. *de his qui num. liberor.* Cod. At hæredum & liberorum eadem eſt vis appellationis maximè in fideicommiſſis *l. ex facto* 17. §. *ult. ad* S C. *Trebell.* Quinimò hæredum appellatio latius manat, quàm liberorum *l. hæredis* 65. *& l. hæredis* 170. *de verb. Sign. l. qui per* 194. *de regul. jur.* Ea enim refertur ad quoſcunque ſucceſſores, etſi verbis non ſint expreſſi *d. l.* 170. niſi in tribus exceptis à Paulo ſpeciebus *in l. ſciendum* 70. *de Verb. Signif.* in quibus coarctatur, & ad primum ſecundumve gradum reſtringitur, vel niſi teſtator ſpecialiter mentionem fecerit hæredum maſculorum, nam eo caſu rectè

putant

putant melioris notæ Interpretes, ſolos teſtatoris deſcendentes & ex eodem genere ortos contineri; Quare, ſicut ſi adiecta eſſet vox liberorum in teſtamento LUDOVICI, conſenſu omnium venirent & vocarentur ad fideicommiſſum non tantum liberi primi gradus MAURITII, qualis fuit GUILIELMUS V. ipſius filius, ſed etiam ſecundi, qualis eſt GUILIELMUS VI. eiuſdem MAURITII nepos, & ulterioris in infinitum; pari ratione & æquitate ſecundum id, quod proponitur, admittendi ſunt, cum nihil diſcriminis adſignari poſſit, & aliunde conſtet, æquitatem in paribus cauſis paria jura deſiderare *l. ult. C. ad l. Falc.*

Et ut, quod difficilius eſt, conſtituamus, fingamus LUDOVICUM TESTATOREM ita locutum fuiſſe, *Eſt noſtra voluntas & mens, ut ſi* MAURITIUS *vitâ functus fuerit, relictis legitimis hæredibus vel liberis* &c. licet his fideicommiſſi verbis tàm mares quàm fœminæ in infinitum comprehendantur *l. cognoſcere* 56. *de verb. ſignif.* tamen de voluntate eius quæri poſſet; nam ſi aliunde liqueret eum intellexiſſe de maribus tantùm, dicendum eſſet ſecundum mentem defuncti, non ſecundum verba, quæ deficiunt, ad omnes mares cuiuſcunque gradus, ſemotis fœminis & iis, qui per eas cognatione junguntur, fideicommiſſum pertinere: In teſtamentis ſiquidem idem eſt expreſſiſſe & intellexiſſe, dummodò intellexiſſe manifeſtiſſimè doceatur, *l. ſed ſi* 88. *de legat.* 1. Porrò hanc fuiſſe mentem teſtatoris coarguitur & convincitur ex dignitate & conditione teſtatoris *d. l. ex facto* §. *ſi quis rogatus*, nam ſi teſtator fuerit nobilis, in quo etiam probè Accurſius exemplum ponit ibidem, nomine hæredum & liberorum ſoli mares venient, qui ſoli propagant familiæ nomen, cuius rei nobiles ſtudioſiſſimi ſunt, & hac quoque ratione in feudis hæredum nomen pro liberis tantùm maſculis cuiuſcunque gradus accipitur, ut eruditiſſimè vindicavit præſtantiſſimus *Cujac. lib.* 1. *de feud. tit.* 1. *&* 18. *& lib.* 2. *tit.* 11. Solent plerumque vel ſecundum judicium & opinionem teſtatoris, vel ex ſententia legum accipi, augeri, produci ſignificationes verborum, ut in caſibus notatis ab eodem incom-

incomparabili Juriſconſulto *ad l. 84. de verb. ſignif.* & confirmatur *l. peto. 69. §. vet. de leg. 2. & l. filius familias 114. §. cum pater de leg. 1.* Ergò ſi detorqueri poſſe placuerit verborum ſignificationes, ut contra eorum tenorem & ſenſum nativum faveretur voluntati teſtantium, ne labaſceret & corrueret actus ille præcipui momenti; cur non idem fiet ſervatâ illorum naturali proprietate? Et nemo bonus cavillari poteſt, quin hoc ſit recipiendum in quæſtione, quæ ventilatur, eò maximè, quod id ſenſiſſe teſtatorem, ſit manifeſtum; Quid enim aliud tinniunt & ſonant hæc verba, quibus uſus eſt, *Nos verò interim paterni teſtamenti & fraterni pacti familiæ hereditarij memores &c.* niſi illum voluiſſe ad quoſcunque MAURITII liberos maſculos ſemiſſem hæreditatis ſuæ jure fideicommiſſi pertinere, idque juxta teſtamentum paternum & fraternum pactum, quod familiæ hæreditarium appellat, quia veriſimile & credibile eſt, in hac Illuſtriſſima & antiquiſſima familia pacto inito cautum & conſuetudine longâ receptum, ut fundi clientelares, qui maiorum fuerant, ad maſculos, qui eſſent eiuſdem familiæ, gradatim reverterentur, & ita tantorum procerum & magnatum nominis ſplendori conſuleretur? Et ſi verum ſit quæſtiones voluntatis expediri debere ſecundum ſcripturam teſtamenti *l. illud 13. §. ult. de jure Codic. l. in his 16. de Condit. & demonſtr.* nonne verba illa produnt ſatis, eam fuiſſe LUDOVICI TESTATORIS mentem, ut partitum diviſumque ex æquis portionibus patrimonium inter MAURITIUM nepotem ex fratre primogenito præmortuo & GEORGIUM fratrem ſuum, quos ſibi hæredes ſcripſit, perpetuo in utraque linea maſculorum eiuſdem familiæ jure fideicommiſſariæ ſubſtitutionis conſervaretur? Sciebat enim prudens Teſtator exemplo Maiorum ſuorum edoctus optimum remedium hoc eſſe ad tuenda avita, paterna, ſuaque bona illæſa nec deminuta omnibus maſculis continua ſerie ſuo ordine ſuccedentibus ſecundum legem dictam teſtamento, & ad retinendum in utraque linea nominis familiæ ſplen-

 dorem

dorem, qui procul dubio citò deficeret & evaneſceret, aut ſaltem obſcuraretur in linea Mauritii, ſi Guilielmus VI. eius nepos hoc bonorum ſubſidio deſtitueretur, atque hinc capitur idonea coniectura inducendi perpetui fideicommiſſi inter liberos maſculos utriuſque lineæ: Nec eſt, quod quis obiiciat fideicommiſſariæ ſubſtitutionis productionem & extenſionem à perſona ad perſonam aliter non recipi, quàm ſi id fuerit nominatim à teſtatore lingua nuncupatum. Nam certo certiùs eſt in fideicommiſſis, quod omiſſum eſt, ſubintelligi, modò quod cogitavit teſtator nec expreſſit, congruat ſcripto *l. unum ex familia* 67. §. *ſi omiſſa de legat.* 2. quod & in inſtitutionibus legatiſque obtinet, licet ſummo jure regantur *d.* §. *ſi omiſſa.* & in propoſito nemo non videt, nihil convenientius eſſe verbis teſtamenti & voluntati teſtatoris dilucidè & ſolenniter conteſtatæ, quàm ut fideicommiſſum porrigatur & ſerpat ad omnes indiſtinctè hæredes legitimos maſculos ex Mauritii corpore natos, cùm morietur, & naſcituros poſt mortem ipſius, quod denotat particula, Tunc, quæ tractum temporis habet, & fruſtra ſunt, qui opinantur per eam fideicommiſſum reſtringi ad liberos primi gradus Mauritii, puta Guilielmum V. ipſius filium, & in eius perſona extinctum eſſe, ſine ulla ratione & teſtimonio juris contendunt, quod etiamſi expreſſum non ſit conceptis verbis, tamen generis teſtatoris nobilitas hanc interpretationem exigit, quod, ut jàm dictum eſt, præcipuè nobilibus ſtudio & cordi ſoleat eſſe familiæ & nominis propagatio, & ad hunc caſum referre oportet quod eſt *in d. l. ex facto* §. *ſi quis rogatus junct. gloſſ.* conditiones fideicommiſſorum ex dignitate & conditione eius, qui fideicommiſit, interpretandas eſſe, nec poteſt in propoſito contraria interpretatio fieri, nimis enim dura, iniqua & acerba eſſet, & per eam vis inferretur & verbis & menti teſtatoris ſtatuentis de bonis ſuis more Maiorum, & antiquum familiæ decretum everteretur; Igitur in cauſa ſubſtitutionis fideicommiſſariæ coniectura voluntatis ſufficit,

etiam

etiam ſi verba non ſufficiant *l. cum proponebatur* 64. *de leg.* 2. fideicommiſſa enim ſuſtinentur & inducuntur ſæpè ſola voluntatis coniectura *d. l.* 64. *& l. Titia* 87. §. *vet. eod.* nec adeò pendent ex verbis, ut etiam, ubi verba aperta ſunt, non poſſint non admittere quæſtionem voluntatis *l. cum virum C. de fideicomm.* eorum natura id ferente & indulgente: æſtimatur enim hoc genus relicti non ex rigore juris Civilis, ſed ex voluntate relinquentis apud *Vlpian. & Cajum in fragment. tit. de fideicomm.* & in eo ſubiiciuntur verba æquitati, non æquitas verbis. Et ob id *l. quisquis* 95. *de leg.* 3. cum eſſet legatum & fideicommiſſum, JCtus non ſatis habet probare verba eſſe perſpicua, ſed probat etiam ſuffragari voluntatem; At è contrario voluntas ſola ſufficit, etiamſi deſint verba. Et quoniam ſubſtitutio fideicommiſſaria favorabilis eſt non odioſa, & æquitate nititur, non recto & aſpero jure cenſetur, ideò videtur recipere poſſe extenſionem à perſona ad perſonam, à gradu ad gradum, & ab uno caſu ad alium, atque multò facilius, quàm directa Subſtitutio, in qua receptum eſt, ut unus caſus ducatur ad alium *l. jam hoc jure* 4. *de vulg. & pupill. ſubſtit.* Præterea inde apparet cauſam fideicommiſſariæ ſubſtitutionis longè favorabiliorem, eiuſque naturam pinguiorem & uberiorem eſſe quàm directæ. Nam quamvis pupillaris ſubſtitutio, quæ directa eſt, finiatur pubertate, licet nominatim longius tempus comprehenſum ſit *l. in pupillari* 14. *de vulg. & pupill. ſubſt.* & moriente filio poſt pubertatem jure Civili omninò inutilis & nulla ſit ſubſtitutio *l. verbis* 7. *eod. tit.* Privilegio tamen militis, veluti ex cauſa fideicommiſſi in milite defendimus ſubſtitutionem, id eſt, dicimus non valere quidem jure directo ſed jure fideicommiſſi *l. centurio* 15. *eod. tit l. precibus C. de impub. & al. ſubſt.* quod hodie indifferenter obtinet ex Jure Pontificio *in cap. Raynutus extr. de teſtament.* hoc colore ſive prætextu, quia verba, quibus hodie in teſtamentis vulgò utimur, quandocunque ſine liberis deceſſerit, facilè trahi poſſunt ad fideicommiſſum:

Quæ cùm ita ſint, proclive & conſequens eſt dicere, ſive verba, quibus uſus eſt DN. LANDGRAVIUS LUDOVICUS SENIOR in teſtamento conficiendo attendamus, ſive mentem eius inſpiciamus, omnes omninò liberos maſculos MAURITII vocari ad fideicommiſſum partis dimidiæ hæreditatis eidem MAURITIO relictæ à LUDOVICO Patruo, ac proinde exiſtente conditione fideicommiſſariæ ſubſtitutioni adſcriptâ, jure GUILIELMUM VI. poſtulare poſſe id ſibi reſtitui *l. fideicommiſſa* 11. §. *ſi filio de leg.* 3.

Neque illi officere poteſt, quod MAURITIUS, qui noluit obtemperare præcepto Teſtatoris, indignus judicatus ſit, qui ex voluntate defuncti vel occaſione eius quidquam quaſi hæres conſequeretur, hoc enim ſoli MAURITIO nocere æquum fuit ob factum ſuum, & adverſus illum duntaxat committi debuit pœna illa, quam Teſtator indixit, cui parendum fuit, cum nihil ineptum juſſiſſet, *l. ſervo* 113. *de leg.* 1. & una ex cauſis, ob quas hæredi ut indigno aufertur hæreditas. Hoc notatur *in l.* 5. *C. de his quib. ut indig.* ſi hæres aliquid fecerit contra non ineptum voluntatem defuncti, & iniquum planè eſſet defraudari & privari GUILIELMUM VI. fideicommiſſo ob id, quod MAURITIUS ipſius avus LUDOVICO Teſtatori plenum & fidum obſequium non præbuit, neque etiam hoc jura patiuntur *l.* 2. §. *nullum de Decurionib. l. quidam* 25. §. *ſi quis ad SC. Trebell. l. ſtatius* 48. §. *Cornelio de iur. fiſc.* Adde, quod GUILIELMUS VI. nihil laturus eſt ex judicio & beneficio MAURITII, ſed totum, qualecunque illud ſit, ex providentia LUDOVICI SENIORIS habiturus, qui maximè conſultum & proſpectum voluit liberis maſculis MAURITII, atque huius prædilectionis & enixæ voluntatis in eo indubitatum argumentum dedit, quod prædictum MAURITIUM quantumvis in remotiore gradu poſitum, utpote nepotem ex fratre primogenito demortuo ante hæredem ſuum ſcripſerit & nominaverit, quàm GEORGIUM fratrem ſuum ex eodem ſemine

eodem-

eodemque ſanguine procreatum & gradu proximiorem, ideoque ex voto & propoſito Teſtatoris, quod eludi non debet nec irritum fieri, excludi non poteſt à vindicatione fideicommiſſi, de quo jurgatur, GUILIELMUS VI. cum ſit ortus ex ſtipite & genere fratris primogeniti Teſtatoris, cuius prolis reſpectum & rationem potiſſimum habuiſſe videtur.

Nec LUDOVICUS JUNIOR, qui conſecutus eſt ex ſententia lata anno 1623. ſemiſſem hæreditatis, qui obtigerat MAURITIO prætextu & obtentu rei judicatæ recuſare poteſt reſtitutionem facere illius ſemiſſis GUILIELMO VI. duplici de cauſa: Primùm quia in ea nec hæredum legitimorum, quibus ex fideicommiſſo debetur Semis, nec fideicommiſſi mentio fuit incerta; certi autem & explorati juris eſt ſententiam in iis tantum vires ſuas exercere, quæ ſunt expreſſa, & illis ſolis obeſſe, qui litem peregerunt *l. ſi quis §. meminiſſe de agnoſc. lib. l. hæc ſententia 3. C. de ſent. quæ ſin. cert. quant. l. ſi ex teſtamento 20. de except. rei jud.* juxta illud, quod vulgò jactatur & circumfertur, *rem inter alios actam alijs non nocere*: Deinde non ambigitur, ſi quod eſt obnoxium fideicommiſſo, hæredi ſcripto tanquam indigno eripiatur & adimatur, vel quia deliquit, vel quia ſprevit & neglexit juſſum Teſtatoris, ob idque ad fiſcum devolutum fuerit, vel ad alium quemlibet tranſierit, id verti non poſſe in perniciem & exitium fideicommiſſarii, translatum enim præſumitur cum onere fideicommiſſi, nec eſt perptuo apud eum remanſurum, ſed interim penes eum reſidebit cum omni commodo & emolumento fideicommiſſi, cuius utilitatis amiſſione multatur hæres inobediens ita ut exiſtente conditione neceſſitas illi incumbat reſtitutionis faciendæ *d. l. ex pacto 17. §. ex facto ad S. C. Trebell. d. l. Statius §. Cornelio de iur. fiſc. l. cum peto 69. §. prædium de leg. 2. l. un. §. pro ſecundo verſ. ſed omnes § ne autem § his ita verſ. in his itaque C. de cad. toll. l. ult. §. ſed quia C. Comm. de leg. Nov. 1. de hæred. & falcid.*

Nec plus ponderis aut roboris habet ad arcendum & ſubmovendum GUILIELMUM VI. à perſecutione fideicommiſſi tranſactio

inita cum GUILIELMO V. ipſius patre, cum ipſo jure non conſiſtat, etenim ſub hac conditione fuit interpoſita, ſi MAURITIUS GUILIELMI tranſigentis parens eam ratam habuiſſet, quæ conditio defecit, MAURITIO illam non comprobante & confirmante. Sed eſto, valuerit & conſtiterit jure, non poterit tamen ex ea ullum præjudicium creari GUILIELMO VI. quoniam nulla fuit in ea facta commemoratio fideicommiſſi, de quo nunc agitur, tùm quia tempore, quo fuit contracta anno ſcilicet 1627. conditio hæc fideicommiſſo inſerta, SI MAURITIUS *ante vel poſt mortem noſtram obierit*, nondum erat impleta, vivebat enim adhuc, ſpirabatque MAURITIUS, qui hominem exuit anno 1632. luſtro uno ferè exacto & emenſo à die tranſactionis initæ ita ut verè dici poſſit de futuro fideicommiſſo nihil actum cogitatumve fuiſſe, ac proinde vim & effectum illius tranſactionis ad id protendi non poſſe, nec eius impedire perſecutionem & reſtitutionem *l. cum Aquiliana* 5. *l. qui cum tutoribus* 9. §. *pen. & ult. & l. non eſt ferendus* 12. *de Tranſact.*

Cæterum, ut omnis ſcrupulus avellatur, omniſque ratio dubitandi præcidatur, hoc addendum eſſe duximus, videlicet ideò LUDOVICUM SENIOREM in ſuo ultimo elogio cuſtoditè meminiſſe legitimorum MAURITII hæredum, ut à ſucceſſione bonorum ſuorùm removeret naturales tantùm liberos MAURITII putà ex concubina editos, vel ex alio complexu & concubitu inhoneſto & illicito ſuſceptos, hos enim inter legitimos hæredes computandos non eſſe, in probatulo eſt: Neque etiam quoſcunque legitimos vocavit, ſed eos duntaxat, qui ex corpore MAURITII procreati eſſent, quorum numero continentur non tantum filii, ſed etiam reliqui ab eo per lineam maſculinam recto tramite venientes, id eſt, nepotes, pronepotes, & ulteriores in infinitum, quia & hi cum liberis primi gradus communem habent ſtipitem, & creduntur eodem ſemine ſati.

Præterea his verbis, *de corpore ipſi⁹ nati*, evidens eſt & compertũ, eum excluſiſſe adoptivos MAURITII filios, ſi quos fortè ſibi adoptaſſet, qui etiam in feudum non ſuccedunt *lib. 4. de feud. tit.* 10. quia adoptio

ptio non adfert jus ſanguinis ſed jus agnationis, quod explicatur *in l. qui in adoptione 23. de adopt.* & ſanguini dantur feuda, non adſcititiis, non commento quæſitis liberis, ut Papinianus loquitur *in l. fideicommiſſum 76. de condit. & demonſtr.* Atque his rationibus fultum & vallatum jus, quod GUILIELMUS VI. habet petendi & perſequendi reſtitutionem fideicommiſſi totiens memorati, inconcuſſum eſſe putamus.

Ita cenſuimus & ſubſcripſimus Aureliæ Nonis Octobris Anno 1645.

D'auezan Rector & Anteceſſor. *Angranus Anteceſſor & Decanus.*

Oſius, Anteceſſor. *Florens, Anteceſſor.*

Colas, Anteceſſor.

X.

Conſultatio

ANTECESSORUM UNIVERSITATIS BITURIcenſis de controverſia inter Celſiſſimos Principes Landgravios Caſſellenſes & Darmbſtadenſes.

PRimò viſum eſt, teſtamento Dn. LUDOVICI SENIORIS factam eſſe ſubſtitutionem precariam ſeu fideicommiſſariam, quæ ad liberos primi gradus coarctari non debeat, ſed ad ulteriores porrigi, & voluntatem Teſtatoris colligi poſſe ex conditione teſtatoris, qui ſtirpem illuſtriſſimi generis ad diuturnitatis memoriam conſervare voluerit, at non diuturna eſſet memoria, quæ liberis primi

primi gradus finiretur; Tum, quia idem Dn. LUDOVICUS SENIOR in Codicillis ad teſtamentum factis, mentionem faciens hæredum ſucceſſorum & poſterorum, ſuam expreſſerit voluntatem, nam poſterorum appellatio eſt ultra liberos, atque etiam ultra trinepotes *l. ult. § parentes de gradib. & affin*: Et quidem maligna eſſet interpretatio, ſi quis, ut Caligula olim, poſterorum appellationem ad liberos coarctaret. Quare in propoſita controverſia fideicommiſſum non tantum ad GUILIELMUM V. Sed & ad GUILIELMUM VI. & ulteriores pertinuit:

Secundò viſum eſt, commiſſum ſeu factum MAURITII adverſus teſtamentum LUDOVICI ipſi quidem nocere potuiſſe, ut emolumento fideicommiſſi, & fructibus medii temporis ante reſtitutionem privaretur, non tamen fideicommiſſario, cui reſtitui debuit, injuriam fieri potuiſſe, ut fideicommiſſo privaretur *l. Papinianus §. meminiſſe de inoffic. teſtam.* nam & Juſtinianus, qui hæredem teſtatori non obſequentem relicto ſibi commodo privari voluit, id fideicommiſſario detulit *Nov. 1. de hæred. & Falcid. cap. 1.*

Tertiò decretum Imperatoris ſeu ſententia in cognitione prolata adverſus MAURITIUM, liberis ipſius nocere non debuit, quibus fideicommiſſum debebatur non tanquam ex bonis paternis, ſed tanquam ex bonis LUDOVICI SENIORIS, Tùm quia ſententia Imperatoris liberos MAURITII non apprehenderat, & quidem iniquum fuiſſet eos odio Patris prægravari.

Quartò licet tranſactio facta videatur negocium tranſigentis lædere, quia gravius eſt à propria ſententia, quàm ab aliena diſcrepare, nocere tamen non debet, quaſi extorta fuerit potentatu improbo, & terrore violento, & quaſi tranſigens fulmine literarum executorialium perculſus fuerit, & veluti ſui neſcius de jure ſuo omninò deceſſerit, irruentibus copiis hoſtilibus, propoſitis obſidionibus, expugnationibus & direptionibus urbium ſuæ poteſtatis. Præterea nullius momenti eſt tranſactio, quam MAURITIUS pater tranſigentis ratam habere debuit, & tamen ratam non habuit: Nec movet, quod

quod mater ratam habuerit, tùm propter inæqualitatem poteſtatis *l. 4. ff. de curat. furioſ.* tùm propter imperitiam juris, quâ mulieres, ut in propriis negotiis, ita & alienis facilè labi & errare poſſunt.

Quintò, Confirmatio Imperatoris, quæ acceſſit tranſactioni, ipſam per ſe invalidam confirmare voluiſſe non præſumitur, nec enim veriſimile eſt, Principem, qui jura tuetur, diſpoſitione ſuâ jura velle evertere, *l. ſi quando 35. ff. de inoff. teſtam.* nec videtur in confirmanda illa tranſactione plenitudinem poteſtatis ſuæ adverſus leges exercere voluiſſe.

Nos Anteceſſores Univerſitatis Bituricenſis ordinarii & actu Regentes, præmiſſis rationibus potiſſimùm adducti ita cenſuimus, omiſſis cæteris, quas alii attigerunt, ne actum agere videremur, tùm quia res, de qua agitur, eſt huiuſmodi, quæ pluribus & fortioribus manibus quàm rationibus peragi debeat. In cuius rei fidem propria manu ſubſcripſimus, & ſubſcriptionem noſtram Sigillo Facultatum V. I. munivimus, die penultima Decembris anno R. S. milleſimo, ſexcenteſimo quadrageſimo quinto.

Emundus Merillius à Conſilijs Regis Anteceſſor primarius.

L. S.

Johannes Mercerius Conſiliarius Regius, Anteceſſor & Juris Pontificii Decanus.

I. Chenu, Anteceſſor.

Ll Reſpon-

XI.

Reſponſum

PROFESSORUM FACULTATIS JURIDICÆ in Academia Lugd: Batavorum.

NOs infra ſcripti viſa & examinata caſu poſitione ex cauſa teſtamenti Dn. LUDOVICI SENIORIS piæ memoriæ Landgravii HASSIÆ, & Codicillorum à Celſitudine ſua conditorum 25. Aprilis 1595. & 30. Decembris 1601. reſpectivè: necnon conſilio ſuper eodem negotio emiſſo, excuſſisque quæſtionibus inde reſultantibus & nobis propoſitis.

Reſpondemus (ſalvo rectius opinantium judicio) primò quidem, quod attinet ad quæſtionem primam, extra omnem dubitationis aleam poſitum nobis videri, quod præfatus Dn. LUDOVICUS SENIOR celſæ memoriæ dicto ſuo teſtamento, condito 25. Aprilis 1595. prudenti uſus conſilio, per fideicom̃iſſum Celſiſſimo Principi MAURITIO ex fratre Principe WILHELMO Nepoti hæredi ex parte dimidia inſtituto, legitimos eiuſdem Principis MAURITII liberos maſculos poſt mortem eius ſubſtituerit, atque huius fideicommiſſariæ ſubſtitutionis vi poſt mortem memorati Principis Dn. MAURITII ſemiſſem ditionis & ſubditorum omniumq; aliorum bonorum à Dn. Landgravio LUDOVICO relictorum ceſſiſſe eiuſdem Principis MAURITII liberis legitimis maſculis, exceptis legatis teſtamento aut codicillis datis quippè Dn. Teſtator ita teſtamentum condidit, ut in eo ex æqualibus partibus hæredes directò inſtituerit Illuſtriſſimos Principes Dn. MAURITIUM ex fratre primogenito Nepotem, & Dn. GEORGIUM fratrem natu minorem, cæterùm additis his fideicommiſſi verbis: *Vt ſi cui eorum ante vel poſt ſe Teſtatorem mori contingeret, portio ejus ad defuncti legitimos hæredes maſculos ex corpore ipſius natos, quos tunc*

tunc relinquet, devolveretur, hanc, ait Teſtator, *ſuam eſſe mentem & voluntatem.* Itaq; minimè hæc omitti debet, ſed modis omnibus ſervanda eſt *l. 12. §. fin. l. à fratris pen. ff. de leg.* 1. apparet itaque Dn. Teſtatorem non ſolùm providere voluiſſe Nepoti ex fratre Dn. Mauritio, verum etiam, illo remoto, liberis eius, ad quos partem patri datam poſt mortem eius redire, jure fideicommiſſi, diſertè voluit, excluſo cohærede. *Eſt*, inquit Dn. Teſtator, *hæc noſtra mens & voluntas, ut habere debeant, ſive habituri ſint, quæ teſtamento ſunt relicta:* quibus verbis enixiſſimam ſuam voluntatem declarat, nulloque modo liberos privari vult portione Dn. Patri directò relicta; Et licet verba iſta omiſſa forent, tamen, ubi de voluntate Teſtatoris conſtaret, quivis ſermo pro fideicommiſſo habendus eſſet *l. unus ex familia 67. §. ult. ff. de leg. 2. l. 6. C. Commun. de legat.* in tantum, ut etiam mutua ſubſtitutio in Scriptura fideicommiſſi per errorem à teſtatore omiſſa, ex probabili conjectura voluntatis admittatur *l. cum proponebatur 64. ff. de leg. 2.* qua de cauſa, & ſi quid à Dn. Teſtatore hîc omiſſum fuiſſet, id tamen ex coniectura cùm pietatis, tùm benevolentiæ & affectionis erga natos ex primogenito in illuſtri ſua familia ſupplendum eſſet *arg. l. cum avus 102. ff. de cond. & demonſtr. junct. l. in conditionibus 19. eod. Barbat. vol. 3. conſ. 59. n. 15. Alvarad. de conject. ment. defunct. lib. 4. c. 2. n. 21. Mant. de conject. ult. volunt. lib. 3. tit. 3. per tot.*

Quamvis igitur liberi Principis Mauritii, quamdiu is vixit, jus petendi fideicommiſſi non habuerint, eò quod Dn. Teſtator demum poſt mortem Patris eorum partem, quam ipſi reliquit, ad eos devolvi voluit, quæ res efficit, ut hoc fideicommiſſum ſit conditionale. *l. 1. §. 2. ff. de cond. & demonſt. l. 4. quand. dies legat.* utique tamen & Dn. Patri eorum, utpote gravato fideicommiſſo, adempta fuit poteſtas de illa portione diſponendi, & eo mortuo, jus natum liberis petendi fideicommiſſum à Dn. patruo ſibi relictum *per vulgat.* Atquè id procedit, ſive illi nati fuerint tempore mortis Dn. Teſtatoris, ſive poſtea, dummodò die fideicommiſſi cedente fuerint in rerum natura; neque enim oportet de conditione aut jure alicuius

quæri, quum hæreditas legatumve ad eum pertineat *l. non oportet* 52. *l. cum pater* 77. §. *hæreditatem ff. de leg.* 2. *l. eum qui poſt* 104. *ff. de cond. & demonſtr. l. intervenit* 24. *ff. de leg. præſt.* Adde, quod Dn. Teſtator expreſsè locutus eſt de liberis tempore mortis hæredum inſtitutorum extituris, quos de ipſorum corpore natos poſt ſe relinquent, ut fruſtrà liberis poſtea natis hîc quæſtio moveatur.

Ad quæſtionem ſecundam, an, ſi qua contraventio ſupremæ voluntatis Dn. Teſtatoris à parte Principis MAURITII intervenerit, ea liberis eius obſtare debeat in fideicommiſſi petitione? Reſpondemus (ſalvo meliore judicio) eam liberis eius neutiquam obſtare debere, ſed primò videndum, an illud ipſum verum ſit, quod hîc proponitur, Dn. LANDGRAVIUM MAURITIUM contraveniſſe diſpoſitioni Dn. Patrui ſui; Et magis eſt, ut hoc falſum ſit. Nam cùm Dn. MAURITIUS, ut patet ex caſus poſitione, ſeſe voluntati Teſtatoris minimè oppoſuerit, verùm adeundo hæreditatem facto ipſo eam comprobaverit, ut pag. 4. apparet, ubi dicitur, in omnibus clauſulis & punctis teſtamentum Dn. LUDOVICI SENIORIS à Dn. MAURITIO approbatum fuiſſe, videre nõ poſſumus, quâ in re fundetur contraventio. Cæterùm, ut memoratur, à Dn. Filiis Landgravii GEORGII id teſtamentum ab initio neque approbatum eſt neque improbatum, ſed controverſia ab iis ſub certo prætextu mota dicitur, & ad Auſtregam provocatum, cui ſubſcripſerit Dn. MAURITIUS, & aſſignata utrique parti ſua portio, ex *l. fin. C. de edict. Div. Hadr. toll.* poſtea autem Dn. Filios Principis GEORGII cauſam in aulam Cæſaream deduxiſſe: Quoniam a. fœdum eſt inter jura publica privatis odiis licentiam dare, & ideò legum reperta ſacra reverentia eſt, ut nihil manu, nihil proprio ageretur impulſu, ut benè Rex Theodoricus apud *Caſſiodor. lib. 4. var. epiſt.* 10. cui ſimile illud Imperatoris Philippi; Idcirco judiciorum vigor, juriſque tutela videtur in medio conſtituta, ne quiſquam ſibi ipſi permittere valeat ultionem *l.* 14. *C. de judic.* quo etiam faciunt *l. non eſt ſingulis* 176. *de Reg. jur. l. extat. ff. quod metus cauſ. l. unic. C. ne quis in ſua cauſa.* ideò non potuit Princeps MAURITIUS litigium

gium exortum per vim terminare; dumque filii GEORGII Principis ſe teſtamento opponunt, effugere arbitrorum aut ſummorum judicum deciſionem; Ac proinde modeſtè & religiosè fecit conſentiendo in judicem propoſitum & electum à prædictis filiis Dn. GEORGII. Ille verò conſenſus nequaquam haberi poteſt pro contraventione teſtamenti ultimæve voluntatis Dn. Teſtatoris, cùm ipſe ſibi in ſua cauſa jus dicere non potuerit, ſed judicio experiri cum parte adverſa coactus ſit; Quapropter Dn. filii Principis GEORGII potius pro refractariis habendi ſunt, eò quòd non acquieverunt teſtamento Dn. Patrui ſui, eamque ob cauſam ipſi inciderunt in pœnam caducitatis teſtamento comprehenſam; Princeps autem MAURITIUS, dum impugnationem teſtamenti ad animum revocat, eique juſtè contradicit, jus ſibi acquiſitum judicialiter uſque quaque acceptaſſe ac reſervaſſe videri debet, vigore clauſulæ privativæ prædicto teſtamento inſertæ: Miramur itaque, quare in aula Cæſarea pronunciatum ſit, nullo modo Dn. MAURITIO licuiſſe contra Dn. Landgravii LUDOVICI SENIORIS teſtamentum à ſe in omnibus clauſulis & punctis homologatum, ſuſcipere LUDOVICI JUNIORIS delatas manifeſtasque contraventiones, eoque facto Dn. MAURITIUM ſe incapacem portionis hæreditariæ reddidiſſe; Neque enim aut ſibi jus dicere potuit, aut non obtemperare mandato & citationi à judice aulæ Imperialis factæ: Etenim is dicitur contravenire, qui ipſe judicem interpellat, vel Principi ſupplicat *l. ſi quis* 41. *C. de tranſact. & ibi gloſſ. in verb. judicem*, & in judicio perſeverat *l.* 5. *ff. ad SC. Turpill.* Roman. *ad d. l.* 41. *num.* 6. *Caſtrenſ. num.* 3. Salicetus autem *ad d. l.* 41. *num.* 11. ſtatuit, pœnam committi, quomodocunque quis moleſtetur, ſive in judicio, ſive extra judicium, & ita quoque *Bartol. in l. amplius non peti num.* 3. *ff. rat. rem haberi*, nec locus eſt pœnitentiæ, quia pœnam habet ex ſua proviſione actor, non autem beneficio legis; Hippol. Riminald. *lib.* 4. *conſil.* 375. *num.* 7. ubi dicit, eum controverſiam movere & per conſequens moleſtare, qui quomodocunque facit controverſiam, ſive agendo ſive excipiendo

Card. Tuſc. concluſ. 306. ſive fiat de jure, ſive de facto, ſive in judicio, ſive extra judicium, ſive ante litem conteſtatam ſive poſt, *nu.* 4. *&* 8. *cum Dd. ibi allegatis. Iohan. de Nevizan. conſ.* 62. *num.* 20. tradit, eum contravenire, qui dicit actum non potuiſſe fieri de jure in ſui præiudicium, & moveri controverſiam, etiamſi de jure moveatur *l. Lucius* §. *tres fratres ff. ad* SC. *Trebell.* Cum itaque Filii Dn. GEORGII ſtatuerint, ſe non poſſe videre, quomodo prædictum teſtamentum ſtare poſſit cum hæreditaria fraternitate & pacto familiæ, atque inſuper teſtamentum ipſo facto impugnaverint, illi ipſi dicendi ſunt contraveniſſe voluntati Dn. Teſtatoris, ac proinde incidiſſe in pœnam privationis, quæ ſtatim commiſſa ſit Principi MAURITIO, & illorum portionem huic accreviſſe, ut proinde ex errore nata videatur diſputatio de contraventione reſpectu Principis MAURITII; Sed omiſſa iſta facimus. Poſito autem, quod à parte Dn. MAURITII contraventio aliqua intervenerit, de quo tamen non conſtat, nihilominus tamen liberis illius ea præiudicium afferre non poſſet, Certiſſimi enim juris eſt, pœnas ſuos tenere autores, nec perſonam egredi eius qui deliquit. *l.* 22. C. *de pœn.* factum cuique ſuum, non alteri, qui nihil fecit, nocere debere *l. factum* 155. *de reg. jur.* non debere quemquam alterius odio prægravari *c. non debet de reg. jur. in* 6. & ſi quæ ſunt ſimilia. *Card. Tuſc. ad lit. P. concl.* 212. *cum Dd. ibidem.* Quamobrem ſi quà contraventio à Dn. MAURITIO facta ſit, ea ipſi ſoli, non liberis eius debet eſſe damnoſa, & in terminis de pœna privationis tradit *Card. Tuſc. d. lit. P. concl.* 213. eam nunquam ulterius habere locum, impoſitamve cenſeri, niſi quatenus ſpecialiter hoc ſtatutum, & generaliter odia reſtringi, favores ampliari convenit *c. odia de reg. jur. in* 6. Hinc efficitur igitur, pœnam privationis hæredibus delinquentibus impoſitam in perſonam liberorum eorum redundare non poſſe. Quoniam verò Dn. Teſtator ita fideicommiſſo honorârit Dn. MAURITII & Dn. GEORGII legitimos liberos maſculos, ut hæreditatem ſuam penes hæredes remanere, quoad viverent, voluerint, poſt mortem autem eorum eam devolvi ad eorum liberos,

non

non poteſt pœna privationis ultra vitam contravenientis extendi; Cùm non ſit veriſimile Teſtatorem plus hæredibus contravenientibus adimi voluiſſe, quàm ipſe eis dederit; dedit autem ad vitam eorum duntaxat; nec credendum eſt Dn. Teſtatorem religioſiſſimum Principem eum animum habuiſſe, ut eadem pœna maneret, & innocentes hæredum liberos, & ita immeritò plecterentur ob peccatum parentum, cùm juxta legem divinam filius portare non debeat iniquitatem patris, & ab Alfeno reſponſum eſt, neminem ex alterius facto hæreditati neque alligari neque exhæredari poſſe *l. paterfamilias* 44. *ff. de hæred. inſtit.* ac proinde nec facto parentum hæredum liberi in caſu propoſito privari potuerunt fideicommiſſo hæreditatis Patrui. Pœna, quæ infligitur inobedienti, valet, quæ verò obedienti ob factum in obedientis, non valet, *ait Bald. in l. unic.* C. *de his quæ pœn. nom. num.* 10. *late Riminald. conſ.* 116. *num.* 39. *& ſeqq. vol.* 2. Denique neminem oportet alterius facto prægravari *l. ſi quis ſuo* §. *legis* C. *de inoff. teſt.* nec jus quæſitum tertius auferre poteſt C*ephal. conſ.* 52. *per tot.* In ſumma, cum nullum delictum Patris inſonti filio nocere poſſit. *l.* 2. §. *nullum ff. de Decurion.* multoque minus inobedientia filiorum Dn. GEORGII obeſſe obedientibus filiis Dn. MAURITII, per quos nunquam ſtetit, quo minus voluntas Dn. Teſtatoris ad exitum perduceretur, iniquiſſimum eſſet obedientes filios Dn. MAURITII jure ipſis quæſito privari ob inobedientiam alterius. *Menoch. conſ.* 544. *num.* 9. Imò contra inobedientium portio ſecundum voluntatem Dn. Teſtatoris obedientibus Dn. MAURITII liberis debebat accreſcere atque accedere, ut patet ex codicillis compoſitis 30. Decembris 1601. ex quibus manifeſtum eſt Dn. Teſtatorem non pœna ſed honore affici voluiſſe obedientes, cùm eorum partem, qui contravenirent, auferri ipſis jubet, & obedientibus adiici, ut & hæc diſputatio inutilis, imò inepta ſit, an inobedientia unius alterum obedientem privet hæreditate. Denique notandum eſt, cùm directa hæreditas affecta ſit fideicommiſſo poſt mortem hæredis inſtituti,

eam

eam hæreditatem ex cauſa privationis ſemper tranſire cum eodem onere; Itaque, ſi ex tali cauſa ablata ad alium pervenerit, non diutius apud eum permanere, quàm vivit is, qui eâ hæreditate privatus eſt *arg. l. unic* §. 3 *& 4. C. de Caduc. toll.* proinde Principe MAURITIO defuncto, & ita purificata conditione fideicommiſſi, poſſe liberos eius jure optimo fideicommiſſum petere, & ſive juſtè ſive iniuſtè hæreditas Principi MAURITIO ablata ſit, jus, quod poſt aditam à Dn. MAURITIO hæreditatem liberis eius quæſitum fuit ad petendum ſuo tempore fideicommiſſum, iis nullo colore adimi potuit; qui etiam recuſante Dn. Patre adire hæreditatem, eum ad adeundum ipſorum periculo compellere potuiſſent *l. 4. ff. ad Trebell.* ad hoc enim Senatus-Conſultum Trebellianum introductum eſt, ne ſit in poteſtate hæredis fideicommiſſarium privare fideicommiſſo hæreditatis, eumq; pro arbitrio ſuo ludificari *l. 8. § 14. in verb. caterũ ſi id rogatus ff. de inoffic. teſtam. arg. l. ſi id 21. §. fin. ff. de lib. leg.* utique non poſſunt liberi Dn. GEORGII partem hæreditatis controverſam ſibi vindicare, aut retinere jure accreſcendi, tanquam coniuncti; explorati enim juris eſt, coniunctum excludi à ſubſtituto, & jus ſubſtitutionis ſemper eſſe jure accreſcendi potentius *l. 2. §. ſi duo ff. de bon. poſſ. ſec. tab. & ibi gloſſ. Auth. hoc amplius C. de fideicomm.* Porrò, quamvis liberi Dn. MAURITII eiuſque hæredes invitati ſint ad fideicommiſſum, ex eo tamen non ſequitur eos debere approbare privationem hæreditariæ paternæ portionis cum amiſſione fideicommiſſi, ſed id ſolum inde deducitur, debere eos tanquã hæredes ferre ipſam privationem ad tempus vitæ Patris, quamdiu duravit directa hæreditas, id eſt, pati præſtari pœnam à Teſtatore impoſitam, inobedientes autem neutiquam ſe gerere coguntur, cùm nemo ad delictum compellatur, tantum ſufferre debuerunt patris pœnam, donec jus fideicommiſſi eis apertum fuerit, à quo tempore etiam fructus eis deberi cæperunt, nam cum fideicommiſſum non à Patre proficiſcatur ſed à Patruo, non potuit inobedientia Patris iis auferre, quod aliunde obvenit *l. 3. ff. de interd. & releg. Eum,* inquit JCtus, *qui civitatem*

amitte-

amitteret, nihil aliud juris liberis adimere, niſi quod ab ipſo venturum eſſet ad eos.

Tertiò quæſitum, an liberis Principis MAURITII in petitione fideicommiſſi obſtet ſententia Cæſarea publicata 1. Aprilis 1623. Ad quam quæſtionem reſpondemus, (lege qua ſuprà) videri nobis dictam ſententiam eò trahi non poſſe; Cùm enim in eo ſententiæ ſolummodò mentio fiat contraventionum adverſus teſtamentum Dn. LUDOVICI SENIORIS piæ memoriæ, ob quas Dn. MAURITIUS incapax ſuæ portionis pronunciatur, atque huius portio cum fructibus Dn. LUDOVICO JUNIORI Dn. GEORGII filio actori adiudicatur, ultra id quod adiudicatione & condemnatione expreſsè comprehenſum eſt, ſententia illa extendi non debet, ſed tantùm intelligenda eſt de pœna privationis portionis hæreditariæ per prætenſam inobedientiam aut contraventionem commiſſa; cuius ſolius, cùm in ſententia mentio fiat, de eo quoq; ſolo pronuntiatũ eſſe judicandum eſt; non enim poteſt ſententia intelligi niſi de eo, quod verbis pronunciationis continetur; nec probat, niſi quod ex ea neceſſariò infertur *Bart. in l. Iulianus 60. ff. de cond. jud. num. 5. per l. ſi judex pen. de his qui ſui vel alien. jur. l. 2. C. de ord. cogn. Cephal. conſ. 874. num. 29.* ac ſententiam ſtrictè interpretari, eamque tantum diſponere, quantum loquitur, tradit *Fuſar. conſ. 53. num. 18. add. Dec. ad. l. id quod noſtrum 9. de reg. jur. num. 11.* Cùm igitur diverſa ſint hæreditas teſtamento directò data, eiuſque privatio à fideicommiſſo hæreditatis, ad quod poſt mortem hæredis filii eius vocantur, non poteſt caſus privationis trahi ad hæreditatem fideicommiſſariam, & quia nec in judicium deducta eſt, non poteſt judex intelligi de ea pronunciâſſe *l. ut fundus ff. Comm. divid.* Quin imò ſententia ſuper non petito lata eſt ipſo jure nulla, & ideò ſententia, ut valeat, neceſſe eſt conformis ſit libello *Bart. in l. hæc enim 4. §. ſi præter ff. de ſuſp. tutor. & Dd. in l. ult. C. de fideicomm. libert.* Sed & citari debet pars adverſa, ut ſe liti poſſit opponere; doceri autem non poteſt, liberos Principis MAURITII fuiſſe citatos, qui tamen actus adeò neceſſarius eſt, ut eo omiſſo nihil co-

 gnoſci,

gnoſci, nihil ſtatui poſſit, & ſi contrà factum ſit, id pro infecto habeatur, nec rei judicatæ authoritatem obtineat *l.* 4. *C. de ſent. & interl.* §. *fin. & ibi Dd. Inſt. de pœn. tem. litig. Marant. in ſua praxi part.* 6. *n.* 1. & meritò, quoniam ſic deficit una ex perſonis, quæ ad conſtitutionem judicii neceſſariò requiruntur. *Mejor. ad tit. ff. de judic. n.* 18. nec debet judex contra jus naturale & divinum reum privare defenſione, quæ naturalis eſt. *Clem. Paſtoralis X. de re jud. Gail. 1. obſerv.* 48. Quare cum liberi Dn. MAURITII non reperiantur inter citatos, nec nomina eorum in ſententia, ſed ſolum nomen Dn. Parentis eorum, de ſolo quoque Dn. Parente eorum ſententia intelligi debet, adverſus quem etiam ſolum verba condemnatoria ſententiæ directa ſunt, non quod teſtamentum non ſubſiſtat, ſed quod ille ſit indignus hæreditate jam acquiſita ob inobedientiam ſubſecutam; Nam laudato Dn. Patrui teſtamento jam verbis ſe hæredem declaraverat.

Ex iiſdem ferè rationibus hoc efficitur, non poſſe DD. Filios Principis MAURITII fideicommiſſariam hæreditatem petentes, exceptione rei judicatæ ſubmoveri; Primùm, quia non ſunt eædem perſonæ, deinde, quia nec eadem cauſa petendi, quæ tria neceſſe eſt, ut concurrant, ut exceptioni rei judicatæ ſit locus *l.* 3. *l.* 12. *&* 2. *ſeqq. ff. de Except. rei judic.* Nam ſententia nullam liberorum mentionem facit, ſed ſolius Dn. MAURITII, nec loquitur de fideicommiſſo liberis relicto, ſed de portionis hæreditariæ Dn. MAURITIO jam acquiſitæ privatione ex cauſa contraventionis, deque ea hæreditate, quæ annexum habet onus fideicommiſſi. Cauſa petendi in priore judicio fuit contraventio ultimæ voluntatis Dn. LUDOVICI SENIORIS Haſſiæ Landgravii; Filii Dn. MAURITII agunt ex cauſa fideicommiſſi ipſis relicti poſt mortem Dn. MAURITII parentis ſui, quæ omnia cùm ſint diverſa ab eo, quod in judicium prius deductum eſt, & quod ſententiâ continetur, exceptio rei judicatæ minimè eis obſtare debet: Omnia enim iſta neceſſe eſt, ut concurrant, alioqui eadem res dici non poteſt *dd. textib.* Potuit Dn. MAURITIUS portionem hæreditariam directò ſibi relictam, quatenus ea ſibi competebat,

bat, in judicium deducere, fideicommiſſum ab ipſo Dn. Filiis eius relictum, non potuit; Venit quidem utrumque ex eiuſdem Dn. Teſtatoris beneficentia, at hæreditas Dn. MAURITIO data eſt ad tempus vitæ ipſius, fideicommiſſum liberis eius relictum eo mortuo, quod ſuum erat, & quatenus ſuum, potuit in judicium deducere; quod erat alterius, & liberis eius aliunde obventurum erat, non potuit: quam ob cauſam nec credendus eſt id in judicium deducere voluiſſe. Præterea, ſi de fideicommiſſo hæreditatis actum fuiſſet, citandi eo nomine erant Filiorum Dn. MAURITII curatores, non ipſi filii, ſed neque de tali citatione ullibi conſtat, ut ex iſto quoque capite ſententia nulla dicenda ſit. Ac tametſi Curatores ſciverint contra Dn. MAURITIUM agi de privatione hæreditatis, ex eo tamen nihil præiudicii pati debent liberi eius, qui non ex perſona Dn. Patris agunt, ſed ex teſtamento Dn. Patrui *l. ſæpè 63. ff. de re jud. & ibi Dd.* Acta denique hæc ſunt in judicio, quo tempore filii Dn. MAURITII adhuc erant in pupillari ætate, qua ætate qui ſunt, nihil ſcire poſſe intelliguntur *l. ult. ff. de jur. & fact. ignor.* Sed fortaſſis dicet aliquis, ſententiam contra hæredem latam etiam fideicommiſſario nocere *Peregrin. in tract. de fideicomm. art. 53. n. 49. cum Dd. ibidem alleg. Fuſar quæſt. 622. per tot.* Negamus, niſi & fideicommiſſarius citatus fuerit, *Menoch. conſ. 501. num. 18. Dutheus deciſ. 91. nu. 2. & deciſ 336. n. 1. lib. 3. Scaccias in tractat. de ſentent. & re jud. Gloſſ. 14. quæſt. 12. nu. 81. &* 82. ubi hanc ſententiam dicit æquiorem eſſe, & Rotam Romanam eam Canoniſaſſe, adeò ut temerarium videatur ab ea recedere *fac. d. l. ſæpè ff. de re jud. cum ſimilib. tot. tit. C. res int. alios act.* nullum enim hîc jus, ut dictum eſt, prætenditur ex perſona victi, ſed ex perſona propria ſeu cauſa fideicommiſſi, quâ victus à Dn. Teſtatore gravatus fuit. Hoc fideicommiſſum, ſeu res eo contentas, ut alienare victus in præiudicium ſubſtitutorum non potuit, ita nec in judicium deducere in eorundem præiudicium potuit jus ex fideicommiſſo ſuccedendi *arg. l. ait prætor. §. 2. ff. de jur. delib.* ubi J Ctus ait, *abſurdum eſſe ei, cui alienatio interdicitur, permitti actiones exercere.* Et omninò jus victi morte

finitum, nullum præiudicium gignere debet. Subſtitutis venientibus ex perſona propria non beneficio Dn. Patris, ſed ex Dn. Patrui magni voluntate, quæ ſententia eſt Bart. *in l. filiusfamil. §. Divi ff. de leg.* 1. *Menoch. conſ.* 501. *num.* 5. Quod autem Peregr. & Fuſar. uti ſuprà, tradunt ſententiam gravati etiam obeſſe fideicommiſſario, hoc intelligendum eſt quando agitur de jure teſtamenti eiusque viribus, quod vel propter defectum ſolennitatum negatur ſubſiſtere, vel falſitatis arguitur, quod & innuere videtur Peregrinus: vel quando agitur de jure tertii, quod habet adverſus defunctum, & concernit bona hæreditaria. Nec in contrarium facit *l.* 1. *§. pen. ff. de ventr. inſpic.* quia non agitur ibi de præiudicio irreparabili, ſed eo caſu, quo ſalvum manet jus ſubſtitutis probandi partum eſſe ſuppoſititium *l.* 1. *§. fin. ff. de Carbon. edict.* Similiter non obſtat *l. Papinianus § pen. ff. de inoff. teſt.* quia in caſu nullitatis vel reſciſſionis quoad omnes ſententia jus facit, cùm nihil amplius ſit, ex quo agi poſſit. *Card. Ruin. in d. § pen. num.* 84. *& ſeqq.* In noſtro autem nihil tale prætenditur, ſed ſententia ſolùm loquitur de privatione portionis hæreditariæ juxta voluntatem defuncti, cuius etiam hæc voluntas eſt, ut poſt mortem Dn. MAURITII filii eius legitimi eandem portionem obtineant ex fideicommiſſo, quod ſententia non negat.

Quæſitum quartò eſt, an tranſactio inter Dn. WILHELMUM & Dn. GEORGIUM LANDGRAVIOS HASSIÆ facta 24. Septembris 1627. noceat & obſtet aliis filiis legitimis aut deſcendentibus ſæpè memorati Principis MAURITII, quò minus fideicommiſſum ex teſtamento Dn. Patrui aut Propatrui petere poſſint? Reſpondemus eadem lege, quâ ſuprà, nobis non videri tranſactionem illam poſſe aut debere præiudicium aliquod prædictis Principibus in petitione dicti fideicommiſſi afferre: Certi enim juris eſt, tranſactionem non eſſe niſi de re dubia & litigioſa *l.* 1. *ff. de tranſact. & ibi Gloſſ. & Dd.* eamque quæ interpoſita ſit de re certa & indubitata, de qua nec lis eſſet, nec metui poſſet, nullius planè eſſe momenti *gloſſ. & Dd. ubi ſup. Iacob. Mandell. Albenſ. conſil.* 251. *lib.* 2. *n.* 31. facta autem hæc tranſactio eſt de re mini-

minimè dubia contra clara & aperta verba inſtrumenti publici voluntatis ſupremæ, quæ nullam vel in ſpeciem dubitationem recipere poſſunt, & ea propter inſuper habenda eſt *Bellon. conſ. 79 n. 2.* nimirum tranſactio, quæ fit ſuper re, de qua nec lis eſt, nec probabiliter moveri poteſt, ea arguit evidentem calumniam, & negotium, quod geſtum eſt, valere non patitur *l. in ſumma 65. ff. de condict. indeb. Roman. conſ. 517. num. 19. & conſ. 371. num. 1. & ibid. in addit. horat. Mandoſ. Ludov. deciſ. 27. num. 5. lib. 1.* Sed poſito, potuiſſe de fideicommiſſo controverſiam moveri, nihilo tamen magis obeſſe poſſet liberis Principis MAURITII, nam cùm tranſactio ſtricti juris ſit, ſtrictamque recipiat interpretationem tàm reſpectu rerum ac jurium *l. ſi de certa 31. C. de tranſact.* quàm perſonarum *l. 27. §. 4. verſ. ante omnia ff. de pact. Carcer. lib. 3. var. reſol. c. 15. n. 231.* pro omiſſo haberi debet, quod palàm & diſertè verbis tranſactionis non eſt comprehenſum, ut tenent omnes Dd. *arg. l. quicquid ff. de verb. oblig. Vivius deciſ. 522 num. 2. & 4. Bôer. deciſ. 147. n. 13.* In tranſactione autem, de qua hîc agitur, ne γρῦ quidem de fideicommiſſo in quæſtione. Utiq; ad ea, de quibus nihil actum inter partes videtur, ut in negotio propoſito, tranſactio extendi non debet. *l. qui cum tutoribus 9. in fin. ff. de tranſact. l. ſi de certa 31. C. eod. ubi Dd. gloſſ. in cap. 1. X. eod. Ant. Fab. c. forenſ. eod. defin. 6. Diod. Tulden ad Cod. eod. n. 3.* Sic qui renunciat inſtrumento, non videtur renunciâſſe debito, ſed probationi inſtrumenti duntaxat. *Dec. conſ. 17. nu. 3.* nec renuntiatio facta de certis bonis ad alia extenditur *Cavalcan. deciſ. 22. part. 3. num. 13.* nec facta ex una cauſa, ad jus competens ex alia, etiamſi facta ſit verbis generalibus. Sufficit enim in uno caſu eam poſſe verificari, ut quam minimum præiudicet renuntianti, in cuius favorem ſemper interpretanda *Carcer. d. c. n. 237. Cavalcan. d. deciſ. n. 17. Hondedæus conſ. 29. num. 94. vol. 1. Decius in l. poſtquam liti n. 15. C. de pact. l. domus 21. ff. de ſerv. præd. urban.* Denique cum omnis tranſactio, quamvis verbis generalibus concepta, ſemper regulari debeat ſecundum perſecutionem litis *l. 2. C. de judic.* & reſtringi ad rem & cauſam prius ſpecificatam *l. 27. §. 4. verſ. ante omnia ff. de pact. l. 31. C. de tranſ. l. 10. C. famil. erciſc.*

*Dologn.ad l.*31.*C.de pactis nu.*6.7.11.19.*Alvar.Valaſc.conſult.*39.*n.*1. tranſactio,qua de quæritur,interpoſita,de cauſa privationis portionis hæreditariæ ex capite prætenſæ inobedientiæ ſive contraventionis porrigi non debet ad fideicommiſſum poſt mortem contravenientis liberis eius relictum, non obſtantibus clauſulis quibuſdam generalibus. Et quoniam hîc tranſactum ponitur de lite inter Dn. MAURITIUM & filios Dn. GEORGII mota ex liquidatione & ſolutione ſubſequenda, nihil aliud dici poteſt deciſum hâc tranſactione, quàm quod eo nomine venire potuit: ideoque clauſula generalis intelligenda eſt inter eaſdem perſonas, eorumque hæredes, & in eadem cauſa,cuius omnes ſpecies tranſactione ſopitæ intelliguntur. Ponamus Titium, cui decem Sejus debere dicebatur ex cauſa mutui, & viginti debebat ex alia cauſa,cum Sejo de decem illis ex cauſa mutui petitis tranſegiſſe, adiectâ clauſulâ generali V. C. & generaliter de toto eo, quod petere poſſum à re in diem uſque præſentem &c. non videbitur Titius per verba illa generalia liberâſſe ſocium ab illis viginti,quæ debet ex alia cauſa. *Valaſc.d.conſult.*39 *num.* 4. Ratio eſt, quia licet illa verba, *& generaliter de toto eo, quod petere poſſum*, ſint ampliſſima, poſſunt tamen reſtringi ad id, quod Titius petere potuit ratione prædictæ ſummæ, de qua tantùm agebatur, & id ſalva ratione recti ſermonis, quippe hæc tranſigentium intentio fuit, agere de debito decem,non autem de debito viginti; Mens verò tranſigentium maximè colligitur ex præfatione inſtrumenti, & prooemia aperiunt mentem diſponentis, & cauſam finalem diſpoſitionis *l. fin. ff. de hæred. inſtit. & ibi Bart. l. cum hi in pr. ff. de tranſact. Albanus ad Bart. d. num.*3 *verb. præfationes. Macerac. lib.*3.*reſol.*1.*num.*59. Nam verba præcedentia declarant ſubſequentia & magis influunt *Cravett conſ.*2.*nu.*12.*per l.*7. §. *quod dicitur* 13.*ff. ad Senat. Maced.* & quælibet diſpoſitio, quantumvis generalis, debet reſtringi ad ſuam cauſam; & ideò, quando actus poteſt trahi ad plures ſenſus, debet trahi ad ſenſum, qui ex præfatione colligitur,ut in caſu propoſito. Præfatio eſt ex cauſa ſententiæ, eius executione & expenſis ob prætenſam inobedientiam

tiam

tiam ſeu contraventionem ſuper privatione hæreditatis, non autem ex cauſa fideicommiſſi. Et ſi quando etiam dubitetur, quid actum ſit, recurritur ad cauſam finalem, & ſic ad proœmium *Alexand. conſ.* 46. *n.*7. *lib.*1. Atque, ut renunciatum dicatur fideicommiſſo, debent attendi rationes, quibus moti decidentes venerint ad concordiam. *Pariſ lib.* 3. *conſ.* 71. *n.* 6. Fideicommiſſi autem in his nulla facta mentio; proinde nec renunciatio generalis ad illud trahi debet. Imò etſi clauſulæ ſint prægnantes, ad alia tamen, quam de quibus actum in præfatione, porrigi non poſſunt *text. in d. l.* 31. *C. de tranſact. cum ibi notat.* nec verba univerſalia quicquam operantur, quando certa cauſa eſt expreſſa. *Bald. in l. pactum n.* 17. *C. de collat. qui ibid. n.* 19. *ait*, quod generales renunciationes non poſſunt reſtringi ſalvâ ratione recti ſermonis, cum nulla cauſa particularis adeſt expreſſa, ut in exemplis traditis à Surdo, *deciſ.* 217. *n.* 14. Secus, ſi præceſſit aliqua cauſa particularis, quia tunc ſalva ratione recti ſermonis regulariter poſſunt clauſulæ generales reſtringi ad dictam cauſam præcedentem. *Surd. d. deciſ. n.* 6. *Munnoz. d' Eſcobar. tract. de ratiocin. c.* 40. *circa finem*, & ulterius extendi non debent, quam ad id de quo inſtrumentum loquitur, ſicut obtinet & in pacto remiſſorio. *l. emptor.* §. *Lucius ff. de pact.* Quapropter cùm de fideicommiſſo nulla fuerit quæſtio, neque ullum etiam dubium, verba aut clauſulæ, quantumvis generales, ad illud extendi non poterunt. Quo tempore ſententia lata eſt, dies fideicommiſſi non venerat nec ceſſerat; tranſactio facta eſt anno 1627. MAURITIUS Princeps mortuus anno 1632. quo demum tempore purificatum eſt fideicommiſſum: anteà Dn. WILHELMUS filius Dn. MAURITII natu maximus nihil juris in fideicommiſſum habebat, & cùm præmori potuerit, certus de jure fideicommiſſi non erat, ut adeò credendum non ſit, voluiſſe eum tranſactioni illud includere, quod non poterat cum effectu repudiare *l.* 18. *ff. de acq. hæred. l. qui poteſt* 174. *de Reg. jur. & ibi Dec.* eoque minus poſſunt verba generalia extendi ad fideicommiſſum, ſed referenda ſunt ad illud ſolummodò, de quo proœmium loquitur,

id eſt,

id eſt, ad expenſas, liquidationes & executiones vi iniquiſſimæ, ut nobis videtur, ſententiæ factas & decretas, non ad fideicommiſſum, de quo nec mentio, nec dubium. Ita in ſimili judicatum refert *Carcer. var. reſol. c.* 18. *de renunt. n.* 274.

Quamvis autem in contractu tranſactionis *art.* 34. mentio fiat Dn. LUDOVICI SENIORIS, ibique omni omninò juri, omnibuſque actionibus & prætenſionibus ſive in genere ſive in ſpecie, cuiuſcunque eæ ſint qualitatis, in perpetuum & irrevocabiliter renuncietur per Dn. WILHELMUM Dn. MAURITII Filium, in quem quaſi translata parentis jura fuerant; attamen ea generalitas renuntiationis ad caſum fideicommiſſi referri non debet, quia ut dictum eſt, commodius ad proæmii cauſam referri poteſt, nempè ad jus Dn. MAURITIO competens, quod præſens erat, quàm ad jus futurum fideicommiſſi, quod Dn. Tranſigenti nondum competebat. Sed poſt mortem Dn. Parentis demum ad eum perventurum erat, ut remiſſum id tantum intelligatur, quod jure directo in teſtamento Dn. LUDOVICI SENIORIS à Dn. MAURITIO in Dn. WILHELMUM translatum fuerat, nec ulterius remiſſio illa facta intelligi debet, quàm quoad jus, quod tunc temporis competebat cum onere ſcilicet fideicommiſſi; quoniam res ſemper tranſit cum ſuo onere, & quatenus affecta eſt *l.* 59. *ff. de ſerv. præd. urban.* unde *Carcer. d. c.* 15. *num.* 177. ait, cùm diviſio fit ex alia cauſa quàm communionis, ad eam eſſe referendam: hoc etiam voluit *Pariſ. conſ.* 71. *num.* 60. *vol.* 3. dum ait, ut dicatur fideicommiſſo renuntiatum, debere attendi rationes, quibus moti dividentes, venerunt ad concordiam. *Franciſ. Becius conſ.* III. *num.* 26. Et licet quis renunciet omni juri, quod habet, aut habere ſperat, tamen hoc intelligendum eſt de ſpe ſubſiſtente ex cauſa præſenti, non autem ex cauſa, quæ orietur in futurum *Boër. deciſ.* 141. *num.* 12. ſubdenſ. *num.* 13. hoc verum, niſi expreſſè, id eſt, ſpecialiter dixiſſet, renuntio juri, quod habeo vel habere ſpero etiam ex cauſa de futuro, quod verbum de futuro etiam *Decius in l.* 1. *num.* 32. *C. de pact.* expreſſim in tali renunciatione requi-

requirit: nam interpretatio, ut ſuprà quoque dictum, facienda in favorem renuntiantis, ut quam minimum ei præjudicet. *Gratian. diſcept. forens.* 575. *num.* 63. *tom.* 3. inde ſtricta dicitur renuntiationis interpretatio: Et quamvis prædictus Dn. WILHELMUS habere potuiſſet ſcientiam fideicommiſſi ad Celſitudinem ſuam poſt mortem Dn. Parentis devolvendi, tamen vel ideò generali clauſula non intelligitur juri ſuo renuntiâſſe, quia debuiſſet generali renuntiationi de futuro addi, inſpectis cognitisque verbis teſtamenti *Bec. conſ.* 111. *num.* 32. *Roman. conſ.* 403. *num.* 7. *l.* 1. §. 1. *ff. teſtam. quemadm. aper.* nec poteſt tranſactio ſuper iis, quæ ex teſtamento dependent, aliter fieri, quàm inſpectis cognitisque verbis teſtamenti *l. de his ff. de tranſact. ubi Bart. & Dd. commun.* in tantum, ut nec renuntiari huic legi queat. *commun. omnes legentes ad d. l. de his:* tùm quia id conſtitutum eſt in odium occultantium teſtamenta, tùm quia in favorem publicum, cui renuntiare non licet *l. jus publicum ff. de pact.* tùm quia de forma eſt, ut videantur & inſpiciantur verba teſtamenti, & denique, quia lex loquitur prohibitivè. *Bart. Caſtr. in d. l. de his. Raphaël Fulgoſ. ibid. num.* 7. *& cæteri omnes. Corneus conſ.* 135. *vol.* 2. *& Dd. ibid.* Quapropter generalis illa renunciatio facta à Dn. WILHELMO LANDGRAVIO Haſſiæ *d.* 34. *art.* (ubi dicitur, *Vt NOS LANGRAVIUS VVILHELMUS adverſus patruelem noſtrum LANDGRAVIUM GEORGIUM ejuſque hæredes & ſucceſſores lineæ Darmſtadinæ nunc aut impoſterum aliquid amplius, quàm in hâc tranſactione remiſſum & renunciatum eſt, prætendere, petere, & poſtulare poſſemus ſive illud &c. illas actiones & prætenſiones in genere, cujuscunque eæ ſint qualitatis, NOS LANDGRAVIUS VVILHELMUS pro nobis & pro tota noſtra Illuſtriſſima linea Haſſo-Caſſellana in perpetuum & irrevocabiliter hisce volumus eſſe remiſſas*) vires nullas habet reſpectu fideicommiſſi, quia renuntiaretur juri ex teſtamento pendenti, cujus teſtamenti, etſi mentio fiat, inſpectis tamen cognitisque verbis teſtamenti tranſactionem factam non aſſeritur; Et ideò fortè, quia, ut ſæpè dictum, neutra pars de renuntiatione fideicommiſſi cogi-

id eſt,ad expenſas,liquidationes &ex
bis videtur,ſententiæ factas & decre
quo nec mentio, nec dubium. Ita in
*var.reſol.c.*18.*de renunt.n.*274.

Quamvis autem in contractu t
Dn.LUDOVICI SENIORIS,ibique o
actionibus & prætenſionibus ſive in g
que eæ ſint qualitatis, in perpetuum
per Dn. WILHELMUM Dn. MA
quaſi translata parentis jura fuerant; a
tiationis ad caſum fideicommiſſi refer
eſt,commodius ad proæmii cauſam ref
MAURITIO competens, quod pr
turum fideicommiſſi, quod Dn. Tr
bat. Sed poſt mortem Dn. Parentis
erat, ut remiſſum id tantum intelli
teſtamento Dn. LUDOVICI SEN
in Dn. WILHELMUM translatum fue
facta intelligi debet, quàm quoad jus
tebat cum onere ſcilicet fideicommi
dum ſuo onere,& qua s affecta e
*Carcer.d.c.*15.*num.* , cùm di
munionis,ad ea rendam
*num.*60.*vol.*3 icatur fi
re attendi r us mori
am.*Franc*
quod h
ſubſiſ
tur
sè,
f

approbatio facta à Dn. M
prætendere poſſet, cum
transtuliſſet.

De quæſtione quintâ, an
per prædicta tranſactione interpo
cipis MAURITII *excludar à pe*
bis ſub præſcripta conditione videtur,
generalibus clauſulis
DD. Fliorum Dn. MAURITII
ad effectum ſit
firmaretur, quod verbis
ſum fuit, & ſupple de-
ſtus.

negotio commiſſi. Quando au-
voluntate contrahentium, non
nſpiciendum eſt, ſed id, quod eſt
, ad quod etiam approbatorium
nſt. l. 10. ff. de cond. inſt. Roman. conſ.
confirmatio non extendit confir-
confirmato tribuit *l. Aurelius* 28.
extus. *Cravett. conſ. 749. num. 32.*
facultatem ex Principali Majeſta-
ſum *in l. pen. ff. de hæred. inſt.* calu-
em litibus aliquem, hoc obtentu
tergiverſationibus ludificandi, ut

onſenſu à nobis infrà ſcriptis Pro-
Academia Lugd. Batav. conclu-
idem ſinguli hoc inſtrumentum
anu noſtra ſubſignavimus.

Schotanus.
Dedel.
lus Vinnius.
Mæſtertius.

pectantur, ſequentur.

tavit; Ac ne illa quidem verba (*nunc aut impoſterum aliquid amplius quàm tranſactione continetur, petere poſſemus*) aliquid operari poſſunt, quoniam reſtringenda ſunt ad ea, de quibus mentio facta, & ad eandem cauſam, ad aſſopiendas ſcilicet controverſias ſuper ſententia & ejus executione, impenſiſque ob eam rem factis exortas, & ſuper eo jure, quod Dn. WILHELMO competebat, de quo poſtea litem movere poſſet, non autem de jure, quod poſtea & obventurum eſſet, quale eſt fideicommiſſum, quod demum poſt mortem patris ad eum devolveretur, atque ita alia ex cauſa, per ea quæ tradit Surdus *deciſ.* 217. *l. emptor.* § *Lucius ff. de pact.* & ut dictum jam aliquoties, verba tranſactionis intelligenda ſunt de eo, de quo lis erat, ad alia extendi non debent, de quibus controverſia nulla. *Honded. Conſult.* 49. *num.* 1. Concludimus igitur, quod in tota illa tranſactione partes reſpexerint ad id, quod Dn. WILHELMUS occaſione Dn. Patris vi prædicti teſtamenti prætendere potuit, nempè dimidiam partem hæreditatis Dn. LUDOVICI SENIORIS jam aditæ, & in Dn. WILHELMUM quaſi translatæ ante mortem Dn. Patris ſui, nempè ut ratione illius juris tranſlati Dn. WILHELMUS nihil prætendere poſſet, ſubſcriptio autem & approbatio facta à Dn. MAURITIO ratione ejus, quod & ipſe prætendere poſſet, cum regimen ſolummodò in filium primogenitum transtuliſſet.

De quæſtione quintâ, an Romanæ Cæſareæ Majeſtatis ſuper prædicta tranſactione interpoſita confirmatio DD. filios Principis MAURITII excludat à petitione fideicommiſſi? Hoc nobis ſub præſcripta conditione videtur, confirmationem illam, utcumque prægnantibus & generalibus clauſulis munitam, non imminuere jus prædictorum DD. Fliorum Dn. MAURITII, quippe quâ confirmatione nihil aliud effectum ſit aut effici potuerit, quàm ut, cùm probaretur & confirmaretur, quod verbis & mente DD. contrahentium comprehenſum fuit, & ſupplerentur de-

fectus,

fectus, ſi qui fortè in tranſacto negotio commiſſi. Quando autem quæritur de intentione & voluntate contrahentium, non approbatorium inſtrumentum inſpiciendum eſt, ſed id, quod eſt approbatum. & eo continetur, ad quod etiam approbatorium ſe refert *per l. aſſe toto ff. de hæred. inſt. l. 10. ff. de cond. inſt. Roman. conſ. 371. num. 3.* circa finem. Nam confirmatio non extendit confirmatum, ſed vires ſolummodo confirmato tribuit *l. Aurelius 28. §. 1. ff. de lib. legat.* ubi eſt bonus textus. *Cravett. conſ. 749. num. 32.* Poſtremò non oportet calumniæ facultatem ex Principali Majeſtate capi, ut præclarè à Paulo reſponſum *in l. pen. ff. de hæred. inſt.* calumniæ facultatem, id eſt, occaſionem litibus aliquem, hoc obtentu vexandi, cauſam bonam malitioſis tergiverſationibus ludificandi, ut ex Cicerone hoc explicant eruditi.

Ita reſponſum, & unanimi conſenſu à nobis infrà ſcriptis Profeſſoribus Facultatis Juridicæ in Academia Lugd. Batav. concluſum die 25. Julii 1645. In cujus rei fidem ſinguli hoc inſtrumentum cum appreſſione majoris Sigilli manu noſtra ſubſignavimus.

L. S.

Bernardus Schotanus.
Nicolaus Dedel.
Arnoldus Vinnius.
Iacobus Mæſtertius.

Plura, quæ expectantur, ſequentur.

Kurtze vnd Summariſche Erzehlung Von der Reichs-Kündigen Denckwürdigen Tranſaction vnd gütlichem Vergleich / Vber alle: Im Hochlöblichen Fürſtlichen Sampt-Hauß Heſſen /

Zwiſchen beeden deſſelben Fürſtlichen Linien / Caſſel vnnd Darmbſtadt hiebevor geſchwebte / vornemblich die Marpurgiſche Succeſſion betreffende Streitigkeiten / vnd wie der Heſſiſche Hauptvertrag am 24. Septembris Anno 1627. nach vielfaltigen Handlungen geſchloſſen / auffgerichtet / mit Kayſerlicher Confirmation, in krafft eines jmmerwehrenden Reichs Geſatz / auff einrathung vnd aſſens deß Hochlöblichſten Churfürſtl. Collegii vnnd vieler Vornehmer Fürſten vnd Stände des Reichs / beſtärckt / auch leiblich geſchworen / vnnd ſonſt mit vielfaltigen ſtarcken vnnd vnaufflöſzlichen Banden gefaſt / verwahrt vnd hochbefeſtiget worden.

Sampt dem an ſeiten der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen lini daruff erfolgtem Jegenbericht.

Aldieweil die Gerechtigkeit eine ſolche vortreffliche herzliche Tugend iſt / welche heller vnd ſchöner / als der Morgen- vnd Abendſtern / vor andern herfür ſchimmert / ſo iſt wol mehr zuerbarmen / als zu verwundern / daß ſolche Leute gefunden werden / welche ſich nicht entblöden / ſo gar offenbahrem Vnrecht vngeſchewet beyzupflichten / daſſelbe hartneckig zuvertretten / zu ſolchem ende ſich des Schilts der heylſamen Geſetze zu mißbrauchen / Sonderlich aber nicht allein / die durch gerechtigſte Vrtheile erörterte Sachen / wider Rege zumachen / zu widerfechten vnnd ſo viel an jhnen / vmbzuſtoſſen / ſondern auch die ſo bedächtlich vnnd mühesamblich auffgerichtete / mit leiblichen Ayden beſtärckte / zu Reichs Geſätzen gemachte Vergleichunge vnd Verträge:

träge zuimpugniren, vnd alſo die gäntzlich hingelegte / erörterte vnd abgeſchworne Streitigkeiten / nicht ohne groſſen Nachtheil vnd Schaden des gemeinen Weſens vnd armer Vnterthanen wider herfür zuſuchen / vnnd zuernewern. Solcher Leute verkehrte ſchädliche Anſchläge / muß jetzo / leyder / auch Heſſenland erfahren. Dann ob wol deſſelben hochlöbliche regierende Fürſten / weyland Herr Landgraff Wilhelm Chriſtmilden andenckens / vnnd Herr Landgraff Georg beede Gevettern Landgraffen zu Heſſen / ſchon faſt vor ſiebenzehen Jahren / alle Streitigkeiten / welche theils vnter jhnen ſelbſt / theils vnter jhren Herrn Vättern / weyland Herrn Landgraff Moritzen vnd Herrn Landgraff Ludwigen dem Jüngern / beeden Gevettern / Landgraffen zu Heſſen ꝛc. hochlöblichen andenckens / entſtanden waren / vnd auch noch künfftig / wegen des OberFürſtenthumbs Heſſen / weyland Herrn Landgraff Ludwigs zu Heſſen / Chriſtlöblichen andenckens Verlaſſenſchafft / erreget werden könten / vor ſich vnnd beederſeits Erben vnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen / vnnd zwar in ſpecie vor die beede gantze linien Heſſen Caſſel vnd Heſſen Darmbſtadt / vermittels eines hochbedächtlich vnd mühesamblich auffgerichteten Haupt- vnd Erbvertrags / vnd hochtheuren Aydes / bey Fürſtlichen Würden gütlich verglichen / auffgehoben / hingelegt vnnd darauff ewigen Verzüg gethan: So hat doch der böſe Feind / der ein haſſer iſt aller Einigkeit vnnd guter Vertrawligkeit / etliche Leute vff den Plan geführet / welche etliche Jahr her / ſeinthero die Heſſen Caſſeliſche lini ſich in Kriegsverfaſſung befunden / newe Vneinigkeit zuſtifften / vnd die hingelegte Streitigkeiten / wider auff die bahn zubringen / hochbethewrte Verträge zu violiren, vnd den jnnerlichen Frieden dem lieben Vatterland zu höchſter Gefahr / mit aller Macht zuzerſtören / ſich befleiſſigen.

Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. haben zwar auß angeborner liebe zum Vatterland / alle vnd jede dergleichen wider die hochbethewerte Verträge lauffende Liſte vnd Anſchläge eine zeit her / mit heroiſchem Gemüth vbertragen / auff Gott vnd dero gerechte Sache ſich verlaſſen / vnd nicht gezweiffelt / der Allmächtige Gott / würde mit ſeiner ſtarcken Allmächtigen Hand / ſolchen Jhme gantz mißfälligen Dingen / wol

ein End vnd Ziel zuſtecken wiſſen/ wie ſie dann ſich nochmahls ohnzweiff-lich darauff verlaſſen. Nachdeme aber nunmehr am hellen tage ligt/daß etliche vnterm vorwand rechtlicher wiſſenſchafft/Fürſtliche Gemüther/mit verkehrter Künheit verhetzen vnd verbittern / vnd jhren vorgefaſten wahn/ ob er ſchon der Gerechtigkeit vnd Erbarkeit gantz vnd gar zuwider lauffet/ noch dürſtiglich zuerhärten/vnd bey außländiſchen Königen vnd Fürſten/ die ſonnenklare Reichskündige befugnüß der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtadiſchen lini gerechten Sache zuverkleinern / ſich vnterſtehen / Als hat man/doch hochgedacht Jhro F. Gn. vnvorgreifflich vnd allerdings ohnpræjudicirlich/ſich nit länger enthalten kön̄en/ſondern die wahre beſchaffenheit/vnd grund dero gerechten Sache/allen Warheit vnd Rechtliebenden Biederleuten/in etwas vor augen zuſtellen/vor rathſam befunden/vnd wil demnach vonnöthen ſeyn/daß man die bewandnuß der gantzen Sach/ vom erſten anfang/doch jetzigem Vorhaben nach/nur kürtzlich widerhole.

Es ſeynd nunmehr faſt viertzig Jahr / daß weyland Herr Landgraff Ludwig der Jünger zu Heſſen/Seiner Fürſtl. Gn. Herrn Vettern/ weyland Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen/ auß hochbefugten Vrſachen vnd erheiſchender dero hohen notthurfft nach/vff veranlaſſung Jhrer beyderſeits Herrn Vettern/weyland Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern zu Heſſen/hinterlaſſenen Teſtaments vnd letzten Willens/mit ordentlichem im H. Röm. Reich herkommenen Recht belangt/vnd iſt zwar die Sach zu anfang vor einem ſonderbaren außträglichen Gericht/eine zeitlang ventilirt vnnd verhandelt worden: Als aber die darzu nidergeſetzt-geweſene/die terminos jhrer gehörigen notion, weit vberſchritten/vn̄ die Fürſtl. Heſſen Darmbſtadiſche lini wider Recht vnd Billigkeit zum höchſten graviret, ſeynd Herrn Landgr. Ludwigs des Jüngern zu Heſſen F. Gn. gemüſſiget worden/die Sach der Rö. Kayſ. M. als dem höchſten Oberhaupt im H. Röm. Reich/ deſſelben heylſammen Conſtitutionibus vnnd Satzungen gemäß/ anhängig zumachen / Vnd daſelbſten vnterſchiedene actiones, doch ſub clauſula omni meliori modo, zuinſtituiren vnnd anzuſtellen. Sonderlich aber haben ſie auch geklagt vnd geſucht/weil Herrn Landgraff Moritzens F. G. wider des Herrn Teſtatoris Teſtament vnd letzten Willen/

len/allerhand vnziemliche vnd vnverantwortliche newrung de facto vorgenommen/vnd ſich des Herrn Teſtatoris klaren verordnung wiſſentlich widerſetzt / vnd ſich alſo ſeines Antheils / vermöge der gemeinen Rechten/ vnd vom Herrn Teſtatore ſelbſt eingetruckten clauſulæ Caducitatis verluſtig gemacht / welches Herrn Landgraff Ludwigs des Jüngern zu Heſſen F. Gn. als dem gehorſamen Theil ipſo jure zugefallen ſey / daß demnach derſelbe Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. antheil Seiner Herrn Landgr. Ludwigs F. G. vnd dero Herrn Brüdern / als ohne das rechtswegen anheim gefallen / auch per ſententiam adjudicirt vnd zugeſprochen werden möchte/ Dañ es hatte der Herr Teſtator in ſeinem hinderlaſſenem Fürſtl. Teſtament vnd letzten Willen denen darinnen verordneten Fr. Erben vnter andern aufferlegt / dz ſie bey verluſt jhres durch ſolch Teſtament jhnen zukommenden antheils an ſeiner Verlaſſenſchafft (welcher antheil dem gehorſamen Theil ſo bald ipſo jure anheim gefallen ſeyn ſolte) in Religionsſachen zumahl nichts newerliches anfangē oder verendern/ ſondern alle Superintendenten, Pfarrer/ Prediger vnd Profeſſores, welche zur zeit des Herrn Teſtatoris ablebens ſich in dienſten befinden würden/ in jhren Officiis ruhig verbleiben/dieſelbe nicht abſchaffen/ſondern wann einer oder ander von jhnen mit Todt oder ſonſt abgehen würde: Alsdann an deſſen erledigte ſtelle/ Eine der vnverenderten Augſpurgiſchen Confeſſioni zugethane qualificirte Perſon beruffen vnd anordnen/ zumahl aber keine Religion oder Secte/ welche der vnverenderten Augſpurgiſchen Confeſſion auff einige weiß oder wege zuwider ſey/ Jm Oberfürſtenthumb Heſſen einführen laſſen ſolten. Als nun ſolch Teſtament/ nach des Herrn Teſtatoris tödtlichem hintritt / mit gewöhnlichen ceremonien vnd ſolennitäten eröffnet/vnd laut abgeleſen worden/haben Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. mit offentlicher Stimm bekandt/ vnnd ſich dahin vernehmen laſſen / daß ſie daſſelbe als Chriſtlich vnd wol gemacht / in allen Puncten vnd Clauſuln vnnd zwar im nahmen der heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit acceptirten vnd demſelben in keinem Theil zuwider handeln wolten. Es haben aber hernachmals S. Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. nicht allein des Herrn Teſtatoris letzten Willen / ſondern

auch

auch dero eigene ſo angelegentlich / eifferig vnnd hochbethewerlich darüber gethane Erklährung ſo gar nicht erfüllt / vnd in acht genommen / daß ſie auch vielmehr allem demſelben ſchnurſtrack zuwider gehandelt / in deme wieder des Herrn Teſtatoris außtrückliches verbott / auch Sr. Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen Fürſtl. Gn. darauff erfolgter ſelbſt eigener acceptation vnd hochbethewerter offentlichen verſprechnuß zuentgegen / alle / der vnverenderten Augſpurgiſchen Confeſſion zugethane geiſtliche Lehrer vnd Prediger / Profeſſores, Superintendenten, Pfarrer / Kirchen- vnd Schuldiener / welche Seiner Fürſtl. Gn. newen vorgeſchriebenen religion nicht ſubſcribiren oder beypflichten wollen / abgeſchafft / hingegen aber an deren ſtatt Calviniſche / auch theils ſolche / die kurtz zuvor / vmb jhrer jrrigen Lehr willen / theils auß dem Churfürſtenthumb Sachſen / außgeſchafft worden / angenommen / Kirchen vnnd Schulen deformirt, die Bilder wie auch andere zur Zierd auffgeſtelte geiſtliche Kirchengemählde vbern hauffen geworffen / zerbrochen / zerriſſen / verbrandt vnnd zumahl auch deß Bilds des Creutzes Chriſti / welches oben vber dem Grabmahl des Herrn Teſtatoris weyland Herrn Landgraff Ludwigs des åltern zu Heſſen hochſel. Fürſtl. Gn. geſetzt geweſen / nicht geſchont.

Dieweil nun dieſes alles in facto ſo notori vnd offenbahr geweſen / daß deſen der gegentheil in den actis auch ſelbſt nicht in abrede ſeyn können; Alſo iſt es endlich / vnnd nach dem dieſe Teſtamentliche ſucceſſion Sach faſt achtzehen Jahr lang / vor dreyen vnterſchiedlichen / nach einander gefolgten Römiſchen Kayſern / benantlich Herrn Rudolpho / Herrn Matthia vnnd Herrn Ferdinando II. allen Glorwürdigſten andenckens / gerichtlich ventilirt geweſen / dahin gelangt / daß mit Rath vnnd aſſens der Herrn Churfürſten / als des heiligen Röm. Reichs jnnerſten geheimbſten Råthen / vor Herrn Landgraff Ludwigs des Jüngern zu Heſſen hochſel. Fürſtl. Gn. als actorem, eine gerechte Kayſerliche Sententz vnd Vrtheil außgeſprochen / der H. Reus weyland Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen Fürſtl. Gn. zur reſtitution des von Sr. Fürſtl. Gn. ingehabten vnnd beſeſſenen antheils am Ober Fürſtenthumb Heſſen cum fructibus

per-

perceptis condemnirt vnd verdampt / vnd ſolche gerechte Vrtheil auff maaß vnd Weiß/wie im H. Röm. Reich herkommens vnd vblich iſt / zur execution gebrach worden/ Alſo daß die Fürſtl. Heſſen Darmbſtadiſche lini Summam rei judicatæ authoritatem für ſich hat.

Gleichwol aber iſt dieſe gerechte Sach nicht nur auff rem judicatam fundirt, noch in deren terminis allein beſtehen blieben / Sondern als man nach ergangener rechtlicher Sentenz den Proceſs in Pcto Liquidationis von Fürſtlicher Heſſiſcher Darmbſtadiſcher ſeiten fortgeführet/ auch folgends gerechtigſte Vrtheil vnd Execution darinn erhalten / alſo daß die Fürſtliche Heſſen Darmbſtadiſche lini in vim pignoris judicialis verſchiedene Städte/ Aempter vnd Schlöſſer des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen in rechtmeſſigen beſitz bekommen/ vnnd aber zubefahren ſtunde / es möchten beederſeits Fürſtl. Gemüther/weil dem Sprichwort nach/Recht zwar ſcheidet/aber nicht freundet / je länger je mehr zur Vneinigkeit vnnd Verbitterung gegeneinander gerathen / ſo iſt dieſe wichtige Sache / auff der Röm. Kayſerl. Majeſt. weyland Herrn Ferdinandi II. Glorwürdigſter gedächtnuß/allergnädigſte erinnerung/ſo wol auch auff einrathen vnd ermahnen / der Herrn Churfürſten vnnd anderer vornehmer Fürſten des Reichs / inſonderheit aber des Fürſtl. Sampthauſes Heſſen Herrn Erbverbrüderten vnnd Erbvereinigten / wie auch auff der ſämptlichen Landſtände beeder Fürſtenthumer/Nieder- vnnd Oberheſſen / inſtendige/ flehentliche/vnd demütige bitte / zu gütlicher handlung veranlaſſet / vnnd endlichen nach langen vnnd vielen müheſamblich gepflogenen tractaten vollkömblich abgehandelt/beſchloſſen/ vnd zu end gebracht worden / allermaſſen auß hernachfolgender erzehlung weiter zuſehen.

Nachdem nemblich beeder damahls regierender hochlöblicher Fürſten zu Heſſen/ Herrn Landgraff Wilhelms / nunmehr Chriſtmilden andenckens/vnd Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen F.F. G.Gn. reſpectivè anno 1626. vnd 1627. bald nacheinander / die Fürſtliche Regierungen angetretten: haben Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. zu Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. zween Geſandte gen Schmalkalden abgeſchickt/vnd eine gütliche Vergleich- vnd Conſopirung / aller/ zwiſchen

beeden Fürſtlichen linien/Caſſel vnd Darmbſtadt/ geſchwebter ſtreitigkeiten/ultrò vorſchlagen vnd offeriren laſſen. Herrn Landgraff Georgens F. Gn. haben darauff dem gütigen frommen Gott mit eyfferigem Gebet demütig vnd inſtändig angelegen / daß doch ſeine Allmacht / auff alſo beſchehene eröffnung vnd anpræſentirung der gütligkeit / jhre Gedancken/ Wort vnd Wercke ſelbſt dirigiren / vnd wo die anerbottene tractaten den allerheiligſten Göttlichen Ehren ohnabbrüchig/ auch ſonſt dem bono Publico vorſtändig ſeyen/die fernere Wege vnd Tritt/Rathſchläge vnd handlungen/ welche ſie zu fortſetzung der Güte brauchen müſten / zeigen/ vnnd ins gemein in der gantzen Sach / ein gnädiger milder beyſtand ſeyn vnd bleiben wolte. Vnd ob wol Seine / Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. G. deßmahls durch ordentlichen Rechtsſpruch allbereit namhaffte ſtücke beſeſſen/auch noch ein weiters mit recht zuerlangen ſich befugt erachtet/alſo daß Seiner F. G. wol hochbedencklich hette ſcheinen mögen/in Jhrem/ nach zwantzig jähriger Rechtfertigung / vnnd dieſe ſo lange zeit vber/ von dero in Gott ruhendem hochgeehrtem Herrn Vatter/weyland Herrn Landgraff Ludwigen zu Heſſen ꝛc. Chriſtmilden andenckens / getragener blutſawrer gedult/endlich/durch Gottes beyſtand/auch durch Recht vnd Gerichts beyfall erlangtem obſieg/gütliche tractatus einzugehen/vnd die weitere treffliche acquirenda hindan zuſetzen / daher dann auch Seiner F. Gn. die gütliche compoſition,an vnterſchiedenen Evangeliſchen Orten/ mit anführung vieler anſehlicher Vrſachen diſſuadiret,vnd hingegen gerathen worden / daß Seine F. Gn. alsdann allererſt / wann Sie vorhin durch Vrtheil vnd Recht/noch mehrere Lande vnd Leute in handen hetten/ die Gütligkeit bewilligen ſolten; So haben doch Seine F. Gn. Chriſtlich erwogen/daß Gott vnd alle erbare Vernunfft/das ſtudium pacis & concordiæ thewer vnd hoch befohlen habe / daß auch Herrn Landgraff Wilhelms / vnnd Seine Herrn Landgraff Georgens F. F. G. Gn. als nahe Blutsfreunde / einen gleichen Fürſtlichen Nahmen / Schild vnnd Helm führen/ſo dann das Friede ernehre/ Vnfriede verzehre. Haben darauff die Liebe des Friedens/ allen andern reſpecten, vnd ſonſt der rechtlichen hoffnung nach/faſt præſentiſſimè vor augen geſtandenen mehrern acceſſionibus

nibus vnd vermehrung ihrer Länder vnd Leute præferirt, vnd den/ von ihres Herꝛn Vettern Landgraff Wilhelms F. Gn. geſuchten tractatum concordiæ freundlich eingewilliget.

Solchem nach/ ſeynd beederſeits vertrawte Räthe / vnterſchiedlich/ zu Hirßfeld/ Marpurg/ Caſſel/ Nidda vnd Franckfurt zuſammen kommen/ auch haben die beede Herꝛn Vettern/ regierende Fürſten/ zu Romrod vnd zu Darmbſtadt/ vnd alſo in zweyen vnterſchiedenen conventibus ſich in Fürſtlichen Perſonen beyeinander eingefunden/ endlich dero Herꝛn Vetters/ Herꝛn Landgraff Philipſen zu Heſſen F. G. nunmehr Chriſtmilden andenckens/ zur interpoſition zu ſich gezogen/ vnd hat es Gott ſonderlich geſchickt/ daß faſt eben vmb dieſelbe zeiten/ von der Rö. Kayſ. M. vorhochbeſagte Ihre F. F. G. Gn. zur vergleichung gar gnedigſt ermahnet/ von vornehmen vnd Friedliebenden Chur vnd Fürſten/ ſonderlich aber von denen/ welche mit dem Fürſtl. Hauß Heſſen in vhralter geſchworner Erbverbrüderung vnnd Erbeinigung ſtehen / erinnert/ durch beeder theil getrewe Landſtände flehentlich gebeten/ vnd dann beeden Ihren F. F. G. Gn. ihre Hertzen vnd Gemüther (wie deßmal die verbriefften Formalia gelautet) zur verträgligkeit / durch ſonderbahre Göttliche Würckung gleichſamb gerühret vnd getrieben worden/ vnd als man auff beeden ſeiten alles/ mit höchſtem fleiß vberlegt/ viel convocationes vollbracht/ an dem tractat eine geraume Zeit/ faſt von fünff Monaten laboriret, mitler weilen / vnd nach dem man beyleufftig geſehen/ wie weit einer vnd der andere theil gehen wolte/ bey beeder hochlöblicher Fürſten geliebten Herꝛn vnd Freunden hochvernünfftig gutachten vnd Rathſchläge eingeholt/ Iſt Gott zu ehren/ dem gemeinen Nutzen zu beförderung/ Landen vnd Leuten ins geſampt zu fried vnd troſt/ vnd den beeden ohnlang zuvor in den müheſamen Regierungslaſt getrettenen Fürſten ſelbſt / zu erleichterung ihrer jedes ſchwerer Bürde / wiſſentlich/ wolbedächtlich/ von beeden ſeiten frey vnd gutwillig/ gründlich vnd vnwiderrufflich/ der Vergleich getroffen/ zu Papir geſetzt/ vnterſchrieben/ beſiegelt vnd kräfftiglich geſchloſſen vnd vollzogen worden.

Gleich wie aber Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. dero Vettern Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. durch dieſe tranſaction nicht nur

 vor

vor dieſelbe vnd dero Fürſtliche Erben vnd Nachkommene / ſondern auch vor die gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini vnd deroſelben zum beſten ſo viel anſehnliche Aempter wider abgetretten / ſo viel jura vnnd actiones ſchwinden laſſen / vnnd vber das ſo eine groſſen Schuldenlaſt zu zahlen vber ſich genommen / Alſo haben hingegen auch Herrn Langraff Wilhelms Fürſtl. Gn. in ſolcher tranſaction (wie auch dem formaliter nachgeſetztem 11. artic. derſelben zuſehen iſt) vmb obgedachter vnd anderer hocherheblichen Vrſachen willen / nicht nur vor ſich vnd dero Fürſtliche Leibs-
„ Erben vnnd Nachkommen / ſondern im Nahmen vnnd von wegen der
„ gantzen Heſſen Caſſeliſcher lini auff alle vnd jede actiones, prætenſio-
„ nes vnd anſprachen an das Ober Fürſtenthumb Heſſen / vnnd deſſen
„ ſampt vnnd ſonderliche pertinentz / ſo viel deſſen von Herrn Landgraff
„ Ludwigs des ältern hochſeligen Fürſtl. Gn. Verlaſſenſchafft herrüh-
„ ren thut / ſie ſeyen gleich bekandt oder vnbekandt / vnnd alſo auff alle der
„ zeit ereugte oder ſich künfftig noch ereugende anforderungen / wie dieſelbe
„ jmmer nahmen haben mögen / vnd ſo viel deren wider das Ober Fürſten-
„ thumb Heſſen vnd deſſen Zugehörde / auch wider Herrn Landgraff Ge-
„ orgens Fürſtl. Gn. dero Erben vnnd Nachkommen Jnhabung / Nutz-
„ vnd Nieſſung nicht allein von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn.
„ ſondern auch von allen andern Fürſten der Fürſtlichen Heſſen Caſſeli-
„ ſchen lini, per obliquum oder directum, daran gemacht / geführt oder
„ angeſtelt worden / oder noch ins künfftig geführt oder angeſtelt werden
„ köndten oder möchten / einen jmmerwehrenden ewigen / vnaußleſchlichen
„ vnd vnwiderrüfflichen Verzug gethan / ſich deren auff ſeiten der Fürſt-
„ lichen Heſſen Caſſeliſchen lini ewiglichen zuenthalten vnd ins gemein an
„ das Ober Fürſtenthumb Heſſen vnnd was zun zeiten Herrn Landgraff
„ Ludwigs des Eltern zu Heſſen Fürſtl. Gn. ſeligen abſterbens darzu ge-
„ hörig geweſen / gantz vnnd zumahl nicht mehr zuſprechen / zufordern /
„ noch einigs wegs daran zuſuchen haben / ſo lang nemblich nach Gottes
„ Willen ein Fürſt zu Heſſen von der Heſſen Darmbſtadiſcher lini vbrig
„ vnd bey leben ſeyn würde.

Damit auch dieſes alles deſto ſteiffer / feſter vnnd vnverbrüchlicher

custo-

cuſtodirt vnd gehalten werden/vnd ſich von ſeiten der Heſſen Caſſeliſchen lini vmb ſo viel do weniger jemand vnterfangen köndte/ oder möchte/ wider dieſen Vertrag vnd Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. oder der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtadiſchen lini inhabunge am Ober-Fürſtenthumb Heſſen/vnd deſſen Zugehörde etwas zu tentiren, oder vorzunehmen/ So iſt in dem 34. artic. des Vertrags ſolche weitere Vorſehung beſchehen/ wie die hernachfolgende Formalia lauten: Ob es ſach „were/daß wir Landgraff Wilhelm an vnſern Vettern Landgraff Georgen oder Jhrer Ldn. Erben vnnd Nachkommen Fürſten zu Heſſen/ „Darmbſtadiſcher lini, jetzt oder künfftig/ noch etwas weiters/ dann wir „in dieſem Vertrage verziehen vnnd begeben haben/ zu prætendiren, zu „ſprechen oder zufördern hetten/ es rühre nun gleich von vnſers Herrn „Vhrgroß Vatters Landgraff Philipſen des eltern/ oder von vnſers „Herrn Großvatters Landgraff Wilhelms des eltern/ oder von vnſers „Herrn Vettern Landgraff Ludwigs des eltern/aller Gottſeligen/Teſtamenten/oder woher vnnd von wannen es ſonſten jmmer wolle/ deren an„ſprachen vnnd forderungen mit einander in genere vnnd in ſpecie die „ſeyen beſchaffen wie ſie jmmer können oder mögen/ wollen wir Landgraff Wilhelm vor vns/ vnd vnſere gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini vns zu ewigen Tagen vnwiderrüfflich hiemit begeben haben.

Nach der durch Gottes hülff vnd beyſtand ſo weit glücklich gebrachten compoſition, iſt der Vertrag geſampter hand/ vnnd alſo von Herrn Landgraff Wilhelms vnd Herrn Landgraff Georgens F. Fürſtl. G. Gn. conjunctim, dem gantzen hochlöblichſten Churfürſtlichen collegio, den Außſchreibenden Fürſten aller Reichscrayſe/allen die dignität deputati ſtatus habenden Fürſten/auch den Herrn Miterbverbrüderten vñ Miterbvereinigten in den dreyen Chur- vnd Fürſtl. Häuſern/Sachſen/Brandeburg vnd Heſſen/fortan allen Chur- vnd Fürſtlichen Regenten/von denen das Fürſtliche Hauß Heſſen lehen träget/ ſo dann auch ſonſt/ dero allerſeits nechſten im Reich geſeſſenen Blutsfreunden/ vnnd darzu noch mehr andern vornehmen Reichsgliedern/ notificirt, die Notula tranſactionis, vnd darneben eine Copia, welcher geſtalt an die Röm. Kayſerl. Majeſt.

beede verglichene Herren Vettern pro confirmatione gehorſambſt ſupplicirẽ wolten / beygelegt / vnd in demſelben Notificationsſchreiben ein jeder erſuchter Chur- vnd Fürſt von beeden Jhren F. F. G. Gn. gebetten worden / an die Röm. Kayſ. Maj. ein ſonderbahr beweglich ſchreiben abzulaſſen / vmb confirmation, vnd dz dieſer Vergleich zu einer ewigen Reichsſatzung in beſter form erklähret würde / zu intercediren, vnd daß es deſto kräfftiger angehe vnd ſtatt habe / dero Chur- vnd Fürſtlich votum oder aſſens eo ipſo, Jhrer Kayſ. Maj. zuertheilen.

Die in ſehr groſſer anzahl dergeſtalt erſuchte Chur- vnd Fürſten / vñ alſo major & dignior pars Imperii, haben ſolche Vergleichung erfrewlich gehört / unanimiter & planè conformiter, nach eingenommenem gnugſamen bericht / vnd wol erwogener ſach / für nützlich vnd billich gehalten / den beeden verglichenen regierenden Fürſten / wegen erwünſchter pacation, vnd beruhigung jhres eine lange zeit hero / durch jnnerliche diſſidia getrennet geweſenen Fürſtl. Hauſes / hertzlich congratulirt, vnd an Jhre Kayſ. Maj. ſorgfältig / gantz eyferig vnd beweglich vmb bewilligung beeder Jhrer F. F. G. Gn. petitorum geſchrieben.

Eine geraume zeit hernach / haben an die Röm. Kay. Maj. offt hochernante verglichene beede Herrn Gevettern / für ſich vnd ins gemein für Jhrer F. F. G. G. beede Fürſtliche Caſſeliſche vnd Darmbſtadiſche linien / die ſie kräfftiglich darmit gemeinet / vnd alſo für das gantze vhralte Samptʼʼ hauß Heſſen ꝛc. Geſandten abgeſchickt / denſelben jhr allervnterthänigʼʼ ſtes außführliches Bittſchreiben mitgegeben / vnd darinn bedächtlich geʼʼ meldet / beyden Jhren F. F. G. G. ſey hochangelegen / daß dieſer / zu Fried / ʼʼ Ruh / vnd Einigkeit angeſehene vergleich / zu ewigen Tagen kräfftig / ʼʼ bündig vnd vnangefochten bleibe / auch von allen vnnd jeden Fürſten zu ʼʼ Heſſen / auff alle zutragende / jetzt verſehene oder vnverſehene Fälle / ſteiff / ʼʼ feſt vnd vnverbrüchlich gehalten / gehandhabt vnnd perpetuirt würde; ʼʼ Vnd weil ſolches nicht beſſer noch ſicherer / als durch Jhrer Kayſ. Maj. ʼʼ als des Oberhaupts vnd Obriſten Lehenherrns höchſte authoritet, ratification, confirmation vnd beſtättigung zu obgemeldtem Zweck vnd ʼʼ vnaufflößlicher perpetuirung zuerhaltung / So gelange an Jhre Kayſerl.

„ſerl. Maj. beeder Jhrer F. F. Gn. Gn. allerunterthänigſte gehorſambſte
„Bitt/ Jhre Kayſerl. Majeſt. geruheten hierauff/ vor ſich vnd dero Nach-
„kommen am Reich/ Römiſche Kayſer vnd Könige/ in validiſſimâ, latiſ-
„ſimâ & extenſiſſimâ formâ derogeſtalt gnädigſt zu reſcribiren, vnnd
„mehrgemeldte gütliche compoſition vnd vergleich/ auß dero Kayſerl.
„Macht Vollkommenheit zubekräfftigen/ daß nemblich Jhre Kayſerl.
„Majeſt. dieſelbe mit Jhren ſelbſt Händen vnterſchriebene vnd verſiegel-
„te Tranſaction vnd bitt/ als zimblich vnd erbar angeſehen vnnd befun-
„den/ auch darbey in Kayſerlicher/ wachſamer höchſter ſorgfalt bedacht
„vnd erwogen hetten/ daß deroſelben/ als dem Oberhaupt/ wie auch dem
„gantzen Vatterland teutſcher Nation, nicht wenig daran gelegen/ daß
„die Fürſten als dero eingeleibte Glieder/ bevorab ſo Sie eines Hauſes/
„Stammes vnd Nahmens ſeyen/ bey gutem Frieden/ Ruhe vnd Einmü-
„tigkeit (ohn welche kein Hauß lange beſtehen/ grünen vñ proſperiren mö-
„ge/ ſondern von ſich ſelbſt vbern hauffen fallen/ vnd endlich gar zu boden
„vnd vntergang kommen müſte) conſervirt, vnd zu des heiligen Reichs
„zierde/ nutzen vnd wolſtand/ bey ſichern verfaſſungen/ gutem vermögen
„vnd wachſendem auffnehmen erhalten werden/ vnd durch ſtetswehrende
„vnauffhörliche Streitigkeiten/ Vnfrieden vnnd Mißhellen/ ſich ſelbſt
„vntereinander nicht conſumiren vnnd ruiniren, oder auch andere be-
„nachbarte Chur-Fürſten vnd Stände/ deren/ auß ſolchem vnvernehmen
„ſich je zuweilen ereugenden vnſicherheiten vnd vngemachen halben/ ſich
„zu beſchweren haben. Vnd hetten Jhre Kayſerl. Majeſt. kein ander
„Mittel erſehen/ noch finden können/ wodurch das Fürſtliche Hauß Heſ-
„ſen wider zu Ruhe vnd Verſicherung zu bringen/ vnd deſſen/ ohne das
„verderbte Land vnd Leute/ vor endlicher deſolation vnnd vntergehung
„zu retten/ als durch eben dieſe auffrichtige/ zu ewigen Zeiten beſtän-
„ge fundamental Vergleichung aller Mißhällen/ vnnd ſanci.ung
„einer vnwiderrüfflicher amniſti, aller vorigen vnnd bißhero hinc inde
„entſtandenen Jrrungen/ zu welchem Ende Jhre Kayſ. Maj. auch von
„den ſämptlichen Churfürſten/ als jhren vnd des heiligen Reichs jnnerſten
„Räthen/ vornembſten Seulen vnnd Gliedern/ ſo dann auß allen des
heiligen

„heiligen ReichsCräyſen von Fürſten vnd Ständen / in ſtarcker anzahl/
„ſonderlich aber von des Fürſtlichen Hauſes Heſſen Herrn Erbverbrü-
„derten vnnd Nechſtangewandten intercedendo vnterthänigſt ange-
„langt worden weren/ſolche Ihr Kayſerliche confirmation, in dieſer vor
„Ihrer Kayſerl. Majeſt. vnd dero löblichen Reichshoffrath ſo viel Jahr
„hero hauptſachlich/ vnd ſonſten ventilirter, vnd alſo ſchon vorhin ſuf-
„ficientiſſimè informirter, privatim & publicè zu allen ſeiten bekant-
„lich nützlicher ſachen gnädigſt zu interponiren vnd zuertheilen. Wor-
„auff vnd in erwegung deſſen allen/inſonderheit aber/des hierbey mitwal-
„tenden gemeinen weſens vnnd deſſen ſicherheit wegen/ auch zuvorkom:
„vnd abwendung obberührter beſorgter groſſer gefahr / vnfriedens vnnd
„trennunge im heiligen Römiſchen Reich / zwiſchen deſſen Gliedern vnd
„zwar in vim ſanctionis pragmaticæ, thäten Ihre Kayſerl. Majeſt. die-
„ſe/beeder Ihrer F.F.G.G. vffgerichtete Vergleichung / in allen jhren/
„vnd jhr jedes articuln, puncten, inhalt: meinung: vnnd begreiffungen/
„in beſter form/maß vnd weiſe/ſolches von rechtswegen geſchehen köndte/
„ſolte vnd möchte / auß tragendem Kayſerlichem höchſtem Ampt / vnnd
„deſſen Macht vollkommenheit / nach abermahligem gnugſamb gehab-
„tem Rath / vnd auff ſtattlichſte erwegung der Sachen / vnnd aller jhrer
„vmbſtände/mit wolbedachtem muth/rechtem wiſſen / vnd eigner an ſich
„ſelbſten trifftiger bewegnüß approbiren, confirmiren, authoriſiren,
„bekräfftigen vnd beſtättigen/alſo vnd dergeſtalt/daß dieſe Vergleichung
„vnd Ihrer Kayſerlichen Majeſt. darauff ertheilende confirmation, als
„eine Kayſerliche Satzung vnd Geſetz/zu ewigen Tagen tauglich vnd
„bündig ſey/vnd die contrahirende Fürſten/derer Erben/Erbens Erben
„vnd Nachkommen/ jetzo vnd künfftig lebende / vnd ins gemein alle vnnd
„jede Fürſten zu Heſſen/die poſterirten gleich von beeder vergliche-
„ner Fürſten Leibern oder nicht/kräfftig beſagen/die macht vnd
„wirckung eines jmmerwehrenden vnaufflößlichen vnd vnzergänglichen
„ſtatuti oder pacti gentilitii haben / als das von Rechts vnd gewonheit
„wegen/ am allerkräfftigſten vnd beſtändigſten ſeyn ſolle / könne vnd mö-
ge/vnd

„ge/ vnd all deſſelben inhalt/ ſtracks in: vnd auſſerhalb Rechtens/ nachge-
„folgt/ gelebt/ vnd gleich als ob dieſe tranſaction, als ein Geſetz vnd Ord-
„nung/ in Jhrer Kayſerl. Majeſt. gegenwertigkeit auffgericht/ geſchwo-
„ren vnd publicirt were/ vollnziehung beſchehen/ auch ein jeder Fürſt zu
„Heſſen/ der ſeine vierzehen Jahr erfüllet/ dieſen Vertrag vnd Ordnung/
„wann er darzu requirirt werde/ zum längſten in halber Jahrsfriſt her-
„nach/ mit leiblich zu GOtt geſchwornen Ayden beſtettigen/ ſich darzu
„verbündlich machen/ oder zu ewigen Tagen keiner Regierung (ob jhn
„ſonſt der Ordo ſucceſſionis in regimine treffen würde) ſo lang noch ein
„anderer Fürſt zu Heſſen/ älter oder jünger/ vorhanden ſey/ fähig ſeyn/
„wie nicht weniger Jhrer F. F. Gn. Gn. allerſeits Ritterſchafft/ Land-
„ſchafft/ vnd Vnterthanen dieſen accord vnnd Kayſerliche confirma-
„tion geloben vnd ſchweren/ auch ins künfftige in den Erbhuldigungs:
„vnd Lehenspflichten darauff gewieſen ſeyn ſolten/ darwider keinem Für-
„ſten zu Heſſen folge zuleiſten/ oder gehör zugeben/ Jngleichen ſolte Jh-
„rer Kayſ. Majeſt. confirmation, alle vnd jede Kayſerliche Rechte/ Ge-
„ſetze/ Sitten/ Vbungen/ Gewonheiten der Lande/ ob einige im Heyl.
„Röm. Reich es ſeye wo es wolle/ auffgerichtet vnnd eingeführet weren/
„oder würden/ auch beſondere genad/ es ſeyen Kayſerliche oder Königli-
„che/ wie auch alle andere Verträge/ letzte willens Verordnungen/ oder
„was ſonſten erdacht vnd erfunden werden köndte/ in ſo viel dieſelbe dieſer
„Vergleichung vnd confirmation, an allen oder etlichen darinn begriffe-
„nen Puncten, Articuln, Clauſuln vnd ſtücken/ ins geſambt oder abſon-
„derlich/ einem oder dem andern theil/ jetzo oder ins künfftig/ zu ewigen
„Zeiten/ einigerley hinderung/ irrſal oder ſchaden bringen möchte/ ab-
„thun/ vffheben/ denſelben derogiren, ſie vntüglich/ vnkräfftig vnd von
„vnwürden außſprechen/ erkennen vnd erklären/ daß dieſelbe jhren F. F.
„Gn. Gn. allerſeits/ Jhren Erben vnd Erbens-Erben nimmermehr kei-
„nen ſchaden bringen/ noch in eynigerley weiſe/ von einigem
Menſchen/ der ſey auch wer er wolle/ darwider zu vortheil vnd
„Rechtlicher/ oder auſſer Rechtlicher beſtreitung angezogen/ vorgebracht/

„gehört oder angenommen werden ſolten / vnverhindert männigliches /
„auch aller exceptionen vnd einreden / ſo jetzo oder künfftig in einige we-
„ge / in- oder auſſerhalb Rechtens / in genere oder ſpecie, dargegen er-
„dacht / oder fürgewendet werden möchten / vnnd ſonderlich vnangeſehen /
„ob geſagt würde / daß der Herren Contrahenten einer oder der an-
„dere / oder derſelben geliebte gebrüdere / einer oder mehr /
„in zeit der auffrichtung dieſer verordnung / Geſetz vnnd ſtatuten, noch
„Infantes, Pupilli, minorennes, oder in patriâ poteſtate conſtituti, o-
„der Curatoribus carentes, non cirati, auditi nec defenſi geweſen / o-
„der daß ſie bey dieſer Handlung præterirt, lædirt oder beſchweret / oder
„daß ſie dermaſſen contra jus tertii wiſſentlich oder vnwiſſentlich zu ord-
„nen im Recht keine Macht vnd Gewalt gehabt hetten / oder daß ſolche ver-
„ordnung oder verpflichtung / ſo dieſe diſpoſition mit ſich bringt / zwi-
„ſchen Gevettern vnd Ihren Mann Lehens Erben von den erſten Acqui-
„renten poſterirend / zu Recht nicht kräfftig ſeyn / oder jhnen ex capite
„recontraventionis, oder ſonſten der eine oder der andere theil / oder deſſen
„Nachkommen / zu viel vnnd vbermäſſig an der Legitimâ, Falcidiâ,
„Trebellianicâ, oder ſonſt vernachtheilet / vnnd was weiters dergleichen
„Menſchen Sinne erdencken möchten / dann ſolche vnd alle andere / glei-
„chen oder vngleichen Inhalts / Einreden / vnd Außzüge / ſo wider mehr-
„gedachte Vergleichung / ſtatuta vnnd diſpoſition immer fürgewendet
„werden / vnd denen hinderung vnd abbruch thun möchten / wolten Jhre
„Kayſ. Majeſt. propter bonum pacis publicum, publico & militari
„jure, vnnd zugleich zu mit conſervirung deß Fürſtlichen Hauſes Heſ-
„ſen / auch zu deſſen aufnehmen vnd reputation, ſampt vnd ſonders / hier-
„mit auß eigener bewegnüß / rechtem wiſſen / vnnd Kayſerlichem höch-
„ſten vollkommenem Gewalt hinwegnehmen / abthun vnnd auffheben /
„Ingleichem da es ſach were / daß in allen oder etlichen Puncten,
„Clauſuln, begreiff- vnd inhaltungen mehrgemeldter auffgerichter Ver-
„gleichung / welcherley die ſeyn möchten / einiger Gebrechen / fähl oder
„mangel / vber kurtze oder lange Zeit erkandt vnd befunden würde / vnd ob

gewöhn-

„ gewöhnliche ſolennitäten/zierligkeit der Rechten/Worten oder Meinun-
„ gen vnterwegen gelaſſen / oder auch rechtfertige Ordnung nicht voll-
„ kömmlich gehalten / vnd in acht genommen worden were/ Solches alles
„ vnd auch andere Gebrechen / wie die erfunden oder benandt werden möch-
„ ten / ſie beſtehen in den Rechten oder in der That / wolten Ihre Kayſerl.
„ Majeſt. auß ebenmäſſiger Kayſerlicher Macht Vollkommenheit / Ho-
„ heit vnnd Würde / mit Rechtem wiſſen / proprio motu, in Krafft dar-
„ über ſagender confirmation, erfüllen ſuppliren, erſetzen/vnd darneben
„ männiglich/hohen/mittlern oder ringern Stands/bey ein tauſent marck
„ lötigs Golds gebieten vnd befehlen/ dieſe Kayſerliche confirmation, alß
„ eine Kayſerliche Satzung vnd Geſetz zu obſerviren vnd zu achten / dar-
„ wieder nichts vorzunehmen / zu thun oder ſchaffen gethan zu werden/
„ auch die jenige / ſo ſich darwieder ſetzen / vnd diß Statutum in
„ oder auſſer Rechts anfechten vnd beſtreiten wolten / ander-
„ ſter nicht zu achten vnd anzuſehen / alß daß Sie wieder deß
„ Heyl. Reichs offentliche Conſtitutiones vnd verfaſſungen/ja
„ wider löbliche geſtiffte Einigkeit/Fried vnd Ruh handelten/
„ vnd daß man dieſelbe an keinem Gerichtsſtand es ſey bey Ihrer Kayſerl.
„ Majeſt. Reichshoffrath / Kayſerlichem Cammergericht / Reichs-oder
„ andern compromittirten Außträgen / oder wo es immer ſeyn möchte /
„ hören/noch ihre Klage annehmen/ ſondern mit würcklicher abforderung
„ der beſtimpten pœn abweiſen / vnnd ſub comminatione dupli auff den
„ erwiderungsfall/zur ruhe vermahnen/ auch ſolches Ihre Kayſ. Majeſt.
„ dero Reichshoffrath vnd Cammergericht/ alſo fort vnnd fort/zu ewigen
„ tagen zu exequiren befohlen haben wolten.

„ Darmit auch alle die jenige/ſo von der beeden verglichenen Fürſten zu
„ Heſſen Vertrag reden/ ſchreiben vnd denſelben vertretten/deßgleichen die
„ jenige Rähte vnd Diener/welche von beeden verglichenē Fürſten zur güt-
„ lichen tractation gebraucht worden/ oder auch Ihre Erben vnd Freun-
„ de/hierüber ohnmoleſtirt verbleiben möchten/ ſo wolten Ih. Kay. May.

„ Sie ſampt vnd ſonders/in dero vnd deß heyligen Reichs ſonderbare pro-
„ tection, Huld vnd Gnad recipirt vnd auffgenommen haben.

„ Zum beſchluß ſolches/ an die Röm. Kayſerl. Majeſt. gethanen al-
„ lervnterthänigſten wolbedächtlichen ſambtbittſchreibens/ haben zu noch
„ beſſerer exprimirung ſo wohl Herrn Landgraff Wilhelms / alß Herrn
„ Landgraff Georgens eigendlichen/ freyen/ zur güte vngezwungen gewe-
„ ſenen willens/ Jhre F. F. Gn. Gn. beederſeits addirt, durch dergleichen
„ confirmation würden Jhre Kayſ. Majeſt. Jhro die beede Fürſten vnd
„ dero gantzes Fürſtliches Hauß vnnd Nachkommen zu tieffſter venera-
„ tion verbinden/ vnd vmb dieſelbe ſeyen es Jhre F. F. G. G. nach euſſer-
„ ſtem vermögen mit darſetzung Guts vnd Bluts gehorſambſt zuverdie-
„ nen ſo willig als ſchuldigſt.

Neben dieſem/ an die Röm. Kayſerl. Majeſt. von Jhren F. F. Gn. Gn. den beeden Herrn Vettern gethanem allervnderthänigſtem Sampt-ſchreiben / hat auch Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen F. Gn. Gemahlin / Fraw Juliana, Landgräfin zu Heſſen ꝛc. gebohrne Gräfin zu Naſſaw/ Catzenelnbogen ꝛc. vnd Jhrer F. Gn. ältiſter Herr Sohn/ Herr Landgraff Herman zu Heſſen ꝛc. vnnd ſampt Jhren F. F. Gn. Gn. die Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche Ritter- vnnd Landſchafft ſchrifftlich bezeuget/ daß reſpectivè Jhre F. F. Gn. Gn. vnd Sie / den Sachen nachgedacht / vnd anderſt nicht befinden könten / dann daß der accord Jhrer der Fraw Landgräfin vnd Herrn Landgraff Hermans F. F. Gn. Gn. ſelbſt / auch reſpectivè, dero Herrn Söhnen / vnd Herrn Brüdern / vnd dem gantzen Fürſtl. Sampthauß nützlicher gethan / alß vnterlaſſen ſey / den Vertrag hat man deß Allerhöchſten genedigen verleyhung / ein erwündſchtes Ende / einen / mit groſſer Müh / Arbeit vnnd Vnkoſten erhandelten Gott wohlgefälligen accord genandt / es iſt auch gebeten worden / daß die Röm. Kayſerl. Majeſt. Herrn Landgraff Moritzens F. Gn. ermanglenden conſens, für kein obſtaculum confirmationis halten wolten / vnd dann mit vnd neben Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. in ſonderbahren darüber außgehändigten Brieffen aſſerirt vnd beurkundet /

daß

daß es mit hochernantem Herrn Landgraff Moritzen/durch bekandte Gemühts- vnd Leibs Zuſtände/laider dahin kommen/daß Seine F. Gn. zu bedächtigen vnd richtigen reſolutionen, in wichtigen Sachen/nicht mehr gelangen köndten/welches Jhre der Fraw Landgräfin/auch Herrn Landgraff Wilhelms F. F. Gn. Gn. vnd Sie die Landſtände/vmb ehelichen/ auch söhnlichen/vnd dañ vnterthänigen reſpects willen/mit alſo gelinden vnd moderirten Worten an Tag zugeben ſich befliſſen hetten/ſonſten aber das werck an Herrn Landgraff Moritzens F. Gn. ſelbſt rede.

Etliche Wochen nach dem erhandelten Hauptaccord, vnnd noch vnter wehrender Geſandſchafft am Kayſerlichem Hoff/vnd vor erlangter Kayſerlicher confirmation, haben beeder verglichener Herrn Vettern/ Herrn Landgraff Wilhelms vnd Herrn Landgraff Georgens F. F. Gn. Gn. abermals Jhre Rähte/in ſtarcker anzahl/gen Marpurg zuſammen geſchickt/den Hauptaccord de novo durchgehen/vnd faſt vber einen jeden/ darin literaliter oder auch nur per conſequentias befindlichen Paß/noch ſonderbahre/an der anzahl wol vber dreyſſig Abſchiede vnnd Vergleichsnotuln, vnnd neben denſelben noch gar ſpecialiter einen ewigen Erbvertrag bedächtlich vnd Einmühtig/vnter Jhrer beederſeits F. F. Gn. Gn. hochgeehrten Fürſtl. Händen vnd Siegeln aufrichten/reſpectivè in dero Samptarchivum zu Ziegenhain/zur ewigen aſſervation reponiren, jhrem Fürſtl. Sampthoffgericht/Reviſiongericht/Obervorſtehern/Beampten vnd andern einhändigen/vnd in ſummâ alle mögliche Müh/daß doch ja ein ewiger beſtand bey den Sachen ſeyn möge/ fleiſſig/embſig/vnd ſorgfältig anwenden laſſen/alles zu dem ende/daß der Hauptaccord nicht nur deſto feſter in ſich ſelbſt ſeyn/vnnd beſtehen/ſondern auch bey beederſeits Fürſtlichen Erben vnd Nachkommen/ auff ewige Tage/wieder alle ſiniſtras interpretationes (tantò magis wieder alle contraventiones vnd caſſationes) bleiben köndte.

Als in etlichen Monaten hernach/die Kayſerliche confirmation, gebettener maſſen erfolgt/haben daſſelbe die beede Fürſtliche Herrn Gevettern/Herr Landgraff Wilhelm vnd Herr Landgraff Georg zu Heſſen ꝛc.

für eine ſonderbahre Kayſerliche hohe Gnad vnnd Gutthat danckbahrlich angenommen/ Ihrer F. F. Gn. Gn. Landſtänden durch getruckte ſonderbare Außſchreiben erfrewlich notificirt, ein jeder Regierender Fürſt die ſeinige/ nach Caſſel/ auff einen allgemeinen LandTag citirt, des Orts dann in groſſer Volckreicher anſehnlicher congregation, die beede Regierende Fürſten zu Heſſen ꝛc. Ihnen ſelbſt vnnd allen Ihren Landſtänden / den Hauptaccord, die darüber impetrirte Kayſerl. confirmation, vnd den Erbvertrag offentlich abermals vorleſen laſſen/ fortan die beede Regierende Fürſten für ſich vnd Ihre gantze Fürſtliche linien / vnd alſo für alle vnd jede Herrn Landgraffen zu Heſſen ꝛc. in anſehlicher gegenwart berührter jhrer beederſeits Landſtände / vnnd einer groſſen anzahl jhrer Rähte / vnd noch darzu prævià invocatione divini nominis, & ſolenniſſimis reciprocè factis congratulationibus, mit auffgehobenen Fürſtlichen Fingern vnd leiblichen thewren Ayden/ ſacroſanctè, geſchworen/ alles was die vorgeleſene ſtücke / nahmentlich der Hauptaccord ſelbſt / die Kayſerliche confirmation vnd der Erbvertrag/ in allen puncten vnd clauſuln vermögen/ trewlich zu thun/ ſteiff / feſt/ vnverbrüchlich vnd Fürſtlich zu halten / dargegen weder ſelbſt noch durch andere zu handelen/ in keinem weg/ ſo war Ihren F. F. Gn. Gn. GOTT helffen ſolte / durch ſeinen Sohn vnſern HERRN vnd Heyland Jeſum Chriſtum.

Vor vnd nach dieſem Fürſtl. leiblichen hohen Aydsſchwur / hat der Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſche Cantzlar / in beyſeyn / anhörung vnd geheiß ſeines gnädigen Fürſten vnd Herrn / Landgraff Wihelms zu Heſſen / gegen den ſamptlichen/ in ſehr Volckreicher anzahl verſamblet-geweſenen Landſtänden/ den Accord, die Kayſerliche confirmation vnd den Erbvertrag publicè laudirt, mit erinnerung/ daß auch die vertagte Landſtände vff ſolche ſtücke ſchweren ſolten/ welches Sie dann alle zu Caſſel/ gehorſamblich gethan / vnd den Hauptaccord, die darüber erlangte Kayſerliche confirmation vnd den Erbvertrag/ alß ewige vnd vnwiederrüffliche Statuta mit Cörperlichen Ayden acceptirt vnd beſtettiget haben.

Hierbey iſt es nicht geblieben / ſondern es haben noch darzu Herrn Land-

Landgraff Wilhelms F. Gn. an jhrem Ort/ gleich wie auch Herꝛn Landgraf Georgens F. Gn. jhres theils/ in die Notul der Lehenpflicht vnd Erbhuldigung/ die meldung deß Hauptaccords, der Kayſerlichen confirmation vnd des Erbvertrags einmühtiglich eingeruckt/ alſo daß ein jeder deß hochlöbl. Fürſtl. Hauſes Heſſen Lehenmann/ Landſaß vnd Vnterthan/ reſpectivè von Fürſten/ Graffen/ Freyherꝛen/ Prælaten/ Edelleuten/ Burgmannen/ ja auch von Bürgern vnd Bawren/ die haltung derſelben pactorum thewer geſchworen/ auch hinkünfftig ſo offt die Pflichtsfälle kommen (krafft eines ſonderbahren Vertrags) ſchweren muß/ daher wol mit beſtandt zu ſagen/ daß auff die ernandte Pacta, nunmehr ſechzehen Jahr nach einander/ ſehr viel tauſent/ vor GOttes gerechtem heyligem Thron hochgehaltene juramenta beſchehen ſeyen/ geſtalt dann deren auch noch faſt täglich/ vielfaltig vorgehen.

Vber diß alles/ haben Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſelbſt/ Jhres ältiſten Herꝛn Bruders Herꝛn Landgraff Hermans: vnnd Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. dero beeder ältiſter Herren Brüdere/ Herꝛn Landgraff Johanſen vnd Herꝛn Landgraff Henrichs F. F. F. Gn. Gn. Gn. requirirt, auch jhre beederſeits Rähte/ vnd Geſandten darbey gehabt/ daß auch von Jhren F. F. F. Gn. Gn. Gn. der Ayd auff ſteiff haltung ſolches vnaufflößlichen Bandes/ leiblich gethan worden/ Ja es haben ſich Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſchrifftlich erkläret/ nach vnd nach zu verfügen vnnd daran zu ſeyn/ daß von dero Jüngern Herꝛn Brüdern ebenmäſſige Ayde beſchehen ſolten.

Jn feſter verlaſſung auff die oberzehlte vincula tranſactionis, Cæſareæ confirmationis, & quaſi totius Imperii applauſus, vnd zu Caſſel auff'm Land Tag beſchehener ſo ſtarcker/ ſehr vieler/ thewerer/ hoher/ durch Wolcken vnd Himmel tringender Ayde vnd Pflichte/ hat Herꝛn Landgraf Wilhelmen zu Heſſen/ vor ſich vnd die gantze Heſſen Caſſeliſche lini/ Herꝛ Landgraff Georg zu Heſſen/ anſehliche vnd herꝛliche Lande/ verglichener maſſen/ gutwillig wieder abgetretten/ vnd wann mans recht beſiehet/ haben Herꝛn Landgraf Georgens F. Gn. vmb friedens willen/ an poſſeſſionen faſt mehr wider außgeraumt/ als behalten/ vnd dañ auf groſſe vnd trefliche

actiones

actiones vnd anſprachen/welche Sie noch weiter mit Recht außzuführen/ vnnd noch ein mehrers zuerlangen verhofft/renunciirt, deſſen ſie gleichwol/ weil ſie es mit anruffung Gottes vnnd mit gutem bedacht angefangen/ gemittelt vnnd geendiget/ ſich nicht gerewen/ ſondern es wolgethane dinge ſeyn laſſen.

Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. haben auch verordnet/ daß offentlich auff den Cantzeln/ GOtt gedancket worden/ haben darzu groſſe Frewdensbezeigungen/ mit loßbrennung der Stück/ haltung Fürſtlicher Frewden- vnnd Ehrenſpiel/ vornehmer beſchenckung deren darunter bemüht geweſener Fürſtlicher Rähte vnd Diener/ ſo dann mit ſtarcken execrationibus vnnd Vermaledeyung aller derer/ die ſolche Verträge nicht redlich vnd von gantzem Hertzen meineten/ vnd denen es nicht ein gründlicher ernſt ſey/ ferner mit etlichen auff ewige validität vnnd firmität der tranſaction gethanen trüncken/ vnd mit mehr andern/ heuffigen/ daſelbſthin gezielten andeutungen angeſtelt/ ſeithero (nunmehr in das ſechzehende Jahr) ſeynd in ſehr mannigfaltigen/ ja faſt vnzehlbaren/ judicialia vnd extrajudicialia, Geiſtligkeit/ Gerechtigkeit/ Gütligkeit/ Reichs- Crayß- Land vnd Cammerſachen beſagenden Rathſchlägen/ Tractaten, Inſtructionen, Memorialien, Protocollen, Interceſſionen, Requiſitionen, Juſſionen, Inhibitionen, Gutachten/ Miſſiven/ Vorträgen/ Abſchieden/ vnd ſehr heuffig gepflogenen andern expeditionibus vnd reſolutionibus, Herrn Landgraff Georgens F. Gn. wiſſend vnd vnwiſſend/ beedes in handlungen/ welche die Fürſtliche Darmbſtadiſche lini mit angegangen vnd nicht mit angegangen/ Heſſen Caſſeliſchen/ ſo wohl/ als Heſſen-Darmbſtadiſchen theils/ ultrò & ſponte, die pacta præfata allegirt, laudirt, corroborirt, ſo gar Jhrer Fürſtl. Caſſeliſchen lini Erbſtatutum, jus primogenituræ & Majoratus, Landtheilung vnd anders darauff fundirt, an Kayſerlichen Chur- vnnd Fürſtlichen Höfen/ in eigener Fürſtlicher Perſon/ vnd dann durch Geſandſchafften/ wie auch ſonſt in vielen verſchiedenen negotiationibus, obermeldte Vergleichung pro fundamento geſetzt vnd angezogen/ ſonderlich in Seiner Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. am 1. Septemb, anno 1628. vnnd alſo faſt ein Jahr

nach

nach getroffenem Hauptaccord gemachter / vnnd von Herꝛn Wilhelms vnd Herꝛn Hermans beeder Landgraffen zu Heſſen F. F. Gn. Gn. für ſich vnd jhre gantze Caſſeliſche lini / ohn einig darumb beſchehenes anſuchen / gen Darmbſtadt communicirter Erbbrůdervergleichung / für eine vnbewegliche / durch Gottes ſchickung gelegte grundfeſte deß gantzen Fürſtlichen Hauſes / præſupponirt, adeoq; pro normâ indubitatâ, regulâ, firmâ & vinculo indiſſolubili geſetzt worden. Zu vnterſchiedlichen mahlen haben Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſie gegen Chur- vnd Fürſtliche vnd andere vornehme Perſonen / auch gegen Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. ſelbſt gemeldet / wie ſie Gott vmb dieſes Vertrags erfolg vnd benedeyung angeruffen vnnd gedanckt. Noch ſeithero ſeynd von Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. an Herꝛn Landgraff Georgens F. G. vnterſchiedene nach vnnd nachgefolgte ſchreiben einkommen / welche ſich in effectu auff ſolche Verträge beziehen / vnd dieſelbe jmmerhin beſtärcken.

Wann auch krafft Kayſerlicher confirmation vnd darin befindlicher Sanctionis pragmaticæ perpetuò valituræ, ein Fürſt zu Heſſen / der vber ſeine vierzehen Jahr alt iſt / vnd zu ſchwörung ſolcher pactorum requirirt würd / vnd aber in halber Jahrs friſt nicht würcklich ſchweret / keiner einigen Fürſtlichen Regierung in Heſſen / jemahls mehr / ob jhn auch ſchon ſonſten der ordo ſucceſſionis in regimine treffen thäte / ſo lang noch ein anderer Fürſt zu Heſſen lebet / ſoll fähig ſeyn / Wie viel härtere / in den Chriſt-Fürſtlichen Ayden / vnd in den gemeinen Rechten gegründete pœnas vnd privationes würde dann ein Regierender Fürſt verdienen vnd außzuſtehen haben / der ſchon würcklich / leiblich vnd andächtig auff dieſelbe pacta zu GOtt geſchworen / Ehr / Leib vnnd Seel darauff verpfändet hat? welches nimmermehr einigem zumahl auch nicht dem jenigen Fürſten zuzutrawen / Deſſen Herꝛ Vatter ſolchen Haupt- vnd Erb-Vertrag vor Seine vnnd alle Erben vnd Nachkommen mit leiblichem Eyd beſtätigt hat / Welcher auch denſelben zu ſchweren ſelbſt ſchuldig vnd gehalten iſt. In den gemeinen beſchriebenen Rechten findet ſich dieſes wichtige Geſetz / Si quis major annis 25. adverſus pacta vel tranſactiones, nullo cogente Imperio, ſed libero arbitrio & voluntate confectas, putaverit

verit eſſe veniendum, vel interpellando judicem, vel ſupplicando Principibus, vel non implendo promiſſa: eas autem invocato Dei omnipotentis nomine, eo auctore ſolidaverit, non ſolùm notetur infamiâ, verùm etiam actione privatus, reſtitutâ pœnâ, quæ pactis probatur inſerta, & rerum proprietate careat, & emolumento, quod ex pactione vel tranſactione illâ fuerit conſecutus: itaque omnia eorum mox commodo deputabuntur, qui intemerata pacti jura ſervaverint.

Es iſt gantz in keinem weg zuglauben / daß einiger auß den beeden verglichenen hochlöblichen Fürſten vnnd dero Herrn Nachkommen / Wann Sie den Sachen recht nachdencken / jemahls / auch nur den bloſſen verdacht contraventionis aut caſſationis pactorum juratorum werde haben / oder deß darauff ſtehenden Zeitlichen vnnd Ewigen / Haab vnd Gut / Ehr vnnd Glimpff / Standt vnd Nahmen / Muth / Hertz vnd Gewiſſen / ja Leib vnd Seel beſchwerenden / conſumirenden vnd verdammenden fluchs begehren / vnd jhnen ſelbige durch vnbefugte wiederrechtliche contravention oder auch nur connivent vnnd gehölung zuziehen wollen / zumahl / da bekandt iſt / welcher geſtalt der Allmächtige / ein / vber Ayd vnnd Bund eyfferig haltender GOTT ſey / auch wohl ſolche Rechtgläubige vnnd Chriſten / welche nur an den Abgöttiſchen Heyden / vnd alſo an den Läſterern vnnd Verfolgern ſeiner Göttlichen Ehr vnd Mayſt. Bund vnd Glauben gebrochen / vnnd viel jhrer Rahtgeber vnd Helffer getroffen vnd gezüchtiget habe.

Gar vnter gemeinen privatperſonen / vnnd vmb ſo viel mehr in hohen Häuſern / wird das vinculum tranſactionum, odio litium & favore retinendæ concordiæ, pro omnium fortiſſimo, ja pro ultimo litium termino gehalten / dergeſtalt / daß in tranſactionibus, wie in andern contractibus innominatis, keine pœnitentia ſtatt findet / vnnd obligirt eine tranſactio den tranſigirenden theil ſtärcker / als ſententia & res iudicata, imò longè certiùs, quàm ius belli. Sententia enim fertur in invitum. In bello minor fit eſca majoris,

& ne-

& nemo volens vincitur: Tranſactio autem non niſi mutuo conſenſu perficitur.

All ſolches findet dißfals propter jusjurandum tranſigentium interveniens, vmb ſo viel mehrer ſtatt / weil es vermög Göttlichen Worts billich heiſt / omnis diſputationis finis eſt juramentum ſanciens: Noch darzu ſeynd die beede verglichene Herrn Vettern / vnnd deren beede Fürſtliche Linien Caſſel vnd Darmbſtadt / nicht nur ſich vntereinander / ſondern dem ewigen Gott ſelbſten / zu ſteiffer vnd feſter Vertrags haltung obligirt, per jusjurandum enim, cum Deo ipſo, cui omninò votum reddendum eſt, contractum cenſetur, adeoq; ſine religionis violatione, omninò fas non eſt, juratis pactis contravenire.

Es hat dergleichen tranſaction, alß wie von allen vmbſtänden der offt angeregte Fürſtliche Hauptaccord, Kayſerliche confirmation vnd Erbvertrag iſt / in den Rechten ſo viel nachtruck / krafft vnnd würdigkeit / als ein Vertrag / der vor etlich hundert Jahren auffgerichtet / vnd ſeithero continuirlich obſerviret worden.

Hierauß erfolget / wann mans dahin wolte kommen laſſen / daß hochgedachter Herren Landgraffen vnnd Fürſten zu Heſſen Vertrag / ſolte für diſputirlich oder auch nur pro materiâ novæ tranſactionis gehalten werden / ſo müſte man ſtatuiren, daß ex identitate rationis erlaubt wehre / alle lites aller enden wieder zu erregen / Chur- vnnd Fürſtliche / auch andere vornehme Häuſer vnnd familias, ſo gar auch die jenige / die jetzt vermeinen am ruhigſten vnd beſten verglichen zu ſeyn / wieder an einander zu bringen / alles mit Streit / Krieg vnnd Empörung / zu deß Heyligen Römiſchen Reichs vnnd zu deſſen vornembſter Glieder innerlicher conſumir- vnnd ruinirung noch ſtärcker anfüllen zulaſſen / ja ſo gar alle pacificationes, welche zwiſchen frembden Chriſtlichen Königreichen mit Gut vnnd Blut hiebevor erworben / gefaſt vnnd bethewert ſeynd / einsmahls zuwiederfechten / keinen einigen Frieden mehr vor beſtändig zu halten / alles auff eytel Krieg vnd Fauſtrecht zuſetzen / revangationem mundi, confuſionem univerſi & abſurditates abſurdiſſimas

 anzu-

anzuſtellen vnd einzuführen/ vnd alſo ein jedes vinculum conſociationis civilis zu diſrumpiren vnd fallen zu laſſen / worfür GOtt gnädig behüten wolle.

Auß dieſem allem nun / ſo bißhero kürtzlich erzehlt iſt / kan ein jeder ohnſchwer finden vnd ſehen/ mit was vor heiligen / feſten vnd vnaufflößlichen Banden / außgeſprochener gerechtigſter Vrtheil / auffgerichteter Haupt- vnd Erbverträge / Kayſerlicher in Krafft eines Reichsgeſätz/ mit Rath vnnd beyſtimmung deß hochlöblichſten Churfürſtlichen Collegii, vnd ſo vieler Vornehmer Fürſten vnd Stände deß Reichs ertheilter confirmation vnd beſtättigung/ vnd geleiſteter thewrer leiblicher Ayde/ die befügnüß dieſer Heſſen-Darmbſtadiſcher Sach vmbgeben / gefaſſet vnnd verwahret ſey? Vnd ſo ſich jemand darwieder legen wolte/obs nicht ſo viel wehre / alß ob er ein heiß glüend Eyſen mit Händen angreiffen thäte. Vnd was werden wol endlich Bund vnd Verträge / Wort vnnd Zuſag/ verſprochene Trew vnnd Glauben in der Welt mehr nutzen / oder worzu werden dieſelbe wol dienen/ wann ſie bloßhin auff der Zung vnd im Mund ſchweben/nur auff dem Papier ſtehen/vnd nicht auch im Werck vnd in der That ſelbſt erfüllt werden ſolten? Billich ſeynd die alte Römiſche Stadtrichter zu loben / deren nachfolgende Worte man gewürdigt vor andern ſo hoch zu erheben vnnd mit güldenen Buchſtaben offentlich zuſchreiben: Pacta Conventa ſervabo, Was zugeſagt iſt / darüber wil ich halten.

Wie hoch vnd thewer ein Fürſt ſein Wort vnnd Zuſag halten ſolle/ wie ſchimpfflich vnnd ſtraffbar es ſey / wann ein Fürſt dem andern / ein Volck oder Land dem andern/die Eydlich gethane Verſprechen nicht hält/ davon redet die heylige Schrifft/bezeugens alle hiſtorici, vnd verdammen es die Politici. Wenn ein Fürſt mit ſeinem Fürſtenthumb einem andern Fürſten vnd Volck/ auff ein ewiges hinauß etwas zuſagt vnd ſchweret/ ſo muß es ewig/ ſo lang das Volck bleibet / gehalten werden / oder der böſen Nachred vnd Straff gewertig ſeyn. Populus idem manet, etiamſi perſonæ mutentur.

Die-

Dieſes ſolten billich die jenige Leute wol erwegen / vnnd beherzigen / welche jhnen entweder ſelbſten einbilden / oder doch andere zu vberreden ſich vnterſtehen / alß ob der von Herrn Landgraff Wilhelms / vnd Herrn Landgraff Georgens F. F. Gn. Gn. auffgerichtete Vergleich / vnd die für dem heyligen Angeſicht vnd Thron Gottes / in gegenwart deß Fürſtl. Sampthauſes Heſſen Prælaten / Ritter- vnd Landſchafft / Rähte vnnd Diener / vor ſich / dero Erben / vnnd Nachkommen / ja in effectu vor die beederſeits gantze Fürſtl. linien / alß welche der Hauptvertrag außtrücklich beſagt / zu Caſſel offentlich mit ſonderbarer ſolennität geleiſtete thewre Eydſchwür / nur allein die von Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen F. Gn. herrührende lini / vnd nicht zugleich auch alle andere / zu der gantzen Heſſen Caſſeliſchen lini gehörige Fürſten / Landſtände / vnd das gantze Volck obligiren vnd binden thäten / So würden Sie gewißlich zugleich auch bedencken / vnd auß der acht nicht laſſen / was die / ſolchen Ayd ſchwürn / ſo wohl auch mehr-obgedachter teſtamentlicher diſpoſition auff den nichthaltungs fall / anhangende grawſame vnd erſchröckliche Flüche / vnd vermaledeyungen auff ſich tragen / Es ſeynd ja ſo wol in dem Vertrag ſelbſten / vnd in beeder Regierender Fürſten zu Heſſen / an allerhöchſtermeldte Jhre Kayſerl. Majeſt. abgelaſſenem ſamptbittſchreiben / alß auch der Kayſerl. confirmation ſelbſt / dieſe helle deutliche vnd klare Wort / (welche etlichmahl wiederholt werden) befindlich: **Vor Vns / vnd Vnſere gantze Lini / Ja vor alle Fürſten zu Heſſen / Sie** poſteriren **gleich von Vnſeren Leibern her / oder nicht ꝛc.** Vnd dergleichen Exempel hat man auch in heyliger Göttlicher Schrifft / da nemblich durch den Ayd eines Regenten / vnnd der Vornembſten im Volck / nicht allein deroſelben leibliche poſterität / ſondern auch das gantze Volck / vnnd alle / hernachmahls auß demſelben erwehlte Regenten vnd andere / obſtringirt werden: Als vnter andern am König Saul deſſen Kinder von Gott deßwegen an Leib vnnd Leben härtiglich geſtrafft worden / weil jhr Vatter der König Saul / die Gibeoniter (denen etlich hundert Jahr zuvor die Obriſten in Jſrael ein anders geſchworen hatten) in ſeinem eyffer zuſchlagen geſucht /

 Vnd

Vnnd alſo den Eyd dardurch zu violiren ſich auch nur vnterſtanden hatte: Geſtalt dann GOtt dem Lande ehe nicht / alß biß ſolche Straff ergangen wahre / wiederumb verſöhnet worden / ohnerachtet weder der König Saul / noch deſſen Kinder ſelber geſchworen hatten / Vnd ſie alſo auch hetten ſagen mögen / daß ſie entweder der Eyd / welchen die Obriſten im Volck / etlich hundert Jahr zuvor geleiſtet / weil Sie denſelben auch nicht ſelbſt geſchworen / nicht mehr binden / oder daß die Obriſten durch liſt der Gibeoniter / damahls zu dem Eyd wehren beredet worden / da ſie zuvor den Mund deß HERRN / wie der Text ſagt / vnnd ſich gebühret hette / nicht gefragt hetten / oder aber daß die Obriſten Sie durch ſolchen Eyd nicht hetten binden können / weil etwa hette vorgeſchützt werden mögen / GOTT habe das gantze Land Canaan / vnd alſo auch die Gibeoniter / nicht nur jhren Vättern vnnd Majoribus, vnd zwar ſchon zun Zeiten Abrahæ, ſondern auch jhrem Saamen / vnd alſo auch Jhm dem König Saul / vnd ſeinen Kindern ſelbſt / zugeben / zugeſagt vnd verſprochen / alſo / daß jhnen durch den Eyd der Obriſten / ſolch zuvor ſchon gehabtes Recht (daran man auch bey ablegung deß Eydes zumahl nicht gedacht habe) nicht hette verruckt / oder deterioris conditionis gemacht werden können. Hingegen aber findet ſich in heyliger Schrifft ein viel anders / dann eines theils ſprechen alle Obriſten der gantzen Gemeine / Wir haben jhnen geſchworen / bey dem HERRN / dem Gott Jſrael / darumb können wir Sie nicht antaſten / Andern theils / ſagt GOTT / vmb Sauls willen / vnd vmb des Bluthauſes willen / daß er die Gibeoniter getödtet hat ꝛc. habe er die Straffe verhengt. Dergleichen nun wird nicht allein heut zu Tag noch in gantz Europa täglich practicirt, ſondern es iſt daſſelbe auch den Rechten allerdings gemäß / alß in welchen klärlich verſehen iſt / Etſi perſonæ mutentur per mortem, quod dignitas tamen ſemper ſit & maneat eadem, adeoque ſub nomine dignitatis promiſſum obſtringat quemcunque Succeſſorem, das iſt / Ob ſchon die Perſonen nicht allemahl beſtändig im Regiment verbleiben / ſondern mit Todt abgehen / oder verendert werden / daß doch vmb deß-

willen

willen das Ampt oder Regiment vnnd Statt ſelbſt nicht verendert werde / ſondern in einem Weſen verbleibe / vnnd daß alſo auch das jenige / was von einem Regierenden Fürſten oder Stand / in krafft vnnd in anſehen ſeiner Regierung / verſprochen vnnd zugeſagt wird / alle ſolcher Regierung angehörige vnnd zugethane Succeſſores obligire vnnd binde.

Nichts deſto weniger aber / vnterſtehen ſich gleichwohl annoch etliche / wieder die Heſſen Darmbſtadiſchen theils habende ſo stattliche ſonnenklare Jura, eins vnd anders auff die Bahn zu bringen / Was aber vor ein ſchlechter grund darbey ſeye / ſolches iſt auß obigem vnd dem hernachfolgendem gnugſamb zuvernehmen. Vnnd zwar iſt alles daſſelbe ſo gar bawfällig / daß ſich wohl zu verwundern / daß ſolche Leut jhres eytelen / nichtigen vnnd vnbeſtändigen ſuggerirens vnd vornehmens dardurch ſie Fürſtliche Gemühter jrr zu machen ſich vnterſtehen / nicht ſelbſt ſchämen. Erſtlich wenden ſie vor / die Kayſerliche Vrtheil vnnd die darauff erfolgte execution, ſey den Rechten nicht gemäß / Heſſen Caſſeliſchen theils habe man ſich darüber zu beſchweren / daß die von jhnen interponirte Appellatio ad Cæſarem melius informandum, ſeye verworffen worden / Herrn Landgraff Wilhelms Jüngere Herrn Gebrüdere ſeyen nicht zum Proceſs citirt, dieſelbige hetten deß Herrn Teſtatoris letztem Willen nicht zu wieder gehandlet / die Kayſerl. Sententz ſeye auch nicht wieder dieſelbige ergangen / der Hauptvertrag ſey per vim & metum erhandelt worden / Man habe das Teſtament nicht recht ponderirt vnnd angeſehen / Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. wie auch deroſelben Fraw Gemahlin / hetten in den Vertrag weder conſentirt, noch denſelben mit vnterſchrieben / Vnd endlich / (welches das vornembſte ſeyn ſoll) Man hette zur Zeit deß Vertrags / nicht von dem fideicommiſſo gewuſt / welches in Herrn Landgraff Ludwigs deß ältern Fürſtl. Gn. Teſtament / Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. Söhnen zum beſten ſtecken ſoll / vnnd ſey es alſo ein newes Jus, welches man jetziger Zeit Caſſeliſchen theils ſuche. Aber man möchte allhier wohl mit dem Poëten ſagen:

Heu! clament periiſſe pudorem
Cunctì penè Patres?

Wie viel ſeynd doch deren geweſen/welche wann wieder Sie im rechten ein Vrtheil ergangen/ daß ſie den Richter darüber gelobt/ oder Jhm deßwegen viel köſtliches eben nachgeredet hetten? Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. teſtament vnnd letzter Will / fällte die Sententz vnd Vrtheil ſelbſt/ So gar/ daß wann es auch nicht gefället oder publiciret wehre / es annoch anderſt nicht gefaſt vnnd eröffnet werden köndte / Das factum contraventionis war Notorium, vnd ſo hell vnnd klar am Tag/ daß der Herr Reus ſelbſt daſſelbe nicht läugnen kondte/ Vnnd wann er auch ſchon deſſen in abrede hette ſeyn wollen / So wahren die/ der vnverenderten Auſpurgiſchen Confeſſion zugethane / abgeſchaffte Theologi da zugegen / hingegen aber wahren Calviniſche an jhre ſtatt angenommen / welche einanders beederſeits zeugten / ſo gabens auch die acta, welche ohne das notorium induciren, ſo dann die Reichskündige evidentia permanentis facti vberflüſſig. Wiewohl in dieſem gantzen proceſs nichts von der Religion ſelbſt geſtritten/ ſondern eintzig vnnd allein auff die im Teſtament verbottene verenderung geſehen worden. Wie kondte dann nun der Herr Richter vorüber / daß er den ſchuldigen theil nicht hette condemniren ſollen? Das gemeine Sprichwort heiſt/ qualem te invenio, talem te judico. Wann man doch von einer ſolchen gerechteſten/auff der ſachen vorgegangene gnugſame vberlegung/ mit Rahẗ vnd aſſens der Herrn Churfürſten / als der Kayſerl. Majeſt. innerſten Rähte / Vornembſten Glieder vnnd Grundſeulen deß H. Röm. Reichs außgeſprochene Vrtheil/ noch weiter hette appelliren wollen/ was wehre es doch wol anders geweſen/ als daß man deß H. Reichs Conſtitutiones, vnd deſſelben fundamental geſetze / hette eludiren vnd verachten wollen. Wie es dann auch nach deß Vornehmen Jure Conſulti Ulpiani Rechtslehr/ein närriſch vberflüſſig ding iſt/ wann man auch nur fragen oder darvon reden wolte / Ob von einem Römiſch. Kayſer noch weiter zu appelliren ſey? Sintemahl ja an niemand höher in der Welt appellirt werden könte/ Dahero dann/ der erfahrneſten Juriſten ſchrifften nach/ die Jenige/

welche

welche ſich einer ſolchen appellation im Reich angemaſſet / auch wol mit beyſtimmung der Stände/jederzeit ſchimpfflich abgewieſen worden. Damit demnach mit dem Rechten vnd der lieben Gerechtigkeit / nicht gar nur etwa ſpiel getrieben würde / So iſt die außgeſprochene gerechteſte Vrtheil billich exequirt worden / dann ſonſt würde ja vnnöthig vnnd vmb ſonſt ſeyn/ Recht zuſprechen / wann man daſſelbe nicht auch exequiren wolte. Ja viel beſſer würde es ſonſt geweſen ſeyn / gar nichts in Rechten außzuſprechen/als daß man das jenige/wz einmal mit Recht außgeſprochē war/ nit hette zur execution bringen wollen. So war auch zumal nicht nötig/ daß Herrn Landgraff Wilhelms jüngere Herrn Gebrüdere zu ſolchem proceſs citirt würden / dann dieſelbe zur Zeit der angefangenen action noch nicht in rerum natura, oder geboren / hernach vnter des Herrn Vatters/als welcher den Proceſs geführt / gewalt geweſen / vnd alſo nicht legitimirt vor Gericht zuerſcheinen / ſondern man hatte die ſach im proceſs mit dero Herrn Vattern, als principali vnd herede zuthun / der Jhnen nicht allein durch ſein factum contraventionis præjudicirte, ſondern auch durch die rechtfertigung/Sie als Seine Erben/ex quaſi contractu obligirt hat/vnnd Sie nunmehr auch als Erben dero Herrn Vatters factum zu præſtiren vnd das judicatum zu erfüllen ſchuldig ſeynd.

Daß dann per vim & metum etwas darbey vorgegangen ſeyn ſol/ daran fehlt es ſo gar weit/dz die noch vorhandene acta & actitata, vnd was droben der lengde nach außgeführt worden/das gegenſpiel offenbarlich bezeugen. Sintemahl ja Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſelbſt vmb die gütliche handlung vnd Vergleich / durch vnterſchiedene Geſandten / von freyem Willen vnd gantz vngetrungen/ nachſuchen vnnd anhalten laſſen/ So haben ja auch Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. durch ſolchen Vergleich ſo viel / theils ſchon in handen gehabte / theils aber in kurtzem nach dem Rechten noch zuerlangen verhoffte herrliche Aempter / Stäͤdte/ Schlöſſer vnd Güter / zurück gegeben / auch anſehenliche jura remittirt vnd fahren laſſen / deren auch die jüngere Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen Fürſtl. Gn. Herrn Gebrüdere / biß auff dieſe Stund noch würck-

lich genieſſen. Wolte man aber ſolche vermeintlich angezogene Forcht vnd Gewalt/auff die vorgangene *execution* der Vrtheil verſtehen/ſo würde es abermahl weit gefehlet vnd geirret ſeyn. Dann ja bey allen Völckern / Herkommens vnd Rechtens / daß die Obrigkeit / alß welcher darumb das Schwerdt von GOtt beygebunden iſt / die Vrtheil zur wircklichkeit bringe / vnd die vngehorſame / ſo ſich halßſtarrig widerſetzen / vnd dem Vrtheil nicht gehorchen wollen/wie dann Herrn Landgraff Moritzen F. Gn. hierin gethan hat / durch Obrigkeitliche Gewalt darzu zwinge. Welches keine verbottene/ſondern in allewege hochnötige vnd rechtmeſſige Gewalt iſt/ auch keinen *metum* oder Forcht / ſo in *conſideration* zuziehen / gebären kan.

Daß auch Herrn Landgraff Ludwigs zu Heſſen F. Gn. Teſtament/ Heſſen Caſſeliſchen theils / *ad nauſeam uſque* ſeye angeſehen / geleſen vnd erwogen worden / daran läſt ſichs nit einmal zweiffeln / vnd iſt ſolches allein darauß gnugſamb zu ſehen vnd abzunehmen / daß der Gerichtliche / darüber erhobene *Proceß*, ja faſt zwantzig gantzer Jahr lang gewähret / vnd ſolche Zeit vber beede Theil jhre *fundamenta* in den Schrifften vnd ſonſten/ eben auff das Teſtament vnd deſſen Inhalt gegründet / Wie dann auch Herrn Landgraff Ludwigs deß Jüngern F. Gn. ſolch Teſtament gar in Truck haben geben laſſen. Vnd wie ſolte man leugnen/daß man den *tenorem* deß Teſtaments nicht gewuſt / da doch das Kayſerl. Vrtheil darauff gegründet / vnd ſo viel vortreffliche Caſſeliche *Conſiliarij* vnd *ICti* ſolches *in Conſiliis* vnd *Advocationibus* zum fleiſſigſten erwogen / Deſſen zugeſchweigen / daß dergleichen *exception* (daß nemblich das Teſtament bey auffrichtung des Vergleichs nicht widerumb ſey angeſehen / oder geleſen worden) auch in einer leiblich beſchwornen/mit den allerkräfftigſten Worten beſtärckten *tranſaction*, rechtswegen nicht *allegirt* oder angezogen werden kan.

Belangend Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen F. Gn. *ſubſcription* vnd *conſens*, So iſt derſelbe zwar von anfang bey den *tractaten* mit einbedingt worden / Es haben aber hernachmahls die *tranſigirende* theile

auff

auff denſelben/ freywilligen Verzug gethan/ vnnd zwar vmb deren Vrſachen willen / weil Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſelbſt durch dero Abgeſandten *Nicolaum Sixtinum*, wie auch durch ſchreiben/deſſen abtruck in den *actis concordatorum p*. 82. zu ſehen iſt/begehrt haben/ daß man ſolchen *Conſens* vnd *ſubſcription* fallen laſſen wolte/ mit der hinzugethanen Vrſach/weil nemblich dero Herꝛn Vatters/ Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtlichen Gnaden/wegen allerhand *perplexi*täten des Gemüths/ſich in dieſen vnnd dergleichen wichtigen Sachen nicht finden köndten / auch etwa ein *votum*, zu gütlicher *tractation* nicht zuverſtehen / gethan / vnnd dannenhero auch die Fürſtliche Regierung / Seiner Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn abgetretten hetten/vnd die *defectus* oder mängel/ wegen der minderjährigkeit/ohne das auch von der Röm. Kayſerl. Majeſt durch dero Kayſerl. *Confirmation, ex plenitudine poteſtatis*, als *ſummo omninum pupillorum tutore*, *ſupplirt* werden köndten / geſtalt dann auch eben zu ſolchem end / ermeldter Abgeſandter / das ſampt *poſtſcriptum* an die Röm. Kayſ. Maj. welches Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſchon vollnzogen/vnd *ſubſcribirt* gehabt/mit gebracht/daß es von Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. alſo *placitirt, ſubſcribirt*, vnd an Jhre Kay. Maj. fortbeſtellet werden möchte. Wie dann ſolch *poſtſcriptum* in den *actis concordatorum p*. 100. zufinden.

Was aber Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gemahlin in zweyter Ehe/Frawen Julianen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. Fürſtl Gn. anbelangt/ Da haben Jhre Fürſtl. Gn. den Hauptvertrag nicht allein vor ſich / ſondern auch vor dero Herꝛn Söhne / wie nicht weniger auch Herꝛn Landgraff Hermans zu Heſſen Fürſtl. Gn. beliebt / angenommen / vnnd *ratificirt*, wie Jhrer Fürſtl. Fürſtl. Gn. Gn. Hand vnd Siegel außweiſen/ vnd in angezogenen *actis pag*. 82. & 83. zuſehen. Vnd zwar nicht weniger/ auch noch hernacher/als Sie den / zwiſchen Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. vnnd dero Herꝛn Gebrüdern auffgerichtes *jus primogenituræ* vnnd Brüder-Vergleich *ratificirt* vnnd *approbando confirmirt* haben.

Daß ſich dann endlich auff einig vermeintes *fideicommiß* bezogen/

 vnd

vnd zugleich vorgewendet werden wil / es ſey ſolch fideicommiſs zur Zeit des auffgerichteten Hauptaccords, als auff Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. todt conditionirt, nicht in conſideration kommen / den jüngern / Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. Herꝛn Söhnen / ſeye durch ableben dero Herꝛn Vatters / ſolches / als ein jus novum zugewachſen / vnd weil ſolches etliche Jahr nach auffgerichtetem Vertrag / geſchehen / ſo hette es auch darinn nicht bracht werden können / vnd ſeye alſo Ihr jetzig poſtulatum nicht contra, ſondern præter tranſactionem, Da iſt es an dem / daß ſich ſolch berühmbt fideicommiſs im Teſtament zumahl nicht befindet / noch einige anders ſubſtitutio vom Herꝛn Teſtatore gemacht worden / als directa vulgaris, oder da man ſolche / den Fall nur alſo geſetzt / pro fideicommiſſaria je halten wolte / ſo were doch ſolche nur auff den caſum mortis, vnd wann Herꝛ Landgraff Moritz todts verfahren würde / gerichtet / daß alsdann ſeine Mannsleibs Erben die verlaſſenſchafft haben ſolten. In caſu contraventionis aber hat der Herꝛ Teſtator mit den deutlichſten Worten / vnd außtrücklich ein ander ſubſtitution gemacht / wann nemblich einer oder der ander von den eingeſetzten Erben ſeinem Teſtament vnd Verordnung zuwider handlen würde / daß derſelbige ſich alsdann ſeines antheils verluſtig gemacht / vnd ſolches dem andern Miterben ipſo jure angefallen / vnd heimgewachſen ſeyn ſolle. Demnach dann Herꝛ Landgraff Moritz dem Teſtament contravenirt, iſt deſſen antheil der Fürſtl. Darmbſtadiſchen lini, als dem gehorſamen theil ipſo iure angefallen / vnnd weil Herꝛ Landgraff Moritz bey dero abſterben / ſolch Erbtheil nicht gehabt / So haben Ihre Fürſtl. Gn. es auch auff dero Leibs-Erben nicht transferiren vnnd verbringen können. Vber dieſes were ſolch fideicommiſs den Herꝛn Söhnen anderer geſtalt nicht / als wann der Herꝛ Vatter des Herꝛn Teſtatoris Verordnung halten würde / verordnet worden / weil aber ſolches vom Herꝛn Vatter nicht geſchehen / ſo were es auch ohne das von ſich ſelbſt gefallen. Man wil jetzt nicht ſagen / daß ſie als Ihres Herꝛn Vatters Erben / deſſen factum præſtiren müſſen. Gantz vnd gar aber würd dieſer nichtige prætext vom vermeinten fideicommiſs, dardurch vbern hauffen geſtoſſen / in dem Herꝛn Landgraff Wilhelms

Fürſtl.

Fürſtl. Gn. in dem eylfften articul des Hauptaccords vor ſich vnnd die gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini, auff alle vnnd jede damahls bekandte oder vnbekande geweſene / auch zu der Zeit ſchon ereugte oder hernach noch ſich ereugende anforderungen vnd anſprachen / wie dieſelbe von S. Fürſtl. Gn. ſelbſt / oder dero angehörigen Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſcher lini per obliquum oder directum gemacht / geführet vnd angeſtellt worden / oder noch ins künfftig geführt vnnd angeſtellt werden möchten / einen jmmerwehrenden / ewigen / vnerlöſchlichen vnd vnwiderrüfflichen Verzüg gethan / welche Wort dann ſehr weit vmb ſich langen / vnnd eine kräfftige begebung aller jurium in ſich begreiffen / ſo Herrn Landgr. Wilhelms F. Gn. oder die Heſſen Caſſeliſche lini entweder ſchon hetten oder auch künfftig jhnen noch competiren könten od' möchten. Vnd dieſem geben die vortreffliche Jure Conſulti beyfall / in dem Sie ſagen / Verba; quòd liberatio debeat trahi ad cognita & incognita, operari hunc effectum, ut liberans ſit omninò excluſus. Wer auch nur beſagten eylfften articul recht anſiehet / der würd deſſelben Wort vnnd Inhalt ſo hell vnd klar außgetruckt befinden / daß Sie auch zweymal repetirt werden / vnd auß ſolcher gemination wol anders nicht zu ſchlieſſen / als daß man der Zeit ſchon ſo wol auff alle vnereugte / als die ſchon ereugte fälle gedacht vnd vnter dem Vergleich verſtanden habe / worbey dann beede contrahirende theil dahin enixiſſimè vnnd gantz angelegentlich geſehen / damit ja nicht die allergeringſte Anlaß vnd Vrſach zu newem ſtreit vnnd Vneinigkeit im Fürſtlichen Sampthauß Heſſen vbrig ſeyn oder bleiben möchte / So köndte auch in angeregtem eylfften articul kein rechter oder richtiger Verſtand der Wort bleiben / wann man die darinn enthaltene renunciationes nur ad ſpecificata verſtehen wolte / vnnd würden alſo die ad ampliandam & extendendam liberationem angeſehene / ſo denckwürdige Worte / gar vergeblich vnd vmbſonſt darbey ſtehen; Ob dann wol geſagt werden möchte / de incognitis non tranſigi; Man könne vber vnbekante jura vnd anſprachen keinen Vergleich auffrichten / ſo iſt doch ſolches auch jrrig / vnnd wird von den Rechtsgelahrten das con-

 trarium

trarium trefflich bewehrt / Man wil jetzo nicht ſagen / daß in der Kayſerl. *Confirmation* alle Verträge / *Diſpoſitiones* vnnd letzten Willens Verordnungen / ſo dem Haupt*accord* zuwider ſeyen / *abrogiret* vnnd abgethan worden. Vnd iſt ſolches von Kayſerl. Majeſteſtät *cum conſenſu Electorum*, auff begehren beeder Regierender Fürſten *ob bonum publicum*, beſchehen.

Es ſol zwar von einem oder anderm auß den Sachwaltern vorzugeben ſich vnterſtanden werden / ob ſeyen etwa die Wort: **bekandte oder vnbekandte/ereugte vnd vnereugte**/ von den Heſſen Darmbſtadiſchen *miniſtris*, ohnwiſſend des andern theils / *ſupponirt* vnnd beygeſchoben worden: Man ſolte aber billich ſolche Naßweiſe / *cum intertrimento veritatis & periculo alienæ exiſtimationis* herumb *vagi*rende vnnd allerhand außflüchte ſuchende Leut fragen / ob dann wol auch die Heſſen-Darmbſtadiſche *Miniſtri* im Fürſtlichen Bruder-Vergleich der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini / welcher faſt ein gantzes Jahr nach dem Haupt*accord*, zu Caſſel ſelbſt / auffgerichtet vnnd beſtättiget worden / auch die Wort hinein geſetzt / Wann in ſolchem Heſſen Caſſeliſchen Bruder-Vergleich der Haupt Vertrag ſelbſt vnd *conſequenter* alles wz darin begriffen / **Eine ſonderliche ſchickung GOttes/dardurch im Fürſtlichen Sampthauß Heſſen Fried vnd Einigkeit herwiderbracht ſey/** genennet würd.

Es iſt ja ein durchgehender Gebrauch / wann man handelt vnd Vergleich auffrichtet / daß ein theil ſo wol / als der ander den entwurff deſſelben ſo lang vnd viel endern / mindern / mehren / ab- vnd zuthun möge / biß daß ſolcher Vergleich / wie dißfals beſchehen / endlich beederſeits *placitirt*, zum Stand gebracht / vnnd von beeden *contrahiren*den theilen mit *ſubſcription* vnd ſiglung vollnzogen würd.

Vnd können die Jüngere auß Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. letzter Ehe erzeugte Herrn Söhne / weniger Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. nachgelaſſener H. Sohn vnd Erb auch regierender Fürſt / Herr Landgr. Wilhelm / welches man doch mit verwunderung vernehmen

muß /

muß / zumahl kein newes *jus fideicommiſſi*, ſo jhnen zu gutem kommen möcht / welches dem Haupt*accord* nicht *contrarium* oder zu wieder weh- re / *allegiren*, Dann wie ſolte doch neben den Worten deß obangezog- nen eylfften *articuls*, *ſive per directum ſive per obliquum*, auſſer dem Haupt Vertrag ſelbſt / vnnd daß es nicht wieder denſelben ſeyn ſolle / ein newes *jus* beſtehen können? Dieſe *Tranſactio* vnnd Vergleichung iſt von anfang her zu ſtifftung vnnd herwiederbringung beſtändiger Ruh / Friedens vnnd Einigkeit / vnnd zumahl zu gründlicher *total* auffheb- vnd vorkommung aller ereugter vnd ins künfftig ſich ereugender Streitigkei- ten im Fürſtl. Sampthauß Heſſen / angeſehen geweſen. Wem iſt aber doch vnbekandt / daß zwiſchen mächtigen *familien* vnnd hohen Häuſern / faſt kein gröſſerer oder verwirter Streit / Gezänck vnd Vneinigkeit entſte- hen oder angeſponnen werden / als *ſuper jure fideicommiſſorum*, Vnnd daß dergleichen ſtreitigkeiten wol gar ewig wären? Welches auch die bee- de Römiſche Kayſer *Diocletianus* vnnd *Maximinus* wohl geſehen / vnnd derowegen nachfolgendes Geſetz *ſanciret* haben; *Sub prætextu ſpecierum poſt repertarum generali tranſactione finita reſcindi prohibent jura*. Wie auch an einem andern Ort *conſtituiret* vnnd verordnet worden / *quod per inſtrumenta poſt reperta, etſi apparuerit quadruplo amplius fuiſſe in here- ditate fideicommiſſo gravata tranſactio bonâ fide interpoſita non debeat re- ſcindi*. Damit mans aber gar kurtz begreiffe / (ſintemahl der vnfug die- ſes vermeinten *fideicommiſſi* anderswo mit mehrerm außgeführt wird) haben Herrn Landgraff Wilhelms vnnd Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen F. F. Gn. Gn. in jhrer *ſupplication* an die Römiſche Kayſerl. Majeſt. *pro Confirmatione Cæſarea* dieſe Wort ſelbſt freywillig geſetzt / vnd inſtändigſt gebeten / daß Jhr Kayſerl. Majeſt. durch dero Kayſerl. *Con- firmation* alle vnnd jede Kayſerliche Rechte / Geſetze / Sitten / vnnd V- bungen / in ſo viel dieſelbe dieſer Vergleichung vnnd *Confirmation* an allen oder etlichen darinn begriffenen Puncten / Articuln / Clauſuln vnnd ſtücken ins geſambt oder abſonderlich / einem oder dem andern theil / jetzo oder ins künfftig zu ewigen Zeiten einigerley Hinderung / Jrrſal oder Schaden bringen möchte / auß Kayſerlicher Macht Vollkommenheit

lege

lege pragmatica abzuthun / auffzuheben / deroſelben zu derogiren, ſie vntüglich/vnkräfftig vnd von vnwürden außzuſprechen/zuerkennen/ vnd zu erklähren allergnädigſt geruhen wolten / allermaſſen dann ſolches / zumahl auch in materia fideicommiſſaria geſchehen kan / Welches dann klar gnug an tag gibt / was beyde Herrn tranſigenten vor eine intention hierbey geführet haben / vnnd eben dardurch erſcheinet / daß die Heſſen Darmbſtadiſche Miniſtri ſolche / in beeder regierender Fürſten zu Heſſen an die Kayſerl. Majeſt. abgelaſſene Bittſchrifft/viel importirende Worte / in dem Hauptaccord nicht beygeſchoben haben / ſondern man Ihnen daran zuviel vnd vnrecht thue.

Wiewol man ſich aber faſt ehe Himmelsfals verſehen hette/Als daß wider eine vor Gottes heiligem Angeſicht / zwiſchen zweyen Fürſtlichen linien/mit ſo vielfaltigen thewren Eydlichen vnd andern vnaufflößlichen Banden hoch befeſtigte Sach/ Ja wider ſo klare mit Hand/ Mund vnnd Siegel Eydlich zugeſagte Trew vnd Glauben/etwas tentirt, vorgenommen/oder begehrt werden ſolte/So hat doch wider alles hoffen vnd vermuthen die Erfahrung gebracht / daß man Heſſen Caſſeliſchen theils eine Zeither/ſonderlich bey denen noch obſchwebenden Kriegsleufften vnd armaturen je lenger je mehr allerhand fern von ſich ſehender molitionen, doch mehrentheils heimblich/ſich vnterfangen.

Gleich wie aber der allerhöchſte GOtt / ein Gerechter vnd Eyfferiger/auff Wort vnd Zuſag/ſonderlich aber auff Eyd/ Trew vnnd Glauben ſcharpff ſehender Richter iſt ; Alſo hat Seine Göttliche Allmacht noch jederzeit auch vber dieſer ſach mit ſtarckē außgeſtrecktem Arm gehalten / vnd ſolche Heroiſche-Chriſtliche Hertzen erweckt / welche vor ſolchem vnrühmlichen beginnen eine ſonderbare abſchew getragen/die darauff ſtehende grawſame flüch / execrationes vnnd vermaledeyungen zu gemüth geführt / vor Gottes Zorn vnd hart treffendem Gericht ſich geförchtet/ vnnd wider ſolche molitiones mit Chriſtlichem lobwürdigen Eyffer vielmehr ſtehen helffen / als demſelben einigen Beyfall / Glimpff oder Lufft gegeben. Zweiffels ohn in reiffer von GOTT eingegebener betrachtung/ daß Trew vnd Glaub das köſtlichſte vnd wertheſte Gut / Kleynod vnnd

Schatz

Schatz des Menſchlichen Gemüths ſey / dardurch nicht allein ein jede Reſpublica, ſondern auch die gröſte Societät des Menſchlichen Geſchlechts / vnd aller Völcker zuſammen gehalten werde / Vnd daß weyland Kayſer Carolus V. zu ſeinem vnſterblichen Lob vnnd Nachruhm geſagt / Ob ſchon Glaub / Ehr vnd Trew auß der gantzen Welt vertrieben werden ſolte / Daß ſie doch in eines Fürſten Hertz vnnd Gemüth ohnbefleckt vnd ohnbeweglich bleiben ſolte / vnd wie beym Römiſchen Geſchichtſchreiber Tacito zu leſen: daß kein Volck vnter der Sonnen die teutſchen an haltung Trew vnd Glaubens vbertreffe.

Als etwa im Jahr 1632. weyland Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen Fürſtl. Gn. wider dieſen ſo thewren Vertrag einigen conatum von ſich vermercken laſſen / auch theils dero Völcker ins Ober Fürſtenthumb Heſſen geführt vnd einquartiert / Da haben die nunmehr Gott ergebene Kö. Maj. zu Schweden / weyland Guſtavus Adolphus Chriſtſeligſten andenckens / dero darab geſchöpfftes mißfallen / in einem Königlichem / an Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. abgelaſſenem Schreiben / klährlich conteſtirt, den vnfug ſolches beginnens / vnnd wie die jenige / ſo demſelben auch ein Beyfall geben / von GOTT ſchwere Straffen zugewarten haben möchten / erkandt / vnnd demnach dieſe Formalia gebraucht / **Sie wolten / daß ſolches mit dero Willen nicht geſchehe / ſich verwahrt haben.**

Als auch ferrner im folgenden 1633. vnd 1634. Jahren / bey offentlichen conventibus zu Franckfurt / bey denen damahligen confœderirten Cronen vnd Ständen / eben auch wider dieſe Sach / vnd den darüber auffgerichteten ſo thewren Vertrag / im Nahmen weyland Herrn Landgraff Moritzens Fraw Gemahlin / wegen Jhrer mit Herrn Landgraff Moritzen erziehlter Herrn Söhne / eins vnd ander geſucht / vnterſchiedene zwar vnterm Nahmen Rechtlicher information, in der that aber gewalts anruffungs ſchrifften / deßwegen offentlich eingegeben / vnd das Werck ſehr ſtarck vnd eyfferig getrieben worden / da haben theils deren / ſelbiger Zeit mit confœderirt geweſener Chur- vnd Fürſten Jhre Abgeſandte / als Sie in

Sſ ſolcher

ſolcher ſach/ gnädigſten vnd gnädigen befehlchs erholet / dahin beantwort vnd *inſtruirt*, daß Sie ſich ſolcher / als einer abgeurtheilten / vertragenen vnd mit Eydſchwüren beſtärckten Reichs-kundigen ſach / gäntzlich enthalten / vnd deren ſich im geringſten nicht annehmen ſolten / vnnd zwar theils mit dem anhang / dann ſonſten vnd wann ein ſo hoch befeſtigter geſchworner Vertrag in *diſputat* gezogen werden ſolte / nimmermehr einiger ſachen vollkommene endſchafft zuhoffen / oder zugewarten / vnnd alſo auch kein Chur-oder Fürſtlich Hauß des ſeinigen mehr würde geſichert ſeyn können / Theils aber haben jhren Geſandten gar dieſen Befelch ertheilt / wann nemblich ſolche ſach im Rath vorkommen vnd etwas widriges darinn gehandelt / oder berathſchlagt werden wolte / daß Sie alsdann von jhrem Ort auffſtehen / vnnd dergleichen *Conſultation* nicht einmahl beywohnen ſolten ꝛc.

Hierbey aber hat man es Heſſen Caſſeliſchen theils doch noch nicht bewenden laſſen / ſondern bey denen im 1641. Jahr zu Goßlar vnd folgends zu Braunſchweig gepflogenen *tractaten* es mit ſolchen *molitionibus* widerumb da angefangen / da man es zuvor gelaſſen / Aber Gott hat es abermal geſchickt / daß dieſer Vnfug vnd Liſt nicht angegangen.

Es iſt auch zumal nicht zu zweiffeln / der Allerhöchſte / welcher auch den / durch Heydniſchen Gewalt von ſeinem eigenen Volck vnd Erbtheil erzwungenen / hernach aber gebrochenen Eyd vnd Bund nicht vngerochen zulaſſen / ſondern denſelben auff des Verachters / Brechers / vnd Vbertretters Kopff zubringen / bey ſeinem heiligen Namen geſchworen hat / der werde vielmehr vber dieſem / für ſeinem Göttlichen Thron / mit ſo viel tauſend Eyden Chriſtlich geſchwornen Bund / Haupt- vnnd Erbvertrag noch ferner halten / den vorhandenen Beyfall frommer Chriſtlicher Hertzen bewahren / denen / welche hohe Fürſtliche Gemüther / gleichſamb thäten Sie ſolche hochbethewerte Erbverfaſſung nicht binden / gern jrr machen / verreitzen vnd anführen wolten / kräfftiglich ſtewren / fals aber offtbemelten hochbethewerten Haupt- vnd Erbvertrag dannoch jemand anzufechten / zu *violiren* vnd zubrechen / ſich vnterſtehen würde / deſſelben böſes vnlöbliches fürnehmen zu nicht machen / vnnd in ewigkeit nicht gelingen / auch

auch denſelben bey entſtehung der beſſerung / viel eher ſelbſt vor aller Welt zu ſchanden laſſen werden. Es haben auch die Heyden geſagt: Eſt profectò Deus, qui, quæ nos gerimus, auditque & videt.

Warhaffter vnd beſtändiger

Gegen-Bericht /

Vff die alſo genandte

Kurtze vnd Summariſche Erzehlung

So wegen der Marpurgiſchen ſucceſſion Sach / vnd darinn ergangenen Kayſerlichen Vrtheil / auch darauff erfolgten militariſchen execution, vnd dardurch erpreſten Tranſaction, in dem Jahr 1644. Darmbſtadiſchen theils zu Marpurg in truck außgelaſſen / ſo wol in- als auſſerhalb Reichs ſpargirt worden.

DJe Durchleuchtige vnnd Hochgeborne Fürſtin vnnd Fraw / Fraw Amelia Eliſabetha Landgräffin zu Heſſen / Geborne Gräffin zu Hanaw / Müntzenberg / Gräffin zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. Wittib vnd Vormünderin / des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn / Herrn Wilhelmen des ſechſten / Landgraffens zu Heſſen / Graffens zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnd Nidda / ꝛc. hat ſich gründtlich vnd vmbſtändig referiren vnd informiren laſſen / worauff die differentien, zwiſchen denen beyden / einander ſo nahe verwandten Fürſtl. Heſſiſchen linien / Caſſel vnnd Darmbſtadt / in der Marpurgiſchen ſucceſſion-ſachen / beruhen / welcher geſtalt dabey nicht allein von anfang biß zu ende verfahren / vnd die Fürſtliche Caſſeliſche lini vervortheilet vnd hindergan-

 gen

gen worden/ ſondern was derſelben auch nachgehends/durch weyland/ deß
auch Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn
Moritzens Landgraffens zu Heſſen / Graffens zu Catzenelnbogen/
Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. tödlichen abgang / vor ein newes Recht/
ſolcher Marpurgiſchen Erbſchafft halben/an- vnd zugewachſen.

Nach dem dann vorhochgedachte Fürſtliche Fraw Wittib / ſo wol
in krafft erwehnter Vormundſchafft jhres geliebten Sohns / als auch in
Vollmacht vnd vff begehren / der Durchleuchtigen vnnd Hochgebornen
Fürſten vnnd Herrn / Herrn Friederichen vnnd Herrn Ernſten/
Gebrüdern Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz/
Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. ſich trew ſorgfältig angelegen ſeyn laſſen / wie
berührte Marpurgiſche *ſucceſſions*ſache / entweder durch *particulier*-oder
die bevorſtehende *General* Friedens*tractaten*, oder auch ſonſtet vff gleiche
wege / vnd in die ſträcke wider gebracht werden möchte / man aber an
ſeiten des Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn
Georgens Landgraffens zu Heſſen / Graffens zu Catzenelnbogen/
Dietz / Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. ſolches vff alle *manier* zu hintertrei-
ben / vnnd zu dem ende / ſo wol bey Ihrer Königlichen Majeſt. in Franck-
reich/ als bey Ihrer Königlichen Majeſt. in Schweden / vnnd deroſelben
beyderſeits *miniſtris*, ſo dann bey Ihrer Königlichen Majeſt. in Denne-
marck / vnd an andern Orten vornemblich nunmehr auch / bey den jetzo zu
Franckfurt verſambleten *deputirten* Ständen / vnnd deren hochanſehnli-
chen Bottſchafften vnd Geſandten / das Fürſtliche Caſſeliſche zu ſolcher
Marpurgiſchen Erbſchafft habende gute Recht/ zu vntertrucken/ vnd den
zugang zu deſſen erlangung / zu verſperren / zumahl aber zuverhindern/
vnd embſige vnterbawung zuthun / ſich vnterſtanden / daß die Fürſtliche
Caſſeliſche lini/ mit ſolchen jhren Rechten vnd befugnüß bey der allgemei-
nen Friedenshandlung zu Münſter vnnd Oßnabrügge / nicht gehöret/
ſondern abgewieſen/ vnd jhro deßfals einige hülffe vnnd beyſtand nicht ge-
leiſtet werden möchte / zu deſſen behauptung auch beydes münd- vnnd
ſchrifftlich/ durch vbergebene *memorialn*, vnd eine getruckte ſummariſche

relation,

relation, ſo mit vielen ohnerfindlichen / in der Warheit nicht gegründeten dingen / auch *in facto & jure* jrrigen *argumenten* vnd *rationen*, angefüllet iſt / der Verlauff der Sachen / an obbemelten Orten / vnd ſonſten hin vnnd wider / gar vngleich / mit verſchweigung des rechten grunds / an- vnnd vorbracht worden.

So erfordert des Fürſtlichen Hauſes Heſſen Caſſel hohe notthurfft / gleicher geſtalt in offenen truck / darwider warhafften beſtändigen gegenbericht zuerſtatten / vnnd mit der kürtze jedermänniglich vor augen zuſtellen / vnd zu *deduciren*, daß ſolche Sache nicht allein an Fürſtlicher Heſſiſcher Caſſeliſcher ſeiten / den Rechten vnnd der Billigkeit allenthalben gemäß / ſondern daß auch dieſelbe jhrer / von Darmbſtadiſcher ſeiten hiebevor ſelbſt angegebener *qualitet* vnd eigenſchafft nach / wie auch ſonſtet vmb eine beſtändige durchgehende *tranquillitet* im heiligen Römiſchen Reich zu ſtifften / vnd alle fernere verbitterung / vneinigkeit vnd weiterung / welche zwiſchen beyden obgedachten Fürſtlichen Häuſern / mehr andere nach ſich führen könten / zuverhüten / nothwendig zu obgedachter allgemeiner Friedenshandlung gehörig / vnnd deroſelben daſelbſt gleich andern Reichsbeſchwerungen abzuhelffen ſey.

Es berufft ſich zwar der Darmbſtadiſche *Referent*, vmb ſeiner Sachen eine Farbe anzuſtreichen / auff eine gerechtigſte Vrtheil / vnd daruff erfolgte zu Reichs Geſetzen gemachte / vnd mit leiblichen Eyden beſterckte Vergleichung / vnd daß man dahero Fürſtlichen Caſſeliſchen theils ſo gar offenbahrem Vnrecht beypflichten / vnnd ſich des Schilds der heylſamen Geſetzen mißbrauchen thäte / aber *de juſtitia cauſæ*, vnd wie die Sach allenthalben im grund beſchaffen / auch es vmb ſolch Vrtheil vnnd Vertrag eigentlich bewandt / vnnd wie es damit hergangen / davon iſt *altum ſilentium*.

Damit dann daſſelbe zu tage gelegt / vnd männiglich / was von anfang des / zwiſchen beyden Fürſtlichen linien vnnd Häuſern / der Marpurgiſchen *ſucceſſions*-ſachen halben nach weyland des Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Ludwigs des Eltern / Landgraffens zu Heſſen ꝛc. tödtlichen abgang / entſtandenen Streits / darinnen

 paſſirt,

paſſirt, vnd ſo wol vor denen / beyderſeits vermöge des altvätterlichen Teſtaments vnd Fürſtlichen Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrags / Niedergeſetzten Richtern / als auch am Kayſerlichen Hoff geſtritten worden / deſto eigentlicher vnd beſſer vernehmen / ſo dann *dijudiciren* könne / ob die Niedergeſetzte Richter / die *terminos* jhrer gehörigen *notion*, wie *ex adverſo* vorgeben wird / vberſchritten / vnnd die Fürſtliche Darmbſtadiſche lini / wider Recht vnd Billigkeit *gravirt?* Deßgleichen / ob die Sachen an Kayſerlichen Hoff gebracht werden können / vnd die daſelbſt den 1. Tag *Aprilis ſtylo novo Anno* 1623. *publicirte*, vnd an ſeiten Heſſen Darmbſtadt / ſo hoch angezogene Vrtheil / den Rechten vnd den *Acten* gemäß ſey? Dieſelb auch derogeſtalt / wie beſchehen / ohngeachtet deren dagegen eingewendeten Rechtlichen gutthaten *appellationis*, *reviſionis*, *recontraventionis*, *interventionis*, *reſtitutionis inintegrum*, vnd anderer Rechtmeſſigen *exceptionen* vnd ſuchen / mit gewalt vnd zuziehung der Spaniſchen vnnd Ligiſtiſchen Kriegsvölcker / *exequiret?* Fürters *in puncto prætenſæ liquidationis fructuum*, wider hochgedachte Herrn Landgraff Moritzen vnnd Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen ꝛc. Vattern vnd Sohn / beyde ſelige / ſo geſchwind *de facto procediret* werden können? Vnd ob man recht daran gethan / daß man nicht allein das gantze Ober Fürſtenthumb Heſſen / zu Herrn Landgraff Moritzen F. Gn. daran gehabten Antheil (davon doch nur die helffte ſtreitig geweſen / oder ſtreitig gemacht werden mögen) gewaltſamb *occupirt*, vnd eingenommen / ſondern auch darüber / noch anderer in gedachte Erbſchafft / vnd zu dem Ober Fürſtenthumb nicht / ſondern der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini / vnd zum Nieder Fürſtenthumb Heſſen / gehörigen vnd gewitthumbten / auch *legitimo titulo* erlangten / von derſelben lini vorhin ruhig vnnd ohnſtreitig / ſonder einigen Anſpruch der Darmbſtadiſchen / eingehabten vnd beſeſſenen örter / nemblich der Veſtungen Rheinfelß vnd Katz / der Niedergraffſchafft Catzenelnbogen vnd darzu gehörigen Städte / Aempter vnd *pertinentien*, als da ſind Sanct Goar mit dem Rheinzoll daſelbſt / vnd aller anderer Nutzung / New Catzenelnbogen / Goarßhauſen /

ſen/Alten Catzenelnbogen/Reichenberg/Hohenſtein/der vier Herrn Gericht/ dz Heinrich Brawbach/Rens/Embs/Langenſchwalbach/Naſtet vnd Wartspfennig zu Poppart: Der Graffſchafft Ziegenhain/mit deren Städten/Aemptern vnd Höffen / Treiſa / New Kirchen / Spitz Cappel / Jeſpurg/ Schönſtein/Ottra/Relßhauſen/Landsberg/Schwartzenborn vnd Obern Aula: Der Herrſchafft Schmalkalden mit deren Vogteyen vnd Schlöſſern/Herrn Breitungen/Barchfeldt/Brotteroda/Steinbach vnd Hallenberg: Der Herrſchafft vnd des veſten Hauſes Pleß vnd Cloſter Höckelheimb: wie auch des Ampts Vmbſtadt vnnd anderer an den Flüſſen vnnd Strömen im Nieder Fürſtenthumb Heſſen/nemlich an der Werra/an der Edder/an der Schwalm vnd an der Fulda gelegener vieler Aempter/Veſtungen/Häuſer vnd Städte/als Schloß Stadt vnd Ampt Eſchwege/ſampt dem Ampt Bielſtein/Stadt vnd Ampt Vacha/ Schloß Stadt vnd Ampt Treffurt/Schloß Stadt vñ Ampt Wanfrieden/Schloß vnd Ampt Gleichen/Vogtey Germeroda/Stadt vnd Ampt Borcken/Schloß Stadt vnd Ampt Homberg/ Schloß Stadt vnd Ampt Gudenſperg/ Stadt Niedenſtein/Stadt Herſchfeld/ das veſte Schloß vnd Ampt Friedenwald mit Heringen/ Ampt Hauneck/ Vogtey Frawenſee/Ampt Landeck/Schloß Stadt vñ Ampt Rotenberg/ Schloß Stadt vnd Ampt Rontra / das Schloß Stadt vnd Ampt Spangenberg / Stadt vnd Ampt Wald Cappel/ vnd der Vogtey Heydaw / ſampt der *Superioritet*, Land Zöllen Pfand: vnnd Lehenſchafften / Vorwercken / Hoffen/

Gü-

Gütern/Landen vnd Leuten/Fronen/Dienſten/Wäldern/ Wildfuhren/Waſſern/Deichen vnd allen andern Nutzungen/in-vnd zugehörungen/ſich eigen vnnd gewaltthätig/vnangeſehen ſolcher Schlöſſer/Städte vnd Aempter/vnterſchiedliche weder *deſignirt*, noch von den *Executoribus aſſignirt* geweſen/bemächtiget? So dann/ob der darauff erfolgte Vertrag/vnd was dabey vorgangen/zu Recht beſtändig vnd kräfftig ſeye?

So iſt ab der im anfang *ante pag. I.* hierbey gefügter *genealogi* erſtlich zuerſehen/wie nahe die eine vnd andere Fürſtliche ſtreitende *partie* Caſſeliſcher vnd Darmbſtadiſcher linien/vorhochgedachtem in GOTT ſelig ruhendem Herrn Landgraffen Ludwigen dem Eltern (deme das Ober-Fürſtenthumb Heſſen/eigenthumblich zugeſtanden/vnnd vber deſſen Teſtament vnd Erbſchafft der Streit ſich allein erhoben) verwand vnd zugethan geweſen.

Vors zweyte iſt zu *præmittiren* vnnd zuwiſſen/daß hochgedachter Herr Landgraff Moritz zu Heſſen Caſſeliſcher linien/vff vnnachläſſiges anhalten vnd nachſuchen/des auch Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürſten vnd Herrn/Herrn Ludwigen des Jüngern/Landgraffens zu Heſſen ꝛc. Darmbſtadiſcher linien/nach dem deſſen Fürſtl. Gn. in erfahrung bracht/daß ihr Vetter mehr hochgedachter Herr Landgraff Ludwig der Elter/ſo zu Marpurg ſeine Fürſtliche *Reſidentz* gehabt/ein Teſtament vffgerichtet/vnd deſſen inhalt allen theilen verborgen geweſen/mit deroſelben vnd ihren Brüden/Herrn Landgraff Philipſen vnd Herrn Landgraff Friederichen/ſich in *Anno* 1604. den 14. tag *Ianuarij* dahin verglichen vnd vereiniget/daß ſie beyderſeits/nach deſſelben Herrn *Teſtatoris* Todtsfall/mit *occupi*rung ſeiner Fürſtlichen Gnaden verlaſſenen Landen vnnd Leuten/biß zur *publication* des Teſtaments/nichts vornehmen wolten/ Es ſolte aber davon die Graffſchafft Waldeck/Godelßheimb vnd Grönebeck/wie auch die Vniverſität Marpurg (als welche ſtück/nach des Herrn *Teſtatoris* Todt Herrn Landgraff Moritzen

ritzen zu Heſſen ꝛc. vermöge des Altväterlichen Teſtaments / vnd darauff erfolgter Verträge vnnd geleiſter vnterſchiedlicher Huldigungen / allein *accreſciren* vnd zufallen würden) außgeſetzt ſeyn / mit vorbehalt gleichwol / wie in ſolchem Vertrag vnd Stilſtands *Receſs* weiter vermeldet / wovon *copia num.* 1. hierbey gelegt.

Als nun folgends / der Herꝛ *Teſtator* den 9. tag *Octobris eodem anno* 1604. Todts verfahren / vnd man den 24. tag *ejuſdem* zu Marpurg zur *publication*, des Fürſtlichen Teſtaments / geſchritten / darinn ſich befunden / daß er der Herꝛ *Teſtator* ſeines abgelebten eltern Bruders / Herꝛn Landgraff Wilhelms hochſeligen andenckens / nachgelaſſenen einigen Sohn / Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen Caſſel / vnd damals noch lebenden / aber vor dem Herꝛn *Teſtatore*, nach vffgerichtem Teſtament / verſtorbenen Jüngſten Bruder / Herꝛn Landgraff Georgen den eltern zu Heſſen Darmbſtadt ꝛc. zu *Vniverſal* Erben ſeiner Land vnnd Leuten / vnnd aller anderer Verlaſſenſchafft (*exceptis legatis*) zu gleichen theilen *inſtituiret*, *additâ hac clauſulâ ſubſtitoriâ*: **Wann aber einer oder der ander vor oder nach jhme / dem Herꝛn *Teſtatore*, mit Todt abgehen ſolte / were deſen Will vnd Meinung / daß deſſelben eingeſetzten abgeſtorbenen *Vniverſal* Erben / Eheliche Mann Leibs Erben / welche er alsdann verlaſſen wird / den jhme durch ſolch Teſtament vermachten halben Theil / an Land vnd Leuten vnd allem andern haben ſolten.**

Dabey es dann auch / des Herꝛn *Teſtatoris* Fürſtl. Gn. in jhrem / nach abſterben dero Bruders / des einen *inſtituirten* Erben / Herꝛn Landgraff Georgens zu Heſſen / ohnangeſehen dardurch die Sach in einen andern Stand gerathen / vffgerichtem *Codicill*, allerdings ohne eintzige enderung gelaſſen.

So hat Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen ſolch Teſtament / ſtrack nach deſſen *publication purè acceptiret*, vnnd angenommen / ſich auch erklähret / demſelben in allem nachzukommen / wie er dann auch gethan hat / vnd

vnd dahero gantz vnerfindlich iſt/ was der Darmbſtadiſch *Referent*, wegen einer von Landgraff Moritzen vorgenommener *contravention* in ſeiner *Relation* anführet/ wie hierunten vnd an andern Orten weiter *demonſtriret* werden ſol.

Dahingegen man aber Darmbſtadiſchen theils/ das *teſtament purè* nicht *acceptiret*, ſondern vielmehr *impugniret*, vnnd dafür gehalten/ auch vorgeben/ als ob daſſelbe den Kayſerlichen Rechten/ vnd der zwiſchen denen Chur- vnd Fürſtlichen Häuſern/ Sachſen vnnd Heſſen/ vffgerichteten Erbverbrüderung/ deßgleichen dem Altvätterlichen Teſtament/ vnd darauß genommenem Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrag/ nicht gemeß/ vnd die Herrn Landgraffen zu Darmbſtadt/ dadurch in deme *graviret* weren/ weil der Herr *Teſtator*, ſeine *hæreditet* nicht in *capita*, ſondern in *ſtirpes* getheilet/ deßhalben *urgiret*, daß/ vermöge obgedachten zu Caſſel vffgerichteten Anſtandsvergleichs/ wie auch in krafft des altvätterlichen Teſtaments/ vnd Fürſtl. Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrags/ dieſe ſache vor das darinnen vermeldete Heſſiſche außträgliche Gericht gebracht/ zu deſſelben erkäntnüß geſtellet/ vnd zu dem ende/ die Richter beyderſeits benennet/ niedergeſetzt vnd beäydiget werden möchten.

Welches dann auch alſo/ wie die *acta*, die man Darmbſtadiſcher seiten in *Anno* 1614. vnd 1615. in truck gegeben/ außweiſen/ geſchehen/ vnd zu forderſt von den niedergeſetzten Richtern/ zwiſchen beyden Fürſtlichen theilen/ gütliche handlung vielmahl gepflogen/ es auch ſo weit gebracht worden/ daß/ wann man des *Reſidentz*hauſes Marpurg hette einig werden können/ die Fürſtliche Darmbſtadiſche lini darauff leichtlich *acquieſciret* haben würde/ vnd die Sache derozeit ohne weiteren *proceß* verglichen worden were.

Dieweil aber Herr Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. vmb dero naher Marpurg *fundirten Vniverſitet* willen/ ſo jhro/ in krafft obangezogenen Altvätterlichen Teſtaments/ vnd darauff erfolgter Verträge/ vnd vnterſchiedlicher Huldigungen/ nach Herrn Landgraff Ludwig des eltern abſterben/ *notoriè* allein zugeſtanden/ vnd darumb auch in mehrgemeldtem Anſtands *Receß* jhrer Fürſtlichen Gnaden vorauß behalten worden/ zu verlaſ-

ſung

ſung ſolches *Reſidentz*hauſes nicht verſtehen können / hat man dem außträglichen Gerichtlichen *Proceſs*, ſeinen lauff laſſen müſſen / vnnd iſt demnach / weil man Darmbſtadiſchen theils / mit der Klage lange vffgezogen / vnnd nicht fort gewolt / ſondern die Sach auff weitleufftigkeit geſpielet / Herrn Landgraff Moritzen F. Gn. aber jhres vermachten an: vnd halben theils länger nicht jrre gehen / noch mißen wollen.

Vors erſte *in puncto petitæ Immiſſionis ex l. fin. C. de edict. Div. Adrian. toll.* den 14. tag *Novembris Anno* 1604. von ermeldten Niedergeſetzten Richtern / *ſententyret* vnd geſprochen / wie die Beylage *num.* 2. außweiſet / hernach ſeynd auch in *puncto diviſionis hereditatis* von den Niedergeſetzten vnterſchiedliche Beſcheide ertheilet / vnd iſt endlich nach außweiſung der Beylage *ſub num.* 3. *definitivè* erkandt / worauff beyde Fürſtliche theile / was jhnen *aſſigniret* vnd zugetheilet / ohne *contradiction*, *proteſtation* oder *reſervation*, *apprehendiret* vnd *occupiret*, auch hat Herr Landgraff Moritz zu Heſſen ſeinen jhme *aſſignirten* antheil der Marpurgiſchen verlaſſenſchafft / biß in das Jahr 1623. *bonâ fide* ruhig erſeſſen vnd eingehabt. Man hat es aber Darmbſtadiſchen theils bey denen von den Heſſiſchen Niedergeſetzten Richtern / nach anleitung der ergangenen *acten*, rechtmeſſig außgeſprochenen Vrtheilen / ohnangeſehen / ſich die ſämptliche Darmſtadiſche Herrn *corporali juramento*, durch den geſchwornen Erbvertrag (deſen *copia*, ſo viel dieſen Paß betrifft / *ſub num.* 4. beyligt) vnd zwar die zween jüngſten / den Tag vor niederſetzung der außträglichen Richter / darzu verpflichtet gehabt / nit gelaſſen / ſondern ſolchen / ohn allen zwang geleiſteten *juramenten*, vnnd jhres Herrn Vattern hinderlaſſenen Teſtament (darin jhnen das Altvätterliche Teſtament vnd daruff erfolgten Erbvertrag trewlich zuhalten vnd deme gehorſamlich nachzukom̃en / hart vfferlegt vnd anbefohlen wird) gerade zuwider vnd zuentgegen / im Jahr 1606. ohne fug vñ grund / am Kayſ. Hof zwo vnterſchiedene Klagen / *Querelam videlicet nullitatis, & Implorationem officij judicis pro reſtitutione in integrum*, gegen Herrn

Landgraff Moritzen zu Heſſen vbergeben laſſen/ vnd wiewol man darwi-der an Herꝛn Landgraff Moritzen ſeiten/rechtmäſſige *exceptiones, præſertim declinatoriam fori* eingewendet / ſo iſt doch den 13. Tag *Octobris anno* 1613. alles zu Recht gnugſamb *fundirten* einwendens ohnerachtet/ erkant/ daß ermelter Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen/ eingewendeter einrede ohngehindert/ auff das Darmbſtadiſche eingebrachtes *articulirtes* Klaglibell, ſeine gebührende Notthurfft verhandlen vnd einbringen laſſen ſolte/ worzu ſeiner Fürſtl. Gn. ein kurtzer *terminus* von 4. Monaten anberambt/ vnd diß gefährliche *præjudicium* hierzu geſetzet / wann ſie deme nicht nachkommen würden / daß alsdann der Krieg Rechtens vor befeſtiget angenommen/vnd jhro *defenſionales* vorzubringen benommen ſeyn ſolte.

Ob nun gleich Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtliche Gnade / ſich nicht vnbillich ein Gewiſſen gemacht / dem Altvätterlichen Teſtament vnd Erbvertrag/(welchen ſie zu *obſerviren* vnd zuhalten/gleich den dreyen Darmbſtadiſchen Herꝛn Gebrüdern / die aber ſolches wenig in acht genommen/einen leiblichen Eyd geſchworen) zuentgegen/vor einem andern/ als deme darinnen bemeldten außträglichen Gericht/mit Heſſen Darmbſtadt / zumahl in der Hauptſachen / dißfals am Kayſerlichen Hoff ſich einzulaſſen / vnd deßhalben von berührtem *Decreto Cæſareo* wol erlaubter rechtlicher weiſe / wie an einem andern Ort / der gebühr außgeführet worden/*ad Cæſarem melius informandum & ſimul ad Status & Ordines Imperij coram Notario & teſtibus* appelliret.

Als aber jedoch derſelben *appellation* nicht allein nicht *deferiret*, ſondern auch / der bey *inſinuation* derſelben gebrauchte *Notarius* darüber vbel angeſehen worden / vnnd in gefahr kommen / ſo hat man an ſeiten Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen ꝛc. ſich endlich mit gehöriger verwahrung des Gewiſſens/vnd vorbehalt allen *competiren*den Rechtens/ vmb fernere beſchwerung zuvermeiden/ nothwendig einlaſſen müſſen/vnnd daruff mit denen erforderten *reſponſionibus*, wie auch mit ſeiner Fürſtlichen Gnaden zuſtehenden *defenſionalibus*, am Kayſerlichen Hoff zu rechter zeit/ einkommen/daruff dann Heſſen Darmbſtadiſchen theils zur *probation*, dero vermeinten nichtigkeit Klage geſchritten / vnd verſchiedene Kayſerliche *Commiſſa-*

miſſarij außgebracht / auch die vor denſelben ergangene *Commiſſions acta* vnd handlungen / in vier groſſe *tomos diſtinguirt*, vnd vnterſchiedliche weitleufftige *Additionales & probatorij*, *tàm in cauſa nullitatis*, *quàm in cauſa principali* am Kayſerlichen Hoff *Anno* 1614. vbergeben / ſo *Anno* 1622. erſtet / beneben den *Commiſſions acten* an ermeldtem Kayſerlichen Hoff / *reproduciret* worden.

Ob dann wol Herrn Landgraff Moritzen davon *copia per Decretum* zuerkandt / ſo ſind aber ſeiner Fürſtl. Gn. nicht allein die gegen notthurfft / vff ſolche weitleufftige handlung einzubringen / ſondern auch die vorhin eingebrachte *Defenſionales* zubeweiſen / nur ſechs Monat zeit geſtattet / vnd angeſetzet worden / da doch die Darmbſtadiſche zu einbringung jhrer vorgedachten handlung vnd beweiſes / acht gantzer Jahr zeit gehabt vnnd genommen.

Als nun daſſelb *Decretum* den 6. tag *Iulij* ermeldten 1622. Jahrs in abweſen Herrn Landgraff Moritzens / dero geheimen Räthen zu Caſſel *inſinuiret* worden / haben dieſelbe (weil die Darmbſtadiſche eingebrachte weitleufftige ſachen / in ſo geringer zeit mit erfordertem bedacht / kaum haben geleſen / zugeſchweigen beantwortet / vnd die gehörige notthurfft daruff verfaſſet werden können) ſo bald *poſt inſinuationem* vmb ſechs Monatliche *prolongation* am Kayſerlichen Hoff angeſucht / aber vermöge des damahligen Reichshoffraths *Præſidenten*, vnnd des *Secretarij* Hubeners / dem Caſſeliſchen *Agenten* gethaner anzeige / den 1. tag *Decembris eodem Anno* 1622. nur vff vier Monat *prolongation* erhalten.

Wiewol man nun / auch noch vor ablauff ſolcher vier Monaten / an ſeiten Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen / mit der Jegennotthurfft vnd handlung fertig worden / vnd dieſelbe gleicher geſtalt in verſchiedene *Tomos diſtinguirt*, den 30. tag *Martij ſtylo novo Anno* 1623. vnd alſo zeitlich genug zu Regenſpurg vbergeben / vnnd ſich verſehen gehabt / gleich wie Heſſen-Darmbſtadt mit ſeinen *probationibus* gehöret worden / daß man alſo auch Herrn Landgraff Moritzen / zum beweiß *in puncto defenſionalium* verſtattet / die zu dem ende vff beyde Fürſtliche Häuſer / Sachſen Coburg / vnnd Braunſchweig Wolffenbüttel / gebetene *Commiſſion* erkandt / vnd dißfals

 ſecun-

ſecundum ordinem juris procediret: Zumahl ehe man *utrinq;* geſchloſſen vnd *ſubmittiret*, zu keiner endvrtheil in einer ſo wichtigen vnd ein Fürſtenthumb antreffenden Sachen geſchritten: ſondern zuvor *plenariam cauſæ cognitionem interponiret*, vnd alles reifflich *examiniret*, vnd erwogen haben würde.

So iſt doch ſolches gar nicht geſchehen / noch in acht genommen worden / ſondern alß die Darmbſtadiſche geſehen / daß ſie ſo wenig *in cauſa nullitatis*, alß *in cauſa principali*, welche ſie *in proceſſu* weitläufftig *deduciret*, fortkommen köndten / vnnd es dahero bey der Niedergeſetzten außgelaſſenen billichmäſſigen Vrtheil wohl bleiben würde / haben ſie den Karren vmbgewendet / vnnd an ſtatt vorhin beſchehener *impugnation* des Teſtaments / daſſelbe nicht ohne verdacht (maſſen deßmahls der ruff alſo gangen) daß es jhnen vom *Referendario* der Sachen / alſo an hand gegeben worden / *approbiret*, von dero erſtmahls eingeführten vnnd biß dahin *ventilirten* vnnd *principaliter deducirten* nichtigkeit klage / vnd dabey gethaner *petition*, wiederrechtlich abgeſprungen / *genus actionis mutiret*, (*quod poſt litem conteſtatam, alterâ parte non auditâ, & abſq; refuſione expenſarum, fieri non potuit*) vnd da ſie vorhin nur *obiter* vnd *incidenter* der *contravention in libello* gedacht gehabt / nun *principaliter* darauff / vnd der *privation, ex capite prætenſæ contraventionis*, beſtanden / mit dem ohnbegründeten vnd vnerfindlichen vorgeben / *illam contraventionem notoriam & confeſſatam eſſe*.

Worauff ſie dann auch den nechſten / vnd eher Herrn Landgraf Moritzen zu Heſſen Fürſtlichen Gnaden von ſolcher *mutation actionis, & approbatione hucuſque impugnati teſtamenti* etwas wiſſend / oder darüber / der gebühr Rechtens / gehöret worden / bey deme damals zu Regenſpurg gehaltenen *Collegial* Tag / den zweyten Tag nach der Caſſeliſchen einbrachten / vff die erſte *action* vnd dabey geführte *probation* vnd *deduction* gerichteten weitleufftigen handlung (in welcher engen Zeit dieſelbe nicht verleſen / viel weniger gehöriger maſſen darauß *referiret*, vnd alles reifflich erwogen werden können) erhalten / daß eine ſo hoch beſchwerliche Vrtheil (dardurch gleichwol das am Darmbſtadiſcher Seiten jederzeit geſtrittene Teſtament /

ment/vnd von den Niedergeſetzten außträglichen Richtern / darauff *fundirte* Vrtheil / *tacitè confirmirt*) wider Herꝛn Landgraff Moritzen den 1. tag *Aprilis ſtyli novo* bemeldten Jahrs / *pulicirt* worden / worinnen ſeine Fürſtl. G. nicht allein *ex falſa & erronea cauſa contraventionis*, des von der Marpurgiſchen Erbſchafft *ex teſtamento* jhro gebührenden / vnd *à judice legitimo* rechtmeſſig zuerkendten antheils / verluſtig erklähret / vnnd alſo von der gantzen Erbſchafft / auch dem jenigen vierdtentheil / welchen jhro der gegentheil ſelbſt vorhin geſtanden gehabt / vnd die gemeine beſchriebene ſo wol als die Lehenrechte ohnſtreitig *ab inteſtato* zueignen / außgeſchloſſen / ſondern auch denſelben jhren Erb: vnnd Antheil Landgraff Ludwigen / mit allen davon vffgehobenen Nutzungen vnnd Einkommen (welche ſie doch *ex ſententia & aſſignatione judicis prioris bonâ fide percipirt*) abzutretten / einzureumen vnd zu*reſtituiren* widerrechtlich *ſalvo ſemper reſpectu & honore judicantium, condemnirt* worden / alles in *favorem* Herꝛn Landgraff Ludwigs / vnnd in *odium* Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen / welcher von Heſſen Darmbſtadt bey Kayſerlicher Majeſt. ſo wol / als den Herꝛn Churfürſten / vnd dem mehrem theil der Reichshoff Räthen / auß vnerfindlichen vfflagen vnd vermehrungen / gantz ohnverſchuldeter dingen / ſchwartz vnd verhaſt gemacht worden. Daß aber ſolche Vrtheil in viel wege (*ſalvo iterum honore Dominorum judicantium*) *null*, nichtig vnd widerrechtlich ſeye / vnd man mit dero darwider *interponirten appellation*, *reviſion* vnd andern an hand genommenen *juris remedio* billich gehört werden ſollen / vnd darumb *authoritatem & vim rei judicatæ* nicht erlangt / oder erlangen können / daſſelb iſt in denen am Kayſerlichen Hoff derozeit vberreichten / aber nicht *attendirten gravaminibus* ſattſamb außgeführet / kan vnd ſol auch / geliebts Gott / an gehörigem Ort / vnd zu ſeiner Zeit / allen vnpaſſionirten weiter *ad oculum remonſtriret* werden.

Einmahl iſt es gewiß vnd Reichskündig / daß man an Heſſen Darmſtadiſcher ſeiten / deßmahls eben die rechte Zeit vnd *occaſion* außgeſehen vnd gefunden / auch an hand genommen / den zuvor vff Darmſtadiſchen getrieb / inmaſſen man vertrawliche Nachricht erlangt / zu Mühlhauſen gemachtē

Schluß /

Schluß / zu *effectuiren*, nemblich Herrn Landgraff Moritzen zu Ihrer Fürstlichen Gn. vnnd dero gantzen Fürstlichen Casselischen lini vntertruckung vnnd *extirpation* eine Husche zu geben.

Damit man aber darzu einen Schein Rechtens haben / vnd Herrn Landgraff Moritzen / die gantze Marpurgiſche Erbſchafft abſprechen / vnd die Vrtheil den nechſten *exequiren* laſſen / auch wegen der *fructuum perceptorum*, mit entziehung ſo vieler Graff: Herrſchafften / Aempter vnd Städte / wie droben *ſpecificiret*, jhm die Flügel gantz beſchneiden möchte / hat man die vermeintlich geklagte / aber nicht geſtandene *contraventionem in negotio Religionis*, als ob darinnen eine enderung vnnd newerung / ſo des Herrn *Teſtatoris diſpoſition* vnd *prohibitori clauſul* zuwider / vorgangen / ſo hoch herauß geſtrichen / vnd zwar mit dem nichtigen vorgeben / daß ſolche *contraventio confeſſata & notoria* were / da es doch an deme / daß nicht allein vermöge der Rechten / kein *Teſtator de negotio Religionis*, als welche nicht *in commercio* iſt / kräfftiglich *teſtiren* könne / ſondern auch des heiligen Reichs *conſtitution* vom Religion Frieden zuwider / daß die Römiſche Kayſerliche Maj. vnd dero Reichshoffrath / in ſtreitigen ſachen / die Religion *concernirend* / ſolten *cognoſciren* mögen / welches inſonderheit *inter haſce partes* nicht geſchehen ſollen / da ſich beyde theile zur Augſpurgiſchen *Confeſſion* bekandt / vnd Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. nicht geſtanden / daß ſie einer im Religion Frieden / nicht begriffenen / oder andern / als der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, zugethan geweſen oder ichtwas Gottes Wort / vnd gemeldter Augſpurgiſchen *Confeſſion*, deren *Apologi*, vnnd den Heſſiſchen vom Herrn *Teſtatore approbirten Synodal* Abſchieden zu entgegen / im Ober Fürſtenthumb Heſſen eingeführet / dardurch Ihre Fürſtl. Gn. dero Herrn Vettern / Herrn Landgraff Ludwigen des eltern Teſtament zuwider gehandlet hette / dahero allerdings frembd iſt / daß der Reichshoffrath darüber *judiciren* ſolte / welch theil der wahren rechten verenderten oder vnverenderten Augſpurgiſchen *Confeſſion* (welchen vnterſcheid / die erſte *proteſtirende* Stände ſo wenig / als jhre *Theologi*, ſo die

Confeſ-

Confeſſion zu Augſpurg im Jahr 1530. Kayſer Carln vbergeben / vñ als dieſelbe nachgehends in etwas erklährt vnd im Jahr 1540. in offener verſamblung vberreicht worden / theils noch gelebt / nit erkendt noch beliebt / ſondern vielmehr bey vberſehung vñ anderwertiger vnterſchreibung der erſten Wittenbergiſchen *edition*, daß ſie hierdurch von dero erklärten vnnd im Jahr 1540. vnd 1542. in truck außgangenen Bekäntnüß / als welche zum groſſen theil in jhren Kirchen vnd Schulen vblich / nicht im geringſten abzuweichen gemeinet wehren / in dero an damahlige Kayſerliche Majeſt. abgefaſter Vorrede / ſich außtrücklich bedingt / geſtalt dann auch ſolches vnterſcheids bey vffrichtung des Religion Friedens / mit keinem Wort gedacht worden) zugethan were / auch iſt erweißlich / daß der Herr *Teſtator* von berührtem new vffgebrachtem vnterſchied der verenderten vnd vnverenderten Augſpurgiſchen *Confeſſion*, niemals hören wollen / Geſtalt er dann auch der vnverenderten *Confeſſion*, wie in obangezogener Darmbſtadiſchen *Relation* fälſchlich vnnd wider den außtrücklichen Buchſtaben vorgegeben wird / in ſeinem Teſtament / mit keinem Wort gedacht / vnnd hat demnach derſelbige Streit entweder vor die Heſſiſche Außträge / oder vor beederſeits Religionsverwandte / *ad amicabilem compoſitionem*, wie in dergleichen Religionsſtreitigkeiten gebräuchlich vnd billich iſt / verwieſen werden ſollen / inmaſſen der Darmbſtadiſche *Referent* daſſelbe nachgeben vnnd geſtehen muß / in dem er in ſeiner *Relation* ſetzet / es ſeye in dem gantzen *proceß*, nichts von der Religion ſelbſt geſtritten / ſondern einig vnd allein auff die im Teſtament verbottene veränderung (deſſen doch nichts gezeiget werden kan) geſehen worden.

Daß aber ſolch des *Referenten* vorgeben / allerdings ohnbegründet / vnd freylich die Religion bey dem erſtmals nur *obiter* gedachten / aber kurtz vorergangener Endurtheil / ohnwiſſend des Herrn Beklagten / ſo ſtarck *urgirten puncti privationis, in quæſtione* geweſen / ſolches leſſet man die am Kayſerlichen Hoffe ergangene *acta, quæ notorium faciunt*, vnnd ſonderlich Herrn Landgraff Ludwigs des jüngern / daſelbſt *producirtes* vnnd in truck gegebenes klag *libell ab art.* 151. *uſq; ad art.* 471. außweiſen.

Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. haben in *Religione* nichts

Vu geen=

geendert / noch das geringſte wider das Teſtament gehandlet / oder etwas anders vorgenommen / als daß ſie das Brodbrechen im heiligen Abendmahl nach der erſten einſetzung des HErrn Chriſti / zu Marpurg vnnd im OberFürſtenthumb Heſſen / wie im NiederFürſtenthumb lang zuvor geweſen / einführen / die zehen Gebott / auf die maaß vnd nach d' Ordnung / wie ſie von Moſe in ſeinen Büchern der heiligen Schrifft geſetzet / einrichten / vñ die zum Gottesdienſt erſtmahls gemachte vnd vffgeſtelte Bilder / gleichsfals den Gebotten Gottes gemäß / abthun laſſen / darbey aber der Darmbſtadiſche *Referent* gantz *calumnioſè* vnnd wider alle Warheit vorgibt / daß man auch des Bildes des Creutzes Chriſti / welches oben vber dem *Epitaphio* oder Grabmahl des Herrn *Teſtatoris*, ſo ſeine Fürſtl. Gn. dero erſten Gemahlin zu ehren vffrichten laſſen / geſetzt geweſen / nicht geſchonet / ſintemahl ſolch klein *crucifix*, welches ein Bild / ſo *Fidem repræſentiren* ſollen in handen gehabt / wie andere mehr *Epitaphia* oder Taffeln / daruff das Bildnüß Chriſti geſtanden / in der Kirchen zu Marpurg ſo wenig / als an andern Orten des Ober- vnnd NiederFürſtenthumbs Heſſen nicht abgethan / ſondern es iſt lange zeit hernach / ſolch klein *crucifix* gemiſſet / vnnd gäntzlich dafür gehalten worden / daß es von dem jenigen / welcher dz Grabmahl vom Staub rein machen ſollen / vmb verhofften gewins willen / daß er etwa darfür gehalten / daß ſolches von Gold ſeyn möchte / heimblichen verbracht ſeye.

Vnd damit iſt weder der Religion / noch dem Teſtament / darinnen derhalben nichts verbotten oder mit einigem Wort gerühret / zugegen gehandlet / ſondern GOttes Wort gemäß verfahren worden.

In deme *anno* 1555. von den Geſampten Herrn Erbverbrüderten Chur- vnd Fürſten der Religion vnnd Augſpurgiſchen *Confeſſion* halben auffgerichtetem *Receß* vnd verglichener *inſtruction*, wird vnter andern vermeldet / vnd vorbehalten / daß ein jeder von den Erbverbrüderten Chur- vnd Fürſten ſo viel die *ceremonien* belangt / in ſeinem Fürſtenthumb vnnd Landen / Gottes Wort gemäſſe enderung vornehmen möchte.

Deßgleichen iſt auch in ReligionFrieden / ſo *eodem anno* 1555. auffgerich-

gerichtet. §. Vnd damit ſolches ꝛc. einem jeden Stand des Reichs der *ceremonien* vnnd Kirchen Gebräuche halber / auch die Religion zu verendern / *dum modò alterutram vel veterem vel Auguſtanam confeſſionem amplectatur*, erlaubt. Nach dem dann dißfals in den *doctrinalibus* oder *ſubſtantialibus* dero Augſpurgiſchen *Confeſſion* vnd deroſelben *Apologi* nichts geändert (deſſen erkändtnüß des Darmbſtadiſchen *Referenten* ſelbſt eigenem geſtändnüß nach / nicht an Kayſerlichen Hoff gehörig geweſen) was aber in *ceremonialibus* vor verenderung bloß nach dem Buchſtaben des Worts Gottes vorgangen / keine *privation* oder verwürckung der Erbſchafft von Rechtswegen nach ſich ziehen / noch daß dardurch des Herrn *Teſtatoris* Willen vnnd *diſpoſition* zuwider gehandlet / mit fugen geſagt werden kan / zumahln in dem Teſtament einige *ſpecial prohibition*, daß in den *ceremonien* keine verenderung vorgenommen werden ſolte / nicht zubefinden / ein ſolches auch des Herrn *Teſtatoris* Meinung vnnd *intention* geweſen zu ſeyn nicht vermuthet wird / weil daſſelbe dem Religion Frieden vnnd obgedachtem von den Geſampten Erbverbrüderten Chur- vnd Fürſten vffgerichtem *Receß* vnnd verglichener *inſtruction* gerad zuwider / auch ſaatſamb zuerweiſen iſt / daß des Herrn *Teſtatoris* Fürſtlichen Gn. ſolchen *ceremonien* ſo wenig / als der *reformirten Religion*, vor ſich nicht abgeneigt oder zuwider geweſen / geſtalt dann dero vornembſten Dienere vnd zum groſſen theil *Profeſſores*, bey der *Vniverſitet* Marpurg / ſo jhres theils zu *Profeſſorn* vorgeſchlagen / oder doch mit angenommen worden / ſich zu der *reformirten Religion*, auff begebenheit offentlich bekandt / zugeſchweigen / daß jhr Will oder Meinung geweſen ſeyn ſolt / jhren ſolcher Religion wiſſentlich zugethanen / vnnd deſſen gleichwol ohnerachtet / eingeſetzen MitErben Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen / deſſen elteſten Sohn / Herrn Landgraff Otto / ſo bey der *reformirten Religion* von Kind aufferzogen vnnd darinn wol *informiret* geweſen / der Herr *Teſtator*, ſtetig neben ſeinem Hoffmeiſter vnd Dienern / ſo auch ſolcher Religion zugethan geweſen / bey ſich zu Hoff gehabt / vnd ſonderlich lieb vnnd

wehrt gehalten/vmb ſolcher *ceremonien* oder auch der *reformirten Religion* willen / wann derſelbe ſolche *ceremonien* oder Religion in denen jhme vermachten Landen/einführen würde / der jhme vnd ſeinen *Poſteris* vermachten Erbſchafft zu *priviren*, ſondern es iſt ſolche *privatio*, vornemblich vff das jenige/was wegen *inſtitution* der Erben vnd vermachten *Legaten* verordnet/wie das erfolgte *Codicill* außweiſet/ gemeinet geweſen. So folget darob mit gutem grund vnnd beſtand / daß keine *contraventio* beſchehen/ vielweniger dieſelbe geſtanden worden / oder *notoria* geweſen / noch daß in dieſem fall / am Kayſerlichen Hoff ichtwas erkandt / weniger Herꝛ Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. dardurch jhres vermachten Erbtheils ſich verluſtig gemacht habe/oder deſſen *priviret* werden können.

Die *Theologi* vnd Pfarꝛhern / ſo bey Herꝛn Landgraff Ludwigs des eltern Zeiten in Dienſt geweſen / hetten wol / wann ſie gewolt / bey ſolchen jhren Dienſten bleiben mögen / dann jhnen nichts vnbilliches oder der heiligen Göttlichen Schrifft zuwider lauffendes / ſondern allein dieſes angemuthet / daß ſie dem jenigen / was der Herꝛ *Teſtator* ſelbſten mit *ſubſcribirung* der Heſſiſchen *Synodal* Abſchieden beliebt gehabt / nemblich von der Perſon Chriſti anders nichts / als in heiliger Göttlicher Schrifft befindlich / *ſcilicet in concreto* zu reden / gemäß geleben vnd nachkommen / die in Gottes Wort gegründete / der Augſpurgiſchen *Confeſſion* nicht zuwider ſtrebende *fractionem panis in Euchariſtia*, ſo ohne das / von vielen *pro adiaphoro* gehalten wird / einführen / auch mit lehrung der Zehen Gebott Gottes / wie ſolche in Moſe beſchrieben ſind (vber welche drey Puncten von jhnen ein mehrers nicht begehret noch geſonnen worden) dem NiederFürſtenthumb Heſſen ſich *conformiren* ſolten / welches die Marpurgiſche vnd etliche wenige an ſich gezogene *Theologi* vnd *Prædicanten* vom Land nicht thun / ſondern lieber jhren Dienſt *quitiren* wollen / vnd haben ſich alſo ſelbſt williglich vnnd wiſſentlich abgeſchaffet / dahero was der Darmbſtadiſche *Referent*, in ſeiner *Relation* vorgibt / als ob ſie von jhren Dienſten verſtoſſen vnd abgeſchafft worden / gantz jrrig vnnd falſch iſt / geſtalt dann auch die nach jhnen eingeführte *odioſè* alſo genandte *Calviniani*, deren doch theils noch bey leben des Herꝛn *Teſtatoris Profeſſiones Theologicas* bey der *Univerſitet*

verſitet Marpurg bedienet gehabt / andern theils dabey von Jugend aufferzogen / vnnd jhre Religion daſelbſt gefaſſet / nichts newes oder anders geprediget / als was Gottes Wort / den Prophetiſchen vnnd Apoſtoliſchen Schrifften / ſo dann der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, vnnd dero *Apologi* (darauff ſie dann bey jhrer annehmung / gleich wie von allen Vnter Heſſiſchen *Theologen* vnnd Predigern zugeſchehen pflegt / gelobt) gemäß / auch bey Herrn Philipſen des eltern / vnnd Herrn Landgraff Ludwigen des eltern lebzeiten / im Ober Fürſtenthumb Heſſen gelehret vnd geprediget worden / vnd die Heſſiſche *Synodal* Abſchiede vermögen.

Deme ſey aber wie jhm wolle / vnd wann je Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. dißfals mit erlaſſung der Prediger vnd ſonſtet gefehlet / vnd zu viel gethan (wie gleichwol zu grund nicht geſtanden wird / noch zu ewigen Tagen erwieſen werden kan) ſo hette doch / dieweil hierbey nichts *doloſè* oder vorſetzlich wider dz Teſtament / oder des Herrn *Teſtatoris* Willen / das einiger beſtraffung oder *privation* würdig / gehandlet (wie gleichwol in allen *contraventionibus & delictis*, *quorum nomine ad privationem agitur*, *dolus requirirt* wird / vnd wenn kein *dolus* begangen / keine *privatio* ſtatt hat) vff den fall wann je die Sach / alſo geſetzet / doch vngeſtanden / an Kayſerlichen Hoff gebracht werden können / etwa ein *Monitorium* oder *Mandatum* die erlaſſene Prediger / vnd was ſonſt dem Teſtament zuwider wehre vorgangen / wider in den Stand / wie es zu des Herrn *Teſtatoris* lebzeiten geweſen / zu *reſtituiren* erkandt / keines wegs aber Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. als welche dißfals *extra omnem dolum* geweſen / jhres im Teſtament vermachten antheils / als jhro / ohne daß / theils *ab inteſtato, & ex providentia & ſtatutis Majorum*, theils *ratione quartæ Trebellianicæ* gebührend / *privirt* vnd als verwürckt / im Reich Teutſcher *Nation* biß dahin niemals erhörter weiſe / aberkandt vnnd genommen werden können / vielweniger aber / hat ſolchen Herrn Landgraff Moritzens Erbtheil / wann er ſchon (den fall alſo *citra veritatis præjudicium*, zuſetzen) verwürckt geweſen were / Herr Landgraff Ludwig oder die Fürſtl. Darmbſtadiſche lini einklagen / oder derſelben *adjudicirt* werden können.

Erſtlich weil dieſelbe das Teſtament in dem rechten *ſubſtantial puncten nimirum ſubſtitutione heredis*, auch mit verunehrung des Herrn *Teſtatoris*, als ob derſelbe/darinnen wider ſeinen Eyd/ſo er vff die Erbverbrůderung vnd den Heſſiſchen Erbvertrag geleiſtet/gehandlet hette/widerfochten/vnd alſo ſolchem Teſtament allerdings widerſtrebt vnd *contraveniret*, auch dabey halßſtarrig/biß vff die zeit der Vrtheil zwantzig Jahr lang verharret vnd beſtanden/dardurch ſie ſich dann ſelbſt/ wie nit verleugnet werden kan/jhres Antheils nach inhalt des Teſtaments verluſtig gemacht/zugeſchweigen/daß jhro vnnd ſonderlich Herrn Landgraff Ludwigen dem jüngern allein/als angegebenem gehorſamen/was Caſſeliſchen theils verwůrckt ſeyn ſollen/zufallen kŏnnen.

Zum andern/weil vermŏge der Rechten (denen des Herrn *Teſtatoris* letzter Will vnnd verordnung dißfals nicht zuwider leufft) das jenige/ ſo verwůrckt/ nicht dem *coheredi ſive ejus ſubſtitutis quamvis obedientibus*, ſondern des *heredis contravenientis ſubſtitutis*, welche nicht *contravenirt*, noch dem Teſtament in einigem weg zugegen gehandlet/*tanquam obedientibus* zukommen ſollen.

Iſt alſo auch hierab/des Vrtheils vngerechtigkeit/*ſalvo iterum Dominorum judicantium honore & reſpectu*, ſonnenklar am Tage.

Carafa de Germ. fac. reſtaur. pag. 180.

Es war aber alles dahin geſpitzet / daß man Herrn Landgraff Ludwigen dem jüngern/ damit Kayſerl. Maj. er deſto beſſere Dienſte bey Chur Sachſen leiſten mŏchte/ eine ſonderbahre groſſe Gnad erweiſen vnnd erhŏhen / hingegen aber Herrn Landgraff Moritzen vnnd Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen/ Vatter vnd Sohn/ vnnd der gantzen Caſſeliſchen linien die Federn / wie obgedacht/ alſo beſchneiden wolte / daß ſie nicht mehr fliegen mŏchten/vnd hierzu vmb ſo viel eher zugelangen/ hat man an Darmbſtadiſcher ſeiten/bey jhrer Kayſerlichen Maj. vnd dero Reichshoffrath/ wie auch bey dem Churfürſtlichen *Collegio*, vnnd ſonſten hin vnd wider/hochgedachts Herrn Landgraff Moritzen Perſon/ dergeſtalt

ſtalt *denigriret, diffamiret* vnd *traduciret*, Jhrer F. Gn. *actiones* auch / ob gleich dieſelbe ſo böſe nicht gemeinet geweſen / vnd ſie gegen höchſtgedachte jhre Kayſerl. Maj. vnd das heilige Römiſche Reich nichts widriges jemals *attentirt*, oder im Sinn gehabt / ſo arg vnd vngleich angebracht vnd außgedeutet / daß Jhre F. Gn. dardurch auß aller *conſideration* kommen / vnd dahero die Darmbſtadiſche / denen man in allem glauben gegeben / was Sie nur gewolt / gegen die Fürſtliche Caſſeliſche linie erhalten können / ja man hat ſich vnterſtanden vnd vorgehabt (davon man zuvor Caſſeliſchen theils nie nichts gehöret / biß nach geſchloſſener Darmbſtadiſcher Vertragshandlung / ſolches dem *project* des Vertrags / den Caſſeliſchen zu den *tractaten* verordneten Räthen gantz vnwiſſend / vnd da deſſen bey der handlung nicht gedacht geweſen / eingerückt worden) gegen Herrn Landgraff Moritzen eine vermeinte *action ſuper fractâ pace publicâ*, am Kayſerlichen Hoff anzuſtellen / der *intention* jhre F. Gn. dadurch in des Reichs Acht / vnd vmb Land vnd Leute zubringen.

Weil man ſich aber damit fort zu kommen etwa nicht getrawet / ſo iſt daſſelbe zwar verblieben / das vorhaben aber durch vorberührte den 1. Tag *Aprilis Anno* 1623. außgeſprochene Vrtheil zu werck gerichtet worden / in dem daruff ſo bald verſchiedene *Executoriales* vnd *Commiſſiones in puncto liquidationis*, auch weitere hochbeſchwerliche widrige *ſententiæ* vnnd *executiones*, am Kayſerlichen Hoff vnd beym Herrn Churfürſten zu Cöln / als Kayſerlichem *Commiſſario* vnnd deſſen *ſubdelegirten*, von Heſſiſcher Därmbſtadiſcher ſeiten / nach eigenem wundſch vnnd begehren / *ad nutum* nicht allein erhalten / ſondern auch deren dagegen von Herrn Landgraff Moritzen vnnd Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen eingewendten rechtmäſſigen *Appellationen*, *Reviſionen*, *Interventionen*, *Recontraventionen*, geſuchten *reſtitutionen in integrum* vnnd anderer zu Recht verſehenen guttthaten (vmb welcher willen gleich wol die vielgedachte ergangene Haupt- vnnd andere Vrtheilen *authoritatem & vim rei judicatæ* rechtswegen nicht erlangen / weniger daruff einige *execution* erkandt werden oder geſchehen können (inmaſſen an einem andern Ort außgeführet werden ſol) ohngeachtet / erſtlich das gantze Ober Fürſtenthumb / ſo die

ſo die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini / biß dahin erſeſſen vnd eingehabt/ vnd deme nach / einen Ort Lands vnd Ampt nach dem andern / vom Nieder Fürſtenthumb Heſſen / inmaſſen droben *ſpecificiret*, mit eigenthätiger Gewalt vnd zuziehung ſo wol Spaniſchen als Ligiſtiſchen Kriegsvolcks/ den Reichs *conſtitutionen* vnd *executions* Ordnung gerade zuwider *occupirt*, vnd eingenommen / vnd alſo fort mit den Veſtungen ſelbſt zu *procediren*, vnnd die getruckte Fürſtliche Caſſeliſche linie / gar auß dero *Reſidentz* Caſſel zu *liquidiren* vnd zu vertreiben / von den Darmbſtadiſchen *Miniſtris* allerhand bedrawungen gehört worden.

Wordurch Herr Landgraff Moritz zu Heſſen (weiln ſeine Fürſtl. Gn. nicht allein berichtet worden / ſondern auch in der that ſaatſamb verſpüret / daß die verbitterung gegen dero Perſon allzugroß / vnd Herr Landgraff Ludwig der jünger zu Darmbſtadt ſich verheiſſen gehabt / mit ſeiner Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. ſich nimmermehr zuvergleichen / ſondern ſeinen vnbillichen angeſponnenen *proceſs* zu end zuführen / vnd dardurch ſeine Fürſtl. Gn. alſo einzutreiben vnd klein zumachen / daß ſie auch nicht (wie deroſelben damals von Leuten / ſo es von ſeiner Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtlichen Gn. ſelbſt gehört haben wollen / vorbracht worden) mit wenigen Pferden einem Edelmann gleich / ſolten reiten können) bewogen / vff die *reſignation* vnd *abdication* jhres gehabten Regiments / daſſelb jhrem eltiſten Sohn / Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen / abzutretten / die Gedancken zuſchlagen / dann man ſich die Hoffnung gemacht / mit deſſen Fürſtl. Gn. würde etwa / an Darmbſtadiſcher ſeiten / wie man ſich damals deren ends vernehmen laſſen / milder vnnd vff andere billiche wege verfahren / vnd deroſelben alle *ratione fructuum perceptorum & mobilium* abgenommene Länder vnd Aempter / neben dero jhrer Fürſtlichen Gnaden vnd dero Herrn Gebrüdern / von Gott vnnd Rechtswegen / ohnſtreitig *ab inteſtato* vnnd ſonſt gebührender vnnd geſtandener *quarta* am Ober Fürſtenthumb Heſſen / wider gegeben werden.

Es iſt aber hochgedachts Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtlichen Gn. vnverſehener Todesfall / darzwiſchen kommen / vnnd als gleichwol vorberührte Regierungs *abdication* vnd *translation* vff Herrn Landgraff

Wil-

Wilhelms Fürſtl. Gn. endlich erfolget / weil nach Herrn Landgraff Ludwigs des jüngern todt / die fernere *liquidation* vnd *execution*, ohangeſehen die derhalb vff Chur-Cöln ertheilte *Commiſſion* erloſchen / vnd nicht einmal vff Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. *extendirt* oder *renovirt* geweſen / viel hefftiger / als bey ſeinem leben geſchehen / getrieben worden / vnd dabey alles / was man nur gewolt vnd vorgeſchrieben / erhalten / auch Herrn Landgraff Moritzen ſuchen vnd flehen vmb gütliche *compoſition* der Sachen / allerdings vergeblich geweſen / ſondern derſelb mit ſehr ſchimpfflichen *reſolutionen* von Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. abgewieſen worden / ſeynd vorhochgedachtes Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. veranlaſſet vnd genöthiget worden / vmb den lauff fernerer gewaltſamer *proceduren* einiger maſſen zu *ſiſtiren* vnd zu hemmen / auß ſolchen vnnd andern nothtränglichen Vrſachen / in gefaſter zuverſicht / daß die Sache in güte vff billiche vnd trägliche Mittel hingelegt werden köndte / bey Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen ꝛc. nach ſeiner Fürſtl. Gn. Herrn Vattern / Herrn Landgraff Ludwigs des jüngern todt / ſchrifftlich / vnnd durch dero Abgeſandten mündlich / eine gütliche Vergleichung vorzuſchlagen / nicht verhoffend / daß man dabey an Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. ſeiten / ſich ſo hart vnd vnfreundlich erweiſen / die von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtlichen Gn. eröffnete vberbillichmäſſige mittel vnd wege außſchlagen / vnd deroſelben hingegen allzuvnbilliche / dem Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſeliſcher linien / ſo hochnachtheilige vnd beſchwerliche *conditiones*, *præſcribiren* vnd mit Gewalt *obtrudiren*, dabey auch alſo beharzlich beſtehen würde / daß dieſelbe endlich von Herrn Landgraff Wilhelmen vnd Herrn Landgraff Herman / auch dero Fraw Mutter / Frawen Julianen Landgräffin zu Heſſen / wider jhren Willen / vnd wann es noch ein mehrers geweſen wehre / *juſtiſſimo metu majoris & gravioris mali*, derozeit haben *acceptirt* vnnd angenommen werden müſſen.

Vnd hat man freylich bey ſo beſchaffenen dingen vnnd zeiten Gott gedanckt / vnd es für eine ſonderbahre ſchickung geachtet / daß ſeine Allmacht / die vorgeweſene *conſilia*, die Fürſtliche Caſſeliſche lini / von Land vnd Leuten zubringen / vnd mit einem jährlichen *deputat* abzuweiſen / (wie

darauß ſattſamb erhellet/ daß der Darmbſtadiſche *Referent* ohngeſchewet ſetzet/ daß ſeinem Herꝛn an vnterſchiedenen Evangeliſchen Orten/ mit einführung vieler anſehnlicher Vrſachen/ gerathen worden/ eher in keine güte zu bewilligen/ er hette dann noch mehrere Land vnd Leute in handen/ inmaſſen ſeinem Herꝛn mehrere *acceſſiones* vnd vermehrungen jhrer Landen vnd Leuten vor augen geſtanden/ ſo auſſer allem zweiffel/ vff das wenige/ ſo der Caſſeliſchen lini von Nieder Fürſtenthumb Heſſen/ bey der *militari*ſchen vorgenommenen widerrechtlichen *execution*, vbrig gelaſſen worden/ gemeinet geweſen) zu nicht gemacht/ die weiter *comminirte* vnd vorgehabte *violentien* vnnd vnbilliche *proceduren* geſtillet/ das Nieder Fürſtenthumb Heſſen/ ſo viel man davon vbrig behalten/ vnnd die Veſtungen (welche in gefahr geweſen/ vnnd darauff auch zu *exequiren* der *General Tylli* jhrem der Darmbſtadiſchen *miniſtrorum* ſelbſt eigenem geſtandnüß nach/ vnd vff derſelben beſchehenes nachſuchen vnnd antreiben/ wie man derhalb jhre ſchreiben in handen/ ſchon *ordre* gehabt) *ſalviret* vnnd gerettet hat.

Ebener geſtalt als einer/ der durch einen vnglückſeligen gefährlichen fall/ Arm vnd Bein zerbrochen/ GOtt dancket/ vnd zudancken vrſach hat/ daß er nicht gar den Halß geſtürtzet/ oder wie einer/ ſo vnter die Reuber vnd Mörder gerathen/ wann er von jhnen verwundet/ vnnd jhme das ſeine genommen wird/ Gott dancket/ daß er das Leben/ vnd etwa ein Kleid ſich zu bedecken noch erhalten vnd davon gebracht hat/ dahero es dan̄ auch dißfals wol eine Gottes ſchickung mag genennet werden/ ob ſchon das werck an ſich ſelbſten nichts taug/ wie die böſe that/ ſo an Joſeph begangen wurde/ die doch eine ſchickung vnd werck Gottes war.

Sonſten geſtehet man gern/ daß nicht allein beyderſeits Fürſtliche Räthe/ ſondern auch die Fürſten ſelbſt/ vnnd zwar Caſſeliſchen theils/ in hoffnung mildere *conditiones* bey Heſſen Darmbſtadt zuerlangen/ zu verſchiedenen zeiten vnnd mahlen zuſammen kommen/ darüber dann etzliche Monaten verlauffen. Sind nun vnterdeſſen/ oder auch zuvor/ die Herꝛn Landgraffen von jhrer Kayſerl. Majeſt. vnnd den Erbverbrüderten zum Vertrag angetrieben vnd ermahnet worden/ wie der Darmbſtadiſche *Re-*

ferent

ferent prächtig vorgibt / ſo muß ſolches entweder von den Darmbſtadiſchen etwa zu jhrem Vortheil alſo *practiſiret* vnnd zu wege gebracht / oder dahin angeſehen geweſen ſeyn / daß Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtliche Gn. den Bogen nicht ſo hart ſpannen ſolte / dann daß derwegen an Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ichtwas gelanget ſeyn ſolte / davon iſt nit die geringſte nachrichtung bey den Caſſeliſchen *repoſituren* vnd *Archiven* vorhanden / geſtalt dann auch ein ſolches beym Fürſtlichen Caſſeliſchen Theil nicht nöthig geweſen / weil daſſelb einen billichen Vergleich zu erlangen / ſich euſſerſt jederzeit / aber vergeblich / hoch bemühet vnd angelegen ſeyn laſſen.

Daß dann auch beyderſeits Landſtände darumb angehalten haben ſolten / davon weiß man Caſſeliſchen theils gleicher geſtalt nichts / thut auch nichts zur ſachen: Die Nieder Heſſiſche Landſtände / hetten allezeit lieber geſehen / wie es dann auch viel beſſer geweſen wehre / daß dieſer Vertrag vor vnpartheyiſchen Kayſerlichen *Commiſſarien* (inmaſſen darumb am Kayſerlichen Hoff / durch Geſandten vnnd Schreiben vnterſchiedlich allervntertthänigſt nachgeſucht worden / aber anderer geſtalt nicht gehöret werden wollen / man habe dann die Veſtung Ziegenhain (deren man / wann ſolche einmal vbergeben / nimmermehr wider were fähig worden) vnnd das veſte Hauß Pleß / abgetretten) welche denn Darmbſtadiſchen bedienten in jhren *iniquiſſimis poſtulatis* etwa beſſer einreden / vnnd ſie zur billigkeit vermögen können / als vor Herꝛn Landgraff Georgen ſelbſt / vnnd ſeiner F. Gn. Räthen / welche den vorſatz gehabt / Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen ꝛc. nach jhrem belieben *leges* vnd *conditiones* zu *præſcribiren*, wie dann auch geſchehen / were *negotÿrt* vnd vollnzogen worden.

Die ſonſten hierneben angezogene *interpoſition*, Herꝛn Landgraff Philipſen belangend / ob wol nicht ohn / als bey der handlung zu Romrodt / an ſeiten Darmbſtadt / ſo gar vnbilliche *media projectirt* vnd darauff beſtanden werden wollen / darzu man ſich aber Caſſeliſchen theils nicht verſtehen können / vnnd dahero vnverrichter ſachen von einander gezogen / daß ſo bald daruff Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſo wol an Herꝛn

Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. Gemahlin / als an Herrn Landgraff Philipſen zu Butzbach geſchrieben / vnd dieſelb erſucht / Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. zu erträglichen möglichen vnd billichen mitteln zu bewegen / ſo iſt aber allerdings vnbegründet vnnd vnerfindlich / was der Darmbſtadiſche *Referent* in ſeiner *Relation* vorgibt / vnd in dem Darmbſtadiſchen Vertrag gedacht wird / daß hochgedachte Herrn Landgraff Philipſen zu Heſſen Fürſtl. Gn. an ſeiten Heſſen Caſſel zur *interpoſition* bey denen zu Darmbſtadt vorgangenen *tractaten* gezogen worden ſeyn ſolte / ſondern es ſind jhre Herrn Landgraff Philipſen Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. gantz vnwiſſend / naher Franckfurt / da erſtmahls die handlung *continuirt* worden / kommen / vnnd dieſelbe mit vff Darmbſtadt / dahin von Franckfurt die Handlung gelegt / genommen / bey ſolcher Handlung aber nicht allein ſelbſt / allen den Darmbſtadiſchen *conſilijs* beygewohnet / ſondern auch jhren Rath / den Darmbſtadiſchen zur handlung *deputirten adjungirt*, vnnd dabey gnugſamb verſpüren laſſen / gleich wie ſie die Sach am Kayſerlichen Hoff anſpinnen helffen / vnd alſo *pars*, vnd dabey *pro quota intereſſirt* geweſen / alſo ſie auch alle der Darmbſtadiſchen vnbilliche *poſtulata approbirt* vnnd durchtreiben helffen / zugeſchweigen / daß ſie als ein *interponent* das geringſte Wort vor die Fürſtliche Caſſeliſche lini ſich ſolte haben vernehmen laſſen.

Es weiſet auch im vbrigen das Werck nicht auß / daß der Vertrag / wie der *Referent* prächtig vorgibt / Gott zu Ehren / dem gemeinen Nutzen zu beförderung / Land vnd Leuten ins geſampt zu troſt / vnd erleichterung beyder Fürſten ſchwerer Bürden / ſondern zu mehrer verbitterung der Fürſtē vnter ſich / vnd zerrüttung Land vñ Leute außgeſchlagen / weil die Caſſeliſche lini nicht nur *enormiter*, ſondern *enormiſſimè*, ja in *totum* (in deme zu allem dem jenigen / welches in gemeldtem Vertrag von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. nachgegeben / vnnd daruff *renuncÿret* werden müſſen / die Darmbſtadiſche lini nicht eines hellers werth fug vnnd recht oder billichmäſſigen Anſpruch gehabt oder haben können) vervortheilet / *lædirt* vnd hindergangen / ſo zu den ehren Gottes / welche man hierbey an Darmſtadiſcher ſeiten / nicht ohne mißbrauch ſeines heiligen Nahmens / alſo lie-

derlich

derlich eingeführet / gar nicht gereichet / ſondern deſſen Gerechtigkeit vielmehr zuwider iſt / auch zwiſchen beyden ſo nahe angewandten Fürſtlichen linien / in einem Hauß vnd geſchlecht eine jmmerwehrende Feindſchafft erwecken / vnd ſo wol dem gemeinen Weſen / als jhrem eigenen Land vnnd Leuten / je länger je mehr ohnwiderbringlichen ſchaden vnd nachtheil zuziehen wird.

Daß es aber mit demſelben Vertrag kein frey vnnd gutwilliges werck / wie der Darmbſtadiſche *Referent* vorzugeben / ſich nicht entblödet / ſondern ein pur lauter zwang geweſen / das weiſet die gantze handlung vnd deren Schluß an ſich ſelbſten auß / vnd können davon die jenige / ſo noch bey leben / vnd der handlung beygewohnet / zeugnüß geben.

Geſtalt ja offenbahr / daß nicht allein Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen Fürſtlichen Gn. vor ſich vnnd wegen ſeiner Fürſtlichen Gn. minderjährigen Söhnen / *vigore patriæ poteſtatis*, jegen ſolchen widerrechtlichen hochſchädlichen vnd vnbillichen Vertrag / offentlich *proteſtiret*, vermöge der Beylage *num.* 5. ſondern daß auch Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtlichen Gn. hochlöblicher Gedächtnüß / ſo bald nach demſelben / den verlauff vnd wie es damit hergangen / auch was ſeine Fürſtliche Gn. vor vrſachen bewogen / ſolches alles was jhro derogeſtalt / bey dem Vertrag *præſcribirt* vnd vffgetrungen worden / vmb der *poſteritet* willen / außführlich vffzeichnen vnd mit eigener hand vnterſchrifft bey die Vertragshandlung in jhr *Archivum* legen laſſen.

Ob dann wol Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtlichen Gn. bey dero leben / wider ſolchen Vertrag würcklich nichts vorgenommen / ſo haben ſie doch den jhrigen dardurch in nichts *præjudicirt*, vielweniger denſelben verbotten / nach jhrer Fürſtlichen Gn. tödtlichem Abgang / das jenige / was jhro vnd der Fürſtlichen Caſſeliſchen linien / durch die *tranſaction* ohnrechtmäſſiger weiſe *vi dolo & metu* abgezwackt / vnd darinn Sie ſo vbermäſſig *lædirt*, zu *vindiciren* oder in andere wege zu *repetiren*, ſondern vielmehr jhnen ſolches zu thun freygeſtelt vnd anheimb gegeben.

Es iſt auch ſeiner Fürſtl. Gn. einiger jetzo zu Caſſel *reſidirender* Sohn vnd *ſucceſſor* in der Regierung / Herr Landgraff Wilhelm der jün-

 ger

ger oder der ſechſte / ſelbigen Nahmens / ob gleich deſſen Fürſtl. Gn. deß Herꝛn Vattern Erbe worden wehren / ſo wenig alß dero Fraw Mutter ſchuldig oder gehalten / in Vormundſchafft dieſen vermeinten *contractum tranſactionis* , dieweil er allerdings *vitiôs* vnd vnbündig iſt / zu *obſerviren* vnd zu halten / dann ſol deß verſtorbenen Erbe deſſen thun *præſtiren*, ſo muß das jenige / was er gethan / zu Recht gültig vnd beſtändig ſeyn / daran es aber in dieſem fall weit fehlet.

Viel weniger ſind ſeine Herꝛn Landgraff Wilhelms zu Heſſen ꝛc. deß jüngern Fürſtl. Gn. ſchuldig / vorberührte *tranſaction* mit jhrem Ayd / von newem zubekräfftigen / wie in der *tranſaction* vermeldet / nicht allein vmb deß jhro angewachſenen newen Rechtens willen / ſondern auch dieweil ſeiner Fürſtl. Gn. Herꝛ Vatter / Sie darzu von Rechtswegen wider jhren Willen nicht verbinden können / die *tranſaction* auch alſo gethan / daß ſie auß vielen verſchiedenen rechtlichen Vrſachen / *ob poteſtatis, mandati, liberæ voluntatis, & aliorum legitimæ tranſactionis requiſitorum defectum, item propter intervenientem vim, dolum & metum, accedente enormiſſimâ læſione*, zu Recht vnbeſtändig vnnd *vitiôs*, auch *null* vnnd nichtig iſt / wie ſolches weitläufftiger / gönt es GOTT / an ſeinem Ort *deducirt* vnnd auß geführt werden kan vnnd ſol / jetzo aber *obiter* zuberühren gnugſamb geachtet / vnnd nicht geſtanden wird / daß man an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten / wie man ſich deſſen in vielgedachter *Relation* berühmbt / bey dem vermeinten Vertrag / vielen anſehnlichen forderungen / der Fürſtl. Caſſeliſchen lini zum beſten *renunciiret* hab / vnnd dieſelbe ſchwinden laſſen / ſintemahl darwider vor dißmahl allein dieſes zu *opponiren* ſtehet / daß man der Heſſen Darmbſtadiſchen linien an allen denen vermeintlich *renunciirten juribus, actionibus* vnnd forderungen / keiner eintzigen / oder daß ſie darzu einigen fug recht vnnd vrſach gehabt / gantz nicht geſtehet / ſondern es iſt dieſes alles alſo von den Darmbſtadiſchen Rähten vnnd Sachführern / allein zum ſchein vnnd ſpiegelfechten / dem Vertrag (denſelbigen dardurch deſto beſſer zu bemänteln / vnd die leute alß ob er der billigkeit gantz gemäß ſey / zu bereden) weil man es Caſſeliſchen

theils

theils nicht verwehren können/ſondern wieder willen geſchehen laſſen müſſen/ eingerückt.

Daß man aber Darmſtadiſchen theils/der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien von dero ohnſtreitigen Land vnd Leuten/deß Niederfürſtenthumbs Heſſen/ vnd darzu gehörigen Graff vnd Herrſchafften/mehr wider abgetretten / alß behalten / deſſen iſt man gar gern geſtändig / vnnd mit dem *Referenten* einig/ dann man hatte mit Gewalt vnd Vnrecht der Caſſeliſchen *lini, ratione fructuum perceptorum*, faſt viermahl ſo viel an Land vnnd Leuten abgenommen / weder ſie zu jhrem Erbtheil am Oberfürſtenthumb Heſſen jemahls erlangt vnd erſeſſen gehabt / ſolches hette man jhro billich gantz wieder folgen laſſen ſollen / ſo aber nicht geſchehen / ſondern davon behalten / was man gewolt/ vnd daß vbrige wieder gegeben/ daß alſo Heſſen Darmbſtadt/ gegen das / ſo man Caſſeliſchen theils zurück laſſen/ vnd daruff *renunciiren* müſſen / *de ſuo* nicht eines hellers wehrt hergeben / ſondern alles was abgetretten worden/der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien vorher ſchon zugeſtanden / darumb ſie deſen dann auch bißhero billich wieder genoſſen/vnd noch geneuſt/ vnnd Heſſen Darmbſtadt mit einigem fug oder grund Rechtens / daran nichts zu ſprechen vnd zu *prætendiren* gehabt/ oder noch hat.

Was aber die vbernommene Schulden / deren funfftzig tauſendt Gülden geweſen / betrifft / gleich wie ſolche Schulden / wegen abfindung des Herrn *Teſtatoris* hinterlaſſener Fraw Wittiben *contrahirt*, vnd vff den Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen antheil deß Oberfürſtenthumbs Heſſen verſchrieben worden/alſo ſind dieſelbe billich ſolchem antheil Oberfürſtenthumbs gefolget.

Nach dem man dann Darmbſtadiſchen theils ſolchen gantzen antheil/wieder Recht vnd Billigkeit gewaltthätig zu ſich geriſſen / ſo iſt auch billich geweſen / die daruff verſchriebene / vnnd zuvorgemeldtem end erborgte Schulden / zu vbernehmen / wiewohl viele ſolcher vbernommenen *creditorn*, von der gantzen zeit hero der vbernehmung/nicht einen heller *penſion* bekommen / weniger die vber ſolche Schulden ſprechende *obligationes*, der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini / wie nothwendig / wann ſie *cum*

effectu

effectu ſolcher Schuld benommen werden ſollen / geſchehen müſſen / herauß gegeben worden / Dahero vnnd dieweil es mit der Darmbſtadiſchen *renunciation*, ſo ſtattlicher *jurium* vnd *actionum*, auch abtrettung ſo vieler anſehnlicher Aempter vnnd vbernehmung des angegebenen groſſen ſchuldenlaſts / ein lauter ſpiegelfechten iſt / als wird jederman bekennen müſſen / daß was Caſſeliſchen theils / dagegen *cediret* werden müſſen / **als jhren Erb-vnnd haben theil am Ober Fürſtenthumb / die gantze Nieder Graffſchafft Catzenelnbogen / ſampt einem ſechſten-theil am Rhein vnd Wein Zoll / jhren antheil an Vmbſtadt / die gantze Herrſchafft Schmalkalden / biß zu ablegung einmal hundert tauſend Gülden / die Vniverſität Marpurg / die alleinige verleyhung dero Graffſchafften Waldeck vnnd Grönebeck / auch des Hauſes Godelßheimb / daß bey der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini herbrachte** *jus primogenituræ ſive præcedentiæ*, an welchen ſtücken mit einander / die Fürſtliche Darmbſtadiſche lini nicht das geringſte Recht gehabt / ohne was ſonſten die vermeinte Verträge weiter / der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien entzogen / daſſelbe jhro wider alle recht / vnnd darzu gehabten fug oder vrſach abgetrungen worden / vorab da oben erwieſen / daß jhro hierinnen / die Kayſerliche Vrtheil vnd widerrechtliche gewaltthätige vorgenommene *executiones*, vmb welcher willen man zu dieſen vnbilligſten Verträgen gezwungen worden / nicht *patrociniren* oder einigen Vortheil bringen können.

Vnd iſt ins gemein hierbey wol in acht zunehmen / daß alles was dißfals wider recht / vor / bey vnnd nach / der vngültigen *tranſaction*, mit ſchreiben in beyder Herrn Landgraffen vnd anderer Namen / an die Kayſerliche Majeſt. Chur- vnd Fürſten des Reichs / abgangen / ja auch der Vertrag vnd die Kayſerliche *confirmation* ſelbſten / vnnd darinn enthaltene gefährliche / ohngewöhnliche vnd lang zuvor / der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini zu höchſtem verfang vnd vervortheilung / außgeklügelte vnerhörte *renunciationes* vnd *clauſulæ* (welche dann den bey der ſachen vorgangenen

genen *dolum vim & metum* ſattſamb zu tage legen) von den Darmbſtadiſchen Räthen vnd Sachwaltern alſo *formiret*, vorher in einen vorrath einſeitig *concipiret, præſcribiret*, vnd Herrn Landgraff Wilhelmen hernach/ vnd als ſie jhre gelegene zeit erſehen / *ad ſubſcribendum & ſigillandum* vorgelegt / welcher es auch alſo (hat er anders / dero vor augen geſtandenen Gewalt vnd groſſen Gefahr/entgehen/ bey ſeinem Fürſtenthumb bleiben/ daß wenige/ſo man jhme vbrig gelaſſen/auch die Reſidentzen vnd Veſtungen behalten/vnd an dem/was man vnbillicher weiſe/ der Fürſtlichen Caſſeliſchen lini gewaltthätig entzogen/etwas wider bekommen/ vnd dardurch die *alimenta* vnd lebensmittel vor ſich/ſeine Eltern/Geſchwiſtern vnd Kinder / erhalten wollen) nicht allein mit ſeiner Hand vnnd Siegel / ſondern auch mit einem leiblichen Eyd / neben dero zu ſolcher zeit noch minderjährigen Brudern/ Herrn Landgraff Herman zu Heſſen / bekräfftigen vnnd *approbiren* müſſen.

Thut alſo gar nichts zur Sache/daß im Vertrag ſtehet / vnnd von den Darmbſtadiſchen Schrifftdichtern ſo hoch vnd vielmahls angezogen wird/daß Landgraff Wilhelm nicht nur vor ſich / vnnd dero Leibs Erben vnd Nachkommen/ ſondern auch im Nahmen vnd von wegen der gantzen Heſſen Caſſeliſchen lini / auff alle vnd jede *actiones*, *prætenſiones* vnnd anſprüche/an das Ober Fürſtenthumb Heſſen/vnd deſſen ſampt vnd ſonderliche *pertinentien*, ſie ſeyen gleich bekandt oder vnbekandt / vnd alſo vff alle dero zeit ereugte/oder ſich künfftig noch ereugende anforderungen/wie dieſelbe jmmer nahmen haben mögen/vnnd ſo viel deren wider das Ober Fürſtenthumb Heſſen vnd deſſen zugehör/auch wider die Darmbſtadiſche einhabung/nutz-vnd nieſſung/ nicht allein von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſondern auch von allen andern Fürſten der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien *per obliquum* oder *directum*, daran gemacht / geführet oder angeſtelt werden können / einen jmmerwehrenden / vnaußlöſchlichen vnd vnwiderrufflichen verzieg gethan / vnd was deſen mehr im Vertrag befindlich/vnd von den Darmbſtadiſchen Schrifftſtellern *extrahirt* iſt/ Weil/ wie gedacht / des gegentheils *dolus* darauß offenbahr/ſintemahl ein ſolches in Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. mächten vnnd gewalt

walt nicht geſtanden/ſondern Ihro alſo vffgedrungen vnd vorgeſchrieben worden / vnnd dieſelbe das alles / ja wann auch noch mehr darinn geſetzt/ vnd tauſendmahl ſolches *repetirt* worden wehre / vmb obangezeigter noth/ gefahr / furcht vnnd gewalt willen / hetten *ſubſcribiren* vnnd *approbiren* můſſen.

So mag auch der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtadiſchen linien nichts vortragen/ob gleich die Chur- vnd Fürſten des Reichs (ſo nach der Darmbſtadiſchen *præſcript* darunter erſucht/ vnnd Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen/ſolches zuthun/eben ſo wol/als zur *tranſaction* genöthiget worden) daruff in jhren antworten/nicht allein glück gewünſchet/ſondern ſich auch gebetener maſſen / bey dero Kayſerl. Maj. vmb die Kayſerliche *confirmation* beworben haben/dieweil ſie *de meritis cauſæ*, vnnd wie es vmb einen oder den andern puncten des Vertrags bewandt / auch wie es damit hergangen/vnd man Caſſeliſchen theils zu ſolchem Vertrag gelangt vnd kommen / keine gründliche Wiſſenſchafft / weniger von des Herrn Vattern *contradiction* vnnd *proteſtation* nachricht gehabt / geſtalt dann auch Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtliche Gn. auß furcht / daß etwa der Vertrag nicht vor ſich gehen / vnnd ſie dardurch gantz von jhrem Fürſtenſtand kommen möchten / ſchew getragen / wie es damit allenthalben hergangen / zu offenbahren / zumahl weil jhro damahls *majoris mali evitandi gratia*, daran / daß der Vertrag nicht zurück / ſondern vor ſich gehen möchte / hochgelegen / ohne das auch zubeſorgen geweſen / daß der damahligen beſchaffenheit vnnd *conſtellation* nach / alle gründliche *informationes* wenig verfangen / oder dem Hauptwerck geholffen haben würden.

Ob auch gleich Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen / wie durch Schreiben / alſo auch durch Geſandten / die Kayſerliche Maj. vmb dero *conſens* vnd *confirmation*, vff maaß vnd weiſe / wie es die Darmbſtadiſche vorgeſchrieben/ vnd haben wollen / vnnd in der Darmbſtadiſchen *Relation* weitläufftig/auß ſolchem an Kayſerl. Maj. abgelaſſenem Schreiben/angeführet vnd mit *notis* bezeichnet iſt/ aller vnterthänigſt erſucht / ſo iſt doch auch daſſelbe nicht freyen willens/noch ohne zwang geſchehen/ſondern dieweil

weil es alſo auch dem Darmbſtadiſchen *directori* der gantzen ſachen / nemlich dem nunmehr hingeſtorbenem *D. Antonio* Wolffen gefallen / der dann neben ſeinen gehülffen / die in dem / an Kayſ. M. abgelaſſenem ſamptſchreiben / befindliche vngewöhnliche vnd zuvor nie erhörte *clauſulas* (damit ſich der Schrifftſteller ſo gewaltig kitzelt / da ſie doch zu ſeinem *intent* wenig dienen / ſondern den vorgangenen *dolum, vim & metum* richtig zeigen vnd darthun) lang zuvor vnd alſo gantz bedächtlich vñ der Fürſtlichen Caſſeliſchen lini zum höchſten verfang / meiſterlich vnnd betrüglich außgeklügelt / vnnd wann es vff den ſchlag nicht eingewilliget worden wehre / man ſeiner Fürſtl. Gn. nicht ein Meyerhoff / zugeſchweigen ein Dorff / Stadt oder Ampt wider abtretten vnnd einraumen / ja nicht einmahl die weiters vorgehabte *execution* mit den Veſtungen / vnd dem wenigen vbrigen / ſo die Fürſtliche Caſſeliſche lini noch beſeſſen (dero man / wie oben erwehnet / ein ſtücklein Gelds / zum jährlichen *deputat* zuverordnen / vnnd alles Land abzunehmen vorgehabt / wie man ſich ohnverhohlen hat verlauten laſſen) einſtellen wollen / inmaſſen ſolches ohne geſchewet herauß geſagt worden.

Daß aber auch Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtlichen Gn. Gemahlin / vnd dero eltiſter Sohn Herꝛ Landgraff Herman / ſampt der Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen Ritter- vnd Landſchafft / ſchrifftlich bezeuget / daß Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. bey einem ſolchen Gemüths zuſtande ſeye / daß dieſelbe zu bedächtigen vnd richtigen *reſolutionen*, nicht mehr gelangen könten / vnnd dabey den *Accord*, ein GOtt wolgefelliges Werck / eine Göttliche verleyhung / vnnd ein erwünſchtes ende genandt / ſolches iſt des ermeldten damahligen Darmbſtadiſchen Cantzlars D. Wolffen / hierüber erfundenes *expediens*, vnnd ſind die ſchreiben / wie ſie außgefertiget werden ſollen / zu Darmbſtadt *concipirt* vnnd vffgeſetzt worden / die man alſo / hat man das Vnter Fürſtenthumb wider haben wollen / ohne alle enderung *ingroſſiren* laſſen / vnnd mit vnterſchrifft NB

vnd ſiegelung vollnziehen müſſen / alles zu dem end / damit der Kayſerl. Majeſt. *confirmation*, vff die maaß / wie man ſolche an Darmbſtadiſcher ſeiten haben wollen / deſto eher erhalten werden möchte. Dabey aber gleichwol zuwiſſen / daß hochgedachts Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. derozeit ſo wol / als hernach / biß in ihr ſeliges ableben / bey gutem vollkommenem Verſtand geweſen vnd geblieben / wie Ihre / dieſes Vertrags halben / abgefaſte vnterſchiedene Handſchreiben / vnd eingeführte *proteſtationes* ſo wol außweiſen / als auch im gantzen Fürſtenthumb Heſſen vnnd andern Orten ſattſamb bekandt iſt / daß alſo / durch dieſe Darmbſtadiſchen theils erdichtete vorgeſchriebene vnd erpreſte ſchreiben / die Kayſerl. Maj. mercklich hinder das Liecht geführt / vnnd zu der ertheilten *confirmation* verleitet worden.

Derohalben dann auch nichts zur ſachen thut / ob gleich Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. durch dero Geſandten / einen oder den andern / wegen des *deſiderirten conſenſus* Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen ꝛc. dergleichen etwas / wie Darmbſtadiſchen theils / vorgeben wird / anbringen laſſen / daß man es nemblich / weil Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. zu dem *conſens*, abgeredter maſſen / nicht bewogen werden können / bey deme vom Darmbſtadiſchen Cantzlar D. Wolffen / ſelbſt alſo vorhin erfundenen vnd vorgeſchlagenen *medio expediente* möchte verbleiben laſſen / ſintemahl daſſelbe dem Hauptwerck weder gibt noch nimbt / ſondern es verbleibet einen weg / wie den andern dabey / daß Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. das von vielbeſagtem Darmbſtadiſchen Cantzlar erfundene *expediens* zu belieben / vnnd darumb ihre Kayſerliche Majeſt. wie auch die Chur- vnd Fürſten zu erſuchen / wie vorgemeldt / auß noth getrungen vnnd gezwungen / vnd dieſelbige dardurch / vnnd verſchweigung des rechten grunds der ſachen / hintergangen / vnd ihre *confirmation* vnd vorſchrifften *ſub: & obreptitiè* außbracht worden.

Sonſten iſt nicht ohne / daß nach dem erpreſten vermeinten Haupt-*accord* vnd vor eingelangten Kayſerlichen / an Darmbſtadiſcher ſeiten / ſo hoch *deſiderirten confirmation*, beyder Fürſten Räthe zu Marpurg zuſammen kommen / vnd vermöge eines zu Darmbſtadt beym Haupt*accord*,

glei-

gleichergeſtalt abgetrungenen Vergleichs / weil man das *utile* hinweg gehabt / das *juſtum & honeſtum*, wie es vom Darmbſtadiſchen Cantzlar D. Wolffen *titulirt* vnd genennet worden / zu *tractiren* angefangen / dabey es dann mit trang vnnd zwang weniger nicht hergangen / als bey denen zu Darmbſtadt vffgerichteten Verträgen.

Es iſt aber jrrig vnd des Darmbſtadiſchen *Referenten figmentum*, daß bey ſolcher Marpurgiſchen Zuſammenkunfft vnnd Handlung / der Haupt*accord de novo* ſolte vorgenommen vnd durchgangen ſeyn / ſondern es ſeynd die jenige puncten / ſo daſelbſt *tractiret* werden ſollen / zu Darmbſtadt vffgeſetzt / vnd vnter beyder Fürſten *ſubſcription* vnd verſieglung außgefertiget worden / vnd ob wol vber dreyſſig Abſchiede (darunter auch die in der Darmbſtadiſchen *Relation* gedachte *formulæ* der Lehenpflicht vnnd Erbhuldigung begriffen) damals den Fürſtlichen Caſſeliſchen *deputirten* abgenötiget / ſo hat es doch mit dem von dem Darmbſtadiſchen *Relation* ſteller angezogenem *ſpecial* ewigem Erbvertrag / dieſe beſchaffenheit; Als weyland Herrn Landgraff Philipſen vier hinderlaſſene Söhne ſich / nach anleitung jhres Herrn Vattern Teſtaments / faſt vor achtzig Jahren vor ſich vnnd alle jhre Nachkommen / eines gewiſſen Erbvertrags freywillig vnnd auß zuvor wolbedachtem muth verglichen / vnnd denſelben vor ſich vnnd jhre Nachkommen geſchworen / maſſen dann auch die Nachkomen ſolchen Eyd jederzeit gutwillig geleiſtet / vnd dann darinn enthalten geweſen / wann ſich Streit vnter den Herrn Gebrüdern oder jhren Nachkommen ereugen würde / daß ſolcher vor die obangezogene Außträgliche Richtere / von Ritter- vnd Landſchafft gebracht / vnd erörtert / vnd was dieſelbe erkennen würden / davon nicht appellirt / auch dagegen nichts weiters in vnguten geſucht / noch vorgenommen werden ſolte / deſſen Außtrags man ſich dann auch / wie obgehört / bey der Marpurgiſchen *ſucceſſions*ſach gebraucht / ſelbige Richter aber der

Darmbſtadiſchen lini in jhrem vnfug nicht beygeſchlagen / ſo hat man Darmbſtadiſchen theils ſolchen alten/ob wol von allen biß dahin im Leben geweſenen Fürſten zu Heſſen geſchwornen Erbvertrag/ *in hoc paſſu* des Außtrags ſo wenig / als auch / was darin wegen theilung des Lands/item der *primogeni*tur vnd Vniverſitet/ beſtellung Kirchen vnd Schulen/haltung der *Synodorum*, vnd in anderm mehr verordnet geweſen/ nicht leyden können/vnd darumb einen anderwertigen oder newen Erbvertrag/bey der Marpurgiſchen handlung abſeitig verfertiget / vnd darinnen nicht allein ermeldten Poſten des Außtrags vnnd alles vorangezogene/ ſondern auch / was ſonſten darin befunden worden / ſo denen newen zu Darmbſtadt vnd Marpurg abgenöthigten Vergleichen zuwieder gelauffen / außgelaſſen / vnnd alles nach ſolchen newen Verträgen eingerichtet/ auch Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. gleich andern zur vollnziehung vffgetrungen/ Herrn Landgraff Philipſen zu Butzbach vnd Herrn Landgraff Friederichen zu Homburg F.F.G.G. aber / als Herrn Landgraff Ludwigs des jüngern Herrn Brüdere / welche den alten Erbvertrag geſchworen gehabt ſind darzu/wie auch den Darmbſtadiſchen Haupt*accord* zu ſchweren/nicht zubringen geweſen/ohnangeſehen man ſich Darmbſtadiſchen theils darunter vielfaltig bemühet gehabt.

Demnach man dann allhier nicht auß freyem guten Willen vnnd nach belieben / ſondern auß euſſerſter Noth gezwungen / vmb dem vor augen geſchwebtem endlichem vntergang/ zuentgehen / *tranſigiren*, vnnd zu derſelben *tranſaction* ſo wol / als allen andern zu Darmbſtadt vnnd Marpurg vffgerichteten Verträgen / *vi, metu & dolo induciret* vnnd genöthiget / wie gleichfals hiernechſt außführlich bewähret vnnd *deduciret* werden ſol. So hat die von Heſſen Darmbſtadt *allegirte conſtitution in l. ſi quis major. C. de tranſact.* in dieſem fall gar nicht / ſondern vielmehr dieſes ſtatt/ *quod reſcribunt Impp. in l. interpoſitas C. de tranſact. Interpoſitas metu tranſactiones ratas non haberi, edicto perpetuo continetur, verba Prætoris & Edicti ſunt, quod metus cauſa geſtum erit, ratum non habebo* l. 1. ff. quod metus cauſa: *Olim etiam de vi additum erat, poſtea vis mentio detra-*

detracta eſt, cum quodcunque vi atroci fit, etiam metu fieri videtur, d.l.1. & l.3.ff.quod met. cauſ. *Hoc verò Edictum perpetuum, vocem Dei & Spiritum ſanctum in ore Prætoris poſuiſſe, tradunt plerique juris interpretes. Et ut aliæ vis & metus præſumptiones prætereantur (de quibus alio loco plenior remonſtratio fiet) non præſumitur quis ſine cauſa, jura, actiones & bona ſua in alium transferre & alienare, vel illi cedere, donare aut remittere, deſuperque renunciare voluiſſe*, niſi vi aut metu adhoc fuerit adductus & compulſus.

Cumprimis in integris Principatibus, Comitatibus, Dynaſtiis, Præfecturis, juriſdictionibus, Regalibus, aliisque juribus ipſi territorio in: & cohærentibus, quæ Princeps aliquis, aut Dominus quicunq; ille ſit, præſertim verò domus Haſſiacæ neque poteſt, neque debet, à ſe ſuâque familiâ alienare, ſed potius ſarta tecta conſervare & in poſteros ſuos transmittere.

Wie dann auch der ſchrecken vnnd die furcht / vor den Kayſerlichen Spaniſchen vnnd Ligiſtiſchen Waffen / welche die Darmbſtadiſche an der Hand vnnd zu jhren Dienſten gehabt / wodurch auch die in dieſer Sachen vorgenommene vnbillige *execution* verrichtet worden / vnd man ferrners gegen die Fürſtl. Caſſeliſche lini zuverfahren / ſich betrawlich vernehmen laſſen / bey denſelben *juſtiſſimum metum (qualis in alium etjam conſtantiſſimum virum Principem cadere potuiſſet)* verurſacht / vnd zu wegen gebracht.

Vnnd mag Heſſen Darmbſtadt gar nicht zutragen / ob man gleich ſo viel Fürſtl. vnd andere Perſonen dieſen vnbilligen vnd vngültigen Vertrag feſt zu machen / mit ſo vielen vergeblichen Eyden belegen vnd verſtricken wollen / ſintemahl GOTT dardurch zum höchſten beleidiget worden / welcher ſeinen heiligen Namen / vnbillige / vngerechte vnd erzwungene dinge / dardurch zu befeſtigen nicht herleihen wil / ſondern es ſeynd ſolche Eydſchwüre vor jhm ein Grewel / vnd wil er die jenige / welche ſolche erpreſſen / härtiglich ſtraffen / zugeſchweigen / daß einiger Menſch / durch ſolchen Gott zum höchſten mißfälligen Eydſchwur / ſolte

obligirt

obligirt werden können / inmaſſen dann auch die gemeine beſchriebene Rechten wollen / *quod juramentum non debeat vinculum iniquitatis, ſed tribus comitibus ſociatum eſſe*, veritate *nimirum* iuſtitiâ & iudicio, *quæ hîc deficiunt*.

Auch hat allhier ſtatt / *quod dicitur, juramentum defuncti non poſſe illaqueare animam hæredis, ſed perſonale eſſe, & cum perſona extingui. Neque firmat juramentum contractum per ſe nullum & invalidum, ſed unà cum illo invalidato & annullato corruit, inprimis verò interveniente enormiſſimâ læſione (quæ hîc notoria eſt) licet illi læſioni enormiſſimæ juramento ſit renunciatum, tamen omnis tranſactio reſcindenda eſt.*

Worbey man ferner auch dieſes zugedencken nicht vmbgehen kan / ob gleich nicht ohne / daß Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. den erpreſten allervnbillichſten Vertrag mit deme ebenmäſſig abgetrungenem Eyd / weil man es alſo an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten haben / vnnd dardurch denſelben befeſtigen wollen / vff offenem Landtag (darbey dann alles / wie es hergehen ſollen vom Darmbſtadiſchen Cantzlar D. Wolffen lange vorher *ruminiret, poliret*, vffgezeichnet vnd zu Papier bracht geweſen) beneben den Landſtänden beſtätigen vnnd bekräfftigen müſſen / daß doch Herrn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. ſolcher Eyd damals vff offenem Landtag eben nicht / ſondern viel Monat hernacher auß gleichmäſſiger furcht / vnnd zwar noch in jhrer minderjährigkeit abzuſtatten vffgetrungen worden / J. Fürſtl. Gn. Herrn Gebrüdere aber / Herrn Landgraff Friederichs vnd Herrn Landgraff Ernſtens Fürſtl. Fürſtl. Gn. Gn. ſo noch beym leben / vnd bey dieſer Sachen höchlich *intereſſirt* ſeynd / haben nicht allein weder derozeit / da ſie noch gar jung geweſen / noch nach der hand / als ſie das vierzehende Jahr jhres alters erreicht gehabt (in welchen der vermeinte Vertrag ſie zum Eydſchwur nichtiglich weiſet) ſondern auch biß vff dieſe ſtunde in welcher ſie *ad majorennem ætatem* zum theil ſchon vollkömblich gelangt / den Vertrag nicht beſchworen noch beliebet oder *approbiret*, vnnd werden Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſchreiben außweiſen / wie weit dieſelb / als von Herrn Landgraff Georgens

Fürſtl.

Fürſtl. Gn. an ſie geſonnen/ jhre Herrn Brüdere zum *jurament* anzuhalten/ ſich erklähret haben.

Was die Heſſiſche *Vaſallen* vnnd Landſtände betrifft / deren ſind in allem vber 150. Perſonen bey deme/ dieſes abgetrungenen Vertrags beſtätigung halben/ vff Darmbſtadiſchen getrieb außgeſchriebenem Land Tag nicht geweſen/ ſo den Darmbſtadiſchen theils *concipirten* Eyd damals geleiſtet/ vnd ſeithero mehrentheils verſtorben/ von Caſſeliſchen Räthen vnd bedienten aber / hat niemals keiner vff ſolchen vnbillichen Vertrag / ob es gleich der Darmbſtadiſche Cantzlar alſo vorgeſchlagen vnd *præſcribirt* gehabt/ geſchworen.

So viel aber die Vnterthanen anlangt / haben dieſelbe ſchon langſt vor dem abgetrungenem Darmbſtadiſchem Vertrag beyden Fürſten die huldigungs Pflicht geleiſtet gehabt / vnnd alſo vff dieſen derozeit nicht in *rerum natura* geweſenen vertrag / keinen Eyd geleiſtet / viel weniger haben die Nieder Heſſiſche Landſtände / *Vaſallen* vnnd Vnterthanen bey dero Herrn Landgraff Wilhelmen dem jüngern/ nach jhrer Fürſtl. Gn. Herrn Vatters Todt gethanen Erbhuldigung vnnd Lehnempfängnüß / ſolchen Darmbſtadiſchen Vertrag beſchworen / dahero was dißfals von ſo viel tauſend Eydſchwüren / ſo hoch an Darmbſtadiſcher ſeiten angezogen wird / einstheils vnerfindlich vnnd nichtig / andern theils aber GOtt zum höchſten mißfällig/ vnd darumb/ wie auch ſonſtet/ vnverbindlich vnnd zur Sachen allerdings vndienlich iſt.

Dannenhero vmb ſo viel mehr zu verwundern/ daß man hierbey der Landſtände vnd anderer/ deren doch / wie vorgedacht / ſehr wenig geweſen/ vnd noch im leben ſind / vff dieſe Sach geleiſtetes vnnd ebenmäſſig abgetrungenes *juramentum* ſo hoch *exaggeriren*, vnd zum behelff vnd vortheil der Darmbſtadiſchen faulen Sach / anziehen mag / weil gnugſamb bekandt/ wie ſie/ die Landſtände hierzu kommen/ vnd daß ſie nichts davon ab- oder darzu thun können / auch weder zu *diſputiren* noch zu *retractiren* gehabt / was beyde Fürſten vnter ſich einig worden / ſondern als jhnen der Vergleich vorgeleſen/ haben ſie denſelben auch dahin geſtelt ſein / vnd auff ſeinem werth oder vnwerth beruhen; vnnd wann gleich von einem Fürſtl.

Hauß noch mehr oder weniger von dem ſeinigen *cediret* vnnd abgetretten/ vnd die Landſtände oder Vnterthanen mit den Pflichten dahin verwieſen worden weren/ſolches geſchehen laſſen müſſen / biß ein anders *viâ juris vel facti* jhnen angemuthet/oder die Fürſten ſich eines andern vereiniget vnnd verglichen.

Sonſtet iſt man Caſſeliſchen theils verſichert / wofern einer oder der ander von den Landſtänden vnd Vnterthanen vber der ſachen ſelbſt/vff jhr Gewiſſen weren gefragt worden/vnd ſie es recht vngeſchewet herauß ſagen dörffen / daß ſich vnter hundert nicht zehen gefunden haben würden / die nicht die vngerechtigkeit der Sachen vff Darmbſtadiſcher ſeiten/vnnd die vnbilligkeit des Vertrags erkennet/beklaget vnd beſeufftzet hetten/ zumaln da man Darmbſtadiſchen theils dem alten mit ſo groſſem vorbedacht auß dem altvätterlichem Teſtament gezogenem vnnd auffgerichtetem / auch leiblich geſchwornem Erbvertrag/ſo gar zuwider gehandlet/vnd denſelben in den vornembſten *puncten abolirt*.

Was geben oder nehmen aber auch ſolche *juramenta* die von *tertijs* geſchehen / welche mit der Hauptſach nichts zuthun haben? gantz nichts/ ſondern gleich wie dardurch dem jenigen welchen die Sach angehet / in nichts geſchadet/ weniger ſein habendes Recht abgeſtrickt oder genommen wird/alſo wird es denen/welche der Vnterthanen Seelen/ mit ſolchen vnnöthigen *juramentis* vnd vergeblicher anruffung des allerheiligſten Nahmens Gottes beſtricken vnd beſchweren / vnd dardurch jhren wiſſentlichen vnfug zubehaupten/ darzu gleichſamb zwingen/ inmaſſen / bey dieſen verträgen Darmbſtadiſchen theils beſchehen/hiernechſt ſchwer zuverantworten fallen.

Alles aber/was man durch dieſe GOTT zum höchſten mißfällige Eydſchwüre/dardurch ſein herzlicher Nahme mißbraucht worden / geſucht / iſt dahin angeſehen geweſen/weil man Darmbſtadiſchen theils wol gedencken können/es würde die Fürſtl. Caſſeliſche *poſteritât*/ das jhnen vnbillich abgetrungene / hiernechſt wider zu *recuperiren* ſich euſſerſt bemühen / daß vff ſolchen fall niemand auß den Heſſiſchen Vnterthanen/ Räthen oder Dienern der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini/ins künfftig

bey

bey jhrer befugten Sache/ einräthig/ behülfflich vnd beyſtändig ſeyn ſolte oder köndte.

Gleich wie dann ab vorerzehltem offenbahr vnd am tage/ daß alle ſolche vorgangene Eydſchwüre/ als GOtt zum höchſten mißfällige/ niemanden *obligiren* können/ alſo hette der Darmbſtadiſche *Referent* in ſeiner *Relation* ſich darüber ſo hoch nicht bemühen dörffen / außzuführen / daß durch einen rechtmäſſigen Eyd eines Regenten vnnd der vornembſten im Volck/ deroſelben *poſteritet* vnd Nachkommen (*cum ſub nomine dignitatis promiſſum obſtringat quemcunque ſucceſſorem*) *obligiret* würden / ſintemahl davon jetzo keine frage iſt / ſondern dieſes hette jhm obgelegen zu beweiſen / daß die von weyland Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. hochſeligen andenckens / vor ſich vnnd alle Fürſten zu Heſſen Caſſeliſcher lini / zuſampt *Prælaten*, Ritter- vnnd Landſchafft / vff den vnbillichen abgepreſten Darmbſtadiſchen *accord* geleiſtete Eydſchwür / den Gött- vnd weltlichen Rechten gemäß vnd alſo bündig/ kräfftig vnd beſtändig ſeyn.

Das wird aber in der Darmbſtadiſchen *Relation* nicht bewehret/ dann was das angezogene Exempel der Gibeoniter anlangt / ſolches mag hierzu wenig dienen/ ſintemahl die *Theologen* vnter ſich noch nicht einig/ ob eben Joſua vnd die Obriſten des Volcks Iſrael den Eydſchwur/ welchen ſie den Gibeonitern gethan/ zuhalten ſchuldig vnd verbunden geweſen/ welches allhier außzuführen vnnöthig vnd viel zu weitleufftig fallen würde.

Dieſes aber iſt kundbahr / daß den Gibeonitern das jenige / was ſie geſucht / vnd jhnen verſprochen/ auch mit einem Eydſchwur beſtättiget/ nicht allerdings gehalten worden/ denn ſie hatten geſucht / vnnd war jhnen ohne vnterſchied zugeſagt/ daß ſie nit allein bey leben bleiben / ſondern auch jhrer allerdings verſchonet werden ſolte. Weil ſie aber ſolchen Bund durch Liſt vnd Betrug zuwege bracht hatten/ vnd ſolches Joſua vnnd die Iſraeliten nach der hand innen worden/ haben ſie ohnangeſehen ſie in Perſon den Eyd geleiſtet / jhnen nur das zeitliche Leben gelaſſen / die von jhnen darneben geſuchte vnd verſprochene verſchonung oder freyheit aber / welche viel höher/ als das zeitliche Leben zu achten / jhnen entzogen / vnnd zur Straff

des verübten Betrugs / ſie zu ewigen Knechten gemacht / vnnd das holtz-hawen vnnd waſſertragen zum Hauſe GOttes jhnen *imponirt* vnnd vff-erlegt.

Daß aber der König Saul/dieſes den Gibeonitern geleiſteten / aber gebrochenen Eydshalber an ſeinen Nachkommen geſtrafft worden / ſolches wird zumahl *impertinenter* eingeführet / vnnd vff den Darmbſtadiſchen Vergleich vnd die Fürſtl. Caſſeliſche lini vbel *applicirt*.

Dann zugeſchweigen daß nach Exempeln/dabey die vmbſtände offt ſehr *varÿren* nicht zu *judiciren*, ſo iſt zwiſchen deme mit den Gibeonitern getroffenem vnd mit einem Eydſchwur bekräfftigtem Vergleich/vnd dem Darmbſtadiſchen ein groſſer vnterſcheid. 1. Joſua vnd das Volck Iſrael *accordirten* vnd machten den Bund mit den Gibeonitern ohne einigen zwang/ vnd ſchwuren freymütig; zu dem Darmbſtadiſchen *accord* vnnd Eydſchwur iſt man an Caſſeliſcher ſeiten genöthiget vnd gezwungen worden. 2. Die Kinder Iſrael hatten ſich vor den Gibeonitern nichts zu befahren / daß ſie jhnen eintzigen ſchaden thun köndten; hingegen ſtunde die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini wegen jhrer Veſtungen / vnnd des noch vbrigen Lands / vor Landgraff Georgen in höchſter gefahr. 3. Joſua vnnd die Iſraeliten wahren zur zeit des vffgerichten Bunds in höchſter flor/vnd von niemanden betrangt oder beläſtiget; hingegen war die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche lini/zur zeit des Darmbſtadiſchen Accords/ dergeſtalt vntergetruckt vnd alſo betrangt vnd beläſtiget / daß ſie zu allem / was man jhr nur zumuthete / ja vnd Amen ſagen muſte. 4. Die Iſraeliten/ als ſie der Gibeoniter betrug erfahren / haben nichſtoweniger den Bund vnd *accord* auß freyem guten Willen / auffs newe beliebet / *ratificiret* vnnd *ſtabiliret*; das iſt an Fürſtlicher Heſſen Caſſeliſcher ſeiten nicht geſchehen. 5. Die Iſraeliten hatten die Gibeoniter zu jmmerwehrendem Dienſt vnd jhre Städte zur verſicherung; ſolches iſt bey dem Darmbſtadiſchen *accord* vnd Eydſchwur nicht / ſondern das gegenſpiel zubefinden / in deme die Fürſtl. Caſſeliſche lini nicht allein jhr antheil am OberFürſtenthumb/ ſondern auch die Niedergraffſchafft Catzenelnbogen / Herrſchafft Schmalkalden / Ampt Vmbſtadt / die Vniverſität Marpurg / das *jus primo-*

primogenituræ, jhr Recht an der Graffſchafft Waldeck / vnd andere mehr ſtück vnd *jura inæſtimabilia* fahren laſſen / vnd der Fürſtlichen Darmbſtadiſchen lini vberlaſſen müſſen. 6. Es waren 300. vnnd mehr Jahre zu Sauls zeiten verfloſſen / vnd ſolche gantze zeit vber / die Gibeoniter / bey deme / was jhnen Eydlich verſprochen / ohne einiges Menſchen eintrag vnnd widerſprechen / ruhig gelaſſen worden ; das befindet ſich in dieſem fall vnd bey dem Darmbſtadiſchen *accord* bey weitem nicht / da ligt keine *præſcriptio* im wege / ſondern ſtehen die *competirende remedia* noch alle tage offen. 7. Die Gibeoniter hielten jhres theils den Bund vnd *accord*, ſo ſie mit den Iſraeliten getroffen / ſo genaw vnd richtig / daß ſie im geringſten nicht darwider handelten ; an Darmbſtadiſcher ſeiten hat man den vffgerichten Verträgen in viel wege *contraveniret*. 8. Saul hatte kein fug oder recht / vnd war keine *cauſa nova* vorhanden / den Vertrag mit den Gibeonitern vnd den Eydſchwur vffzuheben vnnd nicht zuhalten ; der Fürſtl. Caſſeliſchen linien iſt durch tödtlichen abgang Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. ein gantz newes Recht zugewachſen / dadurch der Darmbſtadiſche *accord* erloſchen vnd gefallen. So waren auch vors 9. Joſua vnnd die Obriſten des Volcks bey vffrichtung des Vergleichs vnnd Bunds mit den Gibeonitern gantz einig / vnd willigten alle darein ; der Darmbſtadiſche *accord* iſt nicht mit aller *intereſſirten* Fürſten Caſſeliſcher linie einmüthigem *conſens* vnd Willen getroffen / ſondern Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. Chriſtſeligen andenckens / haben allein *tranſigiret* vnnd geſchworen / die vbrigen Fürſten aber (auſſerhalb Herꝛn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. ſo nach der hand in jhrer minderjährigkeit den Vergleich auch ſchweren müſſen) haben nicht allein zu berührtem Darmbſtadiſchem Vergleich vnd erfordertem Eydſchwur / biß vff die heutige ſtunde nicht verſtehen wollen / ſondern es iſt auch in jhrem Nahmen bey der Handlung vnd deroſelbigen Schluß darwider *proteſtiret* vnd außtrücklich *contradiciret* worden. Ab welchem allem der vnterſcheid zwiſchen dieſem Darmbſtadiſchem Vergleich / vnnd dem angezogenem Exempel der Gibeoniter / klährlich zu erſehen iſt : Allein kommen dieſe beyde fälle in deme vberein / daß gleich wie Joſua vnd die Iſraeliten von den Gibeonitern / alſo

die Caſſeliſche von den Darmſtadiſchen betrogen worden/vnd wie Liſt vnd Betrug den ſtich nie gehaltē/ſondern endlich/es verweile ſich auch ſo lange es wolle/den gehörigē Lohn empfangē/wie die Gibeoniter die ewige Dienſtbarkeit/ alſo kan/ vnd wird es auch mit den Darmbſtadiſchen erpreſten betrieglichen vnd der Fürſtl. Caſſeliſchen linien/daß jhrige abzwackendē Verträgen/keinen beſtand haben / ſondern dieſelbe in ſo weit ſie wider die billigkeit lauffen/zerfallen müſſen/die jenige auch/ſo den dabey begangenen Betrug angegeben/*foviret*, vnd durchgetrieben / jhren verdienten Lohn / wie theils allbereits geſchehen/zu ſeiner zeit bekommen.

So viel dann auch/ die alte nunmehr verſtorbene *Princeſſin*, Herrn Landgraff Moritzens hochſeligen Gemahlin / der Herrn Landgraffen Rotenbergiſcher Herrſchafft/vnd dero noch lebender dreyer Herrn Gebrüder / Landgraffen zu Heſſen / Herrn Hermans / Herrn Friederichs vnnd Herrn Ernſtens F.F.F.G.G.G. Fraw Mutter/vnd jhre *ratification* belangt/iſt nicht wunder/daß ſich dieſelbe darüber/daß man des Vertrags ſo weit/ wiewol abgenötigter weiſe/ einig worden / derozeit erfrewet / dieweil man J.F.Gn. durch *occupi*rung dero Witthumbs Aempter vnd eigenen Güter/die *alimenta* entzogen gehabt/vnd nicht ein Bawers Hauß vor der *ratification* wider abtretten wollen/ſie hat aber doch nicht allein vorher jhre bewegliche Vrſachen angezogen gehabt / warumb ſie ſo wenig / als jhr Herr vnd Gemahl / Herr Landgraff Moritz zu Heſſen ꝛc. jhres vnd jhrer Söhne *intereſſe* halben/in den erpreſten Vertrag *conſentiren* können/ſondern auch in einem an Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen F.Gn. gethanem Handſchreiben/ ſich verwahret / auch nach der hand ſo wol bey Kayſerlicher Majeſt. als auch vnterſchiedlichen Chur-vnnd Fürſten des Reichs/ſich vber den Vertrag höchlich beſchweret/ vnnd bey Kayſerlicher Majeſt. (wiewol ohne frucht vnnd erfolgten *effect*) erhalten / daß dieſelbe ohngeachtet des Vertrags/vnd darüber erhaltenen Kayſerlichen *confirmation*, auch daruff geleiſteter *juramentorum*, an Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen geſchrieben / die Nieder Graffſchafft Catzenelnbogen / vnd das Ampt Schmalkalden/mit jhren zugehörungen/ den jungen Herrn Landgraffen zu Heſſen/wider abzutretten.

Die

Die in der Kirchen beſchehene Danckſagung iſt dahern beſchehen/ daß man GOtt billich gedancket/daß ſeine Allmacht/wie vorgemeldet/der Darmbſtadiſchen zu gäntzlicher *ruin* vnd *extirpi*rung der Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen linien gerichtetes vorhaben/verhindert/ vnnd durch den Vertrag Herrn Landgraff Wilhelmen in ſo weit geholffen / vnd auß der Noth geſetzt worden/daß ſie ja in etwas/die ermangelte lebensmittel vnd *alimenta* vor ſich/dero Herrn Vattern/Fraw Mutter/ Brůder/ vnd Schweſtern/ wider erlangt: Das Geſchütz aber iſt zu Ziegenhain / als Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. von Darmbſtadt wider zurück kommen/ von deßwegen gelöſet worden/denen daherumb wohnenden/ein Zeichen jhrer erlöſung zugeben/vnd daß ſie ſich nichts weiters/ wegen der vorgeweſenen Belägerung Ziegenhains / ſo ſie allzuhart getruckt haben würde / zu befahren hetten/dardurch anzudeuten.

Das ſonſten Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. die zu den tractaten gebrauchte vnd darunter bemühet geweſene Räthe vnnd Dienere/ ſtattlich beſchenckt haben ſolten / deſen haben ſie ſich nit hoch zuberühmen/ man iſt dißfals dem gewöhnlichem gebrauch / vnnd wie es bey dergleichen handlung vnd Verträgen/wann ſie zum Schluß kommen/pflegt gehalten zuwerden / nachgefolget/ vnd als Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. mit einigen *præſenten*, ſich vermercken laſſen / hat Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. dergleichen zuthun nicht vmbgehen können / ſo aber der reden nicht werth / vnnd wie das Geſchenck geben vnnd nehmen/ an der ſo hoch betruckten vnd *lædirten* Caſſeliſchen linien ſeiten/ von hertzen gangen / das iſt GOTT am beſten bekandt / vnd hette daſſelbe / wie auch was von *execrationen* vnd Vermaledeyungen / Item von Frewdenſpielen vnd andern dingen als zur Sachen nichts dienend/angezogen/wol in der Feder verbleiben können.

Dieſes iſt noch ferner bey der Sachen wol zuvermercken / daß man an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten / den Vertrag ſelbſten in etzlichen *puncten* vnd *articuln* nicht *adimpliret*, demſelben auch vnd ſonderlich was im §. Nechſt dieſem ꝛc. vermeldet wird / daß nemblich ein Landgraff den

andern

andern all jhre Lebtage mit guten rechten gantzen vnd wahren trewen/ vetterlich/ brůderlich/ freundlich vnd gütlich meinen/ lieben/ ehren/ verthedigen/ vnnd einer des andern Land vnd Leute Nachtheil vnnd Schaden warnen / ſelbſt nichts ſchädliches zufügen / frommen vnd beſtes mit Worten vnnd Wercken ſuchen vnd fordern wolle / zu vnterſchiedlichen mahlen/ gerade zuwider gelebt vnd gehandlet / in deme man ſo lang das beſchwerliche Kriegsweſen im heiligen Römiſchen Reich gewehret/ nicht allein dahin durch ſchreiben vnnd ſchickungen jederzeit getrachtet / wie die anziehende widrige vnd feindliche Völcker / von dem OberFürſtenthumb vnd deſſen Landen vnd Leuten ab- vnnd vffs NiederFürſtenthumb Heſſen / gewieſen werden möchten / ſondern man hat auch Darmbſtadiſcher ſeiten / vnter andern widrigen vnd feindſeligen bezeigungen vnnd Exempeln nur eines/ vor dißmahl zugedencken/ *Anno* 1636. als der Kayſerl. General Götze/ daß NiederFürſtenthumb Heſſen / durch- vnnd vberzogen / vor Homberg in Heſſen ſich gelegt / vnnd daſſelbe hefftig beſchoſſen / auch einbekommen/ jhme hierzu alle *conſilia* (inmaſſen die gantze zeit vber Darmbſtadiſche *Commiſſarÿ* bey jhme geweſen) nicht allein *ſuppeditiret*, ſondern auch mit *proviant, munition* vnd Geſchütz / welche in der Nacht durchs OberFürſtenthumb geführet/ vnnd die/ ſo dabey geweſen / mit leiblichem Eyd (wie man dann an Darmbſtadiſcher ſeiten / zu allen vortheilhafften vnnd verweißlichen ſachen/ ſich jederzeit der Eydſchwüren wol zubedienen gewuſt) es in geheimb vnd verſchwiegenheit zuhalten / belegt worden / mercklichen vorſchub gethan/ deſſen er der General Götze ſich dann auch nachgehends auſſerhalb dem Land zu Heſſen/ gegen andere von Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen / eingehabte örter vnnd *quartier* im Stifft Paderborn/ vnd in Weſtphalen/ zu jhrer Fürſtl. Gn. vnd dero Lande höchſtem ſchaden vnd nachtheil gebraucht hat. Vber das hat man gleichfals Darmbſtadiſcher ſeiten/ weyland Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen Chriſtmilden andenckens/ vor des Kayſers vnd des heiligen Reichs Feind / hin vnnd

wider/

wider / vnnd ſonderlich am Kayſerl. Hoff / auch Chur-vnnd Fürſten des Reichs angeben / darauff auch zuwege gebracht / daß *ipſo non audito neque citato*, Er in die Acht erklähret / welche Achtserklährung / oder *banni declarationem* Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. eine gute geraume zeit / ohne einige an dero Herrn Vettern gethane *viſation* oder warnung (wie gleichwol dem gethanē Verſpruch vnd Eydſchwur nach / hette geſchehen ſollen) bey ſich ſo lang gehabt vnd behalten / biß ſich die gelegenheit *præſentiren* würde / damit offentlich herfür zubrechen / geſtalt dann auch hernacher erfolget iſt / daß ſo bald nach ſeinem / Herrn Landgraff Wilhelms tödtlichem abgang / man an ſeiten Herrn Landgraff Georgens / mit ſolcher biß dahin hinderhaltenen *declaration*, herauß gewiſchet / ſich zum *Commiſſario* vnd *Executore* derſelben nicht allein außgegeben / ſolch *declaratoriam* trucken / vnd die *inſinuation* thun laſſen / ſondern auch als man Jh. Fürſtl. Gn. vnd deren *deputirten remonſtrirt*, daß durch Herrn Landgraff Wilhelms tödtlichen abgang / ſolche zwar erkandte aber zurück bliebene Achtserklährung erloſchen / iſt deren *extenſion* vff Jhr Fürſtl. Gn. hinterlaſſenen vnmündigen vnſchuldigen Sohn / vnd *ſucedi*renden Regierenden Landsfürſten Herrn Landgraff Wilhelmen den jüngern / ohnangeſehen er damahls noch keine acht Jahr erreicht gehabt / am Kayſerlichen Hoff *procuriret*, vnd weitere *execution urgiret*, hierzu auch der General Götze mit ſeinen vnterhabenden Völckern herbey gebracht worden / daß derſelbe ins Nieder Fürſtenthumb kommen / vnnd ſich der Veſtung Caſſel genähert / dero *intention*, ſich durch ſolche *occaſion* deroſelben zu *impatroniren*, hochged. Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. haben ſich auch *pro Cæſareo Adminiſtratore* des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen auffgeworffen / vnd beharrlich außgeben / vnd vnter ſolchem ſchein / ſich die Landſtände vnd Vnterthanen anhängig zu machen / vnd jhrem natürlichem Erbherrn vnnd Landesfürſten gedachtem jungen *Princen* Landgraff Wilhelmen dem ſechſten (der doch niemanden etwas zu leyd gethan / noch alters halben thun können) deme ſie eine rechte Erbhuldigung geleiſtet gehabt / abzuſpannen vnterſtanden / welches alles durch die von Darmbſtadiſcher ſeiten / abgangene vnd *inſinuirte*, auch in truck gegebene auß- vnd andere ſchreiben / *noto-*

rium vnd vnleugbar iſt/anderer mehr *actuum* dardurch Darmbſtadiſchen theils den vffgerichten Darmbſtadiſchen vnd Marpurgiſchen Verträgen zuwider gehandlet worden/vor dißmahl zugeſchweigen.

Ob nun dieſes deme von Darmbſtadiſcher ſeiten / ſo offt angezogenem/ mit ſo viel tauſend Eyden / wie ſie vorgeben/ beſchworenem Haupt-*accord* vnd newen Erbvertrag/in deren erſtem/wie obgedacht/außtrücklich verſehen/daß beyde Fürſtliche Häuſer ſich mit guten/ rechten/ gantzen vnd wahren trewen/ all jhr Lebtag/ freundlich/ brüderlich vnd vetterlich meinen/ einander lieben/ ehren/ verthädigen/ vnd einer des andern Land vnd Leut Schaden vnnd Nachtheil warnen/ſelbſten nichts ſchädliches zufügen/ vnnd beſtes mit Worten vnd Wercken ſuchen vnnd fordern ſollen/ im andern aber dieſes enthalten wird / daß einer dem andern ſeine Land vnd Leute/ſampt allen Gerechtigkeiten/Freyheiten/ Gewohnheiten vnd Herrligkeiten / zu behalten / zu handhaben/ zu ſchützen / zu ſchirmen / zu verthädigen vnnd gleichſamb ſein ſelbſt Landen zu verantworten ſchuldig / auch ſonſten in allen ſachen vnd nöthen/ohne einige widerred/mit Leib vnd Gut / Land vnd Leuten/getrewlich beholffen / berathen vnd beyſtändig ſeyn wolte vnd ſolte/nachgelebt / auch der Chriſtlichen Liebe/ darauff man ſich auff Darmbſtadiſcher ſeiten ſo hoch berüffet/ gemäß ſeye / gibt man einem jeden Biedermann vnnd vnpartheyiſchen *patrioten* zuerkennen.

Sonſtet iſt die vnwarheit / was in vielgedachter Darmbſtadiſcher *Relation* §. Als etwa im Jahr 1632. ꝛc. vermeldet wird / daß nemblich Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſich wider den Darmbſtadiſchen Vertrag mit einigem *conatu* vermercken laſſen / vnd darumb theils dero Völcker ins Ober Fürſtenthumb Heſſen geführet vnd einquartieret/ dann

ſolche

ſolche einquartierung nicht dahin angeſehen geweſen / wie der *Referent* fälſchlich vorgibt / ſich des von der Fürſtl. Darmſtadiſchen lini / der Fürſtl. Caſſel. lini abgenommenen OberFürſtenthumbs vnnd Landen wider zu- bemächtigen / darzu ſie doch wol befugt geweſen / vnd deßmals ſo wol / als nach der hand gar leicht / wann man nur gewolt / hette geſchehen können / ſondern es hat ſolches damahls J. F. Gn. Kriegs *eſtat*, zum höchſten erfor- dert / darumb dann nicht zu glauben ſtehet / was von höchſtged. Königl. Maj. in Schweden / glorwürdigſten andenckens / *appendiciret* wird / ſinte- mahl ein ſolches dem Königlichem / bey der vffgerichteten *Aliance* vnd ſon- ſtet / gethanen Verſpruch zuwider leufft / vnd bekantlich iſt / daß Ihre Maj. die von Heſſen Darmbſtadt / gegen Herrn Landgraff Moritzen vnd Herrn Landgraff Wilhelmen / verübte vnverantwortliche thätligkeitē / ſampt dem Darmbſtadiſchem erpreſtem *accord*, niemals *probirt* vnnd gut geheiſſen / ſondern ſo wol Herrn Landgraff Wilhelmen / als ſeiner Fürſtl. Gn. Herrn Brüdern Landgraff Moritzen dem jüngern / als derſelbe *Anno* 1632. bey jhrer Königlichen Maj. vffgewartet / alle mügliche Hülffe / zu wider erlan- gung des / von Darmbſtadiſcher ſeiten / mit gewalt vnd vnrecht entzogenen jhrigen verſprochen gehabt.

Eben wenig ſtehet auch zu glauben / vnnd iſt ohne das *irrelevant*, was in berührter Summariſcher erzehlung §. Als auch ꝛc. ferner von de- me / was zu Franckfurt Anno 1633. vnd 1634. *paſſiret* ſeye / vnnd der eine o- der der ander *ex conſilio formato* vnd derozeit *confœderirt* geweſenen Chur- vnd Fürſten Abgeſandten / vom Darmbſtadiſchen Vertrag *judicirt*, vnd ſich vernehmen laſſen haben mag / angezogen / dieweil die Reichsſtände vnd das *conſilium formatum*, zu derozeit noch nicht gnugſamb von der Sa- chen *informiret* geweſen / den jüngern Herrn Landgraffen zu Heſſen Caſſel auch als minderjährigen / durch des einen oder des andern vnzeitige *cenſur*, nicht hat *præjudicirt* werden mögen.

Bey den Goßlariſchen vnd Braunſchweigiſchen *tractaten* hat man vnverhohlen die Marpurgiſche Sach an ſeiten der Fürſtlichen Caſſeli- ſchen linien gerühret / vnnd dabey mit *remonſtri*rung der darzu haben-

den befugnuß/ gebeten/ daß dieſelbe durch einen oder andern rechtmäſſigen weg/ widerumb in die ſträcke gebracht werden möchte / allermaſſen in der Naſſaw Catzenelnbogiſchen Sachen *contra* Heſſen / darinnen auch bey des damahligen Landgraffen betruckung/ Kayſerliche Vrtheil ergangen war/ vormahls beym Paſſawiſchen Vertrag auch geſchehen iſt.

Vnd verleſt ſich die Fürſtl. Caſſeliſche linie deßhalben vielmehr / als an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten geſchehen mag / in dieſer jhrer gerechten Sach auff Gott/ ſo endlichen dem rechten beyſtehen/ vnd aller Menſchen Hertzen erleuchten vnd dahin lencken wird/ daß ſie das vnrecht/ ſo gedachter linien geſchehen / erkennen/ vnd deroſelben der billigkeit nach / ohn allen *reſpect*, beyfall geben werden.

Es mag auch vorgedacht *fundament*, daß Herr Landgraff George zu Heſſen ꝛc. den Darmbſtadiſchen Vertrag / oder der *tranſaction* ſelbſt in viel wege/ *contraveniret*, vnd zuwider gehandlet (welchs hiernechſt weitleufftiger außgeführet werden wird) wider die Darmbſtadiſche lini billich ſtatt haben/ *quod traditur, fidem non ſervanti, eandem viciſſim non eſſe ſervandam, & abſurdum, & ſe quis juvare velit, ex illo contractu, vel tranſactione, quam ipſe non adimplevit, vel non ſervavit, ſed contravenit, idq́ etiam obtinet, quamvis juramento contractus fuerit confirmatus, & ampliatur hæc regula, etiamſi una pars ex neceſſitate fidem frangeret, quod altera tamen non teneretur ſtare conventis.*

Die jüngere Herrn Gebrüdere Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher linien/ kan auch vmb ſo viel weniger der Darmbſtadiſche Vertrag binden/ oder jhnen an jhren offenbahren Rechten nachtheilig ſeyn / dieweil ſie denſelben nicht allein niemals beliebet/ vnd von anfang als *pupillen* nicht darin *conſentiren* köñen/ ſondern auch jhr Herr Vatter Landgr. Moritz/ denſelben jhrentwegen niemals *approbiret*, ſondern jhme vielmehr *contradiciret*, vnd darwider offentlich *proteſtiret*, vnd jhren jungen Söhnen jhr Recht dagegen vorbehalten hat/ wie droben vermeldet.

Vnd ob gleich Herr Landgraff Wilhelm Chriſtſeliger Gedächtnüß/ von jhrentwegen in berührtem Darmbſtadiſchem Vertrag/ auch hernach in Schrifften verſprochen haben mag/ zuverſchaffen / oder daran zuſeyn/

daß

daß ſie die Herꝛn Gebrüdere auch den Vertrag *approbiren* vnd annehmen ſolten/oder da ſie es nicht thun würden/daß ſeine Fürſtl. Gn. alsdann/beneben Herꝛn Landgraff Georgen gegen Sie / vor einen Mann ſtehen/ vnnd den Vertrag verfechten helffen wolten / ſo mag jhnen auch daſſelbe nicht zuwider ſeyn / dieweil Herꝛ Landgraff Wilhelm zu Heſſen / deſſen nicht bemächtiget geweſen / vnnd aber gegenwertigen Falß / *non quid factum ſit, ſed quid fieri de jure potuerit, aut debuerit*, zu *attendiren*.

Es ſeynd auch Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſolches alſo zuverſprechen / auß gleichmäſſigem nothzwang vnnd furcht / gleich wie zum Vertrag ſelbſt *induciret*, dannenhero ein ſolcher Verſpruch mit der *tranſaction* ſelbſten zu boden fället.

Was nun auch die Kayſerliche *confirmation* belangt / dieweil Herꝛ Landgraff Wilhelm zu Heſſen/die Kayſerl. Majeſt. darumb auff die weiſe wie geſchehen/zu erſuchen gleicher geſtalt *vi & metu* gezwungen/ vnnd die gantze *formula confirmationis* von den *Darmbſtadinis* herfleuſt / vnd ſo wol dero Kayſerliche Majeſt. als Seiner Fürſtl. Gn. Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen vorgeſchrieben/ſo iſt ſolches alles dem *vitio ſub: & obreptionis* vnterworffen/vnd dahero auch ſonſten zu Recht allerdings *null* vnd nichtig / welches man jetzo allhier weitleufftig zu *deduciren* vnnöthig achtet / ſondern ſich allein vff die *Conſtitutiones Imperatorias ſub tit. Cod. ſi contra jus vel utilitatem publicam, vel per mendacium aliquid fuerit poſtulatum vel impetratum, & l. reſcripta C. de precib. imp. offer. cum ſimilibus textibus*, geliebter kürtze halben gezogen/vnd dieſes *addiret* haben wil / *Si Princeps aliquid agat contra jus divinum, inprimis etiam contra jus naturale & gentium, ut puta, ſi voluerit juri alteri quæſito derogare, vel uni jus aut rem ſuam auferre, & alteri tribuere, quod præſumatur per importunitatem partis, & ad falſas illius ſuggeſtiones id feciſſe. Neque dubium eſt, quin confirmationes etiam Cæſareæ, licet cum cauſæ cognitione emanatæ ſint, ſub & obreptionis argui poſſint. Et licet quidam pro ſacrilegio habeant, de poteſtate Principis diſputare, tamen quando hoc fit, ita ut non in contemptum Principis quicquam fiat, ſed ut veritas eruatur, tertijque damno & læſioni obviam eatur*,

tur, tunc omnino licet, etiam contra Principis reſcriptum vel confirmationem, etiamſi ex certa ſcientia, de plenitudine poteſtatis, aliisq́, prægnantiſſimis clauſulis vallata ſit, inſurgere, quòd veritas ſuppreſſa, & falſitas expreſſa, deducere & oſtendere.

Vnd wann das *confirmatum ſive confirmandum* nichts taug / ſondern *vitiôs*, nichtig vnnd vnkräfftig iſt / wie dieſer gegenwertiger Vertrag iſt / ſo fellet auch die Kayſerliche *confirmation*, mit allen jhren ſtarcken *clauſulis* vnnd Eydſchwüren / nothwendig zu grund vnnd boden.

Es mag auch von dem Darmbſtadiſchen *Referenten* zu einigem Vortheil nicht angezogen werden / daß an ſeiten Herrn Landgraff Wilhelms vnnd Herrn Landgraff Hermans zu Heſſen / nach dem Vertrag / in die ſechzehen Jahrlang / verſchiedene *actus exerciret* worden / dardurch der Vertrag gleichſamb bekräfftiget / *ſeu quibus tranſactionem confirmatam eſſe videri poteſt*, auch daß ſich Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. in nach vnd nach erfolgten Schreiben / vff ſolchen Vertrag bezogen / dieweil dadurch jhren Herrn Gebrüdern nicht *præjudicirt* werden können / ohne daß auch darumb denen *actionibus tam veteribus, quàm novis*, ſo der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien *ad impugnandam illam tranſactionem vitioſam & invalidam, & ad vindicandum atque condicendum, quæ ſibi injuriâ & ſine causâ, vi, metu & dolo erepta ſunt, & ex læſione enormiſſima vel quavis alia causa competiren* / noch nicht *præſcribiret* iſt.

Weniger mag der Caſſeliſchen lini nachtheilig ſeyn / daß der Darmſtadiſche *Referent* in ſeiner *relation* vorgibt / als ob Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. gegen Chur-Fürſten vnnd andere vornehme Perſonen / auch gegen Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. ſelbſten / zu vnterſchiedlichen mahlen gemeldet / wie ſie GOTT vmb dieſes Vertrags erfolg vnnd benedeyung gedancket / dann wohin ſolche Danckſagung / wann anders des *Referenten narrata* wahr ſeynd / ſo man dahin ſtellet / gerichtet / vnnd gemeinet geweſen / daſſelb iſt droben gnugſamb angezeigt.

Jnmaſ-

Inmaſſen es dann auch bißhero / die Zeit vnd deren *circumſtantien* noch nicht erleyden wollen / ſich eines andern / vnnd wie es eigentlich / vmb den Vertrag beſchaffen geweſen / zu *reſolviren*, oder die der Fürſtlichen Caſſeliſchen lini *competirende jura*, an tag zu geben / vnnd vor die hand zu nehmen / ſondern es hat biß vff gegenwertige Zeit / *cauſa metus* annoch gewehret / zumahl aber ſeynd auch obgedachte beydt junge *Princen*, Herr Landgraff Friederich / vnd Herr Landgraff Ernſt / noch nicht bey ſolchen Jahren geweſen / wie nunmehr / daß ſie etwas beſtändiges / in dieſer Sachen ſich *reſolviren*, vnd vor die hand nehmen mögen / vnnd hat man *viâ juris* nicht anfangen können / dieweil es am Richter *notoriè* gemangelt. Wiewol auch einem jeden frey vnd bevorſtehet / ſeine habende *actiones, extra legitimam præſcriptionem, quovis tempore*, vnd wann es jhme nur beliebet / zu *inſtituiren*.

Vnd ob man auch gleich in dem zwiſchen den Herrn Landgraffen zu Heſſen / Caſſeliſcher linien / vnter ſich vffgerichtetem *pacto* vnnd beſchehener theilung / auch in deme der *primogenitur* halben / in der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien / am Kayſerlichen Hoff gethanem ſuchen / ſich vff den Darmbſtadiſchen Vertrag *referiret* vnnd gezogen / ſo geſchicht doch daſſelbe / nur *verbis narrativis, non deciſivis*, vnnd hat man ſich dadurch ſeines Rechtens nicht begeben / ſondern ſich nach ſolcher zeit Zuſtand richten müſſen / ohne daß dieſes *jus tertij* iſt / damit ſich die Darmbſtadiſche lini nicht zubehelffen.

Dieweil auch Herr Landgraff Moritz zu Heſſen durch die beſchuldigte *contravention* (ob Seine Fürſtl. Gn. gleich ſich der *fructuum portionis hæreditariæ, in qua hæres inſtitutus fuit, ad dies vitæ, inſtar uſufructuarij* verluſtig gemacht / vnnd dieſelbe der Fürſtlichen Darmbſtadiſchen *lini accreſcirt* weren / vnnd dahero gebühret hetten / *ita poſito non conceſſo*) die *proprietet* vnnd das *dominium* ſolches ſeines Erbtheils / daß der Herr *Teſtator*, nach ſeines Herrn Landgraff Moritzens Fürſtlichen Gn. Todt / ſeinen ehelichen männlichen LeibsErben / welches die Herrn Landgraffen zu Caſſel ſeynd / *per ſubſtitutionem fideicommiſſariam* vermacht / *delinquendo & contraveniendo*

teſtamen-

teſtamento, nicht verſchertzen / weniger der Darmbſtadiſchen lini dieſelb *accreſciren* können / weil deſſen im Teſtament / wie der Darmbſtadiſche *Referent* in ſeiner *relation ſatis impudenter aſſerirt*, mit keinem Wort / wie oben gemeldt gedacht / ſo iſt Herr Landgraff George zu Heſſen ſchuldig vnnd gehalten / alles / was Herr Landgraff Moritz zu Heſſen auß ſeines Herrn Vettern / Herrn Landgraff Ludwigen des eltern / Erbſchafft vberkommen / vnd erſeſſen gehabt / vnd ſeine Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. nach erfolgter mehr angezogener Kayſerl. Vrtheil / zu ſich eigen- vnd gewaltthätig gezogen vnd vberkommen / ſein Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. hinderlaſſenen Männlichen Leibs Erben / mit allen *pertinentien* vnd zubehörungen / auch ſampt denen davon *à tempore mortis Landgravij Mauritij* erhobenen Nutzungen zu *reſtituiren*.

Es hat auch Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen ſich ſolcher *action*, als welche zur zeit des Vertrags (wann derſelbe ſchon zu Recht beſtändig ſeyn ſolte / wie nicht) noch nicht *in rerum naturâ* geweſen / man auch daruff *illo tempore* nicht gedacht / noch derſelben bey der *tranſaction* einige meldung geſchehen / innmaſſen der Darmbſtadiſche *Referent*, ſelbſt geſtehen muß / in dem er vorgibt / daß es keine *ſubſtitutio fideicommiſſaria* ſey / vnnd darumb dabey nicht gedacht werden / oder deren meldung geſchehen können / weder vor ſich / noch von wegen der Herrn Gebrüdern / begeben / oder darauff *renuncijren* können / *Quia tranſactio non extenditur ad incognita & ignorata tempore tranſactionis, quamvis generalibus verbis facta ſit*, wie dieſes an ſeinem Ort / da auch vff des *referenten* widrige *argumenta* ſattſamb geantwortet / weitleufftiger außgeführet iſt.

Es folget auch gar nicht / wie der Darmbſtadiſche *Referent* vorgibt / wann dieſer Darmbſtadiſcher Vertrag auß angezogenen gründen vnnd vrſachen / *impugnirt, annullirt*, vnd vmbgeſtoſſen werden ſolte / daß darumb auch der faſt vor achtzig Jahren / zwiſchen den vier Herrn Gebrüderen Landgraffen zu Heſſen / vffgerichtete Vertrag vngültig ſeyn müſſe / dann derſelbe nicht wie der Darmbſtadiſche erzwungen / oder durch Gewalt vnd Furcht erpreſt / ſondern es war ſolcher Vertrag im Vätterlichen Teſtament jhnen vorgeſchrieben vnnd befohlen / einmütiglich von jhnen beliebet

vnd

vnd angenommen/keiner auß den Fürſtlichen Herꝛn Gebrüdern/hat demſelben ſo lang er gelebt / widerſprochen/ noch darüber geklagt / jhre Kinder haben denſelben gutwillig geſchworen / vnnd iſt weit vber verwehrte Zeit Rechtens dabey verblieben / vnnd eben die meinung hat es mit andern dergleichen *tranſactionen* vnd *contracten*, ſo zwiſchen andern Chur- vnd Fürſtlichen Häuſern vffgerichtet / dann es damit viel eine andere gelegenheit hat/ als mit dieſem Darmbſtadiſchem Vergleich / derogleichen in keinem Chur- Fürſt- oder Gräfflichem Hauß / jemals wird vorgangen oder davon gehört worden ſeyn / *illæ certè tranſactiones, quæ non vi & metu initæ ſunt, & quibus dolus cauſam non dedit, neq; enormiſſima læſio intervenit, ſervandæ ſunt, ſive juramentum acceſſerit, ſive non; in alÿs tranſactionibus, cujuſmodi noſtra eſt, aliud obtinet: Alia etiam ratio eſt, in illis tranſactionibus, quæ longiſſimo tempore obſervatæ & præſcriptæ ſunt. Alia hujus noſtræ tranſactionis ratio eſt, quæ neque præſcripta eſt, neque contra pupillos & minorennes præſcribi potuit.*

Auß welchem allem nun verhoffentlich ein jeder vnpaſſionirter erkennen vnd bekennen wird / daß alles was der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſcher lini durch die Kayſerliche Vrtheil/vnd daruff/vnerachtet/der dagegen rechtmäſſig eingewendeten *appellationen* vnnd anderer rechtlichen gutthaten/erfolgten gewaltthätigen *militari*ſchen *executionen*, als welche vff der Darmbſtadiſchen gegen Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen außgeſprengte vngleiche *diffamationes* vnd *denigrationes*, in deſſen *odium* zu wegen bracht / ſo dann / daruff / durch gewalt / furcht vnnd vnrecht erpreſte Darmbſtadiſche vnd Marpurgiſche Verträge entzogen/ vnnd eigenthätlich abgenommen/deroſelben *cum omnibus fructibus* zu *reſtituiren* ſey/ vnd daß jhro daran weder die Kayſerl. *confirmatio* ſolches Vertrags / noch die bewilligung vnd *interceſſionen*, dero darunter erſuchter Chur: vnnd Fürſten / weil dieſelb von der Sachen beſchaffenheit nicht gründlich berichtet geweſen/ ſondern jhnen / was darbey vorgangen / allerdings verſchwiegen worden/vnd alſo *ſub: & obreptitiè* außgebracht / weniger aber der *extorquirte*, Gott zum höchſten mißfällige Eydſchwur/nachtheilig vnd ſchädlich ſeyn könne.

Wiewol nun hochgedachter Fürſtlichen Frawen Wittiben / der Frawen Landgräffin zu Heſſen ꝛc. als Vormünderin jhres Sohns Herrn Landgraff Wilhelmen des jüngern / wie auch den andern Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher linien / verſchiedene *legitimæ actiones, ad repetendum & conſequendum ſuum, competiren*: Dieweil es aber allhier am Richter kündlich ermanglet / Herr Landgraff George zu Heſſen auch (ohnangeſehen vor hochgedachte Fraw Wittib / als Vormünderin / jhrer ſchweren verantwortung halber / ſeiner Fürſtlichen Gn. verſchiedentlichen zu verſtehen geben / daß Jhre Fürſtliche Gn. dieſe Sache nicht alſo ſtecken vnd erſitzen laſſen köndte) ſich nicht im geringſten lencken wollen / ſondern vff jhrer vorgefaſten Meinung / als wenn ſie noch gut recht hetten / *perfractariè* beſtanden / auch nicht zuglauben ſtehet / weil bey dem offtgedachtem Darmbſtadiſchem Vertrag vnnd gepflogener Handlung / ſo vielmahl angezogen worden / daß Landgraff Georgen in krafft des Vätterlichen Teſtaments / darauff Seine Fürſtl. Gn. einen Eyd geſchworen / vom Ober Fürſtenthumb nicht das geringſte widergeben würden / dadurch ſie dann ſolchen Vertrag erpreſt / vnd durchgedrungen / daß Seine Fürſtl. Gn. ſich zu einer gütlichen *reſolution* der *ablatorum* verſtehen werde.

So iſt kein ander weg vbrig / als daß man *propriâ anthoritate*, nach geſtalt vnd beſchaffenheit dieſer Sachen vnd Zeiten / *non expectato judiciali hîc deficiente decreto*, nach zulaſſung der Rechten / das ſeinige widerſuche vnd *repetire*, geſtalt man dann darzu auch / wegen der in mehr angezogenem Herrn Landgraff Ludwigs des eltern hinderlaſſenem Teſtament gegründeten vnnd verordneten *execution*, genugſamb befugt vnnd berechtiget iſt / ſintemahl darinn außtrücklich verſehen / vnnd den Erben vfferlegt vnnd eingebunden / **ſolchen letzten Willen / alles ſeines Jnhalts ſelbſt trewlich zu exequiren vnnd zu vollziehen** / daß alſo die Caſſeliſche lini / des jenigen was jhro im Teſtament *per ſubſtitutionem fideicommiſſariam* vermacht / ſich ſelbſten zu bemächtigen / vnd in dem *paſſu* das Teſtament ſelbſt eignen Willens / zu *exequiren*, auch alles

wider

wider in den ſtand / wie es vor der / von Darmbſtadiſcher ſeiten / *in Annis* 1624. vnd 1626. eigen: vnd gewaltthätiger an hand genommener *militariſcher execution*, geweſen / zurichten / guten fug / recht vnd gewalt hat: Oder daß bey den allgemeinen Friedens *tractaten*, vff deme deßwegen angeſteltem *Convent*, dieſe Sache / als dahin ſie eigentlich gehörig / mit vorgenommen / vnd entweder ein ander billich: vnd beſtändiger Friede vnd Vergleich / zwiſchen beyden Fürſtlichen Häuſern vnd linien / geſtifftet vnnd vffgerichtet / oder ſonſten der Sachen ſein gehöriger außſchlag gegeben werde.

Dann weil man zur zeit des vffgerichten hochſchädlichen Vertrags außgeben / vnnd *pro fundamento illius tranſactionis & Cæſareæ* „*confirmationis* ſetzen wollen vnnd dörffen / daß dem gantzen Vatter„land Teutſcher *Nation* (wie die in der Kayſerlichen *confirmation* befind„liche / von den Darmbſtadiſchen angegebene vnnd *ſuggerirte* Worte „lauten) nicht wenig daran gelegen ſeye / daß die Fürſten vnnd Glie„der des heiligen Reichs / bevorab da ſie eines Hauſes / Stammes „vnnd Nahmens ſeynd / bey gutem Frieden / Ruhe vnnd Einigkeit (oh„ne welche kein Hauß lange beſtehen oder *proſperiren* möge / ſondern „von ſich ſelbſten vber einen hauffen fallen / vnnd endlich gar zu boden „vnnd vntergang kommen müſte) *conſerviret*, vnnd des heiligen „Reichs zierde / nutzen vnnd wolſtand / bey ſichern verfaſſungen / gu„tem vermögen / vnnd wachſendem vffnehmen erhalten werden / vnd „durch ſteitswehrende vnnd vnauffhörliche ſtreitigkeiten / vnfrieden „vnnd mißhelligkeiten ſich ſelbſten vntereinander nicht *conſumiren*, o„der auch andere benachbarte Chur: Fürſten vnnd Stände / deren „auß ſolchem vnvernehmen ſich je zu weilen ereugenden vnſicherheiten „vnnd vngemach halben ſich zubeſchweren ꝛc. So hat man zu dieſer zeit / daſſelbe eben ſo wol vnnd noch viel mehr zu*ponderiren*, vnnd zu*conſideriren*. Iſt es zu derozeit *publica cauſa* geweſen / vnnd dafür gehalten worden / der Vertrag müſſe alſo / *ob præten-*

ſam publicam utilitatem, nach der Darmbſtadiſchen *humor* vnd willen / *& ad illorum importunas ſuggeſtiones atque ſub : & obreptiones à Cæſarea Majeſtate confirmiret* werden / ſo muß es auch noch *publica cauſa* ſeyn vnd verbleiben / vnd kan ſolcher Vertrag / nach dem die Warheit vnnd ohnleugbahre beſchaffenheit des gantzen Verlauffs nunmehr an tag gelegt wird / *ex eadem cauſa publicæ utilitatis* als vnrechtmäſſig wol *reformiret*, *annulliret* vnd hinderzogen / vnd ein ander billichmäſſiger Friede vnnd Vertrag / darzu man an Fürſtlicher Caſſeliſcher ſeiten geneigt vnd erbietig iſt / zwiſchen beyden Fürſtlichen Häuſern / *authoritate publicâ*, getroffen „werden / *Quo enim quidvis modo colligatum eſt, eodem etiam diſſolvi po-„teſt, & quæ tum temporis fuit prætenſa, aſt fictitia cauſa publica ineundæ „tranſactionis Darmbſtadinæ invalidæ, eadem nunc vera cauſa publica diſ-„ſolvendæ ejuſdem tranſactionis meritò eſt & eſſe debet*, ſonderlich weil beyde hochlöbliche Cronen Franckreich vnd Schweden / als ſie die wahre beſchaffenheit vernommen / dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel verſprochen / dieſe Sach *ad publicos tractatus*, mit zuziehen / vnd es dahin zurichten / daß daſelbſt oder ſonſtet / jhnen billichmäſſige *ſatisfaction* beſchehen möge.

Als *anno* 1636. 1637. 1638. Herr Landgraff George zu Heſſen / Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen bey jhrer Kayſerlichen Majeſtät in die Acht vnverſchuldeter weiſe / wider dieſen Vertrag oder *tranſaction*, brachte / vnd dieſelbe gegen Herrn Landgraff Wilhelmen den jüngern gantz nichtiglich (gleichfals ermeldtem Darmbſtadiſchem Haupt*accord* vnnd newem Erb Vertrag zuwider) *exequiren* wolte / vnd es dadurch dahin gelangt / daß zuverhütung ſolcher *execution*, die Caſſeliſche Räthe / wiewol ohne alle Vollmacht / ſich mit Landgraff Georgen in Vertragshandlung einlieſſen / auch jhnen gantz vnchriſtliche vnnd in keinem Fürſtlichem Hauß jemahls erhörte *conditiones* vnd Eydſchwüre *ad ratificandum* zu vbernehmen / vffgetrungen / vnnd vor der zeit / wider die abrede / in offenem truck außgeſprengt wurden / da war dieſe Marpurgiſche *ſucceſſion* ſach vnd daruff erfolgte Verträge / den *Darmbſtadinis* keine *privat* ſache / ſondern

dern von jhnen *pro publica cauſa* außgeben vnd gehalten / auch dabey auß⸗trücklich vorgewendet/daß jhre *privat* ſache/*publicæ cauſæ imperij inſeparabiliter connectiret*, auch die *cauſa ſine qua non*, were / vnd davon nicht abgeſondert werden köndte/deßwegen auch damahls dieſelbe zu erſt vorgenommen/vnd dabey verabſchidet worden/wann *in publicis* nichts außgerichtet würde/daß alsdann auch der Vergleich *in privatis* von keiner Würckung ſeyn ſolte. Jetzo aber wil man die zwiſchen beyden Fürſtlichen linien Caſſel vnd Darmbſtadt/wegen des Vertrags vnd ſonſten ſich erhaltende *differentien* vnd Streitigkeiten / vor eine *privat* ſache achten / vnnd ſie von den gemeinen / des heiligen Reichs beruhigung angehenden Sachen *ſepariren* vnnd außſchlieſſen / vnd jederman / deme beyfall zugeben / bereden.

Man lebt aber der tröſtlichen gewiſſen hoffnung vnnd zuverſicht/ vnd zweiffelt nicht/GOTT/welcher gerecht iſt/vnd vnrecht (ob er demſelben ſchon ein zeitlang zuſiehet) jedoch endlich nicht leyden kan / werde aller Chriſtlichen *Potentaten* Hertzen vnd Gemüther dahin lencken / daß ſie die groſſe Vnbilligkeit / *preſſuren* vnd Gewalt / ſo der Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen *lini*, bey dieſer Marpurgiſchen *ſucceſſions* ſachen / vnverſchuldet begegnet vnd zugeſtanden / ſie auch biß noch in vorenthaltung des jhrigen empfindet/recht erkennen/daſſelbe behertzigen/vnd bey widerbring⸗vnd auffrichtung des allgemeinen erwünſchten lieben Friedens / es dahin zurichten/ſich angelegen ſeyn laſſen/damit auch dieſe Sache/ als daran dem heiligen Römiſchen Reich/ſol es anders zu völliger beruhigung gelangen/ mercklichen gelegen / entweder vff billichmeſſige wege ſo bald beygelegt/ oder dadurch die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche *lini* wider zu allem dem was ſie auß Herrn Landgraffen Ludwigen des Eltern ſeligen Teſtament durch der nidergeſetzten Richter Erkandtnüß *bona fide & juſto titulo* in beſitz vberkommen / vnnd zur zeit dero im heiligen Reich entſtandenen Kriegs vnruhe *in anno* 1618. in würcklichem beſitz gehabt / *reſtituirt*, vnnd Heſſen Darmbſtadt zu abtrettung deſſen/was ſie hernacher mit vnrecht/liſt vnnd gewalt einbekommen/ vnd der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien entzogen / auch biß noch vorenthelt / angehalten werden möge. Dann

Recht muß doch Recht bleiben/vnd dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

Gleich wie aber die Fraw Landgräffin zu abfaſſung vnnd *publicirung* dieſes Jegenberichts durch die Darmbſtadiſche außgelaſſene Summariſche erzehlung/wider jhren Willen veranlaſt/vnnd gleichſamb genötigt worden; Alſo verwahren vnnd bedingen Jhre Fürſtliche Gnade ſich hiermit/daß ſie nicht gemeinet/hierdurch ſo wenig/die in GOTT ruhende als jetzige Römiſche Kayſerliche Majeſtät/an deroſelben Kayſerlichen Hoheit/Richterlichen Ampt/Ehren vnnd Würden/noch einigen Chur- oder Fürſten des Reichs zuverkleinern/oder jhnen das vnrecht ſo vorgangen/zu *imputiren* vnnd beyzumeſſen/weniger ſie anzüglich anzutaſten/ſondern was dißfals der Sachen notthurfft nach/vnd wie es *in facto* beſchaffen/vorbracht vnd erzehlet werden müſſen/das wollen Sie von denen mit den Darmbſtadiſchen zuhaltenden vnd *correſpondirenden Referenten*, vnnd ſonderlich denen Darmbſtadiſchen Räthen vnd Sachwaltern/jedoch *abſque animo injuriandi, de quo iterum atque iterum proteſtatur*, verſtanden haben.

Folgen die in vorgeſetztem Jegenbericht angezogene Beylagen.

Num. 1.

Num. 1.

Anſtands receſs, zwiſchen Herꝛn Moritzen Caſſeliſcher/ vnd Herꝛn Ludwigen dem jüngern vor Sich vnnd Seiner Fürſtl. Gn. Gebrüder Darmbſtadiſcher linien/ den 14. Januar. *Anno* 1604. vffgerichtet.

VOn Gottes Gnaden/ Wir Moritz eins: vnnd von deſſelben Gnaden/ Wir Ludwig der jünger vor vns/ vnnd im Nahmen vnſerer freundlichen lieben Brüder/ Herꝛn Philipſen vnd Herꝛn Friederichs/ anders theils/ Gevettern/ Landgraffen zu Heſſen/ Graffen zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. Thun kund hieran für männiglich bekennende/ Demnach der Hochgeborne Fürſt Vnſer freundlicher lieber Vetter/ Vatter vnd Gevatter/ Landgraff Ludwig der elter/ zu einem hohem löblichem alter gelangt/ vnnd je bißweilen mit beſchwerlichen zufällen vbereilet wird/ dahero zubeſorgen/ Seine Ld. werden dermahleins vnverſehens vnnd plötzlich von dieſer Welt abgefordert werden.

Ob wir dann wol verhoffen wollen/ der Allmächtige Gott werde S. L. dero Leben/ Lande vnd Leuten/ auch dem gemeinen weſen zu gutem/ noch lange zeit mildiglich friſten/ nichſtoweniger/ da es zu angedeutem fall/ welchen Gott noch lange zeit verhüten wolle/ der auch allein in ſeinen Händen ſtehet/ gereichen ſolte/ damit dann S. Ld. nachgelaſſener Land vnnd anders halben/ zwiſchen Vns den Gevettern/ kein Mißverſtand noch Widerwillen entſtehe/ ſondern freundſchafft vnd gut vertrawen erhalten/ vnd fortgepflätzet werde: So habẽ wir zu dem ende mit einander wolbedächtig freund: vetterlich Vns verglichẽ/ thun auch ſolches hiermit in krafft dieſes Brieffs/ daß Wir vff angedeuten vnverhofften fall/ allerſeits ſtill ſtehen/ nichts mit *occupir:* vnd innehmung ſolcher Landen vornehmen/ ſondern den Sachen/ biß nach verrichter Fürſtlichen Begräbnüß vnd *publici*rung des Vetterlichen Teſtaments/ welche nehiſt folgenden Tag nach der Begräbnüß geliebts

liebts Gott/fürgenommen/zu werck gerichtet/vnnd den *intereſſenten* deſſen Abſchrifft zu Jhrer nachrichtung mitgetheilt werden ſol) ein Anſtand geben/vnd Vns darauff Vnſers Gemüths gegen einander ſo bald erkläh- ren wollen / da dann eins vnnd anders halben Zweiffel oder Mißverſtand vorfallen ſolte / wollen Wir Vns alsdann / wie es damit zuhalten/ mit einander freundlich vergleichen. Würden aber die Sachen je zu Rechtlicher Außführung gelangen/wie Wir Vns doch nicht verſehen wollen/ſo ſol ſolcher Proceß/nach außweiſung Vnſers zuſammen habenden Erbvertrags / angeſtellet vnnd vollnführt werden / doch ſol die Graffſchafft Waldeck / Gödelßheim vnd Grönebeck / deßgleichen die Vniverſitet zu Marpurg / ſo in vnſers Vettern/ Vattern vnnd Gevattern Landgraff Ludwigs des eltern / vnnd Vnſer Landgraff Moritzen ſonderbahre verpflichtung / Hand vnnd Huldigung ſtehet/ in dieſem Stillſtand nicht mit begriffen/ ſondern hiemit außgeſetzt / vnnd Vns Landgraff Moritzen vorbehalten / gleichwol mit der außgetruckten *reſervation*, daß Vns Landgraff Ludwigen vnnd Vnſern freundlichen lieben Brüdern / hierdurch an Vnſerm Rechten / was wir deſſen zu gedachten Lehenſtücken / vnd der Vniverſitet befugt ſeynd / nichts *derogirt*, benommen / noch *præjudicirt* ſeyn ſol/ für eins.

Zum andern/weil vff angedeuten fall auch bedacht ſeyn wil / wie alle briefflich e *documenta*, Barſchafft/Kleinodien/Schätz/gülden vnd ſilbergeſchirr/vnnd was deſſen mehr von andern vornehmen Sachen/in den *Repoſiturn*, Clauſurn/Gewölben/ Truhen/ Renth: vnd andern Cammern/ zu Marpurg verwahrlich beygeſetzt ſeyn mag / vnverrückt / in guter verwahrung beyſammen behalten werden / wollen Wir die Gevettern verfügung thun/daß Vnſers freundlichen lieben Vettern / Vattern vnnd Gevattern Landgraff Ludwigs des eltern hinderlaſſene Statthalter / Cantz-

lar/

lar / Cammermeiſter vnd Räthe / mit zuziehung des LandCummethurs vnd Bürgermeiſters zu Marpurg / hierauff gute acht vnnd vffſicht haben / vnd ſo bald ſich der fall zutregt / die Gewölbe / Gemache / *Repoſiturn*, Clauſurn / geheimbte Cabinet / Truhen / Renth: vnd andere Cammern / mit allem fleiß verſchlieſſen / verriegeln / verpitſchiren / vnnd alſo verſchloſſen verwahren laſſen ſollen / daß davon auch das geringſte nicht entwendet / ſondern alles beyſammen in guter verwahrung behalten werde.

Deßgleichen daß der Hauptman zu Gieſſen / Rudolph Raw nebents dem Rentmeiſter vnd Keller / auch dem Bürgermeiſter daſelbſt / das Zeughauß verſchlieſſen vnd verpitſchiren / vnd alles in guter verwahrung halten.

Zum letzten die anſtellung des Fürſtlichen Begräbnüß belangend / wollen wir Landgraff Moritz / iſt es Gottes Will / darzu einen gewiſſen Tag mit Vnſers Vettern Landgraff Ludwigen des jüngern belieben / benennen / darauff auch Wir die Gevettern / bey Vnſers Vettern / Vattern vnd Gevattern Landgraff Ludwigs des eltern hinderlaſſenen Statthaltern / Cantzlarn vnd Räthen / die verſehung thun wollen / daß ſie die Landſchafft zur Begräbnüß beſchreiben / vnd dabey ſonſtet alle bereitſchafft verſchaffen / wie ſich ſolches bey einem Fürſtlichem Begräbnüß eignet vnnd gebühret.

Dieſer Anſtands handlung abgeredte Puncten / ſollen keinem Landgraffen zu Heſſen an ſeinem habenden Rechten verfänglich ſeyn / nichts geben noch nehmen / auch von keinem zum vortheil angezogen / ſondern allein von angedeutem *modo procedendi*, dahin ſie auch eintzig gemeinet ſeynd / verſtanden werden / alles ohne gefehrde.

In Vrkund ſeynd hierüber zween Brieffe gleiches lauts / vnter Vnſer Landgraff Moritzen Handzeichen vnd vffgedruckten Fürſtlichen Secret Inſiegel / vnd dann an ſtatt der Durchleuchtigen Hochgebornen Vnſers Gn. Fürſten vnnd Herrn Landgraff Ludwigen des jüngern für ſich / vnd dero Fürſtl. Gn. beyde Brüder / Herrn Philips vnnd Herrn Friederichen Landgraffen zu Heſſen ꝛc. vnter Vnſer / Seiner Fürſtl. Gn. zu dieſer Sachen *deputirter* vnnd gevollmächtigter Räthen / Hans Philips von

 Buſeck /

Buſeck / genandt Münch / Oberamptmans / Johannis Piſtorii Cantzlars / vnd Johann Strupfen von Gelnhauſen / Handverzeichnüſſen vnd vntertruckten Pitſchafften verfertigt / welches geſchehen iſt zu Caſſel / Sambſtag den 14. *Januarij Anno* 1604.

Moritz Landgraff zu Heſſen.

Von wegen Vnſers Gn. Fürſten vnnd Herrn Landgraff Ludwigs des jüngern / für Sich vnd Seiner Fürſtl. Gn. Gebrüder / Herrn Philipſen vnnd Herrn Friederichen / Landgraffen zu Heſſen.

Hans Philips von Buſeck genandt Münch.

Johannes Piſtorius Cantzlar.

Johann Strup von Gelnhauſen.

Num. 2.

Der Niedergeſetzten Vrtheil in puncto immiſſionis, zwiſchen Herrn Moritzen Caſſeliſcher / vnd Herrn Ludwigen dem jüngern / ſampt Seiner Fürſtl. Gn. Gebrüdern / Darmbſtadiſcher linien / den 14. Novembr. Anno 1604. ergangen.

Als weyland der Durchleuchtige Hochgeborne Fürſt vnnd Herr / Herr Ludwig der elter / Landgraffe zu Heſſen / Graffe zu Catzenelnbogen / Dietz Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. Vnſer gnädiger Fürſt vnd Herr / hochlöblicher vnd Chriſtmilder gedächtnüß / den 9. tag *Octobris* jüngſthin / nach dem gnädigem willen Gottes mit Todt abgangen / vnnd aber Seine Fürſtl. Gn. etzliche Jahr vor Jhrem gottſeligem abſterben / Jhr Teſtament vnd letzten Willen vffgerichtet vnd hinderlaſſen / darinn die

die auch Durchleuchtige Hochgeborne Fürſten vnd Herrn/ Herr Moritz/ vnd Herr George / Gevettern / Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. vnſere Gnädige Fürſten vnd Herrn / in Seiner Fürſtl. Gn. verlaſſenſchafft zu gleichen theilen zu Erben *inſtituiret* worden/ fernern Inhalts/ vnd dann hochermeldter vnſer gnädiger Fürſt vnd Herr Landgraff Moritz zu Heſſen ꝛc. denen / vermöge des am 28. tag Mati/ im Jahr 68. vffgerichten/ vnd von allerſeits Fürſten zu Heſſen/ geſchwornen Fürſtlichen Erbvertrags/ Niedergeſetzten/ beſagt Teſtament vnd letzten Willen *originaliter* vorbringen laſſen/ mit gnädigem begehren/ S. F. Gn. *ex L. fin. C. de Edict. divi Adrian. toll. in poſſeſſ. bonorum* zu *immittiren*: So laſſen es die Niedergeſetzte der Graffſchafft Waldeck / Godelßheimb / vnnd Gronebeck / wie auch der Univerſitet zu Marpurg halben/ bey dem am 14. tag *Ian.* jüngſthin zu Caſſel gemachtem Abſchied hiermit bewenden/ vnd iſt ſonſten vff vorbracht Teſtament *ex capite inſtitutionis*, die geſuchte *Immiſſion* erkandt/ gleichwol aber S. Fürſtl. Gn. dero angezogenen *repudiation* halben / Ihr verhofftes Recht gebührlich zuſuchen / vnd außzuführen / Ingleichen den auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn / Herrn Ludwigen dem jüngern / Herrn Philipſen / vnnd Herrn Friederichen Gebrüdern / Landgraffen zu Heſſen/ Graffen zu Catzenelnbogen/ Dietz / Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. vnſern auch gnädigen Fürſten vnd Herrn/ Ihrer Fürſtl. Gn. notthurfft/ nach beſage obberührten Caſſeliſchen Abſchieds / wie auch ſonſten einem jeden Fürſtlichem theil/ ſein Recht hierdurch allenthalben ohnbenommen / ſondern außdrücklich vorbehalten.

Decretum & publ. zu Marpurg vff
dem Fürſtl. Schloß/ am 14. tag
Novemb. Anno 1604.

 Num. 3.

Num. 3.

Der Niedergeſetzten Vrtheil in puncto diviſionis &c. zwiſchen Herrn Moritzen Caſſeliſcher / vnnd Herrn Ludwigen dem jüngern / ſampt Seiner Fürſtl. Gn. Herrn Gebrüdern / Darmbſtadiſcher linien den 29. Januar. Anno 1605. ergangen.

IN Sachen ſich erhaltend / zwiſchen dem Durchleuchtigem Hochgebornem Fürſten vnnd Herrn / Herrn Moritzen: So dann auch Herrn Ludwigen / Herrn Philipſen vnd Herrn Friederichen / allen Landgraffen zu Heſſen / Graffen zu Catzenelnbogen / Dietz / Ziegenhain vnnd Nidda ꝛc. Vnſern Gnn. Fürſten vnd Herrn / weyland des auch Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn / Herrn Ludwigen des eltern Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Hochlöblicher gedächtnüß / durch Ihrer Fürſtl. Gn. verordentes Teſtament vnnd letzten Willen verſchafften Nachlaß / auch darinn erkandte *immiſſion*, vnd an Hochgedachts Vnſers Gnädigen Fürſten vnnd Herrn Landgraff Moritzen ſeiten geſuchte theilung vnd *aſſignation* Jhrer Fürſtl. Gn. verſchafften Antheils betreffend / Seynd von denen vermöge des geſchwornen Heſſiſchen Erbvertrags Niedergeſetzten / vff vnſerer Gn. Gn. Gn. F. F. F. vnd Herrn zu Heſſen / Darmbſtadiſchen theils endliches verbleiben / die an ſeiten vnſers auch Gn. Fürſten vnd Herrn zu Heſſen / Caſſeliſchen theils am 7. tag vnd 10. tag jetzt lauffenden Monats Januarij / vorbrachte Handlung / Außzüge vnnd Vorſchlag (darinnen aber die Buſſen vnd Tranckſteur / als welche in keinen Erblichen Anſchlag gehörig / nicht gemeinet ſeynd / inhalt deſſen am 11. tag Januarij eröffneten Beſcheids / vor bekandt / auch die Sache vor beſchloſſen hiermit angenommen / darauff vnd allem vorbringen nach zu recht erkandt / daß mehr hochgedachtem vnſerm Gnädigem Fürſten vnnd Herrn Landgraffen Moritzen / zu Seiner Fürſtl. Gn. im Teſtament verſchafften halben theil / an Land vnd Leuten nachfolgende Schloſſe / Städte / Aempter vnd Vorwerck / nemblich Marpurg / Rauſchenberg / Schönſtein /

ſtein/Wetter/Biedenkap/Battenberg/Hatzfeldt/Königsberg mit Belkerßheimbs Lehngütern/Blanckenſtein/Viermund/Itter/Heſſenſtein/Allendorff an der Lumb / Gemünden an der Wohra / Breidenbacher grund/Limperg/Epſtein/Roſenthal/Wolckersdorff/Franckenberg vnd Wieſenfeldt/ſampt allen deroſelben in: vnd zubehörungen / zu *aſſigniren* vnd zuzutheilen ſeyn / doch mit dem außtrücklichen vorbehalt / was dieſer oder der andere noch vbrige halbe theil beſagter verlaſſenſchafft / den andern vbertreffen würde/daß ſolches/wie auch ſonſt alles anders ſo in mehr hochgedachtes Landgraff Ludwigen des eltern Verlaſſenſchafft gehörig/ vnnd berührtem Caſſeliſchem Anſchlag nicht einverleibt iſt / beyden Fürſtlichen Partheyen zu fernerer Vergleichung vnnd billichmäſſiger erſetzung hiermit vorbehalten / vnd *reſpectivè* außgeſetzet ſeyn / vnnd ſolche erſetzung in künfftig/ wie es einem vnd anderm Fürſtlichem theil am nechſten vnnd bequembſten gelegen / erſtattet werden ſol / Inmaſſen obermeldte Niedergeſetzte ſolches alles/wie obſtehet/hochged. Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. mit dieſem jhrem Rechtſpruch *aſſigniren* vnnd zutheilen / auch *hinc inde* außſetzen vnd vorbehalten.

Publicatum den 29. tag *Januarij Anno* 1605. vmb vier vhren zu Abend.

Num. 4.

Extract auß dem Erbvertrag der Fürſten zu Heſſen / den 28. Maij Anno 1568. auffgerichtet.

DA ſich aber vnter Vns den Gebrüdern/oder Vnſern Erben vnnd Nachkommen / Fürſten zu Heſſen / vber kurtz oder lang / vmb was Sache willen das wehre/jrrungen zutrügen/vnd dahero einer zum andern / zuſpruch vnd forderung zu haben vermeinte / vnnd Wir Vns vntereinander ſelbſt/oder durch Vnſere Räthe/gütlich nicht verglei-

 chen

chen köndten / vff denſelbigen fall ſollen vnnd wollen Wir Vnſere Erben vnd Nachkommen / dieſelbigen jrrungen / durch den im Vätterlichen Teſtament geſetzten Außtrag / vnverzüglich vnd ohne alle gefehrliche verlängerung / erörtern laſſen / Als nemblich ſol der klagende theil / vier vom Adel auß ſeinen Räthen vnd Ritterſchafft / die Landſaſſen ſeyn / vier Raths Perſonen auß ſeinen ſelbſt oder andern ſeiner Brüdere Städten / wie das einem jeden gefällig iſt vnd einen Gelehrten vom Hoffgericht: Deßgleichen der beklagte theil ebenmäſſiger weiſe / vier vom Adel auß ſeinen Räthen vnd Ritterſchafft / die Landſaſſen ſeyn / vier Raths Perſonen auß ſeinen Städten / einen Gelehrten vom Hoffgericht / vnd darüber beyde kläger vnnd beklagte ſämptlichen einen Juriſten auß der Vniverſitet zu Marpurg / innerhalb ſechs Wochen / nach geſchehener des klagenden theils erſuchung / benennen vnd erwehlen / dieſelbe benandte vnnd erwehlete neunzehen Perſonen / ſollen in des beklagten Fürſten Städte einer / die den klagenden Fürſten am nechſten gelegen iſt oder deren ſie ſich nach jhrer beſſerer bequemligkeit / mit einander vergleichen würden / vff einen gewiſſen tag / deß ſich vorhero beyde theile mit einander freundlich zuvergleichen / zuſammen kommen / die ſachen erſtet in der güte / notthürfftig verhören / darauff gütliche Handlung vornehmen / vnd allen möglichen fleiß anwenden / die jrrigen Parthey mit einander ohne weitleufftigkeit / freundlich vnnd gütlich zuvergleichen / im fall aber die güte vber angewandten fleiß nicht ſtatt haben wolte / alsdann die Partheyen beyderſeits in jhren zuſammen habenden gebrechen mit klagen / antwortungen / beweiſung / in: vnd nachreden / vnd aller notthurfft / biß zum beſchluß der Sachen / rechtlichen hören / vnd endlichen nach jhrem beſtem Verſtand / die Sachen mit einem Rechtſpruch / der dem Vätterlichem Teſtament in allewege gemäß vnd nicht zu wider ſeye / entſcheiden / darbey es auch ohne weitere *appellation* gelaſſen / vnd von dem jenigen / wider den geſprochen vnnd erkandt wird / dargegen nichts weiters in vngutem geſucht oder vorgenommen werden ſol.

Vnd damit ſolche von beyderſeits Ritter: vnnd Landſchafft / auch

auß dem Hoffgericht vnd der Vniverſitet berührte Perſonen / jhrer Eyd vnd Pflichte halber/darmit ein jeder ſeinem Herꝛn verwandt/vnverhindert/ was billich vnd recht / auch dem Vätterlichem Teſtament gemäß iſt / vrtheilen vnd erkennen mögen/ſo ſollen ſie von Vnſer jeden derſelben Pflicht/ ſo viel hierzu von nöthen/ aber ſonſt weiter nicht / erlaſſen / vnnd zu dieſem Außtrag mit einem newen ziemblichem Eyd beladen werden / daß ſie nach jhrem beſtem Verſtandt/ was recht vnnd billich / auch dem Vätterlichem Teſtament gemäß/vnd nicht zuwider were/vrtheilen vnd erkennen wolten.

Num. 5.

Offene *proteſtation*, ſo Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen/gegen die zwiſchen Herꝛn Landgraff Wilhelmen/vnnd Herꝛn Landgraff Georgen zu Heſſen / dazumahl zu Darmbſtadt vorgeweſene Haupt: vnd andere Vergleiche ergehen laſſen/datirt den 8. Septemb. Anno 1627.

VOn Gottes Gnaden/Wir Moritz Landgraffe zu Heſſen/Graffe zu Catzenelnbogen/Dietz Ziegenhain vnd Nidda ꝛc.

Nach dem Wir mit ſchmertzen / jedoch glaubhafft / in gnaden vernommen/was geſtalt der Hochwürdige vnnd Hochgeborne Fürſt/ vnſers freundlichen lieben Sohns Landgraff Wilhelms Ld. mit dem auch Hochgebornen Fürſten/vnſers lieben Oheimbs vnd Vettern / Landgraff Georgens Ld. in eine gefährliche / hochſchädliche/Vns/ Vnſerer jungen Herꝛſchafft *præjudicir*liche/ für Gott vnd dero gantzen Fürſtlichen *poſteritet* vnverantwortliche/*pacification* vnd vermeinten Vergleich/Sich auſſer Vnſer/als des leiblichen Vatters vnd natürlichen *curatoris*, wolgedachter junger Herꝛſchafft auch ſonſten *reſervirten authoriſation*, *conſens* vnd *ratification*, einzulaſſen/gäntzlich entſchloſſen/auch dazu eine Fürſtliche beyſammenkunfft anberahmet ſeyn ſol.

Dieſer geſtalt / daß hochgedacht Vnſers Sohns Ld. benebens/daß ſchon fürhin / das Ober Fürſtenthumb Heſſen hochgedacht Herꝛn

Land=

Landgraff Georgens Ld. erblich vnd ewig *cedirt*, noch gleichfals ebener geſtalt erblich abzutretten gemeint ſey / die gantze Graffſchafft Catzenelnbogen / die Herꝛligkeit Schmalkalden / die Marpurgiſche Vniverſitet mit vorbehaltung dero halben *intraden*, vnd dann auch das eintzig bey der Caſſeliſche lini gehörige *jus primogenituræ*, hierbey aber / Wir / Vnſere Gemahlin / ſonderlich vnſere liebe junge Herꝛſchafft in jhrer von GOtt vnnd Rechtswegen / auch *ratione pactorum expreſſe reſervirten Quarta*, merck-lich ſehr vnd hochſchädlich gefehret werden köndten / Vns aber als Vattern (inmaſſen die von Vns Röm. Kayſerl. Mayeſt. zu aller vnterthänigem *reſpect*, zu erbawung des lieben heylſamen Friedens / vff hochgedacht Vnſers Sohns Ld. beſchehene *abdication* Vns ſonderlich / vermöge Vnſers vnd der Vnſerigen *intereſſe*, davon nicht außſchleuſt) mit ſtillſchweigen ſolches zu belieben / Vns nicht gebühren wil / auch gar nicht / ſo wenig für GOtt / für der Erbahrn Welt / Vnſerer jungen Herꝛſchafft / der gantzen *poſteritet*, zu verantworten wiſſen:

So *proteſtiren* Wir für Vns vnd Vnſere junge Herꝛſchafft / hoher ehren notthurfft nach / *quàm ſolenniſſimè* wider ſothane gefährliche vermeinte *pacification*, zum fall die / für dieſes *inſinuation*, ſchon eingangen vnd *perfectirt* were / oder hiernechſt alſo einen vermeinten durchgang gewinnen ſolte / vnd *contradiciren per expreſſum* dero / nun als dann / vnnd dann als nun / *reſerviren* Vns / vnd Vnſerer jungen Herꝛſchafft offentlich vnnd außtrücklich darwider alle rechtliche bequeme vnd heylſame mittel / *omni meliori modo & ratione*.

Welche Vnſere offene *proteſtation* Wir mit Vnſerer eigen vnterſchrifft / vnd Vnſerm Fürſtlichem Inſiegel beglaubiget. Geſchehen Caſſel den 8. Tag *Sept. Anno* 1627.

L. S.

Moritz Landgraff zu Heſſen.

Summa-

Summaria Relatio

De

AMICABILI COMPOSITIONE ET TRANSACTIONE,

Super omnibus,

IN ILLVSTRISSIMA DOMO HASSIACA,

INTER DUAS IPSIUS LINEAS CASSELLANAM ET DARMSTATINAM agitatis, præcipuè autem *Succeſſionem Marpurgenſem* concernentibus controverſiis ac litibus,

Sanctâ fide 24. Septembris Anno 1627. initâ, & varÿs, ÿsq; firmiſſimis vinculis munitâ & roboratâ.

QUANDOQUIDEM Juſtitia virtus eſt Heſpero, Luciferoque pulchrior, mirandum dicam? an miſerandum eſt. Naturam tales ſæpe hominum maleferiatorum protrudere formas, qui apertæ etiam iniquitatis patrocinium ſuſcipere non erubeſcant, legumque ſanctarum ita ſibi aptent clypeum, ut unde minimè convenit, injuſtarum inde deſumant actionum anſam, & quod deploratius malum eſt, non vereantur, juſtiſſimis ſententiis finita negotia retractare, pactis & juratis rerum tranſactionibus, de conſenſu totius S. Romani Imperii firmatis, parum probè quæſtionem inferre, liteſque finitas auctoritate ne ipſi quidem Imperatori conceſsâ, maximo cum Reipublicæ & ſubditorum malo, reſuſcitare. Perverſa iſtiuſmodi ingeniorum conſilia nunc experitur HASSIA, cuius Illuſtriſſimi Principes Dn. WILHELMUS & Dn. GEORGIUS, Landgravii, cum ante annos quindecim & quod excurrit, litibus inter

ſe & ipſorum Dominos parentes habitis, & in poſterum invicem ſuper Haſſiæ ſuperioris principatus movendis, firmiter & juratò ſub nomine DIGNITATIS renunciaverint, inimicus humanæ concordiæ & ſocietatis in theatrum nonnullos produxit, qui diſcordiæ Zizaniam ſeminantes, cauſam cùm rerum judicatarum, tùm tranſactionis, totque juramentorum authoritate ac robore totaliter finitam inſtaurare ſatagunt, pacemque internam dulciſſimæ patriæ reductam totis viribus invident. Equidem Illuſtriſſimus Haſſiæ Princeps GEORGIUS, pro innatâ pietate & manſuetudinis virtute, huiuſmodi ludibria & machinationes æquo animo ſuſtinuit, & juſtitiæ cauſæ confidens, planè ratus eſt, Deum T.O.M. omnipotenti ſuo brachio terminum eiuſmodi cavillis poſiturum. Poſtquam verò res ipſa loquitur, Cauſidicos quoſdam principum animos perverſo auſu laceſſere, ac intentionem ſuam, juſtitiæ quantumvis, nec non tot juramentorum Religioni bonisque moribus contrariam, fortiter adhuc fovere, & apud exteros Reges & Principes juſtitiam cauſæ lineæ Haſſo-Darmbſtatinæ denigrare, læſa tandem patientia Illuſtriſſimi Haſſiæ Landgravii Domini GEORGII effecit, ut fundamina rerum ſuarum omnibus veritatis ac juſtitiæ amantibus duxerit notificanda, ut pro candore ſuo, primo quaſi intuitu cernere queant, quid diſtent æra lupinis. Cumque incivile aliàs judicent prudentes, niſi totâ lege perſpectâ, unâ aliquâ particulâ eius propoſitâ judicare vel reſpondere velle, operæ certè pretium erit, cauſæ ſtatum ab ovo, breviter tamen & ſummariè, repeti.

Anni jam ſunt propè triginta, cùm Illuſtriſſimus Haſſiæ Princeps LUDOVICUS junior, Illuſtriſſimo itidem MAURITIO, Haſſiæ Principi, propter teſtamentum ab Illuſtriſſimo Principe, Domino LUDOVICO ſeniore, Haſſiæ Landgravio conditum, litem indixit, causâ verò primum in Auſtregarum judicium, quod ſingulare habent Haſſiæ Principes, deductâ judicibuſque Auſtregis terminos notionis ſuæ multùm excedentibus, neceſſe habuit prædictus

dictus Illuſtriſſimus LUDOVICUS junior apud Cæſaream Maieſtatem, ſummum in Imperio Romano judicem, juxta conſtitutiones Imperii, querelam inſtituere, cùmque ibi deduxiſſet, teſtamentum Juribus, inveſtituris, pactis item gentilitiis & confraternitatum legibus non exactè convenire, adiectâ clauſulâ: omni meliori modo & ſublatis ubique contrarietatibus, in ſimul & inter cætera petiit, quia Dominus MAURITIUS Landgravius diſpoſitioni Domini Teſtatoris per religionis præceptæ mutationem & aliàs contravenerit, & ob id vi clauſulæ teſtamentariæ & codicillaris, ipſius portio hæreditaria, Domino Actori, tanquàm parti obedienti, ipſo jure accreſcere deberet, ut per ſententiam portio iſta Domini MAURITII Landgravii, tanquam commiſſa Domino Actori, adiudicaretur.

Præceperat nimirum Illuſtriſſimus Dominus Teſtator hæredibus teſtamento ſcriptis, ne quid ſub pœnâ amittendæ & ad alteram obedientem partem ipſo jure transferendæ portionis ſibi relictæ in religionis negocio innovarent, ſed Superintendentes, Paſtores & Profeſſores, qui tempore mortis Domini Teſtatoris eſſent, in officio ſuo ſinerent eſſe quietos, nec removerent eos, ſed uno atque altero eorum decedente, ad officium vacans perſonam Auguſtanæ invariatæ Confeſſioni addictam & qualificatam vocarent, nec ullam Religionem vel ſectam, prædictæ Auguſtanæ Confeſſioni quovis modo contrariam, induci in Haſſiam ſuperiorem paterentur. Publicatis & perlectis Teſtamenti tabulis, Dominus MAURITIUS, Landgravius, apertè profeſſus eſt, ſe Teſtamentum utpote Chriſtianè ac bene factum, in omnibus punctis ac clauſulis & quidem in nomine SS. Trinitatis acceptare, neque ipſi in ullo aliquo ſe contraventurum. Tantum verò abeſt, ut Dominus MAURITIUS Landgravius cùm Teſtatoris elogium, tum hanc ſuam ipſiuſmet enixam & juratò prolatam voluntatem impleverit, ut potius è diametro eidem contravenire non ſuperſederit, dum contra Teſtatoris præceptum & ſubſecutam approbationem, omnes Theo-

logi invariatæ Confeſſioni Auguſtanæ addicti, dimiſſi, Calviniano dogmati adhærentes, & antehac in Electoratu Saxoniæ eâdem de causâ eiecti, in locum dimiſſorum ſubſtituti, Eccleſiæ, Templa & Scholæ deformatæ, iconomachia inſtituta, Sanctorum imagines & hiſtoriæ Eccleſiaſticæ picturis expreſſæ, deiectæ & confulſæ, dilaceratæ, combuſtæ, imò ne imagini quidem crucis Chriſti, quæ Mauſulæo Domini LUDOVICI, Teſtatoris piè defuncti, ſuperimpoſita fuit, parcitum.

Hæc facti notorietas, in actis confeſſata effecit, ut, poſtquam cauſa hæc teſtamentaria per integros ferè viginti annos, coram tribus in ordine ſubſecutis Imperatoribus, RUDOLPHO, MATTHIA, & FERDINANDO II. glorioſiſſimarum recordationum, ordine judiciario ventilata fuit, tandem communicato priùs cum Dnn. Electoribus, Imperii Secretioribus Conſiliariis, conſilio, pro Dn. Actore lata fuerit ſententia, per quam Dominus Reus ad reſtitutionem partis poſſeſſæ ſuperioris Haſſiæ, cum fructibus perceptis eſt condemnatus, quæ poſtmodum etiam executioni fuit mandata. Ita ut nunc Illuſtriſſima linea Darmbſtatina pro ſe habeat ſummam rei judicatæ authoritatem.

Nec tamen in ſolius rei judicatæ terminis permanſit cauſæ juſtitia, ſed cùm in puncto liquidationis procederetur, & metuendum erat, illuſtres Haſſiæ animas ad diſcordiam magis magisque prolabi, ecce, hic ex Imperatoris Romani monitu, Dominorum Electorum, præcipuorumque Imperii Principum, maximè cum Haſſiæ Landgraviis Confœderatorum, ſuaſu & hortatu res ad amicabilis compoſitionis terminos deducta, inque graviſſimo hoc negociorum labyrintho, interveniente ſimul ſtatuum Haſſiæ provincialium enixiſſimâ & ſubiectiſſimâ petitione, tranſactio ad certa capitula redacta, & poſt longum temporis tractum tandem ita omnibus numeris perfecta & abſoluta fuit, uti ex ſubſequenti enarratione cuivis patet.

Quamprimùm laudatiſſimi principes, clavum Regiminis in

Haſſia

Haſſia tenentes, Dominus WILHELMUS & Dn. GEORGIUS, Haſſiæ Landgravii, adminiſtrationi Principatuum ſuorum, ille quidem anno 1627. hic vero anno 1626. præeſſe cœperunt, Dn. Landgravius WILHELMUS, duos Legatos Schmalcaldiam ad patruelem Dominum Landgravium GEORGIUM miſit, perq; eos amicabilem tractationem & compoſitionem ultrò obtulit, omnium differentiarum, contentionum & litium, quæ hactenus Domus Haſſiacæ Lineas Caſſellanam & Darmbſtadinam concuſſerant. Dn. Landgravius GEORGIUS gravitate negotii ſolicitè perpensâ, Deum ſuppliciter venerans precabatur, ut omnes ſuas cogitationes, dicta & facta divinæ ipſius voluntati conformaret, & ſi placeret, divini ſui nominis gloriam, reique publicæ ſalutem hoc compoſitionis medio amplificari, ſibi eò tendenti viam rectam monſtraret, mentemque ac animum & omnia conſilia dirigeret, ut divinæ ipſius voluntati & virorum ſapientum ſuffragio conſentirent, & omnia ad Dei gloriam, Eccleſiæ emolumentum, Patriæ ſalutem & Domus Haſſiacæ incrementum feliciter proſpereque evenirent. Quanquam autem Dn. Landgravius GEORGIUS ampla quædam territoria & loca inſignia, causâ ſucceſſionis Marpurgenſis, tot annorum ſpatio, in ſummo Imperii tribunali judicialiter ventilatâ & tandem decisâ, legitimo juris tramite perque juſtiſſimam ſententiam adiudicata acquiſiverat, & ad plus etiam conſequendum ſibi ſat juris ſuppetere probè noverat, atque adeò grave videri poterat, poſt tam diuturni & quidem viginti annorum proceſsûs tædioſa ſufflamina, ac honoratiſſimi Dn. Patris L. Ludovici exantlatam, totieſque læſam patientiam, poſt victoriam denique, Dei gratiâ & juris judiciorumque vigore juſtiſſimè partam, amicabiles tractatus inire, & reliqua præclara acquirenda negligere; cum nonnulli Auguſtanæ Confeſſioni ſincerè addicti viri Prudentiſſimi, non ſine rationum & argumentorum pondere amicabilem hanc compoſitionem diſſuaſerint, conſultiùs exiſtimantes, ſi Dominus Landgravius GEORGIUS tunc demum tranſactioni conſentiret, cùm per legitimos

Judiciorum tramites, latamque ſententiam pro juſtitiâ cauſæ ſuæ plura loca obtinuiſſet, nec interea ulterius evagari pateretur fruſtrationes & eluſiones tot judicialium ſententiarum. Nihilominus tamen optimus Princeps, Dominus Haſſiæ Landgravius GEORGIUS piè conſiderabat, quòd pacis & concordiæ ſtudium à Deo enixè commendatum ſit generi humano, quòdque ipſe arctiſſimo ſanguinis nexu Dn. Landgravio WILHELMO junctus, eodem cum ipſo titulo eodemque clypeo & galea utatur, & quòd pax & concordia alat atque conſervet, diſcordia verò deſtruat & confundat omnia. Proinde pacis ſtudium omnibus aliis reſpectibus præponens, neglectis maioribus territoriorum acceſſionibus, quas jus & juſtiſſima cauſa certiſſimè pollicebantur, concordiæ tractatum à Dn. agnato L. WILHELMO oblatum & petitum amicè acceptavit, eidemque conſenſit.

Hinc utriuſque Principis Conſiliarii intimi ac præcipui, iteratis vicibus Hersfeldii, Marpurgi, Caſſellis, Niddæ & Francofurti convenêre. Ipſi quoq; Domini agnati, Principes regentes, Romrodii & Darmſtadii, atq; ita duabus vicibus congregati, tandem Dn. Landgravium PHILIPPUM III. mediatorem advocarunt.

Et pro omine habitum, neque ſine Numine contigit, quòd illo ipſo tempore Sacra Cæſarea Maieſtas utrumque Principem ad tranſactionem & concordiam clementiſſimè adhortata; quòd Magni atque Pacifici Electores & Principes Imperii, præſertim qui cum Illuſtriſſimâ domo Haſſiacâ antiquiſſimo & jurato confraternitatis fœdere ac pactis hæreditariis coniuncti ſunt, ambos Principes ad concordiam ineundam fideliter ſtimulârint; quòd utriuſque partis Ordines provinciales, eandem ſupplici voce & calamo urſerint; quodque tandem amborum Principum animi, ſingulari quodam motu (prout expreſſis verbis per literas tum temporis teſtati ſunt) & quaſi Dei digito tacti, ad eam inclinaverint. Re igitur ab utrâque parte diligentiſſimè diſcuſſâ, poſt varias convocationes, & quinque ferè menſium ſerios labores, poſteaquam omnia cauſæ

momen-

momenta quàm accuratiſſima diligentiâ ultrò citroque examinata, & omnia ad rationis, æquitatis & juris patrii normam perpenſa, omniaque conſilia & deliberationes ad agnatos, cognatos, alioſque fœderatos Principes & amicos relata, eorundemque prudentiſſima judicia & arbitria percepta & audita fuere, tandem in honorem Dei, boni publici incrementum, Patriæ & ſubditorum emolumentum & ſolatium, & ut ipſi Principes, qui non ita pridem laborioſiſſimi regiminis curas exorſi erant, tot moleſtiſſimarum ſolicitudinum partem aliquam deponerent, & aliquo faſcium ſuorum onere relevarentur, utriuſque partis ſcitu & prolixâ voluntate tranſactio inita, ſcriptis mandata, ſubſcripta, ſignata, irrevocabiliter concluſa, ab utrâque parte efficaciſsimè perfecta eſt.

Inter cætera autem Dominus Landgravius WILHELMUS in hac tranſactione, uti ex articulo XI. conſtat, ſuo & totius lineæ Caſſellanæ nomine, pro tot Eidem & toti lineæ Caſſellanæ à Dn. Landgravio GEORGIO reſtituendis præfecturis, faciendis remiſsionibus inſignium jurium & actionum, nec non ſuſceptione ingentis ſummæ æris alieni, aliiſque prægnantibus de cauſis, renunciavit omnibus & ſingulis actionibus & prætenſionibus, ad ſuperiorem Haſsiæ principatum, eiuſque omnia & ſingula pertinentia, in quantum ex hæreditate Domini Landgravii LUDOVICI ſenioris deſcendunt, ſpectantibus, ſive notis, ſive ignotis, ſive jam natis, ſive in poſterum naſcituris, cuiuſcunque illæ fuerint nominis & naturæ, quotquot illarum contra ſuperiorem Haſsiæ Principatum, eiuſque pertinentia & adverſus Domini Landgravii GEORGII, eiuſque hæredum & ſucceſſorum in ipſo ſuperiori Haſsiæ Principatu poſſeſsiones, uſus & reditus, ab ipſo Domino Landgravio WILHELMO aut cæteris coniunctis Principibus lineæ Caſſellanæ, per obliquum aut directum formatæ aut propoſitæ ſunt, vel de cætero & in futurum formari, aut proponi poſſent, in tantum, ut Dominus WILHELMUS & linea Caſſellana perpetuò

ſtuò & omni tempore, adeoque in æternum ab illis prætenſionibus abſtinere, neque illis ullus unquam regreſſus ad eas dari, ſed ſummatim, ratione ſuperioris Principatus Haſſiæ, & eorum, quæ ad illum, tempore mortis Domini LUDOVICI ſenioris pertinuerunt, nihil quicquam prætendendi vel petendi, aut actionem aliquam inſtituendi jus habere, ſed via omnis præcluſa eſſe debeat, quamdiu Dei beneficio, ex lineâ Darmſtadinâ, Haſſiæ Princeps ſuperſtes & in vivis erit.

Utque hæc omnia tantò maiore firmitate niterentur, neque quiſquam ex lineâ Caſſellanâ ullo unquam caſu contra tranſactionem hanc & poſſeſſiones Landgravii GEORGII ac lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ, ratione principatûs Haſſiæ ſuperioris & eorum, quæ ad ipſum pertinent, quicquam tentare aut moliri vel auderet vel poſſet, in articul. XXXIV Tranſactionis efficaciſſimè proviſum eſt, cuius formalia ita ſe habent: Siquidem contingeret, Nos Landgravium WILHELMUM, adverſus patruelem noſtrum GEORGIUM Landgravium, aut dilectionis ſuæ hæredes & ſucceſſores Haſſiæ Principes, lineæ Darmbſtadinæ, de præſenti vel in futurum ulterius aliquid, cui in hoc tranſactionis placito non fuerit renunciatum, prætendere aut movere poſſe, ſive id ex Domini noſtri Proavi PHILIPPI, vel Domini Avi WILHELMI, aut etiam Patrui magni, Domini LUDOVICI, omnium ſeniorum, Haſſiæ Landgraviorum p. p. m. m. teſtamentariis diſpoſitionibus, ſive ex quocunque alio colore procedat, iſtis omnibus ac ſingulis actionibus, cuiuſcunque etiam ſint nominis aut naturæ, Nos WILHELMUS Landgravius NOSTRO AC TOTIUS LINEÆ NOSTRÆ CASSELLANÆ NOMINE tàm in genere, quàm in ſpecie, cujuſcunque etiam ſint qualitatis, in perpetuum & irrevocabiliter renunciamus.

Ita Deo clementer adiuvante, rebus bonâ & integrâ fide compoſitis, placuit ambobus Principibus, Domino Landgravio WILHELMO & Domino Landgravio GEORGIO, conjunctis literis

literis & manibus, felicis huius tranſactionis ſeriem & contenta ſignificare, tam ſereniſſimo Dominorum Electorum Collegio, quàm omnium S. Rom. Imperii circulorum Directoribus, nec non omnibus dignitatem ſtatus deputati in Imperio habentibus, omnibus denique confraternitate & pacto ſucceſſorio unitis Principibus, in tribus illis familiis, Saxonicâ nimirum, Brandeburgicâ & Haſſiacâ. Tandem ſingulis quoque Electoribus & Principibus, à quibus Illuſtriſſimi Haſſiæ Landgravii feuda recognoſcunt, univerſis quoque proximâ agnatione Domui Haſſiacæ junctis, & non paucis aliis Sacri Imperii Statibus. Adjunxerunt illi literis iiſdem exemplum tranſactionis, cum formulâ precum, quibus Sacram Cæſar. Maieſt. uterque Princeps pro confirmatione implorare conſtituerat. In illis ipſis notificationibus Domini Electores & ſinguli Principes à Dominis Landgraviis conciliatis rogati fuerunt, ut ſuis ſeorſim literis apud Sacram Cæſaream Maieſtatem pro eâdem confirmatione impetranda, & ut ipſa Tranſactio vim pragmaticæ ſanctionis æternùm duraturæ acciperet, intercederent, eoque ipſo Cæſareæ Maieſtati, ad id obtinendum, ſuffragium & votum ſuum impertirentur.

Hi magno numero requiſiti Electores & Principes, adeoque illi, qui maiorem & digniorem Imperii partem conſtituebant, ex allato de hac tranſactione nuntio ſummâ lætitiâ affecti, unanimi atque mirabili animorum votorumq; conſenſu, re omni prius ſatis perſpectâ ac maturo conſilio examinatâ, amicabilem hanc compoſitionem, tanquam æquam & in publicum non minus quàm utrique parti proficuam, vehementer approbabant, nec non ambobus Landgraviis animitùs congratulabantur, quòd diſtracti per domeſtica diſſidia animi, tàm felici pacificatione iterum coiverint & reconciliati ſint, adeò, ut inpoſterum habituri ſint quietos Principatus. Sacram quoq; Cæſaream Maieſtatem pro confirmatione pactorum illorum literis graviſſimis, cum uberrimâ aſſenſus ſui comprobatione invocabant.

Elapſo non exiguo temporis ſpatio, reconciliati Domini agnati, quiſque non modo pro ſe & ſuo ſtemmate, ſed & pro universâ familiâ Haſſiacâ lineæ Caſſellanæ & Darmbſtadinæ, quam efficaciter obligatam voluerunt. Legatos cum prolixis literis petitoriis ablegârunt ad Cæſaream Maieſtatem, quibus inter alia demonſtratum, utrique Principi curæ cordique eſſe, ut hæc tranſactio bono „pacis, tranquillitatis & concordiæ inſtituta, habeatur pro fixâ & „in perpetuum obligatoriâ, & inter omnes & ſingulos Haſſiæ Land- „gravios eorumque poſteros & ſucceſſores, in omnibus negociis „ac caſibus, ſive præſentibus, ſive futuris, ſive proviſis ſive im- „proviſis, inviolabiliter cuſtodiatur, & pro lege æternâ colatur. „Id verò meliùs aut tutiùs ad effectum deduci non poſſe, quàm „accedente ipſius Cæſáris, tanquam capitis, & ſupremi feudorum „Domini auctoritate, ratificatione & confirmatione. Proinde „ſuppliciter ſe orare, ut Cæſarea Maieſtas precibus his facilem ſe „præbeat, & ex plenitudine Imperatoriæ poteſtatis, proprio & „ſucceſſorum ſuorum, Imperatorum, Regum Romanorum „nomine, hanc initam tranſactionem in formâ validiſſimâ, la- „tiſſimâ & extenſiſſimâ, ex plenitudine poteſtatis, confirmare „& ſubſignare, & in hanc fermè ſententiam reſcribere dignetur: „Cæſaream Maieſtatem, illam ipſorum propriis manibus ſubſcri- „ptam & ſigillis munitam tranſactionem & petitionem juſtam ho- „neſtamque cognoviſſe ac judicaſſe, ſimulque pro Cæſarea ſua „ſolicitudine ac vigilantia diligenter perpendiſſe, quantum ſua, „ſupremi capitis, quantum quoque univerſæ Patriæ, Germaniæ „interſit, ut inter Principes Imperii (tanquam membra u- „nius corporis) eos inprimis, qui eiuſdem ſtirpis & familiæ „ſint, pax ſit & concordia, utpote ſine quâ nulla familia ſtare aut vi- „gere poſſit, ſed tandem corruere funditus & perire neceſſe ha- „beat. Sibi igitur hanc curam eſſe relictam, ut Imperii ſtatus in „proſperâ fortunâ atque dignitate, ad Imperii Germanici honorem, „utilitatem atque ornamentum, per æquiſſima pacta conſerven-

tur,

„ tur, nec pertinacibus odiis, diſſidiis atque bellis ſemetipſos conſu-
„ mant, & ita vicini quoque Electores, Principes, aliique Status,
„ contagione malorum, quæ ex diſcordiis illis naſci ſolent, corri-
„ piantur. Neque ſe alium modum, etiam maturo deſuper habito
„ conſilio, perſpicere aut invenire potuiſſe, quo Haſſiæ Landgravii
„ priſtinæ quieti, priſtinæ ſecuritati, priſtino flori reddi, & provinciæ
„ iiſdem ſubiectæ jam ſatis vaſtatæ, direptæ, expilatæ, ab extrema
„ deſolatione liberari potuerint, niſi per fundamentalem hanc
„ tranſactionem tam religiosè initam & in omne tempus duratu-
„ ram, cuius miniſterio irrevocabilem cunctarum hinc inde facta-
„ rum offenſionum amniſtiam ſanciverint. Hinc Maieſtatem
„ ſuam Cæſaream ab omnibus & ſingulis S. Roman. Imperii Electo-
„ ribus, veluti ſuis & Imperii ſummis ac intimis Conſiliariis ac præ-
„ cipuis columnis, nec noo ab univerſorum S. Imperii circulorum
„ Principibus, Ordinibusque numeroſis, inprimis autem ab Il-
„ luſtriſſimæ Domus Haſſiacæ proximis agnatis, cognatis & cohe-
„ redibus, antiquo illo confraternitatis pacto coniunctis, obni-
„ xè & ſtudioſiſſimè oratam, ut tranſactionem & amicabilem
„ compoſitionem litium illarum, in Imperiali judicio Aulico tot
„ jam annis diſceptarum in causâ hac ſufficientiſſimè inſtructâ, co-
„ gnitâ ac cuivis perſpectâ, confirmatione, judicio auctoritate &
„ aſſenſu Cæſareo approbare, roborare & ita totum concerta-
„ tionis genus tollere velit. Propter has aliasque graviſſimas ratio-
„ nes, & inprimis ob concurrentem publicam ſalutem & incolumi-
„ tatem, ob reducendam publicam ſecuritatem, ad avertendum
„ metum variorum periculorum, diſcriminum & diſcordiarum
„ maiorum, inter Principes & ordines Imperii ſe decernere, ut
„ tranſactio hæc tanto labore & ſtudio inita, habeat vim ſanctio-
„ nis pragmaticæ, & eandem in omnibus ac ſingulis ſuis articulis, pun-
„ ctis, membris, capitibus ex Imperatoria authoritate & plenitudine
„ poteſtatis, causâ iteratò in Senatum Conſilii Secretioris reductâ,
„ & diligentiſſimè cum omnibus ſuis circumſtantiis expensâ, ex

„certa ſcientia, maturo judicio, proprio eoque voluntario anim
„motu in optima forma & modo, quo jure fieri poſſit & debeat
„approbare, confirmare eidemque authoritatem tribuere, in tan-
„tum, ut tranſactio illa eiusque confirmatio pro Imperatoria conſti-
„tutione & ſanctione colatur, & vim legis perpetuæ, æternæ & im-
„mortalis habeat, adeò, ut Principes contrahentes, horumque ſuc-
„ceſſores, tam illos, qui nunc vivunt, quàm qui naſcentur ab illis,
„& in genere omnes & ſingulos Haſſiæ Principes, ſive à tranſigen-
„tibus Principibus rectâ lineâ genituræ deſcendant, ſive ex latere
„ſequantur, æqualiter & fortiſſimè liget, vim & efficaciam perpe-
„tui, æternum valituri & irrevocabilis ſtatuti & pacti gentilitii ha-
„beat, prout hoc de jure aut conſuetudine omni meliori modo fie-
„ri poſſit vel debeat. Et denique, ut totius huius tranſactionis pa-
„ctum, omnesque ei inſertæ conditiones, capita ac clauſulæ, in
„& extra judicium pro norma habeantur, & ſtrictè obſerven-
„tur, non ſecus ac ſi tranſactio hæc tanquam lex & conſtitutio in
„præſentiâ ipſius Cæſareæ Maieſtatis ſancita, jurata & publicata
„foret. Inſuper ut quilibet Haſſiæ Princeps, annos natus qua-
„tuordecim tranſactionem hanc gentilitiam, intra ſemeſtre poſt
„factam requiſitionem corporali juramento confirmare, eidem-
„que ſanctè obſervandæ fidem ſuam aſtringere teneatur, aliâs &
„ſi fortè recuſet, à ſucceſſione & gubernatione Principatûs Haſſiæ
„in perpetuum excludendus, etiamſi ordo regiminis eum tetige-
„rit, nec admittendus, quamdiu alius ex Landgraviorum gene-
„re ſive ſenior, ſive junior ſuperſtes ſit futurus. Quin &, ut No-
„bilis & Equeſtris ordo, cœterique Provinciales ſtatus ac ſubditi
„in utroque inferioris & ſuperioris Haſſiæ Principatu ad eandem
„tranſactionem & Cæſaream eius confirmationem jurandam, ſe-
„cundùm conceptam formulam, quæ etiam homagio ſubiectio-
„nis & feudali Sacramento inſerenda, obſtringantur, nec ulli
„Landgravio contra eam venienti, auſcultare, ne dum obſequi
„ullo unquam tempore, loco aut caſu velint aut teneantur. Si-
militer

„militer ut hęc Cæſareæ Maieſtatis confirmatio omnibus ac ſingulis „Imperatoriis juribus, legibus, conſuetudinibus & ſtatutis in „quocunque S. Imperii Romani loco introductis aut introducen„dis, omnibus quoque Privilegiis Cæſareis vel Regiis pactis, or„dinationibus teſtamentariis, aut ſi quæ alia excogitari & fingi „poſſent, quæcunque & in quantum huic tranſactioni, eiuſdem„que confirmationi Cæſareæ in omnibus aut aliquibus eius pun„ctis, articulis, clauſulis aut membris, generaliter vel particula„riter, coniunctim vel ſeparatim, impedimento ſint, vel contra „tranſactionis huius, eiuſque confirmationis tenorem, uni vel al„teri Landgraviorum parti, nunc vel in poſterum perpetuis tem„poribus obeſſe, aut damnum inferre ullo modo poſſent, dero„get, iiſdem prævaleat & eadem eo in caſu irritet, ne hac in parte u„ſpiam à quoquam judice attendi poſſint vel debeant, & nec ipſis „partibus tranſigentibus, nec eorum hæredibus ac ſucceſſoribus „ullum unquam præiudicium aut detrimentum adferant; adeò, „ut nec eorum auctoritas contra hanc tranſactionem & eius con„firmationem à quocunque homine, quantæ aut qualiſcunque ſit „conditionis aut dignitatis, pro commodo ſuo, in controverſiis qui„buſcunque ſive judicialibus ſive extrajudicialibus adduci aut alle„gari, multò minus autem illis auſcaltari & deferri debeat, ut „longè hinc abſint, omnique effectu deſtituantur, omnia cuiuſ„vis hominis impedimenta, obſtacula, exceptiones, contradictio„nes & proteſtationes, quæ in præſentiarum aut futuris tempo„ribus, quacunque ratione, tàm in Judicio quàm extra judicium, „in genere vel in ſpecie in oppoſitum excogitari aut proponi poſ„ſent. Ut etiam inprimis huic tranſactioni, eiuſque Cæſareæ „Confirmationi non obſtet, ſi quis excipere vellet, contrahen„tium Principum unum vel alterum, aut eorum fratres, tempore „huius tranſactionis, pacti & ſtatuti, adhuc infantes, pupillos, „minorennes, aut in patriâ poteſtate conſtitutos, curatoribus „deſtitutos, non citatos, non auditos, nec defenſos, aut in

„hoc tractatu præteritos, læſos, & præter æquum & bonum grava-
„tos fuiſſe, aut injure ad hunc modum contra jus tertii ſcienter
„vel inſcienter diſponendi nullam habuiſſe poteſtatem, aut talem
„ordinationem ſive obligationem, qualem hæc diſpoſitio com-
„plectitur, inter àgnatos, eorumve hæredes maſculos feudales,
„à primo acquirente deſcendentes, in jure non ſubſiſtere; aut
„quod ex capite recontraventionis, ſive aliàs una alterave pars
„vel eius heredes & ſucceſſores, in legitimâ, Falcidiâ, Tre-
„bellianâ ſint læſi, & ſi quid aliud tale ab humanâ mente concipi
„aut excogitari poſſet. Nam & has & alias omnes & ſingulas ob-
„jectiones & exceptiones, ſive ſint eiuſdem ſive diſſimilis inten-
„tionis, quæ prædictæ tranſactioni eiuſdemque ſtatutis & diſpoſi-
„tioni poſſent opponi, iiſdemque obeſſe, velit Cæſarea Maie-
„ſtas propter bonum pacis publicum, publico, & militari jure,
„ſimul etiam ut Illuſtriſſimæ Domus Haſſiacæ decus, proſperitas
„& æſtimatio ſarta tecta conſervetur, proprio motu, ſciens pru-
„dens, ex poteſtatis plenitudine tollere, abolere, & irritas face-
„re. Similiter, ſi fortè contingat, ut in omnibus vel aliquibus
„eiuſdem tranſactionis punctis, conditionibus & clauſulis defe-
„ctus aliquis ſive error ac imperfectio aliqua, qualis qualis illa ſit,
„nunc aut futuris temporibus, deprehendatur: & ſi fortè conſue-
„ta juris, verborum & ſententiarum ſolennia intermiſſa; ſi judi-
„ciarius ordo ſecundùm legitimum & uſitatum morem non ſatis di-
„ligenter obſervatus fuerit, hoſce omnes & alios defectus in jure
„aut facto conſiſtentes, ipſa Cæſarea Maieſtas ex eadem ſupre-
„mæ ſuæ poteſtatis plenitudine, Imperatoriâ præeminentiâ &
„dignitate ſcienter & motu animi ſpontaneo, vi ſancitæ confir-
„mationis ſupplere velit. Et tandem omnibus ac ſingulis, ſum-
„mis, medioximis, ac minimis Sacri Romani Imperii ſtatibus
„atque membris, ſub pœna mille marcarum auri puri, mandare
„dignetur, ut dictam Cæſaream confirmationem, tanquam
„pragmaticam ſanctionem & legem Imperialem obſervent ac cu-
ſtodi-

„ſtodiant, contra eam nihil attentent, nec ut alii contraveniant,
„ patiantur,& ut omnes, qui contra faxint, hocque ſtatutum tam in
„ judicio, quam extraiudicialiter impugnent. pro iis habeantur ac
„ puniantur, qui contra manifeſtas, Sacri Romani Imperii conſti-
„ tutiones ac ordinationes, imò contra laudabiliter ſancitam con-
„ cordiam, pacem ac tranquillitatem egerint,adeò,ut in nullo judi-
„ cio,ſive Cæſareo Aulico, ſive Camerali Spirenſi, ſive Imperialibus
„ & aliis auſtregis & compromiſſis, nec ullo alio quocunque in judi-
„ cio aut loco, querela eorum audiri, nec in ſcriptis acceptari, ſed
„ cum exactione prædictæ pœnæ à limine judicii repelli debeant,ſub
„ comminatione dupli in caſum contraventionis & reiterationis
„ quieſcere jubendi. Denique ut Sacra Cæſarea Maieſtas Imperia-
„ li Aulico & Camerali Spirenſi tribunalibus ſeriò iniungat,ut hoc in
„ omne ævum & ſedulò exequantur.

„ Poſtremò ambo Principes Dn. WILHELMUS & Dn. GEORGIUS, Haſſiæ Landgravii, ut magis conteſtarentur, hanc tranſactio-
„ nem nullo omninò metu extortam, ſed liberrimâ ſponte & volun-
„ tate factam, literis ſuis ſupplicibus ad Cæſaream utriuſque nomine
„ exaratis, addiderunt: Cæſaream Maieſtatem iſto confirmationis
„ beneficio non modò Principes contrahentes, ſed & univerſam
„ gentem Haſſiæ Principum eorumq; ſucceſſores ad devotiſſimam
„ venerationem ſibi devincturam eſſe; nec ipſos nec poſteros huius
„ beneficii immemores futuros.

Acceſſit ad has Cæſareæ Maieſtati ab utroque Principe oblatas literas petitorias, ſuffragium & conſenſus nec non ratificatio & preces Illuſtriſſimæ Dominæ Julianæ Haſſiæ Landgraviæ, Domini MAURITII Haſſiæ Landgravii, qui Regimine ſe abdicaverat, conjugis, gente Naſſoviæ Comitiſſæ, nec non & filii eius natu maximi Domini HERMANNI Haſſiæ Landgravii, & totius quoque Equeſtris Ordinis, cæterorumque interioris Haſſiæ Statuum provincialium. Omnes illi literis ad Dominum GEORGIUM Haſſiæ

Land-

Landgravium directis & partim in patenti formâ exaratis, teſtabantur, ſe rebus diligentiſſimè conſideratis & examinatis, de tranſactione illa aliter non poſſe judicare, quam illam compoſitam eſſe in utilitatem tùm ipſius matris Landgraviæ, filiique HERMANNI primogeniti, tùm cæterorum filiorum eius, & ab eâdem dependere totius familiæ Haſſiacæ ſalutem, addebat hoc Domina Landgravia JULIANA Mater, ſe eam pro filiis ſuis tùm natis, tùm naſcituris, in omnibus punctis & clauſulis approbare, acceptare & ratificare. Inter alia elogia, tranſactio iſthæc etiam ex parte Caſſellanâ vocabatur *difficilimo labore multisq; ſumptibus quæſita & Deo gratiſſima pacificatio, cujus felix ſucceſſus DEI benignitati adſcribendus*. Petebatur etiam, ne Sacra Cæſarea Majeſt. Landgravii MAURITII defectum conſensûs, in obſtaculum confirmationis admitteret. Et in aliis literis, quas cùm prædicta Domina Landgravia JULIANA, tùm filius ipſius natu maximus Dn. HERMANNUS Haſſiæ Landgravius 10. & 18. die Octobr. anno 1627. ad Dominum GEORGIUM Haſſiæ Landgravium amandarunt, hæc aperta continebatur confeſſio, cum Dn. MAURITIO Landgravio ætate jam confecto, proh dolor, ita comparatum eſſe, ut ipſi per animi corporisque infirmitatem & perplexitatem in rebus gravibus ſententia non conſtet. Cui addebant: Hiſce modeſtis & moderatis verbis ſe uti, ob reſpectum amoris conjugalis, honoris filialis & humilis reverentiæ, ipſa Domina Landgravia conjux, & Dn. GUILHELMUS Landgravius, & Ordines provinciales in literis illis affirmabant, ipſam ſcilicet L. MAURITII conditionem, adeoque rem ipſam ſatis ſe prodere & loqui.

Tranſierant aliquot ſeptimanæ poſt initam tranſactionem, cum ambo Domini Landgravii, Patrueles, Legatis eorum in Aula Cæſarea adhuc negotiantibus & confirmationem ſolicitantibus, Conſiliarios ſuos, numero non paucos Marpurgum ablegantes, tranſactionem de novo recenſere & accuratiùs examinare juſſerunt. Hi ſingulis ferè ejus capitibus tàm quoad ipſam literam,

quàm

literam, quàm ad rerum conſequentiam, iterum atque iterum ponderatis, aliquot ſingulares pactiones, numero ultra triginta, & unà cum illis ſpeciale quoque pactum hæreditarium perpetuum, omnium animis & judiciis conſentientibus ipſorum Principum propriis manibus & ſigillis poſtea confirmatum, conſtituerunt. Quod pactum deinde ad æternam rei memoriam in communi Archivo Zigenhainenſi repoſitum, judiciis quoque communibus, provinciali nimirum & Reviſorio, nec non & Archiproviſoribus, officialibus & cæteris utrique cùm ſuperioris, tùm inferioris Haſſiæ Principi pariter devinctis, denunciatum eſt & inſinuatum. Nihil denique intentatum relictum, quo minus tranſactio illa ab omni hominum corruptione vindicari, in omnia ſecula propagari & apud utriuſque Principis Poſteros & ſucceſſores æternâ obſervantiâ adverſus omnes ſiniſtras interpretationes (quantò magis contraventiones & caſſationes) durare poſſit.

Cùm verò, aliquot menſibus interiectis, confirmatio Cæſarea tandem impetrata exhiberetur, ambo Principes Dn. WILHELMUS & Dn. GEORGIUS Patrueles, Haſſiæ Landgravii, eam tanquam prægrande beneficium gratis animis acceptârunt, publicis typis excuſo programmate, illam ordinibus Provincialibus notam fecerunt, & ſuos quiſque Status Provinciales ad communem conventum provincialem Caſſellas convocavit, ubi in frequentiſſimâ & magnificâ ordinum congregatione, uterque Regens Haſſiæ Princeps, tranſactionem inter ſe initam, Cæſaream eius confirmationem, & ſuprà memoratum pactum hæreditarium, tùm ſibi ipſis, tùm Ordinibus cunctis præſentibus, publicè prælegi juſſerunt. Quo peracto, Principes Regentes in præſentiâ & conſpectu ſuorum utriuſque Statuum & ſubditorum provincialium & Conſiliariorum, magno numero congregatorum, & quidem præviâ ſacroſancti nominis Divini invocatione & ſolenniſſimis reciprocè factis congratulationibus, ambo elevatis ſuis digitis & conceptis verbis ſacroſanctè jurarunt, ſe omnia & ſingula, quæ in prælectis tractatibus, Tranſ-

actione ſcilicet ipſa, ut & in ſubſecuta confirmatione Cæſarea & Pacto hæreditario, in horumque omnibus membris & articulis, continentur, fideliter, ſanctè, firmiter, immutabiliter, ut Principes deceat, ſervaturos, in ea nec commiſſuros ipſos, nec ut alii committant, ope aut conſilio adjuturos, neque paſſuros, modo quocunque. Ita ſe Deus adiuvet, per Jeſum Chriſtum filium ſuum, Dominum & Salvatorem noſtrum.

Ante & poſt horum Sacramentorum ſollennia, Caſſellanus Cancellarius, præſente, audiente & jubente Principe ſuo, Dn. WILHELMO, Haſſiæ Landgravio, in numeroſo admodum ordinum provincialium conventu, initam tranſactionem, ejuſdemque Cæſaream confirmationem & pactum Haſſiacæ familiæ hæreditarium, publicè laudare exorſus, & convocatos Ordines provinciales adhortatus eſt, ut ipſi quoque ad eandem fidem, idemque jusjurandum præſtandum adigi ſe patiantur. Neque illi inviti conſenſerunt, ſed ſæpè dictam tranſactionem, Cæſaream eius confirmationem & pactum hæreditarium, tanquam perpetua & irrevocabilia ſtatuta, conceptis verbis jurarunt.

Nondum hæc omnia ſufficere viſa, ſed ambo inſuper Principes Regentes convenêrunt, ut in ſuo quiſq; Principatu curaret, & mandaret, tranſactionis illius & confirmationis Cæſareæ, ut & pacti hæreditarii mentionem, formulæ juramenti tàm feudalis, quàm homagii, diſertis verbis inſeri, ita ut unusquiſque Haſſiæ Landgraviorum Vaſallus, cliens, ſtatus, ſubditus, ſive is *P*rinceps ſit, ſive Comes aut Baro, aut *P*rælatus, aut Nobilis, aut Burgmannus, aut civis, aut ruſticus, ſuo quiſque reſpectu, in obſervationem illorum pactorum fide & jurejurando obſtringeretur. Et in poſterum quoque, quotieſcunque prædicta juramenta præſtanda veniunt, vi ſingularis cujuſdam pacti, in eam jurare cogeretur. Quis igitur hoc in loco non videt, in toties laudata pacta & eorundem Cæſaream ſanctionem hactenus intra ſedecim annorum ſpatium aliquot juramentorum millia (quæ in oculis & auribus Magni Dei

noſtri

noſtri plurimi æſtimantur) præſtita eſſe, & in dies ferè ſingulos plura præſtari?

Porrò Dominus WILHELMUS Haſſiæ Landgravius, ſeniorem fratrem ſuum Dominum HERMANNUM, & Dominus GEORGIUS Haſſiæ Landgravius itidem ſeniores fratres ſuos, Dominum JOHANNEM & Dominum HENRICUM, Haſſiæ Landgravios, coram Conſiliariis & Legatis adſtantibus, requiſiverunt, ut in pacta hæc, tanquam vincula & pacta indiſſolubilia, eorumque accuratam obſervationem, & ipſi jurent, nec ſe ullo aut modo aut tempore contra facturos, ſub religiosâ fide promitterent. Imò Dominus Landgravius WILHELMUS ſcriptis literis pollicitus eſt, ſe curaturum, ut creſcentibus annis, fratres ſui juniores eadem pacta jurarent.

Spe & fiduciâ indubitatâ tantorum vinculorum, tranſactionis nempe, Cæſareæ confirmationis, & quaſi totius Imperii ſtatuum applausûs, nec non & præſtitorum in conventu Caſſellano provinciali tot ſanctiſſimorum juramentorum per nubes penetrantium, & tremendi Dei vindictam in caſu contraventionis provocantium, Dominus Landgravius GEORGIUS Dn. agnato ſuo Landgravio WILHELMO, Ipſius ac totius lineæ Caſſellanæ bono, multas præfecturas, urbes ac pagos, aliaque bona ac jura, ſuapte ſponte & ultrò, ſecundùm tenorem tranſactionis tradidit, adeò, ut rectè contemplanti liquidò appareat, Dominum GEORGIUM pacis & concordiæ conſervandæ cauſa, longè plura reſtituiſſe quàm ſervaſſe. Præterea renunciavit pro ſe & tota Linea Haſſo-Darmſtadina Dominus GEORGIUS, inſignibus & graviſſimis actionibus, juribus ac prætenſionibus, cùm eas jure perſequi, & quæ in iis petebantur, ſuffragante juſtitiâ, obtinere potuiſſet. Re tamen hac, Deo ritè invocato, ita inchoatâ & peractâ, nullum unquam pœnitentiæ locum invenit apud Dominum Landgravium GEORGIUM, qui fidem, ſummum ac inæſtimabile humani pectoris bo-

num, vero pretio æſtimans, cætera omnia concordiæ condonanda putabat.

Ipſe Dominus Landgravius WILHELMUS, tranſactione & concordia prædictis modis perfecta & ſtabilita, variis grati animi ſignis teſtatum fecit, quanti faceret ingens hoc Dei beneficium. Nam & imperavit, ut in omnibus ditionum ſuarum templis, pro ſuggeſtis Optimo Maximo Deo publicè grandes & ſolidæ immolarentur gratiæ, & aliis denique argumentis ſummam animi lætiam patefecit, exploſione nimirum tormentorum, ingenioſiſſima & magnificentiſſima ludorum & ſpectaculorum exhibitione, munificentiſſima & liberaliſſima erogatione honorariorum in illos Conſiliarios & Miniſtros factâ, qui in hac pace componenda occupati fuerant. Denique diriſſimis ſæpe execrationibus & maledictionibus Deum obteſtatus eſt, ut exquiſitis & graviſſimis pœnis inſequatur & peſſundet eos, qui hanc compoſitionem & concordiam non integrâ & verâ fide ſervandam cenſerent. Poſtremò nonnullis poculis in validitatem & firmitatem huius tranſactionis & pactorum propinatis teſtatus eſt, ſe Germano pectore & antiquâ fide ſervatum velle, quicquid actum. Longum eſſet recenſere plura alia in hunc finem tendentia & tranſactionem confirmantia, in quibus cumulandis, nec ingenio parcebatur, nec ſumptibus. Omnibus illis adſtipulantur tot & tantæ, imò innumerabiles, ſedecim annorum ſpatio, ex parte lineæ Caſſellanæ non minùs, quam Darmbſtadinæ, agitatæ, ſive ad judicialia ſive extraiudicialia, ſive ad Eccleſiaſtica, ſive ſecularia, juſtitiam, æquitatem, cauſas imperiales, circulares, provinciales & fiſcales pertinentes conſultationes, tractatus, inſtructiones, memorialia, protocolla, interceſſiones, requiſitiones, juſſiones, inhibitiones, reſponſa, epiſtolæ, propoſitiones, conventuum decreta & infinitæ aliæ id genus expeditiones & reſolutiones, ſive ſciente, ſive inſcio Domino Landgravio GEORGIO factæ, in rebus, quæ vel ad lineam Darmbſtadinam ſimul pertinebant, vel non pertinebant, in quibus omnibus commemorata pacta, nempe Tranſ-

actio

actio Haſſiaca, confirmatio Cæſarea, & pactum hæreditarium vel ſucceſſorium, ultrò & ſpontè allegantur, laudantur, corroborantur. Imò ipſum lineæ Caſſellanæ hæreditarium juris primogenituræ & maioratus ſtatutum, necnon pactum diviſionis Inferioris Haſſiæ Præfecturarum inter Dominum WILHELMUM & Dominos Fratres Caſſellis factæ, in Tranſactione Haſſiaca ſæpè memoratâ, fundata fuêre. Quæ etiam Tranſactio ex parte lineæ Caſſellanæ, ſingulari Dei omnipotentis providentiâ, ad recuperandam pacem, concordiam ac tranquillitatem in Domo Haſſiacâ, laudabiliter & bene directa compoſitio, in ipſis literis prædictæ diviſionis inferioris Haſſiæ præfecturarum, ultrò ac meditatè dicitur. In Aulâ Cæſarea, in aliorum Electorum Principumque aulis, tùm ipſemet Dominus Landgravius WILHELMUS præſens, tùm per legatos ſuos, & in multis aliis negociationibus, eandem tranſactionem pro fundamento poſuit ac allegavit. Quid? quod ipſe Dominus WILHELMUS Landgravius in modo citato pacto ſucceſſorio ſeu hæreditario cum Dnn. fratribus ſuis, integro circiter anno à perfectâ Tranſactione elapſo, nempe Cal. Septemb. Anni 1628. inito, quod Domino Landgravio GEORGIO nec quærenti nec petenti, ultrò communicavit, & Darmbſtadium transmiſit, eam Tranſactionem pro immoto fundamento totius Haſſiacæ Domus, per DEI gratiam jacto, habuit, atque adeò pro normâ indubitatâ, pro regulâ firmâ & vinculo indiſſolubili præſuppoſuit, uti modò dictum, & ex tenore ipſarum literarum typis expreſſarum videre eſt.

Aliquoties cùm occaſio ſe aptavit, miſcendi eâ de re diſcurſus, cum Electoribus & Principibus aliis, atque inprimis cum ipſo Domino GEORGIO Landgravio, aliiſque in eminentiori dignitate conſtitutis Viris, Dominus WILHELMUS Haſſiæ Landgravius meminiſſe ſolitus eſt, quàm venerabundè cœleſte Numen precatus fuerit, ut felicem huic compoſitioni ſucceſſum largiretur, quantas denique gratias eidem habuerit, pro obtentâ tam commo-

dâ, tàm ſalutari tranſactione: Ut alia omittamus, obiter recordamur, quod in Epiſtolis diverſis ab eodem Dn. Landgravio WILHELMO ad agnatum Dn. Landgravium GEORGIUM miſſis, hæ ipſæ pactiones, conditionesque in iis comprehenſæ, conſtantiſſimè laudentur, confirmentur.

Quod ſi, vi ac virtute Cæſareæ Confirmationis & in eâdem comprehenſæ ſanctionis pragmaticæ perpetuò valituræ, Princeps Haſſiæ, quartum decimum annum egreſſus, & ad jurandum in ea pacta legitimè requiſitus, intra ſemeſtre id juramentum præſtare nolens, omni regimine Principali in Haſſiæ Landgraviatu excluſus eſſe decernitur (utcunque eum fortè ordo ſucceſſionis in Regimine tetigiſſet, aut tacturus aliquando eſſet) quamdiu ullus alius legitimus Haſſiæ Landgravius in vivis eſſe comperitur: Quantò magis, quantò duriùs, quantò potentiùs pati & ſuſtinere cogetur pœnas & privationes, in illorum Principum juramentis & ipſo jure communi ſancitas, ille Princeps, qui in pacta illa juſtum religioſumq; Sacramentum, Deo teſte interpoſito, Principalemque ſuum honorem, corpus & animam addicendo, ſanctè juravit, ſi ab iiſdem pactis receſſerit? Vix ſuſpicari audemus, rem hanc in Principem Chriſtianum cadere poſſe.

Exſtat in jure communi hæc graviſſima lex: Si quis major annis 25. adverſus pacta vel tranſactiones, nullo cogente imperio, ſed libero arbitrio & voluntate confectas, putaverit eſſe veniendum, vel interpellando judicem, vel ſupplicando Principibus, vel non implendo promiſſa: Eas autem invocato Dei omnipotentis nomine, eo autore ſolidaverit, non ſolum notetur infamiâ, verùm etiam actione privatus, reſtitutâ pœnâ, quæ pactis probatur inſerta, & rerum proprietate careat, & emolumento, quod ex pactione vel tranſactione illâ fuerit conſecutus. Itaque omnia eorum mox commodo deputabuntur, qui intemerata pacti jura ſervaverint.

Quis crederet, fieri poſſe, ut alteruter Principum tranſigentium,

tium, aut quiſquam ex eorum ſucceſſoribus vel nudam ſaltem ſuſpicionem contraventionis aut caſſationis pactorum juratorum contra ſemetipſum excitare velit ? Quis vel per ſomnium cogitaret, fieri poſſe, ut ullus Haſſiæ Princeps vel contraventione, vel nudâ etiam diſſimulatione, aut quacunque obliquâ approbatione, tranſactioni huic juratæ contraria, in caput ſuum verti velit diras illas & horrendas, temporalem & æternam, bonorum & honorum, famæ & exiſtimationis, nominis & bonæ mentis, conſcientiæ & corporis atq; animæ ſalutem concernentes & onerantes imprecationes, quibus pacta illa munita fuerunt?

Inter Chriſtiani nominis cultores neminem tàm conſumptæ mentis & pietatis inveniri putamus, qui non conſideret aut neſciat, DEUM omnipotentem eſſe ſeveriſſimum vindicem atque ultorem perjuriorum & violatorum fœderum. Cui in hiſtoriarum monumenta penetrare licuit, ignotum eſſe non poteſt, DEUM nec Chriſtianos ſuos impunè dimiſiſſe, qui auſi fuerint, frangere fidem, datam impiis idololatris & divinæ veritatis hoſtibus & blaſphematoribus & perſecutoribus Ethnicis, ſed ab eis, & eorum miniſtris vel ope, vel conſilio, vel auxilio aſſiſtentibus, pœnas repetiiſſe, æternis exemplis futuras.

Inter plebejos & privatos homines (quantò magis inter Illuſtriſſimos Principes, terreſtria illa Numina?) vinculum tranſactionis, litium odio & favore concordiæ retinendæ, pro omnium firmiſſimo, imò pro ultimo litium termino habetur, adeò ut in tranſactionibus, ſicut in cæteris contractibus innominatis, nulla pœnitentia admittatur. Et tranſactio partem tranſigentem fortiùs obligat, quàm ſententia & res judicata. Imò longè certiùs, quàm jus belli. Sententia enim in invitum fertur. In bello minor fit eſca majoris, & nemo volens vincitur. At tranſactio nonniſi mutuo conſenſu perficitur.

Omnia hæc & ſingula, hactenus à nobis commemorata, eò majo-

maiorem vim habere debent, quod jusiurandum religioſiſſimum intervenerit. Ita enim Divina Juris regula decernit, per quam omnis diſputationis finem facit juramentum. Hinc ambo conciliati Principes unà cum ſuis utriuſque lineæ, Caſſellanæ & Darmbſtadinæ, agnatis Landgraviis, non ſibi ſolùm invicem, ſed & ipſimet DEO omnipotenti ad ſtabilem & perennem tranſactionis huius obſervationem obligati ſunt. Quippe per jusiurandum cum DEO ipſo, cui prorſus votum reddendum eſt, contractum cenſetur. Proinde ſine religionis violatione, cuius pœna divina, exitium, humana, dedecus eſt, omninò non licet, eiuſmodi pactis contravenire.

Eandem vim, virtutem & efficaciam habet eiuſmodi tranſactio (qualem inſpectis omnibus circumſtantiis, patet eſſe hanc Haſſiacam compoſitionem, eiuſdemque Cæſaream Confirmationem & ſtatutum ſucceſſorium) quam habet ttanſactio ante centenos annos facta, & continuo uſu ſine interruptione ad obſervantiam redacta.

Inde perſpicuum eſt, quod ſi permittatur, illam tantis curis, laboribus & impendiis conciliatam concinnatamque Dominorum Landgraviorum, Haſſiæ Principum tranſactionem, in infinitam concertationumque plenam diſputationem revocari, vel ſaltem pro materiâ novæ tranſactionis haberi, ex rationis, ut ita loquar, identitate ſtatuendum eſſe, licere omnes omnium litium, omnium controverſiarum deciſiones & tranſactiones reſuſcitare, licere novam ſemper rationem invenire, quâ priora decreta, definitiones & pacta, ſummis vigiliis, laboribus atque induſtriis maximis compoſita, in nihilum redigantur. Quorſum verò id ſpectaret, niſi ut Electorum, Principumque & aliorum Illuſtres familiæ, atque adeò illorum ipſorum, quæ nunc ſibi altiſſimâ pacis ſecuritate placent, diſſenſionibus & diſcordiis de novo paſſim concitentur, omnia ubique domeſticis ſeditionibus, tumultibus & bellis inteſtinis turbentur, idque in perniciem & ruinam totius Chriſtiani

orbis,

orbis, Principumque primariorum ? Quorſum inquam id ſpectaret, quàm ut eodem jure omnes omninò pacificationes, quibus multa Chriſtianorum regna, non ſine plurimo ſudore & ſanguine pacata, tranquillata, compoſita fuêre, uno quaſi impetu iterum tollantur & diſturbentur. Si nulla pax in perpetuitate ſuâ conſtare poteſt, ſi omnia vi & armatâ manu agenda ſunt, parùm aberit, quin everſio mundi, confuſio univerſi & res abſurdiſſimæ, quas hominum mentes aſpernentur & reſpuant, ſequantur, atque ita vinculum conſociationis civilis, vel ipſa adeò generis humani ſocietas diſrumpatur, & funditùs diſſolvatur. Quod deteſtabile omen à cervicibus noſtris benignè avertat DEUS clementiſſimus, cui piis votis rem omnem commendamus.

Hucuſque pro negocii gravitate & neceſſitudine deducta, cunctis ſive maximæ, medioximæ, ſive infimæ fuerint dignitatis, præbent anſam liberè judicandi, ex quâ parte ſtet cauſæ juſtitia. Et certè, quæ unquam eſſet pactorum utilitas, ſi in literis duntaxat conſiſtere, non etiam per ipſa facta & opera de ſe præbere deberent utilitatem ? Vox Prætoris eſt, aureis literis à noſtratibus notata, & omnis dignitatis viro conveniens: Pacta conventa ſervabo. In ſacris literis de juramentis, quæ ſub nomine dignitatis feriuntur, id juris protulit Moyſes in ore Dei: Vos ſtatis „ hodie cuncti coram Domino DEO veſtro, Principes veſtri, & „ tribus ac maiores natu, atque Doctores, præfecti, omnis po„ pulus Iſraël: Nec vobis ſolis ego hoc fœdus ferio, & hæc jura„ menta confirmo, & execrationes iſtas, ſed cunctis præſentibus „ & abſentibus. Ponderent hæc bene, maleferiati illi, qui ſibi imaginantur, vel aliis perſuadere ſatagunt, juramenta ſuper tranſactione hac in conſpectu DEI, præſentiâ Principum, ordinum ac ſtatuum Haſſiæ, conſiliariorum, item Præfectorum, ac omnis populi, à Principibus regentibus, Domino WILHELMO & Domino GEORGIO, itemque à Domini Land-

gravii MAURITII filio ſecundi matrimonii natu maximo Domino Landgravio HERMANNO, Caſſellis publicè & ſolenniſſimè præſtita, ligare tantùm lineam WILHELMIANAM, non cæteros. Et experientur certiſſimè maledictiones impoſitas! Aliud ſanè important verba tranſactionis & confirmationis Cæſareæ toties quoties iterata: PRO NOBIS ET TOTA NOSTRA LINEA, imò pro omnibus Principibus Haſſiæ, ſive deſcendant ex noſtris lumbis, vel non. Voluit itaque Dominus WILHELMUS non ſolùm ex corpore ſuo deſcendentes, ſed & cæteros lineæ Caſſellanæ Principes obſtringere, id quod licere non tantùm ex ſacris, exemplo Saulis, qui immemor juramenti à Joſua Gibeonitis præſtiti graves luit pœnas, manifeſtum eſt, ſed etiam in totâ Europâ quotidie practicatur, & inſuper juri quoque noſtro planè conveniens eſt, quo cautum, etſi perſonæ mutentur per mortem, quòd dignitas tamen ſemper ſit & maneat eadem, adeoque ſub nomine dignitatis promiſſum, obſtringat quemcunque ſucceſſorem. Sed aliis adhuc objectionibus convellere quidam conantur evidentiſſima hæc juris Haſſo-Darmbſtatini fulcra, quæ cuius ſint ponderis, ex ſequentibus facilè erit obviam. Certè adeò ſæpius facillant iſti, ut quo figant pedem intentionis, non habeant ipſi, & mirum eſt ipſos inconſtantiæ & varietatis non puduiſſe. Ajunt Cæſaris ſententiam, & deſuper ſubſecutam executionem iniuſtam eſſe, Principes lineæ Caſſellanæ reiectione appellationis ſuæ ad Cæſarem melius informandum maximoperè gravatos: Juniores Dominos Landgravios ad judicium non citatos, ipſos voluntati Teſtatoris non contraveniſſe, nec ſententiam in ipſorum perſonas latam: Tranſactionem per vim & metum eſſe extortam, tabulas teſtamenti non inſpectas, conditionibus tranſactionis Landgravium MAURITIUM, eiuſque coniugem Julianam non conſenſiſſe neque ſubſcripſiſſe, quod tamen fuerit neceſſarium tranſactionis requiſitum, & denique, quod præcipuum eſt fundamentum, tranſactionis

tem-

temporede fideicommiſſo in teſtamento Ludoviciano filiis MAURITII proviſo, non eſſe cogitatum, adeoque jus quod nunc prætenditur, novum eſſe, quod præter tranſactionem competat Caſſellanis Principibus. Verùm

-------Heu clament periiſſe pudorem
Cuncti penè patres!

Quis unquam cauſam perdidit, & bene de judice ſenſit? Juſtitiam ſententiæ ipſa diſpoſitio teſtamentaria promebat, factum contraventionis Dominus Reus ob permanentiam & evidentiam ſole meridiano clariorem negare non poterat, aut ſi quidem negaſſet, aderant Theologi dimiſſi, Calviniani ſubmiſſi. Ecquæ igitur aliæ poterant eſſe partes Domini judicis, niſi in juſtiſſimè condemnando? Vulgare illud dicterium ſuadebat ſententiam: Qualem te invenio, talem te judico. Ab hac juſtiſſimâ ſententiâ, cùm cauſæ exactiſſimâ cognitione, & præhabito cum Electoribus, potiori Imperii parte conſilio, prolatâ, ab uno ad eundem provocare velle, ecquid erat aliud, quàm ipſas Imperii conſtitutiones & leges Imperiales contemnere? Cum, ſecundùm Ulpianum, ſtultum ſit admonere, à Principe appellare fas non eſſe, cùm ipſe ſit qui provocatur. Ergo ut judicio ſuus conſtaret vigor, rectiſſimè ſententia executioni mandata, ne fruſtraneum eſſet, jus dicere, ſi non etiam eſſet qui exequeretur, cum longè ſit melius nihil determinare, quam determinata non exequi. Nec opus fuerat citare ad judicium Dominos juniores Landgravios, qui legitimam perſonam ſtandi in judicio non habebant, cum quorum communi patre res agebatur, qui ipſis per factum ſuum contraventionis poterat præjudicare, ipſique ut hæredes neceſſe habent, factum patris præſtare. Vim aut metum interveniſſe, tantum abeſt, ut contrarium atteſtentur omnia acta & actitata. Dominus Landgravius WILHELMUS ipſe per Legatos amicabilem compoſitionem ſponte & libertimo motu quæſivit?

 ſivit?

ſivit: Dominus Landgravius GEORGIUS tot egregias juris ſui quæſiti aut adhuc certo certius quærendi fecit remiſſiones, quibus in hunc uſque diem utuntur fruuntur Principes juniores Caſſellani. Tabulas teſtamenti ad nauſeam uſque inſpectas eſſe, patet ex vicennali cauſæ principalis judiciali ventilatione, in his utraque pars ſua poſuit fundamenta, iſtas publico prælo ſubiici curavit Dominus LUDOVICUS Landgravius, ut meritò hic locum habeat doctrina Bartoli, ſi contrahentes ſciviſſe probentur verba teſtamenti, licet tùm cum transigebatur lecta non fuerint, non eo minus valeat, rataque ſit tranſactio. Quid? quod in tranſactione juratâ, quæ facta eſt verbis ampliſſimis, eiuſmodi exceptio planè ceſſat.

Subſcriptio & conſenſus Domini MAURITII, Landgravii, ſub initium quidem requiſita, attamen poſtea expreſsè & quidem ideò etiam à partibus tranſigentibus remiſſa fuerunt, quia per legatum ſuum NICOLAUM SIXTINUM, ipſemet Dominus WILHELMUS Landgravius remiſſionem petiit, additâ causâ, quòd Dominus Landgravius MAURITIUS animi non amplius ſit bene firmati in gravibus negotiis, iſque defectus à Cæſareâ Maieſtate, tanquam ſupremo pupillorum tutore facilè ſuppleri poſſet, in quem finem exhibuit modò dictus Legatus epiſtolam ad Cæſaream Maieſtatem, eo nomine à Domino Landgravio WILHELMO ſubſcriptam, & à Domino Landgravio GEORGIO unà ſubſcribendam, quæ habetur in actis concordatorum pag. 100. Subſcriptionem verò Dominæ Landgraviæ JULIANÆ, Matris Juniorum Haſſiæ Landgraviorum, quod attinet, ea nomine liberorum tranſactionem planè ratificavit, uti conſtat ex literis in actis concordatorum, pag. 82. 83.

Quòd verò de fideicommiſſo, quod ex teſtamento LUDOVICIANO nunc prætendunt, quodque ex parte Haſſo-

Darm-

Darmbſtadina, tanquam non ens meritò negatur, aut certè (poſito eo ſed non conceſſo) à Dn. Teſtatore in caſum contraventionis penitus abrogatum eſt, cum temporis non fuerit cogitatum, adeoque jus novum præter & non contra tranſactionem competat Principibus Caſſellanis, id ex eo refutatur conſtantiſſimè, quòd in articulo tranſactionis undecimo, Dominus WILHELMUS Landgravius pro ſe, & linea Caſſellana, renunciavit omnibus actionibus competentibus & competituris, cognitis & incognitis: quæ verba cùm ſint ampliſſima, omnino apta ſunt comprehendere jus, quod competere fortè adhuc poterat Domino WILHELMO, & lineæ Caſſellanæ ad bona Domini Teſtatoris: Ita in ſpecie docuit Caſtrenſis, qui dixit, verba, quod liberatio debeat trahi ad cognita & incognita, operari hunc effectum, ut liberans ſit omninò excluſus. Et perlegenti totum iſtum articulum, palam fit, tam aperta & enixa eſſe verba iſta generalia, ut etiam fuerint repetita, in tantum ut dubitari nequeat, quin de quæſtionibus omnibus fuerit cogitatum; idque inter contrahentes actum, ne qua litis materia inter eos ſupereſſet, quo caſu cauſa nulla eſt, cur generalis tranſactio ad cogitata tantùm reſtringatur. Ita Ant. Fab. in Cod. libr. 2. tit. 4. defin. 12. num. 3. Et in ſpecie, quòd renunciatio generalis non reſtringatur ad ſpecificata, quando ratio recti ſermonis id non concedit, cenſuit Afflictus Deciſ. 285. n. 7. Ratio autem recti ſermonis nequaquam hîc permittit, ut ad ſpecificata reſtringantur renunciationes hæ, tam amplis verbis factæ, cum ad ampliandam & extendendam liberationem fuerint factæ. Etſi enim de incognitis tranſigi nequeat, attamen incognita deduci poſſe in conventione per modum tranſactionis, eleganter ſcripſerunt Bart. in l. Aquiliana. num. 2. D. de tranſact. & Caſtrenſ. in l. tres fratres D. de pact. Nugantur quidem cauſidici quidam miniſtros Darmbſtatinos iſta verba, COGNITA ET INCOGNITA, ſuppoſuiſſe: Sed dicant quæſo naſutuli illi,

anne etiam Darmſtatini miniſtri in pacto diviſorio, quod integro anno poſt tranſactionem, Caſſellis erectum & confirmatum eſt, ſuppoſuerint verba, quibus tranſactionem hanc noſtram juratam nominant ſingularem Dei providentiam, eine ſonderbare ſchickung Gottes/quæ pacem & concordiam Haſſis reduxerit? Nimirum

Turpe eſt Doctori, cùm culpa redarguit ipſum!

Solenne eſt, in tranſactionis notula ab utrâque parte quid corrigi, minui, detrahi & addi, donec tandem ad mundum omnia redigantur, & contrahentes ſcripturam manu & ſigillo roborant, ubi regula „locum habet: Si apud acta rectoris provinciæ, ſcripturâ interve„niente tranſactio interpoſita eſt, hanc ſervari convenit. Et ut Juſti„nianus inquit in confirmat. Digeſtor. ad Magnum Senatum: Quicquid ſcriptum eſt in iſto libro, id noſtra eſt ſententia: Neque præter hanc tranſactionem Landgravii juniores Caſſellani allegare poſſunt, novum aliquod fideicommiſſarium ius ſibi competens. Anne enim verba illa articuli undecimi: SIVE PER DIRECTUM, SIVE PER „OBLIQUUM: admitterent PRÆTER tranſactionem novum „aliquod ius? ut meritò hîc exclamem cum Iſaaco, vox eſt Jacobi, „manus vero ſunt Eſavi. Annon tranſactio hæc facta eſt inter cognatos favore dirimendarum litium, quæ maximè eſt favorabilis? Ecquis verò neſcit, controverſias, quæ ſuper iure fideicommiſſi occurrunt, ſcilicet an fideicommiſſum ſit inductum vel extinctum, eſſe intricatiſſimas, & inter potentes familias penè immortales evadere ob conflictum opinionum & rationum, ut meritò hic valeat reſponſum Diocletiani & Maximiani Impp. ſub prætextu ſpecierum poſt repertarum generali tranſactione finita reſcindi prohibent iura in *l. 19. & 29. Cod. de tranſact.* Et caſus apertus eſt *in l. Lucius* §. *final. D. ad SC. Trebell.* ubi per inſtrumenta poſt reperta, etſi apparuerit quadruplo amplius fuiſſe in hæreditate fideicommiſſo gravata, Scævola reſpondit, tranſactionem bonâ fide interpoſitam non debere reſcindi. Et ut paucis multa contraham (nam alibi latius demonſtrabitur, nullum in teſtamento LUDOVICI latere fideicommiſſum, quod filios MAU-

RITII

RITII in propriâ perſonâ comprehendat, ipſique inde de iure ſuo excipere poſſint) quid quæſo cauſæ fuit, cur illuſtriſſimi Domini Landgravii, WILHELMUS & GEORGIUS, ad Cæſarem ſupplicarint, petere ſe, ut ſi quæ iura huic ſuæ tranſactioni inveniantur contraria, quæcunque illa etiam fuerint, ea omnia & ſingula Imperator ex plenitudine poteſtatis, lege pragmaticâ eliminare, caſſare & tollere vellet? Poſſe enim hoc fieri in materiâ quoque fideicommiſſariâ, ſcripſit præ cæteris Peregrinus *de fideicomm. art. 52. num. 113. & ſeqq.* An adhuc ſupplicationi iſti verba ſuppoſuerunt miniſtri Darmbſtatini? Certè veriſſimus eſt Plautus, qui dixit, non ſufficere centum muros rebus ſervandis, ubi FIDES & JUSTITIA ſemel exulaverint. Hoc igitur negocium illâ Silici Italici exclamatione claudam:

------Caſtam ſervat fidem, Fulgentibus oſtro
Hæc potior regnis.

Illuſtramentum

RELATIONIS SUMMARIÆ,

à

DARMBSTATINIS IN REGUM ET PRINCIPUM AULIS SPARSAE,

Quo

Colores Ill^mæ Domus Haſſo-Darmbſtatinæ cauſæ, in ſucceſſionis MARPURGENSIS quæſtione pingendæ artificioſè illiti, ſimul ac aſpergines juri Illuſtriſſimæ Domus HASSO-CASSELLANÆ obſcurando à manu minùs propitia immixtæ ita diluuntur, ùt lectori intelligenti, juſto, æquo, & partium ſtudio minimè dedito, judicium permittatur, ab utra familia ſtet juſtitia.

REbus ſemel perturbatis, facilis eſt vocabulorum confuſio. Sæpè datâ operâ commutantur. Ratio non obſcura. Multa non gaudent nativis nominibus appellari, gaudent alienis; idque quòd illis red-

reddantur exoſa, his ſe commendent. Qui malis artibus in alienam poſſeſſionem penetravit, jactat magnificè juſtum poſſeſſionis titulum. Qui de alieno prædio, quod nullo jure invaſit, reddit areolam, non dat de ſuo; ægrè tamen audit, reddidiſſe, quod debebat; amat audire liberalis. Qui magnam bonorum partem proximo abſtulit, beneficium interpretatur, quòd non auferat omnia. Patientiæ laudem ſonorâ voce ſibi arrogat, qui enormis læſionis improperium non mox ulciſcitur, cùm commoda ulciſcendi occaſio non affulget. Læſa dicitur patientia, cùm læſionis enormis querelam defraudati promunt aliquantò apertius. Si ordini juris inverſo modeſtè contradicas, ſi neceſſaria juris remedia opponas, fruſtrari ſententias diceris & eludere.

Nihil tam pulchrum, nihil tam ſincerum, quod hâc arte, ubi ſemel locum invenerit, non collutuletur. Ipſa juſtitia æquitati juncta, non heſpero ſolùm phoſphoroque, ſed ipſo pulchrior ſole, vim patitur. Injuſtitia, quâ nihil fœdius cœlum adſpexit, glorioſum pulcherrimæ virtutis nomen ſibi vindicat; non tantùm vindicat, ſed ut ſemel adeptum tueatur, non hirta hiſpidaque, qualis eſt, in hominum conſpectu apparet: Mentitur amabilem formam. Tam ſpecioſo eam prætexit fuco, ut oculos etiam lynceos fallat. Stibium, ceruſſam, purpuriſſum, & quicquid fuci pigmentoriorum thecæ habent, quovis conflat pretio. Noxia hic ducitur parſimonia. Auro non deſunt, qui lecythum habeant ad malas, qui alienum colorem tantâ inducant arte, ut, nî propius accedas, & halitu fucum diffles, ipſam juſtitiam tuis ſe oculis inferre, arbitreris, eamque venereris cernuus. Invenias, qui, licet lex ſuo iniquitatem clypeo nudet, juſtiſſima ſine lege ſententias venditent; qui pactas, pulsâ æquitate, rerum tranſactiones, qui ſacroſanctam ſacramentorum religionem, qui denique lætum Romani orbis applauſum, quo nihil ad capiendos animos efficacius, horrido monſtro prætendant. Si fucum detecturus in faciem inſufles, invenias, qui cœlo quærantur terræque, parùm probè inferri quæſtiones, litesque benè conſopitas, auctoritate ne ſummis faſtigiis con-

conceſsâ, maximo cum Reipublicæ & ſubditorum damno reſuſcitari. Nondum ſatis. Invenias, quibus parùm ſit, iniuſtitiæ ſub alieno habitu incedentis fucare faciem, niſi eos acerbè inceſſant, niſi perverſitatis, niſi inexpiabilis culpæ arguant, niſi ad orcum ipſum damnent, qui ementitos emendicatosque vel levi indicio produnt colores.

Triſte fatum, quod noſtra aliunde plus ſatis afflicta Patria jam à longo tempore experitur. Illuſtriſſimo Landgravio Domino MAURITIO Haſſia ſuperior, quam ex ultima Domini Patrui voluntate ac judicis decreto poſſidebat, ante annos ferè viginti eripiebatur inter arma; armis avitum patrimonium paulo pòſt tentabatur, Comitatibus, Dynaſtiis, Arcibus, Urbibus, Præfecturis Haſſiæ inferioris multis atque præcipuis occupatis. Illuſtriſſimo Filio, Domino WILHELMO tranſigenti extorquebantur graves ab ipſa iniquitate dictatæ conditiones, & quod præcipuum eſt, minorennes ac penè infantes ſuo jure privabantur. Nec ſufficiebat, tranſegiſſe iniquè; quæcunque iniuſtitia dictaverat, ea omnia, titulo juſtitiæ & æquitatis, omnibus obtrudebantur jureiurando confirmanda. Verendum erat, ne bonorum animos horror perfunderet. Inventum remedium. Color fuco illitus, quo nativa iniquitatis tegantur lineamenta. Is multorum oculos hucuſque fallit, & forſitan etiam nonnullorum in altera parte. An omnium, neſcio; nimis enim inverecundè illitus. Silent tamen omnes, nec ab eius amplexu abſtrahunt, quos abſtrahi operæ pretium erat. Silent, quamvis optimè nôrint, quantum malorum longo comitatu ſequatur ex ſilentio tam exitioſo. Silent, quando hoc unicè ipſis propoſitum eſt, non diſplicere, non offendere, non gratiâ excidere, non perdere authoritatem. Cor eorum non eſt rectum, non ſincerum. Dominis ſuis, qui, pigmentariorum arte decepti, in iniuſtitiæ çeruſſatæ ruunt amplexus ſolum dicunt, quod gratum, quod placet, quod jucundum auditu. Laudenſes & Placentini, quicquid triſtioris eſt auditionis, quietiſſimè declinant. Ita animæ illuſtres pernitioſo errore inter monſtri,

per fraudem obrepentis, brachia molliter quieſcunt, quod ſi nudum veniret ſub adſpectum, generosè depulſum pedibus protererent.

Triſte fatum! Triſtius dicam. Peſſimâ nonnullorum fraude fit, ut veri juſtique amantibus in fucatam faciem digitum intendere impunè non liceat, an dato ſigno ad ſaniorem mentem reverſi, ſe tandem extricent, qui fallacibus injuſtitiæ vinculis captivi tenentur, & ſuis contenti aliena reddant minorennibus, quibus privari nullo poterant jure. Hîc injuſtarum actionum aucupia, hîc pactorum & tranſactionum, hîc fœderis, hîc pacis privatæ publicæque violatio, hîc periuria, idque non ſine magna verborum aſperitate, exprobrantur, præter rem & omnem expectationem.

Illuſtriſſimam Dominam AMELIAM ELISABETHAM, Illuſtriſſimi Domini WILHELMI viduam, Tutricem & Regentem ſpes ſanè bona tenebat, fore ut Illuſtriſſimus Dominus GEORGIUS Haſſiæ Landgravius tandem, errore agnito, meliora capeſſeret conſilia. Neque fortaſſe ſpe falſa eſſet, ſi Princeps ſibi permiſſus fuiſſet. Cùm verò mali conſultores necdum reſipiſcant, nec liventes iniuſtitiæ maculas, vel ipſis exteris ſuſpectas, ſtibio renovare ceſſent; quin imò non ſolùm Principem ad deteriora flectant, ſed & exteris obrepere variis artibus conentur, non amplius cunctandum eſſe, exiſtimavit, ne intempeſtivo ſilentio innocuis animabus damnum inferatur nullo ævo reparandū. Nemo, cui æquitas cordi curæq; eſt, ſiniſterius interpretabitur. Paſſa eſt Linea Caſſellana tot annis multas iniurias; paſſa vim; paſſa varias calumnias, quib⁹ cauſę juſtitia preſſa eſt. Erat, cùm obmutire eſſet piaculum; ſed non ſi aliquando fuit tempus ſilendi, ſemper eſt ſilendum. Cum Cauſidicorū artes nec quieſcant, nec intra Imperii limites conſiſtant, ſed ad exterorum Regum & Principum aulas progreſſæ, tum aliis, tum inprimis fœderatis Coronis, hanc cauſam, tanquā privat & iam ampridem optimè deciſam, in publicam de pace univerſali deliberationem deducendam non eſſe, ſatagant perſuadere, Illuſtriſſimam Tutricem & Regentem, per amorem

morem in ſuos intermittere non poſſe, omnes intelligunt, quin fumos, quos homines iſti vendunt, luce veritatis diſcutiat; quin fucum, quo magnæ animæ tentantur, veritatis penicillo diluat; quin mantelum, quod iniquitati velandæ ſtudiosè appandunt, nonnihil attollat, ut veri, juſti & æqui amantiores, arte pigmentariorum cognitâ, ſolidè judicent, quid diſtent æra lupinis.

In luce poſiti ſunt tibicines, quibus Domini GEORGII res nituntur. Illi ſi ſolidi, ſi benè ſunt aptati, firma eſto ſuperſtructio. Sin mobiles, ſin infirmi, nemo negabit, iſtam leviter impulſam fatiſcere, ac quo maior eſt, eò graviorem ſuâ mole ruinam minari. Quod ſi qui in exterorum Regum aulis in occaſione dixerunt, non denigraſſe ſunt putandi juſtitiam cauſæ Haſſo-Darmbſtatinæ, ſed nativam eius oſtendiſſe formam. Qui denigrandi artem factitaverint, palam eſt omnibus: Qui lineam Caſſellanam ita atritate repleverint, ut multorum oculis atrior ſit quam Ægyptii, nemo ignorat. Nec incognitum mare, in quod ſepia veritatis tridente petita effudit atramentum, quo ſe abſcondat. Non ea mens Dn. AMELIÆ ELISABETHÆ. Optat, ſine ullo fuco ſimplicem veritatis colorem apricari. Fucum omnem jubet longè faceſſere; nec utitur eo, nec capitur. Rem, ut ab initio geſta eſt, cupit omnium oculis patere; ſint modò purgati, ſint liberi à ſuffuſione. Quibuſcunque illa inſpecta plenèque cognita fuerit, eorum æquo judicio lubens permittit, num ſententia Cæſarea contra Dominum MAURITIUM pronunciata, num eius executio, juſta fuerit ac legitima? Omnium permittit judicio, annon hæc controverſia tum publicæ tranquillitatis promovendæ, tum duarum linearum ad ſolidam concordiam, præciſis graviorum diſſidiorum radicibus, reducendarum gratiâ, tum ob naturam ab ipſis Darmbſtatinis antehâc jactatam, ad generales de pace tractatus neceſſariò debeat remitti. Res tota ſic habet ſummatim.

Illuſtriſſimus Dn. LUDOVICUS ſenior, Haſſiæ Landgravius, nepotem ex fratre primogenito, Dominum MAURITIUM, & fratrem ſuum *Anno 1595.*

ſuum Dominum Georgium ſeniorem [genealogia indubitata] hæredes univerſales ſcripſerat, totam hæreditatem, exceptis legatis, ex æquis portionibus diviſuros, cùm frater mortalitatem exueret.
Anno 1596. Non mutat, eo mortuo, ſententiam, ſed codicillo edito confirmat.
Anno 1601. Neſcio, an quicquam eius ante Dn. Teſtatoris mortem, ad lineam Darmbſtatinam emanaverit. De apprehenſione futura tenuit eam non parva ſolicitudo. Inde Dominus Ludovicus junior, ſuo & Dominorum fratrum nomine, petit ad colloquium admitti à Domino Mauritio. Dies dicitur congreſſui; tres legati, trium Dominorum Haſſo-Darmbſtatinorum Landgraviorum nomine, mittuntur; ſermone ultro citroque habito, inter partes convenit, poſt Domini Ludovici Teſtatoris obitum nihil, priuſquàm factis exequiis, de ultima voluntate conſtet, movere, at, eâ ex tabulis reſignatis cognitâ, mentem ſuam invicem in veſtigio declarare debere. Ubi tamen Academia Marpurgenſis, itemque Waldeccenſe, Gödelsheimenſe & Grönbeccenſe, feuda excipiebantur, quorum jura Dominus Mauritius ſibi ſoli, vi aviti Teſtamenti, vindicabat.
Anno 1604. Sic habet pactum ſubſignatum Caſſellis, quò Darmbſtatini cum mandato venerant.
14. Ian. Morte Domini Teſtatoris ex intervallo non
9. Octob. admodum longo ſubſecutâ, ac funere honorificè facto, aperiuntur tabulæ; ultima voluntas ex ſolenni lectione cognoſcitur; à Domino Mauritio in ſolidum habetur rata; à Dominis Darmbſtatinis non habetur, in Dominum Teſtatorem mox inſurgentibus, eumque in Cæſarea jura, in pactum gentilitium, in fraternitatem hæreditariam, in avitum teſtamentum, impingere, dictitantibus & provocantibus ad delectum, quod Haſſiæ peculiare eſt, judicium [Auſtregas nominant] Dominus Mauritius, propter manifeſtam contraventionem, ex clauſula privativa totam hæreditatem poterat petere. Non mox petit. Poſt amicam diſceptationem conſentit in judicium, poſtquàm Dominus Ludovicus, ſuo & Dominorum fratrum nomine, diſertis verbis teſtatus eſſet, ſi Teſtamentum pacto gentilitio ab Auſtregis conſentaneum judicaretur, ſe illi velle acquiſcere. Inde

dan-

danturaccipiunturque Judices; nemo datorum rejicitur; omnes utrique approbantur, ſacramento obſtrictis auctoritas confertur, collata verbis & facto agnoſcitur utrinque. Libellum tamen Domini Darmbſtatini non offerunt, ſed contenti labem iniuſtitiæ teſtamento adſpergere, contra eius ſententiam perſpicuis verbis exertiſſimè expreſſam, tres quadrantes poſtulant. Amica litis compoſitio diu multùmque tentatur à judice. Nec fortaſſe fruſtrà fuiſſet labor, ſi Dominus MAURITIUS Marpurgo, ſede primaria, voluiſſet carere. Nec volebat ab initio, nec propter Academiam commodè poterat. Inde labor omnis irritus. Cauſa non componitur. Dominus MAURITIUS igitur, quòd nollet cum altera parte incerto aginæ ſpacio ultro citroque longiùs oberrare, teſtamento producto, petit immiſſionem in hæreditatem ex l. fin. C. de Edict. D. Hadrian. tollend. Exemplum ſequuntur Dn. Darmbſtatini de immiſſione in ſemiſſem ſibi aſſignatum à judicio publicè contendentes. Re deliberatâ, tandem utrique parti ſemiſſis, ſalvo & excepto Caſſellano reſervato, de quo ſuprà, per ſententiam adiudicatur.

Nulla hîc auditur appellatio, cui nec per pactum gentilitium 14. *Novemb.* locus erat. Unde non aliud reſtabat, quàm ut ſua utrique in ſpecie aſſignaretur portio; idque Dominus MAURITIUS efflagitabat. At Domini Darmbſtatini, poſtquam ex ſuæ partis conſiliario, qui rimarum plenus, violato jureiurando, conſilii ſecretum, quod clàm habendum erat, intempeſtivè panderat, evangelium fortè minùs gratum accepiſſent, ad exceptiones adverſùs perſonas communi conſenſu delectas & judicandi poteſtatem converſi, à judicio pridem ſolenniter approbato, prætextu incompetentiæ, contra pacta jurata & fidem nuper datam, reſiliunt. Quâ inconſtantiâ nîl quicquam turbatus Dominus MAURITIUS diviſioni executivè petitæ firmiter inhæret, eamque cùm Domini Darmbſtatini ſub præiudicio citati non comparerent, ſententiâ tandem in contumaciam promulgatâ, impetrat; à quo tempore portionem aſſignatam, ſubditis in fidem acceptis, uſque ad annum huius ſeculi vigeſimum tertium, bonâ fide,

Anno 1605. 29. Ianuar.

citra perturbationem, poſſedit, altero ſemiſſe Lineæ Darmbſtatinæ permiſſo, quem & illa ſolennitate conſuetâ, ſine mora occupabat.

Atque hîc, juxta pactum gentilitium, finis eſſe debebat totius
An. 96. controverſiæ. Illud enim non ſolùm partes, citra omnem appella-
17. *Iulij.* tionem, judicii Haſſiæ delecti ſententiæ acquieſcere jubet, ſed &
Anno apertè prohibet, ne ſuccumbens quicquam contendendo moveat
604. deinceps tentetvé. Res in vulgus nota, nec lineam Darmbſtatinam
1. *Nov.* latebat. Nam Dn. LUDOVICUS junior pridem, Dominus PHILIPPUS & Dominus FRIDERICUS pridiè conſtituti judicii, juramento præſtito, ad eius obſervantiam ſe obſtrinxerant. Nec erat idonea appellandi querendive cauſa. Nihil erat præter morem factum, inæquales Dn. Avus portiones ſuis filiis; item Dn. GEORGIUS Darmbſtatinus ſuis aſſignaverat inæquales. An Domino LUDOVICO ſeniori non licebat, quod patri & fratri? Licere, Dn. LUDOVICUS junior, exemplo deinceps egregiè declaravit, dum primogenito filio Dn. GEORGIO juniori hanc cauſam hodie agenti, omnes terras, reliquis annuas ſolùm penſiones attribuit. Quis enim credat, in pactum gentilitium cùm ſuo ipſius tum aliorum jurejurando confirmatum apertâ fronte incurrere hâc parte voluiſſe?

Verùm enim verò aliud illi contra jurati pacti fidem & nupera promiſſa placuit tribunal ſolicitare, duobus libellis, quorum uno de ordine juris non ſervato [nullitatem vocant] queritur, altero judicis officium pro reſtitutione in integrum implorat, in Aulæ Imperatoriæ judicium deductis. Si de jure quæras, nullum uſquam patet. Conſtitutiones Imperii prætenduntur; non monſtrantur. Judices notionis ſuæ terminos multùm exceſſiſſe dicuntur. Si verum, cauſa foret plauſibilior. Sed aliud eſt probationem jactare aliud præſtare ſolidam. Nec probavit unquam actor, nec judex ſuperior pronunciavit. Contrà res minimè levis eſt, te foris tribunal quærere, poſtquàm pactum, quo prohiberis, jureiurando ſciens volens comprobaſti. Res minimè levis, Teſtatoris, cuius liberalitate ditefcis,

ſtis, auctoritatem conculcare, & fidei non exſolutæ adſpergine eum maculare, cuius benficio in amplas veniſti poſſeſſiones. Idcirco Dn. MAURITIUS, exceptione incompetentis fori oppoſitâ, rogat, ut adverſa pars ob pacti gentilitii & Teſtamenti violationem judicio ſubmoveatur aut ſaltem remittatur ad tenendum judicii tramitem, quem pactum hæreditarium monſtrat. Favet pacti, favet Teſtamenti litera. Parum tamen promovet. Poſt longam quippe velitationem, decreto Ratisbonæ promulgato, ad libellum, idque ſub præiudicio 23. Oct. litis pro conteſtata habendæ & præcidendæ defenſionis, reſponde- Anno re juſſus. Non videt, quo jure exceptio repellatur, quam juramenti 1613. religio dictaverat. Ex reipſa igitur capto conſilio à malê informato Cæſare ad melius informandum ſimulac ſtatus Imperii tempeſtivè provocat, ſervatis ſolennibus, atq; appellationis inſtrumentum, unà cum literis S. Imp. Maieſtati inſcriptis, Vice-Cancellario Cæſareo, per Notarium immatriculatum, legitimè inſinuat, cauſæ bonitate fretus & ſpe plenus ſententiæ benignioris. At longè aliter res cadit, ut rectiſſima conſilia ſæpe non benè eveniunt. Remedium tam ſiniſtrè acceptum, ut Notarius, qui nihil prçter officium fecerat, cùm periculo carceris ægrè ſe ſubduxiſſet, pœna exauctorationis non potuerit ſuperſedere, ſed diſtricto Aulæ juſſu è matricula diſpunctus officii dignitate miſer exciderit. Tantum abeſt, ut appellationi ab ipſa neceſſitate dictatæ, pactiq; gentilitii & Cæſareæ inveſtituræ auctoritate ſuffultæ locus concederetur. Ita Dn. MAURITIUS præter rem ac ſpem repulſam paſſus metu maioris mali ad libellum reſpondere cogitur, ac cauſæ defenſionem in judicio aulico ſuſcipere.

Jam Actorum precibus maturè dati erant Commiſſarii, co- Anno ram quibus inverſi juris ordinis querela probaretur. Magno fervo- 1606. re res geſta fuerat. Acta in quatuor ingentia volumina excreverant, Anno quæ cum prolixis additionalibus & probatoriis articulis tam in nul- 1614. litatis quæſtione, quàm cauſa principali judicio illata, non factâ DOMINO MAURITIO eorum prius copiâ, quàm ſimul omnia magno ex intervallo reproducerentur. Tum demum

copia

Anno 1622. copia & quidem ita facta, ut tam ad reſpondendum quàm probandam defenſionem non amplius, quàm ſemeſtre ſpatium daretur, cùm pars adverſa annos octo integros, & quod excurrit, ſuæ impendiſſet probationi.

6. Iulij. Ea de cauſa Conſiliarii Caſſellani, quàm primùm decretum oblatum eſſet, abſente Principe, petunt ſex menſium prorogationem.

16. Dec. Quadrimeſtris quidem, Mandatario Mauritiano ex ore Secretarii Hübneri referente, decernitur; neque tamen vel apographum decreti communicatum eſt, vel Domino MAURITIO quicquam profuit, ſpiſſorum voluminum confutationem diſtinctis tomis comprehenſam judicio, intra indultum quadrimeſtre

Anno 1623. ſpacium, quo multò longius rei amplitudo ſuo jure poſtulabat, Ratisbonæ obtuliſſe.

20. Mart 30. Rogat Princeps, ut probationis, quæ ante octo menſes iniuncta fuerat, implendæ producendæque dies ſatis laxa ſtatuatur. Non datur tantum ſpacium, quantum equeſtri ordini in levioribus cauſis concedi ſolet. Rogat ſupplex, ut probationis audiendæ cura Saxoni-Coburgico & Brunſuicenſi Duci commendetur. Iterum fruſtrà rogat. Imò triduo, quo acta tam prolixa ne legi quidem, nedum dignè expendi queant, ab inſinuatione nondum elapſo, præcipitatur ſententia, poſtquàm Dn. Actor, tramite, quem hucuſque tenuerat, relicto, teſtamentum, idque, ſi rumor allatus verum nunciavit, monitu relatoris Cæſarei approbaſſet. Non ſine cauſa præcipitationem nomino. Nondum utraque pars concluſerat. In articulo ferendæ ſententiæ genus actionis antea vix levi brachio tentatum eligitur derepentè, omiſſis cæteris, in quæ vires omnes toto litis tempore fuerant collatæ. Dn. Reus hanc tam ſubitam rerum converſionem non cognoverat, non de ea reſponderat. Mauritiano Mandatario, quamvis Aulam ſecutus in urbe verſaretur, invocato, & nec audito, nec audiente, profertur ſententia, eaque Domino MAURITIO, ob contraventionem nec unquam agnitam, nec probatam, portio hæreditatis, quam ex teſtamento & delecti judicii decreto poſſidebat, ſic abjudicatur, ut fructus, ex judicis legitimi aſſignatione,

tion e,

tione, bonâ fide perceptos & conſumptos, reſtituere jubeatur. Quin & quarto pòſt die, nondum elapſo decendio, decernuntur executoriales, paritioni plenæ docendæ conceſſis ſex ſeptimanis & tribus diebus, ſub pœna mille marcarum auri.

Mirabitur haud dubiè bonæ mentis lector extra contentionis æſtum poſitus; plus mirabitur poſteritas ab affectu ſemotior, non tantùm judicii proceſſum, ſed & ſententiam cum re ipſa comparatam. Nec immeritò, ſive in feſtinatione nimias celeritates, ſive rem inſpicias. De feſtinatione jam olim dictum Publio; *Properare in iudicando eſt crimen quærere.* Si rem, actor teſtamentum palàm improbare, cum Cæſareis juribus, cum inveſtituris, cum pacto gentilitio, cum fraternitatis hæreditariæ legibus hoſtiliter committere, variè oppugnare, Domini Teſtatoris fidem ſolicitare, auctoritatem ſpernere, denique adverſus manifeſtam eius voluntatem tres quadrantes poſtulare, non erubuerat; perſeveraverat tot annis in contumacia; pœnam privationis, vi clauſulæ teſtamentariæ, manifeſtè incurrerat contraveniendo: Ei tamen, quaſi re præclarè geſtâ, plus datur, quàm ab initio popoſcerat. Popoſcerat tres quadrantes, contra omnia jura datur totum. Quis non miretur? Dices, Dn. Actorem, adiectâ clauſula, OMNI MELIORI MODO, & ſublatis ubique contrarietatibus, in ſimul & inter cætera petiiſſe, quia Dominus MAURITIUS diſpoſitioni Domini Teſtatoris per religionis præceptæ mutationem & aliâs contravenerit, & ob id, vi clauſulæ teſtamentariæ & codicillaris, ipſius portio hæreditatis Dn. Actori, tanquam parti obedienti, ipſo jure accreſcere deberet, ut per ſententiam portio iſta Domini MAURITII Landgravii, tanquam commiſſa, Domino Actori adiudicaretur. Si tu tale quid petiiſſe, dicas, ergo quæram, quâ fronte? Cogita amabo te, quâ fronte contraria petat? Quâ fronte pars contrarietates tollere præſumat? Prætereà patet, non niſi obiter ab initio petiiſſe. Patet, toto tempore nullitatis criminationi & trium quadrantum petitioni inſtitiſſe. Patet, poſt octodecim demum annos genere

actionis, quod cum alio malè cumulaverat, electo, in ipſo concluſionis articulo in vaniſſimam contraventionis querelam totum incubuiſſe, eam notoriam & confeſſatam eſſe, pluſquàm poëticè finxiſſe, atque inde hæreditatem ex aſſe ſibi depopoſciſſe. Ubi iterum, quæſo te, cogita, qua fronte, quâ conſcientia, partis obedientis titulum ſibi arroget, qui non ſubito animi impetu, non obiter, non leviter, non pauxillo tempore, ſed deliberato conſilio, ſed omnibus viribus, ſed graviſſimè, ſed annos octodecim, & quod excurrit, adeoque eodem adhuc penè momento, quo ſententia prompta eſt, obſtrigilavit pertinaciſſimè, ne Domini Teſtatoris impleretur voluntas? Quâ fronte obſtrigilator tam importunus, tam obſtinatus, inani contraventionis, nec probatæ, nec agnitæ, prætextu, quicquam alteri parti præripiat expetatque Teſtatoris poſt funera tantùm non pedibus à ſe conculcati lautum præmium? An in mentem non veniſſet contraventionum ſi quid eius probaretur, compenſatio?

Nondum tamen mox omnem ſenſum exuiſſe, inde videri poſſit, quòd violati teſtamenti ſibi conſcius, de fructuum perceptorum reſtitutione, à tempore prætenſæ contraventionis, apertè contendere primo libello non ſit auſus. Nihilominus obtinet. Ita iterum plus, quàm ab initio petierat, plus quàm ſperare poterat, ipſi adiudicatur, poſtquàm præfractæ teſtamenti oppugnationi paulò ante, idque Domino MAURITIO, qui eam ſatis maturè acceptaverat, inſcio, adeoque invito jure, nuncium miſiſſet. Ita pars una ex contraventione prætenſâ, minimè probatâ, portionem ſuam, quam ex legitimi judicis ſententia tenebat, amittit; altera præmium refert luculentum, quæ ipſum teſtamenti fundamentum obſtinatiſſima voluntate arietavit. Quis non miretur?

Quid verò, ſi Illuſtriſſimus Dominus Teſtator hæredibus Teſtamento ſcriptis præcepiſſet, ne quid, ſub pœna amittendæ & ad alteram obedientem partem ipſo jure transferendæ portionis ſibi

ſibi relictæ, in religionis negotio innovarent, ut Superintendentes, Paſtores, & Profeſſores, qui tempore mortis Domini Teſtatoris eſſent, in officio ſuo ſinerent eſſe quietos, nec removerent eos, ſed uno atque altero eorum decedente, ad officium vacans perſonam Auguſtanæ invariatæ confeſſioni addictam vocarent, nec ullam religionem vel ſectam prædictæ Auguſtanæ confeſſioni quovis modo contrariam, induci in Haſſiam ſuperiorem paterentur? Quid ſi Dominus MAURITIUS hoc teſtamentum, ut Chriſtianè & benè factum approbaſſet, nec illi in ullo aliquo ſe contraventurum, recepiſſet, at cùm Teſtatoris elogium, tum hanc ſuam ipſiuſmet enixam & juratò prolatam voluntatem adeò non impleviſſet, ut non ſuperſediſſet è diametro contravenire?

Eſt, fateor, ſatis ſpecioſus color; ſed fuco illitus. Nondum ſatis conſtat, Teſtatorem ad religionis formam hæredem poſſe obligare. Potior eſt ſententia, non poſſe, quòd religio non ſit in commercio. De voluntate Domini MAURITII prolatâ conſtat, de juratò prolatâ nondum conſtat. Imò non juratò prolatam eſſe, docet protocollum, in quo nomine S. S. Trinitatis, non juratò, acceptaſſe teſtamentum dicitur. Id tamen totum nunc omitto. Alia in mentem veniunt. Si in hac controverſia totius rei cardo verſabatur, alibi erat ventilanda; non ventilanda in Aula Cæſarea. Nec enim Cæſareæ Maieſtati, nec eius ſenatui aulico in cauſis religionem concernentibus judici eſſe per pacem religioſam, licet; inprimis ubi pars utraque Auguſtanam confeſſionem recipit. Negari nequit, Dominum MAURITIUM eam à maioribus acceptam retinuiſſe. Nunquam repudiavit. Toto tempore in eccleſiis miſtros ad eam obligavit. In Academia toto tempore aluit qui eam interpretaretur. Ulli religioni ſectævé, quæ confeſſioni Auguſtanæ repugnet, ſe addictum nunquam agnovit. Nunquam agnovit, ſe in Haſſiam ſuperiorem induxiſſe, vel induci paſſum eſſe. Si convincendus erat, aulicus ſenatus non magis judex erat quærendus, quàm in aliis Proteſtantium de religione litibus.

Inter eiuſdem confeſſionis ſocios controverſiæ oriri poſſunt, ut ortæ ſunt ſuperiori tempore inter Saxonicos Electorales & Vinarienſes; inter Electorales & Brunſuicenſes; inter hos & Würtembergicos; denique inter hos & Gieſſenſes, qui poſtremi publicis ſcriptis acerrimè concurrerunt, horrendarum hæreſium crimen ſibi invicem impingentes. Nemo Principum, nemo Theologorum, ni fallor, harum litium arbitrium Cæſareo Senatui permiſiſſet. Eadem eſt cauſæ noſtræ ratio. Lites de confeſſione Auguſtana eiuſque genuino ſenſu, eſt Proteſtantium, non aliorum, cognoſcere. Hoc unum eſt.

Deinde audio, hîc nominari Auguſtanam confeſſionem invariatam. In teſtamento abſolutè confeſſio Auguſtana nominatur. Nec Dn. Teſtator *variatæ* & *invariatæ* diſcrimen, præter veterum mentem à novella natione introductum, unquam, dum viveret, agnovit admiſitvé; quin potius tanquam non neceſſarium, inutile ac Proteſtantium rebus noxium, literis ad Saxonem Electorem exaratis, unà cum Dn. Fratribus magnoperè diſſuaſit; tantum abeſt, ut teſtamento ſuo inſeruerit.

20. Sept. Anno 1576.

Sed jam pone, inſeruiſſe & ſuprà memorata imperâſſe. Quid tum? Dominus MAURITIUS cùm Domini Teſtatoris elogio, tum ſuæ ipſiuſmet enixæ voluntati contraveniſſe facilius dicitur, quàm convincitur. Omnes Theologi & miniſtri potuiſſent manere, modò voluiſſent. Non datæ ſunt illis iniquæ leges; nihil mandatum, quod cum teſtamento pugnaret. Nec tam dimiſſi, quàm ſuâ ſponte diſceſſerunt. Silentio involvitur cauſa diſceſſionis. Juſſi ſunt in doctrina de perſona Chriſti cum ſcriptura ſacra, ſymbolis oecumenicis ac Auguſtana confeſſione loqui ac ſilere, juxta Receſſus Haſſiæ Synodicos à quatuor Dominis Landgraviis fratribus approbatos. Nihil hâc parte mandatum, ad quod non pridem voluntate Domini Teſtatoris eſſent obligati. Plerique miniſtri Eccleſiæ agnoſcebant. Illi manſerunt. Pauculi tergiverſabantur, generalibus Synodorum decretis, auctoritate principali ſuffultis,

obluctan-

obluctantes. Illi, cùm diſcedere mallent, non ſunt detenti, idque citra omnem Dn. Teſtatoris iniuriam, quippe qui, Epiſtolâ ad Dominum WILHELMUM fratrem ſcriptâ, perſpicuè teſtatus erat, ſe eccleſias ſuas controverſo ubiquetatis dogmate nolle perturbari, cuius reprimendi causâ canones Synodici erant conditi. Diſcedentibus ſubſtituti ſunt Haſſi in Academia patriæ educati, & partim in eadem, ſuperſtite Dn. Teſtatore, partim in inferiori Haſſia, ſub Domino WILHELMO ſapiente, officio functi, in Calvini dogma nomenque minimè jurati. Nec novam invexerunt doctrinam, ſed verbo Dei, Auguſtanæ confeſſioni eiusque Apologiæ & ſynodicis Haſſiæ decretis conſentaneam, quæ, tùm Domini Philippi Magnanimi, tum Domini LUDOVICI Teſtatoris ætate, in ſuperiori Haſſia ſonuerat, tradiderunt. Acceſſit illis [cur negem ?] unus è Saxonia olim à Domino Wilhelmo in aulam receptus, qui patriâ exulare, quàm in Bergenſem Concordiæ formulam jurare maluerat. Qui ſi inde damnandus eſt, quot Principes, Reſpublicæ & Theologi Lutherani damnandi ? 24. Oct. Anno 1578.

Eccleſiæ, templa & ſcholæ deformatæ dicuntur. Quâ re, non audio. Dn. MAURITIUS Decalogum integrum, ut Dei digito in lapideis tabulis exaratis legitur, in Eccleſiis & Scholis publicè recitari volebat & doceri. Judicent piæ mentes num in decalogi integritate ſit deformitas & vitium ? Judicent, ſi non in illa, an in integra eius recitatione ac traditione publica, quam Dn. Philippi Magnanimi tempore in Haſſia obtinuiſſe, Dominus MAURITIUS cùm aliunde, tum ex Agendis olim in Eccleſiæ Caſſellanæ uſum editis, tum ex Wertheniano Catechiſmo Marpurgi typis deſcripto, & jam olim in quibuſdam Haſſiæ Eccleſiis & ſcholis uſitato, cognoverat. Taceo, quòd ſciret, in Argentinenſi Eccleſia vigere. Anno 1539. Anno 1545.

Præterea fractionem Panis in S. Euchariſtiæ celebratione reſtituendam judicabat. Deformationem agnoſcam, ſi ceremonia Chriſti ſaltem exemplo [mandatum ſi neges] commendata, ab Apoſtolis ſtudioſè obſervata, & catholico decem ſeculorum uſu ro-

borata, Eccleſiam deformat. Certè Dominus MAURITIUS perſuaſum habebat, Chriſtum imitari ſibi & ſuis, ſalvo teſtamento, impunè
Anno licere, præſertim cùm eo non immutetur Auguſtanæ confeſſionis
1555. religio, atque fraternitatis Receſſu conſcientiæ Principum permiſſa ſit ceremoniarum conſtitutio. Accedebat pax religioſa Auguſtæ condita, quâ §. Damit ſolches ꝛc. ordinibus Imperii eandem libertatem conceſſam intelligebat. Nec falſus fuit. Nam in doctrina confeſſionis eiusque Apologiæ, nihil mutavit. Mutatio ceremoniarum facta verbo Dei prorſus conſentanea. Nec prohibita eſt disertè verbis teſtamenti, nec Domino Teſtatori videtur animus fuiſſe prohibendi. Libertatem enim, quam tam pacis religioſæ conſtitutio, quàm fraternitatis inſtructio concedit, ſuis eripuiſſet hæredibus. Quin imò ut ſibi eam ſemper ſalvam eſſe voluit, ſic præſumitur integram ſervaſſe hæredi. Unde Dn. MAURITIUM procul culpâ, dolo procul fuiſſe, adeoq; pœnam privationis minimè incurriſſe, cordati facilè intelligunt.

Idem de imaginum è templis remotione dictum eſto. Ea non tollit verum Eccleſiæ ornatum Deo approbatum; nullam inducit deformitatem ac turpitudinem. Imagines Chriſti & ſanctorum non fuerunt religio Domini Teſtatoris; non pars religionis. Carent verbi divini auctoritate & confeſſionis Auguſtanæ ſuffragio. Sunt Lutheranæ Eccleſiæ, quæ non habent. Si igitur ſunt loco motæ, ſi in quarundam locum ſurrogata eſt integra decalogi deſcriptio, num mox mutata Domini Teſtatoris religio? Credant, qui lo-
Anno lio victitant; nemo ſanæ mentis credet. Qui his nugis paſcuntur,
1542. non ſatis meminiſſe videntur, quis Philippi Magnanimi ſenſus fuerit de imaginibus. Cenſuit tollendas. Inſigni ſcripto tuetur ſententiam adverſus Henricum Ducem Brunſuicenſem. Quis credat Dominum Teſtatorem ab hæreditate eum iviſſe excluſum, qui Domini Patris, à quo vitam & terras acceperat, mentem teneret? Nemo, cui Principis pii, juſti & prudentis honor curæ eſt, hanc ei notam inuret.

Præ-

Præterea ut ut facta ſeveriſſimè cenſeas, quid promovebis? Pœna privationis locum non habet, ſi ſit factum abſque dolo. Num tu dices, Dominum Mauritium fractionem panis juxta Chriſti inſtitutionem in Eccleſias introducendo, decalogi præcepta ex Moſe integra proponendo, imagines removendo, ſcientem volentem doloſè teſtamentum violaſſe? Nec quiſquam pertendendo probabit, & Linea Caſſellana partium ſtudio non addictorum judicio facilè permittit. Ratio ipſa dictat, in his & ſimilibus non nudum factum malignis oculis intuendum eſſe, vexandumque. Plurimum refert, quo quid animo, quo modo, jurevé, vel injuriâ fiat. Huc animus, huc omnis cogitatio eſt conferenda. Factum iniquè pulſas, cùm animus dolo purus eſt. A pura intentione animus depellit omnem preſſum iniqui judicii.

Nihilominùs, ſi hiſtorico credas, facti notorietas in actis confeſſata effecit, ut poſtquàm cauſa coram tribus Imperatoribus ventilata eſſet, tandem, communicato cum Electoribus conſilio, pro Domino Actore lata fuerit ſententia & poſtea executioni mandata. Hiſtorici perſonam ſumpſit, gerit poëtæ. Nam Dominum Mauritium, factum, quod inaniter notorium proclamatur, quale quidem objectum, unquam in actis confeſſum eſſe, figmentum eſt. Longè alia cauſa iniuſtæ ſententiæ, quod, ſalvo Dn. Judicis honore, dictum eſto. Conſtitutum erat, Dominum Mauritium eiuſque lineam deprimere. A multis annis cum Rege Galliæ amicitiam coluerat; conſilia & vires coniunxerat cum unitis Principibus; in defendenda libertate Germanica nulli ſecundus, Hiſpanis eorumque fautoribus, aſſeclis, miniſtris ſemper ſuſpectus. Affulgebat opprimendi occaſio. Prætextus quærebatur. Non alius plauſibilior occurrebat, quàm qui à religione peteretur, animis ad eum ubique per ea paratis, quæ Dn. Actor tum ipſe, tum per alios ſpecioſè jactabat. De quibus omnibus quicquid nunc fiat, favor & odium [cur non erumpat aliquando libera vox, ſemper ſalva Domini Judicis exiſtimatione?] in ſententia tam horrida feren-

ferenda,mutuas ſibi operas præſtiterunt. Aula favebat Actori, benè de Liga, benè de Hiſpano merenti, illoque nomine annuam penſionem ab eo accipienti; oderat Reum inviſum Ligæ, Hiſpano exoſum, in tuenda libertate maximè liberum. Quid conſilii cum Dominis Electoribus intra triduum non integrum, de tanti momenti negotio conferret Aula? Vix ingentium voluminum ſatis operoſa & fuſa confutatio erat inſinuata, cum ſententia in publicum exiret. Num ante inſinuationem, an poſt collata conſilia? Si ante, quàm ſolidè non inſpectâ totâ causâ potuit in medium conſuli? Si pòſt, collegialiternè, an ſeorſim, Electores ſinguli Acta legerunt intra triduum, ſi tamen unquam legerunt? Sive conciliarem, ſive privatam lectionem deliberationemque prætendas, prudentes haud difficulter æſtimant, quàm eſſe quiverit penſiculata, quantique inde ſit momenti, quòd hiſtoricus gloriatur, Lineam Darmſtatinam pro ſe habere ſummam rei judicatæ auctoritatem. Errores tum aliâs, tum pręcipitando commiſſi, itemq; appellationes tempeſtivæ, auctoritatem manifeſtè derogant rei judicatæ, quæ per ſubſecutam executionem non convaleſcit. Talis enim hæc fuit, qualis ſententia, quod à nuda rei geſtæ narratione faxo ut omnes intelligant.

Archipræſul Colonienſis & Saxo Elector, Domino MAURITIO, ſe rei judicatæ vigorem in effectum perducere juſſos eſſe, denunciant & auctores ſunt paritionis. Ille nimis præcipitato, nimis iniquo judicio gravatus, Imperatorem Auguſtum appellandum ducit melioris informationis causâ. Appellat, idque juſto tempore. Dum in eo eſt, ut provocationis inſtrumentum in Aulam introducat, magnis rationum momentis juſto ei pondere addito, affertur, ab Imperatore pridiè quàm executoriales decernerentur, diploma emanâſſe, quo omnes Haſſiæ ſuperioris ſubditos ac vaſallos de ſententia & executoribus deſignatis certiores reddat, qui eos à juramento ſint relaxaturi, atque inde, ſub pœna infamiæ ac confiſcationis bonorum omnium, imperet, ut deinceps LUDOVICUM Landgravium Dominum agnoſcant, omnique obſequio colant, at Domino MAU-

RITIO

RITIO nihil extradant, nihil ampliùs præſtent, quod Haſſiæ ſuperioris titulo petatur. Nec falſus rumor. Prius enim, quàm decretum executoriale Domino MAURITIO redderetur, præfatum mandatum cum ſententia definitiva typis deſcriptum, & colonienſis Electoris ſigillo munitum, per tabelliones Camerales, à parte litigante ſubmiſſos chartâque memoriali inſtructos, paſſim non ſolùm publicè affiguntur, ſed & equeſtri ordini, oppidis, præfectis, officialibus, obtruduntur. De quo Princeps per ſuos edoctus, literis ad Executores ſine mora exaratis, demonſtrat appellationem factam; præfeſtinatam executionem deprecatur, & Actori executoris partes ſibi temerè ſumenti fibulam petit imponi. Non hoc tantùm, ſed & apud Saxonem de Colonienſi ſolum ſe executorem inferente nonnihil queſtus, rogando inſtat, ut ſuſpenſâ executione ad tranſactionem amicam & ipſe appellat ſuum & Actoris flectat animum. Quin & paulò pòſt iterum Imperatori, cui pro magnitudine Imperii jus & iniurias omnes curæ eſſe decet, ſupplex factus appellationis, ab ipsâ neceſſitudine dictatæ, inſtrumentum humilimè producit atque prægnantibus rationibus contendit, ut vel locus ei juſtus concedatur, vel ſaltem acta revideantur. Mandatarius offert, ſed ut ſæpè optimè conſulta incommodè accidunt, Aula repellit cum atroci comminatione. Quo moroſo decreto præbet anchoræ ſacræ ſolvendæ anſam, & provocandi tandem ad Imperatoriam Maieſtatem ſimul & ſtatus Imperii univerſos.

Interim Tyllius Ligæ Dux, ad inferioris Haſſiæ fines propiùs accedit cum feroci exercitu, ingreditur; vix ingreſſus, primùm omnia direptionibus reddit infeſta, dein copias in hyberna mittit, quibus, velut hirudinibus famelicis, utriuſque, Haſſiæ Mauritianæ non ſolum florem, ſed ſanguinem ſuccumque exſugit, quaſi pretio conductus, ut & reb⁹ privatorum everſis & publico rei gerendæ nervo inciſo; Principem generoſum cogeret, adverſæ partis arbitrio ſua & ſeipſum permittere. Adeò nihil literæ, nihil legationes vi-

rum movebant. Nec aula magis propitia. In eam mittitur legatus, qui non ſolùm molitiones adverſarias cùm cauſæ principalis, tum pleniori gravaminum jure manifeſto & apertâ facti veritate nixorum deductione oblatâ, ſufflaminet, ſed & ab immoderatis exactionibus atque preſſuris Tyllianis patriam liberari petat ſupplex nomine Domini MAURITII. Quâ occaſione Dominus WILHELMUS utendum ratus, ſuo & Dominorum fratrum nomine per eundem interceditac, nullâ temeritate, ſed bonæ cauſæ fiduciâ impulſus orat, Aula dignetur partem adverſam citare inhibito curſu executionis. Interventus, tanquam cauſæ ſufflamen, rejicitur; negatur citatio; interventor ad novum proceſſum ſuo loco inſtituendum remittitur. Legatus in appellationis negocio magnam paſſus moram, in ſuſpendendæ executionis & amicæ compoſitionis tentandæ ſpem impellitur, ſpecie certam, reverà inanem. Darmbſtatinus enim, cui ex Tago haurienti fundentique liberaliter, quod hauſerat, adſpirabat aura mollior, per cuniculos variè obnititur, mirificas calumnias artificioſè ſtruens ac inprimis Domino MAURITIO ſententiam ſtare, audacter fingens, flectere ſi ſuperos nequeat Acheronta movere, ac juri vim opponere, quam, re in Comitiis Caſſellanis in deliberationem adductâ, jam militem ſcribendo apertè moliatur.

Nec commentum, quamvis frivolum, ſucceſſu caret patulis auribus ſemel acceptum. Hirudinum numerus, novo agmine in Haſſiam inferiorem ſubmiſſo, augetur à Tyllio. Aula decernit arctiores executoriales, idque clam Legato, qui tertio demum pòſt menſe diſcedit, in ſpe tentandæ tranſactionis tantò ſpecioſiùs confirmatus, quòd Dominus MAURITIUS ab Executoribus reſponſum flagitare decreto Cæſareo juberetur, id quod Princeps non minùs, quàm legatus de compoſitione accepit. Sed uterque egregiè falſus. Hic enim nondum erat domum redux factus, cùm executoriales arctiores afferrentur, quibus Dn. ACTOR ita obfirmabatur, ut nul-

ut nullis Principum fœderatorum monitis ad humaniora conſilia flecteretur.

Omnibus igitur juris remediis ſine fructu tentatis, & ſpe compoſitionis decollante, Dominus MAURITIUS, ingenti longioris moræ periculo circumvallatus, & mali maioris metu perculſus, inſuperabili tempeſtati cedendum eſſe, cum animo ſuo ſtatuit, poſtquàm Enſifer aliique Electores & Principes, cum quibus rationes contulerat, conſentientibus animis, reſpondiſſent, Haſſiæ à Tyllianis expilationibus & exactionibus acerbiſſimis, durante bello, liberandæ ſpem nullam affulgere, niſi ſententiæ & mandatis Cæſareis ſatisfiat.

De hac Dn. Parentis voluntate certior redditus Dominus WILHELMUS, indicium eius ſine mora præbet Colonienſi Archipræſuli, atque in eo eſſe oſtendit, ut tum erga Cæſaream Maieſtatem & Dn. Executores voluntatem hanc ipſe apertiùs declaret, tum opere impleat. Dominus MAURITIUS verbis fidem adiungit. Declarat obſequium Cæſareæ Maieſtati, declarat Executoribus & ab his locum tempuſque edici petit, quo pareat & imperata faciat; ſed & Dominæ JULIANÆ coniugi, ac filio Domino WILHELMO, poteſtatem dat, ſuo nomine Cæſareæ ſententiæ ac mandatis ſatisfaciendi, quorum nihil Actorem latebat. Ex Domino WILHELMO cognoverat omnia.

Tantò triſtior nuncius auribus accidit, quòd, iſtis omnibus inſuper habitis, executio tentetur. Iniquitas fidem ſuperat. Voluntas parendi erat tempeſtivè declarata. A tempore notitiæ nondum effluxerat dies paritioni docendi præſtituta. Ingrediuntur tamen miniſtri Darmbſtatini Marpurgum & Officialibus inconſultis, agunt pro lubitu. Illos Mortaignius, rei tormentariæ in Tylliano exercitu præfectus, ſequitur, ut in omnem eventum præſtò eſſet, qui armis rem gereret: Iſtum ſubdelegati Colonienſes. Nec mora. Accingunt ſe operi. Præſidii duces ex arce evocant, ſacramento ſolvunt, imperant multis cum minis deditio-

 nem,

nem, emigrationi horam præfigunt, omnes arcis aditus milite obſidẽt, emigrare cogunt, negatis etiam tormentis, quæ ex inferiori Haſſia illuc translata eſſe, palàm erat omnibus. Vix pedem extulerant urbe Præſidiarii, cùm arcem Darmbſtatinis cum omni apparatu traderent, Mauritianis miniſtris à fide Domini MAURITII liberatis. Idem fit poſtridie de Conſiliariis, quos non juvat, monuiſſe de Domini MAURITII voluntate, & termino à tempore notitiæ nondum elapſo. Nullus excuſationi, nullus eſt locus defenſioni: Exauctorant. Nec Academiæ parcunt. A Domini MAURITII obſequio, non tamen ampliùs quàm ſententia definitiva & executoriales vellent, abſolvunt, at Dominum LUDOVICUM juniorem eo loco habere jubent, quo habitus quondam Dominus LUDOVICUS ſenior. Hinc Darmbſtatini mox abdicant Profeſſores à ſolo Domino MAURITIO conſtitutos, Rectori diu multumque ſe excuſanti inſignia & clinodia Academica minis atrocibus, Bibliothecario Bibliothecam extorquent, deniq; Profeſſores, qui publicas ædes habitabant, novis hoſpitibus cedere cogunt. Eandem ſortem ſubeunt miniſtri Eccleſiæ.

Ut res præcipitetur, ſubdelegati Senatum populumque Marpurgenſem, ordinem equeſtrem, ac præfectos undique evocatos & ſacramento ſolutos in fidem Actoris adigunt, nihil quicquam obſtare paſſi, quòd Conſiliarii Mauritiani à Domina JULIANA & Domino WILHELMO ſubſtituti ad parendum, idque ante diem paritioni decretum, ſe offerrent nomine Landgravii. Imò non admittunt. Venit eâdem de cauſa in oppidum Comes Solmenſis. Quis crediidiſſet, non admiſſuros eſſe? Non admittunt. Cauſam veram ſi roges, ipſi dixerint. Prætendebant, poſt feſtum venire, jam actam eſſe fabulam, cùm uno tantum loco eſſet acta. Reſtabant multæ præfecturæ, quas ipſi Darmbſtatini deinceps occupârunt, ſubditis in fidem acceptis. Neque tamen ſic expletur immenſa habendi cupiditas. Quod vult, cogitat, non quod decet. Animus inſatiabilis pluribus inhiat non ſuis. Domino MAU-

RITIO

RITIO contumaciæ dica impingitur, deque mobilibus & fructibus perceptis lis infertur. Subdelegati ad omnia prompti, iis, qui Domini MAURITII nomine ad parendum ſe obtulerant, invocatis, Dn. Actori præbent aures; non ſolùm aures præbent, ſed & Domino Reo non niſi ſex ſeptimanarum ſpacium concedunt, intra quod Bonnæ reſpondeat. Adeò ſtabat ſententia viris, ad unius Actoris velut ſolis motum nutumque ſe totos cum heliotropio componentibus, Principem tantis concludere anguſtiis, ut non poſſet, quamvis vellet, facere imperata. Adeò ſtabat Actori ſententia, patruelem omni avito patrimonio, omni dignitate, facultate omni nudatum, infra equeſtrem ordinem deprimere, quam tam alto pectore non premebat, quin aliquando liberiùs depromeret.

Hiſtoricus dicit, non in ſolius rei judicatæ terminis permanſiſſe cauſæ juſtitiam. Si iniuſtitiam diceret, verum diceret. Ut enim ſententia, ſic liquidationis proceſſu nihil iniquius fingi poſſit. Deſignatio prætenſorum mobilium & fructuum perceptorum offertur. Hîc obiectæ contraventionis tempus, à quo reſtitutio imperata, erat exprimendum. Non expreſſum in ſententia; non antè, non poſteà expreſſum. Quicquid mobilium fructuumque conſumptum, id totum ex judicis aſſignatione, bonâ fide conſumptum, Dn. Actore Teſtamentum ingratè oppugnante. Erat probandum, prætenſa mobilia, fictæ contraventionis tempore, nondum fuiſſe conſumpta. Minimè probatum. Erant edendi libri rationum. Illi docerent, quid acceptum, quid & in quem uſum expenſum. Non editi, non decreta editio, licet ſæpius urgeretur. Nihilominus Bonnæ concipitur ſententia, & minus probo appellationis præcludendæ ſtudio, cum relatione per Legatum in aulam mittitur. Ubi Darmbſtatinus Mandatarius penſum nactus, in quo artem, & diligentiam ſuam exerceat, mox ſe adiungit Colonienſi, cum eo ad Cæſarem profectus relationem offert, nec priùs quieſcit, quàm optatam ſententiæ ratihabitionem & promulgationem Cæſareæ Maieſtati

 extor-

extorſiſſet. Extorquet autem artificio iſti parti familiari apertis tibiis canens, in eo eſſe, ut Dominus MAURITIUS arces Rheno impoſitas, ad rem gerendam apprimè opportunas, Regi Galliæ tradat. Inane figmentum erat; ſed ut Alexander Magnus ait, *Sæpè etiam, quod falsò creditum eſt, veri vicem obtinuit.*

Inde cruda ſententia enunciatur Viennæ. Inde eius executio, præcluſis omnibus juris remediis, Colonienſi volenti eâ demandatur prorſus formâ, quam Darmbſtatinus Legatus, libello memoriali Cæſareæ Maieſtati exhibito, præſcripſerat. Inde ales infauſtus, calamitoſo tempore, Principi à Ligiſtis graviter obſeſſo, durum decretum offert, multò anguſtiori die paritioni docendæ præfinitâ, quàm ruſticus ab æquo judice obtineat. Denique inde locus non datur appellationi, juſto tempore interpoſitæ, non petitæ prorogationi diei ſemel dictæ; non gravaminum deductioni; non momentoſæ deprecationi executionis. Non conſideratur rei magnitudo; non Principis urbe concluſi conditio, planè ac ſi præviſa eſſet alteri parti & deliberata: Ipsâ die ad parendum conſtitutâ contumaciæ dica Dn. Reo ſcribitur; ex Dn. Actoris voto pronunciatur; non ſolùm pronunciatur, ſed & omnia ad Executionem comparantur. Subdelegati Colonienſes Darmbſtatinis comitati, Comitatum inferiorem Cattimelibocenſem invadunt, evocant officiales & ſubditos, à fide Dn. MAURITII abſolvunt, jubent homagium præſtare Dn. LUDOVICO, cogunt metu exercitus Ligiſtici, ad hæc omnia Dn. REO minimè citato.

Non hîc ſubſiſtunt. Libello de executione maturanda interpellati, Comitatuum, Dynaſtiarum, Præfecturarum, Arcium, Oppidorum, in quæ Actor immitti optabat, deſignationem accipiunt, nullaque eius factâ Reo copiâ, non eo audito, immiſſionem ex voto, & quidem ita decernunt, ut terras tam amplas cum omni juriſdictione & ſuperioritate, titulo intereſſe, poſſideat, donec ſors integra decies ſepties centenorum millium florenorum, & quod excurrit, aliunde numeretur, id eſt, onus imponunt lineæ Caſſellanæ nullo ævo

amo-

amoliendum. Nec mora. Cogitur miles ; arx, à Rheni petra nomen ſortita, obſidione cingitur, cingitur Caſtellum è regione in Rheni ripa citeriori ſitum. Imperatur deditio, contra pactum gentilitium juratum hoſtiliter utrumque oppugnatur, neglectis rationibus, quibus vim iniquè fieri, Dn. MAURITIUS tum ſubdelegatis, tum Archiepiſcopo demonſtrabat. Scilicet rectè canit Italicus Poëta: *Vis colitur, jurisq́, locum ſibi vendicat enſis.*

Cùm verò expugnationem eſſe operis aliquantò maioris, quàm ab initio putaverant, paulatim ſentirent ſubdelegati, mittitur libellus, mittitur longus petitorum bonorum index, mittitur immiſſionis decretum immite Dn. MAURITIO, qui tam obeſæ naris non erat, quin ei ſuboleret, adverſam partem jugulum ipſum petere & toti Caſſellanæ lineæ exitium machinari. Multa conſilii crudelis indicia ſubinde apparuerant; libellus apertè ſatis docebat; quæ ſequebantur, pleniſſimè fidem faciebant. Tam inverecundè res agebatur, ut mortales omnes iſtius inexplebilis ſævientisque avaritiæ non jam veſtigia, ſed ipſa cubilia videre poſſent. Quid enim eorum omiſſum, quæ lineæ primariæ everſionem inferre, quæ maturare poſſent? Nulla uſquam ſpes ſalutis apparebat, niſi auctoritas ſuperior molitionibus malignis obicem poneret. Quod minimè factum. Dominus MAURITIUS fruſtra Cæſarem, fruſtrà Colonienſem interpellat. Ne quidem mors Actoris, qui ſub oppugnatione deceſſerat, ſuperſtites ad conſilia mitiora flectebat. Conſiliarios Dominus MAURITIUS à vi dehortatur, morte Dn. Patruelis cognitâ. Surdis narratur fabula. Extincto Actore, filio abſente, non renovato commiſſionis mandato, non acceptâ poteſtate, ſparguntur per Haſſiam inferiorem diplomata; locis aſſignatis & non aſſignatis propalam affiguntur; ſubditorum fides ſolicitatur; ordo equeſtris, officiales, conſules, primùm Marpurgum, & cum inde re infectâ diſceſſum eſſet, mox Gieſſam evocantur; actori rebus humanis jam exempto præſtare homagium jubentur, atque cùm multis rationibus ſe vix excuſaſſent, mortis famâ in publicum

cum

cum emanante & paulatim longius ſerpente, ad breve tempus ægrè dimiſſi, ea conditione, ut filio primogenito domum reduci facto juramentum fidelitatis præſtent, quod & paulò pòſt Marpurgum revocati præſtare coguntur. Inde præfecturæ violenter occupantur. Conſtituuntur ubique omnia pro arbitrio, miniſtris, quos Dominus MAURITIUS Eccleſiis præfecerat in inferiori Haſſia, loco motis, hinc inde ſubſtituuntur alii; quin & ut occaſio ſit Eccleſias ſuis paſtoribus orbandi, mutantur precum publicarum formulæ, iis inſertis, in quæ illos minimè conſenſuros eſſe, perſpicua erat conjectura. Præterea petitur ſitu & arte munita Pleſſa; petitur munitiſſima Ziegenhaina, mandato Cæſareo eam in rem emendicato. Dominus MAURITIUS mittit ad Cæſarem, mittit ad Principes hæreditariâ fraternitate & unione ſibi devinctos, mittit ad Dominum GEORGIUM, Actoris defuncti filium, eumque de litis compoſitione amanter compellat. Nihil uſquam promovet. Legati inſuper in Aula Darmbſtatina ignominiosè habentur. Cui indicio facto in eo eſſe, ut Cæſarea Maieſtas in ſuſpenſionem executionis conſentiat, amicabilis tranſactionis curâ Colonienſi & Würtembergico demandatâ, non quieſcit invidia, exacerbata loquitur id, quod obeſt, non quòd ſubeſt. Illius impulſu pars adverſa variis in Dominum MAURITIUM jactis calumniis, apud Cæſareum Vice-Cancellarium Ziegenhainæ occupationem, quæ, modo Tyllio occulta dentur mandata, nullius ſit laboris futura, prolixè urget, atq; per hos cuniculos ſubrepens obtinet, ut Commiſſarii, quos ipſa nominaverat, non niſi Ziegenhaina & Pleſsâ Cæſareo militi traditis, compoſitioni tentandæ ſe accingant.

Ad conditionem imperatam non poteſt accedere Dominus MAURITIUS, ſalva domus ſuæ dignitate. Nec tamen, uſquam apparet, quid ampliùs ſibi faciundum ſit, tam variis & juris & compoſitionis remediis, tam longe tempore, tanto ſtudio ſine omni fructu adhibitis. Apertè ſentit, novo exemplo confirmari, quod optimo morum cultori dictum: *Nunquam laſſa ſubſiſtit crudelitas, immani-*

manium ferarum modo, quæ plus, quàm exigit fames, mordent. Apertè ſentit, multa implacibili odio ſui nimis indignè geri. Acciderat pridem auribus, Actorem defunctum de non tranſigendo cum patruele animum juratò obfirmaſſe. Nec rumor obſcurus increbruerat paſſivitus, auditam ex eo vocem, velle res ipſius eouſque accidere, ut ne quidem Equeſtris ordinis viro bijugibus vecto pariare poſſit. Nec levis erat ſuſpicio, filium, malis ducibus, paterna veſtigia inſtiturum eſſe. Vaſa igitur colligenda, tempeſtati in ſuam & totius familiæ cervicem concitatæ cedendum, adeoque iram mortalium internecinam, cedendo potiùs, quam reſiſtendo, frangendam eſſe, ratus, imperium in natu maximi filii Domini WILHELMI manus reſignat, an fortaſſe illi & Aula Cæſarea & adverſa pars ſe æquiorem ſit præbitura. Quâ ſpe à multis patriæ amantibus conceptâ, Dominus WILHELMUS, onus, quod Dn. pater annos triginta quinque ſuſtinuerat, tandem ſubit, ſeriâ confeſtim de violento Darmbſtatinorum conſiliorum curſu remorando ſuſceptâ cogitatione. Ubi quidem, ut fit rebus creperis, animus variè diſtrahitur; in omnem partem magni ſunt difficultatum fluctus, magni ubiq; vortices, inter quos hæret nonnihil ſuſpenſus, omnibus tamen accuratâ judicii lance penſitatis libratisque, pronus fertur in litis compoſitionem.

Erant Domino Patri erepti comitatus, dynaſtiæ, præfecturæ præcipuæ, aviti patrimonii portio exigua reſtabat. Inde non apparebat, unde Domini Parentes, fratres & ſorores honeſtè alerentur; non ſuppetebat, quantum ad vitam, nedum ad dignitatem tuendam ſufficeret; tenues reliquiæ in dubiam litis aleam ituræ videbantur. Hinc animus alios ex ſua æſtimans indole, æquatum conditionum ſpe ducebatur. Quam nonnihil augebat vox ex Cancellario Darmbſtatino non ſemel audita viris primariis dicente, cum Dn. MAURITIO Dominum ſuum nunquam tranſacturum eſſe; at ſe ſpondere, ſi Dn. WILHELMUS, imperio adepto, ad eum vel duobus pacificis viris comitatus venturus eſſet, totam controverſiam com-

 poſitum

poſitum iri intra trihorium. Incredibilis cupiditas pacis & concordiæ grande addebat pondus. Nec negem, anxiis ſubditorum votis pacem juſtam, pacem æquam, expetitam eſſe.

His omnibus, adeoque imperioſâ neceſſitate, nullo Cæſaris, nullo fœderatorum monitu [cur enim moneretur?] impulſus, Dominus WILHELMUS ad unius Marpurgenſis controverſiæ compoſitionem per Legatos Smalcaldiam miſſos ſe verâ fronte offert Domino GEORGIO; qui ſi Cæſareæ Maieſtatis, ſi Electorum præcipuorumque Imperii Principum, ſi inprimis Haſſiæ fœderatorum ſuaſu ac hortatu fuit excitatus, hæc hortamina ut non obſcura ſunt nimii rigoris ipſis ſummis faſtigiis improbati argumenta, ſic velut cœlica celeuſmata mentem malis conſiliis obſeſſam ad æquitatem flectere debuiſſent. Et fortaſſe flexiſſent, ſi fuiſſet abſque diſcordiæ follibus, qui bonis, etiam illuſtribus animabus nunquam deſunt. Illi, credo, iniuſtitiæ ſpiritu turgentes impetratæ ſententiæ vim; illi inſignia & quidem multò plura, judicis favore ac temporum opportunitate obſtetricante, parta, quàm animo ab initio concepta; illi lætum omnium conſiliorum ſucceſſum; illi maiores territoriorum acceſſiones; illi ſpem totius Haſſiæ potiundæ non ambiguam; illi denique ampliſſimam rei gerendæ occaſionem, poſtquàm ſemel elapſa fuerit, intra ſeculum minimè redituram, & quidem tantò ſpecioſiùs oſtentarunt, quòd Aulam paratam fore ſperarent ad lineam Caſſellanam omni territorio exuendam, qualicunque vitæ ſubſidio ei aſſignato. Nec eſt, cur, animis ſic affectis, aliud exſpectes, quàm ut legitima juris remedia, fruſtrationes & eluſiones ſententiarum, at contra ordinis juris inverſionem artes clancularias & inſidioſas corruptelarum ſemitas appellent legitimos juris tramites. Sic ſeculum eſt. Quòd verò, iis non obſtantibus, res in compoſitionis terminos deducta eſt, id non hominum favori, ſed divinæ providentiæ meritò tribuitur, quâ factum, ut linea Caſſellana qualicunque tranſactione, tempore difficilimo, à præcipiti caſu & interitu ſit utcunque vindicata.

Hoc

Hoc fine Caſſellani non ſolùm Conſiliarii, in maximam æquæ pacis ſpem inducti, cum Darmbſtatinis diverſis locis ac iteratis vicibus congrediuntur, ſed & Dominus WILHELMUS ipſe, conditionum æquiorum fiduciâ plenus, cum Domino GEORGIO Romrodii & Darmbſtadii in colloquium venit. Darmbſtadium quoque Dominus PHILIPPUS appellit, ſi vocatus, à ſolo Domino GEORGIO vocatus, à Domino WILHELMO minimè, nedum ad Mediatoris vocatus officium, quo fungi nec fortaſſe voluit, uni parti addictus, nec potuit, ipſe litis lucrique conſors: Certè functus non eſt, ſed fidelem paraſtatam nepoti ſuo ſe præbens illius non minùs, quàm propriis commodis, tùm per ſe ipſum, tum per ſuos, ſtrenuè invigilavit.

Pro omine habitum dicitur, quod & Cæſarea Maieſtas & magni Electores & Principes Imperii inprimis confœderati utrumque Principem ad concordiam ineundam hortati ſint atq; exſtimulaverint. Id ſi verum, à Darmbſtatinis emendicatum ſit oportet. Ad Dominum WILHELMUM nihil eius allatum reperitur, quem nec neceſſum erat exſtimulari, quippe qui inſuperabili neceſſitate aſtrictus ſe paci tractandæ prior offerret. Nec conſtat, utriuſque partis ordines provinciales, ſupplici ſive voce, ſive calamo, privatos tractatus expetiviſſe. Quin potiùs Wilhelmeos, quod negocii magnitudo ſuadere & multæ circumſtantiæ poſtulare videbantur, optaſſe conſtat, ut Cæſareis Commiſſariis, partium ſtudio puris arbitris, tranſigeretur. Illi poterant Dominum GEORGIUM à pravis malorum conſultorum ſuggeſtionibus & iniquis poſtulatis ad meliorem mentem, ad humaniora conſilia, ad æquitatem revocare, impellere, ſuâque auctoritate traducere. Cùm contrà prona eſſet conjectura, Darmbſtatinos, ſi ſibi permittantur, iniqui propoſiti tenaces Domino WILHELMO, leges, quas velint, auctoritate plus quàm prætoriâ, dictaturos eſſe. Quam minimè vanam fuiſſe, triſtis eventus evidenter comprobavit. Etſi enim Dominus GEORGIUS in votis habuiſſe præ ſe gerat, ut omnia ad Dei

gloriam, ad Eccleſiæ emolumentum, ad patriæ ſalutem & Domus Haſſiacæ incrementum, feliciter evenirent, nec inficias eam, in lineæ Darmbſtatinæ incrementum ceſſiſſe, infauſtam tamen tranſactionem nec ubique ad Dei gloriam, nec ad patriæ ſalutem, quietemque ſolidè reparandam, nec Haſſiacæ Caſſellanæ lineæ juſtum incrementum, nec denique inferioris Haſſiæ afflictiſſimis ſubditis, proſperè ſatis eveniſſe, ſed malè vertiſſe, omnibus tacentibus, teſtatur apertè res ipſa.

Nec mirum. Nam cùm in congreſſibus omnia cauſæ momenta accuratâ diligentiâ ultro citroque examinari, cùm ad rectæ rationis, ad Chriſtianæ æquitatis, ad patrii juris normam omnia expendi debuiſſent, nihil minùs factum. Non locus erat multæ deliberationi, non voci liberæ, multò minùs rationum momentis. Fruſtrà erat omnis Caſſellanorum conſultatio, omnis collocutio. Velut victi ſilentio vincti non audebant hiſcere. Si quis vel leviter Wolfianæ dictaturæ obmutiret, vel caperaret frontem, vel feſtucam moveret, mox torvum tueri, mox fremere homo, ſpumare, palàm dicere; SIC VOLUMUS, *aut finis eſto* TRACTANDI; *Princeps urgebit liquidationis proceſſum; nunquam in tranſactionem conſenſurus.* Regnat, non loquitur, qui nîl, niſi quod vult, facit. Conſiliarii nec tam duras conditiones ſtoico ſtomacho concoquere poterant, nec earum accipiendarum auctores eſſe Principi, qui in abrupto præcipitio conſtitutus, curas quidem ſuas anxias in amicorum, qui pauculi erant, ſinum effundit, conſiliumque ab eis petit. Verùm nemo eſt, qui tam iniquam, tam alienam pactionem ſuadeat. Domina MATER JULIANA diſſuadet, Dominus Pater non ſolùm diſſuadet, privatim multis rationibus adductis, ſed & ſuo ſuorumque minorennium filiorum nomine, vigore patriæ poteſtatis, contra perniciosam & pudendam tranſactionem ſolenniter proteſtatur.

Sed ubi neceſſitas jubet, ibi conſultatione non eſt opus. Ingens telum. Nimis durum telum. Quod poſcit, niſi das, eripit. *Vi-*

det,

det,quanta Darmbſtatina linea Aulâ & Ligâ favente,progrediendo fecerit ſpacia,quàm nihil Dominus Pater,tempore novercante,promoverit vigili curâ,gravi labore,magno ſumptu, quamvis manifeſto jure nixus.

Videt,non ſuppetere, unde ſuos & ſe mediocriter alat, nedum dignitatem tueatur, onera Imperii neceſſaria ferat, aut æs alienum diſſolvat. Non aliam, quàm tranſactionis viam, videt, quâ imminenti ruinæ ſe domumque ſuam ſubducat & meliori ſervet tempori: Viam juris, auribus ad juſtas querelas ubique obthuratis, præcluſam videt,nec fortaſſe, ut planetarum & totius cœli erat facies, brevi complanandam: Videt nervum ſibi inciſum ad ſuperandas tortuoſi itineris ambages neceſſarium: Videt, Ziegenhainam Cæſareo mandato, velut cauſæ novo, ſub ipſo tractationis articulo, ſuperveniente cuneo, non ſine gravi Haſſiæ periculo, peti: Non videt, quâ viâ declinet vim ulterioris proceſſus, atque exiguas aviti patrimonii reliquias ipſamque adeò metropolim,Caſſellas,ab alienis unguibus defendat, præſertim tot infauſtis vulturibus undique agminatim circumvolitantibus,& ſpe potiundæ prædæ confidentibus in propinquo. Videt,patriæ à Tylliana ſervitute aſſerendæ,ſpem nullam,ſæviente bello, ſupereſſe,niſi duæ illuſtres Lineæ, compoſitâ lite, coaleſcant; denique non ſine ingenti horrore immenſam videt periculorum atq; damnorum voraginem, in quam præceps iturum, quicquid ſuæ lineæ reliquum.

——————— *Nec ulla apparuit ultrà,*
Tellus,ſed nobis cœlum undiq; & undiq; pontus.

His tot telis extremæ neceſſitatis in ineluctabiles anguſtias redactus,non liberâ voluntate,ſed vi metuq; maioris mali coactus, tranſactionem à Darmbſtatinis longè antè concluſionem dictatam præſcriptamque ſubſcribit, ſignat,perficit,initurus,ſubſcripturus,ſignaturus,perfecturus multò iniquiorem. Manus Principis in Archivo reſervatur,inſuperabilis neceſſitatis & juſti metus, ad omnem poſteri-

 tatem

ratem fida interpres & plena teſtis futura. Ubi enim propter metum potentioris non tuta eſt publica proteſtatio, ſufficit ſecreta, ſi ulla neceſſaria, præſertim cùm, juxta Decium, pro facto habeatur illud, quod factum non fuit propter metum *in l. in omnibus ff. de R. I.*

Hoc in anteceſſum ſemel monito, recitet Hiſtoricus ſelectos tranſactionis paragraphos, recitet totam formulam; repetat ter quaterque; quàm poteſt, ſonorâ voce proclamet, quibus actionibus, quibus juribus, quorum nomine, quàm exquiſitis dicendi formulis, Dominus WILHELMUS renunciaverit, omnia inſecuta ſpecioſo ſermonis filo attexat: Adeſto cauſidicus, ſingula verborum vincula curiosè inſpectantibus magnificè oſtentet, quantâque vi, quantâ poteſt & valet arte, componat, conſtruat, coagmentet. Quantum junctis utrinque copiis, promovebunt? nondum ſic innodatur linea Caſſellana, non Illuſtriſſima Domina vidua, Tutrix ac Regens; non ullus fratrum, non filius unicus his nexibus innodatur. Vis, dolus, metus omnes nodos ſtrinxit, homines minimè ſtringit. Vide renunciationis fundamentum, vide ſtabilimenta, vide fulcra univerſa.

Fundamentum eſt inſignis Domini GEORGII liberalitas in reſtituendis præfecturis, in remiſſionibus inſignium jurium, nec non ſuſceptione ingentis ſummæ æris alieni. Specioſum, fateor, ſed tu mihi inſpice propiùs. Reſtituit præfecturas, ſed non ſuas, nullo jure tenebat, reddere jure tenebatur. Jure ſuo poſſidet linea Caſſellana, non alieno beneficio. Ex portione ſuperioris Haſſiæ Mauritianæ, ex Cattimelibocenſi comitatu & præfecturis occupatis tantum & fortè plus hauſerat, quàm iniuſta ſententia adiudicaverat. Factæ remiſſiones fictæ, non veræ, quia actiones fictæ, jura ficta. Si utiles impenſæ in Haſſiam ſuperiorem à Domino MAURITIO factæ in rationem veniſſent, quantulum reſtitiſſet, omnibus ſubductis? Reſtitutionem urgenti pro meſſe opima, in quam falcem hilaris immiſit, vix tenue judex æquus ſpicilegium conceſſiſſet. Nullum erat jus acquiſitum, nullum uſquam monſtratum, quod

remit-

remitteretur. Actio fractæ pacis Domino MAURITIO, ſi tamen unquam, quod alii noverint, noſtri minimè nôrunt, intenta, intenta nimis impudicè. Eâdem fronte remitteres crimen læſæ Maieſtatis, quâ criminatione Princeps innocens in Aulâ pulſatus erat. Prætendebantur ſumptus bellici in arcibus Rhenanis expugnandis facti. Non debebantur. Actor fuerat Executor; adſciverat contra Imperii conſtitutiones externum militem; aſſignationis decreto nondum emendicato, vim fecerat; fecerat ſine cauſa. Ex arcibus nullum ei afferebatur impedimentum. Sed & offerebatur à Domino MAURITIO, quantum ſumma, præpoſterè adiudicata, titulo intereſſe, quotannis poſtulabat. Inde nulla in toto tractatu prætenſionis facta mentio, ſed tandem, inſciis Caſſellanis, formulæ ingeſta, nemine contrà muginari auſo.

Eiuſdem notæ eſt, quicquid præterea remiſſionis titulo introductum. Quantum æris alieni in ſe recepit Dominus GEORGIUS? Æquitas hæc erat; territorium, quod paulò antè tuum erat, deinceps meum eſto. Onera tua ſunto; ego fructum ex terris quondam tuis capiam. Tu videris, quâ ratione ex ære alieno exeas. Mihi commodum eſt è propinquo Cattimelibocenſem Comitatum & Umbſtadium regere; tibi longa eſſent itinera. Creditores te in metropoli viſent etiam è longinquo. Ut ſim liberalis, quinquaginta millia florenorum recipiam ex terris tuis ſolvenda. Tu, ut vicem rependas, centum millia mihi debebis, quibus ſolutis Smalcaldiam recipies, non qualem accepi, ſed qualem ſum relicturus. Nempe gloriatio de remiſſionibus factis eſt fumus ad imperiti lectoris oculos fallendos excitatus: Altera manus fert lapidem, altera panem oſtentat; altera ſcabit, altera ferit.

Nec obſtat, quòd Dominus WILHELMUS has remiſſiones agnoviſſe & pro iis renunciaſſe dicitur ſuis juribus & actionibus pro ſe & tota Caſſellana Linea. Quicquid enim eius ſive in tranſactione, ſive poſteà amborum contrahentium aliorumque nomine ſcriptum, id totum à Darmbſtatinis inventum, totum præſcriptum.

ptum. Extremâ coactus neceſſitate, quæ nec mutari, nec leniri poterat, ſubſcripſit tum Dominus WILHELMUS, tum frater Dominus HERMANNUS: Non aliter reliquias ſuas & inprimis loca munita poterant tueri; non recuperare ablata; non impendentia maiora pericula effugere. *Tempori cedere*, id eſt, *neceſſitati parére, ſemper ſapientis eſt habitum.*

Proinde nihil eſt, quicquid à Principibus contrahentibus tum ad Electores, Principeſq; alios Imperii, & ab his ad illos, tum ad Cæſarem, rebus bonâ & integrâ fide compoſitis, ſcriptum jactatur. Non ſunt ab illâ parte res bonâ & integrâ fide compoſitæ. Dominus WILHELMUS nihil eam in rem invenit, nihil propoſuit, nihil eius Conſiliarii. Sunt Darmbſtatinorum conſilia, ſunt verba, eaque ab illis, ne iniquis conditionibus pingendis color deeſſet, priùs meditata, quàm res tranſacta; quæ Princeps, infeſto ſiderum occurſu ad incitas redactus, ſi cum ſuis omnibus perire vellet, refutare poterat; ſin liberari ab interitu, rata habere ac alienis verbis manum ſigillumque ſuum debebat accommodare. Liberrima voluntas non fortiùs hinc colligitur, quàm Conſtantinum ſocero ſuo Romano imperatoriam dignitatem liberrima ſponte contuliſſe, quia diadema ei impoſuit. Socer ſeipſum Imperatorem creaverat: Gener *ultrò* quidem, ſed *animo invito* [quod eſt Homeri] diadema imponebat. Nihil contra vim poterat. Domini Electores & Principes Imperii gratulati ſunt pacem, qualem coaluiſſe opinabantur, & rogati confirmationem ſuâ interceſſione promoverunt, ſed, ut gravis eſt coniectura, rerum momentis non exactè penſitatis, non ſatis cognitis, non propiùs inſpectis. Neque ſanè ex re Domini GEORGII futurum erat, illos omnia penitiùs introſpexiſſe, cognoviſſe, expendiſſe; neque Dominus WILHELMUS potentiori lædere os audebat; cogebatur ſilere. Neque informatio, quamvis ſolida, rebus arctatis magnum emolumentum attuliſſet, ut horribilis erat terræ cœlique facies. Inprimis ſiderum ſuſpectæ coniunctiones & oppoſitiones infeſtæ prudentem

terre-

terrebant. Nimis triſtes, nimis infauſti erant aſpectus. Satius ducebatur pro tempore nondum ablata retinere, ac malè ablatorum partem recuperare, quàm omnia perdere. Præſtabat uni malo obnoxium eſſe, quàm duobus.

Hinc eſt, quòd Dominus WILHELMUS eo tempore, quo nec armorum terror remiſerat, & metus graviorum malorum ſemel injectus durabat, literis ad Cæſaream Maieſtatem, nec à ſe, nec à ſuis profectis, ſed â Darmbſtatinis in rem propriam artificioſè excogitatis non ſolùm annuere manumque coloris afferendi & exceptionis omnis inpoſterum præcludendæ causâ, ſubjicere, ſed & è ſuis Legatum Darmbſtatino, myſteriorum omnium interpreti, adiungere eſt coactus. Abſque eo ne quidem tenuiſſimi prædii ſperare licebat reſtitutionem. Imò tam deplorata erat reſidui conſervatio, liquidatione crudeli tum agrum omnem, tum ſedem primariam, uno velut rictu, paulò pòſt devoraturâ, ut minùs verecundi de annuo ſubſidio Lineæ Caſſellanæ omni dignitate, juriſdictione, terris omnibus deiectæ aſſignando haud obſcurè tinnirent triſte carmen.

Nimis dilutus tranſactionis, nullo omnino metu extortæ, ſed liberrimâ ſponte & voluntate factæ color eſt, quòd ambo Principes ſuis literis ad Cæſarem utriuſq; nomine ſcriptis Cæſaream confirmationem magnum beneficium interpretantur, quo Cæſarea Maieſtas non ſolùm Principes contrahentes, ſed & totam gentem Haſſiæ Principum eorumq; ſucceſſores ad devotiſſimam veneratione͂ ſibi ſit devinctura. Hæc enim clauſula ab eodem artifice eſt profecta, à quo omnia. Pro ambobus Principibus & tota gente Haſſiæ Principum linea Darmbſtatina nominetur. Ex illius mente, illius bono ſcriptum. Dn. WILHELMI manus invita ſervire debuit iniquis poſtulatis. Una Darmbſtatina Linea devincta ingenti beneficio, non tota gens Landgraviorum. Linea Caſſellana deplorabit damnum, donec reparatum videat.

Ex dictis promptum eſt colligere, quantum roboris Cæſarea confirmatio tranſactioni afferat. Deficiente fundamento, fruſtrà

ſuperædificatur ; fundamento deſtructo , omnis ſuperſtructio corruat oportet. *L. Egi tecum ff. de except. rei judic.* Qui adhuc hæret, videat, qualis ſit & unde profecta. Prætexitur pacis & concordiæ nomen amabile, publicum Imperii Romani commodum, fides bona & integra, voluntas prolixa, liber Dominæ JULIANÆ conſenſus, omnium ordinum ſuffragium ; de quibus omnibus ex literis dicitur conſtare, quas ipſi proprio motu, promptâ voluntate & certo judicio exaraverint. Prætexitur Domini MAURITII ægritudo ; denique Dn. Electorum præcipuorumque Imperii Principum conſenſus ipſa perſpecta æquitate nixus ſpecioſe prætexitur. Fallax prætextus. Quanta verò, quanta eſt, nititur relatione ab una parte ſeorſim contexta ; alteri ſubſcriptio vi metuque extorta. Prætereà formula confirmationis non Cæſaream Maieſtatem, non Senatum aulicum auctorem agnoſcit; in ſolidum debetur Darmbſtatinæ parti immenſum ex ea lucrum ſperanti.

Longum eſſet, ex jure memorare omnes exceptiones. Suum habebunt locum. Hîc ſolùm laudantur conſtitutiones Imperatoriæ ſub tit. Codicis, *Si contra jus vel utilitatem publicam vel per mendacium aliquid fuerit ſtipulatum vel impetratum.* Et in l. *Reſcripta.* C. de *precibus Imper. Offer.* aliique ſimiles textus. Quibus additur, ſi Princeps contra jus divinum, naturale & gentium decernat agatque, puta, ſi juri alteri jam quæſito eat derogatum, vel uni ſive jus, ſive rem ſuam auferat & alteri attribuat, quòd importunitate partis obtuſus & ad falſas illius ſuggeſtiones feciſſe præſumatur. Triplex jus eſt ſoli expoſitum. Bonæ mentes cum eo componant formam confirmationis.

Sed neque dubium eſt, quin confirmationes etiam Imperatoriæ, quamvis præviâ cauſæ cognitione promulgatæ, ſub : & obreptionis poſſint argui citra criminis notam. Putatur quidem nonnullis ſacrilegium de principis poteſtate diſputare. Verùm falluntur judicio. Si citra Principis contemptum, ſi eruendæ veritatis, ſi à tertio damni depellendi, ſi læſionis reparandæ gratiâ diſputes, non contra-

his

his delictum. Hunc animum ſi afferas, licet contra Principis reſcriptum, contra confirmationem, quamvis ex certa ſcientia de plenitudine poteſtatis editam, clauſuliſque prægnantiſſimis vallatam, modeſtè inſurgere, ac quòd veritate ſuppreſsâ falſitas expreſſa ſit, argumentis comprobare. Principes Chriſtiani, etiam ſummi, legibus ſe obnoxios agnoſcunt; nō agnoſcunt ſibi datam poteſtatem abſolutā, adeoque jurisdictionem peccandi & auferendi alienum. Nec Reſpublica Chriſtiana Stratocleum decretum, Athenienſibus obtruſum, unquam recepit, *quicquid Demetrius Rex juberet, id apud Deos ſanctum & apud homines juſtum haberi debere.*

Vitioſus contractus nulla confirmatione convaleſcit. Eſto ſumma confirmantis auctoritas, ſummo in pretio habetor; nec vitioſo contractui robur addit, nec velle præſumitur. Non juvant ſuperbæ verborum ampullæ; non pompoſus inſolitarum clauſularum apparatus. Verba rei veritatem non mutant, non faciunt juſtum ut ſit, quod de ſe iniquum eſt. Tegunt & velant iniuſtitiam, non tollunt, Non illis hærendum. Res ipſa inſpicienda. Ex interna bonitate valor æſtimandus. Tranſigendo una pars, non ultra dimidium, ſed enormiſſimè, ſi non in totum, læſa eſt; inita eſt eorum nomine, qui, quorumque jura non erant in poteſtate contrahentis. Dominus WILHELMUS à Dn. Patre in reſignatione non acceperat poteſtatem bona alienandi, nec ab illo, nec ab alio habebat ullum, ſive ſpeciale, ſive generale, cum libera mandatum agendi fratrum nomine. A minorennibus habere non poterat; non poterat eos obligare, in quos nullam habebat poteſtatem. Erant in poteſtate Dn. Patris, qui contradixit. Non illis, non filio ſuo poterat eripere jus à majoribus acquiſitum. Quis obliget principem, ut anno ætatis decimoquarto, tranſactionem, ſub pœna privationis, jureiurando confirmet, quâ via ad luculentum patrimonium, providentiâ Maiorum conſtitutum, intercluditur? Sed nec Domini WILHELMI conſenſus fuit liber; extortus fuit. Is eſt defectus juris naturalis, quem nulla Principis confirmatio tollit. Quò igitur exquiſitior

 eſt ver-

eſt verborum pompa, quò ſuperſtitioſior vinculorum cura, quò ſeveriora mandata atque interdicta, quibus non ſolùm omnis contraventio ſub mille marcarum auri pœna prohibetur, ſed & omnia judicia querelis eorum, qui ſe gravatos ſentiunt, in perpetuum clauduntur, eò magis ſuſpectam auctor Darmbſtatinus reddit formulam confirmationis, Per nimiam diligentiam, ut ager ſiculus, corrumpitur. Nimia & inſolita diligentia, nimiæ & inſolitæ cautelæ, dolum arguunt, produntque. Ita eſt, cùm & vulpi ſua deſit aſtutia. Nemo credet, Imperatoriam Maieſtatem tam iniquæ, tam abſurdæ pactioni, quæ minorennibus jus & rem ſuam aufert, ſine cauſæ cognitione, inauditis iis, quorum intererat, ſine exemplo, ſanctionis pragmaticæ & Imperialis conſtitutionis auctoritatem, contra jura Imperii, conſtitutiones & capitulationem Cæſaream ex *certâ ſcientia* dediſſe. Pugnat cum ſummi faſtigii excelſa dignitate. Injuriarum enim occaſio inde naſci non debet, unde jura naſcuntur & juſtitia adminiſtrari debet. Gravis eſt ſuſpicio ſub: & obreptionis. Conſtat, Arcadium Imperatorem non lecta ſubſcripſiſſe in Placidiæ ſororis negocio. Noſtro ſeculo non magis illius ſucceſſores, quàm alii Monarchæ ſunt immunes tutique à circumventione. Aures oculique Principum à paucis ferè obſidentur. Non audiunt, non vident, niſi quantum illi permittunt. Lampridius de Eunuchis queritur: Illi non ſoli claudunt principem: Etiam alii claudunt. Inde licet de Principis ſcientia & voluntate diſputare, nec ei facit iniuriam, qui errorem vel judicando, vel reſcribendo & aliena confirmando commiſſum modeſtè monſtrat. Nec ægrè ferunt boni Principes, imò approbant.

Magna ex Dominæ JULIANÆ & Domini HERMANNI ſuffragio & ratificatione, magna ex ordinum provincialium inferioris Haſſiæ conſenſu, rebus acceſſio putatur facta. Non admodùm magna facta. Nam quid ſi Domina JULIANA liberrimâ ſponte conditiones accepiſſet? Non poterat magis natos, quàm naſcituros filios obligare. Non erant in illius, ſed Domini patris poteſtate;

ſtate ; non erant in tutelam ei traditi, non poterant tradi, patre ſuperſtite. Non liberè accepit. Quinimò pactionem Darmbſtatinam non minùs, quàm Dominus MAURITIUS improbabat, gravibus cauſis propoſitis, ob quas ad conditiones tam iniuſtas nomine ſuorum deſcendere non magis, quàm ille poſſet. Tandem quidem conſenſum dedit literis ad Dominum GEORGIUM miſſis ; verùm quicquid ſcripſit, id totum à Darmbſtatinis fuerat præſcriptum. Non licebat literulam mutare. Actor præfecturam Rotebergenſem ipſi à marito Domino MAURITIO in viduatus ſolatium deſtinatam occupaverat ; præripuerat vitæ ſubſidia ; non tuguriolum, non haram redditurus, niſi omnia haberet rata. Ad hæc multum metuebat, ne particulam, quæ ex avito patrimonio filiis obtigerat, os lupi hians totam deglutiret. Nempe vi territa, metu tota perculſa ceſſit vaſto ac in horas intumeſcenti iniquitatis diluvio. Idem de Domino HERMANNO dictum eſto. Expertus & ille, verè dictum eſſe olim Publio ; *Neceſſitas quàm pertinax regnum tenet !* Dura neceſſitas, cui nullâ vi reſiſti poterat, literas pingere ac ſignare coëgit, quas manus Darmbſtatina delineaverat. Ea de cauſa Domina JULIANA primùm literis ad Dominum GEORGIUM propriâ manu conſcriptis, ſibi ſuiſque non nihil reſervabat ; dein tam apud Cæſaream Maieſtatem, quàm aliquot Imperii Electores, de magna iniquitate conqueſta & Principum interceſſionibus ſuffulta, impetrabat, ut Cæſar Auguſtus Domino GEORGIO Inferioris Comitatus Cattimelibocenſis, unà cum Smalcaldia eiſque coniunctis præfecturis, ipſi & filiis cedendi hortator eſſet.

Dum Darmbſtadii res agitur, conſiliarios Caſſellanos, Wolffius, Cancellarius, diſertè monet, ſe non videre, quomodo firma eſſe queat tranſactio citra Domini MAURITII conſenſum. Ideò tantoperè laborant in eo impetrando. Non impetrant. Stabat enim Principi ſententia, exulare potiùs, quàm tam iniuſtas conditiones, cum univerſæ ſuæ familiæ irreparabili damno, approbare.

Permanat conſilium ad Darmbſtatinos. Hîc tu mihi mirificum vide artificium, quo omnibus perſuadere conantur, non eſſe neceſſarium. Domina JULIANA, Dominus WILHELMUS, Dominus HERMANNUS & ordines provinciales introducuntur ad Dominum GEORGIUM teſtes, cum Domino MAURITIO, ætate jam confecto, ita comparatum eſſe, ut ipſi per animi corporiſque infirmitatem & perplexitatem in rebus gravibus non conſtet ſententia. Verùm quàm ei conſtiterit ſententia in hoc gravi negocio, non ſolùm teſtes ſunt literæ prudentiâ plenæ ad coniugem & filium Dominum WILHELMUM factæ, ſed ipſe Dominus GEORGIUS luculento rerum teſtimonio edoctus cognovit. Immobilis perſtitit in contradictione. Quàm nulla animi corporiſque obſtiterit ægritudo, quo minùs ipſi in rebus graviſſimis ſententia conſtaret, noverunt omnes, qui eum nôrunt familiariùs. Teſtis eſſe poſſit Dominus HERMANNUS ad huc ſuperſtes; poſſint eſſe teſtes omnes ex ordinibus viri interioris admiſſionis. An igitur teſtes laudati non ſcripſerunt ad Dominum GEORGIUM? Eſto; ſcripſerint. Wolffius Darmbſtatinus præiverat. Illius eſt *expediens*. Sic homo loqui amabat. Ille primus auctor; non ſolùm auctor, ſed &, ut ficus oculis incumbens, literis ad Dominam JULIANAM & Lerſnerum Cancellarium, vehementiſſimè urgebat, Cæſarei mandati, ne nodo cuneus deeſſet, copiâ factâ, quod de Zigenhaina dedēda tradendaq; Darmſtatini artibus conſuetis emendicaverant. Inde Principes in caſſes ſemel inducti alienum commentum in aulam perſcribere ſunt coacti, in qua natum erat. Triſte illud Plautinum ſonabat in auribus; *peribis, ſi non feceris*. Quid facerent ordines? Non audent ſuffragium negare. Sunt in poteſtate exercitus Ligiſtarum. Undique obſidentur. Omnia eſculenta obſeſſis. Quòd verò omnes teſtati eſſe dicuntur, ſe propter amoris coniugalis, honoris filialis & humilis reverentiæ reſpectum uti moderatis verbis, id totum non minùs, quàm prius ab eadem officina prodiit.

Robur in eo ponitur, quòd, Legatis Principum in Aula Cæſarea

adhuc

adhuc verſantibus, Conſiliarii Marpurgi convenerint, & tranſactionem *recenſuerint accuratiusq́; examinaverint.* Ita eſt convenerunt. Parum inde roboris accedit laboranti cauſæ. Ita viſum fuerat Darmbſtatinis, eam legem tulerant Darmbſtadii. Olim dictum Senecæ; *Qui venit, ut noceat ſemper meditatus venit.* Id novo exemplo confirmatum. Veniebant enim inſtructi à multis ſingularibus pactionibus in anteceſſum, prout collibitum erat, conceptis, quas, voti in cauſa primaria compotes facti, ex ſuo ſenſu perficerent, idque tam diſtrictâ voluntate, ut abſque iis tranſactionem principalem ratam eſſe, nollent, quamvis Cæſar confirmaret. Vox ex ore Wolffii non ſemel audita. Excuſationi locus non dabatur: Lex erat accipienda citra contradictionem. Nec novam tranſactionis recenſionem, nec accuratius examen ſuſcipere juſſi erant, nec ſuſceperunt. Et cui bono ſuſciperent, rebus ſemel definitis? Pactio nova hæreditaria, quâ vetus abrogatur & aliæ triginta, quibus totius Haſſiæ ſtatus atque judiciorum ordo prorſus immutatur, in medium productæ. Non aliter hîc actum, quàm in cauſa principali. Ex ſyngrapha actum. Unus Wolffius perpetuam exercebat dictaturam, non admiſsâ ullâ voce liberâ. Non liberè omnium animi & judicia conſenſerunt. Darmbſtatini [cur negem?] nihil prorſus intentatum relinquebant, quominus iniquæ tranſactioni, cui à ſano tum aliorum, tum præcipuè poſteritatis judicio non ſine cauſa metuebant, ab omni exceptione vindicatæ æternum conciliarent vigorem. Quid hîc ageret Princeps inter ſacrum & ſaxum conſtitutus? Manum & ſigillum præbere debebat iniquis pactionibus roborandis, aut cum ſuis perire. Præbuit. Non præbuit lubens, volens. Præbuit obtorto collo, tractus.

Lineæ Darmbſtatinæ non ſatis cautum putatur, niſi juramenti vinculum accedat. Nempe, *nunquam ſecura eſt prava conſcientia.* Huc igitur vires conferuntur. Decernitur, Principes, allatâ Cæſareâ confirmatione, tranſactionem & cùm novum hæreditarium, tum reliqua omnia pacta ſupradicta jurejurando, præſentibus totius

Haſſiæ

Haſſiæ Ordinibus, debere corroborare, & ſe ad perpetuam omnium obſervantiam obſtringere, idque Caſſellis. Eum locum Wolffius homo verſutus, deſignabat, ut liberæ voluntatis præſumptionem tantò ſpecioſiùs captaret, ac vis metuſque ſuſpicionem tantò fortius excluderet. Contradicere non erat integrum. Darmbſtatini, more victorum leges dabant. Caſſellanorum erat, velut oracula reverenter accipere. Jam quin Dominus GEORGIUS lætabundus juraverit, nemo dubitat. Dominus WILHELMUS, ut coactus confecerat pactionem, ita juramento non poterat ſuperſedere. Jurat coactus ſummâ neceſſitate ſuprà ſatis declaratâ. Illi quoque tribuendum eſt, quòd fratri Domino HERMANNO diem ad jurandum dixit, quòdque hic ſe obligari paſſus eſt. Omnes nôrunt, quantus metus omnes teneret. Olim autem eloquentiæ patri dictum, *Illis promiſſis non ſtandum eſſe, quis non videt, quæ coactus, quis metu aut deceptus dolo promiſerit?*

Inter alia, quæ ab Ordinibus Provincialibus, & aliis exacta præſtitaque ſunt, juramenta, vehementer exaggerari, non immeritò miratur Domina AMELIA ELISABETHA Tutrix ac Regens. Quò enim magis exaggerantur, eò graviùs auctores convincuntur nominis divini temere uſurpati. Et fortaſſe non ferent impunè, niſi ſeriò reſipiſcant. *Nam dignus iniqui fructus conſilij primis auctoribus inſtat.* Deus habet vindicem oculum; non eluditur juſtum Numen. Ordines non erant antè conſulti, non auditi; Primaria inſtrumenta lecta; judicium non expetitum; pactiones ſingulares ne quidem prælectæ. Rebus concluſis lectiſque inſtrumentis, nihil poterant addere, nihil demere. Principes jam juraverant. Quam omnia vim haberent, quam non haberent, ſuo permittendum erat loco. Quamvis una linea alteri ceſſiſſet conditionibus multò iniquioribus, quid facerent? Num ſe opponerent? Conatus irritus fuiſſet, ut erant res domus Caſſellanæ eo tempore comparatæ. Ferendum erat, quòd non poterat mutari, donec aliter inter Principes conveniret, aut aliud ſive juris, ſive facti viâ juberentur. Alioqui ſi ordi-

ſi ordines præſentes cæteriq; ſubditi, causâ plenè cognitâ, ex conſciẽtia ſentẽtiam dicere juſſi, nec metu perculſi fuiſſent, dubio procul inter centenos vix decem inveniſſes, qui lineæ Darmſtatinæ tam in veteri gentilitio pacto poſt tot annorum decurſum abolendo, quàm in tota cauſa regnantem iniuſtitiam non agnoſcerent, non acerbè deplorarent. Eſto itaque: Ordines ad hunc actum evocati, id eſt, ex ordine equeſtri tres ſupra centum, & ex civitatibus triginta novem viri, juxta formulam Caſſellanis Marpurgi, obmurmurare non audentibus, obtruſam juraverint: Juraverint etiam Vaſalli, qui poſtea homagium præſtiterunt: Nec conſiliarii unquam hac de re jurârunt, nec multitudo promiſcua ſubditorum ante tranſactionem à Domino WILHELMO & Dominis fratribus in fidem acceptorum. Nec conſtat, ſubditos Haſſiæ ſuperioris & comitatus Cattimelibocenſis, quippe pridem in fidem Domini GEORGII adactos, novo hoc juramento eſſe obligatos. Sed pone, etiam illos omnes jurâſſe. Quid tum? Juramenta tertiorum, quos cauſa Principalis non tangit, nihil ei conferunt, nihil detrahunt.

Quod Dominus GEORGIUS ſuos fratres juramento ad tranſactionem obligaverit, in dubium non venit. Erat ipſi, erat illis proficua. Alia lineæ Caſſellanæ ratio. Dominus HERMANNUS metu maioris mali compulſus onus recepit. Juniores Domini fratres non receperunt. Nec tenentur. Ab initio per ætatem non poterant in rem tranſactam conſentire. Erant ætate nimis tenerâ. Dominus pater MAURITIUS improbando, contradicendo, proteſtando jus ſervavit eis integrum, cui hucuſque nullâ parte quicquam derogârunt. Annis jam creſcentibus nunquam induci potuerunt, ut ſuo ſuffragio iniuſtam pactionem ſtabilitum irent. Promiſerit Dominus WILHELMUS, ſe daturum operam, ut, creſcentibus annis, fratres ſui juniores eadem pacta jurent: Sin, unà cum Domino GEORGIO eorum defenſionem ſuſcepturum eſſe. Non nocet Dominis Fratribus. Non attendendum, quid factum ſit, ſed quid fieri

jure queat debeatvé. Nullo jure poterat imperare, nullo compellere. Tum etiam promiſſionem idem metus extorſit, qui tranſactionem. Tantundem igitur valet, quantum iſta; cum ea robur habet ac amittit.

Relator ducit nos ad tranſactionis executionem, & quàm benignè, quàm conſtanter, Dominus GEORGIUS ſuſceperit, non ſine multo verborum lenocinio exponit. Ubi commodùm accidit, quòd ſpei & fiduciæ tantorum hactenus memoratorum vinculorum primæ dantur. Tenuit enim nihil amor erga lineam Caſſellanam, nihil æquitatis ſtudium, nihil vera liberalitas hîc ſibi vendicat. Placet portio ſuperioris Haſſiæ Mauritiana, placet Cattimelibocenſis Comitatus; placet ingens ubique mobilium ſplendidorum apparatus; placet Schmalcaldia cum annexis opimis præfecturis; placet Umbſtadium; cautum ſibi putat tot vinculis, quæ polliceantur æternam tantorum bonorum poſſeſſionem, modò partem aviti patrimonii oppreſſis reddat. Hac ſpe nixus reddit reliquas præfecturas, idque magno quidem Dei, at nullo ſuo beneficio. De ſuo nehilum quidem largitur. Præfecturæ erant juris Caſſellani. Ipſe nullo jure tenebat. Quid juvat contemplantis judicium appellare? Contempletur, cuicunque ſunt oculi, reddita. Quanta laus eſt de alienis iniquè poſſeſſis plura reddidiſſe, quàm ſervâſſe? Remiſſiones ac renunciationes jurium, actionum, prætenſionum mera ſunt verborum ludibria. Poterat fortaſſe, Aulâ favente, armis Ligæ faventibus, plura petere, plura fortaſſe obtinere. Nec æquitate duce petere, nec ſuffragante juſtitiâ poterat obtinere. Unde iniurato credas, reſtitutionis ac remiſſionum pœnitudine Dominum GEORGIUM nunquam eſſe ductum. Et quàm jucundum eſt auditu, fidem, illud verè ſummum ac inæſtimabile humani pectoris bonum, vero æſtimare precio, tam optandum erat, omnes, juſtitiâ potiùs ac æquitate, quàm privatâ utilitate magiſtrâ, æſtimare. Aliud eſt dicere, aliud facere. Aliud dare fidem, aliud

in fide

in fide ſtare. Sæpè ubi Jacobi vox molliter tinnit, hirſutam Eſavi manum tenes.

Dominus WILHELMUS cùm vi metuque compulſus, cùm in tranſennam doctis inductus dolis dediſſet conſenſum pactioni, cùm læſus eſſet enormiſſimè, poterat ab extorto juramento petere abſolutionem: Non petiit: Poterat à pactione recedere; non receſſit. Sacramenti religione retentus pactis conventis ſtetit, ſervavit fidem; nunquam depreciavit. Num Dominus GEORGIUS pactis conventis ubique ſteterit, alterius eſt loci. Ibi patebit. Hîc unum paragraphum laudo, qui ſancit, Landgravios bonâ & integrâ fide, amico, benevolo, fraterno &, qualis conſanguineos decet, affectu ſe mutuò complecti, amare, honorare, tueri, alterum ab alterius terris & ſubditis averruncare damna, nullum inferre, at commoda verbis ac factis promovere debere. Hic unus refert veteris gentilitii pacti genium. Cum eo facta comparentur. Hinc laudem, quam Hiſtoricus ſonare cœpit, ſi porrò canere in animum inducat, hoc unum monendus eſt, ut ſuperiorum temporum memoriam ante omnia in hominum mentibus obliteret. Quamdiu enim futuri ſunt, qui tum aliorum, tum inprimis trigeſimi ſexti & duorum ſequentium annorum res geſtas non penitus ex animo ſuo ejecerunt, vix perſuaſurus eſt, quamvis plenâ cantet tibiâ. Ignorent multi, non omnibus ignotum, quoties infelici durante bello, hoſtiles exercitûs tranſeundi animo ad Haſſiæ fines propiùs acceſſerunt, quis vicinorum potiſſimum, quo ſtudio, quo labore, quibus artibus hoſpitis officium deprecatus effecerit, ut in Haſſiam inferiorem, velut publicam tabernam omnibus accipiendis aptam, graves hoſpites immitterentur. Cùm Gŏtzius, Cæſareæ militiæ dux, eam ingreſſus omnia prædis cædibuſque infeſta redderet, ac Hombergam oppugnaret, non fuit, non eſt clam omnibus, quis miſſis Legatis hoſtem pernicioſis conſiliis inſtruxerit & apparatu bellico juverit tam liberaliter, ut eo ſuffultus non ſolùm Hombergam expugnaret, ſed & alia Epiſcopatûs Paderbornenſis & Weſtphaliæ loca ingenti cum rei Wilhelmeæ

 damno,

damno, territis præſidiis, in poteſtatem redigeret. Id obſcurâ nocte geſtum. Unde fortè ſpes erat, tenebrarum beneficio tectum iri, præſertim poſtquàm latores juratò fidem ſilentii dediſſent. Non tectum. Deus in lucem protraxit, ut eſſet ad poſteritatem intemeratæ fidei illuſtre documentum.

Si placet audire, quod medio ſole factum, illud eſto. Aula Darmbſtatina nomen Domini WILHELMI, cui Dominus GEORGIUS tot nominibus devinctus erat, ad Cæſarem defert; variè criminatur, hoſtem eſſe Imperii, ſuâ multiplici criminatione efficit, ut proſcribatur nec citatus, nec auditus; acceptum proſcriptionis diploma Dominus GEORGIUS ſecum ſervat in occulto, intentus in occaſionem, optato cum ſucceſſu in lucem proferendi. Non affulget, vivo Principe; premit igitur: Sed vix mortis fama ad aures eius pervenerat, cùm infauſtum diploma aliquantiſper preſſum palàm depromeret. Inſinuat, Commiſſarium & Executorem Cæſareum ſe profitetur. Cùm declaratio Banni per Domini WILHELMI mortem extincta diceretur, ille multùm ſtomachari, multum minari. Omnes manent in hæredis obſequio. Inde in id totus incumbit, ut declaratio ad Principem innocuum vix octennem extendatur; more ſuo ab Aula impetrat, executionem conſuetis urget argumentis, Generali Gotzio cum exercitu prece precioque ad eam invitato, accedit illo comitatus propiùs ad metropolim, ſi fama vera, illique modo quovis intercipiendæ animum intendit. Repulſam paſſus non quieſcit. Gerit ſe Haſſiæ inferioris Adminiſtratorem: evocat hoc prætextu Ordines provinciales, ab obſequio Principis, cuius innocentiam ætas tenella tuebatur, nunc horrendum, nunc dulce canens carmen, abſtrahere conatur. Negari nequit; eſt medio ſole geſtum à parùm memori dehortationis Silianæ;

---------*Neu rumpite fœdera pacis!*
Nec regnis poſtferte fidem.

Geſtum à parùm memori ſententiæ memorabilis ab Alberto Bavaro coram Bohemorum Legatis, enunciatæ, *paternam hæreditatem*

tem nulli auferendam, *qui pupillos ſuo jure ſpolient*, *Diis atq; hominibus inviſos, pœnas aliquando patrati ſceleris dare.* Hæc Relator aut cum paragrapho ſuprà citato arbitris viris honeſtis extraque partium ſtudium poſitis, aptè componat, aut oblivione ſepeliat in omnium animis, priuſquàm cornu inflet ad exſolutæ fidei laudes canendas. Sed, ut dixi, hoc alium poſtulat locum.

Laudantur prolixè varia animi grati ſigna, quibus Dominus WILHELMUS, tranſactione & concordiâ prædictis modis perfectâ & ſtabilitâ, teſtatus ſit, quanti faceret ingens Dei beneficium. Hîc verum eſt, quòd ingens Dei beneficium agnoverit. Sententia ſteterat Darmbſtatinæ Lineæ, Caſſellanam extirpare. Deus è cœlo conſilium crudele turbaverat, everterat, in nihilum redegerat. Illius beneficio Dominus WILHELMUS obtinuerat, unde ſuos & ſe aleret. Eo nomine cum privatim, tum publicè in Aula Caſſellana meritò gratias egit, tormentorumque exploſione publicum lætitiæ ſignum ſubditis reſtitutionem anxiè optantibus dedit. Nec diffitear, quoties occaſio ſe aptavit, huius erga Deum gratitudinis cùm apud alios, tum apud Dominum GEORGIUM mentionem intuliſſe. Ubi tamen verba de tam *commoda*, tam *ſalutari* tranſactione ex ipſius ore repeti, non ſatis liquet. Cæterùm de donativis non eſt idonea cauſa multum gloriandi. Quàm læto animo, quàm hilari fronte à parte Caſſellana, quæ territoria ampla amiſerat, ſint erogata & accepta, bonæ mentes facilè exiſtimant. Ludorum, ſpectaculorum, poculorum circularium mentione poterat ſuperſederi. Nec enim ad rem præſentem quicquam facit. Si Dominus WILHELMUS Aulæ Darmbſtatinæ nonnihil indulſit & aliquâ parte ſe accommodavit, non ideo mox liberâ voluntate contraxit. Idem de diris execrationibus & maledictionibus eſto dictum. Nihil hîc locorum de iis auditum, quæ à Domino WILHELMO emanârint. De aliis honoris cauſa taceetur.

Illud aliquantò ſpecioſiùs obtenditur, quòd ipſum Lineæ Caſſellanæ hæreditarium primogenituræ & Maioratûs ſtatutum, nec

 non

non pactum diviſionis inter Dominum WILHELMUM & Dn. fratres factæ in tranſactione ſæpè memorata fundata fuerint, quòd tranſactio ſingulari Dei omnipotentis providentiâ ad recuperandam pacem, concordiam & tranquillitatem in domo Haſſiaca laudabiliter & bene directa compoſitio in ipſis literis diviſionis dicatur; quòd Dn. WILHELMUS in Cæſaris aliorumque principum aulis, tum ipſe præſens, tum per legatos eandem pro fundamento poſuerit & allegaverit. Verùm enim verò ſi id totum penitiùs introſpicias, malæ cauſæ parùm firmamenti ac virium conferre, comperies. Nam primò non dicitur laudabiliter & bene directa compoſitio, ſed *bono conſilio* (Wolgemeynte) ſuccepta. Id verum de Dn. WILHELMO, qui de ſe loquitur. Deinde verba non ſunt deciſiva, ſed narrativa, quibus tranſactio vi metuque extorta minimè convaleſcit, nihil prorſus acquirit firmitatis & roboris. Manet, qualis in ſe eſt. Inſuper quicquid iſtorum factum, id factum metu ac terrore nondum excuſſo. Cauſa metûs adhuc durabat; quâ durante, metus per actûs ſequentes minimè purgatus cenſetur, quamvis illi liberam voluntatem arguere videantur. Interim inter Lineæ Caſſellanæ principes ita diviſum eſt patrimonium, ut Domini Juniores fratres ex eo, quod ſive juris, ſive facti viâ recuperabitur, fructum debeant ſentire.

Agitatas ſedecim annorum ſpacio ex parte tam Caſſellanæ, quàm Darmſtatinæ Lineæ, ſive ad judicialia, ſive extraiudicialia, ſive ad Eccleſiaſtica, ſive ſecularia, juſtitiam, æquitatem, cauſas imperiales, circulares, provinciales & fiſcales pertinentes conſultationes, tractatus, inſtructiones, memorialia &c. longâ ſerie recenſere eſt ſupervacaneum. Nam per hæc omnia, & ſi quæ ſunt alia ſimilia, non præſcriptum eſt actionibus, quibus linea Caſſellana, favente jure, juſtitiâ ſuffragante, tranſactionem vitioſam impugnare, atque nullo jure, ſed vi doloque ſibi erepta condicere poteſt & vindicare. Dominum WILHELMUM, ut jam ſuprà dictum, ſacramenti religio tenuit, ne contraveniret. Superſtites pridem poterant ſuo jure uti. Defuit hactenus, actionum anima & rei gerendæ mater, occaſio.

caſio. Cauſa metus in hoc uſque tempus duravit. Nec Dominus FRIDERICUS & Dominus ERNESTUS per ætatem rebus ſuis potuerunt præeſſe, aut de tanti momenti negocio, ubi error ſemel commiſſus ægrè corrigitur, quid tandem faciundum, ſolidè ſuopte judicio ſtatuere. Sed & via juris ob defectum judicis fuit impedita. Nam Cæſarea confirmatione, ex Darmbſtatinorum ſenſu dictata, & Maieſtati Cæſareæ & Camerali Spirenſi judicio vincula ſunt iniecta. Nec ulli alii toto Imperio Judices, ſi quos oppreſſi adirent, jus auderent dicere. Interdictum quippe omnibus ſub graviſſima pœna, ne ullam querelam contra hanc tranſactionem admittant, aut jus juſtitiamque querenti adminiſtrent. Rebus ita comparatis, ſi unquam aliâs, diu diliberandum eſt, quod ſemel ſtatuatur. Unde nemo mirari debet, Dominam AMELIAM ELISABETHAM ſuſceptâ tutelâ & gubernatione, non mox omnibus contradixiſſe, quæ in Filii præiudicium geſta fuerant & porrò gerebantur. Nondum omnium dierum ſoles occiderunt. Sat citò, ſi ſat benè. Interdum ſolet hora, quod multi anni abſtulerunt, reddere.

Si pœnæ Principibus, anno ætatis decimoquarto completo, non juraturis dictatæ mentione terrorem Principi jurato à pactis recedenti volebat inferre hiſtoricus, domi, in quâ vivit, poterat inferre. Ibi inveniret, qui pacti, quo egregiè ditatus eſt, intemerata jura non ſervavit, quià fide receſſit. Si omnes ſileant, ruinæ Hombergenſes loquuntur, loquitur obſcurum noctis, cuius ſilentium velum eſſe debebat nimis evidentis contraventionis. Eſt odioſa repetitio. Suprà factum indicium. Caſſellanæ Lineæ nullus iniicitur timor. Nam Dominus WILHELMUS, quamvis vi, metu doloque inductus eſſet, ſtetit promiſſis. Stetit Dominus HERMANNUS, quamvis cauſa mutandæ voluntatis non deeſſet. Dominus WILHELMUS VI. eiuſque patrui Dominus FRIDERICUS & Dominus ERNESTUS non jurârunt, non tenentur jurare, non eiurare jus acquiſitum. Jus eis eripere non poteſt, qui non dedit. Quæſo, quo juris prætextu privetur avitâ ſucceſſione, qui juri

ſuo

ſuo detrectat renunciare? Cordati JureConſulti non approbabunt Darmbſtatinæ dictaturæ rigorem. Inde iniquum & abſurdum decretum promanavit. Imò ſi quis juniores Principes, ut jurent, impelleret, ſuadendo, vel aliunde cogeret, id omnino fieret, Cœpollâ judice, cum interitu animæ non tam jurantis, quàm deferentis, ſuadentis, conſulentis, auctorantis.

Opponitur lex, *ſi quis maior annis 25. adverſus pacta vel tranſactiones, nullo cogente Imperio, ſed libero arbitrio & voluntate confectas, putaverit eſſe veniendum, vel interpellando judicem, vel ſupplicando Principibus, vel non implendo promiſſa, eas autem invocato Dei omnipotentis nomine, eo auctore ſolidaverit, non ſolùm notetur infamiâ, verùm etiam actione privatus, reſtitutâ pœnâ, quæ pactis probatur inſerta, & rerum proprietate careat & emolumento, quod ex pactione vel tranſactione illa fuerit conſecutus. Itaque omnia eorum mox commodo deputabuntur, qui intemerata pacti jura ſervaverint.* Lex bona, lex juſta. Boni omnes applaudunt. Nemo contradicit. Hæc ſi Domini GEORGII Patri Domino LUDOVICO, ſi patruis Domino PHILIPPO & Domino FRIDERICO in mentem veniſſet, ſi juſtum apud eos habuiſſet pondus, fortè non veniſſent tam enormi exemplo contra pactum gentilitium, quod, nullo cogente imperio, ſed libero arbitrio, roboraverant jurejurando; non reieciſſent delectum Haſſiæ judicium, quod ipſi experiverant, quod approbaverant; non contra jurata pacta cauſſam ad Aulam Cæſaream detuliſſent; alta nunc pax eſſet. De quibus quicquid fiat, ex lege laudata cauſidicus intelligit, quid is meruerit, cuius cauſæ patrocinatur. Per ſuos tulit iniquas conditiones, lucrum ingens inde cepit, de opima præda gaudens multùm laudavit, ut aliis juramenti vinculum iniiceret. Ille hilaris juravit. Nec tamen implevit promiſſa. Caſſellanæ Lineæ forma legis per ſe bona non eſt ſatis apta. Senſit grave neceſſitatis imperium. Non libero arbitrio, non ſpontaneâ voluntate tranſegit. Aut illi pereundum videbatur, tempeſtate triſtem in modum ſæviente, aut quovis modo tranſigendum. Metus erat, ne gravior ingrueret. Totum cœlum, atris nu-

bibus

bibus obductum, minabatur horrenda tonitrua, horrenda fulmina. Ut cauſæ noſtræ meritò applices, quod Diocletianus & Maximianus Imperatores reſcribunt; *L. interpoſitas, C. de tranſact. Interpoſitas metu tranſactiones ratas non haberi, edicto perpetuo continetur.* Verba prætoris & edicti ſunt, *Quod metûs causâ geſtum erit, ratum non habebo*; *l.1. ff. Quod metûs causâ.* Olim *vis* mentio erat addita, ſed ſequioribus temporibus hoc argumento detracta, quia quod cuique vi atroci fit, idem metu fieri videatur. *L.1. & 3. ff. eodem tit.* Auctoritatem edicti nemo, cui frons ſit, facilè convellet, nemo ſigillabit. Certè tanta eſt, ut vocem Dei ac ſpiritum ſanctum in ore prætoris poſuiſſe, plerique tradant interpretes.

Circa id cardo vertitur, an vi metuque ſit res acta? Plurimæ eæque validæ ſunt præſumptiones. Erit, ubi plenius explicentur. Hîc bonæ mentis lectori ſubieciſſe ſufficiat, quòd nemo ſua bona, jura & actiones in alium, ſine cauſa, transferre & alienare, vel illi cedere, donare aut remittere, deſuperque renunciare voluiſſe, præſumatur, niſi vi metuve fuerit inductus & compulſus; inprimis ubi non de ſummula pecuniæ, ſed de integris principatibus, comitatibus, dynaſtiis, præfecturis, juriſdictionibus, Regalibus aliiſque juribus ipſi territorio in: & cohærentibus agitur. Hæc enim, omnibus conſentientibus, Princeps aut Dominus, quicunque tandem ille ſit, neque poteſt neq; debet à ſe ſuaque familia alienare, quin potiùs ſarta tecta conſervare & ad poſteros ſuos tranſmittere. Vis infertur, quoties juris ordo non ſervatur. Hîc non ſervatus. Diſpar contrahentium erat conditio. Dominus WILHELMUS audiebat minas ab illis, qui eas exequi ſolebant. Erat in periculo graviſſimo; premebatur ſuperioris mandato, quod metum inducit; præſertim cùm princeps ſolet exequi mandata. Id quod de Imperatore conſtat. Mandata non erant ſine minis, quas implere ſolitum eſſe, teſtes Civitates, Comites, Principes, Provinciæ, Regna. Non ſunt teſtes ex auditione. Senſerunt. Si non alii ſenſiſſent, ſenſerat Dominus MAURITIUS. Ubi præceſſerunt dura verbera, quis minas non juſtè extimeſcat? Metuendum

dum erat ſtatui, honori, dignitati, libertati. Metus erat, ne omnia amitterentur, qui cum metu mortis pari incedit gradu. Cui enim omnia bona eripis, cui alimenta ſubtrahis, eum necas. Exiguæ ſupererant vires, neque tamen iis licebat uti. Non obſcurè plures cum Actore in Lineæ Caſſellanæ oppreſſionem conſpirabant. Unde auxilium erat petendum, inde adverſa pars fulciebatur. Accedebat armorum Cæſareorum & Ligæ victricis terror. Illa ad Darmbſtatinorum nutum erant parata. Illis iniuſtæ executionis initium, illis progreſſus acceptus ferendus. Illorum fiduciâ creſcebant animi; illis confirmati atroces ſpirabant minas adversùs inferioris Haſſiæ reliquias. Illa Lineæ Caſſellanæ juſtiſſimum metum, qualis in quemvis alium conſtantiſſimum virum principem cadere poterat, incuſſere.

Inde patet, quantum longæ tribuendum ſit declamationi de juramentorum violatione & contraventionis culpa inſtitutæ. Ad populum phaleræ. Quid juvant verborum ludibria, cùm res aliud loquitur? Fruſtrà de poſſibilitate & voluntate verba funduntur, cùm præſtò ſunt facta. Conſiſtamus hîc intra tranſigentium perſonas. Quid pulſemus eos, qui nec contraxerunt, nec à contrahente potuerunt obligari? Cauſidicus tenet domi tranſigentem, qui venit contra pacta, quæ ipſe aliis dictavit pro lubitu; quæ vi, metu, per ſe ipſum, per ſuos, quaſi dolo extorſit; quæ juramento confirmare non contentus diris atque horrendis imprecationibus munivit, ut de opima præda, quam nullo jure ceperat, deinceps ſecurior eſſet. Et tamen quaſi ex orbe novo in has oras heri aut nudius tertius delatus omniumq; ignarus, cum ingenti admiratione quærit, quis crederet, quis vel per ſomnium cogitaret, fieri poſſe, ut alteruter principum tranſigentium vel nudam contraventionis ſuſpicionem contra ſe excitaret; ut ullus Haſſiæ Princeps vel contraventione, vel nudâ etiam contraventionis diſſimulatione, aut quacunque ſimulatione tranſactioni huic juratæ contrariâ, in caput ſuũ verti velit diras illas & horrendas, temporalem & æternam, bonorum & honorum, famę & exiſtima-

ſtimationis,nominis&bonæ mentis,conſcientiæ&corporis atq; animæ ſalutem concernentes,quibus pacta munita fuerant? Quis credat,hiſtoricum in his terris tam eſſe hoſpitem,ut quæ lippis & tonſoribus nota,ipſe ignoret? Domi ſuæ habet,qui non nudam contraventionis ſuſpicionem contra ſe excitare voluit,ſed excitavit; non excitavit tantùm,ſed & triſte documentum de ſe præbuit, quo manifeſtè convincatur,idq; factis tam indignis,tam contumelioſis, ut in Principem Haſſiæ cadere poſſe,nemo crediſſet; tam notoriis, ut nullâ fronte queant negari. Domi ſuæ tenet,qui diras illas & horrendas imprecationes non voluit, ſed reipsâ vertit in caput ſuum. Non mox vertuntur in capita, in quæ tu velles, ſed quæ ſuâ culpâ merentur.

Non erat,cur Relator Dei vindicias adverſus perjuria & violata fœdera,Oratoris ſumptâ perſonâ,prolixè declararet. In hac parte nemo eſt tam conſumptæ mentis, tam proditæ pietatis, qui ignoret, aut non conſideret. Omnino in vulgus notum eſt, quàm gravibus ſuppliciis in Chriſtianis Deus ſit ultus violatam fidem,quam nominis Chriſtiani blaſphemis hoſtibus ultrò dederant. Nec negem,pœnas tam atroces tam ſevero judicio ſumpſiſſe à ſuis, ut æternis exemplis eſſent poſteritati. Utinam verò hæc ſuo principi eiuſque miniſtris vel ope, vel conſilio, vel auxilio aſſiſtentibus occinuiſſet, priuſquàm pacta jurata tam triſtibus exemplis violâſſent. Noſtræ parti fruſtrà occinit. Princeps tranſigens licet vi metuque inde pulſus, hinc dolo inductus in naſſam veniſſet, non tamen exire vi paravit. Non contravenit. Noluit fidem frangere iniquiſſima ſtipulanti ſemel datam: Voluit explere.

Ita eſt. Inter plebeios & privatos homines vinculum tranſactionis,litium forenſium odio & favore concordiæ tranquilitatiſque retinendæ,omnium firmiſſimum, adeoque ultimus litium terminus habetur,ut nullus ſit pœnitentiæ locus. Sed hoc totum de tranſactione æqua, juſta, libero conſenſu, citra dolum, vim, metum, initâ, omnes ſani intelligunt. Illa magis obligat, quàm ſententia

& res judicata. Ex illa acquiſitum ius certius, quàm ius belli, quia ſententia invitum ferit, nemo volens bello ſuccumbit; at liberâ tranſactione quiſque in ſe ſtatuit, quod videtur: Nemo ſanus de iniqua & iniuſta intelligit, quâ pars altera enormiſſimè læditur. Nemo ſanus, vi, metu, dolo, extortam tranſactionem, ultimum litis terminum agnoſcit. Omnes litium novarum initium, perpetuumque agnoſcunt fomitem. Non obligat, nedum fortiùs, quàm jus belli. Ex pacto jus eſt, ſi quid partes volentes pepigerunt. Non eſt, ſi pepigerunt vi metuſque causâ. Nullum confert extorquenti. Minor eſt potentioris eſca. Vi metuque tranſigens non perficit libero conſenſu. Invitus ſuccumbit. Non mutatur res in illuſtribus animabus. Non minùs iniquarum tranſactionum iniuriis patent, quàm viles. Non magis ligantur. Prætor non reſtringit ad plebeios edicti perpetui verba. Niſi fortaſſe in magnas animas nec vis, nec juſtus metus cadit.

Cauſidicus eandem vim, virtutem & efficaciam compoſitioni Darmbſtatinæ & pacto ſucceſſorio, quam ante centenos annos facta continuoque uſu ad obſervantiam reducta tranſactio habet, tribuere conatur. Conatus irritus & maximo errore nixus. Arcticum polum cum antarctico coniungere ſatagit. Introducit tranſactionem integri ſeculi & quod excurrit, obſervantiâ roboratam, adeoq; præſcriptionis clypeo munitam. Introducit, opinor, juſtam, æquam, libero paciſcentium arbitrio initam, qualis eſt pactio quatuor Dominorum Landgraviorum fratrum gentilitia. Illa conflata eſt liberè conſentientibus animis. Nullus ibi fuit armorum terror, magna ubique rerum tranquillitas. Nulla ibi vis, nullus metus. Pariter omnibus favebat Aula, fœderati cæterique Principes Imperii favebant pariter. Paternæ diſpoſitioni reſpondebat examuſſim. Nemo fratrum, dum vitam & ſpiritum duceret, unquam de iniuria queſtus eſt, nemo vel leviſſimum animi ſuâ ſorte non contenti indicium prębuit. Filii eandem, tanquam liberâ parentum voluntate factam, juramento comprobârunt.

Si per-

Si permittatur, illam tantâ animorum liberrimâ conſenſione confectam, non dico in infinitam, ſed in qualemcunque diſputationem revocari, vel minimum pro novæ pactionis materia haberi, licebit, fateor, omninò omnes pactiones ſummis vigiliis, graviſſimis laboribus atque induſtriâ maximâ compoſitas retractare, reſcindere, in nihilum redigere. Quo abſurdo ſemel conceſſo, proſcriberetur promiſſorum fides, veritas, integritas, quâ ſocietas humana continetur; tolleretur omnis pactorum ſecuritas; perpetuis tumultibus decumana porta aperiretur; omnia ſeditionibus domeſticis & bellis inteſtinis complerentur; nihil eſſet toto orbe Chriſtiano tam tranquillum, quod diſſenſionibus novis non turbaretur: Inprimis illuſtres familiæ inter ſe variè committerentur, omnium ſtatu non tantùm in præſentiſſimum periculum improbè deducto, ſed uno quaſi impetu diſturbato & penitùs everſo. Unde non aliud ominari poſſis, quàm everſionem orbis, confuſionem cœli terræque, & res monſtroſiſſimas, quas etiam profanæ mentes abominentur, ſecuturas eſſe, quibus ipſa humani generis ſocietas opinione citiùs diſſolvatur. Nec enim ſtare ulla poteſt ſocietas, vinculo conſociationis ſemel diſrupto. Et ſi illuſtres familiæ inter ſe hôc infauſto titulo commiſſæ concurrant infeſtis præliis, ſeſeque mutuò evertant, parum eſt, quod reliquo Reipublicæ corpori promittas. Vix enim illæ poſſunt in partes ire, quin omnia ſecum in partes trahant. Ideo Deum, ſummum illum malorum averruncum, piæ mentes non immeritò anxiis votis ſolicitant, ut & tantam peſtem & omen tam horrendum à Republica Chriſtiana, pro immenſa ſua bonitate, averruncare dignetur.

Etſi verò duorum Dominorum Landgraviorum tranſactio, cui Cauſidicus tanto niſu velificatur, in ſpongiam incumbat, non mox omnes tranſactiones ſunt diſſolvendæ; non mox ab humana ſocietate exulabit, fides, veritas, integritas; non mox univerſum mergetur malorum diluvio, quod probæ mentes meritò perhorreſcunt. Non omnium tranſactionum eadem eſt ratio. Ubi ratio diverſa,

 ibi

ibi diverſum jus ſtatuendum eſt. Pactiones citra vim, metum, dolum & læſionem enormem initæ, ſunto ratæ : Aliter initæ, ſalvâ mundi compage, jure meritoque reſolvuntur. Inde Darmbſtatina, ſalvâ fide, juſtitiâ ſalvâ, poteſt tolli. Nihil habet eius, quod Dominorum fratrum Landgraviorum pactum habuit. Repugnat teſtamento Domini LUDOVICI Senioris, ex quo Linea Darmbſtatina ſibi omnia vindicat. Inita eſt iniquiſſimo tempore, in perturbata rerum ratione, diſpari, ut jam ſuprà dixi, Principum contrahentium conditione. Unius proſperis ſucceſſibus favebat Aula Cæſarea, favebat tota Liga terrorem ſui longè lateque ſpargens; favebat Hiſpania, à qua penſionem annuam poſt Dn. Patrem accipit; plerique totius Imperii principes favebant, juxta illud: *Fortuna quò ſe, eòdem & inclinat favor.* Alterius res collapſas alii inimico infeſtoque animo intuebantur, alii negligebant: Qui fortaſſe voluiſſent, non audebant, non poterant erigere. Non inita eſt liberrimâ utriuſque voluntate; non tam conciliata, quàm vi metuque extorta. Dolo concinnata. Curis, laboribus, impendiis, fateor, conſtitit. Illa non conferunt robur, ubi vis & fraus regnat. Enormiſſima læſio non eſt in occulto. Acceſſit quidem ex parte Domini WILHELMI & Domini HERMANNI juramenti vinculum, at ut dixi, non ſponte liberâ ſuſceptum, ſed Principibus ad ſummas anguſtias redactis, eâdem vi, metu eodem iniectum, quo in ipſam pactionem extortam conſentire erant coacti. Neque juramentum robur addit contractui per ſe nulli & invalido; quin potius, eo diſſoluto redactoque in nihilum, evaneſcit. Inprimis ubi enormiſſima læſio ſe prodit. Non enim debet juramentum vinculum eſſe iniquitatis. Ut vim habeat, neceſſe eſt, ſtipari comitibus veritate, juſtitiâ & judicio. Hoc comitatu nudatum vim omnem amittit, quamvis læſioni ſit renunciatum, ſi credas ſummorum JCtorum auctoritati.

Juniores Landgravii Dominus WILHELMUS, filius eiuſdem cum patre nominis, & fratres Dn. FRIDERICUS & Dominus ERNESTUS non jurârunt, nec ſive jurare, ſive pactis, vi WILHELMEI jura-

juramenti, tenentur ſtare. Nam ut hæres pactum defuncti ſervare & factum præſtare teneatur, requirunt jura, ut contractus ſit validus, non vitioſus. Nec filius, nec fratres obligari potuerunt, ut vitioſum contractum probent ratumque habeant, interpoſito juramento. Manifeſtus eſt poteſtatis, mandati, liberæ voluntatis defectus. Acceſſit vis, metus, dolus, enormiſſima læſio. Quin & ipſe Dominus GEORGIUS non manſit in fide. Quo caſu notæ ſunt JCtorum effata: *Fidem non ſervanti, eam viciſſim non ſervandam eſſe, & abſurdum eſſe, quòd quis ex eo contractu ſe juvare velit, quem ipſe non adimplevit, ſed contravenit.* Id quod obtinet, quamvis contractus juramento fuerit confirmatus. Imò ampliatur regula; *etiamſi una pars ex neceſſitate fidem frangeret, quòd altera tamen non teneretur ſtare conventis.* Hæc Dominam AMELIAM ELISABETHAM, Tutricem ac Regentem, hæc Dominum WILHELMUM filium, hæc duos Dominos fratres ab onere abſolvunt; idque tantò magis, quòd Dominus MAURITIUS, jure patriæ poteſtatis, eorum nomine pactis maturè contradixerit. Lubens hunc defectum ſæpiùs nomino, quia vel eo ſolo everti poſſit tota tranſactio. Id quod Darmbſtatini mox ab initio ſenſerunt. Ideo decretum, omnia irrita eſſe debere, ni Domini MAURITII conſenſus intra diem conſtitutum impetretur. Ideo multum operæ in eo impetrando poſitum fuit. Repulſam paſſi, ut ubique aliquam fraudi ſpeciem juris imponerent, hoc egerunt, ut Cæſarea Maieſtas defectum ſuppleret commento inducta, de quo ſupra. Perſuaſum fuit Cæſari, Dominum MAURITIUM animo non ampliùs firmato eſſe in gravibus negociis, quod hauſiſſe volunt videri Darmbſtatini ex Domino WILHELMO, qui id per legatum ſuggeſſerit. At Wolffius, ut ſuo loco dictum, commenti fuit auctor. Jam eſto, Dominus WILHELMUS patrii conſenſus obtinendi ſpe excluſus, epiſtolam ad Cæſaream Maieſtatem à Darmbſtatinis conceptam, tandem ſubſcripſerit, atque *expedienti* Wolffiano acquieſcendum eſſe, per Legatum ſignificaverit. Quid tum?

Acquie-

Acquieviſſet vi metuque maioris mali coactus. Nihil illud ad filium, nihil ad fratres, quibus ſuo facto non potuit afferre præiudicium.

Incaſſum opponitur, quod Dominus WILHELMUS non tantùm ſe, ſed & totam Lineam WILHELMéAM, non hanc ſolùm, ſed & cæteros obligare voluerit iſtis verbis multoties repetitis, PRO NOBIS ET TOTA NOSTRA LINEA. Sexcenties verba ſint repetita. Sunt verba Principis vi metuque coacti. Nemo verè volens facit, quæ facit adſtrictus ſumma neceſſitate. Sed jam pone, voluiſſe. Nullo jure potuit.

Potuiſſe, Cauſidicus probaturus, Moſen, Saulem & Gibeonitas introducit in ſcenam. Illis teſtibus minimè probatur. Moſes loquitur de fœdere, quod Deus cum populo pepigit, addito juramento & execratione; de fœdere æquiſſimis conditionibus inito, in quo nulla læſio, ex quo Deus nullum, populus maximum commodum percepit. Præterea Deus omnes habebat in poteſtate, non tantùm præſentes, ſed & abſentes, naſcituros æquè ac natos. Poterat omnes obligare. Ideo convocantur non tantùm Principes & Seniores, ſed omnes viri Iſraëlitæ, non hi ſolùm, ſed & parvuli & uxores. Præſentes non tam ipſi ſuos poſteros obligant, quàm Deus. Deus non violavit pacta jurata. Ideo omnes tenentur ſervare. Quid hæc ad juramentum ab homine, in iniqua cauſa, vi metuq; extortum, quo pars gravata læditur enormiſſimè? Illi vir ſanctus minimè patrocinatur.

Gibeonitæ, fraudis architecti famoſi, prudentiùs omiſſi fuiſſent, niſi veteris fraudis renovanda erat memoria, ut conſtaret, omni ſeculo regnâſſe deceptionem. Parùm rebus adverſæ partis commodant. Nondum enim inter eruditos conſtat, an Joſuam & Iſraëlitarum Principes juramentum obligaverit. Sunt, qui aiant; ſunt magni nominis veteres & recentiores auctores, qui inficias eant; idque tum, quòd in perſona error ſit commiſſus; tum quia non tantùm fraude inducti ſuo jure ceſſerint, ſed etiam exciderint ex Dei mandato, quod vel in minimo apice attingere nefas fuerit. Nec deſunt, qui affirment, nomen Dei bis profanâſſe, dum prætextu

jura-

juramenti defendunt, quòd ſtultè promiſerant. Sed illud eſt alterius loci & temporis. Qui ex dolo lucrum captant, primùm meminerint, nullùm inde precium Gibeonitis obtingere debuiſſe. Deinde non niſi ex parte ratum fuiſſe fœdus. Vitam, plenamque incolumitatem erant pacti; minimè pacti vilem ſervitutem. Non dixerat Joſua, *Eritis noſtri ſervi.* Vitam tamen ſolam condonat; libertatem eripit ipſa vita chariorem. Sic ulciſcitur vafritiem, ne impunitas ludibrium augeret. Calonum munus illis iniungit, vile non minùs, quàm laborioſum. Hoc fraudis precium. Ponderent hoc bene maleferiati illi, qui luculentum ſibi & aliis præmium ex vi & dolo pollicentur.

Violati juramenti pœnæ, quas Saul merito ſuo luit, lucrum fraude factum minimè confirmant; circumſtantiæ variant caſum. Nam Joſua & Iſraëlitæ cognito dolo, liberrimâ voluntate, pro rato habuerant juramentum, extra periculi metum, rebus florentibus præſtitum. Gibeonitæ verò in coloniam æquè ac religionem Hebræorum tranſierant, tradiderant ſua oppida Hebræis, & durâ ſervitute vitam redimerant, tribus integris ſeculis, & quod excurrit, nemine contradicente. Toto illo tempore impleverant pactam conditionem: Non latum unguem, quod conſtet, ab ea receſſerant, non emerſerat jus novum, quod Regi cædis præberet occaſionem, & tamen in eorum vitam ſæviret, quibus omni diritate & immanitate teterrimus Tamerlanes parceret? Noſtra cauſa longè alia. Hîc vis & metus primas tenuit: hîc, rebus afflictiſſimis, juramenta extorta; hîc læſio maxima; hîc conditiones non impletæ. Hîc ab initio audita eſt contradictio; hîc nulla præſcriptio. Denique, ut omnia alia taceantur, novum jus effulſit, quod novæ actioni præbet anſam.

Fama de novo jure ſurrexit, & ad partis alterius aures pervaſit. Ad id igitur evertendum ita ſe accingit, ut priùs adversùs alias querelas lectoris animum muniat, quibus cauſam bonis mentibus ſuſpectam reddi poſſe, ſentiebat. Audiverat, obiici ſententiæ & executionis iniuſtitiam, iniquam appellationis & interventionis repulſam;

neglectam juniorum Principum citationem, qui non contravenerint; tranſactionem vi metuq; extortam, defectum Mauritiani conſenſus. Verùm, non eſt, ut iſtam ſertam longius hîc reciprocemus. Quàm juſta fuerit ſententia eiuſque executio, ex ſuprà dictis mediocriter eluceſcit, & ſuo tempore, ubi ad colloquium de univerſali pace ventum fuerit, tum aliis, tum inprimis Coronis fœderatis, Principibus & Ordinibus, ſalvo ſemper Domini Judicis honore, multò definitiùs exſertiuſque demonſtrabitur.

Interim neminem turbare debet clamor cauſidici vociferantis; quis unquam cauſam perdiderit & bene de judice ſenſerit? Res ipſa inſpiciatur. Linea Darmſtatina de delecto Haſſiæ judicio, quod requiſiverat, quod approbaverat, malè ſenſit. Rationem ſi petas, cauſam coram eo perdiderat. Cæterùm omnes pravis affectibus puri ſedeant judices & pronuncient, num ei, qui cùm toto litis tempore contra teſtamentum in puncto primario veniſſet, maioris opimitatis potiundæ ſpe oblatâ, teſtamentum, alterâ parte inſciâ, ſubitaneo impetu tandem approbat, portio partis alterius ſuper approbatione non auditæ, ex capite contraventionis, juxta teſtamentum poſſit adjudicari? Juſtitiam ſententiæ non prompſit diſpoſitio teſtamentaria. Nulla illi juſtitia. Iniuſtitiam argiva calumnia impetravit; favor judicis peſſimè informati deprompſit. Venia ſit verbo veritate nixo.

Hiſtoricus fruſtrà clamat; Contraventionem Dn. Reum negare non potuiſſe, ac ſi negâſſet, adfuiſſe Theologos dimiſſos, & Calvinianos ſubmiſſos. Sileat Theocrines tragicus; ſileat faceſſatque Tenedius tibicen, & nullam reperias contraventionem, quamvis medio ſole cum Philoſopho accendas lucernam. Adſint Theologi dimiſſi; adſint ſubſtituti. Cur enim ſubmiſſos dicas? Non clàm ſed palàm fuerunt ſurrogati. Parùm proficies. Vero veriùs quòd Dominus MAURITIUS nec contraventionis unquam ſit convictus, nec eam confeſſus, quod ſententia apertè præſupponit. Ad acta provoco. Cùm Theologi æquiſſimis poſtulatis, quæ cum teſtamen-

to, ut

to, ut ſuprà declaratum eſt, nullâ parte pugnabant, moroſè reiectis, provinciam ſuam deſerere, quàm parere maluiſſent, locus vacare non debebat. Erant alii ſubſtituendi. Sunt ſubſtituti iique non jurati in Calvini dogma, ſed quales ab initio Academiæ docuerant & doctrinæ addicti, quæ, magnanimo PHILIPPO regnante, in Haſſia obtinuerat. Certè vulgare illud dicterium, minimè ſuadebat ſententiam, *qualem te invenio, talem te judico*, ſi ad cauſam referas; ſin ad aureum vellus, non abnuo. Abſque eo inveniebatur Dn. MAURITIUS; ſic eſt judicatus. Sed obtandum erat, talem cauſam judicari, qualis inveniebatur. Non factum. Favor, odium, imber aureus, alia impediunt, quò minùs cauſa oculis multorum appareat, qualis eſt. *Puras Deus, non plenas adſpicit manus.* Aliud ſeculo placet. Sed iſta omnia nunc omitto.

Illud unum hîc addam, quòd novo juri Principibus junioribus affulgenti, nec prætenſa Domini MAURITII contraventio, nec Cæſarea ſententia, nec tranſactio extorta, nec denique eius Cæſarea confirmatio, quicquam deroget. Id totum aliâs, Deo propitio, tam perſpicuè declarabitur, ac ſi ſolis radiis ſcriptum eſſet. Hîc ſumma tantum rerum capita obiter placet perſtringere. Novum jus vocatur FIDEICOMMISSUM CONDITIONALE, ſub quo Dominus LUDOVICUS ſenior Domino MAURITIO nepoti, & Dn. GEORGIO fratri, hæredibus univerſalibus inſtitutis, legitimos eorum maſculos hæredes, quos eſſent relicturi, ſive ante ſive poſt ipſum Teſtatorem decederent, ſubſtituit. Vigore huius fideicommiſſariæ ſubſtitutionis, conditione per Domini MAURITII mortem impletâ, eius filiis debetur portio, quæ ipſi Dn. Teſtatoris voluntate, obtigerat poſſidenda. Non opus eſt multis in eam rem verbis. Litera teſtamenti clara eſt. Non habet fateor, vocem *fideicommiſſi*, habet tamen æquipollentes, VOLO, HABERE, DEBERE, idque mortis factâ mentione; qui caſus eſt ipsâ lege expreſsè deciſus. Hoc jus Dn. WILHELMUS, Domino MAURITIO patri ſuperſtes, in filium ſuum cognominem

tranſmiſit. Eodem gaudent Dn. MAURITII juniores filii, quamvis poſt Dn. Teſtatoris mortem demum nati; quippe per fideicommiſſum non purè ac ſimpliciter, nullo incerto die vel conditione adiectâ, ſed conditione mortis paternæ ſubſtituti, cujus dies incertus. Incertus verò dies conditionem facit in teſtamento.

Prætenditur Dn. MAURITII contraventio, quæ filiis noceat. Contraveniſſe toties negatur, quoties affirmatur. Nunquam concedetur. Culpæ expers falſo probro adſpergitur. Sed jam ponamus. Non nocet per fideicommiſſum ſubſtitutis, in iis, quæ non patris, ſed teſtatoris accipiunt beneficio. Inſpice, quiſquis es, candidæ mentis lector, tabulas teſtamentarias; ex iis cognoſce Dn. Teſtatoris voluntatem. Privationis pœnam adversùs contravenientem hæredem decernit; adversùs eius ſubſtitutos non decernit. Voculæ *is*, *ipſe*, vel, *hic*, item *ſe* & *ſibi*, perſonam deſignant ac reſtrictionem inducunt. Domino Teſtatore pœnam ad perſonam reſtringente, quis contra diſerta verba extendere auſit ad ſubſtitutos? Favores ſunt ampliandi, odia reſtringenda. Favet litera teſtamenti manifeſtè, dum ſubſtitutio ab inſtitutione ſeparatam orationem habet, ut intelligas, illam nec ab hac pendere, nec eâ corruente corruere. Favet grave excellentiſſimorum JCtorum ſuffragium; favet juris communis diſpoſitio, ſecundùm quam factum cuique ſuum non alteri debet nocere. Cui ſi vis fiat, quid tandem futurum? Penes hæredem inſtitutum erit, ſuis per fideicommiſſum in mortis caſum ſubſtitutis, ſine ulla eorum culpa, eripere, quod teſtator illis in iſtum eventum deſtinaverat. Quam iniquitatem adeò jura horrent, ut ſiquidem hæreditas ſemel purè data & ademptio, pœnæ titulo, ſit decreta, ex facto tertii ademptionem non permittant, quamvis in eam teſtatoris inclinet voluntas. Adde, quod omnes ultrò concedent, neminem plus perdere poſſe, quàm habuit. Omnium enim conſenſu privatio habitum præſupponit. Pater igitur, cum reſtitutionis onere hæres ſcriptus, cùm non jure pleno, ſed limitato hæreditatem poſſederit, potuit ſibi perdere, ſuis non potuit,

tuit, qui poſt eius mortem ad eam, non ab ipſo, ſed à Domino Teſtatore ſunt vocati. Quapropter Linea Darmbſtatina Domini MAURITII portionem, quam prætextu teſtamenti ſibi applicavit, poſt mortem eius ſubſtitutis reſtituere tenetur; non poteſt longiùs poſſidere. Quicunq; enim in hæreditate in alterius locum ſive jure accreſcendi, ſive quocunq; alio titulo ſuccedit, cum omni ſua cauſa, omnibus conditionibus & cum omni onere eam acceptare debet.

Magnum præſidium in ſententia Cæſarea ſe habere, putat domus Darmſtatina. Non habet. Neque enim juris fideicommiſſi in compendioſa ſubſtitutione radicati, neque ſubſtitutorum ulla ſive in ſententia, ſive in Actis fit mentio. Non potuit, ſalvo juris ordine, ſententiâ comprehendi. Non enim in judicium fuit unquam deductum; nulla præceſſit cognitio, cùm proferretur ſententia; plerique Fideicommiſſarii erant in pupillari & infantili ætate conſtituti, non citati, non defenſi. Si tu contendas, nihilominùs eos pulſari per ſententiam, Diocletiani & Maximiani verè Imperatoria vox opponitur dicentium: *Cùm & minores vos eſſe affirmetis & indefenſos, nullum vobis præiudicium fieri, Præſes provinciæ pro gravitate ſua curabit*; *l. cùm & minores. 4. C. ſi. adverſ. rem iudic.* Succinit Paulus, *contra indefenſos minores*, inquiens, *tutorem vel curatorem non habentes, nulla ſententia proferenda eſt*; *l. Acta. 45. §. final. ff. de re iud.* Id quod tam verum, ut ſi contra minorem, maximè pupillum indefenſum, ſententia feratur, ea ſit ipſo jure nulla. Huic veritati radianti nebulam fruſtrà inde offundas, quòd ſententia contra defunctum lata etiam eius ſubſtituto noceat. Nam id unicè ſpectat actiones in ſententia expreſſas; omiſſas minimè. Ut firma ſit rei judicatæ exceptio, non ſufficit de eadem re agi. Requiritur, ut idem petatur; ut eadem ſit conditio perſonarum; ut eadem ſit cauſa petendi: Textus eſt expreſſus: *l. ſi quis. 7. §. & generaliter. 4. & l. ſi mater. 11. §. eandem 4. & §. ſeq. ff. de Except. rei iudic. l. cùm quæritur 12. cum duabus ſeq. eodem.* Nemo dicet eandem hîc conditionem eſſe perſonarum; nemo eandem cauſam petendi. Sententia ferit Dominum MAURITIUM, &

 qui-

quidem ſub prætextu contraventionis. Hîc agunt filii, quibus nec ulla contraventio imputatur, nec quidem poteſt, citra ruborem, ab eo, quem non prorſus depuduit. Ex perſona patris in hac actione nullum jus prætendunt; proprio nituntur, de quo nulla ante ſententiam fuit lis ob actionem nondum natam, nulla cognitio. Quo igitur jure illos ſententia gravaret, quâ bona fideicommiſſo ſuppoſita, propter prætenſam culpam contraventionis, Domino patri auferuntur? Oportebat ſaltem in genere citatos eſſe, ut ſententia noceret. Eſto, ut vim habeat ſententia, non ſit citandus, niſi ille, contra quem petitio dirigitur. Sunt tamen, Baldo & aliis ſummis viris teſtibus, quoad præiudicium, citandi omnes, quorum intereſt: præſertim, ſi qui proprium vel æquè principale jus prætendant.

Pars adverſa robur præcipuum in tranſactione ponit. Et ſanè non videtur eſſe contemnendum. Verùm ſi omnia æquâ lance penſites, mox apparebit, quàm parum præſidii cauſæ deploratæ inde ſit ſperandum. Primò enim tranſactio ipſa, ut ſuprà demonſtratum, per ſe eſt invalida. Deinde nuſquam in ea fideicommiſſi conditionalis ulla fit mentio; nulla de hoc jure mentem huius partis ſubiit cogitatio tempore tranſactionis; nullum de eo verbum factum; nec quidem ſive Dominæ JULIANÆ, quæ ad pactas conditiones coacta deſcendit, ſive eius filiis minorennibus fuit cognitum. At ratificatio non extenditur, ad ea, quæ ſuppreſſa, ut docet Caſtrenſis *Conſil.* 12. *nu.*6. *&* 9. *par.*3. *arg. l.*1. §.1. *& l. quare. ff. de act. empt. l qui libertatem* §. *penult.* *in verb. perfunctoriè. ff. de evict. & per text. in l. fin. C. plus valet, quod agitur. & in l.* 2. *de rebus alien. non alienandis.* Nec approbatum videtur, quod ex omni parte non intelligitur; Weſenb. *conſil.* 47. *num.*49. Quin imò approbatio requirit, plenam & certam eius ſcientiam, quod approbatum eſſe dicitur. *Vult. conſ.* 29. *num.* 64. *vol.* 2. *conſil. Marpurg.* Fruſtrà allegas approbationem, priuſquàm probes ſcientiam, inprimis in tanti momenti negocio. Hîc, ſi uſquam, obtinet, quòd ea, quæ cùm ſpeciali nota & expreſſione digna ſint, non exprimuntur, pro omiſſis & à diſpoſitione excluſis habeantur. *l. Item*

apud

apud Labeonem.16.§. Ait prætor.25.ff. de iniur. Hîc, ſi uſquam, obtinet, quòd ad renunciationem requiratur, ut renuncians ſciat, ſibi jus competere, quod renunciatione remiſſum eſſe, prætenditur. *l. mater decedens. 19. §. Cæterum. Verſ. Nec enim ff. de inoffic. teſt. l. ult. §. ſi autem neſcius. C. de furt. l. in repudianda. 22. ff. de acquirend. vel omittend. hæredit.* Hanc ſcientiam & quidem ſpecificam probare meminerit, qui renunciatione generali, eiuſque ratihabitione nititur: *Cravett. conſ. 197. num.14.*

Quid? Etſi (quod falſum) apud tranſigentes jus fideicommiſſi in rationem veniſſet, non tamen tranſactioni, aut remiſſioni locus fuiſſet. Ratio aperta. Non potuiſſet jus, citra manifeſtam calumniam, negari. Tranſactio autem de re, de qua nulla poteſt eſſe dubitatio, non valet; nullius eſt momenti. *l. in ſumma. 65. §.1. ff de condict. indeb. l. præſes 12. C. de tranſact.* Num juri tam ampla territoria concernenti, quiſquam, non præcedente cauſæ cognitione, renunciâſſe, minorennium nomine, ſit cenſendus, quos non habuit in poteſtate? Præſertim cùm enormiſſimè, ſi non in ſolidum, læſi eſſent; quippe quibus pro tanta renunciatione ne tantillum quidem datum? Imò renunciatio, quacunq; etiam prægnanti conceptione facta ſit, illum caſum non intelligitur comprehendere, in quo, ſi comprehenderetur, enormis vel enormiſſima læſio intercederet, inquit Portius; *conſ. 100. n.30.* Quod in foro tam exploratum eſt, ut propter eam, ex communiori & ipſi Cameræ Imperiali approbata ſententia, ſi Decio, Zaſio, Rebuffo, Cagnolo, Cephalo, Chriſtinæo, Reuſnero, Mynſingero, aliiſq; magnis nominibus credas, à tranſactione poſſit recedi, non obſtante juramento, quippe à quo illa excepta cenſeatur, judice Jaſone, Cagnolo, Curtio juniore, idq; tantò magis, quòd decretum ſuperioris Magiſtratus, quamvis contractus, præviâ cauſæ cognitione, ſit initus, minorennes, ubi vel minor læſio intervenit, à reſtitutione in integrum non excludat. *l. ſiquidem 11. C. de præd. minor ſine decreto non alienand.*

Cùm Dominus WILHELMUS omnibus actionibus, ſive per

dire-

directum, ſive per indirectum, competentibus & competituris, cognitis, & incognitis, pro ſe & linea Caſſellana renunciâſſe, obiiceretur, eoque, velut Gorgonis capite, innocuæ animæ terrerentur, fortè nonnullis dictum, quòd hoc totum miniſtros Darmbſtatinos auctores agnoſcat. Annon agnoſcit? Cur igitur tantus pulvis excitatur? Cur tam mala crux dicentibus figitur? Cur audiunt naſutuli, qui verum dicunt? Num falſi, quia pactum diviſorium Caſſellis anno integro poſt factam tranſactionem ſingularem Dei providentiam appellat? Quaſi verò Joſephus non ſit vi oppreſſus, & magno ſcelere à fratribus venditus, quòd ſe in Ægyptum à Deo miſſum eſſe profiteatur. Ille agnoſcit Dei providentiam in fratrum vi & fraude moderanda. Sic hodie in iniqua tranſactione, per quam Deus lineæ Caſſellanæ alimenta reſtituit, agnoſcitur Dei providentia, non mox à vis, metus & doli ſuſpicione liberatur. Rurſum, ſi boni viri dicunt, verba iſta, COGNITIS ET INCOGNITIS, Darmbſtatinos ſuppoſuiſſe, non mox naſutulis aggregandi, naſoque adunco ſunt ſuſpendendi. Solenne quidem eſt, fateor, in tranſactionis notulis, ab utraque parte, quid corrigi, minui, detrahi & addi; ſed longè aliud hîc obtinuit. Nihil licebat Caſſellanis, addere, nihil detrahere; mutire vix licebat.

Si Darmbſtatini his voculis jus fideicommiſſi comprehenderunt, condonent aliis, quòd tam emunctæ naris non fuerint, ut fraus ſuboleret. Qui cavet, ne decipiatur, interdum vix cavet, cùm etiam cavet. Phoenicum pactis cautiſſimi decipiuntur. Interim fraus parti læſæ minimè poteſt nocere. Qui enim univerſa ignorans ad generaliter tranſigendum, vel paciſcendum ſuper jure ignoto, per inſertionem tam generalium, tam inſidioſarum clauſularum, inducitur, is non tam paciſcitur, quàm decipitur. Venia detur liberæ voci. Eſt Ulpiani, *in l. qui cum tutoribus. §. qui per fallaciam. ff. de tranſact.* Nec ſi omnibus in futurum movendis renunciatum, renunciatum etiam actioni, ob pendentem fideicommiſſi conditionem, nondum natæ, nec competenti, A ſeparatis non ducitur argumentum.

Cæſa-

Cæſarea Confirmatio reſtat. Illa ſi non deroget juri fideicommiſſi, nihil erit, quod deroget. Non derogat. Magnum præiudicium à tranſactione. Ea cùm non deroget, quomodo confirmatio, quæ actui robur addit, actum non extendit augetvé, juxta Baldum. *in l. adversùs. num. 3. C. ſi adversùs rem judicat. per. l. Aurelius.* 28. §. *Teſtamento. ff. de liberat. legat.* Confirmatio nullam juris huius mentionem facit, nullam faciunt literæ Electorum, nullam Principum pro confirmatione impetranda interceſſiones. Nullo conſtat indicio, Cæſarem de eo fuiſſe redditum certiorem, quo caſu hæ clauſulæ, EX CERTA SCIENTIA; NON OBSTANTE, item, DE PLENITUDINE POTESTATIS, non nocent, ut habent effata JCtorum, licet jus illud in ſola ſpe conſiſtat, monente Menochio. Id quod tam certum eſt, ut non ſufficiat, id exprimere verbis & clauſulis generalibus, ſub involucro verborum & in nube, ſed mentio fideicommiſſi, quando Princeps derogare debet, clarè & apertè ſit facienda, inquit Bertazolus *conſ. 3. num. 34. & 38. lib. 1.*

Cauſidicus opponit, annon hæc tranſactio inter cognatos ſit facta, favore litium dirimendarum, quæ maximè favorabilis? Quis ignoret, controverſias de fideicommiſſo eſſe intricatiſſimas & inter potentes familias penè immortales evadere? Eſt ſanè inter cognatos facta, ſed non qualis cognatos decebat: Apud gentes profanas, quibus æqui & iniqui diſcrimen obſervatur, locum non habet; nedum inter eiuſdem ſanguinis & familiæ Principes Chriſtianos & Fratres. Sunto controverſiæ fideicommiſſi intricatæ; Noſter caſus tam intricatus non eſt, quin, inſpectis tabulis teſtamentariis, explicari & ab æquo judice poſſit decidi. Leges 19. & 29. C. de tranſact. itemque l. Lucius §. fin. ff. ad SC. Trebell. de tranſactione bonâ fide interpoſita loquuntur; ad noſtrum caſum minimè pertinent. Si enim ficum ficũ, & ligonem ligonem appellare licet, ab ovo uſque ad mala dolus ex parte Darmbſtatina omnia tenet. Illa doloſè teſtamentum impugnavit; illa à judicio, ad hanc litem ex ipſius voto conſtituto, reſiliit

doloſè; cauſâ in Aulam Cæſaream translatâ; illa poſt longam calumnioſam pugnam, tandem, abſente alterâ parte, non ſine dolo receſſit ab impugnatione teſtamenti. Illa doloſè varias calumnias ſtruxit Domino MAURITIO, nominatim non Auguſtanæ confeſſioni, ſed ſectæ, cui pax minimè data ſit, addictum eſſe & Auguſtanæ confeſſionis Theologos dimiſiſſe invitos: Doloſè impetravit, ut contra Dominum MAURITIUM, ſuper acceptatione teſtamenti non auditum, non citatum, ſententia iniuſta, triduo ab Actorum Mauritianorum, quæ tantillo temporis ſpacio legi attentè non poterant, inſinuatione nondum elapſo, præcipitaretur. Dolum olet, quòd mandata ſtatibus provincialibus obtruderet, priuſquam executoriale mandatum Dōmino MAURITIO redditum eſſet. Dolum olet, quòd per Legatum Aulæ Cæſareæ ſuggereret, Dominum MAURITIUM adversùs ſententiam vim parare, & executionem militari manu impedire velle. Dolum olet, quòd executio ante diem præfinitam ſuſciperetur, Domino Reo non citato, nec paritioni oblatæ locus concederetur. Olet dolum, quòd decies ſepties centenis millibus florenorum ex aſſe ſolvendis ſex ſeptimanæ præſtituerentur, omni præcluſâ prorogatione. Non ſinè dolo & atroci calumnia ſuprà detectâ obtinuit, ut duæ munitæ arces Rheno impoſitæ ſibi aſſignarentur. Non carebat dolo, quòd Haſſiâ inferiori à Tylliano exercitu occupatâ, & Domino MAURITIO, qui intra tempus tam anguſtum ingentem ſummam ſolvere juſſus erat, graviter obſeſſo, executio urgeretur. Dolus erat, quòd Darmbſtatini, cùm in loco pacificationi concedendo ſatis difficiles ab initio ſe præbuiſſent, omnia clàm & occultè, brevi tempore, ſemotis arbitris, à paucis conſiliariis in re tam gravi tractari vellent. Dolus erat, quòd echino quovis aſperiores ubique iniquiſſimas conditiones ferrent; quòd durante tractatu, executionem nollent ſuſpendi; quòd ad traditionem Ziegenhainæ extorquendam tanto fervore incumberent. Ex tot fictis renunciationibus, & tot cautelis tranſactionis inſertis, ex tot juramentis, quibus tot animæ

præter

præter rem illaqueatæ ſunt, ex tot inſolitis juri adverſantibus clauſulis, quibus Cæſarea confirmatio tota ſcatet, annon Cauſidicorum & Conſultorum Darmbſtatinorum dolus tandem pateat? Cui debetur, quod Dominus WILHELMUS coactus eſt, Cæſaream Maieſtatem de confirmatione, Electores verò & tot Principes de interceſſione compellare? Dolo. Cui debetur, quòd Dominum MAURITIUM, quaſi pro fatuo, cuius conſenſus non ſit neceſſarius, habendum cenſuerunt? Dolo. Denique, ut alia nunc omittamus, cui acceptum ferendum, quòd Darmbſtatini omnia Caſſellanis dictârunt, præſcripſerunt omnia? Dolo. Hoc addendum erat, in gratiam Cauſidici quærentis, quid tandem cauſæ fuerit, cur Illuſtriſſimi Domini Landgravii WILHELMUS, & GEORGIUS à Cæſare petierint, ut ſi quæ jura huic ſuæ tranſactioni inveniantur contraria, ea omnia & ſingula, ex plenitudine poteſtatis, ſanctione pragmaticâ, eliminare, caſſare & tollere vellet? Cauſam jam audivit. Omnino ſupplicationi iſti verba ſuppoſuerunt miniſtri Darmbſtatini. Nullum eſt à Caſſellanis.

His pro rei neceſſitate ita breviter deductis, omnium extra contentionis æſtum collocatorum, cuiuſcunque tandem ſint dignitatis, arbitrio facilè permittitur, ab utra parte ſtet juſtitiâ? Inprimis, annon juniores Dn. Landgravii, conditione fideicommiſſi, per Domini MAURITII mortem, impletâ, portionem hæreditariam à Dn. LUDOVICO ſeniore, ipſis certâ conditione aſſignatam, cum omnibus fructibus, poſt Dn. MAURITII obitum perceptis, à Domino GEORGIO optimo repetant jure? Dominus WILHELMUS poterat repetere: non repetiit, quin & de reliquo cavit ſedulò, ne vel levem fidei violatæ ſuſpicionem adversùs ſe concitaret; planè certus, plus in iniuria detrimenti eſſe, quàm in his rebus emolumenti, quæ iniuriâ pariuntur. Sereniſſimus Rex Sueciæ, glorioſiſſimæ recordationis, illi in Haſſia ſuperiori & reliquis Domini GEORGII terris hoſpitia aſſignaverat, non tamen iis inhærebat. Si quando, belli ratione cogente, per ſuperiorem Haſſiam traducendus miles, aut in tranſitu

doloſè; causâ in Aulam Cæſaream translatâ; illa poſt longam calumnioſam pugnam, tandem, abſente alterâ parte, non ſine dolo receſſit ab impugnatione teſtamenti. Illa doloſè varias calumnias ſtruxit Domino MAURITIO, nominatim non Auguſtanæ confeſſioni, ſed ſectæ, cui pax minimè data ſit, addictum eſſe & Auguſtanæ confeſſionis Theologos dimiſiſſe invitos: Doloſè impetravit, ut contra Dominum MAURITIUM, ſuper acceptatione teſtamenti non auditum, non citatum, ſententia iniuſta, triduo ab Actorum Mauritianorum, quæ tantillo temporis ſpacio legi attentè non poterant, inſinuatione nondum elapſo, præcipitaretur. Dolum olet, quòd mandata ſtatibus provincialibus obtruderet, priuſquam executoriale mandatum Domino MAURITIO redditum eſſet. Dolum olet, quòd per Legatum Aulæ Cæſareæ ſuggereret, Dominum MAURITIUM adversùs ſententiam vim parare, & executionem militari manu impedire velle. Dolum olet, quòd executio ante diem præfinitam ſuſciperetur, Domino Reo non citato, nec paritioni oblatæ locus concederetur. Olet dolum, quòd decies ſepties centenis millibus florenorum ex aſſe ſolvendis ſex ſeptimanæ præſtituerentur, omni præclusâ prorogatione. Non ſinè dolo & atroci calumnia ſuprà detectâ obtinuit, ut duæ munitæ arces Rheno impoſitæ ſibi aſſignarentur. Non carebat dolo, quòd Haſſiâ inferiori à Tylliano exercitu occupatâ, & Domino MAURITIO, qui intra tempus tam anguſtum ingentem ſummam ſolvere juſſus erat, graviter obſeſſo, executio urgeretur. Dolus erat, quòd Darmbſtatini, cùm in loco pacificationi concedendo ſatis difficiles ab initio ſe præbuiſſent, omnia clàm & occultè, brevi tempore, ſemotis arbitris, à paucis conſiliariis in re tam gravi tractari vellent. Dolus erat, quòd echino quovis aſperiores ubique iniquiſſimas conditiones ferrent; quòd durante tractatu, executionem nollent ſuſpendi; quòd ad traditionem Ziegenhainæ extorquendam tanto fervore incumberent. Ex tot fictis renunciationibus, & tot cautelis tranſactionis inſertis, ex tot juramentis, quibus tot animæ

præter

præter rem illaqueatæ ſunt, ex tot inſolitis juri adverſantibus clauſulis, quibus Cæſarea confirmatio tota ſcatet, annon Cauſidicorum & Conſultorum Darmbſtatinorum dolus tandem pateat? Cui debetur, quod Dominus Wilhelmus coactus eſt, Cæſaream Maieſtatem de confirmatione, Electores verò & tot Principes de interceſſione compellare? Dolo. Cui debetur, quòd Dominum Mauritium, quaſi pro fatuo, cuius conſenſus non ſit neceſſarius, habendum cenſuerunt? Dolo. Denique, ut alia nunc omittamus, cui acceptum ferendum, quòd Darmbſtatini omnia Caſſellanis dictârunt, præſcripſerunt omnia? Dolo. Hoc addendum erat, in gratiam Cauſidici quærentis, quid tandem cauſæ fuerit, cur Illuſtriſſimi Domini Landgravii Wilhelmus, & Georgius à Cæſare petierint, ut ſi quæ jura huic ſuæ tranſactioni inveniantur contraria, ea omnia & ſingula, ex plenitudine poteſtatis, ſanctione pragmaticâ, eliminare, caſſare & tollere vellet? Cauſam jam audivit. Omnino ſupplicationi iſti verba ſuppoſuerunt miniſtri Darmbſtatini. Nullum eſt à Caſſellanis.

His pro rei neceſſitate ita breviter deductis, omnium extra contentionis æſtum collocatorum, cuiuſcunque tandem ſint dignitatis, arbitrio facilè permittitur, ab utra parte ſtet juſtitiâ? Inprimis, annon juniores Dn. Landgravii, conditione fideicommiſſi, per Domini Mauritii mortem, impletâ, portionem hæreditariam à Dn. Ludovico ſeniore, ipſis certâ conditione aſſignatam, cum omnibus fructibus, poſt Dn. Mauritii obitum perceptis, à Domino Georgio optimo repetant jure? Dominus Wilhelmus poterat repetere: non repetiit, quin & de reliquo cavit ſedulò, ne vel levem fidei violatæ ſuſpicionem adversùs ſe concitaret; planè certus, plus in iniuria detrimenti eſſe, quàm in his rebus emolumenti, quæ iniuriâ pariuntur. Sereniſſimus Rex Sueciæ, glorioſiſſimæ recordationis, illi in Haſſia ſuperiori & reliquis Domini Georgii terris hoſpitia aſſignaverat, non tamen iis inhærebat. Si quando, belli ratione cogente, per ſuperiorem Haſſiam traducendus miles, aut in tranſitu

hoſpitium ſumendum eſſet, ſummo ſtudio ac vigili curâ in id incumbebat, ut ſubditis, quantum fieri poſſet, parceretur. Poterat, occaſione data, ulciſci; non ulciſcebatur, memor, generoſitatis Chriſtianæ culmen eſſe, iniurias obliviſci. Nunquam animum poterat inducere, ut vi ſibi erepta pari vi recuperaret, quamvis ſæpiùs ſatis commoda ſe offerret occaſio, & Dominus Georgius, tum ipſius, tum fœderatarum Coronarum hoſtem nunc clàm, mox apertè, prout res fluebant, ſe gereret. Adeò fidei ſervandæ ſtudioſus erat. Nempe Deo & cauſæ juſtitia confiſus, moram æquo animo ferendam eſſe, ducebat, donec fœdere coniunctorum favore atque auxilio ſibi, aut ſi mortalitatem exuere interim contingeret, ſuo filio & Dominis fratribus, quicquid ablatum, reſtitueretur, aut ſaltem damnum aliundè penſaretur; in quam ſpem à ſereniſſimo glorioſiſſimæ recordationis Rege Sueciæ ſe erigi meminerat, cùm, fœdere inito cum ejus Maieſtate, pro religione Evangelica & libertate Germaniæ arma ſocia capeſſeret.

Quare Apella credat, nemo cordatus, nemo Chriſtianorum, cui excelſi animi verè regia virtus, cui ſingularis in paciſcendo integritas, cui immobilis in promiſſis ſervandis conſtantia vel obiter cognita, ullis verborum lenociniis ſibi perſuaderi patietur, quod Darmſtatinum memoriale Sereniſſimæ Regiæ Maieſtati imputare non veretur. Incurrit enim apertâ fronte in regiam fidem datam; quæ magnæ animæ ipſa vita erat charior, dum rebus humanis intereſſet, & palàm eſt, ſuam Maieſtatem nec molitiones, nec facta Lineæ Darmbſtatinæ, adversùs Dominum Mauritium crudelia, nec pactionem vi, metu, doloque conflatam, unquam approbâſſe, quin potiùs non ſolùm Domino Wilhelmo, ſed & Domino Mauritio Juniori in Aula regia anno trigeſimo ſecundo verſanti, omnem operam & opem ad ea, quæ huic Lineæ ablata, recuperanda, prolixè obtuliſſe.

Sed tam lepidâ fabulâ eorum erant aures implendæ & tentandi animi, qui ad Regiam fidem in occaſione plenè liberandam ſe obſtrictos

ſtrictos agnoſcunt & oſtendunt paratos, an fortè à fœderis fide poſſint abſtrahi. Quò etiam ſpectat, quòd eâdem chartâ §. *Et cùm Landgravius* MAURITIUS &c. de iis narratur, quæ Francofurti anno trigeſimo quarto geſta, & quis non nullorum ex conſilio formato de Darmbſtatina tranſactione fuerit ſenſus. Quamvis ſi ita eſſet, nihil momenti ad cauſæ conclamatæ defenſionem conferret. Ordines enim Imperii & Conſilii formati Aſſeſſores illo tempore de negocio non ſatis erant edocti, nec præpoſtera huius atque illius cenſura Dominis junioribus Landgraviis, tanquam minorennibus, fraudem ferre poteſt. Sileant præiudicia; animus opinione præconcepta purus ad cauſam cognoſcendam afferatur. Ex re ipſa petatur judicium. Non ſi aliquando eſt obſcurata veritas & juſtitia preſſa, illa ſemper obſcurabitur, iſta ſemper premetur. *V*eritas temporis filia. Illa obſtetricante, juſtitia tandem prævalebit.

Sunt eam in rem paſſim exempla luculenta. Superius ſeculum vidit præluſtre in Haſſiaca domo, quod linea Darmbſtatina haud dubiè laudat. Domus Haſſiaca, in cauſa Naſſovica Cattimelibocenſi, rebus Imperii perturbatis, non leviter erat gravata. Remedium Paſſavienſis tranſactio afferebat. Opimus Comitatus Domino PHILIPPO captivo Cæſareâ ſententiâ erat abiudicatus. Retinebat tamen certis conditionibus. Hoc exemplo nixa Domina AMELIA ELISABETHA Goslariæ & Brunſvigæ, cùm de pace ageretur, ea de re ſermonem lubens intulit, atque totius Caſſellanæ lineæ nomine petiit enixè, ut, emendatis erroribus, cauſa ad rectum juris tramitem revocata legitimè cognoſcatur & juſtè decidatur. Non potuit intermittere, quin peteret. Eſt mater, eſt tutrix ſui filii, cui jus cum Dominis patruis commune eſt. Ipſius fidei permiſſum eſt à Domino WILHELMO marito res filii & lineæ Caſſellanæ afflictas legitimis mediis reparare, fulcire, ac ſuffultas tueri. Æquiſſima hæc vota decrevit, pro virili implere, nunquam negligere, poſtquàm de cauſæ juſtitia eſt pleniùs edocta & planè perſuaſiſſima. Unde & ipſa & tota Caſſellana linea, multò firmiùs,

quàm Darmbſtatina, Deo, benigno illo pupillorum patre & juſto vindice, confidit, ſpem optimam ingreſſa, eum ſuſcepto cauſæ patrocinio, mentes omnium, luce cælitus infusâ, potenter colluſtraturum; eum animos & ſenſus pravis præiudiciis purgatos, ſuaviter flexurum, ut vi & iniuriâ, quàm hæc pars paſſa eſt, liquidò agnitâ, juſtitiæ & æquitati, citra perſonarum reſpectum, conſentientibus animis applaudant.

Hâc fiduciâ de legitimis mediis ſolicitè cogitavit. Præ omnibus placebat juris ordo, ut cauſa, quæ, illo inverſo, ſuccubuerat, eodem inſtaurato, convaleſceret. Verùm oculus undique circumferenti nuſquam occurrit judex futurus. Generali prohibitione Cæſareæ confirmationi inſertâ omnes omnium judiciorum aditus ſunt præcluſi. Non Cæſarea Maieſtas, non Camera Spirenſis, non delectus (Auſtregas vocant) Haſſiæ Senatus, non ulli alii partes judicis ſuſcipient. Nec Dominus GEORGIUS judicium ſubiturus, aut in ullum judicem conſenſurus videtur. Imò cùm Domina AMELIA ELISABETHA oſtenderet, ſe per officium & fidem, quâ ſuis ſit obſtricta, curam huius rei deponere non poſſe, atque inde rogaret, ut eam vel per Commiſſarios, liti diſcernendæ conſtitutos, ex æquo & bono amicè componi, vel viâ juris compendioſâ diiudicari, pateretur, utrumque præcisè negabat.

Cùm igitur tam judicialis decreti, quàm privatæ compoſitionis ſpes decollet manifeſtè, non alia negocii conficiendi ratio ſupereſt, quàm ut vel auctoritate propria repetantur amiſſa, vel Dn. GEORGIUS in diæta univerſalis pacis cauſa indicta, negocio in publicam deliberationem adducto, perſuadeatur, ut lineæ Caſſellanæ, quæ iniuria ac vi abſtulit, ultrò reſtituat, atque alia pax, quam æqua lance ſanioris æquitatis ratio ſuggerat, inter duas diſſidentes Lineas ſanciatur.

Neque eſt, ut quiſquam oggann iat, cauſam eſſe privatam, quæ publicis Imperii rebus non ſit immiſcenda. Nam cùm perniencioſa & pudenda pactio conficeretur, Darmbſtatini fundamentum

tum eius in bono Germaniæ publico collocare non verebantur, contendentes, intereſſe univerſæ patriæ, ut eum in modum à Cæſarea Maieſtate habeatur rata. Verba Cæſari ab illis, duorum Principum nomine, ſuggeſta ſunt, ſuam Maieſtatem diligenter perpendiſſe, quantum ſua ſupremi capitis, quantum quoque univerſæ patriæ Germaniæ interſit, ut inter Principes Imperii (tanquam membra unius corporis) eos inprimis, qui eiuſdem ſtirpis & familiæ ſint, pax ſit & concordia, utpote ſine qua nulla familia ſtare, aut vigere poſſit, ſed tandem corruere funditus & perire neceſſe habeat. Sibi igitur hanc curam eſſe relictam, ut Imperii Status in proſpera fortuna atque dignitate, ad Imperii Germanici, honorem utilitatem atque ornamentum per certa (ſichere/pro quo interpres, *æquiſſima*, ſuppoſuit) pacta conſerventur, nec pertinacibus odiis, diſſidiis atque bellis ſemetipſos conſumant, & ita vicini quoque Electores, Principes, aliique Status, contagione malorum, quæ ex diſcordiis illis naſci ſolent, corripiantur. Agnoſcunt haud dubiè ſua verba. Nihil illis additum, nihil detractum. Ipſi dictârunt, ipſi ſuggeſſerunt Maieſtati Cæſareæ, quæ verbis alienis manum accommodavit. Si illo tempore id perpendendum, ſi perpenſum fuit, quidnî nunc quoque in rationem veniat? Si illo tempore cauſa fuit publica, cùm tranſactio, prætextu publicæ utilitatis, ex Darmbſtatinorum Cæſareæ Maieſtati per importunas ſuggeſtiones obrepentium voto, confirmaretur, cur hodie non ſit? Cur iniquum pactum ex eadem publicæ utilitatis cauſa nequeat ſolvi, & pax ſolida, pax juſta, pax æqua, adeoque quæ talis in receſſu ſit, qualem frons promittit, auctoritate publica conſtitui? Nihil obſtat. Imò recta ratio ſuadet. Quo enim modo aliquid colligatum eſt, eodem poteſt diſſolvi. Ibi de publico loquentes ubique commodo, privatum curabant, tranſactioni vitioſæ invalidæque ineundæ & confirmandæ cauſa publica, aſt fictitia, obtendebatur. Nunc igitur eadem vera infirmandæ abolendæque cauſa eſto. Certè jure meritoque eſſe debet; idque tantò magis, quòd laudatiſſi-

datiſſimæ Coronæ fœderatæ, rei veritatem edoctæ, receperint, fide publicâ interpoſitâ, ſe omnino curaturas, ut negocium ad publicos tractatus pacis deducatur, & Lineæ Caſſellanæ hâc parte ſatisfiat.

Nondum effluxerunt animis res anno trigeſimo ſeptimo & ſequente geſtæ. Cùm Dn. GEORGIUS decretum banni adversùs Dn. WILHELMUM, culpæ exortem, à Cæſare editum contra Dn. WILHELMUM juniorem, pupillum innocuum, tranſactione Darmbſtatina ipſaque humanitatis lege turpiter violata, exequi conaretur, hæc cauſa ipſi non privata, ſed publica habebatur. Darmbſtatinis palàm jactantibus, ſuam privatam cum publica Imperii cauſa individuo nexu cohærere. Unde factum, cùm poſtea de pace & concordia conſtituenda, ſermonibus ultrò citroque habitis, ageretur, ut actio privata tota à publica ſuſpenderetur, lege hâc diſertè latâ, pacta conventa irrita eſſe debere, ſi de publicis nihil fieret. Jam verò, ne uſquam ſorex ſuo indicio ſe non prodat, eaſdem dividias & lites, quas partim iniqua tranſactio peperit, partim contendendi ſtudium aliunde ingeſſit, privatas ducere occipiunt, & à publicorum Imperii negociorum tractatu, removere conantur. Et quidem varias eam in rem artificioſè confictas, tum alibi, tum inprimis in fœderatarum Coronarum aulis per ſuos callidè ſpargunt ratiunculas & fabellas: Verùm iis nec Coronarum laudatiſſimarum aures patebunt, nec alii, qui rerum momenta juſtâ lance librant, locum unquam concedent.

Ea ſpes tenet Dn. AMELIAM ELISABETHAM familiamque Caſſellanam univerſam. Tenet tum ob dictas, tum ob aliis cauſas. Eſt negocium per ſe maximi momenti: Intereſt vicinorum Electorum, Principum & Ordinum, ſine armis, æquis conditionibus, ad concordiam adduci; intereſt totius Germaniæ, patriæ jàm plus ſatìs afflictæ exhauſtæque bellis. Inprimis intereſt Proteſtantium, quorum publica, eaq; non minima gravamina in hanc litem ſatìs manifeſtè incurrunt. Nō enim Caſſellana linea premi poteſt facto in hac re, quin

quin Proteſtantes exemplo premantur. Omne præjudicium cavari, & ſi quod allatum eſt, maturè tolli, communis intereſt ſalutis. Rogabis, quænam ſint gravamina; Dicam:

Prima quæſtio eſt, num Cæſarea Maieſtas, eiusque Senatus aulicus Electori & Principi Imperii contra conſtitutiones Imperii & Capitulationem ſuam, primâ competente inſtantiâ & delecto judicio, quod Auſtregas appellant, præciſis, controverſiam ad ſe in Aulam poſſit pertrahere? Ita enim in cauſa Marpurgenſi factum. Querelæ Darmſtatinæ, in puncto pręcenſæ contraventionis, judicium aulicum totum mox patuit, priuſquàm à delectis Haſſiæ judicibus, juxta teſtamentum avitum & pactum gentilitium audita, cognita, & lis, vel ad concordiam adducta, vel per ſententiam deciſa eſſet.

Secunda eſt, Annón à ſententia in Cæſareo aulico judicio pronunciata æquè ac ab ea, quæ à Cæſarea Camera Spirenſi promulgatur, liceat appellare, reviſionem petere, aliaq; juris remedia adhibere, & annón executionis decretæ curſus ſiſtendus ſit, donec appellator ſit auditus, acta reviſa, cæteraque juris remedia explorata & expedita?

Tertia, num Cæſarea Maieſtas & Senatus eius aulicus in cauſis religionem concernentibus, ſive ea quæſtio ſit primaria, ſive ex occaſione moveatur, inprimis ubi partes litigantes, de Auguſtana confeſſione eiuſq; ſenſu genuino inter ſe controverſantur, judicis officio fungi queat, & ſi alterutra pars gravetur, annón rem ad Imperii Comitia, aliosvè conventus liceat deferre?

Hîc in præſentiarum ſubſiſto. Suo loco & tempore, bono cum Deo, plura dabuntur. Finienti valdè placet Cauſidici clauſula, à Plauto mutuò accepta, *non ſufficere centum muros, rebus ſervandis ubi* FIDES *&* JUSTITIA *ſemel exulaverint*. Placet Siliana, ſed aliquantò pleniùs repetita;

Federa mortales ne ſævo rumpite ferro,
Sed caſtam ſervate fidem. Fulgentibus oſtro

Hæc regnis potior: Dubio, qui frangere rerum
Gaudebit pacta, ac tenues ſpes linquet amici,
Non illi domus, aut conjux, aut vita manebunt
Vnquam expres luctus, lacrymæq́; aget æquore ſemper
Ac tellure premens aget ægrum nocte dieq́;
Deſpecta ac violata fides.

Anno 1636. & 1637. Veriſſimus enim Platus, veriſſimus Silius, quorum ſententia ſi à Darmbſtatinis ſemper omne punctum tuliſſet, longè aliter cum linea Caſſellana actum eſſet annis abhinc non ita multis. Nulla nunc eſſet controverſia, inter illuſtres Haſſiæ familias. Hæc ſanè non eſſet, ſi Dominus LUDOVICUS junior pactum gentilitium juratũ ſervâſſet bonâ fide, ſi Dn. Teſtatori, quod illius erat, tribuiſſet, ſi Domino MAURITIO non ea, quæ ipſius erant, eripuiſſet. Sed & ſi bonâ fide, ſi duce juſtitiâ & æquitate, Darmbſtatini tranſegiſſent, ſi juſtam, ſi æquam Caſſellanæ familiæ pacem dediſſent, pax jam alta & firmata eſſet. Æquitas enim & juſtitia duramentum affert. Quod Privernatium legatus non obſcurè monet, dum conſuli roganti, qualem Romani pacem cum Privernatibus ſibi polliceri debeant, magìs conditionis, in qua natus eſſet, quàm præſentis neceſſitatis memor reſpondet. *Si bonam dederitis, & fidam & perpetuam; ſi malam, haud diuturnam.* Non ille tantùm monet, ſed & melior Senatus pars ſuffragatur cenſens, *Vix ullum populum, aut hominem in ea conditione, cujus eum pæniteat, diutiùs, quàm neceſſe ſit, manſurum, ſed pacem eſſe fidam, ubi voluntarii ſint pacati. Precioſa res poſſeſſio æquitatis eſt*, inquit Comicus.

Non aliter claudo. Cauſidicus facilè intelliget, Plauto magiſtro, quot muri rebus, quas tueri vellet, ſervandis non ſufficiant. Exilium bonæ fidei ac juſtitiæ nimis manifeſtum. Nam *juſtitia utilibus rectum præponere, ſuadet*: Hîc utilia recto ſunt præpoſita. Multi magna ſibi & aliis promittunt, titulo juſtitiæ, quam minimè colunt. Leonidas Xerxen non ineptè docet, ad eum ſcribens: *Si nôſſes, quæ in vita mortalium eſſent juſta & honeſta, abſtinuiſſes jam diu à concupiſcendis*

rebus

ebus alienis. Cui ſuccinit Ariſtides interroganti, quid juſtum eſſet, reſpondens *Aliena non concupiſcere.* Neq; color effrenatæ appetentiæ fuco illitus quenquam tuetur. Imò capitalis, judice magno Rege, eſt eorum iniuſtitia, qui cum maximè fallunt, id agunt, ut boni videantur. Floreant igitur res, quibus Cauſidicus patrocinatur: Vix perennabit felicitas. Verè dictum Sophocli *Dolo malo parta nõ ſervantur.* Verè Plauto, *Malè partum malè diſperit.* An mavis illud, *Rem, præter iuſtitiam, dulcem, acerbiſſimus manet exitus.* Ne rideas ſecurè. Non fallit illa priſcis approbata ſententia; *Vnus dies pœnam affert, multi cogitant.* Nec his portionibus, quibus ad ſummum perventum eſt, retrò itur. Sæpè unus dies eripit, quod multi dederunt.

Abtruck Eines Schreibens

So etzliche von Prælaten / Ritter vnnd Landſchafft des Oberfürſtenthumbs Heſſen

An

Die Durchleuchtige vnd Hochgeborne Fürſtin vnd Fraw / Fraw AMELIEN ELISABETHEN Landgräfin zu Heſſen ꝛc. Vormünderin vnd Regentin des Nieder Fürſtenthumbs ꝛc. Vnterm dato Gieſſen den 20. Januarii Anno 1646. abgehen laſſen.

Sampt

Dero darauff von Jhrer Fürſtl. Gn. ertheilter Antwort

De dat. 6. Februarÿ Anno 1646.

Durchleuchtige Hochgeborne Fürſtin / Ew. F. Gn. ſeynd vnſere vnterthänige / gehorſame vnd getrewe Dienſte beſten vermögen nach jederzeit zuvor / Gnädige Fürſtin vnd Fraw.

ES iſt / leider / viel zu viel bekandt / in was vor einem betrübtem Zuſtand vnd in welchen groſſen Beſchwerungen / alles vorigen jetzo zu geſchweigen / nunmehr vber zwey gantzer Jahr lang diß Ober Für-

 ſten-

ſtenthumb Heſſen vnſer geliebtes Vatterland ſtecket / vnnd wie es mit denſelben gleichſamb als mit groſſen Waſſerfluten jetzo bedeckt iſt/alſo daß es/ Gott erbarm es/ das anſehen gewinnet / wann ſolchen beſchwerden in zeiten nicht abgeholffen/vnd die beyde Fürſtl. Heſſiſche Caſſel: vnd Darmbſtadiſche einen Nahmen vnd Wapen führende / auch mit ſo vielen ſtarcken heiligen vnnd vnzerbrüchlichen Banden ſo feſt zuſammen verknüpffte linien/ als auß deren ein zeitlang gewehrter trennung nicht anders / als auß einer quelle der jetzo vor augen ſchwebender ſchädlicher vnrath herrühret/ nicht wider durch heylſame friedliche mittel vereiniget/vnd beyſammen gefügt werden ſolten/daß alsdann/ wie ohnſchwer zu ermeſſen/ gröſſere trennung vnd vnheil zubefahren.

Nun vns dann als getrewen Landſtänden vnd *Patrioten* nicht allein vermöge vnſer trewer geleiſteter Eyd vnnd Pflichten / ſondern auch vermöge Göttlicher/natürlicher vnd aller andern Rechten in alle wege obligt/ zwiſchen beyden Fürſtlichen Häuſern Heſſen Caſſel/ vnd Heſſen Darmbſtadt/Fried vnd Einigkeit nach beſtem vermögen befördern vñ *conſervi*ren/ vnd dem vorſtehenden Vnheil vnſerer euſſerſten mögligkeit nach/entgegen trachten zu helffen / Wir auch mit ſonderbahrer Hertzensfrewde vernommen / Daß der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt vnnd Herr / Herr Chriſtian Ludwig Hertzog zu Braunſchweig vnnd Lüneburg ꝛc. Vnſer gnädiger Fürſt vnd Herr/der nahen Anverwandnüß vnd Nachbarſchafft nach ſich hochlöblich erbotten habe zwiſchen obhochermelten beyden Fürſtlichen linien ſich einiger *interpoſition* zu vnternehmen/ vnd wie dieſelbe Ihrer/ wider all beſſer verhoffen / eingeriſſener Irrungen vnnd mißverſtände wegen widerumb verſöhnet vnd vereiniget werden köndten / möglichſten fleiß anzuwenden/ Deßgleichen daß Ew. Fürſtl. Gn. ſo dann der Durchleuchtiger Hochgeborner Fürſt vnnd Herr / Herr George Landgraff zu Heſſen / Graff zu Catzenelnbogen ꝛc. Vnſer gnädiger Fürſt vnnd Herr ſolch heilſamb *interpoſitions*mittel gnädig beliebt haben / So wollen Ew. Fürſtl. Gn. Wir / als Mitglieder vnnd trewgehorſame Landſtände des Sampt Fürſtenthumbs Heſſen hiermit vnterthänig erſucht vnnd gebetten haben/Weil es ein gantz beſchwerlichs ding were mit *notoriè* gepfändeter

deter Hand gütlicher pflege abzuwarten/ Dieſelbe wollen gnädig geruhen/ durch abführung dero Völcker auß dem nunmehr eingenommenen Schloß vnd Stadt Marpurg / wie auch auß andern Plätzen des Ober-Fürſtenthumbs Heſſen / ſolch vnſer geliebtes Vatterland in etwas hinwiderumb zu erquicken / vnd denen im Fürſtl. Sampthauß Heſſen vorhandenen *pactis* ſich zu *conformi*ren / vnd ſo Ew. Fürſtl. Gn. je zu etwas ſich befugt erachten wolte / ſelbigen fals die von hochermelten Herrn Hertzog Chriſtian Ludwigs zu Braunſchweig vnnd Lünenburg ꝛc. Fürſtl. Gn. ſchon zuvor hochrühmlich vbernommene *interpoſition* dermaleins zu würcklichem fortgang kommen zu laſſen.

Solches / wie es GOTT dem Allerhöchſten / als dem Stiffter des Friedens zu ſonderbahrem wolgefallen / dem heiligen Römiſchen Reich zu mehrer *tranquillitet*, vnnd vnſerm gantzen Vatterland zur *conſervation*, nutzen vnd auffnehmen gereichen thut / Alſo getröſten wir vns Ew. Fürſtl. Gn. gnädiger wilfähriger erklährung / vnd ſeynd es gegen Ew. Fürſtl. Gn. hinwiderumb euſſerſten vermögen nach vnterthänig zu verdienen / willigſt vnd gefliſſen / Ew. Fürſtl. Gn. des Allerhöchſten Schutz zu allem Fürſtl. wolergehen in langwieriger geſundheit ſampt allen Fürſtl. hochangehörigen getrewlich / vns aber zu beharrlichen Fürſtlichen Gnaden vnterthänig empfehlend / Gieſſen den 20. Tag Januarij Anno 1646.

Ew. Fürſtl. Gn.

Vnterthänige gehorſame vnd getrewe

Anweſende Prælaten / Ritter- vnd Landſchafft des Ober Fürſtenthumbs Heſſen.

Folget

Hochgedachter Ihr. Fürſtl. Gn.

Antwort.

Von Gottes Gnaden Amelia Eliſabetha

Landgräffin zu Heſſen/ Geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg/ Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Wittib/ Vormünderin vnd Regentin des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen.

Vnſern gn. Gruß zuvor/ Würdige/ Edle vnnd Veſte/ auch Ehrnveſte/ Hochgelahrte/ Ehrſame vnd Weiſe/ liebe Getrewe.

VNs iſt ewer Schreiben vnterm *dato* Gieſſen den 20. Tag Januarij wol zu handen kommen/ vnd haben darab ewere/ wegen der Fürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſchen *interpoſition* zur güte zwiſchen beyden Fürſtl. Heſſiſchen Häuſern Caſſel vnd Darmbſtadt/ gethane Erinnerung zwar gerne/ das vbrige vnbeſonnene vnd vnzeitige begehren aber/ nemblich Schloß vnd Stadt Marpurg/ auch andere rechtmäſſiger weiß *recuperirte* vnd eingenommene Plätze im Ober Fürſtenthumb Heſſen wider zu quittiren vnd vnſere Völcker darauß abzuführen/ ſo dann denen im Fürſtl. Sampthauß Heſſen vorhandenen *pactis* (wodurch Vnſers davor haltens die newe vermeinte Verträge von euch verſtanden werden) vns zu *conformi*ren/ mit höchſter befrembdung vernommen.

Gleich wie es nun dißfals dz anſehen gewinnet/ als ob jhr vns in vnſern *actionen*, die wir vor Gott/ auch aller erbaren Welt vñ vn*paſſionir*ten der ſachen kündigen vñ verſtändigen zuverantworten gedencken/ vorzuſchreiben vnd gleichſam zu *reformi*ren euch anmaſſen wollet/ Alſo hetten wir vns zu euch/ als mehrentheils vnſern vnd vnſers geliebten Sohns Erbvnterthanen deſſen zumal nicht verſehen/ Dieweil wir aber leichtlich ermeſſen können/

nen/daß es auß ohngnugſamer *information* vnd euch beſchehenen vngleichen bericht hergefloſſen/Ja das ſchreiben alſo abzufaſſen von andern euch an hand gegeben oder wol gar *præſcribi*ret worden ſeye/ſintemaln ewer einstheils die ſache viel beſſer bewuſt vnd bekandt / So haben Wir euch zuforderſt zu beſſerm vnterricht beykommende in Lateiniſcher vnnd Teutſcher Sprach dieſertwegen in Truck gegebene kurtze *Manifeſta* hiermit zuzufertigen eine notturfft befunden/Darab jhr/auß was erheblichen vñ hochtringenden Vrſachen/ auch mit was befügnüß vnd guter *fundirten Intention* vnd beſtand das eine vnd andere von vns dißfals biß dahero zugelaſſener vnd erlaubter rechtlicher weiß an hand genom̃en/vnd zu werck gerichtet worden zur gnüge erſehen / vnd dann verhoffentlich von der gantzen ſachen viel anders *judici*ren werdet.

Inmittelſt laſſen wir vns die von dem Hochgebornen Fürſten/ Herrn Chriſtian Ludwigen Hertzogen zu Braunſchweig vnd Lüneburg ꝛc. Vnſerm freundlichen vielgeliebten Herrn Vettern vnd Sohn/auß ſonderbarer *affection* vnd trewer wolmeinung dieſertwegen vnternommene gütliche *interpoſition*, welche wir mit gewiſſem vorbehalt einmal dancknemig beliebet/ nochmals gar nit zuwider ſeyn/ſondern haben vns gegen hochgedachte Ihre Ld. deßhalben noch vor weniger zeit geſtalten ſachen nach der gebühr erkläret / vnd ſeynd von deroſelben mit nechſtem der eigentlichen tagsbenennung zur zuſam̃enkunfft vnd *conferentz* annoch gewertig/wollen vns auch dabey/wann es zur handlung gelangt/nach der ſachen veranlaſſung/ſo fern an der gegenſeiten dergleichen geſchicht / aller gebühr vnnd alſo billich vnd ſchiedlich/ſo viel an vns/ bezeigen vnd vernehmen laſſen / damit man vnſer friedfertiges gemüt darab ſattſam zuverſpüren; Geſtalt wir dann ein mehrers nit wünſchen / als dz dieſe ſache in güte der billigkeit nach verglichen vñ hingelegt werden möge/Auch hat es daran vnſers Orts bißhero gar nit ermangelt/vnd ſol deßfals ferner / ſo viel ohne *præjuditz* vnd nachtheil vnſers geliebten Sohns vñ der ſamptlichen Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher linien geſchehen kan/vñ vns zuverantworte ſeyn wil/keines wegs ermangeln.

Daß wir aber inzwiſchen dem begehren nach Schloß vnnd Stadt Marpurg oder andere/ wolbefügter maſſen *recuperirte* vnnd eingenommene

mene Oerter / nach ſo groſſer gehabter mühe vnnd dabey angewendten nicht geringen *Speſen* vnnd Koſten / da man an der gegenſeiten einige gütligkeit niemals ſtatt finden laſſen wollen / vnnd dadurch vns zu ſolchen *extremite*ten gleichſamb genöthiget / ſo liederlich wider abtretten / vnnd vnſere Völcker ſo bald darauß abführen ſolten / dazu können wir vns auß denen in obgedachten *Manifeſten* eingeführten vnnd verſchiedenen andern hochwichtigen Vrſachen ſo wol / als auch wegen vnſers *eſtats* vnnd der Kriegs*raiſon* an ſich ſelbſten gantz nicht verſtehen / vnnd haben vns dabey eines viel glimpfflichern *modi* vnnd *proceſſes* gebraucht / wie noch / als man an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten bey dieſer Sachen hiebevor an hand genommen / ſintemahln bekandt / mit was ſcharpffen *procedu*ren man gegen weyland vnſere beyde in Gott ruhende gnädige / auch hochgeehrte vnnd hertzgeliebte Herrn Schwäher Vattern vnnd Herrn Ehegemahln / Herrn Landgraff Moritzen vnnd Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen / Vattern vnnd Sohn / beyde Chriſtmilden Andenckens / alles rechtmeſſigen vnnd erheblichen einwendens / auch gütlichen ſuchen / bitten vnnd flehens ohnerachtet / damahls verfahren / dabey auch Außländiſcher vnd frembder Spaniſcher vnd anderer Kriegsvölcker / denen Reichs *Conſtitutionibus* vnnd Erbverbrüderungen zuwider / biß man alles weg gehabt / ſich bedienet; Wie dann nicht allein auß einer von der Darmbſtadiſchen *tranſaction* in offenem Truck ihrer ſeits außgelaſſener ſchrifft / Kurtze vnnd Summariſche Erzehlung ꝛc. *tituli*ret / ſelbſt geſtanden vnnd vorgegeben wird / Welchergeſtalt hiebevor bey vorgeweſener ſothaner *tranſaction* vnſers Herrn Vettern / Schwagern / Brüdern vnnd Gevattern / Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Ld. von vnterſchiedenen Evangeliſchen Orten gerathen / worden / daß Ihre Ld. alsdann allererſt / wann Sie noch mehr Land vnnd Leute in handen hetten / die gütligkeit bewilligen ſolten / ſondern es haben ſich auch ihre Ld. vnter andern inſonderheit in dero damahligen den hieſigen Nieder Heſſiſchen Abgeſandten den 2. 12. Tag Sept. Anno 1626. zu Darmbſtadt ertheilter *reſolution* ſo wol / als auch in verſchiedenen

an

an weyland vnſers hertzgeliebten Herrn vnnd Gemahln Ld. Chriſtſeligen andenckens ergangenen antwort: vnd erklähruugsſchreiben / vntern *datis* Weiſſenſee den 24. Tag Martij / wie auch Torgaw den 9. Tag Apr. vnd Marpurg den 10. Tag Maij Anno 1627. mit anziehung eines Vätterlichen Verbotts vnd anderer eingewendeter vrſachen / welche wir dahin geſtellet ſeyn laſſen / anfänglich gantz widrig vnd abſchlägig / aber doch endlich ſich dahin *reſolviret* vnnd vernehmen laſſen / daß Sie anders nicht / dann *ſalvo curſu proceſſus & executionis* vnnd dergeſtalt zu der veranlaſſeten gütlichen handlung ſich einlaſſen wolten / daß dieſelbe den jetzterwehnten *curſum executionis* keines wegs *ſuſpendi*ren oder hindern / ſondern ſelbiger in vollem ſtarckem lauff vnnd trieb einen weg wie den andern verbleiben ſolte vnnd müſte; wie ſolches auß angeregten vnnd andern dergleichen ſchreiben vnnd *reſolutionen* buchſtablich mit mehrerm zuerſehen iſt; dadurch dann mehrhochged. Herrn Landgraff Wilhelms Ld. bey ſothaner wolrecht gepfändeter hand / vnnd weil dieſelbe durch ſolche widerrechtliche abnahm dero Land vnd Leute keinen Fürſtl. ſtand mehr führen / ja nicht einmal die notthürfftige *alimenta* haben können / zu dem erfolgten / biß dahero ſo hoch angezogenen vnnd berühmbten / an ſich ſelbſten gantz nichtigen / vnbillichen / vnkräfftigen / hochnachtheiligen vnnd beſchwerlichen vergleich endlich *per force* genöthiget vnd gezwungen worden; daran wir aber Vns / oder Vnſer geliebter Sohn vnd Seiner Ld. *Agna*ten dieſer Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſcher *lini* ſo wenig / als an die vbrige damahls erpreſſete Verträge oder Abſchiede / im geringſten nicht binden laſſen können / den vorigen vnnd alten Erbverträgen aber vnnd *compacta*ten dieſes Fürſtlichen Hauſes / welche Darmbſtadiſchen theils bißhero gantz auſſer acht: vnd beyſeit geſetzet / nach wie vor vns der gebühr zu *conformi*ren erbietig ſeynd / vnd dazu vor Vns vnnd Vnſern geliebten Sohn beneben denen vbrigen Herrn mit*intereſſen*ten verpflichtet achten.

Vnterdeſſen iſt gleichwol hiebey zuverwundern / als man an Heſſen-Darmbſtadiſcher ſeiten hochged. vnſerm in Gott ruhenden hertzgeliebten Herrn vnd Gemahln hoch: vnd lobſeligen andenckens derogeſtalt mit gewalt zugeſetzet / vnd Seine Gottſelige Ld. zu denen vorgangenen Tractaten

 vnd

vnd einem ſolchen vermeinten vnd widerrechtlichen/weder Gott oder Menſchen gefälligen vertrag vnnd andern davon *dependi*renden nichtigen Abſchieden / gepfändeter hand vnd durch allerhand zugefügte trangſalen / genöthiget/daß damahls niemand von euch oder ewern Vorfahren/wie euch vnd jhnen wol geziemet vnd nicht vbel angeſtanden hette / geweſen / welcher ſich der Sachen / inmaſſen jetzo beſchicht / angenommen / vnnd hochged. Herrn Landgraff Georgens Ld. von ſolchem ſcharpffen *procedere* abgemahnet/vnd Seine Ld. zu andern *conſilijs* vnd etwas miltern vnnd nicht ſo herben handel vnd verfahrungen *diſponi*ret hette.

Was nun dero zeit hochged. Herrn Landgraff Georgens Ld. vnd der Fürſtl. Darmbſtadiſchen linien recht/vnnd gegen hochermelte vnſere gnädige hochgeehrte vnd hertzgeliebte Herrn Schweher Vattern / auch Herrn vnnd Gemahln / mit gewaltthätiger hand zu practiciren vnd zu werck zu ſtellen erlaubt geweſen / das wird man an vns oder dieſem Fürſtlichen Hauſe bey ſo bewandtem zuſtande vnnd geſtalten ſachen nach ja nicht tadeln oder vnrecht heiſſen / noch auch verhoffentlich wir mit fug verdacht werden können / daß nach ſolchem vns dergeſtalt vorgangenem Exempel wir vns auch vnſers Orts richten/demſelben nachfolgen/vnd dabey biß die ſache auff den einen oder andern weg jhren endlichen außſchlag gewonnen/ beſtehen/Bevorab weil ohne das bey dergleichen fällen nicht allein nichts newes / ſondern auch in den Rechten zugelaſſen iſt / dem jenigen / welcher den einen oder andern ſeines rechtmäſſigen beſitzes mit gewalt vnnd vnrecht entwehret / mit gleichem gewalt zu begegnen/vnd jhn hinwider zuentſetzen ; Dahero wir dann auch zu obberührter gütlichen handlung anderer geſtalt nicht / als ohne *præjuditz* vnnd verfang vnſers geliebten Sohns vnd dieſes Fürſtlichen Hauſes habenden Rechtens / verſtanden/ vnnd dabey die freye hand *quovis modo* vns außtrücklichen vorbehalten haben.

Wollen vns demnach zu euch verſehen / jhr werdet dieſe vnſere gerechte *intention* vor billich erkennen / euch deroſelben keines weges *opponi*ren / ſondern vns darinnen vielmehr beförderlich als verhinderlich erſcheinen/darbey auch/inmaſſen getrewen *patrio*ten wol anſtehet vnnd gebühret/ dahin

dahin zu *cooperiren* vnnd euch zubearbeiten euſſerſt angelegen ſeyn laſſen/ damit zuforderſt alles/ was dem Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſeliſcher linien *ſub ſpecie recti*, mit vnrecht vnd gewalt abgenommen/ gehöriger maſſen reſtituirt/ vnd das eine vnd andere in vorige ſchrancken des Altvätterlichen Teſtaments vnnd darauß flieſſenden vnnd geſchwornen alten Heſſiſchen Erbvertrags widerumb geſetzet/ vnnd demſelben der gebühr nachgangen vnd gelebt/ auch wie es bey der vier Herrn Gebrüder zeiten herbracht/ hinfüro allenthalben *obſervir*et vnd gehalten werden möge.

Dadurch wird Fried vnd Einigkeit im Fürſtenthumb Heſſen zwiſchen obgedachten beyden Fürſtl. Häuſern Caſſel vnd Darmbſtadt wider geſtifftet/vnd jhr verrichtet daran ein GOTT wolgefälliges/ vnd zu ewer ſelbſt eigenen wolfahrt vnd beſten gereichendes Werck / Wir an vnſerm Ort wollen es in allen Gnaden vmb euch zuerkennen wiſſen/vnnd verbleiben euch ohne das damit wol gewogen vnd beygethan/ Datum Caſſel den 6. Tag Februarij Anno 1646.

Von Gottes Gnaden Amelia Eliſabetha

Landgräffin zu Heſſen/ Geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg/ Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Wittibe Vormünderin vnd Regentin des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen.

Veſte Liebe Getrewe.

WElcher geſtalt der weyland Hochgeborne Fürſt / Herr Moritz Landgraff zu Heſſen Caſſel ꝛc. Vnſer gnädiger vnd hochgeehrter Herr Schweher Vatter Gottſeliger Gedächtnüß / im Jahr 1624. vnd 1626. von denen auch Hochgebornen Fürſten / weyland Herrn Ludwigen dem Jüngern Chriſtſeligen andenckens / vnnd Herrn Georgen Landgraffen zu Heſſen Darmbſtadt ꝛc. Vatter vnnd Sohn/ vnterm *prætext*

text einer vermeinten den 1. Tag *Aprilis ſtyl. nov. Anno* 1623. zu Regenſpurg außgelaſſenen Kayſerl. Vrtheil / nicht allein des halben OberFürſtenthumbs Heſſen / ſampt deſen zugehör / ſo vorhochgedachtem vnſerm Herrn Schweher Vatter in des weyland Hochgebornen Fürſten Herrn Ludwigen des Eltern Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Chriſtmilden andenckens / hinderlaſſenem Teſtament vermacht geweſen / vnd jhrer Gn. auff den an Darmbſtadiſcher ſeiten darüber erregten ſtreit / durch die von beyden theilen / vermöge des Fürſtlichen Heſſiſchen Außtrags / ſelbſterwehlete vnd niedergeſetzte Richtere zuerkandt vnnd *aſſigniret* worden / ſie auch denſelben achtzehen Jahr lang *bonâ fide & juſtiſſimo titulo* in rühigem beſitz gehabt / ſondern auch *ratione prætenſorum fructuum & mobilium*, faſt des gantzen NiederFürſtenthumbs Heſſen / der NiederGraffſchafft Catzenelnbogen / der Graffſchafft Ziegenhain / vnnd beyden Herꝛſchafften Pleß vnnd Schmalkalden / neben der *Vniverſitet* Marpurg (die doch zu ſolcher Erbſchafft nicht gehörig / noch deren in der obged. vrtheil gedacht geweſen) vnd was deſſen mehr iſt / widerrechtlich vnnd gewaltthätig / alles einwendens / vnnd zu einem gütlichen Vergleich gethanen vielfaltigen erbietens vngeachtet / durch hülff vnnd beyſtand ſo wol der Spaniſchen in der Pfaltz damahls gelegener / als auch der Ligiſtiſchen im Fürſtenthumb Heſſen vnterm *commando* des *General Tylli* ſich befundener Kriegsvölcker / *deſtituiret* vnd entſetzet; Dadurch hochged. Vnſers Herꝛn Schweher Vatters gn. die Landsfürſtliche Regierung dero ältiſtē Sohn / dem weyland auch hochgebornem Fürſten / Herꝛn Wilhelmen Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Vnſerm in Gott ruhendem hertzlieben Herꝛn vñ Ehegemahlen zu *reſigniren* vnd abzutretten gedrungen / deſſen L. aber fürters mit hochged. Herꝛn Landgr. Georgens Ld. in Anno 1627. auß euſſerſter noth (ſich befürchtend / daß deroſelben das noch wenig vberlaſſene / wie man ſich an Darmbſtadiſcher ſeiten betrohlich vernehmen laſſen / mit gewalt gleichfals entzogen werden möchte) einen vnbillichen höchſtbeſchwerlichen vergleich einzugehen veranlaſſet vnd gezwungen worden / daſſelbe / wie es Reichs- vnnd Landkündig / alſo iſt es vornemblich auch euch als Landſaſſen / vnd die es / leyder mehr als gut iſt / mit betroffen / ſattſamb bekandt.

Nun

Nun wollen wir die bey obangezogenen vermeinten vrtheil vnd vergleich ſich befindende heuffige *nulliteten* vnd *iniquiteten*, vmb deren willen die Fürſtl. Caſſeliſche *lini* ſich daran / als dardurch zum höchſten *gravirt*, vnd *totaliter lædiret* / keines wegs verbunden achten kan / allhier *in ſpecie* nicht rühren / ſondern die notthurfft deßfals an andern orten mit beſtand rechtens einzuführen ohnvergeſſen ſeyn; Nach dem es aber vmb dieſe ſache dieſe ſonderbare fernere bewandtnuß hat / daß durch ableben mehrhochged. vnſers Herrn Schwehervatters ꝛc. Ihrer Gn. hinderlaſſenen Söhnen der jenige an: vnd halbe theil am OberFürſtenthumb Heſſen / vnd was davon *dependiret* / mit allen darin befundenen *mobilien*, Ihrer Gn. in obgemeltem Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament *fideicommiſſariè* vermacht geweſen / in Krafft vnnd vermöge Buchſtablichen Inhalts ſolches Teſtaments / vnverneinlich vnd vnwiderſprechlich an: vnnd heimgefallen / vnd auff ſie / *per ſubſtitutionem fideicommiſſariam*, *devolvirt* vnnd vererbet worden / Welchen heimgefallenen antheil / jhnen weder die obangezogene Vrtheil / noch der erpreſſete vnbillichſte Vertrag auffhalten / abſtricken / oder daran einigen abbruch thun mögen / Inmaſſen ſolches mit sattſamen Rechtsgründen außgeführet / vnnd durch vieler berühmbter *Collegiorum* vnd Rechtsgelahrten in: vnd auſſerhalb Reichs darüber eingeholte *Reſponſa* bekräfftiget iſt / Euch auch hiernechſt *communicirt* werden ſol: So hetten wir dannenhero wol gehofft / es würde hochged. Herrn Landgraff Georgens Ld. (nach dem ſie von berührtem an: vnd heimfall / vnd wz deßfals die Rechte mit ſich bringen / ſchon *ab Anno* 1634. her gnugſame Wiſſenſchafft gehabt / Wir auch Ihrer Ld. vielmahls zuverſtehen gegeben / daß wir / in mehrerwehnter Vormundſchafft vnſers geliebten Sohns / vnd vollmacht Sr. Ld. Herrn Vettern Caſſeliſcher linien / dieſe ſach alſo nicht ſtecken laſſen könten) ſich ſelbſt gefunden / vnd daß dieſelbe auff billiche wege hette verglichen werden mögen / in ſo geraumer zeit in etwas angeſchickt vnd bequemet haben.

Als aber ſolches nicht allein nicht geſchehen / ſondern Ihre Ld. ſich auch eine zeithero ſo gar widrig bezeigt / daß ſie auch mit vielen herben vnd anzüglichen Schreiben / dieſer Marpurgiſchen ſachen halben / jegen vns

vnnd dieſe Fürſtliche Caſſeliſche *lini*, zumahl mit beſchuldigung eines Meinäyds (Da doch weder wir / noch vnſer geliebter Sohn / noch andere mit*intereſſirte* Herrn Landgraffen ermelter linien berührten Vergleich jemals geſchworen) in : vnd auſſerhalb Reichs herfürgebrochen / vnd dabey / wie auch ſonſtet / an verſchiedenen Orten / daß man Caſſeliſchen theils am OberFürſtenthumb in nichts berechtiget / davon auch nicht das geringſte wider zugewarten habe / außtrücklich ſich verlauten laſſen / dahero dann / vñ vmb mehrer anderer anzeigungen vnd *conſiderationen* willen / wir vns einige hoffnung zur gütligkeit nicht machen / noch auch bey jetzigen zeiten einen Richter finden können : So haben wir ſo beſchaffenen dingen nach / auß zulaſſung der Rechten / die dieſem Fürſtlichen Hauſe widerrechtlich vnnd gewaltthätig abgenommene Ober Heſſiſche vnnd andere bißanhero vorenthaltene Lande vnnd Leute / in krafft oberwehnter vnſerer Vormundſchafft vnd Vollmacht / ſelbſt wider einzunehmen / vns entſchlieſſen müſſen / dero gäntzlichen zuverſicht / daß vns deſſen kein vnpartheyiſcher in vngutem verdencken / oder dieſes vnſer vornehmen *improbiren* werde.

Euch aber / ſo wol als andern außwertigen / haben wir hiemit offtermeltes Fürſtl. HeſſenCaſſeliſchen Hauſes rechtſamb vnd befugnüß / vnnd auß was vrſachen wir zu dieſer *occupation* ſchreiten müſſen / durch vberſchickung vnſers deßwegen außgelaſſenen kurtzen *Manifeſts* zu ewer Nachrichtung anfügen / vnnd zugleich zuwiſſen machen wollen / daß wir / nach gnädiger *dimiſſion* deren zu der Marpurgiſchen Cantzley vnnd Regierung von mehrhochged. Herrn Landgraff Georgens Ld. beſtelt geweſener Räthe vnd Bedienten / nunmehr in vnſerm als Vormünderin vnnd *reſpectivè* Gewalthaberin nahmen eine anderwertige Cantzley vnnd Regierung mit ſolchen *qualificirten* Perſonen / Räthen vnnd Dienern beſtelt / welche einen jeden von vnſertwegen auff ſein gebührendes nachſuchen recht vnnd Gerechtigkeit ſchleunig vnnd vnpartheyiſch widerfahren laſſen / vnnd *juſtitiam* durchgehend alſo *adminiſtriren* ſollen / daß menniglich daran ein gnügen verhoffendlich finden / vnnd niemand darüber zuklagen vrſach haben wird.

Vnd begehren darauff an Euch in Gnaden / Jhr wollet hochgedachtes Herrn Landgraffen Georgens Ld. oder dero Räthen vnd Bedienter befelchen / gebotten vnd verbotten / ſo ſie an Euch abgehen laſſen möchten / die beſtehen / worinnen ſie wollen (alldieweil die Eyde vnnd Pflichte / ſo jhrer Ld. hiebevor abgenöthigter maſſen von euch geleiſtet / nunmehr dardurch / daß wir vns / in offtgedachter Vormundſchafft vnſers geliebten Sohns / vnd Krafft gewalts von S. Ld. Herrn Vettern / des Ober-Fürſtenthumbs Heſſen erlaubter befugter weiß wider angenommen vnnd bemächtiget / *ipſo jure* erloſchen / vnnd jhr daran von rechtswegen weiter nicht gebunden ſeyd) keinen gehorſamb oder folge ferner leiſten / ſondern euch dagegen an vnſere zu Marpurg new beſtelte Cantzley vnd Regierung vielmehr halten / vnd dieſelbe an vnſer ſtatt gebührlich *reſpecti*ren vnd ehren / jhren an euch abgehenden Befelchen / Gebotten vnd Verbotten / gleich vnſern ſelbſt eigenen / williglich *pariren*, vnd denſelben nicht allein allen ſchuldigen gehorſamb vnd willfährigkeit allenthalben von vnſertwegen erweiſen / ſondern auch ewern Hinderſaſſen dieſen vnſern Befelch vorhalten / vnd zu gleichmäſſiger ſchuldigkeit anweiſen / Dagegen ſind wir allen denen / ſo ſich hierinn gehorſamblich bezeigen werden / nechſt vnſerer hohen *confœderirten* Beyſtand / ſtarcken Schutz vnd Schirm zuhalten / vnnd ſie dero jhnen von andern auffgelegter ſchwerer Bürden zuentheben / auch die Contributionslaſt / ſo viel jmmer müglich / zu lindern erbietig.

Solches thun wir vns zu euch verſehen / vnd ſeynd euch mit gnaden wol gewogen / Datum Caſſel den 5. Tag Februarij Anno 1646.

Amelie Eliſabeth.

Von

Von Gottes Gnaden Amelia Eliſabetha Landgrävin zu Heſſen/ Geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg/ Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Wittib/ Vormünderin vnd Regentin ꝛc.

Veſte Liebe Getrewe.

IHr wiſſet Euch guter maſſen zuerinnern / was wir vnterm dato den 5. Tag Februarij nechſthin mit vberſchickung eines in Truck gegebenen Manifeſts / darinnen die vrſachen vnſer rechtmeſſigen *occupation* des Antheils OberFürſtenthumbs Heſſen / welches von weyland Herꝛn Landgraff Ludwigen dem Eltern Chriſtſeliger gedächtnüß/ vnſerm in GOTT auch ſelig ruhendem Herꝛn Schwähervattern Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen ꝛc. nach deſſen ableben / ſeinen Ehelichen Mannlichen LeibsErben vermacht vnnd durch die niedergeſetzte Richtere zuerkandt/ ſo vorhochgedachter vnſer Herꝛ Schwäher Vatter auch an die zwantzig Jahr lang biß vff deren gewaltſame *deſtitution* in ruhigem beſitz gehabt/ kürtzlich ein: vnd außgeführet worden/ an euch wolmeinentlich gelangen laſſen.

Ob wir dann wol darauff etzliche vnſere Geheime vnd Kriegs Räthe naher Marpurg abgeordnet / die Huldigungspflichte von den Vnterthanen ſolcher Orten (wie in dergleichen fällen geänderten Regiments vnnd beſitzes allenthalben nach altem gebrauch der Völcker rechten herkommen/ auch an Heſſen Darmbſtadiſcher ſeiten hiebevor ebenmäſſig geſchehen iſt/ ſich auch deſſen niemand / er ſey wer er wolle / mit fugen entſchlagen oder entbrechen / noch jhme ein ſolches von einer andern Obrigkeit verbotten werden kan) einzunehmen / So werden wir aber doch von gedachten vnſern Abgeordneten berichtet/ welcher geſtalt / nachdem ſie euch krafft deren von vns jhnen ertheilten *Commiſſion* , in vnſerm nahmen auff den 5. Tag dieſes Monats Martij nechſthin zu ged. Marpurg vor jhnen zuerſcheinen

vnd

vnd ermeldte ſchuldige Huldigungspflichte abzulegen/erfordert/jhr Euch darauff vber geſchöpffte beſſere zuverſicht in *termino* nicht allein nicht eingeſtellet/ noch was an Euch billicher herbrachter maſſen begehret / gethan vnd verrichtet / ſondern Euch auch einstheils darzu auß vorgewandten vnerheblichen vrſachen nicht ſchuldig erkennen wollen/ Andern theils aber Euch durch Herrn Landgraffen Georgens zu Heſſen Ld. euch beſchehenen widerrechtlichen *inhibition* vnd verbotts / vnnd abgangenen anzüglichen vnverantwortlichen abmahnungs: vnd bedrawungsſchreiben (worwider wir vns mit widerſprechung alles widrigen alle gehörige andung *proteſtando reſerviren* vnd vorbehalten) davon abſchrecken laſſen/vnd Euch damit zuentſchuldigen vnterſtanden.

Gleich wie nun dieſes zu vnſerm höchſten *deſpect* vnd verkleinerung gereichet/ Alſo weren wir dahero wol befugt / ſolche verachtung der gebühr alſo bald zuahnden/auch das jenige gegen Euch zuverordnen / was die / ſo vnter eines Landsfürſten Schutz vnd Schirm wohnen vnnd deſſen zugenieſſen haben/aber demſelben ſchuldigen gehorſamb vnnd die gehörige huldigungspflichte zuleiſten ohne vrſach ſich verweigern / *meritiren* , Wir wollen es Euch aber vor dißmahl zu gute halten/vnd damit Jhr Euch keines vbereilens zu beklagen / den gelindeſten weg gehen vnnd Euch hiermit nochmahls ernſtlich vnd bey vermeydung vnſerer höchſten vngnade vnnd anderer rechtlichen beſtraffung / mit *eventual* aufffagung des Schutzes/ den wir Euch vnd den Ewrigen / ſo wol Ewer Perſon als Güter halben/ ſonſten zuleiſten vnd beyzuhalten vhrbietig/ ſchuldig vnnd willig ſeynd/ ermahnet vnd befohlen haben/auff künfftigen 20. Tag Aprilis zu Marpurg vor ged. vnſern *deputirten* vnaußbleiblich zuerſcheinen / die ſchuldige huldigungspflichte abzulegen vnd Euch daran vorhochged. Herrn Landgraff Georgens Verbott oder abmahnungs: vnnd bedrohungsſchreiben/ noch auch einigen andern *reſpect* vnnd abſehen nicht abwendig oder jrre machen zu laſſen/ſondern Ewer beſtes hierinn ſelbſten zubedencken vnd zuerkennen/ ſintemahl wir keiner in berührtem Schreiben mit vngrund *injurioſè* vnnd ehrenverletzlicher weiſe angezogener verübter vngerechtigkeiten vnd Landfriedbrüchigen/abſchewlichen/wider ſo viele Eyde vnd Pflichte lauffender

gewaltthaten mit warheit beſchuldiget werden können / ſondern das jenige / ſo wir mit *occupi*rung der Caſſeliſchen lini in hochermeldtes Herꝛn Landgraff Ludwigen des Eltern Teſtament vermachten vnd mit vrtheil vnnd recht zuerkandten vnd *aſſignirten*, auch in beſitz gehabten / aber mit vnrecht vnd gewalt von der Darmbſtadiſchen lini vnterm ſchein vnd vorwand bey Kayſ. Maieſt. auff vngleiches jrriges anbringen erhaltenen vnd *exequirten* vrtheilen / auch *vi, dolo & metu* erpreſten nichtigen vnd vnbündigen *tranſaction* entwehreten Antheils Ober Fürſtenthumbs Heſſen vnnd anderer Landen vorgenommen vnd ferner vornehmen möchten / auß wolbefügten vnd in den Rechten genugſamb *fundirten* gründen vnnd vrſachen zuthun vnd gethan zuhaben / darfür halten / vnd es gegen GOTT vnnd die gantze Erbahre Welt zuverantworten gedencken / Vnd mag bey jetzigem zuſtand im heiligen Reich / da beyde kriegende theile noch vnverglichen / vnnd die Waaffen nicht nidergelegt / ſo wol von deßwegen / als auch in *conſideration* der wahren beſchaffenheit dieſer ſachen / vnd daß wir *extra dolum & culpam*, auch von Herꝛn Landgraff Georgen (alldieweil von Seiner Ld. alle rechtliche *remedia* vnd gütliche wege zu anderwertiger billichmeſſiger vergleichung vns *reſpectivè* durch den Darmbſtadiſchen vermeinten vertrag entzogen vnd abgeſchlagen worden) darzu gleichſamb *provociret* ſeynd / daß wir in Vormundſchafft vnſers geliebten Sohns Herꝛn Landgraff Wilhelms des Sechſten vnd in krafft habender Vollmacht von den vbrigen Herꝛn Landgraffen zu Heſſen Caſſeliſcher linien / welche den Darmbſtadiſchen Vertrag niemahls angenommen / noch darauff geſchworen / benandtlich Herꝛn Landgraff Friederich vnnd Herꝛn Landgraff Ernſten Gebrüdern / was denſelben von Rechtswegen zuſtehet / *propriâ authoritate occupiret* vnnd mit Gottes hülffe ferner zuthun gemeinet / die *Conſtitution* vom Landfrieden allhiero nicht ſtatt haben / Geſtalt ihr auß denen von vns in offenen Truck außgelaſſenen Schrifften / darinnen alles das / was von dem angegebenen thewrgeſchwornen Haupt: vnd Erbvertrag in obgedachtem Darmbſtadiſchem Schreiben mit verdruß vnerheblicher vnd vnbegründeter weiſe angezogen wird / zur gnüge widerlegt vnnd abgelehnet iſt.

Dahero

Dahero vns dann auch kein vnpartheyiſcher ehrliebender verſtändiger Menſch vnd Biedermann in vngutem verdencken kan oder wird / daß wir vns ewerer vnd anderer Vnterthanen trew vnd gehorſambs durch angezogene herbrachte in Gött: vnd weltlichen auch der allgemeinen Völcker Rechten gegründete Huldigungspflichte / vnnd Ihr euch hinwider vnſers Schutzes vnd Schirms auch herbrachten Freyheit vnnd Gerechtigkeit / durch leiſtung derſelben Pflichten verſichern müſſen / Inmaſſen dann dieſes *correlata* ſeynd / ſo voneinander nicht zu*ſepariren*, auch dahero ein ſolches *juramentum* von etzlichen *aſſecurationis juramentum* genennet wird / Vnd demnach alle andere in Städten vnnd Aemptern des Ober-Fürſtenthumbs Heſſen / auſſerhalb der vns erlegenen Herꝛſchafft Epſtein / vnnd Stadt vnnd Ampts Königsberg / deren wir biß dahero noch nicht mechtig ſeyn können / vns eine rechtmeſſige herbrachte huldigung ohne die geringſte Verletzung jhres Gewiſſens allbereits geleiſtet / So habt jhr euch dergleichen zuthun deſtoweniger vrſach zuverweigern / vnd möget Ihr oder ſie deßhalben mit beſtändiger Warheit von niemanden / er ſeye Hohen: oder Niedern: Geiſt: oder Weltlichen Stands / vor Meinäydige trewloſe Leuthe mit nichten außgeruffen werden / Alldieweil ja ohnwiderſprechlich herkommen / auch alle Hiſtorien vnd Exempel von anbegin der Welt bezeugen / daß nach des einen oder andern Königreichs / Fürſtenthumbs / Graff: vnd Herꝛſchafft verendertem Regiment / die dem vorigen Herꝛn / wegen verſprochenen Schutzes / den Er nach ſolcher Enderung ſeinen geweſenen Vnterthanen nicht mehr *præſtiren* kan / geleiſtete huldigung *ipſo iure* erloſchen vnd gefallen / vnnd daß vmb ſolcher vrſachen willen deſſelben oder einiges andern Menſchen Erlaſſung darzu / daß dem newen Regenten vnnd Herꝛn gehuldiget werde / nicht vonnöthen thue / Sondern nachdem vom Allerhöchſten GOTT durch deſſen gnädige verhengnüß die verenderungen der Regimenter herkommen / derſelbe auch in ſeinem Wort den Vnterthanen ernſtlich gebotten vnd aufferlegt / Ihrer vorgeſetzten Obrigkeit in allen trew vnnd gehorſamb zuſeyn / auch zugeben vnnd zuleiſten / was ſie derſelben ſchuldig ſeynd / So habe

Ihr euch dahero vnd ins gemein niemand einiger beſtraffung deren vorhin jhme bey oder nach dem vermeinten Darmbſtadiſchen Vertrag abgenötigter Aydſchwüren nichthaltung halber von Gott zubefahren oder ſich ein gewiſſen darüber zumachen / daß Er ſich vns als newer Regentin verpflichtet machet / Sondern jhr habt euch vielmehr vnd menniglich zuforderſt Göttlicher *protection*, So dann vnſers als ewer newen Obrigkeit ſchutzes gegen vnrechtmäſſigen angedrawten Gewalt zutröſten vnnd zuverſichern.

Dannenhero wir vns dann zu Euch vmb ſo viel deſto mehr verſehen wollen / jhr werdet in erwegung ſolches alles / gleich vorged. Vnſern andern Vnterthanen ewer ſchuldigkeit euch erinnern vnd die huldigungspflichte jetzigen geſtalten zeiten nach abzulegen Euch ferners nicht verweigern / Dann ſoltet jhr auff vorigem ewerm vngehorſamb vnd widerſpenſtigkeit verharren / gleich wie wir dann an ewerem ſchaden vnnd verderben keinen wolgefallen tragen / Alſo habt jhr auch / was euch darüber begegnen mag / niemand anders als euch ſelbſten zuzuſchreiben / Vnd wir habens euch erheiſchender notthurfft nach vnverhalten wollen / Denen wir auff den gehorſambs fall mit allen gnaden zugethan verbleiben / *Datum* Caſſel den 19. Tag Martij *Anno* 1646.

Amelie Eliſabeth.

Abtruck

Abtruck

Schreibens

So die Durchleuchtige Hochgeborne Fürſtin vnd Fraw / Fraw AMELIA ELISABETHA Landgräffin zu Heſſen/ Geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg / Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Wittib/ Vormünderin vnd Regentin ꝛc.

An

Die Theologos vnd Pfarꝛherꝛn zu Marpurg den 19. Tag Martij 1646. abgehen laſſen.

Von GOttes Gnaden Amelia Eliſabetha Landgräffin zu Heſſen/ Geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg/ Gräffin zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Nidda ꝛc. Wittib vnd Vormünderin.

Vnſern gn. Gruß zuvor/ Würdige/ Hoch: vnd Wolgelahrte Liebe Getrewe.

WIr ſeynd von vnſern naher Marpurg zur huldigung deputirten Räthen in vnterthänigkeit berichtet / daß ob ſie euch wol gnugſamb von des Hochgebornen Fürſten / vnſers vielgeliebten Sohns/ Herꝛn Wilhelmen des Sechſten/ vnd Seiner Ld. mitintereſſirter Herꝛn Vettern Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Caſſeliſcher linien Rechtſamb vnd Befugnüß/ ſo ſie an dem Antheil Ober Fürſtenthumbs Heſſen / welches der weyland Hochgeborne Fürſt/ Herꝛ Ludwig der Elter / Landgraff zu Heſſen ꝛc. Chriſtmilden Andenckens gedachter lini durch ein ordentliches hinterlaſſenes Teſtament vermacht/ vnd durch die Niedergeſetzte Richter/ deme auch weyland Hochgebornen Fürſten / Herꝛn Moritzen/ Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Vnſerm in Gott ruhenden Herꝛn Schwäher Vattern/ Hochlöblicher Gedächtnüß/ zuerkandt / von demſelben auch an die zwantzig Jahr/ biß zu dero darauff erfolgten gewaltſamen *deſtitution*, ruhig erſeſſen/

ſeſſen/Rechtswegen zu *prætendi*ren haben/außführlich vnterrichtet/ dabeneben die gründliche beſtändige Vrſachen / warumb wir ſolchen Antheil OberFürſtenthumbs beyds in Vormundſchafft hochgedachtes vnſers geliebten Sohns/vnd als Gewalthaberin der andern Herrn Landgraffen Caſſeliſcher lini / ſo den Darmbſtadiſchen Vertrag nicht beliebet oder darauff geſchworen/ *occupi*ren laſſen / vmbſtändig zu vernehmen gegeben/ Vnd darauff wegen des rechtmäſſiger weiſe von newen angetrettenen vnd verenderten Regiments / dadurch aller dem vorigen Regiment vnterworffen geweſener Vnterthanen geleiſtete Eyde vnnd Pflichte vnleugbar erloſchen / in vnſerm Nahmen an euch begehrt / daß jhr auff die beym Fürſtl. Hauß Heſſen von alters herbrachte *juraments formul* vns/ vnſerm geliebten Sohn/ vnnd Seiner Ld. mit angehörigen Fürſten zu Heſſen Caſſeliſcher linien getrew / hold vnnd gehorſamb zuſeyn / Handgelöbnüß thun / Dagegen wir euch ſampt dem ewrigen in vnſern Schutz nehmen/ bey ewern Dienſten / Religion vnd Ceremonien/ Recht vnd Gerechtigkeit vnd allen Immuniteten / Privilegien vnd Freyheiten laſſen vnd handhaben / auch die verſehung thun wolten / daß euch jährlichen ewer verdienter ſold richtig abgeſtattet werden ſolte / Ihr euch dennoch ſolcher Handgelöbnüß bißhero verweigert / vnnd dazu ohne erlaſſung dero Pflichten/ damit jhr Herrn Landgraffen Georgen zu HeſſenDarmbſtadt Ld. annoch verbunden zuſeyn vermeinet/ vnd widerrechtlich vorgebet/ nicht verſtehen wollen / Dannenhero obgedachte vnſere Deputirte / weil jhres dafürhaltens dieſe ewere Erklährung auß vngnugſamen Bericht hergefloſſen / bewogen worden / euch das jenige / was man dieſer Fürſtl. HeſſenCaſſeliſchen linien Rechtſambshalben in Truck gegeben / zucommuniciren vnd biß zu ewer beſſern Information auch vnſer weitern verordnung etwas bedenckzeit zu verſtatten / mit dero erinnerung vnnd befehl / daß jhr vnterdeſſen ewern Aemptern fleiſſig vnd trewlich ohne Schmähung vnd Läſterung abwarten möchtet.

Nun hetten wir wol verhoffet / jhr würdet nach verleſung dero euch *communicir*ten Schrifften vnd Sachen zum wenigſten darab ſo viel erſehen haben/ daß wir gnugſamb vrſach gehabt vnd wol befügt geweſen/ vnd

noch

noch ſeynd/von den Vnterthanen vor ermelten Ober Fürſtenthumbs Heſſen/die bey einer jedwedern verenderung eines Regiments herbrachte huldigung zuerfordern/vnd nachdem dieſelbe erfolgt/es ewers theils auch dabey gelaſſen/vnd ſie die Vnterthanen darüber in jhren Gemüthern nit *perplex* vnd jrre gemacht haben/als ob ſie daran/daß ſie vns gelobt vñ geſchworen/zu viel vnd vnrecht gethan hetten / Wir vernehmen aber mit höchſter befrembdung/daß jhr die jenige/ſo vns/wie gedacht/rechtmäſſiger vnd ſchuldiger weiſe gehuldiget/nicht allein in ewern Predigten/ſondern auch *privatim* deßwegen zur vngebür anſtechen/vnd in jhren gewiſſen vervnruhigen/darbeneben auch auff vnſer Glaubensbekantnüß vnd Religion/ſo in Gottes Wort/den Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schrifften/auch den *Symbolis Oecumenicis* vnd der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, deren *Apologi* vnd den Fürſtl. Heſſiſchen *Synodal* Abſchieden gegründet / läſtern vnnd ſchmähen/vnd ober das in ewerm Gebet vnſer oder vnſers geliebten Sohns/auch dieſer Fürſtl. Caſſeliſchen lini gar nit/ſondern allein Herrn Landgr. Georgens als Landsfürſtens/vnd Sr. Ld. angehöriger gedencken ſollet / da wir doch dieſelbe vor einen Landsfürſten des Ober Fürſtenthumbs Heſſen / ſo viel hochged. vnſers Herrn Schwähervatters ſel. eingehabten Antheil belangt/nit mehr erkennen vnd halten/vnd es deßwegen miteinander vor eine lautere widerſetzligkeit vñ vngehorſam/ſo eine Auffruhr od' Auffwickelung gleichſam nach ſich führen oder *cauſiren* möchte / anſehen vnd achten müſſen.

Gleich wie vns aber ein ſolches ſchmertzlich zu gemüth gehet / vnnd wir vermöge oberwehnten Vormundſchafft vnnd Vollmacht demſelben länger nicht nachſehen können / Als iſt hiemit vnſer ernſter befelch/daß jhr Euch deſſen allen abmaſſet / vnnd bey verrichtung Ewers Ampts alſo vnſtraffbar verhaltet/wie friedfertigen Pfarrherrn vnnd Dienern am Wort Gottes wol anſtehet vnd gebühret / zumahl aber Euch zu nichts / ſo vns vnd der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen lini zuwider laufft / gebrauchen laſſet / vns auch vnnd die vnſerige ins offentliche Gebett mit einſchlieſſet/ſo lieb euch iſt vnſere Vngnade vnnd beſtraffung nach ermeſſigung zuvermeyden.

Vnd nachdem wir nachmals ewerer Trew vnnd Gehorſambs / ſo

fern

fern Euch vnter vns vnnd vnſerm Schutz zuverbleiben beliebig / verſichert ſeyn müſſen / ſolches aber / wo nicht durch würckliche gewöhnliche Eydsleiſtung / dannoch zum wenigſten durch die begehrte handgelöbnüß vnd anders nicht geſchehen kan / So wollen wir euch noch vier Wochen *à dato* dieſes zeit gegeben haben / darinn euch wol zubedencken / vnnd vor deren ablauff ſchließlich zuerklähren / ob jhr auff vorangezogenes vnſer gnädiges erbieten / die erforderte Handgelöbnüß leiſten / vnd dadurch bey ewrer anbefohlener Heerde / ſolche nach wie vor zu weyden / bleiben wollet oder nicht. Dann gleich wie wir billich einem jeden ſein Gewiſſen frey laſſen / Alſo werdet jhr auch vns in vnſerm Obrigkeitlichen Ampt nicht einzugreiffen / oder ichtwas vorzuſchreiben begehren / ſondern euch gegen vns alſo *comportiren* vnd bezeigen / daß wir daran ein gnügen haben / vnnd euch mit Gnaden zugethan verbleiben mögen / Jnmaſſen wir vns deſſen zu euch gäntzlich verſehen wollen.

Datum Caſſel den 19. Tag Martij Anno 1646.

Amelie Eliſabeth.

INFOR-

INFORMATIO BREVIS

Super Quæſtione:

AN CAUSA SUCCESSIONIS MARPURGENSIS, QUÆ INTER

Celſiſſimas Haſſiæ Principum lineas, Caſſellanam & Darmbſtatinam, olim judicialiter ventilata, poſtea verò ante annos XXII. per ſententiam legitimè deciſa, & ſuper ea omnis, etiam quovis modo futura controverſia, amicabili compoſitione ac Tranſactione, ab Imperatoria Majeſtate, ex conſilio & aſſenſu totius Collegij Electoralis, plurimorumque Principum & Statuum Imperij, in vim Sanctionis & legis Imperij pragmaticæ confirmatâ, & innumeris juramentis deſuper præſtitis, penitus extincta eſt, ad tractatus pacis Generales Monaſterij & Oſnabrugæ inſtitutos, reduci & trahi poſſit.

Conſtat Illuſtriſſimam Principiſſam ac Dominam, Dominam Ameliam Eliſabetham, Haſſiæ Landgraviam &c. natam Comitiſſam de Hanavv & Müntzenberg, viduam, Domini Filij, Celſiſſimi Principis ac Domini, Domini Guilhelmi, Haſſiæ Landgravij, ac, ut dicitur, totius lineæ Haſſiacæ Caſſellanæ nomine in Conventu ad pacis tractatus generales Monaſterij & Oſnabrugæ inſtituto, controverſiam, quæ non uno modo ante plures annos ſuper Succeſſione Marpurgenſi legitimè & firmiter deciſa, compoſita & funditus ſublata fuit, reſuſcitare & de novo Celſiſſimo Principi ac Domino, Domino Georgio, Haſſiæ Landgravio, litem inibi movere, juſtitiam cauſæ Haſſo-Darmbſtadinæ lineæ, apud Exteros Reges & Principes, eorumque ac aliarum potentiarum Legatos, denigrare & labefactare conari. Pro horum ergò informatione (nam coram Sacr. Cæſar. Majeſtate, Sereniſſimis Dnn. Electoribus, reliquis Principibus ac Statibus Imperij, hujus rei, utpote notoriſſimæ, ullâ demonſtratione minimè opus eſt) fundamenta cauſæ præmemoratæ Celſiſſimæ lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ, in apricum producere viſum fuit, ut & Exteri pro candore ſuo, primo etiam quaſi intuitu, cernere queant, quid diſtent æra lupinis, & hanc cauſam ſuâ naturâ & qualitate, ad hos pacis tracta-

*tus non pertinere, nec ſine læſione juſtitiæ & æquitatis, imò & Religionis ad-
eos trahi poſſe. Omnia tamen cum ſolenni & expreſſa poteſtatione, quòd Celſiſ-
ſimo Principi, Domino Georgio Haſſiæ Landgravio, animus non ſit, per hanc
informationem, cauſæ prædictæ controverſiam, jam diu juſtiſſimè deciſam &
non ſolum tranſactione bonâ fide initâ & in vim legis Imperialis & ſanctio-
nis pragmaticæ confirmatâ, ſed etiam ſanctiſſimè juratâ compoſitam, ullius
cognitione de novo ſubjicere, vel ut dubiam in ullos tractatus trahere, ſed
quòd velit prout ante, ita & nunc rebus judicatis, & juratò tranſactis firmi-
ter & conſtantiſſimè inhærere & inſiſtere. Vt autem res eò clarior fiat, operæ
pretium erit cauſæ ſtatum, à prima origine, breviter tamen & ſummariè, ex
actis, quæ notorium inducunt, repetere, facti enim veram relationem jus i-
pſum ſequitur.*

SPECIES FACTI.

CELSISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS *Ludovicus Senior, Landgravius Haſſiæ, Domini Philippi, Haſſiæ Land-
gravij filius, cujus aula Marpurgi fuit, anno Chriſti 1595. ultimum condidit
elogium, & quidem in forma ſolennis teſtamenti, quod anno 1601. per codicil-
los ritè factos confirmavit & declaravit. In hoc teſtamento, quia ipſe liberis
carebat, inſtituit heredes univerſales fratris prædefuncti Domini Guilhelmi,
qui Caſſellis reſedit, filium unicum Dominum Landgravium Mauritium, ex
dimidia, ex altera fratrem Dominum Georgium, qui aulam ſuam Darmbſta-
dij habuit, & lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ genitor fuit, ſiq; contingeret unum
ex his inſtitutis ante vel poſt Dominum Teſtatorem mori, in ejus portione fi-
lij, ut ſuccederent, diſpoſuit. Inter alia Dominus Teſtator prohibuerat, nè hæ-
redes ſcripti Dominam viduam moleſtiâ aliquâ afficerent. Præceperat etiam
Illuſtriſſimus Dominus Teſtator hæredibus teſtamento ſcriptis, nè quid in
Eccleſiis vel ſcholis innovarent, nec Religionem Auguſtanæ Confeſſionis, pro-
ut tunc temporis in ditionibus ſuis exercebatur, ullo modo mutarent, ſed Su-
perintendentes, Paſtores & Profeſſores, qui tempore mortis Teſtatoris eſſent,
in officio ſuo ſinerent eſſe quietos, nec removerent eos, ſed uno atq; altero eorum*

dece-

decedente, ad officium vacans, perſonam Auguſtanæ Confeſſioni ejuſq́; Apologiæ addictam & qualificatam vocarent, nec ullam Religionem vel Sectam prædictæ Auguſtanæ Confeſſioni quovis modo contrariam induci in Haſſiam ſuperiorem paterentur. Hæc præcepta ſua gravi pœnâ adverſus contravenientem munivit, nempe ita amittendæ portionis ipſi relictæ, ut illa alteri, obedienti parti, ipſo jure, accreſcere deberet. Et ut minus de ejus voluntate ſeria dubitaretur, ſed hæc tantò magis enixa appareret, hanc privationis pœnam in teſtamento & codicillis, quartâ vice repetijt, additâ horrendâ in non obſervantem ejuſq́; poſteros execratione, ut tangeret hunc maledictio, quam David Ioabo imprecatus fuit. Moritur Dominus Teſtator anno 1604. Marpurgi in arce. Domini Patrueles, nimirum Mauritius, & defuncto intereà Domino Georgio, Haſſiæ Landgravio, ipſius filij, Ludovicus Iunior, Philippus & Fridericus, omnes Haſſiæ principes & Landgravij, conveniunt, Teſtamentum & Codicilli producuntur, ritè & ſolenniter aperiuntur, leguntur & publicantur. Lectis & publicatis teſtamento & codicillis, Dominus Mauritius publicè profeſſus & conteſtatus fuit, ſe non poſſe videre, qua ratione illud teſtamentum, quod benè & Chriſtianè factum eſſe ipſe judicet, improbare atque in dubium vocare queat, ideoq́; ſe illud cum omnibus contentis in nomine SS. Trinitatis totum acceptare, nec ullo modo de eo deſiſtere, ſed ſanctè & firmiter illud ſervare velle. Et hanc declarationem aliquoties ſolenniter repetijt. Domini Fratres Landgravij lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ verò, tunc temporis teſtamentum illud nec approbare nec improbare voluêrunt, cùm vero cathegoricam reſponſionem à Domino Landgravio Mauritio inſtanter rogarentur, dederunt hanc: In quibus teſtamentum hoc juri Cæſareo, pacto confraternitatis, diſpoſitioni avitæ & ſtatuto familiæ jurato non eſſet contrarium, in illis ſe id agnoſcere, & quia teſtamentum duplicem intellectum haberet, ideoq́; ſe ad Iudices Auſtregarum Haſſiacarum provocare. Re igitur in judicium Auſtregarum iſtarum deducta, quæſtio & controverſia hæc decidenda propoſita fuit: An teſtamentum hoc prædictis juribus, inveſtituris Cæſareis & pactis familiæ congruum eſſet? Cùm autem Iudices Auſtregarum, ultra compromiſſum, terminos ſuæ notionis multùm excederent, & ad alia judicia ſine ulla notionis

 proro-

prorogatione procederent, & Dominum Landgravium Mauritium, è l. fin. C. de edict. Div. Adrian. toll. immitterent, Principe lineæ Haſſo Darmbſtadinæ, ad majus præjudicium vitandum, Teſtamentum coram Auſtregis producunt, ex eoq́; ſimiliter immiſſionem è dict. l. fin. petunt, & ſic hereditatem, ſalvo tamen beneficio inventarij, adeunt, ac teſtamentum eatenus approbant; Cùm autem prædicti Iudices etiam ad judicium diviſorium deſcenderent, in eoq́; lineam Haſſo-Darmbſtadinam, commiſſis ferè innumeris & notorijs nullitatibus, & iniquâ diviſione læderent, neceſſe habuit prædictus Celſiſſimus Princeps, Ludovicus Iunior, apud Cæſaream Majeſtatem, ſummum in Imperio Romano judicem, juxta conſtitutiones Imperij, querelam inſtituere, cumq́; ibi deduxiſſet; teſtamentum juribus, inveſtituris, pactis item gentilitijs & confraternitatum legibus, non exactè convenire, ſed ſe & Dominos fratres contra hæc jura læſos, ipſiſq́; ſuccurrendum eſſe, non obſtante eo, quòd hereditatem adyſſent, nam per beneficium Inventarij omnem actionem & omnia jura ſalva eſſe. Illud (adiectâ tamen ſalutari clauſulâ: omni meliori modo, & ſublatis ubiq́; contrarietatibus) itemq́; ſimul & inter cætera etiam hoc diſertè petijt, quia Dominus Mauritius Landgravius diſpoſitioni Domini Teſtatoris, per moleſtiam Dominæ Viduæ illatam, & Religionis nec non in Scholis & Eccleſiis factam mutationem & aliàs notoriè contravenerit, ut ob id, vi clauſulæ teſtamentariæ & codicillaris, ipſius portio hereditaria Domino Actori, tanquam parti obedienti, cui illa, ipſo jure, jam tùm accreverat, per ſententiam, tanquam commiſſa, aſſignaretur, & ſic teſtamentum, beneficio inventarij, majoris cautelæ ergò, & ad evitandum qualecunque periculum uſurpato, in proceſſu agnovit & judicialiter acceptavit. Dominus Landgravius Mauritius enim poſt aditam hæreditatem, præceptis Domini Teſtatoris, quæ benè & Chriſtianè facta eſſe profeſſus fuerat, & ad quorum obſervantiam ſe tam religioſè obligaverat, multis modis & quidem è diametro contravênit; ut enim alia hîc prætereamus, Dominus Landgravius Mauritius, omnes Theologos, invariatæ Confeſſioni Auguſtanæ addictos, exauctoravit & ab officiis removit, Calviniano dogmati adhærentes, & ante hac in Electoratu Saxoniæ ob Calviniſmum ejectos in locum priorum ſubſtituit, in Eccleſias, Templa & Scholas, mutatâ Religione à Teſtatore præceptâ, aliam

intro-

introduxit, Iconomachiam inſtituit, Sanctorum imagines & picturas, in quibus hiſtoriæ Eccleſiaſticæ expreſſe fuère dejici, convelli, dilacerari fecit, adeò ut nè quidem Imagini Chriſti crucis, Mauſolæo Domini Ludovici Teſtatoris, piè defuncti ſuper impoſitæ, parcitū fuerit. Iudicium coram Imperatore Rudolpho Secundo divæ memoriæ, anno 1605. inceptū, coram Impp. Divo Matthia, & Divo Ferdinando Secundo, continuatū, & ſic ultra octodecim annos acerrimè hinc inde diſceptatum fuit. Neque verò Dominus Landgravius Mauritius, Princeps conſilijs ſolertiſſimorum Advocatorum & Conſiliariorum uſus, quicquam omiſit, quod pro defenſione cauſæ ſuæ facere poſſe videbatur, ſed vicit tandem juſtitia & facti notorietas in actis confeſſata effecit, ut poſtquam cauſa hæc teſtamentaria per tot annos, coram tribus in ordine ſubſecutis Imperatoribus, Rudolpho, Matthia & Ferdinando Secundo, glorioſiſſimarum recordationum, ordine judiciario ventilata fuit, tandem communicato prius cum Dominis Electoribus & principibus in Diæta Ratisbonenſi publica conſilio, ipſorumq́ adhibito voto, pro Domino Actore lata fuerit ſententia, per quam Dominus Reus ad reſtitionem partis poſſeſſæ ſuperioris Haſſiæ, cum fructibus perceptis eſt condemnatus. Actus autem publicationis ſententiæ ita proceſſit: In conventu Ratisbonenſi, conſtituto ad publicandum die, thronus oſtro inſignis collocatus; conveniunt Electores, Principes, Ratisbonæ præſentes, abſentiumq́ legati & conſilium Imperij aulicum cum ſecretiori: Conſidente in throno Cæſare, & ex utroq́ latere, ordine adſtantibus Electoribus, Principibus Comitibus, Baronibus, multorumq́ Principum & Civitatum Legatis, Mareſchallo itidem Imperij hæreditario, Maximiliano Barone à Pappenheim, prope thronum gladium evaginatum in manibus tenente, verba fecit Ludovicus Baro ab Vlm, Imperij Vice Cancellarius S. Cæſaream Majeſtatem à Deo eſſe ordinatam, ut cuique jus dicat, & juſtitiam ſine ullo perſonarum reſpectu adminiſtret. Poſteaquam verò prædicta cauſa, per octodecim annos, in aula Cæſarea fuerit ventilata & ſuæ Majeſtatis officium, pro ejus definitione, inſtantiſſimè imploratum, ideoq́ in Conſilio aulico deliberatâ diligenter causâ, & relatione ad ſuam Majeſtatem facta, eandem communicato cum Electoribus & Principibus Imperij Ratisbonæ præſentibus conſilio, ſententiam concepiſſe, quæ per Secretarium Imperialem, Iohannem Rudolphum

 Bu-

Bucherum, ex charta recitanda ſit; idq́ ita etiam factum, ſententia lecta, & poſtmodum etiam executioni legitimè fuit mandata. Executio hæc Sereniſſimo Domino Electori Colonienſi commiſſa fuit, cujus Serenitas quoque juxta Imperij Conſtitutiones & mores patriæ inter Principes receptos proceſſit, & ubique hæc jura accuratè obſervavit, eamq́ ritè & irreprehenſibiliter peregit.

Punctus fructuum adjudicatorum poſtmodum in diſceptationem venit, & prout juris & ſtyli eſt, à Sereniſſimo Domino Commiſſario utraque pars diſceptans ſatis, & non per unum annum, ſed longius tempus audita fuit, in quo puncto, prout æquè juris ac ſtyli eſt, liquidi ab illiquidis ſeparari, & illi, liquidi nempe, quorum ſumma ad ſeptendecim auri tonnas ferè aſcendit, per ſententiam anno 1626. ut Domino Landgravio Ludovico Haſſo Darmbſtadino reſtituerentur, adjudicati ſunt. Reliqui illiquidi, qui aliquot tonnas auri adhuc excedebant, ad ulteriorem liquidationem remiſſi ſunt, executorialibus pro liquidis decretis & emanatis. Cùm autem Dominus Landgravius Mauritius nec parêret, nec parere vellet, ſed contumaciter reſiſteret, executio jure licito, & ſic ſine omni vitio, & quidem manu militari Cæſareæ Maieſtatis, tanquam ſupremi Magiſtratus, in uno atque altero loco munito (nam in cæteris executio ſine difficultate aut reſiſtentia proceſſit) in vim pignoris judicialis facta fuit.

Sed quamprimùm laudatiſſimi Principes clavum regiminis in Haſſia tenentes, Dominus VVilhelmus & Dominus Georgius, Haſſiæ Landgravij, adminiſtrationi Principatuum ſuorum, ille quidem, anno 1627. hic verò 1626. præeſſe cœpêrunt, Dominus VVilhelmus duos Legatos Schmalkaldiam ad Patruelem, Dominum Landgravium Georgium miſit, perq́ eos amicabilem tractationem & compoſitionem omnium differentiarum, contentionum & litium, quæ hactenus Domus Haſſiacæ lineas, Caſſellanam & Darmbſtadinam, concuſſerant, ultrò obtulit, Dominus Landgravius Georgius, gravitate negotij ſolicitè perpenſa Deum ſuppliciter venerans, precabatur, ut omnia ad Dei gloriam, patriæ ſalutem, & Domus Haſſiacæ incrementum feliciter proſpereq́ evenirent. Quanquam autem Dominus Landgravius Georgius ampla territoria quædam, & loca inſignia, cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis tot annorum

ſpatio

ſpatio in ſummo Imperij tribunali judicialiter ventilata & tandem deciſa, legitimo juris tramite, perq́; juſtiſſimam ſententiam adjudicata acquiſiverat, & ad plus etiam conſequendum ſibi ſat juris ſuppetere probè noverat, atque adeò grave videri poterat, poſt tam diuturni, & quidem octodecim annorum Proceſſus tædioſa ſufflamina, ac honoratiſſimi Domini Patris Landgravij Ludovici exantlatam, totieſq́; læſam patientiam, poſt victoriam denique, Dei gratia, & juris, judiciorumq́; vigore juſtiſſimè partam, amicabiles tractatus inire, & reliqua præclara acquirenda negligere, cùm nonnullæ Auguſtanæ confeſſioni ſincerè addicti viri prudentiſſimi, non ſine rationum & argumentorum pondere, amicabilem hanc compoſitionem diſſuaſerint, conſultius exiſtimantes, ſi Dominus Landgravius Georgius tunc demum tranſactioni conſentiret, cùm per legitimos judiciorum tramites, latamq́; ſententiam, pro juſtitia cauſæ ſuæ, plura loca obtinuiſſet, nec interea ulteriùs evagari pateretur fruſtrationes & eluſiones tot judicialium ſententiarum. Nihilominus tamen Dominus Haſſiæ Landgravius Georgius piè conſiderabat, quòd pacis & concordiæ ſtudium à Deo enixè commendatum ſit generi humano, quòdq́; ipſe arctiſſimo ſanguinis nexu Domino Landgravio VVilhelmo junctus, & quòd pax & concordia alat atque conſervet, diſcordia verò deſtruat & confundat omnia, Proinde pacis ſtudium omnibus alijs reſpectibus præponens, neglectis majoribus territoriorum acceſſionibus, quas jus & juſtiſſima cauſa certiſſimè pollicebantur, concordiæ tractatum à Domino Agnato Landgravio VVilhelmo oblatum & petitum amicè acceptavit, eidemque conſenſit.

Hinc utriusq́; Principis Conſiliarij intimi ac præcipui, iteratis vicibus, Herſfeldij, Marpurgi, Caſſellis, Niddæ & Francofurti convenêre. Ipſi quoque Domini agnati, Principes regentes, Romrodij & Darmbſtadij, atq́; ita duabus vicibus congregati, tandem Dn. Landgravium Philippum III. mediatorem advocarunt.

Et pro omine habitum, neque ſine numine contigit, quòd illo ipſo tempore Sacra Cæſarea Majeſtas utrumque Principem, ad tranſactionem & concordiam clementiſſimè adhortata; Quòd Magni atque Pacifici Electores & Principes Imperij, præſertim, qui cũ Illuſtriſſima domo Haſſiaca, antiquiſſimo & jurato confraternitatis fœdere ac pactis hereditarijs conjuncti ſunt, ambos

Prin-

Principes ad concordiam ineundam fideliter ſtimularint; Quòd utriuſq; partis Ordines provinciales eandem ſupplici voce & calamo urſerint; Quòdque tandem amborum Principum animi, ſingulari quodam motu (prout expreſſis verbis per literas tum temporis teſtati ſunt) à Deo facto, ad eam inclinaverint. Re igitur ab utraq; parte diligentiſſimè diſcuſſa, poſt varias convocationes, & quinque ferè menſium ſerios labores, poſteaquam omnia cauſæ momenta, quàm accuratiſſima diligentia, ultrò citroq́; examinata, & omnia ad rationis, æquitatis & juris patrij normam perpenſa, omniaq́; conſilia & deliberationes ad agnatos, cognatos, aliosq; fœderatos Principes & amicos relata, eorundemq́; prudentiſſima judicia & arbitria percepta & audita fuêre, tandem in honorem Dei, boni publici incrementum, patriæ & ſubditorum emolumentum & ſolatium, & ut ipſi Principes, qui non ita pridem laborioſiſſimi regiminis curas exorſi erant, tot moleſtiſſimarum ſolicitudinum partem aliquam deponerent, & aliquo faſcium ſuorum onere relevarentur, utriuſq; partis ſcitu & prolixa voluntate tranſactio inita, ſcriptis mandata, ſubſcripta, ſignata, irrevocabiliter concluſa, ab utraq; parte efficaciſſimè perfecta eſt.

Inter cætera autem Dominus Landgravius VVilhelmus in hac tranſactione, uti ex articulo XI. conſtat, pro ſe & univerſa Haſſo-Caſſellana Linea, pro tot Eidem, & toti lineæ Caſſellanæ à Dn. Landgravio Georgio reſtituendis præfecturis, faciendis remiſſionibus inſignium jurium & actionum, nec non ſuſcipienda ingenti ſumma æris alieni, alijsq́; prægnantibus de cauſis, renunciavit omnibus & ſingulis actionibus & prætenſionibus ad ſuperiorem Haſſiæ Principatum, ejuſq; omnia & ſingula pertinentia, quotquot ex hereditate Domini Landgravij Ludovici ſenioris deſcendunt, ſpectantibus, ſive notis, ſive ignotis, ſive ad hæc uſque tempora in lucem prodivêre, ſive in futurum in lucem proditura ſunt, cujuſcunqué illæ fuerint nominis & naturæ, quotquot illarum contra ſuperiorem Haſſiæ Principatum, ejuſq́; pertinentia, & adverſus Domini Landgravij Georgij, ejuſq́; hæredum & ſucceſſorum in ipſo ſuperiori Haſſiæ Principatu poſſeſſiones, uſus, fruitionem, ab ipſo Domino Landgravio VVilhelmo aut cæteris cognatis Principibus lineæ Caſſellanæ, per obliquum aut directum formatæ aut propoſitæ ſunt, vel de cætero & in futurum formari aut proponi poſſent, in tantum, ut Dominus VVilhelmus & linea

Caſſel-

Caſſellana perpetuò & omni tempore, adeoq́; in æternum ab illis prætenſionibus abſtinere, & in univerſum, ratione ſuperioris Principatus Haſſiæ, & eorum, quæ ad illum, tempore mortis Domini Ludovici ſenioris pertinuêrunt, nihil quicquam prætendendi vel petendi, aut actionem aliquam deſuper inſtituendi jus habere, debeant, quamdiu, Dei beneficio, ex lineâ Darmbſtadinâ, Haſſiæ Princeps aliquis ſuperſtes & in vivis erit.

Vtque hæc omnia tantò majore firmitate niterentur, neque quiſquam ex linea Caſſellana, ullo unquam caſu, contra tranſactionem hanc & poſſeſſiones Landgravij Georgij, ac lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ ratione Principatus Haſſiæ ſuperioris & eorum, quæ ad ipſum pertinent, quicquam tentare, aut moliri vel auderet vel poſſet in articul. XXXIV. tranſactionis efficaciſſimè proviſum eſt, cujus formalia ita ſe habent: Si res ita ferret, ut Nos Landgravius VVilhelmus, adverſus noſtrum Agnatum, Landgravium Georgium vel Ipſius Dilectionis heredes & ſucceſſores, Principes Haſſiæ, Darmbſtadinæ lineæ, nunc vel poſt hoc adhuc aliquid ulterius, quàm cui in hac tranſactione renunciavimus, quodq́; abdicavimus, prætendere, movere vel poſtulare poſſemus, ſive id ex noſtri Domini Proavi Landgravij, Philippi Senioris, ſive ex noſtri Domini Avi Landgravij VVilhelmi Senioris, ſive ex Domini Agnati noſtri Landgravij Ludovici ſenioris, omnium piè defunctorum teſtamentis, ſive undecunque & ex quocunque aliâs unquam deſcendat, illis actionibus & juribus omnibus & ſingulis, in genere & in ſpecie, cujuſcunque ſint, vel eſſe poſſint conditionis vel qualitatis, Nos, Landgravius VVilhelmus, pro Nobis & noſtra univerſa principali Haſſo-Caſſellana linea, in æviternum irrevocabiliter, vigore hujus, renunciatum volumus.

Ita Deo clementer adjuvante, rebus bonâ & integra fide compoſitis, placuit ambobus Principibus, Domino Landgravio VVilhelmo & Domino Landgravio Georgio, conjunctis literis & manibus, felicis hujus tranſactionis ſeriem & contenta ſignificare tam Sereniſſimo Dominorum Electorum Collegio, quàm omnium Sac. Rom. Imperij Circulorum Directoribus, nec non omnibus dignitatem ſtatus deputati in Imperio habentibus, omnibus denique confraternitate & pacto ſucceſſorio unitis Principibus, in tribus illis familijs, Saxonicâ nimirum, Brandeburgicâ & Haſſiacâ. Tandem ſingulis quoque E-

lectoribus & Principibus, à quibus Celſiſſimi Haſſiæ Landgravij feuda recognoſcunt, univerſis quoque proximâ agnatione Domûi Haſſiacæ junctis, & non paucis alijs Sacri Imperij Statibus. Adjunxerunt Illi literis ijſdem exemplum tranſactionis, cum formula precum, quibus Sacram Cæſ. Majeſt. uterque Princeps pro confirmatione implorare conſtituerat. In illis ipſis notificationibus Domini Electores & Principes à Dominis Landgravijs conciliatis, rogati fuerunt, ut ſuis ſeorſim literis, apud Sacram Cæſaream Majeſtatem, pro eadem confirmatione in optima, latiſſima & validiſſima forma impetranda, & ut ipſa Tranſactio vim pragmaticæ ſanctionis æternùm duraturæ acciperet, intercederent, eoq́; ipſo Cæſareæ Majeſtati, ad id obtinendum ſuffragium & votum ſuum impertirentur.

Hi magno numero requiſiti ad clavum ſedentes Eccleſiaſtici & Seculares Electores & Principes, ex allato de hac tranſactione nuntio, ſummâ lætitiâ affecti, unanimi atq; mirabili animorum votorumq́; conſenſu, re omni prius ſatis perſpectâ ac maturo conſilio examinatâ, amicabilem hanc compoſitionem, tanquam æquam & in publicum non minus quàm utriq; parti proficuam, vehementer approbabant, nec non ambobus Landgravijs animitùs congratulabantur, quòd diſtracti per domeſtica diſſidia animi, tam felici pacificatione iterum coiverint & reconciliati ſint, adeò, ut in poſterum habituri ſint quietos Principatus. Sacram quoq; Cæſaream Majeſtatem, pro confirmatione pactorum illorum, literis graviſſimis, cum uberrima conſilij & aſſenſus ſui comprobatione obſecrabant.

Elapſo non exiguo temporis ſpatio, reconciliati Domini Agnati, quiſq; non modo pro ſe & ſuo ſtemmate, ſed & pro univerſa familia Haſſiaca lineæ Caſſellanæ & Darmbſtadinæ, quam efficaciter obligatam voluerunt, Legatos cum prolixis literis petitorijs ablegarunt ad Cæſaream Majeſtatem, quibus inter alia deliberatò aſſeverârunt, utriq; Principi curæ cordiq́; eſſe, ut hæc tranſactio bono pacis, tranquillitatis & concordiæ inſtituta, habeatur pro firma & in perpetuum valida & obligatoria, & ab omnibus & ſingulis Haſſiæ Landgravijs, eorumq́; poſteris & ſucceſſoribus, in omnibus negotijs ac caſibus, ſive præſentibus, ſive futuris, ſive præviſis, ſive impræviſis, inviolabiliter cuſtodiatur, & pro lege æterna colatur, obſervetur & perpetuetur. Id vero meliùs

„ aut tutiùs ad effectum deduci non poſſe, quàm accedente ipſius Cæſaris, tan-
„ quam Capitis & ſupremi feudorum Domini auctoritate, ratificatione &
„ confirmatione. Proinde ſuppliciter ſe orare, ut Cæſarea Majeſtas precibus
„ his facilem ſe præbeat, & ex plenitudine Imperatoriæ poteſtatis, proprio &
„ ſucceſſorum ſuorum, Imperatorum & Regum Romanorum nomine, hanc ini-
„ tam tranſactionem in forma validiſſima, latiſſima & extenſiſſima, confir-
mare dignetur. Quam enixiſſimam ſuam voluntatem ambo Principes, uberioribus & prægnantiſſimis verbis, in literis ſuis petitoriis, quæ latino etiam idiomate excuſæ extant, prolixè expreſſerunt.

Acceſſit ad has Cæſareæ Majeſtati ab utroq; Principe oblatas literas petitorias, ſuffragium & conſenſus nec non ratificatio & preces Illuſtriſſimæ Dominæ Iulianæ, Haſſiæ Landgraviæ, Domini Mauritii, Haſſiæ Landgravii, qui Regimine ſe abdicaverat, conjugis, nec non & filii ejus & Domini Landgravii Mauritii ex iſto matrimonio natu maximi, Domini Hermanni Haſſiæ Landgravii & Prælatorum, totius quoq; Equeſtris ordinis, cæterorumq; INFERIORIS HASSIAE ſtatuum provincialium. Omnes illi, literis ad Dominum Georgium Haſſiæ Landgravium directis & partim in patenti forma exaratis, teſtabantur, ſe rebus diligentiſſimè conſideratis & examinatis, de Tranſactione illa aliter non poſſe judicare, quàm illam proficuam eſſe & ſalutarem, addebat Domina Landgravia Iuliana, cum Domino Landgravio Hermanno, à reductione concordiæ in Domo Haſſiaca dependere non tantum conſervationem ejuſdem, ſed & communem Imperii ſalutem, ſeq; tranſactionem iſtam initam pro filiis ſuis, natis & naſcituris, quos etiam non minus quàm ipſos Dominos Tranſigentes illa obligare debeat, in omnibus punctis & clauſulis approbare & acceptare. Dominus Haſſiæ Landgravius Hermannus, etiam profeſſus fuit, ſe non exiguo perfuſum eſſe gaudio, quòd tractatus Haſſiaci ad hunc optatum finem pervenerint, ſeq; conſilio cum conſiliariis & miniſtris communicato, tranſactionem pro ſe & heredibus ſuis maſculis Principibus Haſſiæ, per omnia acceptare, ita ut ipſius Celſitudinem & heredes ſuos ligare debeat. Status provinciales inferioris Haſſiæ, in optima juris forma, ſe, pro ſe & ſuis Succeſſoribus, ſanctè obſtrinxerunt, ſe totis viribus eò allaboraturos, ut hæc tranſactio in æviternum obſervetur,

neq; à quoquam, quicunque ille ſit, violetur, neque quicquam contra eam attentetur. Inter alia elogia, tranſactio iſthæc etiam ex parte Caſſellana vocabatur difficilimo labore multiſq; ſumptibus quæſita, Deo & hominibus grata pacificatio, cujus felix ſucceſſus Dei benignitati adſcribendus, itemq; optatus finis, ex ſingulari Dei providentia, ad tranquillandam Domum Haſſiacam bene facta tranſactio. Petebatur etiam, nè Sacra Cæſarea Majeſt. Landgravij Mauritij defectum conſenſus, confirmationi ſuæ obſtaculo eſſe pateretur. Et in alijs literis, quas cùm prædicta Domina Landgravia Iuliana, tum filius ipſius natu maximus, Dominus Hermannus, Haſſiæ Landgravius 10. & 18. die Octobr. anno 1627. ad Dominum Georgium, Haſſiæ Landgravium amandarunt, hæc aperta continebatur confeſſio, cum Domino Mauritio Landgravio, ætate jam confecto, proh dolor, ita comparatum eſſe, ut ipſi per animi, corporiſq; infirmitatem & perplexitatem, in rebus gravibus ſententia non conſtet. Cui addebant: Hiſce modeſtis & moderatis verbis ſe uti, ob reſpectum amoris coniugalis, honoris filialis & humilis reverentiæ, Ipſa Domina Landgravia conjux & Dominus VVilhelmus Landgravius, & Ordines provinciales in literis illis affirmabant, illam Landgravij Mauritij conditionem, adeoq; rem ipſam ſatis ſe prodere & loqui teſtabantur.

Cùm verò, aliquot menſibus interjectis, confirmatio Cæſarea tandem impetrata exhiberetur, & quidem ad modum & formam, uti Principes tranſigentes per legatos & literas petierant, & in quam Electorale Collegium conſenſerat, itemq; prout Principes interceſſerant, ambo Principes, Dominus VVilhelmus & Dominus Georgius Patrueles, Haſſiæ Landgravij, eam tanquam prægrande beneficium, gratis animis acceptarunt, publicis typis, excuſo programmate, illam Ordinibus Provincialibus notam fecerunt, & ſuos Status Provinciales ad communem conventum provincialem, Caſſellas convocarunt, ubi in frequentiſſima & magnifica Ordinum congregatione, uterq; Regens Haſſiæ Princeps tranſactionem initam, Cæſaream ejus confirmationem & renovatum pactum hereditarium, tum ſibi ipſis, tum Ordinibus cunctis præſentibus, publicè prælegi juſſerunt. Quo ab ipſius Domini Landgravij VVilhelmi Conſiliario, poſteà Regiæ Majeſtatis Sueciæ Legato, Hermanno VVolffio, alta & ſonora voce peracto, Principes Regentes in præſentia & conſpectu

ſpectu ſuorum utriuſq; Statuum provincialium & Conſiliariorum, magno numero congregatorum, & quidem prævia Sacro Sancti nominis Divini invocatione & ſolenniſſimis reciprocè factis congratulationibus, verbis praeunte Mareſchallo cùm inferioris, tùm ſuperioris Haſſiæ Hereditario Volperto Rideſelio in Eyſenbach/ *ambo elevatis ſuis digitis & conceptis verbis, pro ſe & omnibus ſuis heredibus & ſucceſſoribus ſacroſanctè jurârunt, ſe omnia & ſingula, quæ in prælecta tranſactione, ut & in ſubſecuta confirmatione Cæſarea & pacto hereditario renovato, inquè omnibus eorum membris & articulis, continentur, fideliter, ſanctè, firmiter, immutabiliter, ut Principes deceat, ſervaturos, in ea nec commiſſuros ipſos, nec ut alij committant, ope aut conſilio adjuturos, neque paſſuros, modo quocunque; ita ſe Deus adjuvet per Ieſum Chriſtum filium ſuum, Dominum & ſalvatorem noſtrum.*

Ante & poſt horum Sacramentorum ſolennia, Caſſellanus intimus Conſiliarius & Cancellarius, Henricus Lerſnerus, præſente, audiente & jubente Principe ſuo, Domino VVilhelmo, Haſſiæ Landgravio, in numeroſo admodum ordinum provincialium conventu, initam tranſactionem ejuſdemq; Cæſaream confirmationem, & pactum Haſſiacæ familiæ hereditarium publicè laudare exorſus, & convocatos Ordines provinciales adhortatus eſt, ut ipſi quoq; ad modò dicta pacta eadem fide & juramento ſe adſtringerent. Neq; illi inviti conſenſerunt, ſed poſteaquam utriq; Principi, ſinguli ordine accedentes venerabundi, dextram in fidei teſſeram porrexerant, ſæpedictam tranſactionem, Cæſaream ejus confirmationem & pactum hereditarium renovatum, tanquam perpetua & irrevocabilia Haſſiæ Statuta, conceptis verbis, & quidem inter alia etiam hoc jurarunt, ſe ne quidem conſilijs ullis, adverſus hanc Tranſactionem, Confirmationem Cæſaream, & renovatum pactum hæreditarium tendentibus, intereſſe, & ſi compererint, aliquid contra iſta pacta tentari vel fieri, ſe illud indicare, obniti, neque in id conſentire velle, eaq; omnia fideliter & ſine fraude.

Quibus emphaticis & religioſæ devotionis plenis verbis, Dominus VVilhelmus Haſſiæ Landgravius, Caſſellis in ſuo Ipſiuſmet fortalitio & arcis palatio auro exornato, in Dei & tum ſolennis congregationis conſpectu, per Cancellarium ſuum inter alia etiam hoc, ſponte ſua, nullo vis vel metus colore

 ali-

aliquem ſibi locum vendicante, proponi fecerit, ex ſingulari DEI providentia, Tranſactionem iſtam proceſſiſſe, illi meritò exactè ſtandum eſſe, eiq́ insiſti debere & oportere: Itemq́ ſe cum ſtatibus provincialibus ex hoc optato pacifico ſtatu ingens gaudium capere &c. Quæ præterea aliæ ſolennitates, non ſine ſumma animorum quorumvis præſentium devotione adhibitæ fuerint, nihil hîc attinet dicere, ſed omnia ex Inſtrumento Caſſellis à Notario inferioris Haſſiæ exarato & typis etiam latinis excuſo, verbotenus perſpici poſſunt.

Neq́ verò res in hoc ſubſtitit, ſed ambo inſuper Principes Regentes convenêrunt, ut in ſuo quiſq́ Principatu curaret & mandaret, tranſactionis illius & confirmationis Cæſareæ, ut & pacti hereditarij mentionem, formulæ juramenti tàm feudalis quàm homagij, diſertis verbis inſeri, ita ut unuſquiſque Haſſiæ Landgraviorum vaſallus, cliens, ſtatus, ſubditus, ſive is reſpectivè Princeps ſit, ſive Comes, aut Baro, aut Prælatus, aut Nobilis, aut Burgmannus, aut civis, aut ruſticus, ſuo quiſq́ reſpectu, ad obſervanda illa pacta, fide & jurejurando adſtringeretur, & in poſterum quoque, quotieſcunque prædicta iuramenta præſtanda veniunt, in ea jurare cogeretur. Quis igitur hîc non videt, in toties laudata pacta & eorundem Cæſaream ſanctionem, hactenus intra octodecim ferè annorum ſpatium, aliquot juramentorum millia (quæ à Deo acerrimo fœderum, maximè juratorum cuſtode & ultore, plurimi æſtimantur) præſtita eſſe, & in dies ferè ſingulos plura præſtari?

Porrò Dominus VVilhelmus Haſſiæ Landgravius, ſeniorem fratrem ſuum Dominum Hermannum, & Dominus Georgius, Haſſiæ Landgravius, itidem ſeniores fratres ſuos, Dominum Iohannem, & Dominum Henricum, Haſſiæ Landgravios, Conſiliarijs & Legatis utriuſque Principis adſtantibus, diverſo tempore requiſiverunt, ut in pacta hæc, tanquam vincula & pacta indiſſolubilia, eorumq́ accuratam obſervationem, & ipſi jurent, nec ſe ullo aut modo aut tempore contrafacturos, ſub religioſa fide promitterent, ubi hoc ſingulariter notandum, Dominum Landgravium VVilhelmum præſentem, per intimum ſuum Conſiliarium & Cancellarium D. Lerſnerum, audiente ſuo Domino Fratre Landgravio Hermanno, & Legatis Domini Landgravij Georgij, conceptis verbis propoſuiſſe, ex ſingulari Dei largitione omnes controverſias

verſias in Domo Haſſiaca amicabiliter (in der güte *adeoq́; omni vis & metus præſumptione ac ſuſpicione ceſſante) compoſitas & tranſactione deciſas eſſe. Imò Dominus Landgravius VVilhelmus, ſcriptis literis pollicitus eſt, ſe curaturum, ut creſcentibus annis etiam fratres ſui juniores in eadem pacta jurarent.*

Fiduciâ in tantorum vinculorum, tranſactionis, Cæſareæ confirmationis, & quaſi totius Imperij Statuum adſtipulationis, impertiti Conſilij & applauſus, nec non & præſtitorum in conventu Caſſellano Provinciali tot ſanctiſſimorum juramentorum per nubes penetrantium, & tremendi Dei vindictam in caſu contraventionis provocantiū, adeoq́; inviolabiliter cuſtodiendorum firmitate & Religione collocatâ, Dominus Landgravius Georgius, Domino Agnato ſuo Landgravio VVilhelmo, ipſius ac totius lineæ Caſſellanæ bono, multas præfecturas, urbes, caſtra ac pagos, aliaq́; bona ac jura, ſuapte ſponte & ultrò ſecundum tenorē tranſactionis, tradidit, adeò, ut rectè contemplanti liquidò appareat, Dn. Landgravium Georgium pacis & concordiæ conſervandæ cauſa, quàm plurima reſtituiſſe. Præterea etiam renunciavit pro ſe & tota linea Haſſo-Darmſtadina tot auri tonnis, ratione fructuum adjudicatorum, aliisq́; inſignibus & graviſſimis actionibus, juribus ac prætenſionibus, cum eas tamē jure perſequi, & quæ ijs petebantur, ſuffragante juſtitiâ obtinere potuiſſet. Re verò, Deo ritè invocato, ſemel inchoatâ & peractâ, Dominus Landgravius Georgius, fidem, ſummum ac inæſtimabile humani pectoris bonum, vero pretio æſtimans, omnia concordiæ condonanda putavit.

Ipſe Dn. Landgravius VVilhelmus, tranſactione & concordia prædictis modis perfecta & ſtabilita, variis grati animi ſignis teſtatum reddidit, quanti faceret, ingens hoc Dei beneficium. Nam & imperavit, ut in omnib⁹ ditionum ſuarū templis, pro ſuggeſtis, Optimo Maximo Deo, publicè grandes & ſolidæ immolaretur gratiæ, & alijs deniq́; argumentis, ſummā animi lætitiā patefecit, exploſione nimirū tormentorū, ingenioſiſſima & magnificentiſſima ludorū & ſpectaculorū exhibitione, munificentiſſima & liberaliſſima erogatione honorariorū in illos Conſiliarios & Miniſtros facta, qui in hac pace cōponenda occupati fuerāt. Deniq́; diriſſimis ſæpè execrationib⁹ & maledictionib⁹ Deum obteſtat⁹ eſt, ut exquiſitis & graviſſimis pœnis, inſequatur & peſſundet eos, qui hanc

com-

compoſitionem & concordiam, non integra & vera fide ſervandam cenſerent. Longum eſſet recenſere plura alia, in hunc finem tendentia & ſpontaneam venixiſſimamq́; Domini Landgravij VVilhelmi & Haſſo-Caſſellanæ lineæ voluntatem inviolabiliter obſervandæ tranſactionis confirmantia, in quibus cumulandis, nec ingenio parcebatur, nec ſumptibus.

Omnibus illis ratificationibus, repetitionibus & obſervantiæ repromiſſionibus adſtipulantur tot & tantæ, imò innumerabiles, ſedecim annorum ſpatio, ex parte lineæ Caſſellanæ (maximè etiam Illuſtriſſimæ Principis Dominæ Viduæ, prætenſam hanc litem nunc moventis) non minus, quam Darmbſtadinæ agitatæ, ſive ad judicialia ſive extrajudicialia, ſive ad Eccleſiaſtica, ſive ſecularia, juſtitiam, æquitatem, cauſas Imperiales, circulares, provinciales & fiſcales pertinentes conſultationes, tractatus, inſtructiones, memorialia, protocolla, requiſitiones, juſſiones, inhibitiones, reſponſa, epiſtolæ, propoſitiones, conventuum decreta & infinitæ aliæ id genus expeditiones & reſolutiones, ſive ſciente, ſive inſcio Dn. Landgravio Georgio factæ in rebus, quæ vel ad lineam Darmbſtadinam ſimul pertinebant, vel non pertinebant, in quibus omnibus commemorata pacta, nempè Tranſactio Haſſiaca, Confirmatio Cæſarea, & Pactum hereditarium vel ſucceſſorium, ultrò & ſpontè allegantur, laudantur, corroborantur. Imò ipſum lineæ Caſſellanæ hereditarium juris primogenituræ & majoratus ſtatutum, nec non pactum diviſionis inferioris Haſſiæ præfecturarum inter Dn. VVilhelmum & Dominos Fratres Caſſellis facta in Tranſactione Haſſiaca ſæpè memorata, fundata fuêre. Quæ etiam Tranſactio ex parte lineæ Caſſellanæ, ſingulari Dei omnipotentis providentia, ad recuperandam pacem, concordiam ac tranquillitatem in Domo Haſſiaca, laudabiliter & benè directa compoſitio, in ipſo pacto prædictæ diviſionis inferioris Haſſiæ præfecturarum (cujus exemplar Dn. Landgravius VVilhelmus, ultro Dn. Landgravio Georgio nec quærenti, nec petenti, communicavit & Darmbſtadium tranſmiſit) meditatè dicitur, adeoq́; miris modis laudatur. In Aula Cæſarea, in aliorum Electorum, Principumquè aulis tùm ipſemet Dn. Landgravius VVilhelmus præſens, tùm per legatos ſuos, & in multis alijs negotiationibus, eandem tranſactionem pro fundamento poſuit ac allegavit.

DECI-

DECISIO QUÆSTIONIS.

QVamvis autem res & factum ipſum in ſuis circumſtantijs ita ſeſe habeat, prout ſummaria hæc & veriſſima relatio & copia ipſiuſmet prædictæ tranſactionis & Cæſareæ cõfirmationis annexa edocet, & ſic nulla videatur eſſe dubitatio, quin ex illis quilibet, qui præcõceptâ ſiniſtrâ opinione & falſa perſuaſione corruptus non eſt, primo ſtatim aſpectu deprehenſurus ſit, à cujus parte ſtet cauſæ juſtitia, æquitas & fidei ſanctimonia? & quòd proinde hæc cauſa ſui natura talis non ſit, ut ad hoſce tractatus publicos detorqueri, & cum illis commiſceri, vel ad ejus tractationem, vel ſemihorulæ ſpatium impendi debeat, cujus deciſionis multæ & variæ rationes produci quidem poſſent, ſed ob tædium lectionis vitandum, paucis rem oſtendere ſatius erit.

Præmittendum autem, quòd pro fundamento immoto ponitur, nihil quod ab æquitatis & juſtitiæ regulis alienum vel pietati contrarium eſt, ac moribus populorum rectâ ratione utentium repugnat, hîc tractari vel concludi debere, de hoc enim multoties conteſtatio utrinq; facta eſt.

Hoc fundamento jacto ſequitur, quòd Dnn. Haſſo-Caſſellani Legati cauſam hanc, quam contra præmemoratum Dominum Georgium, Haſſiæ Landgravium, ejuſq; Celſiſſimam lineam Haſſo-Darmbſtadinam prætendunt, neutiquam ad hoſce tractatus pacis, niſi apertè & juſtitiam & æquitatem, imò pietatem, lædere velint, trahere poſſint. Cauſa hęc ad tractat⁹ pacis non pertinet.

Primò enim fatentur ſæpius dicti Domini Legati, vel ob notorietatem fateri neceſſe habent, rem & cauſam hanc, judicio tot annos ventilatam & ſententiâ etiam eſſe definitam, quod adhuc ſupererat controverſum, inter partes conventione & tranſactione amicabiliter compoſitum, pacem ab Imperatore & ſummo Imperij Capite, in forma & in vim legis Imperialis, conſenſu Electoralis Collegij, intercedentibus plurimis Imperij Proceribus & Principib⁹, cùm Eccleſiaſticis tũ politicis, confirmatam & ſancitam, deſuper juratã tranſactionem, per tantum tempus obſervatam eſſe: En! quid clarius pro negando Haſſo-Caſſellano præpoſtero & iniquiſſimo petito oſtendi poterit? Cauſa judi- I. Propter authoritatem Rei judicatæ.

 cio

cio definita, & rei judicatæ authoritate munita eſt; idq́ adeo notorium, ut Caſſellani id inficiari nequeant, ergò eam rurſus ligitioſam facere, denuò in examen vocare, erit contra juſtitiæ & æquitatis regulas. Audiamus pientiſſimi & juſtiſſimi Imperatoris Conſtantini (a) ſanctionem. Qui terminatam inquit, reſcripto vel conſultatione quæſtionem exquiſito ſuffragio, refricare conabitur, in omnem litis æſtimationem adverſario ſuo protinus condemnetur: omni veniâ denegandâ, ſi quis contra hæc ſupplicare tentaverit.

a) l. 2. C. ut [l]ite pendente &c.

Conſideremus autem cauſam ipſam, illa è teſtamento Dn. Landgravij Haſſiæ Ludovici ſenioris Anno 1604. & ſic ante permultos annos priùſquam bellum in Germania fuerit exortum, profecta & inter lineam Caſſellanam & Darmbſtadinam mota, coram tribus Imperatoribus Divis Rudolpho, Matthia & Ferdinando Secundo, accuratiſſimè judicialiter ventilata, donec cauſa pleniſſimè cognitâ, utraq́ parte ſatis auditâ, meritis ejus, non in clauſo Cæſaris conclavi, non in ſolo Senatu Aulico ponderatis, ſed ut docet, in re graviſſima, adhibitis in conſilium Electoribus & Principibus in Diæta Ratisbonenſi publica, Anno 1623. (actis diligenter lectis & benè probeq́ perpenſis) per ſententiam ſolenniſſimè publicatam, controverſia hæc deciſa fuit.

Indicent nunc omnes, qua ratione contra hanc deciſionem, ſententiam tanta ſolennitate à ſummo in Imperio Iudice, è throno ſuo Imperiali adſtantibus tot Electoribus, aliiſq́ Principibus, magnaq́ aliorum Imperij Statuum legatorum multitudine pronunciatam, adeoq́ contra rem judicatam, Celſiſſima linea Darmſtadina, ſine læſione juris Divini, Gentium & legum Patriæ, ad cedendum de jure quæſito, & denuò pro nuda Celſiſſimæ lineæ Haſſo-Caſſellanæ voluntate litigandum cogi poſſit? Quæ nam erit æquitas & juſtitia, quæ tamen in omni actu hominis Chriſtiani, imò & Ethnici eſt obſervanda, & ad quam omnes boni provocant, ſubvertere ordinationem divinam? An non enim loco Dei, ut qui initio ipſe jus dixit, Magiſtratus legitimus judicat, cujus ordinationi reſiſtendum non eſt. (b) Audiamus Ethnicos, qui à lumine naturæ hoc agnoverunt, & quidem Rerumpublicarum peritiſſimum Ciceronem (c) dicentem extremæ impudentiæ eſſe, judicata labefactare

b) Reg. 4. cap. 9. 6. Deut. 1. 17 Rom. 13. c. quæſitum. 23. q. 4 c. non ſolum c. ſunt quidam 23. q. 3.

c) In orat. pro Aul. Cluent.

ſtare conari; alibi reddit rationem dicti ſui. Quia ſtatus Reipublicæ maximè rebus judicatis conſiſtere dicitur. (a) Vlterius alibi infert: Rerum judicatarum infirmationes Civitatum afflictarum perditis jam rebus extremis exiliorum ſolere exitus eſſe. (b) Qui & alibi parti conquerenti reſpondet: Si judicium vis, id ferendum eſt, non reſcindendum: malè judicavit? at judicavit; non debuit ita? at potuit. Hoc equidem divinum, & omnium populorum jus ſtatuit: in legibus patrijs, nihil diſſimile invenimus, ſecundum patrias leges, juxta jura loci, judex & arbiter quisq; ille ſit, etiam peregrinus, cives judicare debet, Ius autem patrium dicit, Rem judicatam pro veritate habendam eſſe. (c) Quis autem veritatem mutabit? niſi qui peccare ſtudet. (d) Facit res judicata jus inter partes, ita ut amplius de cauſa quærendum non ſit, (e) lites finit, ambiguitates tollit, & facit notorium. Ex indebito debitum, ex iniquo æquum, ex nigro album, ex falſo verum, æquat quadrata rotundis, jus Magiſtratus dicit, licet iniquè jus dicat vel judicet. (f) Et hæc magis vera ſunt, in ſententia à Principe ſummo lata, quæ Divini & humani juris præſumptionem pro ſe habet, imò præſumptionem juris & de jure facit. Habetur ac ſi Deus ipſe judicaſſet. (g) Quòd ſi jus & æquitas ſpectanda ſunt, ſi Reges & Principes, nè in ſuis Regnis & rebus publicis, in contemptum Magiſtratus ſui idem aliquando poſtuletur, præcavere ſtudent, Rei huius judicatæ autoritas ſarta omninò & tecta relinquenda eſt, quadrat huc, quod Corinthij Athenis locuti ſunt, (h) apertè negamus aliquem à judicandis & puniendis ſuis eſſe prohibendum.

Quòd ſi iuri Divino & ſic naturali, & omnium populorum inſtitutis hoc adverſatur, ut rerum judicatarum authoritas violetur, certè æquè ijſdem contrariatur, ſi pacta & tranſactiones bona fide initæ reſcindantur. Sexcenta pro hac concluſione & exempla pœnarum & argumenta diſſuaſoria afferri poſſent, niſi viris tanta ſcientia, totq; virtutibus inſtructiſſimis, id tædioſum foret. Eſt ſanè fides ſanctiſſimum humani pectoris bonum, & unicum juſtitiæ fundamentum, virtutum Regina. (i) Nec in communi hominum ſocietate ſanctius quid eſſe poteſt, illa obligat jure naturali, gentium & Civili

a) Idem in orat. pro Sylla.
b) Idem de lege Agrar.
c) l. 23. ff. de Stat. hom. l. res judicata ff. de reg. jur.
d) l. 6. §. illicitas. de offic. præſid.
e) l. poſt rem ff. de re judic.
f) l. pen. ff. de juſt. & jur. Doct. in l. 1. C. de condict ina ib. c. cum inter c. quoad cõſultationem x. de rejudic.
g) Zaſ. conſ. 3. n. 8. libr. 1. c. veſtra. c. fin. x. de cohabit. cleric. Felin in c. quoniam x. de probat. Heig. 1. q. 10. n. 43.
h) Thuc. lib. 1.
II. Quia res bonâ fide & legittimè tranſacta.
i) Cicer. 1. offic. Senec. Epiſt. 8.

omnes homines. (a) Hinc pœna æterna manet eos, qui eam violant, in principibus viris res clarior eſt.

Fallere enim gravibus eſt grave, gravioribus gravius, graviſſimis graviſſimum. (b) Laudatur Rex Alphonſus, quòd maluerit mori quàm violatione fidei fœdari. Publicè intereſt tranſactiones ſervari, aliàs nullus exiſteret litium finis, è quibus tumultus & bella oriuntur. (c) Hinc patriæ leges reſciſſionem tranſactionum, etiam ob enormiſſimam læſionem recuſant, etiamſi nova inveniantur inſtrumenta, etiamſi Imperator reſcindi juberet. (d) Rectè quidem Parthen. litigioſus ait: (e) Væ illis, quibus piaculum non eſt, tranſactionem reſcindere, reſciſſam diſputare & in infinitum litigare, quod remedium contra remedium bonum iniquiſſimum eſt.

Ecquis verò facilè credat, Imperatoris, Regum, Principum, aliorumq; Dominos Legatos, litem hanc non tantùm ſemel benè ſopitam, ſed penitùs extinctam reſuſcitare velle? Cùm equidem (1) cauſæ amicabilis tractatus & tranſactio, à linea Caſſellana Darmbſtadinæ ultrò fuerit oblata. (2.) Vtraq; linea hinc & inde ad eandem ineundam admonita, (3.) Amici & cognati ut paciſcerentur, interceſſerint, (quæ interceſſio magnum robur & calorem tribuit pactis, & omnem ſiniſtram opinionem removet. (f) Hinc ICtus eos improbitatis arguit, qui reſcindere tale quid nituntur. (g) (4) Status Provinciales & ſubditi humiliter, ut fieret tranſactio, ſupplicarint, tantò igitur minus indubium vocari debet. (h) Et (5) Conſiliariorum & ICtorum experientiſſimorum ab utraq; linea adhibitorum conſilio, facta fuerit tranſactio. Vnde recta & æqua judicatur. (i) (6) Tranſactio hæc omnibus numeris perfecta, cauſis & ſolennitatibus ſuis conſtans ſit. Res fuit litigioſa, utrinque quid datum & remiſſum fuit: adeò ut lineæ Caſſellanæ ex ea, poſſeſſio tot præfecturarum, Civitatum, Caſtrorum, pagorum & aliorum bonorum obtigerit, tot auri tonnæ remiſſæ fuerint. Servetur igitur fides, cuſtodiantur pacta (k) à Celſiſſima Domo Haſſo-Caſſellana, quæ & Ipſa confeſſa eſt, hæc pacta ſibi eſſe utilia, eſſe optatum finem, Deoq; autori illa accepta tulerit, in ijs jus primogenituræ,

a) l.1. ff. de pact. & ſimilib. Rom 1. & 2.
b) Gail. 2. obſ. 59. poſt alios à ſe allegat.
c) l. fratris. C. de tranſact. c. ex lite. x. eod.
d) l.16 l.19 C. de tranſact. l. Lucius ff. ad SCtum. Trebell.
e) lib.2.c.4.n.27.
f) l 36. C. de tranſact. ibiq; Dd.
g) Coth. conſ. 13. lib.2. nu. 109.
h) Schrad. conſ. 21. libr.2. nu. 111.
i) l. unic. §.1. ff. de offic. præfect. præt. l. ſi humanum C. de legib.
k) c.1. & 3. x. de pact.

pactum-

pactumq́ diviſorium fraternum fundarit, ejuſq́ commodis & reſtitutis bonis ad hæc uſq́ tempora fruatur.

Sed pergamus ad alia, quæ injuſtis poſtulatis Caſſellanis reſiſtunt. Pactum de quo jam locuti ſumus, non in terminis nudæ tranſactionis ſubſiſtit, ſed longè plus continet, Nempe pactum familiæ ſeu ſtatutum gentilitium, ut textus habet, in æternum valiturum, indiſſolubile & nunquam interiturum, de quibus ſtatutis Doctores ſtatuunt, quòd in ijs publica utilitas verſetur, quòd vim legis habeant, & ſanctè ſint cuſtodienda. (a) *Cogitent omnes boni, quid eventurum ſit, ſi ejuſmodi pacta gentilitia confirmatione ſummi Capitis & Imperij conſilio & applauſu, bonâ fide facta, ultra longum tempus obſervata, pro fortunæ occurſu, uni vel alteri, per potentiorum auxilia reſcindere liceret? Annon res mali, imò peſſimi, fœdi & valde ſcandaloſi exempli foret? Quis penè Rex, Elector, vel alius Princeps, Comes, Baro &c. erit, qui niſi pacta gentilitia ſerventur, ſecurus & tutus in Regno, Electoratu, Principatu, Comitatu, & Baronatu, imò in omnibus ſuis poſſeſſionibus erit? Cogitent Sereniſſimæ, Illuſtriſſimæ ac Eminentiores familiæ, quæ occaſio, quæ anſa, quantum præjudicium ſuis pactis crearetur. Cogitet etiam Ipſa Celſiſſima vidua Haſſo-Caſſellana, quid inde adverſus Dominum filium ſuum aliquando vel jam viventes, vel poſteri ſint tentaturi! Annon enim ipſorum jus primogenituræ ſuper hoc pacto Domus Haſſiacæ univerſali eſt fundatum. Fac ergò corruat fundamentum, ubi fundatum manebit! Anne Princeps VVilhelmus junior ullo alio argumento, contra Dominos Patruos ſimile quid petentes ſe defendet? Sed pone inter ipſos conventum iri, nè in ſua linea deſuper lis moveatur? non tamen poſteris, imò nè viventibus quidem aliud ſibi proponentibus, & conatus hoſce perverſos animo volutantibus, januam tam firmiter occludere poterunt, quin datâ & arreptâ occaſione idem tentaturi ſint, quod contra Celſiſſimam lineam Darmbſtadinam nunc, licet malè & fruſtrà tentatur, Principijs obſta, antiqua regula eſt; Ne ergò infauſtum creetur præjudicium, aut exemplo perniciosè noceatur, vel ad ſimilia via ſtruatur, benè conſiderandum erit, non ſolius Principis Haſſiaci Darmbſtadini, ſed plurium cauſam hîc ſimul agi; De ſimilibus enim idem judicium; Oderunt politici cauſas olim ſepoſitas reſuſcitare, oderunt & prudentes mun-*

Et III. quia eſt pactum familiæ & ſtatutum gentilitium.

a) Zaſ. conſ. 1. l. 2. Reuſn. conſ. 3. Gail. 2. obſ. 122.

dum revangare, ſi pactum hoc gentis Haſſiacæ tot juramentorum religioſiſſimè præſtitorum, alijſq; vinculis munitum nec non incomparabili robore ſubnixum ſolveretur aut convelleretur, quid de alijs fiet? quis cui tandem fidem tribuet? Si ob mutationes perſonarum, rerum & temporis contractus reſcinderentur, nullus in mundo contractus olim ſumma prudentia ac enixa ſolicitudine celebratus, firmus ac conſtans perſiſteret, (a) Nulla firmitas erit ſocietatis, nulla ſtabilitas pactorum in familijs, ſi aqua turbata & in motione Reipublicæ liceret vetuſta refringere, ſepoſita ſuſcitare, Annon omnium rerum viciſſitudo? An quid novi ſub ſole? Annon ratio ſtatus & belli ſæpè in orbem redit? Prudentiſſimum ac laudabile equidem tot Principum Germaniæ, interque eos, Sereniſſimi Domini Electoris Brandeburgici Dn. Georgij VVilhelmi, pientiſſimæ recordationis, conſilium fuit, qui in anno 1634. Legatis ſuis, cùm in Francofurtenſi conventu Domina Vidua Principis Maurітij, pro Dominis filijs idem contra Haſſiacam tranſactionem pateret & moliretur, in mandatis dederunt, ne petitionem hanc ex parte Caſſellana factam audirent, addito hoc, ſe non videre, qua ratione, quo vinculo ullum pactum ſatis roborari poſſit, ſi hoc Haſſiacum tot vinculis munitum, reſcindi permitteretur.

a) Mager. de Advoc. arm. c. 16. n. 587.

Nulla equidem conſtantia in dictis & factis eſſet ſperanda, quia licet jam reſcinderetur, & novum fieret pactum, illud tamen mutata fortuna, eadem facilitate reſcindi poſſet; Putant quidam ſed malè, ſe in armis, tumultu & confuſione, melius remedium, quam in Senatu reperire poſſe, more piſcatorum, qui non niſi ſtagno turbato capiunt anguillas, ſi unda ſtabilis eſt, nihil capiunt, ergo lutum movent, ita mota civitata lucrum & captura præſto eſt. (b)

b) Parth. litigioſ. libr. 1. c. 2. n. 24.

IV. Tot millibus juramentorum confirmatum.

Eſt verò & aliud è ſacris inter homines ſacratiſſimum, imò inter homines & Deum ſanctiſſimum vinculum, quod hanc malè concupitam reſciſſionem, noviq; ſuper negotio tranſacto tractatus poſtulatum impedit. Iuramentum ab ipſis Haſſiæ Principibus, ab eorundem Vaſallis tàm Principibus, quàm Comitibus, Nobilibus & alijs, itemq; à Statibus Provincialibus, à tot Conſiliarijs & miniſtris, à ſubditis verò univerſis, erectis digitis, ſolenniſſimè præſtitum & ab ijſdem omnibus & ſingulis religiosè promiſſum eſt, quòd in perpetuum hanc tranſactionem ſanctè obſervare, neq; per ſe vel alios contra eam

quic-

quicquam moliri & tentare velint. Sine horrore mentis nemo bonus vel eloqui vel ſaltem cogitando aſſequi poteſt, quàm grave & abominabile ſit peccatum, tot millia juramentorum corporaliter & formiter præſtitorum, labefactare & violare conari, & ad hoc, ut violentur, operam dare. Ferrum hoc candens nemo ſanus libenter attrectabit.

* *Negotium hîc equidem tale eſt, quod principaliter inter homines & Deum geritur, cum Deo enim per juramentum contrahitur: (a) Deo obligatio acquiritur. Iuramentum animæ vinculum injicit, quod non niſi eiuſdem obſervatione ſolvitur, ſpiritualem torturam non obſervanti infligit. (b) Nullum vinculum ad aſtringendum fidem maiores noſtri, jureiurando arctius eſſe voluerunt. (c) Quid autem Deus omnipræſens aliud à taliter obligato requirit, quàm ut votum præſtet, nec enim innocentem dicet, qui contemnit juramentum. (d)*

* De vi & virtute juramenti ex jure divino & humano.

a) c. debitores x. de jurejur. l. juris jurandi C. de reb. credit.
b) Weſembec. conſ. 23. n. 56. Cothm. conſ. 1. n. 232. lib. 5. conſ. 53. n. 214. lib. 1.
c) Cicer.
d) Exod. 20.

Quis ergò tantæ potentiæ eſt, ut ſine ulla à Deo ſibi conceſſa poteſtate debitores ipſius Dei liberare audeat? Certè & ille & hi, ſi conſenſerint, rei fient. Non negamus ſuperiorem Magiſtratum ex juſta cauſa, aliquando à juramento relaxare, illudq́ue etiam utriuſq́ue partis conſenſu rurſus tolli poſſe. Sed quæ hîc juſta cauſa? nulla certè, ut ſuprà deductum, & adhuc pluribus deducetur. Quis ſuperior Magiſtratus? nemo niſi Sacratiſſimus Imperator, qui jurare iuſſit, qui iuramenta hæc confirmavit. Nec ſanè linea Haſſo-Darmbſtadina unquam in reſciſſionem conſentiet. Quàm acer vindex Deus ſit, ſi iurata violentur, & ſacræ & prophanæ hiſtoriæ, multis proditis exemplis, docent; E ſacris unum accipe, cùm Ioſua cum populo Dei, Gibeonitis iuraſſet, & pene poſt 400. annos Saul id pactum violaret, totum populum graviſſima pœna Deus afflixit, quia pro toto populo res acta & iurata fuerat. En hîc quoq́ue Principes Haſſiæ & totus populus iuravit, & quidem ſcienter, deliberatè & rectè, Ioſua & Iſraëlitæ conditionem Gibeonitarum ignorantes, inconſultò & ſic, ut videbatur, non rectè, quantò igitur gravius foret Principum & populi Haſſiaci ſupplicium, ſi illa iuramenta violaverint. Et ſane culpæ reus eſt, qui conſilio, itemq́ue ope & quovis modo iuvat, ut iuramentum violetur. Deteriores Ethnicis Chriſtiani nè ſunto: pie ſane canit Poëta:

Mens

Mens excitari jurejurando ſolet, ut bina evitet diligenter mala:
Culpari amicis & Deos offendere.

Et alius:

——————— Clades mortalibus unde
a) Heſid. alleg. à Grot. de jur. bell. libr. 2. c. 13. n. 1. Adveniant, quoties fallaci pectore jurant. (a)

Tanto equidem odio proſecutus eſt Deus tranſgreſſionem juramenti, ut etiam voluntatem ſine facto puniverit, etiam in poſteris, cui cum ſacra pagina quoque convenit; Memorabile eſt, quod Poëta canendo Mortalibus inculcat:

At juramento quædam eſt ſine nomine proles:
Trunca manus & trunca pedes, tamen impete magno
b) Heredot. Advenit, atq; omnem vaſtat ſtirpemq; domumq; (b)

Addit alius:

Sed miſer, etſi quis primùm perjuriæ celet,
c) Tibull. Sera tamen tacitis pœna venit pedibus. (c)

Non equidem dubitandum eſt, quin inveniantur, qui hìc fidem & juramenta violari negabunt, etſi jurata Haſſiaca tranſactio violaretur, convelleretur, Imò everteretur. At verò illi ipſi ſunt, qui gratiam eblandituri, aures Principum adulatorijs ſuſurrationibus demulcent & venenant, ſuadentes, ut honeſta & recta inſuper habeant, dummodò potentiam conſequantur. (d) *Latebras quærunt, inde aliquam ſpeciem imponunt.* (e) *Quomodo enim cauſa deficiat, cur pacto non ſtetur?* (f) *Ita aures Principum feriunt Aſſentatores, qui remiſſius de fide diſſerunt, latebras omnes ſtudiosè conquirere ſolent, qui autem nervoſius fidem omnibus utilitatibus, quantæcunque fuerint, anteponi oportere putant, pacta conventa, ſublatâ verborum ambiguitate, ſervare contendunt.* (g) *Nulla res vehementius Reſpublicas continet, quàm fides, qua ſublata, etiam una de pulcherrimis virtutibus juſtitia, cum humana ſocietate, tollatur neceſſe eſt.* (h) *Nec verò tantæ impu-*

d) Cicer. 3. Offic.
e) Cicero ibid.
f) Livius libr. 9.
g) Bodin. de Republ. libr. 5. fol. 597.
h) Bodin. d. libr. 5. pag. 594.

impudentiæ Princeps ullus extitit unquam, qui honeſti promiſſi fidem violare fas eſſe diceret. Aberit & longè aberit in hoc tractatu pacis, ut illud audiatur, quod Ethnici deteſtantur, à quo Chriſtiani abhorrere debent, quod Deum vindicem irritet, imò ut illud quod impoſſibile eſt, tentetur. Vindex oculus Dei talia videt, manus ejus ad ulciſcendum porrecta eſt.

Neq; tantùm ſub perſonæ contrahentis, ſed ſucceſſorum quoque & ſub dignitatis nomine præſtita fuerunt ſacratiſſima illa juramenta, cumquè pactis expreſſum ſit, ſucceſſores, populum, gentem & ditionem comprehendi, quis unquam ſanæ & piæ mentis in ſucceſſoribus locum non eſſe tranſactioni juratæ ſtatuet? Cùm & aliàs ex communi, gentium & civili jure obtinuerit ſucceſſores comprehendi: Etiam poſteros, inquit Demoſthenes, (a) implicaſtis pace. Et iſtiuſmodi conventiones publicæ, non pangentium perſonas tantùm ſed Rempublicam & Principatum, qui æquè per utroſq; repræſentatur, ſpectare creduntur, (b) adeoq; in ſucceſſores tranſeunt. (c) Hocq; in hæreditarijs paciſcentium ſucceſſoribus, eò minus habet dubij, ut etiam Caſſanus ſcriptor Gallicus in libr. La recherche des droicts du Roy & de la Couronne de france. l. 1. c. 1. pag. 25. 54. eos perjuros faciat, ſi promiſſa majorum implere recuſent, ibique etiam pag. 56. fatetur, ſemper qualeſcunque Reges (ſucceſſores) teneri, ſi utiliter negotium geſtum eſt, ſi ſtatus ſervatus ſit, ſi ruina præcauta regni. Atqui non neſciunt Caſſellani per tranſactionem juratam Haſſiacam, negotium Principatus Haſſiæ inferioris utiliter geſtum, ſtatum ſervatum, ruinam præcautam. Hoc enim propriâ confeſſione, quæ omnium probationum eſt ſuperlativa, atteſtantur ſatis ſuperque, Dominus Landgravius VVilhelmus ipſe, Domina Landgravia Iuliana, juniorum Dominorum Landgraviorum Mater, & Dominus Landgravius Hermannus, tanquam Tutor & Adminiſtrator modò dictorum Landgraviorum Iuniorum, & Inſtrumento ſuper diviſione inferioris Haſſiæ, inter fratres Haſſo-Caſſellanæ lineæ, ſubſignato 21. Septembris anno 1628. Caſſellis erecto, & proprijs manuum ſubſcriptionibus ac ſigillis munito. Ecquis ergò communi rationi & tot Principibus perſonis jam ampliùs obloqui conſultum putabit? Quid? quod negari non poteſt, obligari regnum (Principatum) ſi ordinum acceſſerit conſenſus; At verò quis dubitaret, Principatum

a) Philipp. 2.

b) l. proponebatur D. de judic.

c) c. 1 x. de probat. & ibi Dd. & in l. 1. C. de conſtit. & in conſtit. de pac. conſtant. verb. ſucceſſor.

ita obligatum, eodem cum vinculo, iure, pacto, fœdere, quo apud anteceſſorem fuit, ad Succeſſores tranſire? ut proinde hi, etiam inviti teneantur implere pacta. (a)

Nec in his ſubſiſtimus, nam eſt & quid aliud, quod iure gentium & civili æquè probatum eſt, & omnes bonos dehortatur, ne ſuper hac cauſa arbitrium interponant, vel tractatus ſuſcipiant, Nempè confirmatio huius pacti, tranſactionis, & ſtatuti familiæ in extenſiſſima, prægnantiſſima & ampliſſima forma, neq; tamen aliter, quàm duæ tranſigentes lineæ, præſcriptis quaſi verbis petierunt, facta. Tot, tantiſque clauſulis & vinculis confirmatio munita eſt, ut non niſi ſumma & reprehendenda temeritate de eius validitate quicquam in dubium vocari poſſit. De quo alibi fuſiùs dicitur. Eſt autem in vim legis & ſanctionis Imperii pragmaticæ facta, ut verba ipſiſſima habent. Et quidem conſenſus & conſilium totius Collegii Electoralis, nec non ſingulorum etiam Electorum, ac tot Principum Imperii, Eccleſiaſticorum & ſecularium acceſſit, tandemq; lex hæc conſenſu non tantum Collegii Electoralis & tot Imperii Procerum, ſed & ipſarum partium tranſigentium, & quidem prætereà ad ipſarum ſuppliciter factam inſtantiam, cum ſanctione & graviſſimæ pœnæ adiectione publicata eſt. (b) *Quantam autem virtutem habeat juſta & legitima Principis promulgata diſpoſitio, non opus eſt, ut ullo verbo attingamus. Quid? quòd Ethnici etiam juri* (c) *naturali eam adſcribunt. Niſi hæc ſit ſalva, nulla civitas, nulla Reſpublica ſtare poteſt. Ordinatio eſt Dei, & qui Principi reſiſtit, ordinationi Dei reſiſtit; Eſt enim Deus in terris. Maneat igitur noſtro Principi & Imperatori à Deo tributa poteſtas illæſa, ſyndicatui in hoc, quo legitimè proceſſit, negotio, quis Ejus Majeſtatem ſubjiciet? niſi turbator ordinis divini & humanæ ſocietatis eſſe velit.*

Sic ergò de Tuo, Imperator Sacratiſſime, de Veſtro, Domini Electores Sereniſſimi, ac Principes Reverendiſſimi, Celſiſſimi, proprio facto, de veſtra auctoritate hîc agitur, vel ſimul vel majore ex parte, quæ ut illæſa maneat, ſine dubio ipſimet cavebitis. Sive enim ſummum Caput Imperij ſpectemus, Ipſius Majeſtati impoſſibile erit, ut hanc cauſam ad hoſce tractatus admittat. Non

a) Dd. in l. qui in jus & in c. qui in jus in 6. x. de reg. Jur.
Et V. quia prætereà pactũ hoc à ſummo Capite cõfirmatum & ab Imperij Proceribus approbatum, & ſingulari modo roboratum eſt, Nempe propter ſanctionẽ Imperij pragmaticam.
b) arg. l. ſi convenerit. 26 ff. de re jud. l. 1 §. 10. ff. de oper. nov. nunt.
c) l. 2. ff. de juſt. & jur. Cic lib. 3. Rom. 13. Pſ. 88.
Læderetur VI. auctoritas Imperatoris, Electorum & Principum Imperij. Imò impoſſibile S. Cæſar. Majeſt. ut hoc permittat, Tum ob autoritatē.

Non quidem tantùm ob ſummam auctoritatem Imperij & Majeſtatis, quæ non parùm læditur, ſi Imperator & ſanctionem Imperij pragmaticam, à Domino Anteceſſore ad ſuam ipſiuſmet etiam recommendationem & interceſſionem, adeoq; ſuo etiam voto & ſuffragio impertito latam, ad lubitum unius ſtatus & civis Imperij retractare cogatur: Nam & hoc Collegij Electoralis, & reliquorum omnium Principum Imperij exiſtimationem læderet, qui hoc pactum literis ſuis ſub manuum propriarum ſubſcriptionibus & ſigillis laudarunt, Imperatori recommendarunt, & ſuper eo, tanquam optimè facto, Celſiſſimæ Domui Haſſiacæ gratulati ſunt. In viris Principibus conſtantia præcipuè requiritur. (a) Benè ergo advertendum erit Regijs Dominis Plenipotentiarijs, quàm ſcandaloſum ſit Domus Caſſellanæ petitum, cogitent, ſi in Galliæ aut Sueciæ Regno, Rex aliquis tantâ juſtitiæ obſervatione, tantaque divini quid ſpirante poteſtate, è throno Regali ſententias tulerit, ſi has etiam ſtatus Regni approbarint, ſi Rex ipſe pacta & tranſactiones inter Principes ſeu ſtatus Regni factas, cum cauſæ cognitione & præhabitâ maturâ deliberatione, cum aſſenſu & ex conſilio, itemq; ad interceſſionem ferè omnium præcipuorum Regni procerum, boni publici intuitu confirmavit, anne putabunt, ad iniquam partis alterutrius inſtantiam, & pro privato ipſius commodo, iſta omnia abrogari & quaſi pedibus conculcari debere? Et annon potius pars petens, niſi admonita ipſa deſiſteret, cum indignatione repelletur? Quod igitur Regibus & Proceribus in proprio Regno fieri nolunt, illud equidem nec ab Imperatore noſtro, neque ab Electoribus aut Principibus, pro ſua prudentia & æquitatis amore, jam petere, aut eidem annuere conveniens arbitrabuntur.

a) l. inter claras. C. de ſumm. Trin.

Id tamen non inter poſtrema habendum, quo Cæſarea Majeſtas omninò impeditur, cauſam hanc ad tractatus pacis admittere. Quia lineæ Darmbſtadinæ jus firmiter quæſitum eſt, quod jus naturale ipſi invitæ auferre prohibet, prohibet & capitulatio Cæſareæ Majeſtatis jurata.

Tum quia nemini jus ſuum auferre poteſt.

Vtimur & hoc jure in Imperio, quòd nec tranſactio, nec res judicata, etiam ob enormiſſimam læſionem (quæ tamen hîc nulla eſt) Imperatoris

Tum quia reſcripto

reſcripto tolli poſſit. Teſtantur etiam Imperatores, quòd nolint inverecundæ & injuſtæ hujuſmodi petitioni deferre. Pietas etiam hoc modo non parum læderetur; præbet enim anſam perjurijs. Et ſic impoſſibile eſt; illud enim poſſumus, quod ſine peccato poſſumus. (a) *Quis verò à S. Cæſ. Majeſtate impoſſibile quid petet?*

ſuo rem judicatam vel tranſactionem reſcindere non poteſt.

a) l. 15. ff. de condit. inſt.

Nec à Celſiſſimo Principe, Landgravio Georgio exigi poteſt, ut conſenſum Haſſo-Caſſellanis petitionibus præbeat, nam & contra conſcientiam, & contra honorem ac decus Imperij id facere juberetur. Et ſic ipſa Religio & juſtitia reclamarent.

Nec Dominus Landgravius Georgius in hoc conſentire poteſt, Quia læderetur conſcientia decus ac Majeſtas Imperij, & concordia Domus Haſſiacæ.

Hîc nihil dicamus de eo, quòd Dominus Landgravius Georgius ſtudio & amore pacis & tranquillitatis perpetuæ, tot ac tantas præfecturas & bona juſtè poſſeſſa, lineæ Caſſellanæ reſtituerit, aliquot tonnas auri remiſerit, multumq́ æris alieni in ſe ſuſceperit, & ſic fiduciâ notoriæ tranſactionis firmitatis fretus, lineæ ſuæ Haſſo-Darmbſtadinæ non parum detraxerit. Hoc equidem probè conſiderandum, graviſſimum & ſcandaloſum non minus, quàm exemplo perniciosiſſimum fore, ſi ad nutum alterius partis, contra cauſæ juſtitiam & ſine ulla juris neceſſitate, uno quaſi momento, omnia ſacra & prophana miſcere ac convertere, & commodum alienum privatum, communi ſaluti totius Imperij Romani præferre vellet, ſi cauſam à ſummo Magiſtratu juſtiſſimè deciſam, in examen novum vocari ſineret, pragmaticæ ſanctionis vires nihili quaſi faceret? Collegij Electoralis votum Sacræ Cæſareæ Majeſtati pro confirmatione impetranda & lege Imperij ferenda datum, itemq́ tot Principum approbationes ac interceſſiones, in effectu temere jam improbaret? judicium ante optimè datum reprehenderet? id quod impetratum fuit, & per ſe æquum eſt, eluderet? Et quis rerum humanarum tàm ignarus eſt, qui neſciat, hoc modo concordiam Domus Haſſiacæ tot, tantisq́ vigilijs, laboribus & juramentis ſtabilitam & corroboratam, in diſcordiam novam & inextricabilem converſum iri? Neq́ certè defuturi forent Principes Lineæ Haſſo-Darmbſtadinæ, qui altâ mente hanc Caſſellanam iniquitatem repoſituri & datâ occaſione, jure talionis uſuri eſſent. Sancita eſt ſemel pax, illa ſervetur. Fides ſemel interpoſita, hæc cuſtodiatur, jusjurandum præſtitum, hoc ponderetur. Vbi enim fides ſemel data, lædi eam contra gentium

tium

tium jus non licet, ubi pax conceſſa, ea ſervanda, nec unquam id agendum, ut belli denuò movendi ſeratur inexhauſta materia. (a) Ubi juramentum ſemel præſtitum, non amplius quæritur, an debeatur? ſed an juratum ſit? nec convenit patrijs legibus, jurejurando tranſacta negotia retractari. (b) Quòd ſi quis talia auſus fuerit, quadruplicem, etiam infamiæ pœnam incurrit. (c)

Fœdera mortales nè ſævo rumpite ferro,
Sed caſtam ſervate fidem: fulgentibus Oſtro
Hæc potior regnis. (d)

Hoc etiam addendum, quòd Principes, Comites, Barones, Nobiles, alijq́; qui à Celſiſſima hac Domo Haſſiacâ feuda habent, in fidelitatis, Miniſtri & Officiales in familiaritatis, ſeu domeſtici, ſubditi in homagij juramentis, utriuſq; Haſſiæ Principibus obſervantiam huius pacti jurârunt, & obſtricti manent, neq; in unius aut alterius arbitrio erit, eos à tanto nexu liberare.

Finis & intentio huius tractatus, ſine dubio, eſt pax & concordia, contrarium autem huic ſecuturum eſſe, ſuprà fuit ſatis demonſtratum, ſi in re heterogenea contra lineam Haſſo-Darmbſtadinam quid permitteretur, ſive ſit antiqua & jam diu ſopita cauſa, ſive ſit novus, quem dicunt, vel potius fingunt, caſus, (d) *nam color potius eſt, qui nunquam deeſt hominibus, rixam appetentibus, plauſibilis, ad eludendam conventorum fidem, neque tam apertè, quiſquam injuſtus eſt, quin intentioni ſuæ aliquam ſpeciem juſtitiæ & æquitatis obtendat.*

Unum adhuc, & quidem locò quaſi rei judicatæ Dominis Landgravijs Haſſo-Caſſellanis reponitur, cùm Celſiſſimi Principis Domini Maurity, Landgravij Haſſiæ Vidua, Domina Iuliana & antè bello ingraveſcente, & demum annis 1633. & 1634. Francofurti coram confœderatis Statibus, nomine Dominorum filiorum idem, quod jam petitur, propoſuiſſet, auxi-

a) Mornac. ad l. 5. D. de pact. ubi ex hoc laudat Gallos Principes.
b) l. admonendi in fin. D. de jurejur.
c) l. ſi quis major. C. de Tranſaction.
d) Silius Poëta.
Et vaſallis & ſtatibus Provincialibus & ſubditis, magnum animæ periculum crearetur. Et quia diſcordiarum fomentum daretur.
d) Baud. de induc. Belg. l. 2. Quia etiam antea idem à confœderatis denegatum fuit.

liumq; & remedium contra Celſiſſimum Principem Dominum Georgium, Haſſiæ Landgravium, miſſis Legatis, ſcriptis prolixis & ſpecioſè inſtructis enixè petijſſet, & inſtanter flagitaſſet, repulſam paſſa deteriorem calculum reportavit à Statibus Fœderatis, probè conſiderantibus, cùm quod cauſa hæc ad ſtatum publicum non pertineret, tùm verò quòd res malæ foret conſequentiæ, ſi res benè & tam firmiter compoſita, reſcinderetur. Quæ rationes etiamnum militant & Principibus Haſſo-Caſſellanis fortiſſimè reſiſtunt; Non enim cauſa hæc magis publica facta eſt nunc, quàm antea & tum temporis fuit. Eſt & eadem mala conſequentia timenda, ſi enim omnes cauſæ privatæ hic decidendæ ſunt, quis erit finis tractatuum? Annon enim altera alteram ſequeretur? Si jurata pacta in favorem unius vel alterius reſcinderentur, quæ familia erit tuta, quieta? quis motuum & tumultuum finis? Ad quid Principe, judicio, legibus opus eſt, ſi hic modus decidendi admitteretur? Anſa & occaſio pluribus etiam in futurum hinc dabitur, ſimilia tentandi, ut ſtagno turbato, piſces capere poſſint.

Iactare quidem feruntur Haſſo-Caſſellani conſultores, eſſe jus aliquod novum, quod ipſis Dominis Landgravijs Haſſo-Caſſellanis, poſt mortem Domini patris Landgravij Mauritij obvenerit, quodq; ex capite prætenſi alicujus fideicommiſſi in teſtamento Domini Landgravij Ludovici Senioris adſcripti, ſibi debeatur, de quo non cognitum, non judicatum, non tranſactum ſit. De hoc igitur hîc litem eſſe finiendam. Sed ſi verum fatemur, ficta hæc eſt, non vera prætenſio. Sed ſit aliqua, ut tamen non eſt, ex hoc novo capite actio, huc tamen notoriè non pertinebit. Si enim putant, ſe actionem habere, judicem in Imperio habent, jure experiantur, legitimè agant, per judicem id, quod deberi ſibi putant, repoſcant. (a)

Quocunq; igitur Domini Landgravij Haſſo-Caſſellani ſe vertant, ſive antiquam, deciſam & compoſitam cauſam, ſive prætenſum & fictum novum jus & negotium intelligant, neq; illa, neq; hoc utpote nihil commune cum bello habens, & ſic alienum à tractatu pacis, ad præſentis compoſitionis negotium, trahi poteſt vel debet, niſi quis confuſionem jurisdictionum in terris ſtatuere, rerum judicatarum autoritatem tollere, pactis fidem abrogare, juramentis religionem adimere, bellum & motus fovere, Principem innocentem opprimere, ipſi

a) Secundum l. extat. 13. ff. quod metus cauſa:

re, ipſi jus & juſtitiam denegare, Domum Haſſiacam in perpetuum diffidentiæ & diſcordiarum labyrinthum & abyſſum præcipitare, autoritatem ſupremi Principis & Imperij contemnere, & in ſumma anſam delinquendi, & exemplum ac ſcandalum omnibus præbere velit.

Quod, quia à juſtitiæ & æquitatis regulis remotiſſimum, nec non pace & concordiâ alieniſſimum eſt, cujus tamen causâ conventum Pacis generalis inſtitutum novimus, quiq́; ut Dei pacis autoris, fontis juſtitiæ, actionum humanarum arbitrii æquiſſimi, favente clementiâ, ad felicem exitum perducatur, nobiſcum omnes boni animitùs optant, non dubitat Dominus Haſſiæ Landgravius Georgius, quin Sac. Cæſ. itemq́; Regiarum Majeſtatum, nec non aliorū Sereniſſimorum Principum & Rerum publicarum Legati, omnia hæc conſiderantes, Principes Haſſiæ, lineæ Caſſellanæ, præcipuè verò Dominam viduam Haſſo-Caſſellanam, ut à tali incongruo & iniquo petito deſiſtant, & pacta jurata ſervent, ſeriò ſint admonituri. Et cùm præterea exemplo, in Romano Imperio inter tàm propinquo ſanguinis & agnationis nexu conjunctos principes, ferè inaudito, factoq́; nullo ævo excuſabili, ſæpiùs dictus Dominus Landgravius Georgius, contra omne fas & æquum, contra omnia divina & humana jura, conſtitutiones Imperij, pacta antiqua & nova familiæ Haſſiacæ jurata, ab Haſſo-Caſſallana Principiſſa Vidua, per biennium & quod excurrit, illaudatum & miſerandum in modum afflictus & gravatus ſit, dum Celſiſſima dicta Principiſſa, urbes Domini Landgravij Georgij, præſidiario quamvis milite firmatos, vi hoſtili aggreſſa eſt, & bona ex parte occupavit, Arcem Marpurgenſem, antiquam Principum Haſſiæ Sedem, obſedit, ſubditos intolerabilibus pecuniæ exactionibus, plures auri tonnas excedentibus, alijsq́; violentijs & calamitatibus incredibilibus afflixit, ut jam tum multis in locis, in exilium major pars emigrare coacta fuerit, & inter cætera duriſſima, Celſitudinem ſuam etiam alimentis privaverit & adhuc in hac iniquitate & violentia pergat, Et hæc omnia ſolo ex animo & ſtudio contra Principem omninò pacificum, non armatum, & liberum Imperij Statum, vindictam injuſtam non minùs quàm privatam exercendi, ipſiusq́; juſtiſſimis poſſeſſionibus inhiandi, ac per tam atrocem & injuſtam vim & metum efficiendi, ut nutui & arbitrio ſuo, Celſiſſimus dictus Princeps, contra jurata pacta ſe ſubmittat;

Ideo-

Ideoq́ Celſiſſimus Princeps, Dominus Landgravius Georgius, fiduciâ æquitatis & juſtitiæ pro ſe militantis, Sacræ Cæſareæ, & Sereniſſimarum Coronarum Majeſtatum, aliorumq́ Principum & Rerum publicarum Dominos Plenipotentiarios & Legatos requirit, & ab ipſis eo, quo par eſt ſtudio contendit, ut hanc Deo & hominibus exoſam ac intolerabilem, libertati Imperij Principum & Statuum è diametro contrariam iniquitatem, iniuſtitiam & hoſtilitatem piè & Chriſtianè perpendentes, Celſiſſimam Principiſſam Haſſo-Caſſellanam potiùs ſedulò adhortari velint, ut milites ſuos ex Principatu & urbibus Domini Haſſiæ Landgravij Georgij, quantocyus avocet, ſubditos Ipſius Celſitudinis contributionibus & alijs oneribus exolvat, & inpoſterum etiam ab omnibus violentijs & hoſtilitatibus, adverſus lineam Haſſo-Darmbſtadinam deſiſtat. Hoc uti pium, honeſtum, juſtum, totq́ ſacramentorum Religioni conveniens eſt: ita non dubitatur, Laudatiſſimos Dominos Plenipotentiarios & Legatos Monaſterij & Oſnabrugæ congregatos, pro ſua pietate & juſtitiæ amore lubenter gratificaturos & monitorijs non minus quàm reſpectivè dehortationibus ſuis, alijsq́ quibus viſum fuerit, modis, iuſtiſſimæ cauſæ Haſſo-Darmbſtadinæ non defuturos.

RESOLUTIONES DUBIORUM, QUÆ EX PARTE HASSO-CASSELLANÆ LINEÆ, IN hac quæſtione contra antedicta moventur.

QVamvis hæc ita ſeſe habeant, ut quilibet fateri cogatur, iniquè ab Illuſtriſſima Domo Haſſo-Caſſellana peti, ut pacta jurata tot fortiſſimis vinculis communita rumpantur, & lites tantâ ſolicitudine & totius ferè Imperij, Capitis & membrorum, authoritate interpoſitâ extinctæ reſuſcitentur, quia tamen prætextus non facilè deficit illos, qui pactis ſtare nolunt, etiam hac in cauſa rationes quædam, & quidem ſpecioſæ, in ſcenam producuntur, quæ breviter perluſtrandæ erunt.

Et pri-

Object. 1. à conditione teſtamento inſerta. Solutio.

Et primò quidem teſtamentum, ob conditionem de Religione non mutanda inſertam, impugnant Haſſo-Caſſellani, quaſi hæc ſit jure impoſſibilis, & ſic obligatoria eſſe non potuerit, cùm illud tantùm præceptum Teſtatoris obſervandum ſit, quod conſcientiam non lædit. Sed, qui hoc dicunt,, injuriam ipſi Domino Landgravio Mauritio inferunt, cujus Celſitudo in publicatione teſtamenti, apertè confeſſa eſt, illud benè & Chriſtianè factum eſſe, nihil ſe in eo deſiderare, ideoque in nomine SS. Trinitatis totum acceptare & probare. Deinde notandum Dn. Teſtatorem mutationem Religionis, quod Dominorum hæredum perſonas ipſas attinet, & an huic vel illi Religioni addictæ eſſe debeant, nec prohibuiſſe nec præcepiſſe, ſed tantùm juſſiſſe, nè Religionem in Principatu & terris Domini Teſtatoris, quæ tum temporis in illis publicè exercebatur, ullo modo mutarent, nevè in Eccleſiis & Scholis aliquid innovarent, ſed Superintendentes, Paſtores & Profeſſores, qui tempore mortis Teſtatoris eſſent, in officijs ſuis ſinerent eſſe quietos, nec removerent eos, nec ullam Religionem, invariatæ Auguſtanæ Confeſſioni contrariam, induci in Haſſiam ſuperiorem paterentur, ad quam legem ut Chriſtianam, Dominus hæres Landgravius Mauritius ſe ipſemet ſanctè obligavit. Denique negatur, turpem eſſe hanc conditionem. Eſt enim Religio hæc in Imperio, ut notorium eſt approbata. Si igitur honeſtati non derogat, Auguſtanæ invariatæ Confeſſioni eſſe addictum, ut Reformati ipſi fateri coguntur, nam aliàs fraternitatem Auguſtanæ Confeſſioni addictorum, tantoperè non ambirent, etiam præceptum illud fuit ſervandum, & contraveniens portione ſibi relictâ privandus juxtà voluntatem Teſtatoris intentio legis dirigitur. (a) *Et ita tota cauſa privationis hæreditatis, à nuda voluntate Teſtatoris judicari debet.* (b)

a) Novell. de juram. à morient. p æſtit. in princip.

b) Dec. conſ. 273. & 290. n. 2. Mandell. conſ. 57. vol. 2. Surd. deciſ. 194. n. 16. Menoch. conſ. 78. n. 7.

Object. 2. Cæſarem de hac cauſa cognoſcere non potuiſſe.

Eandem obiectionem repetunt circa ſententiam à Cæſarea Majeſtate latam, quaſi Eidem per leges Imperij, non competat cognitio & iuriſdictio, in cauſis Religionis, nec in illis, quæ circa Conſtitutionem de pace Religionis controvertuntur.

 Verùm

Ideoq; Celſiſſimus Princeps, Dominus Landgravius Georgius, fiduciâ æquitatis & juſtitiæ pro ſe militantis, Sacræ Cæſareæ, & Sereniſſimarum Coronarum Majeſtatum, aliorumq; Principum & Rerum publicarum Dominos Plenipotentiarios & Legatos requirit, & ab ipſis eo, quo par eſt ſtudio contendit, ut hanc Deo & hominibus exoſam ac intolerabilem, libertati Imperij Principum & Statuum è diametro contrariam iniquitatem, iniuſtitiam & hoſtilitatem piè & Chriſtianè perpendentes, Celſiſſimam Principiſſam Haſſo-Caſſellanam potiùs ſedulò adhortari velint, ut milites ſuos ex Principatu & urbibus Domini Haſſiæ Landgravij Georgij, quantocyus avocet, ſubditos Ipſius Celſitudinis contributionibus & alijs oneribus exolvat, & inpoſterum etiam ab omnibus violentijs & hoſtilitatibus, adverſus lineam Haſſo-Darmbſtadinam deſiſtat. Hoc uti pium, honeſtum, juſtum, totq; ſacramentorum Religioni conveniens eſt: ita non dubitatur, Laudatiſſimos Dominos Plenipotentiarios & Legatos Monaſterij & Oſnabrugæ congregatos, pro ſua pietate & juſtitiæ amore lubenter gratificaturos & monitorijs non minus quàm reſpectivè dehortationibus ſuis, alijſq; quibus viſum fuerit, modis, iuſtiſſimæ cauſæ Haſſo-Darmbſtadinæ non defuturos.

RESOLUTIONES DUBIORUM, QUÆ EX PARTE HASSO-CASSELLANÆ LINEÆ, IN hac quæſtione contra antedicta moventur.

QVamvis hæc ita ſeſe habeant, ut quilibet fateri cogatur, iniquè ab Illuſtriſſima Domo Haſſo-Caſſellana peti, ut pacta jurata tot fortiſſimis vinculis communita rumpantur, & lites tantâ ſolicitudine & totius ferè Imperij, Capitis & membrorum, authoritate interpoſitâ extinctæ reſuſcitentur, quia tamen prætextus non facilè deficit illos, qui pactis ſtare nolunt, etiam hac in cauſa rationes quædam, & quidem ſpecioſæ, in ſcenam producuntur, quæ breviter perluſtrandæ erunt.

Et pri-

Et primò quidem teſtamentum, ob conditionem de Religione non mutanda inſertam, impugnant Haſſo-Caſſellani, quaſi hæc ſit jure impoſſibilis, & ſic obligatoria eſſe non potuerit, cùm illud tantùm præceptum Teſtatoris obſervandum ſit, quod conſcientiam non lædit. Sed, qui hoc dicunt,, injuriam ipſi Domino Landgravio Mauritio inferunt, cujus Celſitudo in publicatione teſtamenti, apertè confeſſa eſt, illud benè & Chriſtianè factum eſſe, nihil ſe in eo deſiderare, ideoque in nomine SS. Trinitatis totum acceptare & probare. Deinde notandum Dn. Teſtatorem mutationem Religionis, quod Dominorum hæredum perſonas ipſas attinet, & an huic vel illi Religioni addictæ eſſe debeant, nec prohibuiſſe nec præcepiſſe, ſed tantùm juſſiſſe, nè Religionem in Principatu & terris Domini Teſtatoris, quæ tum temporis in illis publicè exercebatur, ullo modo mutarent, nevè in Eccleſiis & Scholis aliquid innovarent, ſed Superintendentes, Paſtores & Profeſſores, qui tempore mortis Teſtatoris eſſent, in officijs ſuis ſinerent eſſe quietos, nec removerent eos, nec ullam Religionem, invariatæ Auguſtanæ Confeſſioni contrariam, induci in Haſſiam ſuperiorem paterentur, ad quam legem ut Chriſtianam, Dominus hæres Landgravius Mauritius ſe ipſemet ſanctè obligavit. Denique negatur, turpem eſſe hanc conditionem. Eſt enim Religio hæc in Imperio, ut notorium eſt approbata. Si igitur honeſtati non derogat, Auguſtanæ invariatæ Confeſſioni eſſe addictum, ut Reformati ipſi fateri coguntur, nam aliàs fraternitatem Auguſtanæ Confeſſioni addictorum, tantoperè non ambirent, etiam præceptum illud fuit ſervandum, & contraveniens portione ſibi relictâ privandus juxtà voluntatem Teſtatoris intentio legis dirigitur. (a) Et ita tota cauſa privationis hæreditatis, à nuda voluntate Teſtatoris judicari debet. (b)

Object. 1. à conditione teſtamento inſerta. Solutio.

a) Novell. de juram. à morient. præſtit. in princip.

b) Dec. conſ. 273. & 290. n. 2. Mandell. conſ. 57. vol. 2. Surd. deciſ. 194. n. 16. Menoch. conſ. 78. n. 7.

Eandem obiectionem repetunt circa ſententiam à Cæſarea Majeſtate latam, quaſi Eidem per leges Imperij, non competat cognitio & iuriſdictio, in cauſis Religionis, nec in illis, quæ circa Conſtitutionem de pace Religionis controvertuntur.

Object. 2. Cæſarem de hac cauſa cognoſcere non potuiſſe.

Solutio. *Verùm & hic actis & rei geſtæ vis infertur; nihil enim Dominus Actor Celſiſſimus Princeps Ludovicus, de Religione ipſa ad Cæſarem agendo detulit, nihil ex conſtitutione pacis ſuper Religione petijt, ſed tantummodò ſuper facto contraventionis, & quòd Dominus Landgravius Mauritius id, quod Teſtator tam enixè præceperat, ipſe verò tantâ devotione, & quaſi jurejurando ſervare promiſerat, ipſo facto non ſervaſſet, querelam propoſuit. Nihil diſputatum, utra Religio ſit verior? diſputatum tantùm, an contra prohibitionem Teſtatoris, & obligationem propriam, fuerit mutatum exercitium Religionis? An Paſtores, Profeſſores, alijque, exauctorati & remoti, an illi, qui in horum locum ſuffecti, cum prioribus ejuſdem confeſſionis fuerint? Sic quæſtio hæc tantùm ventilata fuit, an conditio à Domino Teſtatore adjecta impleta fuerit, vel non? Huc ergò non pertinet quæſtio illa, quâ ad colorandam iniquam hanc petitionem Domini Caſſellani Legati utuntur, in Imperio ſatis odiosè diſputata, An Summo Imperatori in cauſis Conſtitutionem pacis Religioſæ concernentibus, competat juriſdictio? nam nulla actio ex hac Conſtitutione inſtituta fuit. Et hæc quæſtio ab ipſo Domino Landgravio Mauritio, tempore Divi Imperatoris Matthiæ, in exceptionibus & duplicis ſuis, ſatis ſpeciosè quidem mota & diſputata; ſed à Domino Actore ad eam ita reſponſum fuit, quòd nihil de Religione diſputet, vel diſputare velit, unde & ea tacitè rejecta, & litis conteſtatio Domino Landgravio Mauritio injuncta fuit. Nec putandum, eò audaciæ Dominos Haſſo-Caſſellanos prorumpere velle, ut aſſerant, quòd ab Imperatoribus tàm maturo conſilio & multis vigilijs judicata, ad ſolum ipſorum nutum & arbitrium, tanquam injuſta reſcindenda & evertenda ſint.*

Objectio 3. Sententiam à Cæſare ex odio latam fuiſſe. *Vlteriùs urgere dicuntur, Cæſarem iratum, ſi mitiore verbo uti licet, ſeu, quod volunt, ex odio, contra Dominum Landgravium Mauritium propterea concepto, quia is à parte adverſa ſtare putabatur, ſententiam hanc tuliſſe.*

Reſponſio *Sed quouſque non prolabitur ira & impetus condemnatorum? Et quis unquam ſententiam perdidit, & tamen benè de judice ſenſit? Præſumptionem Cæſar pro ſe habet divini & humani juris: Nec Imperator ſolus, nec cum ſolo Aulico ſuo Senatu, in hac cauſa judicavit, ſed Imperij præcipuæ authori-*

thoritatis Conſiliarios in conſilium adhibuit, ipſorum vota collegit, & cùm deprehenderet, eſſe ea juri & facto conformia, ſecundum ea pronunciavit; Cauſa & factum tale fuit, ut etiam imperitus juris, è dictamine naturæ, hanc & non aliam ſententiam tuliſſet; Quis enim eo judicio præditus non eſt, ſi ipſi factum tale proponeretur, ut non etiamnum judicaret, prout à Cæſarea Majeſtate judicatum fuit. Si Actor ſcilicet proponeret; Teſtator hæredi ſuo benè & Chriſtianè quid ſub pœna privationis portionis ſibi relictæ, & mihi; in caſum contraventionis reſtituendæ, prohibuerat: hæres, id præceptum tanquam benè & Chriſtianè factum ſe impleturum, invocato nomine Dei, aliquoties præmediatè & ſolenniter promiſit, ſed non obſervavit, verùm animo deliberato contravenit, idque eſt notorium, peto igitur, ut portio ipſius mihi adjudicetur: Hæres conventus, contraventiones per ſe notorias negare non poteſt, ſed confitetur. Quis quæſo, judex tam iniquus tam abſurdus erit, ut ad reſtitutionem hæredem non condemnet?

Nec probari poteſt, quòd Cæſar iratus fuerit, Domino Landgravio Mauritio; Conſtat enim, quòd anno 1622. & ſic paulò antè, quàm ſententia ferretur, unio, cujus partes fovebat, diſſoluta fuerit, ipſeque, per pactum, Cæſaris gratiam conſequutus fuerit.

Movent & hoc, quòd ſententia Cæſaris nullam filiorum Domini Landgravij mentionem faciat, & ſic ipſos non complectatur, nec contra ipſos allegari poſſit. Objectio 4. Filios Domini Landgravii Mauritii in ſententia non comprehendi.

Sed quò prolabuntur, qui hoc argumento utuntur, quaſi verò adeò rerum imperiti & ſimplices ſint, ut neſciant, ſub nomine condemnati, in ſententijs etiam liberos & hæredes comprehendi? Res judicata ſua natura hæredes obligat & adverſus eos actiones parit. Erat actio contra Dominum patrem, erant filij ſub poteſtate patris, erant nondum nati, excepto Domino Landgravio VVilhelmo, qui bimus fuit, cùm lis inciperetur; quæ lex, qui ſtylus curiæ, quæ obſervantia, liberorum in poteſtate conſtitutorum præſentiam vel expreſſam mentionem in ſententijs requirit? Reſponſio

Objectio 5. à Præcipitantia.

Præterea & hoc obyciunt, quòd ſententia præcipitanter, &, occaſione à bello arreptâ, fuerit concepta & publicata, & ſic reſcindenda ſit.

Reſponſio

Sed certè & hoc actorum fidei contrarium eſt, & ipſi Domini Landgravy, Haſſo-Caſſellani, confitentur, quòd cauſa hæc penè per novendecim annos in judicio pependerit, & ſuper ea diſputatum fuerit. Annon ſatis temporis in re tam clara & confeſſata, imò notoria, conſumptum fuiſſe putandum eſt? Quis ex tanta temporis diuturnitate præcipitantiam, & non tantùm exactam judicis deliberationem, exindeque fluentem ſententiæ maturitatem & juſtitiam præſumeret? fortè immortalitatem litis ſperarunt Haſſo-Caſſellani, de mala cauſa ſibi conſcy. Reorum quidem fugere eſt, fugerent etiam in infinitum, ſi poſſent, & niſi in ipſos invitos daretur judicium, eorumq́ effugýs repagula ponerentur.

Objectio 6. A tempore belli.

Adyciunt etiam hoc, quaſi ſententia tempore belli ſit lata.

Reſponſio

a) conſtit. de pac. cõſtant. § ſententiæ quoque.

Sed quis populus, quæ Reſpublica, reſciſſionem omnium ſententiarum, tempore belli latarum, admitteret? Eſſet hoc exempli pernicioſiſſimi, & abſurdum foret, omnes ſententias, tempore belli latas, reſcindere. Et aliud obſervari, praxis, Doctores, recta ratio & textus probant. (a) Vbi illæ ſententiæ, quæ contra rebelles, ut rebelles, ab Imperatore latæ fuerunt, reſcinduntur, cæteræ firmæ manere debent. Contra Dominum Landgravium Mauritium, neque ex capite rebellionis actum, neque ſententia lata fuit, ſed quia ita juſtitia pura & ſimplex in cauſa civli Teſtamentaria, & hæreditatis in einer Teſtaments- vnnd Erbſchaffts Sach / *poſtulavit. Et quid quæſo hæc cauſa cum bellis commune habuit? tempus, ſi dixeris, quia ſcilicet ſententia anno 1623. adeoque durante bello, publicata fuit, abſurdiſſimum foret, omnia negotia per tempus 27. annorum geſta, præſertim verò res intereà judicatas reſcindendas eſſe.*

Objectio 7. ab exemplis.

Allegant & hoc, novum non eſſe, ſententiam à Cæſare irato latam, in pacificationibus Impery reſcindi, exemplo eſſe, cauſam illam celebrem Naſſovicam, in qua ſententia à Carolo V. contra Dominum Landgravium Philippum lata, ſed in tranſactione Paſſavienſi retractata fuerit.

Verùm

Verùm quanta ſit inter utramque diſſimilitudo, & hiſtoriæ & acta oſtendunt, & literæ ipſius tranſactionis. Ibi: 1. Princeps Philippus Haſſiæ Landgravius à Cæſare captus, carcere in Provincijs Belgicis detinebatur: Hîc Princeps Mauritius in ſua Provincia liberè, jure Principis, vivebat. 2. Ibi contra captivum, non auditum, ſententia ferebatur: Hîc liber, & non captivus defenſiones quales, quantaſque tot annorum ſpatio produxerat. 3. Ibi deſtitutus Princeps Advocatis & Procuratoribus fuit: Hîc viri celeberrimi plures & ſufficientes adhibiti. 4. Ibi exceptiones & defenſiones, ac probationes non productæ: Hîc contra. 5. Ibi ſententia à ſolo Cæſare: Hîc adhibito Sereniſſimorum Electorum conſilio. 6. Ibi non Principes vel Proceres Germaniæ, ſed Hiſpani conſuluêre: Hîc nemo niſi Germaniæ Proceres & Conſiliarij. 7. Ibi ſententia ex tot defectibus nulla, in rem judicatam non tranſierat, ergò executioni mandari non potuit. 8. Ibi nulla tranſactio inſecuta. 9. Nulla juramenta ibi intervenerunt. 10. Nullus à parte Principis captivi conſenſus additus: Hîc omnia contrà. Sic facti diverſitas, diverſitatem juris operatur. Et quid multis? non verſamur hîc in ſola quæſtione, an ſententia fuerit juſta vel injuſta, ſed an tranſactio bonâ fide & intuitu publicæ tranquillitatis inita, & tot millibus juramentorum roborata, in detrimentum fidei & authoritatis divinæ & humanæ, ſine juſtitiæ, æquitatis & pietatis læſione, reſcindi poſſit & debeat? Reſponſio

Porrò ut ex parte Caſſellana contra ſingula vincula aliquid afferatur, & nihil intentatum intactumque relinquatur, etiam tranſactio ipſa impetitur; nam cùm vincula plura ſint & quodlibet ſufficienter obliget, creditum eſt non ſufficere, ſi unum vel alterum (quamvis falsò) diſrumpi poſſe exiſtimetur, ſed omnia diſſolvi neceſſe eſſe. Objectio 8. Tranſactionem per vim armatam eſſe extortam.

Verùm, ne unicum quidem rumpi poſſe, omnes vident. Dicunt ergò, tranſactionem per vim & metum eſſe extortam, Cæſarem enim per arma Ducis Tyllij, ſub ſpecie executionis, lineam Caſſellanam in eas anguſtias compuliſſe, ut neceſſitate coacta ita tranſegerit. Iuſtum autem & æquum eſſe, ut talis contractus reſcindatur.

Reſponſio *Inanis ſanè eſt iniqui poſtulati ratio hæc, nam acta aliud teſtantur: Præterquam enim, quòd ſponte ſua & liberrima voluntate Haſſo Caſſellani, tum temporis tranſactionem ſollicitarint & inierint, &, cum tot juramenta deſuper corporaliter præſtitiſſent, in ſignum lætitiæ (quæ à violentia longe exulat:) Caſſellis in ipſo fortalitio tormenta explodenda, nec non etiam è ſuggeſtu pro tranſactione Deo omnipotenti gratias agendas putaverint, Dominus Landgravius VVilhelmus etiam juratò confeſſus fuit, ſeſe prævia matura deliberatione, adeoque libera voluntate tranſegiſſe. Vanitas quoque obiecti prætextus, ex aliys inſignibus ipſiuſmet Domini Landgraviy VVilhelmi, [omnia amicabiliter (* in der Güte / *adeoque exulante longè omnis metus præſumptione, videantur concordata Haſſ. pag. 231. lin. final.) facta eſſe, longo pòſt tempore confitentis] teſtimonyis apparet; proindeque hujuſmodi exceptiones Bodinus Principibus viris indignas eſſe, non immeritò cenſet. Sed poſito, nunquam tamen conceſſo, (id enim concedere veritas nunquam patietur) Dominis Principibus Haſſo-Caſſellanis metum illatum fuiſſe, is metus tamen, vel formido mali, circa executionem latæ ſententiæ, adeoque juris & juſtitiæ, non circa tranſactionem verſatus fuiſſet; nec enim, ut certum eſt, Domini Caſſellani Legati aſſerent, præmemoratos Celſiſſimos Principes, peræquè Celſiſſimum Principum, Dominum Landgravium Georgium, ulla vi ad tranſigendum compulſos fuiſſe, cùm Celſitudini ipſius ex parte Haſſo-Caſſellana ultrò fuerit oblata tranſigendi conditio, adeò, ut ab initio ablationis factæ; & quidem juſtas ob rationes, dicta ipſius Celſitudo dubitaverit, & deliberandum ſecum duxerit, utrùm tranſigere, adeoque jure ſuo cedere, quàm eidem porrò inhærere, ſatiùs foret. Quid? quòd Dominus Landgravius VVilhelmus ipſe, per ſuum intimum Conſiliarium, Nicolaum Sixtinum, Darmbſtadium ablegatum, (uti teſtatur ipſius propoſitionis 19. Octobris 1627. ſub nominis ſui ſubſcriptione exhibita, tenor & formalia) Dominum Georgium Haſſiæ Landgravium, ut in tranſactione perficienda pergeret, neque deſiſteret, amicè rogaverit, hoc addito, à Cæſarea ſc. Maieſtate, ex plenitudine poteſtatis, & tanquam à ſummo omnium pupillorum Tutore, mediante Electoralis*

Colle-

Collegij, aliorumque Principum & Statuum Imperij conſilio, & interceſſionibus, per confirmationem Cæſaream, defectum ex minorennitate juniorum Dominorum Landgraviorum proficiſcentem, & omnia ſuppleri poſſe.

Sic ergo nulla vis, nullus metus, huic negotio cauſam dedit, nullus in illud incidit, neque metus aliqua ſuſpicio hîc locum habet; niſi enim Celſiſſimus Princeps VVilhelmus ipſiuſque Celſitudinis Conſiliarij, è re ſua eſſe putaſſent, tranſactionem fieri, facilè, ſine ullo à Domino Landgravio Georgio ſibi imminente illicito facto, negotio iſti renunciare potuiſſent; multò minus Dominum Landgravium Georgium ad tranſigendum precibus ſollicitare opus habuiſſent. Tranſactionem offerre, eiuſdem perfectionem alteri parti per Legatos perſuadere, imò eandem fluctuantem, ne deſiſtat, urgere, in lineæ Haſſo-Caſſellanæ libera voluntate ſitum fuit, tranſactionem autem conſummatam nunc ſervare, neceſſitatis eſt. Metus autem, quem ipſi jam prætendunt, nullum præſtat conquerenti patrocinium; nam jura illis tantùm ſubveniunt, qui vim iniuſtam & metum illicitum paſſi ſunt. (a) Vim, ait Vlpianus, accipimus atrocem, quæ adverſus bonos mores fit, non eam, quam magiſtratus rectè intulit, ſcilicet in jure licito, & jure honoris quem ſuſtinet. Magiſtratus ideò enim gladium gerit. (b) Et ſic juris executio, quæ adverſus contumaces, manu militari, optimo jure fit, iniuſtitiam & iniuriam non habet; (c) Et quæſo, quid eſſet Magiſtratus, quid Imperium, ſi contumaces, manu militari, cogere non liceret? Si ob metum maioris damni tranſactiones reſcindi poſſent, raró ulla tranſactio ſubſiſteret, nemo enim ferè tranſigit, nec per tranſactionem quid dat, vel remittit, niſi qui damnum litis maius timet. (d) Et quis metum illatum dicet in actu, præmatura deliberatione, Amicorum ſuaſu, Conſiliariorum conſilio, ſubditorum precibus geſto, & in curia Imperatoris adhibita Capitis ſummi autoritate, Electorum & Principum penè omnium conſenſu confirmato. (e) Tranſactionem, quæ dominij translatione, vel actione peracta ſeu perempta, finem accepit, cùm ea amicis etiam intervenientibus

revera

a) Vlpian. in l.3. ff. quod met. cauſ.

b) Ad Roman. 13.

c) l. qui reſtituere. ff. de rei vindic. l. injuriarum. §. 1. ff. de injur. l. quemadmodum. § Magiſtratus. ff. ad l. Aquil.

d) l. 2. C. de tranſact.

e) l. 1. ibiq; Barrol. C. de his qui propter met; judic. non appell, l. non eſt veriſimile. ff. quod met. cauſ. l. tranſactionem. C. de tranſact.

revera oſtenditur proceſſiſſe, metus velamento reſcindi poſtulantis profeſſio, detegit improbitatem, quæ d. l. tranſactionem ſunt verba : & in l. fratris. 10. *C. eod. idem minùs probè fieri dicitur. Ponatur, citra veritatis præjudicium, ulteriùs, metum illatum fuiſſe injuſtum, quod turpe dictu foret, attamen is per actus voluntarios ſexcentos & plures, ſedecim annis inſecutos & continuatos purificatus eſſet, ut in ſpecie facti pluribus deductum eſt. Quod metu geſtum, poſtea conſenſu corroboratum & ratificatum eſt, reſciſſionem non patitur : ſæpius reſcriptum eſt, l. 2. l. 4. C. de his quæ vi met. cauſ. Eſt ſanè hæc exceptio vis & metus, in Deum, Cæſarem, Electores, Principes, imò & ipſum Dominum VVilhelmum, & totam lineam Caſſellanam injurioſa. Deo enim, ejuſque ſingulari proviſioni, non ſolùm à Domino Landgravio VVilhelmo, in ipſius tranſactionis alÿſque literis, ſed & à tota linea Caſſellana, in ſtatuto ſuo familiæ & pacto diviſorio, hæc tranſactio adſcribitur. Deo quoque in Templis Haſſiæ inferioris, publicè è ſuggeſtibus pro ea ſolennes gratiæ actæ. Si eſſet vitioſa, ſi ipſi tantum ineſſet peccatum, Deus author peccati conſtitueretur, vel falſa & ſimulata Deo fuiſſet reddita gratia. Sic ex eadem ratione Cæſarem, ſic Electores & Principes, vitÿ & temeritatis arguerent Haſſo-Caſſellani, quòd Ipſius Majeſtas pacta hæc, ex autoritate Cæſarea, tanquam juſta, confirmaſſet : Hi eadem laudârint, de ÿs gratulati ſint, imò & toti patriæ ſalutaria eſſe judicaverint. Faceſſat igitur tam injurioſa & falſa exceptio.*

Objectio 9. à læſione.

Læſam porrò ſe enormiſſimè per tranſactionem Illuſtriſſima linea Haſſo-Caſſellana conqueritur, ideoque eam è Sententia ICtorum reſcindendam eſſe contendit, non obſtante, quòd tranſactio à ſupremo Principe fuerit confirmata.

Reſponſio

Sed & hæc ratio eſt magis ficta quam vera : Conſiderandum enim primò, quòd hîc non verſemur in cauſis privatorum, in quibus apices juris privati advertuntur, & in quibus interdum Advocati & Leguleÿ ingenia ſua exercent, ſed in cauſa publica, quæ inter Principes magnos acta, & cujus Tranſactio ob bonum publicum ac Imperÿ ſalutem, à ſummo Capite, Imperÿ columnis, & Proceribus primarÿs deliberata, imò confirmata & approbata fuit,

fuit, & in qua dicti apices nullatenus obſervantur, vel obſervari poſſunt. (a) Niſi enim hoc ita ſe haberet, quis Rex, quis Elector, Princeps, vel Comes, certus de bonis ſuis eſſet, cùm jure primogenituræ vel majoratus ſucceditur. Et ipſa Illuſtriſſima Haſſo-Caſſellana linea ſecum hoc ipſum conſideret, annon enim Principes & Landgravij Iuniores, per tranſactionem, ſeu pactum cum Domino fratre initum, ſe eodem modo læſos eſſe, dicere poſſent? Hîc enim non verſamur tantùm in terminis tranſactionis, ſed & ſtatuti gentilitij, ſeu pacti familiæ. Et, quæſo, ſi id inter Principes, quòd alter alteri per pacem, bona voluntate & fide dedit vel remiſit, prætextu læſionis, eſſet reſtituendum, quæ pax vel cõcordia firma erit? Deinde, & pro ſecundo, negatur & falſum eſt, quòd tranſactio ob enormiſſimam læſionem de jure reſcindatur. Contrarium & in Camera Imperiali, Parlamentis Gallicis, in Neapolitano Regno ac Subaudia, judicatum eſſe, referunt Doctores, & hanc negativam optimis rationibus & textu juris probant. (b) Tertiò, licet quidam ex capite læſionis, in cauſis privatorum reſciſſionẽ tranſactionis cõcedant, ſub his tamen limitationibus id faciunt, niſi à Principe fuerit confirmata. (c) vel niſi juramento eſſet roborata. (d) vel niſi contractus geminatus fuerit. (e) vel niſi clauſula ex certa ſcientia adjecta ſit. (f) quæ omnia in noſtro caſu apertè ſibi locum vendicant. Quartò, nunquam probari poterit prætenſa læſio, ſed cõtrarium, & quòd tranſactio utilis illuſtriſſimæ Haſſo-Caſſellanæ lineæ ſit, non ſolùm Princeps tùm temporis regnans, Dominus Landgravius VVilhelmus, ſed & ipſa mater Dominorum Landgraviorum juniorum, & ipſe Dominus Landgravius Hermannus, in ſuis ratificatorijs literis, liberè & ſponte agnoverunt & confeſſi ſunt. Teſtantur quoq; hujꝰ tranſactionis inſignem utilitatem teſtes omni exceptione majores: Ipſa videlicet Cæſarea Majeſtas, totum Electorale Collegium, totq; Principes & Status Imperij, qui hanc tranſactionem, tranſmiſſo ipſis priꝰ ejuſdem exemplari, tanquam utiliſſimam, ſuaſerunt & approbârunt, pro ejuſdemq; cõfirmatione apud Cæſaream Majeſt. humilimè interceſſerunt. Imò Status provinciales, tàm inferioris, quàm ſuperioris Haſſiæ, id ipſum verbis & reapſe teſtati ſunt: Quorũ teſtimonium, junctum inprimis teſtimonio & confeſſioni Principum ſuorum

Bbbb *regen-*

a) Alber. Gentil. de juriſd. libr. 3. c. 22. Reuſner. conſil. 3. n. 27. Zaſ. conſ. 1. n. 20. libr. 2. Cothm. conſ. 1. n. 19 & ſeqq. lib. 2.

b) l. 78. §. fin. ad SCtũ Trebell. Menoch. conſ. 401. cõſ. 1111. n. 76. ubi ait: ſe plures quam 50. Doctores pro hac ſententia congeſſiſſe, Gail. 2. obſ. 70. Pruckm. conſ. 49. conſ. 50. Cothm. conſ. 18. n. 231. vol. 1. & innumeri è Germ. defendũt.

c) Berlich. lib. 2. cõcl. 42. n. 7. Carpzov. juriſpr. for. pr. cõſtit. 34. defin. 4.

d) Menoch. conſ. 401. n. 165. conſ. 1111. n. 60. Doct. in l. 2. C. de reſcind. vendit. c. cum contingat x. de jurejur.

e) Cravett. conſ. 54. n. 7. conſ. 114. in fin. Couvarr. in c. quamvis p. 3. §. fin. n. 6. Gabriel. commun. concl. lib. 3. de empt. vendit. concl. 1.

f) Berlich. & Carpzov. dict. locis.

regentium, tantò pluris æſtimandum eſt, quantò magis etiam de re ipſorum agitur, illiq́ proinde omnia accuratiùs perpenderunt: cùm Princeps ſit propter populum. Et hanc veritatem eſſe ipſum factum docet; tot enim Præfecturæ, oppida, pagi & alia bona Lineæ Haſſo-Darmſtadinæ in vim pignoris, loco fructuum adjudicata, Haſſo-Caſſellanæ lineæ ex hac tranſactione reſtituta ſunt, totq́ actiones remiſſæ, ut ipſa Deo Autori, cui læſio non placet, omnia cum gratiarum actione, accepta tulerit.

Objectio 10. Rem inter alios actam, Dominos Fratres non obligare.

Eſt & aliud, quod tantoperè ab illuſtriſſima Haſſo-Caſſellana linea huic tranſactioni opponitur, nimirum Domini Landgravij VVilhelmi Dominos fratres Iuniores, & quidem in infantili ætate tum temporis conſtitutos, non conſenſiſſe, ipſis ergò, ut tertijs, hanc tranſactionem non nocere.

Reſponſio

Licet Domini fratres, excepto Domino Landgravio Hermanno, in tranſactionem hanc, ab initio non conſenſerint, nec enim, per ætatem, tum temporis verbis conſentire potuerunt: Id tamen hoc pactum familiæ non magis, quàm pactum primogenituræ & diviſionis, in ipſiſſima Haſſo-Caſſellana linea circa eadem tempora factum, infringere poteſt. Nam hi Domini Landgravij Iuniores, etiam ut patris ſui Domini Landgravij Mauritij hæredes, ex ipſa re judicata æquè obligati fuerunt, & ſic rectè eorum quoq́ nomine tranſigi potuit, accedente conſenſu propinquorum, & decreto Magiſtratus, (a) quòd certè in hoc caſu per Imperatorem & Electorale Collegium, accedente conſenſu tot Principum, adeoq́ in pleniſſima & pinguiſſima forma interceſſit.

Fuit deinde Dominus Landgravius VVilhelmus, ut primogenitus, caput familiæ, & loco patris, (b) Eſt legitimus Tutor, (c) Hinc ipſi licitum eſt, de jure fratris tranſigere. (d) Tertiò acceſſit Dominæ matris expreſſus conſenſus, & ipſorum Dominorum filiorum nomine facta ratificatio. Erat autem Domina mater, fœmina ſupra ſexum prudens: Proinde ſicuti matri tutela legitima defertur, ita valent, quæ nomine pupillorum gerit. (e) Et eodem modo Domina mater, pro filijs, ſtatutum primogenituræ in linea Caſſellana pacta eſt. Nec mater, ut filios ardentiùs diligens, vel perdere quid, vel omittere ſolet. Vnde tutor, qui negligit conſilium matris, de malè geſtis tenetur. (f) Et viris bonis conve-

a) text. in l. tranſact. 35. C. de tranſactionib. l. 2. C. quando decreto opus nõ eſt.
b) Grivell. deciſ. Dol. 146. n. 14. Tiraquell. de primogenit. n. 47. & ferè per tot.
c) Knich. de privil. Saxon. in verb. Elect. c. 4. n. 36. per l. non ſolum §. pen. ff. de excuſ. tut.

d) Pruckm. conſ. 25. n. 35. vol. 1. e) Authent. mater. C. quando mulier. tutel. Gratian. diſcept. forenſ. 542. n. 7. vol. 3. f) Weſenb. conſ. 47. n. 60. & ſeqq.

conveniet, ſalubre conſilium matris admittere, ſunt verba legis. (a) *Præterea & Dominus frater ſecundogenitus, hoc pactum, ut utile lineæ Caſſellanæ, laudavit & approbavit. Vlteriùs adhibuit Domina mater, & Dominus Landgravius Hermannus, ut ipſæ literæ ratificatoriæ habent, in conſilium Conſiliarios, viros & jurisprudentia & politica ſcientia inſtructiſſimos, unde quòd tranſactio juſta & æqua ſit, præſumitur.* (b) *Et ex eorum præſentia convalidatur.* (c) *Conſilium id, quod æquum, pium, & Chriſtianum eſt, non quod apices juris privati requirunt, ſuppeditare præſumuntur.* (d) *Acceſſit deniq; vox populi, omnes enim totius Principatus ordines, non tantùm ſuaſerunt, ſed & laudarunt hanc tranſactionem, ad eamq; ſe & poſteros juramento obſtrinxerunt; quod autem tali modo agitur, firmum eſt, nec in dubium vocari poteſt.* (e) *Tertiò, quis ignorat, quòd ejuſmodi pacta familiæ, etiam infantibus & minoribus noceant; quæ enim quæſo familia, in qua tales non reperiuntur; Quartò, Cæſarea Majeſtas, cum conſenſu Collegij Electoralis & Principum Imperij, in confirmatione, pro qua Domina Mater ad modum, quo facta eſt, ſupplicaverat, hanc exceptionem Dominis Landgravijs Iunioribus, ob bonum publicum, etiamſi fortè aliâs locum habere potuiſſet, expreſſè præſcidit. Quintò, ipſi Domini Landgravij Iuniores, hanc tranſactionem, proprio facto ratificarunt, dum bona reſtituta pro ſua quota, in hanc uſq; horam poſſident, ijſq; adhuc fruuntur; qui enim fructus, è re, beneficio tranſactionis, accepta, percipit, vel illud poſſidet, quod è tranſactione reſtitutum eſt, illam per omnia approbat:* (f) *Et hinc eò minus impugnare poterit tranſactionem.* (g) *Sextò, Principibus & Dominis Landgravijs, ex ſecundo matrimonio tranſactionem impugnantibus, Celſiſſimus Princeps, Dominus VVilhelmus Iunior, ex obligatione Domini Patris jurata, contra eos, Domino Landgravio Georgio aſſiſtere, ac conjunctim inſtar unius vivi, cum Ipſius Celſitudine, uti habent verba Tranſactionis pag. 201. cauſam defendere, & huic evictionem præſtare, & cum promiſſio ſit iurata, eam præcisè implere tenetur.* (h) *Denique ſi jus habere putant hi Principes Iuniores, jure agant, ſuamq; actionem legitimo loco & tempore inſtituant, eaq; experiantur.* (i)

a) l. ita autem 5 §. Papinianus 8. D. de Adminiſt. Tut.
b) Roman conſ. 328. n. 8. Cravett conſ. 990. n. 19. Cothm. reſponſ. 52. n. 168. lib. 2.
c) Decian. reſp. 56. n. 63. vol. 4.
d) Cothm. conſ. 93. n. 2. conſ. 96. n. 1. lib. 2.
e) Bets. de pact. illuſt. famil. c. 10 fol. 709. Schrad. conſ 21. n. 111. lib. 2.
f) l. quidã 12 ff. de evict. l. ad ſolutionẽ C. de re jud. Dec. conſ. 292. n. 23. Cravett. conſ. 747. n 3. Surd. conſ. 153. n. 30. lib 2. Weſembec. conſ. 285. n. 13. vol. 6

g) l. frater à fratre ff. de condict. indeb. l. cum in eo. 44. ff. de pact. l. negotia ff mandati.
h) c. querelam. ne prælat. vic. gl. in l ſi pecuniam, ff. de condict. cauſ. dat.
i) l. extat ff. quod met. cauſ. l. fin, C. de juriſdict.

Object. 11. à proteſtatione Domini Landgravii Mauritii.

Fortè autem & hoc, ut dicitur, movent Domini Haſſo-Caſſellani, quòd Dominus Pater, Dominus Landgravius Mauritius, eo tempore adhuc vivens, huic tranſactioni contradixerit, omniaq́ jura proteſtando illibata ſervaverit.

Reſponſio

Ponamus, proteſtatum fuiſſe Dominum Landgravium Mauritium, nihil certè Dominis filijs id proficiet. Nam ſuprà demonſtratum eſt, quòd Celſiſſimus Dominus Landgravius VVilhelmus, per Conſiliarium ſuum, Nicolaum Sixtinum, à Domino Landgravio Georgio petierit, quia Domin⁹ parens Landgravius Mauritius animi non ampliùs eſſet bene firmati, ut hujus conſenſus & ratificationis non haberetur ratio, iſq́ defectus à Cæſarea Majeſtate, tanquã ſupremo pupillorum tutore, facilè ſuppleri poſſet, in quem finem exhibuit modò dictus Conſiliarius & Legatus epiſtolam, ſive potiùs poſtſcriptum, ad Cæſaream Majeſtatem, eo nomine à Domino Landgravio VVilhelmo ſubſcriptione munitum, & à Domino Landgravio Georgio unà ſubſcribendum, quod habetur in actis concordatorum. pag. 100. Idem aſſeruit & petijt Domina Mater, Principiſſa Iuliana. Idem Dominus Frater ex ſecundo matrimonio maximus natu, Landgravius Hermannus. Idem Ordines Haſſiæ Inferioris Provinciales, ſubiectâ hac ratione, quòd Cæſarea Majeſtas, ut nõ attento defectu Domini Landgravij Mauritij conſenſus, ob publicum bonum & Imperij communem tranquillitatem hanc Tranſactionem clementiſſimè confirmet, demiſſè rogari debeat. Quid igitur Imperator aliud faceret, quàm ut juſtiſſimæ huic petitioni deferret? Sic enim & per tales perſonas, impotentia animi probatur. (a) Conſenſus eius non requiritur, nec proteſtatio attenditur ejus, qui, quid agat, non rectè intelligit. Sed etiam illo tempore, Dominus Landgravius Mauritius regimen & omnia, (alimentorum tantùm nomine, bonis quibuſdam reſervatis) Domino filio Landgravio VVilhelmo reſignaverat, in quem, ut Ceſſionarium, omnia jura Principatus activè & paſſivè tranſierant. (b) Hinc ergò Dominus Landgravius VVilhelmus, jure de Principatu tranſigere potuit. Nec conſenſus nec diſſenſus, ullius, qui actum impedire nequit, conſideratur. (c) Et ſic, ſi pater conſentire nequit, matris conſenſus ſufficit, maximè ſi amici interveniunt. (d)

a) Maſcard de probat concl. 502 n. 10. per text in l. Octavi 9. §. 1 ff. unde coguat.

b) Roman conſ. 38. n. 135. Pariſ. conſ. 64. n. 7. vol. 4.

c) l. 28. §. 3. ff. de fidei-commiſſ. libert. l. pater Severianum. ff. de condit. & demonſtrat. l. quis ſit §. idem ait. ff. de ædil. edict l. nolle ff. de acquir. hær. Sixtin. cõſ Marpurg 10. n. 142. vol. 2.

d) Bald. in l. 25. C. de nupt. Roman. in l. cum hæres ff. de acquir. hæred.

Accedit & hoc, quòd Dominus Landgravius VVilhelmus, coram Imperato-

perato-

peratore, confeſſus fuerit, Dominum Patrem votum feciſſe, in æternum amicabilem compoſitionem ſuper cauſa Marpurgenſis ſucceſſionis, cum linea Haſſo-Darmſtadina, ſe initurum non eſſe, pag. 100. act. concordat. Quo caſu ſuperior contractum firmare, & conſenſus patris defectũ ſupplere poteſt. (a) Quod etiam Sacra Cæſarea Majeſtas, optimo jure, & ad preces, tam inſtanter & humiliter, tam à Dominis tranſigentibus, Domina matre & Domino fratre Landgraviorum juniorum, quàm à Statibus provincialibus factas, adhibito Electorum & Principum conſenſu, ob bonum publicum, in confirmatione ſua expreſſis verbis præſtitit, & hunc defectum, ut & alios, ſupplevit. Iuris autem eſt quòd autoritas Imperatoris omnem defectum ſuppleat, & etiam pupillis præjudicet. (b)

a) Bald. in rubr. C. de contrah. empt. q. 24. Caſtr. conſ. 91. n. 5. lib. 1. Alexand. conſ. 57. n. 6. lib. 2.

b) l. 2. ibiq; Bald. & Salyc. C. quand. decret. op. l. omnium ibiq; Dd. C de teſtam. Roland à Vall. conſ. [illegible] n. 4. libr. 1.

Object. 12. quòd confirmatio nihil novi det.

Deniq; contra Cæſaream Confirmationem, etiam hoc modo inſurgere dicuntur Haſſo-Caſſellani, quaſi per eam Dominis Iunioribus Landgraviis, non potuerit præiudicari, cùm confirmatio nihil novi det, & , ſi negotium eſt per ſe invalidum, confirmatio ſubſequens ſit nulla.

Reſponſio

Sed negotium hoc non fuiſſe nullum, ſed omnibus ſuis requiſitis perfectum, ex ipſis actis & ijs, quæ ſuprà dicta ſunt, liquet; quo caſu confirmatio majus robur addit, (c) excludit dolum, & facit, ne contractus ob læſionem reſcindi poſſit, excludit etiam nullitatis exceptionem. (d) Sic etiam Imperator ex ſcientia certa, & plenitudine poteſtatis, ob publicam utilitatem, negotij defectus ſupplere poteſt. (e) Maximè in pactis familiarum, in quibus alÿs præiudicatur. (f) Quàm ſalutaribus clauſulis hæc pax & tranſactio à Cæſare ſit firmata, idq; ad preces tranſigentium, eorumq; propinquorum, Electoralis Collegÿ, & Principum Imperÿ, formula ipſa ſubnexa monſtrat, ut de eius validitate diſputari non poſſit. (g)

c) Gail. 2. obſ. 1. n. 8. d) Gail. dict. loc. Beſſ. de pact. Illuſt. famil. p. 69. e) Dd. in c. veniens. x. de tranſact. Grati n. conſ. 9. n. 120. Vultejus conſ. Marpurg. 20. n. 21. vol. 4

f) Molin dict. conſ. 20. n. 5. Dec. conſ. 655. n. 19. Ruin. conſ. 99. n. 1. Zaſ. conſ. 1. lib. 2.
g) l fin. C. de legib.

Obj. 13. de juramentorum invaliditate

Pergunt quoque contra vim & autoritatem tot millium ſuper hac cauſa præſtitorum juramentorum diſputare, quaſi juramenta in commercio hominum eſſent poſita, & in Deum Omnipræſentem, cui obligatio facta, hominibus jus competeret; ſpecioſè tamen movent, hoc juramentum ſcilicet, vincu-

lum iniquitatis vel iniuſtitiæ eſſe non debere, tranſactionem verò Haſſiacam eſſe iniuſtam & iniquam; Nec Illuſtriſſimam Principiſſam, nec Dominos Landgravios Iuniores juraſſe.

Reſponſio

Verùm dependet hæc exceptio ex falſis præſuppoſitis, quaſi ſententia, tranſactio & pactum familiæ, ac Cæſaris confirmatio, ſint opera iniuſtitiæ. Deſtructo autem antecedente, corruit conſequens. Nam quis iniquum & iniuſtum eſſe dicet, quod ex facto notorio, ſecundum æquitatis regulas, à legitimo judice judicatum eſt, quod quis ipſe bona fide, & liberè pactus eſt, quod vi propriæ conſcientiæ tantoperè laudavit, quod Dei ſingulari gratiæ & providentiæ adſcripſit, pro quo Deo ſingulares & publicas gratias egit, quod apud Imperatorem, coram Electoribus & Imperio actum, & tantoperè ab his laudatum eſt? Id autem omne ex parte Dominorum Landgraviorum Haſſo-Caſſellanæ lineæ, ante hos motus, imò etiam poſtquam arma jam tum cœpiſſent, factum eſt. Proprio igitur eorum teſtimonio, cui & Imperatoris, Electorum, ac Principum applauſus acceſſit, nulla iniuſtitia, nulla iniquitas, in pacto vel juramento hoc continetur. Meritò enim nimis indignum eſſe judicamus, quod ſua quiſque voce dilucidè proteſtatus eſt, id in eundem caſum infirmare, teſtimonioq́ proprio reſiſtere; ſunt expreſſa verba Imperatoris. (a) Et quid refert, juraverit Domina Principiſſa, vel non, juraverint etiam Domini Iuniores Landgravij vel non? Non enim neſciunt, quòd pacta & juramenta nomine Principis ac Principatus, & ſic dignitatis, ſint facta, quæ ad Succeſſores tranſeunt, etiamſi horum nulla fuerit facta mentio: Non ignorant, ſed docet ipſos tabula tranſactionis, quòd Dominus Landgravius VVilhelmus pro tota linea Caſſellana, pro natis & naſcituris Landgravijs eiuſdem, pactus ſit, pro ſe ac hæredibus & Succeſſoribus, corporali juramento, pacta & confirmationem Cæſaream roboraverit.

a) generaliter. 13. C de non nũ. pecun.

Quis neſcit, filium etiam in privatis, conſcientiam patris exonerare teneri? Quis neſcit, vel non legit, quòd talia juramenta, ratione ſtatus & populi præſtita, in perpetuum omnes ſucceſſores ligent, adeò, ut Saul, & liberi eius horribiliter à Deo, ob violationem juramenti, ante annos penè quadringentos, à Principibus populi præſtiti, puniti legantur. Abſit, ut modò talis vindicta divina in nos quoque excitetur. Excitabitur autem, quacunque

que

que ſpecie etiam perjurium veletur. Multum enim momenti ſitum eſt in eo: juravimus: liberè juravimus, juſtè, non decepti, non compulſi juravimus, quod tamen olim Iſraelitæ dicere poſſe videbantur. Nec denique prætereundum, quòd vi pacti & Cæſareæ confirmationis, jurare teneantur, qui non jurarunt, & paria ſint, juraſſe, vel jurare teneri, ſaltem quod vinculum obligationis & effectum juris. Pacta quoque per ſe ſatis valida ſunt, licet juramenta non acceſſiſſent. Si igitur Illuſtriſſimæ Haſſo-Caſſellanæ lineæ poſtulatum admitteretur, id contra omnia jura ſocietatis humanæ, iniuſtè & iniquè fieret. Simul quoque Dei, arbitri actionum noſtrarum iuſtiſſimi, ira cieretur, qui lento quidem gradu ad vindictam ſui procedit, ſed tarditatem pœnæ gravitate compenſat: Bene cum illis agetur, qui ſe huiuſmodi actionum participes non reddunt. Eſt ſanè hoc vinculum inſtar ferri candentis, quod attingentem uret.

Refertur quoque, Dominos Landgravios Haſſo-Caſſellanæ lineæ ex alio iure, de quo nec iudicatum nec tranſactum fuerit, agere velle, nempe fideicommiſſo, in Teſtamento Domini Landgravij Ludovici Senioris ſibi ſub compendioſa ſubſtitutione prætensè relicto. Objectio 14. Novũ jus emerſiſſe.

Verùm, quicunque hoc Dominis Landgravijs perſuadent, vel errant, vel blandiendo malè agunt, nam tale fideicommiſſum nuſquam in teſtamento invenitur; Et ſi ſubſtitutio obliqua in teſtamento facta fuiſſet, ea, ex diſpoſitione Teſtatoris, per contraventionem expiraſſet, utpote quo caſu Dominus Teſtator aliam fecerat ſubſtitutionem, & partem obedientem, non autem contravenientis filios, quibus maledixit, ſubſtituerat. Et rurſus poſito, non conceſſo, ſubſtitutionem tempore tranſactionis adhuc vires habuiſſe, eſſet tamen per tranſactionem, in vim ſanctionis Imperij pragmaticæ confirmatam, planè ſublata & remiſſa. Quæ omnia, luculentiſſime demonſtrari poſſent. Quod hîc neceſſe non eſt, quia hæc quæſtio à Dominis Landgravijs, ſi eam ipſis movere arridebit, non in loco tractatuum pacis, ſed in iudicio, ſi poſſent, proponenda foret; neque enim tantùm è ſubtiliori & intricata iuris materia profluit, ſed & aliâs nullo Reſponſio

reſpectu ad iſtos tractatus pertinet; videantur interim Concordata Haſſiaca & quidem verba tranſactionis artic. 11. & 34. Sed poſito, nunquam tamen conceſſo novam eſſe cauſam, novum caſum, attamen ad prædictos tractatus eò minùs pertinebit, quò minùs illi propter civiles, & legibus & judicijs decidendas cauſas inſtituti fuere. Quid n. ea cauſa commune habet cum bello & motibus Imperij? Annon Ipſi Haſſo-Caſſellani eam è teſtamento, in eoq; fideicommiſſo relicto oriri, licet non rectè, prætendunt, Dominum Landgravium Georgium, eiuſdemq; lineam Darmſtadinam nondum interpellarunt, nulla lis condicta, judex nullus imploratus, judicium nondum conſtitutum, prout Domina Landgravia Haſſo-Caſſellana ipſa oſtendit. Adverſarium, quem dicunt, habent Principem pacificum, tumultus averſantem, juris & legum obſervantiſſimum, nulli, qui judicio ipſum legitimo petierit, defuturum. Sic nec bellum eſt, nec motus timendus, niſi quem Celſiſſima linea Haſſo-Caſſellana (quod tamen, quia id impium, iniquum & iniuſtum foret, non ſperatur) eſſet motura, qui etiam, quamvis contra omnia jura ortus eſſet, publica authoritate, ſecundum leges ac conſtitutiones Imperij & exemplò compeſcendus foret, utpote ex mero facto exſurgens, & ex vitioſa plura habendi cupiditate ſcaturiens: Aliàs ſanè in cuiuſvis liberrima poteſtate ſitum eſſet, quaslibet cauſas tractatibus hiſce, etſi ab illis alioqui ſua natura alieniſſimæ eſſent, ſubijcere, & hoc modo ſub prætextu ſperatæ tranſactionis, aliena bona quaſi adhamare, adeoq; cum alterius damno ſeſe locupletare: De præda magis, quàm de damno, hac ratione ſolicitus ille eſſet, ut loquitur Vlpian. in l. Si minoris. 25. ſub fin. ff. de admin. & peric. tut. Id ſicut omnia jura, divina & humana averſantur, & deteſtantur: ita exemplo quoq; pernicioſiſſimum eſſet, ideoq; in omni Republ. omnibus viribus, velis, remiſque, præcavendum erit. Si autem Celſiſſimorum Dominorum Haſſo-Caſſellanorum mens & voluntas eſt, in loco tractatuum jure experiri, vel etiam ſaltem ſuper quæſtione hac, & ſic ſingulari & inſolito iudicio, cauſam determinandam ſubijcere, vel etiam intendere, quòd Dominus Landgravius Georgius ad compoſitionem extraiudicialem cogi debeat, & quòd aliàs & niſi hoc fiat, Chriſtianæ Reipublicæ pax non ſit reſtituenda, illud equidem illæſa pietate & iuſtitia fieri non poterit. Cæſarem habent, Imperium habent, tribunalia adſunt, Iudices Ordinati: hos adeant, iure experiantur,

riantur, ſi actionem ſe habere putant, imò ſi habere poſſunt. Hæc erit juſtitia & æquitas, juxtà cuius regulas, tractat⁹ hos abſolvendos eſſe, omnes conteſtantur.

Non exigua etiam injuria & Maieſtati Cæſareæ; & toti Imperio inferri videretur, quaſi in eo leges abolitæ, juſtitia mortua, ac judicia ſublata eſſent, ut in cauſis jam deciſis, tranſactis, & juratis, alio ſit confugiendum. Abſit hoc. Nec enim arma iniuſtitia & iniquitate fœdari fas eſt; niſi cauſa, propter quam accepta ſunt, vel continuantur, juſta ſit, ipſa etiam, quæ geruntur, iniuſta ſunt.

Cùm ergò res ita ſeſe habeat, & vincula juris, quibus cauſa hæc munita eſt, tam fortia ſint, ut nullo juſtitiæ, vel æquitatis etiam prætextu, oppugnari queant, niſi fides & juſtitia exulent, (tunc enim nec centum muri ſufficient, ut Plautus conqueritur) cauſa hæc retractari poteſt.

Quapropter ad alia fortè confugient media. Nam ſub generali & illimitatâ amniſtiâ, ab anno 1618. ſancienda, hanc cauſam comprehendi volunt, per hanc omnes res judicatas, tranſactiones, & pacta reſcindi, retractari, omniaq́; in ſtatum, qui tempore dicti anni 1618. fuit, reſtitui debere, optant. Object. 15 à generalitate amniſtiæ.

Sed egregia mundi revangationis & confuſionis ſpes, & opinio hæc eſt. Reſponſio *Sanciatur ab illo tempore amniſtia univerſalis & illimitata; Nemo tamen tàm abſurdus, tàm iniquus erit, qui putet omnes act⁹ vel negotia à dicto anno 1618. huc uſq́; geſta, judicata, tranſacta, in amniſtiam venire, & per illam reſcindi & retractari vel poſſe, vel debere. Vt enim à ſummo Capite Imperij incipiatur, ſecundum hoc præſuppoſitum, duorum Impp. Electiones, & ſic omnia ab ipſis geſta, retractanda, vel pro nullis declaranda eſſent, ſive ſint privilegiorum conceſſiones, ſententiæ, confirmationes, imò tota adminiſtratio, & quæ ſunt alia, quæ nomine & autoritate Cæſarum acta ſunt; Quis verò tam iniquus in Imperium erit, ut ipſi hanc maculam inurat, intra 27. annos juſtitiam planè ex eo exterminatam, vel relegatam fuiſſe? Deſcendatur ad Electorum & Principum, imò & privatorum actiones, & quæ abſurdiſſima quæsò confuſio eſſet futura? Quæ periuria, aliaq́; delicta non invenirent impiam gratiam? quot (turpe quidem & ridiculum dictu!) matrimonia aliјq́; contractus diſſolvendi forent? Inauditum exemplum ſine exemplo hoc eſſet, & Chriſtiano nomini planè incõveniens. Præterea hæc cauſa talis eſt ſui natura, ut ad amniſtiam referri planè non poſſit. Nec aliam cauſæ huic formam dare poſſunt iniurioſiſſimæ & ini-*

niquiſſimæ afflictiones & damnificationes, quibus Domus Haſſo-Caſſellana, adverſus Domum Haſſo-Darmſtadinam, maximè per biennium, & quod excurrit, ſine ulla ipſi data cauſa, ſævit. Deus equidem, juſtiſſimus humanarum actionum arbiter, corda & mentes Imperatoriæ & Regiarum Majeſtatum, totq; magnorum Principum illuminabit & reget, ut ipſi indignitatem rei penitiùs perſpiciant, & quàm iniquè, iniurioſè, iniuſtè, contra omnia divina & humana, imò ſanguinis & pietatis jura & pacta jurata, Dominus Haſſiæ Landgravius Georgius, à Domina Principiſſa Haſſo-Caſſellana, cum ſcandalo & dedecore Chriſtianorum*, infeſtetur, & quòd ad emendationem omnis damni obligata ſit, probè perpendant.*

Objectio 16. à propoſito Illuſtriſſimæ lineæ Haſſo-Caſſellanæ Reſponſio

Fruſtrà ergò inſtaret aliquis, lineam Caſſellanam *ob hanc cauſam jam diu arma geſſiſſe, gratiam* Cæſaris *renuiſſe, occaſionem pacis ſatis commodam recuſaſſe & hæc omnia in hunc finem, ut ipſi de hac cauſa priùs ſatisfieret, neq; arma depoſituram eſſe, donec deſiderij ſui compos fuerit facta.*

Verùm, ut minus Chriſtianè *& minus piè hæc dicerentur, ita iiſdem etiam ſaluberrimæ leges patriæ & populorum communes, quantũ in Haſſo-*Caſſellanis *eſt, infringerentur, quibus cautum, ne quis, ſub pœna turbationis Reipublicæ, ab alio armis expetat, quod jure petere & conſequi debet. Neque etiam exinde orbi* Chriſtiano *ullum periculum tumultûs & inquietudinis, timendum erit, quia ordinatio Imperij tali conatui remedium præſcribit, quo is compeſci poterit.*

*Eſſet porrò ab his tractatibus planè alienum, & prorſus à fine aberraretur, ſi talis cauſa immiſceretur; Aut enim Domini Haſſo-*Caſſellani*, cauſam deciſam, & tranſactione juratâ compoſitam, aut novam, de qua, (ut ipſi, licet non rectè, prætendunt) lis nondum cœpta, nec in judicium deducta eſt, ad tractatus præſentes trahere cupiunt; ſi illam intelligunt, illa jam dum legitimè deciſa eſt, ut jam antè pluribus dictum fuit, nec novâ compoſitione opus habet: Si hanc novam, ideò pacis tractatio ſuper ea fieri nequit, quia nulla controverſia, propter tranſactionis & confirmationis capitula, ſuper eâ moveri poteſt, adeoq; Celſiſſimi Principes Haſſo-*Caſſellani *conqueri prorſus non poſſunt de iniuria ſibi illata, cùm armis à Domino Landgravio Georgio nunquam ſint offenſi, ſi quas, præter judicatas & tranſactas cauſas, putant ſe habere petitiones, Iudi-*

Iudicem habent, actionibus experiantur, jure agant. Bellum geritur, ut pax fiat, non pax ſit, ut bello occaſio, vita, ſpiritus, & calor detur.

Quid opus eſt, ut hæc cauſa ad hos tractatus pertrahatur, & publico bono remoræ inijciantur, niſi forſitan, ut occaſionem & prætextum habeant Caſſellani, rebus, proh dolor! in Imperio turbatis, & miſerrimum in modum afflictis, rem ſuam agendi, non conſiderantes, quod Deus ſit actionum humanarum judex juſtiſſimus? Attendatur vox primarij Epheſii, (a) in ſimili populum alloquentis. Quod ſi Dominis Landgravijs lineæ Caſſellanæ eſt diſceptatio cum Principe Georgio, Haſſiæ Landgravio, ecce Magiſtratus eſt in Republica, & faſti dies ſunt, agitur forum, vocent ipſum in jus, ne videantur ſine cauſa agere, & fruſtrà tumultum movere. Neq; etiam, Deo ſit gratia, cum Imperio Romano tam malè agitur, ut non adſit Magiſtratus, aut leges planè pro abolitis habeantur, & via tumultibus ſternatur, quò minus lis inter cives, Proceres, & Magnates Imperij privata, & contentio civilis terminari queat.

a) Act.19. 38.

Forte autem: dicet aliquis: Atqui linea Haſſo-Caſſellana Sereniſſimis Coronis confœderata, ipſiq; fortaſſis in hac cauſa auxilium promiſſum eſt: fœderis pacta ſanctè obſervanda, nec Chriſtianiſſima Galliarum, & Sueciæ, Regiæ Majeſtates eam derelinquere, aut, contra fœdus, ipſius cauſam deſerere poſſe. Æquum eſſe, ut in gratiam laboris, prædictæ Celſiſſimæ lineæ aliquid, etiam cum damno unius vel alterius, retribuatur.

Objectio 17. à Confœderatione.

Verùm enim verò, an, & quomodo promiſſio talis ſit facta, non conſtat; ſi eſt facta, quod non præſumitur, forte ſuggeſtionibus clandeſtinis fuit impetrata. Proculdubio dictæ Coronæ non abſolutè & ſimpliciter, vel ob hanc cauſam, in ſpecie, Caſſellanis promiſſa fecerunt. Quis enim credet, ipſas id, quod æquitati, pietati, & honeſtati, hominum ſocietati, & populorum omnium juri repugnaret, ſimpliciter promiſſuras, ac effectui daturas eſſe? Si autem & hoc factum eſſet, quod tamen credibile non eſt, utiq; judicare pri⁹ conveniret, an promiſſum cum Chriſtiani orbis, nec non Reipubl. & Religionis ſcandalo, ſit implẽdum. (b) Si obreptũ, vel ſubreptũ eſt, careant impetrantes precib⁹, promiſſio ſit nulla. (c) Nonnunquã Principes malè inſtruuntur, præſumitur ſubreptitium, quod vergit in alteri⁹ iniuriã. (d) Sicuti Principib⁹, ut qui Dij in terris ſunt, nihil placere dicitur, niſi quod verũ & juſtũ eſt. (e) Et, omnes act⁹ ſuos regulari à juſti-

Reſponſio

b) c. quantò x. de jurejur. c. inter cætera c. in malis. 22. q. 4.

c) c. fin. de reſcript. in 6. c. deteſtanda. de conceſſ. præbend.

d) l. 2. §. merito § ſi quis à Principe ff. Ne quid in loc. pub. l. ex facto ff. de vulg. & pupill. ſubſt.

e) l. fin. C. ſi contr. jus vel utilit. publ. l. digna vox, C de leg.

juſtitia, velle creduntur. Minùs autem de Sereniſſimis Coronis præſumendum eſt, quod Celſiſſimam lineam Haſſo-Darmbſtadinam, ſine juſta cauſa propter alterius partis cupiditatem habendi, & privatum commodum, ad jus ſuum quæſitum, totq́ꝫ, rei judicatæ, Tranſactionis, Confirmationis in vim ſanctionis pragmaticæ factæ, itemq́ꝫ plurimorum juramentorum vinculis fortiſſimè munitum, jactandum, in vitam compellere velint. Si quod fortè commodum Haſſo-Caſſellani prætendent, quod ad Coronas ex ipſorum armis redundaturum ſit, equidem non efficiet hoc, ut iniquum fiat æquum, ut propterea tertius gravandus, & jure ſuo privandus aut ſpoliandus ſit, quæ hæc iuſtitiæ ratio, vel potius ex parte Haſſo-Caſſellana deteſtanda inhiatio? Deus equidem vindicat tandem iniurias & iniuſtitiam. Accedit, quod veriſimile non ſit, Coronas quicquam ſuper rebus inter Status Imperij jamdum judicatis, tranſactis, & juratis, ad inſtantiam, vel in gratiam unius partis, conceſſuras vel etiam petituras eſſe, quod æquè in Regnis Galliæ & Sueciæ, in præiudicium rerum judicatarum, tranſactarum, & juratarum, contra ipſas, Coronas, à quoquam aliquando allegari poſſet. Et quia nec ipſæ ferrent, ut extraneus Princeps ſententias à ſe latas examinaret, & vi reſcinderet, cogitabunt. Reges & Principes, quàm æquè ipſimet ſint laturi, ſi Romanorum Imperator, vel Imperij Status ſe cauſis, inter ipſorum cives ortis, & litibus privatis immiſcere, & in præiudicium ſuperioritatis, ac contemptum juriſdictionis ipſorum, eas eximere & ad ſe trahere conarentur. Quis putabit hos ipſos permiſſuros eſſe? quis præſumet, veritatem eoſdem in iniuſtitia detinere velle, ut emphaticè loquitur Spiritus Sanctus ad Roman. 1. verſ. 18. quis non potiùs diceret hoc non ad pacem, non ad amicitiam ſpectare, ſed eius compoſitionem maximoperè impedire.

Objectio 18. à bono fine.

Ne quis autem vel hac opinione decipiatur, quaſi hîc non intendatur judicium, & proceſſus ordinarius, ſed amicabilis tantùm compoſitio, nec etiam, ut in Chriſtianæ Reipublicæ perniciem, bellum, propter hanc cauſam, continuetur, vel ut armis contra Celſiſſimam Haſſo-Darmbſtadinam lineam procedatur, ſed potiùs, ut hæc amicè diſponatur ad id dandum, quod Domini Landgravij Haſſo-Caſſellanæ lineæ petunt; Et hoc ideò, ut etiam in Domo Haſſiaca, & pax reſtauretur, & in futurum firma ſit, & ne novi tumultus in Imperio oriantur, illudq́ꝫ de novo inquietetur, qui motus facilè etiam non tantùm alios

Status

Status Imperij corripere, ſed latiùs ſerpentes Provincias quoq́ contingere poſſent; licet ergo Celſiſſima linea Haſſo-Darmſtadina quid remittat de jure ſuo, vel reſtituat, id tamen ob pacem fieri, ob publicam utilitatem: Ita Reges alioſq́ Principes ſuas, quas invicem habent, diſceptationes hûc, propter pacem, transferre, hîc de ijs tractare, & componendi animo, in hos tractatus deducere.

Specioſa ſanè dubitandi ratio, ſed ſi ea bene examinatur & conſideratur, rem acu non tangit, neque efficit, quod intendit. Longiſſimè enim hæc à noſtra facti ſpecie differunt. Reges & Principes alij proprium addunt conſenſum, qui arbitrium aliorum confirmat, & arbitrandi poteſtatem largitur: Celſiſſimus Haſſiæ Princeps Georgius, ob graves cauſas, non conſentit. Principes & Reges alij cauſas ſuas in hos pacificationis tractatus venire volunt, quia alias leges, quàm legionum, alia judicia, quam armata, non patiuntur, ſuperiorem non agnoſcunt, tribunalia non habent ſublimiora. Quid autem hæc ad noſtrum caſum? Quid enim hæc noſtra cauſa, jam olim mortua & extincta cum hoc bello commune habet? Sunt in patria noſtra leges, ſunt Conſtitutiones & obſervantiæ, adeſt & legitimus à Deo conſtitutus Magiſtratus, adſunt tribunalia & Iudicia. Huc veniant, modò poſſint. Celſiſſimi Principes Haſſo-Caſſellani, ſi juſtitiam quærunt, æquitatem expetunt, & reſpondebit, prout cauſæ qualitas exiget, Celſiſſimus Princeps Georgius. Quòd ſi linea Darmbſtadina in tractatus conſentire nolit, aut per juſtas & rationabiles cauſas, de quibus ſuprà dictum, conſentire non poſſit, an putabimus, ipſam, ſine læſione juſtitiæ publicæ & æquitatis, ad id compelli poſſe? Abſit hoc. Quid autem ſi de facto cogeretur, putabimuſnè, negotium ſic compoſitum iri? ipſoſq́ Principes prædictæ lineæ id, quod in præſenti, viribus & armis defenſivè corrigere nequeant, ad tempus commodius non fore reiecturos, proteſtatione tamen ac diſſentientis mentis declaratione, cum reſervatione omnium jurium, hac vice utentes? Voluntas hominis cogi nequit. Quid ergò hic faciendum, num bella continuanda, aut arma in Dominum Landgravium Georgium vertenda? An verò potiùs pars adverſa ad pacta, fidemq́ ſervandam, & ad tribunalia remittenda? prior modus non excuſabilis, non juſtitiæ, non æquitati, non Chriſtianæ pietati, non juri populorum congruus, poſterior ergò eligendus. Reſponſio

 Finis

Finis ſanè, qui ex coacta lineæ Darmſtadinæ voluntate proveniret, contrarius foret illi, quem prætendunt Principes Haſſo-Caſſellani; nam quis credet, hoc pacto pacem & concordiam inter has duas lineas firmari poſſe? Et quæ ratione quæsò, pax ulla arctiori vinculo firmari, vel validior dari poteſt, quàm eſt illa, quæ jam in Domo Haſſiaca, non privata auctoritate, ſed ſummi Magiſtratus, imò totius collegij Electoralis, omnium Electorum, & penè omnium Eccleſiaſticorum & Secularium Principum, plena præhabita cauſæ cognitione, in vim ſanctionis pragmaticæ in perpetuum valituræ, non nuda conventione, ſed tot millibus juramentis in forma indiſſolubilis & perpetui ſtatuti & pacti familiæ, facta, confirmata, iteratè roborata, & obſervantia validata tranſactio & pax eſt. Hanc inter ſe ſervent, hanc cuſtodiant, & nulli motus, nullum diſſidium, nullum bellum timendum eſt, nullo præter eà pacis tractatu res indiget: Si hanc non ſervent, quomodo novam ſervabunt? Et quo jure, quo æquitatis colore, linea Darmſtadina novam, non libera voluntate, non jure, non juramento factam & confirmatam, ſed vi iniuſta & armis extortam tranſactionem, obſervare jubebitur?

Si publica utilitas, & patriæ ſalus omnibus rebus præferenda eſt, meritò Celſiſſima Haſſo-Caſſellana linea, in ea acquieſcere, & non, ex mera habendi, & iniuſtæ vindictæ cupidine, contra tot familiæ & ſocietatis humanæ vincula agere, vel rem publicam armis diutiùs affligere, neque etiam Principem pacificum tot iniurijs & damnis afficere debet; Iniquiſſimum foret, pacificum Imperij Principem & Statum, ad nutum alterius, ſuis bonis ſpoliare, vel ob huius iniuſtum deſiderium, Rempublicam armis fatigare.

Object. 19 à prætensâ Dn. Georgii Haſſiæ Landgravii affectatione Adminiſtrationis inferioris Haſſiæ.

Nè autem Haſſo-Caſſellani quicquam intentatum relinquant, quod quidem ad obtegendam maciem iniuſtiſſimarum & atrociſſimarum ſuarum actionum & ad gravandam Domini Landgravij Georgij Celſitudinem facere poſſe videatur, etiam hoc obijciunt, Declaratione Cæſareæ Majeſtatis, vel Executionis denunciatione contra Dominum VVilhelmum Haſſiæ Landgravium beatè defunctum, factâ, Dominum Landgravium Georgium, munus Adminiſtratoris inferioris Haſſiæ affectaſſe ac ſuſcepiſſe.

Reſolutio

At notum eſt, neque hîc recenſitione ulteriore indiget, quantoperè Sacra Cæſarea Maieſtas à Domino Landgravio VVilhelmo, infeſtis & hoſtilibus armis,

mis, tot annos continuè offenſa fuerit; Cùm igitur Cæſarea Maieſtas, Eiuſdem Celſitudini prædictam Executionem denuntiare, ſuumq́ & Imperij Exercitum in Ipſius ditiones mittere decreviſſet, & eò deventum eſſet, ut Inferioris Haſſiæ Principatus, præſentiſſimo periculo dilacerationis ac divulſionis corporis in partes ab Extraneis jam tùm expetitas & ad ipſos deventuras ſubiaceret, Dominus Landgravius Georgius, ad tuendam inferiorem Haſſiam à tam perniciosiſſima diſtractione, & nè ipſe Agnatus ſuus, modernus Landgravius VVilhelmus, toto Principatu exueretur, ſed potius Cæſareæ Maieſtati, ſervata totà tunc in miſerrimo ſtatu conſtituta patria, reconciliaretur, publicata Ipſius Celſitudine tranſmiſſa Executionis Cæſareæ Denuntiatione, Adminiſtrationem ſuſcipere, quam permittere maluit, ut Principatus inferioris Haſſiæ, cum æviterno Domus Haſſiacæ intertrimento & dedecore dilaceraretur, & in Extraneorum poteſtatem transferretur. Tantùm autem abeſt, ut inde dica aliqua Ipſius Celſitudini jure impingi, & quaſi terras & bona Domini Agnati ſui concupiverit, imputari poſſit, ut potius ſtatim ab initio & poſteà ſcriptis, typis impreſſis & publici juris factis, imò Caſſellas tranſmiſſis, publicè ſub manu & ſigillo ſuo principali, conteſtata fuerit, ſe Domini ſui Agnati Landgravij VVilhelmi VI. ditiones nequaquam affectare, neq́ quicquam earum, vel privatum ullum commodum deſiderare, ſed eò collimare, nè antiqua & præcelſa Domus Haſſiaca dilaceretur, in partes diſtrahatur & diſmembretur, adeoq́ irreparabile detrimentum capiat.

Id quod etiam à Celſiſſimo *quondam Principe ac Domino, Domino Georgio, Duce Brunſuicenſi & Luneburgenſi, laudatiſſimæ recordationis, huius rei ſcientiſſimo & locupletiſſimo teſte, in literis Hildeſiæ 24. Octobris, anno 1637. ad Dominum Petrum* Comitem de Holtz-Apffel *tùm temporis ſummum militiæ* Caſſellanæ *Præfectum, datis, ſequentibus hiſce diſertis & notatu digniſſimis verbis affirmatur:* Cùm *reſciverimus,* Celſiſ-
„*ſimum Principem, Dominum Georgium Haſſiæ Landgravium &c. Dilectum*
„*noſtrum* Cognatum, *Affinem, Filium &* Compatrem, *ſtatib⁹ inferioris Haſ-*
„*ſiæ conventū die 25. dict. menſis Octob. Alsfeldiæ celebrandum, indixiſſe, Nos*
„*etiā conſtanter & certiſſime per literas aſſeverare poſſimus, Dilectionē ipſius*
de reli-

„ de relictis à Domino Landgravio VVilhelmo terris, nihil cupere ſed potiùs
„ privatas ſuas actiones oblivioni tradere, & ad impetrandam reconciliatio-
„ nem (lineæ Caſſellanæ) nullis ſumptibus, imò nec propriæ perſonæ ſuæ parce-
„ re velle, intereà verò unicè, quod nemo in deteriorem partem interpretari
„ poterit, eò collimare, nè memoratæ terræ diſcerpantur, ſed in integritate ſua
„ conſerventur: nunquam adduci poſſumus, ut credamus, ullum patriotam
„ (ſive fidelem Haſſiæ ſubditum) laudatiſſimo huic propoſito ſeſe oppoſiturum,
„ ſed è contrario potiùs unumquemq́; cui patriæ, ſuaq́; ipſius ſalus cordi eſt, hanc
„ laudabiliter monſtratam viam ad pacem & tranquillitatem, omnibus viri-
„ bus promoturum eſſe.

In Germanico Idiomate ita ſe habent ipſiſſima Domini Georgij Ducis Brunſuicenſis formalia: Als wir nun Nachrichtung erlangt/daß der hochgeborne Fürſt/Herr Georg/Landgraff zu Heſſen/vnſer freundlicher Vetter/Schwager/Sohn vnd Gevatter/die Stände gedachten Nieder Fürſtenthumbs Heſſen/auff den 25. *hujus* nach Alsfeld zu ſich erfordert/auch für beſtändig vnd verſichert von vns ſchreiben können/daß Ihre L. von den hinderlaſſenen Landen nichts begehren/ſondern vielmehr jhrer *privat actionen* vergeſſen vnd zu Erlangung der Außſöhnung/keiner *ſpeſen* vnd ſo gar dero eigenen Fürſtlichen Perſon/nicht ſparen wollen/vnter deſſen aber jhre Gedancken/darob ſie auch nicht zu verdencken/einzig vnd allein dahin richten/daß die Lande vnzerriſſen/in jhrer alten *conſiſtentz* beyſammen behalten werden mögen: So können wir nimmermehr glauben/daß ſich einiger getrewer *Patriot*, ſolcher rühmlichen *reſolution opponiren*, ſondern dagegen vielmehr ein jeder/dem ſeines Vatterlands/vnd ſeine ſelbſteigene Wolfarth zu Hertzen tritt/dieſe Lobwürdige *apertur* zu fried vnd ruhe des Orts/mit allem Vermögen befördern werde.

Idem alijs etiam in literis Ipſius Celſitudo teſtata eſt, ideoq́;
meritò hac vanâ objectione ſuperſedere
debuiſſent Caſſellani.

SOLI-

SOLIDA DEMONSTRATIO

Qua

EX JURE DIVINO, GENTIUM, CIVILI ET PUBLICO DESUMPTA,

LECTORI EVIDENTISSIME OB OCULOS PONITUR,

IURAMENTUM, QUOD CELSISSIMUS QUONDAM Princeps ac Dominus, Dominus VVilhelmus, Haſſiæ Landgravius &c. ſuper Tranſactione cum Celſiſſimo itidem Principe ac Domino, Domino Georgio, Haſſiæ Landgravio &c. XXIV. Septembris, Anno MDCXXVII. Sanctâ fide initâ, & ſubſecutâ Cæſarea confirmatione, convocatis ad id omnibus totius cùm inferioris tum ſuperioris Haſſiæ ſtatibus provincialibus Caſſellis, in fortalitio ſuo, erectis digitis, ſolenniter & corporaliter præſtitit:

I. Non tantùm ligâſſe propriam Domini Wilhelmi Haſſiæ Landgravij perſonam;

II. Sed etiamnùm ligare omnes ejuſdem heredes ac Succeſſores, & quidem in ſpecie Celſiſſimum Principem ac Dominum, Dominum Wilhelmum, Haſſiæ Landgravium, prædefuncti Domini Landgravii filium, omneſque ab eo deſcendentes, vel etiamnùm dependentes;

III. Teneri omnes Celſiſſimos lineæ Caſſellanæ Principes, Domini Mauritii Landgravii filios ad tranſactionem & juramentum obſervandum;

IV. Nec poſſe contra id ſalvâ conſcientiâ quocunque juris titulo allegari novam cauſam, læſionem, vim, metum, aut quid ſimile.

IN Imperio Romano-Germanico omnibus fere notiſſima eſt, imò & in præcipuis Europæ Regnis atq; aliis Rebus publicis increbuit celebris & graviſſima illa lis ac controverſia, quam ſuper Haſſiæ ſuperioris Principatu, poſt obitum Celſiſſimi quondam Principis, Domini Ludovici, Senioris, Haſſiæ Landgravij, inter ſe invicem agitârunt, Celſiſſimi itidem Haſſiæ Principes, Ceſſellanæ & Darmſtatinæ lineæ: Series totius negotij cum omnibus factis, & circumſtantijs, in peculiari quodam ſcripto, ſub Titulo INFORMATIO BREVIS, *non ita pridem publici juris facto, & typis excuſo continetur, inque gratiam omnium veritatem amantium, bonâ fide, ibi recenſita eſt, & inter alia, brevibus ibidem deductum, cauſam iſtam hereditatis* (ſolche Erbſchafftſach) *nul-*

lo unquam tempore,inter gravamina Germaniæ locum habuiſſe neq; etiamnũ habere poſſe,per juſtitiæ tramites à Celſiſſimis Haſſiæ Principibus lineæ Darmſtatinæ in judicium deductam,tam poſt eius ventilationẽ decem & octo annis judicialiter factam,auditâ ſatis utrâq; parte; per ſententiam deciſam, inſuper tranſactione ſolenni,oblato ultrò & ſolicitato ex parte Haſſo Caſſellana amicabili tractatu,compoſitam,poſtea tot vigilijs & curis confectam Tranſactionem & compoſitionem amicabilem,boni publici causâ,accedente omnium Electorũ & tot Principum & Statuum Imperij aſſenſu ac ſuffragijs, ab Imperatore Romano Germanico,in vim ſanctionis ac legis Imperij pragmaticæ confirmatam, deniq; maioris validitatis & authoritatis ergò,ab ipſis Haſſiæ Principibꝰ,Omnibꝰ eorundem Vaſallis, Principibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus & alijs, à ſtatibꝰ item Provincialibꝰ & Subditis,cùm inferioris,tùm ſuperioris Haſſiæ,ſolenni ac memorando juramento,in æternum,corroboratam,& ita non uno humanæ ſocietatis vinculo communitam eſſe. Itaq; ne idem ſæpiùs,non ſine tædio, repetatur,ſufficere viſum eſt,ſi in præſenti diſcurſu,præmiſſis & ob oculos poſitis inſignibus nonnullis tranſactionis & Cæſareæ confirmationis capitibus contra quæ,inter alia,ex parte Haſſo-Caſſellana,rebus in Imperio proh dolor! turbatis,hucuſq;, cùm varijs machinationibus, tùm vi illicitâ, contra omne fas, contraq; omnia divina & humana jura, extrema tentantur, demonſtretur, quòd juramenta ſuper ipſis non minùs,quàm totâ tranſactione & confirmatione Cæſarea præſtita, totaq; tranſactio & Cæſarea eiuſdem confirmatio adhuc hodie arctiſſimè ligent, Celſiſſimum Principem, Dominum VVilhelmum, Haſſiæ Landgravium Iuniorem, cæteriq; etiam lineæ Caſſellanæ Celſiſſimi Principes,Haſſiæ Landgravij ea obſervare teneantur.

Ante omnia autem ſciendum eſt,quòd Dominus Landgravius Georgius,pro ſe, & univerſa ſua linea Haſſo-Darmſtatina, in commodum Domini Landgravij VVilhelmi, & totius lineæ Haſſo-Caſſellanæ, adiudicatæ ingenti ſummæ liquidationis,auri millionem longè excedenti;itemq; omnibus ulterioribus juribus & poſtulatis,in libello liquidationis ſpecificatis,& in univerſum omnibꝰ liquidatis & liquidandis;nec non refuſioni ingentium ſumptuum executionis; ac porrò reſtitutioni pecuniæ illius copiæ, quæ totius Domus Haſ-

ſiacæ

ſiacæ bono deſtinata & Ziegenhainæ olim repoſita, poſteà verò ex parte Domini Landgravij Mauritij conſumpta fuit; porrò actioni, quæ ad conſequendam pignoratitiam poſſeſſionem fortalitij Ziegenhainenſis competebat; & in genere omnibus alijs partim ignotis juribus & poſtulatis, cuiuſcunque fuerint nominis, & ſive nunc, ſive in poſterum excogitari vel etiam contra Domini Philippi Senioris Haſſiæ Landgravij, relictum teſtamentum, ex parte Haſſo-Darmſtadina ullo modo prætendi poſſent, in ſpecie & in genere, & quidem vi Tranſactionis, irrevocabiliter & in perpetuum renuntiaverit, & fere omnia oppida, præfecturas & terras, juſto pignoris titulo poſſeſſas, Domino Landgravio VVilhelmo & Haſſo-Caſſellanæ lineæ reſtituere promiſerit, & poſtea etiam reſtituerit, itemq; non exiguam æris alieni à linea Haſſo-Caſſellana aliâs exolvendi ſummam in ſe ſuſceperit.

Sic autem habent prædicta capita Tranſactionis Haſſiacæ, & quidem articuli primi verſiculo ſecundo.

„ Proximè & ſecundum hoc debemus & volumus Nos, (nempè Land-„gravius VVilhelmus & Landgravius Georgius) nec non Noſtri heredes „ac Succeſſores, & in genere omnes Principes ambarum noſtrarum linearum „Principalium per omnem vitam noſtram, bona, recta, integra & vera fide, „uti agnatos & fratres decet, amicè & benignè invicem Nos proſequi, amare, „honorare, defendere, & alter alterum de ſuis, nec non ditionum & „ſubditorum ſuorum incommodis & damnis præmonere, ipſemet alteri ni-„hil damnoſi inferre, commoda & emolumenta verbis & factis quærere & „promovere &c.

„ Vndecimò, Pro ſuprà memoratis omnibus, ſicut etiam ex alijs ponde-„roſis ac moventibus cauſis, Nos, Landgravius VVilhelmus, pro Nobis & u-„niverſa noſtra Haſſo-Caſſellana linea perpetuò duraturam, ſempiternam, in-„delebilem & irrevocabilem abrenunciationem inimus omnium & ſingu-„larum prætenſionum & actionum ad ſuperiorem Haſſiæ Principatũ & omnia „vel ſingula eiuſdem pertinentia, quotquot ex Dn. Landgravij Ludovici Se-„nioris hereditate deſcendunt, in ſpecie verò illius in inclyto judicio Aulico Im-„periali ex hac parte inſtitutæ actionis Recontraventionis, itemq; illi⁹ ratione

„ Feudi ex pacto & providentia Majorum prætenſæ quartæ, & in ſumma o-
„ mnium & ſingulorum, jam notorum aut ignotorum, ad hæc uſq; tempora,
„ ſive præſentium, ſive futurorum poſtulatorum, cujuſcunque illa fue-
„ rint nominis, quotquot illorum ſuper Haſſiæ Principatu ſuperiore, &
„ ejuſdem pertinentijs, nec non adverſus noſtri Agnati Landgravij Georgij
„ & ſuæ Dilectionis hæredum & Succeſſorum poſſeſſiones, uſum & fruitionem
„ eorum, à Nobis, aut noſtris Cognatis Haſſo-Caſſellanæ lineæ per obliquum
„ vel directum factum, mota & intentata fuerunt, aut adhuc in futurum mo-
„ veri vel intentari poſſent, ita, ut ex noſtra & noſtræ Caſſellanæ lineæ parte ab
„ illis in æternum abſtineri, & in univerſum, ſuper Haſſiæ Principatu ſuperio-
„ re, & quicquid tempore Domini Landgravij Ludovici, Senioris, beati obi-
„ tus, ad illum pertinuit, planè & omnino nihil amplius prætendi, poſtulari vel
„ peti debeat, quamdiu, ſecundùm voluntatem Dei, aliquis Haſſiæ Princeps ex
„ linea Haſſo-Darmſtadina in vivis erit &c.

„ Triceſimò quartò, Si res ita ferret, ut Nos Landgravius VVilhelmus,
„ adverſus noſtrum Agnatum, Landgravium Georgium, vel ipſius Dilectio-
„ nis, Heredes ac Succeſſores, Principes Haſſiæ, Darmſtandinæ lineæ, nunc vel
„ poſthac adhuc aliquid ulterius, quàm cui in hac Tranſactione renunciavi-
„ mus, quodq; abdicavimus, prætendere, movere vel poſtulare poſſemus, ſive id
„ ex noſtri Domini Proavi, Landgravij Philippi Senioris, ſive ex noſtri Domi-
„ ni Avi, Landgravij VVilhelmi, Senioris, Sive ex Domini Agnati noſtri
„ Landgravij Ludovici Senioris, Omnium piè defunctorum Teſtamentis, ſive
„ undecunq; & ex quocunq; aliàs nunquam deſcendat illis actionibus & juri-
„ bus, omnibus & ſingulis, in genere & in ſpecie, cuiuſcunq; ſint, vel eſſe poſſint
„ conditionis vel qualitatis, Nos, Landgravius VVilhelmus pro Nobis, & no-
„ ſtra univerſa Principali Haſſo-Caſſellana linea, in æviternum, irrevocabili-
„ ter, vigore huius renunciatum volumus.

De inferiori Comitatu Cattimelibocenſi, qui Celſiſſimæ lineæ Haſſo-Darmſtadinæ primò per ſententiam ratione fructuum perceptorum adiudicatus, poſtmodum ob ingentes in commodum Lineæ Haſſo-Caſſellanæ à Celſiſſimo Principe, Domino Georgio, Haſſiæ Landgravio, factas renunciationes & remiſſiones hereditariè ceſſus eſt, ita conventum in articulo tranſactionis decimo Sexto:

Nos,

„ *Nos, Landgravius VVilhelmus, pro Nobis, omnibuſq; noſtris allodiali-*
„ *bus & feudalibus heredibus, Principibus Haſſiæ, & in univerſum pro noſtra*
„ *tota Haſſo-Caſſellana linea, amicè dilecto noſtro Agnato & Fratri, Landgra-*
„ *vio Georgio, & omnibus Ipſius Dilectionis heredibus & Succeſſoribus Prin-*
„ *cipibus Haſſiæ Darmſtadinæ lineæ, hereditariè & in perpetuum hoc ipſo ceſ-*
„ *ſum, datum & traditum volumus, Inferiorem Comitatum Cattimelibocen-*
„ *ſem, cum omnibus ſuis ſuperioritatibus territorialibus, Regalibus, juribus,*
„ *Tranſitibus, fortalitÿs, arcibus, oppidis, præfecturis, pagis, feudis, pignoribus*
„ *& hominibus, villis, prædÿs, decimis, reditibus & ſummatim cum omnibus*
„ *& ſingulis pertinentÿs, exquiſitis & non exquiſitis, nominatis & innomi-*
„ *natis, nihilo planè excepto, niſi tantùm tertia parte vectigalis Rhenani in S.*
„ *Goar, illorumq; redituum, qui Nobis ex telonio Poppardienſi annuatim colli-*
„ *guntur, & vulgò* der Wartspfenning zu Poppart / *dicuntur, & quicquid*
„ *telonÿ Rhenani ratiocinium, ab antiquo pertinet, uti infrà memoratum: Ita,*
„ *ut in perpetuum, quamdiu Haſſo-Darmſtadina linea non extincta eſt, Nos*
„ *Landgravius VVilhelmus, Noſtri Heredes, Succeſſores, & univerſa noſtra*
„ *Haſſo-Caſſellana linea, nullam prætenſionem, poſtulationem aut actionem,*
„ *ſub ullo planè colore, cuiuſcunq; ſit ille conditionis, in inferiorem Comitatum*
„ *Cattimelibocenſem, inque omnia vel ulla eiuſdem pertinentia habere de-*
„ *beamus.*

Hæc verò omnia, præter cætera, Imperator ex conſenſu Electorum & Principum Imperÿ, in vim legis & ſanctionis Imperÿ pragmaticæ, modo ab ipſis Haſſiæ Principibus petito, cum derogatione & abrogatione omnium jurium, ſtatutorum, aliorumq; juris beneficiorum in contrarium extantium, præcipuè exceptionum, ætatis, infantiæ, minorennitatis, læſionis, de jure tertÿ, ut & juris ex pacto & providentia maiorum aliàs competentis, ita confirmavit pœnaſq; adiectas conventionales tantum robur habere juſſit, ut quilibet Haſſiæ Princeps, qui quatuordecim ætatis annos complevit, hanc tranſactionem & ſanctionem, ſi ad hoc requiratur, ad ſummum intra ſemeſtre tempus, corporali DEO præſtito juramento confirmare, ad illam ſe obligare, aut in omnem æternitatem nullius regiminis (etiamſi ipſum aliàs ordo ſucceſſionis in regimine tangeret) quamdiu adhuc alius Princeps Haſſiæ ſenior vel junior ſuperſtes eſt,

capax eſſe, ipſiq́ contra illam, Equeſtris ordo, ſtatus Provinciales reliqui, ac ſubditi non obtemperare, & omnes illi, qui ſe contra hanc tranſactionem & Cæſaream confirmationem opponere, & hoc ſtatutum in vel extra judicium impetere vel impugnare auſi fuerint, non aliter haberi aut æſtimari debeant, quàm quòd contra Sacri Imperij publicas Conſtitutiones & Sanctiones, imò contra laudabiliter inſtauratam concordiam, pacem & tranquillitatem egerint, nec in ullo judicio, ubicunq́ locorum id fuerit, audiri, vel querelæ ipſorum acceptari, ſed in limine judicij, cum exactione pœnæ conſtitutæ, nimirum mille marcarum auri puri, repelli debeant, prout omnia & ſingula hæc cum multis alijs prægnantiſſimis clauſulis, ab Ipſis Celſiſſimis Haſſiæ Principibus ſpecialiter & animo bene deliberato petitis, in ipſa confirmatione Cæſarea typis Latinis & Germanicis excuſa & publici juris facta, ad longum continentur. Atq́ ne quiſquam qui hæc primo intuitu lecturus eſt, ſuſpicione rem nō vacare æſtimet, Principes Haſſiæ tranſigentes, ad demonſtrandam enixiſſimam & liberrimam voluntatem cum omni Haſſiæ totius populo & Ordinibus, populum in conventu provinciali univerſali ad hunc finem inſtituto repræſentantibus, rem totam juramento ſpeciali corroborarunt, & ipſe Celſiſſimus Haſſiæ Prin-
„ceps Dominus VVilhelmus, Pro ſe & omnibus ſuis heredibus & Succeſſoribus,
„27. Martij, Anno Chriſti 1628. digitis ad cœlum erectis & praeunte verbis Mareſchallo Haſſiæ hereditario, Volperto Rideſel ab Eyſenbach / *Caſſellis in proprio fortalitio, in arce ſua, in palatio ſuo auro exornato, adeoq́ procul exulāte omni metu, omniq́ vi, conceptis verbis ita ſolenniſſimè juravit, uti è ſequentibus patet:*

„ *Quicquid noſtra, vigeſima quarta Septembris, nuper inita Tranſactio*
„continet, quicquid etiam Cæſarea deſuper ſecuta confirmatio à nobis poſcit
„& exigit, nec non quicquid inter Nos conventum & erectum novum pa-
„ctum hereditarium in ſe comprehendit, uti nobis iſta Inſtrumenta jam præle-
„cta fuerunt, Hoc omne juramus, pro Nobis & pro omnibus noſtris Heredibus
„& Succeſſoribus, Nos fideliter facturos, & firmiter, conſtanter, illæſè & ut
„viros Principes decet, ſervaturos, illi, neque Nos ipſoſmet, neq́ per alios con-
„traventuros, nullo modo, Ita Nos Deus adiuvet per Filium ſuum Noſtrum Do-
„minum & Salvatorem Ieſum Chriſtum.

DEMONSTRATIO I.

PERSONAM IVRANTIS DOMINI VVILHELMI HASſiæ Landgravij abſque dubio, juramento præſtito obligatam fuiſſe.

QVanquam inter Chriſtianos,*primo ſtatim limine,horrendum auditu ſit, in quæſtionẽ vocari eiuſmodi juratas cauſas,idq́ tantò magis,quòd inter Principes viros res agatur, qui fide,integritate, & cæteris virtutibus prælucere debent omnibus mortalibus.(a) Sitque juramentum animæ vinculum & obligatio ad aliquid aſſerendum vel ſervandum,Deum vocando in teſtem,(b) quo fortiùs ligatur Princeps ac privatus,(c) utpote in quo fides debet exuperare in tantum,ut vel ſolum Principis verbum pro juramento ſit habendum,quoad juris effectum,& in Principibus viris potiſſimum vera ſit ſententia Vlpiani: nihil adeò congruum eſſe fidei humanæ,quàm, ea quæ inter eos placuerunt,ſervare.(d) Tales enim eſſe debent,ut cum Auguſto dicere poſſint:*

Bonæ fidei ſum:

----------- Nudo jus & reverentia Verbò,
Regis ineſſe ſolet,quovis juramine major.

Inquit Gunther.Ligurinus.

Attamen cum injuria temporum eò perventum ſit, ut nonnulli cæca ſtatus,vel regnandi, imò nulla ſana ratione tumidi, Principibus perſuadere conentur,ut

------ Intrepidi quæcunque altaria tangant.

quavis tamen de cauſa poſtea fidem & jura violanda putent. Omninò conqueri neceſſe eſt, quorundam maleferiatorum pacis oſorum inſtinctu atque audacibus auſis id agi, ne etiam in Haſſia, dulciſſima patria, publicæ conventiones & juramenta, quæ tamen omnis controverſiæ finis ſunt ad confirmationem, (e) & quorum vinculo nullum ad aſtringendam fidem maiores arctius eſſe voluerunt (f) cùm juramentum ſit inter homines ſupremum & firmiſſimum fidei pignus,ut Romanorum legati dixerunt ad Coſtoëm,(g) obſerventur.

a) notant omnes in l. digna vox. Cod. de legib.
b) Card. in clement. l. de jurejur. q. 1.
c) Neviz. inter conſ. Bruni 12. n. 34. 35.
d) Bald. in cap. 1. §. fin. qui feud. dar. poſſ.
e) Heb. 6. verſ. 61.
f) Cicer. officior. 1.
g) Procepius l. 2. Perſic.

ventur. Princeps equidem VVilhelmus, Haſſiæ Landgravius, dum in vita manebat, ſæpiùs literis & ore conteſtatus eſt, ſe pacta Haſſiaca & juramentum à ſe præſtitum inviolabiliter obſervaturum. Atq; hactenus, quod ſit juſti & laudati Principis officium atq; partes, conſideravit. Iuſtus enim in monte Domini ſancto permanſurus & benedictionem reportaturus, eſt ille, qui inter cætera jurat proximo ſuo, & non irritum reddit.(a) *Qui Dominum, cuius nomine religiosè adhibito juravit, honorat, itidem ab Eo honerabitur. Qui vero contemnit, ab Eodem contemnetur.*(b) *Nec impunè feret, quisquis Nomine Domini abuſus fuerit.*(c) *Turpiſſimus autem ſit abuſus neceſſe eſt, quando nomine Dei tremendo invocato homo ſe ad pactum ſervandum obſtringit, & tamen poſthabito illo ab hoc reſilit. Friſii cum Romam veniſſent, profeſſi ſunt, nullos mortalium armis aut fide ante Germanos eſſe.*(d) *Sed inaudito hactenus inter Principes conſanguineos, & ferè in dedecus nationis Germanicæ & Chriſtiani nominis vergente exemplo, experimur, non idem fieri à Succeſſoribus & alÿs tranſactionis & juramentorum nexu comprehenſis. Dominus equidem VVilhelmus Haſſiæ Landgravius, dubio procul, ſecum ponderavit Iuramentum Deum habere ultorem,*(e) *Dÿsq; caras eſſe iniurias Deorum, Principem bonum ſervare hoſtibus & amicis Fidem, Principumq; fidem adeò eſſe neceſſariam, quàm ſol eſt mundo. Virum, qui virtutis quippiam ſibi vindicet, fallere, nequaquam decere, & eum præſertim, qui tantæ ſit Multitudinis Princeps. Quin & jus jurandum literis traditum violare, pactioneſq; recens factas contemnere, nec abjectiſſimis quidem hominibus eſſe non indecorum.* (f) *Qui etiam exemplis hiſtoricis benè edoctus probè ſcivit, more Lyſandri extitiſſe quidem nonnullos, qui pueros aſtragalis & taxillis, viros verò juramentis fallendos eſſe putaverint, hos tamen ſimileſque deterioris farinæ homines, graves tandem facti improbi & violatæ Religionis graviſſimas luiſſe pœnas? Nullum enim periurium hactenus impunitum manſit,* (g) *æquus enim eſt fœderum cuſtos, vindexq; Deus.* (h) *Et ſi quis omnem antiquitatem, & bellorum memoriam repetat, pr[illegible]ectò reperiet eorum, qui pacta violarunt, miſerrimos exitus, & civitatibus ac populis calamitoſiſſimos extitiſſe.*(i) *Violati pacti & juramenti ſupplicium luere tandem coacti ſunt. Meſa Moabitarum Rex, cladem fune-*

a) Pſal. 15.
b) 1. Sam. 2. v. 20.
c) Ex 20. v. 7. Deut. 5 v. 11.
d) Tacit. 17. Annal n. 14.
e) L. 2. Cod. de reb. cred.
f) Beliſarius ap. Procop. l. 2. bell. Gothici.
g) Taffin. de emendat vitæ. c. 8. n. 52. & ſeq.
h) Vladiſlaus Rex Poloniæ in lit. ad Imperatorẽ Turcicum ſub dato Varſaviæ 24. Iul. 1634. amandatis
i) Bodin. 5. de Repub. fol. 617.

funeſtam (a) Zedeliæ, Rex Iudæ panolethriam terræ ſui captivationem & ex- a) 2. Reg. 5
oculationem. (b) Idq́ juxta Dei ipſius graviſſima verba: vivo ego, Meum juſ- v. 4. 24. b) 2. Par.
jurandum, quod violavit, & meum fœdus, quod fregit, in caput ipſius repen- 36. v. 13.
dam. (c) Alcimus Apoplexiam & mortem horribilem, (d) Andronicus, igno- c) Ezech.
miniam & capitis detruncationem in ipſo loco violati juramenti. (e) Vladiſ- 17. v. 19.
laus Vngariæ Rex in prælio cum Amurathe, inducijs ad perſuaſionem Eugenij d) 1. Macc.
Papæ, per Iulianum Cardinalem violatis, ad Varnam cruento prælio victus oc- 7. v. 15. 16.
cubuit, cæſis Chriſtianorum triginta millibus; Ipſe Iulianus à naviculario au- 17. 18. c. 9.
ricupido interemptus ac in Danubium projectus. (f) Extant de hac notabili v. 55. 56. e) 2. Macc.
re verſus Poëtæ, Vladiſlaum loquentem introducentis: 4. v. 34. ſeq.

Romulidæ Cannas, ego Varnam clade notavi; f) Bonfin.
Diſcite mortales non temerare fidem. decad. 3. lib. 6.
Me niſi Pontifices juſſiſſent rumpere fœdus,
Non ferret Schythicum Pannonis Ora jugum.

Æneas Sylvius literis proditum reliquit (g) demonſtraſſe Turcas hoc g) Epiſt. 81
victoriâ, Iuramenta non ſolum domeſticis fidei, ſed & hoſtibus ſervanda eſſe. Fœderibus freti inquit Iſocrates, Græci Barbarique convenimus, & cùm privatas inimicitias, tùm bella armaque deponimus, hoc uno tanquam communi bono omnes homines utimur. Si cum hoſte communis eſt jurisjurandi fides, quantò magis cum eo, qui in juſtitiæ tramitibus nobiſcum manſit. Hæc dignitatis fundamenta, hæc membra tuenda Principibus & vel capitis periculo defendenda ſunt, religiones, auſpicia, poteſtates Magiſtratuum, Senatus auctoritas, leges, mores Majorum, judicia, jurisdictio, Fides. (h) ut enim publica pa- h) Cic. pro P. Sextio.
cta tantò ſint firmiora, ideò religione, Sacramento, capitis conſecratione, obte- i) Idem
ſtatio neque muniuntur, (i) habuerintque Romani rerum divinarum fœdera pro Balb.
& humanarum fidem ſocialem ſanctiſſimam, (k) certò ſtatuentes humanam k) Livi.
perfidiæ & perjurij pœnam, ignominiam eſſe & dedecus; divinum exitium. lib. 4. decad. 2.
Et fraudulenta illa calliditas, quâ duo ex decem captivis Romanis juramentum Hannibali Carthaginenſium Imperatori, quòd in caſtra ipſius redire vellent, ſi Romani captivos permutare nollent, præſtitum, eludere conati ſunt, tam turpis ab ipſis Romanis exiſtimata fuit, ut contempti vulgò diſpretiq́ ſint, cenſoreſque eos poſtea omnium notarum & damnis & ignominijs affecerint. (l) l) Agell. l. 7. c. 18.

M. Attilius Regulus Carthaginem rediјt, neque verò ignorabat, ſe ad crudeliſſimum hoſtem & ad exquiſita ſupplicia proficiſci. Sed Iusiurandum conſervandum putabat. (a) *Vt adeò, tantò minus veriſimile ſit, tantæ prudentiæ & generoſiſſimæ mentis Principem voluiſſe Celſiſſimum Principem Dominum Georgium & lineam Haſſo-Darmſtadinam, fœdere, tranſactione & juramento fallere, aut decipiendi causâ, contrahere. Quippe quòd Carolus V. dixerit: Fidem, etſi toto orbe exularet, attamen in Principis corde intemeratam inveniri debere. Neque etiam impunè quisquam fidem datam fregerit, prout hactenus ſatis demonſtratum fuit; cui hoc adhuc addimus; Quòd Iuſtinianus* RHINOTMETUS *cùm Bulgaris & Saracenis fœdus initum temerè frangens, ab utriſque turpiter victus eſt, præcipuè cùm hi, implorato periurij ultore* DEO, *ſcriptas conditiones pacis, haſtæ alligâſſent; cladem ſecuta Armeniæ per Sabbatium Prætorem deditio.* (b)

a) Cic. l. 3. offic. c. 27. 29.

b) P. Diaconum lib. 19.

Antiquitas credidit ſummos Deos fulmine ferire, qui Iuramenta in ſancta eorum nomina præſtita non obſervant: Neſcis quæ inſania præſentis ævi impietatem ceperit, ut ſtudio perverſiſſimus, & quaſi Germani eſſe dedignemur, ſtupiditatem appellantes, priſcum illum & hereditarium noſtrum candorem, ſemper tantoperè æſtimatum. Gentium fidem appellamus, ſi Deo datam negligitis. Perſis adeò iniunctum fuit, candidos & ingenuos eſſe, ut ter in ſimplici tantum mendacio deprehenſo perpetuum ſilentium imponerent, & ab omnibus honoribus & officijs publicis eum repellerent. De Germanorum integritate in tantum mundus loquitur, ut in proverbium iverit: Germana fides. Quid celeberrimam hanc laudem contaminamus, & præclara iſta nomina cum Græco idiomate commutamus abominando omine, ut quorum mores induimus, eorum quoque Imperia, quod Deus avertat, ſubituri ſimus? Fabula inter hæc pluſquàm ſeria ſuccurrit, quam Excellentiſſimus Boccalinus commodè ſuppeditat: Timotheus quidam cum Franciſco Philelpſo certamen, certa ſponſione facta, inierat, cauſa a. perdita damnum vel potius coram mundo dedecus incurrere, quàm ſervatæ fidei gloria carere maluit Timotheus ille. Quamvis autem à multis vapularet & riſui exponeretur, auſus tamen eſt Apollinem adire petitum, ut ſibi locus in Parnaſſo aſſignaretur, Apollo porrecta manu, in ſignum Clementiæ, ſurgere eum, & caput tegere, quod nulli ante hac unquam

unquam contigerat, jubebat, reꝗ explorata ſtatim virtuoſorum ſuorũ vota de admiſſione ipſiꝰ in Parnaſſum colligebat. Literati dexteritatem judiciorũ ſuorum hoc tam inſperato Apollinis favore tentari credebant, quidam etiam indignabantur, quòd cum cauſa cecidiſſet & impleta ſponſionis lege dedecus ſibi conciliaſſet, tantos adhuc honores ambiret, Omnes unanimi igitur conſenſu eum repudiabant. Verùm Apollo æquus Iudex, replicabat: Chariſſimi mei, malè judicatis de præclaro iſto ſubiecto; citra deſpectum veſtrum dico, vir eſt cui parem Parnaſſus nondum vidit, & cuius petitionem recuſare religio nobis eſſet; Optime Timothee, conſcientia ductus fidem, quam Deo & hominibus dederas, ſervando veram honoris gloriam adeptus es, quam tot mortales non tantum infimæ vel mediocris ſortis homines, ſed & Magnates privato commodo eandem æſtimantes, leviſſimè ſæpe ſpernunt, adeò ut hodie nullum juramentum tam ſanctum, nulla ipſius formula tàm exactè concepta, neque obligatio ulla tam firma excogitari poſſit, quæ argutijs illorum exitum occludat. Et ob hanc cauſam, Chariſſime Timothee, primo poſt me & Muſas meas loco in honoratiſſimo hoc collegio honoraberis, ſciantque homines quod Iuramento & promiſſis ſtare, licet proprio ſuo incommodo par ſit, idque tantò maiorem gloriam paret quò charior Nobis fama quam viris bonis probamus, eſſe debet, compendio rerum mundanarum Fabulam narravimus, ſed quæ gravitate ſententiæ ſuæ multa etiam ſeria exuperat, quamque bellariorum loco profundis Lectoris æqui ſpeculationibus miſcentes, non dubitamus eundem de juſtiſſima cauſa Haſſo-Darmſtadina juſtiſſimè etiam judicaturum: multum equidem in receſſu habet illud Tralatitium,

Diſcite juſtitiam moniti, & non temnere Divos.

DEMONSTRATIO II.

FILIVM DN. VVILHELMI, VVILHELMVM IVNIOREM, Haſſiæ Landgravium omneſque ab eo deſcendentes vel dependentes in infinitum, Tranſactione & juramento Domini Patris rectè ligatos & obſtrictos eſſe quàm firmiſſimè.

QVòd efficacia obligationis à Tranſactione & juramento defuncti inducta, tranſeat in heredes & Succeſſores, id in jure adeò certum eſt, quàm quod certiſſimum, præſertim ſi formula juramenti, ut in præſenti caſu factum, in Succeſſores & heredes nominatim ſit concepta, (a) tenetur enim heres ſervare juramentum defuncti, (b) & ſi nolit, compellendus eſt, ad implementum. (c) Ad ſpeciem deveniendo, Doctores hinc inde magnis catervis tradunt, non tantum Principem teneri juramento, ſed etiam eius heredem aut Succeſſorem in dignitate, (d) rationem alij ponunt in eo, quòd heres teneatur exonerare defuncti conſcientiam, (e) alij in virtute juramenti præſtiti, quod hoc in filijs heredibus non ſit perſonale, (f) in tantum ut heres juramentum non adimplens contriſtari dicatur animam defuncti & perjurium incurrat, ſi credimus Abbati in c. fin. x de for. compet. ubi antiquos ita tenuiſſe refert, quam opinionem ex modernis Gallicis ſcriptoribus tuetur Caſſanus (g) qui d. loco ait, quòd hereditarij Succeſſores, ſi promiſſa Maiorum recuſent implere, ſint periuri. Certè ſive jus Gentium, ſive hiſtorias ſacras aut prophanas inſpiciamus, magnus obviabit exemplorum cumulus, Poſteros, maiorum promiſſis, pactis, tranſactionibus, juramentis, obligari, adeò ut quotquot minus fœdera revereri præſumpſerint, & à cultioribus quibusq; tanquam piaculi manifeſti damnati & horrendis ſæpè devotionibus exiſtimati fuerint ſacerrimi.

Quod ſi enim uſu & obſervantia Prudentum inconcuſſè hactenus obtinuit, ex Gentium jure Succeſſores fœderibus implicitos cenſeri, ſi generaliter fuerit tranſactum & de coniecturata contrahentium mente agatur, eò quòd iſtiuſmodi publicas conventiones Rempublicam & Principatum, qui æquè per utrosq; repræſentatur, ſpectare credantur, adeòq; in ſucceſſores tranſeant (h) Omninò omnis diſputatio ceſſare debet, ſi in ſpecie nomine Succeſſorum, heredum & poſterorum, uti in Tranſactione Haſſiaca Confirmatione deſuper impetrata

a) Bald. d. in l. 2 Cod. de fruct & lit. exp.
b) P de Caſtro vol. 2 conſ. 384.
c) Parlad. rer. quotid. lib. 2. c. 4. n. 19. ubi communem teſtatur.
d) Menoch. cōſ 264. n. 15. & ſeqq. inſer. n. 18. 19
e) Marpurgenſ. vol. 1 conſ. 17. n. 119.
f) Socin. vol. 3. cōſ. 38. col. 1.
g) en la recherche des droicts du Roy & de la Couronne de france l. 1. c. 1. pag. 25. 54.
h) L. probatur D. de Judic. c. 1. x. de probat. ibique Dd. & in conſtit. de pac. conſtant. verb. Succeſſor.

pètrata Cæſarea, & pacto hæreditario, contigit, negotium actum eſt, hoſq; ligari apud Prudentes & juſtos rerum æſtimatores nihil planè dubij habet.

David & Ionathan fœdus mutuum, juramenti interventu iniiſſe leguntur, duraturum validiſſimè non tantum inter ſuas proprias perſonas (a) verum etiam inter propriam utriuſque DOMUM, *ſeu familiam in perpetuum, adeoq; inter ſe & poſteros (b) Ita ut etiam peritiſſimi Hebræorum Interpretes ſtatuant, non fuiſſe Ionathani ſoli, cum ſolo Davide fœdus, utpote de cujus integritate dubitare minimè opus habuerit, verùm etiam uxoribus eius, filijs eius, & toti Domui eius, cum tota Domo Davidica atq; omnibus in illa naſciturus, in perpetuum. Atq; ſic, ut Davidem huius juramenti nexus adegerit, benefacere & parcere Mephiboſetho, tanquam Ionathanis Domus filio. (c) Ita etiam hic per idem Iuramentum Patris ſui, Davidi & toti ejus familiæ obſtrictus fuiſſe facilè intelligitur. Et vice verſa.*

a) 1 Sam. 18. v. 3. c. 23. v. 18. c. 20. v. 8.
b) 1. Sam. 20. v. 15. 16
c) 2. Sam. 9. v. 1. c. 21. v. 7. 8. ibi. pepercitq; Rex David, Mephiboſeth filio Ionathæ, filii Saul, propter jusjurandum Domini, quod fuerat inter David & inter Ionathan, filium Saul.

Ioſua & omnes populi Iſraëlitici proceres, ſe jurejurando Gibenonitis ad id ſanctiſſimè obſtrinxerunt, quòd ipſos internecioni dare nollent: (d) Quod juramentum adeò religioſè obſervarunt, ut totum cœtum, quamvis perſonaliter non jurarit, illo tamen arctiſſimè vinciri, & ab eodem nequaquam, quantum ſc. juramenti obiectum de non delendis ipſis, attinebat, enervari voluerint, nulla habita ratione damni, quòd ipſorum commodiori habitationi multæ inſignes & fertiles ditiones ac urbes deceſſerint, vel quòd plebs ipſa eis perſonaliter non juraverit, atque ſic illi indignati graviter contra Primatum ſuorum juramentum, Gibeonitas delere liceret. Hiſce, inquam, omnibus minimè attentis, dicunt: Iuravimus eis in nomine Domini Dei Iſraël, & idcirco non poſſumus manum eis inferre, nè ira Dei contra nos concitetur, ſi peieraverimus, (e) probè perſpicientes, non tantùm ſe ad id ſervandum arctiſſimè teneri, verùm etiam totum populum, cuius nomine etiam juràrant, ad id ſanctiſſimè obligari. Quin &, quanta vis, & efficacia Iuramentorum perenniter vigens, etiam ad heredes, poſteros & ſucceſſores quoſcunque, quos jurantes vinculo juriſiurandi à ſe præſtiti illaqueare attenderunt, tranſeat, ex hoc ipſo exemplo apertiſſimum eſt. Cùm enim Saul, poſt quatuor penè ſecula, vel ex prava imaginatione, quòd juramentum ante tot ſecula præſtitum, à Ioſua, in Regno, Anteceſſore, reliquiſque Maioribus, ipſe minimè obligetur ſervare, utpote cuius vi-

d) Joſ. 9. v. 15.
e) d. l. v. 19. 20.

gor jamdudum expiraverit, aut quòd ipſum, propterea quòd actu non jurarit, illud juſiurandum minimè concernat &c. vel ex præpoſtero Zelo, quòd Iſraëlitis hactenus fuerit, & adhuc ſit admodum damnoſum, aut quod Gibeonitæ unà cum reliquis Cananæis, extirpationi fuerint à Deo conſecrati (id quod tamen indiſtinctè, etiam de illis, qui cultui vero Iſraëlitarum ſe adiungebant, quales erant Gibeonitæ, non ita ſeſe habebat. (a) Cùm, inquam, Saul contra antiquum illud juramentum Gibeonitarum ſanguinem fudiſſet, Deus non tantùm poſt eius obitum terram fame trienni punivit, verùm etiam ex juſtiſſima ira ac vindicta poſteros Saulis, piaculi loco, ad ſuſpendium popoſcit. Idq; propter hanc cauſam, quam ipſa S. ſcriptura apponit, quòd Iſraelitæ eis juraverint, & Saul nihilominus quaſi ex Zelo pro filijs Iſrael & Iuda, eos percutere voluerit. (b) Meritò ergò Theodoretus, Theologus antiquiſſimus & Epiſcopus olim Cyrenſis graviſſimus, in hanc hiſtoriam memorabilem ita commentatur. (c) Totus populus fecerat fœdus cum Gibeonitis, jurisiurandi autem particeps fuit & Sacerdos Eleazar & Iehu Propheta. Oportebat ergò eos, QVI GENVS DVXERANT AB IIS, QVI IVRARANT, FACTA FOEDERA NON TRANSILIRE, Regi autem contra legem facienti perſuadere, ut ſervaret juſiurandum. Et poſtea: Filij Iſraël Gibeonitis jurarunt, ſe eos non eſſe perdituros. Nos ergò docet oratio, NE TRANSGREDIAMVR FOEDERA, quæ fiunt adhibito Dei jureiurando, etiamſi fiat tranſgreſſio in aliorum utilitatem.

a) Joſ. 11. v. 20. c. 13. v. 13. Exod 34. v. 13. &c.

b) 2. Sam 21. v. 1. 2. 3.

c) Quæſt. 34. in l. 2. Reg. p. 755 756.

Vt alia taceamus, proſtant hanc in rem exempla in media Germania: In ipſa Haſſia adeſt laudatiſſima & toti Europæ nota confraternitas Saxonico-Haſſiaca quæ occaſione belli novennalis ab Henrico Landgravio cum Sophia S. Eliſabethæ filia geſti, initium circa annum 1226. ſumpſit omneſque Principes & in perpetuum obligatos tenet, ſed quæ, malùm ratio? quæ pernicies? quis furor? Si quis eam à Succeſſoribus hodiè non ſervandam profiteretur? Elegans hiſtoria habetur de Chriſtophoro Marchione Badenſi, Hic anno 1504. cùm Bojari Palatinatum miſerè divexarent, à nonnullis admonitus: adeſſe nunc tempus recuperandi facili negotio ea, quæ Fridericus Palatinus Patri Marchioni Carolo ademerat, reſpondit: Fidem & (d) Iuramenta potiora regnis eſſe. Verba Germanica cum magis penetrent placuit hic referre:

d) ex Zinegrefio in Apophtegmat.

Als in der Bayeriſchen Vehd *anno* 1504. die Chur Pfaltz allenthalben feindlich angegriffen ward/ hat Herr Marggraff zu Baden allein ſich gegen deroſelben vnpartheyiſch vnd friedlich verhalten / auch den ſeinigen die jhn ermahneten/ ſich jetzo an der Pfaltz zurechen/ weil er die beſte gelegenheit dazu habe/ das jenig/ ſo hiebevor Pfaltzgraff Friedrich der Sieghafft/ der Marggraffſchafft vnd ſeinem Vatter/ Marggraff Carlen/ mit Krieg entzogen/ ohne mühe/ ja nur mit Briefen wider zubekommen/ geantwortet: Ehr vnd Eyd gilt bey vns mehr/ dann Land vnnd Leut gewinnen; Mein Vatter hat Pfaltzgraff Friderichen ſeine Trew von ſich geben/ die begehre Jch vnverbrüchlich zuhalten. *Latinè ſic reddideris: Cùm in bello Bavarico anno 1504. Palatinatus Rheni undique hoſtiliter inveſtaretur, Marchio Badenſis Dn. Chriſtophorus erga eundem ſe pacificum geſſit, ijſque, qui ipſum, ut adverſus Palatinatum vindictam exerceret, hortabantur, quòd optimam rem bene gerendi, & ea, quæ antehac Palatinus Rheni Fridericus, dictus victorioſus, Marchionatui & ipſius Patri Marchioni Carolo armis ademerat, ſine labore, imò per literas recuperandi occaſionem haberet, hoc reſponſi dedit: Honor & iuramentum plus apud nos valent, quàm terras & ſubditos acquirere. Pater meus Palatino Rheni Friderico fidem dedit, quam inviolabiliter ſervare cupio: En Exemplum Germanæ & Principe dignæ fidei, quam, etſi ſimpliciter à Domino Patre datam fortiter quoque ſe filium ligare profeſſus eſt Chriſtophorus Marchio! Tale quoque reſponſum Heroicum, pium & honeſtum dari conveniebat ab Illuſtriſſimo Principe, Domino VVilhelmo, eius nominis VI. nonnullis Conſiliarijs Celſitudini Suæ, Eiuſdemque Dominæ Matri aſſiduè diverſa ſuggerentibus, eoq; modo & manibus Domini VVilhelmi Patris fieret ſatis, iraq;* DEI *alias non niſi acerbiſſimis & horrendis pœnis in poſterum placanda, à penatibus averteretur. Neque verò hæc alium in finem dicuntur, quàm ut tandem locus detur Veritati, Iuſtitiæ & Iuramentorum Religioni. Accedit, quòd Dn. VVilhelmus Haſſiæ Landgravius, uti bonorum omnium, ita & Principatus à Domino Patre in ſe translati heres ſit, quin igitur tantò magis promiſſis, tranſactione & juramento Dn. Patris teneatur, dubitandũ non eſt.*

Quod ſi verò putet, ſe partim quidem in bona, in jus verò Principatus in ſolidum ſucceſſiſſe, nedum tamen à nexu evadet liber, cùm propter alias

ratio-

a) Hugo Grotius. l. 2. de Jur. bell. ac pac. cap. 14. n. 10. 11

rationes, tùm verò quod jure gentium publico conſtet, obligari etiam Succeſſores regni & Principatus per interpoſitum populum aut civitatem. (a) Totius verò Haſſiæ Populus Status & Ordines ad hanc tranſactionem in perpetuum adeò ſunt adſtricti & obligati, ut etiam pro Se & omnibus ſuis Poſteris ſanctè & ſolenniſſimè jurarint, quòd Tranſactionem Haſſiacam Cæſaream deſuper impetratam confirmationem & renovatũ pactum hereditarium in quantum ea ipſos concernant, firmiter, conſtanter & inviolabiliter ſervare, contra ea nihil facere, nec ut id fiat, juvare vel permittere, & ne quidem conſilijs intereſſe velint, ubi adverſus ea conſultatur vel agitur, Ita verò res acta eſt, & ita habet juramenti à Statibus tàm Inferioris quàm Superioris Haſſiæ Statibus provincialibus exacti & præſtiti formula, uti ſequitur: Haſſo-Caſſellanus nempe Cancellarius Henricus Lerſnerus ex voluntate & mandato cùm Domini ſui Principis VVilhelmi, tùm Domini Georgij Haſſiæ Landgraviorum, 27. Martij 1627. Caſſellis, in fortalitio & arcis palatio auro exornato, verba jam antè inter ipſius Domini VVilhelmi & Domini Landgravij Georgij Haſſiæ Landgraviorum Celſitudines conventa, & ad Provinciales cùm Inferioris tùm Superioris Haſſiæ Status aptata ijſdem hunc in modum prælegit: Deberis ,,ſtipulata manu promittere & iurare pro vobis & omnibus veſtris Poſteris, ,,quòd velitis Tranſactionem, uti ipſa inter Reverendiſſimum Celſiſſimos & ,,Illuſtriſſimos Principes ac Dominos, Dominum VVilhelmum & Dominum ,,Georgium, Agnatos, Landgravios Haſſiæ, reſpectivè Adminiſtratorem Ab- ,,batiæ Hersfeldianæ, Comites in Cattimeliboco, Decia, Zigenhaina & Nidda ,,&c. Dominos noſtros Clementiſſimos pro ſe & ipſorum Celſitudinum amba- ,,bus Caſſellana & Darmſtadina lineis in perpetuum & irrevocabiliter ſub da- ,,to Darmſtadij vigeſima quarta die Menſis Sept. Anno Chriſti Milleſimo ,,Sexcenteſimo vigeſimo ſeptimo erecta fuit, itemq; confirmationem, uti ipſa ,,deſuper à modo regnante Cæſarea nec non Hungariæ & Bohemiæ Regia Ma- ,,ieſtate, Domino noſtro Clementiſſimo impetrata fuit, neque minus etiam in- ,,ter ambos modò memoratos noſtros Clementiſſimos Principes & Dominos, ,,Landgravium VVilhelmum & Landgravium Georgium de novo factum ,,hereditarium pactum, prout nunc tria iſta Inſtrumenta articulatè prælecta, ,,anteà etiam partim communicata fuêre, in omnibus & ſingulis punctis, arti-

culis

„*culis & clauſulis, in quantum ea vos & poſteros veſtros concernunt & atti-*
„*nent, firmiter & inviolabiliter ſervare, contra ea nihil facere, nec, ut fiat,*
„*juvare vel permittere, nullo modo, nec conſilijs intereſſe quibus contra præ-*
„*dicta conſultatur vel agitur, quin etiam ſi compertum vobis fuerit, quòd ali-*
„*quid contra ea agatur, id monere, eidem reſiſtere & nequaquam in illud con-*
„*ſentire, fideliter & ſine omni fraude.*

Cùm igitur ordinum totius, cùm inferioris tùm ſuperioris Haſſiæ Principatus & incorporatorum Comitatuum ac Dynaſtiarum conſenſus ad Tranſactionem in vim ſanctionis Imperij pragmaticæ confirmatam, itemque ad Cæſaream confirmationem & renovatum pactum hæreditarium acceſſerit, ipſe etiam Principatus Haſſiæ inferioris obligatus eodem cum vinculo eodem cum jure & eodem cum onere, ad Succeſſorem, Dominum VVilhelmum Landgravium Iuniorem tranſiit, quo fuit apud Dominum anteceſſorem, ut adeò etiam invitus teneatur ad Tranſactionem (a) *Ordines Principatus ſunt legati populi, ſive ergò illi collatis ſuffragijs ſive populus univerſus rebus & factis animi ſenſa exponant, nihil intereſt.* (b) *Faceſſant igitur & explodantur voces aſſentatorum: Non juráſſe modernum Dominum Landgravium VVilhelmum, ipſum non teneri Tranſactionis vinculo, quinimò pro ipſo Domino filio, Dominus Pater tranſegit & juravit, eumque tranſigendo & jurando arctiſſimè & quidem nominatim obſtrinxit, quin & ipſe Dominus VVilhelmus junior adhuc tenetur jurare vi ſtatuti gentilitij in vim ſanctionis pragmaticæ à Cæſarea Maieſtate ad enixas preces Domini Patris & ex conſilio & cum aſſenſu Electoralis Collegij & tot Imperij Principum & Statuum confirmati & jurati. Quid? Quòd nec Saul ipſe Gibeonitis juraverat, qui tamen juramenti ab Anteceſſore, interpoſito reverendo Dei Nomine, & ſuo & omnium Succedentium Iſraëlitarum nomine in infinitum facti, à ſe verò multa poſt tempora violati, in ſeptem ſuis filijs ſuſpenſis horribilem pœnam luit. Et tota Domus Ionathanis ita erat obſtricta juramento, itidem Domui Davidis, & hæc viciſſim illi, ut ſi quis ex numero poſterorum, qui ipſe non jurarat, alium ex altera Domo, præter culpam læſiſſet, profectò impunis ille minimè permanſiſſet. Quòd ſi etiam Nebucadnezari juraſſet, Zedekia & pro ſe & pro ſuis poſteris omninò hi omnes illius nexu implicati fuiſſent,* (c) *ad modum Saulis & omnium Iſraëli-*

a) Dd. in L. quo in jur. D. regul. jur. Franſc. Typæus in Hiatu caſſani obſtructo lib. 2. c. 13.
b) n. c. dilecto x. de appellat.
c) Ezech. 17. v. 12. ſeqq.

 tarum.

tarum. Sicut ex ea etiam ratione Iudæorum poſteri puniti leguntur, quòd Anteceſſorum ſuorum fœdus juratum, ſuo & ipſorum nomine, cum Deo initum, minimè ſervarunt. (a) *ut meritò antiqui illius Patris & Epiſcopi Cyrenſis verba memoratu digniſſima repeti debeant, ſcribentis graviſſimè in prædictam Saulis hiſtoriam : Oportebat eos, qui genus duxerant ab iis, qui juraverant, facta fœdera non tranſilire. Regi autem, contra legem facienti perſuadere, ut ſervet juramentum. Quòd ſi enim ſervari debuit ab Iſraëlitis, horumque Regibus, ob divini numinis reverentiam juramentum dolo elicitum, damnoſum, & à parte decepta citra præviam diligentem inquiſitionem & maturam conſultationem præſtitum; Quàm immane, quæſo facinus foret, tranſactionem Haſſiacam juratam violare velle. Cuius cauſa tot annos, legitimo juris tramite diſcuſſa, & tandem exacto longi temporis curriculo, audita ſatis utraque parte judicialiter deciſa; Quæ æquiſſima juſtitia eſt ſuffulta, maturis hinc inde conſiliis deliberata, tam candidè à Domini Landgravii VVilhelmi VI. Domino Patre expetita, & cum omnibus ſuis circumſtantiis toties examinata, à duobus virtuoſiſſimis Principibus pro ſe & ambabus ſuis Lineis Caſſellana & Darmſtadina inita, à toto Haſſiæ populo anxiè quæſita, tot ſuſpiriis petita, & quod maximum eſt, à ſummo imperii capite ex conſilio & cum aſſenſu totius Electoralis Collegii & tot Imperii Principum ac Statuum, in vim legis & ſanctionis Imperii pragmaticæ tàm ſolidè & ſoleniſſimè confirmata eſt. Certè ejuſmodi pacta gentilitia ad perſonam tantùm jurantis reſtringere velle, nihil eſt aliud, quàm contemnere & ludibrio habere Sacroſanctum DEI nomen, deſpectui exponere Imperatoriam Majeſtatem cum Imperio, Rempublicam in perpetuos conjicere diſcordiarum motus, ſalutem populi in incerto ponere, & confuſionem querere univerſi. Et ubi tandem inter homines inveniretur ultima fides, quæ tamen juxta Dyoniſ-Halicarnaſſæum eſt ea, quæ per jurata facta ſponſores adhibet Deos? Fide non tantùm Reſpublica quælibet continetur, ſed & major illa Gentium ſocietas.* (b) *Publica Fides etiam inter armatos Hoſtes inducias facit, deditarum civitatum Iura conſervat. Fides ſupremum rerum humanarum vinculum eſt. Equidem ipſi Romani ſanctius de re hâc judicarunt Caſſellanis Cauſidicis, quando impietati Perſei hoc tribuerunt, quod nihil ad ſe pertinere diceret factū patris.* (c)

Ad.

a) Deut. 29. v. 14. 22. 25.

b) Hugo Grot. tr. d. jur. pac. & belli.

c) Livius. decad. 5. lib. 2.

Ad evitanda huius generis inſana & culpabilia facta rectè noſtri docuerunt, etiam heredem jurantis, ſi non ſervet conventionem authoris ſui incidere in pœnam, l. Si quis maior. Cod. de tranſact. (a) *& quòd efficacia obligationis juratæ tranſeat in quemcunque Succeſſorem nullum eſt dubium.* (b) *Neque verò aliquid hic ſupereſſe videtur, niſi ut ad mentem revocemus diras illas execrationes quibus Pater VVilhelmus Landgravius Omnes devovit, qui non candido & puro corde pacta, tranſactionem & juramenta vellent ſervata, aut quicquam in contrarium conarentur moliri.*

Paulò profundiùs etiam conſideremus, emphaſin verborum ab ipſis Dominis paciſcentibus & tranſigentibus, & ſic etiam à Domino Landgravio VVilhelmo jam defuncto, prolatorum, dum Tranſactionem & pactum, à ſeſe invicem initum, voluerunt eſſe, ſemper & perpetuò durans, æternum, inextingnibile, & irrevocabile. Eadem planè mens omnium, qui hoc pactum approbarunt: Eadem planè voluntas fuit Cæſareæ Maieſtatis, pactum hoc, in vim ſtatuti gentilitij, imò legis Imperij, & pragmaticæ ſanctionis graviſſimè confirmantis. Quomodo, quæſo, hæc intentio, mens & voluntas tam emphaticè, enixè, & graviter expreſſa, ſtare poterit cum intentione modernorum Caſſellanorum Cauſidicorum, prætendentium, ſæpe dicti pacti, ſtatuti, juramenti, legiſque Imperialis efficacitatem cum defuncto Dn. Landgravio VVilhelmo penitus intermortuam? Atque ſic Dominum Landgravium VVilhelmum modernum, defuncti Domini patris ſucceſſorem ulteriùs, pacto, ſtatuto gentilitio, & ſanctione Imperiali non obligatum eſſe? An, ſine inſigni impietate, quis dixerit Dominos tranſigentes, ipſamque Sacr. Cæſaream Maieſtatem per parvum duntaxat temporis ſpatium pernicioſiſſimas iſtas lites ſopitas, & poſtea cum totius Haſſiæ, imò Imperij Romani periculo reſuſcitatas voluiſſe, contra manifeſtiſſima verba articuli 11. & 34. aliorumque, dictæ Tranſactionis, & tenorem ipſius confirmationis Cæſareæ? Quis ſummum Imperij caput, Electorale collegium, & tot Principes, membrorū eiuſdem miſerabilem dilacerationē quærere, & non potiùs avertere voluiſſe crediderit? Quis item inter fratres diſcordiæ ſemina fovere voluiſſe præſumpſerit? Quis vulnera ſemel ſanata, refricari & recrudeſcere voluiſſe, exiſtimaverit? Quis cogitare, nedum dicere, auſus

a) Paul. de Caſtro. vol. 2. conſil. 12. Grat conſ. 66. n. 27. vol. 1. ubi dicit omnes Doctores ita tenere.

b) Gabriel. comm. cōcluſ. de jurejur. concluſ. 6. n. 3. ubi longū Catalogū allegat. Setſer. lib. 2. de jurament. cap. 19. per tot.

c) Lovanieſes & alii in conſilio Philippo Landgravio in cauſa Naſſavienſi impertito.

ſus fuerit, ſæpius dicti pacti, ſtatuti, & legis authores aliud ſenſiſſe, aliud dixiſſe? Dominus Landgravius Mauritus, defuncti paciſcentis Domini Landgravij VVilhelmi Pater, & moderni Domini Landgravij VVilhelmi Avus, ex Homero, laudabiliter dixit, in Ethicâ ſua Mauritianâ

Hos odi, ceu clauſtra Erebi quicunque loquuntur,
Ore aliud, tacitoque aliud ſub pectore condunt.

Quòd ſi igitur Dominus VVilhelmus VI. Haſſiæ Landgravius ipſe tam arctè obligatur tranſactione & juramento Domini Patris, certè etiam Domina Mater Vidua, Domini Patris Landgravij VVilhelmi, utpote quæ ſe pro Tutrice gerit, nec non inde dependentes eodem obligationis nexu tenentur.

DEMONSTRATIO III.

TENERI ETIAM OMNES ILLUSTRISSIMMOS DE LInea Haſſo-Caſſellana Principes, filios Domini Mauritij Landgravij.

ANNO MDCXXVII. d. 17. Martij, Illuſtriſſimus Mauritius Haſſiæ Landgravius, præhabita matura deliberatione, regimine totius inferioris Haſſiæ Principatus ſe prorſus abdicavit, idq; cum omni jure ac dignitate ceſſit filio natu maximo, Domino VVilhelmo Haſſiæ Landgravio, ea conditione ac modo, ut hic ſolus totius Principatus inferioris moderaretur regimen, reliquis verò junioribus Dominis fratribus quarta bonorum aſſignaretur. (a) Inde poteſtatem conſecutus eſt modò dictus VVilhelmus Landgravius expediendi omnia negotia Regimini annexa, atq; adeò etiam tranſigendi ſuper cauſa Marpugenſi; Habent enim Adminiſtratores eiuſmodi publici mandatum generale cum libera à lege, & poſſunt expedire omnia, in quibus alias ſpeciale mandatum deſideratur. (b) Aque ſic vel ex hoc ſolo potuit VVilhelmus Landgravius liberrimè tranſigere, (c) prout etiam ad ſpecialem interrogationem Domini Georgij Landgravij ſuper hoc inſtitutam, ita hanc rem determinarunt Legati Caſſellani credentialibus inſtructi adſirmantes: Daß Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. durch die von dero Herꝛn Vattern beſchehene Abtretung freye vollkommene Macht und Gewalt uberkommen habe/ auch ohne einige weitere *ratification* dero Herꝛn Gebrüder mit der Fürſtlichen Heſſen Darm-

a) Hauptvertrags acta fol. 250.

b) Cyn. & Bl. in l. 1. Cod. etiã per procurat.

c) Jaſon. ad l. Præſes Provinciæ Cod. de tranſact. n. 12.

Darmſtadiſchen *Lini* ſich zuvergleichen *&c.*(a) *Latinè ita: Quod Domini Landgravij VVilhelmi Celſitudo per abdicationem regiminis à Domino Patre factam, liberam & perfectam poteſtatem nacta fuerit, etiam ſine ulla ulteriori ratificatione ſuorum Dominorum fratrum cum linea Haſſo-Darmſtadina tranſigendi, &c. Neq́ verò in hoc ſubſtitit Princeps Georgius, ſed eidem totiq́ Haſſo-Darmſtadinæ Lineæ adſervandam tranſactionem obſtricti fuère juniores Domini Landgravij Haſſo-Caſſellani. Cùm enim de conſenſu Domini Mauritij patris, adhibendo diu actum eſſet, & intereà totum compoſitionis negotium periclitari videretur; Hinc legationibus, hinc literis ac precibus à Domino VVilhelmo Haſſiæ Landgravio, itemq́ à Statibus & Ordinibus Haſſiæ inferioris inſtantiſſimè petitum eſt, nè ob hoc ſolum pacificationis ſive Tranſactionis negotium à Domino Landgravio Georgio abrumperetur, addito hoc: Poſſe intuitu publici boni à Cæſarea Maieſtate omne id ſuppleri, quòd ratione juniorum Dominorum Landgraviorum hactenus fuerit deſideratum: Eſſe Imperatorem ſupremum omnium Tutorem, & Patrem Mauritium in eiuſmodi negotijs animi non eſſe benè firmati, neq́ ſufficere amplius ipſius Celſitudinem tàm arduis negotijs.*(b) *Res clarior erit, ſi verba apponamus Nicolai Sixtini Conſiliarij intimi Domini Landgravij VVilhelmi Darmſtadium ad Dominum Landgravium Georgium tum temporis in hoc negotio ablegati propoſitionis, quam ſub nominis ſui ſubſcriptione Darmſtadij, die 19. Octobr. anno 1627. in ſcriptis exhibuit. Hæc verò, ex mandato Principis ſui, inter alia tùm temporis propoſuit Nicolaus Sixtinus.*

a) Hauptvertrags acta fol. 3. in extractu protocolli.

b) Hauptvertrags acta fol. 92. 100.

Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. belangend / vff deroſelben *conſens, ratification* vnd *confirmation* des *accords* halber / hetten ſich Herrn Landgr. Wilhelms Fürſtl. Gn. niemals einige Rechnung nicht gemacht / inmaſſen Sie ſolches newlich allhier zu Darmſtadt gnugſamb angedeutet / auß Vrſachen / weil Seine Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. in dieſe Sach gantz von Anfang ſich nicht ſchicken können / auch etwa ein *votum* gethan zur gütlichen *Tractation* nicht zuverſtehen: Dahero ſie ſich auch vngefehr vor einem halben Jahr dero Regierung vnd jhrer Lande vnd Leute begeben / vnd zugleich von dieſer Sachen allerdings Hand abgethan / Herrn Langraff Wilhelms Fürſtl. Gn. hetten zwar ermeltem jhrem Herrn

Vatter den Darmſtadiſchen *Accord* vberſchickt / vnd denſelben zu *ratifici*ren Söhnlich gebetten / aber darauff keine Antwort bekommen. Wann dann allhier zu Darmſtatt abgeredet / daß auff ſolchen Fall nicht eben das gantze Werck ſtecken bleiben / ſondern Kayſerl. Majeſtät durch ein *Poſtſcriptum* von der Beſchaffenheit vnterthänigſt berichtet / vnd vmb Ertheilung dero Kayſerlichen *Confirmation* nichſtoweniger erſucht werden ſolte / ſo were zu dem Ende von ſeiner Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſolch *Poſtſcriptum* vollnzogen worden / vnd bey der Hand / obs Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. gleichfals mit jhrer *Subſcription* zuvollnziehen ſich gefallen laſſen wolte / zu deſto mehrer *Facilitir*ung aber ermelter Kayſerlicher *Confirmation*, hätten Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. bey jhrem Brudern Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. ein Schreiben erhalten / darinnen Sie denſelben bäten / daß des Herrn Vatters nicht erfolgten *Conſenſes* vngeachtet / es bey dem *Accord* gelaſſen / vnd Kayſerl. Majeſt. dero *Confirmation* halber vnterthänigſt erſucht werden möchte. Dergleichen Schreiben hetten auch an Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. Prælaten / Ritter vnd Landſchafft des hinder Fürſtenthumbs / welche jüngſt zu Caſſel verſamblet geweſen / abgehen laſſen. Daß demnach Herren Landgraff Wilhelms F. Gn. verhofften / vnd darfür hielten / Dero allhier getroffenen Abrede wäre auch ſo weit ein völliges genügen geſchehē / zumal ohne das / was wegen der vnmündig- vnd minderjärigkeit halber an ſeiten der jungen Herrn vor *Defect* vnd Mängel vorhanden / demſelben von der Römiſchen Kayſerl. Majeſt. *ex plenitudine Poteſtatis*, vnnd als *ſummo omnium pupillorum Tutore*, durch Vermittelung des Churfürſtlichen *Collegij*, vnd anderer Fürſten vnnd Stände des Reichs aller dings geholffen / vnnd durch Jhrer Majeſtät *Confirmation* alles *ſupplirt* werden könte: *Latinè ſic habet Propoſitio : Domini Landgravij Mauritij Celſitudinem quod concernit ; de ipſius conſenſu, ratificatione & confirmatione Tranſactionis, Domini Landgravij VVilhelmi Celſitudo nunquam ſpem concepit, prout illud nuper hîc Darmbſtadij ſatis ſignificavit, & quidem eam ob cauſam, quia Domini Landgravij Mauritij Celſitudo, huic cauſæ ſtatim ab initio non ſuffecit, & præterea votum nuncupavit, ſe amicabili tractationi locum non daturam.*

ram. Vnde etiam ferè ante ſemeſtre tempus regimen terras & ſubditos ſuos abdicavit, & ſimul ab hac re obſtinuit, Domini Landgravij VVilhelmi Celſ. quidem Domino patri ſuo, Darmſtadinam Tranſactionem tranſmiſit, & eam ut ratificaret filialiter rogavit, nullam autem reſponſionem accepit.

Poſteaquam autem hûc Darmſtadij conventum fuit, ut hoc caſu non equidem totum negotium impediri, ſed Cæſarea Maieſtas per poſtſcriptum, de rei circumſtantijs humilimè certiorari & nihilominus ipſius Cæſarea confirmatio peti debeat, ad eum finem poſtſcriptum iſtud à Domini Landgravij VVilhelmi Celſitudine ſubſcriptione & ſigillo munitum fuit, nuncque in parato eſt, an Domini Landgravij Georgij Celſitudo ad eundem modum ſua ſubſcriptione illud conſummare velit. Ad maiorem autem facilitationem dictæ Cæſareæ confirmationis Domini Landgravij VVilhelmi Celſitudo à ſuo fratre, Domini Landgravij Hermanni Celſitudine literas impetravit, quibus rogat, ut non attento eo, quòd Domini Patris conſenſus non ſit ſecutus, Tranſactio ſarta tecta ſervetur, & à Cæſarea Maieſtate ipſius confirmatio petatur. Tales etiam literas ad Domini Landgravij Georgij Celſitudinem, Prælati, Equeſtris ordo, & reliqui Status Provinciales inferioris Principatus Haſſiæ, qui nuper Caſſellis congregati fuêre, amandarunt. Ita ut Domini Landgravij VVilhelmi Celſitudo ſperet & exiſtimet, conventioni hîc initæ etiam quoad hoc ſatisfa-„ctum eſſe &c. Præterea etiam unicuique defectui & obſtaculo, quod pupilla-„ris vel minorennis ætatis cauſa ex parte juniorum Dominorum in medio eſt, „à Romana Cæſarea Maieſtate ex plenitudine poteſtatis , & ita à ſummo o-„mnium Pupillorum Tutore per interpoſitionem Electoralis Collegij, & alio-„rum Principum & Statuum Imperij plenarium remedium adferri, & Cæ-„ſareæ Maieſtatis confirmatione omnia ſuppleri poſſent. Hactenus verba Legati, Domini Landgravii VVilhelmi Nicolai Sixtini.

Et verò acceſſit etiam conſenſus & Ratificatio Tranſactionis Haſſiacæ ex parte Dominæ Iulianæ Landgraviæ, Matris Dominorum Iuniorum Landgraviorum, fœminæ ſupra ſexum prudentis, pro ſe & ipſis ſuis filiis impertita, nec non Senioris fratris Domini Landgravii Hermanni conſenſus & Ratificatio, de quibus videantur concordata Haſſiaca pag. 81. uſque ad pag. 89.

Com-

Commoveri tandem hiſce efflagitationibus ſe paſſus eſt Princeps Georgius, ut conditionem conſenſus Domini Mauritij in favorem lineæ Caſſellanæ, atque adeò pacis habendæ & boni publici cauſa unà cum Domino Landgravio VVilhelmo remiſerit, confirmationem Cæſaris, cum VVilhelmo Principe & Haſſiæ provincialibus Statibus pro ſufficienti omnium ſi qui adeſſent defectuum ſupplemento habens. Perſcripta in hanc rem eſt confirmationis formula & ad aulam Imperatoris tranſmiſſa, quâ inter cæteras prægnantiſſimas clauſulas petierunt Principes Regentes, ad concordiam proni, ut Cæſarea Majeſtas tranſactionis tabulis (1) vim legis & ſanctionis pragmaticæ tribueret, quæ Principes contrahentes, horum heredes & Succeſſoris & in genere omnes in infinitum Haſſiæ Principes, ſive deſcendant ex corporibus contrahentium ſive non, fortiter ligaret, ut (2) eſſet hæc tranſactio in principali Domo Haſſiaca pactum & Statutum gentilitium, indiſſolubile, irrevocabile & perpetuò valiturum, ad Cuius obſervantiam quilibet Princeps Haſſiæ, ſi decimum quartum ætatis annum impleverit, facta prius ad id requiſitione, Corporali juramento ſe aſtringere, aut ipſi via ad regendum præcludi deberet, nec ſubditi tenerentur ipſi obedire, ut (3) contra eam in perpetuum allegari aut valere nequiret, quodcunque jus Cæſareum, Statuta, uſus aut conſuetudines, neque privilegia aut ultimæ voluntates, ſed hæc omnia & ſingula ex Cæſarea poteſtatis plenitudine caſſarentur, tollerentur & abrogarentur, cumprimis exceptiones minorennitatis, ætatis pupillaris, patriæ poteſtatis, læſionis, juris tertij, legitimæ, quartæ Trebellianicæ, & ſi quæ eius generis eſſent ſimiles. Idque omne propter bonum pacis publicum. Et ut (4) Omnes huic ſtatuto contravenientes non aliter æſtimarentur ac turbatores pacis publicæ, qui contra conſtitutiones Imperij egerint. (a) Hæc omnia Electoribus præcipuis Imperij columnis reliquiſque Principibus, eo fine communicata ſunt, ut juxta Imperij Germanici leges Imperatori conſenſum præberent ad legis promulgationem. Nec defuerunt pacis publicæ bono Imperij Proceres, omnes rem approbarunt maximè laudarunt & literas de conſenſu ſuo ad hoc, ut tranſactio Haſſiaca in legem Imperij confirmaretur, teſtificantes, magno numero ad Imperatoris aulam miſerunt. Ergò quod unanimi voto placuit Imperij Electoribus, quod Principes conſenſu ſuo corroborare voluerunt, & ut omne inter Haſſiæ Principes tranſactum lex fieret, eccur id denega-

a) Hauptvertrags acta fol. 95. & ſeqq.

denegaret Imperator, cuius officium eſt Reipublicæ, ſaluti & tranquillitati conſulere? Igitur lex Imperij hæc tranſactio facta eſt, quæ cur virtute ſua non imperaret junioribus Dominis Landgravijs? (a) Statutum gentilitium erectum eſt, cur eo non tenerentur filij Mauritij Landgravij? Aliud ſi quis ſomniare voluerit, ex Imperio noſtro conſtituet anarchiam, miſcebit quadrata rotundis, pacis publicæ violationem non effugiet. Et certè aut Imperio ejuſque Majeſtati exequias ire neceſſum erit, aut tranſactio hæc firmiter cuſtodienda. Quòd ſi enim Status ratione ſubiacere quis putaret eiuſmodi publica Principum negotia & juratas tranſactiones in vim legis à Superiore ſubſiſtere juſſas, unde tandem in pacato ſubſiſtet Reſpublica? Vbi ſubditi invenient pacem? Vbi exterminabitur litium finis? Et ubi tandem inviolata manebit Imperatoris Imperiique authoritas? Innumera certè abſurda, à quibus meritò abhorret prudens piuſque animus, ex eo ſequerentur. Omnium proinde Regnorum totius mundi intereſt, res ſemel tam prudenter, ſalubriter, ſanctè, & ſolenniter tranſactas, & religioſiſſimè juratas in æternum ratas manere; Nullo igitur modo permittent multò minus approbabunt aut confirmabunt ſcandaloſum hoc factum, utpote quo rerum dicto modo compoſitarum reſciſſio quæritur, quicunque erunt æqui rerum æſtimatores, præcipuè verò, qui ad clavum ſedent, quin potius omnibus viribus ei reſiſtent & cogitabunt, quod alteri hodie contingit, idem ſibi cras contingere poſſe, & quod ſibi fieri nolunt, alteri faciendum non eſſe. Nec movebit Iuniorum L. Mauritij filiorum prætextus, qui ſine conſenſu ſuo tranſactionem eſſe factam dicunt. Nam cùm dicti Principes ob tenellam id temporis ætatem ſuam, conſentire non potuerint, & Dominus Pater eorum, tunc temporis ſuperſtes, propter perturbationem & perplexitatem animi conſentire nequiverit, quis amabò, ſecurior & legalior modus adhiberi potuit, quàm ut ſupra ſexum prudentiſſima Mater, tot Electores & Principes Imperij, cognationis & alijs vinculis arctiſſimè minorennibus Principibus coniuncti, Proceres & Status inferioris Haſſiæ, imò ipſa Sacra Cæſarea Maieſtas tanquam ſummum Imperij caput, Supremus omnium pupillorum & minorum tutor & curator, tranſactionis huius utilitate permoti conſenſum minorum iſtorum fratrum ſuppleverint, talemq́; proinde tranſactionem ob utilitatem nimirum publicam, & Principum Haſſiæ privatam in vim legis Imperialis reſpectivè

a) l. 7. D. de legib.

confirmaverint. Videatur l. 2. C. Quando decreto opus non eſt. ibi: ad inſtar enim præſidalis decreti conceſſio Principalis accedit. Reſcriptum, inquit Baldus, Principis idem operatur, quod decretum inferioris ſolenniter enunciatum, & Salycetus, Conceſſio Principis ſpecialem habet vim decreti.

IV.

NON POSSE ALLEGARI NOVAM CAUSAM, vim, metum, aut quid ſimile.

*INdigna ferè auditu ſunt, quæ de vi aut metu proferuntur. Cùm apud Prudẽtes conſtet, juris executionem neq; vim, neq; metum, de quo Prætor jus dicere promiſit, continere, neq; ullam injuriam habere. Omniaq; publica negotia quæ fiunt conſenſu Superioris, Illuſtrium, itemque in dignitate conſtitutorum, Iuris peritorum & Provinciæ ordinum excludere omnem doli, fraudis, circumventionis & metus ſuſpicionem. Dominus VVilhelmus Haſſiæ Landgravius, cuius Celſitudo Domino Georgio Haſſiæ Landgravio, amicabiles tractatus ultrò obtulerat, Domina Iuliana, Landgravia Haſſiæ, itemque Dominus Hermannus Haſſiæ Landgravius, in pacto diviſionis Haſſiæ præfecturarum inter Principes Haſſo-Caſſellanos factæ, integro ferè pòſt anno, nempè 1. Septembris anno 1628. apertiſſimis verbis Tranſactionem Haſſiacam, ſingulari Dei Omnipotentis providentia acceptam tulere, eamque ad recuperandam pacem, concordiam ac tranquillitatem in Domo Haſſiaca laudabiliter & benè optatam compoſitionem laudarunt, quis igitur metu vel vi Tranſactionem initam dicet? Cùm Principales perſonæ Domus Haſſo-Caſſellanæ eidem in os contradicant. (a) Facit huc, quòd Dn. Landgravius VVilhelmus præſens, per intimum ſuum Conſiliarium & Cancellariũ, D. Lerſnerum, audiente ſuo Fratre, Domino Hermanno Haſſiæ Landgravio, cùm in tranſactionem juraturus eſſet, & præſentibus Legatis Domini Landgraviÿ Georgÿ conceptis verbis propoſuerit, Ex ſingulari Dei largitione omnes controverſias amicabiliter (*in der Güte/ *adeoque omni vis & metus præſumptione ceſſante) compoſitas ac tranſactione deciſas eſſe. (b) Igitur de nova illa ex parte Haſſo-Caſſellana prætenſè allegata cauſa*

a) Videantur cõcordata Haſſiaca pag. 250.

b) videatur inſtrumentum ſuper juramenta Domini Landgravii Hermanni Caſſellis confectũ in Concordat. Haſſiac. pag. 231. in fin.

cauſa videamus, & an ſalva conſcientia, Principum fides, & non ſine magna cavillatione contra tranſactionem allegari poſſit? Res tota vel ex ipſis tranſactionis capitulis deciſionem habebit. Præterquam enim, quòd nullum in teſtamento Ludoviciano lateat fideicommiſſum, hactenùs, ut jactant, incognitū, aut ſi quod (poſito ſed non conceſſo) ſubeſſet, planè tamen in contraventionis caſum ab ipſo Domino Teſtatore extinctum foret, certè Domini tranſigentes in tranſactionis tabulis, verbis adeò amplis, prægnantibus, atq; iteratis, tam generaliter, quàm ſpecialiter, voluntatem enixam inſuper declararunt, ut merito pudere deberet Caſſellanos Advocatos, tantas in medium proferre cavillationes. Articulo undecimo VVilhelmus Landgravius nomine totius lineæ Caſſellanæ ita loquutus eſt, imò ſic Iuravit, ut ſuprà verbotenus recenſitum. Quid quæſo unquam circa juris etiam futuri renunciationes à Principibus viris potuiſſet dici aut proferri clarius? Si funibus tauri, verbis homines ligantur, aut hic certè articulus, cum jureiurando firmatus ſit, omnes Haſſiæ Principes lineæ Caſſellanæ ligare debet, aut profiteri neceſſe habent Caſſellani Cauſidici, nihil fidei tandem in humana hac mortalium ſocietate ſupereſſe. Iuri futuro, ſi quod hîc unquam prætendi poteſt, ideò rectè renunciatum eſt, quia eius ſpeciatim facta eſt mentio, (a) Cumque verba illa: Alle ereugte oder noch künfftig ereugende Anforderungen/ wie die Namen haben mögen / *ſint generaliſſima, imò univerſaliſſima, utique non ſunt poſita ad coarctandum, ſed ampliandum, & comprehendunt etiam ultra expreſſa, (b) nec proinde reſtrictio ad cogitata fieri poteſt, quia recti ſermonis ratio id non permittit. (c) Eiuſmodi enim verba generaliſſima ex ſui natura apta ſunt comprehendere quæcunq; bona, etiam fideicommiſſa affecta, (d) Sed nè Caſſellani Cauſidici Dominos ſuos Principales ſub involucro verborum deceptos putent, uti non ita pridem maxima cum injuria, quæ ad animum hîc revocatur, quidam ſcribere non eſt veritus, repetatur huc id, quod Dominus VVilhelmus Haſſiæ Landgravius tranſigendo promiſit articulo 34. ſuprà verbotenus relato. Renunciatum autem in hoc §. 34. fuit ſolenniter omnibus ſucceſſionibus & juribus, in ſpecie etiam ex teſtamento Domini Ludovici Senioris, quod hactenus uſque ad tranſactionis tempora obiectum & cauſa omnibus diſceptationis ac litium in Illuſtriſſima Domo*

a) l.1. C.d. pact. DD. communiter cum Bart. in l. Qui Romæ §. duo Fratres D. d. verb. obl.

b) Seraph. Olivar. part.1. deciſ.317.n.3

c) Bart. Angel. Caſtr. cum aliis adductis per Gabriel com. concluſ. de regul. jur concl. 4.n.22.

d) In terminis renunciationis fideicommiſſi, Decius conſil 345.n.3.cum aliis per Menoch. conſil,87,n.2.

Haſſiaca fuit, ad Principes lineæ Caſſellanæ quomodocunque devolvendis, & proinde meritò renunciatum eſt etiam Succeſſioni & bonis fideicommiſſo ſubjectis, (a) *præſertim quod verba* jetzt oder künfftig *habeant tractum ad futurum tempus, & verba: per obliquum vel directum fideicommiſſa citra omne dubium complectantur, nullumque aliud præſtò adſit teſtamentum, in quo prætenſum fideicommiſſum poſſit verificari.* (b) *Idque tantò magis, quia cauſa finalis tranſactionis, ut ex proœmio colligitur, fuit, ut ſepoſito omni alio commodo promoveretur honor* DEI, *Imperii & Patriæ commodum, boni publici ſalus, & Haſſiæ totius ejuſque ſubditis tranquillitas & pax reduceretur, hoc fine amicabilis, ſyncera honeſta tranſactio erecta,* eine freundliche/ auffrichtige/ redliche vnd wolgemeinte Abrede. (c) *Igitur cùm tam aperta & enixa ſint generaliſſimæ renunciationis verba, atque dubitari non poſſit, quin de omnibus quæſtionibus ex juribus* die ſeyen beſchaffen wie ſie wollen / *de præſenti & futuro,* jetzt oder künfftig / *ſive per obliquum ſive directum proponantur, fuerit cogitatum, idque inter contrahentes actum, ut pax in Haſſiam reduceretur, Imperii totius commodum, boníque publici Salus promoveretur, nec ulla litis materia præſertim ex teſtamento Domini Landgravii Ludovici reſultans inter eos ſupereſſet, cauſa certè nulla eſt, cur generalis tranſactionis poteſtas ad rem certam, de qua nominatim tractatum ſit, quæq; tranſactioni cauſam ſane dederit coanguſtetur,* (d) *quin potiùs indubitanter tenendum eſt, locum eſſe regulæ, quòd renunciatio generalis propter apertam verborum generalium naturam ad omnia jura renuncianti aliàs competentia porrigatur etſi de iis cogitatum non fuiſſet, ſibi enim imputare debet, qui non cogitavit ſub verbis generalibus omnia comprehendi.* (e) *Cùmque in ſpecie renunciatum ſit ſucceſſionibus lineæ Caſſellanæ ex teſtamento Ludoviciano competentibus aut competituris, cenſetur hereditati omnibus modis renunciatum, neque ſpecifica ſcientia contentorum in teſtamento hic de jure requiritur, quia juramentum acceſſit, ſed ſufficit potuiſſe in genere cogitari de fideicommiſſo, cùm verba renunciationis in alio teſtamento nequeant verificari.* (f) *Sed quid multis opus eſt verbis? Cùm unicus tranſactionis, pacti & ſtatuti gentilitii, legiſque Imperialis noſtræ ſcopus ſit, concordia perpetuò in Domo Haſſiaca*

a) Bart. in d. l. qui Romæ §. duo fratres. n. 18. ff. de V. O.
b) l. Si ita ſcripſiſſet, ibiq; Dd. ff. de legat. 2. Surd. conſil. 308. n. 28. Br. d. §. Dico fratres. n. 19 verſ. nunc ad propoſitum.
c) Haupt-Vertrag proœm. fol 49. in actis.
d) in terminis A. Faber. lib 2. Cod tit 4. defin. 12. ex notatis per gl. & alios in l. ſub prætextu 29. Cod. de tranſact.
e) Bald. in l. tres fratres. n. 4 ff. de pact. & in d. l. ſub. prætextu. C. de tranſact. n. 2. verſ. tu dic. cum plurib. cumulatis per Cravett. conſil. 638. n. 14.
f) per modò allegata.

ſiacaſtabilienda, nè ulla unquam controverſia vel futura, in lucem nec dum nata, nondum etiam intellecta, quodcunque nomen etiam illa habere potuerit, concordiam illam, adeoque ſalutem publicam impedire debeat vel poſſit, utiq; nec prætenſum iſtud fideicommiſſum hunc concordiæ ſalutiſque publicæ ſcopum evertere poterit. Non dici hîc poteſt ſub quacunque verborum generalitate nõ comprehendi ea, quæ ex teſtamento pendent, cũ non præſumatur fuiſſe de ĳs cogitatum. (a) Ceſſat enim hoc obiectum: ſi mentio teſtamenti expreſſè facta eſt, quo caſu dici non poteſt, quod non ſaltem in genere cogitatum fuerit de juribus & bonis ex teſtamento devolvendis, fallit etiam, præter verborum generalitatem aliunde de mente renunciantium conſtat, prout in hoc caſu exinde evidentiſſimè conſtat, quòd omnibus juribus quomodocunque & qualitercunque ex teſtamento orituris ad ſpeciem renunciatum eſt. (b) Similiter nec applicari poteſt, fideicommiſſum ut cenſeatur reciprocum & purificatum tempore remiſſionis. Siquidem hæc & ſimilia ponderari ſolent à Doctoribus ad effectum excludendi præſumptionem remiſſionis fideicommiſſi inter dividentes bona fideicommiſſo ſubiecta, in quibus terminis omnes loquuntur. Non verò militant iſta in renunciatione verbis adeo amplis facta à volente omnia ex teſtamento provenientia jura à ſe abdicare & perpetuam pacem profiteri, hoc ſiquidem caſu, ut dicatur fideicommiſſo renunciatum, non ſolum ſufficiunt verba generalia, & quæ tempus reſpiciunt, (c) Sed ſolet etiam ex veriſimili mente renunciantis fieri latior interpretatio, atq; hinc in ſimilibus renunciantibus non conſideratur etiam læſio, nec etiam quod renuncians modico accepto ſpem opulentiſſimæ hereditatis, nec non ingens patrimoniũ præſens remiſerit. (d) Heus Advocate, ubi nunc fundamenta tua tã pompoſè ſed impertinẽtiſſimè hactenus propoſita? quibus ſacroſanctam veritatem bonis obſcurare ſategiſti? Vbi imaginaria ſub involucro verborum deceptio? Impertinentiſſimæ Allegationes, ſicut in tanta legum & commentariorum copia nullius artis fuerunt: Ita perniciei & temeritatis ſunt maximæ. Res ipſa loquitur, Celſiſſimum Principem Georgium Landgravium, pacis cauſa, bona fide cum agnato Celſiſſimo Domino VVilhelmo egiſſe, tot præclara jura & actiones, remiſiſſe, tot præfecturas juſtiſſimè poſſeſſas vi tranſactionis reſtituiſſe, tantum æris alieni in ſe ſuſce-

a) l. per not. gl. in verbo poſſe & ibi Dd. in d. l. tres fratres.

b) ut multis probat. Ruin. cõſ. 156. nu. 5. Menoch. conſil. 335. n. 52. & ſeqq.

c) per ſdeducta.

d) Covarr. in c. quamvis §. 2. n. 5 de pact. poſt Decian. conſ. 31 n. 5. verſ. nõ obſtat. Rym. Cravett. conſ. 161. n. 1.

 ſce-

ſcepiſſe, ecquis ergò animi impetus eſt, tantâ injuriâ laceſſere juſtiſſimum Principis pectus? Certè non in Principem Georgium, ſed & in omnes Haſſiæ Principes, eius Status & Ordines Principes, Electores & Principes Imperij, imò in Ipſum hæc injuria redundat Imperatorem. Principes tranſigentes in literis ad Imperatorem ſubmiſſè petierunt, ut confirmatio fieret auff alle zutragende/ jetzt verſehene oder unverſehene Fälle. (a) Imò horum Legati coram Imperatore faſſi ſunt, daß ohne die in lite begriffen geweſene Rechtfertigungen ſonſt noch andere bevor geweſen ſeyen. (b) Status & Ordines Provinciales cùm Inferioris, tum ſuperioris Haſſiæ, itidem ſubiectiſſimè petierunt: Daß alle privat Prætenſiones, Ob auch jemand ſolcher Tranſaction zuwieder/ etwas erregen ſolte/ umb deß Mitwaltenden gemeinen Reichs: und Landnutzens willen aller gnädigſt caſſirt und auffgehoben werden möchten. (c) Electores Imperij, interceſſione ſuâ ab Imperatore hoc poſtulârunt, Daß angeregter Vertrag in Krafft eines Käyſerlichen Geſatz auch ungeachtet einer oder andern Privat Perſon Prætenſion, auch wol allein ſolo intuitu boni publici confirmirt werden möge. (d) Idem fecerunt reliqui Imperij Principes, quorum literas exhibent acta concordatorum magno numero, cumprimis intentionem contrahentium Imperatori bene expreſſit Dux VVirtenbergiæ, daß ſelbige gemeynet ſeye auch auff die künfftig ſorgende ſchwere Irrungen. (e) Et Comes Palatinus Iohann. Fridericus zugleich auff alle begebende Fälle (f) Romanorum Imperator præhabitâ deliberatione & conſilio ex certa ſcientia & poteſtatis plenitudine confirmationem auff alle jetzt verſehene oder unverſehene Fälle juxta petita decrevit, imò abrogavit & ſuſtulit omnia jura & ultimas voluntates, ſi quæ huic tranſactioni invenirentur contrariæ, in tantum ut nè allegari quidem à quopiam in contrarium debeant. (g) Quam indignum ſit, leges Imperatorias & ſanctiones Imperij pragmaticas diſputare, ea, quæ ſemel ſub juramenti fide placuerunt, omnis generis cavillationibus proſcindere & conſpurcare, quilibet vir bonus facilè poterit judicare, Equidem hodie nonnulli

Jus & jura negant homines & numina fallunt:
Nec Jovis Imperium nec Phlegetonta timent:
Sed hi tamen omnes & ſinguli Deum non effugient ultorem. (h) Vtpote

qui

a) Haupt-vertrags acta fol. 95.
b) Haupt-vertrags acta fol. 181.
c) Itidem fol. 180:
d) Itidem fol. 113.
e) Ibid. fol. 171.
f) Ibid. fol. 139.
g) Haupt-vertrags acta fol. 207.
h) cap. Regum. cauſa 23. q. 5.

qui juramenta ſibi vindicant tanquam ſua, vocans illa ſuum juramentum, ſu- a) Eccleſ. 8.
um fœdus. (a) *Non quidem, ac ſi ipſe jurarit, ſed quia in Nomine ipſius ſacro* v. 2. Ez.
ſancto, in honorem ipſius, & cum invocatione Eius, tanquam teſtis & vindi- 17. v. 19.
tis certiſſimi juratum eſt. Vt proinde tranſgreſſionem juramentorum ſuorum b) Epiſt.
non poſſit non accerrimè vindicare. Nemini etiam leges ludibrio eſſe debent, ad Hebræos. cap. 6. v. 16.
ſed eas oportet obſervari, maximè JURAMENTA, (*ut paulo ſuprà demon-*
ſtratum eſt) *quæ cum ad hanc rem ſemel præſtita ſint, utique ceſſare debebant*
omnes diſputationes, cum juramentum ſit finis omnis diſputationis, b) l. 20.
rem ſanciens. (b) *Atque ut fundamenta Illuſtriſſimæ lineæ Haſſo-* Cod. de
Darmbſtadinæ in ſumma ob oculos ponantur, obſtat primò Caſſellanis Tranſact.
Principibus quicunque tandem illi ſint, rei judicatæ autoritas, quam ſubver-
tere erit Rempublicam exterminare. Deinde amicabilis compoſitio & tranſa-
ctio, proprio & liberrimo animi motu antehac, à Principe VVilhelmo omni-
busq; inferioris Haſſiæ Principatus Ordinibus expetita, quæſita & reſpectivè
inita, Cuius certè non minor autoritas quàm rerum judicatarum eſſe digno- c) l. 2 De
ſcitur (c) *Tertiò juramentorum præſtitorum reverentia, habent autem* jurejur.
juramenta maiorem authoritatem, quam tranſactiones & res judicatæ (d) d) Cunradus Pelli-
Deum timentes & colentes, cùm quid juraverint proximo, etiamſi poſtea con- canus Ti-
tingat id illis eſſe moleſtum & damnoſum, præſtant tamen, nè proximum læ- gurinus
dant vel offendant, neque ullo periculo vel damno temporali juramentum præ- ad pſal. 15.
ſtitum irritare volunt. Sic Ionathas filius Saul Davidi juraverat amicitiam p. 57.
magno ſuo malo, quod tamen fideliſſimè obſervavit. Sic & Regulus Romano-
rum Carthaginenſibus. (e) *Si quis ulterius quid deſideret, Deus adhibitus eſt* e) Cunra-
ſponſor. Vltrà in humanis rebus nihil datur: In huius oculis neque Status ratio dus Pelli-
aut humanæ juramentorum interpretationes quicquam valere poterunt, ſed canus Ti- gurinus
hic ſuo tempore omnium, quæ circa graviſſimum hoc, & tot inviolabilibus ju- ad Pſalm.
ris nexibus colligatum negotium hactenus in contrarium ſunt peracta, erit 15. p. 57.
JUDEX & VINDEX, *Cuius omnipotenti brachio iura ſereniſſimi Principis*
Domini Georgij Haſſiæ Landgravij tot mala ex parte Haſſo-Caſſellana inno-
center perpeſſi confidenter commendamus.

APPENDIX.

CVm ſub prælo eſſet hæc ſolida demonſtratio, venere ad manus duo ſcripta Caſſellana ſub inſcriptione illuſtramenti (obſcuramentum a. potius dixeris) Item ſub titulo rei ipſi minimè convenienti, warhaffter vnd beſtändiger Gegenbericht auff die kurtze vnd ſummariſche Heſſen Darmſtadiſche Erzehlung; in quibus inter cætera exemplum populi Iſraëlitici, juramentum Gibeonitis præſtitum per quatuor penè ſecula, religioſè ſervantis, Saulis verò cum progenie propter tranſgreſſionem eiuſdem horribiliter puniti, & comparationem deſuper inſtitutam, Caſſellani fruſtrà aggredi & impugnare conantur, male applicatum illud exemplum eſſe (at falsò) dicentes quorum argumenta hîc ad calcem refellere operæ pretium viſum fuit.

Hiſtoria autem præmittenda & adhuc ſemel h.l. repetenda, ita habet:

a) Joſ. 9. v. 15. Ioſua (a) & proceres populi Iſraëlitici ſe Gibeonitis ad id ſanctiſſimè obſtrinxerunt, quod ipſos internecioni dare nolint. Hoc juramentum adeò religioſè obſervarunt, ut totum cœtum, quamvis perſonaliter non jurarit, illo tamen arctiſſimè devinciri, & ab eodem nequaquam quantum ſcil. juramenti obiectum de non delendis ipſis attinebat, illud enervari voluerint; Nulla habita ratione vel damni, quod ipſorum commodiori habitationi multi inſignes & fertiles fundi deceſſerint, vel eius, quod plebs ipſa perſonaliter eis non juraverit, quaſi hoc ipſo ei graviter indignanti contra primatũ ſuorum juramentum,

b) d. l. v. 19. 20. Gibeonitas delere liceret, Dicunt enim (b) Iuravim⁹ eis in nomine Dei Iſraël, & idcirco non poſſumus eis manum inferre, ne ira (Dei) contra nos concitetur, ſi peieraverimus. Probè perſpicientes non tantùm ſe ad id ſervandum arctiſſimè teneri, verùm etiam totum populum, cuius nomine etiam jurarunt, ad id ſanctiſſimè obligari.

Quin & quanta vis & efficacia juramentorum perenniter vigens etiam ad hæredes, poſteros & ſucceſſores quoſcunque quos jurantes vinculo jurisjurandi à ſe præſtiti, devincire intenderunt tranſeat, ex hoc ipſo exemplo manifeſtiſſimum eſt. Cùm enim Saul poſt quatuor penè ſecula, vel prava imaginatione, quòd juramentum ante tot ſecula à Ioſua, in regno anteceſſore, reli-

quiſq;

quiſq; maioribus præſtitum, ipſe ſucceſſor minimè obligetur ſervare, utpote cuius vigor ſ[illegible]m dudum expiraverit, aut quod ipſum, propterea quod actu non iurârit, illud iuramentum minimè concernat vel liget, &c. præpoſtero Zelo impulſus quòd Iſraelitis hactenus fuerit & adhuc ſit admodùm damnoſum, aut quòd Gibeonitæ unà cum reliquis Cananæis extirpationi à Deo conſecrati fuerint; Gibeonitarum ſanguinem fudiſſet, Deus non tantum poſt eius obitum terram fame trienni punivit, verum etiam ex iuſtiſſima vindicta iraq; poſteros Saulis piaculi loco ad ſuſpendium popoſcit. Idque propter hanc cauſam, quam ipſa S. Scriptura apponit, quòd Iſraelitæ eis iuraverint, & Saul (a) nihilominus quaſi ex Zelo pro filiis Iſrael & Iudâ eos percutere voluerit.

a) Ita ipſe Piſcator Heb. in 2. Sam. 21. v. 2.

Meritò ergò ut & hoc præmittendo reiteremus, Theodoretus (b) Theologus antiquiſſimus & Epiſcopus olim Cyrenſis graviſſimus in hanc memorabilem hiſtoriam ita ſcribit: Totus populus fecerat fœdus cum Gibeonitis, iuriſiurandi autem particeps fuit & ſacerdos Eleazar & Iehu Propheta. Oportet ergò eos, QUI GENUS DUXERANT AB IIS, QUI IURARANT, FACTA FOEDERA NON TRANSILIRE, Regi autem contra legem facienti perſuadere, ut ſervaret iuſiurandum. Et poſteà. Filij Iſrael Gibeonitis iurarunt, ſe eos non eſſe perdituros. Nos ergo docet oratio, NE TRANSGREDIAMUR FOEDERA, quæ fiunt adhibito Dei iureiurando, etiamſi fiat tranſgreſſio in aliorum utilitatem. Memorabile eſt, quod nonnulli commentatores recenſent, apud antiquos proverbium ex hac Gibeonitarum hiſtoria exortum eſſe, ut dixerint: Voto aut iuramento eorum multis facto, nihil reliqui eſſe, quod ſcil. moveatur, aut de quo ulterius diſceptetur.

b) quæſt. 34. in l. 2. Reg. pag. 755. 756.

Obvertunt nunc Caſſellani, qui iuramenta vili pendere, imò pedibus quaſi conculcare ſibi propoſuerunt, in duobus ſuis, ſub vanis titulis, nuper ſparſis (c) ſcriptis, huic notatu digniſſimo, ipſiſque valdè adverſanti exemplo diſſenſum Theologorum in quæſtione: An Ioſua & proceres populi Iſraelitici obſtricti fuerint ſervare Iuramentum Gibeonitis præſtitum? Verum (d) hi qui opinantur quod Ioſuam & proceres non ligarit hoc iuramentum, hoc autumant vel ex eo, quod per ignorantiam animi iurantium in remotos populos,

c) Warhaffter vnd beſtändiger Gegē Bericht p. 48. §. Dz wird. Illuſtramētum Relationis ſūmariæ. p. 38. 39. §. Gibeonitæ.

 qui

d) Conf. Serarium in Ioſ. q. 11. q. 12. p. 208. 209. q. 21. q. 22. p. 217. 218.

qui tamen contra jurantium mentem & ſcientiam fuerint finitimi, lati fuerint, atque ſic error fuerit in corpore & objecto contractus, quòd aliud extiterit in mente jurantium, aliud in re ipſa; vel ex eo, quòd mandato Dei contrarium fuerit, cum eiuſmodi populis, deletioni deſtinatis, paciſci. Quas rationes Caſſellani in ſuo, quod vocant, illuſtramento etiam adferunt. Nulla a. harum rationum hoc loco quicquam valere poteſt.

Non prima. Nam Principes utriuſque Lineæ Domus Haſſiacæ ſuper re diu ſibi probè perſpecta, imò perſpectiſſima jurarunt, quæ etiam nec tunc, nec poſtea alia exiſtit, quàm jurantium animi illam conceperant, videantur & ponderentur ſuprà allegata Tranſactionis artic. 11. & 34. itemque formula juramenti à Dominò Landgravio VVilhelmo pro ſe & omnib⁹ ſuis hæredibus & ſucceſſorib⁹ præſtiti. Inſuper ipſe Guilielmus (a) Ameſius ita de errore in Gibeonitarum fœdere obvio ſcribit: Quãvis error circa ſubſtantiam rei, quæ juramento ſpectatur, vel circa propriam cauſam promiſſionis obligationem tollat, qui caſus eſt matrimonium contrahentis cum unâ perſonâ particulari quam putat eſſe aliam: Error tamen circa circumſtantiam aliquam, vel cauſam extrinſecam & accidentariam, NON TOLLIT obligationem: Qui caſus fuit Iſraelitarum erga Gibeonitas, Ioſ. 9. & eſt eius, qui matrimonium contrahit cum plebeia aut paupere, putans eam nobilem aut divitem eſſe &c. Quòd ſi etiam poneretur, talem errorem tollere alias obligationem, qualem Gibeonitæ Iſraelitis perſuaſerunt, nondum tamen ſequeretur, hîc propterea tolli illam obligationem. Nam licèt ante juratum fœdus ſermo ultrò citroq; inter Iſraëlitas & Gibeonitas de horum diſtantia vel remota vel propinqua habitus fuerit; quin & Iſraëlitæ per fucatam eorum aſſertionem de diſtantia remota inducti jurarint: Nequaquam tamen vel ex textu apparet, vel ex natura hujuſcemodi fœderis ſequitur, perſuaſionen illam de diſtantia remota ex claſſe cauſæ exterius impellentis tranſiiſſe etiam in circulum partium ſubſtantialium juramenti, ſeu factam eſſe conditionem neceſſariam. Qualis conditio, proditionis ſc. non futuræ & funiculi ad feneſtrã ligandi, juramento Raabæ præſtito legitur apertè, inſerta, Ioſ. 2. v. 12. 13. 17. 18. Nil tale h. l. legitur, verum inducti licèt per perſuaſionem illam, illimitatè tamẽ poſteà jurarunt, quòd ſcilicet nolint Gibeonitas delere, Ioſ. 9. v. 15. atque inde fraude licèt detecta nihilominus

a) De conſcientiâ l. 4. c. 22. q. 9. §. 28. p. 218.

Dominus abſolutè ſine ulla conditionis mentione dicunt: Non poterimus eos percutere, quia juravimus eis in nomine Domini Dei noſtri, Ioſ. 9. v. 19.

Quam reſponſionem etiam in aliјs commentatorum ſcriptis monſtrare poſſumus. Nihil ergò valet adducta ratio.

Non ſecunda. Non enim indiſtinctè verum eſt, etiam illos ex Cananæis trucidari debere, qui ſe ultrò dedebant, & Iſraëlitarum cultui vero adiungebant, quales erant Gibeonitæ. Sicut illud ex manifeſtis (a) S. Scripturæ locis ſatis ſuperque conſtat. Adeo ut ipſe (b) P. Martyr apertè ſcribat: Nolebat Deus, ultrò pacem facerent Iſraelitæ cum Chananæis, ſed additur: Niſi pacem petiјſſent. Vni autem illi Gibeonitæ petierunt, non ergò adverſatur hoc præcepto divino: Præſertim cùm non tantum reciperent religionem Iſraelitarum, ſed adducti ſint in perpetuam ſervitutem ad tabernaculum. Quam in ſententiam adferre poſſumus non tantum ex Hebræorum commentatoribus optimos quoſque, ſed etiam ex Chriſtianorum numero quàm plurimos. Vt proinde & hæc ratio, quod hoc juramentum in ſe illicitum fuerit, penitus concidat. Ad hæc num Caſſellani exiſtimabunt, rem illam (ut de modo hic nihil dicamus) ſuper qua Principes Haſſiæ tranſactionem inierunt, verbo Dei adverſari? An dicent, ſecum temporis nomen Dei prophanaſſe, quam prophanationem quoſdam authores Ioſuæ & proceribus impingere, dicunt? Non putamus illos hæc aſſertum ire. Vt propterea ratio prædicta, etiamſi aliàs vera eſſet, quod tamen falſum eſſe modò probatum eſt, ex hac tranſactione prorſus excluderetur.

a) vide omnino Ioſ. 2. v. 14. c. 11. v. 20. c. 13. v. 13. Exod. 34. v. 12 &c.

b) P. Martyr claſſ. 2. L. c. 6. p. 240. 3. 13.

Quamvis autem aliqui, ex rationibus nullius momenti, ut modò demonſtratum eſt, opinari velint, hoc Iſraëlitarum juramentum in ſe fuiſſe irritum, addunt tamen, rectiſſimè, nihilominus Ioſuam & proceres Iſraelitarum juratum fœdus ſervaſſe, ut oſtenderent ſcilicet, quanti eſſet facienda jurisjurandi religio. Et ut gentes dicerent, magni fieri ab Iſraelitis juramentum in nomine Domini præſtitum, quod quamvis fraude (quæ tamen ab hoc Haſſiaco fœdere longiſſimè exulat) circumventi id præſtiterint, noluerint tamen illud tranſgredi. Et ne nomen Domini apud Ethnicos, utpote ſuſpicaturos nullum Iſraelitis timorem Domini ineſſe, prophanaretur. Et Deum ipſum, Iudicium de rectè obſervata hac juratione & tunc & multis poſt annis approbaviſſe &c. Idem faciant & Caſſellani.

Aliàs autem magni nominis Doctores tam antiquiſſimos quàm recentiores rectiſſimè ſtatuere, quod juratum fœdus cum Gibeonitis initum in ſe obligatorium fuerit ex ſuperaddita jurisiurandi religione, apertum eſt; Tam ex ipſo textu, dum proceres poſt præſtitum juramentum ad plebem eo nomine murmurantē dixerunt: Iuravimus eis in nomine Domini Dei Iſrael (propterea) NON POTERIMVS eos percutere. Sed hæc faciem⁹ eis, reſerventur ut vivant, NE CONTRA NOS IRA (Domini) CONCITETVR, PROPTER IVRAMENTVM, quod eis juravimus &c. Ioſ. 9. verſ. 19. 20. At obligatorium ſit neceſſe eſt, quod violari non poteſt licitè & citra iræ divinæ concitationem, atque ſic etiam citra conſcientiæ vulnerationem. Et perabſurdum eſſet, dicere velle, iuramentum natura ſua irritum & caſſum, Deum pro rato habere voluiſſe in Iſraelitarum pœnam &c. præter id enim, quod hoc eſt morali Dei voluntati adverſum, ipſa S. Scriptura planè & perſpicuè (quam torquere velle impium eſt) pœnam Sauli inflictam derivat, ex iræ divinæ concitatione; Hanc verò ex juramenti in nomine Domini facti firmitate, 2. Sam. 21. v. 2. 3. Ioſ. 9. v. 19. 20. Quam porrò ex vindicta Dei graviſſima, quam de Saule fœdus illud longo licèt poſt tempore tranſgreſſo ſumſit 2. Sam. v. 2. Atque inde etiam (a) Ambroſius authoritate & canitie Pater haud inferior ſupra allegato Theodoreto in hanc hiſtoriam ita ſcribit: Vbi in terras eorum ventum eſt, deprehenſa fraude quod cùm eſſent finitimi advenas ſe eſſe ſimulaverant, circumſcriptum ſe populus Patrum indignari cœpit; Ioſua tamen pacem, quam dederat, REVOCANDAM NON CENSVIT, quia FIRMATA erat Sacramenti Religione; ne dum alienam perfidiam arguit, SVAM FIDEM SOLVERET. Idem: Quanta juſtitia ſit, ex hoc intelligi poteſt, quod nec locis, nec perſonis, nec temporib. excipitur, quæ etiam hoſtibus reſervatur. Atque hanc in rem Gibeonitarum exemplum poſtea allegat. Alij ita: Potuiſſent occidi Gibeonitæ NISI hoc ipſo fuiſſet prophanatum nomen Dei propter juramentum, & quamvis fraude elicitum ſit, nihilominus nomen Dei fuiſſet pollutum, ſi non vivere ſiviſſent illos. Præſertim quia eo ipſo, dum jurarunt, nullius planè conditionis meminerunt. Cui ſententiæ adſtipulantur etiam. (b) Gratianus: Lyranus: Cajetanus: Alij. Quin & ipſe (c) Polanus Profeſſor quondam Baſileenſis de hoc loco ita ſcribit: Etiam hoſti & fidem frangenti, fides data eſt ſervan-

a) Ambroſ l. 3. offic. c. l. 1. offic. c. 29.

b) Cauſ. 22 q. 4. in fin. ſic & extr. c. venerabilem. Lyra. in h. l. Cajet. in h. l. ff. D. Oſiand. in h. l.

c) in Syntagm. l. 9. c. 23. p. 629.

ſervanda, ut David fecit, ſervans fidem promiſſam Sauli, 2. Sam. 9. v. 5. imò etiam illi, qui fraude & dolo promiſſionem aliquam obtinuit; ita duces Iſraelitarum conſervarunt vitam Gibeonitis, quantumvis aſtutia horum circumventi Ioſ. 9. v. 19. & multò magis fides ſervanda, ſiquis nulla circumventus fraude juramento ſe obſtrinxit legitimo, ſicut Ionathan filius Saulis Davidi fecit, qui maluit amittere regnum quàm violare jusiurandum. Hactenus ille. Sic & Piſcator Herbornenſis in ſuis Biblÿs in h. l. ex hoc exemplo docere vult, juramenta eſſe omnino ſervanda.

Dicunt autem præterea Caſſellani in allegatis ita dictis ſcriptis (a) ad obſcurandam exempli huius perſpicuitatem: Gibeonitis promiſcuè promiſſum fuiſſe, quod non tantum vita, ſed etiam libertas & incolumitas eis omnimodè ſit conſervanda. Comperta autem poſtea eorum fraude, non omnimodè Ioſuam & Iſraelitas promiſſum juratum ſervaſſe; Verùm vitam ſolùm eis reliquiſſe, libertatem autem promiſſam, vita ipſa chariorem eis eripuiſſe & in ſervitutem mutaſſe, &c.

a) Warhaffter vñ beſtändiger Gegenbericht / p. 48. §. Diſes aber Illuſtramentũ Relationis p. 38. 39. §. Gibeonitæ.

Verùm enim verò illos promiſſum juratum ullo modo reſcindere voluiſſe, quibus religio erat juramentum in nomine Domini præſtitum tranſgredi & reverentiam Numinis proculcare, qui dici poteſt? juravimus eis, aiunt, in nomine Domini Dei Iſrael, ideò non poſſumus eis manus inferre. Ne ira in nos excandeſcat propter juramentum eis factum. Certiſſimum ergo eſt, nec voluiſſe nec ſalva conſcienta potuiſſe eos retractare illud, quod proprium & præciſum erat huius juramenti obiectum.

Radÿs enim ſolaribus ſcriptum extat in ipſo textu hunc in modum: Et fecit Ioſua cum eis pacẽ, & inito fœdere cum ipſis, pollicitus eſt (ſed quorſum hæc pax inita? quorſum illud fœdus & pollicitatio?) VT NON OCCIDERENTVR, ſeu VT IN VITA CONSERVARENTVR, & jurarũt eis primates populi, Ioſ. 9. v. 15. Atq; inde etiam poſtea primates ad populũ dicunt: Reſerventur in vita, ne ſcilicet juramentũ violetur, & ira (Dei) concitetur, v. 20. Et Gibeonitas in fœdere ab Iſraelitis obtinendo, non libertatis ſuæ, utpote quã ultrò eorũ arbitrio ſubjiciebant, ut jam pluribꝰ dicetur, ſed vitæ ſuæ ſolùm rationẽ habuiſſe, patet porrò, tam ex deliberatione domi facta, de qua dicunt: Timuimus vitæ noſtræ à vobis, audito, Deum totam terram vobis traditurum & omnes incolas extir-

paturum eſſe, Ioſ. 9. 24. Quàm ex prolatione poſtulati ſui eorum Ioſua, dum dicunt. *Se audiviſſe, quâ clade Deus Ægyptios & duos Reges ultra Iordanem habitantes, Sihon & Og, affecerit: Ideoque ſe ablegatos eſſe, ut fœdus ſolicitent*, ecqua alia de cauſa, niſi ut à ſimili cæde ipſi præſerventur? Ioſ. 9. v. 10. 11. quin & multò poſt tempore cauſa graviſſimi in Saule ob violatum juramentum ſupplicij, alia non allegatur, niſi quod Gibeonitas contra juramentum internecioni dederit & deleverit 2. Sam. 21. verſic. 1. 2. Profectò, ſi & Ioſua contra juramentum, libertatem eis eripuiſſet ſicut Saul vitam, ad ſimilem & ipſe cum Saule pœnam raptus fuiſſet. Id quod tamen factum non eſt. Libertatem ergò Gibeonitarum, unà materiam huius juramenti fuiſſe, temerè aſſeritur, ſine ullo S. Scripturæ apice, quæ illam non niſi vitam Gibeonitarum reſtrinxit. In quam ſententiam etiam optimos quosq; autores adferre poſſemus, ſi opus eſſet. Imò Gibeonitas non libertatis ſed vitæ ſuæ incolumitatē ab Iſraelitis poſtulaſſe, ex eo præterea manifeſtiſſimum eſt, quod venientes primum ad Ioſuam, eum ad fœdus ſolicitaturi, ex ablegantium inſtructione dicant: *Servi ſumus: Servi veſtri ſumus*, id eſt, arbitrio veſtro nos dedimus, facturi vobiſcum fœdus, quibuſcunque placuerit conditionibus, Ioſ. 9. v. 8. & 11. Seu ut ipſe Piſcator Herbornenſis explicat. Wir ergeben vñ vnterwerffen vns dir / vñ ſind bereit anzunehmen die gedinge / die du vns vorſchreiben wirſt. Cùm ergò ſuper libertate minimè juratum fuerit, & ipſe de ſe ſtatuere Ioſuæ liberū reliquerunt, ſervos eius ſe ultrò vocantes, modò non cū alijs locorum illorū incolis trucidentur, ſed vivere permittantur; Nulla juramēti utpote ſarti tecti permanentis, læſione facta citraq; ullū periurium, eos in illam ſervitutē redegit, ut profectò exceptio Caſſellanorum prorſus inepta ſit dicentium: *Non dixiſſe Ioſuam, eritis ſervi noſtri, ſed plenam eis incolumitatem reliquiſſe &c.* Probatum enim modò eſt firmiſſimè, punctum illud de ſervitute extra jurati huius fœderis ſubſtantiam permanſiſſe. Atque ſic Ioſua ſibi reſervavit liberrimam nulloque unquam jureiurando ligatam poteſtatem, ſervitutem illam cùm ſecundùm Gibeonitarum oblationem ſpontaneam, tum ſecundùm Dei verbum apertum (Deut. 20. v. 11. *Vrbem ſe dedentem facies tibi vectigalem & ſervientem*) vel acceptandi vel aggravandi.

a) warhafter vnd beſtändiger Gegenbericht p. 48. §. Das aber §. Dann Illuſtramentum relationis. p. 39. §. violati.

Impertinenter, aiunt porrò (a) Caſſellani, huc applicari pœnam Sauli ob viola-

violatum illud juramentum, Gibeonitis præſtitum inflictam. Nam ut fateatur, non exemplis eſſe judicandum, utpote quorum circumſtantiæ variæ ſunt, maximè diſtare hoc fœdus cum Gibeonitis initum, à Darmbſtadino quod vocant, fœdere.

Sed bone Deus? Exemplis in S. Scriptura ab ipſo Spiritu S. nobis cum approbatione apertis, non judicari debere, paradoxon eſt in Eccleſiis Chriſtianorum hactenus inauditum. Notum enim eſt quod Paulus etiam de exemplis S. Scripturæ (a) ſcribat: Hæc omnia in typo contingebant illis, ſcripta autem ſunt ad correptionem noſtram. Item: Quæcunque ſcripta ſunt, ad noſtram doctrinam ſcripta ſunt. Item: Omnis Scriptura divinitus inſpirata & utilis eſt ad docendum, ad arguendum, ad corrigendum ad erudiendum in Iuſtitia &c. Talia ergo exempla S. Scripturæ, cum profanis extra veritatis orbitam diſcedentibus exemplis, ſecundum quæ judicari non debet, comparare velle, profectò nefas eſt. Alſtedius (b) Profeſſor Franekeranus, ad quæſtionem: An exempla interdum obtineant vim legum & Præceptorum: Ita reſpondet: Non omnia expreſſis legibus aut præceptis in Scriptura S. continentur: Sed multa exemplis piorum Dei cultorum proponuntur, quæ cum iure naturæ & Divino apprimè conveniunt. Atque in hoc caſu exempla obtinent vim legum & præceptorum. Sic v.g. lex Moſis nil præcipit de tutoribus vel curatoribus. Exempla tamen huius rei occurrunt, 2. Reg: 10. v. 1. & Eſth. 2. v. 7. Quòd ſi propter alias atque alias exteriores circumſtantias ex ſacro Exemplo nullum de re aliqua judicium fieri poteſt, tum nullo S. Scripturæ exemplo, horribili etiam divinitus inflicta pœna inſignito, adulterium, homicidium, idololatriam, inceſtum &c. tanq. ſcelera abominabilia prohibita eſſe, doceri poterit. Id quod falſum eſſe in aprico eſt. Sufficit enim in cardine rei, de qua quæritur, eſſe convenientiam, ut ut circumſtantiæ accidentales, ut vocant, variant. Atque hoc ipſo etiam fundamentaliter refelli poteſt illa de variatione circumſtantiarum extrinſecarum in exemplo Gibeonitarum à (c) Caſſellanis adducta, & pluſquàm frivola ratio, v.g.

a) 1. Cor. 10. v. 11. Rom. 15. v. 4. 2. Tim. 3. v. 16.

b) Alſted. in Summ. de caſibus conſcientiæ, c. 15. §. 6. p. 46.

c) Warhaffter vnd beſtändiger Gegenbericht. p. 49. §. dann Illuſtram. Relat. p. 39. § violati.

1. *Juraſſe Ioſuam ſine ulla coactione & liberè;*

2. *Non ſibi à Gibeonitis damnum metuiſſe;*

3. *Florentiſſimum fuiſſe eo tempore Ioſuæ ſtatum. Taliter autem Domum Caſſellanam non habuiſſe tempore initi fœderis cum Darmbſtadina &c.*

O tempora! ô mores! Numquid verecundiam omnem exuiſtis Caſſellani? Quamvis cauſæ impellentes ad pactum ineundum poſſint eſſe variæ, pro varietate partium juratò contrahentium, ita ut hæc ſit ſolicitata, illa verò ex proviſione & metu incommodi vel mali futuri ſolicitans; nihilominus tamen, quando illa provida proviſio jam in prælectivum animi, & deſtinatum, nedum diu multumque deliberatum propoſitum, fœdus feriendi, vel tranſactionem ineundi, & in tremendo Dei nomine promiſſa confirmandi, abijt, & juramentum etiam actu ipſo completur, hoc ipſum ſervari debere, præſens apertiſſimè docet exemplum. Si enim Ioſua ad ſervationem juramenti, quod tamen præſtitit deceptus & præceps, nulla vel interrogatione Domini vel deliberatione accuratiori prægreſſa, propter hoc ipſum ſolùm obſtrictus fuit arctiſſimè, quòd deſtinato animi conſilio, cum invocatione nominis divini id fecerat, undecunque etiam ille actus ſuum initium ſumpſerit: Quidni illud jusjurandum ſervandum eſt, quod prælecto non tantùm & deſtinato, verùm etiam maturè deliberato propoſito, citra ullam circumventionem à Principibus lineæ Caſſellanæ & à populo inferioris Haſſiæ præſtitum eſt; etiamſi cauſa extrinſecus impulſiva fuerit impendentis incommodi vel mali ex juſtæ ſententiæ executione impendentis prævisio, eiuſque avertendi cupido? Et annon illi ipſi, qui nobis contradicunt (a) Caſſellani nempe, aiunt, Gibeonitas ex parte ſua fœdus illud accurate obſervaſſe, impleviſſe toto illo tempore pactam conditionem, nec latum unguem, quod conſtet, ab ea receſſiſſe? Vtique vi mutui fœderis. Quin & citra omne dubium puniti fuiſſent, ſi fœderi illi contraveniſſent: Et tamen cauſa impulſiva ex parte ipſorum Gibeonitarum ad illud, fuit metus, ut conſtat. Annon iuramentum, quod Zedekia (b) Nebucadnezari eo tempore, quo domus ipſius regia valde ab hoc fuit attrita & tributaria facta, atq; ſic metu maioris mali præſtitit, tam firmum fuit, ut violatio illius iuramenti in cauſam tot tantorumque ipſius malorum, apertiſſimè in S. Scriptura allege-

a) Warh. beſtend. Gegenbericht p.50. n.7. Illuſtr Relat p.39 §. violati.

b) 2. Reg. 24. per totum. 2. Par. 36. v. 11. ſeq. Ezech. 17. v. 11. 12 ſeq.

allegetur? Vtique. Poteſt ergo metus aliquis etiam validis actionibus & contractibus initium præbere. Præſertim ſi metuens ipſe illos ſolicitat, urget, ad eoſdem alias inſtigat, & poſtea iiſdem conſummatis lætatur; Et inprimis, ſicut in præſenti noſtro cauſæ ſucceſſionis Marpurgenſis caſu contigit, ſi metus ex impendenti executione juris, quæ injuriam non habet, originem ducat.

a) l. 4. de caſib. conſciēt. c. 22. §. 27. p. 218.

4. *Iſraelitas, comperto Gibeonitarum dolo, nihilominus ex liberâ voluntate fœdus de novo ſtabiliviſſe, excipiunt iterum. At confirmarunt & ratificarunt illud vi juramenti ipſis præſtiti, poſt habito omninò populi murmure. Ita enim in ratificatione illâ dicunt: Iuravimus ipſis in nomine Domini Dei noſtri, propterea non poterimus eos contingere. Sinite eos vivere, ne ira in nos concitetur, propter juramentum, quod fecimus eis, Ioſ. 9. v. 19. 20. Tenetur ergò & linea Caſſellana juramento præſtito ſtare, illudque quàm maximè implere, dum vero contra laudabile Iſraelitarum exemplum agitur contra conſcientiam & valde enormiter ac horribiliter peccatur, non ſine graviſſimæ iræ Dei in ſe concitatione.*

5. *Iſraelitas habuiſſe Gibeonitas ad perpetua ſibi ſervitia obſtrictos, & urbes eorum in aſſecurationem. Non ita Lineam Caſſallanam, &c. pergunt Caſſellani. At firmitas juramenti minimè vel ex lucro vel ex læſione Iſraelitis facta dependebat, verùm præciſè ex juramenti religione Sacro-ſancta. Dicunt enim neque lucro neque damno, quod nacti fuerint, attentis: Iuravimus eis in nomine Domini Dei Iſrael, propterea non poterimus eos contingere (inculcamus vobis hæc non fruſtrà toties verba, Caſſellani) Ioſ. 9. v. 19. v. 20. Vbi auditis cauſam inviolabilis juramenti huius, nequaquam in lucri alicuius acceſſionem, ſed inſolidum in reverentiam Nominis Divini religioſiſſimè referri, & nomen Dei venerandum adeò coli ab ipſis, ut læſionis etiam maximæ gratia noluerint nec potuerint à præſtito juramento reſilire. Idem faciant Caſſellani, prætiſa omni tam lucri quàm damni conſideratione ſi aliquam reverentiam Numinis præ ſe ferre volunt. Quod ſi Hiſtoria penitiùs excutiatur, facilè apparebit, Iſraelitas inſigniter læſos fuiſſe, tam in ſuo candore quo Gibeonitæ abuſi ſunt, quàm in fundis & agris, ſibi à Deo deſtinatis. Quantum enim fundorum Gibeonitarum populo numeroſo propter juramentum concedere cogebantur, tantum Iſraelitis deceſſiſſe neceſſe eſt. Atq; hæc*

cauſa fuit, quod populus Iſraelitarum in proceres ſuos graviſſimâ cum indignatione involavit, Ioſ. 9. v. 17. 18. 19. Damnum autem hoc per ſervitium Gibeonitis impoſitum abunde Iſraelitis fuiſſe compenſatum, nemo dicet, qui conſiderabit, Levitarum multitudinem copioſiſſimam eiuſmodi Miniſteriis templi iam dum præfectam fuiſſe, Num. cap. 3. v. 6. 7. &c. Quin ſi damnum illud eo modo reſtitutum fuiſſet, & contra ingens lucrum & decus ex illo Gibeonitarum ſervitio ad Iſraelitas redundaſſet, nequaquam poſt tot ſecula Saul contra Gibeonitas ſæviſſet, & quidē ex Zelo pro filiis Iſraël & Iuda, 2. Sam. 21. v. 2. 3. Qui Zelus apertiſſimè damnum arguit, quod Iſraelitæ hactenus à Gibeonitis ferre coacti ſint, (a) qualecunque etiam illud fuerit. Nec deſunt, qui dicant: Saulem etiam propterea eos trucidâſſe quia putârit, indignum eſſe, ut Gibeonitæ inſerviant domui Domini cædendo ligna & hauriendo aquam, bonum autem è contra eſſe & decere, ut ab ipſis Iſraeliticis cultui ſacro id ſervitii præſtetur.

a) confer. de eo Serar. in Joſ. 9. 21. in c. 9

6. *Gibeonitis per trecentos & plures annos promiſſum ipſis juratum, citra ullius contradictionem ſervatum fuiſſe &c. contendunt. At factum eſt ob perennem juramenti vigorem, quem inviolabilem eis ſervare ſe teneri, Iſraelitæ probè ſciverunt. Saul verò quia temerè illum proculcavit & contaminavit, non impunè abiit 2. Sam. 11. v. 1. 2. Et ſibi ergò Caſſellani ſervationem juramenti hujus inviolabiliter perennem ſine ulla contradictione & contraria tentatione, neceſſariò & arctiſſimè incumbere, aut pœnas certiſſimas imminere, indubitatò ſtatuant.*

7. *Gibeonitas ſtrictè fœdus ex parte ſua ſervaſſe &c. prætendunt. Darmſtadinam verò lineam fœdus juratum rupiſſe, frivola & vana eſt aſſertio, cuius falſitas hîc & alibi in ſolis menſâ collocabitur.*

8. *Saulem non habuiſſe novam cauſam fœdus violandi, aiunt. At Lineam Caſſellanam novam illius violationis cauſam habuiſſe, præſuppoſitum eſt falſiſſimum: Tam nec ei novum jus affulſit, quàm nec Sauli olim, Novum autē cū Saule dum ſibi finxit, novū incurrit peccatū, quod pœnā etiā novā, certā & horribilem, niſi reſipiſcat ſecum trahit. Et quis Lineam Caſſellanam conſtituit iudicem in propria cauſa? Contra tam ſolennem juramenti religionem.*

9. *Ioſuam & proceres omnes concorditer in illud pactum conſenſiſſe,*

exci-

excipiunt tandem. Verùm ſicut proteſtatio & contradictio populi, & ipſius etiam Saulis poſt tot ſecula partim vana, partim impia & acerrimè punita fuit; etſi in propriâ perſona ipſi non jurârint, ut conſtat uberrimè: Ita & Linea Caſſellana de ſe ſentiat. Propterea, quod inſtar Ioſuæ & procerum etiam Capita & Regentes Principes domus Haſſiacæ utriusq; Caſſellanæ & Darmſtadinæ Lineæ tam pro ſe, quàm pro omnibus Principibus Haſſiæ ſuccedentibus, & ſi ex ipſorum corporibus non deſcenderet, fœdus & tranſactionem iniverunt, & pro omnibus ſucceſſoribus in infinitum ſanctiſſimè jurarunt; prælati itidem. Equeſtris ordo & reliqui ſtatus provinciales tam inferioris quam ſuperioris Haſſiæ, nō ſolū pro ſe, ſed & pro poſteris jurarunt. Tam clarum itaq; quàm ſol in meridie lucet, populū hic populo juraſſe, nēpe inferioris Haſſiæ populū, populo ſuperioris Haſſiæ. Et vice verſa. Lineā autē Caſſellanā ab optimo Principe Haſſo-Darmſtadino in contracto fœdere deceptā fuiſſe, eſt profectò aſſertio improba, falſa, calumnioſa, & execratione digna, uti ex actis & actitatis ex parte Darmſtadina anno 1633. editis, nec non ex informatione brevi nuper edita patet abundè ſatis. Perſtat ergò, Caſſellanis incaſſum planè obſtrepentibus, cōparatio adhuc firmiſſimè: I. In fœderis juratione, tam ſuo, quā omniū poſterorum aliorumque nomine factâ, validiſſima II. In ſervatione juramenti inviolabili, in perpetuum. III. Citra ullam omninò exceptionem, quoad juramenti ſubſtātiā. Et IV. in juramenti violati vindicatione acerrima. Cui veritati invictæ adeò nullæ nebulæ hactenus offundi potuerunt, ut illa nunc eò magis niteat.

Multum deſudat etiam autor Caſſellani illuſtramenti (a) *ut diſcrimen inter fœdera Dei & hominum oſtendat, quo labore ſuperſedere potuiſſet, ſi modò attendiſſet, quamvis Deus ſummum jus in omnes habeat, nihilominus tamen ipſum per condeſcenſum quamquendam, more & ceremonijs fœderum humanorum, homines ſibi, ſeq; hominibus obſtrinxiſſe, ut irrefragabiliter ex S. Scriptura* (b) *patet. Quoniam ergò per modum pactorum humanorum Deus & viventes & per horum juratas aſſertiones pro ſuis poſteris, omnes etiam eorum poſteros devinxit; apparet luculentè, in fœderibus humanis non tantum ipſum jurantem ſe, ſed & omnes ſuos poſteros arctiſſimè obligare poſſe, idq; invocato Deo in teſtem & judicem, in cuius manu illi vivunt, imò cui jam dum præſentes ſunt. Id quod nos ſolum per prædicta teſtimonia probare intendimus.*

a) Illuſtr. Relat. p. 38 §. poſuiſſe.
b) Gen. 15. v. 17. 18. c. 17. v. 7. Exod. 24. v. 7. 8. Deut. 29. v. 13. 14.

Von Gottes Gnaden / Georg Landgraff zu Heſſen / Graff zu Catzenelnbogen ꝛc.

Würdiger / Lieber getrewer /

Es iſt Land- vnd Reichskündig / welcher geſtalt vnſer Ober Fürſtenthumb Heſſen / Marpurgiſchen theils / mit Vrtheil vnd Recht / an vnſern in Gott ruhenden Herrn Vatter weyland Herrn Landgraff Ludwigen den Jüngern zu Heſſen ꝛc. hochſeligen andenckens / vnd fortters an Vns / Seiner Gn. Erben vnnd *Succeſſorn* am Fürſtl. Regiment rechtmäſſig gelangt / vnd Wir deſſelben / vnd anderer vnſerer Lande vnd Jnhabungen rechtmäſſiger Herr vnd Beſitzer / auch alle derſelben Vnterthanen vnd Einwohner Vns mit thewern Huldigungs Eyden vnd Pflichten verbunden ſeynd ; Wie dann vnſer vnverneinlicher Beſitz vnnd Recht ſchon längſt durch offenen Truck gleichſamb zum vberfluß / vnd auch den außwertigen / vnnd vnberichteten zur *Information* in offenen Truck gebracht worden / was auch Heſſen-Caſſeliſchen theils jetzo in Truck durch die *ſpargirte* nichtige *in facto & Iure* vnbegründete vermeinte *Manifeſta*, vnnd ſonſt gantz nichtiglich eingeſtrewet werden wil / wie es an ſich ſelbſt ohnbegründet vnd bodenloß iſt ; alſo wird es auch ehiſt durch offenen Truck widerlegt vnd zu nicht gemacht werden.

Nach dem nun die Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel / ohngeachtet aller Göttlichen vnd Weltlichen Rechte / ſonderlich auch mit hindanſetzung deren / zwiſchen dero Herrn vnd Ehegemahl vnſerm in Gott ruhendem Vettern / Herrn Wilhelmen Landgraffen zu Heſſen ꝛc. Chriſtmilde andenckens / vnd Vns / *Anno* 1627. vnd 1628. vor Vns vnnd alle vnſere beederſeits Erben vnd gantze Fürſtliche Linien bedächtlich vnd gütlich auffgerichter nicht allein von beeden regierenden vnd andern Fürſten zu Heſſen / ſondern auch den geſampten Prælaten / Ritter- vnd Landſchafften / des Ober- vnnd Nieder Fürſtenthumbs Heſſen / mit leiblich geſchwornen Eyden beſtärckter / vnnd bekräfftigter Haupt- Erb- vnnd anderer Verträge / ſich nicht entblödet / Vns vnd vnſern Landen vnd Leuten ſo vielfaltige Gewaltthaten / Preſſu-

Preſſuren, Zuſetzungen / Betrangnuſſen / vnd Verfolgungen zuzufügen / verſchiedener vnſerer Stätte vnnd Häuſer ſich Landfriedbrüchiger weiß zubemächtigen / auch nunmehr Jhr lang verdeckt geweſenes Vorhaben vnd Beginnen gar an Tag zugeben / vnd in alle Ewigkeit vnverantwortlicher weiß ſich eigenthätig / einiger vermeinten *Poſſeſſion* vnd Huldigungs Einnehmung anzumaſſen / auch etliche vnſere Vnterthanen mit vngerechtem Gewalt zu anderwertiger Huldigung vnd offenen Maineyd zuzwingen / auch theils vnſern Geiſtlichen Bedienten widrige angelobung zuzumuthen: Vnd dieſes aber ſolche Gott vnnd Menſchen mißfällige / wider des heiligen Römiſchen Reichs Verfaſſunge vnd Geſetz / wider den Landfrieden / vnd alle gemeine Rechte / zumahl auch wider die hochbethewrte Erb- vnd Hauptverträge vnſers Sampthauſes Heſſen lauffende Vnthaten ſeynd / denen kein Menſch in der Welt vn*paſſionirten* erbarn Gemüths / deme nur etwas bericht von den Sachen beywohnet / beyfallen kan / ſondern darvor billich einen abſchew vnnd eckel haben muß / Wir auch all vnſer Recht darwider / ſo wol / was den Beſitz / als das Eygenthumb / vnd alle Zubehörungen anlanget / *ſolenniſſime proteſtando* vns vorbehalten haben / auch hiermit nachmahls vorbehalten / Als befehlen Wir Euch hiermit in gnädigem Ernſt / daß Jhr nicht allein in der vns gelobten Trew vnd in eweren Dienſtſtellen ſtandhafftig verbleibet / vnnd euch darvon nichts abwendig machen oder ſchrecken laſſet / ſondern auch ewere Pfarrkinder auß Gottes Wort Jhres von dem Allerhöchſten allen Vnterthanen / vnd alſo auch jhnen ſtarck eingebundenen Gehorſambs gegen Vns jhre rechte Obrigkeit vnd Schuldigkeit / zumahl aber jhrer / Vns geleiſteter thewrer Eyde vnd Pflichten / deren Wir ſie nicht erlaſſen können / noch wollen / vnnd daß ſie der Caſſeliſchen angemaſten Gebotten nicht gehorchen / ernſtlich erinnert / Sie vor Maineyd trewlich verwarnet / an Vns vnnd vnſer Regierung vnd Beampte ſie weiſet / vnd ſämptlich wol bedencket / daß euch die jenigen Pflichten / darmit vns jhr zugethan ſeyd / kein Menſch in dieſer Welt ohn vnſern Willen ledig zehlen / noch auch euch ein widriges befehlen / viel weniger man Caſſeliſchen theils ohne die gröſſeſte *Abſurdi*tät vnd Gottloſigkeit ſagen oder vorgeben kan / als ob durch jhre abſchewliche wider Eyd

vnd Pflichtlauffende Gewaltthaten / die vns rechtmäſſig geleiſtete Eyde vnd Pflichte ſolten erloſchen ſeyn / daferꝛn auch deßwegen hart in euch getrungen / vnnd gewalt verübt werden wolte / habt vns jhr davon förderlich zuberichten/vnd euch inmittelſt vnd ſonſten in nichts widriges einzulaſſen/ Vns zweiffelt nicht/es werde männiglich auch ein halb verſtändiger der Heſſen-Caſſeliſchen Vnfug vnd die Abſchewligkeit des in alle ewigkeit vnverantwortlichen Landfriedbruchs / vnnd *violi*rung thewer geſchworner Verträge/ bey ſich genugſamb finden / vnd wer ein redliche Ader in ſeinem Leib hat / ſich vor ſchnödem Abfall von vns / vor Maineyd vnd erſchröcklicher Straff deſſelben hüten/die Pflicht vergeſſene aber werden des Allerhöchſten vber ordentliche Obrigkeit vnd Eyde haltenden Gottes ohnaußbleiblicher Rach vnd vnſerer ernſten beſtraffung zu ſeiner zeit gewiß nicht entgehen/verſehens vns/vnd ſeynd euch mit Gnaden wol gewogen. *Datum* Gieſſen, den 19. *Februarij Anno* 1646.

Georg Landgraff zu Heſſen.

An die Pfarherꝛn des Ober Fürſtenthumbs Heſſen.

Von Gottes Gnaden / Georg Landgraff zu Heſſen/Graff zu Catzenelnbogen ꝛc.

WEſte Liebe Getrewe. Vns iſt berichtlich vorkommen / daß vber alle Heſſen-Caſſeliſchen Theils in vnſerm Ober Fürſtenthumb Heſſen bißhero vielfältig / vnd faſt vnzählich verübte vngerechtigkeiten vnd Landfriedbrüchige Gewaltthaten/die zu Marpurg anweſende *Deputirte* Caſſeliſche bediente nunmehr auch vnſere trewe gehorſame Adeliche Landſaſſen/auff Donnerſtag/den 5. inſtehenden Monats Martij zu einer vermeynten an Jhr ſelbſt gantz vngültigen nichtigen in alle Ewigkeit vn*juſtificir*lichen Huldigung / in Vnſer Stadt Marpurg beſchrieben haben ſollen.

Nun werdet Jhr euch erjnnern / was maſſen Wir euch / den vnfug vnd abſchewligkeit dieſer wieder die nicht nur von beyderſeits Fürſten zu

Heſſen; Sondern auch von Euch/vnd den Geſambten *Prælaten*, Ritter- vnd Landſchafft/vnd alſo im Nahmen deß gantzen Lands thewrgeſchworne Haupt- vnnd Erbverträge jtzo vorgehenden/Heſſen Caſſeliſchen vngerechten/Landfriedbrüchigen Gewaltthaten/vnd Anmaſſung/der Huldigungs Einnehmung durch verſchiedene Schreiben ſchon gnugſamb vor Augen geſtelt/vnnd welcher geſtalt Wir Euch/bey verluſt ewrer von vns vnd vnſerem Fürſtlichen Hauß tragenden Lehen/auch anderer Beſtraffung anbefohlen/auff der Caſſeliſchen zumuthen/vnd geſinnen in nichts widriges zugehelen/Sondern Ewre vns thewr geleiſtete Ayde vnd Pflichte wohl zubedencken/an Vns in verpflichter Standthafftigkeit euch veſt zu halten/vnnd hingegen an einige wiederwertigkeit/vnd Heſſen-Caſſeliſchen vngerechten Gewalt (dergleichen niemals lange beſtand gehabt/noch haben kan) Euch nicht zu kehren/noch von Vns dadurch abwendig oder irrmachen zu laſſen/Haben auch zu euch/ſampt vnd ſonders/daß gnädige vertrawen/Jhr werdet ſolchen vnſern Befehl in ſchuldige reiffe *Conſideration* vnd Obacht ziehen/vnnd Euch darauff in allen/wie ſolches verpflichteten trewen Adelichen Landſaſſen eygnet vnnd gebührt/verhalten/vnd gleich wie es nochmahls in der That vnnd Warheit an deme iſt/daß Euch der jenigen Ayden vnd Pflichten/damit Vns ihr zugethan ſeyd/kein Menſch in der gantzen Welt ohne vnſern Willen/ledig zehlen/noch auch euch ein wiedriges befehlen/vielweniger von den Heſſen-Caſſeliſchen mit einigem grund/vnd ohne die gröſſeſte *abſurditet* vnd Gottloſigkeit geſagt oder vorgegeben werden kan; Alß ob durch ihre abſchewliche/wieder ſo viel geleiſtete Ayde vnd Pflichte/lauffende Gewaltthaten ſolten erloſchen ſeyn/oder erleſchen können: Als wiederholen Wir Vnſere vorige an euch ergangene Befehl Schreiben vnd deren gantzen Jnhalt/ſampt darinnen gethanen *Proteſtationibus* vnnd Warnungen anhero/vnd befehlen Euch hiermit nochmahls ernſtlich vnnd gnädig auff ewre Vns geleiſtete thewre Ayde vnnd Pflichte/bey verluſt Ewerer von vnſerm Fürſtlichem Hauß Heſſen habender Lehen/auch Haab vnnd Gütern/vnd ewerer vnaußbleibender Beſtraffung/daß Jhr auf der Heſſen-Caſſeliſchen zu Eingang berührte vermeinte *Citation* gantz vnnd zumahl nicht erſcheinet/vielweniger

Euch in einige newe Huldigung / als dadurch Ihr an vns kundbahrlich werdet trewloß vnnd maynaydig werden / vnd dahero in GOttes vnd vnſere vnaußbleibende Straffe fallen / einlaſſet / Sondern Ewre Vns tewre geleiſtete Ayde vnd Pflichte / vermöge deren Ihr Vns / vnd zu dieſer zeit ſonſten niemands / Trew / Hold vnd Gehorſamb zu ſeyn / verbunden ſeyd / ſtets vor Augen haltet / an Vns ſtandhafftig bleibet / vnd wohl bedencket / wann wieder alles Vnſer verhoffen auff der Heſſen-Caſſeliſchen vorgebende euſſerliche ſüß ſcheinende glatte vnd geſchmückte Worte / Ewer einer oder der ander ſich wieder Ewere pflichtſchuldigkeit / zu etwas wiedriges verleiten laſſen ſolte (welches Wir Euch doch zumahl nicht / ſondern vielmehr ein beſſers zutrawen) daß ſie dadurch Ewere Seelen vnd Gewiſſen zwar höchlich würden beſchweren vnnd bevnruhigen / dieſelbe aber hingegen in Ewigkeit nicht wider *tranquilliren*, oder Euch in Ewrem Gewiſſen (wann daſſelbe hernechſt auffwachen ſolte) ruhe ſchaffen / vielweniger von den ſchweren ſtraffen / ſo vber alle Maineydige zeitlich vnnd ewiglich ergehen / retten können: Sintemahl ſie ja weder von Gott oder Menſchen einige Macht oder rechtmäſſige Gewalt darzu haben.

Vns zweiffelt nicht / es werde Männiglich / auch ein halbverſtändiger der Heſſen-Caſſeliſchen Vnfug / vnd die abſchewligkeit deß in alle Ewigkeit vnverantwortlichen Landfriedbruchs vnnd *violi*rung thewer geſchworner Verträge / bey ſich gnugſamb befinden / vnnd wer eine redliche Ader in ſeinem Leibe hat / ſich vor ſchnödem Abfall von Vns / vor Mainayd vnd erſchrecklicher Straff deſſelben hüten. Die Pflichtsvergeſſene aber werden deß Allerhöchſten / vber ordentliche Obrigkeit vnnd Ayde haltende Gottes vnaußbleibliche Rach / vnd Vnſerer ernſten Beſtraffung zu ſeiner Zeit gewiß nicht entgehen / vnd Wir ſeynd Euch mit Gnaden gewogen. *Datum* Gieſſen den 28. *Februarÿ Anno* 1646.

Georg Landgraff zu Heſſen.

COPIA

COPIA

Herꝛn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. an dero trewgehorſame Landſaſſen vnnd Lehenleuthe Ober-Fürſtenthumbs Heſſen/Marpurgiſchen Theils ſub dato Gieſſen den 2. Tag Aprilis 1646. abgelaſſenen Außſchreibens.

Betreffend

Die/Caſſeliſchen Theils/ denſelben anmaßlich vnd widerrechtlich zugemuhtete/ der hochbethewerten Erbverfaſſung deß Fürſtlichen Sambthauſes Heſſen/vnd denen vorigen keines wegs relaxirten Pflichten ſchnurſtrack zuwiderlauffende Huldigungs Ayde.

Von Gottes Gnaden/ Georg/ Landgraf zu Heſſen/ Graf zu Catzenelnbogen ꝛc.

VEſte/Liebe Getrewe. Ihr wiſſet Euch gehorſamlich zuerinnern/ was Wir/ vnter dato den 28. Februarii, nechſthin/ wegen der/ Heſſen-Caſſeliſchen Theils/an euch anmaßlich vnnd ewern thewern geleiſteten Ayden vnd Pflichten ſchnurſtrack zuentgegen/ begehrten gantz vngültigen/ nichtigen/ vnd in alle Ewigkeit vnjuſtificirlichen Huldigung/in gnädigem Befehl vberſchrieben/welcher Geſtalt Wir Euch zu pflichtſchuldiger Standhafftigkeit bey Vns/ als ewerm rechtmeſſigem/ gehultigtem Lands-Fürſten zuhalten/ erinnert/ vnnd darbeneben Euch in nichts widriges einzulaſſen/ bey vermeydung ohnaußbleiblicher Andung vnd ſchwerer Straff/ernſtlich verwarnet haben/ darauff ſich auch/ ſo viel Vns wiſſend/von euch pflichtmeſſiger Schuldigkeit nach/gebührlich vnd zu vnſerm gnedigen Contento bißhero bezeiget worden.

Nun

Nun iſt Vns inmittelſt ein Schreiben zuhanden kommen/ ſo die Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel/ an vnſere trewgehorſame Ritterſchafft Marpurgiſchen Antheils/ vnd darunter/ zweiffels ohn/ auch an Euch/ zu vollnführung Ihrer Landfriedbrüchiger/ ohnverantwortlicher *proceduren*, Euch irr vnd abtrünnig zu machen/ vnd zu höchſtgefährlichem Mainayd zubewögen/ *ſub dato* Caſſel den 19. nechſtverwichenen Monats *Martij*, abgelaſſen.

Gleich wie aber in ſolchem Schreiben viel vnerfindliche/ vnbefugte/ nichtswürdige / theils auch ſehr anzügliche vnd vergeßliche *aſſertiones* befindlich ſeynd/ deren vngrund vnd vnfug Wir ehiſt durch gründliche Widerlegung deß Caſſeliſchen/ alſo genanten *Manifeſti*, vnd anderer in Truck ſpargirten, *in facto & jure* aber vnbegründeten Schrifften/ der gantzen vnpaſſionirten erbaren Welt/ in offenem Truck noch ferner/ klar für Augen zuſtellen/ im Werck begriffen: Alſo thun Wir denſelbigen vor dißmahl ſampt vnd ſonders/ in beſter Form Rechtens widerſprechen/ vnd Vns dargegen alle Notturfft vnd hochbefugte rechtmäſſige Andung *reſerviren*.

Inſonderheit aber iſt Vns vnter anderm dieſes hochbefrembdlich zuvernehmen/ dz von der Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel ſtrack Anfangs dero Schreibens zu vermelten ſich nicht entblödet würd/ Ob ſolte Weyland vnſers Vettern/ Herrn Moritzens/ Landgrafens zu Heſſen Ld. Chriſtmilder Gedächtnuß/ Vnſern Marpurgiſchen Antheil Ober-Fürſtenthumbs Heſſen (welchen die Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel mit Fewer vñ Schwert Landfridbrüchig vñ feindlich angefallen/ vnd denſelben meiſtlich *per manifeſtiſſimum ſpolium*, *de facto* vnd in alle Ewigkeit vnverantwortlicher weiß *occupirt*) in ruhigem zwantzig Jährigem Beſitz gehabt haben/ dann ſolches würd ja ſo gar vnerfindlich vnd mit lauterem offenē Vngrund *aſſerirt*, dz auch von den Caſſeliſchen ſelbſt/ in deren *ſpargirten* Schriften offentlich bekant wird/ daß die hierüber entſtandene Rechtfertigung vber 18. Jahr lang gewehret/ vnd es alſo *res litigioſa* geweſen/ auch endlich von dem Richter wider Heſſen-Caſſel gar ein Spruch vñ Endvrtheil darin ergangen ſeye/ worauß ja hell vnd klar erſcheinet/ daß die Heſſen-Caſſeliſche lini/ ohne offenbahre *abſurdität* vnd *cavillation*, einigen ruhigen Beſitzes (ob man ſchon Heſſen-Darmſtatiſchen Theils/ wider Herrn Landgraf Moritzen/ *de facto*

vnd

vnd Landfriedbrüchiger weiß/wie jetzo/Caſſeliſchen Theils/beſchiehet/vnd kurtz hernach darvon ein mehrers folgt/nicht/ſondern nur mit Recht verfahren) mit Fug Rechtens ſich nimmermehr berühmen kan/vnd iſt es alſo ebenmäſſig eine gantz vnbegründete Auflag/vnd nichtiges vorgeben/als ob Herrn Landgraff Moritzens Ld. von vnſerer Fürſtl. Heſſen-Darmſtatiſchen lini von ſolchem Marpurgiſchen Antheil vnſers Oberfürſtenthums/ mit Vnrecht vnd Gewalt ſolte entwehrt worden ſeyn/ſintemahl ja Land: vnd Reichskündig iſt/daß von ſeiten vnſerer Fürſtl. Heſſen-Darmſtattiſchen lini/hochſelig gedachtes Herrn Landgraf Moritzens zu Heſſen Ld. einiger vnbefugter/vngerechter Gewalt/nicht zugefügt worden/ſondern es haben ſo wol vnſer in Gott ruhender hochgeehrter Herr Vatter/Weyland Herr Landgraf Ludwig/der Jünger/zu Heſſen/als auch nach angetrettenem Fürſtlichem Regiment/Wir/ohn vnzimlichen Ruhm zumelden/vns in denen Schrancken der Rechten vnd Gerechtigkeit/der Reichs *conſtitutionen* vnd Geſetze/jederzeit gehalten/Ihre hochſel. Vätterliche Gn. haben nach Achtzehen Jährigen/vor dreyen Römiſchen Käyſern/als ordentlichen höchſten Richtern geſchwebter/gerichtlicher *ventilation*, vnd Außübung der Sach/die Richterliche *Sententz*/Vrtheil vnd Recht/*legitima juris via, mediante & ſuffragante juſtitia*, gar nicht aber *ſub: & obreptitiè* (wie der *Concipiſt* gemeltes Schreibens fälſchlich vñ vnerfindlich vorgibt) erhalten/vnd darauff vermittelſt Oberkeitlicher Hand/auff die/im H. Reich verordnete vnd erlaubte weiß/das jenige in rechtmäſſigen Beſitz vberkommen/was hochſelig gedachtes Herrn Landgraf Moritzens Ld. vnſer Fürſtl. lini ſo lange Zeit/vnbefugter vnrechtmäſſiger weiß vorenthaltẽ gehabt/wormit dañ Se. Vätterliche Gn. vnd Wir/in gebrauchung vnſers ſo hochbefugten Rechtens/der Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen lini einige *injuriam* oder vnrecht niemal *inferirt*, weniger (wie anjetzo offenbarlich geſchicht/vns aber gantz vnbegründet *imputirt* werden wil) dieſelbe gewaltſamlich *de facto* vnd verbottener weiſe *deſtituirt*, oder ſonſt mit eygenthätiger vnd Landfriedbrüchiger Auffnehmung der Huldigungs-Pflichte verfahren/dann ſo weit JUS ET FACTUM, Befugnuß nemblich vnd eygenwillige Thätlichkeit von einander ſeynd/ſo weit ſeynd auch vnſere vnd vnſerer Heſſen-Darmbſtati-

 ſcher

ſcher lini rechtliche actiones, von den Heſſen-Caſſeliſchen jetzigen Eigenthätligkeiten/ſpoliis & pacifragiis abgeſondert/ geſtalt von keiner gerichtlichen cognition vnd erkantnuß der Sach / weniger von einiger Sententz oder Vrtheil/ am allerwenigſten aber von einer rechtlich darauff angeordneter Execution, ſo Heſſen-Caſſel dißfals etwa vor ſich haben ſolte / noch nicht das geringſte gehöret worden/warauß man ja/ deſto mehr den Caſſeliſchen Vnfug vnnd vermeſſene Einbildung / als ob man gleichſamb die gantze Welt/ nach eigenem Willen/ blenden / vnnd auß ſchwartz weiß machen könne / handgreifflich zuverſpüren hat. Daß aber auff Herrn Landgraff Moritzens Verweigerung der ſchuldigen parition vnnd Gehorſambs die execution ergehen / vnd an etlichen Orten / wegen verübter vngebührlicher Widerſetzligkeit/ Gewalt gebraucht werden müſſen / ſolches iſt vis licita vnd ein zuläſſiger Obrigkeitlicher Gewalt geweſen / vnnd hat ſolches mit gegenwertiger Caſſeliſcher violentz/ vnnd Landfriedbrüchigen Thätligkeiten gantz vnd zumahl keine gemeinſchafft.

Daß auch in ſolchem Caſſeliſchen an euch abgelaſſenem Schreiben/ ferner erwehnet wird/die/ zwiſchen beeden Fürſtlichen Heſſen-Caſſel: vnd Heſſen-Darmbſtadiſchen linien/ Anno 1627. auffgerichtete tranſaction, ſeye vi, metu & dolo, erpreſt worden/ſolches/ gleich wie es an ſich ſelbſt eine gantze vnerfindliche / ohnverſchämbte Ehren verletzliche Zulag / ſchnöde injuria, vnnd Verleumbdung iſt/ welche Wir nicht weniger ſchmertzlich/ als billich ſehr tieff zu Fürſtlichem Gemüth vnd Hertzen ziehen/ vnnd vns dargegen alle rechtliche Andungs Mittel/ſemel pro ſemper vorbehalten/ alſo thun Wir auch derſelben hiermit in optima juris formâ widerſprechen/vnd ſelbige Ihrem Authori heimbſchieben / auff welchem ſie auch ſo lang beruhen würd / biß er dieſelbe (daran es doch gewißlich fehlen ſoll) wahr mache vnnd erweiſe / beziehen Vns ſonſten auff den / bereits vor 13. Jahren in offenen Truck publicirten vnd Reichskündigen Verlauff/ der vnſers Theils bonâ & Principe dignâ fide, auffrichtig vnd redlich / ohn einige Argeliſt gepflogenen vnd geſchloſſenen gütlichen Tractaten, vnnd auff die kundbahre notorietät / ſintemahl ja ſolche gütliche Handlungen/ vermittelſt verſchiedener Tagfahrten / von vnſerm Herrn Vetter / Wey-

land

land Herrn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen / Chriſtmilden Andenckens/ Vns *ultrò* vnd von ſich ſelbſt angebotten/mit zuziehung vnd gebrauchung Sr. Ld. Geheimer vnd anderer Räthe/ *Prælaten*, Ritter- vnd Landſchafft/ ſonderlich aber nach vorher gepflogener *Communication* vnd eingeholtem Rath/dero Fürſtlicher Hoher Angewandten geſchloſſen / von Sr. hochſeligen Ld. mit *Subſcription* vnd Sieglung wiſſentlich vnnd wolbedächtlich vollnzogen/von dero Jüngern Herrn Brüdern/Fraw Mutter/ſo dann dero Eltiſten Herrn Bruder/Landgraf Herman zu Heſſen *ratificirt*, vnd genehm gehalten / von der Röm. Kayſerl. Majeſt. mit *aſſens* vnnd Rath des Hochlöblichen Chur Fürſtlichen *Collegÿ*, vnd ſo vieler Fürſten vnd Stände des Reichs / ſo wol auch auff hochſelig ermeltes vnſers Vettern / Herrn Landgraff Wilhelms/vnd vnſere in Schrifften/vnd durch Geſandſchafft beſchehene Bitt/ *in vim Sanctionis Imperÿ Pragmaticæ confirmiret*, vnd alſo ein Reichsſchluß vnd *Statutum perpetuum gentilitium* darauß gemacht/
,, von Sr. hochſeligen Ld. auch förters ſelbſt vor Sich vnd alle dero Erben
,, vnd Nachkommen/Fürſten zu Heſſen/in dero eigenen Veſtung zu Caſſel im güldenen Saal leiblich geſchworen worden / darab dann vnter anderm klährlich erſcheinet/daß ſich ſolcher vns fälſchlich *imputirte* DOLUS *fortiſſimè excludirt* befinde/ vnd Vns derſelbe mit grund vnnd warheit zumahl vnd nimmermehr nicht könne oder möge beygemeſſen werden / vielmehr aber iſt es an deme / daß man Heſſen-Caſſeliſchen theils ſelbſt bey vnd
,, nach Auffrichtung ſolcher *tranſaction* dieſelbe einen / durch Gottes ſon-
,, derbahre Schickung getroffenen Hauptſchluß vnd *total accord*, (maſſen der Caſſeliſche damahlige Cantzlar/ D. Henrich Lerßner / als zu Caſſel der Vertrag leiblich geſchworen worden / auß offt hochſeligermeltes vnſers Vettern/ Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen Ld. Befehl obberührte
,, außtrückliche Worte gebraucht. Item: eine zu widerbringung Frie-
,, dens / Ruhe vnd Einigkeit im ſamptlichen Fürſtlichem Hauß Heſſen/
,, auß Gottes ſonderbahrer Schickung erfolgte wolgemeinte Vergleichung (wie die *formalia*, deß in der Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen *lini* auffgerichteten vnd auff bemelten Hauptvertrag ſich außtrücklich gründenden Erbbrüder Vergleichs lauten) genennet/ Gott auff den Cantzeln

offentlich darfür gedancket/die Stücke in der Veſtung Caſſel auff m Wall zum Frewdenzeichen darüber gelöſet/ſelbigen viel geraume lange Jahr vber ohnaußſetzlich *obſervirt*, maſſen dann auch die Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel ſelbſt/ſolchen Vertrag/durch vielfaltige *actus*, von Jahren zu Jahren/ vnd zwar noch in denen ohnlängſt verwichenen / ohn einige *contradiction, approbirt, ratificirt* vnd genehm gehalten/biß jetzo/da Sie vngerechten Gewalt vnd dero gefaſten böſen Vorſatz vnd Willen zu vollnbringen/ die Gelegenheit vermeintlich in Handen zu haben ſich berühmt/vnd (jedoch gantz vnverantwortlich vnnd ohnlöblich) gleichſamb vor ein Gewiſſens Werck halten wollen / do ſie ſich ſolcher *occaſion* nicht gebrauchen thäte/ Welches aber der Allerhöchſte zu ſeiner zeit wohl zufinden wiſſen wird / „ dann GOtt iſt ja noch Richter auff Erden.

Sonſt kan die Fürſtliche Fraw Wittib zu Caſſel/deß an Vns ſo hoch ſtraffbahrlich verübten Landfriedbruchs mit einigem Beſtand Rechtens / auch von deßwegen/ ſich nicht entbrechen/ daß Caſſeliſchen Theils vorgeben wird/ ob weren durch vorbeſagten Hauptvertrag / der Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſchen lini alle rechtliche *remedia*, vnnd gütliche Wege zur Vergleichung/verſperret vnd entzogen/dieweil ja offenbarlich war iſt/ dz hochſelig ermeltes vnſers Vettern/ H. Landgraf Wilhelms zu Heſſen Ld. für ſich/ vnnd die gantze Heſſen-Caſſeliſche lini / worunder ja auch vnſere Jüngere „ Herrn Vettern zu Heſſen-Caſſel begriffen ſeynd / auff alle bekandte vnd „ vnbekante/auß Herrn Landgr. Ludwigs deß Eltern Teſtament/*in genere* „ *& ſpecie* herrührende/vnd vnſer Ober Fürſtenthumb Heſſen Marpurgi-„ ſchen Theils beſagende Anſprachen vnd Forderungē/die ſeyen beſchaffen/ „ wie ſie jmmer können oder mögen / nicht allein aydlichen verzug gethan/ ſondern auch als Regirender Lands Fürſt im Nider-Fürſtenthumb Heſſen/ auß eigner Willkühr für ſich/dero Erben vnd Nachkom̃en/ gegen alle *impugnantes* ſolchen Hauptvertrags/Vns zu *aſſiſtiren*, vnd vor einen Mann mit vns zuſtehen/vor deß Allſehenden gerechten Gottes Heil. Augen in dero ſelbſt eygner Veſtung zu Caſſel *ſacroſanctè* vnd aydlich verſprochen/ vnd vber das noch ferner bey Erlangung der Käyſ. *confirmation* ſich aller Richterlichen Erkantnuß/*ex propria conventione*, vff eine/zurecht erlaubte/vnd

nicht

nicht vngewöhnliche weiſe / begeben hat. Dannenhero ja vnverneinlich vnd vnwiderſprechlich erfolgt / daß / ſo wenig die Fürſtl. Fraw Wittib mit rechtlicher Klage gegen dieſen ſo hoch bethewerlichen auffgerichteten Vertrag auffkom̃en kan / ſondern Vns vielmehr im Namen dero Hern Sons (vor deſſen Ld. dero Herr Vatter einen hochverbündlichen leiblichen Ayd geleiſtet) gegen die *impugnanten*, die verſprochene *aſſiſtentz* / zu leiſten / in Recht gehalten iſt / in Erwegung alles was von Ih. Ld. dißfals gehandlet wird / ſolches von deßwegen geſchicht / weil Sie ſich der *Tutel* auch *Adminiſtration* vnd Fürſtl. Regierung im Niderfürſtenthumb vnterzogen / eben ſo wenig vnd noch vielweniger kan mit einigem Schein Rechtens / *de facto & propria authoritate* gegen vns verfahrẽ werden / zumal da Wir vns in einem ſolchen rechtmäſſigen Beſitz vnſers Ober Fürſtenthums Marpurgiſchen theils / befinden / dz Wir deſſen *abſq; dolo, vi injuſtâ, & pacifragio*, ſolcher Geſtalt nimmermehr entwehret werden können / deſſen an jetzo zugeſchweigen / daß die Fürſtl. Heſſen-Caſſeliſche lini / noch auf die Stunde zumahl kein / vielweniger aber ein gewiſſes vnzweifliches Recht / deſſen ſich in der *tranſaction* nicht begeben ſeye / vnd Krafft deß Wir jhro ichtwas herauß zugeben von Rechtswegen verbunden vnd ſchuldig ſeyn ſolten / im geringſten nicht dargethan vnd erwieſen / ſondern alles *in abſtruſiſſima, intricatiſſima & maximè dubia materia fideicommiſſi* gefährlicher weiſe / ſuchen wil / alſo daß alle jre Anforderungen nichts denn lauter vngeſtandene / nichtige vnd zum wenigſten gantz zweiffelhafftige / auch auff allen Fall ſchon bereits aydlich *remittirte* vnd gäntzlich begebene *prætenſiones* ſeynd / vnd iſt zumahl vngereimbt zuvernehmen / daß man vf eine / im H. Reich vnerhörte weiß / Euch / vnſere gehuldigte vnd getrewe Landſaſſen / Lehenmäñer vnd Vnterthanen zu einem ſchändlichen / in alle Ewigkeit vnverantwortlichem vnnd hochſtrafbarlichem Abfall von vns / ewerer von Gott ordentlich vorgeſetzten Obrigkeit / vnd ohnzweiflichem Lands-Fürſten vnſers gantzen Ober Fürſtenthums Heſſen / vnd alſo zu einem kundbaren Mainayd / welchen man gern ein aſſecurations Juramentum nennen wolte / gantz vnverſchämbt bewegen / vnd ſich vff eine eingebildete Regimentsverenderung / wodurch die / vns rechtmäſſige gelaiſtete Huldigung erloſchen ſeyn ſolte / vergeſſentlich

beziehen /

beziehen/vnd damit nicht anders gebahren thut/als ob man keinen *Superiorem* oder hohe Obrigkeit mehr zuerkennen ſchuldig / ſondern gar keinen / weder Göttlichen oder weltlichen Rechten vnd Geſetzen mehr vnterworffen ſeye; Wo wird man aber im H. Röm. Reich/welches/Gott lob / annoch ſein höchſtes Oberhaupt hat/ vnnd in ſeiner verfaſſung ſtehet/ einigen Befugnuß Schein / oder ſolch Exempel finden / oder auch ein ſolche vnerhörte *illation* machen können / wann ein Fürſt vnd Stand des Reichs den andern vorher auß vngebührlicher *privat* Rachgier vnnd Lieb eignen Nutzens / wegen einer vorlengſt abgeurtheilten / zu grund verglichenen vnd thewergeſchwornen Erbſchafftsſach/wider alle Rechte/Erbar: vnd Billigkeit/wider Verträge vnnd vorhandene thewergeſchworne Eydſchwüre/ feindlich vberzogen/*ſpolijret*, vnd den Landfrieden gebrochen / daß dannenhero das Regiment ſolte verendert vnd alle auch die ſtärckeſte eydliche vnnd andere Bande/wie auch der ſchuldige Gehorſamb / der Vnterthanen / gegen Jhre ordentliche Obrigkeit vnd Lands-Fürſten auffgelöſt vnnd zerriſſen/ auch Lehenleuthe/ Landſaſſen vnd andere Vnterthanen daher ſchuldig ſeyn / ohn vorhergebührlich beſchehene Erlaſſung Jhrer Pflichte anderwertliche/widrige vnd falſche / Gott vnnd Menſchen mißfälliger Huldigungs Eyde zuleiſten?

Gleich wie aber die heylſame Reichsgeſetze vnd gemeine Rechte / dißfals ein viel anders / vnnd nemblich dieſes mit ſich bringen / wann ein Fürſt oder ſonſt jemands ein Land oder eine Stadt/ſo nicht ſein iſt (wie dann dißfals von Caſſeliſcher ſeite in Ewigkeit nicht kan dargethan oder bewieſen werden/daß/das mit Vrtheil vnd Recht vnſerer Fürſtlichen *lini adjudicirte* vnnd vor dieſelbe auff ein ewiges / durch ſo thewer geſchworne Verträge vnnd ſonſten ſo hoch befeſtigte Ober-Fürſtenthumb Heſſen-Marpurgiſchen Theils/ Heſſen-Caſſel zuſtehe) *propriâ authoritate occupirt* vnnd die Bürger vnd Einwohnere zu anderwertiger Huldigung zwingt/daß ſolche geleiſtete Huldigung vnd Eyde gantz vngültig vnd nichtig ſeyen/ vnnd der Gewaltthäter vor einen Tyrannen zuhalten / ſo gar / daß auch die *Confirmatio Summi Principis* vber ſolche Gewaltthätige *occupation*, nicht beſtehen konne / *Item*: daß die jenige / die ſich wider die geſprochene Vrtheil erkante

landte *executoriales*, ſo von der höchſten Obrigkeit im Reich außgangen/ eygenthätig widerſetzen/vnd andere/welche durch Oberkeitlichen Spruch/ *Sententz* vnd darauff ergangene *execution* jhr Recht erlangt/ *de facto & vi armata*, darauß entſetzen/vnd deroſelben Schloß/Städte/Märckt/Befeſtigung/ Dörffer oder Höff mit gewaltiger That einnehmen/ Verächter vnd Verbrecher der Geſetze/gemeines Rechtens/Landfriedens/ vnd anderer Reichsſatzungen/auch Verwüſter gemeinen Nutzens ſeyen/gegen welche als Landfriedbrecher von dem Heil. Reich vnd deſſen verordneten Craiſen die *execution* auff den Landfrieden vor: vnd an Hand genommen werden ſolle/ wie Wir vns auß den Rechten/ſo dann auß dem Gail. 2. *obſerv.* 54. *n.* 8. vnd andern Rechtslehrern vnd zumahl auch auß den Reichsabſchieden ſelbſt berichten laſſen: Alſo müſte eine ſolche Verenderung/ wie man Sie/Caſſeliſchen Theils/*formirt* vnd verübt/ nicht von GOtt/ als welcher ein GOtt der Ordnung iſt/ vnd vber Gericht vnd Gerechtigkeit/ auch Ayd vnd Bund hält/ſondern von dem Vrſprung alles Böſen/nemlich dem leidigen Satan ſelbſt herrühren.

Noch ſeltzamer vnd erſchröcklicher iſt zuvernehmen/ daß die Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel ſich vnternehmen will/ wieder Göttliche Verordnung/ewren Gewiſſen/ nach Jhrem Belieben/ Ziel vnd Maaß zu geben/ „vnnd euch zubereden/ daß durch brechung ewerer vns thewer geleiſteter „Pflichten jhr von Gott keiner Beſtraffung zugewarten/ noch euch ein „Gewiſſen darüber zu machen/ ſondern es gleichſamb noch wohl außgerichtet haben würdet.

Gleich wie man aber/Caſſeliſchen Theils/ ſelbſt in vnverantwortlicher *violi*rung thewer geſchworner Verträge bereits allzu tief ſtöcken thut/ vnd mit ſich ſelbſt all genug zu thun haben möchte/ wann dermahleins das Gewiſſen auffwachen würd: Alſo hette man deſtoweniger Vrſach gehabt die/ Euch zugemuthete Sünde auch auff ſich zu laden vnnd euch dieſe ſo grobe Sünde/nicht weniger/ als vnſern Erſten Eltern im Paradeyß mit dem: nequaquam moriemini, beſchehen/ zu *extenuiren* vnnd gering zu machen. Wir zweiffeln aber nicht/Jhr/als gewiſſenhaffte/ehrliche vnnd redliche Leute/ werdet alles nach Gottes Wort reiflicher vnd beſſer überle-

gen/ vnd bey Vns/ ewerm von Gott vorgeſetztem Rechtmäſſigem gehuldigtem Landsfürſten/ bey dieſer Vns anjtzo gantz vnverſchuldeter vnd wider Rechtlicher weiß widerfahrender Zunötigung/ vnd Landfridbrüchigen Gewalt einen als den andern weg / auffrichtig / trew vnnd beſtändig / wie euch/ als Vnſern geſchwornen Landſaſſen vnd Lehen-Mannen ohne das/ von Gott vnd Rechtswegen/ gebühret/ halten vnd bleiben: Vnd haben wir zu dem Allmächtigen GOtt das feſte Vertrawen/ Seine Göttliche Allmacht werde Vns dennoch auß dieſer / ohnverſchuldeten dinge / leidenden Tyranney/ vnd mehr als feindlichem Gewalt/ mit ſtarcker Hand erretten/ vnd Vns durch Seine Gnade/ auch noch Mittel vnnd Wege zeigen/ wie Wir euch vnd Vnſere liebe Vnterthanen ins gemein von ſolchen vnerhörten Betrangnuſſen vnd angetroheten vnrechtmäſſigen Beſtraffung retten vnd ſchützen mögen.

Vnd nachdem wie obgedacht/ Wir im Werck begriffen die Caſſeliſche Vnbefugtſambkeit / Argeliſt vnnd Schmähungen/ wie auch andere vnverantwortliche *proceduren* aller Welt kundt zu thun/ dieſelbe jnnerhalb kurtzer zeit in offenen Truck *publiciren*, vnnd euch ſambt vnd ſonders *communiciren* zu laſſen/ So befehlen Wir euch hirmit nochmahls in gnaden vnd ernſtlich/ bey vermeidung der / in Vnſerm obangezogenem allberit an euch abgelaſſenem Schreiben befindlichen/ vnnd auff den vnverhoffenden Fall angekündeten hohen Straff/ daß jhr euch weder durch die Caſſeliſche angemaſte/ vnbefugte Betrohunge/ noch durch brauchende glatte Worte jrr / oder von ewerer Pflichtſchuldig- vnd Standhafftigkeit / gegen Vns abwendig machen laſſet / Da aber einer oder der ander / wieder all Vnſer viel beſſer Verſehen / ſo pflichtvergeſſen wehre/ vnd wieder Vnſere ſo trewe Landsvätterliche Verwarnung/ ſich Vnſerm Befehl vnd ſeiner Pflichtſchuldigkeit zu entgegen/ in etwas widriges einlaſſen würde/ ſolchen Falß/ hette er die / von Vns darauff erfolgende vnaußbleibliche ſchwere Straff vnd Andung ſich ſelbſt / vnd ſeinem vngehorſamb vnnd Pflichtvergeſſenheit zuzuſchreiben / darvor Wir euch nochmahls / bey Verluſt ewerer von Vns tragender Lehen / auch Haab vnnd Güter / vnnd anderer ſchweren Straffen gnädig vnnd ernſtlich verwarnet haben wollen / Seynd auch

ewerer

ewerer forderlichen Erklärung vnnd Gehorſamen Bezeigung gnädig erwartend/vnd verbleiben euch mit gnaden wol gewogen. *Datum* Gieſſen/ den 2. Tag *Aprilis*, *Anno* 1646.

POSTSCRIPTUM.

AVch Veſte/ liebe Getrewe/ haben Wir/ nicht ohne Befrembdung/ war genommen/ daß von der Fürſtl. Fraw Wittib zu Caſſel/ zu ſchmück- vnd beſchönung jhrer böſen Landfriedbrüchigen Thaten/ auch dieſes anmaßlich vorgeſchützet werden wil/ ob weren Jhrer Ld. von Vns auch alle gütliche Wege zur Vergleichung abgeſchlagen worden. Es iſt aber dieſes ebenmäſſig ein ſolcher nichtiger Einwurff/ daß ſich darüber nicht gnugſam zu verwundern; geſtalt es dann an dem/ vnnd Landkündig iſt/ als allbereit/ vor geraumer Zeit/ der Hochgeborne Fürſt/ Herr Chriſtian Ludwig/ Hertzog zu Braunſchweig vnd Lüneburg ꝛc. Vnſer freundlicher lieber Vetter/ Bruder vnd Gevatter/ ſich zu pflegung gütlicher Handlung wolmeynend *interponirt*, Wir vns auch Sr. Ld. *interpoſition* zu vnverfänglicher gütlicher Pflege belieben laſſen/ daß die Fürſtliche Fraw Wittib zu Caſſel/ obwohl Jhre Ld. dieſelbe ſelbſt auch beliebt/ dannoch einen Vffſchub vnd Verzögerung vber die andere gebraucht/ Jmmittelſt aber mit den Landfridbrüchigen Gewaltthaten nur deſto freventlicher fortgefahren. Vnd damit auch ſolche böſe Landfriedbrüchige Thaten deſto beſſer vergleiſtert werden mögen/ haben ſich die Caſſeliſche Geſandten zu Münſter/ eingelangtem Bericht nach/ nicht geſchewet/ vorzugeben/ Sie wüſten von keiner Güte/ da doch hingegen an andern Orten Caſſeliſchen Theils/ noch kürtzlich dieſer Vorwand gebraucht worden/ daß die Marpurgiſche Sach auff der Fürſtl. Braunſchweigiſchen gütlichen *interpoſition* beruhe. Auß welcher *variation* gnugſamb abzunehmen iſt/ daß man Caſſeliſchen Theils Vns auch hierin/ wie wohl mit Vngrund/ vnd zur vngebühr/ zu *graviren* vnd zuhindergehen ſuche.

So iſt auch dieſes eine vergebliche Einbildung vnd nichtiges Vorgeben/ daß die *Conſtitution* vom Landfrieden allhier nicht ſtatt haben ſolte/ da doch alle *requiſita* derſelben ſich hierbey klärlich befinden/ vnd in *notorie-*

tate facti beſtehen/ auch die Reichs *Conſtitutiones de anno* 1548. vnd 1555. dißfals den Weg gnugſamb weiſen thun.

Nicht weniger iſt gantz befrembdſamb zu vernehmen/ daß die Fürſtliche Fraw Wittib in einem / gleichwol nicht *ſubſcribirt*-geweſenem *poſtſcripto* Vnſerer verpflichteten vnnd gehuldigten Ritterſchafft Ober-Fürſtenthumbs Heſſen / Marpurgiſchen Theils / anmaßlich vnnd faſt ohnerhörter Weiß zuzumuthen / ſich erkühnen dörffen / keine Schreiben von Vns (jhrem gehuldigten Lands-Fürſten vnnd rechtmäſſiger Obrigkeit) anzunehmen / ſondern dieſelbe dero Dienern gen Marpurg / zu fernerer Fortſchickung gen Caſſel verſchloſſen vnnd vngeleſen zuzuſchicken.

Gleich wie aber darauß ein vnrühmlicher Vorſatz Vnſere gehuldigte trewe Landſaſſen vnnd Vnterthanen wieder Vns vffzuwiglen / ſo dann ferner auch dieſes gnugſamb abzunehmen / daß Ihre Ld. Ihrer böſen Sach ſelbſt ſchew tragen / vnnd ſich beſorgen / die Warheit vnnd der Sachen rechter Grund werde von Vns alſo zu Tage gelegt werden/ daß Sie deſſen ſchlechten Ruhm haben würden: Alſo befehlen wir euch hingegen bey denen Pflichten / damit Vns jhr verwandt ſeyd / in gnädigem Ernſt / daß jhr euch an ſolche hinderliſtige Rencke vnnd ewerer Pflicht Schuldigkeit ſchnur ſtrack zuwieder lauffende vnverantwortliche Dinge nicht kehret / vielweniger euch zu denſelben bereden laſſet / ſondern euch dißfals vnnd ſonſt alſo erzeiget / wie GOTT vnnd ehrliebenden gewiſſenhafften / trewen vnd redlichen Landſaſſen vnd Lehen-Leuten gebührt vnnd wohl anſtehet.

Datum ut in literis.

Fürſtliche Heſſen Darmbſtattiſche NOTÆ MARGINALES

Auff die Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen Theils/ vnlängſt im Truck außgeſprengte kurtze Anzeig an ſtatt MANIFESTS.

In welchen gründtlich vnnd klärlich dargethan vnd gezeiget wird / daß die Fürſtliche Heſſen-Caſſeliſche Lini/ den/ Jhro weder von GOtt / noch Rechtswegen gebührenden / von Weyland Herrn Landgraff Moritzen zu Heſſen &c. In vnrechtmäſſigem Beſitz gehabten / demſelben aber durch Vrtheil vnnd Recht abgeſprochenen / ſo dann durch die im Fürſtlichen Sambthauß Heſſen auffgerichtete hochbethewrte Haupt- vnd Erbverträge / auff ein ewiges hinauß vor die Fürſtliche Heſſen Darmbſtattiſche Lini befäſtigten

Marpurgiſchen Antheil

Am

Oberfürſtenthumb Heſſen vnd anders / mit keinem Fug oder einigem beſtand Rechtens occupiren vnnd einnehmen könne oder möge / ſondern was dißfals Heſſen Caſſeliſchen Theils / vorgangen / vnnd noch vorgehet / lauter eygenthätige vnnd Landfriedbrüchige / Gewaldthaten vnnd offenbahre Vnverantwortliche Spolia ſeyen.

AD LECTOREM.

DEmnach die Durchleuchtige Hochgebohrne Fürſtin vnnd Fraw / Fraw Amelia Eliſabeth, Landgräffin zu Heſſen / geborne Gräffin zu Hanaw Müntzenberg ꝛc. Wittib / gegen den auch Durchl: Hochgebornen Fürſten vnd

Herrn/Herrn Georgen/Landgraffen zu Heſſen/Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Zigenhain/Nidda/Yſenburg vnd Büdingen/rc. vnd ſeiner Fürſtlichen Gnaden Fürſtenthumb Lande vnd Leute/ſich bey gegenwertigen Kriegsleufften vnd leyder/ſehr zerrüttetem Zuſtand deß Heyligen Römiſchen Reichs Teutſcher Nation/nicht allein etliche Jahr hero/ohn einige darzu empfangene Vrſach/gantz vbel vnnd wiederig bezeigt/ ſondern auch verſchiedene S. Fürſtlichen Gnad Städte vnd Schlöſſer/denen in dem Fürſtlichen ſampt Hauß Heſſen vorhandenen/auch noch ererſt in Anno 1627. vnnd 1628. zwiſchen Weyland dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürſten vnnd Herrn/ Herrn Wilhelmen/Landgraffen zu Heſſen/Graffen zu Catzenelnbogen/Dietz/Zigenhain vnd Nidda/rc. Chriſtmilden andenckens/vnd vorhochgedachter ſeiner Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gnaden/ vor beede gantze Fürſtliche Linien Caſſel vnnd Darmbſtadt auffgerichteten/ſo wol von beederſeits jhren Fürſtlichen Gn. Gn. ſo dann andern mehren Fürſten zu Heſſen/für ſich/allen deren Erben vnd Nachkommen/Fürſten zu Heſſen/als auch von deß Fürſtlichen Sampt Hauſes Heſſen Fürſtlichen/Gräflichen/Adelichen vnnd andern Vaſallis vnd Lehen-Leuthen/ wie nicht weniger auch von den ſamptlichen Prælaten Ritter-vnd Landſchafften beeder Fürſtenthumer Nieder-vnd Oberheſſen/auff ein ewige jmmerwehrende validitât/mit leiblichen Eyden beſchwornen/vnd von der Röm. Kayſ. Mayeſt mit Rath vnnd Aſſens deß Hochlöblichſten Chur fürſtlichen

Colle-

Collegii, vnd ſo vieler Fürſten vnnd Stände deß Reichs / in vim ſanctionis & legis Imperii pragmaticæ, vnnd eines immerwehrenden vnaufflößlichen vnd vnwiderrufflichen ſtatuti gentilitii confirmirten hochverpöenten Haupt- vnd Erbverträgen / wie auch allen Göttlichen vnnd Weltlichen Rechten ſchnurſtrack zuwider / als Jhre Fürſtl. Gnaden ſich gegen hochermeltes Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gnaden / zumal keiner Feindſchafft angenommen / vnnd man ſich ſolcher hinderliſtigen proceduren, zumahl nicht verſehen ſollen oder mögen / mit eygenthätlicher Gewalt angegriffen / vnd theils mit Petardiren, Canoniren vnd Fewer einwerffen occupirt. Darbey es aber Jhre Fürſtl. Gn. nicht bleiben laſſen / ſondern mit ſolchen in alle Ewigkeit vnverantwortlichen beginnen vnnd gewaltthaten / noch weiter fortgefahren / ſeiner F. Gn. Regierungs Räthe zu Marpurg / wie auch ſonſt andere bediente ihrer Dienſte vermeintlich zuentſetzen ſich angemaſſet / Bürger vnd Vnterthanen in Städten vnnd auffm Land Oberfürſtenthums Heſſen Marpurgiſchē theils / zuwider Rechtlicher Huldigung genötigt vnd gezwungen / vnd zu Beſchönung aller ſolcher vnchriſtlichen / vnrühmlichen / für Gott vnd der erbaren Welt nim̄er verantwortlicher gewaltthaten / eine vermeinte / in facto & jure zumahl vnbegründete / kurtze Anzeig an ſtatt Manifeſts / als darin der verlauff der Sachen hin- vnd wieder gantz vngleich / mit Verſchweigung deß rechten Grunds / an- vnd vorgebracht / zumal auch theils offene Vnwarheiten / theils aber calumniæ & injuriæ vom angemaſten

gemaſten Manifeſtatore geheuffet werden / in offenem Truck ſpargiren laſſen / vnd dergleichen Landfriedbrüchige Gewaltthaten / quaſi re bene geſtâ, mit allerhand vnerfindlichen berichten vnnd vnbegründeten aſſertionen, noch zu recht vermeintlich behauptet werden wollen / Als iſt vor eine Nothturfft angeſehen worden / bey jählicher Hervorbrechung obſtehender Caſſeliſcher / auff viel falſche / in der Warheit nicht gegründete Dinge / auch in facto & jure jrzige argumenta, rationes vnd præſuppoſita vbel gebawten / zu vngerechter / verderblicher Zerzeiß: vnd Zergliederung der Fürſtl. Heſſen Darmbſtättiſchen Lini Landen vnnd Leuten / Kirchen vnd Schulen zielender / anzüglicher / hitziger vnnd calumnioſiſcher kurtzen Anzeig / bey ſo geſtalten Vmbſtänden / dieſelbe durch gegenwertige Marginalia, ſo viel jetztmahls in der eyl beſchehen können / abzulainen / vnd darwieder warhafften beſtändigen Gegenbericht zuerſtatten / auch männiglich vor Augen zuſtellen / daß die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini zumahl nicht befugt ſeye / mit ſolchen vnerhörten / vnchriſtlichen Gewaltthaten zuverfahren / vnd die Fürſtliche Heſſen Darmbſtatiſche Lini auß dem jenigen / was Sie / durch Gottes Beyſtand / vermitelſt rechtmäſſiger Vrtheil / auch / wie Reichskündig / in Kraft güttlich vnd freywillig auffgerichteter vnnd thewer beſchworner Verträge / in rechtmäſſigen Beſitz vberkommen / wieder den heylſamen Landfrieden vnnd deß Heyl: Reichs hochbefeſtigte Verfaſſung / eigenes Gewalts / zuvertringen vnnd zu entwehren / ſolches auch in Ewigkeit nicht verantwortet

werden

werden könne. Worbey man aber zuforderſt nicht allein allem dem jenigen/ was Caſſeliſchen Theils biß dato oberwehnter maſſen alſo thätlich de facto vnd mit Gewalt verübt worden/ oder noch weiters geſchehen vnd verübt werden möchte/ wie auch inſonderheit allen vnd jeden in denen ſpargirten vermeynten Manifeſtis nichtigen Deductionibus, vnnd andern angemaſten Schrifften enthaltenen anzüglichen / vnerfindlichen vnnd gantz vnverſchämbten Imputationibus, auch theils offenbahren calumniis, vnnd allen wiedrigen / jetzt alßdann vnd dann als jetzt / ſolenniſſimè vnnd außtrücklichen wiederſprochen/ ſondern auch der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen Lini/ an allen deren auff einige weiſe vnd wege/ Jhro ſo wol ratione poſſeſſionis, als proprietatis, vnd ſonſt zuſtehenden Rechten / wie das immer Nahmen haben mag / jetzigen oder künfftigen/ nicht das allergeringſte/ durch ſtillſchweigen oder ſonſt einiger Geſtalt begeben/ ſondern wieder alle/ bereits vorgegangene / oder noch weiters beſorglich vorgehende / vngerechte facta, Gewalt vnd vnbilliche attentata, auffs feyerlichſt proteſtirt, alle dannenhero competirende jura & beneficia, aufs beſte reſervirt, vnd ſich darbey / daß man ſich durch dieſe Marginalia, in einigen diſputat dieſer Abgevrtheilten / Verglichenen/ von GOtt vnd Rechtswegen feſter/ vnvmbwerfflicher/ ewiger Grund vnnd beſtandhabender Dinge / zumahl nicht einlaſſe/ weniger einiges wegs ex rebus vel judicatis vel tranſactis weiche/ bedingt/ ſonderlich aber auch hiemit ſich außtrücklich

 erklärt

erklärt haben wil / daß alles was in dieſem eylfertig abgefaſten Marginalibus ſtehet / keines wegs zu Anzepffung / Verunglimpffung oder offenſion einiger hohen / mitlern oder geringen ſtands / ehr vnnd trewliebender Perſon gemeynet / adeòque planè non injuriandi, ſed unicè juſtitiam, veritatem, fidem & jura, atque adeò ſanctiſſimo pectoris & ſocietatis humanæ bona tuendi animo geſchehe.

ES iſt nicht allein Reichs- vnd Landkündig / ſondern auch in frembden Königreichen vnd Herrſchafften weit vnd breit erſchollen / was vor ſchwere Streittigkeiten vnnd differentien zwiſchen den beeden Fürſtlichen Häuſern vnd Linien / Heſſen Caſſel vnd Heſſen Darmſtat dahero entſtanden / daß Weyland der Durchleuchtige vnd Hochgeborne Fürſt vnd Herr / Herr Ludwig der Elter / Landgraff zu Heſſen / Graf zu Catzenelnbogen / Dietz / Zigenhain vnd Nidda ꝛc. Welcher das Oberfürſtenthumb Heſſen / worinnen die Reſidentz vnd Haupt-Stadt Marpurg gelegen / ſampt andern Herrſchaften vnd Landen eingehabt / in ſeinem den 25. Tag Aprilis Anno 1595. auffgerichtetem Teſtament / ſeine Verlaſſenſchafft nach ſeinem Todt in zwey gleiche theile (1)

(1) Jedoch nicht bloßhin noch anderer geſtalt / als auff die / in demſelben Teſtament außgetruckte vnd verordnete *condition*, Maaß vnd Weiß / wie im nechſtfolgenden *Marginali* 2. mit mehrerm folget.

Zwi-

Zwiſchen vorgedachten beyden Fürſtlichen Heſſiſchen Linien/Caſſel vnd Darmſtadt getheilet haben wollen/ auch zu dem ende ſeines vorher verſtorbenen ältiſten Brudern/ Herꝛn Landgraff Wilhelmen deß vierdten (von welchem die Caſſeliſche Lini poſteriret) hinderlaſſenẽ einigen Sohn/ Herꝛn Landgraff Moritzen zu Heſſen / vnnd ſeinen damahls / nemblich zur Zeit deß vffgerichteten Teſtaments noch bey Leben geweſenen jüngern Brudern / Herꝛn Georgen den Eltern Landgraffen zu Heſſen/ (von welchem die Fürſtliche Darmſtattiſche Lini herrühret) zu Vniverſal Erben ermelter ſeiner Verlaſſenſchafft an Land vnnd Leuten vnd allem andern zu gleichen theilen (2) eingeſetzt/

(2) Abermahls/wie jetzt gemelt/auff die im Fürſtlichen Teſtament außtrücklich geſetzte *Condition*, Maaß vnd Weiſe/ daß nemblich vnter andern die *inſtituirte* Erben im Ober-Fürſtenthumb Heſſen die Religion/wie ſolche zur Zeit deß Herꝛn *Teſtatoris* vblich geweſen/bey Verluſt deß Erbtheils vngeendert laſſen ſolten/ wie auß nachgeſetzten Teſtaments Worten zuſehen: „Was nun ermelten vnſern Erben an vnſern Land vnd Leuten in der „Theilung vnd Vergleichung zukommen wird / bitten Wir Sie nicht „allein zum höchſten vnd fleiſſigſten / ſondern wöllen jhnen auch hiermit „bey Verluſt deß jenigen/ſo jhnen hierin verordnet/ vnd Sie von Vns zu „erben haben/aufferlegt vnd befohlen haben/ daß Sie Vnſere gehorſame „Vnterthanen bey vnſer wahren Religion / dero in GOttes Wort / den „Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen Schriften gegründeten/in Anno 1630. „Weyland Käyſer Carln durch vnſern Gottſeligen Herꝛn Vattern vnd „andere Reichs Stände zu Augſpurg vbergebenen *Confeſſion* vnnd dero „*Apologi*, ſo biß anhero bey vns gehalten worden/vnd noch/vnd dann Vn„ſere *Superintendenten*, Pfarꝛherr vnnd Prediger / ſo zur Zeit vnſers Ab„ſterbens ſeyn werden/in jhrem Beruff vnd Lehr bleiben/vnd darvon nicht

„abweiſen oder vertringen laſſen/ſondern ſie vnnd ermelte Vnſere Vnter-
„thanen/in gnädigem Schutz vnd Schirm haben/vnd wann jhrer der *Su-*
„*perintendenten* vnd Pfarꝛherꝛn einer mit Tod abgehen wird/alßdan mit
„allem fleiß dahin ſehen wöllen / damit deſſelben erledigte ſtatt wiederumb
„mit einer *qualificirten* vnd tůglichen Perſon ſo berůhrter *Confeſſion* vnd
„Bekandtnuß zugethan/erſetzt/vnd keine ſolcher *Confeſſion* vnd derſelben
„*Apologi* wiedrige oder jrꝛige Meynung/die werde auch gleich genant wie
„ſie wölle/im Land eingefůhret vnd fortgepflantzet werde.

„ Wie wir dann auch ingleichem vnſern Erben dieſes anbefehlen
„thun/weil die Schulen *Seminaria Eccleſiæ* ſeynd/daß ſie fleiſſige Aufſicht
„haben/damit vnſere Vniverſität allhier zu Marpurg/wie auch die *par-*
„*ticular* Schulen hin vnnd wieder in Städten / ſo einem oder dem andern
„vnter jhnen zukommen werden/mit ſolchen *Profeſſorn* vnnd *Præceptorn*,
„die vorberůhrter Augſpurgiſchen *Confeſſion* verwand vnd zugethan/vnd
„keiner wiedrigen oder jrꝛigen Lehr anhängig ſeyn/beſtelt werden/damit es
„nicht etwa dem gemeinen Sprichwort nachgehe: *Morbida facta pecus totum corrumpit ovile, &c.*

Vnd jhnen vff dem fall/da ein oder ander/vor oder nach jhme/dem Herꝛn Teſtatore verſterben wůrde/ſeine eheliche mannliche Leibs-Erben mit dieſen deutlichen klaren Worten: Daß alsdann deß abgeſtorbenen eheliche mannliche Leibs-Erben/welche Er alsdann verlaſſen wůrde/den jhme vermachten halben Theil an Land vnd Leuten/vnd allem andern haben ſolten/ fideicommiſſariè ſubſtituirt (3)

(3) Dieſes ſol auf ſeyten Heſſen Caſſel der vornembſte vermeynte Grund vnd die Vrſach ſeyn/vermög deren man ſich nunmehr auff eine im Heyligen Reich vnerhörte Arth vnnd Weyſe anmaßlich vnterſtehet/die *publicirte* rechtmäſſige Käyſerliche Vrtheil/nachgehends aber den im Fůrſtlichen Hauß Heſſen/von deſſelben beeden Regierenden Fůrſten ſo ſorgfaltig/vnnd mit groſſer Můhe vor beede Fůrſtliche Linien Caſſel vnnd

Darm-

Darmbſtadt auffgerichteten / von der Röm. Käyſerl. Mayeſt. auff eingeholten Rath vnnd *aſſens* deß Hochlöblichſten Churfürſtlichen *Collegij*, wie auch auff *intercesſiones* ſo vieler Fürſten deß Reichs / ja gar auff vorhergangenes ſelbſt eygenes vnterthäniges Bitten / beyder Herꝛen *transſigirender* Fürſten *in vim legis & ſanctionis Imperij pragmaticæ* beſter maſſen *confirmirten*, endlich auch leiblich geſchwornen Haupt-Vertrag vmbſtoſſen / vnnd nunmehr ſolche grawſame vnerhörte *facta*, Gewaldthaten vnd dem Landfrieden zu wieder lauffende *proceduren* an Hand zunehmen / Da doch in Herꝛen Landgraf Ludwigs deß Eltern Teſtament ein ſolches / Heſſen Caſſeliſchen Theils eingebildetes *fideicommiſſum*, *& quidem conditionale in caſum mortis*, nimmermehr vnnd in Ewigkeit nicht befindlich / demſelben auch ſo offt vnnd dick hiermit wiederſprochen wird / ſo offt deſſen ſo wol in dieſer vermeynten / als auch in andern Heſſen Caſſeliſchen Schrifften erwehnung geſchicht. Dann wann man den gantzen *context*. §. Wann aber / ꝛc. von Worten zu Worten in geſunden Verſtand anſiehet / vnd betrachtet / ſo befinden ſich daſelbſt (anderer zu recht beſtändiger vnnd ſonſt angehörigen Orten gnugſamb außgeführter *fundamenten*, vmb geliebter kürtze willen / jetzo zugeſchweigen) anders nichts / als ſolche gebots Worte / welche in Rechten *verba directa* geneñet werden / vnd darauß anders nichts als eine *ſubſtitutio vulgaris directa*, gantz vnnd zumahl aber kein *fideicommiſſum* mag geſchloſſen werden; Alſo ſagt der Herꝛ *Teſtator*:

Wann aber gedachter Vnſer Vatter / Landgraff Moritz / oder Vnſer Bruder Landgraff Georg / vor oder nach Vns / nach dem Willen deß Allmächtigen mit Todt abgehen würden / iſt Vnſer Will vnd Meynung / daß deſſelben abgeſtorbene Eheliche Mannliche Leibs-Erben / welche Er alsdann verlaſſen wird / den Jhme hierdurch vermachten halben Theil an Land vnd Leuten vnd allem andern haben ſollen: Welche Worte: Jſt Vnſer Will vnd Meynung / anders nichts / als *vocem imperantis importiren*, zumahl daſſelbige noch andern *verbis directis* daß Sie haben ſollen beygeſetzt vnd *adjungirt* ſeynd / da dann der *Subſtantz* vnnd *eſſe* eines *fideicommiſſi* zuwieder iſt / Wann der *Teſtator* befiehlet / daß ein ander ein Theil der

Erbſchafft haben ſol / wie dieſes præter Intrigliol. Sfortiam Odd. vnd andere mehr Fridericus Pruckmannus vol. 2. conſ. 18. num. 113. & ſeqq. ubi ait: Verbum HABEAT directum eſſe, quotieſcunq; per modum imperandi adjectum fuerit, in terminis behauptet. Vnnd geſetzet / doch der Warheit zu Nachtheil zumahl nicht geſtanden / es ſeye ein fideicommiſſum in dem Teſtament von dem Herrn Teſtatore verordnet / ſo wehre jedoch ſolches / vermög klahrer Teſtamentlicher diſpoſition, durch die von Herrn Landgraff Moritzen Hochſel. Gedächtnüß vor vnd an Hand genommene offenbahre contraventiones, nahmentlich durch die mutation der beym abgeleibten Herrn Teſtatore in offentlichem exercitio vnd Gebrauch gehaltenen Religion der Augſpurgiſchen Confeſſion, vnd ſonſt / gäntzlich erloſchen / Maſſen dieſes alles vnd mehrers in der beſtändigen vnnd gründlichen Wiederlegung der auff Caſſeliſcher Seiten getruckten vnnd alſo genandten Rechtlichen Deduction, mit vnwiedertreiblichen Rechtsgründen außgeführt / vnd ad oculum demonſtrirt werden ſoll.

Solchen ſeinen letzten Willen hat der Herr Teſtator / ob gleich vorgenandter ſein jünger Bruder / Herr Landgraff Georg der Elter vor jhme hergeſtorben / vnnd drey Söhne / Herrn Ludwigen den Jüngern / Herrn Philipſen vnd Herrn Friederichen alle Landgraffen zu Heſſen hinderlaſſen / nicht geendert / ſondern in einem nach der Hand / nemlich Anno 1601. auffgerichtetem Codicill vielmehr confirmiret (4)

(4) Nicht nur confirmirt, ſondern auch daſelbſt mit klaren außgetruckten deutlichen Worten / vnnd Wiederholung clauſulæ caducitatis verordnet vnd erleutert / wer auff den contraventions fall ſuccediren ſolte / dann alſo lauten daſelbſt die Wort: Vnd wer ſich jrrgend widerſetzt / deſſen theil alßdann dem andern gehorſamen ipſo jure angefallen vnnd zugewachſen ſeyn ſol / wie von ſolcher Erleuterung deß Teſtaments anderswo weitläufftigere Außführung geſchicht.

Ob

Ob ſich nun wol / als der Herr Teſtator den 9. Tag Octobris 1604. Todts verfahren / vnd berührtes Teſtament vff vorhochgedachter Fürſtlicher Erben vnd reſpectivè Subſtituten (5)

(5) Nemblich der *directò & vulgariter Subſtituten*, vnnd alſo gar nicht auff die weiß / daß es ein *fideicommiſſum* nach ſich ziehe.

Allerſeits Beliebung / mit gehöriger ſolennität eröffnet vnd publiciret, gebühret hette / daß demſelben in allen Puncten vnd Clauſuln nach gelebt / vnnd darwieder nicht gehandelt worden wehre (6)

(6) Freylich hette ſich in alle Wege gebühret / nach dem Herr Landgraff Moritz nach Beſage deß *Protocolls*, das Teſtament in allen Puncten vnd Clauſuln / vnd alſo auch in dem jenigen / was der Herr *Teſtator* wegen der Religion vnd ſonſt darin verordnet vnd befohlen gehabt / als Chriſtlich vnd wol gemacht / im Nahmen der heyligen Dreyfaltigkeit *acceptirt* vnd angenommen / auch in keinen Weg davon abzuſtehen / ſondern ſteif vnd feſt darbey zuhalten / ſich erklärt / daß Seine Fürſtliche Gnaden dieſer *in effectu* aydlich gethanen Erklärung zu folge / wieder das Teſtament ſo offenbahrlich nicht gehandlet hette / hiervon ſchweiget aber der Caſſeliſche vermeinte *Manifeſtator*, weil es in ſeinem Kram nicht dienet / gantz ſtill.

Ein ſolches auch der Herr Teſtator alſo gewolt / vnnd zu Ende ſeines Teſtaments (7)

(7) Es hat der Herr *Teſtator*, die *clauſulam privationis* nicht nur zu Ende / ſondern auch ſtrack nach der Einſetzung der Erben / vnd vber daß noch im *Codicill*. §. Zum Vierdten vnd §. So iſt jedoch wiederholet vnd geſetzet / vnd alſo *enixiſſimam ſuam voluntatem* bezeuget.

Dieſe clauſulam privationis hinzugeſetzt: Welcher vnter den Erben vber Zuverſicht dawieder thun würde / derſelbe ſich

deß

deß jenigen/ ſo jhme in Krafft deß Teſtaments verordnet/ vnd ererbet/verluſtig gemacht haben ſolte/ So haben doch die Darmſtattiſche Herrn Landgraffen das Teſtament/ nach der Publication, nicht purè annehmen wollen/ſondern daſſelbe vielmehr impugniret vnd beſtritten/ mit dem Vorgeben/ ob were der Herr Teſtator alſo zu teſtiren nicht bemächtiget geweſen. (8)

(8) Bey Eröffnung deß Teſtaments haben Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. vnnd dero Herrn Gebrüder/ die Fürſten Heſſen Darmſtattiſcher lini/ auff verſchiedenes Herrn Landgraff Moritzens Befragen/ ſich anders nicht erklärt/ alß daß Sie das Teſtament weder loben noch ſchelten/noch ferrner annehmen könten/alß ſo ferrn es den Erb*pactis*, *Inveſtituris* vnd Erbvertrag gemäß ſeye/vnd iſt nachgehends am Käyſerl. Hoff alles dergeſtalt geklaget worden/ auff daß erſchiene/ was deß Herrn Klägers F. Gn. *tanquam hæredi cum beneficio Inventarii*, in Krafft ſolcher rechtlichen Gutthat/Vermöge der Erb-verbrüderung/ Altvätterlichen Teſtaments vnnd Erb-Vertrags nach/möchte zu *præſerviren* vnnd zu erhalten ſeyn. Vnd dieſes/ obs ſchon eine *impugnatio* genant werden mag/ iſt dannoch *optimo jure* beſchehen/vnd wird *in ſenſu juris* vor keine *impugnation* gehalten/dannenhero auch zumahl keine *caducit*ät dardurch *inducirt* werden kan/wie ſolches in Rechten gantz klärlich verſehen iſt/ *l. fin.* §. *etſi præfata*. §. *& hæc quidem Cod. de jur. delib. Si teſtamentum patris jure factum filius negavit, quoniam de jure diſputavit, non judicium impugnavit, aut accuſavit, retinet defuncti voluntatem, inquit Papinianus in l.* 24. *D. de his quæ ut indign. auf.* das iſt: Wann der Sohn verneinet/ dz deß Vatters Teſtament mit Recht gemacht ſeye/ weil Er vom Recht *diſputiret*, So hat er ſeines Vatters letzten Willen nicht(*impugnirt* oder) angefochten oder angeklagt/ Er behält das jenig/ſo jhm der verſtorbene vermacht. Vnd weil ſolcher geſtalt Herrn Landgraf Ludwigs F. Gn. ſich jres wolbefugten Rechtens gebraucht/ als iſt auch dardurch dem *defuncto Domino teſtatori* keine *injuria*,

wie

wie doch Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen Theils nur zu *gravirung* der hochlöblichen Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen lini / ohnerfindlich vorgegeben wird / *inferirt* worden / *Iure enim ſuo qui utitur, nemini injuriam facit. l. 13. D. de injur.* Ja wann auch ſchon auff den alſo geſetzten / gleichwohl aber gantz vngeſtandenen Fall / Herrn Landgraff Ludwigs F. Gn. das *teſtamentum abſolutè* verworffen oder *impugnirt* hetten / ſo hetten dennoch von deßwegen Seine Fürſtl. Gn. in nichts *privirt* werden können / weil ſie nachgehends *in judicio* von ſolcher *cumulativè* angeſtelter Klage *antè ſententiam* abgeſtanden. *Alia enim cauſa eſt eius, qui falſi inſtitutâ accuſatione ad finem uſque, quod inſimulabat, perduxit, & contrariam ſententiam meruit: Alia eius qui inchoatam accuſationem non pertulit: Cùm in illius quidem partem ſuccedat fiſcus: hic autem qui contrariam judicis ſententiam non ſuſtinuit, ſuæ partis non perdat perſecutionem. l. 8. C. de his quib. ut indign. l. Papinianus. 8. §. meminiſſe. 14. ff. de inoff. teſtam.*

Dahero ſie die Erbſchafft ab inteſtato, gleich alß ob kein Teſtament vorhanden wehre / in capita getheilet haben wollen / der geſtalt / daß Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. nicht die jhme vermachte Helffte vom Ober-Fürſtenthumb vnnd anderer zur Erbſchafft gehörigen Güter / ſondern nur einen vierdten Theil / vnnd die Herrn Gebrüder von Darmbſtadt / Herrn Landgraff Georgen deß Eltern nachgelaſſene drey Söhne / auch jeder einen vierdten Theil / oder ins geſampt drey vierdte Theil bekommen möchten / wie Sie dann auch deßwegen / alß Sie ſolches in der Güte nicht erhalten können / ans Recht provociret, worinn Herr Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. jedoch mit außtrücklichem Vorbehalt jhres ex clauſula privativa erlangten Rechtens / (9)

(9) Daß die *clauſula privativa Teſtamenti* dißfals gar nicht ſtatt gehabt/ noch ſich anhero *appliciren* laſſe / iſt im vorigen *marginali* gründlich gezeiget worden / vnnd weil Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. geſtalten Sachen nach kein Recht gehabt / was haben ſie jhro dann wohl *reſerviren* oder vorbehalten können?

Gewilliget vnnd mit ermelten Darmbſtattiſchen Herrn Landgraffen dem Fürſtlichen Heſſiſchen geſchwornen Erbvertrag gemäß/ welcher/ wie es in ſolchen ſtreitigen Fällen gehalten werden ſoll/ klare Ziel vnd Maß gibt/ eines außträglichen Gerichts vnd Richters ſich verglichen. Von dieſem außträglichem ordentlich (10) beſteltem Gericht

(10) Weil nit alle niedergeſetzte Perſonen ſich in der *qualit*ät befunden/ wie es der Erbvertrag erfordert / vnnd in den getruckten Marpurgiſchen *Succeſſions actis* mit gutem Beſtand vnd Grund außgeführet iſt / als iſt es vielmehr ein vnordentlich beſteltes Gericht geweſen.

Haben ſie nun beyderſeits jhre Sachen vnnd jura vorbracht (11)

(11) Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. haben vermög deß Erb-Vertrags die Nidergeſetzte zuvorderſt dahin erinnern laſſen / die güte vnter beeden Fürſtlichen Theilen zuverſuchen/welches aber bey Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. ſo gar nicht *attendirt* vnnd gehört werden wollen/ daß auch alles vielmehr auff ein vbermäſſiges trotzen vnnd pochen hinauß gelauffen / vnd danneuhero wieder den klaren Inhalt beſagten Erb-Vertrags / die güte nicht allein *in effectu præteriret*, ſondern auch durch Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. *importunes* ſtetiges anhalten / die Fürſtliche Darmbſtattiſche Lini nicht Zeit genug haben können / dero Sachen vnd *jura* in ſo viel ſie auch nur die vorgelegte Frag betreffen / der gebühr zu *proponiren*.

Vnnd als daſelbſten vermöge deß Teſtaments vor Herrn Land-

Landgraff Moritzen zu Heſſen in judicio tàm immiſſorio (12)

(12) Den Nidergeſetzt geweſenen iſt von Herrn Landgraff Ludwigs deß Jüngern zu Heſſen Fürſtl. Gn. vnd den vbrigen Fürſten der Heſſen Darmſtattiſchen Lini/ nur dieſe frage zu *dijudiciren* vorgelegt / vnd in ſolch *judicium compromittirt* worden: Ob nemblich das Teſtament den Fürſtlichen Heſſiſchen Erb*pactis* vnd *inveſtituren* gemäß ſeye/ oder nicht? Dieſe vorgelegte Frag aber haben die Nidergeſetzte gäntzlich vbergangen / vnnd hingegen ſo bald vnd gantz geſchwind eine wieder rechtliche vnnd alſo gantz nichtige *immiſſions* Vrtheil vor Herrn Landgraff Moritzen *publicirt*.

Quàm diviſorio erkandt vnd geſprochen worden (13)

(13) Gleich wie die Nidergeſetzte *in Immiſſorio* wieder rechtlich verfahren/ Alſo haben Sie auch noch ferrner ohne vorhergangene ſonſt nöhtig geweſene *prorogation* eines *Iudicij diviſorij* vnnd zwar ſo bald am dritten Tag nach eröffneten *immiſſori decret*, darin zu *interloquiren* ſich angemaſſet/ vnd darbey verſchiedene viele *nulli*täten begangen/ wie dieſelbe in den Fürſtlichen Heſſen Darmſtattiſchen Anno 1615. in offenen Truck außgangenen Marpurgiſchen *Succeſſions actis* gnugſamlich außgeführt ſeynd.

Hat darauff ein jeder Fürſtlicher Theil ſeinen jhme aſſignirten halben Theil der Erbſchaften in Beſitz genommen (14)

(14) Die Fürſtliche Heſſen Darmbſtattiſche lini hat zwar die ergangene *immiſſions Decreta* jedoch ander geſtalt nicht / als ſo viel dieſelbe Jhro vorſtendig / bevorab *pro confirmatione* wehrender Macht ſelbſt einzugehen / ja *ſuo modo corporalis inſiſtentiæ acceptirt*, ſonſten aber in allem vnd jedem wiedrigen/ bevorab da vber kurtz oder lang dem Teſtament von Herren Landgraf Moritzen in einem oder andern zuwieder gekommen werden ſolte/ ſich alle gebührliche vnnd rechtmäſſige Mittel / Wege Gutt- vnd Wolthaten *omni meliori modo* vorbehalten / bevorab ſich auch deß *beneficij Inventarij* bedienet.

Es habens aber die Herrn Landgraffen zu Darmbſtadt /

ohngeachtet Sie den obgemeldten Heſſiſchen Erb-Vertrag / Krafft deſſen von dem jenigen / wieder welchen geſprochen oder erkandt würde / (15)

(15) Wann nemlich ſolches *legitimè* geſchicht / nach Inhalt deß Erb-vertrages / vnd nicht *nulliter*, wie doch diß fals in viele vnterſchiedene Wege / nach außweiſe erſtgedachter getruckter *Succeſſions acten* beſchehen.

Nichts weiters in Vngutem geſucht vnnd vorgenommen werden ſolte / (16)

(16) Die Nidergeſetzte haben ſich einer ſolchen Notion vnterfangen / dazu Sie nicht *qualificirt* geweſen / weniger hat von jhnen darüber geſprochen werden können / oder ſollen / ſo redet der Erb-Vertrag auch nicht bloß hin von einem jeden Spruch / den ein oder ander nach ſeinem Gefallen thun vnd geben möchte / ſondern von einem ſolchen Spruch / der vorgeſchriebener Ordnung nach / ertheilet worden; zugeſchweigen / daß der Erb-Vertrag nur *de appellatione*, zumahl aber nichts *de nullitatis querela diſponirt*, vnnd dahero gantz vnzweifflich iſt / daß man Heſſen Darmbſtattiſchen Theils / die *querelam nullitatis* mit gutem Fug Rechtens an Hand nehmen mögen. *Diverſa enim ſunt remedia illa, & excluſâ appellatione, non excluditur querela nullitatis.*

Leiblich vnnd zwar die beyde Jüngere Herrn Brüder den Tag vor Niderſetzung der erwehlten Richter geſchworen / darbey nicht gelaſſen (17)

(17) Daß die Landgraffen Heſſen Darmſtattiſcher Lini dem geſchwornen Erbvertrag zu wieder gehandelt haben ſolten / iſt ſchon *in anno* 1606. von denen Heſſen Caſſeliſchen Sachwaltern am Käyſerl. Hoff zwar gefährlicher / jedoch aber gantz nichtiger Weiſe angebracht / aber von Fürſtlicher Heſſen Darmbſtattiſcher Seyten / ſolchen vnzeitigen *exceptionen* vnd anzüglichen *imputationen*, alſo kräfftig begegnet worden / daß die Römiſche Käyſ. Mayeſt. ſolche verworffen / vnd Herrn Landgraff Moritzen *in anno* 1613. *ad reſpondendum* durch Beſcheid angewieſen / maſſen ſolches alles

vnd

vnd jedes/die hiebevor in Truck verfertigte Marpurgiſche *Succeſſions acta*, mit mehrerm gründlich beſagen vnd außweiſen. Vnd wie wolte man doch immermehr erweiſen vnd mit was Schein getrawet man darzuthun / daß die Herrn Landgraffen Heſſen Darmſtattiſcher Lini wider obgemelten geſchwornen Erbvertrag gehandlet haben ſolten? in dem Ih. F. F. F. G. Gn. Gn. von einem ſolchen mit 58. vnheilbaren *nulli*täten behafftete/ vnd von Vnterthanen zwiſchen jhren angebohrnen Landsfürſten faſt vnerhörten *Proceſs* vnd Spruch/ der von dem Erbvertrag vnd darin verordneter Form ſo gar weit abwerts gangen/ vnd demſelbē ſchnurſtracks zuwider geweſen/ an gehörigen Orten mit erlaubtem Recht ſich beſchwert/ vnd *per viam querelæ nullitatis*, alß welche im Erbvertrag gantz vnd zumal nicht verbotten oder abgeſtrickt geweſen/ das jenige geſucht haben/ was jhnen von Gott vnd Rechtswegen gebührt vnd die Nidergeſetzte Ih. F. F. F. Gn. Gn. Gn. vermeintlich abzuſprechen ſich angemaſſet gehabt. Der Erbvertrag redet auch nicht *illimitatè* von einem jeden Spruch / den einer oder ander nach gefallen thun möchte / *Si arbitri ita electi, ut procedant jure*, Rechtlich / *Si de facto proceſſerint, ſententia ipſo jure nulla eſt*, zugeſchweigen / daß das *compromiſſum* von denen Niedergeſetzten kundbahrlich ſehr weit vberſchritten / vnd derer Dinge ſich von jhnen gantz *nulliter* vnternommen worden/ die jhnen zu*judiciren* nit anheim gegeben geweſen/ oder ſonſt vermög der Reichsſatzungen anheim gegeben werden können/ haben alſo die Herrn Landgraffen Heſſen Darmbſtattiſcher Lini billich Vrſach gehabt/ *ad ſuperiorem & competentem judicem in Imperio* zu*provociren*, vnd weil vber das der Erbvertrag *de querela nullitatis* gar nichts *diſponirt*, So ſeynd Ihre F. F. F. Gn. Gn. Gn. vmb ſo viel da weniger ſchuldig geweſen/ es bey der Nidergeſetzten vermeintem Spruch verbleiben zulaſſen: Hette alſo der Caſſeliſ. falſche *Manifeſtator* mit dergleichen *calumnien* (denen hiermit *in optima forma* wiederſprochen / *ſuper atrociſſimè illatâ injuriâ proteſtirt*, vnd der hochlöbl. Fürſtl. Heſſen Darmſtattiſchen lini dañenhero allerechtliche *competir*ende *jura* vnd Andung beſter maſſen vorbehalten wird) vnd alten verlegenen vnd vor lengſt auß dem Grund widerlegten / auch durch Käyſerl. rechtmäſſige ertheilte *Decreta* vnd Beſcheide *annullirten* vñ gäntzlich erloſchenē Dingen billich zu rück bleiben ſollen.

 Son-

Sondern nach ablauff mehr als eines Jahrs (18)

(18) Was ſagt man viel von einem Jahr? Da doch *Notori*ſchen Rechtens/daß zu *introducir*ung einer Nullität-Klag/Zeit von dreyſſig Jahren *in jure communi* vergönnet iſt.

Dieſe Sache ex capite nullitatis am Käyſerlichen Hoff anhängig gemacht / zugleich auch reſtitutionem in integrum daſelbſten ohne Fug geſucht (19)

(19) Daß man es mit gutem Fug Rechtens geſucht / iſt auß den *actis* klärlich zuſehen/ ſo hat man auch mit der Fürſtlichen Heſſen Darmſtattiſchen lini der Zeit alſo wieder Rechtlich gebahret / daß man wohl mehr als gnugſame Vrſach gehabt/ ſein Recht gehöriger Orten vnd *legitimo modo* zuſuchen.

Vnd vors erſte erhalten / daß Herr Landgraff Moritz der eingewendeten rechtmäſſigen vnd erheblichen (20)

(20) Es ſtellen die mehr *allegirte* zu Gieſſen Anno 1615. in Truck verfertigte Marpurgiſche *Succeſſions acta* einem jeden vnpartheyiſchen Leſer klar vor Augen/ daß die von Heſſen Caſſel dißfals eingewendete vermeynte *exceptiones* gantz vnrechtmäſſig vnnd vnerheblich geweſen/ auch dergeſtalt von Heſſen Darmbſtättiſcher Seyten *judicialiter enervirt* vnd zu boden gelegt worden / daß darauff die *interlocutoria* rechtmäſſig ergangen / vnnd mag demnach männiglich billich frembd vorkommen/ daß man anjetzo abermahls *contra rem legitimè judicatam*, vnnd alſo wieder die offene Warheit ſich ſolcher nichtigen *imputationen* darff verlauten laſſen.

Declinatori: Vnnd anderer dilatoriſchen exceptionen vngeachtet/ auff die vbergebene libellos zuantworten/ vnd ſeine defenſionales zuübergeben angewieſen / welches derſelbe auch/ weil die von ſolchē Beſcheid interponirte appellation nicht angenommen werden wollen (21)

(21) Billich iſt ſolche *frivolè interponirte appellation* nicht angenommen/

ſondern

ſondern *juxta leges & ſtylum Imperij* verworffen worden / *A Principe (Imperatore) enim appellare fas non eſt, cùm ipſe ſit, qui provocatur, l. 1. §. 1. D. à quibus appellare non licet.* Wie ſolches drunden *N.* 53. mit mehrem ſol erwieſen werden.

Vnd man ſich nicht auff den partirenden Fall eines viel ärgern (22) zubefahren gehabt/

(22) Heſſen Caſſel hat ſich nichts ärgers zubefahren gehabt/ als was die gemeine beſchriebene Käſerliche Rechte/ ſo dann die Reichs *Conſtitutiones* vnnd Cammer-Gerichts-Ordnung *contra contumaces* heylſamblich verordnen.

Alſo thun müſſen; Vnd nach dem man an Darmbſtattiſcher ſeyten mit der probation vñ deduction der vorgebrachten Klage etliche Jahr zubracht/ vnnd dieſelbe endlich im Jahr 1622. am Käyſerlichen Hoff reproduciret (23)

(23) Es iſt wol ſeltzam zu hören/ daß man Heſſen Caſſeliſchen Theils ſich nunmehr ſo gar rein machen / vnnd den Auffhalt der Sachen der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen lini/ mit pur lauterm Vngrund auffdichten thut / auß den *Actis* iſt bekand / vnnd vnläugbahr / mit was befliſſenen vnzuläſſigen *tergiverſationibus* vnd *ſubterfugiis* Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. die Sache nur allein mit den nichtiglich eingegebenen *exceptionibus prætenſæ incompetentiæ* biß ins achte Jahr auffgehalten / auch was geſtalt Seine Fürſtl. Gn. die zu Regenſpurg / den 23. Octob. 1613. deßgleichen zu Lintz den 16. April. 1614. vnd dann zu Wien den 6. April. 1615. von Weyland Käyſer *Matthia* glorwürdigſten Andenckens / *ſub præjudicio* rechtmäſſig ertheilte Beſcheid / Krafft deren Seine Fürſtl. Gn. auff den in *anno* 1606. eingebrachten Klag*libell* vnnd darauff vbergebene *Articulos additionales* zu antworten vnnd *litem* zu *conteſtiren* aufferlegt worden / gantz vnbefugter weiſe *eludirt*, vnd ehr nicht als im zehenden Jahr / nemblich *anno* 1616. dahin gebracht werden können / daß Seine Fürſtl. Gn. vermittels der *litis conteſtation*, ſich deß Richters *deciſion* zu *ſubmittiren* er-

ren erklähret / vnd vermeynte *defenſionales* (welche gleich *in primo termino* nach vorkommener Klage hätten ſollen eingebracht werden) vbergeben. Ebener geſtalt iſt bekandt vnd *acten*kündig / als fürters *in anno* 1618. die Caſſeliſche *Defenſionales* der Gebühr beantwortet / vnd darauff eine Käyſerliche *commiſſion ad recipiendum probatoria* auff die Herrn Chur- vnnd Fürſten zu Mäintz / Sachſen vnnd Speyer außgangen / ſolche *commiſſion* aber vnd deren würckliche Vollziehung wegen vor Allerhöchſtgemelter Ihrer Käyſerl. Mayeſt. ins mittel kommenen Todtsfall / jhren Fortgang nicht erreichen können / dieſelbe aber gleichwohl von der nechſtgefolgten Käyſ. Mayeſt. *Ferdinando II.* Allerglorwürdigſten Andenckens / auff vorhöchſt: vnd hochbedachte Herrn Chur- vnnd Fürſten ernewert / vnd Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. von denen Herrn *Subdelegirten*, den 27. Martij 1620. zu erſcheinen erfordert worden / daß Seine Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. nicht allein damals / ſondern auch noch forters / als auff den 20. April. anderwertiger *terminus* angeſetzt geweſen / vngehorſamlich außgeblieben / alſo daß die Herrn Käyſerl. *Subdelegirte Commiſſarij*, nach geſchehener *accuſation* beharrlicher *contumaciæ*, die auff Seyten deß Fürſtlichen *impertir*enden Theils *ad effectum inſpiciendi & transſumendi exhibirte* briefflichen *Documenta pro agnitis & confeſſatis in contumaciam* auff- vnd angenommen / nach Außweiſung Käyſerlicher *Commiſſion transſumirt*, *inrotulirt* vnd an gehörige Ort vberſchickt. Mit dieſen beharrlichen vngehorſamen Bezeigungen / iſt es noch nicht genugſamb geweſen / ſondern es haben Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. noch darzu keinen Agenten gar geraume Zeit am Käyſerl. Hoff beſtellt / gegen den man mit dem Proceß fortkommen können / vnd als auf eingebrachten *rotulum Commiſſariorum* am 19. April. deß 1622. Jahrs / ein Käyſerlich *Decret* ergangen / darinn Seiner Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. Handlung aufferlegt / hat man zu *inſinuir*ung deren *acten* vnd *Decreti* nicht *rectà*, ſondern mit groſſer vngelegenheit / vnnd nur dergeſtalt erlangen können / daß Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. ſelbſt die *acta* mit etzlich hundert Gülden gebührlich *redimiren*, dieſelbe ſampt dem Käyſerlichen *Decret* durch einen Cammer-Gerichtsbotten von

Wien

Wien auß nacher Caſſel vberbringen vnnd daſelbſt *inſinuiren* laſſen müſſen. Alſo/ daß ja ein handgreifflicher Vnfug / ja gar offene Gefährde gebraucht wird/ daß man ſich nicht ſchewet noch ſchämet/ wieder alle Warheit vnd *notorietatem actorum* nunmehr dem vnberichtetem Leſer ein anders vnd wiedriges vorzubilden.

Vnd Herrn Landgraff Moritzen darvon Copia/ aber nur etlicher Monat friſt zur Gegenhandlung vnd Probation ſeiner defenſion ertheilet vnd angeſetzt worden / ſo hette man ſich zwar an Caſſeliſcher Seiten vber ſolche enge Zeit zum höchſten zubeſchweren Vrſach gehabt / es iſt aber doch durch euſſerſten Fleiß die zuſtehende Nothturfft noch zu rechter Zeit verfertiget vnd einbracht/ (24)

(24) Es ſeynd Herrn Landgraf Moritzens F. Gn. der Caſſeliſchen in der vermeinten gründlichen/ warhafften vnd vollſtändigen Erzehlung *pag*. 7. §. Es hat aber *&* §. Nachdem den alſo geſetzten / ſelbſt eigenen Geſtandnuß nach/ zur Gegenhandlung ſechs Monat *pro termino* ernennet/ vnd angeſetzet / vnd nachgehends ſolche Zeit auff vier Monat *prorogirt* worden/ alſo / daß die Caſſeliſche faſt ein gantzes Jahr zu Einbringung gehöriger Notturfft gehabt / vnd ſich dannenhero vber enge der Zeit mit fugen nichts zu beſchweren haben / geſtalt ſie dann auch durch angewendeten euſſerſten Fleiß die zuſtehende Notturfft noch zu rechter Zeit verfertiget vnd einbracht zu haben ſich ſelbſt berühmen/ wiewol nach Außweiß vnd Beſag der *Acten* ein gantzes Jahr vnd noch drüber verſtrichen/ ehe die *Parition* Schrifft *debito modo* einkommen/ vnd der angegebene Anwald mit gebührendem Gewalt ſich *legitimirt* gehabt.

Auch dabey zu Beweiſung der defenſionalium Commiſſion auf die Herrn Hertzoge zu Sachſen-Coburg/ vnd Braunſchweig-Wolffenbüttel geſuchet worden.

Wiewol ſich nun gebühret hette/ daß darauff ein Beſcheid

 ErtHei-

ertheilet / vnd ſolchem rechtmäſſigem Suchen commiſſionis in puncto probationis ſtatt gegeben worden were / (25)

(25) Herꝛn Landgraf Ludwigs Fürſtl. Gn. haben in Kraft der / im vbergebenem *libello* vnd *in articulis additionalibus* außtrücklich *reſervirt*: vnd bedingt geweſener *election* vnd *reſervation vel unam inſtitutarum actionum proſequendi*, die erſte *action ſuper viribus & validitate teſtamenti* gäntzlich fallen laſſen / vnd die zugleich *inſtituirt* geweſene *actionem in puncto caducitatis & privationis*, alß welche ſonderlich *quoad mutatum exercitium Religionis*, vnd was ſonſt weiter vorgangen / *in facto notorii permanentis & confeſſato* beſtanden / erwehlt / vnd darinn mit gutem Fug Rechtens zu Vrtheil *ſubmittirt*, vnd weil Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. die begangene *contraventiones* nicht verneinen können / ſondern ſelbſt eingeſtanden / ſolche auch an vnd vor ſich ſelbſt gantz *notoriæ* geweſen / So iſt ja *abſurd* zuhören / daß deßhalben fernere Handlung oder auch Beweißthumb *contra notorium & confeſſatum* ſolte zu *iniungiren* geweſen ſeyn / vnd wehre eben / als wann einer ſich angeben wolte zu beweiſen / es ſey zu der Zeit / wann die Sonne im höchſten Sommer zu Mittag hell ſcheinet / dunckel vnnd gantz finſter nacht: Iſt alſo gar nicht nöhtig geweſen / *contra eiuſmodi notoria & confeſſata* einige *commiſſion* zu ertheilen ſondern es hat der Herꝛ Richter *in notoriis & confeſſatis* billich geſprochen.

So iſt doch daſſelbe nicht allein nicht geſchehen / ſondern es hat ſich auch die Sache in deme gantz geendert / (darvon man Caſſeliſchen Theils bey dem Proceß zuvor nichts vernommen (26)

(26) Es haben Herꝛn Landgraff Ludwig zu Heſſen Fürſtl. Gn. gleich anfangs zweyerley *actiones* zugleich / *uno eodemque libello*, jedoch *adhibitis ſalutaribus clauſulis, omni meliori modo, conjunctim & diviſim inſtituirt*, deren die eine *de viribus teſtamenti*, die andere aber *præſuppoſita in eventum teſtamenti validitate, ſuper caducitate*, ſich dahin gerichtet befunden / daß Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. von deßwegen / daß Sie dem Fürſtlichem / *poſt Publicationem* hoch bethewerlich *acceptirtem teſtament*,

vnd zwar eben in denen *ſub clauſula caducitatis* verpönten Paſſen *è diametro contravenirt* vnnd zuwieder gehandelt / dero Antheil der Erbſchafft gäntzlich verwürcket/vnd Herzn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. *ipſo jure* zugewachſen ſeye/ inmaſſen die *in libello* befindliche *petitio & concluſio* außtrück- vnd buchſtablich dahin gehet/inſonderheit aber *in articulis additionalibus* ſolche *cumulatio, coniunctim vel diviſim, conditionaliter, alternativè omni meliori modo, & ſublatis ubivis contrarietatibus*, auch mit der außgetruckten *reſervatione, vel unam harum actionum proſequendi, repetirt* vnd wiederholet worden. *Quâ fronte aut conſcientia* darff dann der Caſſeliſche Schrifftſteller *aſſeriren*, daß man Caſſeliſchen Theils darvon bey dem *Proceſs* zuvor nichts vernommen habe?

Sondern es erſt poſt publicationem ſententiæ **erfahren) daß an Darmbſtattiſcher ſeiten das** genus actionis mutiret (27)

(27) Wann der *Manifeſtator* vorgeben wil/ man habe Heſſen Caſſeliſchen Theils nicht gewuſt / ſondern erſt *poſt publicationem ſententiæ* erfahren / daß der *punctus caducitatis ex capite contraventionum* von Herzn Landgraff Ludwigs Fürſtliche Gn. getrieben ſeye / ſo iſt es gleich dem vorigen ein handgreifflicher offenbahrer vngrund / dann man geſtehet doch droben ſelbſt / daß Herz Landgraff Moritz vff die vbergebene *libellos*, darinn der *punctus caducitatis ex capite contraventionum æquè principaliter* eingeführt vnd getrieben worden / zuantworten / vnd ſeine *defenſionales* zuvbergeben / durch beſcheidt angewieſen worden ſeye / geſtalt dann auch ſeine Fürſtliche Gn. *defenſionales* vbergeben / vnd darinn wieder die *articulirte contraventiones* dero vermeinte Nothturfft *articulatè*, wie wohl gantz ohnerheblich *deducirt*, vnd das noch mehr iſt/ ſo geſtehet man ja Caſſeliſchen Theils ſelbſt auch in der zu Caſſel Anno 1643. getruckten vnd alſo genandten Rechtlichen *Deduction pag.* 5. mit klahren dürzen Worten / daß vber dem *Contraventions* Punct am Käyſerl. Hof biß in achtzehen Jahr *litigirt*, vnd endlich darüber erkant worden ſeye. Wie kan dann geſagt werden / daß man ſolches Heſſen Caſſeliſchen Theils erſt *poſt publicationem ſententiæ* erfahren habe? *Oportebat certè hîc Manifeſtatorem*

feſtorem eſſe memorem, Will er aber ſolches vff die *Action*, vnd als ob ſelbige ſolte *mutirt* vnnd es Heſſen Caſſeliſchen Theils erſt *poſt publicationem ſententiæ* erfahren worden ſeyn / verſtehen / ſo iſt es gleichfals eine offenbare wieder die *Notorietät* ſelbſt vnnd die verhandelte *Acta* lauffende *calumnia*: Droben iſt bereits kürtzlich angedeutet vnd erwieſen / es geben auch ſolches die in Anno 1615. zu Gieſſen in offenen Truck außgelaſſene Marpurgiſche *Succeſſions Acta* mit mehrerm *& citra ullam cavillationem* an Tag / daß die *actio caducitatis* ſo wohl *in libello articulato* als auch in denen hernacher eingebrachten *additionalibus articulis* außtrücklich vnd buchſtablich zubefinden / vnd daß daſelbſt inſonderheit die Bedingung geſchehen / daran begnügig zu ſeyn *ſi vel ex unâ harum actionum & remediorum Iuris ſuum conſequatur linea Haſſo-Darmſtadina*. Siehet man alſo gantz klärlich / daß das *genus actionis* von der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen Lini gar nicht *mutirt*, ſondern die jenige *Actio* welche die Fürſtl. Heſſen Darmſtattiſche *Lini ſuper caducitate* ſtrack Anfangs *in libello* eben ſo wol *principaliter*, als die *ſuper validitate taſtamenti* eingeführt ohngeendert gelaſſen / vnd darauff / weil Caſſeliſcher eygener Geſtändnuß nach / ſo viel Jahr darüber *litigirt* geweſen / vom Richter / wie Rechtens / geſprochen worden.

Das Teſtament ſo man vorhin impugnirt, (28)

(28) Anders nicht als *modo licito* vnd auff zuläſſige Weiß / wie droben *num*. 8. mit mehrerm angezeigt iſt.

Vnd vor null vnd nichtig angegeben (29)

(29) In ſo weites der Erb-Verbrüderung / *Inveſtituris* vnd dem Erbvertrag zuwieder geweſen / welches gleichwol von Rechtswegen vnd zu allem Vberfluß *uſurpato Inventarij beneficio*, wohl geſchehen können / *Iure manifeſto cautum reperitur, poſſe aliquem, ſi de viribus teſtamenti probabiliter dubitet, duplicem actionem inſtituere: Primam, quaſi teſtamentum non ſit jure factum: Secundam, licet jure factum, tamen ut quaſi inofficioſum reſcindatur: Et in iiſdem terminis, quòd quis impunè unâ actione teſtamentum poſſit impugnare, alia verò actione ex teſtamento ſuum petere, etſi de eo duntaxat fuerit proteſtatus, nedum ſi ſolenniter & expreſſè hoc ipſum egerit,*

decidendo

decidendo bis antehac reſpondit Facultas Iuridica Marpurgenſis, maximè ſi plurimas graviſſimas cauſas habuit impugnandi teſtamentum, reſp. 29. nu. 118. 119. vol. 1. & eod. vol. reſp. 34. n. 69.

Zum vermeynten Vortheil den Rechten zu wieder acceptirt (30)

(30) Herꝛ Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. ſeind vermög klarer Rechten nicht allein mehrgemelte beede *Actiones* zu *cumuliren* vnnd *ſimultaneo proceſſu* zu treiben / ſondern auch das Teſtament zu *acceptiren*, vnd die letztere *Action ex capite contraventionis & caducitatis in quacunq; Iudicij parte* darauß zuwehlen wol befugt geweſen / *cumulatis pluribus actionibus, ſemper actor poteſt eam eligere, quæ eſt plenior & ei utilior*, vnd zwar vmb ſo viel deſto mehr / wann die *clauſula ſalutaris, omni meliori modo*, wie allhier droben angedeuteter maſſen fundbarlich beſchehen / gebraucht wird / *Eius enim effectus eſt, ut cenſeatur ea intentata actio, quæ actori aptiſſima & utiliſſima eſt, ut multis deducit Sixtinus, ICtus Caſſellanus vol. 1. conſ. Marpurg. 11. n. 3. & Hermann. Vulteius. ibid. vol. 2. conſ. 21. num. 119. & 120. ubi dicit, quod hac clauſula adjecta cenſeatur judex ita interpellatus, ut ſuum officium impertiri poſſit & tollere fomenta ac occaſiones litium, idq; eſſe præcipuum munus integerrimi Prætoris. Et pluribus actionibus diverſo jure & ex diverſis capitibus inſtitutis, actor pro lubitu unam omittere, & aliam proſequi poteſt*, Wie dieſes *Andreas Gail. in obſ. pr.* vnd *Anton. Fab. in Cod. rer. in Sabaud. judic.* mit mehrerm beſtärcken.

Vnd in Kraft ſolchen Teſtaments ex capite contraventionis **zuerkennen geſucht worden / daß Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen ſich ſeines jhme vom Herꝛn** Teſtatore **verſchafften vnd obberührter Maſſen** (31)

(31) Freylich oben berührter Maſſen von den Nidergeſetzten nichtig vnd *nulliter*.

Zuerkandten / auch vber achtzehen Jahr ruhig (32)

(32) Es iſt Herꝛn Landgraff Moritzens Innhabung deß halben Theils

der Marpurgiſchen Erbſchafft von der Heſſen Darmbſtattiſchen Lini ſtracks von Anfang der jetztgedachten nichtigen Zuerkandtnuß beſtendig wiederſprochen worden/ die Sach ſelbſt auch gantzer achtzehen Jahr lang *in lite* vnd ſtreittig geweſen/ wie kan man ſich den Heſſen Caſſeliſchen Theils eines achtzehen jährigen ruhigen Beſitzes rühmen. Vnnd was behilfft man ſich doch mit ſo groben Vnerfindlichkeiten.

Vnnd mit rechtmäſſigem Titul (33) eingehabten halben Theils der Marpurgiſchen Erbſchafft verluſtig gemacht hätte.

(33) Demnach Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. wider deß Herrn *Teſtatoris* klärliches Verbott vnd *diſpoſition*, auch wieder deſſen ſo offt vnd viel wiederholten Willen offenbahre vnverneinliche vnnd in die *Notorie*tät ſelbſt am Tag geſtandene *contraventiones* begangen/ gleichwol aber nichts do weniger in die gantze achtzehen Jahr lang/ den Jhme ſonſt vermachten/ durch gedachte *contraventiones* aber dem gehorſamen Theil/ vermög klarer teſtamentlicher Verordnung *ipſo Iure* zugefallenem halben Theil einen weg als den andern *detinirt*, vnd demſelben vorenthalten/ So iſt auch von dem allhie *allegirten* rechtmäſſigem Titul ſchlecht rühmens zumachen. *Injuſtus enim poſſeſſor eſt, qui non ſervatâ Teſtatoris voluntate hæreditatem detinet, maximè cùm in Teſtamento adjecta eſt clauſula pœnalis, quòd contraveniens ipſo Iure debeat eſſe privatus. Tiraquell. in l. ſi unquam. C. de revoc. donat. verb. revertatur. nu. 268. & ſeqq. fac. l. hæres meus. §. qui poſt D. de condit. & demonſtr.*

Vber ſolche vhrplötzliche vnd in den Rechten vnzuläſſige änderung (34)

(34) Denen in dieſem *periodo*, vnd auch ſonſt in dieſer Caſſeliſchen vermeinten Schrift hauffen weiß ſich befindenden *injuriis, calumniis* vnd andern vnempfindlichen *Imputationen*, wird hiemit *ſemel pro ſemper* beſter Maſſen *in meliori juris forma contradicirt*, vnnd im geringſten nichts wiedriges eingeſtanden/ vnd iſt zumal falſch/ dz von Heſſen Darmſtattiſcher Seiten einige vhrplötzliche/ vnd in Rechten vnzuläſſige Enderung vorgenommen

nommen

kommen worden / die *acta* vnnd *actitata* weiſen obangezogener Maſſen ein viel anders auß / vnnd daß die *actio caducitatis* ſtrack anfangs *in libello* zugleich angeſtellet vnnd getrieben ſeye / maſſen dann auch *facultas vel unam iſtarum actionum proſequendi expreſſè* außbedinget worden.

Auch vorigen Handlungen vnnd Actis gantz entgegen lauffende petition (35)

(35) Die *petitio* iſt vorigen *actis* gantz gemäß geweſen / wie darvon die getruckte Marpurgiſche *Succeſſions acten* ſo wol *in libello* ſelbſt *pag. 55. circ. fi.* als auch *in articulis additionalib⁹ Deductionis cauſæ Principalis p. 86.* vberflüſſig Zeugnuß geben / ſintemahl ja *dict. locis in concluſione libelli & Deductione cauſæ principalis* dieſe außgetruckte Wort zubefinden / ſondern was auch ſonſten in vorangeregtem Teſtament beklagten Herrn Landgraf Moritzen vermacht / als (nemlich durch die *articulirte contravention*) verwürckt vnd ſeiner deß Herrn Klägers Fürſtl. Gn. an- vnd zugewachſen / zu *aſſigniren* ſeye / ꝛc. Was zeihet ſich dann der vermeinte *Manifeſtator*, daß er abermahls auß Liecht Finſternuß / vnd auß Finſternuß Licht machen will.

Hette man ja billich von Rechts- vnd Gewonheit wegen Herrn Landgraff Moritzen zu forderſt hören / vnd jhme / was Darmbſtattiſchen Theils von newem anbracht vnd geſucht / communiciren ſollen (36)

(36) Droben iſt ſchon bereits zu aller gnüge außgeführet / daß zumal keine *mutatio actionis* vorgenom̃en ſeye / dannenhero auch nicht nöhtig geweſen / Herrn Landgr. Moritzens F. Gn. weiters darüber zuhören / oder *in ejuſmodi notoriis* ferners *communication* zuthun / bevorab da Se. F. Gn ſo viel Jar lang auch auf die *in judiciũ deducirt:* vnd *proponirt* geweſene *actionẽ caducitatis* gnugſam gehört worden / ſo ſeynd gleicher geſtalt die im Oberfürſtenthumb Heſſen zu Marpurg vnd anderswo verübte *facta contraventionũ in notorietate facti permanẽtis* beſtandẽ welches man nit in Abred ſeyn / noch ſonſt *ullâ tergiverſatione* weiter verbergen kőñen / dañenhero auch vnd weil dem Herrn Richter *ex Actis*, bevorab aber *ex notorio & facto permanente*, vnd zumahl auch *ex confeſſione propria* ſolches alles vnnd jedes offenbahr

geweſen /

geweſen / als hette auch derſelbe *executivè etiam contra non auditum procediren* können / *per tradita Gail: 1. de P. P: cap. 5. n. 12.*

Daſſelbe aber iſt ſo gar nicht in acht genommen / daß auch ſo bald darauff (37)

(37) Herꝛn Landgraff Moritzens *contraventiones* ſeynd erſt beſagter maſſen gantz *in notoriis* beſtanden / in welchem Fall der Richter *ad ſententiam declaratoriam & definitivam etiam ex officio procediren* kan. *Æquiparatur enim notorium ſententiæ definitivæ, quæ tanquam extremum in proceſſu ulteriorem proceſſum non admittit, præſertim in judicio ſummi Principis, in quo ſola rei ſeries & apparens facti veritas conſideratur. In notoriis equidem non ſervare juris ordinem ipſe juris ordo eſt.*

Nemblich den 1. April. 1623. vor Heſſen Darmbſtadt definitivè geſprochen / vnd Herꝛn Landgraff Moritz ex capite prætenſæ (38)

(38) Es ſeynd keine *prætenſæ*, ſondern warhaffte *contraventiones* geweſen / dahero auch von der Röm: Käyſ. Mayeſt. kein anders geſprochen oder geurtheilt werden können / ſollen oder mögen / Wie dann auch das *factum mutati exercitÿ Religionis* benebens andern *Hiſtoricis*, auch Herꝛn Landgraff Moritzens eygener *Chronologus Dillichius* in der Heſſiſchen Cronick ſelbſt eingebracht vnd zum Theil *referirt* hat.

Non confeſſatæ (39)

(39) Die *acta* vnd Käyſerliche allergerechtigſte *publicirte* Vrtheil bezeugen ein weit anders / ſo haben auch Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. *in artic. defenſionalibus* die *facta contraventionum* ſelbſt eingeſtanden; vnnd geſetzt / aber *in præjudicium veritatis* nicht zugegeben / wann ſchon Herꝛn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. ſolcher *contravention* nicht geſtändig geweſen wehren / ſo hette doch alsdann der Richter nicht eben auff ſeiner Fürſtl. Gn. *negationem* oder *confeſſionem* zu ſehen gehabt / *quia judicium redditur etiam in invitum & negantem.*

Neque probatæ, multò minus notoriæ (40)

(40) Es ſeind Herꝛn Landgraf Moritzens *contraventiones* gantz Reichs- vnd

vnd Weltkündig / zumahl auch durch den zu Marpurg in Anno 1605 vnterm Zeugniß Herrn Landgraff Moritzens Cantzlar / Räthe / *Rectoris*, Vniverſität / Burgermeiſter vnnd Raths / zu Marpurg getruckten Hiſtoriſchen Bericht vnnd andere *ſcripta* vnnd *documenta*, welche auch noch zu Grumberg bey der Anno 1620. daſelbſt angeordnet geweſenen vnd verfloſgenen Käyſerlichen *commiſſion ad recipiendum probatoria & tranſumendum documenta producirt*, vnd alſo gleichſamb zum vberfluß die *notorietas* ſolcher *contraventionum* dem Herrn Richter klar vor Augen geſtellet worden / wie auch wegen Herrn Landgraff Moritzens eigener *confeſſion* dergeſtalt *notoriæ* geweſen / wie noch / daß es auch gantz keiner *probation* bedürfft / *ſiquidem notoria non indigent probatione ſed ſufficit allegatio notorÿ, & quod oculi vident, aures audiunt, illud non indiget probatione*.

Privationem merentis contraventionis (41)

(41) Der Herr *Teſtator* hat den *inſtituirten* Erben ſampt vnnd ſonders bey verluſt deß jhnen vermachten Erbtheils dieſen Befelch gegeben / daß ſie ſeiner Gottſeligen Fürſtl. Gn. Vnterthanen bey der wahren Religion Augſpurgiſcher *Confeſſion*, wie ſelbige biß anhero bey vns gehalten worden (*verba teſtamenti*) vnd noch / vnd dann die *Superintendenten*, Pfarrherrn vnd Prediger / ſo zur Zeit ſeiner Fürſtl. Gn. Abſterbens ſeyn würden / in jhrem Beruff vnd Lehr bleiben / vnd darvon nicht abweiſen oder verdringen laſſen / auch keine ſolcher *Confeſſion* vnd derſelben *Apologi* wiedrige oder jrrige Meynung / die werde auch gleich genandt wie ſie wolle / im Land einführen oder fortpflantzen ſolten. Dieſen deß Herrn *Teſtatoris* ſo offt vnd viel *repetirten* vnnd widerholten ernſten *pœnal* befelch / haben Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. im Nahmen der Heyligen Dreyfaltigkeit zuhalten / vnd in keine wege darvon abzuſtehen / *ſanctè* verſprochen / nichſto weniger aber nachgehends offenbahrlich vnd ohne ſchew vorſetzlicher weiſe vnd wiſſentlich darwieder gehandelt / mit was *conſcientz* vnnd Gewiſſen darff man dann nun Heſſen Caſſeliſchen Theils mit dergleichen vnerfindlichen Dingen auffgezogen kommen?

Die Jhme im Teſtament vermachte vnnd durch recht-

mäſſige Vrtheil erhaltene/ achtzehen Jahrlang wie obgedacht / in Beſitz gehabte (42)

(42) Hierauff iſt droben N. 31. 32. 33. zur genüge geantwortet / dahin man ſich in geliebter kürtze beziehen/ vnd allem wiedrigen *ſolenniter* wiederſprechen thut.

Helffte / vnnd alſo auch der an Darmbſtattiſcher Seyten allezeit geſtandener vnnd niemahl verwaigerter Vierdter Theil / (43)

(43) Den *contraventions* Fall außgenommen / denn wegen der vorgenommenen *contravention* Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. deß *Teſtatoris* eygenem Willen nach ſich auch deſſelben vierdten Theils verluſtig gemacht/ welchen alſo auch derowegen die Heſſen Darmſtattiſche Lini der Heſſen Caſſeliſchen niemahls eingeſtanden.

Vnd in Summa alles/ (44)

(44) Die Käyſerl. Mayeſt. hat Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. *per ſententiam declaratoriam* anderſter nichts abgeſprochen / als was wegen verübter *contravention*, vnd in Krafft deß Herrn *Teſtatoris* klahrer verordnung dem gehorſamen Theil ſchon bereits *ipſo jure* angewachſen vnnd zugefallen war.

Was Herr Landgraff Moritz auß vorberührter Marpurgiſchen Erbſchafft bekommen / vnd Jhrer Fürſtl. Gn. von Rechtswegen gebühret/ (45)

(45) Nemblich *cæteris paribus*, vnd wann Seine Fürſtl. Gn. nicht *contravenirt* hetten.

Zuſampt denen bona fide (46) erhabenen/

(46) Droben N. 33. iſt erwieſen / daß Herr Landgraff Moritz durch die *contravention malæ fidei poſſeſſor* worden / vnd iſt alſo gantz nichtig vnd vnerfindlich/ was hier *de bona fide* eingeführet wird.

Vnd conſummirten Nutzungen (47)

(47) Dan-

(47) Dannenhero auch Seine Fürſtl. Gn. als *malæ fidei poſſeſſor* von Rechts- vnnd Billigkeit wegen *ad reſtitutionem fructuum conſumptorum* verdammet werden / §. *Si quis* 35. *Inſt. de rer. diviſ. l. certum.* 22. *C. de Rei vindic.*

Aberkand / auch mit Exequirung ſolcher vnd anderer darauff in puncto mobilium & fructuum erfolgter geſchwinder vnd wiederrechtlicher Vrtheilen (48)

(48.) Es iſt Herr Landgraf Moritz keines weges vbereylet / weniger mit wiederrechtlichen Vrtheilen *gravirt* worden / ſondern als man zu Caſſel der Gewohnheit nach / ſo wohl in der Haupt-Sach als auch *in puncto fructuum* allerhand *tergiverſationes* gebraucht / ſo haben die Käyſerl. Herrn *Subdelegirte* auß denen *hinc inde* ein- vnnd vorgebrachten *actis & documentis* befunden / daß *in puncto liquidorum*, nach dem vber 2. gantzer Jahr gehandelt worden / geſprochen werden könne / vnnd haben demnach die *liquida ab illiquidis* durch Beſcheid rechtmäſſig *ſeparirt*; *Summariè enim in hac cauſa proceditur & hic eſt ſtylus & forma juris Gail.* 1. *obſ.* 68. Vnd wird denen Caſſeliſchen falſchen / nichtigen vnnd nimmer erweißlichen *injurioſiſchen imputationen* hiermit beſter maſſen widerſprochen.

Dargegen keine eingewendete appellationes oder andere rechtliche Gutthaten gelten oder helffen wollen (49)

(49) Heſſen Caſſeliſchen Theils iſt man kundbahrlich damit vmbgangen / die gantze Sach zu mercklichem *præjuditz* Schimpff vnnd Nachtheil der Fürſtlichen Heſſen Darmſtattiſchen Lini in einem vnſterblichen Streit einzuflechten / wie droben *num.* 23. guten Theils erwieſen / auch auß den getruckten *actis* der Marpurgiſchen *Succeſſions* Sach offenbahr iſt / vnd zu ſolchem Ende hat man ſich allerhand *frivolè & temerè interponirter appellationen* vnd anderer vnzuläſſiger *ſubterfugien* vermeintlich bedienen wollen / es hat aber der gerechte Gott dennoch endlich der gerechten Sache beygeſtanden / daß von der Röm: Käyſerl. Mayeſt. ſelbige durch rechtmäſſige Vrtheil nach denen Reichs *Conſtitutionen* vnnd Verfaſſungen iſt erör-

 tert vnd

tert vnd auch *modo licitò exequirt* worden / vnnd was von ſolchen angemaſten in Käyſerlichen beſchriebenen Rechten verbottenen vnzuläſſigen *appellationibus à Cæſare malè informato ad melius informandum* zuhalten ſeye/ darvon hat vorlängſt *Andreas Gailius rerum Imperij Germanici peritiſſimus* 1.*obſ*.155. *in fin*. geſchrieben. *Abſurdum eſſe ita appellare, quaſi verò Cæſar inconſultè ſententias proferat, tot proceribus Imperij præſentibus, (qui Anno* 1623. *Ratisbonæ ſuper hac cauſa etiam conſulti fuerunt:) & Conſiliariis adhibitis: additque ibi: Memoria teneo quoſdam tali cautelâ uti voluiſſe, ſed repulſam communi ſtatuum voto paſſos fuiſſe*, maſſen dann auch dieſe Meynung *præter Heigium & alios* behauptet / *Conradus ab* Einſidel *in Tr. de Regal. c*. 2. *n*. 55. *& ſeqq. ubi dicit: Hanc opinionem ex Iuris Legumque præſcripto, appellationis formâ & naturâ conſideratâ, neutiquam ſibi videri probandam: ſed ex omni appellationum agro extirpandam:* So hat auch 2. Heſſen-Caſſel dißfals / vnnd daß keine Rechtliche Gutthaten gelten oder helffen wollen / vber niemandt anders / als vber jhre böſe Sach zuklagen Vrſach / wie dann bekand / daß nit in allen Fällen dergleichen Rechtliche Gutthaten ſich *appliciren* laſſen / ſondern es muß die Sach alſo beſchaffen ſeyn / daß deren vmbſtänden nach / ein vnnd anders Rechtliches Gutthaten ſtatt haben könne / weil aber die gebrauchte Heſſen-Caſſeliſche Außflüchte vnnd vnrechtmäſſige Behelffe in Rechten keinen Grund gehabt / ſo ſeynd ſie billich nicht *attendirt* worden.

Mit ſolcher Eylfertigkeit (50)

(50) *Pro ſententia præſumitur, tum quoad juſtitiam, tum quoad procedendi modum. Gail*. 1. 144. *n*.7. So iſt es auch an deme / daß man *in terminis executivis verſirt* hat / *ubi ſummariè ſine longo litis ſufflamine proceditur*, vnnd wird dem *concipiſten* in alle Ewigkeit vnmöglich fallen / die Käyſerliche Vrtheil einiger Vbereilung zu vberführen.

Vnd gewaltſamen proceduren (51)

(51) *Contra contumaces & reſtituere nolentes* wird billich ein ernſt vnnd die Schärpffe gebraucht / vnd ſolches iſt den Rechten / der *obſervantz* vnd dem *ſtylo Imperij* gemäß / zumahl aber keine gewaltſame *proceduren*, ſondern

dernvielmehr *juris & juſtitiæ adminiſtratio* zunennen / *l. qui reſtituere juſſus.68. ff. de rei vind. l.3. §.1. D. quod met. cauſ.*

Vermittelſt an Hand gehabter Tylliſcher vnnd Spanniſcher Kriegs-Völcker (52) verfahren/

(52) Die *Executio* der Vrtheil iſt ohne Schwerdſtreich zu Werck gerichtet worden / vnd hat man die ſonſt in Rechten verordnete *manum militarem* würcklich zugebrauchen nicht nöhtig gehabt / biß Herr Landgraff Moritz *in executione* der zuerkandten Nutzungen ſich der angeordneten *execution* wiederſetzet / vnd nicht *pariren* wollen / da dann / vermög klarer Rechten / die *poſſeſſio manu militari, officio judicis transferirt* werden müſſen / *videatur de poſſeſſione in executione manu militari transferenda, textus in d. l. qui reſtituere juſſus 68. ibi: Manu militari officio judicis ab eo poſſeſſio transfertur ff. de rei vind.* vnd gilt dißfals gleich / was der Richter vor eine *manum militarem* als ein behörendes Mittel zur *Execution* gebrauche / vnnd ob er die *Execution* dergeſtalt *mediatè* oder *immediatè* verrichte / iſt auch ohn ſchwer zuermeſſen / daß den Heſſen-Caſſeliſchen kein *modus executionis* würde gefallen haben / wann auch ſchon jhnen ſelbſt die Wahl were gegeben worden / einen *Executorem* vnter vielen auß zuſehen vnd zuerwehlen.

Daß dardurch Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. (nach dem derſelben durch die vorgangene vbermäſſige vnd gantz vnbilliche liquidationes, (53)

(53) Es hat weder Herr Landgraff Ludwig der jünger zu Heſſen Chriſtmilden andenckens / noch auch ſeiner Hochſel. F. Gn. Erb vnnd *Succeſſor* im Fürſtl. Regiment Herr Landgraff Georg zu Heſſen jemals etwas anders oder mehrers geſucht vnd begehrt / als was jhren F. F. Gn. Gn. von Gott vnd Rechtswegen geeygnet vnd gebüret / Es ſeind auch die zuerkante *fructus percepti in pº. ſeparationis liquidi ab illiquido*, durch die zur Erbſchaft gehörig geweſene *documenta*, Regiſter vnd vhrkunden *verificirt*, vnd von Herrn Landgraff Moritzens Anwalden zu *Bonn* meiſtentheils *agnoſcirt*, auch ſonſt dergeſtalt erweißlich gemacht worden / daß darauff billich

 vnd

vnd rechtmäſſig ein Käyſerlich Vrtheil ergangen / fället alſo die Caſſeliſche vnbegründete *imputation* auff einmahl dahin.

Der meiſte Theil deß Niederfürſtenthumbs faſt biß an die Veſtung Caſſel hinweg genommen (54)

(54) Herr Landgraff Ludwig der Jünger zu Heſſen hat ſich vielfaltig zu gütlicher Hinlegung der Sachen anerbotten/vnnd zu ſolchem ende Herrn Landgraf Moritzens Fürſtl. Gn. vnterſchiedlich mit billichen vnd ſolchen mitteln vnter Augen gegangen / die der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen Lini ſelbſt zu mercklichem groſſen Schaden gereichen mögen. Aber alles erbieten vnd entgegen tragen der Güte iſt vergeblich vnnd vmbſonſt/ vielmehr aber auf Herrn Landgraf Moritzens ſeyten nichts dann ſchimpfliches/hochmühtiges Drohen vnd Pochen zuverſpüren geweſen / dannenhero die Fürſtliche Heſſen Darmbſtattiſche Lini Ihr Recht auff erlaubte Weiß billich *proſequirt*, vnd den *liquidations punctum* dergeſtalt mit Recht vorgelegt/vnnd vollführt/ daß der Richter darauff ein rechtmäſſiges Vrtheil ergehen laſſen/Kraft deren in verſchiedene Aempter die *immiſſio in vim pignoris judicialis* erkand/vnd alſo keine *adjudicatio*, viel weniger eine ſolche Hinwegnehmung der obberührten Pfand-Aempter/wie Sie wil dargegeben werden/ beſchehen / hat man alſo keine erhebliche Vrſach / ſich der geſchehenen billichen vnd rechtmäſſigen *execution* mit Fug zubeklagen/ Herr Landgraff Moritz hette ſeinem ſo hochbethewreten Erbieten zur folge das *Teſtament* halten / demſelben nicht *contraveniren*, oder zum wenigſten der Heſſen Darmbſtattiſchen Lini das jenige/ was deroſelben *in caſum contraventionis* vermacht geweſen/nicht vorenthalten ſollen/damit hernach nicht nöhtig geweſen wehre / ſich gegen ſolchen Auffhalt rechtlicher Mittel zugebrauchen/vnnd die *fructus* wohlbefügter Weiß zuſuchen/ zwar kan man Heſſen Caſſeliſchen Theils von der Menge vnnd Vielheit der *immittirten* Pfand-Aempter groß *lamentirens* vnnd Klagens machen den Richter vnd deſſen ergangenes Vrtheil dardurch einer vbermaß vermeyntlich zubeſchuldigen / man verſchweigt aber darneben den groſſen von Herrn Landgraff Moritzen gemachten/auff ſolchen Aemptern gehaffteten Schuldenlaſt/welche billich *in conſideration* kommen müſſen.

Vnd

Vnnd dahero Jhre Fürſtl. Gn. vnnd dero Fürſtl. Gn. Gemahlin / wie auch ältiſten Sohn / Herꝛn Landgraff Wilhelmen / vnnd Seiner Fürſtlichen Gn. Gemahlin / auch beyderſeits ſo vielen Fürſtlichen Kindern die Lebens mittel vnd aller Fürſtl. Vnterhalt abgeſtrickt vnnd entzogen worden / (55)

(55) Vber die in würckliche *executionem* gekommene vnd an Herꝛn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. Rechtmäſſig gelangte Pfand-Orte / hat es der Fürſtl. Caſſeliſchen Lini an Fürſtlichen Vnterhalt vnd Lebens mitteln / wie allhier mit lauterm Vngrund wil außgegeben werden / ſo gar nicht gemangelt / daß Sie auch noch den gantzen Dimmelſtrom vnd ſonſt in allem Vngleich mehr an Landen vnd Leuten behalten / als Weyland Herꝛ Landgraff Philips der Jüngere / oder Herꝛ Landgraff Georg der Eltere zu Heſſen / Hochſel. Andenckens / jemahls im Beſitz gehabt / welche eben ſo wol gebohrne Fürſten zu Heſſen / vnd regierende Herꝛn geweſen / auch Gemahlin vnd *reſpective* viel Fürſtliche Kinder gehabt / vnnd ſich recht Fürſtlich vnd wol außgebracht haben / vnd weil Heſſen Darmſtadiſchen Theils diß-fals ſich bloß an Vrtheil vnd Recht gehalten / vnnd deſſen gebraucht worden / da es dann heiſt / *jure ſuo qui utitur, nemini injuriam facit, item, Executio juris nullam injuriam habet*, So ſiehet männiglich klärlich vor Augen / daß diß ein vnbefugtes vnerhebliches vnd nur zu *gravi*rung der Fürſtlichen Heſſen-Darmbſtattiſchen Lini angeſehenes *querulire*n ſey.

Auß Mißmuht vnd in Hoffnung / daß der Haß gegen dero Perſon (56)

(56) Diſſeits weiß man von keinem Haß gegen Herꝛn Landgraff Moritzens Perſon / ſondern man iſt der Perſon Freund / aber darbey auch der von Seiner Fürſtl. Gn. getriebenen böſen Sachen billich abhold geweſen.

Dardurch fallen / vnd die Sachen zu einem beſſern vnd favorablern Stand gelangen möchten / zur abdication vnnd ceſſion der Regierung (57)

(57) Anjetzo vnd allhier gibt man Heſſen-Caſſeliſchen Theils erſt recht zu erkennen / daß durch die vorgangene *abdication* nichts anders geſucht worden ſeye/als der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen Lini/ den durch Vrtheil vnd Recht erhaltenen Obſieg zu hindertreiben/ vnnd alles auß der Hand zu ſpielen/ja gar auch das Recht zuverträhen vnnd die *Execution* zu ſtopffen/wie dann ſtrack nach ſolcher *abdication*, Seiner Fürſtlichen Gn. Herr Sohn vnd *Succeſſor* im Fürſtlichem Regiment/ Herr Landgraf Wilhelm zu Heſſen/ Chriſtmilden Andenckens / herauß gebrochen/ vnnd nach außweiß ſeiner Fürſtl. Gn. an Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen / *ſub dato* Caſſel den 26. Martij 1627. abgelaſſenen Schreibens ohngeſchewt/ vorgegeben/ Daß durch Abtrettung Herrn Landgraff Moritzens Regierung die gantze Sach in einen andern Stand kommen/vnd die Käyſerliche Commiſſion erloſchen/ vnd iſt daher kein Wunder / daß auß GOttes gerechter Straf vnd nach dem gemeinen Sprichwort/ *malum conſilium conſultori peſſimum*, ſolches nicht gefruchtet / noch das Recht der Fürſtlichen Heſſen-Darmſtattiſchen Lini dardurch *enervirt* werden mögen/wie dann bekandt/daß Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. nach der *abdication* es ſonſt dergeſtalt/ſonderlich wegen deſſen/ſo Seiner Fürſtl. Gn. von dero regierenden Herrn Sohn dargegen verſprochen/ vnd wie ſich gegen dieſelbe erzeigt worden/ ergangen/ daß ſeine Fürſtl. Gn. wol offt gewolt vnd gewünſcht/ Sie hetten an ſolch *abdication* niemaln gedacht / vnnd alſo auch ſolch Mittel/Vrtheil vnd Recht zu hindertreiben vnterwegen gelaſſen/ allermaſſen ſolches Seiner Fürſtl. Gn. klägliche Handſchreiben außweiſen. Es hat aber Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen durch ſeiner Fürſtl. Gn. gen Darmbſtadt geſchickten geheimen Rath *Nicolaum Sixtinum*, krafft ſeiner *ſub Signato* Darmſtadt den 19. Octob. 1627. hinderlaſſenen ſchriftlichen vnd nunmehr im Truck vorhandenen *propoſition*, viel ein anders vnd nehmlich dieſes vorbringen laſſen / daß die *abdicatio* der Regierung von Herrn Landgraff Moritzen daher beſchehen / weil Seine Fürſtl. Gn. ein *votum* gethan / zur gütlichen *tractation* in der Marpurgiſchen *Succeſſion* Sach nicht zuverſtehen.

Auff Hochgedachter Jhrer Fürſtl. Gn. ältiſten Sohn /

Herrn

Herrn Landgraff Wilhelmen den Fünfften / als Ceſſionarium, derſelbe aber hinwiedrumb in Entſtehung obgedachter guter Hoffnung (58)

(58) Nicht in guter / ſondern gantz vnzimblicher Hofnung / Vrtheil / vnd Recht / ſonderlich aber deſſen *execution* zu vertrehen vnnd zu vnterbrechen / vnd die Fürſtliche Heſſen-Darmbſtattiſche Lini vmb dero endlich / nach ſo lang getragener Gedult / erhaltenes Recht ſchändlichſt zubringen.

Zu einem gantz vnbillichen (59)

(59) Es iſt ſich wol zuverwundern / da man Heſſen Caſſeliſchen Theils bey vnnd nach Auffrichtung deß Vertrags / denſelben einen durch Gottes ſonderbare Schickung getroffenen Hauptſchluß vnnd *total Accord* (maſſen der Caſſeliſche Cantzler *D.* Henrich Lerßner / alß zu Caſſel der Vertrag leiblich geſchworen worden / auß Herrn Landgraff Wilhelms Befehl / ſolche Wort geführet / Item eine zu Widerbringung Friedens / Ruhe vnd Eynigkeit im ſamptlichem Fürſtlichen Hauß Heſſen auß Gottes ſonderbarer Schickung erfolgte wolgemeinte Vergleichung (wie die *formalia* deß in der Fürſtlichen Heſſen-Caſſeliſchen Lini auffgerichteten vnd vff bemelten Hauptvertrag ſich außtrücklich gründenden Erb-Bruder vergleichs lauten) genennet / vff den Cantzeln GOtt offentlich darfür gedanckt / auch zu Bezeigung darab geſchöpffter Frewde zu Caſſel ſelbſt in der Veſtung die Stücke loßbrennen laſſen / daß nunmehr Gott vnd die Erbare Welt gleichſam gar geäffet / vnnd was zuvor der Caſſeliſchen eygener Bekantnuß nach / zu gütlichem *tractat* vnd Handlung gezogen / durch ſonderbare Göttliche Verleyhung in der güte *componirt* vnd vermittelſt einer freundlichen / auffrichtigen / redlichen vnnd wolgemeinten Abrede / wiſſentlich / wolbedächtlich vnd gründlich geſchloſſen / auch gar leiblich / vnd mit ſo vielen Fürſtlichen vnd andern thewren Aydſchwüren bekräfftiget worden / anjetzo durch die im H. Reich hochverbottene Landfriedbrüchige Gewaltthaten gantz vnerhörter / vnbillicher / vnnd vnchriſtlicher Weiſe *diſrumpirt* vnd vbern hauffen geſtoſſen / ja gar für vnbillich / genötigt / gezwungen / vnd getrungen dargegeben werden wil / *Sed cernit Deus omnia vindex!*

Vertrag mit Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. genöhtigt vnd gezwungen worden (60)

(60) Zu dem gütlichen Vertrag hat Herꝛ Landgraff Georg zu Heſſen die Fürſtliche Caſſeliſche Lini / nahmentlich auch Herꝛn Landgraff Wilhelmen / ſo wenig gezwungen / daß auch Seine Fürſtl. Gn. denſelben erſthochernandter Caſſeliſchen Lini niemals zugemuhtet / ſondern Herꝛ Landgraff Wilhelm hat ſich auß freyem eygenem Willen zu einem gütlichen tractat durch Geſandten vnd ſchrifftlich *offerirt*, denſelben *urgirt*, ja *ſponte* vnnd *ultrò* ſich eingelaſſen / Im *exordio* deß Hauptsvertrags / deſſen Inhalt Herꝛ Landgraff Wilhelm Cörperlich geſchworen / wird die Antreibung vnd Bewegnuß hiezu GOtt dem Allmächtigen / daß nemblich durch deſſen ſonderbare Würckung / der Herꝛn *Tranſigenten* Hertzen vnd Gemühter / zur Verträgligkeit gleichſamb gerührt vnd getrieben worden / zugeſchrieben: Solte nun dieſes / wie auch anders / vnd was im vorgehenden *Marginali* (59) angezogen iſt / *vis & metus injuſtus* ſeyn? Oder nicht vielmehr GOTT vnd Menſchen verſpotten heiſſen? Die bey der Caſſeliſchen Lini geweſene *intention*, nemblich ein gröſſers vnd zwar ſelbſt verſchuldetes *incommodum* zuverhüten / vnnd der wieder Seine Fürſtl. Gn. erhaltener Vrtheil vnnd Recht zuentgehen / kan nimmermehr *libertatem voluntatis*, vnd den freyen Willen auffheben / dann ein ſolches den gütlichen Handlungen vnd Vergleichungen ſo gar nicht zuentgegen / daß faſt keine *Tranſaction* oder Vergleichung in der Welt mag gefunden werden / da nicht eine oder die andere Parthey beſorgt / wann Sie nicht bey zeiten ſich vergleiche / daß jhre *condition* etwa noch ſchwerer werden möchte / vnd köndte wiedrigen Fals wol ſchwerlich einige *Tranſaction* in der Chriſtenheit beſtehen / wie bald mit mehren hiervon ſol gehandelt werden.

Es köndte zwar allhier weitläufftig ein- vnd außgeführet werden / wie vnnd welcher geſtalt nicht allein Käyſerliche vorberührte Vrtheil ſampt denen darauff an Darmſtattiſcher Seyten erhaltenen vnd Gewaltthätig vollnzogenen geſchwinden executionen (61)

(61) Dieſe falſche/ auff keinem Grund der Warheit beſtehende *imputationes* thun nichts zur Sach/ es iſt ſchon droben außgeführt/ daß den klahren ohn*diſputir*lichen Rechten nach/ das jenige gar nicht vor eine Gewaltthat zuachten/ was von ordentlicher Obrigkeit/ zu behuff Vrtheil/ vnnd Rechtens/ beſchehen thut/ ſonſt würde wol keiner eine ſo böſe Sach haben/ Er würde ſich jederzeit beſchweren/ die Vrtheil vnnd *Execution* komme Jhm zu geſchwind auff den Halß/ ob er auch ſchon mehr als 18. Jahr zeit gehabt hätte/ wann man Zeit verſpielen wolte/ köndte das Gegenſpiel weitläufftig außgeführet werden/ man verſpahret aber das vbrige zu anderer Gelegenheit vnd Ort.

Worwieder keine eingewendete gravamina nullitatis & iniquitatis (Salvo cuiuſque & cumprimis Cæſareæ Maieſtatis honore) attendirt werden wollen/ (62)

(62) Hierauff iſt droben *in marginali* 49. & 21. zur gnüge geantwortet.

Sondern auch die darauff erfolgte vi, metu (63)

(63) Jm vorhergehenden 60. *marginali* iſt bereits angeregt/ daß im Namen der Fürſtlichen Caſſeliſchen Lini/ Herr Landgraf Wilhelm zu Heſſen/ an Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen/ ein Vergleichung auß eigener freyer Bewegnuß ſelbſt geſonnen vnnd begehrt habe: Wie vnd welcher geſtalt es auch von ſeiner Fürſtl. Gn. geſchehen/ iſt auß den/ Anno 1633. vnd 1644. getruckten Vertragshandlungen gnugſam vnd mit Vmbſtänden zuſehen/ So finden ſich auch *in exordio* deß Hauptvertrags die Wort: Wiſſentlich/ aufrichtig/ redlich/ wolbedächtlich: Jtem man hat alles nach ſo vielen verſchiedenen Tagfahrten vnd Zuſam̃enkunfften aufs reiflichſte vberlegt/ vnd endlich ſich vereiniget/ deßgleichen iſt beſaater Hauptvertrag von dem gantzen hochlöblichſten Churfürſtlichem *Collegio*, ſo dann allen *dignitatem Status Deputati* habenden/ auch allen Creyß außſchreibenden Fürſten deß Reichs/ vnd eben wol von denen Chur- vnd Fürſten/ von welchen das Fürſtl. Hauß Heſſen Lehen trägt/ ferner von den Chur- vnd Fürſtlichen Erbverbrüderten vnd Erbvereinigten Häuſern Sachſen vnd Brandenburg/ für ein richtiges/ klares/ löbliches/ billiches/ für ein/ beeden Linien

erträgliches vnnd rühmliches Werck angeſehen/befunden/ gelobt/vnd der Röm. Käyſ. Majeſt. als dem höchſten von Gott vorgeſetzten Oberhaupt/ denſelben auf Maß vnd Weiß / wie von beeden Herrn *transſigirenden* Für-ſten ſelbſt vnterthänigſt geſucht vnd gebeten worden / nemblich daß derſelbe *in vim Sanctionis pragmaticæ* auf ein ewiges hinauß gültig vnd kräftig ſeyn ſolte/ *in optimâ latiſſimâ & extenſiſſimâ formâ* zu *confirmiren* vnd zu b. ſtät-tigen/ *recommendirt*. Wie ſolten doch dann jmmermehr alle dieſe tugend-hafte hohe Chur- vnd Fürſten darzu kommen ſeyn / daß ſie dieſen Vertrag gelobt/ vnd vmb deſſen Aufrichtung vñ Würdigung zu einer *ſanctione Im-pery pragmatica intercedirt*, vnd jhre *aſſenſus* oder Reichs *vota* darzu eröf-net hetten/ wann die von denen Caſſeliſchen an jtzo nichtig vnd vnbegründ-lich *allegirte* vermeinte *vitia vis & metus ullo modo* darbey geweſen / oder ſich deren auch nur bloßhin vermuhtet worden were: Hohe Fürſtl. Perſo-nen haben groſſe *magnanimi*tät vnd Heroiſche Naturen/ pflegen nicht bald in Forcht zufallen / vnd iſt bey denenſelben vmb ſo viel deſto weniger einige Forcht zuvermuhten/ weil auch *juxta Vlpianum* nit *veriſimile* iſt/ *in urbem compulſum eſſe eum, qui elatam dignitatem habet*. Welches allhier vmb ſo viel domehr ſtat hat/ weil auß denen im Hauptvertrag befindlichen vnd ob-angezogenen *clauſulis, ſcienter, deliberatè & ex certâ ſcientia*, ohne das *de jure firma & conſtans voluntas elicirt*, vnd durch ſelbige alle *vitia non tan-tùm ſub: & obreptionis, erroris, ignorantiæ*, ſondern auch gar *vis, metus & cujuſcunq; doli enervirt* vnd auffgehoben werden/ *Burſat. libr. 4. conſil. 396. n. 2. Alexand vol. 1. conſ. 4. n. 17. & conſ. 42. n. 6. & vol. 2. conſ. 223. num. 4.* Anjetzo zugeſchweigen/ dz auß der/ von Herrn Landgr. Wilhelms F. Gn. *ultrò & ſponte* geſchehener Nachſuchung zur Gütligkeit / ja anders nichts als ein freyer Will von rechtswegen abgenommen werden mag / *ubi enim quid ſponte fit, ibi libera voluntas arguitur, gl. in c. 1. §. item ſacramenta, de pace juram. firm. & ibi Bald. in §. ut furtum. verſ. quæro utrum. ubi ve-rò eſt libera voluntas, ibi non poteſt prætendi metus, nihil enim ſub cœlo adeò contrarium eſt voluntati, quàm metus l. nihil ff. de regul jur.* alſo / daß de-nen Heſſen Caſſeliſchen in alle Ewigkeit vnmüglich fallen wird / wieder dieſen Vertrag eine vngebührliche *vim aut metum, qui ad reſciſſionem tranſactio-*

tranſactionis ſit ſufficiens, wie jhnen ohne das von Rechtswegen obliegt zu beweiſen; Zwar wil an Heſſen Caſſeliſcher Seyten vorgegeben werden/ die Käyſerliche *Sententia*, die darauff erfolgte *executio rerum judicatarum*, *Item*, daß man ſich beforchtet/ es möchten noch mehr Güter weggehen/ hetten *vim inferirt*, vnnd *metum* bey jhnen verurſacht/ dergeſtalt/ daß ſie dahero vermittels einer *tranſaction*, gröſſerm Vnglück vorzubiegen/ vor nötig befunden/ vnd ſeyen alſo nicht auß freyen Stücken bewogen worden/ den Vertrag einzugehen; Aber dergleichen angezogene *vis & metus* iſt viel zuleicht/ vnd gar nicht gnuſamb/ daß dadurch einige/ zugeſchweigen geſchworne Verträge/ ſollen/ können oder mögen *reſcindiret* werden/ *Accuſationis inſtitutæ vel futuræ metu, inquiunt Impp. in l. 10. Cod. quod met. cauſ. alienationem ſeu promiſſionem factam reſcindi, poſtulantis improbum eſt deſiderium, & addit ibi Gloſſa: Hic timebat pœnam legitimam, & à legitima perſona inferendam, neque ſufficit talis metus ad reſcindendum contractum*, Vnnd iſt alſo dieſes der Rechtslehrer einhellige Meynung/ Wann man in Krafft ergangener Vrtheil vnd in Beſorgnuß darauff erfolgender *Execution* etwas thut/ welches man ſonſt lieber vnterwegen lieſſe/ daß ſolches vor keine Gewalt oder Furcht zuhalten/ vmb derentwillen einiger *Contract* oder handel hinderzogen werden könne/ anderer geſtalt müſten vnzehlige/ ja faſt alle zwiſchen Königen/ *Potentaten*, *Republiquen* vnnd allerhand andern Perſohnen getroffene Verträge vmbgeſtoſſen werden/ *certè nemo ferè tranſigit, niſi ob majus malum vitandum; Metus ob quem negotium reſcindi debet, longè aliter in jure deſcribitur*, geſtalt dann auch Herr Landgraff Moritz ſelbſt in denen *in anno 1616.* vbergebenen *Defenſionalibus artic. 51. & 54.* Welche hiermit *in paſſibus utilibus* vnd weiter nicht *acceptirt* werden/ ſolches ſelbſten alſo geſetzet vnnd bekennet hat: *quòd metus non ſit, nec metum juſtum operetur, quod fit in executionem præcedentis obligationis & quod nec injuriam nec metum alicui inferre cenſeatur, qui utitur jure communi*, vnnd geſetzet/ aber in Ewigkeit nicht geſtanden/ es were bey Aufrichtung deß Hauptvertrags der Heſſen Caſſeliſcher Lini einiger *metus inferirt* worden/ So köndte doch derſelbe nunmehr/ *ſalvâ juſtitia*, nimmermehr *reſcindirt* werden/

nicht allein wegen darauff erfolgter Käyſerlicher *Confirmation*, vnd nach-gehends ſo viel tauſend geleiſteter Eydſchwüre / *Superioris enim authorita-te interveniente, ceſſat omnis vis aut metus exceptio, & omne juramentum, quod non vergit in æternæ ſalutis diſpendium, ſervandum eſt, etſi actus me-tu geſtus fuerit*, ſondern auch / daß man Fürſtlichen Caſſeliſchen Theils niemahl die geringſte *Proteſtation* oder Bedingnuß *de vi aut metu* vernom-men. *Vt enim actus ob metum illatum reſcindi queat, oportet ut inter-ponatur condigna proteſtatio, quâ quis profitetur, ſe non ultrò, ſed coactè ad actum conſenſiſſe, Br. & Dd. in l. 2. §. quod diximus. D. Si quis caut. & quidem talis de metu proteſtatio fieri debet in ipſo actu alicuius con-tractus, ita ut ſi ex intervallo & poſt dies aliquot interponatur, nè obu-lum quidem valeat, neque præcedentem actum perfectum infringat. Ber-taZol. l. 2. deciſ. conſult. 402. num. 8. Vincent. Hondedæus lib. 2. conſil. 24. num. 45.* Daß man aber Caſſeliſchen Theils vorgeben wil / es ſeye von Herrn Landgraff Wilhelmen ein heimbliches Zeugnuß vnter ſeiner Fürſtl. Gn. Hand ins archiv gelegt worden / daß ſie nothwegen zu *tran-ſigiren* bewogen worden / vnd hetten ſie nicht offentlich *proteſtiren* dörffen / ſolches iſt gantz vngereimbt vnd befrembdſamb zuvernehmen / vnd offen-bahren die Caſſeler ſelbſt dardurch jhren damahls ſchon im Hertzen verbor-gen gelegenen *dolum*, welcher wie ſonſt ins gemein keinem / der ſich deſſen gebraucht alſo auch jhnen nicht zu gut kommen kan. Es leſt ſich auch die im vermeynten *Illuſtramento* zu beſchönung ſolches Betrugs *allegirte do-ctrina, ubi propter metum Potentioris non tuta eſt publica proteſtatio, ſuffi-cere ſecretam*, hieher gantz vnd zumahl nicht *appliciren*. *Decius loquitur de eo caſu cùm quis infert metum injuſtum, non de metu qui infertur in execu-tione juris, de eo enim quis conqueri non poteſt, ut ipſe Decius ſtatuit d. loc. num. 2. Deinde loquitur de caſu, cùm quis propter vim & metum injectum non poteſt vel audet proteſtari.* Man hette aber Caſſeliſchen Theils ja bey den gantzen *Tractaten*, von Anfang biß zu End / wol vnnd ohn einige Ge-fahr / zu aller gnüge ſich auch offentlich vnd ſicherlich gantz ſatt *proteſtiren* können / vnd wer wolte ſagen / daß Herr Landgraff Wilhelm die *Proteſta-tion* zu Caſſel in dero ſelbſt eygenen Veſtung / *in ipſo actu* der Schwörung

deß

deß Hauptvertrags nicht gantz ſicherlich hette ablegen können; Vnd wie kan vorgegeben werden / daß die *publica proteſtatio* damahls daſelbſt nicht *tutò* geſchehen mögen / wer würde doch ſeine Fürſtl. Gn. daran mit einiger gewalt verhindert haben; Vnd wer hat ferner ſeine Hochſel. Fürſtl. Gn. damals gezwungen / in dero Veſtung Caſſel ſelbſt / zu Bezeugung dero vber die beſchehene *Tranſaction* geſchöpffter Frewde das Geſchütz löſen / vnd noch darzu von den Cantzeln in dero Fürſtenthumb vnd Land / ſo wol auch zu Caſſel ſelbſt in dero Haupt *Reſidentz*, Gott vor den gütlichen Vertrag vnd Vergleichung (gar nicht aber / wie doch in jtzo außgeſprengten Caſſeliſchen Schriften fälſchlich wil vorgegeben werden / vmb einer andern Vrſachen willen) dancken zulaſſen? Hette man dann nicht auch ein *Proteſtation* zugleich bey der Dancksagung können anhengen / oder vielmehr alles gar vnterwegen laſſen ſollen / damit es nicht das anſehen gehabt / oder noch habe / man hette nicht allein Menſchen / ſondern auch Gott / welcher doch Hertzen vnnd Nieren prüfet / vnd ins verborgen ſiehet / ſpotten / vnd eine offenbahre Falſchheit vnd Heucheley begehen wollen.

Wer hat auch ferner Herrn Landgraff Wilhelmen gezwungen / vnd wo iſt damals *vis & metus* geweſen / als Seine Hochſelige Fürſtl. Gn. in dero Veſtung Caſſel faſt ein gantzes vollkommenes Jahr / nach Aufrichtung deß Hauptvertrags / nemblich den 22. Septembris / 1628. Vnd als Seine Fürſtl. Gn. vnd die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini ſchon vor verſchiedenen Monaten zu denen Pfandtämptern / verglichener Maſſen völlig gelangt waren / in Fürſtlicher Perſon mit Zuziehung dero vornehmen Adelichen vnnd gelehrten Räthe / dero Herrn Brudern / Landgraff Hermans zu Heſſen Schwörung deß Hauptvertrags / vnnd darüber erfolgter Käyſ. *Confirmation* beygewohnet / vnnd durch dero Cantzlern *D.* Henrich Lerßnern / Seiner Fürſtl. Gn vortragen laſſen / die im Fürſtl. Hauß Heſſen eine geraume Zeit vorgeſchwebte hochbeſchwerliche *differentien* weren zu gütlichem *Tractat* vnd Handlung gezogen / vnd durch ſonderbare Göttliche Verleyhung auff *hinc inde* verpflegte gütliche Vnterhandlung zu Darmſtatt in der Güte *componirt* worden. Wie hätten Ihr Fürſtl. Gn. ſo kurtz auff einander / ſo offt vnd zum drittenmahl gegen dero ſelbſt eygenen

Herrn

Herꝛn Bruder/ Landgraff Hermannen/ vnd viel verſchiedener dero Råhte bekennen vnnd gleichſamb offentlich außruffen laſſen können / es ſeye durch ſonderbare Göttliche Verleyhung gütlich gehandelt/ ſich auch gütlich verglichen worden. Wann mit Gewalt vnnd auß Forcht/ (wie man jtzo Caſſeliſchen Theils vnerfindlich vorgeben/ vnd dem in Gott ruhenden Fürſten/ Herꝛn Landgraff Wilhelmen ſelbſt/ zu nicht geringer Verkleinerung ſeiner Fürſtl. Gn. Fürſtlicher *Reputation* widerſprechen thut:) alles daher gegangen were/ vnnd allhie kan man nicht ſagen / Herꝛ Landgraf Wilhelm habe es darumb gethan / damit Jhre Fürſtl. Gn. die Pfandlåmpter wieder bekommen/ vnnd alſo dero Fürſtliche Stât, vnnd dem vnbegründeten Caſſeliſchen Vorgeben nach die ermanglete Lebens Mittel vnd *alimenta* deſto beſſer führen vnd haben möchten/ dann damahls haben Jhre Fürſtl. Gn. wie ob angeregt/ dieſelbe ſchon länger als ein halb Jahr in ruhigem Beſitz vnd Genoß gehabt. Würde man aber Heſſen Caſſeliſchen Theils ſagen/ da deßmahls einige *Proteſtation* zu Herꝛn Landgraff Georgens F. Gn. Wiſſenſchafft kommen were / daß etwa der gantze Vertrag hätte zurück gehen/ vnd die Caſſeliſche Lini nit ſo viel Lande / als wie ſonſt/ bekommen können/ darauff iſt ſchon vorhin geantwortet worden/ daß dergleichen *metus* gantz nichts zur Sachen thue/ *juſtus enim non eſt, ſed vanus metus, ſi quis timeat, ne altera pars juri ſuo quæſito inſiſtat*, vnd were vielmehr hierauß ein offenbahrer *dolus*, wie ſchon droben angeregt worden/ zu verſpüren/ vnd hätten ja ohne das Herꝛn Landgraff Wilhelms F. Gn. bey obangeregtem *actu* ſolche groſſe *encomia* der Heſſiſchen *Tranſaction* vnnd die dreyfache Meldung/ daß alles ſo gütlich daher gangen vnterwegen laſſen können/ vnnd nicht eines Vngrunds / wie mans jetzo von Caſſeliſcher Seyten fälſchlich tauffen wil/ behelffen dörffen / ſintemahl es ja gar nicht vonnöhten geweſen were. Will man auch ferꝛner vnhindertreibliche Zeugnuſſen vnnd Beweißthumb haben / daß der Hauptvertrag gantz nicht *vi* oder *metu*, ſondern freywillig vor: bey vnnd nach deſſelben Auffrichtung von Heſſen Caſſeliſcher Lini ſelbſt veranlaſt/ erhandelt / *perficirt*, geſchworen / vollzogen / bekräfftigt / auffs new wiederholt / gantze abſonderliche Erbverfaſſungen der Caſſeliſchen Lini / als das *jus primogenituræ*

vnd

vnd Erb-Brüdertheilung darauff gebawet / dieſelbe auch durch vnzehliche *actus ratificatorios confirmirt* worden / ſo mag man ſich im ohnlängſt auff Fürſtlicher Heſſen Darmbſtattiſcher Seyte in Truck außgegangenem *faſciculo literarum & documentorum, &c.* erſehen / da man dann ſich vber die jtzige Caſſeliſche *impudentz* vnnd Gedichte nicht gnugſamb wird verwundern können. *Non certè apparet, quomodo nunc aliquis metus ſalvo pudore & citra evidentem veritatis læſionem prætendi poſſit, quin potiùs talis & adeò multoties ex longiſſimis intervallis iteratus conſenſus, omnem prorſus metum, errorem, & deceptionem excludit, imò ejuſmodi reiteratio & actuum multiplicatio tantæ operationis eſt, ut nulla actio poſſit contra inſtitui, & ſi quæ inſtituta fuerit, conſenſus ex intervallo ſubſecuti exceptione firmiter elidatur. Sichard. ad l. 4. num. 3. Cod. de his quæ vi metus v. cauſ.* vnnd wie reimet ſich doch dieſes Heſſen Caſſeliſche nichtige vnnd kindiſche vorgeben *de vi & metu* mit dem / was Herꝛ Landgraff Wilhelm ſelbſt *ſub dato* Caſſel den 10. *Decembris* 1627. an Herꝛn Landgraff Georgen / vnter Seiner Fürſtl. Gn. Fürſtlicher Hand vnnd Siegel / mit nachfolgenden *formalibus* geſchrieben: Mit E. L. haben wir vns auß gutem Teutſchen auffrichtigem Hertzen einmahl Freund-Vetter- vnd Brüderlich verglichen vnd vertragen / darüber gedencken wir auch ſteiff / redlich vnd Fürſtlich zuhalten.

Et dolo (64)

(64) Daß dieſer vermeinte *Manifeſtator* ſich nicht ſchewet / zu Bemäntelung der böſen Caſſeliſchen Sach / vnd verübter / auch noch täglich verübender Landfriedbrüchiger in alle Ewigkeit ohn verantwortlicher Vnthaten noch in Läſter-Worte vnd Verleumbdungen der Hochlöbl. Fürſtlichen Heſſen Darmſtattiſchen Lini herauß zubrechen / vnd dieſelbe / wiewol gantz fälſchlich vnd hochſtraffbahrlich eines *doli* zubeſchuldigen / dardurch zeigt Er / von welchem Geiſt Er getrieben werde. Auß dem / was droben ſchon angeführt worden / vnd noch folgt / kan der vnpaſſionirte Leſer die vnerfindlichkeit deß der Fürſtl. Heſſen Darmſtattiſchen Lini ſo freventlich vnd verleumbderiſch *imputirten doli* gleichſam mit Händen greiffen / ins gemein / inſonderheit aber bey Fürſtlichen hohen Perſonen wird kein *dolus*, ſondern

vielmehr *bona fides præſumirt*, ſtehet auch gar vbel / vnd gebührt ſich keines wegs / ſo grobe ehrnverletzliche in Ewigkeit vnerfindliche Dinge wider hohe Fürſten auff die Bahn zubringen / vnd eine hochlöbliche Fürſtliche Lini deſſen / ſo jhro niemahl zu Sinn kommen / vnd welche nicht anders als *bonâ fide* vnnd mit Fürſtlicher auffrechter *integri*tät gehandelt / vnwarhafftig zubezüchtigen / vnnd iſt gar nicht gnug dißfals ſo vergeßlicher Weiß ins weite Feld zuruffen / ſondern es gehört hinzu *probatio perſpicua & manifeſta*, an deren es dem vermeynten *Manifeſtanten* wol in Ewigkeit fehlen wird vnd ſol. Mit viel beſſerem Beſtande könte zwar gezeigt werden / vnd iſt droben zum theil ſchon in etwas angedeutet worden / wie man auff Caſſeliſcher ſeyten mit der Heſſen Darmbſtattiſchen Lini vmbgangen vnd gehandelt habe / allein man läſſet es vor dißmal ruhen / vnd biß zu nechſt künfftiger weiterer Außführung geſtelt ſeyn / *proteſtirt* gleichwol *ſuper atrociſſima illa injuria*, thut dieſelbe zurück vnd auff jhren *Authorem* weiſen / vnd behält ſich deſſen rechtliche Andung in allewege bevor.

Von Herrn Landgraf Wilhelmen hochlöblicher Gedächtnuß / den 27. Septembris Anno 1627. erpreſte / vnnd von der damahligen Röm. Käyſerl. Mayeſt. glorwürdigſten Andenckens / vff der Darmſtattiſchen vorgeſchriebenes modell (65)

(65) Beede Fürſten haben ſich ſolcher Geſtalt deß *modells*, oder eines Entwurffs verglichen / vnd iſt damahls von beederſeyts Rähten vnd Dienern die Nothturfft / wie bey Handlung zugeſchehen pflegt / erinnert / auch ab- vnnd zugethan / vnd zumahl vom Caſſeliſchen geheimen Rath *Nicolao Sixtino* ſelbſt das *poſtſcriptum* an die Käyſerl. Mayeſt. haltend / vnnd Herrn Landgraff Moritzens *perplexi*tät betreffend / neben andern Schreiben / von Herrn Landgraff Wilhelmen vollnzogen / von Caſſel naher Darmbſtadt vberbracht / vnnd forters alles durch beyderſeyts Fürſtl. Geſandte an Käyſerl. Hoff vberſchickt vnd der Käyſerl. Mayeſt. gebührlich vbergeben / vnnd alſo dißfals nichts einſeytig verhandelt worden. Es iſt auch alſo darauff von der Römiſchen Käyſerlichen Mayeſt. die *confir-*

matio

matio vnterthänigſt geſuchter maſſen erfolgt / vnnd weiß ein jeder halbverſtändiger / daß bey dergleichen Fällen / von einem oder anderm Theil die *Concepta* abgefaſſet / vnnd darvon ab- vnd zugethan werde / biß alles zu ſtand gebracht / vnnd die *Contrahenten* es mit Hand vnnd Siegel beſtärcken vnnd bekräfftigen. *Subſcriptio & Sigillatio plenum arguit conſenſum, & ſubſcribens & ſigillans omnia, quæ in documento ſubſcripto & ſigillato reperiuntur, ſua facit & approbat, ſeq́, ad omnia illa, quibus ſubſcripſit, obligat. Zaſ. 2. conſil. 10. num. 35. Paria enim ſunt, ſcribere & ſubſcribere, nihilque intereſt, ſuâ quis manu inſtrumentum ſcribat an ſubſcribat, & repræſentat ſubſcriptio totam ſcripturam cui ſubiicitur. Herm: Vultei. vol. 4. conſil. Marpurg. 32. num. 138. & ſeqq. ubi eleganter hæc deducit. Scriptura per alium ſcripta, & ſubſcripta per Titium pro ea habetur, ac ſi omninò per Titium ſcripta eſſet. Felin. in c. 2. x. de fide inſtrum. num. 2.*

Confirmirte tranſaction, accord vnnd Vergleich / wodurch die Fürſtl. Caſſeliſche Lini mehr als enormiſſimè vnd gleichſamb totaliter lædiret. (66)

(66) Daß durch offt beſagten Haupt-vertrag die Caſſeliſche Lini mehr / als *enormiſſimè*, ja gar *totaliter lædirt* ſeyn ſolte / ſolches wird gar ohne allen Warheits Grund vorgegeben / vnnd diſſeits zumahl nicht geſtanden / kan vnd mag auch von Heſſen Caſſel in Ewigkeit nicht erwieſen werden / vnd wie kan der jenige mit einigem Schein der Warheit *enormiſſimam & totalem læſionem* wegen einer *Tranſaction* vnnd Vertrags *prætendiren*, welcher doch vermittelſt vnnd in Krafft eben ſolcher *Tranſaction* zu ſo anſehlichen Landen / Leuten vnnd Gütern gelangt / welche er zuvor mit Vrtheil vnd Recht verlohren / vnnd zu deren *recuperi*rung kein *appellations*: oder ander rechtlich Mittel in der Welt übrig gehabt. *Sanè qui jure ſuo legitimè quæſito utitur, eiq́, inſiſtit, nemini facit iniuriam, atque ita nulla contra eum de læſione facta locum habet querela, quando minùs igitur contra eum eiuſmodi locum habet querela, qui de tali per ſententiam legitimam & inappellabilem quæſito jure in tranſactione inſecuta perquàm multa remittit.*

 Ja

Ja es iſt im Hauptvertrag ſelbſt vielmehr das Gegenſpiel *notoriè* befind-lich / daß nemblich durch die vom Herꝛn Landgraf Georgens F. Gn. ein-gegangene ſo anſehnliche *conditiones*, darvon im Haupt-Vertrag / §. Be-langend dann *& ſeqq. uſque ad* §. Zum Eylfften ꝛc. vnd ſonſten gnugſame Erwehnung beſchicht / die Heſſen Caſſeliſche Lini eine weit beſſere *conditio-nem* vberkommen habe / maſſen ſolches auch von der Fürſtl. Caſſeliſchen Lini ſelbſt / nemlich von Herꝛn Landgraf Wilhelmen / von der Fraw Land-gräffin *Iuliana*, beeden Chriſtmilden Andenckens / vnd von Herꝛn Landgraf Hermannen zu Heſſen / in dem Anno 1628. den 1. Septembris zu Caſſel vffgerichtetem Erbbruder verglich / §. Als aber / ꝛc. auß eigener Bewegnuß vnd *evidentiſſimè* eingeſtanden wird / köñen alſo die Caſſeliſche den Darm-ſtattiſchen Hauptvertrag dannenhero mit fug nicht *impugniren*, vielweni-ger mit gutem Gewiſſen vnnd Rechten eynige *læſionem* anziehen: Wie ſchwer es auch ohne das falle / *læſionem ultra dimidium, & multò magis enormiſſimam in Tranſactionibus* zubeweiſen / bezeuget nebens andern *Fa-cultas juridica Marpurgenſis conſ. 32. vol. 4. n. 197. ubi nonnullus ipſorum an-nos viginti continuos, alios ad triginta annos partim in curiis & judiciis ſu-premis, partim in aliis juridicis Collegiis, cauſarum cognitionibus & deciſio-nibus vacaſſe, neque tamen ullum exemplum, quo quis ſe ultra dimidium in tranſactione læſum eſſe liquidò comprobaſſet, comperiſſe atteſtantur, multis ad id allegatis Doctoribus, & adductis rationibus firmiſſimis.*

Quomodo enim dubius litis eventus æſtimari poſſet, cùm ea, quæ dubia ſunt, æſtimationem certam non recipiant. Gail. 2. obſ. 70. n. 13.

Deſſen jtzo zugeſchweigen / daß *in tranſactionibus Illuſtrium perſo-narum*, ſonderlich *ad concordiam & bonum pacis publicum* geſchen wird / vnd deßwegen auch vermöge der Rechten / *propter futurum & incertum li-tis eventum, propter diſtractiones animorum & alia concomitantia incom-moda*, die *læſiones*, die doch auch *hoc caſu* ſich nicht finden / in keine *conſide-ration* kommen. Welches dann vmb ſo viel domehr ſtat hat / *accedente ſummi Principis in vim ſanctionis pragmaticæ inſecuta confirmatione, tunc enim tranſactio (poſito ſed non conceſſo, quod aliâs ob enormiſſimam læſio-nem reſcindi poſſet) non poteſt reſcindi, ne quidem ob læſionem immodicam,*

Berlich.

Berlich. 2. *concluſ.* 42. *num.* 17. Gar denckwürdig hat Herꝛ Landgraff Wilhelm ſo wol/ als Herꝛ Landgraff Georg / ſodann die Niederheſſiſche ſo wol/ als die Oberheſſiſche Prælaten / Ritter- vnnd Landſchafft / an die Käyſerl. Mayeſt. vnnd *reſpectivè* an das geſambte hochlöblichſte Chur-fürſtliche *Collegium* in dieſer Sache geſchrieben: Ihre Käyſ. Mayeſt. wol-ten den Hauptvertrag/in Krafft eines Käyſerlichen Geſetzes / vngeachtet einer oder andern *privat* Perſon *prætenſion*, auch wol allein *ſolo intuitu boni publici* allergnädigſt *confirmiren*. Wie ſolches auß getruckten Ver-trags-*actis pag.* 179. 180. gnugſamb zuſehen.

Den Rechten vnnd der Billigkeit gantz vngemäß / auch null/nichtig/vnkräfftig vnd vnbündig (67)

(67) Es hält der Caſſeliſche vermeynte *Manifeſtator* alles verächtlich.

Vrtheil vnnd Recht iſt jhme wie Stroh / *Tranſactiones* wie Stoppeln / die Eydſchwüre wie faul Holtz / die Rechte vnd Reichs-Ver-faſſungen wie nichts/ nemblich in ſeinem verkehrten Sinn: Es *judiciren* aber darvon alle GOtt/Recht vnnd Billigkeit liebende vnpaſſionirte Ge-müther viel anders / vnd wird dieſem allem vnnd jedem *in genere & ſpecie* hiermit *uno verbo* nochmahls zum kräfftigſten wiederſprochen/vnd iſt hin-gegen auß den *actis & actitatis notorium*, daß dickbeſagter Hauptvertrag den Rechten vnd der Billigkeit gantz gemäß / beſtändig / kräfftig vnd bün-dig/ vnd alſo gar nit *null* vnd nichtig / auch daß ſichs alſo vnd nicht anders befinde / von Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen (deſſen Fürſtl. Gn. mehr als ſolchem vnverſchämbten *Manifeſtanten* zu glauben iſt:) hochbe-dächtlich vnd leiblich geſchworen ſey/wie ſolches auch anderswo noch fer-ner/wo nöhtig/ *demonſtrirt* werden ſoll.

Vnnd dahero / wie auch auß andern rechtlichen Vrſa-chen / die Herꝛn Landgraffen Caſſelicher Lini an ſolchen Vertrag nicht gebunden / noch denſelben zuhalten ſchul-dig ſeyn. (68)

(68) Die Heſſen Caſſeliſche werden zumal keine redliche/ beſtändige vnd

Rechtsgründige Vrſachen vorbringen können/warumb der ſo hoch vnnd thewer beſchworne *in vim ſanctionis pragmaticæ* ſtattlich *confirmirte* Vergleich Sie nicht binden/oder ſie denſelben/maſſen allhie *extra omnem verecundiam* geſetzt wird/zu halten nit ſchuldig ſeyn ſolten / ſondern es muß der Vertrag/als darvon ein Theil allein ſeinem Belieben nach/nicht abſpringen kan/bey ſeinen Kräfften bleiben vnnd gehalten werden / ſol anders noch Recht/Trew/ Glauben vnd Redlichkeit in der Welt gefunden werden.

Wie man dann deßhalben ſich bey verſchiedenen Rechtsgelehrten / was deßfals Rechtens ſeyn möchte / belernen laſſen/ auch ein vnd andere Deductiones vnnd reſponſa juris in Handen hat. (69)

(69) Auß der *ſpecie facti*, ſo Heſſen Caſſeliſchen Theils einer vermeinten *Deduction præmittirt*, vnd darauf die *Reſponſa* begehrt/auch von *Conſulenten* darauff geſehen worden/ findet ſich klärlich/ iſt auch theils droben außgeführt/ vnd ſol noch drunden / ſonderlich aber in der allbereit *ſub prælo* ſich befindenden beſtändigen gründlichen Wiederlegung der zu Caſſel getruckten vermeinten rechtlichen *Deduction*, klährlich dargethan werden/ daß die Heſſen Caſſeliſche/zu Beſchönung jhrer wiederrechtlichen vnbillichen *Intention*, das *Factum* gantz falſch vnd jrrig *narriret* vnd erzehlet / da es dann deſto leichter geſchehen können/ daß auff ſothane vngleiche vnd vnbegründete *facti narrationem*, die *Conſulenten* verleitet / vnnd von Ihnen die berühmte *Reſponſa* erhalten worden/ dann man nach dem gemeinen Sprichwort alſo *abſolvirt* wird/wie man beichtet. So ſind auch ohne das alle *Reſponſa* dergeſtalt vnd auf die *conditionem* zuverſtehen/ wañ nemlich *in facto* es ſich alſo nit anders verhält/welche *conditio* in Theils vberkommenen *reſponſis* außtrücklich ſtehet. Es ſolten aber die Heſſen Caſſeliſche zugleich gemeldet haben/was Sie auch bey andern *Iuriſten Faculteten* in Teutſchland/ bey welchen Sie nachgeſucht/dißfals vor *repuls* bekommen hätten.

Es ſagt ſehr recht *Bodinus lib. 5. de Republ. pag. 594. Nec verò tantæ impudentiæ Princeps ullus unquam extitit, qui honeſti promiſſi fidem violare fas eſſe diceret, ſed alius fraudem adverſæ partis, alius errorem, alius pravum*

vnum conſilium, alius rerum converſionem excuſat. Qui verò dignitatis curam habent, ne turpiter à fide deſciſcere videantur, Iureconſultorum Reſponſa conquirunt.

Man achtet aber nicht nöhtig / ſich damit vor dißmal aufzuhalten / ſondern ein ſolche fernere Special Außführung ſol hiernechſt zu ſeiner Zeit an gehörigen Orten zu Tages Liecht wol gebracht werden. (70)

(70) Es ſol / ob Gott will / auch die fernere Vertheidigung der vor die Fürſtliche Heſſen Darmſtattiſche Lini *militiren*den / für GOtt vnnd der Welt gerechtigſten Sache nicht zurück gelaſſen / ſondern gleichfals mit fernerer Special-Außführung / vnnd zwar allerehiſt verfahren / vnnd der Caſſeliſche Vnfug vnd gebrauchte *calumniæ* aller Welt noch ferner klar vor Augen geſtellt werden.

Dieſes kan man gleichwohl vnter andern bey berührtem Vertrag ſich befindenden vielfältigen Mängeln vnd Defecten kürtzlich zu gedencken nicht vmbgehen. (71)

(71) Den Caſſeliſchen geſtehet man einigen Mangel oder *Defect*, der ſich in oder beym Vertrag finden ſolte / zumahl nicht / vnd wird die hernach folgende Special-Ableinung es mit mehrerm außweiſen / was es mit denen auff Caſſeliſcher Seiten *prætendirten* Mängeln vnd *Defecten* vor eine viel anders gethane Bewandtnuß habe.

1. Daß zwar Herrn Landgraff Moritzens ältiſter Sohn / Herr Landgraff Wilhelm zu Heſſen / Chriſtſeliger vnnd Hochlöblicher Gedächtnuß / auß Noth vnd Zwang (72) accordiret vnd tranſigiret.

(72) Dieſem vnbegründetem *Calumniiren* iſt bereits droben *marginali* 59. 60. & 62. auß dem Grund begegnet worden / dahin man ſich beziehet / vnd allem widrigen / gehöriger Maſſen / widerſprechen thut vnnd weil droben gnugſamb außgeführet / daß dißfals keine *vis* oder *metus*, ſo von der

Fürſtl.

Fürſtl. Darmbſtattiſchen Lini ſeinen Vrſprung gehabt/ oder von deroſelben / oder jhrentwegen der Fürſtl. Caſſeliſchen Lini *inferirt* worden were/ vorhanden/ vnd doch auff Caſſeliſcher Seiten noch jmmer behauptet werden wil/ als ob die Fürſtl. Caſſeliſche Lini *metu & vi* zur *Tranſaction* were gezwungen worden / So kan man anderſt nicht darfür halten/ als daß damit auf die jhrer Seits geführte böſe vnd faule Sach / vnd daß deren Bewandnuß Sie zu *tranſigiren* angetrieben/ muß geſehen werden. Dann was im Hauptvertrag *in pr.* §. Wann ſich dann ꝛc. von der ſonderbaren Göttlichen Würckung/ dardurch beyder *tranſigi*render Fürſten Gemühter zur Verträglichkeit gleichſamb gerührt vnnd getrieben worden / ſich befinden thut/ Item/ daß auf Caſſeliſcher Seiten der Hauptvertrag ſelbſt/ ſonderbahrer Göttlichen Schickung vnd gütiger vnd milder Verleihung zugeſchrieben wird / ſolches wird der vermeinte *Manifeſtator* ja nicht *pro tali vi* achten / vmb deßwillen die *Tranſaction* mit Fug angefochten vnd vmbgeſtoſſen werden könte/ geſtalt ohne groſſe Gottloſigkeit dergleichen auch nit einmahl in Gedancken mag gezogen werden ; Wann nun der fromme gerechte Gott/ als der obriſte Stiffter vnd Erhalter friedlichen wolbegehens vnd Einigkeit / den Vertrag gewürckt / gütig vnd mildiglichen verliehen vnd geſchickt/ wie kan er dann *vi, metu aut dolo extorquirt* ſeyn?

Herrn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. ſolches auch auß ebenmäſſigem Zwang ratificiret, (73)

(73) So wenig den Heſſen Caſſeliſchen müglich ſeyn wird/ dem bey Herrn Landgraf Wilhelms Fürſtl. Gn. Perſon *falsò allegirten vim & metum* zu recht vnd mit beſtand zubeweiſen vnnd zubehaupten / eben ſo wenig werden ſie ein ſolches/ was Herrn Landgraf Hermans Fürſtl. Gn. belangt zu *præſtiren* vermögen. Seine Fürſtl. Gn. haben durch verſchiedene Fürſtliche Brieff vnd Siegel jhren *animum* weit anders vnnd rühmlicher zuerkennen gegeben / vnd gleich wie vor dieſem / alſo auch noch jüngſthin *ſub dato* Rotenburg den 20. Februarij dieſes 1646. Jahrs / jhres Orts zu Haltung der Verträge ſich *obligirt* erkent/ vnd mit außgetruckten Worten zuerkennen gegeben/ daß ſie den Anno 1627. auffgerichteten Hauptvertrag anzufechten/

fechten / oder demſelben zuwider zuhandeln nicht gemeynt / auch vor dero Perſon mit denen im Ober-Fürſtenthum Marpurg vorgehenden Dingen nichts zuthun / noch jemands darzu Vollmacht auffgetragen hetten / würden auch ſich darinn einigs Wegs nicht miſchen / ꝛc. Vnd dieſes kan man do nöhtig / mit denen in Handen habenden *Originalien* heller vnd klährer beweiſen / als denen / welche abgeurtheilte / gantzlich vnnd zu grund vertragene / auch Eydlich beſchworne Sachen eygenthätig zudurchlöchern / vnd alle Bande menſchlicher *Societ*ät / ſo viel an jhnen / zu *diſrumpiren* gedencken / lieb ſeyn mag / welche in dieſer gantzen Sache einzig vnd allein ſich dahin bearbeiten vnd befleiſſigen / *ut lites ex litibus, technas ex technis, tricas ex tricis, nodos ex nodis nectere, nihilq; niſi labyrinthos fabricare, & veluti tortuoſi ſerpentes per mille Mæandros, fraudeſq; flexuoſas, quieta corda agitare poſſint, ut loquitur Erneſt: Cothman. vol. 2. Reſp. 53. num. 138. & ſeqq.* Was aber von deß vermeinten *Manifeſtatoris* vnbegründeten frühwitzigen *aſſertionen*, vnnd daß ers beſſer / als Fürſten / welche ſelbſt geſchworen vnd ein anders bezeugen / wiſſen wil / zuhalten / ſolches würd dem vnpartheyiſchen Leſer anheimb geſtellt.

Die vbrige mit intereſſirte Gebrüder / vnnd noch lebende beyde Herꝛn Landgraffen / Herꝛ Friederich vnd Herꝛ Ernſt aber / haben weder tranſigiret, (74)

(74) Es ſeynd die jüngere Herꝛn Landgraffen vnd Gebrüdere / *ex contraventione & inde ſuborta obligatione Domini Patris*, *& re judicata* eben ſo ſtarck verbunden / vnd hat alſo in jhrem Nahmen Herꝛ Landgraff Wilhelm wol *tranſigiren* können / iſt ſolches auch zuthun befugt geweſen / maſſen Jhre F. Gn. ſich ſelbſt alſo erklärt vnd vernehmen laſſen / *vid.* Hauptvertrags *acta*, *pag.* 3. 4. zumahl da nicht allein der Fraw Mutter *Iulianæ Conſens* vnd offene *Ratification*, wie ſolche in beſagten Hauptvertrags *actis pag.* 83. befindlich / ſondern auch *decretum Magiſtratus*, vnnd Käyſerliche *Confirmation*, *accedente conſenſu totius Collegij Electoralis & tot Principum*, in aller beſter Form darzu kommen / zumahl aber auch deß gantzen / Nider Fürſtenthumbs Heſſen Landſtände / zu ſteiffer Feſthaltung ſolchen

 Vertrags /

Vertrags / für ſich vnd jhre Nachkommen ſich Eydlich verbunden / auch daß derſelbe ohngehindert einer oder andern *privat prætenſion*, in Anſehung deß mitwaltenden gemeinen Reichs- vnnd Landnutzens *in optima forma confirmirt* werden möge / bey der Käyſer. l. Mayeſt. nachgeſucht haben. Zugeſchweigen / daß die Jüngere Herrn Landgraffen dieſen Hauptvertrag *proprio facto approbirt* vnd genehm gehalten / in dem ſie die / in Krafft deſſelben / *reſtituirte* Güter / Städte vnd Aempter biß dieſe ſtund noch in Beſitz haben vnd deren genieſſen / geſtalt dann zu Caſſel Anno 1628. am 1. *Septembris*, Herrn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. als von der Röm. Käyſerl. Mayeſt. verordneter vnd beſtättigter *Adminiſtrator*, im Nahmen vnd von wegen der Jungen Herrn Landgraffen / den Erb-Brüdervergleich auffrichten vnd ſchlieſſen helffen / *qui autem fructus è re beneficio tranſactionis acceptapercipit, vel id poſſidet, quòd è tranſactione reſtitutum eſt, illam per omnia approbat*, wie dieſes alles vnnd jedes auch anders mehr noch gründlicher vnud weitläufftiger ſol gezeigt vnnd außgeführt werden; Vnd würde es ja wol auff eine merckliche *abſurd*ität vnd Vnbillichkeit hinaußlauffen / da jemand *ex Tranſactione* die *commoda* herauß ziehen vnnd deren genieſſen / im vbrigen aber die *tranſaction* vmbſtoſſen / vnd gleich wie in einer *ſocietate leonina* beſchicht / den Vortheil zu ſich allein reiſſen wolte.

Noch als damahls vnmündige ſub tutela & poteſtate patria conſtituti, ohne Herrn Landgraff Moritzens conſens tranſigiren können. (75)

(75) Es iſt bekandt / daß die *pacta & ſtatuta familiæ* beſtändiglich vffgerichtet werden / ob ſchon in einer oder andern Lini eines Fürſtlichen Hauſes *pupilli* vnd *infantes* vorhanden / vnd pflegt der dannenhero ſonſt beſorgende *defect*, *ex communi praxi & ſtylo Imperij*, *authoritate & confirmatione Imperatoris* erſetzet zu werden / welche Käyſerliche *Confirmation* dann dieſes Orts durch die Käyſerl. Mayeſt. mit Raht vnd *aſſens*, wie auch auff vorhergangene *interceſſiones* deß hochlöblichſten Churfürſtlichen *Collegij*, vnd ſonſt noch vieler anſehelicher hoher Fürſten deß Reichs / mit gutem zeitlichem Raht / wolbedachtem Muth vnnd rechtem Wiſſen erfolgt / vnnd ſolcher

ſolcher *exception* vnd außrede / *quòd nempè infantes, pupilli, minorennes, vel in patria poteſtate conſtituti in medio fuerint*, im Käyſerl. *commiſſions reſcript* außtrücklich *derogirt* worden / vnd dieſes hat vmb ſo viel deſto eher geſchehen können / weil der Jüngern Herrn Landgraffen Fraw Mutter / Fraw *Iuliana*, in dero an Herrn Landgraff Georgen zu Heſſen am 18. Octobris 1627. abgelaſſenem Schreiben ſelbſt geſucht vnd gebetten / es dahin zurichten vnd befordern zuhelffen / daß die Käyſerl. Mayeſt. zu vnterthänigſt geſuchten *Confirmation* berührten Vergleichs allergnädigſt zuverſtehen geruhen möchte.

So iſt es auch vber das an deme / daß Herrn Landgraff Wilhelms F. Gn. ſo wol durch dero geheimen Rath / *Nicolaum Sixtinum* in Geſandſchafft / als auch ſonſt in Schrifften / dero Herrn Vatter Landgraf Moritzen dergeſtalt dargegeben / daß Sie wegen Gemühts Blödigkeit ſich in dergleichen hochwichtige Sachen nicht mehr ſchicken / noch zu einer richtigen *reſolution* gelangen könten / ſolches auch der Röm. Käyſ. Mayeſt. in einem *Poſtſcripto*, welches nach der von Jhro beſchehenen Vollziehung / beſagter *Sixtinus*, als Seiner Fürſtl. Gn. Geſandter / ſelbſt gen Darmbſtatt mit gebracht / vnd deſſen *Copia* in getruckten Hauptvertrags *actis pag.* 100. befindlich iſt / vnterthänigſt zuerkennen gegeben vnnd ſelbſt gebetten / daß Jhre Mayeſt. in krafft tragenden Käyſerlichen höchſten Gewalts / Würde vnd Hoheit / den *defectum* deß von Landgraff Moritzen nit erfolgten *Conſens* kräfftiglich erfüllen / erſetzen vnd *reſcribiren* wolte / daß ſolches nicht erfolgten *Conſenſus* vngehindert / vor wie nach / *propter bonum pacis publicum*, der Vertrag kräfftig / bündig vnd zu ewigen Tagen gültig ſeyn vnd bleiben ſolte. So haben auch von Herrn Landgraff Moritzens Gemühts Zuſtand / Seiner F. Gn. eigene Gemahlin die Fraw Landgräffin *Iuliana*, ſo dann dero eigener Herr Sohn / Landgraf Hermans Fürſtl. Gn. wie in gleichem deß Nider-Fürſtenthumbs Heſſen Landſtände / in jren deßwegen an Herrn Landgraff Georgens F. Gn. abſonderlich abgelaſſenen vnnd in Hauptvertrags *actis pag.* 82. 86. & 90. befindlichen Schreiben / eben dergleichen *conteſtirt*, vnd Seine F. Gn. *reſpectivè* erſuchen vnd bitten laſſen / daß Sie ſich wegen nicht erfolgter dero *reſpectivè* Ehegemahls /

Herrn Vatters vnd *reſpectivè* gnädigen Fürſten vnd Herrns / Landgraff Moritzens *ratification* nicht jrren laſſen / ſondern bey der Käyſerl. Mayeſt. es dahin richten vnd befördern wolten / daß nichſtoweniger die *confirmatio* erfolgen / vnd das erſprießliche *compoſitions*-Werck zu ſeinem kräfftigen *Effect* vnd würcklicher Vollziehung gereichen möchte.

So gar aber haben Seine Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. darinnen nicht conſentiret, noch conſentiren wollen / daß Sie auch berührter tranſaction, accord vnnd Vergleich / im Nahmen vorgedachter Jhrer Jüngerer Söhnen expreſsè contradiciret, vnd dargegen publicè & ſoleniter proteſtiret. (76)

(76) Dieweil / wie jetzt gedacht / ſo wohl Herr Landgraff Wilhelm / als auch die Fraw Landgräffin *Iuliana*, vnnd Herr Landgraff Hermann / ſodann die Nieder-Heſſiſche Landſtände / *tanquam teſtes omni exceptione majores, de impotentia animi Mauritij Landgravij, mariti, patris ac Domini ſui, unanimiter* gezeuget vnd gebeten / daß *illâ non obſtante*, die *tranſaction* zu kräfftigem *effect* vnd würcklicher Vollnziehung vermittels Käyſerlicher *Confirmation* gelangen möchte / mit was Fug oder Gewiſſen darf man ſich dann nunmehr auff ſolchen *conſenſum* oder *diſſenſum* Herrn Landgraff Moritzens Fürſtl. Gn. wie auch deſſen vermeinte *Proteſtation* beziehen? *Conſenſus ejus non requiritur, nec Proteſtatio attenditur ejus, qui quid agat, non rectè intelligit*, vnd haben auch *in ſpecie* Herrn Landgraf Wilhelms Fürſtl. Gn. in einem / vnter *Dato* Franckfurt den 20. Decembr. 1627. an dero zu Darmſtatt bey der gütlichen Pflege hinderlaſſene Statthalter / Cantzler vnd Rähte abgelaſſenem / vnnd in Hauptvertrags *actis pag.* 44. abtrucklich befindlichem Schreiben auff Herrn Landgraf Moritzens vermeinte *Proteſtation* ſich dergeſtalt vernehmen laſſen: Wir Landgraff Wilhelm wollen nicht hoffen / daß vnſer freundlicher vnnd vielgeliebter Vetter / Herr Landgraff Georg zu Heſſen rc. durch ſolche *boutaden* vnd Schirmſchläge / (alſo nennen Seine Fürſtl. Gn. dero Herrn Vatters / Landgraff Moritzens / vom Caſſeliſchen vermeinten *Manifeſtanten* an

jtzo ſo *pompoſe allegirte proteſtation*) deren man deß Orts wohl gewohnt iſt/ ſich werde jrꝛ machen laſſen/ vnnd haben dieſelbe vmb ſo viel weniger etwas zu bedeuten/ oder einigen *effect*, wann wir der Sachen mit vnſer Fraw Mutter/an ſtatt deren Söhne/vnſer geliebter Gebrüder werden einig ſeyn/ darzu wir dann vmb ſo viel mehr gute Hofnung haben/weil Jhre Gn. ſolche vermeinte *Proteſtation improbirt,&c.* Worzu noch ferꝛner kompt/daß zwar Herꝛ Landgraff Moritz ein *votum* gethan/ ſich nimmermehr zuvergleichen/ nichts deſto weniger aber vnnd damit die gütliche *tractation* einen Weg als den andern ſtatt finden möchte/ der Regierung vnnd jhrer Land vnd Leute ſich begeben/ vnnd von der Sache allerdings Hand abgethan/ maſſen ſolches ab Herꝛn Landgraff Wilhelms Geſandten *Nicolai Sixtini* den 19. Octobris 1627. zu Darmbſtadt geſchehenem vnd ſchrifftlich vbergebenem Vertrag nicht ohnklar zu finden iſt.

Welches vmb ſo viel domehr ſolche tranſaction zu Boden legt vnd annullirt (77)

(77) Weil Herꝛn Landgraff Moritzens *Conſens* dißfals/ wie in vorigen *marginalibus* außgeführt/geſtalten Sachen nach/ nicht von nöhten geweſen/vnd der vermeinte daher gerührte *defectus*, durch die *in vim Sanctionis pragmaticæ* erfolgte Käyſerliche *Confirmation* vollkommlich *ſupplirt*, vnnd erſetzt worden/ wie ſolte doch dann wol deſſen *diſſenſus* etwas zu Recht zu *operiren* oder zuwürcken vermögt haben? *Ejus enim eſt nolle, qui poteſt & velle.* Daß aber in dem *ſpargirtem* alſo genantem *Illuſtramento*, Caſſeliſchen Theils jetzo vorgegeben werden wil/ Herꝛ Landgraff Wilhelm/ die Fraw Landgräffin *Iuliana*, Herꝛ Landgraff Herman/ vnd die ſambtliche Niderheſſiſche Land ſtände/hetten von Herꝛn Landgraf Moritzens gemühts Zuſtand/vnd daß ſeine F. Gn. ſich in ſolche hochwichtige Sachen nit ſolten haben finden können/ ein *commentum*, ſo im Darmſtattiſchen Hoff gewachſen/das iſt ein Gedicht/ einen Vngrund/ ja eine Vnwarheit von ſich geſchrieben/vnd alſo *in effectu* auch die Röm. Käyſ. Mayeſt. ſelbſt/ zu Erlangung dero *Confirmation* diß fals hindergangen/ ſolches iſt auf ſeiten deß vermeynten *Illuſtratoris* eine abſchewliche ehrnvergeßliche *Calumnia*, vnd

 wann

wann ſein vorgeben grund hette / würde es ja auff einen grawſamen *dolum* bey hochgedachten Fürſtlichen Perſonen der Caſſeliſchen Lini / vnnd den Niederheſſiſchen Landſtänden ſelbſt hinauß lauffen / daß nemblich beede älteſte Herrn Söhne / ſo vornehme Fürſten deß Reichs / jhrem leiblichem Herrn Vatter / die Fraw Gemahlin / eine Hochverſtändige Fürſtin dero ſelbſt eigenem Herrn vnd Ehegemahl / die Landſtände / darunter ſo mancher redlicher Ehr- vnnd Warheit liebender Mann ſich befindet / jhrem angebohrnen Landsfürſten ein anders / als ſich im Werck ſelbſt befunden / mit Vngrund vnd Fälſchlich ſolten beygelegt haben / da doch Herr Landgraff Wilhelm in einem ſampt *poſtſcripto* an Jhre Käyſ. Mayeſt. ſelbſt den Allerhöchſten / welcher als ein ſtarcker eyfferiger GOtt ja nicht mit ſich ſpotten / noch den Mißbrauch ſeines hochheyligen Nahmens vngeſtrafft läſt / „ zum Zeugen anrufft / in dem ſeine Fürſtl. Gn. melden: Ob dann wol ich „ Landgraff Wilhelm / wie GOtt weiß / gar vngern darzu komme / dieſen „ meines Herrn Vattern mir ſehr tieff zu Gemüht gehenden betrübten Zu„ſtand / vnd beſchaffenheit E. Käyſ. Mayeſt. vorzubringen / dieweil aber „ doch das Werck ſelbſt hiervon redet / vnnd gleichwohl vnſers Landgraff „ Wilhelms vnd Landgraf Georgens geſambten gantzen Fürſtl. Hauſes „ wolſtand vnnd auffnehmen nicht wenig daran hafftet / daß der zwiſchen „ vns getroffener gründlicher Vergleich ſeine würckliche Vollſtreckung „ erreiche / vnd vermittelſt deſſen die Gott wolgefällige vnd von Segen trif„fende *Concordia*, Fried / Ruh vnd Vertrawligkeit in vnſerm Fürſtlichem „ Hauß wieder eingeführt / *ſtabilirt* vnd erhalten werde / rc. Welches gantz vnd zumal nicht zuvermuhten / hingegen aber gantz falſch vnd erdichtet iſt / daß man Heſſen Darmſtattiſchen Theils / die Beſchaffenheit Herrn Landgraf Moritzens Gemühts Zuſtands ſolte *comminiſcirt*, vnd ob hochermelte Fürſtliche Perſonen vnd Landſtände deſſelben / wider deren beſſeres Wiſſen vnd Gewiſſen zu *aſſeriren* ſolten gezwungen / oder ſie darzu gebracht haben / vnd wer hat Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. genöhtiget / da Sie / obangeregter maſſen / in dero Schreiben auß Franckfurt / allda ſie ſich allein / ohn beyſeyn einiger Heſſen Darmſtattiſcher Leute befunden / *ultro* vnd von ſich ſelbſt / an dero Statthalter / Cantzlar vnd Rähte / dero Herrn

Vatters

Vatters Landgraff Moritzens ſeltzame *actiones* vnd *in ſpecie* die berühmbte *proteſtation* ſelbſt *boutaden* vnd Schirmſchläge genennt. Auß welchem allem dann man wol abnehmen kan/ daß es kein *commentum*, weniger *Haſſo-Darmſtatinum commentum*, ſondern Herrn Landgraff Wilhelms rechter/ wahrer gründlicher ernſt geweſen.

Weil dieſelbe ermeltes Herrn Landgraff Moritzens / als deß Herrn Vatters conſens vnd ratification nicht allein außtrücklich erfordere / ſondern auch klärlich vermag vnd mit ſich bringet / daß in Verbleibung deſſen / es davor zu achten ſeye / als wann nie nichts in der güte tractirt, gehandelt vnd geſchloſſen were. (78)

(78) Als Herr Landgraf Wilhelm / nach geſchloſſenem Hauptvertrag / von Darmbſtadt ab- vnd gen Caſſel gereiſet / haben ſie ohnlängſt hierauff am 18. Octobr. 1627. dero geheimen Raht *Nicolaum Sixtinum*, wie ſchon droben erwehnt / wieder gen Darmbſtadt geſchickt / vnd durch denſelben / wie ſich der Herr Vatter bezeige / geklagt / vnter anderm auch / daß der Vertrag nichts doweniger fortgehen / vnd vor den *defectum patrij conſenſus*, von der Römiſchen Käyſ. Mayeſt. eine kräfftige Erſetzung erlangt / vnd ſich hieran von Herrn Landgraff Georgens F. Gn. begnügt werden köndte vnnd möchte / geſucht / zugleich mit auch ein an die Römiſche Käyſ. Mayeſt. gerichtetes / vnd von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſchon vnterſchriebenes / vnd von Herrn Landgraf Moritzens Gemühts Blödigkeit *atteſtirentes poſtſcriptum*: Ferners Herrn Landgraf Hermans / vnd dann der Niederheſſiſchen Landſtände Schreiben vnnd Bezeugung / wie es vmb Herrn Landgraf Moritzen ſtehe / mit gebracht vnd eingelieffert. Worauff Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. auff deß Geſandten Schrift vnd Mundliches anbringen vnd begehren / auch Andeutung / daß es der Hauptſach nicht ſchaden ſolte / vnter *dato* Darmſtatt den 20. Octobr. Anno 1627. ſich deß ſonſt im Vertrag erforderten *Conſens* von Herrn Landgraff Moritzen mit dieſen Worten vnd in Schrifften begeben: So thun wir auff die:

die Erfoꝛderung deſſelben Herꝛn Landgraff Moritzens *conſenſus* Verzigk doch alſo fern vnd weiter nicht / wann nemblich ohneracht ſolches ermanglenden Vätterlichen *conſenſus*, Hochgedachtes Chur fürſtliche *Collegium*, bey Ihrer Käyſ. Mayeſt. vmb die *Confirmation* vnſers getroffenen *accords*, eyffeꝛig *intercediren* : Ihre Kayſ. Mayeſt. auch die Beſtättigung in ſolcher ſtattlichen Foꝛm vnd Weiſe ertheilen werden / wie wir beederſeits zubitten vns *reſolvirt*.

Dieſe alſo ergangene gutwillige Begebung / hat an ſtatt vnd von wegen Herꝛn Landgraf Wilhelms Er *Sixtinus*, als Geſandter dancknehmig *acceptirt*. Fortan haben Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. voꝛberührtes *Poſtſcriptum* auch dero Theils vollzogen, hernach haben ſolch *Poſtſcriptum* vnnd das Hauptſchreiben ſelbſt / an die Käyſerl. Mayeſt. beyde Fürſten / vermittelſt einer ſonderbahren ſampt Geſandtſchafft an Käyſerl. Hoff fortgeſchickt / Ihre Käyſerl. Mayſt. die darinnen angezogene Vrſach / warumb Herꝛn Landgraff Moritzens *Conſens* nicht einkommen / für erhebliche vnd gnugſam erklärt / vnd weil ſonſt / wann es auff Herꝛn Landgraff Moritzen geſtelt worden were / man wegen deß von Seiner Fürſtl. Gn. gethanen vnd von Herꝛn Landgraff Wilhelmen verſchiedentlich angezogenen wiedrigen Gelübds / wol nimmer zur Güte gelangt wehre / allen Abgang Seiner Fürſtl. Gn. außgebliebenen *Conſens* vnd genehmhaltung auß Käyſerl. Macht Vollkommenheit / Hoheit vnd Würde / mit rechtem Wiſſen *ſupplirt* vnd erſetzt / vnd mag ein jeder / auch nur halbverſtändiger vnpartheyiſch *judiciren*, ob der Hauptvertrag vmb deßwillen / daß Seine Herꝛn Landgraf Georgens weniger nit / alß Seine Herꝛn Landgraf Wilhelms F. F. G. G. die ſonſt erforderte geweſene Herꝛn Landgraf Moritzens *ratification*, auf ſo vielfaltiges beſchehenes Bitten vnd Erſuchen / mit friedliebendem Gemüht ſchwinden laſſen / vnnd ſich an ſtatt derer an der Röm: Käy. May. als an deß Obriſten Vormunders / Ober-Haupts vnd Obriſten Lehenherꝛn Käyſerl. Erſetzung gehalten / ſolte *annullirt* worden ſeyn? *Contrahentibus licet à pactis & conditionibus appoſitis mutuo conſenſu recedere & pacta noviſſima extinguunt priora*, wie bekanten Rechtens / vnd ſich vber deß vermeinten *Manifeſtatoris* Boßheit vnd gebrauchten *dolum* zu verwundern

wundern iſt/daß Er ſolches vorſetzlich verſchweiget/vnd den vnberichteten *Lectorem* zu Herꝛn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. *Gravi*rung vnd Gefährde/hinders Liecht zu führen/ſich nicht entblödet.

So iſt es 2. auch an deme/ daß an Heſſen Darmbſtattiſcher Seiten ſelbſt mehrberührte tranſaction oder Vergleich nicht obſerviret, ſondern in viel wege darwieder gehandelt worden (79)

(79) Es iſt wol ſeltzam/daß der Concipiſt dieſe vermeinte *contraventiones*, deren man Jhme Heſſen Darmſtattiſchen Theils gleichwol gar nicht geſtändig/ wie auß nachfolgendem mehrers erſcheinet/ auch vnter die Mängel vnd *Defect*, damit der Hauptvertrag dem falſchen Dargebē nach/ behafft ſeyn ſol/rechnen vnd ſetzen thut/iſt es nicht eben/als ob man den Geſetzen/Rechten vnd Gebotten ſelbſt deßwegen einigen *Defect* oder Mangel/ nur deßwegen zuſchreiben wolte/ daß geſagt würde/ es were etwa in einem oder anderm darwieder gethan worden/ da doch dergleichen *ad ſubſtantiam vel perfectionem contractus vel legis* kundbahrlich nichts thut.

Dann da derſelbe beym erſten Punctten/ §. Nechſt dieſem ſollen vnnd wollen Wir/ꝛc. außtrücklich mit ſich bringt/ daß einer den andern mit guten rechten/ gantzen vnd wahren Trewen/ Vätterlich/ Brüderlich/ freundlich vnnd gütlich (wie die Wort lauten) meynen/ lieben/ ehren/ vertheidigen/ auch einer deß andern Land vnnd Leute Nachtheil vnd Schaden warnen/ ſelbſt nichts ſchädliches zufügen/ frommen vnd beſtes mit Worten vnnd Wercken ſuchen vnd befördern ſollen/ꝛc. (80)

(80) Heſſen Darmſtattiſchen Theils hat mā ſo wol Herꝛn Landgraf Wilhelms Fürſtl. Gn. bey dero Lebzeiten/ als auch die jetzige verwittibte Fraw Landgräffin zu Caſſel/ſehr offt auff den allhier angezogenen §. Nechſt dieſem:

ſem: *requirirt*, vnd were wol zu wündſchen / daß denen ſo hoch vnd thewer geſchwornen Zuſagen vnd dem Inhalt deß allhie geſetzten §. auff Seiten der Heſſen Caſſeliſchen Lini nachgelebt / vnd gegen Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. wie auch dero Fürſtenthumb / Land vnd Leute / ſo vielfaltige / vbergroſſe / deß Heyligen Römiſchen Reichs Satzungen / zumahl auch dem hochverpœnten Landfrieden / ſo dann deß Fürſtl. Sampthauſes Heſſen an ſich ſelbſt habenden / hochbetheurten vnnd thewergeſchwornen Erb- vnd Hauptverträgen / ſonderlich aber dieſen jtzigen von dem vermeinten *Manifeſtatore* ſelbſt angezogenen Paß ſchnur ſtrack zuwiederlauffende hochſchädliche / grundverderbliche vnnd Landfriedbrüchige gewaltthaten / *preſſuren* vnd Trangſalen nicht wehren verübt vnnd an Hand genommen worden / wie *notori*ſt / vnnd drunden mit mehrem außgeführt wird / auch noch abſonderlich weitläufftiger *deducirt* werden ſol.

So iſt demſelben an Darmſtattiſcher Seyten ſo gar nicht nachgelebt / daß man auch vielmehr im Gegenſpiel nicht allein bey dieſen jtzigem vor etzlichen Jahren ſich erhobenem annoch wehrendem Kriegsweſen / als demſelben Herr Landgraf Wilhelm zu Heſſen / Chriſtſeligen Andenckens / neben andern Chur-Fürſten vnd Ständen / dem zu Leipzig gemachtem Schluß zufolge / mit eingeflochten worden / der feindlichen Gegenparthey vff alle Mittel vnd Wege / inſonderheit aber bey denen in Añis 1636. vnd 1637. vorgangenen verſchiedenen feindlichen Einfällen / denen bey den Feld-Marſchalln Graf Götzen vnd Herrn von Geleen / zumahln als jener das Schloß Homberg attequiret, beſchoſſen vnd eingenommen / wie auch mehr andere Oerter vnd Quartier infeſtiret, (vber welchen feindlichen Einfällen vnd darbey verübten grawſamen Proceduren / viel anſehliche

Städte /

Städte/Schlöſſer/Häuſer vnd Dörffer im Nieder-Für-ſtenthumb Heſſen / nechſtvergangener Außplünderung abgebrand vnd ein groſſe Anzahl armer vnſchuldiger Vnterthanen vnnd Leute erbärmlicher weiſe niedergehawen vnd erſchoſſen worden / gegen hochged. Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. vnd diß Fürſtliche Hauß / wie man deſſen beſtändige Nachricht hat / alle mögliche Hülff / Vorſchub vnnd Beforderung / ſo viel man jmmer gekondt / gethan. (81)

(81) Es iſt kundbarlich falſch / vnd eine offenbahre *calumnia*, daß Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. Ihres Orts dem auffgerichteten Haupt-Vertrag / wie der Caſſeliſche *Manifeſtator* allhier vorgeben thut / nicht ſolten nachgelebt / oder deme zuentgegen Herrn Landgraff Wilhelm jemahls wiſſentlich vnnd vorſetzlich belaidigt haben. Hingegen aber iſt vielmehr Reichs- vnnd Weltkündig / daß hochſelig gedachter Herr Landgraff Wilhelm ſtrack Anfangs dero von Ihre Fürſtl. Gn. ergreiffener *armatur*, Hochgedacht Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. wieder die auffgerichtete / mit leiblichen Ayden ſo hoch vnnd thewer beſchworne / auch vom höchſten Oberhaupt / der Römiſchen Käyſerlichen Mayeſt. bekräfftigte Verträge (deß Heyligen Römiſchen Reichs heylſamer / noch gantz nicht auffgehobener Reichs-Satzungen / vnd deren hochverpöenten *Sanctionen* jetzo zugeſchweigen) ohne einige darzugegebene Vrſache / in viele verſchiedene wege beleydiget / Seiner Fürſtl. Gn. getrewe gehorſame Landſtände auß dem Oberfürſtenthumb Heſſen / zu Bemannung jhrer von Herrn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. *recognoſcirender* Lehen / bey Verluſt jhrer von denen Fürſten zu Heſſen habender Rechte vnnd Gerechtigkeiten / *immediatè* naher Caſſel / doch gantz wiederrechtlich vnnd ohn einigen Fug erfordert / vnd noch vber alle ſolche ſehr harte / vnter gleichen Fürſtlichen Standsperſohnen / zumahl aber ſo nahen Blutsfreunden eines vhralten Fürſtlichen Hauſes / Nahmens

vnd

vnd Stammes/ gantz vngewöhnliche vnnd zumahl vnverſchuldete *proce-duren*, auch hindanngeſetzt aller ſo hohen *reſpecten*, inſonderheit der Königlichen Mayeſt. zu Schweden/ Weyland König *Guſtavi Adolphi*, ertheilten *Salvaguardien* vnd gethanen ernſten Abmahnungen/ Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. Fürſtenthumb/ Land vnnd Leute/ mit vielen verſchiedenen ſtarcken Regimentern zu Roß vnd Fuß / vnterm *Commando* deß *General* Wachtmeiſters Thiel Albrecht von Vßlar plötzlich vberfallen / alles mit Raub / auch theils Orte mit Brand vnnd Mord / auch Schändung der Weibsbilder erfüllen / vnd das arme Land vber die grawſame bereits zuvor erlittene *damna* betrüblich verderben / ſolche wieder obgedachte thewer geſchworne Verträge lauffende *facta*, *ſpolia* vnd Thaten viele verſchiedene Jahr nacheinander *continuiren* laſſen / mit angemaſter gebottlicher *dictir*: vnd Abforderung vieler Aufflagen / eben als ob Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. Seiner Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. *præceptis* vnnd *juſſionibus* vnterworffen / vnnd nicht mehr gleichen Fürſtlichen freyen Stands vnnd Herkommens mit jhro wehren/ verfahren/ ja gar bey der in GOtt ruhenden Königl. Mayeſt. in Schweden *Guſtavo Adolpho negotiirt*, geſucht vnnd gebetten / daß Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. von dero mit Vrtheil vnd Recht/ auch durch güttlich auffgerichtete / vnnd von Herrn Landgraff Wilhelm ſelbſt hoch vnnd thewer beſchworne Verträge in Beſitzhabenden vnnd von GOTT vnnd Rechtswegen jhm zuſtehendem Oberfürſtenthumb Heſſen Marpurgiſchen Theils *de facto* verſtoſſen / vnnd ſelbiges Seiner Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtlichen Gnaden zugeſtellt werden möchte/ vnnd damit ja an dergleichen nichts vnterlaſſen / ſondern auch durch offenbahre Wercke klar an Tag gegeben würde / daß man im Hertzen vnaußſprechliche Verbitterung / Gramſchafft / Schadens begierde vnnd deſſen Anſtifftung häuffig trage / So haben Seine Fürſtl. Gn. gegen hochermeldtes Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. noch ferrner mit Einführung frembden Kriegsvolcks in dero Lande / auch andern vnzehlbahren Zuſetzungen/ Landsverheerung / vberliefferung Fürſtlicher Rähte vnnd vornehmer Landſaſſen in andere Hände / vbergroſſe

damni-

damnificationes verübt / vnnd dieſelbe ſonſt in viele andere wege mit faſt täglicher Tormentierung Herrn vnnd Knechte / wieder das Recht aller Chriſtlicher Völcker / wieder Käyſerliche vnd deß Heyl. Reichs *Conſtitutiones*, wieder die Erbverbrüderung vnnd Erbvereyn der dreyen Häuſer Sachſen / Brandenburg vnnd Heſſen / wieder viele andere Chriſtliche *vincula* vnnd *reſpect*, *offendirt*, belaidigt vnnd betranget. Ob dann wol Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. von GOTT vnnd rechtswegen hochbefugte Vrſache gehabt hetten / ſich gegen ſolchen vnbillichen Gewalt mit gewehrter Hand vnd Macht (worzu Sie denn damahl mittel vnnd *occaſion* gnug hetten haben können) zuretten / vnnd dero von GOTT anvertrawte Vnterthanen / deren durch die Heſſen Caſſeliſche Soldateſca auß Ziegenhain / bey Alsfeld nur auff einmahl vber hundert vnſchuldig vnnd elendiglich niedergehawen / erwürgt vnnd hingerichtet worden / zuſchutzen / So haben ſie doch / in Hoffnung / daß man ſich noch endlich eines beſſern bedencken werde / ſolches niemahl an Hand genommen / ſo gar auch nicht einmahl ſich feindſelig darauff bezeiget / daß Seine Fürſtlche Gn. auch vielmehr vor dero Vettern Landgraff Wilhelm / deſſen Land / Leute / Heyl vnd Wolfahrt geſorget / vnnd es hertzlich gern mehr dann gut mit Jhro geſehen / es mögen gleich die Heſſen-Caſſeliſche darwieder erdichten vnd außgeben / was Sie jmmer wöllen / geſtalt dann auch Seine Fürſtl. Gn. zu verſchiedenen Zeiten ins mittel getretten / vnd zuverhütung dero Vettern / Herrn Landgraff Wilhelms Lande *deſolation intercedirt* vnnd gebetten. Aber an ſtatt wohlverdienten Dancks hat man Caſſeliſchen Theils Seiner Fürſtl. Gn. mit vnbefugter *continuir*licher Verfolgung / Feindſchafft / Spott vnnd Betrübnuß noch immer fort abgelohnet. Deßgleichen alß Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. vber alles vorige noch in Anno 1636. der mit denen Käyſerlichen Generaln getroffenen Stillſtand der Waffen plötzlich auffgekündigt / die Römiſche Käyſerl. Mayeſt. weiters zum Höchſten beleydigt / dero vnnd deß Reichs Kriegsvolck vor Hanaw feindlich angegriffen / benachbahrte Chur-Fürſten vnd Stände *de novo hoſtiliter* vnd gewaltſamlich vberzogen / auch im rückmarche durch Nieder-

 heſſen

heſſen StadtBergen belägert / alſo daß durch ſolche / wie auch andere feindtliche Bezeigungen mehr Ihre Käyſerliche Mayeſt. ſonder zweiffel verurſachet vnnd gleichſamb genöhtigt worden / Herrn Landgraff Wilhelm / als dero ſich alſo gebahrenden feindlichen Gegenpart / Ihre Reichs armada vnterm *Commando* dero General Feldzeugmeiſters Graffen von Götz vnnd Graffens von Geleen nach / vnnd in Niederheſſen zuſchicken: So iſt ja vngereimbt zu vernehmen / daß man Caſſeliſchen Theils ſich ſo hoch vber die darauß erfolgte *incommoda*, welche man doch niemand anders / als ſelbſt eygener Verurſachung zu *imputiren*, beſchweren wil: Daß aber bey ſolchem Weſen brand/auch niederhawung vnſchuldiger Vnterthanen in Niederheſſen vorgangen / da heiſſet es zwar / *Quicquid delirant Reges, &c.* Es iſt aber doch ſolches Herrn Landgraff Georgens Fürſtliche Gnad nicht allein mitleydentlich zuvernehmen geweſen / ſondern Sie haben auch durch abgeordnete vnnd in Schrifften die Käyſerliche Generaln vmb einſtellung dergleichen / gantz inſtändig erſuchet / geſtalt auch die Bürger zu Homberg in Heſſen ſelbſt erkandt / daß ſich jhrer von den Heſſen-Darmbſtattiſchen abgeordneten trewlich angenommen worden. Daß aber Herrn Landgraff Georgens Fürſtliche Gnad gegen die Heſſen Caſſeliſche / denen Käyſerlichen Generaln alle mögliche Hülff / Vorſchub vnnd Beforderung gethan haben ſolte / da iſt es an dem / daß wie in dergleichen Durchzügen vnnd ſonſt keines Landes mit Abforderung einer vnnd anderer Nothturfft pflegt verſchonet zu werden / alſo auch Herrn Landgraff Georgens Fürſtliche Gn. dißfals nicht ledig außgehen können / vnd da auch ſchon der Käyſerlichen Götziſchen *armee* einiger Vorſchub geſchehen wehre / ſolte dann wohl Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. bey ſo bewandten vmbſtänden / vnnd in dem Herr Landgraff Wilhelm fort vnnd fort gegen Seine Fürſtl. Gn. ſo gewaltſamblich vnnd feindlich verfahren (darvon aber bey dem vermeynten *Manifeſtatore altum ſilentium* iſt) deſſen ſo hoch zuverdencken ſeyn? Haben Seine Fürſtliche Gnad dann wohl jmmer dero Vettern Herrn Landgraff Wilhelmen / für die hin vnnd wieder im Land verübte feindtliche vnnd grawſame Thaten vnd höchſtſchädliche grund-

verderb-

verderbliche *proceduren* dancksagen ſollen? Aber es iſt gantz eine offenbahre Vnwarheit/ was Caſſeliſchen Theils in dem ohnlängſt auch außgeſprengten alſo vermeyntlich vbel genandten warhafften vnnd beſtändigen Gegenbericht *pag.* 53. gemeldet wird / als ob Herrn Landgraff Georgens F. Gn. mit Geſchütz dem Graff Götzen Vorſchub gethan hetten / dann ſolches kundbarlich niemahls beſchehen / vnd iſt demnach ein ebenmäſſiger pur lauterer Vngrund/deſſen man ſich billich ſchämen ſolte/daß der Graf von Götz ſich deſſelben / dem falſchen Vorgeben nach / zugeſchickten Geſchützes (eines *non entis*) vnd zwar auch auſſer dem Land zu Heſſen gegen andere von Herr Landgraff Wilhelmen eingehabter Orter vnd Quartier im Stifft Padeborn vnd in Weſtphalen ſolte gebraucht haben.

Daß dann ferrner gegen die Römiſche Käyſerliche Mayeſt: als das höchſte vnd einige Oberhaupt im Reich/welches allhie Caſſeliſchen Theils die feindliche Gegenparte genennet wird/Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. als ein trewer gehorſamer Fürſt deß Reichs / nicht weniger / als ſonſt verſchiedene Hochlöbliche Chur- vnd Fürſten/Seiner Fürſtl. Gn. Reichspflichte beobachtet vnnd gewahret / daran iſt dem Hauptvertrag/ welchen Herr Landgraf Georg nit weniger/ als Herr Landgraf Wilhelm geſchworen / in ſo gar nicht zu wieder gehandelt worden / daß auch Seine F. Gn. darinn demſelben vielmehr nachgelebt haben / als darinn ſich deß *Reſpects* vnd Gehorſambs gegen Ihr Käyſ. Mayeſt. zwiſchen Jhren F. F. Gn. Gn. ſelbſt bereit außtrücklich verglichen geweſen §. zuforderſt ſollen / ꝛc. vnd thut ſolches nicht eben allein ſolcher Hauptvertrag / ſondern auch die mit den Chur vnd Fürſtlichen Häuſern Sachſen vnd Brandenburg habende Erb-Verbrüderungen vnd Erb-Vereinigungen (deren *Confirmation* doch die Fürſtliche Fraw Wittib zu Caſſel ſelbſt jetzo durch dero Geſandte zu Münſter vnd Oßnabrück ſuchen läſſet) mit ſich bringen vnd erfordern / deſſen zugeſchweigen / daß es auch den gemeinen Rechten vnnd Reichs-*Conſtitutionibus* allerdings gemäß iſt.

Ohn was deſſen ſonſten vorher ſo wol/ als damals ferner mit heimlichen Aviſationen, Conſpirationen, vnd Machinationen,

tionen, welches ermeldter Feld Marſchall Götz ſelbſt hernacher geſtanden vnd bekennet hat / an Hand genommen worden (82)

(82) Der Herr Feld Marſchall Graff von Götz / auff deſſen ſelbſt Geſtändnuß man ſich nunmehr vermeintlich beziehet / iſt vorlängſt todt / ſonſten ſich derſelbe wol zuverantworten wiſſen würde. So iſt auch an vnnd für ſich ſelbſt nicht verbotten / mit einem Käyſerlichen *General Communication* zupflegen / vielweniger aber ſolches läſterlicher weiß einige *Conſpiration* oder *Machination* zu nennen.

Sondern auch noch jüngſt vnd vornemblich in Anno 1637. bey vnnd nach Abſterben mehr hochged. Herrn Landgraff Wilhelms zu Heſſen / ꝛc. ſich offentlich gantz wiedrig vnd feindſelig in deme bezeiget / daß man mit einer gegen Seiner Fürſtl. Gn. am Käyſerlichen Hoff außgewürckten (83)

(83) Es iſt Reichskündig / vnd droben zum Theil angeregt worden / welcher geſtalt gegen die Käyſ. Mayeſt. auch Chur-Fürſten vnnd Stände / Herr Landgraff Wilhelm ſich fort vnd fort mit feindlichen Waffen erzeigt / inſonderheit auch wie Seine Fürſtl. Gn. die vor Hanaw geſtandene Käyſ. Reichs Völcker angefallen / zertrennet vnd auffgeſchlagen / vnd zwar auch noch damals als ſchon alle andere Stände jhre Waffen gegen der Käyſerl. Mayeſt. *quittirt*, alle euſſerſte *Hoſtilitäten* fortgeſetzt / daß nun die GOtt ergebene Käyſerl. Mayeſt. *Ferdinandus II.* glorwürdigſter Gedächnuß / endlich vnter *dato* den 21. Novembris 1636. dero Käyſerliche *declaration* gegen Herrn Landgraff Wilhelm Fürſtl. Gn. ergehen laſſen / darzu werden Sie ohn allen Zweiffel durch ſolche gantz beharrliche Feindſeligkeit veranlaſt worden ſeyn / vnnd haben Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. auch ſchon vnter *dato* Gieſſen den 27. Septembris 1637. den damahligen „ Heſſen-Caſſeliſchen *General* Lieutenant / Herrn Graffen zu Holtzapffel / „ vnter andern auch dieſe *Formalia* vberſchrieben: Alle der Röm. Käyſerl. „ Mayeſt. meines allergnädigſten Herrn / vnd dero Generals Perſonen

aſſertiones,

„*aſſertiones, facta* vnd *executiones* wil man/ in dem man ſonſt nirgends wo
„mit klagen ankommen kan/ mir *imputiren*, ja ſolche Sachen beymeſſen/
„von denen ich nicht ein einigmal im Traum gedacht habe/ oder gedencken
„können/ oder noch auff dieſe Zeit gedencke/ welche auch ſampt deme/ was
„darauff erfolgt/ Ich tauſentmal lieber vnterblieben geſehen/ Ja ſelbſt ver-
„hütet hette/ wanns mir wiſſend/ vnd zumal auch in meinen Mächten ge-
„weſen were/ wehe thut es dergleichen hochverkleinerliche gantz vnbegrün-
„dete *imputationes* zudulden/ noch weher aber/ wann der ander Theil be-
„gehren darff/ daß man ſich auch nicht ein einigmahl dargegen beſchwe-
„ren/ ſondern alles/ es ſey gleich offene Feindes Gewalt/ Lands Verhee-
„rung/ Schimpff/ Spott vnd Schaden/ fort vnd fort leiden/ vnd noch
„darzu gleichſamb danckſagen ſol. Warumb aber die Käyſerliche *Declaration* Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. zugefertigt/ vnd auß was vor ſonderbahren erheblichen vnd befugten Vrſachen dieſelbe von Seiner F. Gn. angenommen worden/ darvon wird in nechſtfolgenden *marginalibus ſpecial* meldung gethan.

Eine geraume Zeit in Handen gehabten/ vnd biß zu Ihrer Fürſtl. Gn. erfolgten tödtlichen Hintritt verborgen gehaltener Achts-Erklärung (84)

(84) Daß Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. die Käyſ. Erklärung in etwas zurück gehalten/ das iſt dahero geſchehen/ weil Ihre Fürſtl. Gn. noch immer gehoft/ dero Herr Vetter Landgraf Wilhelm werde ſich noch beſſer erzeigen/ damit die Käyſ. Mayſt. hetten bewogen werden können/ den Käyſ. ernſt ſincken zulaſſen/ vnd iſt eben darauß abzunehmen/ wie vngern Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. geſehen/ daß es zu ſolchen *extremitäten* gelange/ geſtalt ſie dann vielmehr wol von Hertzen gewünſcht/ daß auff Herrn Landgraf Wilhelms ſeiten ſich alſo erwieſen worden were/ daß ſolche Käyſerl. Erklärung allerdings hette zurück bleiben mögen.

Nach ſolchem ſich begebenem frühzeitigem Todtsfall/ in ſeiner Gottſel. Fürſtl. Gn. Gemahlin vnd hinderlaſſener

vnmündiger Fürſtl. Kinder vnnd Waiſen höchſtem Leyd vnd Betrübnuß herfür gebrochen / ſelbige inſinuirt vnnd publicirt (85)

(85) Als Herr Landgraff Wilhelm gegen die Käyſ. Mayeſt. vnd gehorſame Chur-Fürſten vnd Stände / ohnerachtet der ſonſt mit Worten ſo hoch *conteſtirten* Friedens begierde / die vorige Feindſeligkeiten noch jmmer biß in ſeiner F. Gn. Todt fortgeſetzt / vnd vber alles vorige / noch andere biß dahin verſchont gebliebene ſtill vnd ruhig geſeſſene Stände vnd Mittglieder deß Reichs vberzogen / auch nach Seiner F. Gn. tödtlichem Hintrit im Namen dero Herrn Sohns ſolche verbottene Thätlichkeiten jemehr vnd mehr *de novo* an Hand genommen worden / ſo iſt vnſchwer zuermeſſen / daß die Käyſerliche *declaration* vmb ſo viel doweniger länger zurück gehalten werden können / zumal da die Vberſchickung der *Declaration* von der Röm. Käyſ. Mayeſt. anbefohlen geweſen: Wiewol Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. einen Weg als den andern ſehr vngern geſehen / daß man es Heſſen Caſſeliſchen theils alſo gemacht / daß es darzu kommen.

Sich fürters zur Adminiſtration vnd Regiment dieſes Nieder-Fürſtenthumbs anmaßlichen ein (86)

(86) Die rechte wahre Bewandnuß vnd Vrſach / warumb Herrn Landgraf Georgens F. Gn. endlich vnd gleichſam wieder jhren Willen ſich genöhtiget befunden / deß Nieder-Fürſtenthumbs Heſſen *Adminiſtration* zu vbernehmen / iſt dieſe / damit ſeine F. Gn. ſelbiges für deſſen bevorgeſtandener *diſmembration* vnd Zergliederung / auch endlicher *total ruin* mit Gottes hülff *conſerviren* möchten / Sintemahl es an dem / daß die Röm. Käyſ. Mayeſt. Weyland Herr *Ferdinandus II.* glorwürdigſten Andenckens / ſchon bereits *in Anno* 1636. im Julio / auß oberzehlten Vrſachen gegen Herrn Landgraff Wilhelm zur *Declaration* geſchritten / auch *ſub dato* den 9. 19. *Auguſti* zu Regenſpurg die Verordnung ergehen laſſen / daß einem hohen Potentaten mit vorbeygehung aller Fürſten zu Heſſen / vnd zumal auch aller mit denſelbigen Erbverbrüderten vnd Erbvereinigten Chur- vnd Fürſten die Huldigung in Niederheſſen geleiſtet werden ſolte. Vber das ſo

hat

hat man auch die nachricht erlangt/ daß andere hohe Stände deß Reichs/ wegen derer jhnen von Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. zugefügter *damnificationen* vnd Kriegsſchäden / vmb Sechs der beſten Aempter deß Niederfürſtenthumbs Heſſen ſich beworben/ vnnd darauff feſte Hoffnung gehabt; Dieweil es dann dieſe jtztbemelte gar ſonderbare vnd weit außſehende Bewandnuß gehabt/ vnd darbey *ſummum periculum in mora* geweſen/ als haben Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. ſich hoch gemüſſiget befunden/ zu *interveniren* vnd ins Mittel zutretten/ dero vnd Jhres Fürſtlichen Hauſes darbey *verſirendes* hohes *intereſſe* zuwahren/ aller maſſen mit Erbverbrüderten vnd andern vornehmen Chur- vnnd Fürſten deß Reichs/ von ſeiner Fürſtl. Gn. *Communication* darüber gepflogen / vnd bey Jh. Käyſ. Mayeſt. ſelbſt vnter *dato* den 24. Auguſti Anno 1636. die Notturfft gehorſambſt erjnnert worden / darauff Jhre Käyſ. Mayeſt. vnter *dato* Regenſpurg den 28. Septembris ſich noch nicht eben willfährig erklärt/ ſondern die Sache zu Berahtſchlagung zuziehen ſich vernehmen laſſen/ biß endlich in Novembri vorberührten 1636. Jahrn/ weil ſonſt kein einig Mittel vbrig geweſen / daß Nieder-Fürſtenthumb Heſſen von gäntzlicher *Ruin* vnd *Diſmembration* zu *liberiren*, es dahin gelangt/ daß ſolche Verordnung/ in welcher die *Adminiſtration* deß Nieder-Fürſtenthumbs vnd die Huldigung daſelbſt einzunehmen andern vffgetragen geweſen / vmbgeſchrieben / vnd vff ſeine Fürſtl. Gn. gerichtet worden; vnd damit ſeine Fürſtl. Gn. bey denen Niederheſſiſchen nicht in den vngleichen Verdacht gerathen möchten / als ob es jhro vmb Land vnnd Leute zuthun ſeye / haben ſie ſich deßhalben zum offtern in Schrifften vnter Hand vnd Siegel rühmlich erklärt vnd *conteſtirt*, wie bald mit mehrerm folgen wird.

Vnd andere / denen es in krafft deß hinderlaſſenen Fürſtlichen Teſtaments vnnd ſonſten von Rechtswegen gebühret/ darvon zuvertringen ſich vnterſtanden/ (87)

(87) Daß die *Adminiſtration* deß Niederfürſtenthumbs bey damals Beſchaffenen Dingen/ vnd Vmbſtänden/ vnd nach dem die Römiſche Käyſ. Mayeſt. nach Jnhalt vnd Beſag dero Käyſerl. Verordnungen / auß der

Caſſeliſchen Lini niemands zum *Adminiſtratore* im Nieder Fürſtenthumb Heſſen haben wollen / ſonſt niemand anders von Rechtswegen gebührt vnd zugeſtanden / iſt ſchon vorlängſt außgeführt worden: Vnd hat alſo Herr Landgraff Georg vmb ſo viel deſto weniger jemands auß der Caſſeliſchen Lini vertrungen / weil Ihrer Käyſerl. Mayeſt. wie oberwehnt / darauß ohne das niemands haben wollen.

Die Landſtände auch mit ſtarcker Betrohung von jhrem rechten natürlichen Herrn abſpänſtig zu machen / (88)

(88) Herr Landgraff Georg / hat auß trewer Wolmeynung ſich gegen die in mercklicher Gefahr geſtandene Nieder-Heſſiſche Landſtände ſolcher Erinnerungen billich gebraucht / auch die jenige *comminatori clauſulam* angezogen / welche die Röm. Käyſ. Mayeſt. ſelbſt *immediatè* in dero *Declaration* vnd darin beſchehener Anweiſung an Herrn *Adminiſtratorem* geſetzt gehabt / ſo ſeynd auch von Ihrer Käyſerl. Mayeſt. die Landſtände / jhrer pflicht bereits erlaſſen geweſen / alſo daß Herr Landgraff Georg einiger Abwendung der Landſtände nicht beſchuldigt werden kan.

So dann die hinderlaſſene Fürſtl. Fraw Wittib ſelbſten *injurioſè* offentlich anzugreiffen / vnd Ihre Fürſtl. Gn. neben dero Angehörigen in viele wege ſonſten ferrner zubeleidigen ſich nicht geſchewet. (89)

(89) Dieſes iſt ein pur lauter Vngrund / vnd wird zumahl nicht geſtanden / vielmehr aber iſt hingegen beweißlich / mit was grauſamen vnerhörten *injurien* vnnd Feindſeligkeiten man gegen Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. auff Heſſen Caſſeliſcher Seiten ſo gar lange geraume Zeit vor vnd nach gantz vnverſchuldeter Dinge verfahren / auch welcher geſtalt die Fürſtl. Fraw Wittib zu Heſſen Caſſel / ſelbſt hochgedachtes Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. in Schreiben angetaſtet / jhro auch Sachen *imputirt*, ſo Seiner Fürſtl. Gn. niemahls zu Sinn kommen / vnd weil der *Concipiſt in ſpecie* nicht andeutet / worinn die *injuria* vnnd die Beleydigungen / mit deren Herr Landgraff Georg die Fürſtliche Fraw Wittib offentlich

lich ſol angegriffen haben / beſtehe / ſo iſt auch der Vngrund dahero vmb ſo viel mehr zuverſpüren / vnd weiß man ſich Heſſen Darmſtattiſchen Theils derſelben zumahl nicht zuerinnern.

Ja was noch mehr iſt / nach dem berührte bey obgedachtes Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. Leben nicht publicirte Achts-Erklärung / durch dero Todt von Rechts-wegen erloſchen / am Käyſerlichen Hof es ferner referendo vnd ſonſtet dahin gebracht / daß ſolche Acht aller Freundſchafft / Liebe vnd Billigkeit zu wieder / auff Ihrer Gottſeligen Fürſtlichen Gn. jungen vnmündigen vnnd gantz vnſchuldigen in der Regierung ſuccedirenden Sohn / Herrn Landgraff Wilhelmen den ſechſten / extendiret worden. (90)

(90) Ihre Käyſerl. Mayeſt. werden zu der angezogenen *Extenſion* zweiffels ohn gnugſamb erhebliche Vrſachen gehabt haben / vnd bedörffen deßwegen Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. Verantwortung gar nicht / Es iſt auch ſchon droben Anregung beſchehen / wie nach Herrn Landgraff Wilhelms Hochſel. Fürſtl. Gn. Todt / in dero Herrn Sohns Nahmen / zu friſcher Beleydigung der Käyſerl. Mayeſt. vnnd deß Heyl. Reichs Chur- vnnd Fürſten Vnterthanen Huldigungspflicht abgenöhtigt / vnd dieſelbe von jhrem rechten Herrn *de facto* abſpänſtig zu machen nicht gefeyret / vnd Ihre Käyſerl. Mayeſt. dardurch / wie ohnſchwer zuermeſſen / zu *Continu*irung dero Vngnad bewogen worden / vnd mag allhier wol ſtatt haben / was der *ICtus in l. Imperatores,* 34. *ff. de jure Fiſci* ſagt: *Ipſe te huic pœnæ ſubdidiſti.*

Darab ja augenſcheinlich erhellet / daß man dieſelbe / vnd diß Fürſtl. Hauß gantz zu vntertrucken / vñ vmb Land vnd Leute zubringen vnd zuvertreiben / ſich vnterſtanden (91)

 (91) Die-

(91) Dieſes ſeynd abermals wohl *puræ putæ calumniæ*, vnnd ſolte ſich ja dieſer vermeinte *Manifeſtator* billich in ſein Hertz ſchämen / ſolche vnwarhaffte Dinge in die Welt zuſchreiben / Herꝛn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. als ein löblicher friedliebender Fürſt / haben ſtrack Anfangs vnnd zwar zum offtern in dero abgangenen Fürſtlichen *Miſſiven conteſtirt*, ja im Werck vnd der That trewlich erwieſen/daß ſie bey dieſem gantzen *Adminiſtrations* Werck ein mehrers nicht geſuchet/auch niemahl andere *intention* gehabt haben/als die gemeine Beruhigung zubefördern/vnd dero Vettern/ Herꝛn Landgraff Wilhelmen zu Heſſen / wie auch deren Lande vnnd Leute Heyl vnd Wolfahrt / zumahl aber keinen *privat* Nutzen vnd Vortheil/ weniger Gewinnung dero Lande Leute zubegehren / auch ſich trewlich zubemühen / vnd gar dero Fürſtlichen Perſohn nicht zuſchonen / damit Sie Herꝛn Landgraff Wilhelms deß Jüngern Fürſtl. Gn. in Käyſerl. Huld vnd Gnad / auch zu ruhiger vnnd friedlicher *poſſeſſion* dero Landen bringen / vnnd gar nicht von deme ſo jhnen gebühret / verſtoſſen möchten / wie dann Seine Fürſtl. Gn. vnter andern auch mit der in GOTT ruhender nechſtvorigen Churfürſtl. Durchl. zu Brandenburg *communicirt*, vnnd von deroſelben vnter *dato* Cölln an der Sprew am 27. Novemb. 1637. mit nachfolgenden *formalibus* beantwortet worden: Sonſten mögen E. L. wohl verſichert ſeyn / daß wir deß armen Lands (Nieder Heſſen) *Conſervation* vnnd Abwendung alles fernern Verderbs von Hertzen wündſchen vnd darzu auffs beſte / als müglich zu*cooperi*ren gar wol geneigt ſind / Wir laſſen vns auch das Mittel der E. L. auffgetragenen *Adminiſtration* in vbrigen nicht mißfallen / ꝛc. Sonderlich haben Seine / Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gnad in einem vnter *dato* Gieſſen am 9. Octobr. 1637. an die Caſſeliſche Rähte ſelbſt ergangenem Schreiben dieſe denckwürdige Worte geführet: Wir erwegen / daß der gütige GOTT / deſſen Gnad wir darvor dancken / vns auch liebe Fürſtliche Söhne beſcheret / vnd daß wir nicht wiſſen / wie lang Seine Allmacht / zu derſelben Aufferziehung vns bey Leben laſſen werde: Wie wir nun gern wolten / daß nach vnſerm Todt / den vnſerigen vnpartheyiſch vnnd redlich werde vorgeſtanden / alſo wollen vnd werden wir gewißlich vnſerm jungen

Vettern auch nichts vnbilliches zumuthen helffen / vnd ohnerachtet der/ an Vns/durch ihren Herꝛn Vattern ſeligen verübter ſchwerer vnnd nimmer verantwortlicher Thaten / wollen wir doch bey jhnen thun / wie ein Fürſt der GOtt fürchtet / vnnd weiß / daß GOTT ein Richter der Witwen / vnd Vatter der Wayſen iſt / vnd aller Dinge Rechenſchafft fordern werde / ꝛc. So haben auch Herꝛn Hertzogs Georgens zu Braunſchweig vnd Lüneburg Fürſtl. Gn. *ſub dato* Hildeßheimb am 24. Octob. 1637. an den damahligen Fürſtlichen Heſſiſchen General Lieutenant / Herꝛn Graffen zu Holtzapffel / von Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. damahl gehabter guter auffrichtiger vnd redlicher *intention* folgende *formalia* vberſchrieben: Als wir nun Nachrichtung erlangt / daß der Hochgebohrne Fürſt / Herꝛ Georg / Landgraff zu Heſſen / vnſer freundlicher lieber Vetter / Schwager / Sohn vnnd Gevatter / die Stände gedachten Nieder-Fürſtenthumbs Heſſen / auff den 25. *hujus*, nach Alßfeld zu ſich gefordert / auch für beſtändig vnd verſichert von vns ſchreiben können / daß Jhre Liebde von denen hinderlaſſenen Landen nichts begehren/ ſondern vielmehr jhrer *privat actionen* vergeſſen / vnnd zu Erlangung der Außſöhnung keiner *Speſen*, vnnd ſo gar dero eygenen Fürſtlichen Perſohn nicht ſparen wollen / vnterdeſſen aber jhre Gedancken / darab Sie auch nicht zuverdencken / eintzig vnnd allein dahin richten / daß die Lande vnzerriſſen in jhrer alten *conſiſtentz* beyſammen behalten werden mögen: So können wir nimmermehr glauben / daß ſich einiger getrewer *Patriot* ſolcher rühmlichen *intention opponiren*, ſondern dargegen vielmehr ein jeder / dem ſeines Vatterlands / vnnd ſeine ſelbſt eygene Wolfahrt zu Hertzen tritt / dieſe lobwürdige *apertur* zu Fried vnnd Ruhe / deß Orts mit allem vermögen befordern werde.

Vnd iſt auch ſchon droben außgeführt worden / was Jhr Fürſtl. Gn. vor eine dem hochlöblichem Fürſtl. Sampthauß Heſſen zur *conſervation*, Heyl vnnd Wolfahrt angeſehene rühmliche *intention* hierbey gehabt / vnd durch was vor erhebliche Vrſachen ſie zu ohnvmbgänglicher Vbernehmung der *Adminiſtration* bewogen worden.

Anders mehr zugeſchweigen / ſo deßfals an Darmbſtatti-

ſcher

ſcher Seyten nun eine geraume Zeit ſo wol obangezogener vermeynten vnd an ſich ſelbſten nichtigen Tranſaction (92)

(92) Es iſt keine vermeinte/viel weniger an ſich ſelbſt nichtige ſondern eine warhafte höchgültige vnd ſtarck befeſtigte/von Heſſen Caſſeliſcher Seiten ſelbſt / vnnd ſonderlich auch von deß jtzigen Jungen Herrn Landgraffens *VVilhelmi VI.* Herrn Vatter leiblich geſchworne *Tranſactio*, wie droben mit mehrerm außgeführt. Vnd wird dieſem falſchen nichtigem Vorgeben *ſolenniter* hiermit widerſprochen/ Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. habenvber dem hochverbündlichem Hauptvertrag jederzeit ſteiff vnnd feſt gehalten/daß ſie auch vor Gott vnd in dero Gewiſſen deßwegen ſicher ſeyn vnd bleiben können.

Als auch den hiebevorigen alten vnnd deß geſambten Fürſtl. Hauſes Heſſen Erbverträgen / dem Brüderlichen Vergleich vnnd andern Compactaten, wie auch dero zwiſchen den Chur-vnd Fürſtl. Häuſern / Sachſen / Brandenburg vnd Heſſen vffgerichteten vnd beſchwornen Erbverbrüder-vnd Vereinigung zuwider vorgangen. (93)

(93) Dieſer vermeynte *Manifeſtator*, wil Heſſen Darmbſtadt gern einige *Contravention* hierinn abermahls auffdichten / da doch im Grund der Warheit nichts darin iſt / vnnd er wol weiß / daß eben Caſſeliſchen Theils von ſo geraumer Zeit her vnd noch biß auff dieſe Stundt ohnzehlbare *Contraventiones* obberührter hochbethewerter Erb-*pacten* vnd Verträge *perpetrirt* vnnd begangen worden. Dann wie hat man doch auff Seiten der Heſſen Caſſeliſchen Lini die Erbverbrüderung vnd Erbverträge *obſervirt* vnd gehalten? Ware es der Erbverbrüderung wol gemäß/daß Herr Landgraf Ludwig hochſeligen Andenckens / von dero Herrn Vettern Landgraf Moritzen ſo viefaltig beſchädigt vnd verfolgt würde. Wie hat doch wohl Herr Landgraf Wilhelm/hochſeligen Andenckens/die Erbverbrüderung vnd Erbverträge in acht genommen / in deme Seine Fürſtl. Gn. ſeither Anno 1631. vnnd ſo bald Sie nur in die Waffen kommen / Herrn Land-

graff

graf Georgens Fürſtl. Gn. vnter vielen andern gewaltthätigen Zuſetzungen ohne alle befugte Vrſache/eine Verfolgung/Gewaltthat/Schimpff vnd Spott/ *Affliction* vnd Betrübnuß vber die andere zugefügt/bald haben Sie Seiner Fürſtl. Gn. Lande mit Kriegsvölckern vberfallen vnd betrangt/bald dero Landſtände vnnd Ritterſchafft/gleich als ob Seine Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. in jhrem Fürſtenthumb vnd Landen nicht Regent weren/eygenthätig *evocirt*, vnd denſelben einsmahls eine vnerſchwingliche Summa von 100000. Reichsthalern gantz *imperiosè* abgefordert/bald ſonſt vom Land ſtarcke/vnerſchwingliche Geld *Exactiones de facto* zufordern ſich angemaſſet/bald eygenthätige höchſtſchädliche Einquartirungen vnd andere Gewaltthaten/(darvon auch die in GOtt ruhende Königl. Mayeſt. zu Schweden ſelbſt/weyland König *Guſtavus Adolphus* (wie folgends auch von dero Reichs-Cantzler beſchehen) dieſelbe abgemahnet/vnd daß Sie mit ſolchen *Proceduren* nichts zuthun/ſondern ſich dißfals gewahret haben wolten/gemeldet) vorgenommen vnnd verübt/Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. Vnterthanen erbärmlich erſchöpfft/ja mit Fewer vnnd Schwerdt/auch Stürtzung vieler armen Vnterthanen vnſchuldigen Bluts/ſo dann mit *Petardi*rung vnnd ſonſt Gebrauchung ſtarcker feindlicher Gewalt wieder Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. verſchloſſene Städte verfahren/theils Seiner Fürſtl. Gn. Räthe/vornehme Landſtände vnd Vnterthane/auß dero Veſtung Caſſel zu anderwertlicher Fortſchleppung vnnd Vermehrung jhrer noch gröſſern Gefahr weiters gefänglich abführen/auch ſonſt durch dero Soldateſca fort vnd fort mit vielen Durchzügen/Einquartierungen/Raub/Mord/Plündern/feindlichen Anfallen verſchloſſener Städt/vnnd *Occupi*rung Adelicher Häuſer höchlich *lædiren*, belaidigen vnnd beſchädigen laſſen. Vnd wie iſt doch den geſchwornen Erbverträgen/ja auch der Erbverbrüderung/nach Abſterben Seiner Herrn Landgraf Wilhelms Fürſtl. Gn. von dero hinderlaſſenen Fürſtlichen Fraw Wittiben/biß auff dieſes *moment* nachgelebt worden? da hingegen die Fürſtl. Heſſen Darmbſtattiſche Lini ſich jeder Zeit in den Schrancken der Rechten/vnnd deß Heyligen Reichs Satzungen gehalten/vnd mit ſolchem vnerlaubten Gewalt wie

Heſſen Caſſeliſchen Theils beſchehen/vnd noch jetzo geſchicht/gegen Heſſen Caſſel niemal verfahren.

Vnd dennoch wil man die Leute der geſtalt bereden/als ob Schwartz Weiß/vnd Weiß Schwartz ſeye. Es wird aber noch ferꝛner *in ſpecie* der gantzen Welt gezeigt werden / wie man Caſſeliſchen Theils ohn eynige zu Recht befugte Vrſach gegen Heſſen Darmbſtatt verfahren.

Dem ſeye nun wie jhm wolle / weil es vber das vmb dieſe Sache eine ſolche Bewandtnuß hat / daß wann ſchon præſupponirt, vnd der Warheit ohne eynigen Abbruch geſetzt werden ſolte / daß nicht allein vorangezogene Tranſaction, vnd die darauff erfolgte Käyſerliche Confirmation/ ſondern auch die Vrtheil ſelbſt aller Dings vnnd dero geſtalt / daß dargegen an Fürſtlicher Heſſen-Caſſeliſcher Seyten nichts erhebliches eingewendet vnnd vorgebracht werden köndte / ſondern daß vielmehr ſolche Vrtheil vnd Tranſaction deſſen allen / was darbey allhier vnnd ſonſten darwieder bißhero angezogen worden/vnd da nötig/noch ferꝛners beybracht / angezogen / vnd außgeführt werden kan/ohnerachtet/vor beſtändig vnd kräfftig gehalten werden ſolte oder möchte / (94)

(94) Dieſe Heſſen-Caſſeliſche vermeyntliche *Præſuppoſita* ſeynd *in jure & facto* gantz jrꝛig vnd lauter vnerhebliche Dinge; So hat es auch kundbahrlich vmb dieſe Sache viel ein andere Bewandnuß / als der Caſſeliſche vermeynte *Manifeſtator* allhier fälſchlich *inferiren*, vnd ſchlieſſen wil/vnd wird wol nimmermehr *ſalvâ juſtitiâ* ichtwas zu Recht beſtändiges an- vnd vorgebracht werden können / wordurch die Heſſen Caſſeliſche *prætenſiones* zubehaupten/vnd zumal auch die jtzige grawſame Landfriedbrüchige Gewaltthaten vnd *Spolia manifeſtiſſima* zu *juſtificiren* ſeyn / wie mit mehrerm folgen thut.

So

So were dannoch alsdann / vnnd auff ſolchen vngeſtandenen citra veritatis præjudicium geſetzten Fall / nicht deſtoweniger Herꝛn Langraff Georgens Fürſtl. Gn. in Krafft deß Teſtaments / darinnen der Herꝛ Teſtator verordnet vnnd gewolt / daß nach Herꝛn Landgraff Moritzen tödtlichem Abgang / deſſen Söhne ſeinen halben Theil an Land vnnd Leuthen vnnd allem andern haben ſollen / ꝛc. Dero Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen linien wegen damahls noch nicht competirenden, ſonderen deroſelben nach ſolcher Vrtheil vnnd Tranſaction, ratione fideicommiſſi per mortem Domini parentis Landgravii Mauritii, qua ejus conditio purificata eſt, erſtet angewachſenen newen Rechtens / (95)

(95) Daß in Kraft deß Teſtaments Herꝛn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. ſchuldig ſeyn ſolten / der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen Lini in einige wege ichtwas / auch die geringſte *Reſtitution* eines eintzigen Hellers wehrt zuthun / ſonderlich aber in Krafft eines angegebenen in ſolchem Teſtament nicht befindlichen / Heſſen Caſſeliſchen Theils im Traum eingebildeten *fideicommiſſi*, wird hiermit zu Grund nicht geſtanden / ſondern beſter maſſen wiederſprochen / vnd ſich ſo wohl auff obige *marginalia* als anderswo *deducta* mit Beſtand gezogen.

Darüber niemahls litigirt, vielweniger erkandt / davon auch niemals tractirt / vielweniger darüber tranſigirt worden / vnd alſo ſo wenig in der Vrtheil (96)

(96) *Non entis nullæ ſunt qualitates, nulla accidentia.* Es iſt kein *fideicommiſſum* vorhanden / geſetzt aber jedoch der Warheit zu einigem Nachtheil nicht geſtanden / daß einig *fideicommiſſum* ſich im Teſtament befinden ſolte / ſo were doch daſſelbe durch die von Herꝛn Landgraff Moritzen

verübte Notoriſche Land- vnnd Reichskündige *contraventiones*, Krafft deß Herꝛn *Teſtatoris*, Weyland Herꝛn Landgraff Ludwigs deß Eltern zu Heſſen / klahrer letzten Willens Verordnung gäntzlich erloſchen / vnnd kan alſo denen Heſſen Caſſeliſchen dahero keine *actio* oder *jus agendi* zuwachſen oder gedeyen / geſtalt dann nicht allein Herꝛ Landgraff Ludwig der Jünger zu Heſſen / im vberreichten Klag *libell* geſetzt / ſondern auch Herꝛ Landgraff Moritz in Seiner Fürſtl: Gn. vbergebenen vnnd am 18. May Anno 1616. *judicialiter producirten defenſional articuln*, welche man hiermit *citra approbationem contrariorum contentorum* angezogen haben will / *Artic.* 846. daſſelbe *judicialiter* ſelbſt *acceptirt* vnnd eingeſtanden / der Herꝛ *Teſtator* habe nemblich verordnet / daß der *jenige* / welcher wieder das Teſtament thun würde / ſich deſſen / was jhm darinn verordnet / verluſtig gemacht haben / vnnd ſolches dem andern gehorſamen Theil zuwachſen vnnd bleiben ſolle. Vnnd weil noch darzu auch der Richter ſelbſt *voluntatem Teſtatoris* alſo vnd nicht anders verſtanden / vnnd die Vrtheil darauff gerichtet / ſo erſcheinet ja auch hierab Sonnen klahr / daß die Heſſen Caſſeliſche mit dem eingebildeten *fideicommiſſo* nimmermehr auffkommen / ſondern es bey des Herꝛn *Teſtatoris*, von beeden *litigiren*den Fürſtlichen Theilen ſelbſt alſo erklärten / vnnd *judicialiter* eingeſtandenen *intention* vnnd klarer deutlichen Verordnung / daß nemblich deß *contravenientis* dem gehorſamen Theil zugefallene Antheil demſelben auch bleiben / vnnd alſo zumahl nicht wieder entzogen werden ſoll / zugleich auch bey dem Käyſerl. darauff ergangenem Vrtheil / als welche ſonderlich hierin *pro norma & lege* billich zuhalten iſt / *l. final. C. de legib. & conſtit. ibi* : *omnes omninò judices*, *qui ſub noſtro Imperio ſunt*, *ſciant hanc eſſe legem non ſolùm illi cauſæ*, *pro qua producta eſt*, *ſed & omnibus ſimilibus &c.* nothwendig bleiben müſſe / maſſen dieſes alles vnd jedes / beneben noch andern mehr / in der gründlichen Wiederlegung der Caſſeliſchen alſo genandten Rechtlichen *Deduction* außgeführt vnnd an Tag gelegt wird.

Als der tranſaction comprehendirt **vnd begriffen iſt / (97)**

(97) Wann auch / abermals den fall alſo nur bloß geſetzt / am *prætendirten*

fideicom-

fideicommiſſo ſchon etwas were / wie doch nicht iſt / ſo gehet doch die / von Herꝛn Landgraff Wilhelmen vor ſich vnd Seiner F. Gn. gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini (darzu ſich ja die Junge Herꝛn Landgraffen/ als Fürſten zu Caſſel ohn zweiffel bekennen/) beſchehene/ im Hauptvertrag §. Zum vier vnd dreyſſigſten/ꝛc. befindliche/auch von der Fraw Landgräffin *Iuliana*, vor ſich / vnnd dero Fürſtliche geliebte Söhne *ratificirte*, mit ſo viel tauſend Eyden bekräfftigte *Renunciation* vnnd Verzig / *verbis prægnantiſſimis & enixiſſimam voluntatem demonſtrantibus*, gantz klärlich vnd zu ewigen Tagen vnwiederrufflich / auch auff das jenige / was damahls oder künfftig noch weiter/ dann in dem Vertrag ſelbſt verzichen vnd begeben worden/auß Herꝛn Landgraf Ludwigs deß Eltern Teſtament/an Herꝛn Landgraf Georgen/vnd Seiner Fürſtl. Gn. Heſſen Darmbſtattiſche Lini *prætendirt*, geſprochen oder gefordert werden möchte / *ubi ponderanda verba*: jetzo oder künfftig: etwas weiters: Item deren Anſprachen vnd Forderungen mit einander *in genere & ſpecie* woher vnnd von wannen es ſonſt jmmer wolle: die ſeyen beſchaffen / wie ſie jmmer können vnnd mögen/ꝛc. vor Vns vnd Vnſere gantze Caſſeliſche Lini zu ewigen Tagen vnwiederrufflich. Hauptvertrags *acta*: *pag.* 72.73. Item *pag.* 56.57. *ibi*: auff alle vnd jede Anſprachen/jetzo bekante oder vnbekante/ſich dieſe Zeit vber ereugte oder noch künfftig ereugende Anforderungen/wie die jmmer Namen haben mögen/ꝛc. nichts mehr zuſprechen/ ſo lang ein Fürſt zu Heſſen/ von Heſſen-Darmbſtattiſcher Lini bey Leben ſeyn wird.

Hierunter müſte ja nun nothwendig das angemaſte *fideicommiſs* ſelbſt begriffen ſeyn / vnnd zwar vmb ſo viel deſto mehr / weiln in dem Hauptvertrag §. 11. & 34. von Herꝛn Landgraff Wilhelm / vor ſich vnnd die gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini auch *omnibus juribus futuris & incognitis*, allen künfftigen vnd vnbekandten Rechten vnd Anſprachen / vnd nahmentlich auch dem jenigen kräfftiglich iſt *renunciirt* vnd Verzig darauff gethan worden / was noch weiter vber das im Vertrag begebene / auß Herꝛn Landgraff Ludwigs deß Eltern Teſtament / wieder die Heſſen Darmbſtattiſche Lini jetzo oder künfftig zu *prætendiren* oder zufordern ſeyn möge. *Earum enim univerſalium dictionum & clauſularum ea natura*

 eſt,

eſt, ut comprehendant omnē indiſtinctè & quemcunq́ caſum, alioquin univerſitas nihil operaretur. Menoch. vol. 4. conſ. 306. n. 15. Et qui verbis univerſalibus utuntur, cenſentur cogitaſſe de quocunque caſu. Natta conſil. 321. nu. 5. & conſil. 397. nu. 3. haud aliter, atque ſi omnes caſus in univerſitate iſtâ comprehenſi ſpecificati eſſent. Cravett. vol. 2. conſil. 227. nu. 13. id quod in hac noſtra hypotheſi tantò magis locum habere debet, quòd non unum aut duo duntaxat, ſed plura ejuſmodi verba ſunt poſita, quæ ſingula etiam per ſe ſola generalitatem ſeu univerſalitatem inducunt, ut intelligatur prorſus nihil eſſe exceptum itemque omnem dubitationem ſublatam. Vid. plura apud Herm. Vultejum, hæc omnia in materia tranſactionis accuratè deducentem, vol. 4. conſil. Marp. 32. num. 231. neque enim ullum verbum ſtare debet ſine virtute operandi, ibid. num. 234. alſo daß allhie ſalvâ ratione recti ſermonis keine reſtrictio, wie die Caſſellani gern die Welt weiß machen vnnd bereden wollen / ſtat haben kan / ibid. num. 235. Et debent ſibi imputare renunciantes, ſi non putarunt, ſub verbis generalibus, multòque magis in univerſalibus comprehendi etiam non cogitata, adeò ut ſub renunciatione facta verbis univerſalibus, illa ad omnia trahatur etiam valdè gravia & præiudicialia: Vnnd hat ſolches vmb ſo viel mehr ſtatt / quando in renunciatione plura reperiuntur verba univerſalia & quidem reiterata & repetita. Illa enim, ut alia omittamus, id etiam operantur, ut in diſpoſitione comprehendantur etiam diſſimilia & majora expreſſis, wie dieſes alles vnnd jedes mit mehrerm in Conſilÿs Marpurgenſium d. vol. 4. conſil. 25. num. 77. & ſeqq. mit mehrerm ſtattlich zufinden. Quòd ſi omnis dicitur inanis quæſtio & diſputatio, ubi clara eſt diſponentium vel contrahentium voluntas, certè hic omnem dubitationem inaniſſimam eſſe oportet. Cùm partes contrahentes toties repetitis clariſſimis & enixiſſimam voluntatem demonſtrantibus verbis id manifeſtiſſimè egerint, ut omnis omninò caſus etiam incognitus comprehenderetur, & nulla omninò litis materia etiam in futurum, quàm diu Princeps lineæ Haſſo-Darmbſtatinæ in vivis eſſet, locum ſibi vindicare poſſet. Vnd ob wol von dem Caſſeliſchem vermeinten Manifeſtatore in exemplari latino ein groß Feſt gemacht wird / als ob einem fideicommiſſo conditionali, daran man zu zeit vff gerichteten Vertrags nit gedacht / vnd welches damals vnbekant geweſen / von Rechts=

wegen

wegen nit *renuncÿrt*, oder ſich deſſelben begebē werden könte: So iſt es doch ſehr weit gefehlet/ ſintemahl / ob gleich nach beſag der Rechts Regul / *legi prohibitivæ, juxta L. de his D. de tranſact.* nit *renuncÿrt* werden kan/ ſo hat doch ſolches ſeinen richtigen Abfall/ *ſi lex non indiſtinctè prohibeat, vel ſi juramentum acceſſerit, tunc enim valet renunciatio etiam non viſis neque inſpectis tabulis teſtamenti, Canoniſtæ comm. in cap. cùm contingat. de jurejur.* geſtalt dann auch die *ratio principalis d. l. de his, ne ſcilicet ignorantes teſtamentum decipiantur,* nicht ſtatt hat *in volentibus omninò renunciare. Fr. Rip. ad l. qui Romæ. §. duo fratres D. de V. obl. num. 70.* Dieweil dann zu Recht gar nicht verbotten / ſondern vielmehr erlaubt iſt / *juri futuro* vnnd künfftigen Rechten zu *renuncÿren*, ſolchem auch zu folge Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. für ſich vnnd die gantze Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche *Lini* einen zu ewigen Tagen vnwiderrufflichen Verzüg *in genere & ſpecie* auff alle Anforderungen vnnd Anſprachen gethan / die auß Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament herrühren / vnnd deßwegen ſie an Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. auch noch künfftig zuſprechen haben möchten / die ſeyen beſchaffen wie ſie immer können oder mögen/ So kan ja *citra cavillationem* anders nichts geſagt oder geſchloſſen werden / als daß auch dem *fideicommiſſo*, auff den Fall nur eines fürhanden/ vnnd in Herrn Landgraff Ludwigs des ältern Teſtament/ nach der Caſſeliſchen Meynung/ befindlich were/ *renuncÿrt* ſeye: *Si enim in inſtrumento renunciationis fiat mentio teſtamenti, NB.* wie allhier geſchehen/ *in quo continetur fideicommiſſum (ut rurſus hîc ex præſuppoſito Caſſellanorum) tunc illud procul dubio remiſſum cenſetur. Ita in terminis decidit Baldus ICtorum pater in cap. ſi quis 1. Feud. 19. tit. Imperator Lotharius alias conſtitutiones Feudales Domini Lotharÿ &c. decedente milite vaſallo, ubi ita in ſpecie limitat. d. l. de his D. de tranſact.*

Vnd hindert nicht/ was weiter vermeintlich eingeſtrewet vnd geſagt werden will / *fideicommiſſum eſſe conditionale, cuius dies tempore tranſactionis nondum venerit. Si n. in teſtamento nullum aliud reperitur fideicommiſſum niſi conditionale, in quo renuncians ſe fundare poteſt, & renunciatio expreſſè ſe refert ad teſtamentum, in quo illud continetur, tunc*

fidei-

fideicommiſſo illi conditionali renunciatum cenſetur: ex Iaſone, Baldo, Alexandro & Felino Franciſcus Ripa ad l. Qui Romæ. §. duo fratres num. 62. ubi ait rem eſſe claram, ſi renunciatio referatur ad teſtamentum, ut hîc : Vnd ob etwa geſagt werden möchte / wie die Caſſeliſche vermeinte *Deduction pag 32. inferiren* will / daß dieſe *renunciationes in* §. zum vier vnnd dreyſſigſten / nurt *de jure quod renuncians ex cauſa de præſenti & tempore tranſactionis habere intelligitur*, zu verſtehen / gar nicht aber *ad jus ex cauſa de futuro* zu *extendiren* ſeyen / So iſt doch ſolches offenbahr falſch / *quando enim quis renunciat omnibus actionibus & juribus, quæ ipſi de futuro competere poſſent, tunc etiam intelligitur renunciaſſe juribus de futuro competentibus, & illa renuntiatio eſt realis, & propterea renuncians excluditur ab illis rebus, verbum enim poſſent, eſt extenſivum, & efficit, ut cenſeatur juri futuro renunciatum. Ita contra Caſſellanos Menochius, peſſimè ab ipſis d. loc. pag. 32. allegatus conſil. 335. num. 29.* welches dann vmb ſo viel domehr ſtatt hat / weil die *Renunciatio* zu ewigen Zeiten vnwiderrufflich auff alle künfftige auß Herrn Landgraff Ludwigs des ältern Teſtament herrührende Anſprachen vnnd Anforderungen / ſelbige ſeyen gleich *tempore tranſactionis* bekandt oder vnbekandt geweſen / Sie ſeyen gleich damahl ereugt / oder hetten ſich noch künfftig ereugen können / *NB.* ſo lang nach GOttes Willen ein Fürſt von der Heſſen Darmbſtadiſchen Lini bey leben ſeyn wird / auffrichtig geſchehen iſt. *Dictio omnis eſt univerſalis & ita includit omnia, ut nihil cenſeatur exceptum, & propterea comprehenſa cenſeantur omnia, quæ excogitari poſſunt, alias illa univerſalis non verificaretur, ſed falſa eſſet, cùm univerſalis, quæ in uno verificari non poteſt, falſa reddatur in totum. Menoch. d. conſil. 335. num. 20. ubi etiam num. 40. tradit, quando verba renunciationis apta ſunt comprehendere jus de futuro, quòd tunc renunciatum cenſeatur juri, quod nec re, nec ſpe competit: Et quòd renuncians juri competenti & competituro, intelligatur etiam renunciaſſe juri acquirendo ex cauſa ſuperveniente, tenet Ludov. Roman. conſil. 22. incipit. pro propoſitæ conſultationis*: Zugeſchweigen / daß das *prætendirte fideicommiß* ſchon bereits *tempore tranſactionis* ſeinen *radicem de præſenti* gehabt / ob ſchon der *effectus* noch *ex*

futuro

futuro dependirt, dicitur enim fideicommiſſum conditionale deberi ſpe & cauſa de præſenti; ſpes autem non dicitur, niſi quæ ſuper aliquo cauſa exiſtente fundamento fundatur, & vana & damnata eſt ſpes illorum, qui ſperant promoveri ad aliquam dignitatem nulla ſubſiſtente cauſa de præſenti, unde ſi fratres ſibi remittunt omne jus quod habere ſperant, etiam occaſione teſtamenti, tunc cenſetur remiſſum fideicommiſſum. Franciſc. Ripa. ad d. §. duo fratres num. 79. Worzu noch ferner kompt/daß die beede *tranſigirende* Fürſten den auffgerichteten Haupvertrag mit einem *pacto de non contraveniendo aliqua ratione vel cauſa* bekräfftiget / vnd vnter andern *prægnantiſſimis clauſulis* ſich dahin vergliechen / daß derſelbe zu Fried / Ruhe vnd Eynigkeit angeſehene Vergleich zu ewigen Tagen kräfftig/bůndig/ vnd vnangefochten bleiben / auch von allen vnnd jeden Fürſten zu Heſſen *&c. NB.* auff alle zutragende jetzt verſehene oder vnverſehene Fälle steyff/ feſt vnd vnverbrůchlich gehalten / gehandthabt / vnd *perpetuirt*, vnd die jenige / ſo ſich darwieder ſetzen/vnnd diß *ſtatutum* in = oder auſſer Recht anfechten vnd beſtreiten wolten / anderſter nicht angeſehen vnnd geachtet werden ſolten / alß daß ſie wieder deß Heyl. Reichs offentliche *conſtitutiones* vnd Verfaſſungen / ja wieder löblich geſtiffte Eynigkeit / Fried vnd Ruhe handelten / wie in den getruckten Haupt=vertrags *actis pag. 95. & 99.* mit mehrern befindlich / darauff auch die Käyſerliche *confirmation in vim legis & Sanctionis Imperij pragmaticæ in optima forma* erfolgt iſt. *Talis autem promiſſio ex pacto de attendendo, obſervando & adimplendo, & de non contraveniendo aliqua ratione vel cauſa eſt univerſalis, & verba illa non poſſunt reſtringi ad cauſam ſolam, de qua agitur, ſed comprehendunt alium quemcunque caſum, & in ſpecie etiam caſum fideicommiſſi alicqui privilegiati, ut ſcilicet ne quidem ob fideicommiſſum contraveniretur, & niſi in hoc noſtro caſu diceremus, hac verba, non contravenire aliqua ratione vel cauſa, intelligi reſpectu fideicommiſſi, nihil operarentur, quia jam reſpectu aliarum cauſarum contraventionis, quæ conſiderari poterant, proviſum ſatis erat ex nuda & ſimplici illa promiſſione de non contraveniendo.* Iſt alſo keine redliche gnugſame Vrſach vorhanden / warumb ſolche *verba univerſalia ad cauſam fideicommiſſi* nicht ſolten *referirt* vnd gezogen

 werden/

werden/ bevorab/ da zu dieſer ſo kräfftiglich vnd beſtändig geſchehener Zuſag auch das Fürſtl. *juramentum* von Herrn Landgraff Wilhelm *nomine proprio, omnium hæredum & ſucceſſorum,* würcklich hinzukommen/ vnd *ſolenniter* mit auffgereckten Fürſtl. Fingern geleiſtet worden/ *quando autem unà cum generalitate verborum concurrit etiam juramentum, quo promiſerunt attendere & obſervare & in nullo contravenire, ſequitur, remiſſum cenſeri fideicommiſſum:* Auch noch vber das alles *remiſſio fideicommiſſi in jure favorabilis* iſt/ *quia ex fideicommiſſi remiſſione tollitur occaſio, ne inter ſanguine conjunctos oriantur contentiones, diſcordiæ & invidiæ,* wie dieſes alles vnnd jedes *in terminis renunciationis univerſalis factæ per diviſionem inter fratres* ſtattlich *deducirt* vnd behauptet *Menochius conſ. 323. à n. 41. 42. 43. & multis ſeqq. uſque ad num. 59.* Es hindert auch nichts/ was *de ſcientia vel ignorantia fideicommiſſi* daſelbſt weiter vorgebracht wird/ denn dieweil die *renunciatio in ſpecie* auff alle auß Herrn Landgraff Ludwig/ deß Eltern *teſtament* jetzo oder künfftig *competirende jura & actiones,* ja auch gar in *ſpecie & ad incognita* im Hauptvertrag §. Zum vier vnnd dreyſſigſten/ & §. zum eylfften gerichtet/ vnnd ſolches alles vnnd jedes mit einem leiblichen Eydſchwur beſtärcket worden/ ſo iſt kein zweiffel *quin etiam fideicommiſſo ſit renunciatum. Nam qui tranſigit generaliter vel paciſcitur, cogitat in genere de teſtamento, & vult illi juri renunciare, quodcunq; ex illo provenit, idque cumprimis verum eſt, ſi in inſtrumento dicatur, quod partes voluerunt renunciationem trahi generaliter ad omnia, etiam incognita, Angel. in l. qui jure militari D. de teſtam. milit. aut ſi renunciationi appoſitum fuerit juramentum, quo partes videntur velle actum valere omni meliori modo, quo valere poteſt, Alexander in d. §. duo fratres. num. 55. Iaſon. in d. l. de his n. 11. D. de Tranſact. Tiraquell. in l. ſi unquam in præfat. num. 145.* Was hilfft es doch denn den Caſſeliſchen vermeynten *Manifeſtatorem,* daß er *contra recti ſermonis rationem* vnnd wieder alle Rechte vnd Billichkeit ſich mit dergleichen *plicis, tricis* vnnd *ineptiis* ſchleppet/ ſo wol Fürſtliche hohe Häuſer vnnd nahe Blutsfreund in ewige Vneynigkeit vnd Trennung vergeſſentlich ſetzen/ als auch den guthertzigen Leſer eines wiedrigen fälſchlich bereden wil/ Es ſol aber auch dieſer Punct

ſer Punct an ſeinem Ort noch klärer außgeführt / vnd *quâ fronte aut conſcientiâ* der Caſſeliſche falſche *Manifeſtator* vnnd *Calumniant*, verfahrẽ gründlich gezeigt werden.

Alles das jenige / was deroſelben Herrn Vattern Landgraff Moritzen / in obberührtem Herrn Landgraff Ludwigen deß ältern Teſtament / an Land vnnd Leuten / wie auch mobilien vnd allem andern vermacht worden / (98)

(98) In dem Teſtament iſt Herrn Landgraff Moritzen / vnd deſſen *poſteris in caſum contraventionis* nichts vermacht / wie droben Meldung geſchehen.

Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. aber / vnterm Schein prætenſarum contraventionum, vnd mehrberührte Käyſerl. Vrtheil / auch erpreſſeten Vertrags / obangeregter maſſen zu ſich gezogen / (99)

(99) Von Herrn Landgraff Moritzens *contraventionen*, vnnd daß ſelbige wahrhafftig vnnd *notoriè* begangen / auch von Käyſerl. Mayeſt. nach vorhergegangener achtzehen Jähriger gerichtlicher *Ventilation* darauff eine gerechtigſte Vrtheil *publicirt* worden / iſt ſchon droben *marginali* 37. 38. 39. 40. *& ſeqq.* gründlich Meldung geſchehen. So haben auch Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. weder durch erpreſten Vertrag / *vide ſupra marginal.* 60. 63. vnter einigem Schein / maſſen der Caſſeliſche vermeynte *Manifeſtator* allhier gantz *injurioſè* vnnd fälſchlich vorgeben thut / das geringſte nicht vngebührlich zu ſich gezogen / ſondern nechſt dero in GOTT ruhenden Herrn Vattern / durch Vrtheil vnnd Recht / auch richterliche Hand das jenige *bonâ fide & juſtiſſimo titulo* erlangt / was der Herr *Teſtator* dem gehorſamen Theil ſchon bereits für längſt vermacht gehabt / wird alſo allen wiedrigen *calumniis* hiermit beſtermaſſen *contradicirt*, *ſuper iniuriis proteſtirt*, vnnd alle gehörige Nothturfft *expreſſè* vorbehalten.

Mit allen darbey erhobenen Abnutzungen / zum wenigſten von Zeit Herrn Landgraff Moritzen hochlöbl. Chriſtmilder Gedächtnüß tödtlichen Hintrits / wieder abzutretten vnnd zu reſtituiren in Recht ſchuldig / verpflichtet vnd verbunden / vnnd hette ſich dagegen weder auff die vermeynte Contravention, noch auch auff mehrgedachte Vrtheil oder auch auff die darauff erfolgte / durch die damahlige Röm. Käyſerl. Mayeſt. beſtettigte Tranſaction mit rechtlichem Fug keines weges zuſtewren. (100)

(100) Dieſes wird *ex falſo præſuppoſito inferirt*, vnd weil das *antecedens* nichts nutzet / ſondern gantz vnerfindlich iſt / So fält auch der Schluß an vnd für ſich ſelbſt / zumahl aber iſt dem Rechten gantz vngemäß / ja gar *abſurd* vnd vngereumbt / daß der jenige / welcher *ſententiam judicis, tranſactionem* vnd andere *vincula jurata* für ſich hat / ſolte verbunden ſeyn / die erhobene Abnutzungen zu *reſtituiren*. Es heiſt aber allhie beym vermeynten *Manifeſtatore, qui ſemel verecundiæ fines tranſierit, eum gnaviter oportet eſſe impudentem*.

Omnes enim ſententiæ & tranſactiones ſtricti juris ſunt, & ad perſonas, cauſaſque in illis non comprehenſas neque deciſas non extenduntur. (101)

(101) Daß ſo wol durch Herrn Landgraf Moritzens Reichskündige *contravention* vnd die darauff erfolgte *declaratori* Vrtheil / als auch *in eventum*, da je alſo nur falls weiß geſetzt / durch die *contravention* das *fideicommiſſum* nicht erloſchen were / durch den aufgerichteten Hauptvertrag ſelbſt das *imaginirte* vnd fälſchlich eingebildete *fideicommiſſum* auff den alſo geſetzten / aber zumahl nicht geſtandenen Fall erloſchen / auffgehoben / vnnd demſelben kräfftiglich *renunciirt* worden / vnnd alſo dieſes keine *extenſio ſententiæ aut tranſactionis* ſeye / iſt droben gnugſamb erwieſen vnnd dargethan / *Quoquò ergò ſe vertant Caſſellani, latebras ſibi occluſas offendunt, & lateres lavant.*

Wie

Wie ſolches alles allbereits in einer ſonderbahren Anno 1643. im Truck verfertigten Deductione juris vnnd vielen verſchiedenen darauß in- vnnd auſſerhalb Teutſchlands nach der Hand eingeholten reſponſis vornehmer berühmter Rechtsgelährten/ auch Collegiorum vnnd juridicarum Facultatum mit beſtand Rechtens gnugſame Ableynung deſſen/ was an Fürſtlicher Darmbſtattiſcher Seiten darwieder hiebevor eingeſtrewet worden / vnd nachmahls jedoch anmaßlich vnnd ohne Grund eingewendet werden wil/ außgeführet vnd deducirt iſt. (102)

(102) Es iſt das jenige/ was biß *dato* von Seyten Heſſen-Darmbſtadt/ mit vnwidertreiblichem Beſtand Rechtens / gründlich eingewendet worden / von denen Heſſen Caſſeliſchen in der vermeynten vnnd von jhnen ſo hoch gerühmten *deduction juris*, welche Anno 1643. zu Caſſel getruckt ſeyn ſol/ jedoch aber jetzo erſt herfür gekrochen / vnd ans Liecht kommen / ſo gar nicht *enervirt* worden / daß auch vielmehr die Heſſen-Darmbſtattiſche Sonnenklare *jura* noch einen Weg als den andern feſt vnnd vnbewöglich ſtehen / vnd ſol mit ehiſtem der Vnfug der alſo genandten *Deduction juris* beſtändig wiederlegt/ vnd Männiglich gezeigt werden / wie gefährlich vnd ſchädlich vnterm Schein des Rechtens Caſſeliſchen Theils gejrrt/ vnd alles zu jhrem Vortheil/ vnd Heſſen-Darmbſtattiſcher Lini zuſchaden zuverträhen geſucht werde.

Nach dem es dann vmb dieſe Sache nicht allein oberwehnte/ ſondern auch dieſe Beſchaffenheit hat/ (103)

(103) Es hat vmb dieſe Sache keine andere Beſchaffenheit / als wie in *marginalibus* geſetzt iſt / vnnd alſo garnicht / wie Caſſeliſchen Theils jrrig vnd vnerfindlich dargegeben wird.

Daß man an Darmbſtattiſcher Seyten vber das jenige/

was der Fürſtl. Caſſeliſcher Linien auß Herꝛn Landgraff Ludwigs deß ältern Teſtament vnnd Erbſchafft zu kommen / (104)

(104) Wie zum öfftern erwehnt iſt / hat die Fürſtliche Caſſeliſche Lini wegen verübter *contraventionen* vnd der vom Herꝛn *Teſtatore* auff ſolchen Fall klärlich verordneter *diſpoſition*, ſich auff das Teſtament mit keinem Fug Rechtens zu ſtewren / *ex eo enim non poteſt quis conſequi fructum, cui ipſemet contravenit, per vulgat.*

Noch viel andere zu ſolcher Erbſchafft nicht gehörige / vnd niemals ſtreitig geweſene Stück vnd Güter / Graff- vnd Herꝛſchafften / Regalien vnnd Gerechtigkeiten / welche Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen ſchon bey Lebzeiten deß Herꝛn Teſtatoris ruhig beſeſſen / vnd von ſeinem Herꝛn Vattern vnd Groß Herꝛn Vattern ererbet / auch ſonſtet an ſich gebracht gehabt / ermelter Fürſtl. Caſſeliſchen Linien ohnbillicher weiſe / durch Gewalt vnd militariſche Hand / wie jederman wiſſend / mit weggenommen (105)

(105) Den vnberichteten Leſer vorſetzlich hinders Liecht zu führen vnd zur *approbation* der Caſſeliſchen / wieder alle Göttliche vnd Weltliche Rechte / zumahl auch wieder ſo hochbethewerte Erb- vnd Häuptverträge lauffende Landfriedbrüchige Gewaltthaten zuverleiten / braucht der Caſſeliſche vermeinte *Manifeſtator* allhier ſein gewöhnliches vnd droben offt *manifeſtirtes* böſes Stücklein / daß er nemlich / theils mit Vorbringung offenbaren Vngrunds / theils mit liſtiger Verſchweigung der Warheit / theils mit ohngnugſamer Anziehung deſſen / ſo zwar wahr / aber zur Sachen nicht gehörig / noch *relevant* iſt / *calumnioſè* vnnd gefährlich gebahren thut. Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. haben der Caſſeliſchen Linien zumahl nichts vnbillicher weiß / durch Gewalt weggenommen / ſondern vermög *in puncto liquidationis* rechtmäſſig ergangener Käyſerlicher Vrtheil ſeynd

Seiner

Seiner Fürſtl. Gn. wegen deren von Herrn Landgraff Moritzen wiederrechtlich erhobener vnd der Fürſtl. Darmſtattiſchen Lini zuerkandter Abnutzungen/ etzliche Aempter Niderfürſtenthumbs/ durch Richterliche vnd Obrigkeitliche Hand eingeraumbt worden/ welche aber nachgehends Vermög der ins Mittel gekommener *Tranſaction* der Fürſtl. Caſſeliſchen Lini auß friedliebendem Gemüht alleſampt/ biß auff die Niedergraffſchafft Catzenelnbogen/ vnd den Caſſeliſchen gehabten Antheil an Vmbſtatt/ ſo dann das Ampt Schmalkalden/ doch nur biß auff Ablöſung deß verglichenen Pfandſchillings/ wiederumb *cedirt* vnd außgehändigt ſeynd/ welches man Caſſeliſchen Theils/ vnd zwar Weyland Herr Landgraff Wilhelm/ die Fraw Landgräffin *Iuliana*, beede Chriſtmilden Andenckens/ ſo dann Herr Landgraf Hermann in der Caſſeliſchen Erbbrüder Theilung hiebevor ſelbſt erkennet/ Gottes ſonderbare Schickung es zugeſchrieben/ vnd den Hauptvertrag eine zu Wiederbringung Friedes/ Ruhe vnd Eynigkeit wolgemeynte Vergleichung genennet: *Nulla hic adfuit vis ablativa, nulla injuria, ſed ſervato juris ordine proceſſum eſt, juris executionem non habere injuriam clari & expediti juris eſt.* Es iſt auch ſolcher Vngrund ſchon droben an gehörigem Ort mit mehrerm dargethan vnd außgeführt worden.

Vnd weder das eine noch das andere bißhero in der güte wieder herauß geben wollen/ wie dann Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. zu verſchiedenen mahlen außtrücklich ſich vernehmen laſſen/ nicht das geringſte darvon wieder abzutretten/ (106)

(106) Herr Landgraf Moritz hat wieder deß Herrn *Teſtatoris* außtrücklichen letzten Willen das Ober Fürſtenthumb Heſſen Marpurgiſchen Theils noch nach verübter *contravention* in vnrechtmäſſigem Beſitz behalten/ vnd dem gehorſamen Theil nicht abzutretten begehrt/ welches doch Seine Fürſtl. Gn. Rechtswegen zuthun ſchuldig geweſen/ vnnd hiervon ſchweiget der Caſſeliſche *Manifeſtator* gar ſtill/ ſchewet ſich aber doch hingegen allhier gar nicht/ Herrn Landgraff Georgens F. Gn. vnverſchambter weiß zubeſchuldigen/ daß ſie das jenige nicht hetten *reſtituiren* wollen/

was

was Seine Fürſtl. Gn. doch mit Vrtheil vnd Recht / auch durch gütlich getroffene Vergleichung vnd darauff geleiſtete hohe thewre Eydſchwüre erhalten / vnd in rechtmäſſigem Beſitz gehabt / darzu ſie doch keine Rechtsſchuldigkeit jemahls verbunden. *Non videt manticæ, quod in tergo eſt.*

Der weg Rechtens aber nicht wegen jtziger troublen vnd Kriegsläufften / da man zu einem ordentlichem Gericht vnd vnpartheyiſchen Richter im H. Reich nicht gelangen kan / (107)

(107) Es iſt GOtt lob im Heyl. Römiſchen Reich noch ſo weit nicht kommen / daß darinn nicht ſolte ordentlich Gericht gehalten / vnnd vnpartheyiſch Recht *adminiſtrirt* werden / vnnd ſiehet man hierauß augenſcheinlich / daß man Caſſeliſchen Theils nur einen Deckmantel böſer Thaten gern daher nehmen wolte / vnnd folgt zu mahl nicht / ſondern iſt gantz wiederrechtlich / *abſurd* vnnd ohngereumbt zu hören / daß eine Parthey / welche ſich vber einen Richter *tanquam ſuſpectum*, wie Caſſeliſchen Theils anmaßlich beſchehen wil / vermeyntlich beſchweren thut / dannenhero befugt ſeyn ſolte / *propriâ authoritate* vnnd eigenes Gewalts zuverfahren / vnnd Landfriedbrüchiger weiß die gegenparthey auß ruhigem Beſitz vnnd Gewehr zuvertringen / ſintemahl ſich ſonſt noch Rechts Mittel wol finden laſſen / wordurch derſelben zu jhrer Befugnuß / falß nur auch einige Caſſeliſchen Theils vorhanden were / verholffen werden köndte.

Sondern auch durch die Käyſerliche vber den Darmbſtattiſchen Vergleich ertheilte Confirmation gäntzlich geſperret / (108)

(108) Dieſe *clauſula* iſt auß ſonderbahrem belieben / vnnd alſo *ex conventione*, wie auch auff vnterthänigſte inſtändigſte Bitt beederſeits *tranſigirender* Fürſten / der Käyſerlichen *Confirmation inſerirt* vnd mit Rath vnnd *aſſens* deß hochlöblichſten Churfürſtlichen *Collegij*, vnnd ſo vieler Fürſten vnd Stände deß Reichs / neben anderm Inhalt eine *ſanctio Imperij*

perij

perÿ pragmatica darauß gemacht worden / wie hernach mit mehrerm folgen ſoll.

Als darinnen dißfals vff an Hand geb- vnnd Vorſchreibung der Darmbſtattiſchen / (109)

(109) Es wil den Heſſen Caſſeliſchen an Durchtreibung jhrer böſen *intention* faſt aller Orten an gutem Rechten ermanglen / darumb der *Concipiſt* mit *conviciis* vnnd *calumniis* ſich meiſterlich behelffen muß / was gibts oder nimbts doch wol dem Werck / ob ein *concept* von dieſer oder jener *tranſigirender* Parthey oder deren *miniſtris*, ſonderlich wann man vor oder nach vber den *contentis* beederſeits *deliberirt*, vnd ſich derſelben vergleichet / erſtlich entworffen worden / Sintemahl es an dem nicht ſtehet / wo vnd von weme etwa ein *concept* vergriffen / ſondern von weme es angegeben / anbefohlen / ſonderlich aber auch *placitirt*, mit *ſubſcription* vnnd Siglung *authentiſirt*, vnnd alſo ſein eygen gemächt ſeye / wie droben *marginali 65. ex Zaſio & conſiliis Marpurgenſibus* bereits erwieſen iſt / vnd wann man anderſt ſagen wolte / müſten nicht alßdann vnd ſolcher geſtalt faſt alle *contracten* zu boden fallen? Ja was würde von deß Heyl. Römiſchen Reichs vnd aller Erbahren Völcker beſchriebenen Rechten vnd deren *validität* zu halten ſeyn / da nicht auff die *legislatores* ſelbſt / ſondern nur auff diejenige ſolte geſehen werden / welche im auffſetzen vnd zu Papier bringen *occupirt* geweſen? So kan auch vom vermeynten *Manifeſtatore*, wann eine eynige die Warheit liebende Ader in jhm iſt / nicht verleugnet werden / daß die bey den *tractaten* geweſene vornehme geheime vnd andere Caſſeliſche Rähte ſelbſt die Feder mit angeſetzt / auch was von Darmbſtattiſchen *miniſtris* ja weils Anfangs entworffen worden / mit fleiß *revidirt*, auch ab- vnnd zugethan / zuforderſt aber von Herrn Landgraff Wilhelmen ſelbſt *ponderirt* vnd erwogen worden / vnd finden ſich im Fürſtlichen Heſſen Darmbſtattiſchen *Archivo* noch auff die Stund verſchiedene *concepten* der Anno 1627. auffgerichteten Heſſiſchen Verträge / nicht allein vnter anderer Caſſeliſcher *miniſtrorum* ſondern auch deß Heſſen Caſſeliſchen noch lebenden geheimen Rahts vnd *Vice* Cantzlars / D. Helffrich Deinhards eigener Hand / welche

 dieſelbe

dieſelbe vnd er ſelbſt vergriffen/ vnd zu Papier gebracht / *quâ conſcientia & fronte* darff dann der Caſſeliſche vermeynte *Manifeſtator* ſagen / daß alles von den Darmbſtattiſchen an Hand gegeben vnd vorgeſchrieben ſey?

Allen Richtern/ vnd Gerichten das Richterliche Ampt mit dieſen deutlichen klahren Worten nieder gelegt vnnd verbotten: Daß man an keinem Gerichtsſtandt/ es ſeye gleich vor dem Reichshoffrath vnnd Cammergericht/ auch Reichs- oder andern compromittirten Außträgen/ oder wo es jmmer ſeyn möchte/ die jenige/ welche dieſe Sachen in- oder auſſer Rechten anfechten vnnd beſtreiten wollen/ hören/ oder jhre Klage annehmen/ ſondern mit würcklicher Abforderung der beſtimbten Straffe abweiſen ſollen/ ꝛc. (110)

(110) Die Heſſen Caſſeliſche wollen allhier dem vnberichteten vnnd von der Sache keine ſonderbahre Wiſſenſchafft habendem Leſer einen blawen Dunſt für die Augen machen / vnnd die Leute bereden/ als ob durch Anhangung dieſer *Clauſul* jhnen vnrecht geſchehen / vnnd daß es gantz *inſolitum* vnnd in rechten vngewöhnlich ſeye/ in einer Sachen/ wie diß fals *mutuo conſenſu* beſchehen / ſich alles Rechtens / vnnd auch gar deß Richters zubegeben. Gleich wie aber ſolches zu einem gefährlichen Vortheil ohne Grund vorgebracht wird / alſo iſt allen Rechtsverſtändigen bekand/ daß dergleichen *ſingulares conventiones*, Krafft deren die Partheyen ſich auch deß Richters vnnd aller weiterer Erkändtnuß begeben / zu recht erlaubt/ vnd in *jure* zumahl nicht *inſolitæ* oder vngewöhnlich ſeyen / ſondern es ſeynd faſt aller Rechtsgelährten Bücher vnnd *commentaria* hiervon voll / in dem Theils deroſelben wollen / daß die Wort / *non audiatur, denegetur audientia, actio, non reddatur jus, quoad effectum juris, latæ Sententiæ* ſeyen / *ita ut nemo debeat audiri, & ſi audiatur, quod judicium ipſo jure ſit nullum. Ioan. And. in addit. ad Specul. tit. de Sentent. prolat. §. juxta.*

Solte

Solte ſich alſo der Caſſeliſche Schriffteller billich entblöden / mit dergleichen *ineptiis & cavillationibus* auffgezogen zukommen.

Zu welchem dieſes kompt / daß auch an Fürſtlicher Heſſen Darmbſtattiſcher Seyten nicht einmahl geſtattet oder nachgegeben werden wil / daß dieſe wichtige Sache / daran dem gantzen Heyl. Röm. Reich zu deſſen deſto mehrer Beruhigung ſo hoch gelegen / bey denen Münſteriſchen vnnd Oßnabrüggiſchen allgemeinen Friedens Tractaten vorgenommen vnnd geſchlichtet werden ſolte / geſtalt man dann ein ſolches in alle wege hin vnd wieder bey In- vnd Außländiſchen durch allerhand nichtige Einwürffe zuverhindern / bißhero ſich zum Höchſten hat angelegen ſeyn laſſen / (111)

(111) Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. haben biß *dato* mit gutem beſtändigem Grund *remonſtriren*, vnd die Vrſachen in offenen Truck *ſub titulo, Informatio brevis, publiciren* laſſen / daß die Marpurgiſche Sache zu denen Münſter vnd Oßnabrüggiſchen Friedens *tractaten*, nicht gehörig / vnnd alſo auch darzu nicht gezogen werden könne / worbey es Seine Fürſtl. Gn. dann auch nochmahls bewenden laſſen / vnd iſt die von denen Caſſeliſchen allhier vermeintlich angezogene *cauſa finalis*, daß neimblich dem Heyl. Röm. Reich zu deſſen deſto mehrer Beruhigung an dieſer wichtigen Sache ſo hoch gelegen / vnd dieſelbe deßwegen anderwertlich zuverhandeln ſeye/von deßwegen in keine *conſideration* zunehmen/weil eben vmb dieſer / als vnter andern der Haupt-Vrſach willen ſich ſchon hiebevor in Anno 1627. alſo *totaliter* verglichen worden / wie der Hauptvertrag / vnd die darüber erlangte Käyſerl. *confirmation* mit mehrerm außweiſet / geſtalt dieſes alles ſo wohl Herrn Landgraff Wilhelms / als Herrn Landgraf Georgens / Fürſtl. Fürſtl. Gn. Gn. in dem / an die Röm. Käyſ. Mayſt abgangenem vnnd in dem Vertrag *actis pag.* 95. befindlichem Samptſchreiben

 ſelbſt

ſelbſt *rotunde* bekennen / allda vnter andern bewöglichen *motiven pro impetranda confirmatione* auch dieſe vornemblich geſetzet wird / daß dem gantzen Vatterland Teutſcher *Nation* nicht wenig daran gelegen / daß die Fürſten / als dero eingeleibte Glieder / bevorab / ſo ſie eines Hauſes / Stammes vnd Nahmens ſeynd / bey gutem Frieden / Ruhe vnd Einmühtigkeit (ohne welche kein Hauß lang beſtehen / grünen vnd *proſperiren* mag / ſondern von ſich ſelbſt obern hauffen fallen / vnd endlich gar zu boden vnnd vntergang kommen muß /) *conſervirt*, vnd zu deß H. Reichs Zierde / Nutzen vnd Wolſtand / bey ſichern Verfaſſungen / gutem Vermögen / vnnd wachſendem Auffnehmen erhalten werden / vnnd durch ſtehts wehrende vnauffhörliche Streittigkeiten ſich nicht ſelbſt *conſumiren* vnd *ruiniren*, dannenhero kein ander Mittel zuerſehen noch zu finden geweſen / wordurch das Fürſtliche Hauß Heſſen wider zur Ruhe vnd Verſicherung zubringen / als durch eben dieſe auffrechte zu ewigen Zeiten beſtendige *fundamental* Vergleichunge aller Mißhellen. Item / in Erwögung deſſen allen / inſonderheit aber deß hierbey mitwalteten gemeinen Weſens vnnd deſſen Sicherheit wegen / auch zuvorkommen: vnnd Abwendung obberührter beſorgter groſſer Gefahr / Vnfried vnd Trennung im Heyl. Reich / zwiſchen deſſen Gliedern / wolten Jhre Käyſ. Mayeſt. ſolchen Vertrag *in vim Sanctionis pragmaticæ confirmiren*. So haben auch alle Chur- vnd Fürſten in jhrem / an die Römiſche Käyſerl. Mayeſtät ertheylten *interceſſionalibus* ſampt vnd ſonders *promotiva* ebener geſtalt eingeführt / daß durch die *confirmation* ſolchen erhandelten Vertrags / im H. Reich Fried vnd Ruhe erhalten vnd fortgepflantzet / vnd deſſen eygen Heyl vnd beſtes befordert werde. Läſſet man alſo aller ehrliebenden Teutſchen auffrichtigen vn*paſſionirten* Gemühter *judicio* anheim geſtellet ſeyn / ob das jenige / was einmal gütlich hingelegt / hochbetewrlich vertragen / *ex conſenſu Imperij* von der Röm. Käyſerl. Mayeſt. *in vim legis & ſtatuti gentilitij & Sanctionis Imperij pragmaticæ*, wie es die *tranſigirende* Fürſten ſelbſt vnterthänigſt geſucht vnnd gebetten / *in optima forma* vmb deß Heyl. Reichs Beruhigung vnd alſo vmb deß *publici* willen / ſtattlich *confirmirt* vnd beſtättigt / ja gar auch mit Fürſtlichen vnd andern Ayden einander Fürſtlich vnd redlich zuhalten / thewer beſchworen iſt / nunmehr

mehr vmb deß Caſſeliſchen *meri privati* vnd lauteren eygenen gantz vnbefugten Nutzens willen wiederumb *diſrumpirt* vnd vmbgeſtoſſen werden ſolle/oder könne? Vnd ob nit eben dardurch deß H. Reichs hiebevor/durch ſolchen Vertrag beforderte *Tranquillität* vnnd Beruhigung *turbirt* vnd zerrüttet/vnd zumahl durch die jetzige Heſſen Caſſeliſche Landfriedbrüchiger Weiſe vorgenommene Gewalthaten vnnd von den Vnterthanen zu Marpurg vnd auff'm Land/ welche jhrer thewren Ayden vnnd Pflichten auff dieſe Stund noch nicht erlaſſen ſeynd/ *exemplo prorſus nefando & inaudito* erpreſte Huldigung/ beneben vnchriſtlicher Einjagung erſchröcklichen Gewiſſen vnnd Seelen Angſt bey den Bedrangten newer Vnfried vnd ewige Trennung in dem Reich erwecket vnd *foviret* werde.

Vnd wann demnach die Heſſen Caſſeliſche (wie ſie denn ſolches alles von GOttes vnnd Rechtswegen zu thun ſchuldig vnd pflichtig ſeynd) entweder ſelbſt von jhrem vnfugſamen wiederrechtlichem Beginnen abſtehen/ die grawſame Landfriedbrüchige Gewaltthaten ein: vnd alles wieder in vorigen Standt ſtellen/ vnd es bey dem vorberührter Maſſen/ vmb deß *publici* willen getroffen beſchwornen hochverpœnten Vertrag vnverbrüchlich bleiben laſſen/ auch von der Röm: Käyſ. Mayeſt. vnnd andern Chriſtlichen Potentaten/ Chur: Fürſten vnd Ständen darzu nachtrücklich angewieſen werden/ So iſt das *publicum* ſchon genug beobachtet/ vnd fält der deßfals geſuchte Caſſeliſche *prætext* von ſich ſelbſt zu Boden.

Vnnd aber die Herrn Landgraffen Caſſeliſcher Linien es nicht verſchmertzen/noch gegen Jhre Poſteritet verantworten können/ daß ſie darzu alſo ſtill ſitzen/ vnnd das jenige/ was jhnen von GOtt vnnd Rechtswegen auß Jhres Vettern mehr hochged. Herrn Landgraf Ludwigs deß ältern Teſtament zukommet/ vnd angefallen/ auch ſonſten zuſtändig iſt/ (112)

(112) Es iſt der Heſſen Caſſeliſchen Lini wegen der von Herrn Landgraf Moritzens/ als *ſub conditione de non contraveniendo inſtituirten* Herrn

 Groß:

Groß: vnd Vatters Fürſtl. Gn. verübter vnnd ins Mittel gekommener *contraventionen*, in dem Teſtament gantz vnnd zumahl nichts vermacht/ ſo haben auch Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. gantz nichts in Beſitz / welches denen Heſſen Caſſeliſchen Herrn Landgraffen von rechts wegen zuſtändig were / wie würde man dann gegen GOTT vnd Menſchen/ ſonderlich aber gegen der wehrten *Poſteritet*, die jetzige vnerhörte Gewaltthaten vnd Landfriedbrüchiche *Proceduren*, vnnd ſonderlich auch die Abtringung ſo vieler (*ſecundum Gailium* 2. *obſerv*. 54. *n*. 8. *& alios ab ipſo allegatos*) wiederrechtlicher *ipſo jure null*: vnnd nichtiger Eydſchwüre verantworten können.

Hochermeltes Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. vnd der Darmbſtattiſchen Linien in Händen länger laſſen/ vnd erwarten ſollen / daß eyniger titulus præſcriptionis darzu kommen / auch alle gute Gelegenheit das Jhrige zu recuperiren, jhnen auß Handen gehe. (113)

(113) Allhie *manifeſtirt* der Caſſeliſche *Manifeſtator* dermaleins ein geheimes jederzeit ſo verdeckt/ vnd verborgen gehaltenes jedoch gefährliches vnd vnrühmliches Stück / vnd die nunmehr aller Orten bekandte ohnlaugbare Warheit / daß es nemblich ein lauter *ſimulirtes* Werck vnd Gleyßnerey müſſe geweſen ſeyn / als man Caſſeliſchen Theils hiebevor ſo ſüſſe vnd geſchmückte Wort gegen Herrn Landgraf Georgens Fürſtliche Gnaden gebrauchet / vnnd bald vorgeben / auch hochverſichert / die Nieder-Heſſiſche gewaltthätige Einfälle vnd *Contributiones Preſſuren* geſchehen/ vmb deren von beyden Cronen Franckreich vnnd Schweden (deren jene doch ſolches niemahls im geringſten/ dieſe aber auff die von der Fürſtlichen Fraw Wittib verübte Vbermaaß nicht eingeſtanden / die Fürſtl. Fraw Wittib auch darvon weder *in copia* noch ſonſt in beglaubter Form *communication* thun wollen) *cedirter Quartier* willen / weil man derſelben nicht entberen könne/ die bloſſe Noht hette die Fürſtl. Fraw Wittwe darzu gezwungen / Jhre F. Gn. ſuchten in Warheit nichts anders / als die Vnterhaltung Jhrer Soldateſca/ *Item* Es ſey jhrer der Fürſtl. Fraw Wittwen Gn. ermeſſens gantz

vnnöhtig/

vnnöhtig/ daß Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. einige Werbung anſtellen/ vnd was deß Dings mehr geweſen/ welche zu Seiner Fürſtlicher Gn. vnnd dero hochlöbl. Fürſtlicher Lini vnterdrückung gebrauchte Gefährde/ vnd die darauff erfolgte Landfriedbrüchige ſchnöde Thaten/ Gott der Gerechte Richter dann zu ſeiner Zeit wol zufinden wiſſen wird. Wie aber vorgedacht/ ſo haben die Heſſen Caſſeliſche an Herrn Landgraff Georgens Inhabunge vnnd *Poſſeſſiones* mit eynigem Fug Rechtens das geringſte nicht zu *prætendi*ren/ können auch in Ewigkeit nicht wahr machen/ daß Seine Fürſtl. Gn. ichtwas inhabe/ was jhnen eygenthümblich (das Pfand-Ampt Schmalkalden *cum pertinentiis* außgenommen) zuſtehe/ Sondern alles was biß *dato* Heſſen Caſſel dargegen vorgenommen/ iſt lauter Gewalt/ Landfriedbruch/ vnd ſolche abſchewliche vnd vnerhörte *ſpolia* vnd Thaten/ welche deß Heyl. Reichs Verfaſſungen/ dem hochverpönten Landfrieden/ vnd in Summa allen Göttlichen vnnd Weltlichen Rechten/ Ehrbar- vnd Billigkeit/ zumal aber der in den Chur- vnd Fürſtlichen Häuſern Sachſen vnd Heſſen vor ſo viel hundert Jahren auffgerichteter Erbverbrüderung vnnd andern geſchwornen Verträgen deß Fürſtlichen Sampthauſes Heſſen *è diametro* zuwieder lauffen/ vnd läſt ſichs mit der *occaſion* zumahl nicht verantworten/ das Gewiſſen kan auch dardurch gar nicht beruhiget werden. Es ſeynd noch andere die ſich der *occaſion* vnd Gelegenheit wieder Gottes Gebott/ der Obrigkeit Verordnung vnd wiederrechtlich/ als wie diß fals beſchicht/ auch gebraucht/ ſie habens aber hernach zeitlich vnd ewig verbüſſen müſſen.

So werden ſie gemüſſigt/ ſeynd auch dieſem gnugſamb befugt/ ſich ſelbſten zu dem Ihrigen zu nähern/ vnd dem Beſitz ihrer Lande zuergreiffen. (114)

(114) Dieſes ſeynd wol *falſæ & peſſimæ illationes*: Wie kan Heſſen Caſſel das jenige zu *recuperi*ren/ oder dem jenigen zu nähern/ vnnd den Beſitz zuergreiffen ſich anmaſſen/ was *vi diſpoſitionis Domini Teſtatoris & ſubſecutæ ſententiæ ſupremi Magiſtratus*, Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. vnd dero Fürſtl. *poſterit*ät allein *competirt* vnnd zuſtehet/ vnd worauff

auff Herꝛn Landgraf Wilhelms Fürſtl. Gn. für ſich vnd die gantze Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini/ wie dero *formalia* lauten/ einen jmmerwehrenden/ ewigen/ vnerlöſchlichen vnd vnwiderrufflichen Verzügk gethan/ ſolches auch vor ſich vnd alle Seiner Fürſtl. Gn. Erben vnd Nachkommen/ Fürſten zu Heſſen/ hochbethewrlich vnd ſo wahr Seiner Fürſtl. Gn. Gott helffen ſolle/ durch ſeinen Sohn/ vnſern HErꝛn vnnd Heyland JEſum Chriſtum/ geſchworen hat? Geſetzt aber/ wiewohl der Warheit zu *præjudit*z in Ewigkeit nicht geſtanden/ es hette die Caſſeliſche Lini an Herꝛn Landgraff Georgen zu Heſſen/ *non obſtantibus tot præclaris, firmiſſimis & juratis vinculis*, noch etwas zuſprechen/ ſo hette ſie ſich doch auch nunmehr *per vim illatam*, deſſen allen/ von Rechtswegen/ verluſtig gemacht. *Si quis in tantam furoris pervenerit audaciam, inquiunt Impp. in l. Si quis 7. Cod. unde vi. ut poſſeſſionem rerum apud fiſcum, vel apud homines quoslibet conſtitutarum, ante adventum judicialis arbitrij violenter invaſerit: Dominus quidem conſtitutus, poſſeſſionem quam abſtulit, reſtituat poſſeſſori, & dominium ejuſdem rei amittat. Si verò alienarum rerum poſſeſſionem invaſit, non ſolum eam poſſidentibus reddat, verum etiam æſtimationem earundem rerũ reſtituere compellatur. Atq; hæc lex etiam in fideicommiſſario (quamvis hic nullum fideicommiſſum ſubſit) locum habet, Menoch remed. recup. poſſ. 9. numer. 211. & remed. 5. numer. 36. videatur l. extat. ff. quod med. cauſ. & ibid. Dd.* So iſt auch dieſes ein offenbahrer Landfriedbruch/ vnnd „befindet ſich in der *conſtitution* vom Landfrieden außtrücklich verſehen/ „daß niemands/ was Würdens/ Stands/ oder weſens der ſeye/ den an„dern bekriegen/ berauben/ vberziehen oder belagern/ noch auch einig „Schloß/ Stadt/ Märckt/ Befeſtigung/ Dörffer/ Hoff oder Weyher/ „ohne deß andern Willen/ mit gewaltthätiger That freventlich einneh„men/ oder in andere Wege beſchädigen/ auch niemand ſolchen Thätern „Raht/ Hülff oder Vorſchub thun/ noch dieſelbe wiſſentlich behauſen/ be„herbergen oder gedulden/ ſondern wer zum andern zu ſprechen vermeynt/ „ſolches an den Enden vnd Gerichten/ da die Sach hingehört/ thun/ vnd „ob jemands/ was Würden oder Stands der oder die wären/ wieder der „eins oder mehr handlen/ oder zu handlen ſich vnterſtehen würden/ mit der

„Thať von Recht zu ſampt andern darinn außtrücklich vnd klärlich ver„meldeten pœnen/auch alles deſſen/darauff ſie Forderung oder Zuſpruch „haben möchten/ verluſtigt ſeyn ſolten.

Wie dann 1. einem jeden / wann er weder durch gütliche noch rechtliche Wege zu dem ſeinigen gelangen kan / ſolches erlaubt iſt; quando enim vel non poteſt adiri judex, vel ejus copia non haberi, tunc quis ſibi ipſimet jus dicere, & propria authoritate res ſuas vel ſibi ablatas occupare vel recupare poteſt, ab eo præſertim, qui eum prius vĩ de jecerat. (115)

(115) *Eſt juris peſſimè applicati*, Es können die Heſſen Caſſeliſche das vornembſte *requiſitum*, worauff ſie ſich allhier beziehen / *ipſos nempè vi prius deiectos eſſe*, mit beſtand Rechtens nimmermehr beweiſen / weniger dannenhero oder ſonſt auß einigem *fundament inferiren*, *poſſe ipſos propria authoritate ſibi nunc ius dicere*, daß ſie jhnen ſelbſt ſolten Rechtſprechen / vnd das jenige ſo ſie *prætendiren*, eygenen gewalts *occupiren* können / geſtalt dann auch ein lauterer Vngrund vnd vngehewere *Calumnia* iſt daß Herrn Landgraff Ludwigs oder nach deſſen Fürſtl. Gn. Chriſtſeligen Andenckens/tödlichem hintrit/Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche *Lini proprio authoritate per vim depoſſeſſionirt* habe. Sintemahl die in der Marpurgiſchen Sache ſo wohl *in cauſa principali*, als auch im *liquidations proceſs* beſchehene *executiones* auff ergangene gerechtigſte Vrtheil vom H. Richter *judicialiter* vnd rechtlich angeordnet worden / *juris autem eſt*, *ſi judex in forma judicij proceſſit*, *& executionem mandavit*, *quod tunc pars*, *contra quam facta eſt executio*, *ne quidem jure poſſit conqueri ſuper ſpolio, ad effectum*, *ut ante omnia reſtituatur*, *eleganter Gravetta conſ. 301. n. 4. verſ. unde procedit*. *Igitur multò minus aliquis poterit de facto reſiſtere*, *aut poſſeſſionem recuperare*. Dieweil dann in dieſem Fall der *judex*, *ut judex judicialiter & latâ ſententiâ* verfahren / vnnd ſein Ampt gethan hat / ſo bleibt es auch billich darbey / vnnd gleich wie die von Heſſen Caſſel diß fals vorgenommene vnverantwortliche deß Heil. Reichs *conſtitutionen* vnd deſſen hoch verpœntem Landfrieden zu wiederlauffende

facta nimmermehr vnd in Ewigkeit nicht *juſtificirt* werden können: Alſo iſt zumahl vnerheblich / was weiter zu Beſchönung ſolcher abſchewlichen Thaten vermeyntlich *allegirt* werden wil / *quòd non potuerint hactenus habere judicis copiam*, ſintemahl es an dem / daß man auch auff ſeiten Heſſen Caſſel ſelbſt in der geſuchten vnd erlangten Käyſerlichen *Confirmation* vber den Hauptvertrag deß Richters / *ex propria conventione & conſenſu*, ſich dieſes fals bedächtlichen begeben / deſſen dann / vnnd daß ein oder ander Theil in einer Sach nicht weiter gehört werden / ſich *pacto* ſo wohl verglichen als *lege ſancirt* werden kan / welches wie obgedacht / den Rechten gemäß vnnd gar nicht zuwieder iſt. Vnd kan man Caſſeliſchen Theils dannenhero vmb ſo viel doweniger *viâ facti* verfahren / *Renuntiantibus non datur regreſſus*. Weme auch der Weg fernern Rechtlichen *proceſſus* auß eygener Willkühr / in krafft *legis Imperialis* verſperret iſt / wie vielmehr iſt dann demſelben *propriâ authoritate* vnnd mit eygener Gewalt zu verfahren vnerlaubt vnd verbotten. *Certè quod alicui jure non licet repoſcere, id multò minus propria authoritate, de facto & vi armata ei auferre licebit*, ſonſt dieſes vnerhörte *abſurdum* folgen würde / daß ein jeder *per conventionem* ſich deß Richters begeben / hernach aber ſelbſt *de facto* zu greiffen / in eygener Sachen Richter ſeyn / vnd alſo durch dergleichen *renunciation* vnd Begebung deß Richters / alle Richter vnd Gerichte *eludiren* könte; Anjtzo zugeſchweigen / daß die Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Lini noch vff dieſe Stund zumahl kein *jus certum, liquidum & indubitatum, unde notoriè conſtet, ipſis aliquid deberi*, erwieſen / ſondern alles nur *in abſtruſiſſima & maximè dubia juris fideicommiſſi materia* gefährlicher weiſe ſuchen wil / welches aber nichts dann lauter vngeſtandene / nichtige oder doch zum wenigſten gantz zweiffelhaffte *prætenſiones* ſeynd / Bleibt alſo kundbarlich wahr vnd vnverruckt dabey / daß die Heſſen Caſſeliſche *procedendo propria authoritate de facto & vi*, ein *manifeſtiſſimum ſpolium* begangen / den Landfrieden gebrochen / vnd ſich alſo dardurch jhres *prætendirten* Rechtens zumahl Verluſtig gemacht haben / *l. meminerint. l. ſi quis in tantum C. unde vi cum text. ſimil.* geſtalt dann auch die jenige *Doctores* ſelbſt / welche *ſtatuiren*, daß in etzlichen gewiſſen fällen den jenigen / die *Copiam judicis* nicht haben kön-

ben können/ (welches doch dieſer vnſer Fall gar nicht iſt) alsdann erlaubt ſeye/ *propria authoritate* zuverfahren / in viel andern vnnd ſolchen *terminis* reden / welche ſich anhero zumahl nicht reymen noch *appliciren* laſſen / wie bey denſelben ſelbſt zuſehen/ vnd ſeynd die jenige *requiſita*, welche ſonſt von denſelben darbey erfordert werden / in dieſer vnſer *hypotheſi* im geringſten nicht anzutreffen/ wie ſolches an andern Orten / vnd ſonderlich in der ſich *ſub prælo* befindenden beſtändigen vnd gründlichen Widerlegung der Caſſeliſchen alſo genandten gründlichen *Deduction*, mit mehrerm *deducirt* vnd außgeführt wird.

Vnd hat ſolches in dieſem Fall vmb ſo vielmehr ſtat / weil 2. der Herr Teſtator in offt angezogenem Teſtament ſelbſt verſehen/vnd verordnet hat/daß ſeine eingeſetzte Erben in deme / was jhnen vermacht / vnd das Teſtament mit ſich bringet/ die Execution thun ſolten oder mögen. (116)

(116) Es weiß der Caſſeliſche *Manifeſtator* weder Ziel oder Maaß ſeines vnbegründeten *Cavillirens* vnd nichtigen Vorgebens zu machen/ vnnd ob er ſchon gleichſamb Stül vnd Bäncke herbey ſuchen muß / ſo wil doch alles nicht zur Sachen thun / vnnd *proſtituirt* er ſich nur ſelbſt / dann wo hat doch der *Teſtator* in ſeinem Teſtament ſelbſt verſehen vnd verordnet/daß ſeine eingeſetzte Erben das jenige/ was jhnen vermacht/ *propria authoritate* zu *occupiren*, vnd zu ergreiffen macht haben ſolten. Es findet ſich im gantzen Teſtament darvon nicht ein einiges Wörtlein: geſetzt aber/daß im Teſtament vom Herrn *Teſtatore* dergleichen verordnet were / ſo verſtünde es ſich doch anders nicht/ als allein *de vacante poſſeſſione*, gar nicht aber / wann ein anderer in die *poſſeſſion* vnd zumal in rechtmeſſigen Beſitz / *prævia authoritate ſummi Magiſtratus*, mit Vrtheil vnnd Recht kommen iſt/ weil ſolches *contra aperta jura & ſalutem Reipublicæ* kundbarlich lauffen würde. *Nemo autem facere poteſt, quin in teſtamento ſuo leges locum habeant*; Ohne iſt es zwar nicht / daß der Herr *Teſtator* in ſeinem Teſtament *circa finem* ſolche *formalia* braucht/dieſen vnſern letzten Willen/wollen wir nach vnſerm töd-

 lichem

lichem Abgang/durch vnſere freundliche liebe Vettern vnd Brůder-Landgraff Moritzen vnd Landgraff Georgen / als vnſere *inſtituirte* vnd eingeſetzte Erben/alles ſeines Jnhalts/trewlich *exequirt* vnd vollnzogen/Jhren L. L. auch daſſelbe alſo zu thun hiermit aufferlegt vnd eingebunden haben/ worauff zweiffels ohn/der *Manifeſtator* ſein Abſehens führen mag / es kan aber ein halb verſtändiger ſtrack im erſten Anblick ohnſchwer finden / daß den *heredibus* nur bloß befohlen werde/das jenige zu *effectuiren* vnd zu *præſtiren*, was der Herr *Teſtator* jhnen *circa Legata*, Jtem wegen der Fürſtlichen Frawen Wittib / vnd ſonſt zu thun befohlen gehabt / vnnd daß es gar nicht die den Rechten ſchnurſtrack zu entgegen lauffende Meynung habe/ daß wann ſich vber 40. oder mehr Jahr ein oder ander Theil / *in poſſeſſione* Seiner Fürſtl. Gn. Verlaſſenſchafft befinden würde / alsdann der ander Theil *propriâ authoritate* macht haben ſolle zuzufahren / vnd *contra res judicatas, tranſactas, & juratas* ſich einzutringen/vnd mag man allhie wohl ſagen / *Non oportet Mentem Teſtatoris calumniari, neque verba captare, ſed quâ mente quid dicatur animadvertere convenit.* Oben iſt außgeführet / daß ſich das Caſſeliſchen Theils *prætendirte Fideicommiſſum*, weder im Teſtament/noch ſonſt *in rerum naturâ* befinde/den vngeſtandenen Gegenfall aber geſetzt / ſo iſt vnnd bleibt doch auch *in terminis fideicommiſſi*, die Rechts-Regul ein als den andern weg feſt vnnd vnbeweglich / *quod Fidei-Commiſſarius ante reſtitutionem ſibi factam ab herede non poſſit propriâ authoritatè poſſeſſionem bonorum accipere, nec ſibi aliter jus dicere*, welches dann auch in dem Fall ſtatt hat/*ubi teſtator fideicommiſſario facultatem dedit propria authoritate accipiendi poſſeſſionem, nam nihilominus & præſertim ſi heres poſſideat, ad id intervenire debet Prætoris authoritas, alias poſſeſſio erit vitioſa. Bald. conſ. 234. veritas eſt iſta, verſ. ſed unum eſt lib. 3. Et licet quis habeat facultatem ingrediendi, tamen non excuſatur, ubi per vim eſt ingreſſus. Menoch. rem. recup. 1. num. 262. ubi hanc ſententiam teſtatur eſſe communem, latiſſimè Tiraquell. de jure conſtit. poſſeſſ. part. 1. n. 37.*

3. Daß man vor dieſem an Darmſtattiſcher Seyten ſich darauff bezogen / (117)

(117) Der Caſſeliſche *Manifeſtator* fähret in ſeinem *cavilliren* immerfort/ vnd wil mit Gewalt eins ins ander mengen/ in Meynung den Leſer mit ſeinen an einander gehengten vngleichen vnnd vnwarhafften *aſſertionen*, zu hindergehen/ irr zumachen/ vnd zuberucken.

Daß man vor dieſem an Heſſen Darmſtattiſchen Seyten ſich (wie allhier liſtiglich wil vorgegeben werden) darauff ſolle bezogen haben / daß Heſſen Darmbſtatt *vi teſtamenti, & ex diſpoſitione Teſtatoris* macht haben ſolte / *propriâ authoritate poſſeſſionem non vacantem* zu *apprehendiren*, ſolches wird ſich zumahl nicht/ dieſes aber hingegen finden/ daß Weyland Herr Landgraff Ludwig zu Heſſen / Chriſtmilden Andenckens / *de poſſeſſione vacante* außtrücklich geredet / vnd ſich darbey auffs *jus commune* bezogen/ wird alſo dieſem Caſſeliſchem Vorgeben hiermit gebührlich wiederſprochen.

Vnnd in eben dieſer Marpurgiſchen Sachen dergleichen modum an Hand genommen/ vnd mit bewehrter Hand ein vnd andern Ort occupiret hat / wie ſonderlich mit dem Schloß Reinfels/ anderer Orter vor dißmal zugeſchweigen/ geſchehen/ welch Schloß mit zuziehung derer damals in der Pfaltz gelegener Spanniſchen Kriegsvölcker vber vier Wochen belagert / beſchoſſen / vnd dardurch endlich zur Vbergab gezwungen worden. (118)

(118) An Heſſen Darmbſtattiſcher Seyten hat man niemal dergleichen vnverantwortlichen/ vngerechten/ vnchriſtlichen vnnd Landfriedbrüchigen *modum* an Hand genommen/ wie anjtzo Caſſeliſchen Theils / *ſummo cum Reipublicæ & totius Chriſtianitatis ſcandalo*, wieder alle Göttliche vnnd Weltliche Recht/ Ehrbar- vnd Billigkeit/ zumahl auch wieder die hochbetewerte Heſſiſche Verträge geſchicht/ ſondern Heſſen Darmbſtatt hat auf geſchehene Anweiſung deß Herrn Richters/ vnd alſo *ex juſſu judicis* der *execution* zu Reinfelß *contra injuſtè reſiſtentem* ſich mit angenommen / vnnd ſich der *poſſeſſion*, nicht *tanquam privatus*, noch auch *privatâ authoritate*,

 weniger

weniger *tanquam pars, ſed authoritate judicis & ut legis miniſter* genähert/ vnd weil der Richter *judicialiter, lata ſententia, in forma judicij*, vnd alſo nicht *extrajudicialiter*, weniger *notoriè vel aliàs nulliter, iniquè* oder *de facto* verfahren / So hat auch dißfals von demſelben *licentia ingrediendi* Heſſen Darmbſtatt vmb ſo viel do mehr von Rechtswegen ertheilt werden können / *ubi enim ſola, nuda & mera facienda eſt executio, poteſt iudex parti licentiam dare intrandi & exequendi, & nihil prohibet quem eſſe executorem in propria cauſa, Sunt verba Baldi lib. 1. conſil. 345. col. 2. pr. Menoch. remed. recup. 8. num. 49. ubi dicit ita omnes convenire. Idque eò minus dubij habet, ſi ſimul impetrata eſt à judice familia ſeu executores, quibus commodius quis poſſit reluctantem cogere, ut poſſidere & ingredi eum ſineret, ſicuti ita aliàs diſtinxit Fr. Ripa in l. poſſidere §. nihil commune n. 62. D. de acquir. poſſeſſ.*

Was nun den Herrn Landgraffen Darmbſtattiſcher Linien/ gegen die Caſſeliſche damahls beliebig / recht vnd erlaubt geweſen (119)

(119) Heſſen Darmbſtatt / hat wie jetzt gedacht / *mandatum intrandi à ſuperiore* gehabt / *Qui autem juſſu judicis quid facit, dolo nihil agit l. 167. §. 1. D. de reg. jur. Et poteſt pars res debitoris etiam ſuo arbitrio auferre debiti cauſa, ſi præſidialis (ideoq́ multò magis Imperatoria) juſſio adſit l. 11. Cod. de pignor. act.* gibt alſo dieſes einen *craſſum Elenchum parium, Et eo ipſo quòd quis mandatum judicis præſertim ſupremi habet, factus eſt quaſi ſuperior nempe in iſto caſu, & is qui ei reſiſtit, magiſtratui reſiſtit, quare quemadmodum is iudex & magiſtratus manu armata poteſt ingredi l. 68. D. de rei vindic. ſic & is qui eſt magiſtratus loco. Aliàs hoc abſurdum ſequeretur, quòd ſemper is magiſtratus & ſuperior manu propria ſuam exequi neceſſe haberet ſententiam. Menoch. remed. recup. poſſ. 8. num. 47. verſ. nec difficultatem.*

Solches wird ja nunmehr auch denen Herrn Landgraffen Caſſeliſcher Linien recht/ vnd ſich deß jhrigen/ zumaln

in jhrer ſo gerechten Sachen vnd Befugnuß zu impatroniren **erlaubt ſeyn.** (120)

(120) *A ſeparatis malè imò hoc loco, peſſimè infertur*, wann wird doch der vermeynte *Manifeſtator* anfangen in ſich ſelbſt zugehen / vnd ſo kundbahrer *cavillationen* ſich zu enteuſſern / man zeige vnnd lege erſt auff Caſſeliſchen Theils eine bey ordentlicher Obrigkeit / vermittelſt gerichtlichen *proceſſus* erkante Vrtheil / darauf *legitimè decretirte execution*, ſo dann förders *juſſionem, licentiam vel mandatum de exequendo propriâ authoritate ſine vel unà cum judice*, wie man Heſſen-Darmſtattiſchen Theils ſolches alles vor ſich vnd in Handen gehabt vnd noch hat / wie ſolches alles Reichskündig iſt / vnd alßdann möchte man ſich dergleichen *Execution* anmaſſen / vnd eine *comparation* anſtellen / jetzo iſts *plus tempore* vnnd allzufrüh / *Nimis properas Marcelle, prius eſt, ut ſervato ordine actionem inſtituas & cauſa cognita ſententiam accipias*. Wie die Römiſche Käyſer *Severus & Antoninus in l. 1. C. de Execut. & jud.* melden. Es muß nemblich mit Beobachtung rechtlicher Ordnung die Klag angeſtelt / dem Richter zuvor alles vorbracht / vnd nach vorhergangener Erkandtnüß der Sachen ein Vrtheil gefält werden / ehe vnd bevor man zur *execution* ſchreiten wil.

Darbey aber dieſelbe der Hoffnung vnnd Zuverſicht geleben / es werde ſie niemand / deme der Darmbſtattiſchen gegen die Caſſeliſche Lini zu dero Vntertruckung verübte / vnnd per dolum, vim & metum **bey dieſen noch wehrenden Kriegsläufften durchgetriebene Actiones vnd vngerechte** proceduren **bekandt /** (121)

(121) Das der Darmſtattiſchen *actiones per dolum vim & metum* bey dieſen noch wehrenden Kriegsläufften oder ſonſt ſolten durchgetrieben worden ſeyn / ſolches iſt ein ſtinckender Vngrund / vnd ohnverſchämbt offenbare *calumnia*, welche der falſche *Manifeſtator* nimmermehr wahr machen ſol / noch kan / vnd ſo an jhren *authorem* hiermit verwieſen / vnnd alle erlaubte Nothturfft dargegen *per expreſſum* allhier vorbehalten wird / *Manifeſtatori*

ſtat ſen-

ſtat ſententia audacter calumniari, ut ſemper aliquid hæreat. Welches aber GOtt zu ſeiner Zeit wohl finden/ vnd härtiglich ſtraffen / auch die / durch die Caſſeliſche Verleumbdungen verdunckelte Warheit / jelänger jemehr hervor brechen/vnd an Tag kommen wird wie aber hingegen Caſſeliſchen Theils von der Zeit an / als Herꝛ Landgraff Wilhelm zu Heſſen hochſeligen Andenckens/in die Waffen kommen/biß auf dieſe Stund gegen Herꝛn Landgraff Georgens zu Heſſen Fürſtl. Gn. dero Land vnd Leute zu Vntertruckung der Fürſtl. Heſſen-Darmſtattiſchen Lini heimlich vnd offentlich gebahrt/was man vor gefährliche Liſt vnd Gewalt gebraucht/ ſolches iſt droben zum Theil angeregt worden/ theils aber ſol es noch klärer an hellen Tag gelegt werden / Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. können mit Gott vnd reinem Gewiſſen auftretten/vnd dem jenigen Trotz biethen/ der Seine Fürſtl. Gn. einiges *doli*, *vis* oder *metus*, oder auch deſſen zu beſchuldigen ſich vnterſtehen wolle / daß ſie die Caſſeliſche Lini *de facto*, oder auch wie der Schrifftſteller *calumnioſè*, *injurioſè* vnnd fälſchlich zureden ſich nicht enblödet / durch vngerechte *proceduren* zu Vntertrucken geſucht haben ſolten.

Vngütlich verdencken / daß ſie ſich jhres Rechtens gebrauchen / (122)

(122) Redliche Gemühter vnd auffrichtige Teutſche vn*paſſionirte* Hertzen kan man von den jtzigen Caſſeliſchen Gewaltthaten vnd *proceduren* gar gern *judiciren* laſſen / ob ſelbige den Rechten gemäß / oder nicht vielmehr gantz *abominabel* vnd in alle Ewigkeit vnverantwortlich ſeyen.

Vnd durch GOttes gnädigen Beyſtand bey ſo geſtalten Sachen / auff alle mügliche Weiſe vnd Wege ſich deſſen / was jhnen vnbillich ſo lange Jahr vorenthalten worden/ wie noch / wieder bemächtigen vnd darbey deren in Recht zugelaſſener mittel bedienen. (123)

(123) Ach du gerechter GOtt/ſol nun dein thewerer Nahme dieſer/deinem heiligen Willen vnd Gebotten/ vnd der hohen Obrigkeit deiner Dienerin/

Verord-

Verordnungen vnd Geſatzen / zumal auch denen vielen bey dir geſchwornen Eyden / ſo ſchnur ſtrack vnd kundbarlich zuwider lauffender vngerechter Gewaltthaten Deckel ſeyn / vnd wie kanſt du vmb deinen Beyſtand zu ſolchen dir höchlichſt mißfälligen Thathandlungen / ohne Sünd vnd Verletzung deß Gewiſſens / angeruffen werden / du biſt ja nicht ein GOtt dem gottloß Weſen gefält / wer böß vnd vnrecht thut / bleibt nicht vor dir / du biſt feind allen Falſchen vñ bringſt die Lügner vmb / Gott weiſet vielmehr männiglich zu Recht vnd Gericht / welches aber in deß vermeinten *Manifeſtatoris* Kram gar nicht dienet / hingegen zweiffeln Herrn Landgraff Georgens F. Gn. zumal nicht / es werde der Gott- vnd die Warheitliebende ohnpaſſionirte Leſer / auß dieſen kurtzen *Marginalibus* der Sachen wahre Bewandnuß nunmehr je länger je mehr erkennen / vnnd an denen jtzigen Caſſeliſchen / zu Vntertruckung der Fürſtl. Heſſen Darmſtattiſchen Lini zielenden *doloſis & violentis machinationibus* bey dieſen Kriegsläuften heimlich vnd offentlich durchgetriebenen *actionibus* vnd vngerechten gewaltthätigen *Proceduren*, keine Beliebnuß tragen / ſondern vielmehr daran ein Eckel vnnd Abſchew haben / Inmaſſen dann auch zu dem gerechten Gott Seine F. Gn. das beſtändige feſte Vertrawen geſtellt haben / es werde Seine Göttliche Allmacht dieſe Caſſeliſche Vngerechtigkeit / als dardurch deß Allerhöchſten Ordnungen vmbgekehrt vnd vbern Hauffen geworffen / auch Seines heyligen Nahmens Ehre geringlich geachtet / vnd gleichſamb mit Füſſen getretten werden wil / zu ſeiner Zeit wol zufinden wiſſen / vnd Seine Fürſtl. Gn. vnd dero gerechte Sach nicht ohngerettet laſſen.

Vnd gleich wie auß obigem allem klärlich gnugſamb erſcheinet / auch die offenbahre *notorietät* mit ſich bringet / vnd ein jedes Chriſtliches Gottsfürchtiges Hertz / welches zum wenigſten mit dem *ſenſu communi* begabt iſt / von ſich ſelbſt erkennen / vnd ohn ſchwer finden kan / daß Heſſen Caſſel vermög Geiſtlicher vnd Weltlicher Rechte / deß H. Reichs Landfriedens vnd Satzungen vnd ſonſt nicht gebühre / gegen Herrn Landgraf Georgens F. Gn. *de facto* zuverfahren / vnd auß dero Rechtmäſſigem Poſſeß deß Ober-Fürſtenthumbs Heſſen Marpurgiſchen Theils / eygenes Gewalts vnnd mit der That *manu armatâ & coadunatis hominibus* zuvertringen / auch

 ſonſt

ſonſt Seiner Fürſtl. Gn. Lande ſo euſſerſt zubetrucken/ſondern daß an allen ſolchen Gewaltthaten zumahl vnrecht vnd zu viel geſchehe / auch die in dieſer Heſſen Caſſeliſchen Schrift vermeintlich angezogene nichtige *motiven* vnd Vrſachen etwas dergleichen zu beſchönen/ſo gar nicht *MANIFEST* ſeyen/dz ſie auch vielmehr/wie allen redlichen ehrliebenden Gemühtern ſo wohl hiermit *loco Manifeſti* auff Fürſtl. Heſſen Darmſtattiſcher Seiten kürtzlich angezeit iſt/vnd noch weiters mit Göttlicher Hülff angezeigt werden ſol / *in MANIFESTA FACTI INIQVITATE, IN APERTA AC IMMANI FVRORIS AVDACIA, IN MERA INIVSTITIA ET VI ATROCISSIMA* beſtehen / vnd was diß Fals *propriâ authoritate* wider Herrn Landgraf Georgens Fürſtl. Gn. vnd dero Oberfürſtenthumb Lande vnnd Leute oder ſonſt vorgangen vnd noch vorgehet/weder vor Gott noch der ehrbarn vnpaſſionirten Welt in Ewigkeit *juſtificirt* oder verantwortet werden könne oder möge / Alſo wird GOTT dem Allerhöchſten/deſſen Arm vnverkürtzet iſt/dieſe Heſſen Darmſtattiſche gerechte Sach trewlich befohlen/vnd tragen zu der Röm. Käyſ. Mayeſt. zu allen Chriſtlichen Königen/Chur-Fürſten vnd Ständen / wie auch ſonſt zu allen Recht vnnd Gerechtigkeit / auch Tugend vnd Erbarkeit liebenden Gemühtern/Herrn Landgraf Georgens zu Heſſen F. Gn. das beſtändige gute Vertrawen/es werde aller Orten der Heſſen Caſſeliſchen höchſter Vnfug erkand/abſchew darvon geſchöpfft/vnd der Heſſen Darmbſtattiſchen gerechten Sach beyfall gegeben werden/ vnnd falls wieder verhoffen in dieſer Caſſeliſchen Schrifft noch was weiters *in ſubſtantialibus* oder ſonſten zu befinden ſeyn ſolte / welches *in marginal notis* jtzo in der eyl nicht *ſpecialiter* wiederlegt / auch ſonſt *præterirt* ſeyn möchte / ſolches alles vnd jedes wil man darumb hiermit keines Wegs eingeſtanden / ſondern demſelben / wie auch ins gemein allem wiedrigen / *in genere & ſpecie* nochmahls *per generalia juris & facti omni meliori modo contradicirt*, vnnd der Warheit in nichts benommen haben.

Beſtändige

Beſtändige wolgegründete

REMONSTRATION

vnd Bericht/

Daß die Vnterthanen zu deme/ dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel/

erblich zuſtehendem OberFürſtenthumb Heſſen / ſo dieſer Fürſtlichen lini ohnlängſt/ nach deſen durch Gottes Gnade vnd Beyſtand wiederumb erlangtem rechtmäſſigem Beſitz/auffs new gehuldiget/daran nicht vnrecht noch wieder jhr Gewiſſen gethan/vielweniger aber einen Maynayd/wie ſie deſſen mit vnwarheit vnd ſchmähelich beſchüldiget werden wollen/ begangen / ſondern vielmehr / was jhre ſchuldigkeit vnd das herkommen deßfals mit ſich bringet / verrichtet / auch die vbrigen Landſtände ohne Gewiſſens beſchwer-vnd verletzung / zu leiſtung ſolcher Huldigung ebenmäſſig verpflichtet/vnd dieſelbe von Rechts-vnd Gewonheit wegen nicht verweigern / oder vnterlaſſen ſollen / oder mögen.

Alles auß der H. Schrifft / den Natürlichen

vnd aller Völcker/wie auch Geiſt: Käyſer: vnd Weltlichen Rechten/ den Reichs *Conſtitutionibus*, auch ſo wol *prophan*: alß Kirchen Hiſtorien vnd Exempeln / in der heutigen erfahrung vnd vblichen *praxi* ſelbſten außführlich *deduciret* vnd erwieſen.

Darinnen zugleich an dienlichen Orten / die vornembſten

calumnien vnd vnerfindliche angebungen / ſo in den Darmſtadiſchen *notis marginalibus* vff das teutſche Caſſeliſche *manifeſt*, ſich enthalten vnd befindlich ſind / mit warheits beſtand *diluirt* vnd wiederlegt werden.

 Nach-

NAchdem daß Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel zu deme/ krafft Herrn Landgraff Ludwigs des ältern zu Heſſen hochſeel. gedächtnüß hinderlaſſenen Teſtaments/vnd ordentlicher rechtlicher erkändtnüß/ der von beyden Heſſen Caſſel vnd Heſſen Darmbſtadt ſtreitenden theilen ſelbſt erwehlten vnd niedergeſetzten Richtern/ erlangten vnd hiebevor ruhig erſeſſenen/ aber hernaeher durch Heſſen Darmbſtadt mit vnrecht vnd gewalt/ bey zeit deren durch gantz Teutſchland vberhand genommenen Käyſerlichen vnnd Ligiſtiſchen Waffen/ mit frembder vnd einheimiſcher Kriegsgewalt/wieder die Reichs Abſchiede/ jhme entzogenen Antheil/ des Oberfürſtenthumbs Heſſen/ ſich endlich durch zu Recht erlaubte mittel vnd gnugſamb darzu gehabte Vrſachen/ wie in denen diſſeits in truck gegebenen *Manifeſtis* vnd andern Schrifften bewehret/ wider genähert/ die HauptStadt vnnd Schloß Marpurg/ ſampt andern zu gedachtem Oberfürſtenthumb gehörigen Plätzen/in beſitz würcklich genommen/vnd darauff die eingeſeſſene Vnterthanen in Städten vnd Aemptern zur Huldigungspflichte herbrachter maſſen/ erfordert/ auch faſt von allen/ dieſelbe vermittelſt leiblich geſchwornen Aydts/ jhrer Schuldigkeit nach/ erſtattet/ ſich aber friedhäſſige vorwitzige Leute befinden/ ſo die jenigen/ welche auff beſchehenes anheiſchen vnnd vorhalten/ ſothane Pflichte gehorſamblich geleiſtet/ nicht allein auff mancherley wege irre zumachen/ in jhrem Gewiſſen zu beeinträchtigen vnd mit allerley ſcheinlich gefärbten Worten faſt dahin zubereden/ ſondern auch bey andern zubeſchuldigen/ vnd zubeſchmitzen/ſich vnterſtehen/ als ob ſie hierinn wieder jhr Gewiſſen gehandelt hetten/vnd ſolche Pflichte zuhalten nicht ſchuldig weren/ So iſt vor nöhtig vnd rahtſamb befunden worden/ dieſe beſtändige wolgegründete *remonſtration* vnd Bericht zu männigliches nachrichtung zu dem End in truck zugeben/ damit nicht allein die der Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen *lini* nunmehr wieder gehuldigte Vnterthanen/ als getrewe redliche Leute/ in jhrem Gehorſamb jegen jhre fürgeſetzte Obrigkeit geſtärcket/ ſondern auch die noch ohngehuldigte von jhrer Schuldigkeit nicht abgeſchreckt/ oder gehalten werden.

Wann

Wann der alte Verleumbder vnd Lügenmeiſter ſeine Natur geendert/ vnd die vber ſechſthalb tauſend Jahr getriebene Künſte verlernet / auch die alte Welt von jhrer argen vnart abgelaſſen hette / ſo möchten nechſtvorberührte an- vnd vorgebungen / einem vnd anderm hochnachtheilig vorkommen / weil aber der alte böſe Schalck ſeine gifftige Natur vnveränderlich behelt / vnd die ſchnöde Welt jhre einmahl ins Hertz allzuweit eingewurtzelte vnart nicht fahren leſſet / ſo haben rechtliebende beſtändige Gemühter an ſolche Außſprengungen vnnd Affterreden ſich nichts zukehren / dann wo eine veränderung der Regierung entſtehet / da gehen gemeiniglich wiederwertige Vrtheil vnnd Reden vor / Einem gefelts / dem andern nicht / Einer lobets / der ander ſchilts / einer wünſchet Glück / der ander fluchet ; Alſo giengs bey anrichtung der erſten Königlichen Regierung in Iſrael ; Gott hatte einen König / der vber ſein Volck herrſchen ſolte / durch ſonderbahre offenbahrung gezeiget / jhn zuſalben ohne Mittel befohlen / vor allem Volck durchs Loiß kund gemacht / vnd in groſſer Verſamblung vorgeſtelt / es rieff auch der mehrentheil / Glück zu dem Könige / vnd ergab ſich mit ſolcher Glückwündſchung in ſeinen Gehorſamb / dennoch war der Handel nicht allen eben recht vnd beliebig / welchem Gott das Hertz rührete / die folgeten dem Könige / die andern verachteten Jhn / vnnd ſprachen / was ſol vns dieſer helffen.

So iſt es jmmerfort gegangen / ſo gehets noch auff den heutigen Tag / die alten Schreyer vnnd Verächter haben allenthalben jhres gleichen hinderlaſſen / von denen hat ein new Regiment / wans ſchon ohne Mittel vom Himmel herab beſtättiget wehre / nichts beſſers zu hoffen ; Deßhalben hat man auff ein ebenmäſſiges gerüffe bey jetzigem Zuſtand / die Rechnung vorhin leichtlich machen können / der Teuffel wil ſein Spiel nit eben bey dieſem Handel auffſtoſſen / vnd quittiren / daß er ſonſten allenthalben eyfferig treibet. Aber die Leute denen Gott das Hertz gerühret / daß ſie an das Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel / da ſie von Gottes: vnnd Rechtswegen hingehören / ſich ergeben / werden ſich das nicht jrren laſſen / ſondern wie das Volck bey der newen Königlichen Regierung in Iſrael / von dem König / in deſſen gehorſamb es durch offentliche Glückwündſchung getretten / durch der Ver-

 ächter

ächter gerüff ſich nicht abwendig machen / oder die einmal gethane Glückwünſchung vnnd dadurch verſprochenen gehorſamb / zu wiederruffen / bewegen ließ / ſondern jhm trewlich gefolget / alſo werden ſie wol vnnd recht thun / wann ſie vff derogleichen bößhafftes gerüff nicht achten / ſondern bey denen einmahl geleiſteten Pflichten beſtändig vnnd vnwiederrüfflich verharren / geſtalt ſich dann keiner darüber / alß ob er daran / daß er ſolche Pflichte geleiſtet / vnrecht gethan hette / einig Gewiſſens beſchwer zu machen / weniger durch jemanden / er ſey auch wer er wolle / ſich ſolches einbilden / oder auffbürden laſſen wird.

Dann einmahl iſt ohnleugbar / daß das Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel aller Vnterthanen in den gehuldigten Städten vnd Emptern Lands Obrigkeit / wie vorhin geweſen / alſo jetzo wider worden / vnd dieſelben in ſeiner Obrigkeitlichen gewalt hat / dabey ja niemands vermeinen / oder dafür halten wird / daß ſolches ohne ſonderbare Göttliche Regierung geſchehen ſey; Nun iſt bekant / was der Apoſtel Paulus an ſeine Römer ſchreibt / Jederman ſey vnterthan der Obrigkeit die gewalt vber jhm hat / dann es iſt keine Obrigkeit ohne von Gott / dieſes iſt nit nur den Chriſten zu der zeit geſagt / ſondern es gehet ſolches alle Chriſten zu allen zeiten an / denn wo Gott eine Obrigkeit auffſtehen leſt / ob es ſchon eben dabey nicht allerdings regelrecht hergehet / oder hergehen kan / ſo ſeynd dennoch die jenige / welche ſie in jhre gewalt bringet / deroſelben vnterthänig vnd gehorſam zu ſeyn ſchuldig / ſo gar / daß wann der Erbfeind Chriſtlichen Namens der Türck / Chriſtliche Lande durch Heeres Kraft vberwältiget / wie vorlängſt in den Morgenländern / in Hungern / Cypern / auch noch newlich in *Candia* geſchehen / die darin wohnende Chriſten / ſo jhre häußliche Wohnung daſelbſt behalten wollen / jhm vnterthänig zu ſeyn / vnnd deßhalben pflicht zuleiſten / jhnen kein Gewiſſen machen dörffen / wie dann auch niemals ſie von andern Chriſten in vngutem verdacht / oder an deren Seligkeit / wann ſie ſonſt im Chriſtlichen Glauben ohnverruckt beharren / gezweiffelt worden. Dann vnterthänigkeit begreifft in ſich gehorſamb / gehorſamb mag ohn trew nit ſeyn / wo trew iſt / da wird pflichtleiſtung nicht geweigert / niemandt mag deren ſich entbrechen / es gereichet Obrigkeit vnnd Vnterthanen zum beſten; Die Obrigkeit

keit wird durch leiſtung der Pflichte / ſo viel auff Menſchen zuſage zuvertrawen ſtehet / trewen gehorſambs verſichert / ſo ſetzt ſich der Vnterthan dardurch bey ſeiner Obrigkeit in beſſer vertrawen / vnd gewinnet jhr Hertz / daß ſie vber jhn nicht als einen frembden / ſondern als jhren angehörigen Pflichtsverwandten mit Vätterlicher Güte vnd Mildigkeit herrſche / vnd auff alle begebenheit euſſerſtem vermögen nach / ernſt: trewlich vnnd auffrichtig ſchütze / welches dann ein vornehmes ſtücke des Obrigkeitlichen Ampts iſt / deſſen die Vnterthanen ohne jhren ohnaußbleiblichen verderb nicht entrathen können.

Wer aber die in handen habende Lande vnd Leute / Obrigkeitlich ſchützen ſol / vnd wil / dem mögen die Vnterſaſſen / ſo viel deren in ſeine Gewalt gerathen / auch vnter jhme wohnen / handthirung treiben / vnd darzu des Obrigkeitlichen Schutzes genieſſen wollen / mit gutem Gewiſſen pflichtdingig werden / dann Schutz vnd vnterthäniger Gehorſam ſtehen / gehen / vnd fallen / bey allen Völckern miteinander / dero geſtalt / daß die jenige / ſo trew vnd gehorſam zuverſprechen ſich weigern / einiges Land Fürſtlichen Schutzes ſich weder zutröſten / noch auff begebende vorfallenheit zugewarten haben / hingegen die Obrigkeit / deren man nit mit pflichten an hand gehen wil / wann ſie ſolchen wiederſpenſtigen allen Obrigkeitlichen Schutz auffſagt / von nimands einiges vnrechts mit fug beſchuldiget werden mag; Wie ſolches alles die Darmſtadiſchen im Jahr 1624. vnd 626. bey der wieder rechtvnd gewaltſamen ab: vnd einnehmung des Ober- vnd Nider Fürſtenthums Heſſen / den Leuten nicht nur mit worten / ſondern auch mit thätlicher bezeigung / meiſterlich vnd ſo ſtarck einzubilden gewuſt / daß ſie Leuten / ſo in H. Landgr. Moritzen ſonderbaren Dienſtpflichten geſtanden / vnd jhre häußliche Wonungen / vnter der newen Darmſtadiſchen Regierung hinfüro zubehalten / nit begehrt / ſondern wañ es je nit anders ſeyn möchte / vor jre Perſon bey ſcheinender Soñen weg gehen / vnd die jhrigen den nechſten abholen wolten / weder ſo lang dz ſie von der Cantzley Marpurg zu den jhrigẽ gehen / vnd abſcheid nehmen möchten / ſchutz halten / noch zum ſtündlichen auß- vñ abreiſen / welches doch Juden / Türcken vnd andern Heyden / auff begehren gegeben wird / ſicher geleid bewilligen / vnd widerfaren laſſen wollen / ja etzlichen

chen Fürſtlichen Caſſeliſchen Beampten / daß ſie nicht in die Darmbſtattiſche *procedur*, bey eygenthätiger vorgangener *Occupation* der Pfandämpter / in hieſigem Nieder Fürſtenthumb gehählen / oder ſich jhrem Willen allerdings *accommodiren*, ſondern jhrem Fürſten getrew bleiben / vnd deſſelben recht wahren wollen / hat man darüber hart zugeſetzet / vnd deren einen vff Marpurg gefänglich hinweg geführet / vnnd daſelbſt eine geraume zeit enthalten / auch eher nicht / biß er einen ſchimpfflichen vnd vngewöhnlichen *Revers* zurück geben / erlaſſen wollen / wie ſelbiges jhres ſeits mit Warheit nicht geleugnet werden kan.

Haben nun die Herrn Darmbſtattiſchen ſolches dero zeit vor recht vnd billich erkandt / vnd jhrem vorgeben nach / den Leuten nichts wider Gewiſſen zugemuhtet / wie ſolten dann die redliche ehrliche Leute / ſo ſich jtzo / zu erlangung vnd erhaltung des jhnen ſo hochnöhtigen Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen Schutzes / in deſſen anderwertige Pflichten eingelaſſen / wieder jhr Gewiſſen gehandelt haben?

Wil man ſagen / deßmahls ſeyn die Vnterthanen jhrer Herrn Landgraf Moritzen geleiſteter Pflichten / von Käyſerlicher Mayeſt. erlaſſen geweſen / vnd hetten darumb mit gutem Gewiſſen wol ſchweren könen; So iſt die antwort / daß in dieſem vnſerm fall / keiner Aydserlaſſung nöhtig / weil der dem vorigen Regiment geleiſteter Ayd *ipſo jure* erloſchen / vnnd alſo die Rechten ſelbſt die Vnterthanen ſolcher geleiſteten Pflichte erlaſſen / wie drunten mit mehrerm außgeführet werden ſol.

Dann gleich wie vorangeregter maſſen durch offenen Truck vberflüſſig *demonſtrirt* vnnd erwieſen / daß das Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel nicht allein / deſſen durch Herrn Landgraf Ludwigs des Eltern Teſtament demſelben vermachten antheils Oberfürſtenthumbs Heſſen / rechtmäſſige Obrigkeit ſey / ſondern auch auß wolgegründeten vrſachen / *propriâ authoritate* den Rechten gemäß die *poſſeſſion* deß jhm vorhin entwehrten ſeinigen / *quaſi ex poſtliminio* wol ergreiffen mögen / zumahl da bey jetzigem Zuſtand eins theils wegen des vber dieſer Sach *extorquirten* Vertrags vnd darüber er*practicirt*er Käyſerl. *confirmation*, andern theils wegen des noch jmmerwehrenden Kriegs / vnnd dritten theils wegen des in Anno 1637. allen

allen Rechten zuwieder außgelaſſenen vnnd außgeſprengten *banni*, dadurch dann / vnnd zwar meiſtentheils durch der Darmbſtadiſchen *calliditåt* alle rechtliche Mittel darzu zugelangen abgeſtrickt vnnd verbotten / kein Richter / der ſein Ampt thun kônnen oder mag / vorhanden: Alſo haben auch die Vnterthanen des OberFürſtenthumbs nicht allein von Rechts: ſondern auch vermôge GOttes Worts (wie hierunten weiter außgeführet iſt) gewiſſens wegen / hochgedachtem Fürſtl. Hauß Heſſen-Caſſel / als jhrer jetzigen Rechtmäſſiger / vber ſie gewalthabender Obrigkeit / die Huldigungspflichte abzulegen / nicht verweigern kônnen / noch ſollen / vnnd eben ſo wenig / als / bey zeiten der gewaltſamen *depoſſidi*rung Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen / das huldigen oder nicht huldigen / bey den Vnterthanen geſtanden / oder von der *deciſion* der Hauptſachen *dependiret* hat / ſondern wie damahln die Fürſtl. Darmbſtadiſche *lini* vber ſolche Vnterthanen / wie in dergleichen Fällen mehr geſchehen / gewalt vnd ſchutz genommen / vnnd ſie die Heſſiſche Landſtände nicht als Richter / ſondern als Vnterthanen das *homagium præſtiren* müſſen / Eben ſo wenig kônnen dieſelben in dieſem fall / daß ſie die huldigung der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen *lini* von newem leiſten / mit fugen ſich entbrechen oder verdacht werden.

Wann das Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Hauß ſich in dieſem Handel zu einem frembden Land / daran es keinen Spruch gehabt / wie von Darmbſtadiſcher ſeyten dem NiederFürſtenthumb vnd zugehôrigen Landen in Jahren 1626. 1627. vnnd 1637. weltkündig begegnet / ſich dergeſtalt gethan hette / So môchte etwa einer oder der ander / ſich vber die Pflichtleiſtung beſchweren / vnnd darüber ein Gewiſſen machen / Nun aber greifft hochbeſagtes Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel nach keinem frembden Lande / ſondern nach dem jenigen / darzu es krafft Fürſtl. *Teſtaments*, nach ſo vieler in Teutſchland / Franckreich vnnd Italien Rechtsgelehrten einmühtiger Außſage / vor GOTT vnnd aller Welt berechtiget iſt.

Deren in dieſem Fürſtl. Hauſe noch lebenden Herrn Landgraffen / Herr Großvatter vnnd Vatter / Herr Landgraff Moritz zu Heſſen / deſ-

 ſen Fürſtl.

chen Fürſtlichen Caſſeliſchen Beampten / daß ſie nicht i
tiſche *procedur*, bey eygenthätiger vorgangener *Occupati*
pter / in hieſigem Nieder Fürſtenthumb gehählen / oder ſ
allerdings *accommodiren*, ſondern jhrem Fürſten getrew
ben recht wahren wollen / hat man darüber hart zugeſe
vff Marpurg gefänglich hinweg geführet / vnnd daſel
enthalten / auch eher nicht / biß er einen ſchimpfflichen
Revers zurück geben / erlaſſen wollen / wie ſelbiges jh
nicht geleugnet werden kan.

Haben nun die Herrn Darmbſtattiſchen ſo
vnd billich erkandt / vnd jhrem vorgeben nach / den
wiſſen zugemuhtet / wie ſolten dann die redliche
erlangung vnd erhaltung des jhnen ſo hochnö
liſchen Schutzes / in deſſen anderwertige Pfl
Gewiſſen gehandelt haben?

Wil man ſagen / deßmahls ſeyn die
graf Moritzen geleiſteter Pflichten / von
weſen / vnd hetten darumb mit gutem
die antwort / daß in dieſem vnſerm fa
der dem vorigen Regim
Rechten ſelbſt die
drunten mit mehre

Dann glei
flüſſig *demonſtr*
nicht allein / deſ
demſelben verm
Obri

llen Rechten zuwider [illegible] ten / fahren laſſen/
durch dann / vnnd zwar [illegible] Darmbſtädiſchen [illegible] men / welche Herr
ſtät alle rechtliche Mittel [illegible] vnnd [illegible] tige Land herrühret/
kein Richter / der ſein Ampt [illegible] oder mag / vorhanden [illegible] Teſtaments von der
haben auch die Vnterthanen des Oberfürſtenthumbs nit [illegible] fideicommiſſariam ſub-
Rechts: ſondern auch vermög Gottes Worts (wie [illegible] ollen/mit Huldigungs-
auß geführet iſt) gewiſſens wegen / hochgedachtem Fürſt. [illegible]
Caſſel / als jhrer jetzigen Rechtmäſſigen / oder ſie [illegible] nigen / ſo der gehuldigten
keit / die Huldigungspflicht abzulegen / nicht [illegible] Fürſtl. Hauß Heſſen Caſ-
ſollen / vnnd eben ſo wenig / als / bey zeiten der [illegible] ich vnternehmen / allerley in
Herrn Landgraff Moritzens zu Heſſen / das [illegible] lich außgebreitet / vnnd noch
gen / bey den Vnterthanen geſtanden / oder [illegible] hat / das alles iſt in denen an
chen *dependiret* hat / ſondern wie damahls [illegible] in offenem truck außgangenen
lini oder ſolche Vnterthanen / wie in [illegible] vnnd wird auch / wann es die Not-
gewalt vnd ſchutz genommen / vnnd [illegible] nach befindung mit mehrerm der
Richter / ſondern als Vnterthanen [illegible]
ſo wenig können dieſelben in dieſem [illegible] iche wie man auch etwa vormahls ſich
Heſſen Caſſeliſchen *lini* von [illegible] zubringen / ſich hochbemühen / daß Herr
verdacht werden. [illegible] n andenckens von deßwegen (weil 1. nicht

Wann das Fürſt[illegible] der *qualitet* ſich befunden / wie es der Erb-
zu einem frembden [illegible] geſampt aber / beſchehener erinnerung ohn-
Darmbſtadiſcher [illegible] lung dem Erbvertrag zuwieder vnterlaſſen
Landen im Jahr [illegible] n an Fürſtl. Darmbſtadiſcher ſeithen *compro-*
ſich dergeſtalt [illegible] ndern 4. wie ſie *in judicio immiſſorio* wieder-
vber die Pflich[illegible] auch 5. mit dem *diviſorio*, deßhalben Sie 6. am
Nun aber ge[illegible] *erloquirt*, vnnd ſich gäntzlich vbereilet/vnd 7. vie-
frembden [illegible] tten) zu rechtmäſſigem beſitz / des eingehabten
Teſtament[illegible] thumb niemahl kommen; Es iſt aber dieſes al-
Rechtsgü[illegible] ahl vor Gericht zu grunde erwieſen / noch durch
[illegible] rgangene der Sachen verhör / von einigem R[illegible]
[illegible] on dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel einge[illegible]
[illegible] r jederzeit kräfftiglich wiederſprochen / vnd auß [illegible]

ſen Fürſtl. Gn. Sie in mehr hochgedachts Herrn Landgraff Ludwigs des Eltern Teſtament *per fideicommiſſum ſubſtituiret*, iſt durch dero / nach jnhalt des Altvätterlichen Teſtaments / vnnd darauff erfolgten auch Darmbſtadiſcher ſeyten ſelbſt dazumahl noch newlich beſchwornen Erbvertrags / vff Fürſtl. Darmbſtadiſches begehren / niedergeſetzten vnnd zum theil ſelbſt erwehlten / auch mit thewren Ayden belegten Richtern außgeſprochenes Vrtheil in das halbe theil des Ober Fürſtenthumbs vnnd alle zugehör eingeſetzt / hats auch biß ins Jahr 1624. vff ſothane Richterliche *in rem judicatam* vnnd in ſeine rechtliche Krafft ergangene Erkandtnuß *bono titulo & optimo jure* eingehabt vnnd beſeſſen / darbey alle in mißverſtand gerathene Fürſtliche Theile es gäntzlich zulaſſen / vnd dargegen nichts ferrner in vngutem vorzunehmen / durch den vff das Altvätterliche Teſtament gegründeten vnnd von allen derozeit mündigen Herrn Landgraffen / vermittels leiblichen Eyds / beſchwornen Erbvertrags / angewieſen vnd verbunden geweſen / wie können dann die jenige / ſo der Fürſtl. Caſſeliſchen Lini pflicht geleiſtet / daran wieder gewiſſen gehandlet zu haben / von dem theil beſchuldiget werden / deſſen Vorfahren / deren von jhm ſelbſten vorgeſchlagenen vnd beliebten Heſſiſchen niedergeſetzten Vrtheil auß dem grund / weil es dem Teſtament / ſo jhme nicht gefallen / gemäß ergangen / ſich beharrlich wiederſetzt / vnd ſeinem thewren Eyd ſchnurſtracks zuwieder / die ſache an andere vngehörige Orte zubringen / vnnd nicht allein das Teſtament vffs bitterſte vnnd euſſerſte zuwiederfechten / ſondern auch den hochlöblichen *Teſtatorem*, von deme er an Landen / Leuten vnnd andern ſo ſtattlich bereichet worden / daß er mit ſothaner einrichtung ſeines Teſtaments wieder alle Rechte / wie auch die ſo thewer geſchworne Heſſiſchen Erbvertrag / Erbverbrüder- vnnd Vereinigung / auch Käyſerliche Lehnbrieffe gehandlet habe / vnd alſo Meineyds zubeſchuldigen / ſich nicht entblödet / darbey man alle verſtändige ohn*paſſionirte* vnnd der ſachen vnverwahnte vrtheilen läſſet / ob die jenige wider gewiſſen gehandelt zuhaben / mit recht beſchuldiget werden mögen / welche den Fürſten / deſſen Herr Vatter das Teſtament ſampt dem Herrn *Teſtatore* biß ins Jahr 1623. vnnd alſo vber 18. Jahr / vnnd faſt biß vff die Stund / des er*practicirten*

Käyſer-

Käyſerlichen Vrtheils / gleichſamb mit Füſſen getretten / fahren laſſen/ vnnd hingegen Herrn Landgraff Moritzen nachkommen / welche Herr Landgraff Ludwig der Elter / von welchem das ſtreitige Land herrühret/ nicht nur *per vulgarem*, die wieder den Buchſtab des Teſtaments von der Jegenſeithen vorgegeben werden wil/ ſondern auch *fideicommiſſariam ſubſtitutionem* zu erben vff den fall ernent/ vnd haben wollen/ mit Huldigungspflichten ſich ergeben.

Es iſt ohnverborgen / welcher geſtalt die jenigen / ſo der gehuldigten Vnterthanen Gewiſſen zuverwirren / ſie vom Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel abzuhalten/ vnd wieder abfellig zumachen/ ſich vnternehmen/ allerley in Städten vnd vffm Land/ münd: vnd ſchrifftlich außgebreitet / vnnd noch außbreiten / aber was nur einigen ſchein hat / das alles iſt in denen an Fürſtl. Heſſen Caſſeliſcher ſeithen ſchon in offenem truck außgangenen Schrifften / zu grund wiederlegt / kan vnnd wird auch / wann es die Notthurfft erfordert / an gehörigen Orten / nach befindung mit mehrerm der gebühr ferrner hindertrieben werden.

Es thun ſich Leute herfür/ welche wie man auch etwa vormahls ſich vnterſtanden hat / den Leuten beyzubringen/ ſich hochbemühen / daß Herr Landgraff Moritz Chriſtmilden andenckens von deßwegen (weil 1. nicht alle niedergeſetzte Perſonen in der *qualitet* ſich befunden / wie es der Erbvertrag erfordert 2. Sie ins geſampt aber / beſchehener erinnerung ohnerachtet / alle gütliche Handlung dem Erbvertrag zuwieder vnterlaſſen 3. Die Frage / darüber man an Fürſtl. Darmbſtadiſcher ſeithen *compromittirt*, nicht erörtert / ſondern 4. wie ſie *in judicio immiſſorio* wiederrechtlich verfahren / alſo auch 5. mit dem *diviſorio*, deßhalben Sie 6. am dritten Tag hernach *interloquirt*, vnnd ſich gäntzlich vbereilet/ vnd 7. viele *nulli*täten begangen hetten) zu rechtmäſſigem beſitz / des eingehabten antheils am Ober Fürſtenthumb niemahl kommen ; Es iſt aber dieſes alles/ vom Jegentheil niemahl vor Gericht zu grunde erwieſen / noch durch einiges Vrtheil auff vorgangene der Sachen verhör / von einigem Richter erkandt / weniger von dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel eingeſtanden/ ſondern vielmehr jederzeit kräfftiglich wiederſprochen / vnd auß denen

 vor

vor den niedergeſetzten ergangenen *actis*, nach nothturfft zu grund wider-legt / maſſen die am Kayſerlichen Hoff verübte *Acten* mit mehren nach-führen / vnnd wann dieſelb hiernechſt vollkommen in offenen Truck kom-men/der Welt für augen ſtellen/ vnd dem allenthalben hochgerühmbten zu Gieſſen im Jahr 1614. vnd 1615. außkommenem Stückwerck der *Acten*, nichtigkeit/völliglich zu tag legen werden.

Es ſeynd keine auß der Türckey oder Maſcaw / ſondern eytel vor-hin wolbekandte gewiſſenhaffte / vornehme / verſtändige vnnd hochge-lahrte Leute / von beyden Fürſtlichen Theilen niedergeſetzet / vnnd von ei-nem ſowohl / als dem andern beliebt / vnnd vff die Sache beaydiget / wür-den auch dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Darmbſtadt / wann ſie jhm zu gefallen / daß das Fürſtliche Teſtament den Heſſiſchen Erbverträ-gen vnnd *inveſtituris* zuwieder wehre / durch vrtheil erklähret / auch dem-ſelben drey theile der Erbſchafft / zuerkandt / vnnd ſolche an Enden vnnd Orten / wie es jhm eben vnnd beliebig geweſen wehre / angewieſen het-ten / alle ohne einige außnahm eitel Liebe wohl *qualificirte* Leute geweſen ſeyn / weiln aber Sie auff thewren geleiſteten Aydt / weder das Fürſtliche Teſtament vernichten / noch wie es dem Fürſtl. Darmbſtadiſchen Theil gefallen haben möchte / dem Teſtament zuwieder vrtheilen vnnd ſprechen können / ſo muß es vorgangener außtrücklicher beliebung / beaydigung/ vnnd vor jhnen als beſtetigten Richtern / angeſponnener handlung gantz ohngeachtet / numehr an erforderter *qualification* ermangeln / vnnd die ge-bührende *notion* vberſchritten ſeyn / da doch die güte von jhnen fleiſſig ge-trieben / auch durch den ergangenen Spruch / daß das Fürſtl. Teſtament den Rechten vnd Erbverträgen gemäß ſeye/ würcklich gezeigt vnd deutlich gnug erkandt.

Man leſt auch / ob Sie jhre gehörige *notion* vberſchritten (deßhal-ben ſie gleichwohl von keinem höhern Richter getadelt worden) davon das *Protocoll* ſelbſt dißfalß reden / vnnd iſt zuverwundern / daß jenes Theil wegen eines am dritten Tag / nach eröffnetem *immiſſions* ſpruch / ergan-genen *interlocuts*, welches gleichwohl kein *præjudicium* in ſich helt / ſon-dern nur eine zu vffhalt der ſachen geſuchte *dilation* abſtrickt / vnd darumb

auch

auch davon nicht *appellirt* worden / noch *appellirt* werden können / der vbereilung ſich zubeſchweren nicht ſchämet / da doch zu Regenſpurg / nachdem weitleufftige in vnterſchiedenen *tomis* beſtehende handlung diſſeits einkommen / jnnerhalb dreyen tagen / vff hinderrückliches anhalten / ohne vorgangene diſſeitige *ſubmiſſion*, ein vermeint Endurtheil dadurch gleichwohl ein Fürſtenthumb der Fürſtlichen Caſſeliſchen *lini* aberkandt werden wollen / wiewol die Sach 18. Jahr lang rechthängig geweſen / vnd darumb die verleſung der *Acten* eine geraume Zeit billich erfordert hette / außgewürckt worden.

Sie machen auch / wie hiebevor hin vnd wieder in: vnnd auſſerhalb Teutſchland dergleichen geſchehen / ein groß geſchrey / ob ſolte Herr Landgraff Moritz / ſeines antheils / durch offenbahre vnverneinliche in der *notorietet* ſelbſt am Tag geſtandene / vnnd von jhm ſelbſten gerichtlich bekandte *contravention* vnnd vbertrettung des Teſtaments / ſich verluſtig gemacht haben / aber dieſe Angeber verſchweigen zu nicht geringer betrückung der vnſchuldigen / daß dieſes jhr vnnd der jhrigen eigen vnerfindliches gedicht ſeye / als deſſen der beklagte Fürſt weder jemahls gerichtlichen geſtand gethan / noch / wie recht / vberwieſen werden mögen. Dann es nicht gnug iſt / daß man in allen Gaſſen mit vollem Halß ſchreyet / oder in allen außfliegenden Blettern ins Feld hinein ſchreibet / der Beklagte habe die *contravention* ſelbſt eingeſtanden; Iſt man der ſachen kühn / ſo weiſe man der Welt in den *Acten*, in welcher handlung / wann vnnd wo die gerichtliche Bekandtnuß geſchehen: Kan man die nicht zeigen / warumb ſchämet man ſich dann nicht endlich / ſolche Vnerfindlichkeit wieder beſſer wiſſen / ſo offt allenthalben / zuerholen / vnnd ohnrühmlich außzubreiten? Dann da mans etwa mit dem Käyſerlichen Vrtheil / darinn das Wort / *confeſſata*, ſtehet / beweiſen wolte / ſo iſt ſolches nicht auß des Herrn Beklagten / ſondern des Herrn Klägers Mund vnd Feder genommen / vnd dahero zum beweiß allerdings vnkräfftig.

Wann auch ſchon / daß Herr Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. hochſeligen andenckens / eines *facti* nicht in abrede geweſen wehre / darauß eine *contravention* jenſeits gemacht werden wollen / zum beweiß angezogen

werden wolte / damit würde doch die Fürſtliche Bekandtnuß einer begangenen *contravention* noch lange nicht *probirt* werden: Dann/wie alle halb verſtändige ohnſchwer begreiffen / einer wol eines vom wiedrigen auff *contravention* gezogenen *facti*, geſtehen kan / vnd doch hiedurch keiner *contravention* geſtehet / maſſen das Fürſtl. Heſſen Darmbſtadiſche Hauß / daß es das Fürſtl. Teſtament beſtritten habe / offentlich bekandt / vnnd doch gleichwol mit vngrund alle *contravention* verleugnet.

Herr Landgraff Moritz iſt der eingeführten verbeſſerungs *Puncten*, deren der Heſſiſche *Hiſtoricus Dillichius*, darauß man die eingeſtandene *contravention* zubeweiſen / ſich jenſeit vergeblich bemühet / gedencket / vnnd auff ergäntzung der heyligen zehen Gebott / abſchaffung der Götzenbilder / vnd annehmung des Brodbrechens / wie auch auff gewiſſer maaß der Lehr von Chriſti Perſon beruhen / nicht in abrede geweſen / ſol er darumb eine *contravention* eingeſtanden haben? Es hat der löbliche Fürſt wieder die Augſpurgiſche *Confeſſion* vnnd deren *Apologi*, bey welcher das Fürſtl. Teſtament / die hinderlaſſene Kirchen vnnd Schulen erhalten haben wil / in dem allem ſo wenig gethan / als Straßburg mit ergäntzung der zehen Gebott / abſchaffung der Götzenbilder / oder Herr Landgraff Philips der Elter / in dem er dero abſchaffung jegen den Hertzog Henrich zu Braunſchweig im Jahr 1542. mit offener Schrifft vertheiget/oder Chriſtus ſeine liebe Apoſteln vnd deren Nachkommen/welche vber tauſend Jahr das Brod beim heiligem Abendmahl gebrochen haben/ jegen die Augſpurgiſche *Confeſſion* geſündiget zuhaben/mit fug beſchuldiget werden können.

Vnnd gleich wie man diſſeits wol verſichert iſt/daß der hochlöbliche ſelige *Teſtator* dieſer der Augſpurgiſchen *Confeſſion* im geringſten nicht zuwieder geachtet / alſo wil man nicht hoffen / daß einiger recht Evangeliſcher vnd eingeborner Heſſiſcher Vnterthan durch einiges wiederwertiges Geſchwetze / ſo weit ſich verleiten laſſen werde / daß er der Augſpurgiſchen *Confeſſion*, deren *Apologi*, vnd daher dem Fürſtl. Teſtament ſolches zuwider ſeyn / achten ſolte/ wann die heylige zehen Gebott/ wie ſie GOtt mit ſeinem eigenen Finger auffgezeichnet/ in die Kirche eingeführet / hinjegen die

Götzen-

Götzenbilder / nach des alten hochl. Landgraffen exempel verworffen / oder nach Chriſti / ſeiner Apoſteln / vnnd der erſten Kirchen tauſendjährigem exempel / das Brod beim heiligen Abendmahl gebrochen wird.

Es iſt auch dardurch daß den *Theologen* vnnd Predigern die Heſſiſche *Synodal* abſcheide zuvnterſchreiben / vnnd im Lehrampt zubeobachten angemuthet worden / keine *contravention* eingeſtanden / oder bewieſen / Sintemahl der Herr *Teſtator* ſelbſt die berührte Heſſiſche *Synodal* abſchiede / nicht allein beliebet / vnd den ſeinigen zuhalten / vor auffrichtung dieſes Teſtaments ernſtlich befohlen / ſondern er hat auch mit denen darinn verbottenen *phraſibus* vnnd *dogmate* ſeine Kirchen vnverwirret zuerhalten / vnter ſeiner eigenen / jederman auff erforderung vorzeiglichen Fürſtlichen Hand / nach allbereit auffgerichtetem Teſtament außtrücklich bezeugt vnd hinderlaſſen.

So ſeynd an deren *Theologen* vnnd Predigern ſtelle / welche jhr Ampt vnnd Heerde lieber verlaſſen / als des Herrn *Teſtatoris* eigenhändigen beliebung vnnd verordnung gemäß den gemelten *Synodal*abſchieden ſich im lehren vntergeben wollen / andere / ſo demſelben gemäß gelebt / vnnd ohne einführung einiger der Augſpurgiſchen *Confeſſion* wiedrigen Lehr vnvmbgänglich angeordnet worden / in welchem allen jegen des Herrn *Teſtatoris* verordnung im geringſten nichts gethan worden / vnnd dahero der im Teſtament gemelter *privations*fall / den Herrn beklagten Fürſten durchauß nicht berühret / ſondern die mit den *Theologen* vnnd Kirchendienern vorgangene verenderung / den abgetrettenen / weil Sie des Herrn *Teſtatoris* verordnung ſich wiederſetzt / einig vnnd allein beyzumeſſen iſt. Den Fall aber der Warheit ohne nachtheil jetzo geſetzt / daß die angegebene *contravention* aller gebühr bewieſen / oder ſolches beweißthumbs / wegen offenbahren Kundlichkeit vnnd *notorietet* (die eher geſagt vnnd angeben / als gebührlich dargethan werden kan / Sintemahl die Sache an der Jegenſeithen ſelbſten *ſpargiret*, vnnd darnach *pro notoria* außgegeben) nicht nöhtig geweſen wehre / So möchte doch ſolches weder klagendem Fürſten / als welcher ſtrack im anfang wieder das Teſtament mit deſſen hefftiger beſtreitung / vnnd des Herrn *Teſtatoris* gantz ſchmählicher vervnehrung,

rung (welches keines weges / daß es *ex permiſſione juris*, wie vorgeben werden wil / geſchehen ſey / zu behaupten ſtehet / vnnd der hierzu angezogene *textus in l. 24. ff. de his quibus ut indign.* hierzu weniger als nichts thut / ſondern dem vorgeben / *è diametro* zuwieder iſt / dann er von dieſem fall redet / *quando teſtamentum non jure factum arguitur, propter ſolennitatem deficientem, ſecus ſi voluntas teſtatoris impugnatur, ut hic*, wie ſolches *ex ipſis huius legis verbis* offenbahr / vnnd an einem andern Ort weiter außgeführet iſt) viel gröblicher gehandelt / vnnd dahero Herrn Landgraff Moritzen beſtraffung dazumahl mit fug vnnd recht nicht ſuchen können / zu einigem vortheil / noch Herrn Landgraff Moritzen Herrn Söhnen vnnd Nachkommen / als welche weder jegen das Teſtament geſündiget / noch von jemanden deßhalben jemahls beſprochen / oder vor gericht geladen vnnd gehört worden / zu ſchaden gereichen / zumahln / weil die nichtig angegebene vbertrettung des Teſtaments die Religion betrifft / darinnen ein Menſch des andern Gewiſſen / als welches *in hominum commercio* nicht iſt / gar nicht binden kan / vnnd derohalben ein Erb / wann er ſchon darinn dem Teſtament zuwieder handlet / deſſen / ſo jhme verſchafft vnnd vermacht / nicht *privirt* werden mag / weil ſolches vor keine *impugnation* zuhalten / *nemo enim facere poteſt, quin leges in ſuo teſtamento locum habeant, & qui jure ſuo utitur nemini faciat injuriam*, inmaſſen dieſes in denen diſſeits in Truck gegebenen Schrifften hell vnd klar außgeführet iſt.

Dann gleich wie man Darmbſtattiſchen theils nicht geſtehen oder nachgeben wird / daß durch die eingeführte Ohrenbeicht / welche bey des Herrn *Teſtatoris* zeiten / in den Marpurgiſchen Kirchen nicht vblich geweſen / vnd dannenhero der Kirchenſtand / der jhrem angeben nach / krafft Teſtamentlicher verordnung / gantz ohnverendert bleiben ſollen vnnd müſſen / hierdurch vmb ein merckliches verendert / man ſich dero gantzen verlaſſenſchafft verluſtig gemacht habe / alſo wenig vnd noch weniger kan mit warheits beſtand geſagt werden / daß durch abſchaffung der Bilder / ergäntzung der zehen Gebott / vnd einführung des Brodbrechens / vnd der *Synodal*iſchen Abſchieden etwas wieder das Teſtament oder die Augſpurgiſche

Confeſſion

Confeſſion gehandelt / vnd darumb der Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. gemachter Antheil verwürckt ſey.

Das Käyſerl. Vrtheil / ſo man die gehuldigte Vnterthanen ſtutzig zumachen offentlich vnnd heimblich anziehet / iſt zwar in der abgelebten Röm. Käyſerl. Mayeſt. aller höchſtgeehrtem Nahmen außkommen / wie es aber eygentlich darumb beſchaffen ſey / vnnd was es zu Recht vor krafft habe / das iſt / weil Jegentheil es durch einen blawen Dunſt vor der Leute Augen gefliſſener weiſe / bißhero verborgen / numehr in denen / an Fürſtl. Caſſeliſcher ſeithen außgangenen Schrifften alſo zu tage gelegt / daß ein jeder / der mit vernunfft vnnd vnpartheyiſch die Sache betrachtet / ohnſchwer ermeſſen kan / daß es zurecht nicht beſtändig ſeye / dann zugeſchweigen / daß Herꝛ Landgraff Moritz zu Heſſen / nicht *frivolè* vnd *temerè*, wie Jegentheil an: vnd dargibt / ſondern auß vielen hochwichtigen Vrſachen zuläſſiger rechtmäſſiger weiſe / nach vieler anderer durch Käyſerliche Vrtheiln beſchwerter Reichsſtänden exempel / inmaſſen dieſelb an andern Orten angezogen / davon zu gehöriger zeit *appellirt*, dahero dieſelb jhre würckliche Krafft nicht erreichen können; Lieber / wie vnnd mit was beſtand rechtens hat man ehe in der Sachen beyderſeits geſchloſſen / zumahl aber / da hochgedachte Herꝛn Landgraff Moritzens als Beklagtens Fürſtl. Gn. oder dero Sachwalter / vber die an ſeithen des Herꝛn Klägers Herꝛn Landgraff Ludwigs des Jüngern kurtz vor der Vrtheil vorgenommener Verenderung der Haupt*action*, in dem Jhr. Fürſtl. Gn. das Teſtament / ſo ſie vorhin achtzehen Jahr lang angefochten / vnnd mit höchſter verunehrung des Herꝛn *Teſtatoris* beſtritten / wiederrechtlich / vnd vnverwarndter dinge / *acceptiret* vnd angenommen / niemahln gehöret worden / in der Sachen jnnerhalb dreyen Tagen / darinn die diſſeits eingebrachte ſehr weitläufftige in verſchiedenen *tomis* beſtehende Handlung nicht einmahl recht geleſen / vielweniger bedacht werden mögen / *definitivè* erkennen / vnnd ſprechen können?

Wie hat dem Herꝛn Kläger / welcher das Teſtament ſelbſt offentlich mit vngehorſamb vbertretten / des Herꝛn Beklagtens antheil / vnterm vorwandt des vngehorſams / ſo niemals erwieſen worden / zuerkant werden mögen?

Wie hat dem jenigen / welcher ſein vermachtes antheil durch *impugnation* des Teſtaments im Hauptwerck / nach des Herꝛn *Teſtatoris* verordnung / auß vngehorſamb vorhin verſchertzet / des Herꝛn Beklagten antheil wegen einer vermeinten handlung die ſich nach der Hand zugetragen haben ſol / als dem gehorſamen zugeſchantzt werden können?

Wie haben Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. die abnutzungen / ſo ſie Krafft der niedergeſetzten Richter in *rem judicatam* ergangenen vnnd niemahln *reformirten* vrtheil (dawieder nichts vorzunehmen oder zu thun / Herꝛ Landgraff Ludwig der Jünger / mit dem vber dem Erbvertrag leiblich geſchwornen Ayd verpflichtet war) derozeit als Jh. F. Gn. das Teſtament im Hauptweſen / als vntüchtig beſtritten vnnd angefeindet / auch den in GOTT ruhenden *Teſtatorem* mit dem abſchewlichen ſchandflecken des Maineyds / vngeſchewet beſchmitzet / *bonâ fide* erhoben vnnd genoſſen / aberkandt / vnnd dem achtzehen jährigen wiederfechter deß Teſtaments vnnd ſchmäher des Herꝛn *Teſtatoris*, welcher / wieder alle Warheit der gehorſame theil genandt wird / zuerſtatten / angewieſen werden können vnd mögen?

Wann je hette davor gehalten werden wollen / daß mehr hochgedachten Herꝛn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. des Herꝛn *Teſtatoris* letzten Willen zu wieder gehandlet hetten / weil dann der Herꝛ Kläger am Teſtament vnnd dem Herꝛn *Teſtatore* ſich viel ſtärcker vnnd all zu grob vergriffen / ſolten dann nicht beyde theil dißfalß zugleich vffgehoben / vnnd es allerdings beym Teſtament vnnd jeder Fürſtlich Theil bey ſeiner durch die niedergeſetzte Richtere *aſſignirten quoten* gelaſſen worden ſeyn? Aber Herꝛ Landgraff Moritz war durch allerley gifftige vnerfindtliche vfflagen am Käyſerlichen Hoff ſchwartz vnnd verhaſt gemacht / dem muſte / was zu Mülhauſen beſchloſſen / gehalten werden / dargegen Herꝛ Landgraff Ludwig / als der jenige / welcher am Käyſerlichen Hoff / auch ſonſten bey den Catholiſchen vnd deren *Liga* ſich beliebet vnd wol verdient gemacht / *recompenſiret*, vnd vmb ſo viel deſto trewere Dienſte hinfurterſt zu leiſten / inſonderheit aber Chur Sachſen / an den er auß Regenſpurg geſchickt worden / dahin / daß er deren auß Böheimb verjagter alſo genandter Lutheriſcher

theriſcher Prediger / ſich nicht alſo eyfferig ferner wie beſchehen anneh⸗men / noch der andern vorhabenden hoch nachdencklichen vnd weit außſe⸗henden verenderung vnnd *translation* der ChurPfaltz vff Bäyern / hinfü⸗ro zuwieder ſeyn wolte / zubewegen / durch das vrtheil verbunden / Herrn Landgraff Moritzen aber / der es jederzeit mit dem Evangeliſchen weſen redlich vnnd trewlich gemeinet / die flügel gelämet werden / wie ſolches der Päbſtliche dero zeit am Käyſerlichen Hoff geweſene *Nuncius Apoſtolicus* *Carolus Carafa* in ſeinem Buch *de Germania Sacra reſtaurata*, wie auch an⸗dere deutlich genug zuerkennen geben.

Vide Carafam. pag. 137. 139. 141. 147. 152. edit Colon. de anno 1639 Joachim: à Ruſdorff in vindiciis Palatinis cap. 39 fol. 392.

Dieſes vnd kein anders / iſt die böſe Sach / vmb deren willen / wie Je⸗gentheil an einem Ort redet / keine rechtliche gutthaten haben gelten oder helffen wollen / ſondern die *appellation* verworffen / vnd mit dem Beklag⸗tem Fürſten gantz vnerhörter weiſe verfahren / auch deſſen Land vnd Leut dem jenigen / welcher das Teſtament achtzehen Jahr lang / mit vnverant⸗wortlicher ſchmehelicher verunglimpffung deß Herrn *Teſtatoris*, beſtritten / alß dem alſo genandten gehorſamen / zugeſchantzt worden.

Wer diß recht bedenckt / der kan ohnſchwer erachten / mit was fug ſo⸗thanes Vrtheil denen dem Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel geleiſteten pflichten entjegen geſetzt werde.

Man gibt zwar mit ſehr ſcheinlich geſchmückten Worten vor / die Fürſten deß Hauſes Heſſen Darmbſtadt / ſeyen durch keine andere / alß des heyligen Reichs Satzungen gemäſſe mittel / welche ſonſt im heyligen Rö⸗miſchen Reich noch täglich mit Recht gebraucht werden / deß Oberfürſten⸗thumbs rechtmäſſige Landsfürſten vnnd Erbherren worden / aber wie es nicht nur mit dem Rechtsgange vnnd *Proceſs*, ſondern auch mit außwür⸗ckung des Vrtheils / vnd deſſen ſchleuniger ohngewöhnlicher vnnd gewalt⸗thätiger vollnziehung hergangen / das iſt in offenen ſchrifften / vnnd ſonſt allbereits zu Tage bracht / vnd kan / wo nöhtig / noch ferner dargethan vnd außgeführet werden / das Werck leſſet man reden / mit vielem rühmen vnd hochtrabenden Worten / auch dem gewöhnlichen leugnen / ſchelten / lä⸗ſtern vnd ſchmehen iſt es nicht außgerichtet.

 Man

Man iſt diſſeits wohl verſichert / daß dergleichen *Execution*, wie dieſelbe in Ober- vnd Niederfürſtenthumb Heſſen / vnd deſſen zugehörungen / jegen Herrn Landgraff Moritzen damahls vorgenommen worden / weder in Teutſchland wird gezeiget / noch mit denen Reichs Satzungen in ewigkeit zu Recht verglichen vnnd *conformiret* werden können: Die Reichs *conſtitutiones* ſetzen nicht / daß man mit frembtem Spaniſchen Volck *Exequiren* ſolle / ſondern verbiethen vielmehr daſſelbe / wie dann ein ſolches die Reichshandlungen vnnd *Acta publica*, wie auch *Hiſtorien*, vnd was noch vor wenig Jahren / beym Reeſiſchen Zug vnd Güliſchen Sachen vorgangen / genugſamb zu Tage legen / ſo findet man auch ſo wenig einige Reichs: alß andere von geſampten Chur: Fürſten vnnd Ständen verwilligte Geſetze / Satzungen / vnnd Ordnungen / daß man ſolche vnd dergleichen hochbeſchwerliche *Executiones* in ſolchem zerrüttetem vnd verwirretem Zuſtand des Reichs / durch die Ligiſtiſche Völcker / welche derozeit / das gantze Reich vberſchwemmet / vnnd bald einen Fürſten vnd Standt deſſelben / dieſes / dem andern jenes Land *de facto* vnterm geſchmücktem vnnd vergleiſterten ſchein vnnd farbe deß Rechtens abgenommen / Inmaſſen die Exempel mit Meckelnburg / Braunſchweig wegen der Tylliſchen *Donation*, Würtenberg / Baden vnnd andere bezeugen / zu werck richten möge. Wo ſtehet dieſer *modus exequendi* jegen die Stände des Reichs / in den Reichs *Conſtitutionibus*, der *Executions* Ordnung / vnd andern des Reichs bewehrten Satzungen beſchrieben?

Wie iſt auch das Käyſerliche *Mandatum* an die Spaniſche hohe Officierer / daß Hauß Rheinfelß zu *occupiren*, vnnd Weyland Herrn Landgraff Ludwigen zulieffern / auß den Reichs *Conſtitutionibus* oder ſonſten zu *juſtificiren* oder zufinden? Hat aber der Herr Churfürſt zu Cölln / alß *Executor* dieſen anſtalt vor ſich gemacht / wer erkennet dann nicht / daß darinnen die Reichs *conſtitutiones* mercklich vberſchritten / oder hat Herr Landgraff Ludwig es *propriâ authoritate* gethan / vnd die Spaniſchen in der Pfaltz gelegene Völcker deßwegen an ſich gezogen / wer iſt dann / der nicht ſagen könne / daß ſolches vnrecht / vnd den Reichs Abſchieden vnd Satzungen allerdings zuwieder / vnd alſo dieſer gantze *actus*

allent-

allenthalben eine offenbahre thätliche *occupation* vnd Landfriedbruch (deſſen man die Fürſtliche Caſſeliſche lini bey Jhrer rechtmäſſigen *occupation* deß Jhro gebührenden antheils Oberfürſtenthumbs gern wieder alle Warheit beſchuldigen wolt) ſeye?

Man ſchreyet vnnd ſchreibet zwar die Gewaltthätige *execution* zu verkiſtern / vnd den Leuten einen blawen dunſt vor die Augen zumachen / in die Welt / wann Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. wieder das Teſtament nicht gehandelt / dem Vrtheil ſich nicht wiederſetzet / ſondern gehorſamet / ja alles erbiethen vnnd entgegen tragen der güte / in dem Herr Landgraff Ludwig der Jünger / vnterſchiedlich mit billichen vnnd ſolchen Mitteln / die der Fürſtlichen Heſſen Darmbſtadiſchen lini ſelbſt zu mercklichen groſſen ſchaden gereichen mögen / Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. vnter Augen gegangen / nicht außgeſchlagen / ſondern angenommen / ſo hette man der Kriegs Gewalt geübriget ſeyn können / nach dem aber alles vergeblich / vielmehr aber auff Herrn Landgraff Moritzen ſeithen / nichts dann ſchimpffliches dröhen / vnd pochen / zu verſpühren geweſen / ſo habe man billich die ſchärffe gebraucht / welches *contra contumaces* keine gewaltſame *proceduren*, ſondern *juris & juſtitiæ adminiſtratio* auch den rechten vnnd *obſervantz* im Reich gemäß ſeye / vnnd habe Herr Landgraff Ludwig nicht alß ein *privatus*, noch auch *privata auctoritate*, weniger als *pars* ſondern als *legis miniſter*, vnd dißfalls *ſuperior*, in ſeiner eigenen Sachen *exequirt &c.*

Aber lieber / wann vnnd womit hat Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. dem Teſtament zuwieder gehandlet? Wann hat dieſelbige ſich der Vrtheil widerſetzt? Haben ſie ſich nicht / wie in der in Truck außgegangener gründlicher vnnd vollſtändiger Erzehlung / dero ſchreiben beygelegt / zu *parition* erbotten / ſind aber damit enthöret worden / wann vnnd wo hat Herrn Landgraff Ludwigs Fürſtl. Gn. Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. nach erhaltenem Vrtheil / davon jetzo geredet wird / die ſo hochgerühmbte Güte vnterſchiedlich entgegen getragen? Jſt es ſchrifft: oder mündlich / ohne oder durch Mittelsperſonen geſchehen? Wie man mit denen wegen Herrn Landgraffen Moritzen Fürſtl. Gn.

 abgeord-

abgeordneten zur *parition* zu Marpurg verfahren / deßgleichen was mit S. F. Gn. Fürſtlichen Gemahlin vnd Eltiſtem Sohn Herrn Landgraf Wilhelmen / alß ſie der Güte halben ſich angemeldet / vorgangen / davon können die noch lebende / ſo darunter gebraucht worden / zeugen / iſt auch eins Theils in obgemelter im Truck vorhandener gründlicher vnnd vollſtändiger Erzehlung zufinden.

Wann nun hierinn / das hochgeprieſene antragen der güte / oder die darzu anerbottene gerühmbte / dem Fürſtlichen Heſſen Darmbſtadiſchen Hauß / ſo hochſchädliche Mittel / beſtehen thun / daß nur die Nieder-Grafſchafft Catzenelnbogen gewaltthätig mit Spaniſcher Macht eingenommen / vnd wegen tödtlichen hintritts Herrn Landgraff Ludwigs des Jüngern würcklich nicht ferner gegriffen / ſondern man es dabey deßmahls bewenden laſſen müſſen / ſo wirds an dieſer ſeiten ohnſchwer geglaubt / auſſer dem weiß man von keinem zur güte entgegen getragenen vnd anerbottenen Mitteln / aber an welcher ſeithen / nach außgelaſſener Vrtheil nichts als ſchimpffliches hochmüthiges trohen vnnd pochen verſpühret worden / davon mögen die vorgangene *legations*: vnnd andere handlungen / ſo ſich im truck befinden / ſelbſten zeugen.

Wann auch die Darmbſtadiſche *Proceduren* auff Recht / wie vorgegeben wird / in warheit beſtünden / ſo köndte man ſie / nicht derogeſtalt hochbeſchwerlich anziehen / weiln es aber an dieſem grund mangelt / ſo bleibts billich bey dem verurſachten nachklang / vmb ſo viel deſtomehr / weil man vnter dem ſchein eines eingenommenen *pignoris judicialis* (das vnverneinlich allein auff das *utile* gehet) nicht nur der *utilium* ſondern auch der *Superioritet* vnnd dero anhangenden *juris Epiſcopalis* vnnd Kirchenſtands ſich angemaſt vnd vnterwürffig gemacht / vnd mit ab: vnd anſetzung der Beampten vnd Kirchendiener ſeines gefallens verfahren / vnd alſo deren *jurium*, die nicht zuſchätzen ſeynd / auſſer Vrtheil vnnd Recht eigenthätlich ſich vnterfangen / aber nicht auff den geringſten heller angeſchlagen / wie dann auch ſonſt auſſer dem die vbermaaß richtig bleibet / vnnd mit dero auff den Aemptern hafftenden Schuldenlaſt / ſchlechtlich entſchuldiget wird: Dann wann ſchon dieſelbe *in conſideration* kommen /

vnd

vnnd der Pfandeinnehmer die jährliche *penſionen*, welches gleichwol nirgend geſchehen / hette entrichten laſſen / ſo were doch die rechtliche maaß / wie anderswo außgeführet / mercklich vberſchritten / vnnd möchte man ſonſt nochmahln gern hören / weil Heſſen Darmbſtadt in der *Execution* nicht als *privatus*, weniger als *pars*, ſondern als *Miniſter legis*, vnnd alſo *ſuperior* gehalten ſeyn wil / wer dann jmmermehr / wann / wo vnnd durch welches *diploma* jhn dazu gemacht / vnnd dem Herrn Beklagten angekündet habe / vnnd zwar derogeſtalt / daß er neben dem *utili* auch die *Superioritet*, *Regalia* vnnd Kirchenſtand / ſeinem Willen vnterworffen / vnnd alles / gleich in ſeinem eigenen Lande / wie es jhm nur gut düncket / ohne des Herrn Beklagten einrede / nieder zureiſſen / vnd auff zurichten / volle gewalt haben ſol?

Daß dann auch ferrner durch den im Jahr 1627. zu Darmbſtadt gemachten Vertrag die gehuldigte Vnterthanen im Gewiſſen jrre gemacht werden / dargegen iſt / wie es allenthalben darumb bewand / diſſeits in vnterſchiedenen Schrifften ebener geſtalt notthürfftiglich vnnd alſo außgeführt / daß ſich dardurch verhoffentlich niemandt verwirren laſſen wird.

Es iſt berührter Vertrag durch Gewalt / Furcht / Liſt vnnd Betrug durchgetrieben / vnnd Herrn Landgraff Wilhelm dem Fünfften / als deſſen Fürſtl. Gn. zum allerhöchſten betränget geweſen / vnnd die Lebensmittel vor ſich vnd deren angehörige / des Fürſten Stands / Fürſtlicher Regierung vnd nothwendiger Diener zugeſchweigen / nicht gehabt / die Veſtungen auch / vnd dero vbriggebliebene wenige Land vnnd Leute / durch des Jegentheils anſtifftungen / in augenſcheinlicher Gefahr geſtanden / vnd darauß ſich zuerretten / kein ander menſchlich Mittel ſich her für blicken laſſen / abgenöthiget / doch hat Herr Landgraff Moritz / ohne deſſen einwilligung die Darmbſtadiſche ſelbſt den gantzen handel vnbündig erkandt vnd kein Menſch / zu nachtheil Jhr. Fürſtl. Gn. damahls noch vnmündigen jungen Herrn Söhnen / vor bündig vnd kräfftig erklähren mögen / denſelben niemahls beliebet / ſondern vielmehr in gehöriger Zeit / mit einführung rechtgründiger Vrſachen offentlich wiederſprochen / geſtalt

auch

auch ermelter vnbillicher Vertrag von hochgedachter Ihr. Fürſtl. Gn. noch lebenden Enckeln vnnd Söhnen (auſſerhalb Herrn Landgraff Hermans Fürſtl. Gn. welche derozeit gleichfals in ängſten geweſen) noch biß vff den heutigen Tag nicht iſt *acceptiret* vnnd angenommen worden / dahero dieſelbe vmb ſo viel weniger ſich daran verbunden achten / zumahl / weil ſie vnnd das Fürſtl. Hauß Heſſen Caſſel darinn allzugröblich vnnd faſt gäntzlich vernachtheilet worden / vnnd Herr Landgraff George / denſelben / anderer dinge jetzo zugeſchweigen / im Jahr 1636. 37. vnnd 1638. in deme zweiffels frey gebrochen / daß er nicht nur dem General Götzen / bey belägerung des Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen Schloſſes Homberg mit Rath vnnd That beygeſtanden / vnnd zu deſſen / wie auch anderer Plätze eroberung allen müglichen vorſchub gethan / wie ohnleugbar / vnd durch das Ober- vnnd Nieder Fürſtenthumb Heſſen gnugſamb bekandt iſt / ſondern auch eine jegen Herrn Landgraff Wilhelmen außgewürckte Achtserklärung ohne einige verwarnung eine zeitlang hinter ſich gelegt / aber ſo bald nach ſeiner Fürſtl. Gn. tödtlichem hintritt / dardurch er jhme alles zu ſeinem Willen nach wunſch geöffnet zu ſeyn verhoffet / damit herfür gewiſcht / vnnd neben der hochſchmählichen außbreitung ſich zu einem Käyſerlichen *Commiſſario* vnnd *Adminiſtratorn* des Nieder Fürſtenthumbs Heſſen angegeben / vnnd hingegen andere von dero im Fürſtlichen Teſtament verordneten Vormundſchafft vnnd Regierung / oder denen doch ſonſten von Rechts: vnnd Reichs *conſtitutionen* wegen / die *Adminiſtration* vor ſich gebühret / abzutringen / die albereits gehuldigte Vnterthanen von Ihrem angebohrnen Landsfürſten vnnd Naturlichen Erbherren abwendig zumachen / vnd ſie zubereden ſich vnterſtanden / daß ſie ſich jhm / alß deme es vor den andern Fürſten deß Hauſes Heſſen gebühret / ergeben / vnnd jhme huldigen ſolten / damit ſie jhren Vntergang vnd das Joch frembter Herrſchafft / welches ſie ſonſt zugewarten hetten / von ſich abwenden / vnnd demſelben vorkommen möchten / vnnd ſolches deſto eher durchzutreiben / hat er eine außdenung vnd *extenſion* der Achtserklärung vff den vnmündigen / dero zeit achtjährigen / von aller Welt verlaſſenen vnſchuldigen jungen Landgraffen Wilhelmen den Sechſten /

am

am Käyſerlichen Hoff außbracht / vnnd jhn hierdurch bey ſeiner weltkundigen Vnſchuld von denen / jhme von ſeinen Vorfahren angefallenen vbrigen Landen vnnd Leuten / wieder alle Gött: vnnd Weltliche Rechte / mit hindanſetzung jenſeits ſo hoch gerühmbten / mit thewrem Aydt verknüpfften Verbindungen / der natürlichen Billigkeit vnnd Chriſtlicher Liebe zuentgegen / vollends zuverſtoſſen / kühn: vnnd kundlich ſich angemaſſet / deßwegen dann diejenigen in jhr Hertz ſich ſchämen möchten / welche die gute ehrliche Leute / ſo die von jhnen begehrte / vnd gröſten theils beſchehene Huldigung geleiſtet / bey ſo beſchaffenen dingen / durch vorwenden / des mehr gerührten / wegen der allzuſehr vbermachten Vnbilligkeit vnnd vorgangener derozeit vnerwehrlichen abnöhtigung gantz nichtigen vnnd von Darmbſtadiſcher ſeiten ſelbſt vnverneinlich gebrochenen Vertrags / in jhrem Chriſtlichen Gewiſſen vnruhig zumachen / ſich anmaßlich vnterſtehen.

Es wird zwar / was des widerrechtlichen vnnd gantz nichtigen Vertrags halben angeführet worden / jenſeits höchlich empfunden / man wil weder einige Vnbilligkeit / Liſt / Betrug / Nöthigung oder Zwang bey ſich kommen laſſen / noch auch geſtehen / daß Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. etwas auß furcht gethan / oder Heſſen Darmbſtadt den Vertrag vbertretten / vnnd gebrochen habe / deßhalben dann *de injuria* hefftig *proteſtiret* vnnd andung angetrewet wird. Aber was ſol man thun? Wann ſchon noch einmahl ſo hart dargegen geredt vnnd getrewet würde; So wird man doch dardurch dem beſchwehrten Theil das Maul nicht binden / daß ein jedes Ding mit ſeinem rechten Nahmen nicht genennet werden ſolte.

Die vnbilligkeit des Vertrags iſt ſo hell vnd vnwiederleglich diſſeits außgeführet / daß man / ohne verlierung einiges fernern Worts / die gantze erbahre Welt darüber vrtheilen leſſet / die dann den Vertrag darumb / daß er etwa eine ſonderbahre ſchickung GOttes (wie nicht vnbillich / ſintemahl / man dardurch die vorgeweſene gäntzliche *extirpation* der Fürſtlichen Caſſeliſchen linien / abgewendet / vnnd das vbrige Land zuſampt den Veſtungen / darnach man Darmbſtadiſchen Theils durch allerhande

rencke getrachtet / erhalten / genandt worden / nicht vor billich erkennet wird / es wehre dann mit Joſeph von ſeinen Brüdern billich vnd recht gehandelt / weil er GOttes ſonderbahre ſchickung (davor ſie allerſeits zu dancken Vrſach gehabt) hierin erkandt vnnd hochgerühmet: Daß Liſt vnnd Betrug bey erhandlung des Vertrags an Darmbſtadiſcher ſeiten gebraucht worden / iſt anderswo ſonnenklahr erwieſen: Iſt nun daran Herrn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. nicht / ſondern dero Leute allein ſchuldig / ſo mag ſolches der Welt nicht stattlicher bezeugt werden / als wann von S. Fürſtl. Gn. numehr / nach deſſen Offenbahrung / daſſelbe / was dardurch dieſem Fürſtlichen Theil abgezwackt iſt / jhme gutwillig vnd friedlich vberlaſſen wird / daran wird alle Welt / nicht ohne vnſterblichen ruhm dero Fürſtlichen Nahmens / im werck ſpüren / daß er auch an der ſeinigen Liſt vnd Betrug keinen gefallen / ſondern ein gerechtes abſchewen trage.

Die geklagte nöhtigung vnnd zwang iſt zwar Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. nicht eben mit anlegung eyſeren Ketten vnnd Banden / oder perſöhnlichen Gefängnüß wiederfahren: In dem aber alles an Land vnnd Leuten *cum omni ſuperioritate*, *Regalibus & jure Epiſcopali*, biß an die Haupt Veſtung Caſſel hinweg genommen / das vbrige neben allen veſten Plätzen wegen vnauffhörlich forttringender vngerechter *liquidations proceſs*, in euſſerſter Gefahr / kündlich geſchwebt / auch S. Fürſtl. Gn. mit frembdtem Kriegsvolck vmb vnnd vmb dergeſtalt vmbringet / daß Sie der vbrigen Landen nicht recht mächtig / noch davon ſich vnd die jhrigen Fürſtlich vnterhalten können / vnnd der auß eingebildeter Hoffnung vnnd beſchehenen Vertröſtung auff gantz billiche mittel / geſuchter Vertrag / wie mans nur jenſeits haben wollen / vorgeſchrieben / vnd darbey ohnbeweglich beſtanden worden / ſo hats ja bey dem betrangten freylich geheiſſen / Vogel friß / oder ſtirb / vnnd iſt der zwang vnd die furcht nicht zuverleugnen.

Es leſt ſich auch ſolcher zwang vnnd furcht dardurch / daß Herr Landgraff Wilhelm an Landen mehr / als weyland Herr Landgraff Philips vnnd Herr Landgraff Georg / darauß ſie ſich mit jhrer Fürſtl. Gemahlin

mahlin vnd vielen Kindern genehret / vbrig behalten / dazu vber dem Vertrag mit vnterſchiedenen Zuſammenkunfften / ſo lange zeit gehandelt / derſelbe wiſſentlich / redlich / wolbedachtlich abgeſchloſſen / denſelben zu *ratificiren* bey der Röm. Käyſerl. Mayſt. geſucht / auch von ſo vielen Chur: vnnd Fürſten / die jhn alle gelobt / deßhalb *interceſſion* begehret / vnnd erhalten worden / auch ohne das / bey hohen Fürſtlichen Gemühtern wegen jhrer *magnanimitet* keine furcht zuvermuhten / vnnd dahero ein ſolches Herrn Landgraff Wilhelmen nicht beyzumeſſen ſey / keines weges verdunckeln. Dann daß Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. mehr vbrig behalten haben ſolten / als die beyde Herrn Landgraffen / Herr Philips vnd Herr Georg gehabt / deſſen wird zugrunde nicht geſtanden / vnnd wann dem ſchon *ſalva veritatis ſubſtantia* alſo wehre / ſo haben beyde hochgemelte Landgraffen in gutem frieden gelebt / jhr Land ohne groſſe Schuldenlaſt / ruhig beſeſſen / alles nach jhrem Willen anſtellen / vnd ohne jemands eintrag völlig genieſſen können / haben auch weder Vatter noch Mutter oder Geſchwiſter zu vnterhalten gehabt / daherjegen Herr Landgraff Wilhelm / ein Land / das nicht nur mit groſſer Schuldenlaſt (ſo vom Darmbſtadiſchen Theil ſelbſt jtzo vorgeruckt wird) höchlich beſchweret / ſondern auch durch des Ligiſtiſchen Kriegsvolcks vberziehung / vielfaltige Beraubung / Plünderung vnd neunjährige Einlägerung (die nach Abgang deß Oberfürſtenthumbs / durch zuweiſung dero daſelbſt gelegenen Gäſten / zu mehrer vnerträglichkeit / dem ſo hoch angezogenem vorgeſchriebenem Darmbſtadiſchem Haupt*accord* vnd Erbvertrag außtrücklich zuwieder / ergröſſert worden) grauſamblich außgeöſet vnd verzehret / ja gantz *ruinirt* bekommen / darinn Er ſeinen nutzen ohngehindert nicht ſchaffen / ſondern gleichſamb frembdter Gnade leben / vnnd darzu alle ſtunde einer mehrern Abnahm gewertig ſeyn müſſen / daher auch S. Fürſtl. Gn. dero Herrn Vatter / ſo gar nicht allemahl / wie gern ſie gewolt / an Hand gehen können / daß ſie auch deſſen bittern verweiß / von Darmſtadiſcher ſeiten / da doch ſelbiges Hauß daran recht ſchuldig geweſen / noch jtzo in jhrem ſeligen Todt / vngütlich leyden müſſen.

Daß etwas zeit auff erhandlung des Vertrags gegangen / vnd vn-

terſchiedene Zuſammenkunfften angeſtelt worden / das rühret daher / daß die billiche Mittel / deren man ſich zu Heſſen Darmbſtadt verſehen gehabt / gäntzlich entſtanden / vnnd hette deßwegen / nach gröſſe der Sachen vnd vbermachten jenſeitiger Vnbilligkeit / noch vielmehr zeit zu abſchlieſſung eines ſothanen Vertrags gehöret / wann nicht die von jenem Theil zugetriebene euſſerſte Noth / vnd vnerweichliche härte / den höchſtgeängſten vnd von aller Welt verlaſſenen Fürſten / zu annehmung auch der vnbillichſten Mitteln gezwungen hette / wie dann nichts newes / oder in alten Hiſtorien / vnd in heutigen vnſeligen leufften ohnerhörtes iſt / daß auch hohe Fürſtliche Perſonen ohne abbruch jhrer beywohnenden Großmütigkeit / in betrachtung jhres vnd der jhrigen vnabwendlichen Zuſtands / darinn ſie von wiedrigen vnabwehrlich geſetzt worden / auß furcht / das jenige / zu jhrem vnd der jhrigen ohnerſchwinglichem Schaden / eingehen müſſen / was mit höchſter Vnbilligkeit jhnen angemuthet worden.

Daß der Vertrag von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. auß teutſchem auffrichtigem Hertzen einmahl freund: vätter: vnnd brüderlich / auch wiſſentlich / redlich / vnnd / ſo viel in dero jhr obliegenden ſehr groſſen Noth / vnnd Beängſtigung geſchehen mögen / wolbedächtig / abgeſchloſſen / auch darüber ſteiff / redlich / vnd Fürſtlich zuhalten bedacht geweſen / vnnd die *ratification* bey Käyſerl. Mayeſt. wie nicht weniger bey Chur: vnnd Fürſten Vorbittſchrifft geſucht / daran iſt kein zweiffel / aber hierdurch wird ſo wenig / als durch dero Chur: vnnd Fürſten erfolgte Vorbitt / die Nöthigung / Zwang vnnd Furcht wiederlegt / dann wie allbereit anderswo zur gnüge den vnwiſſenden entdeckt worden / Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. ſuchen miteinander von dem einmahl jhr abgezwungenen Vertrag herrühret / vnd daher eitel gezwungen werck geweſen / dazu ſie nichts als jhre Handſchrifft gethan / vnd ſo wol an Todten / darunter der Biſchoff zu Coſtnitz / zeit beſchehenen nachſuchens / wie ab des Thumb Capitels Antwort zuſehen / gehört / als lebendigen geſchrieben worden.

Was wuſten aber in gemein die hochlöbliche Chur: vnnd Fürſten / auſſer dem / was im Erſuchungsſchreiben / von Darmbſtadiſchem Fodderführer.

führer geſetzt worden / von der Sachen eigentlichen Bewandtnuß? Were dieſelbe jhnen gründlich kund gethan / ſie würden den jenſeits hochangezogenen Lobſpruch wol vmbgegangen / vnd deſſen zwiſchen eines Stambs / Namens / vnd W[illegible]pens Fürſten / ſo gar vnbillich getroffenen Vergleichs beſtetigung / vorbittlich zubefördern / groß bedencken gehabt / vnnd ſich ſchwerlich darzu haben aufſprechen laſſen.

Es hat aber Herr Landgraff Wilhelm / der Nöthigung vnd Forcht halben / ſo weit es der zeit zuwagen geweſen / mit *proteſtation* ſich jegen die Nachkommen gnugſamb verwahrt; hetten S. Fürſtl. Gn. offentlich *proteſtiren* wollen / ſo weren ſie der Zeit läufften vnd darauff gehabten abſehen nach / allerdings dahin geweſen / darumb Sie hiermit vergnüget ſeyn müſſen / daß ſie jhre Bewegnuſſen den Nachkommen im *Archivo*, nicht auß Furcht einiges gerechten wiedrigen Vrtheils / ſo gegen S. Fürſtl. Gn. vorhin ergangen wehre / oder hinführo ergehen köndte / ſondern auß furcht der vngerechten *Execution*, damit das Gegentheil bey damahligem dieſes Fürſtlichen Hauſes euſſerſt betrübtem Zuſtand biß zu deſſen endlichen garauß / hette fort: vnd durchdringen mögen / beygelegt / alſo daß der auß *Decio* in dem von jenem theil bißher vnverdunckeltem *Illuſtramento* angezogener fall ſich eben recht hieher reimet. Vnd hat alſo weder bey löſung des Geſchützes / davon anderſwo noch bey dero nachgehaltener Predigt / auff gewiſſe maaß / beſchehener Danckſagung *proteſtirens* von nöthen gethan / iſt auch damit weder Gottes / noch Menſchen geſpottet / wie der feindſelige / den Leuten jetzo gern beybringen wolte.

Daß dann des gemachten Vertragsbrechung von Heſſen Darmbſtadt nicht eingeſtanden werden wil / des hat man ſich nicht höchlich zuverwundern / Es heiſt von alters her / *ſi feciſti, nega.* Aber mit leugnen wickelt man ſich nicht allzeit auß der Schult. Es iſt zu weit an Tag kommen / vnd wird vielleicht noch weiter ans Liecht gebracht werden.

Daß Herr Landgraf Georg durch abgeordnete vor die zu Homberg gebeten / vnd jhnen viel zum beſten bey General Götzen gethan haben ſolte / davon köndte der General wann er noch am leben were / am beſten zeugen / ſonſt hat man bißher nichts davon jemahl gehöret; es were dann ſache /

 daß

daß ſolches dahin / daß er *ammunition* vnnd andere Notthurfft / maſſen numehr eingeſtanden werden muß / bey nächtlicher zeit zugeführet / auf das durch eroberung des Schloſſes / die arme Leute deſto eher auß des Heſſiſchen *Commendanten* Hand / in der Feindlichen Jegenpart Gewalt kommen möchten / zuverſtehen were.

Ob nun dieſes dem Haupt- vnd Erbvertrag gemäß ſey / wird man alßdann vmb ſo viel deſto leichter begreiffen vnnd glauben können / wann ChurSachſen darvor helt / daß die andere Hertzogen zu Sachſen ohne abbruch jhrer vnter ſich habenden Erbpacten / oder auch Herr Landgraff Georg in dem er ein Neutral Standt ſeyn wollen / den Käyſerlichen *Generaln* zu beſtreitung vnnd eroberung deß Schloſſes Pleiſſenburg / vmb die Bürger der Stadt Leiptzig deſto beſſer in Ligiſtiſcher Gewalt zuerhalten / hetten ſtarcken vorſchub thun können / darbey niemand der geſundes Verſtands iſt / daß die Parthey / davon man nicht freundtlich gehalten / ſondern mit Fewer vnd Schwerdt feindtlich verfolgt wird / keine freundliche / ſondern feindtliche Jegenpart genennet wird / vnd hofft man nicht / daß Herr Landgraff Georg / alß ein Kriegsverſtändiger Fürſt / dieſes / ſo lang die Feindſchafft währet / zum vnglimpff deuten werde / bevorab da man dieſer Orter / niemahls das geringſte vernommen hat / daß ChurSachſen bey Leiptzig / Lützen / in der Schleſig / vnd ſonſt mit den Käyſerlichen vnd Ligiſtiſchen Völckern / als einer Freunds Parthey geſchlagen / dieſelbe als Freunde niederhawen / gefangen nehmen / vnd ſo weit möglich auch in der Königlichen Stadt Prage ſelbſt fort vnd aufftreiben / vnd die ſeinige in deren Platz einlagern laſſen.

Wolte man den vor Homberg begangenen Bruch mit den ſchuldigen Reichspflichten verantworten / ſo iſt nicht ohn / wann ein ſolches auff gemeinem Reichstag rechtgebührender maſſen beſchloſſen worden / ſo geſchicht denen zwiſchen Fürſtlichen Häuſern auffgerichteten Erbverträgen hierdurch kein abbruch / ohn aber / daß dißfals einiger den Reich Satzungen vnd herkommen gemäſſer Schluß vorgegangen / vnd Herr Landgraf Georg krafft deſſen die Stadt vnd Schloß Homberg vergewaltigen zuhelffen angewieſen worden.

Man

Man kehre vnnd wende ſich / wohin man jmmer wil / oder mag / ſo wils auch damit nicht außgemacht ſeyn / daß von Herꝛn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. bey wehrendem Krieg / dem angeben nach / Königlicher Mayeſt. in Schweden beſchehener abmahnung zuwieder / vorgenommenen Durchzügen / Einlagerung / vnnd abgeforderter *Contribution*, ein lang vnd breit Geſchwetz / auch groſſe klage erhaben wird; dann nachdem das gemeine Vatterland Teutſcher Nation durch die Ligiſtiſche Waffen in höchſte Gefahr aller Freyheit gerathen / auch allenthalben mit hindanſetzung der Reichs Satzungen vnd Verfaſſungen / eigenes Willens / jegen die *Proteſti*rende Stände verfahren / vnnd nicht nur ſonſt ein Fürſt vnd Land nach dem andern / ſondern auch das Nieder Fürſtenthumb Heſſen vornemblich vberwältigt / vnnd ins euſſerſte verderben geſtürtzt worden / dardurch Herꝛ Landgraff Wilhelm / den von Chur Sachſen außgeſchriebenen Tag zu Leipzig zubeſuchen / die daſelbſt von den *proteſti*renden einhellig geſchloſſene Waffen zuergreiffen / auch nachgehents nicht weniger als andere hohe Stände / mit der Königl. Mayeſt. in Schweden in Bund zutretten / genöſſiget worden / ſo wehre S. Fürſtl. Gn. nichts liebers geweſen / als daß das nothleidende Vatterland / ohne einiges Menſchen beſchwer hette gerettet werden können / dieweil aber deß Feindes Macht ſehr groß / vnd wenn S. Fürſtl. Gn. nur im Nieder Fürſtenthumb Heſſen kleben wollen / dem nothleidendem Vatterland geringe dienſte thun können / ſo hat es die vnvmbgängliche Noth vnnd Kriegs*eſtat* erfordert / daß man die vnterhabende Kriegsvölcker bald hier / bald dorthin führen / vnnd weil S. Fürſtl. Gn. ſo wenig als vor oder nach jhro / einiger Standt bey vorgenommener Werbung / Reuter / oder Fußknechte angetroffen / die in der Lufft fliegen / den Rappen vnd Maul an die Sterne binden / vnd von dem Winde leben / oder in Wolcken jhr Lager auffſchlagen köndten / ſelbe wie es die gelegenheit gegeben / gleich von der Jegenpart mit den Ligiſtiſchen Völckern im Nieder Fürſtenthumb Heſſen vnnd vielen andern Orten / die doch der zeit mit dem Krieg nichts zuthun gehabt / viel Jahr lang geſchehen / zu Lande führen / vnnd bey den Leuten einlagern müſſen / dabey doch Sie als ein gewiſſenhaffter Fürſt jederzeit groſſe

vorſorge

vorſorge getragen/daß alle *inſolentien*, nach möglichkeit/verbleiben möch-ten/ auch wo ſie eines widrigen berichtet/ſolche Straffe ergehen laſſen/daß jhr Fürſtliches zu Gerechtigkeit vnd guter Ordnung geneigtes Gemühte/ bey den Feinden ſelbſt/je zu zeiten gerühmet worden.

Daß nun dahero Herrn Landgraff Georgens eingehabtes Land/ deſſen gleichwol ſo viel jmmer müglich geweſen/verſchonet worden/nicht allzeit frey außgehen können/ ſondern wie es die Darmbſtadiſchen bey den Ligiſtiſchen durchzügen / vnnd daß keines Landes mit Abforderung der Nothturfft verſchonet werde / herauß zuſtreichen wiſſen / auch etwas beym gemeinen Evangeliſchen weſen thun vnd tragen müſſen / daran hat Herr Landgraff Wilhelm nicht / ſondern die jenigen ſchuld / welche mit jhren langwierigen vnleidlichen Trangſaln / den Leipziger Bund verur-ſachet ; Vnnd hat der ſelige Fürſt / dero angegebenen *continuir*lichen Verfolgung/ Feindſchafft / vnd Spott nie geſtanden / ſondern wann S. Fürſtl. Gn. vor das Ober-Fürſtenthumb bey andern auß allen Kräfften zum beſten geredt / vnnd gröſſer vnglück mühſamblich abgewendet / auch ſeines Herrn Vettern Diener auff jhre bitte / bey andern ſich trewlich an-genommen/ vnnd ſo viel müglich geweſen/ vor mehrer durch anderer hart-näckigkeit verſchuldte Beſchwerung gerettet / den danck (der noch in hoch-anzuglichen Ehrenverletzlichen Brieffen vorzulegen iſt / auch noch jtzo in außfliegenden Schrifften vnd im Werck ſonderlich im Jahr 36. vnd 37. ſich erzeigt) empfangen.

Daß S. Fürſtl. Gn. von der Königlichen Majeſt. in Schweden von einlagerung im Ober Fürſtenthumb oder abforderung der *Contribu-tion* abgemahnet worden ſeyn ſolten / ſolches iſt nicht beweißlich / ſon-dern vielmehr dargegen wahr/daß ſelbiges Land neben andern zum Quar-tier von Königl. Majeſt. vnnd der Cron angewieſen worden / dabey man gleichwol ſo wenig abſchrifft der verordnung (welche man nicht einfacht/ ſondern vnter Jhr. Königl. Majeſt. eygenhändiger *ſubſcription* gedop-pelt / von vnterſchiedenen zeiten in Händen hat / vnnd jederzeit wo nöthig vorgezeigt werden kan) diſſeits vorzuzeigen ſich ſchuldig erachtet / als von andern eine Käyſerliche *Ordre* dem General Götzen vor Homberg vor-

ſchub

ſchub zu thun/ oder von andern Bundsverwandten in dergleichen Fällen/ vorgezeigt worden.

Man rüfft zwar von vbertrettung der Reichs Satzungen / Ordnungen / Erbverbrüderung vnnd Erbverträgen wieder Herrn Landgraff Wilhelms hochſeligen Fürſtl. Gn. ſo laut / als wann der zeit / da der löbliche Fürſt die Waffen vmb gemeiner rettung willen / neben andern zu ergreiffen genöhtiget worden / von denen Ligiſtiſchen Kriegsvölckern dieſelbe jemahl gehalten worden weren: Da nun bey ſolchem des Reichs jämmerlichem zerrüttetem Zuſtand ein vnd andere vnordnung ſo wol diß: als jenſeits vorgegangen / ſo mag der in GOTT ruhender Fürſt dahero ſo wenig als Chur Sachſen / wann deſſen Durchleuchtigkeit / ſo lang Sie in offenem Krieg begriffen / in ein vnd das ander dero Erbverbrüderten Land / ja ins Vnterfürſtenthumb Heſſen ſelbſt jhre Völcker eingelegt / vnnd davon Kriegsanlage erfordert / auch feindlich gehauſet / deß gebrochenen Erbvertrags oder Erbverbrüderung beſchuldiget werden / womit gleichwol der jenige / ſo ſich vor *neutral* außgibt / ſeinen Bruch keines wegs zubemänteln hat.

Daß Herr Landgraff Georg / wie jtzo auffs new gerühmet wird / vor Herrn Landgraff Wilhelmen / deſſen Land / Leute / Heyl vnd Wolfahrt geſorget / zu verſchiedenen zeiten ins Mittel getretten / vnnd zu verhütung deren *deſolation* gebeten haben ſolle / iſt ſehr frembd zu vernehmen / es wehre dann etwa in dem geſchehen / daß er die außgebrachte Achtserklährung biß in Herrn Landgraff Wilhelms ſeligen Todt zurück behalten / aber bey erſter deſſen empfangener Kundſchafft / auß vorſorg vor deſſen Wolfahrt / damit herfür gebrochen / auch als / wie Darmbſtadiſchen Theils erzehlet wird / vorhin im Jahr 636. ſich zum Niederfürſtenthumb andere *apprehendenten* angegeben / vnnd der eine hier / der ander dort mit durchgehen wollen / daß er ſich der gelegenheit gebraucht / vnd daſſelbe lieber ſelbſt haben / alß in frembte Hände kommen laſſen wollen / wie ſolches bey dero außgewürckten vnnd angemaſten *adminiſtration* erſchienen.

An münd: vnnd ſchrifftlicher ſchmückung des Vorhabens hat es

zwar nicht gemangelt; Deß Herrn Hertzogen zu Braunſchweig Fürſtl. Gn. mag auch wol in die Gedancken/ wie ſie dieſelben damahligem Heſſiſchem *General Lieutenant* eröffnet/ gebracht ſeyn; Wie es aber mit anmuhtigen Worten/ die gleichwol bey Heſſen Darmbſtadt in dieſer Sache je zuweiln in ehrenverletzliche Anzäpffung dero Fürſtlichen Fraw Wittib vnnd Vormünderin/ wie jegen das vnverſchämbte leugnen mit vorzeigung der Brieffe zubelegen ſtehet/ außgeſchlagen/ nicht allemahl außgerichtet iſt; Alſo hat der Außgang/ den man hiervon reden leſt/ wie zwiſchen Worten vnnd That ein groſſer vnterſcheidt ſey/ ſo gar handgreifflich gegeben/ daß man ſich billich verwundert/ wie man jenſeits ſolch ding nochmahl darzugeben/ ſich nicht ſchewe/ gerade/ als wann die Leute an der Fulda eytel Gänſe wehren. Man gebe vor/ ſo lang man kan/ daß kein ander Mittel/ das Vnterfürſtenthumb von gäntzlichem Ruin zu erretten/ vbrig geweſen/ ſo hat doch GOTT gezeigt/ daß er weiter als Menſchen ſehen/ vnd daß er Mittel an Hand geben könne/ daß Menſchen offtmahl nicht im Sinn vnd gefällig iſt.

Daß ein Blutsfreundt die jenige/ welchen des Landes *adminiſtration* entweder durch Teſtamentliche verordnung auffgetragen/ oder ſonſt den Geſetzen vnnd herkommen gemäß dazu befugt/ vertringen wollen/ leſt ſich ſo leichtlich nicht entſchuldigen; Dann geſetzt/ daß die Röm. Käyſerl. Mayeſt. auß anderer verhetzung niemandt von der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen lini darzu hette haben wollen/ hette nicht alßdann Herr Landgraff George/ vmb der nahen Blutsverwandtnüß/ vnnd der Nachfolge willen/ ſolches mit beſtem glimpff abwenden/ vnnd darauß den Erb*pactis* gemäß/ mit Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. *communiciren* ſollen? Aber ob in deme/ wie auch bey außwürckung der Achts*extenſion*, die man jenſeits weder verneinen/ noch damit/ daß die jenige/ ſo in des ſeligen verſtorbenen Herrn Landgraffen Pflichte bey währendem Kriege kommen/ in des rechten Erben Pflichte bey noch währenden Waffen vnvmbgänglich genommen werden müſſen/ verkleiſtert werden mag/ kein eigen nutz/ ſondern allein dem jungen Herrn Landgraf Wilhelmen in Käyſerl. hulde/ vnnd zum ruhigen Beſitz dero Landen zubringen geſucht/ vnd

wie

wie fein in dem allem / der ſo hochgeprieſene Vertrag beobachtet worden/ davon darff man diß Orts nicht viel reden / die ergangene Handlung / das Werck / vnd an Darmbſtadiſcher ſeiten *publicirte* ſchreiben geben es gnugſamb an tag.

Ob man auch ſchon ſich darauff beruffen wolte / daß Herr Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. in die Acht erklährt worden / deßwegen Herr Landgraff Georg was er gethan / zuthun befugt geweſen / ſo wird man dardurch ſich nicht recht weiß brennen / dann da ein ſolches obhanden war/ ſolte man nicht S. Fürſtl. Gn. gewarnet haben? Wann die Achtserklärung auß gerechten vrſachen auch auff weiſe vnnd wege / wie dieſelbe der geſchwornen Käyſerlichen *capitulation*, den gemeinen beſchriebenen vnnd aller Völcker Rechten / vnnd dem herkommen im Reich gemäß / vnd mit ſämptlicher Chur: Fürſten vnd Ständen des Reichs zuthun vnd verwilligung ergangen were / ſo hette Herr Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. alle notthurfft dargegen einzuwenden / die ſo lang hinderhaltene Achtserklährung nach Herrn Landgraff Wilhelms Todt nicht zu *publiciren*, weniger vff deſſen vnmündigen Sohn zu *extendiren*, fein angeſtanden / vnd krafft getroffenen Erbvertrags wohl gebühret / nachdem aber dieſelbe (welches dem Herrn Richter an ſeiner Hoheit vnd Ehre / deſſen man ſich zum zierlichſten bedingt / gantz ohne abbruch / allein der Warheit zuſtewr / geſagt werden muß) von deßwegen / weil wie Heſſen Darmbſtadt bewuſt vnnd Reichskündig weder gebührliche Erkandtnüß der Sachen / noch *citation* vnd verhör / vielweniger einige vberweiſung der auff vnd zugelegten dingen vorgegangen / gantz wiederrechtlich / *null* vnnd nichtig / wie ſolches Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. wol wiſſend geweſen / ſo mag der an Darmbſtadiſcher ſeiten begangener Bruch darmit keines weges vbertünchet oder verkleiſtert werden.

Bleibt dem allen nach darbey daß Herr Landgraff Wilhelm / mit deme was S. Fürſtl. Gn. nach erheiſchung des Kriegs thun müſſen / den Erbvertrag mit nichten / aber Herr Landgraff Georg / der *neutral* ſeyn wollen / denſelben in warheit vnd in viele wege gebrochen / vnd dahero vmb ſo viel deſtoweniger mit vorwendung des gebrochenen vertrags / die in hie-

 ſige

ſige Pflichte getrettene Vnterthanen in jhren Gewiſſen jrꝛ zumachen keine gerechte Vrſach habe.

Es finden ſich Leute / ſo mit der Käyſerlichen *Confirmation* die newgehuldigte Vnterthanen ſtutzig zumachen / hochbemühet ſeynd / aber wann das jenige ſo derhalb von Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchem Hauß / dargegen in offenen Schrifften eingewendet / mit vnpartheyiſchem Gemüth geleſen / vnd nur die vbermachte Vernachtheilung / vnd daß Herꝛ Landgraff Moritz wegen ſeiner jungen Herꝛn Söhne wiederſprochen / angeſehen wird / ſo wird niemandt an das Jegentheiliſch geſchwetz ſich dißfals leichtlich kehren / dann daß man ſagt / die Käyſerl. Majeſt. habe angezogenen Mangel vnd zwar auff Herꝛn Landgraff Wilhelms eigenes nachſuchen / erſtattet / es ſey keine *læſio enormis* vorgangen / der Erbvertrag melde die ſtattliche *conditiones*, ſo Herꝛ Landgraff Wilhelm erlangt / vnd werde diſſeits eine ſonderliche ſchickung Gottes genandt / *læſio enormis* ſey auch ohne das ſchwerlich zubeweiſen / vnnd hetten gar denckwürdig ſo wol beyde Fürſten vnnd die Stände an Käyſerl. Majeſt. vnnd das Churfürſtl. *Collegium* geſchrieben / jhre Majeſt. wolten den Vertrag krafft eines Käyſerlichen Geſetzes / vngeachtet / einer / oder andern *Privat* Perſon *prætenſion* auch wol allein *ſolo intuitu boni publici*, allergnädigſt *confirmiren*, dabey dann nichts daran gelegen / an welcher ſeiten daſſelbe *concipirt*, ſondern gnug / daß es beyderſeits vnterſchrieben / vnnd verſigelt worden / ſolches alles ſol vnnd mag / die gehuldigte Vnterſaſſen nicht jrꝛen / oder andere von der Pflichtleiſtung abhalten / dann der Mangel vätterlicher bewilligung / da der Vatter bey ſinnen iſt / wie allhier / kan durch eine oberrichtliche Macht nicht erſetzet werden : Was Herꝛ Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. dißfals geſucht / mit vnterſchrieben / vnnd verſiegelt / das iſt auß vor mehrangezeigter Noth geſchehen. Wann die Darmbſtadiſche noch ein vnbillichers vorgeſchrieben hetten / ſo hette man es diſſeits vollnziehen / oder gar vmb Land vnd Leute ſpringen müſſen / vnd haben die Darmbſtadiſche den Erbvertrag : vnd was deßhalb an die Käyſerl. Majeſt. auch Chur: vnd Fürſten gelangt / nicht ſchlecht wie ſonſt etwa zugeſchehen pflegt / auff vorgangene ſämptliche berathſchlagung begriffen / ſondern alſo vorgeſchrieben /

ben / daß es dabey gerade bewenden / vnd nicht das geringſte von *realibus* oder *ſubſtantialibus* geendert werden dürffen; wie ſich dann nicht ein Buchſtab deßhalb jrgend finden wird / ſo Caſſeliſchen theils vffgeſetzt worden wehr. Dann daß etwa zu Marpurg in abfaſſung etlicher neben abſchiede vber die zu Darmbſtadt / Herrn Landgraff Wilhelmen vffgetrungene vnd außgeſetzte neben*puncten*, einer an Caſſeliſcher ſeiten die Feder zubeförderung der Sachen / vnd erſpahrung der daſelbſt vffgangener ſchwerer Koſten mit angeſetzet / vnd deſſen Hand etwa vorgezeigt werden mag / deren dann derſelbe nicht in abrede iſt / darauß folget nicht / daß bey vollnziehung des Hauptvertrags nicht alles von jenem Theil nur *pro imperio* ſey vorgeſchrieben worden / geſtalt dann alles ehe vnd zuvor man mit den *tractaten* fertig worden / in vorrath geſchmiedet geweſen.

Die *læſio enormiſſima* iſt offenbahr vnnd am tag / vnd leſt ſich dardurch nicht verdunckeln / daß man etwa diſſeits den Vertrag eine ſonderliche ſchickung GOttes genennet: Dann Joſeph durch die verkauffung in Egypten von ſeinen Brüden / in dem daß er auß einem freyen gebohrnen Menſchen zu einem Sclaven / ohne ſeine Schuld gemacht / *enormiſſimè lædirt* worden / dennoch nennet ers eine ſonderbahre ſchickung Gottes.

Die im Vertrag gemeldete hochgerühmbte *conditiones* ſeynd leere Worte / dann was Herr Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. wider erlangt / das hat jhro vorhin zugeſtanden vnnd wieder gebührt / Herr Landgraff Georg aber hat nicht das geringſte von dem vergeben / daran er rechtmäſſigen Anſpruch gehabt: Deßwegen freylich gar denckwürdig / was *de ſolo intuitu boni publici* angezogen wird; Dann wann den Darmbſtadiſchen das Hertz nicht im Leibe geſchlagen / vnd ſie der vbermäſſigen Vervortheilung vberzeugt hette / ſo wehre der Worten gar nicht von nöthen geweſen; doch iſts ſo ferrn gut / daß man daran gedencke / weil die Erfahrung numehr gegeben / das durch ſolchen allzu vnbillichen Vertrag das *publicum bonum* gar nicht befördert / ſondern vielmehr *turbiret* vnd gehindert worden / dahero dann gar wol *ſolo illius intuitu* ſothaner an jhm ſelbſt nichtiger Vertrag bey der gemeinen Friedenshandlung offentlich abgethan /

than/vnd das Fürſtliche Hauß Heſſen Caſſel in ſeinem kundbahren Rechten *plenariè reſtituirt* werden kan.

Kan dann nun der gantz vngerechte Darmbſtadiſche Vertrag vnnd darvff erfolgte Käyſerliche *Confirmation* der Pflichtleiſtung der Vnterthanen wie offenbahr / nicht nachtheilig ſeyn / ſo iſt auch gantz vergebliche Arbeit / daß von denen vber demſelben hiebevor ergangenen Aydſchwüren/ ſo groß vnnd weitläufftig geſchrey gemacht wird / dann was davon im rechten warheits Grunde zuhalten/ iſt in dem an Heſſen Caſſeliſcher ſeiten in offenen Truck gegebenem warhafftem vnnd beſtändigem Jegenbericht ſonnenklahr außgeführet / darin ein jeder ſich nothtürfftig zuerſehen hat/ die Handlung / darüber die ſo hoch angezogene Aeyde ergangen / iſt auß vielen kurtz vorhergemelten vnd andern ſonſt ſtattlichen außgeführten Vrſachen / ſonderlich wegen der vbermäſſigen / vnnd faſt gäntzlichen Verfortheylung / Betrugs vnnd Zwangs zurecht vnbündig / da nun Herr Landgraff Wilhelm in euſſerſter Gefahr alles des ſeinigen begriffen / vff jegentheilige vnabwendliche Maaßgebung auß höchſttringender Noht geſchworen / ſo hat er in deme / ſeinen Herrn Brüdern / alß vber welche er durchauß keine Vormündtliche oder andere Gewalt / noch jhrentwegen von jemandt einige rechtliche Vollmacht gehabt / in einer ſo groſſen Land vnd Leut betreffenden Sachen/im geringſten nicht vorgreiffen können. Es mag auch ohne das / ſein thun/ nach vieler trefflicher *Iuriſten Faculteten*, vnd anderer Rechtsgelehrten in Teutſchland / Franckreich vnnd Jtalien einhelliger erkandtnüß weder den Herrn Brüdern noch ſeinem einigen hinterlaſſenem Sohn / wegen des newen jhnen durch Herrn Landgraff Moritzen abſterben zugewachſenen / vnnd in Schrifften gründlich erwieſenen Rechtens/einiger geſtalt verfänglich ſeyn/ Sintemal auff ſelbiges Recht/ die Ayde ſo wenig / als der erzwungene Vertrag/ derwegen ſolche geleiſtet/ bezogen werden mögen.

Dazu kompt / daß der Aydt/ wie allbereits angerühret / an Darmbſtadiſcher ſeiten nicht gehalten / ſondern dajegen gröblich in gar viel wege gehandelt worden; Da nun der/welcher zu ſeinem groſſem gewinnendem Vortheil/ mit anderer höchſter Betruckung vnd Verletzung geſchworen/

ſeinen

ſeinen Aydt in deme/ſo er ohne das vorhin/krafft des alten Heſſiſchen Erbvertrags/ ſchuldig geweſen/ nicht gehalten/ wie ſollen dann die redlichen Leute vmb des Herrn Landgraff Wilhelmen/ abgetrungenen oder auch etzlichen von denen Landſtänden/die weder der Sachen eigentliche beſchaffenheit gewuſt/ noch dem einmahl von den Fürſten gemachtem Schluß/ wiewol vielleicht auß vngleichen bewegnüſſen/dero zeit haben dörffen/oder wollen wiederſprechen/ aufferlegten Aydts willen/ vber dero vom Fürſtlichen Hauß Heſſen Caſſel/daß an ſolche vntüchtige Handlung mit keinem Aydt verbunden iſt ſondern dißfalls gantz freye Hand hat/an ſie begehrten vnd theils geleiſteten pflichten ſich ein Gewiſſen machen/ oder in Gefahr jhrer Seligkeit kommen.

Man macht ſich hin vnnd wieder damit faſt mauſig/ daß die Jungen Herrn Landgraffen vnnd Gebrüder *ex contraventione & inde ſubortâ obligatione Domini Patris & re judicatâ* eben ſo ſtarck verbunden/ vnnd dahero Herr Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. hochſeligen Andenckens in jhrem Nahmen mit gutem fug *tranſigiren* können/ auch Jhn durchauß kein new Recht zugewachſen ſey/ Sintemahl kein *fideicommiſſum* in Fürſtl. Teſtament befindlich/ daſſelbe auch ohne das *res dubia, & abſtruſiſſima*, deßwegen der geſchworne Vertrag/ darinn auff alle jegenwertige vnd künfftige bekandte vnnd vnbekandte *Jura* verziehen worden/ hierdurch keines weges auffgehaben werden möge/ aber durch ſolche ſchirmſchläge wird die Warheit nicht ewiglich vntertrückt werden: Sie ſcheinet allzu hell in die Augen/ der/ von Herrn Landgraff Moritzen Fürſtl. Gn. angegebener *contravention*, eine geraume zeit gemachter blawer dunſt/ iſt durch die helleuchtende Stralen dero in außgangenen Schrifften/ ſcheinenden Warheit allbereit ziemlich zertheilet/ vnd wird hinkünftig ferrner vnd völliglich zertrieben werden/dahero die erträumete *oligation* von ſich ſelbſt verſchwindet/ vnnd wie die Sache wegen zeit vnnd rechtlich eingewandter *appellation* nie *in rem judicatam* ergangen/ alſo iſt auch numehr durch eigentliche Entdeckung/ der begangenen ſtarcken *nulli*täten/was das Vrtheil vor Krafft habe/ *ſalvo ſemper Domini judicis honore*, ans Liecht kommen; Es ſcheinet auch ab dem wiewol

vngerech-

vngerechten/ ſo vngewöhnlich ver*clauſulirtem* Vertrag vnd darvff erfolgter Käyſerlicher *confirmation* ſelbſt / daß Herꝛn Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. auff das ergangene Vrtheil oder *rem judicatam* nicht eben allerdings ſich verſichert geachtet habe / vnd darumb dieſen Vertrag außzupreſſen / wie auch geſchehen / ſich hochbemühet.

Daß Herꝛ Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. in ſeiner vnmündigen Herꝛn Brüder Nahmen / ohne des Herꝛn Vatters Bewilligung zuhandeln nicht befugt geweſen / iſt vnverneinlichen Rechtens / was aber im Vertrag darvon ſtehet / vnd jenſeits vortheilhafftig hochangezogen wird / das iſt in Hoffnung den Vätterlichen *Conſens* zuerhalten eingeruckt / vnd wie ab denen außtrücklichen daſelbſt eingetruckten Worten vernehmlich / in deſſen entſtehung durchauß von keinen Kräfften.

Daß ſonſten die Frag vom *fideicommiſſo dubia & abſtruſiſſima* ſeyn ſolte / deſſen wird zumahl nicht geſtanden / dann es ja im Fürſtl. Teſtament ſo hell vnnd klahr enthalten wird / daß die treffentliche *Juriſten Collegia* in Teutſchland / Franckreich vnd Italien es darauß gar wol ſehen vnd erkennen können: Hats etwa an etlichen Orten / da Gieſiſche *creaturen prædominiren*, oder von jenerſeiten vorhin eingenommen / nicht geſchehen / oder bekandt werden wollen / das iſt der Sachen nicht abträglich / vnd ſol die *facti ſpecies*, vnnd darauff gegründete *deductio*, welche die ermelte *Juriſten Collegia* freylich geſehen / wohl bey der Warheit beſtehen / vnnd vor dero angedraweten genändten gründlichen Wiederlegung mit GOttes Hülff vnvmbgeſtoſſen bleiben. Es mögen auch die Fürſten Heſſen Caſſeliſcher *lini*, ſo jhr Recht jtzo verfolgen / durch *Bodinum*, den man jenſeits anzeucht / er ſage was er wolle / wegen beſchehener Befragung der Juriſten / in verdacht einiger Brechung zugeſagter Trew vnnd Glaubens bey redlichen vnnd vnpartheyiſchen Leuten keines wegs geſetzt werden / dann *Bodinus* redet von Fürſten / die ehrlich gethane Zuſag zubrechen ſuchen / wie ſeines vermeinens der Marggraff von *Peſquir* gethan / aber dieſe Fürſten haben nie nichts angelobt / vnd geſchworen / oder Jhr Wort von ſich gegeben.

Zu dem ob wol etwa die jenige ſo bey nichthaltung Trew vnd Glaubens/

bens / der Sachen ehren halben einen ſchein bey Juriſten zuerlangen ſuchen / ſo wehre doch nicht gut / iſt auch *Bodini* Meinung gar nicht / daß alle welche Juriſten Rahtfragen / etwa Trew vnd Glauben zubrechen ſuchen ſolten / ſonſt dörffte dieſes Manns oder *Authoris* angeführter Spruch / dem Jegentheil zu geringen ſtatten kommen / es hette dann daſſelbe nie in dieſer / oder dergleichen Sachen einiges *Iuriſten Collegium* Raht gefragt / vff welche weiſe es zwar keinen *repuls* bekommen können / aber doch auch des Rechts vnd vnverdächtigkeit halben vor dieſem ſo lang gedrucktem Hauß keinen vorſprung erlangen wird / vnnd mögen deßhalben die gehuldigten Vnterthanen jhrer geleiſteten ſchuldigkeit halber wol ſicher ſeyn / auch die vbrige ein gleiches zuthun ſich auß dieſem vermeinten Grundt nicht abhalten laſſen.

Wird vorgeſchützt / daß man nicht auff ergangenes Vrtheil / ſondern mit gewaffneter Hand verfahre / ſo iſt *ex actis publicis* kundbar / vnd im gantzen Fürſtenthumb Heſſen bekandt / wie das Fürſtl. Hauß Heſſen Darmſtadt hiebevor zeit der einnehmung des Fürſtl. Caſſeliſchen Antheils verfaren / hat es ſich nicht wie hieroben ſchon gedacht / der Ligiſtiſchen Kriegs Macht / mit welcher das Ober: vnnd Niederfürſtenthumb derozeit vberſchwemmet war / tapffer gebraucht? Hat es nit zu beſtreit: vnd eroberung der Veſtungen Rheinfelß vnd Katz / des Spaniſchen Kriegs Volcks in der Pfaltz liegend / ſich wieder die kundbare Reichs Satzungen weidlich bedienet? Hat es nicht durch militariſche Hand / Hülff vnnd Macht / der Ligiſtiſchen Kriegsvölcker / das veſte Hauß Pleſſa angegriffen / vnnd ſonſt die meinſten Aempter im Niderfürſtenthumb vnter ermelter Ligiſtiſcher Völcker Schild vnnd Waffen an ſich gezogen / vnd in Pflichte genommen? Haben nun darauff des Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchen Hauſes angeborne Vnterthanen dem gewaltſamen an: vnnd eintringendem Einnehmer / ohnerachtet Herrn Landgraf Moritzen / als jhres kündlichen Lands Fürſten vnd Erbherrn / offentlich angeſchlagenen widerſprechungē / mit gutem Gewiſſen / der Darmſtadiſchen Meinung nach zur Huldigung gebracht werden können: Warumb ſolten dann die Oberheſſiſchen Vnterthanen / des durch die nach außweiſung des Altvätterlichen Teſtaments vnd des alten

 geſchwor-

geſchwornen Heſſiſchen Erbvertrags niedergeſetzte Richter der Fürſtl. Caſſeliſchen lini *aſſignirten* Antheils / denen von Herrn Landgraf Ludwigen dem Eltern nachgeſetzten rechten Erben / wann ſie zu dem jhrigen bey vbel: vnd ohne jhre Schuld verſchloſſenem weg Rechtens / mit gewaffneter Hand greiffen / mit vnverletztem Gewiſſen vnd ohne Gefahr jhrer Seligkeit nicht huldigen können? Zumal / da diß Fürſtl. Hauß / des in etwas harten wegs / viel lieber hette geübriget ſeyn / vnd einen andern mildern vnd freundlichern gehen wollen / wann es nicht durch das Jegentheil daran allenthalben wehre gehindert worden.

Nach dem aber Herr Landgraf George allen gütlichen weg / ſo offt davon auß friedfertigem Gemüth / erinnerung geſchehen / jedesmahl vor der Fauſt rund abgeſchlagen / vnd von allem dem das ſein Herr Vatter vnd Er, dieſem Hauß abgetrungen / nicht das geringſte herauß zugeben (maſſen bey dem erpreſtem vnd abgenöhtigtem Vertrag zu vnterſchiedlichen mahlen angezogen worden / daß Landgraff Georgens Fürſtl. Gn. darüber / nemblich von allem dem ſo Landgraf Ludwig der Elter erſeſſen / eingehabt vnd nachgelaſſen / nicht den geringſten heller herauß zugeben / einen Leiblichen Aydt geſchworen hette) ſich außtrücklich erkläret / auch derwegen viel anzügliche Schreiben abgelaſſen / vnd dann der weg Rechtens / durch die an Darmbſtadiſcher ſeiten angegebene / vorgeſchriebene vnnd mit ohngewöhnlichen biß dahin gantz vnerhörten redens ahrten vnd Clauſuln angefülte Käyſerliche / vber den abgetrungenen Darmbſtadiſchen Vergleich ertheilte Bekräftigung / in dem auf hinterliſtige an handgeb: vnd vorſchreibung der Darmſtadiſchen / allen Richtern vnd Gerichten / das Richterliche Ampt durchauß nidergelegt / vnd die jenigen / ſo etwas dißfalls ſuchen wolten / mit vnnachläſſiger abforderung der ſo hoch beſtimbten Straff abzuweiſen / mit ſehr geſchärfften Worten / befohlen worden / gäntzlich abgeſchnitten / zu dem offtgemelter Herr Landgraff George bißher / darvor / daß dieſe Sache bey der allgemeinen Friedenshandlung angenommen / vnd auf billiche wege entſcheiden werden möchte / mit Händen vnd Füſſen gewehret / vnd noch / mit der deutlichen erklärung / dz er einiger *cognition* an dem Ort *nullo modo* ſich zu vnterwerffen nicht gemeinet ſeye / vnd ſich deſſen durch die

ſeinige

ſeinige außtrücklich bedingt. Ja auch noch in dem nechſt abgewichenen Monat Hornung an die von der Ritterſchaft vnd Pfarherr auch des Oberfürſtenthumbs eingeſeſſenen / daß von ſeinen Pflichten ohne ſeine bewilligung ſie kein Menſch auf dieſer Welt erlaſſen könte / wie auch ſonſten noch jüngſthin ohnverholen geſchrieben / vnd alſo / wann ſchon die Röm. Käyſ. Mayeſt. dem hochbetrückten Fürſtl. Heſſiſchem Caſſeliſchem Hauß / den weg Rechtens / vmb die jnnerliche beruhigung des Reichs deſto ſtattlicher zubefordern / dero von Darmbſtadiſcher ſeiten hiebevor vortheilhafftig angegebener / eigenes Willens vorgeſchriebener vnd außgewürckter Käyſerl. bekräftigung ohngehindert / auß Käyſerl. Macht Vollkommenheit mit zuziehung Chur vnd Fürſten zuöffnen ſich allerdings erklärte / vnd darvf dieſem Hauß viel oder wenig an Land vnd Leuten wider zugeſprochen werden ſolte / Er doch ſelbiger Erkantnuß ſich zu vnterwerffen im geringſten nicht ſchuldig erachtet / ſo erkennet ja jederman daß das Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Hauß zu dero gewaffnetẽ wider einnehmung des ſeinigen höchlich gemüſſiget / vnd dahero berechtiget / in ſonderlicher betrachtung / daß der Herr *Teſtator* ſeinen Erben / in deme was er jhnen vermacht / vnd dz Teſtament mit ſich führet / zur würcklichkeit ſelbſt zubringen auferlegt / vnd befohlen / welchen Befehl der Jegentheil gern dahin *reſtringiren* wolt / *ſi poſſeſſio ſit vacua*, aber davon meldet ſolcher des *Teſtatoris* Befehl nichts / vnd kan darumb das Fürſtl. Heſſen Caſſel. Hauß ſich ſolche erdichte Gloß nit vffbürden laſſen.

Es wil zwar dieſes / was von nit erlangung eines ordenlichen Gerichts vnd vnparteyiſchen Richters im H. Reich bey jtzigen Kriegsläuften angezogen worden (vmb diß Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Hauß bey jederman / ſonderlich den vnverſtändigen vnd vorhin widrigen / vmb ſo viel da mehr zu beſchweren vnd verhaſt zumachen) vor einen Deckmantel böſer Thaten außgeruffen vñ dargegen vorgeben werden / es ſey im Röm. Reich noch ſo weit nit koṁen / dz darin nit ſolte ordentlich Gericht gehalten / vnd vnparteyiſch Recht ertheilet werden / ſo könten Partheyen wol / wie diß falls / *mutuo conſenſu* ſich alles Rechten vnd Richters begeben / aber gar vngereimbt zuvernehmen ſey / wo einem der Richter verdächtig / dz man alßdann *propria auctoritate* jm ſelbſt Recht ſchaffẽ wolte / ſo lieſſen ſich in der Sache noch ſonſt Rechtsmittel finden / wordurch dieſem Hauß / zu ſeinem befugnuß / fals

nur auch einiges vorhanden wehr/geholffen werden köndte/ aber das ſeynd vergebliche auß gifftigem gehäſſigem Hertzen gehende ſchirmſchläge.

Dann zuforderſt iſt man böſer thaten/die wider Göttliche/Weltliche Rechte/auch Ehrbar: vnd Billigkeit *cum ſummo rei publicæ & totius Chriſtianitatis ſcandalo* lauffen ſoltẽ/dieſes Orts weder bewuſt/noch dem ſchnöden Verleumbder einiges weges geſtändig; Je ordentlicher auch vnd vnverdächtiger es mit Gerichten vnd Richtern/im Röm. Reich zugehet/deſto erfrewlicher iſts an dieſer ſeiten zuvernehmen. So wird nicht gezweiffelt/ daß einer ſich durch billichmäſſigen Vertrag alles Rechtens vnd Richters begeben mag/Aber jetzo zugeſchweigen/ dz eine ſolche begebung alles Rechten vnd Richters wie dieſelbe an Darmſtadiſchen ſeiten vorgemahlet/ vnd darauff in die Käyſerl. *confirmation* eingeruckt worden/ in dem von Herrn Landgraff Wilhelms Fürſtl. Gn. mit vnterſchriebenen ſuchen nicht befindlich/ So wehre es doch wann es ſchon geſchehen ſeyn ſolte/ eine abgezwungene vnd ohne recht vngültige vnd nichtige *renunciation*.

Ob dann wol/wann einige Mittel zum ordentlichen Rechten vorhanden/ jhm ſelbſt *propria authoritate* Recht zuſchaffen niemand gebühret/ ſo werden doch die jenige/welche Gott in hohen Fürſtlichen Stand geſetzt/nit zuverdencken ſeyn/ wann ſie in entſtehung deſſen allen/ zu dem jhrigen im Teſtament jhnen verſchaftem Gut/deſſen ſie auff veranlaſſung obſiegender wiederwertigen Waffen/ vnter dem ſchein Rechtens mit vnrecht entwehrt worden/wann jhnen Gott gerechte Mittel zeigt/vnnd an hand gibt/ zumahl wann im Teſtament die *Execution* zuthun jhnen ſelbſt anbefohlen wordẽ/ohne verſeumung der Gelegenheit/ſich hiewider nähere: Vnd nachdem in der Käyſ. von Darmſtadt angegebenen *confirmation* allen Gerichten im Reich die hand geſchloſſen worden/ ſo möchte man wol wiſſen/ wo dann die jetzo angedeutete jegenwertige Rechtsmittel/dardurch das Fürſtl. bißher getruckte Hauß Caſſel zu ſeinem befugnüß/bey jetzigem kündlichem Zuſtand vnd ſo beſchaffenen dingen nach/gelangen könte oder möchte/ſich jmmermehr finden laſſen? Dann ſo weit man diſſeits ſehen kan/ werden vnter denen geſchloſſenen Gerichten/ das Speyriſche vnd Rotwailiſche ſo wol/als der Käyſerl. Reichs Hoffrath/ ſampt allen Außträgen begriffen/

denen ſampt vnd ſonders die Hände durch die Käyſerl. *confirmation* gebunden / Sind aber andere Rechtsmittel anzutreffen / warumb hat man nicht jemahl deren meldung gethan / ſie gezeigt / vnd ſich darzu gefunden?

Auſſer dem dörfte diß vorgeben bey verſtändigen vor einen Deckmantel einer nicht ſehr guten Sachen angeſehen werden / zumahl da man jegen die zu Münſter vnd Oſnabrüg bey den allgemeinen Friedens*tractaten*, weil dem Röm. Reich / vmb deſſen mehrer beruhigung willen / ſehr hoch daran gelegen / vorgeſchlagene gütliche handlung ſich ſo hefftig ſtreubet / vnd mit allen kräfften vnter dem ſchein verweigert / daß eben der vrſach halben / die Sache im Jahr 1627. nach außweiſung des Vertrags / *totaliter* verglichen / wie dieſelbe nicht nur in beyder vertragenen Fürſten ſampt: ſondern auch in dero Chur: vnnd Fürſten abſonderlichen Vorbittſchreiben an die Käyſ. Majeſt. deutlich eingeführt / vnd in der Käyſerlichen *confirmation* ſelbſt gemeldet worden / dann wie es hierumb allerſeits beſchaffen / iſt vorhin an ſeinem Ort zur gnüge entdecket.

Es iſt alles auß Darmbſtadiſchen Hirn vnd Feder gefloſſen; der allzuvnbillich hart getruckte Fürſt hat müſſen mit vnterſchreiben / die hochlöbliche Chur: vnd Fürſten habens nachgeſchrieben / vnd iſt das Darmbſtadiſche model / ohne zuthun einiges von Fürſtlicher Heſſen Caſſeliſcher ſeiten herkommenen Worts / in die Käyſerl. *confirmation* geſetzt.

Nachdem dann die gemeine beruhigung des Reichs (welche Heſſen Darmbſtadt dero zeit ſeinem eigenen nutzen vnd vortheil / als ein wol außgebutztes / vnd dannenhero allen zu gemeiner Ruhe geneigten / anmuthigen Mantel zierlich vmbgehengt) wie die trawrige erfahrung gegeben / nicht erfolgt / noch dero geſtalt zuerlangen iſt / ſo hat Heſſen Darmbſtadt / obangezogener wolmeintlich vorgeſchlagenen gütlichen handlung ſich derogeſtalt zuwiederſetzen / keine gerechte Vrſach; das Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Hauß iſt auch bey ſöthaner beharrender wiederſetzlichkeit in vngutem nicht zuverdencken / daß es bey dem einmal / wiewol vngern an hand genommenem weg / ſo lang beſtehet / biß es zu dem ſeinigen völlig wieder gelange.

Solte nun darüber einige fernere vnruhe im Reich entſtehen / ſo wird dieſelbe nicht denen / ſo zu gütiger handlung anerbietig ſeynd / ſondern dem

jenigen / welcher vmb ſeines eigenen gantz vnbefugten nutzens willen / ein ſolches erbahres Mittel bißher halsſtarrig außgeſchlagen / vnd noch; von jetzt lebenden vnd allen nachkommenden einig vnd allein zuzuſchreiben ſeyn.

Daß ſonſten in allen an Darmſtadiſcher ſeiten außgelaſſenen Schrifften vnd Brieffen / ſo ein groß gerüff vnd geſchrey von begangenen gantz vnerhörten vnbillichen vnd vnchriſtlichen Landfriedbrüchigen gewaltthaten gemacht wird / ſolches ſind lautere ſchmähungen / *diffamationes* vnd läſterungen. Dann daß ein jeder / ſo zu dem / welches jhm von rechtswegen gebühret / auß mangel eines Richters nit gelangen kan / ſelbſt zugreiffen / vnd ſo gut er kan oder vermag / ſich des ſeinigen bemächtigen möge / vnnd damit nichts verbreche / weniger einen Landfridbruch begehe / das iſt in rechten außtrücklich gegründet: Geſtalt dann auch eben darumb der *ex adverſo* wieder die Warheit angegebene Friedbruch / weder mit den Worten / der *Conſtitution* vom Landfrieden / als welcher von abnehmung frembder vnd einem nit von rechtswegen zugehörigen Güter / zuverſtehen / noch mit dem / *l. Si quis 7. C. unde vi*, weil daſelbſt *de violenta invaſione ante adventum judicis arbitrij*, vnd alſo wo ein Gericht geöffnet / vnd dabey ein richterlicher Spruch zuhoffen / meldung geſchicht / nicht erwieſen wird / vnd gleich wie die mit gewapneter Hand beſchehene wider einſetzungen Hertzog Vlrichen zu Würtenberg / vnd der Hertzogen zu Meckelnburg in jhre abgenommene Hertzogthume vnnd Lande / oder die ſelbſt eigne bemächtigung des Hertzogen zu Braunſchweig / deren Jhr. Fürſtl. Gn. abgenommenen Hildeßheimiſchen / auch dem General Tylli geſchenckten Aempter / vor keine Landfriedbrüchige gewaltthaten geachtet vnd außgeruffen werden mögen / alſo wenig vnd noch vielweniger kan das jenige was mit *occupation* des Ober Fürſtenthumbs Heſſen jetzo vorgangen / vor einen Landfriedbruch angegeben / oder außgeſchrien werden.

text. in l. generali 54. C. de decurionib. & ibi gloſs.

Daß man auch von den Vnterthanen zu Marpurg vnd ſonſt / die hiebevor dem Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchem Hauß vnrechtmeſſiger weiſe abgetrungen worden / *exemplo prorſus nefando & inaudito*, die Huldigung / wie *ex adverſo* vorgegeben wird / erpreſſet / vnnd damit jemand eine erſchröckliche Gewiſſen vnnd Seelenangſt vnchriſtlich eingejagt habe / oder newen

Vnfried

Vnfried vnd ewige Trennung im Reich erweckt / vnd *foviret* werde / ſolche ſchmähungen werden ſeinem Tichter wider zurück in ſeinen läſterhaften Rachen geſchoben. Vnſchwer aber wird geglaubt / wann Darmſtadiſcher allzuſehr vbermachter eigennutz / das *publicum* hieſſe / daß auff ſolchen fall daſſelbe / weil man jenſeits ſo hart darauff verpichet iſt / ſchon gnugſamb beobacht were / vnnd faſt nicht beſſer / als wann alle das jenige / was dieſem höchſtbetrangtem / Fürſtlichem Heſſen Caſſeliſchem Hauß / hiebevor bey damahls höchſtgeſtiegenen vnd allenthalben obenſchwebenden Ligiſtiſchen Waffen / durch offenbahre verkehrung des Rechtens / abgezwackt mit vnrecht vnd gewalt abgenommen / auch dem höchſtbetrangten Fürſten darvff vor ſich vnd die jenige / darüber er doch keine gewalt gehabt / noch jhr abſonderliches / von jhm nicht herrührendes Recht zuvergeben / bemächtiget geweſen / vnd zwar nicht wie ſonſt etwa zwiſchen Fürſtlichen Perſonen gebräuchlich / ſondern auff gantz vngewöhnliche / durch allerley biß dahin im Reich / zwiſchen ſo hohen Partheyen vnerhörte Clauſuln / auch leiblichen Aydt verſtrickte weiſe / abgetrungen / dem abtringendem Fürſtl. Darmſtadiſchem Hauß / nachdem ein ziemlich Theil allbereit auß ſeiner gewalt gerettet / gantz wieder abgetreten würde / auch die von der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen lini noch lebende vnnd freye vngebundene handhabende Fürſten / ſich an den aller vngerechteſten Vertrag binden / mit deme bißher vnterſchiedlich angemuthetem leiblichem Aydt verſtricken / vnd auff alles das jenige / ſo von GOtt vnd Rechtswegen jhnen gebühret / zu jhrem vnnd jhrer Fürſtlichen Nachkommen / vnwiderbringlichem Schaden zuverzeihen ſich bereden lieſſen / beobachtet werden köndte.

Hat derowegen ſich niemand vber die Pflichleiſtung dahero ein Gewiſſen zumachen / daß ſie vnter den / rechtmäſſiger weiſe ergriffenen Nider-Heſſiſchen Waffen / zur Huldigungspflicht gebracht worden / dann je mehr die Vnterthanen vor ſolchen Waffen / deren beſchwerung ſie ſchon vorhin würcklich empfunden / vnd weiter auff den fall beharrlicher wiederſpänſtigkeit zugewarten gehabt / ſich geförchtet / vnd je gröſſere Noth ſie zur Huldigung gebracht / deſtoweniger gereicht es zu beſchwerung jhrer Gewiſſen / Geſtalt man dann / diſſeits die Leute wieder Gewiſſen gehandelt zuhaben /

zuhaben/nicht beklagt/welche in vor Jahren von Herrn Landgraf Ludwigen dem Jüngern vnd ſeinem Herrn Sohn Landgraf Georgen im Ober: vnd Nieder Fürſtenthumb / wie auch deſſen zubehörungen / dieſem Hauſe abgezwackt/vnd zur huldigung ſeynd genöthiget worden.

Vide Thuan. hiſtor. lib. 4.

Welches dann auch von andern mit gutem fug vnd titul eben ſo wenig geſagt werden kan / Sintemal/damit man ſolches ferner mit exempeln *demonſtrire*, niemand die jenigen guten Leute von Landſtänden vnnd Vnterthanen im Churfürſtenthumb Sachſen welche hiebevor in *Anno* 1547. als nach vorgegangenem vnglücklichem Treffen bey Wittenberg oder Mühlberg der damahlige Churfürſt zu Sachſen / Hertzog Johann Friederich von Käyſer Carln dem Fünften vberwunden vnd gefangen/demſelben ein vnd andere ſchwere *leges* vnd *conditiones præſcribiret*, auch vnter andern deſſen Land vnd Leute auch alle andere Güter von demſelben Hertzog Moritzen zu Sachſen ſeinem Vettern / wegen geleiſteter trewer Dienſte/ geſchenckt / vnnd zu Lehen hinwieder vffgetragen worden / jetzt gedachtem Hertzog Moritzen / ohnerachtet jhr voriger Herr ſie jhrer biß daheriger Pflicht eben nicht erlaſſen/ ſondern dieſelben vielmehr wieder ſeinen ſo wol/ als jhren Willen/dazu gezwungen worden/die huldigungs Pflicht anderwerts leiſten müſſen / daß dieſelbe hierdurch wieder jhr Gewiſſen gehandelt haben ſolten / beſchuldigen wird.

Meteran: rer. Belgic. lib. 29.

Eben ſolche gelegenheit hat es auch mit andern mehr in voriger vnnd jetziger zeit gehabt vnd noch/wie dann nachdem die beyde *poſſidirende* Chur: vnd Fürſten der Gülischen Cleviſchen vnd Bergiſchen auch anderer zugehöriger Lande / Chur Brandenburg vnd Pfaltz Newburg / ſich deroſelben ohnerachtet ergangenen Käyſerl. vnd anderer *prætendenten contradiction* vnd *proteſtation*, auch des damahligen Käyſers *Rudolphi II.* außgelaſſenen Verbotts vnd *Mandatorum pœnalium*, wie nicht weniger erkanten vnd zum theil angelegten *ſequeſtri*, zu dem ende auch im Nahmen Käyſerl. Majeſt. durch Ertzhertzogen Leopolden / als Käyſerlichen *Commiſſarium*, vorgenommener *occupation*, der Veſtung Gülich/vnd anderer Orte/in ſelbigem Hertzogthumb in *annis* 1609. vnnd 1610. durch militariſche Macht vnd Gewalt *propriâ authoritate impatroniret* vnd bemächtiget / vnd die Landſtände

ſtände

ſtände vnd Vnterthanen ſich allenthalben/deſſen allen ohnangeſehen/huldigen laſſen/wer hat ein ſolches *improbiren* oder ſie die Landſtände vnd Vnterthanen wegen ſolcher geleiſteten Huldigung vngleich beſchuldigen wollen oder mögen/daß ſie jhr Gewiſſen dardurch einigerley geſtalt beſchweret oder verletzet haben ſolten? Wer hat auch höchſt vnd hochgedachte *poſſidirende* Chur: vnd Fürſten ſolcher eingenommenen huldigung halben in vngutem verdencken können?

Derogleichen exempel dann die vorigen vnnd alten ſo wol als newen *Hiſtorien* voll ſeynd/ vnd noch die heutige *praxis* vnnd *experientz* ſattſamb bezeuget.

Wil man ſagen/ die Leute ſeyen des Aydts/ mit welchem ſie Herrn Landgraf Georgen verwant/ von niemand erlaſſen worden/ſo iſt leichtlich zuermeſſen/daß ſeine Fürſtl. Gn. ſolches nicht thun werde/man hats auch bey dem oberzehlter geſtalt verſperrtem wege Rechtens bey keinem ordentlichem Gericht ſuchen können; Es thut auch bey dem anjetzo nothtränglich ergriffenem wege nicht noth/dann der vorige Ayd/ mit vorigem Regiment erloſchen/ vnd hingegen der newen Regierung erſchienen/ maſſen daſſelbe biß dahin durch die gäntze Welt bey dergleichen verenderung der Regimenter/alſo gehalten worden.

Als Bethel Jeſana vnd Ephron/welche mit jhren zugehörungen dabevor dem Hauſe David vnterthan geweſen/aber von Rehabeam vnter Jerobeam gerathen waren/ von Abia/ Rehabeams Sohne wider eingenommen worden/dorfften ſie nit ſo lang/biß Jerobeam ſie jhrer Pflicht erlieſſe/ mit der huldigung warten/ ſondern konten ſich an Abiam mit gutem Gewiſſen ergeben; Deßgleichen/nachdem der fromme König Aſſa die Stätte vff dem Gebirge Ephraim/die von ſeinem Groß vatter Rehabeam an Jerobeam/ vnd förters an den dritten Beſitzer kommen waren/ wieder an ſich bracht/ thet nicht nöth/ daß die Einwohner bey *Baëſa*, bey jhrem biß dahin geweſenem König/erlaſſung der Pflichte einholeten/ ſondern köndten dem newen Regenten mit gutem Gewiſſen vnterthan ſeyn/wie ſie auch bey Aſſa vnd ſeinem Sohn Joſaphat beſtändig geblieben/ vnd ſeine dahin geordnete Amptleute vff: vnd angenommen.

2. Chron. 13.19.

2. Chron. 15.8.

2. Chron. 17.2.

2. Reg. 14. 22. Als König Aſaria die Stadt Elath in Edom gelegen/ wider zu Juda brachte/ ſolten die Vnterthanen ſich jhme mit gutem Gewiſſen nicht haben ergeben können/ biß ſie jhr/ biß dahin geweſener König der Pflichte erlaſſen hette? Wer wil ſagen daß die Städte in Manaſſe Ephraim vnd Simeon biß an Naphtali/ welche zwar einmahl vom Hauſe David ab: vnd vnter 2. Chron. 34. 5. die Könige Iſrael kommen waren/ aber nachgehends ſich widerumb an die Könige Juda ſo gar ergaben/ daß ſie auch von dem Könige Joſia nicht weniger/ alß die Städte Juda von allen greweln gereiniget wurden/ in ſothaner Ergebung wieder Gewiſſen gehandelt haben ſolten? Das wird kein Chriſtliches Hertz ſagen/ dennoch findet man nirgend/ daß die Könige Iſrael oder andere zuvor/ ob ſie die Leute jhrer Pflichten erlaſſen wolten/ gefragt oder erſucht worden wehren.

Damit aber nicht geſagt werden möge/ als ob ſolches im Alten Teſtament herbracht/ ſo iſt zuwiſſen/ daß dergleichen Exempel ſich bey Menſchen gedencken im Heil. Römiſchen Reich viel zugetragen/ vnd darumb nicht eben allein in die alten Hiſtorien zugehen iſt. Alß im Jahr 1534. Herr Landgraff Philips zu Heſſen Hertzog Vlrichen zu Würtenberg (ſo durch den Sleidan. comment. lib. 9. pag. 237. & 242. Schwabiſchen Bund von ſeinem Hertzogthumb vertrieben/ vnd darüber daſſelbe an das Hauß Oeſterreich gerathen war/ dero geſtalt/ daß auch Ertzhertzog *Ferdinand* von Oeſterreich von ſeinem Herrn Brudern damaligen Röm. Käyſer *Caralo V.* damit vffm Reichstage zu Augſpurg ohnangeſehen viel Fürſten vor den Hertzogen von Würtenberg *intercedirten*, belehnet wurde) wieder einſetzte/ vnd zu ſeinen Landen vnd Leuten brachte/ wer erließ da die Leute jhrer Pflichten? Lieffen ſie nicht mit Hauffen vnd Frewden hinzu/ vnd huldigten ohne alles bedencken/ ohnangeſehen deren Pflichte/ damit ſie dem Ertzhertzoglichen Hauß Oeſterreich verwand waren/ jhrem alten vnd vorigem verſtoſſenem Herrn? Vnd iſt deßwegen nie kein Streit *moviret*, ſondern es nach der Hand bey dieſer newen Huldigung gelaſſen worden.

Sleidan. comment. lib. 16. p. 475. & ſeq. Hortleder de bello German. lib. 4051. Als Anno 1545. hochgedachter Herr Landgraf Philips mit Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig in ſtarcke *differentien* gerathen/ daß ſie beyderſeits mit den Waffen darüber zuſam̃en kommen/ vnd der Landgraf mit

Hülff

Hülff ſeiner Bundsverwandten das Glück gehabt / obzuſiegen / darauff Er dann auch das Braunſchwiegiſche Land Wolffenbüttliſchen Theils eingenommen vnd huldigen laſſen / wer erließ damahls die Vnterthanen jhrer dem Hertzog geleiſteter Pflichten? Niemand.

Als der Hertzog von Friedland ſich des Hertzogthums Meckelnburg bey dieſem nochwärendem Krieg vor wenig Jahren bemächtigte / vnd mit vertreibung deren angebornen Hertzogen damit von Käyſ. Majeſt belehnet/ ſich auch die Vnterthanen huldigen ließ/die Erbherrn aber von dem Glorwürdigſtem König in Schweden wieder zu jhren Landen *reſtituiret* worden/wer erließ damahls die Vnterthanen der Pflichten/damit ſie dem Hertzogen von Friedland verwandt waren? Niemand.

Als im Jahr 1629. der Herr Churfürſt zu Cölln als *Adminiſtrator* des Stiffts Hildeßheimb vnd das Thumb Capitul daſelbſt / nach erhaltener Käyſerlicher Vrtheil das Stift Hildeßheimb vnd die an das Fürſtl. Hauß Braunſchwieg einstheils von alters verſetzt geweſene / anderntheils ſonſten vber hundert Jahr erſeſſene vnd eingehabte Aempter / Städte vnd Dörffer mit jhren Vnterthanen *propria authoritate occupirte* vnd ſie zur huldigung nöhtigte / wer erließ dieſelbe der Brauſchwiegiſchen Pflichten / darinnen ſie vorher rechtlicher weiſe begriffen waren? Niemand.

Vnd als ſie hernacher widerumb auß des Stiffts Hildeßheimb handen gebracht / vnd von dem Herrn Hertzog angenommen wurden / wer erließ ſie der vorigen Cölniſchen Pflichten? Niemand / ſondern es verſtund vnd verſtehet ſich allemal vor ſich ſelbſt / daß Vnterthanen nach geendigtem vnd geändertem Regiment den newen Herrn ſchwären vnnd huldigen müſſen/ ſolches auch mit gutem Gewiſſen wol thun können.

Als dem General Tylli ein Stück vom Land zu Braunſchwieg vnd verſchiedene Städte vnd Orter in demſelben / als Hameln / Münden vnnd andere Orter *prætendirter* Schulden halber / ſo jhme von Dennemarck vberlaſſen/vnd von Käyſ. Mayſt. geſchenckt/ auch biß zu ſeiner bezahlung von jhme eingenommen worden / da jhme auch die Vnterthanen gehuldiget/wer hat dieſelbige/als der Herr Hertzog ſolche Orter wider *occupiret*, jhrer Pflichten erlaſſen? Niemand. Als vor wenig Jaren Herr Land-

Hhhhh ij graff

graf Georg zu Heſſen/die Graffſchafft Iſenburg einem Theil der Graf-ſchafft Naſſaw Sarbrücken / auch der Graffſchafft Solms / durch des hungerigen/gierigen vnd nicht erſättlichen Wolffs (von welchem oben am Berge die vnſchuldige Schäfflein das Waſſer trübe gemacht zuhaben beſchuldiget wurden) antrieb / vnter dem vorwand / daß die Herrn Graffen auß dem Pragerischem Frieden außgeſchloſſen / vnnd ſolche Landen von Käyſerl. Majeſt. Ih. Fürſtl. Gn. *doniret* weren/zu ſich gezogen/die Vnterthanen ſich huldigen laſſen/ vnd die Gräffliche Wittiben vnnd ſo viele Gräfliche vnmündige Wäiſen/ſo darüber jhre heiſſe Thränen vnd Seufftzen zu Gott in den Himmel/der ſie auſſer zweiffel auffgefaſſet/darauß getrieben worden/wer iſt deßmals gefunden/der ſich vber die verſtoſſene Wittiben vnd Wäiſen erbarmet/oder doch nur geſagt hette/daß jhre Vnterthanen mit gutem Gewiſſen Herrn Landgraff Georgen nicht huldigen köndten/ſondern dardurch einen Meinaydt begangen hetten? Niemand.

Wie offt hat die Pfaltz / bey denen noch wärenden *troublen* bald dem Könige in Spanien/bald Bayern/bald den Schweden/bald andern Huldigungspflichte/ohne erlaſſung der vorigen/ leiſten müſſen?

Wie viel Exempel ſich ſonſten bey dieſem nochwehrendem Kriegsweſen dißfals zugetragen/ iſt ohne noth anzuziehen/weil offenbar am Tage ligt/ daß alle die Vnterthanen/ſo mit Gewalt faſt in gantz Teutſchland bezwungen worden/deme/in deſſen Gewalt ſie gerathen/ohne erlaſſung einiger dem vorigen Herrn geleiſter Pflichten/den Huldigungs Ayd zuſchweren/ ſich nicht entbrechen können.

Wer wil nun ſo vermeſſen ſeyn / vnd ſagen / daß die ehrliche Leute im Ober Fürſtenthumb Heſſen / ſo ohne erlaſſung der vorigen Pflichten / der Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen *linien*, als einem new vffkommenem Regiment jetzo anderwerts gehuldiget/ einen Meinayd begangen/ jhr Gewiſſen beſchweret/vnd ſich in die ewige Verdamnüß geſtürtzet hetten? Das were ſo viel tauſent vnd aber tauſent Chriſtlichen Hertzen allzunahe getreten/welche theils mit Frewden jhre vorige Herrn wieder angenommen/vnd darauff groſſe Danck vnd Frewdenfeſte angeſtellet vnnd gehalten/ ſo niemand *improbiret* oder vnrecht geheiſſen oder heiſſen kan.

Sagt

Sagt man es ſey ein zart ding vmbs Gewiſſen/ſo iſt demſelben zwar alſo/ allein es muß ein jeder ſein Gewiſſen nach dem Rechten *examiniren*, vnd ſich darbey demſelben *conformiren*, dann es ſagt *Baldus* in ſeinen *Conſiliis, nemo debet habere conſcientiam ſcrupuloſam ex opinione ſui capitis, ſed eam debet inferre ex his, quæ juribus civilib. & canonicis diſpoſita ſunt, & ſi contrariam haberet, illam deponere debet, ſeſeq; conformare conſcientiæ juris per ora principum divinitus promulgati.* Das iſt/ Es ſol ſich nimand auß ſeinem eigenen Kopf oder Gehirn ein bedencken oder Gewiſſen machen/ ſondern ſol daſſelbe auß dem jenigen nehmen vnd ſchlieſſen/ was in den Geiſtlichen vnd Weltlichen Rechten verſehen iſt/ vnnd da Er ſich deme zuwieder ein Gewiſſen machen wolte/ ſol Er daſſelbe fallen laſſen/ vnnd ſich dem Gewiſſen der Rechten bequemen oder vergleichen/ wie ſolche durch den Mund der Obrigkeit gleichſamb vom Himmel herab außgeſprochen ſeynd.

Nun laß ein jeder/ wie die Sache an ſich ſelbſt beſchaffen/vnd ob dieſelbe recht oder vnrecht ſey/vor dißmal dahin ſtehen/vnd erforſche nur allein dieſes/nach dem die Fürſtl. Heſſen Caßliſche lini einmal dieſe Lande *reoccupirt*, vnd ſich deren bemächtiget/ ob ſich derſelben einiger Vnterthan/ der ein ſolches nicht endern kan/Gewiſſens halben zu *pariren*, vnd huldigungs Pflichte zuleiſten/ verweigern könne?

Droben iſt auß der heiligen Schrifft angezogen/ daß man einer jeden Obrigkeit die Gewalt vber jhn hat/ vnterthänig ſeyn ſolle.

Nachdem *Salomo* 1. *Chron*. 29. an ſeines Vatters Davids ſtatt vff den Königlichen Stul trat/ ſagt die Schrifft/ daß alle Obriſten vnd Gewaltige/auch alle Söhne des Königs Davids die Hand gaben/daß ſie ſich vnterwerffen wolten/ vnter den König *Salomo*.

Solchen Gehorſamb erfordert Gott von den Vnterthanen/vermöge des Apoſtels außſpruchs/ auch jegen böſe oder wunderliche Obrigkeiten; Vnd Er ſelbſten/wann Er von dem König *Nebucad Nezar* redet/ſpricht/

 welches

welches Volck demſelben gehorchen würde / das ſolle erhalten werden / welches aber daſſelbe nicht thun würde / vmbkommen; Daher der Prophet Jeremias ſie mit dieſen Worten / warumb ſie ſich ſelbſt verderben wolten / zum gehorſamb vermahnet. Das hat Chriſtus ſelbſt mit ſeinem exempel bezeuget welcher der heydniſchen Obrigkeit ſich in allem / ja biß zum Creutz vnd ſchmählichem Tod / vnterwürffig gemacht hat / vnd noch wider *Pilatum* ſagen dörffen / dz die gewalt / ſo Er vber jhn hette / von oben herab Jhme gegeben were: Vnd ſolcher Sprüchen vnd Exempeln iſt die H. Schrifft voll.

Zu *Lutheri* zeiten haben die *Theologi* in einem ſonderbahren bedencken bey damahliger vnruhe angezogen / daß die Vnterthanen in den Streit der Obern ſich ja nit miſchen / Jhren vber ſie herꝛſchenden Obrigkeiten gehorſamb leiſten / weltliche Rechte / was ſie vermöchten / gehen / gelten vnd halten laſſen / vnd ſich wol vor empörungen vnnd vnwillen / worüber ſie ſich ſelſt vnd andere in mehrere beſchwer vnd vnruhe ſtürtzen möchten / hüten ſolten / welches dann auch GOttes / Chriſti / vnd der Apoſteln Gebott gemäß iſt / Sie ſeynd daſſelbe / vermöge GOttes Worts / Gewiſſens wegen zuthun ſchuldig / vnd ſollen in aller ſtille vnd ruhe / wie *Lutherus* in einem Schreiben Anno 1530. meldet / nur dahin trachten / daß ſie ſich bey zeitlicher Wolfahrt / vornehmlich aber an jhren Glauben halten / wie ſie dann auch keine Geſetze / ſo wenig Gött: vnd Geiſtliche als auch Weltliche Rechte darzu / daß ſie von der einen oder andern ſachen befugnüß an ſich ſelbſten / vnd alſo *de juſtitia vel iniuſtitia cauſæ judiciren* vnnd vrtheilen ſollen / ſondern vielmehr das Gewiſſen / vermöge deſſen ſie ſolches keines weges vnterlaſſen mögen / nur allein zum gehorſamb jegen die vber ſie gewalthabende Obrigkeit / verbindet / Sintemahl es Gott allein iſt / der die Königreiche vnd Fürſtenthumb verendert vnd verſetzet / vnd gibt dieſelbe wem Er wil.

Das Recht aller Völcker bringets mit ſich / daß die Vnterthanen / wañ ſie in eines andern Herꝛn Gewalt gerathen / zu den huldigungs Pflichten verbunden / vnd bey verenderung der Herꝛſchafften oder *Poſſeſſoren* die huldigungs Pflichten ein *neceſſarium conſequens* oder ein nothwendig darauff folgend ding ſeye; *Tenentur enim ad certam quodammodo ſpeciem homagij & fidelitatis ſecundum gentis cuiuſque mores*: Das iſt: Dann ſie

Bocerus tr. de bell. & duell. c. 15. num. 5.

ſeynd

ſeynd zu einer gewiſſen arth der Huldigung vnnd Eyd der getrewligkeit / nach eines jeden Lands oder Volcks Sitten vnd Gewonheit verpflichtet. Vnd iſt ſolches eine bekandte gewonheit / damit man nicht vermeinen möge / die Waffen allein erfordern die Huldigung / daß die Vnterthanen dem einen vnd andern / der vber ſie gewalt bekompt / ſchwären müſſen.

Wer wil dann nun ſolchen Leuten / die auß noth vnd furcht gezwungen / etwas jegen jhren vorigen geweſenen Herrn thun müſſen / einige *rebellion* oder vfwiegelung beymeſſen / *Cum rebellis dici non poſſit, qui pœnali præcepto coactus, metu quid facit, quamvis arma contra Dominum ſumat aut equos, pecuniam & alia hoſtibus principis ſuppeditet, ob id, ne bona ſua ſibi auferantur devaſtenturvè.* Das iſt: Dann es kan keiner ein Vfwiegler oder Vffrührer genennet werden / welcher durch einen ſcharpffen Befehl bey ſtraff gezwungen / durch furcht etwas verhandelt / ob er ſchon die Waffen jegen ſeinen Herrn zur Hand nimbt / oder auch Pferde / Geld vnd anders dem Feinde ſeines Fürſten oder Obrigkeit hergibt / vmb deßwillen / damit jhme nit ſeine Güter genommen oder verwüſtet werden. Tiber. Decian. tract Crimin. lib. 7. c. 32. n. 6. Bajard. ad clar. §. læſ. maj. n. 9. Bald. conſ. 36. lib. 3.

Imo is, qui non vult obedire ſuperiori, etiam ei, qui talis eſt de facto, dicitur rebellare: Cum dyſcolis etiam Dominis ſeſe ſubjicere, eiſque in conſcientia obedire teneantur ſubditi ſecundum ſcripturam. Barthol. in l. hoſtes n. 15. ff. de captiv. & poſtl. reverſ.

Das iſt: Daß des Bartholi meinung nach / der jenige / welcher ſeinem Obern / auch wann derſelbe ſchon de facto vnd mit gewalt darzu kommen / nit gehorchen wolle / vor ein Vffwiegler nit gehalten werde / dann die Vnterthanen / vermöge der Schrift / auch den wunderlichen Herrn ſich vnterwerffen / vnd vmb des Gewiſſens willen / wie oben ſchon angedeutet / gehorſamen ſollen. Wer wil ſie beſchuldigen / daß ſie wieder Gewiſſen gehandelt /

delt / Iſt ja vnſtreitigen Rechtens / daß kein Vnterthan länger vnd weiter an den huldigungs Eyd ſeiner Natur vnnd Eygenſchafft nach gebunden/ als ſo lang ſein Herꝛ Land vnd Leut im beſitz hat ; *Nam qui jurat obedire Regi vel principi, id intelligitur eo remanente in principatu.*

Das iſt : Dann da einer ſchweret/dem Könige oder Für-ſten zu gehorſamen / ſolches verſtehet ſich ſo lang derſelbe im Fürſtenthumb oder Regiment iſt. Inmaſſen dann eine jegliche *diſpoſition* weniger nicht als das *jurament* allzeit dahin verſtanden wird/ *rebus ſic ſtantibꝰ, vel in eodem ſtatu manentibus. Ad hoc enim, quod homo teneatur facere, quod promiſit, requiritur, quod omnia immutata permaneant,*

Das iſt: So lang die Sachen alſo ſtehen/ vnd in eben dem Stand verbleiben. Dann hierzu das ein Menſch daß jenige / was er verſprochen / zuhalten verpflichtet ſeye / wird erfordert/daß alles vnverendert alſo verbleibe.

Guil. Ames. de caſib. conſci. lib. 4. c. 22. n 36 Panormit. in c. venerabilē circa finem x de Elect. Senec. lib. 4. de benef. c. 34. Bald. in l. clari. C de fideicom. Schrad. de feud. p 6. c. 5. n. 22. Seraphin. de Seraphin. de privil. jurament. 49. num. 9. Rol. a Valle conſ. 7. n. 57. vol. 3. Vultej. conſ. Marp. 25. n. 148. vol. 2.

Vnd iſt daran nicht gelegen / ob der newe Beſitzer eines Landes oder Fürſtenthumbs/einen titul habe oder keinen (daran es gleichwol der Fürſtl. Caſſeliſchen lini/wie ob *deduciret*, nicht fehlet) dann ſo bald das Land eingenommen iſt/vnd der newe eingetrettene Regent *jus & juſtitiam adminiſtriret*; (Das iſt: Recht vnd Gerechtigkeit verwaltet vnd handhabt) ſo *expirirt* (oder erlöſchet) die vorige *ſubjectio à parte ſubditorum* (oder vnterthänigkeit an der Vnterthanen ſeiten) *Nam cum princeps etiam legitimus deſinit poſſidere civitate ab hoſtibus occupatâ, non poteſt amplius cognoſcere, & deſinunt homines loci eſſe ſubditi, ex ratione, quia quòd ad exercendam juriſdictionē de proprietate juriſdictionis non eſt diſputandum, cum exercitia, lex & canon non cedant poſſeſſoribus, eaq; quæ ad juriſdictionē attinent, non conferantur niſi per exiſtentiam in quaſi poſſeſſione juriſdictionis, ut hoc ipſum tam Legiſtæ quàm Canoniſtæ tradunt in terminis terminantibus:* Das iſt: Dann wann auch ein rechtmeſſiger Fürſt/nachdem die

Bald. in rubric. C. de fruct & lit expenſ. n. 3 Iñocent. in c. in lit. in pr. de reſtit. ſpoliat Panormit. conſ. 54. col. 2 & in c. cum Eccleſia col. fin. x de cauſa poſſ. & propr.

Stadt

Stadt durch den Feind iſt eingenommen / auß ſeinem gehab-tem würcklichem Beſitz herauß kompt / ſo kan er nicht länger rechtſprechen / oder regieren / vnd hören auch die Leute vff / ſeine Vnterthanen ferner zuſeyn / auß vrſachen / daß zuerlang- vnd vbung der bottmäſſigkeit von der eygenſchafft deroſelben nicht eben viel zudiſputiren oder zuſtreiten iſt / Sintemahl beyds die geiſt- vnd weltliche Geſetze vnd Gebotte den würcklichen Beſitzern die vbung geben / vnnd das jenige / was zur bottmäſſigkeit gehöret / anderer geſtalt nicht / als daß einer würcklich im Beſitz der bottmäſſigkeit ſich befindet / verliehen wird / wie ſolches die Lehrer / ſo wol der welt- als geiſtlichen Rechten in derogleichen fällen ſetzen vnd wollen.

Vnd daß dieſes ſo wohl *in foro Poli* alß *Fori*: Das iſt; im Himmel- vnd Geiſt- ſo wol / alß auch Weltlichem Gerichte / gelte vnd ſtatt habe / ſolches bewehren die *Canoniſten* damit.

Quia temerarium eſſet taliter jurare, ut juramentum factum valeret, ſi res non amplius eſt futura in eo ſtatu, in quo fuit, adeò, ut propria authoritate contra illud venire poſſit, qui juravit, idq; ex mente omnium juris Canonici Doctorum. Geſtalt dann ohne daß kein *Iurament ad inſolita & incogitata etiam in foro conſcientiæ & ex ſui natura,* zu*extendirẽ* iſt / *adeò, ut ſi quis promiſerit obedientiam, ea promiſſio, quantumvis jurata non extendatur ad caſum, de quo tempore juramenti non eſt cogitatum nec cogitari debuit.*

Das iſt / Weil es ein vergeblich vnd frevelhafftig ding were / vff ſolche maaß zu ſchwären / daß ein Aydſchwur gültig ſey / wann ein Ding oder Sache nicht mehr in dem Stande würde ſeyn / in welchem dieſelbe geweſen / ſo gar / daß einer / ſo geſchworen / eigenes gewalts oder gefallens darjegen handlen könne /

Archidiac in c. venerabilem, X de elect. & c. animadvertendũ, c 22. quæſt. 2. Panorm. in c. veritatis X de jurejurando, ibique alii. Innocent. in c. veniens X de jurejur. c. quinta Vallis cod. c. ex multiplici X de decim. c. aud. X de reſt. ſpol.

könnte/ vnd ſolches nach aller des Geiſtlichen Rechtens Lehrer Meinung/ geſtalt dann ohne das auch kein Aydſchwur zu vngewöhnlichen vnd ſolchen dingen darauf man nit gedacht/ in dem Gericht des Gewiſſens vnd von ſeiner eygenſchaft wegen außzudähnen oder zudeuten iſt/ alſo gar/ daß auch/ da vielleicht jemand vnterthänigkeit vnnd gehorſamb verheiſſen hette/ ſolch verſprechen/ ob es ſchon mit einem Aydt bekräfftiget/ vff einen ſolchen Fall/ davon man zur Zeit des Aydtſchwurs nicht gedacht noch auch darauf gedacht werden könnten oder ſollen/ nicht außgedeutet werden möge.

Wer wil oder kan nun ſagen/ daß die Leute jhrem vorigen Herrn einen ſolchen Ayd geleiſtet hetten/ daß/ fals derſelbige jhnen ob *vim majorem*, oder wegen einer gröſſern Macht vnnd Gewalt/ dero nicht füglich zuwiderſtehen/ nicht mehr gebiethen oder rechtſprechen könte/ ſie nichſtoweniger jhm mit Pflichten verwand bleiben vnd gehorſamen/ dem würcklich regierendem Hern aber wiederſetzen ſolten.

Guilh. Ames. de caſib. conſcient. lib. 4. c. 22. n. 26 & lib. 5. c. 25. per tot. Friderich Balduin. Superintendens Wittenb. in tr. de caſib. conſcient. lib. 2. c. 17.

Die *relatio* (oder verbündlich zuſammenhabende eygenſchafft) ſo zwiſchen Herrn vnd Vnterthanen iſt bringt viel ein anders mit ſich.

Mutua quippe eſt obligatio inter Magiſtratum & ſubditos, cuius vigore ille his debet protectionem eminentem, quâ tuti præſtentur ab omni perturbatione & impedimento benè vivendi, ipſis proſpiciatur, jus & juſtitia ipſis adminiſtretur.

Subditi viciſſim debent pro Magiſtratu orare, idquè omnis generis orationibus, eum venerari, officia, ſubiectionem & obedientiam præſtare: Huius mutuæ obligationis gratiâ fœdus & pactum inter ſe jungunt Dominus & ſubditi, unde & homagiorum origo, promanavit, atquè ob id dicitur de Davide, quod ſeniores Iſrael venerint ad Regem in Hebron & percuſſerit cum eis Rex David fœdus in Hebron coram Domino.

2. Regum. 5. verſ. 3.

Idem de Iojada dicitur quod pepigerit fœdus inter ſe univerſumq́; populum. Deſtructo autem uno correlativorum deſtruitur & reliquum.

2. Paralip. 23. verſ. 16

Text. in l, fin. ff. de accept.

Das iſt:

Das iſt: Dann es iſt eine jegeneinander oder zuſammenhabende Verpflichtung/ zwiſchen Obrigkeit vnd vnterthanen/ in Krafft deren jene/ die Obrigkeit nemblich/ dieſen den Vnterthanen einen ſtarcken Schutz zuhalten ſchuldig/ daß ſie dadurch von aller Betrübnuß oder Trangſal vnnd Verhinderung/ daß ſie ein ruhig vnd ehrbar Leben führen können/ in ſicherheit geſetzt/ jhnen der gebühr vorgeſtanden/ auch Recht vnd Gerechtigkeit gehöriger maſſen mitgetheilet werde.

Darjegen ſeynd die Vnterthanen vor die Obrigkeit/ vnd zwar vf allerley art vnd weiſe zu beten/ dieſelbe zu ehren/ jhro Dienſt/ Vnterthänigkeit vnd Gehorſamb zuleiſten ſchuldig.

Vmb dieſer zuſammenhabender verpflichtung willen/ machen Sie/ nemblich Obrigkeit vnnd Vnterthanen einen Bund vnnd Vereinigung vnter ſich/ dahero dann auch die Huldigungspflichte jhren Vrſprung genommen/ vnd wird vmb ſolcher Vrſachen willen von David geſagt/ daß die Eltiſten in Iſrael gen Hebron kommen ſeyen/ vnd der König einen Bund mit jhnen zu Hebron vor dem Herren gemacht habe.

Eben daſſelbe wird von Jojada geſchrieben/ daß er einen Bund zwiſchen ſich vnd dem gantzen Volck vfgerichtet habe.

Wann aber eines deren dinge/ welche man correlativa, das iſt/ jegen einanderſtehende vnd mit einander verknüpffte dinge nennet/ vffgehaben oder zu nichte gemacht wird/ muß das ander auch fallen vnd zunichte werden.

Kan dann nunmehr an ſeiten des Herrn den Vnterthanen kein Schutz mehr geleiſtet/ oder *juſtitia adminiſtriret* werdẽ/ ſo muß nothwendig folgen/

 daß

daß damit der *Contract* nicht *claudicire* (das iſt der Vertrag nicht hincke oder vff einer ſeiten fehle) die Pflichte der Vnterthanen auch *ceſſiren* oder vffhören / ſo gar / daß dieſes nicht allein *in foro fori* vnd *politico*, ſondern auch *foro poli* vnd *conſcientiæ* (das iſt: In weltlichen vnd euſſerlichen / ſondern auch in Himmliſchen vnd Gewiſſens Gericht) gelten muß / der geſtalt / wann auch ſchon das eine Theil wegen einiger *neceſſität* an ſeinem Ort nicht halten kan / das ander Theil nichſtoweniger an ſeiner ſeiten loß vnd im Gewiſſen zunichts gehalten iſt.

Hoſtiens. Innocent. Panorm. & Dd. in l. ſicut. X de jurejur. Text. in c. ſi nulla c 23. quæſt 8. c querelam §. 1. x de jurejur. Hoſt. ibidem n. 1. & Bald n. 2. Panorm. n. 1.

Dahero dann die *Canoniſten* ſagen / *ſi ille qui juravit, non implet promiſſum, obſtante nimirum neceſſitate quia non poteſt; nihilominus non teneor ego ad juramentum propter illud, quia tacitè ſub conditione juramentum eſt.*

Man wil jetzo nicht ſagen / *Quòd caſus fortuitus, qualis eſt bellum, impoſſibilitas & neceſſitas, omni jure maximè Canonico à perjurio excuſent.* Das iſt:

Wann der jenige / welcher einen Aydt geleiſtet hat / daß / was er verſprochen / nicht erfüllet oder helt / wann nemblich es die vnvermeidliche Noth verhindert / daß man daſſelbe nit kan / ſo bin ich darumb eben nicht an ſolchen Aydſchwur verpflichtet / von deßwegen / daß heimblich oder ſtillſchweigend vnter einem gewiſſen beding geſchworen worden iſt.

Man wil jetzo nicht ſagen / **Daß ein zufällig Ding oder Zufall / dergleichen der Krieg iſt / die vnmüglichkeit vnd euſſerſte Noth / vermöge aller Rechten / ſonderlich aber der Geiſtlichen / wegen des Meinaydts entſchuldigen.**

Welches dann auch des H. Reichs Ordnung vnnd Abſchieden gar nicht zuwider / ſintemal darinnen durchauß nit zufinden / daß eines Fürſten vnd Herrn Vnterthanen / ſo durch die Waffen oder ſonſten in andere wege

einer

einer andern Herꝛſchafft vnterwürffig gemacht vnnd bezwungen werden/ deroſelben Schutz vnd Schirms / vnd der dargegen *reciproce* ſchuldigen Huldigung ſich weigern ſollen / ja in deme in eben des Heil. Röm. Reichs Aſchieden verbotten wird / dz keine Vnterthanen freywillig vnd ohne Noth/ anderer Herꝛſchafft ſich vnterwerffen / oder von denſelben Schutz nehmen ſollen (Alſo wird *à contrario ſenſu concludirt*, daß die hochlöbliche Reichs Satzungen hingegen niemanden / ſo vnter einer andern Herꝛſchafft Gewalt vnnd Bottmäſſigkeit nunmehr gebracht / die gehörige Schutznehmung auch dargegen erforderten Gehorſamb vnd Huldigungs Leiſtung *inhibiren*, vnd verbieten / ſondern ein ſolches denſelben zu jhrer vnd der jhrigen *ſalvirung* vnd *conſervation* vielmehr frey gelaſſen.

Ja die Natur ſelbſten lehret vns / daß wir vns dem jenigen / welcher vnſer mächtig worden / nicht wiederſetzen / ſondern / vmb vns vnd die vnſerigen vor gäntzlichem verderb ſo weit müglich / zuerhalten / gehorſamb leiſten ſollen.

Cum nihil magis naturale, quam hominis vitam & incolumitatem conſervare; & omnis ratio expediendæ ſalutis honeſta ſit, ut Cicero pro Milone inquit. Quin imò ſui ipſius defenſionē & ſalvationem omittere, non ſolum culpa ſed dolus perhibeatur: Das iſt; Es iſt nichts mehr der Natur gemäß / als daß man eines Menſchen Leben auch Heyl vnnd Wolfahrt erhalte / vnd iſt alle art vnd weiſe / ſeine Wolfahrt zuſuchen / vor ehrlich zuhalten / wie Cicero in ſeiner Oration vor Milonem ſagt / Ja daß einer ſeine eigene verthätig-oder rettung vnd erhaltung vnterlaſſe / wird nicht allein vor eine Schuld / ſondern auch einen Betrug gehalten; Wie dann auch das *jus armorum* ſonſten ohne das anders nichts iſt / als die natürliche billigkeit *& recta animi diſcretio*, eine richtige vnd rechtmäſſige beſcheidenheit des Gemühts / deme ſich ein jeder *ratione neceſſitatis* vnd erheiſchender vnvmbgänglicher Notthurfft nach / billich zu *accommodiren* / *Nevizanus enim ait, verè dixiſſe Iaſonem: Quod neceſſitati quilibet pareat, niſi ſit ſtultus.*

tus. Das iſt; Es habe Jaſon mit Warheit geſagt/ der ſeye ein Narr welcher der bevorſtehenden Noth ſich nicht bequeme. Inmaſſen ſolches alles / was *de neceſſitate* angeführt / ſtattlich außführet oder bewehret / *Georgius* Braudlacht *in pacificationum Auſtro Hiſpano Gallicarum hiſtoria conſult. 5. per tot.*

Wird dann nun an Darmbſtadiſcher ſeiten / wegen deren im Ober-Fürſtenthumb Heſſen dem Fürſtl. Hauß Caſſel geleiſteter huldigungs-Pflichten / geruffen / Meinayd! Meinayd! vnnd daß man die Leute zum Meinayd zwinge / ein geplärr vnnd geſchrey gemacht / ſo iſts wol ehe geſchehen / wann ein junger Joas / den GOTT von der Tyrannen Hand wunderlich erlöſet / dem Volck vorgeſtelt wird / vnd daſſelbe ſich mit offentlicher glückwündſchung an jhn ergibt / daß von wiedrigen Vffruhr! Vfruhr! geruffen worden: Aber wie das Jüdiſche Volck an ſolches geſchrey ſich nicht gekehret / Ebener geſtalt haben die der Fürſtl. Heſſen Caſſeliſchen lini gehuldigte Vnterthanen ſolch ſchreyen vom Meinaydt nicht zuachten / noch ſich dardurch irre machen oder ſchrecken zulaſſen.

Sonſten daß die *Prædicanten*, in dem wider *occupirten* Caſſeliſchem antheil Ober Fürſtenthumbs / weder mit Nahmen vor diß Fürſtl. Heſſen Caſſeliſche Hauß / als Ihre Lands Fürſtliche Obrigkeit / beten / noch es bey gemeiner Bitte vor das ſämptliche Hauß Heſſen haben bewenden laſſen wollen / ſondern bey voriger weiſe / zu dem Ende / damit ſie ja keine gelegenheit die Leute irre zumachen / vnd gegen jhre jetzige Lands Fürſtliche Obrigkeit vff zuwickeln / verabſeumen mögen / gerade verbleiben / daran haben ſie jhren ohnzeitigen eyffer erwieſen / vnd vergleichen ſich gar ſchlecht mit dem H. Apoſtel / welcher den Glaubigen befihlet / daß ſie vor die Könige vnd alle Obrigkeiten / darunter ſie geſeſſen ſeynd / Bitte / Gebet / Fürbitte vnnd Danckſagung thun ſollen / auff daß ſie vnter jhnen ein ruhiges vnd ſtilles Leben in aller Erbarkeit vnd Gottſeligkeit führen mögen.

Dem zufolge die erſte Kirche / wie bey *Tertulliano* zuſehen / vor die Heydniſche Obrigkeiten / vnter deren Schutz ſie geſeſſen / ohnerachtet / wie ſie etwa zur Regierung kommen / mit Nahmen gebeten.

Wollen

Wollen ſie dieſer Lehr ohngeachtet / ſo groſſe eyfferer ſeyn / ſo haben die Vnterthanen doch die Apoſtoliſche Lehr vnd der erſten Kirchen Exempel in gute acht zunehmen / vnd werden in dero beobachtung gewiſſens halber ſicher gehen.

Haben die Juden vor König *NebucadNezar* vnd ſeinen Sohn Belſazarn / in deren Königl. Gewalt vnnd Schutz ſie kommen waren / vff des Propheten *Ieremiæ* erinnerung vnd alſo mit gutem Gewiſſen beten / vnd jhr beſtes ſuchen können / wie ſolten dañ die jenige / ſo an das Fürſtl. Caſſeliſche Hauß vnter deſſen Lands Obrigkeitlichen Gewalt vnd Schutz ſie GOtt nunmehr widergebracht / mit Pflicht vnd Gebet / ohne verletzung des Gewiſſens / ſich nicht halten können / zumahlen da ſie demſelben ohne das vorhin vff gewiſſe maaß pflichtbar worden / welches letzten / man gleichwol dieſes Orts anzuziehen nit begehrte / wann es nicht im Jahr 1637. an Darmſtadiſcher ſeiten / die Nider Heſſiſchen zu der angemuhteten Pflichtleiſtung zubewegen ſtarck were angeführet worden.

Mit was Recht / Fugen vnd Gewiſſen hat man ſich auch jetztangezogener ſchuldiger Huldigung oder Pflichtleiſtung / vnd Gebets verweigern können / da doch das Fürſtliche Hauß Heſſen Caſſel vnd deſſelben regierender Lands Fürſt / oder an deſſen ſtatt die jetzige Fürſtl. Fraw Wittib vnd Vormünderin / kein NebucadNezar oder Belſazar auß *Caldæa*, kein Cuſan Rihataim / auß *Meſopotamia*, kein Eglon der Moabiter / kein Jabin der Cananiter König / ſondern eine Chriſtliche zu obgedachtem Ober Fürſtenthumb von Gottes / der Natur vnd Rechtswegen gehörige Lands Obrigkeit / auch angeborner rechtmeſſiger vnd durch Teſtament *ſubſtituirter* Erbe iſt / von deme die Ober Heſſiſchen Vnterthanen nicht allein bey zeitlicher Wolfarth Väterlich geſchützet / ſondern auch in jhrem Glauben vnd Religion frey vnd vngekräncket zulaſſen / verſprochen worden.

Wer wil dann endlich zweiffeln / nach dem der Allerhöchſte (der alle Obrigkeitliche *viciſſitudines* vnd abwechſelungen / durch ſterb- vnd andere Fälle / nach ſeinem gerechten vnd allein weiſen Willen vnd Wolgefallen führet / vnd regieret.) das Ober Fürſtenthumb Heſſen / vnter den Schutz der Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen linien wieder geſetzet hat / daß

ohne

ohne Gewiſſens verletzung die huldigungsPflichten ſolcher *linien difficultiret* oder geweigert / vnnd alſo durch vngehorſamb das Obrigkeitliche Ampt / jnſonderheit aber das anerbottene *beneficium* bey Haab vnnd Gütern / auch Religions vnnd Glaubens Freyheit beſchützet / vnnd gelaſſen zuwerden / vnnöthiger muthwilliger weiſe verſchertzet / oder verworffen werden könne.

Vber dieſes alles wil verlauten / als ob etliche *Prædicanten* / die Leute welche dem Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchem Hauß gehuldiget / weder zur heiligen Tauff noch zum heiligen Abendmahl zuzulaſſen bedrawen / oder doch zum wenigſten in der Beicht (dabey gleichwohl vnſere Vnterthanen wiſſen ſollen / daß ſie vermög Gottes Worts vnd darauff gegründeter Augſpurgiſcher *Confeſſion*, durch kein Geſetz dem Pfarrherr in der heimblichen Beicht eine oder andere Sünde / ſeines gefallens ins Ohr zubeichten / vnd jnſonderheit namhafft zumachen / verbunden ſeyen / ſondern wie die heimbliche Beicht an jhr ſelbſt ein frey mitteldiug iſt / vnnd durch kein Geſetz erzwungen werden mag / alſo auch gemeine bekandtnuß der Sünden gnug / vnnd darauff die *Abſolution* nicht zuverweigern ſey) deßhalb beſtoſſen ſolten ; Nun wird zwar ſchwerlich geglaubt / daß verſtändige / beſcheidene / recht Evangeliſche Prediger jhre fleiſchliche Begierden / ſo weit ſich vbertragen laſſen / vnd deſſen vnterwinden wolten / dann die wiſſen / ohne weltlicher Leute erinnerung vorhin wol / daß jhnen vber weltliche Händel / dahin die Huldigung gehöret / zurichten nicht gebühre / auch einige Kirchen- oder Weltliche Straffe bey Chriſten ohne vorgehende ordentliche Erkandtnüß nicht ſtatt finde / ſondern gar zu frembd vnd vngereumbt vorkommen vnd zuvernehmen ſeyn würde / wann Prediger bey weltlichen ſtreitigkeiten / einem Theil / dem ſie etwa bevor dem andern geneigt ſeynd / bey dem gemeinen Mann deſto gröſſern beyfall zumachen / mit dem Kirchenbann vertringen wolten.

Zwar der Pabſt zu Rom hat in denen zwiſchen Königen / Fürſten vnnd Herren eingefallenen Jrrungen / ſich deſſen offt vnnd vielmahls angemaſſet : Aber bey Evangeliſchen wehre es ein newes / vnnd biß dahero ohnerhörtes.

Jedoch

Jedoch wann ſe vber alle beſſere zuverſicht/ ſich Leute mit ſolcher anmaſſung herfür thun wolten/ wie dann auch wol die vornehmbſten vnd gelehrteſten Menſchen eine Thorheit begehen können/ So iſt dagegen zuwiſſen/ daß der Prediger Beruff/ wie hoch vnd ſtarck er auch ſeyn mag/ ſo weit ſich nicht erſtrecke.

Es wird auch keiner auß den allergelehrteſten vnd klügeſten/ auff nachfrage/ daß er in weltliche Händel/ dahin dieſer gegenwertiger ohnverneinlich gehöret/ zugreiffen/ beruffen/ vnd vber die anderwerts gethane Huldigung zuvrtheilen von Chriſto in gemein/ oder an deſſen ſtatt von der Chriſtlichen Kirchen einigen befehl empfangen zuhaben / in Gottes Wort oder Heſſiſchen Kirchen Ordnung/ darauff ſie angenommen worden/ gründlich zeigen können: Darab dañ gnugſamb zuerkennen/ daß dieſe Leute damit/ daß ſie vber Mainayd vrtheilen / vnnd die jenigen / ſo noch zur zeit deſſen durch ordentliche Erkäntnüß nicht vberführet ſeynd/ als mainaydige von den heiligen Sacramenten außzuſchlieſſen drohen/ in ein frembd Ampt greiffen/ davor der Apoſtel *Petrus* die Chriſten zu ſeiner zeit/ vnd in jhrer Perſon alle Nachkommen trewlich gewarnet; Chriſtus wolte ſich der zwiſchen Brüdern ſtreitigen Erbtheilung/ der beſchehenen anmuthung ohnerachtet / nit annehmen: Wie dörffen dann dieſe Leute / ſo Diener Chriſti ſeyn wollen/ ohne ſonderbahren beruff ſich in dieſen Handel miſchen.

Den 12. *Februarij* jüngſthin lautete es zu Marpurg bey den Vornembſten dahin/ daß ſie dieſe Sachen/ ſo zwiſchen beyden Fürſtlichen *linien* ſich enthielten / dahin ſtelleten / vnnd dieſelbe außführen lieſſen/ wolten ſich vor jhre Perſon darinn nicht miſchen; Iſt das recht ernſt geweſen/ warumb enthelt man denn ſich nicht allerſeits der vnziemlichen verbitterten anziehung/ dardurch gemeine Ruhe zerſtöret / vnnd der gemeine Mann jrre gemacht wird?

Am 24. tag ſelbigen Monats/ ſagten etliche *Prædicanten* auß vnterſchiedenen Städten vnd Aemptern/ die Sache ſeye jhnen zu hoch / hofften es würden ſolche ſtreitigkeiten in güte hingelegt werden können. Iſt jhnen die Sache zu hoch/ warumb leſſet man dann nicht aller Orten das vndienliche geiffern? Es iſt aber zuhoffen ſie werden ſich eines beſſern bedencken/

vnd da man ſie bey jhrem Stand vnnd Kirchenweſen ohnbetrübet leſſet/ nit eine beſchwerung/ deren ſie ſonſt gar wol geübriget ſeyn können/ jhnen ſelbſt zuziehen/ auch dißfals vielmehr die gantze Gemeinde/ deren ſie jetzo vorſtehen/ beobachten/ vnd jhre erſtmahls geſchöpffte Gedancken ſo wol/ als auch die etwa von einem oder anderm Ort nach vnnd nach/ eingebildete Hoffnung zeitlich ſincken vnd fallen laſſen/ damit in deſſen entſtehung ſie nicht vieler einfältiger frommer Hertzen ſeufftzen auff ſich laden/ vnd bey andern jhres Theils beliebten vernünfftigen friedfertigen Leuten/ jhres allzugeſchwinden verfahrens/ vnnd dahero ohne einige Noth muthwillig verurſachter ohngelegenheit/ gerechten Verweiß endlich hören müſſen: Wie ſie auch ohne das/ jhnen die rechnung ohnſchwer zumachen haben/ daß diß Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Hauß/ als der zeit Lands Fürſtliche hohe Obrigkeit/ dergleichen zur auffwiegelung des Volcks vnd gemeiner Vnruhe weit außſehenden vngeſchickten Händeln in die harre ohne verletzung jhres Rechten/ Ehre vnd Hoheit nicht nachſehen könne/ ſondern gemeine Ruhe/ vnd friedliches Weſen in Kirchen vnnd weltlichem Regiment/ auff maaß vnd weiſe/ wie ſie deſſen von GOtt vnd Rechtswegen befugt/ auch gegen alle hohen vnd niederſtands vnpartheyiſche Leute/ ſie ſeyen welcher Religion ſie wollen/ zum eyferigſten zugethan/ beſtändig zuverantworten/ getrawet/ befordern vnd handhaben werde.

Derowegen die redliche Leute/ die an das Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Hauß ſich einmahl wider ergeben/ getroſt vnnd wolgemuth ſeyn/ fäſt ſtehen/ vnnd ſich nicht einen jeden wind vmbtreiben oder erſchrecken laſſen ſollen; Werden ſchon ſchwere drauworte gehöret/ ſo gehet deren viel in den Wind/ vnd treffen nicht allemal: Ohne iſt es wol nicht daß der Jegentheil ſich verläſſet vff einen groſſen vnd ſtarcken Anhang/ dräwet auch mächtig/ daß GOtt vnd das Röm. Reich ſolche gewaltthaten ahnden werden/ aber es iſt gut daß GOtt/ der ein Beſchützer des Rechten vnnd Schwachen iſt/ nicht eben allemal thut/ was rachgierige Hertzen/ wann ſie vnrecht beſeſſenen Guts wider entwehret werden/ in brennendem Grimme begehren.

Ob man auch wol jenſeits vielen groſſen Herrn im gantzen Röm. Reich/ den Heſſen Darmbſtadiſchen Vnfug mit künſtlich gemiſchten

Far-

Farben/ſehr ſcheinlich vnd anmuthig gemachet/vnd hingegen das Fürſtliche Heſſen Caſſeliſche Recht gar zuverdunckeln/ſich vnterſtanden/ſo ſtehet man doch diſſeits in der guten zuverſicht / Gott werde gnade verleyhen / daß die hochlöblichen Stände des Römiſchen Reichs / auff den rechten grund ſehen/ vnd/wie ohnbillich mit dem Fürſtlichen Heſſen Caſſeliſchem Hauß verfahren ſey/endlich erkennen / vnnd gegen daſſelbe nicht eben / wie man jenſeits die rechnung längſt gemacht / ſich verhetzen laſſen werden / ſo iſt GOTT im Himmel der ohnmündigen höchſter Vormünder / weit gröſſer vnd ſtärcker als die gantze Welt / der hat auß gerechten Vrſachen die gerechte Sache/viel Jahr hero trücken laſſen/ nunmehr aber es alſo gefügt/ daß das mit vnrecht vertrungene Hauß zum gerechten beſitz des ſeinigen/gröſten Theils widerkommen/der lebt noch; der wird ferꝛner helffen; Er hat an dem Hauß/ welches man bißhero vnnd ſonderlich im Jahr 1637. vnd 1638. gäntzlich verſchlingen wolte/ ſolche Wunder gethan / daß wann die jetzige Welt blind ſeyn wolte/dennoch die nachkommende Gottes Finger erkennen werden; Auff dem ſtehet des Fürſtlichen Heſſiſchen Caſſeliſchen Hauſes einige vnnd veſte Zuverſicht. So werden auch deſſen Bundsverwandten/welche noch nicht eben vff den Knien ſitzen/ jhme auff allen Fall verhoffentlich Hand beyhalten/vnd das jenige thun/ was jhnen krafft geſchloſſenen Bundes gebühret vnd oblieget.

NOTÆ

Ad Informationem Brevem.
SVPER QVAESTIONE,
AN CAUSA SUCCESSIONIS MARPURGENSIS
ad tractatus pacis generales Monaſterii & Oſnabrügæ inſtitutos reduci & trahi poſſit?

Ex parte Darmſtatina nuper ſparſam & in lucem emiſſam,

QUIBUS

Non ſolùm vitia in Informatione commiſſa oſtenduntur, corriguntur, & Informatores, pro merito, caſtigantur:

Sed etiam hoc ſimul paucis oſtenditur, quod hæc cauſa nunquam legitimo modo ventilata, nec per ſententiam legitimè deciſa, nec ſuper ea omnis, nedum quovis modo futura controverſia amicabili compoſitione ac tranſactione ab Imperatoria Majeſtate, ex conſilio totius Collegii Electoralis, plurimorumque Principum & Statuum Imperii, in vim ſanctionis & legis Imperii pragmaticæ ritè confirmata, nec innumeris juramentis deſuper præſtitis, extincta ſit.

CICERO *pro M. Cælio.*

O magna vis veritatis, quæ contra hominum ingenia, calliditatem, ſolertiam contraque fictas omnium inſidias, facile ſe per ſe ipſa defendat!

AD LECTOREM BENEVOLUM.

NOli mirari aut indignari benevole lector, ſi atrociſſimè provocatos in his Notis in Informatores Darmſtatinos calamum paulò acrius ſtrinxiſſe videbis. Convicia, quæ Darmſtatini hactenus tam perfrictâ fronte in Illuſtriſſimos Haſſiæ lineæ Caſſellanæ Landgravios ſine cauſa effundere non erubuerunt, & patientia diu calumnioſis & iniurioſis ſcriptis fatigata, expreſſerunt hanc iniuriarum purgationem & omni jure licitam retorſionem.

Culpa penes eos reſidet, qui petulantiſſimis iſtis conviciis laceſ-

ſiverunt, & qui adorti ſunt priores, ideo quæ inde ſubſequuntur non offenſioni, ſed defenſioni imputari debent. (a) Non enim committit injuriam, qui non animo injuriandi, ſed convicium obiectum purgandi, Dominum mentiri coram Prætore dicit. (b) Ferendus eſt pudorem ſuum purgans (c) Ignoſcendum eſt ei, qui ſe voluit ulciſci provocatus (d) Non reprehenditur in ſacris meritrix, cuius filius vivebat, alteri meritrici replicans: mentiris (e) Rectè ad Chaldæos transfugis reſpondit Hieremias: falſum eſt. (f) Peccata nocentium nota eſſe & oportet & expedit, nec bonum nec æquum eſt, qui nocẽtem infamavit, ob eam rem condemnari (g) Non dormit mendax precator, nec mentientis improbitas ceſſat. (h) In nonnullis cauſis inverecunda petentium inhiatione plerumque conſtringuntur Imperatores, ut etiam non concedenda tribuant (i) Hinc de veritate precum inquiri oportet (k) Hinc punire jubet Imperator Judices, qui vetuerint precum argui falſitatem (l) Proinde quemadmodum per hanc veritatis inquiſitionem, iniquitatis impugnationem, obreptionum abolitionem, gravaminum ſublationem, & iniuriarum illatarũ propulſationem, neque Cæſareæ Maieſtati, neq; ſereniſſimis Dominis Electoribus, neq; Illuſtriſſimis Sacri Romani Imperii Principibus aliiſq; Statibus, ulla iniuria infertur, nec illorum authoritas hoc modo læditur, ſed potius intacta conſervatur. Ita provocati proteſtantur, quod ea, quę neceſſitate exigente, Informatoribus Darmſtatinis, illorumq; auxiliatoribus, quos Referendarios vocant in his Notis abſq; animo iniuriandi, ex juſta indignatione licitè repoſita ſunt, neq; ad Cæſaream Maieſtatem, neq; ad prędictos Imperii Status ullo modo pertineant, nec eouſq; à malevolis extendi debeant, ac ſi lineę Haſſo-Caſſellanæ Principes iniquitatem, quam in hac cauſa perpeſſi ſunt, illis imputare, vel ulli mortalium, nedum etiam ipſi Domino Landgravio Georgio Haſſo-Darmſtatino vel miniſtris ullam iniuriam per hanc neceſſariam refutationem & retorſionem inferre velint, de quo iterum atq; iterum in optima forma fit proteſtatio.

a) arg. l. ſi ex plagis § tabernari ff. ad l. Aquil. l. 1. §. cum arietes ff. Si Quadrupes pauper. feciſſe dic.
b) l. quæ omnia 25. §. 1. ff. de procur.
c) d. l quæ omnia §. 1. ff. de procurat.
d) Mynſing. cent. 5. obſ. 17. n. 3.
e) lib. 1. Reg. c 3. verſ. 22.
f) Hier. c. 37. ver. 13.
g) l. 18. ff. de injur.
h) l. 5. C. Si contra jus vel util. public.
i) ut conqueruntur Impp. in l. 1. C. de petit. bonor. ſublat.
k) l. 4. C. ſi contra jus vel util. publ.
l) l. 3. C. dict. tit.

a) l. ea eſt natura 65. ff. de Reg. jur. l. 177. ff. de verb. ſign.

QVamvis ea ſit natura cavillationis, ut ab evidenter veris per breviſſimas mutationes diſputatio ad ea, quæ evidenter falſa ſunt perducatur (a) *eamq; ob cauſam cavillationes Haſſo-Darmbſtatinæ in* Illuſtramento, Succincta ac ſolida juris deductione, *alijsq; publicatis Germanicis relationibus Caſſellanis in tantum ſint detecta, ut omnis ulterior labor hâc in parte fruſtraneus videri poſſit: Quia tamen Haſſo-Darmbſtatini ſub ſpecie informationis crambem bis coctam nobis nuper repoſuerunt: Ideò notas tantùm aliquas huic informationi paucis adÿcere voluimus, ut rerum harum ignari videant, quid diſtent æra lupinis: cæteri autem per Ceratinas aut Crocodilinas Darmbſtatinas non decipiantur.*

Ad inſcriptionem.

Informatio brevis) *Non ſine injuria præſupponunt hic Darmbſtatini Informatores. 1. Reges exteros ita rudes & rerum ignaros eſſe, ut neſciant, quid ad Tractatus pacis trahi poſſit, abſque informatione. 2. Illorum animos ita inconſtantes & abiectos eſſe, ut ad unius vel alterius informatoris malum conſilium conditiones pacis generalis antea ſatis ponderatas mutare teneantur. Et hinc cum pro tertio hæc quæſtio in liberrimo coronarum arbitrio conſiſtat, à nullo, nedum à Darmbſtatinis patientur ſibi leges dari, maximè cum pro quarto ne Imperatoris quidem informationem ſuper his vel illis cauſis ad hos tractatus trahendis vel non trahendis, admiſerint. Et quia pro quinto Darmſtatini ſe ultrò offerunt, & ex hâc informatione cum damno lineæ Haſſo-Caſſellanæ commodum quærunt injuſtum, ſatis ſunt ſuſpecti & in propria cauſa nullius fidei.* 6. *Accedit, quod hæc informatio falſo erroneoque nitatur fundamento, ac ideò quo major eſt, eo graviorem ſua mole ruinam minatur. Hinc 7. informatio hæc obreptitia & falſa, prætereaque fœdera ſanctiſſima oppugnans, ac publicam tranquillitatem impediens, apud illos, quibus fides ſaluſque publica curæ cordique eſt, nihil operari poteſt.* 8. *Hæc informatio eſt mali exempli, intentioni Regum & Statuum contraria, & ideo nullo modo attendenda: Si enim unius vel alterius ad reſtitutionem rerum ablatarum*

obſtricti

obſtricti judicio & informationi ſubjiceretur, quid ad hos tractatus trahi debeat vel non, nulla nec pax nec Amneſtia ſperanda eſſet.

Ad procemium.

Quæ de re legitimè judicatâ, tranſactione bonâ fide in vim legis Imperialis & ſanctionis pragmaticæ inita, nec non de juramentis & ſimilibus gloriantur Darmſtatini Informatores, mera ſunt verborum ludibria, ut ex infra notandis apparebit. Vt n. Illuſtriſſima Dn. Landgravia, & reliqui Domini Agnati Actores nunquam fuerunt condemnati, nec tranſegerunt, nec jurarunt, ita nec ſententia contra Dn. Mauritium ex falſa cauſa, abſq; legitimo proceſſu lata, nec tranſactio, nec Cæſarea confirmatio illis ullo modo obeſt, ut hoc in allegato Illuſtramento, **in der gründlichen / warhafften vnnd vollſtändigen erzehlung; Warhaften vnd beſtändigem Gegenbericht; wie auch rechtlichen** *Deduction, ſive* Succinctâ Caſſellanâ Deductione, item, in Notis ad ſententias & tranſactionem peculiaribus, *plurib. demonſtratum eſt, ad quæ ſcripta benevolus Lector brevitatis cauſa remittitur. Calumniantur autem Informatores ſtatim in principio, quod Illuſtriſſima Princeps ac Domina, Domina Amelia Eliſabetha Haſſiæ Landgravia &c. juſtitiam (niſi injuſtitiam fortè dicere voluerint) cauſæ Haſſo-Darmbſtatinæ lineæ apud exteros Reges & Principes, eorumq; ac aliarum Potentiarum Legatos denigrare & labefactare conetur, & ſimul adulantur in eo quod hæc res ſacræ Cæſ. Majeſtati, ſereniſſimis Dn. Electoribus, reliquis Principibus ac Statibus Imperij notoriiſſima, ac proinde ulla demonſtratione minimè opus ſit.*

Ad ſpeciem facti.

Hanc ſpeciem facti erroneam, falſam, actiſq; in Anno 1614. *&* 1615. *ab ipſis Darmbſtatinis in lucem emiſſis notorium inducentibus: poſteà autem ex mala conſcientia haud ita pridem ubiq; ab iiſdem conquiſitis, & è medio ſublatis, contrariam eſſe, in prædictis Caſſellanis documentis ſatis demonſtratum eſt, ideo negatur & pernegatur hæc facti ſpecies evidentiſſimæ veritati contraria.*

Sub

Sub pœnâ privationis inter alia Dominum Teſtatorem prohibuiſſe, ne heredes ſcripti Dominam viduam moleſtiâ aliqua, afficerent, & ne quid in Eccleſiis vel ſcholis innovarent, nec religionem Auguſtanæ confeſſionis, prout tunc temporis in ditionibus ſuis exercebatur, ullo modo mutarent, nec removerent Paſtores, & Superintendentes, aſſerunt Informatores. Sed 1. parum ſyncerè verba teſtamenti referunt. Neque enim verba illa: ne quid in Eccleſiis vel Scholis innovarent, *item verba:* ullo modo mutarent *in teſtamento (in quo tantùm immutatio religionis in verbo Dei Propheticis & Apoſtolicis ſcriptis, ut & in confeſſione Auguſtana 1530. Carolo Imperatori exhibita prohibetur) reperiuntur: Sicut pro ſecundo nec illa verba:* Quod portio propter contraventionem amiſſa alteri obedienti parti ipſo jure accreſcere debeat *in teſtamento leguntur: nec maledictio Davidis Ioabo facta in ſpeciali viduam concernente caſu appoſita, extra terminos, in quibus loquitur, extendi poteſt: Sed in Codicillis unico tantum in loco, & quidem in dicto ſpeciali Dominam viduam concernente caſu, hæc tantùm habentur verba:* quod portio ob ſpecialem illam contraventionem amiſſa obedienti ipſo jure accreſcere debeat. *Omiſerunt autem Informatores Darmbſtatini principalem eamq́ fundamentalem totius negocij clauſulam, Teſtamento circa finem hoc modo inſertam:*

„ Et ſi forte hoc Teſtamentum & ultima voluntas ex defectu ul-
„ larum ſolennitatum non pro ſolenni Teſtamento, ſecundum vigo-
„ rem juris haberi deberet, volumus ut nihilominus vim & efficaci-
„ am codicillorum vel alterius alicujus de jure ſubſiſtentis ultimæ
„ voluntatis habeat, à noſtris heredibus quoq; fideliter obſervetur,
„ neq; ulla ratione ei contraveniatur. Nam qui ex illis heredibus no-
„ ſtris (quod tamen non ſperamus) huic contravenerit, is ea omnia,
„ quæ ei vigore huius Teſtamenti relicta ſunt, ex eoq; debentur, &
„ hereditariò obvenerunt, amittere debet: *Inſpiciatur ipſum teſtamentum* Succinctæ ac ſolidæ juris deductioni *Caſſellanæ ſub lit. A. annexum. Si jam aſſumatur, quod aſſerunt Darmbſtatini Informatores: Dominos Darmbſtatinos Landgravios poſt publicationem teſtamenti ſe ita declaraſſe, erga Dominum Mauritium: In quibus teſtamentum hoc juri Cæ-*

ſareo

ſareo pacto confraternitatis, diſpoſitioni avitæ, & ſtatuto familiæ jurato non eſſet contrarium, in illis ſe id agnoſcere, & ideò ad judices Auſtregarum provocare: & quòd legitur paulo poſt: Re in judicium Auſtregaram deducta, quæſtionem hanc decidendam propoſitam fuiſſe: An teſtamentum hoc prædictis juribus, inveſtituris Cæſareis & pactis familiæ congruum eſſet? item quod legitur pag. 524. Dn. Ludovicum deduxiſſe, teſtamentum juribus, inveſtituris, pactis item gentilitiis & confraternitatum legibus non exactè convenire. Concluſio ſequitur indubitata, quod Dominus Ludovicus Iunior Darmbſtatinus non ſolùm Domini Teſtatoris ultimæ voluntati contravenerit: ſed quod etiam ob hanc contraventionem partem in teſtamento ſibi relictam amiſerit. Et ita hîc nulla fuit quæſtio, de ſolennitatibus teſtamenti, ut aliis in locis falsò aſſerunt Darmbſtatini. Quamvis & illa contraventio Domini Teſtatoris expreſſæ diſpoſitioni pœnali contraria fuiſſet.

Et hæc eſt ratio, cur Darmbſtatini non ſolùm prædictam clauſulam pœnalem & jus in ſententia Auſtregarum Domino Mauritio ob contraventionem Darmbſtatinam per expreſſum reſervatum, ſed etiam pactum inter Caſſellanæ & Darmbſtatinæ lineæ Landgravios ante teſtatoris mortem initum, quo nihil priuſquam factis exequiis de ultima voluntate conſtet, ſe apprehenſuros & è veſtigio ſe declaraturos promiſerant, contra bonam fidem præterierint, in quo pacto etiam Academia Marpurgenſis & feuda, VValdecenſe, Goddeisheimenſe & Grunbeccenſe ex avito teſtamento, aliiſq; fundamentis ad ſolum Dn. Mauritium Caſſellanum pertinentia, nec quicquam cum hereditate commune habentia excepta fuerunt.

Ad pag. 523. circa finem.

Pag. 523. circa finem referunt Informatores, judices Auſtregarum ultra compromiſſum terminos notionis exceſſiſſe, & ad judicium diviſorium deſcendiſſe, in eoque notoriis nullitatibus læſiſſe Darmbſtatinam Lineam. Sed tota hæc aſſertio, omniaq; eius membra nihil veri habent, falſa ſunt omnia; Super omnibus ſucceſſionis controverſiis in genere compromiſſum non ſolum erat, ſed acquieverant etiam Darmbſtatini ſententiæ in utroque judicio latæ, per annum integrum, atteſtantibus illud Darmbſtatinorum actis in anno 1614.

 no 1614.

no 1614. & 1615. publici juris factis, ut & protocollis & juramentis à judicibus exactis & præſtitis (1) *& exinde pro iis militantibus præſumptionibus, ut & diviſionibus juxta judicum ſententias factis, quas circumſtantias ſilentio involvere non decebat candidos Informatores.*

1) Vid. in act. Marpurg. document. ad deduct: nullit. pertinentia lit. F. & G. & mandatum Domini Philippi Darmbſtatini Domino actori Marpurgi relictum, & ab eodem die 9. Novemb. 1604. judicialiter productum, ipſumq; protocollum.

Ad pag. 524.

Illud verum quidem eſt, quod Darmbſtatini Principes inconſtantes coram Auſtregis tandem approbaverint teſtamentum, ex eoq; adiverint hereditatem ac immiſſionem juxta l. ult. C. de edict. div. Hadr. toll. petierint. Sed falſius & abſurdius dici nihil potuit, quàm illud, quod ſequitur: neceſſe habuiſſe Dominum Ludovicum apud Cæſaream Maieſtatem, ſummum in Imperio judicem, juxta Conſtitutiones Imperii ob læſionem per iniquam diviſionem, à iudicibus ſibi illatam, querelam inſtituere, cumque ibi deduxiſſet teſtamentum iuribus, inveſtituris, pactis item gentilitiis & confraternitatum legibus non exactè convenire, etiam hoc ſimul diſertè petiiſſe, quia Dominus Mauritius diſpoſitioni Teſtatoris per moleſtiam viduæ illatam, & religionis, necnon in Scholis & Eccleſiis factam mutationem, & alias notoriè contravenerit, ob id ipſius portionem hereditariam Domino Actori tanquam obedienti, cui illa ipſo iure accreverat, per ſententiam tanquam commiſſam aſſignatam fuiſſe, & teſtamentum in proceſſu ad evitandum periculum fuiſſe agnitum & iudicialiter acceptatum.

Falſum enim eſt, quod judices Auſtregarum juxta avitum teſtamentum, pacta gentilitia, eaque jurata, & tam per Cæſaream Majeſtatem quam Imperij Conſtitutiones generales toties confirmata, ad integram cauſam ab ipſis actoribus electi, & per præſtitum juramentum legitimati, iniquè diviſerint hereditatem.

Falſum & nunquam probatum eſt, quod contra juramentum læſerint Principes Darmbſtatinos.

Falſum

Falſum eſt quod ob hanc cauſam neceſſe habuerit Dominus Ludovicus Darmbſtatinus apud Cæſaream Maieſtatem querelam inſtituere , tum quia prædicta pacta jurata nulli Haſſiæ Principi aliam ſuper controverſiis inter ſe ortis, litigandi viam præter Auſtregas generali imperij lege confirmatas (2) permittunt, & unumquemq; litigantium ſententiæ in illo, judicio à ſemetipſo electo latæ, ſine ulteriori litis ſufflamine acquieſcere jubent: tum etiam, quia Dominus Ludovicus hanc ſententiam, cuius obſervantiam juraverat, per factam diviſionem alioſque actus innumerabiles approbaverat, eiq; per integrum annum acquieverat. 2) Ordin. Cameral. part. 2. tit. 2.

Falſum, & Imperij Conſtitutionibus contrarium eſt, quod controverſia per ſententiam ſopita, non obſtante etiam juramento, in aulâ Cæſarea potuerit reſuſcitari poſt approbationem & anni integri decurſum.

Non conſtat, quod Imperator juxta Conſtitutiones Imperij ſummus in Imperio ſit judex in cauſa Religionem concernente, ubi partes litigantes de Auguſtana Confeſſione in teſtamento comprehenſâ, eiuſq; ſenſu genuino inter ſe controvertunt. (3)

Falſum eſt, quod ob iniquam diviſionem Actor neceſſe habuerit deducere: teſtamentum ſemel acceptatum juribus, inveſtituris & pactis gentilitijs non convenire. 3) Receſs. imperii de anno 1555.

Falſum eſt, quod Dominus Actor teſtamentum in judicio Auſtregarum judicialiter acceptatum, ex quo hereditatem adiverat, immiſſionem petierat & obtinuerat, juxta Imperij Conſtitutiones potuerit impugnare.

Abſurdum eſt, quod Dominus Actor juxta Imperij Conſtitutiones teſtamentum acceptatum rejicere, & ſimul ex eodem teſtamento à ſe impugnato & improbato, ex clauſula privativa hereditatem Domino Mauritio in illo teſtamento aſſignatam, adeoque duo contraria incompatibilia ſimul petere potuerit.

Abſurdum eſt, quod Dominus Actor, qui judicium Domini Teſtatoris ſemel impugnaverat, ex eius hereditate aliquid conſequi potuerit. (4) *Naturalis enim eſt pugna dicere teſtamentum nullum , & tamen ex eo aliquid*

4) l. 40. ff. de acquirend. vel amitt. hæred. c. ex eo de Reg. jur. in 6. l. 5. & ſeq. ff. de His quibus ut indign.

aliquid petere, qualis pugna ineptum facit libellum, ſuper quo ſententia ſine nullitate ferri non potuit.

Falſum & nunquam probatum, Dominum Mauritium per factam mutationem contraveniſſe teſtamento.

Falſum & nunquam demonſtratum fuit, quod Dominæ viduæ contra teſtamentum moleſtiam creaverit Dominus Mauritius. Falſiſſimum eſt, quod etiam aliâs teſtamento notoriè contravenerit.

Apertum eſt mendacium, quod vel in teſtamento vel in Codicillis INVARIATÆ *confeſſionis Auguſtanæ fiat mentio. Figmentum eſt, quod Dominus Mauritius dimittendo manere nolentes, eos eo ipſo exauctoraverit.*

Falſum eſt, quod Calviniano dogmati adhærentes & è Saxoniâ ejectos ſubſtituerit. Falſum eſt, Calviniano dogmati adhærentes ab Auguſtana confeſſione unquam fuiſſe excluſos. A veritate alienum eſt, Dominum Mauritium mutando ceremonias quaſdam, religionem à Teſtatore præceptam mutaſſe, & aliam introduxiſſe.

Falſum eſt, quod tollendo imagines contra Auguſtanam confeſſionem, adeoq; contra teſtamentum, egerit.

Falſum eſt, quod ne quidem imagini Chriſti Crucis Mauſolæo Domini Teſtatoris ſuper impoſitæ pepercerit.

Falſò falſius eſt, quod portio Domini Mauritij ex prætenſa contraventione amiſſa, Domino Actori ipſo jure accreverit, & juxta Imperij Conſtitutiones ei aſſignari debuerit, non tam quod plures habuerit fratres litis huius conſortes: quam quod ſtatim à publicatione teſtamenti illud omni juri contrarium dixerit, totiſque viribus uſquè ad finem judicij Aulici impugnaverit.

Vnde ſequitur, quod impugnando teſtamentum Dominus Actor unà cum fratribus eidem contravenerit, proindeque ex illo nihil unquam petere „ aut conſequi potuerit: Ita enim habent verba teſtamenti: Nam qui ex „ noſtris heredibus ſe oppoſuerit, is ſeſe iis omnibus, quæ ei vigore hu- „ jus teſtamẽti relicta ſunt, privare eaq; amittere debet, *& hinc poſita à parte Dn.* REI *contraventione ob tot contraventiones, hereditas non Actori,*

ſed vel

ſed vel Domino REO *hereditatis poſſeſſori, cuius cauſa in pari delicto, & ubi de lucro duorum quæritur, melior eſt adjudicanda, vel ad minimum contraventio cum contraventione compenſanda fuiſſet.*

Verùm ponamus, Dominum Mauritium teſtamento contraveniſſe, Dominum Actorem autem non æquè, ob id tamen portio Mauritiana non ſtatim commiſſa dici poteſt niſi dolo contraventum & Dominum Mauritium per judicem prius monitum ac à tempore monitionis annum elapſum fuiſſe, probatum fuerit. Hoc cum Imperij Conſtitutiones (5) *requirant, nec tamen ullo unquam tempore obſervatum fuerit, apparet exinde, quam falſa ſit illa aſſertio Informatorum: portionem Mauritianam tanquam commiſſam Domino Actori accreviſſe. Quin etiamſi poneremus, dolum probatum, ac Dominum* REUM *monitum fuiſſe, quod tamen nunquam factum eſt, falſum tamen adhuc eſſet, falſumq; maneret, quod portio commiſſa Domino Actori accreverit ipſo jure.* 5) Novel. 1.c.1.

Liquet enim ex teſtamento, quod Domino Mauritio omnes filij vulgariter & per fideicommiſſum fuerint ſubſtituti: Quando autem heres inſtitutus non implet voluntatem defuncti, & propterea privandus eſt hereditate, ipſe quidem eam amittit, ſed ipſo jure ex ſpeciali beneficio novæ legis, addicenda eſt vulgariter ſubſtitutis, ac ita filijs Domini Mauritij non tanquam heredibus ſed tanquam ſubſtitutis (6) 6) Per tex. expreſſum in Novell. 1.c.1.§. ſi vero 3. & §. ſeq.

Impudens itaq; eſt mendacium, quod portio Mauritiana ob contraventionem tanquam commiſſa Domino Actori juxta Imperij Conſtitutiones, fuerit aſſignata.

Reclamant Imperij Conſtitutiones, teſtator hoc nec in teſtamento nec Codicillis diſpoſuit, caſus autem per diſpoſitionem in ſpecie non exceptus, manet in diſpoſitione juris communis: Ius autem commune præfert heredis inſtituti Domini Mauritij filios tanquam ſubſtitutos, coheredi Darmbſtatino Domino Georgio ante Teſtatorem defuncto, cui juxta Imperij Conſtitutiones tanquam mortuo nihil accreſcere potuit.

Filij autem Caſſellani juxta Domini Teſtatoris diſpoſitionem ad portionem Mauritianam commiſſam tanquam ſubſtituti vocati, nunquam fuerunt inobedientes, nec contravenerunt voluntati defuncti.

Tantum autem abeſt, ut Dominus Actor Darmbſtatinus cum fratribus diſpoſitioni Teſtatoris obediens fuerit, ut illam potius ex omnibus viribus impugnaverit, prætereaque Dominum Teſtatorem in libello & deductionibus typis publicè deſcriptis, in Iudicio coram Cæſarea Maieſtate ſummis iniuriis affecerit, Domino Teſtatori patruo periurium, & quidem poſt mortem his impudentiſſimis verbis imputaverit, quod teſtando Dominum Actorem & Dominos fratres eluſerit & defraudaverit. (7) *Et eam ob cauſam teſtamentum vitioſum, invalidum & ipſo jure nullum, adeoq; exindè non in ſtirpes ſed in capita dividendam eſſe hæreditatem, in libello in aula Cæſarea oblato, contra debitam obedientiam & reverentiam per* 18. *annos impudentiſſimè contenderit.*

7) Vide acta Marpurg. in libello & deduct. cauſ. princip. artic. 156. 196. 199. 216.

Falſum ergo iterum eſt, quod Dominus Actor fuerit obediens.

Falſum, quod Dominus Actor fuerit Domini Mauritij coheres, cum vigore ſubſtitutionis vulgaris ad portionem patris pervenerit.

Falſum, quod Dominus Teſtator portionem Mauritianam in eventum contraventionis coheredi Domino Georgio prædefuncto aſſignaverit.

Falſius, quod coheres Dominus Georgius ante teſtatorem defunctus, hoc jus imaginarium & ens fictum, vel ad ſuos heredes vel Subſtitutos tranſmittere potuerit.

Falſiſſimum, quod in portione heredis inſtituti, ob contraventionem prætenſam, amiſſa, coheredis ſubſtituti inſtituti heredis ſubſtitutis ullo jure potuerint præferri.

Quin poſito etiam hoc, quod portio Mauritiana ob contraventionem caduca, ex diſpoſitione Teſtatoris coheredi accreſcere debuerit, & quod Dominus Actor coheres fuerit: Falſum tamen eſt, quod etiam hoc caſu Mauritiana portio commiſſa, juxta Imperij Conſtitutiones, eidem actori Darmbſtatino accreſcere potuerit, ſed ſicut heres inſtitutus, ob contraventionem eam amiſit: ita etiam hic coheres inobediens ob contraventiones ex actis notorias, & per octodecim annos continuatas, eam amiſiſſet, amiſſaque ad tertium ordinem in Novell. 1. c. 1. *comprehenſum nempe ad fideicommiſſarios (quales iterum Domini Mauritij filij ex teſtamento fuerunt) juxta Imperij Conſtitutiones devoluta fuiſſet.* (8)

8) Novel. 1. c. 1.

Pona-

Ponatur inſuper & hoc, Dominum Actorem Darmbſtatinum coheredem obedientiſſimum fuiſſe, eique exinde portionem Mauritianam commiſſam optimo jure accreviſſe, falſum tamen eſt, quod Dominus Actor vel eiuſdem Succeſſores poſt Domini Mauritij mortem hanc portionem hereditariam à teſtatore fideicommiſſo conditionali affectam, exiſtente, per mortem Domini Mauritij conditione Dominis fideicommiſſarijs modernis Dominis *Landgraviis Caſſellanæ Lineæ non teneantur reſtituere.*

Nam falſum & Imperij Conſtitutionibus contrarium eſt, quod hîc præſupponunt Informatores, reſtitutionem fideicommiſſi recuſantes, hereditatem in jam dicto caſu non accreviſſe Domino Actori Darmbſtatino cum onere fideicommiſſi & reſtitutionis.

Falſum, quod hoc fideicommiſſum conditionale, purificatâ conditione, fideicommiſſarijs non ſit reſtituendum cum fructibus, ad minimum à tempore moræ perceptis & percipiendis.

Ad pag. 525.

Pagina 525. narrant informatores: Judicium coram Rudolpho ſecundo anno 1605. inceptum, coram Imperatoribus, Divo Matthia & Ferdinando continuatum, ſed viciſſe tandem iuſtitiam & facti notorietatem in actis confeſſatam, & ideò, poſtquam hæc cauſa ordine iudiciario ventilata fuiſſet, tandem, communicato cum Dominis Electoribus & principibus in Diæta Ratisbonenſi Conſilio, pro Domino Actore latam fuiſſe ſententiam. *Super hac quæſtione, utrum valeret teſtamentum à Domino Mauritio propugnatum nec ne? per 18. annos uſque ad annum 1622. coram tribus Imperatoribus ab Informatoribus nominatis non acerrimè (ſiquidem Darmbſtatini ex diffidentia aliquando per 8. annos litem reliquerant) ſed ſatis lentè uſque ad tempora Ferdinandi II. Imperat. (cui Dominus Mauritius ob unionem & fœdus cum alijs principibus pro conſervanda libertate Germaniæ initum, ut & ob amicitiam cum Chriſtianiſſimo Gallorum Rege & Duce Brunſuicenſi Chriſtiano cultam, caſtigandus videbatur) diſceptatum fuiſſe, verum quidem eſt: Verum quoq; eſt, quod*

quod Dominus Actor Darmſtatinus, arreptâ occaſione denigrandi Dn. Mauritium & apud Cæſarem, Ligamq́; Catholicam ſe inſinuandi, litem per exhibitionem quarundam ſcripturarum in Anno 1622. reaſſumpſerit.

Tunc Dominus Mauritius defenſionales probare paratus, petijt Commiſſionem ad examinandum teſtes, & in termino quantumvis breviſſimo, ei ad agendum præfixo, aliquot ampliſſimarum deductionum tomos 30. die Martij 1623. in Comitijs Ratisbonenſibus judicialiter obtulit, ea ſpe fretus, fore, ut Dominus Actor ad declarandum in certo termino adigeretur, & ita proceſſu legitimè peracto, debitâ in cauſa ſubmiſſione factâ, parteq́; utrâque ſatis audita, tandem juſta decideretur ſententia mota controverſia.

Sed quid poteſt ſolertia Advocatorum, ubi ſolertia partis adverſæ judicem ita induxit, ut potior facti quàm juris habita fuerit ratio? Quid efficient conſilia in rebus ignotis? Quis locus juſtitiæ, ubi ſub: & obreptiones, machinationes, largitiones, odium, habendi & regnandi cupiditas, ut etiam vindicta & propoſitum delendi Dn. Mauritium cum tota familia Caſſellana, primas obtinuerunt? Vbi ratio ad hunc ſcopum directa, & bonum Domus Haſſo-Darmſtatinæ privatum, pro bono Imperij Romani publico vendita, & pro veritate obtruſa, plus ponderis habuerunt, quam leges & Imperij Conſtitutiones. Sicut barba & pallium non ſemper Philoſophum efficiunt, ita nec 18. anni, nec Advocatorum diligentia, nec pompa externa, nec thronus Cæſareus, neq́; gladius evaginatus, neq́; ex cartha publica recitatio, neq́; aliæ quæcunq́; laudabiles ſolennitates à Cæſarea Majeſtate adverſariorum falſis ſuggeſtionibus decepta, bona fide adhibitæ, obreptiones Darmbſtatinas palpabiles in juſtitiam (fucis & fumis ſolem veritatis ſemper obſcurantibus) tranſmutare, nec ex injuſto, juſtum efficere poſſunt, juſtitia ſimplex multorum colorum verborumque ſeſquipedalium ornatu non indiget, nec opus eſt, ut ſoli facem admoveamus, niſi fucum vendere, & facem pro ſole ſimplicioribus obtrudere velimus. Non quid Romæ fiat, ſed quid fieri debeat ſpectandum.

In medio proceſſu, antequam pars adverſa ad ſcripta Mauritiana judicialiter producta ſe declaraſſet, terminuſq́; ei adhoc præfixus fuiſſet, antequam ne quidem in puncto probationis defenſionalium, nedum in cauſa principali ulla concluſio vel ſubmiſſio utrinquè facta, nec probationes Domini Mauritij

audita

auditæ fuiſſent, Domino Mauritio ad audiendam ſententiam non citato neque eius Procuratorę vocato, ad libellum ineptum ac nudam juſtæ intentionis fundamento carentem petitionem, ex irrelevanti tam in facto quàm jure falſiſſima cauſa prolata, vel potius præcipitata fuit ſententia, non interlocutoria, ſed definitiva biduo poſt productionem tomorum Mauritianorum, qui in illo bidui ſpatio ne inſpici quidem, nec legi, multominus communicato conſilio ponderari potuerunt, à Cæſarea Maieſtate per ſubreptiones Darmbſtatinas circumventa judice ſalva Maieſtate in hac cauſa ſemel per compromiſſarios deciſa, tam ob religionis controverſiam quam propter Auſtregas & præſtitum à partibus iuramentum incompetente.

Per illam ſententiam omni jure repugnante privatus fuit Dominus Mauritius teſtamentum propugnans, non tantùm portione ab adverſa parte petita ſed integra hereditate, cum fructibus juxta teſtamentum, ex ſententia judicum Auſtregarum, ac ita iuſto titulo & bona fide perceptis, illaque omnia fuerunt ex teſtamento adiudicata, ob contraventionem Mauritianam, contra teſtamentum prætenſam, non probatam, nec confeſſatam, Domino Actori Darmbſtatino, qui nec ſolus, nec cum fratribus plus quam quartam partem in libello petierat, qui, teſtibus actis, teſtamentum per annos 18. *impugnaverat, teſtatorem periurij arguerat, aliisq́; iniuriis affecerat, qui nullam actionem, nec in iure fundatam intentionem habuerat, nec quicquam probaverat cum fructibus à tempore inceptæ & continuatæ impugnationis à Domino Mauritio, qui teſtamentum interea propugnaverat, perceptis.*

O Medici, Medici, mediam pertundite venam, *his corruptis Informatoribus, ut animadvertere poſſint: Hanc cauſam non ordine iudiciario, ſed pro affectu ventilatam fuiſſe, aperite illis oculos ut cæci videant, hîc non iuſtitiam, neq́; facti notorietatem, ſed iniuſtitiam, calumniarum notorietatem & occaſionem belli viciſſe, veritatem temporis filiam à Darmbſtatinis oppreſſam, & ſententiam abſq́; communicato conſilio præcipitanter, &, ſalva Maieſtate, nulliter pro Actore latam fuiſſe.*

Nec poteſt hanc ſententiam tot nominibus vitioſam fulcire cautela ab informatoribus pag. 524. *allata*: Teſtamentum majoris cautelæ ergo &

ad evitandum qualecunq; periculum in proceſſu agnoviſſe, ac judicialiter acceptaſſe Dominum Actorem Darmbſtatinum. *Obſerva benevole Lector quod Darmbſtatini uſi fuerint cautelis, calliditatibus, fallaciis & machinationibus ad circumveniendum, fallendum & decipiendum adhibitis.*

Aliud ſimulatur, & aliud agitur. De hac enim acceptatione judiciali & imploratione ex capite contraventionis inſtituta, nihil conſtitit Domino Mauritio, nec potuit illa acceptatio in præjudicium Domini Mauritij, qui impugnationem teſtamenti Darmbſtatinam judicialiter acceptaverat, fieri. Dominus Mauritius neq; ad illam acceptationem citatus, neq; auditus, neq; ulla cauſæ cognitio nec ſubmiſſio in hoc puncto admiſſa fuit: falſum itaquè eſt, quod acerrimè hinc inde in hoc judicio diſceptatum fuerit: Hæc agnitio & acceptatio juncta imploratione (cuius in ſententia mentio fit) cum in anno 1623. 30. *die Martij, quo tempore Dominus Mauritius prædictos tomos judicialiter produxit, nondum facta: ſententia autem* 1. *Aprilis eiuſdem anni & ita biduo pòſt prolata fuerit. Cæcus etiam viderit, quam falsò iterum fuerit aſſertum, quod hoc judicium anno* 1605. *inceptum coram tribus Imperatoribus, & ſic ultra octodecim annos (vix* 18. *horis ex actis apparentibus) continuatum fuerit. Falſum & ex brevitate temporis pluſquam manifeſtum eſt, quod hæc ſententia, communicato cum Dominis Electoribus & Principibus conſilio & voto lata fuerit.*

Hæc ſententia, cum non ad libellum ſed ad cautelam illicitam, obreptionem ac novam hanc acceptationem & implorationem ſine cauſæ cognitione, non quidem in loco litis pendentiæ, in judicio aulico Cæſareo: ſed in Imperij Comitiis, prodierit, liquet, quàm impudenter confundant informatores actionem in oblato libello contra teſtamentum in judicio aulico Cæſareo inſtitutam, cum doloſa cautela & imploratione poſt acceptationem teſtamanti occaſione belli in Comitiis callidè arrepta. Hanc in proceſſu alioq; novo foro, inſcio Domino Mauritio, factam mutationem generis actionis, cum tam Advocati quam Conſiliarij & Procuratores Mauritiani ignoraverint, fruſtra provocant Cautelarij Informatores ad illorum ſolertiam.

Et quis crederet, Imperatorem & Electores & Principes Imperij, intra triduum,

triduum communicato conſilio, ſimpliciter approbaſſe hanc fori & generis actionis factam mutationem, quam Conſtitutiones Imperij, nullo modo, multo minus altera parte inaudita, nec illa deſuper audita aliter, quàm refuſis prius ab Actore expenſis, de jure admittunt. Quis exiſtimet, Maieſtatem, tanquam fontem iuſtitiæ, voluiſſe condemnare Statum Imperij nunquam auditum, ad nudam inſtantiam alterius, neq; in jure neq; in facto fundatam intentionem habentis? Quis ſibi imaginabitur Imperatorem contra Conſtitutionem Pacis Religioſæ in præiudicium Domini Rei declarare voluiſſe, quod Dominus Reus contra verbum Dei, Prophetica & Apoſtolica ſcripta, ut & contra Auguſtanam confeſſionem peccaſſet? Non ſufficit aliquid notorium dicere, quod ab altera parte negatur, ſed probanda fuit præterea contraventio tanquam delictum. Nunquam probatum fuit, Dominum Mauritium mutaſſe Religionem Auguſtanæ Confeſſionis, in quo cardo rei juxta teſtamentum vertitur, ac ſi probatum fuiſſet, exinde tamen juxta ſupra deducta, nihil lucri ad Dominum Actorem, qui teſtibus actis notorietatem inducentibus, contraveniendo etiam propriam partem amiſerat, nec etiam extra hanc conſiderationem fundatam intentionem ullo jure habuerat, pervenire potuiſſet.

Cui itaque adſcribenda erit hæc ſententia iniquiſſima? cui, quod juſtitia ſuccubuerit iniuſtitia vicerit? Doloſis cautelis, Statui Imperij turbato, illicitis machinationibus, denigrationibus, ſub: & obreptionibus, donis, largitionibus & falſis relationibus, informatorum illorumque anteceſſorum Darmbſtatinorum.

Ad pag. 526.

Sententiam poſtmodum etiam executioni legitimè fuiſſe mandatam, & executionem Domino Electori Colonienſi commiſſam, eiuſq; Serenitatem juxta Imperii Conſtitutiones & mores patriæ inter Principes receptos proceſſiſſe, & ubiq; hæc jura accuratè obſervaſſe, ac executionem ritè & irreprehenſibiliter peregiſſe, *aiunt quidem Informatores pag. 526. ſed ſine omni veritatis fundamento. Quî potuit enim ſententia vitioſa, & ipſo jure nulla, executioni legitimè mandari? Qui potuit iniuſtum, iniquum & omni juri contrarium jacentibus legibus juxta Imperij Conſtitutiones perfici?*

 Fal-

Falſum, actiſque contrarium, cum ſit, quod hæc executio ſoli Colonienſi Electori fuerit commiſſa. Quî potuit id, quod pluribus commiſſum fuerat, ſolus Colonienſis excluſo Saxone exequi?

Executoriales cum quarto poſt latam ſententiam die, repugnantibus Imperij conſtitutionibus (juxta quas ante decendium nulla nedum illegitima ſententia in rem judicatam tranſit) fuerint emiſſæ, quis non deprehendit, ubique in hâc causâ inſuper habitas fuiſſe Imperij Conſtitutiones? Per appellationem, reviſionem, & tertij interventionem de ſuo intereſſe in continenti docentis, juxta Imperij Conſtitutiones omnis ſuſpenditur ſententia, & impeditur executio: hîc autem, illis omnibus reiectis, proceſſit executio.

Executio juxta Imperij Conſtitutiones non admittitur intra terminum paritioni præfinitum: hîc tamen termino illo nondum effluxo, peracta eſt executio. Ceſſat de jure executio, ubi pars victa ſententiæ parere parata eſt: hîc autem paritione Domini Mauritij non obſtante, effectui data eſt executio. In his terminis Imperij Conſtitutiones improbant manum militarem inprimis extraneam: hîc autem executor manum militarem eamque Hiſpanicam adhibuit. Iuxta Imperij Conſtitutiones nemo poteſt eſſe executor in propriâ causâ: Darmbſtatini tamen fuerunt. Ad executionem iubent Imperij Conſtitutiones citari condemnatum: Dominus Mauritius autem nunquam citatus fuit.

Executio juxta Imperij Conſtitutiones dependet à ſententia, nec debet illam excedere: hæc autem executio non habuit pro norma ſententiam, ſed avaritiam Darmbſtatinorum. Quicquid enim illis placuit, licet nec in lite, nec in ſententia, nec in ipſis executorialibus fuerit comprehenſum, venit in executionem. Academia Marpurgenſis, jus præcedentiæ, jura VValdecenſia, Goddelsheimenſia, & ſexcenta alia de facto ablata luculentum perhibent teſtimonium. Executor & judex, qui hoc modo, legitimo juris ordine omiſſo, de facto procedit, non exequi, ſed, juxta Imperij Conſtitutiones, ſpoliare dicitur.

Hoc modo ſpoliatum ante omnia reſtituendum, mores patriæ, inter Principes & ruſticos recepti iubent. Iudicet itaque quilibet ab affectibus immu-

immunis, quàm impudentiſſimè Informatores, jura ubique accuratè obſervata, executoremque (cuius tamen ſubdelegati omnia peregerunt) irreprehenſibiliter & ritè proceſſiſſe, vanâ gloriâ gloriati fuerint.

Ad pag. 526.

Punctus fructuum adjudicatorum poſtmodùm in diſceptationem venit: *Dato uno abſurdo, ſequi infinita, non magis antiquum, quàm verum eſt. Quid enim? Dominus Mauritius condemnatus fuit ad reſtitionem fructuum, & quidem à tempore prætenſarum contraventionum, cum tamen præſuppoſitis etiam prætenſis contraventionibus Mauritianis nihilominus Actor ex tali teſtamento à ſe impugnato, ſecundum Imperij conſtitutiones, tanquam inobediens nihil, multo minus fructus, ante acceptationem & approbationem teſtamenti perceptos, petere potuerit: Hoc an non abſurdum? Dominus Mauritius fructus illos quos vigore ſententiæ in Auſtregarum judicio, ad quod Dominus Actor provocaverat, latæ (cui ſe ſtare velle idem anteà juraverat, & quam poſtea per integrum annum approbaverat) bona fide perceperat & conſumpſerat, reſtituere condemnatus fuit: An non abſurdum? Quod fructus, etiamſi ſententia illa fuiſſet reformanda, vel etiam (quod tamen nunquam factum) legitimè reformata, interim vi ſententiæ & ita juſto titulo & bona fide à Domino Mauritio percepti Domino Actori adiudicati fuerint: an non abſurdum?*

Ad eandem pag. 526.

In puncto fructuum à Domino Commiſſario, prout juris & ſtyli utranque partem non per unum annum auditam & liquidos ab illiquidis ſeparatos fuiſſe: liquidos autem ad 17. auri tonnas aſcendentes, per ſententiam in anno 1626. Domino Actori adiudicatos, illiquidos autem aliquot (*nempe* 19.) tonnas auri excedentes ad ulteriorem liquidationem remiſſos fuiſſe aſſerunt informatores. *Dominum Mauritium plùs quàm ſemel & per biennium auditum fuiſſe, falſum eſt: ac ſi verum eſſet, inde non efficeretur, ex iniquo æquum, nec ex iniuſto, juſtum. Qui,*

quid ſolidi, quod reponant non habent, nugas agunt: Hinc nugantur informatores, ſententiam principalem, propter varias iniquitates iniuſtam & nullam, juſtè executioni fuiſſe mandatam: ſententiam, quæ ſe ad priorem ſententiam, ipſo jure nullam, refert, eamq́ declarat executioni demandandam, validamq́ eſſe, melioris eſſe pretij, quàm principalem: Dominum Executorem, cui cauſæ cognitio mandata fuerat, nec ordinē juris ſequi, nec utramq́ partem ſufficienter audire, nec legitimi proceſſus requiſita obſervare teneri. Res ipſa loquitur, nullus fuit exhibitus libellus. Dominus Reus ad nullos actus præiudiciales, neque ad ſententiam neque ad executionis actum, neque ad alias Darmbſtatinorum petitiones citatus fuit. Nulla hîc facta litis conteſtatio, nulla Actori impoſita nec ſecuta probatio, uſi ſunt Darmbſtatini documentis ſeu privatis figmentis, ad oculum falſis, omni fide indignis, deſcriptionibus, copijs, coniecturis, taxationibus privatis, extractis & fragmentis, tabellis ac deſignationibus à ſe ipſis olim improbatis, his tabulis ea fuit attributa authoritas à Domini Executoris Subdelegatis, ut licet reditus anni, pro diverſitate annorum, frequentia hominum & commerciorum, fuerint incerti, difformes, eos contra naturam generali regula comprehendere, & ex proventibus optimo ſeculo à teſtatore perceptis, fructus & reditus in turbulento rerum ſtatu à Domino Reo perceptos determinare veritus haud fuerit, non obſtante, quod æſtimatio fructuum ad id tempus quo conſumpti ſunt, reduci debuiſſet: ſuper his documentis Dominus Mauritius Actoris intentionem negans, neque auditus, neque proceſſus ſecundum juris ordinem ad ſubmiſſionem uſque continuatus: Sed, inſcio Domino Reo, in medio iterum, nondum facta ſubmiſſione, abruptus fuit. Illud dicitur liquidum, quod conſtat & liquet de quo apparet, quid quale quantumque ſit, Dominus Reus autem ſingulis huius ſententiæ articulis contradixit, propter quam contradictionem omnia fuerunt illiquida, & ad impediendam executionem plusquam ſufficientia, juxta priorem ſententiam condemnatio fructuum debuit fieri à tempore prætenſæ contraventionis. Deſignatio autem Darmbſtatina cum productis copiis, tempus aditæ & diviſæ hereditatis reſpexit. Quare, cum hæc ſententia ſe referat ad priorem, meritò probari debuiſſet immenſam illam pecuniæ ſummam tempore contraventio-

ventionis adhuc in hereditate extitiſſe. Dominus Executor Dominum Reum, ad nutum adverſæ partis, juxta nudam computationem ab ipſo confictam, & tabellas ab ipſo Actore impugnatas (ſententiâ ipsâ loquente) condemnavit, & poſtea condemnatione factâ, inverſo ordine ea ipſa documenta, ex quibus liquido æſtimatio proventuum petenda erat, demum edenda judicat, non ſine ſumma injuria Domini Rei. Ruſtico de jure conceduntur in vili causâ ad ſolutionem fructuum adiudicatorum, quatuor menſes, ſine ulla mulctæ dictione: (9) Domino Reo autem Principi, in cauſa tanti momenti vix ſex ſeptimanæ, & quidem ſub mulcta 1000. *marcarum auri, præfinitæ fuerunt. Dominus Mauritius eo tempore, quo tantam pecuniæ vim ſolvere juſſus eſt (veriſimiliter, ut ex inſidiis opprimeretur, & de contumacia in non parendo ſub ſpecie recti accuſaretur) Tylliano exercitu Caſſellis ita obſeſſus, captus & interclusus fuit, ut nec urbe exire, nec alios ſine vitæ fortunarumque diſpendio ad obeunda negotia ablegare potuerit. Hanc Principis calamitatem, qui domi & foris oppreſſus erat, quamque ſæpiſſimè excipiendo judicialiter allegaverat, Executoris Subdelegati, ad importunitatem Darmbſtatinam, nihil reputantes, incluſum contra jus & fas cogere tentaverunt.*

9) tot. tit. C. de Uſur. Rei judic.

Intereſſe de fructibus Domino Actori non erat adindicatum, Executoris tamen Subdelegati huius ratione executivè proceſſerunt. Fortalitia, Regalia, loca munita, Superioritas, jus Epiſcopale & juris dictiones, licet in nulla ſententia fuerint comprehenſa, tamen in executionem trahebantur, & non obſtante oblata paritione, armata manu per tormenta & Hiſpanicum militem occupabantur loca munita: ſub executionis ſpecie omnibus terris & vitæ mediis ſpoliabatur Dominus Mauritius, in tantum, ut deductis expenſis, ne unicum quidem habuerit thalerum. Exceptio expenſarum bona fide neceſſariò & utiliter factarum quantumvis juſtiſſima, à Domini Executoris Subdelegatis, nec audita nec in compenſationem admiſſa fuit, & tamen, his omnibus non attentis, Dominum Executorem, prout juris & ſtyli, proceſſiſſe calumniantur Informatores. O tempora, O mores! Iudicet, cui pectus ſapit, utrum Domini Executoris Subdelegati in hac executione, prout moris & ſtyli eſt, proceſſerint: Mirabitur autem quilibet,

quilibet, quod Procurator Darmbſtatinus Viennam miſſus, ipſo latæ ſententiæ die, non ſolùm propria manu pro libitu Executoriales ſcripſerit: Sed quod etiam hæ Executoriales à parte conſcriptæ, reiectis omnibus appellationibus & ſupplicationibus Mauritianis, ipſo latæ ſententiæ die, emiſſæ fuerint.

Ad pag. 526. circa finem.

Sed quàm primùm laudatiſſimi Principes clavum regiminis in Haſſia tenentes Dominus Wilhelmus & Dominus Georgius &c. *Quæ hîc leguntur & ad finem uſque huius informationis ſequuntur, cum nihil novi contineant, ſed de verbo ad verbum ex ſummaria relatione Darmbſtatina, ante aliquot annos in lucem emiſſa pag. 396. 397. ab Informatoribus transſcripta: in Illuſtramento Caſſellano autem jam dudum ſolidè refutata, exploſa & ſuæ falſitati ita oſtenſa fuerint, ut Darmbſtatini hactenus ne gry quidem contrà proferre potuerint: Ideò crambem toties recoctam nec attingere, nec cum larvis pugnare, nec Domini Lectoris patientia abuti: Sed eundem benevolum Lectorem, ad prædictum Illuſtramentum & quidem in ſpecie ad pag. 449. & ſeqq. aliasque Caſſellanas relationes, cum repetita contradictione, remittere volumus.*

Ad pag. 528.

Ajunt Informatores utriuſque partis prolixa voluntate tranſactionem initam, & ab utraque parte efficaciſſimè perfectam fuiſſe. *Hoc unicum colophonis loco adhuc percurrere libet, ut eo clarior appareat impudentia Informatorum, qui mendacijs, contrà illa quæ in facto conſiſtunt, in medium prolatis, non contenti, etiam veritati juris medium digitum oſtendere & ſacro-ſanctam jurisprudentiam abſurdiſſimis nugis, non tam conſpurcare quàm planè evertere, conantur. Erubeſcunt ſine lege loqui viri honeſti, & ſacerdotes juſtitiæ: Non erubeſcunt autem Darmbſtatini Informatores, quicq[illegible] ure licet repugnante, in buccam venerit, pro jure evomere.*

Leg[illegible] tranſactionem, ab utraq; parte efficaciſſimè perfectam, non agnoſcunt,

ſcunt, in quam omnes, ad quos bona in tranſactionem deducta pertinent, non conſenſerunt: Hanc tamen tranſactionem ſuper bonis, ad ſex fratres ex ceſſione Mauritiana pertinentibus, à ſolo Domino VVilhelmo nullum mandatum à reliquis quinque fratribus habente, extortam, non ſolùm utriuſque partis prolixa voluntate initam, ſed etiam efficaciſſimè perfectam, contra certiſſima juris principia aſſerere non erubeſcunt perverſi Informatores.

Tranſactionem ſub diverſis expreſſis conditionibus coniunctim celebratam, deficientibus conditionibus in totum evaneſcere, leges docent: Hanc tamen tranſactionem ſub his conditionibus, quod non aliter valere debeat, quàm ſi Dominus Mauritius Parens ſuo & filiorum adhuc impuberum nomine, utpote eorum legitimus adminiſtrator 1. pro ſe & omnibus filijs 2. etiam naſcituris 3. ante lapſum trium proximarum hebdomadum 4. publico inſtrumento 5. ſub Principalibus ſubſcriptionibus 6. & ſigillis 7. ſine ulla reſervatione vel exceptione in optima forma in eam conſenſerit 8. & Domino Georgio illa inſtrumenta rectè & ſine defectu tradantur, non obſtante, quod omnes defecerint, & quod in tranſactione expreſſè dictum fuerit, quod etiam unâ deficiente, res ita æſtimari debeat, ac ſi nihil unquam amicabiliter tractatum, actum aut concluſum fuiſſet, efficaciſſimè perfectam dicunt informatores. Pluribus conditionibus alicui contractui coniunctim adiectis omnes adimplendas eſſe leges aiunt: Hanc tamen tranſactionem ſub diverſis conditionibus initam, unicâ tantum per æquipollens prætenſivè impletâ conditione, perfectam exclamant Informatores. Conditionem ſpecificam ab eſſentia contractus & jure gentium dependentem, per æquipollens adimpleri non poſſe leges docent: Hanc tamen conditionem tranſactioni adiectam: Si Dominus Parens legitimus adminiſtrator, ſuo & filiorum nomine conſentiat, per hanc æquipollentem: Si Imperator conſentiat & conſenſum Mauritianum ſuppleat, contradicente juriſprudentia, impleri poſſe putant informatores.

Quod per rerum naturam impoſſibile eſt, non poſſe Imperatorem efficere, & naturalia & civilia jura ſtatuunt; Imperatorem tamen potuiſſe per

 prædi-

prædictam ſuppletionem, contradictionem & diſſenſum Domini Mauritÿ in præiudicium filiorum impuberum in conſenſum tranſmutare nugantur informatores. Contractus ſub hac conditione initus, ſi demens aliquis conſenſerit, non valere indubitati juris eſt: Informatores tamen hanc tranſactionem ſi Dominus Mauritius Parens (quem ſanâ mente carere caluminiati ſunt) conſenſerit, tanquam perfectiſſimam miris laudibus extollunt.

Quando parens, legitimus Adminiſtrator bonorum filiorum, non eſt ſanæ mentis, tunc ad hoc, ut poſſint obligari filÿ, illorum bona alienari, non ſufficit conſenſus ſummi Principis, ſine cauſæ cognitione, per modum ſuppletionis adhibitus: Sed alÿ illis dandi ſunt tutores vel curatores: Contrarium tamen, jure licet repugnante, propugnant Informatores. Bona impuberum & minorum ſine conſenſu legitimi tutoris vel Adminiſtratoris, & ſine cauſa cognitione, & legitimi decreti interpoſitione, à tertio quodam alienari non poſſe, in jure omni dubio caret: Contrarium tamen quod Dominus VVilhelmus ſine cauſæ cognitione & legitimi decreti interpoſitione, bona impuberum & minorum, contradicente etiam legitimo adminiſtratore Domino Mauritio, efficaciſſimè alienare potuerit, viris etiam doctis perſuadere conantur Informatores. Si Magiſtratus conſenſit alienationi prædÿ pupilli per falſam allegationem deceptus, non valere alienationem jura tradunt.* Hanc tamen alienationem cui Cæſarea Maieſtas decepta conſenſit valere, contendunt informatores, deceptores. Bona feudalia & fideicommiſſo affecta, nedum à legitimo poſſeſſore in ſucceſſorum præiudicium multò minus à tertio, in verorum Dominorum illorumq́ ſucceſſorum detrimentum, per contractum irrevocabiliter alienari poſſe, in jure tam certum quam certiſſimum eſt: Dominum VVilhelmum tamen non ſolum in ſuorum, ſed etiam in Dominorum fratrum illorumq; ſucceſſorum irreparabile damnum, potuiſſe, bona feudalia eaque fideicommiſſi onere gravata, efficaciſſime per tranſactionem in lineam Darmbſtatinam alienare repugnante etiam libello Darmbſtatino, olim in hac cauſa Imperatori judicialiter oblato, tradunt Informatores.

*l.5.§.15. ff. de Reb. cor. &c. l.5 C. de præd & aliis rebus minor

Tranſ-

Tranſactiones quæ per potentiam extortæ ſunt, præcipiunt infirmari Imperatores (10) & quod vi metuſve cauſa geſtum eſt, ratum ſe non habiturum prætor ait (11) Hanc tranſactionem tamen per vim, metum & potentiam eamque armatam, à miſerè ſpoliato & omnibus bonis exuto extortam, juſtiſſimam & æquiſſimam, ipsâ juſtitia contradicente, uſque ad Cœlum inani laude extollunt Informatores. Quod quis vi metuve coactus facit, ſcripturus, ſignaturus, & perfecturus multè iniquiora, durâ neceſſitate jubente; illud ex liberrima voluntate profectum leges negant: Hanc tamen tranſactionem, ut & nova pacta gentilitia, aliaque à Darmbſtatinis diu ante concluſionem conſcripta, præſcripta & ad ſubſcribendum obtruſa documenta, inſtrumenta, literas, formulas Cæſareæ confirmationis & ſexcenta alia, durante cauſa vis maioris, extorta, utriuſque partis ſcitu & prolixa, eaque liberrima voluntate irrevocabiliter concluſa fuiſſe dicere non puduit Informatores. Leges docent parum intereſſe, quonam in loco actus per vim extortus perficiatur, quibus ceremoniis, verbis, formalibus, renunciationibus & cautelis pallietur: Hanc tranſactionem tamen propterea, quod per quoſdam actus durante vi & metu Caſſellis in aureo palatio geſtos, aliaſque rebus ſic ſtantibus, ad evitationem maioris mali, neceſſarias ceremonias diverſis vicibus fuerit allegata, ab omni violentia remotiſſimam eſſe, aſſerunt violenti informatores.

10) Hon. & Theodoſ. in l. ult. C. de his quæ vi metusvè cauſa geſt.
11) in l. 1. ff. Quod metus cauſa.

Nullam tranſactionem, interveniente dolo unius partis, ſubſiſtere jura dicunt: Hanc tamen tranſactionem, apparente ubique dolo, ex alienarum rerum invaſione, aperto ſpolio, ex nimia & inſolita diligentia, ex inauditis & inuſitatis Cæſareæ Confirmationi inſertis clauſulis, ex tot ſuperfluis juramentis, ex pœna innocentibus minoribus non jurantibus impoſita, ex amputatione omnis defenſionis contra tranſactionem minoribus & maioribus competentis, ex denegatione actionis, juris & juſtitiæ, ex nimia feſtinatione, aliïſque in facto falſis, pro veris tamen tranſactioni inſertis aſſertionibus, ſanctâ fide initam eſſe, gloriantur doloſi informatores.

Non eſſe tranſactionem ubi non adeſt lis dubia in rei veritate, ſed ubi per calumniam dubia fingitur, extra dubitationis aleam poſitum eſt:

Hanc tamen tranſactionem in qua, juxta ſupra deducta, nulla lis dubia conſpici potuit, legitimam & omnibus numeris abſolutam affirmare non pœnitet calumnioſos informatores.

Ad tranſactionem legitimam inter alia etiam requiritur, ut ex una parte aliquid detur, ex altera autem remittatur: In hac tranſactione dedit Dominus VVilhelmus non tantum portionem hereditatis litigioſam, ſed etiam integram hereditatem, aliaque præterea territoria ampliſſima & jura. Dominus Georgius autem in rei veritate nihil remiſit, dum ex iniquè ablatis ſpoliis aliquid reſtituit, & hanc tamen tranſactionem, jure adverſante, perfectam & æquiſſimam eſſe, iniquos non piget aſſerere informatores.

Sententiam eſſe ſtricti juris, nec extendi ad alios qui in lite nunquam fuerunt, nec præjudicare tertiis nunquam auditis, nec obeſſe filiis in illis, quæ non habent à perſona, nec ut heredes Patris, ſed ex beneficio tertij, & ſi his non attentis, rejectis illorum reclamationibus & interventionibus legitimis, contra illos in injuſtam executionem judex procedit, & ita innocens ad tranſigendum adigitur, illam tranſactionem, tanquam ex falſa cauſa deſcendentem, nullius momenti eſſe conſtat: Hanc tamen tranſactionem non obſtante, quod Dominus VVilhelmus nunquam fuerit in lite, nunquam auditus, nunquam tanquam ſubſtitutus condemnatus, nunquam Domini Patris heres, ex falſa præſuppoſita cauſa profluentem juſtiſſimam pronunciant injuſti Informatores.

Quando aliquis ſub certa qualitate, puta tutoris, procuratoris vel ceſſionarij contrahit, & qua talis renunciat, non præjudicat ſibi in jure aliundè competenti, ſed manet ei jus ex propria perſona integrum, non obſtante etiam generaliſſimâ renuntiatione: In hac tranſactione Dominus VVilhelmus, tanquam ceſſionarius Domini Mauritij ſuper controverſiis & juribus Mauritianis per ceſſionem in ſe translatis, tranſigere coactus fuit, & tamen per hanc tranſactionem præjudicaſſe ſibi Dominum VVilhelmum in jure ex propria perſona aliunde (a) quàm à patre ſibi competente ſpargunt informatores.

a) nempe ex pacto & providentia Majorum & ex beneficio novæ legis Novell. 1. c. 1.

Tranſ-

Tranſactionem ob læſionem enormiſſimam non ſubſiſtere & jura ſtatuunt, & in hac ipſa cauſa ſtatuerunt olim Darmbſtatini: Hanc tamen tranſactionem quæ non modo enormiſſimam ſed totalem læſionem, juxta ſupra deducta, continet, & per meram calumniam extorta eſt, optimo jure valere volunt informatores enormes.

Vna parte non implente nec obſervante tranſactionem, nec altera pars amplius obligata eſt: Hanc tamen tranſactionem à Darmbſtatinis in hodiernum uſque diem nunquam adimpletam nec obſervatam, ſed toties clam & palàm maximè in anno 1636. 1637. *&* 1638. *infinitis modis violatam lineam Caſſellanam nihilominus conſtringere clamant impudentes Informatores.*

Tranſactionem per adiectam conditionem mutuo conſenſu ex poſt facto ſuſpenſam, deficiente conditione, evaneſcere lippis & tonſoribus notum eſt: In hac tamen tranſactione, quam ex inſatiabilis & rerum alienarum cupidiſſimi VVolfii inſtinctu, Dominus Georgius Darmbſtatinus tempore publicationis banni, contra modernum Dominum VVilhelmum ſextum adhuc infantem, reiecit, pro ludibrio habuit & ſublatam contendit, quam ad interceſſionem Illuſtriſſimi ac Celſiſſimi quondam Herois & Principis Domini Georgÿ Ducis Brunſuicenſis & Luneburgenſis in anno 1638. *nec ratificare nec approbare, nec aliter obligatoriam eſſe voluit, quàm ſub hac conditione in pacti inſtrumento expreſſa: Si mediante Domino Electore Moguntino Cæſareo Commiſſario, inter Cæſaream Maieſtatem & Illuſtriſſimam Dominam Ameliam Eliſabetham Haſſiæ Landgraviam tutricem, pax in publicis tunc temporis ſtabiliretur, non obſtante, quod defecerit hæc conditio, omne robur ac fundamentum ponere conantur informatores.*

Fruſtra provocant ad tranſactionem quam ipſi ſuſtulerunt. Pœniteat illos quòd literas Illuſtriſſimæ Dominæ Ameliæ Eliſabethæ, tam ad Illuſtriſſimum Ducem Brunſuicenſem & Luneburgenſem, quàm ad ipſum Dominum Georgium in anno 1638. *exaratas, & ad hoc pactum novum conditionale, ſe referentes, ſuppreſſo pacto, eiuſque conditione, ubique divulgaverint. Pudeat illos quod his literis fraudulenter abuti, Sereniſſimorum Regum, Electorum, Principum & Statuum Imperÿ Legatis per literas ad hoc pactum conditionale ſe expreſſè referentes, ſuppreſſo correlato, imponere, & ex his literis ad aliud*

 ſere-

ſe referentibꝰ, probare conati fuerint, quod illuſtriſſima Dn. Amelia Eliſabetha tranſactionem à Dn. VVilhelmo Quinto vi & armis extortam poſt Dn. Mariti mortem approbaverit, cuius contrarium pactum doloſè ſuppreſſum demonſtrat.

Tranſactionem omni etiam jure perfectam ſtricti juris eſſe, nec obſtare illis, qui nunquam contraxerunt nec tranſegerunt, juris eſt indubitati: Hanc tamen tranſactionem non ſolùm Dn. VVilhelmo tranſigenti, ſed etiam illius Celſitudinis Dominis Fratribus modernis Principibus Caſſellanis, qui nunquam contraxerunt, ſed tranſactioni quovis tempore contradixerunt, obeſſe, jure reclamante fruſtrà exclamant informatores.

Tranſactionem omnibus numeris abſolutam, non obeſſe etiam tranſigenti in illis ſuper quibus non eſt tranſactum, nec ad id, quod in ea in ſpecie non eſt expreſſum, imò ignoratum, de quo neq; cogitatum, neq; actum, aut tractatum, ſed licet ſpeciali notâ & expreſſione dignum fuiſſet, non tamen ſpecialiter expreſſum, ſed omiſſum eſt, extendi non poſſe in jure omni dubio caret: Hanc tamen tranſactionem etiam ad fideicommiſſum conditionale, filiis Domini Mauritij in eventum mortis paternæ à Teſtatore relictum, licet illud nullo unquam tempore nec in judicium nec in ſententiam deductum, neque de eo cogitatum, neque judicatum, neque actum, neque tractatum, non obſtante, quòd ſpeciali notâ & expreſſione dignum fuerit, extendere conantur noſtri cavillatores, Informatores.

Renunciationes actionum & jurium competentium notorum & ignotorum, viſorum & videndorum, non extendi ad actiones tempore tranſactionis nondum natas, ſed ab incerta conditione dependentes clarum eſt: Hanc tamen tranſactionem ad fideicommiſſum conditionale tum temporis adhuc non competens, ſed planè ignotum, cuius conditio per mortem Mauritij demum extitit, cuiuſve renunciatio neq; petita, neq; poſtulata, nec facta eſt, porrigere non verentur informatores.

Super fideicommiſſo ignoto eoque conditionali, lege illud prohibente, neque tranſigere, neque renunciare licet: Per hanc tamen tranſactionem non ſolùm actionibus & juribus tempore tranſactionis competentibus & natis; ſed

tis; ſed

tis ; ſed etiam actionibus nondum natis , neque tempore tranſactionis competentibus , ſed in futurum competituris , iisque ignotis & tunc temporis non cognitis , adeoque etiam fideicommiſſo ignoto, per generalem clauſulam renunciatum eſſe , jure licet renitente , affirmare non erubeſcunt informatores.

Adhoc, ut quis fideicommiſſo conditionali renunciare validè poſſit, jura requirunt renunciantis ſcientiam ſpecificam, ita quidem, ut verba teſtamenti inſpecta & lecta eſſe non ſufficiat, niſi etiam eorum vis, virtus ac efficacia, & quod per ea fideicommiſſum inducatur, rectè intellecta, atque hæc ſcientia ab eo, qui renunciatione nititur, probata ſit : Huic tamen fideicommiſſo conditionali, quod in teſtamento comprehendi in hodiernum uſque diem negant Darmbſtatini , abſque ſcientia ſub generalitate verborum validiſſimè renunciatum eſſe volunt inſcii informatores.

Quemadmodum autem moderni Domini Landgravii Caſſellanæ Lineæ, à Patris, avique portione hereditaria in eorum favorem, in eodem (ex quo Domino Landgravio Darmbſtatino portio Mauritiana ob contraventionem prætenſam adiudicata eſt) teſtamento, conditionali fideicommiſſo, gravatâ, nunc poſtquam conditio talis fideicommiſſi extitit, vindicanda, nec per contraventionem Mauritianam, nec per Cæſaream ſententiam , neque per tranſactionem quantumvis juſtiſſimam (poſito ſaltem ita) excludi potuerunt: Ita nec per exceptionem juramentorum, tam à contrahentibus, quàm illorum ſubditis & vaſallis præſtitorum, nec per Cæſaream Confirmationem ampliſſimam illos repelli, non ſolum in Succincta ac ſolida deductione Caſſellana *ex jure einſque interpretibus deductum : Sed multis etiam totius Europæ Academiarum præclariſſimarum reſponſis fideicommiſſum , & ſimul hoc, quod jam dictum, ita demonſtratum & confirmatum eſt, ut qui huic contradicere conetur, ipſe veritati bellum indicere videatur.*

Ad pag. 533.

Si è ſacris inter homines ſacratiſſimum, imò inter homines & Deum ſanctiſſimum vinculum eſt juramentum (ut eſt) ſi grave & abominabile

eſt pec-

eſt peccatum , tot juramentorum millia labefactare & violare (ut eſt) non equidem incurrunt hoc peccatum moderni Landgravij Caſſellanæ Lineæ, qui nunquam jurarunt, nec ullum juramentum violârunt: Sed incurrunt illi, qui ſibi conſcij, quod propter jus primogenituræ ex ſucceſſione Domini Ludovici Senioris nihil conſequi poſſent: Sed quod omnia ad lineam primogeniti Caſſellanam ab inteſtato pertinerent, non ſolùm integram hæreditatem, excluſâ Linea Caſſellana, ad ſe traxerunt : Sed etiam fructuum & intereſſe nomine, ampliſſima territoria & jura avita, Caſſellanæ Lineæ contra jus & fas abſtulerunt. Incurrunt illi, qui, quamvis in libello & deductionibus in hac cauſa judicialiter oblatis (teſtibus actis Marpurgenſibus) aſſeruerunt: Omnia territoria & jura Haſſiaca per avitum teſtamentum pactaque Haſſiaca , ab ipſis etiam Darmbſtatinis Principibus illorumque ſubditis jurata, perpetuo fideicommiſſo eſſe affecta, ac ideò nullũ Principum Haſſiæ poſſe ob juramentum præſtitum, neque per pactum neque per diſpoſitionem impedire, quo minus mortuo uno Principe, eius hereditas ad omnes ſucceſſores ſecundùm avitum teſtamentum & jura communia devolvatur: non tamen abhorruerunt contra præſtita tot juramanta, arte & Marte omnes Caſſellanæ Lineæ Principes in gradu pares à ſucceſſione Domini Landgravij Ludovici Senioris in totum excludere.

Iuraverant Darmbſtatini in avi teſtamentum & in eo factam diviſionem. Avus dimidiam partem omnium bonorum Lineæ Caſſellanæ conditori Domino VVilhelmo ſapienti primogenito non minùs , quàm reliquis filijs certas portiones aſſignaverat, ijſque ex Darmbſtatinorum ſententia perpetuo fideicommiſſo ſubſtituerat, in ſubſtitutione fideicommiſſaria cum non ultimo defuncto, ſed Teſtatori & primo oneranti ſuccedatur, & eædem partes in ſubſtitutione repetitæ cenſeantur, quæ in inſtitutione reperiuntur, & proinde non ſolùm juxta teſtamentum Domini Ludovici Senioris, ſed etiam juxta Avi tot pactis & juramentis confirmatum teſtamentum ex ſententia Darmbſtatinorum ad minimum dimidia pars hereditatis Marpurgenſis ad Lineam Caſſellanam pertinuerit : non tamen erubuerunt Darmbſtatini contra præſtitum juramentum inquietare Dominum Mauritium, & lineam Caſſellanam,

nam, integrâ hac debita portione aliiſq; inſuper avitis bonis ex teſtamento non deſcendentibus, privare.

Iuraverant Darmbſtatini, fraternam concordiam, fidelem dilectionem, defenſionem vitæ & bonorum omnium Landgraviorum, & tamen, non attento hoc juramento, ſine omni cauſa & ratione inhiarunt bonis, non ſolùm in Domini Ludovici Senioris, ſed etiam in Domini avi teſtamento lineæ Caſſellanæ aſſignatis, & ex multis annis quietè ab illis poſſeſſis, Principeſq; Caſſellanos contra præſtita juramenta vi & armis ejecerunt. Iuraverant Darmbſtatini, quod Dominum Ludovicum Seniorem honorare vellent, & tamen poſt mortem illius quaſi per inæqualem diſpoſitionem pacta jurata violaſſet, illos fefelliſſet, decepiſſet, non ſine atroci injuria publicarunt. Iuraverant ſe ſententiæ in Auſtregarum judicio latæ acquieturos, acquieverunt etiam per anni ſpacium, & tamen poſt anni decurſum cauſam ſemel deciſam ad aulam Imperatoris, contra præſtitum juramentum, traxerunt. Quis igitur violavit nunc tot millia juramentorum? Iudicet candidus Lector, annon turpe ſit Doctori & Informatori cum culpa redarguit ipſum?

Reſpondeant & hîc ſiſtant gradum. Si verum eſt, quod olim in hac ipſa cauſa ad evitandum perjurium, ad has objectiones Caſſellanas in Replicis & Concluſionibus eventualibus judicialiter productis, & in anno 1614. *&* 1615. *typis exſcriptis reſponderunt Darmbſtatini: Iuramentum non tollere querelam nullitatis, maximè quæ ſit notoria, & quæ ex defectu poteſtatis deſcendit, etiamſi generaliter ſit præſtitum* (13) *Quomodo poterit juramentum hodie tot nullitates tranſactionis, maximè ex defectu Poteſtatis Domini VVilhelmi tranſigentis deſcendentes, tollere?*

Si juramentum conditionali contractui appoſitum, corruente ob defectum conditionis contractu, olim nullius momenti fuit: (14) *Quomodo in hac noſtra conditionali tranſactione ob defectum conditionum invalida, hodie alicujus momenti erit? Iuramentum quod jus divinum naturale & gentium offendit, & ſuis comitibus, juſtitia, judicio & veritate*

13) Darmſtatini in actis Marpurg. in Replic. & concluſ. event. pag. 94 & ſeqq.

14) allegato loco p. 93. in fin. & ſeq. & pag. 85. & in deduct. cauſę princip. mẽbr. 6. pag. 68. & pag. 69.

caret,

15) c. non eſt obligatorium de Reg. jur. in 6. c. etſi Chriſtus 26. extr. de jurejur.

caret, pro nullo ſemper habitum fuit: (15) *Quomodo poterit igitur hodie hoc juramentum obligare?*

16) Vide Darmſtat. in actis Marpurg. dict. loc. in deduct. cauſæ princip. memb. 6. pag. 68. & 69.

Si juramentum olim obligationem nec extendit, nec eius ſubſtantiam auxit: (16) *Quomodo poterit hodie ſubſtantiam tranſactionis extra terminos ceſſionis & ad jus novum poſtea ſuperveniens, nempe ad fideicommiſſum, de quo nec actum nec tranſactum fuit, extendere, illamque augere?*

17) Vide acta Marpurgenſia dict. loc. in Replic. & concluſ. p. 94. & ſeqq.

Si ex ſententia Darmbſtatinorum juramentum olim nihil potuit operari, quando defecit conſenſus nec eum potuit ſupplere? (17) *Quomodo poterit hodie defectum conſenſus Domini Mauritij eiuſq. filiorum modernorum Landgraviorum ſupplere?*

18) dict. loc. in replic. & concluſ. pag. 94. & ſeq

Si olim juramentum recepit eaſdem conditiones & limitationes in hac tranſactione comprehenſas & ſupra relatas: (18) *Cur hodie non recipiet?*

19) Vide acta Marpurg. à Darmbſtatinis in lucem emiſſa in replic. & concluſ. pag. 105.

Si olim juramentum nihil operari potuit in illis, quæ non pependerunt à poteſtate jurantis: (19) *Quomodo poterit hodie in illis, quæ non fuerunt in poteſtate Domini VVilhelmi jurantis, aliquid operari?*

20) dict. loc. in Replic. & concluſ. pag. 105. & p. 107.

Si iuramentum olim tertio non potuit præiudicare: (20) *Quomodo poterit Domini VVilhelmi fratribus eiuſdemq. filio ex novo iure ſuum petentibus præiudicare?*

Si iuramentum inferioris olim non potuit præiudicare ſuperiori: (21) *Quomodo poterunt hodie iuramenta ſubditorum & vaſallorum certo tantùm reſpectu præſtita modernis Dominis Landgraviis nocere?*

21) Darmſtatini in act. Marpurgenſ. ibidem pag. 105. & 107.

Si iuramentum olim nulli tertio potuit obeſſe: (22) *Quomodo poterunt hodie iuramenta tam à Domino VVilhelmo quam ſubditis & vaſallis præſtita, modernis Dominis Landgraviis nocere?*

22) ibidem Darmbſtatini in actis Marpurg.

Si iura-

Si juramentum per vim & metum extortum olim non obligavit: (23) Quomodo poterit hodie obligare?

23) auth. Sacramenta C. ſi adverſus venditionem c. quamvis 2. de pactis in ſext.

Si juramentum per dolum, calumniam & falſam cauſam obtentum, olim obligationis effectum non habuit: (24) Quomodo in hac noſtra tranſactione hodie habebit? 24) c. 1. de pact. in 6. cum ſimilib.

Si juramentum, teſtibus ſupra dictis actis Darmbſtatinis, olim non ſuſtulit enormiſſimam læſionem (25) in tantum, ut ne abſolutione quidem opus fuerit: (26) Cur hodie tollet totalem nedum enormiſſimam læſionem huius noſtræ tranſactionis?

25) Darmbſtat. in actis Marpurg. in replic. & concluſ. pag. 97.
26) ibidem.

Si juramentum olim parte altera contractum non adimplente, nec obſervante, obligatorium non fuit: (27) Quomodo poterit in iiſdem terminis non adimpletæ & toties violatæ à Darmbſtatinis tranſactionis juramentum, hodie obligatorium cenſeri? 27) Darmſtatini in act. Marp. in replic. & concluſ. p. 120.

Si olim Principes Darmbſtatini Maiorennes læſi ad inſtar Reipublicæ (quæ jure minorum utitur) propterea quod de damno vitando egerint, reſtitui potuerunt? (28) Quidni poſſent moderni Landgraviï Caſſellani adhuc minorennes, qui nunquam jurarunt, reſtitui? 28) Darmſtatini in actis Marpurg. in deduct. cauſ. Princip. mẽbr. 6. pag. 69.

Si juramentum olim hanc tacitam clauſulam comprehendit, rebus manentibus in eodem ſtatu, nec, ſtatu mutato, amplius obligavit: (29) Quomodo obligabit hodie, ſtatu per mortem Domini Mauritiï, mutato?

29) Darmbſtat. in actis Marpurgenſ. in replic. & concluſ. pag. 111. & pag. 116. & 120.

Propter novam cauſam ſupervenientem olim licitum fuit Darmbſtatinis juramento contravenire (30) Cur ob novam cauſam fideicommiſſi poſt tranſactionem & mortem Domini Mauritiï demum ex poſt-facto ſupervenientem hodie non licebit?

30) Darmbſtat. in act. Marpurg. jam dict. loco pag. 116. & 120.

Si olim juramentum non potuit extendi, ad non cogitata nec ad inopinata (31) *Quomodo poterit hodie extendi ad fideicommiſſum, de quo neque tranſactum, neque tractatum neque cogitatum?*

31) Darmbſtatini in actis Marpurgenſ. dict. loc. pag. 116.

Si juramentum olim fuit ſtricti juris, & obligationi intra ſuos limites manenti, robur tantùm addidit: (32) *Quomodo repellet hodie modernos Dominos Landgravios à petitione fideicommiſſi, cuius intuitu nunquam juratum nec eidem unquam renunciatum fuit, nec renunciari potuit?*

32) Darmſtat. dict. loc. in replic. & cõcluſ. p. 94. & ſeqq.

Si hæ limitationes à Darmbſtatinis olim judicialiter allegatæ, juſtæ & tanti ponderis judicatæ fuerunt, ut Dominus Mauritius ad actionem à Darmbſtatinis contra præſtita tot millia juramentorum in aulâ Cæſareâ inſtitutam, per ſententiam reſpondere coactus fuerit; (33) *Cur in iiſdem & fortioribus terminis eiuſdem ponderis hodie non erunt? Annon in natura fundatum eſt, ut, quod quiſque juris in alium ſtatuerit, eo & ipſe utatur? Annon hodie juramenta recipient illam reſtrictionem; quam ipſi diſponentes olim adiecerunt? Si recipiunt? Quid clamant de perjurio inepti informatores? Si non recipiunt? Quomodo excuſabunt Principes Darmbſtatinos à calumnia, ſub: & obreptionibus, à mendacio, & aperto ſpolio, aut verò à manifeſtiſſimo perjurio, trahendo hanc cauſam contra conſcientiam & præſtitum juramentum ad aulam Cæſaream? Quomodo ſubſiſtet ſententia ex falſa cauſa per calumniam obtenta? Quomodo executio? Certè niſi veram hiſtrioniam exercere, ſcenæ & populo ſervire, & pro ludibrio haberi velint, quo ſe vertant, non habent, & ideò quo plus pompæ & oſtentationis apparet, eò minùs ſolidæ veritatis ſubeſt. Meminerint informatores ad juramenta nimis faciles, dicti illius quod in Eccleſiaſtico* (34) *legitur: Vir multum jurans, replebitur iniquitate, & non diſcedet à domo eius plaga.*

33) Vid. ſententiã in actis Marpurg. pag. 210.

34) Eccleſ. 23. c. etſi Chriſtus 26. extr. de jurejur.

Ad Cæſaream Confirmationem.

Quemadmodum vinum per ſe bonum infuſum in vas fætidum fætore imbui-

imbuitur, ita etiam Cæſarea Confirmatio aliâs validiſſima, contractui infirmo & fœtido illegitimo modo adiecta, ſalva Cæſareæ Maieſtatis authoritate, vitiatur. Quis enim ignorat, quod decreta Cæſarea, quamvis cum clauſulis prægnantibus ex certa ſcientia, de plenitudine poteſtatis, motu proprio, & non obſtantibus &c. emiſſa fuerint, propter factam ſub: & obreptionem ipſo jure nulla ſint, nec confirmatum vitioſum, invalidum, ſimulatum & ex falſa cauſa deſcendens, firmare poſſint? Quis ex Cæſareæ Confirmationis inſpectione non animadvertit, quod per ſub: & obreptionem, ad nuda narrata & ſuggeſtionem Darmbſtatinorum falſiſſimam: Quaſi Dominus Mauritius propter votum conſentire noluiſſet, nec propter dementiam conſentire potuiſſet, quaſi plures controverſiæ inter Principes lineæ Caſſellanæ & Darmbſtatinæ in lite fuiſſent, quaſi omnia ex liberâ & ſpontaneâ voluntate, ſine vi, metu, dolo, læſione, dato & retento aliquo ex bona fide proceſſiſſent, quaſi nullum aliud, neque melius medium reperiri potuiſſet, quo Principes Haſſiæ ad quietem & ſecuritatem reducerentur, & illorum terræ & ſubditi à totali ruina & interitu cum bono publico præſervarentur, quaſi Dominus Philippus tanquam tertius cum Electoribus & Principibus ſe in rei veritate interpoſuiſſet, ab Imperatoria Maieſtate fuerit impetrata? Quis dubitat, quin hæc Cæſarea Confirmatio, juxta Darmbſtatinorum præſcriptum, Caſſellanis appellationibus, interventionibus, contradictionibus, & alijs gravaminibus omninò ſuppreſſis, nulla prorſus præhabita informatione, inquiſitione, nec legitima cauſæ cognitione, nec ex certa ſcientia, nec motu proprio, nec ex juſta cauſa, neque auditis, neque citatis Haſſiæ Caſſellanæ Landgravijs, nec impuberum tutoribus (quos ante omnia ſtante dementia Mauritiana habere debuiſſent) cum tot prægnantibus, inauditis, abſurdis, & iniquiſſimis clauſulis à Darmbſtatinis nocte dieque ex mala conſcientia, ut omnis cauſæ cognitio omitteretur, nec quicquam ad Lineam Caſſellanam unquam rediret, excogitatis & præſcriptis, fuerit decreta? Quid igitur de hac confirmatione judicandum? Iudicium eſto Imperatoris Anaſtaſii (35) *Omnes cuiuscunque maioris vel minoris adminiſtrationis noſtræ Reipublicæ judi-*

35) in l. 6. C. ſi contra jus vel util. public.

judices monemus, ut nullum reſcriptum, nullam pragmaticam ſanctionem, nullam ſacram annotationem, quæ generali juri vel utilitati publicæ adverſa eſſe videatur, in diſceptationem cuiuslibet litigij patiantur proferri: Sed generales ſacras conſtitutiones modis omnibus non dubitent obſervandas.

36) in l. 5. C. ſi contr. jus vel util. public. *Audiantur Imperatores Theodoſius & Valentinianus:* (36) *Et ſi legibus conſentaneum ſacrum oraculum mendax precator attulerit, careat penitus impetratis, & ſi nimia mentientis inveniatur improbitas, etiam ſeveritati ſubiaceat judicantis.* *Loquatur Imperator Conſtantinus:* 37) in l. 4. C. eod. tit. (37) *Et ſi non cognitio ſed executio mandatur, de veritate precum inquiri oportet, ut ſi fraus intervenerit, de omni negotio cognoſcatur.* *Si Principes Caſſellani in eo, quod machinationes & fraudes Darmbſtatinas detexerint, contra Imperatoriam Maieſtatem, Collegium Electorale & Principes Imperij peccarunt, ut falſiſſimè aſſeritur: Cur punire* 38) in l. 3. dict. tit. *jubet Imperator Conſtantinus* (38) *decem librarum auri mulctâ judices qui vetuerint precum argui falſitatem? Cur non puniuntur, duplici pœna digni, informatores? Impudentes informatores, qui leges evertere & facta notoria infecta reddere conantur.* *Tantum autem abeſt ut Cæſareæ Maieſtatis, Collegij Electoralis & Principum Imperij authoritas per querelas à Linea Caſſellana gravata in medium prolatas impugnetur, ut potius ipſa gravamina, ſub: & obreptiones, cautelæ fraudulentæ, machinationes & fallaciæ Darmbſtatinæ, quibus Cæſarea Maieſtas, cum Collegio Electorali & Imperij Principibus decepta à juris tramite deflexit, impugnentur, nec læditur ſed conſervatur & exaltatur potius Cæſarea Maieſtas & Statuum authoritas per ſublationem gravaminum, abolitionem iniquitatum, injuriarum, fraudis, obreptionum & illicitarum cautelarum Text. ad hoc expreſſi in l. 1. C. de petit. bonor. ſublat. C. Tuæ Fraternitatis de præbend. & dignit. c. ſi quando de reſcript. l. nemo C. de ſent. & inter loc. omn. jud. &c. Tum ex literis de in integr. reſtit. l. proxime ff. de His quæ in teſtament. delent. l. divi fratres ff. de jure patronat. l. ſi quis. Ad leg. Cornel. de falſis. l. digna vox C. de legib. l. nec avus C. de emancip. liberor.* *Si cauſa Cattimelibocenſis ſucceſſionis inter Dominum Philippum Magnanimum Haſſiæ Land-*

gra-

gravium, & Dominos Comites Naſſovienſes per ſententiam Cæſaream contra Dominum Philippum latam, olim deciſa & executioni mandata, ſalva Maieſtate invictiſſimi Cæſaris Caroli Quinti, Ferdinandi Primi Regis Romanorum, & totius Imperij authoritate ſalvâ, per pacificationem Paſſavienſem corrigi & in gyrum juſtitiæ & æquitatis poſtea reduci potuit: Quidni poterit idem in hac cauſa ſalvâ Cæſareæ Maieſtatis & Imperij authoritate ob identitatis rationem apud hanc pacificationem hodie fieri? Salvâ Cæſareæ Maieſtatis & totius Imperij authoritate hoc fieri poſſe fatentur sereniſſimorum Electorum, Principum ac Statuum Legati in Conſiliis in hac ipſa cauſa Cæſareæ Maieſtati exhibitis. Eſt itaque hæc exceptio Darmbſtatina calumnioſa, de jure tertij, inanis & nullius momenti. Si ex aſſertione informatorum Imperator Principibus Darmbſtatinis de lucro captando certantibus jus iniuſtè quæſitum auferre non poteſt: Quis credet Cæſaream Maieſtatem ex certa ſcientia voluiſſe Principibus Caſſellanis de damno vitando certantibus jura iuſtè quæſita auferre? Si confirmatio Imperatoris in præiudicium tertij nullum habet effectum, ut non habet: Quis dicet Cæſaream Maieſtatem voluiſſe præiudicare Principibus modernis Caſſellanæ Lineæ tanquam tertijs? Si confirmatio Cæſarea in ijs, quæ non in jure, ſed in facto conſiſtunt (quæ Imperator ignorare præſumitur) nihil operatur, ut non operatur: Quomodo poterunt informatores facta ſua iniquiſſima per Cæſaream confirmationem juſtificare? Si Imperatoris intentio talis eſſe præſumitur (ut præſumitur) qualis eſt legum & juſtitiæ candor, quis ab illo contractum omnibus legibus contrarium, ex certa ſcientia confirmatum eſſe præſumet? Si Imperator nequidem ex cauſa publicæ utilitatis, tertio jus ſuum auferre poteſt, ut non poteſt: Quomodo nobis perſuadebunt informatores, Cæſaream Maieſtatem motu proprio voluiſſe citra ullam cauſam modernis Principibus & toti Lineæ Caſſellanæ jus ex teſtamentis & inveſtituris acquiſitum ſine ulla neceſſitate auferre? Si Cæſarea Confirmatio conſenſum à jure naturali & gentium dependentem ſupplere non poteſt, ut non poteſt: Quis aſſeret Cæſaream Maieſtatem voluiſſe in hac tranſactione conſenſum Domini Mauritij legitimi Adminiſtratoris ſupplere? Si confirmatio nec inhabilitatem perſonæ nec alium defe-

defectum naturalem ſupplere poteſt: Quis non dubitabit de voluntate Cæſareæ Maieſtatis in hac ſuppletione in præiudicium modernorum Principum Caſſellanæ Lineæ, tempore tranſactionis ob ætatem ad contrahendum & conſentiendum inhabilium impetrata? Si Cæſarea confirmatio nec facta ſupplere, nec efficere poteſt, ut contractus ſine conſenſu conſiſtat: Quis de Cæſarea Maieſtate præſumet; Quod tranſactionem ſine conſenſu intereſſentium à ſolo Domino VVilhelmo initam ſubſiſtere voluerit? Si Imperator nec naturam immutare, nec ex diſſenſu conſenſum efficere poteſt: Quis exiſtimet Cæſaream Maieſtatem ex certa ſcientia diſſenſum Domini Mauritij per contradictionem tempore tranſactionis toties declaratam, per ſuppletionem in conſenſum immutare voluiſſe? Si Cæſarea Maieſtas impuberibus & indefenſis infantibus in patriæ poteſtate conſtitutis, patre legitimo adminiſtratore contradicente, bona immobilia, jura, territoria & regalia, ex pactis & providentia maiorum acquiſita & fideicommiſſi onere gravata, ſine juſta cauſa eiuſque legitima cognitione, auferre non poteſt: Qua conſcientia imputabunt Cæſareæ Maieſtati informatores, quod his omnibus modernos Principes Caſſellanos ſine iuſta cauſa eiuſque cognitione privare voluerit? Si in his quæ ſunt juris divini, naturalis & gentium, ubi agitur de jure tertij auferendo, de facto alieno eiuſque magno præiudicio, de reſcindendis antiquis pactis juratis, de revocatione & privatione feudi conceſſi, de mutanda teſtatoris diſpoſitione, juſta non præſumitur Cæſarea confirmatio? Quis iniuſtum de Cæſarea Maieſtate in hoc caſu præſumet? Si Imperator defenſionem innocentium tollere non poteſt: Quis voluntati & certæ ſcientiæ Imperatoris adſcribet hanc Cæſaream Confirmationem, in eaque comprehenſam defenſionis à jure naturali dependentis ſublationem? Si Imperator illud tantum efficere poteſt, quod honeſtè poteſt: Quis contendet Cæſaream Maieſtatem in confirmatione voluiſſe modernis Principibus & toti Lineæ Caſſellanæ, ex certa ſcientia juſtitiam denegare, & illos ab omnibus tribunalibus ſub gravi pæna repellere? Si Imperator per juramentum & capitulationem ad Imperij Conſtitutiones aſtrictus eſt: Quis ſtatuet quod ex certa ſcientia contra conſti-

conſtitutiones, capitulationem & juramentum gravare voluerit modernos Landgravios per Cæſaream confirmationem? Quis credet, Cæſareæ Maieſtati quantumvis ad aſſerendam juſtitiam aliâs ampliſſimæ, tale quid in mentem unquam veniſſe? Quis itaque non concludet, quod hæc Cæſarea confirmatio per falſas ſuggeſtiones, importunas preces, ſub: & obreptiones Darmbſtatinas, nulliter fuerit impetrata? Quis non videt, cum Cæſarea Maieſtate omnes Imperij Status per Darmbſtatinas machinationes, ſuggeſtiones, & obreptiones fuiſſe deceptos & callidè circumventos? Quis neſcit omnium legum & ſanctionum pragmaticarum animam rationem eſſe, quæ hîc deſideratur? Quis ignorat ſanctiones pragmaticas pro utilitate Reipublicæ, conſtitui & abrogari? Quis ita rerum eſt ignarus, ut neſciat, ſanctiones pragmaticas in Imperio Romano non à ſolo Imperatore ſed à toto Imperio ex certa ſcientia, & deliberatione ampliſſima, conſtitui? Quem latet, quod Imperator, ſanctionem pragmaticam vel à ſemetipſo vel ab anteceſſore conſtitutam uſu & neceſſitate Reipublicæ hoc exigente abolere poſſit? Quid opus eſt verbis, ubi clara partis adverſæ teſtimonia in promptu ſunt, quod hæc omiſſâ citatione intereſſentium & cauſæ cognitione per ſub: & obreptionem impetrata Cæſarea confirmatio non valeat: Confitentem malè ſibi conſcium & teſtem in hac cauſa omni exceptione maiorem audiamus Cancellarium VVolfium Darmbſtatinum, cujus in literis 29. Septembr. 1627. ad Cancellarium Caſſellanum exaratis hæc leguntur formalia: Conſiliarios Haſſo-Darmbſtatinos in hoc tranſactionis negotio à Domino Georgio conſultos hanc tranſactionem non valere reſpondiſſe, additis his verbis: Dominum Georgium ob defectum conſenſus Mauritiani per hanc tranſactionem, (quæ tamen ex conſilio & aſſenſu totius Collegii Electoralis, plurimorum Principum & Statuum provincialium, in vim ſanctionis pragmaticæ confirmata perhibetur) impoſterum, nec tutum eſſe, nec Cæſaream Confirmationem ſubſiſtere poſſe, *adiectis inſuper his rationibus*: In Imperio Romano inuſitatum eſſe, ut Imperator plenitudinem poteſtatis adhibeat, jura partium maximè non ſatis

auditarum in tanti momenti cauſas tollat, nec propterea bonum publicum obtendi, & ut huius intuitu omnia minorennium Principum jura tollantur & in nihilum redigantur, defendi poſſe, quod Romanum Imperium per Dei gratiam ſaluberrimas conſtitutiones & ſummum Magiſtratum habeat, quodque bonum Imperii publicum in ſalvo manere poſſit, etiamſi duæ lineæ unius Principalis domus controverſias & proceſſus habeant, quod ſi reſpectus boni publici alio modo & ita ut ob illud jura partibus auferri poſſint, accipiatur, tunc ſequi hoc, quod Imperatoria Maieſtas, nullo modo permittere poſſit, ut vicini inter ſe per proceſſum litigare poſſint, quod omne tam Cæſareæ Capitulationi, Cameræ Imperialis Ordinationi & omnibus Imperii conſtitutionibus ſit contrarium adeòque abſurdum. *En conſcientia mille teſtes! Quid multis? juris eſt maniſeſtiſſimi, quod nec Principis confirmatio, neque illi adiectæ prædictæ clauſulæ eo caſu quo Imperator de tali jure cui derogatum eſſe prætenditur, non eſt informatus, aut certior factus, nihil omninò alteri noceant. Hoc in caſu neque Dominus tranſigens renunciavit fideicommiſſo conditionali, neque huius fideicommiſſi facta eſt mentio in Cæſarea Confirmatione, nec apparet aliunde, quod Cæſarea Maieſtas huic fideicommiſſo derogare, illudque tollere & abolere voluerit, ceſſent itaque diſputationes Informatorum de Cæſareæ Maieſtatis ſumma & abſoluta poteſtate, ubi non apparet voluntas. Huius cauſæ juſtitia manifeſtiſſima & luce meridiana clarior, omnes Informatorum calumnias iniquoſque favores ſuperat.*

Cum itaque non ſolùm de jure communi, eo caſu, quo quis non poteſt alio modo ſuum conſequi, vel ubi Magiſtratus, bellum cum parte gerentis, copia haberi non poteſt, vel ubi vi & armis tempore belli quis deiectus, vel à conſortio juris civilis & Conſtitutionibus Imperij per adverſarij machinationes & injuſtè procuratum bannum excluſus, omnibusque iudicibus & judicijs privatus, ſolique gentium juri relictus eſt, (in quibus terminis verſamur) propriâ authoritate ſibi jus reddere licitum ſit, ſed etiam Teſtator ipſe heredibus ſuis inſtitutis (ſub quorum appellatione moderni Principes Caſſellanæ Lineæ

compre-

comprehenduntur) hoc permiſerit, & quod magis eſt, executionem ſuæ diſpoſitionis & voluntatis in omnibus clauſulis ſub pœna privationis ipſo jure iniunxerit, hoc autem caſu fideicommiſſarÿ propria authoritate bona fideicommiſſo ſubiacentia licito jure occupare poſſint. Ideò nemo vitio vertet, modernis Dominis Landgraviis Haſſiæ Caſſellanæ Lineæ, quod ſuo jure utentes, auxiliante Deo, juſtitiâ duce, & comite fortunâ, per juſtos & licitos tramites calumniantium iniquitates expulerint, & iniquâ vi ablata juſto remedio ex parte recuperaverint, & ita alienorum bonorum uſurpatores ſuo damno diſcent, verum eſſe, quod Ariſtides olim interrogatus, quid eſſet juſtitia? reſpondit: nihil alienum deſiderare. Ceſſent itaque calumniæ, deliteſcat iniuſtitia, preſſa reſpiret juſtitia; Loquatur æquitas, diffamantium horrida vox ſileſcat, temperent ſe ab iniuriÿs adverſarÿ, agant, quod cauſa deſiderat, nec in licentiam conviciandi & maledicendi temeritatem prorumpant.

Nam ſi quis adeo procax fuerit, ut non ratione, ſed probris putet eſſe certandum: Opinionis ſuæ imminutionem patietur, nec enim conniventia commodanda eſt, ut quiſquam negotio derelicto in adverſarÿ ſui contumeliam, aut palam aut ſubdole pergat. Æquo animo ferant damnum, quod ſua culpa ſentiunt, & reſponſum non maledictum putent, qui prius læſerunt.

Reſolutio Quæſtionis.

His ita præmiſſis videndum eſt, an hæc cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis talis ſit, ut ad hos tractatus Pacis generales Monaſterÿ & Oſnabrügæ inſtitutos trahi poſſit? Negant hoc Informatores Darmbſtatini, verbis non tam Magnificis quam inanibus, contendentes, quod à parte Domini Georgÿ ſtet cauſæ juſtitia, æquitas & fidei ſanctimonia, & ideo hanc cauſam ſine læſione juſtitiæ & æquitatis, imo & religionis, ad hos tractatus trahi nullo modo poſ- I Ratio
ſe putant, & pro immoto fundamento præſupponunt, quod ſi hæc cauſa ad dubitandi.
hos tractatus publicos admitteretur, detorqueretur, & cum illis commiſceretur, tunc contra multoties factam conteſtationem hic illud tractaretur, quod ab æquitatis & juſtitiæ regulis alienum, & pietati, ac moribus po-

pulorum, rectâ ratione utentium, contrarium eſſet. *Connexionem propoſitionis probant ex eo, quod cauſa è teſtamento Domini Landgravij Haſſiæ Ludovici Senioris anno* 1604. *& ſic ante permultos annos, priuſquam bellum in Germania fuerit exortum, profecta, & inter Lineam Caſſellanam & Darmbſtatinam mota, coram tribus Imperatoribus Divis* Rudolpho, Matthia Et Ferdinando Secundo *accuratiſſimè judicialiter ventilata fuerit, donec cauſa pleniſſimè cognita, utrâque parte ſatis audita, meritis eius non in clauſo* Cæſaris *conclavi, non in ſolo ſenatu Aulico ponderatis, ſed ut decet in re graviſſima, adhibitis in* Conſilium *Electoribus & Principibus in Diæta Ratisbonenſi publica anno* 1623. *actis diligenter lectis & bene probeque perpenſis, à ſummo in Imperio iudice è throno ſuo Imperiali, adſtantibus tot Electoribus aliiſque Principibus magnâque aliorum Imperij Statuum Legatorum multitudine, per ſententiam ſolenniſſimè publicatam controverſia hæc deciſa fuerit.* *Et hinc primo loco propter authoritatem rei judicatæ cauſam ſucceſſionis Marpurgenſis ad hos tractatus pacis non pertinere, exclamant his verbis Informatores*: Celſiſſimam Lineam Darmbſtatinam, ſine læſione juris divini, gentium & legum patriæ, de jure quæſito nec cedere nec ad litigandum cogi poſſe: Juſtitiæ & æquitati, ordinationi Dei, Ethnicorum præceptis contrarium eſſe, infirmare res judicatas. Rem judicatam pro veritate habendam, hanc neminem citra peccatum mutare poſſe, & quæ ſunt alia.

Dubitandi ratio II. *Adferunt ſecundò; Super cauſa Marpurgenſi legitimo modo bonâ fide ſemel eſſe tranſactum, tranſactionem à Caſſellana Linea oblatam, utramque lineam hinc & inde ad eandem ineundam admonitam, amicos & cognatos interceſſiſſe, Status provinciales & ſubditos ſupplicaſſe, conſiliariorum & ICtorum experientiſſimorum ab utraque linea adhibitorum conſilio factam fuiſſe, & ideo æquam judicandam.* *Tranſactionem hanc omnibus numeris perfectam cauſis & ſolennitatibus ſuis conſtantem eſſe: Rem fuiſſe litigioſam, utrinque quid datum & remiſſum fuiſſe, tot auri tonnas remiſſas, tot Præfecturarum, Civitatum & Caſtrorum poſſeſſionem obtigiſſe Lineæ Caſſellanæ, in eas jus primogenituræ pactumque diviſorium fraternum fundatum, eiuſque*

que commodis & reſtitutis bonis adhæc uſque tempora frui. Iuri itaque divino, & ſic naturali & omnium populorum inſtitutis hoc adverſari, ſi pacta & tranſactiones bona fide initæ reſcindantur &c.

Tertiò urgent Darmbſtatini Informatores, poſtulatis Caſſellanis iniuſtis etiam hoc reſiſtere, quod pactum non in terminis nudæ tranſactionis ſubſiſtat, ſed longè plus contineat, nempe pactum familiæ ſeu ſtatutum gentilitium in æternum valiturum, indiſſolubile, & nunquam interiturum, in quo publica utilitas verſetur, quod vim legis habeat, & ſanctè ſit cuſtodiendum. Et ideò cogitandum omnibus bonis quid eventurum ſit, ſi eiuſmodi pacta gentilitia confirmatione Summi Capitis & Imperij conſilio & applauſu, bona fide facta, ultra longum tempus obſervata, pro fortunæ occurſu uni vel alteri per potentiorum auxilia reſcindere liceret. Rem eſſe mali, imò peſſimi, fœdi & ſcandaloſi exempli: Nullum Regem, Electorem vel alium Principem, Comitem vel Baronem, in ſuis poſſeſſionibus tutum eſſe poſſe, in quem finem, cumulum ſeſquipedalium verborum congerentes, laudant ſereniſſimum Dominum Electorem Brandeburgicum Dominum GEORGIUM-WILHELMUM *pientiſſimæ recordationis, quod in anno* 1634. *in conventu Francofurtenſi noluerit audire petitionem ex parte Caſſellana factam.* Dubitādi ratio III.

Quarto loco urgent juramenta, illaque malè concupitam reſciſſionem novique ſuper negotio tranſacto tractatus poſtulatum impedire cenſent. Iuramenta inquam tàm ab ipſis Principibus quàm Comitibus, nobilibus & alijs, itemque à Statibus provincialibus, à tot Conſiliarijs & Miniſtris, à ſubditis verò univerſis, erectis digitis ſolenniſſimè præſtita, quibus omnes & ſinguli religiosè promiſerunt, quòd in perpetuum hanc tranſactionem ſanctè obſervare, neque per ſe vel alios contra eam quicquam moliri & tentare velint. Dubitādi ratio IV.

Quintò, putant Informatores, Cæſaream Confirmationem, in extenſiſſima forma, in vim legis & ſanctionis pragmaticæ publicatam, & tranſactioni annexam: Omnes bonos dehortari, ne ſuper hac cauſa arbitrium interponant, vel tractatus ſuſcipiant, maximè cum illam duæ tranſigentes Dubitādi ratio V.

tes

tes Lineæ non ſolùm in vim legis & ſanctionis Imperij pragmaticæ, præſcriptis quaſi verbis petierint: Sed quod etiam conſenſus & conſilium totius Collegij Electoralis, nec non ſingulorum etiam Electorum ac tot Principum Imperij (ſine quorum læſione hanc ſanctionem pragmaticam ad lubitum unius Status Imperij retractari non poſſe) acceſſerint.

Dubitãdi ratio VI.

Sextò loco aſſerunt Informatores, authoritatem Imperatoris Electorum & Principum Imperij lædi, imò impoſſibile S. Cæſar. Maieſtati eſſe, ut hanc cauſam ad Tractatus pacis admittat, cum non ſolùm pietas hoc modo non parum lædatur, & anſa perjurijs præbeatur, ſed etiam jura naturalia ipſaque Cæſarea capitulatio jurata non permittant, ut jus quæſitum auferatur. Accedit, quod in Imperio hoc iure utamur, quod nec tranſactio, nec res judicata etiam ob enormiſſimam læſionem (quæ tamen hic nulla ſit) Imperatoris reſcripto tolli poſſit, & teſtantur etiam Imperatores, quod nolint inverecundæ & iniuſtæ huiuſmodi petitioni deferre.

Dubitãdi ratio VII.

Septimò, nec Dominum Georgium in hoc conſentire poſſe contendunt, tum, quia læderetur conſcientia, decus ac Maieſtas Imperij, & concordia domus Haſſiacæ Dominum Georgium tot ac tantas Præfecturas & bona juſtè poſſeſſa, amore pacis & tranquillitatis perpetuæ, Lineæ Caſſellanæ reſtituiſſe, aliquot tonnas auri remiſiſſe, multumque æris alieni in ſe ſuſcepiſſe: Scandaloſum itaque non minùs, quàm exemplo pernitioſum fore, ſi ad nutum alterius partis, contra cauſæ juſtitiam, & ſine ulla iuris neceſſitate, uno quaſi momento, omnia ſacra & prophana miſcerentur, ac commodum alienum privatum communi ſaluti totius Imperij Romani præferretur: Neminem rerum humanarum ita ignarum eſſe, qui neſciat, hoc modo, contra intentionem horum tractatuum, neque pacem neque concordiam, ſed contrarium ſecuturum, concordiam domus Haſſiacæ tot tantiſque vigiliis, laboribus & iuramentis ſtabilitam & corroboratam, in diſcordiam novam & inextricabilem converſum iri, neque defuturos fore Principes Lineæ Darmbſtatinæ, qui alta mente hanc Caſſellanam iniquitatem repoſituri, & datâ occaſione, iure talionis uſuri eſſent: Et ideò pacem ſemel ſancitam ſervandam eſſe.

Dubitãdi ratio VIII.

Octavò addunt; quod Principes, Comites, Barones, Nobiles, alijque,

qui

qui à Celſiſſima hac domo Haſſiaca feuda habent, in fidelitatis, miniſtri & officiales in familiaritatis, ſubditi in homagij juramentis utriuſq; Haſſiæ Principibus obſervantiam huius pacti jurarint, & obſtricti maneant, & cum in unius aut alterius arbitrio non ſit, eos à tanto nexu liberare: Ideò vaſallis & Statibus provincialibus, ut & ſubditis, magnum animæ periculum per hanc admiſſionem creari putant.

Vnum adhuc pro nono, & quidem loco quaſi rei judicatæ, reponunt Informatores, cum Domini Mauritij Landgravij Haſſiæ vidua Domina Iuliana & ante bello ingraveſcente & demum anno 1633. & 1634. Francofurti, coram confœderatis Statibus, nomine Dominorum Filiorum idem, quod jam petitur propoſuiſſet, auxiliumq; & remedium contra Dominum Georgium, miſſis Legatis, ſcriptis prolixis petiiſſet, & inſtanter flagitaſſet, quod repulſam paſſa, deteriorem calculum reportaverit à Statibus fœderatis, probè conſiderantibus, cum, quod cauſa hæc ad Statum publicum non pertineret, tum verò, quod res malæ foret conſequentiæ, ſi res bene & tam firmiter compoſita reſcinderetur. Has rationes etiamnum militare, nec hanc cauſam nunc magis publicam factam eſſe, quàm tum temporis fuerit, eandem etiam malam conſequentiam timendam eſſe. Dubitādi ratio IX.

Ex his itaq; concludunt Informatores Darmbſtatini, quod quocunq; Domini Landgravij Haſſo Caſſellani ſe vertant, ſive antiquam deciſam & compoſitam cauſam, ſivè prætenſum & fictum novum jus fideicommiſſi, ad quod conſequendum legitimæ actiones & judicia in Imperio conſtituta ſint, intelligant, neq; illa, neq; hoc, ut pote nihil commune cum bello habens, & ſic alienum à tractatu pacis, ad præſentis compoſitionis negotium trahi poſſit vel debeat.

At his non obſtantibus, hanc cauſam ſucceſſionis Marpurgenſis, ab his Tractatibus Pacis generalis nullo neq; juris neq; æquitatis prætextu excludi poſſe probatur, ſequentibus iisq; evidentiſſimis, tam in jure divino, naturali, gentium, & civili, quàm in Imperij Conſtitutionibus, & in Darmbſtatinorum ſcriptis fundatis rationibus.

Et primò quidem certum eſt, quod illo in loco, in quo tractatur de fine Ratio decidendi I.

nempe

nempe de pace, etiam ſit tractandum de mediis ad iſtum finem tendentibus: Poſito enim fine, ponuntur media adæquata.

Media autem illa ſunt, ut ad priores Dominos redeant, armorum iniquitate vel belli occaſione, per ſub: & obreptiones amiſſa, ut reſuſcitetur vindicatio bonorum, quæ belli vel partium odio capta, aut fiſco aut tertio cuidam adjudicata fuerunt, contra quoſcunq; poſſeſſores, ſive fuerint belligerantes ſive neutrales, cum in alterius præmium verti alienum meritum non oporteat: Vt tranſactiones, renunciationes, & excluſiones ob belli adverſitates factæ, nullius ſint momenti: Vt ſententia judiciaq; reddita in contrariarum partium aſſeclas, vel tanquam contumaces, quia comparere nonpotuerunt, vel ut reos, quia adverſariis adhærebant, ſive civilis ſive criminalis cauſa iſtis anſam dederit, per pacem reſcindantur, nec unquam rei judicatæ vim aſſecuta cenſeantur: in ſumma, ut pro vi reddatur juſtitia. Cum itaq; ſupra demonſtratum fuerit, quod Linea Haſſo-Caſſellana, occaſione horum bellorum, contra jura & Imperij Conſtitutiones *ſub colore juſtitiæ è Principatu Haſſiæ Superioris, aliisq; avitis* Comitatibus *& Patrimoniis per arma ad ſub: & obreptiones, ex odio & præcipitantia, ante probationem defenſionalium & factam in cauſa ſubmiſſionem, juris ordine non ſervato, illicito modo, eiecta fuerit, & quod Dominus Georgius ex naufragio Mauritiano, cum alienis damnis & ex aliorum bonis ampliſſima ſpolia reportaverit: Ideo cum in claris non opus ſit præſumptionibus, nec etiam hoc modo (ut ad 6. obiect. Informatores peſſimè excipiunt) omnes tempore belli latæ ſententiæ & tranſactiones reſcindantur, nullo modo impedire poteſt Dominus Georgius, quò minus hæc ſpolia per hanc pacem generalem veris Dominis reſtituantur, & de illorum reſtitutione in loco tractatuum agatur.*

Ratio decidendi 2. *Idq; pro ſecundo eò minus, quia Darmbſtatini fundamentum violentæ tranſactionis in anno 1627. celebratæ, in bono Germaniæ publico collocarunt: Verba* Cæſareæ *Maieſtati ab illis duorum Principum nomine ſuggeſta ſunt hæc:* Suam Maieſtatem diligenter perpendiſſe, quantum ſua Supremi Capitis, quantum quoq; univerſæ patriæ Germaniæ interſit, ut inter Principes Imperii (tanquam membra unius corporis)

poris) eos imprimis, qui eiuſdem ſtirpis & familiæ ſint, pax ſit & concordia: Sibi igitur hanc curam eſſe relictam, ut imperii Status in proſpera fortuna atq; dignitate ad Imperii Germaniæ honorem, utilitatem atq; ornamentum per certa pacta conſerventur, nec pertinacibus odiis, diſſidiis atq; bellis ſemetipſos conſumant, & ita vicini quoque Electores, Principes aliiq; Status contagione malorum, quæ ex diſcordiis illis naſci ſolent, corripiantur.

Si itaque hæc cauſa Succeſſionis Marpurgenſis illo tempore fuit publica, cum Tranſactio prætextu publicæ utilitatis ex Darmbſtatinorum Cæſareæ Maieſtati per importunas ſuggeſtiones obrepentium voto, confirmaretur, cur hodie non erit? Cur non poterit tranſactio ex eâdem publicæ utilitatis cauſâ ſolvi, ex qua colligata eſt? Si hæc cauſa publica fuit, cum turbulentiſſimo rerum Statu tranſactio, iniqua invalida & vitioſa iniretur, cur non erit, ubi pax ſolida, juſta, æqua adeòque talis in receſſu, qualem frons promittit, authoritate publica conſtituitur?

Tertiò, propterea etiam hæc cauſa à publicorum Imperij negociorum tractatu per Dominum Georgium removeri non poteſt, quia, cum in Anno 1637. *Cæſareum decretum banni adverſus Dominum VVilhelmum juniorem pupillum innocentem (tranſactione Darmbſtatina ipsâque humanitatis lege turpiter violatâ & ſublatâ) tanquam Cæſareus Commiſſarius exequi conaretur, palam jactavit hanc cauſam ſucceſſionis Marpurgenſis, non privatam, ſed publicam eſſe, adeoque cum publica Imperij cauſa individuo nexu cohærere, ac ideò niſi moderni Principes Haſſo-Caſſellani juri etiam poſt mortem Domini Mauritij ex capite fideicommiſſi poſt tranſactionem de novo ad ſe devoluto renunciarent, illamque tranſactionem (proprio judicio non amplius obligatoriam) novis additamentis, à Darmbſtatinis plus tempore pro more præſcriptis & fruſtra tranſmiſſis augerent, pacem in publicis cum illis nullo modo conſtitui poſſe, & hæc fuit cauſa, cur hanc cauſam ſucceſſionis Marpurgenſis ratione pacis publicæ cauſam ſine qua non appellarunt.* Ratio decidendi 3.

Quartò, cum in anno 1638. *Dominus Elector Moguntinus ex Cæſarea Commiſſione cum Illuſtriſſima Domina Amelia Eliſabetha Haſſiæ* Ratio decidendi 4.

Landgravia, de pace publica conſtituenda ageret, Dominus Georgius autem, ex jam dicta cauſa aliiſque damnorum acceptorum prætextibus, ſe opponeret, ad interpoſitionem Illuſtriſſimi ac Celſiſſimi Principis Domini GEORGII *Ducis Brunſuicenſis & Luneburgenſis, ægrè eò induci potuit, ut tranſactionem de anno 1627. hodie tantopere laudatam, ſub hac conditione expreſſa ratam haberet: Si mediante commiſſione Moguntina cum Illuſtriſſima Domina Landgravia etiam in publicis pax celebraretur, additâ inſuper hâc clauſula:* Sin autem de publicis nihil fieret, quod tunc quoque pacta conventa irrita eſſe deberent. *Si itaque tunc temporis ſine hac cauſa pax publica ſtabiliri non potuit, quâ fronte potuerunt illam hodie à pacificatione publica repellere Informatores? In divino & naturali jure fundatum eſt, ut quod quiſque juris in alium ſtatuerit, eo ipſe utatur.*

Ratio decidendi 5. *Quintò, in rei veritate etiam intereſt vicinorum Electorum, Principum & ordinum, imò totius Germaniæ Patriæ jam plus ſatis afflictæ, & bellis exhauſtæ; ut hoc magni momenti negotium apud hos Tractatus Pacis generales ad exitum perducatur, & materia bellorum, injuriarum & odiorum aboleatur.*

Ratio decidendi 6. *Sextò intereſt, ſereniſſimorum Electorum & Principum, inter quos & domum Haſſiacam pacta confraternitatis & unionis olim conſtituta ſunt, ut ad præcavendas lites immortales, in hoc auguſtiſſimo Conventu, quæſtio illa decidatur, utrum Princeps conjunctus per diſpoſitionem aliquam alteri aliâs ab inteſtato ſucceſſuro, plus quàm 30000. florenos relinquere, vel habenti jus primogenituræ & præcedentiæ, ob bene merita maiorem portionem quàm aliis (quod Darmbſtatini olim in hac cauſa negarunt) aſſignare poſſit?*

Ratio decidendi 7. *Septimò imprimis intereſt omnium Proteſtantium, ut apud hos tractatus pacis ultrò citroq; ſermo habeatur.*

„ Utrum (*ut in hac noſtra cauſa factum*) Cæſarea Majeſtas ejuſq; „ Senatus aulicus litem in judicio Auſtregarum per ſententiam in „ poſſeſſorio deciſam, contra Imperii conſtitutiones, & capitulatio- „ nem ſuam in petitorio ad aulam Cæſaream pertrahere poſſit?

Utrum

„ Utrum Senatui Cæſareo concedendum, ut ad nudam inſtan-
„ tiam unius partis, nec citatâ alterâ, nec audita, nullaque facta ſub-
„ miſſione in ejus præjudicium ſententiam dicat?

„ Utrum Executionem adverſus Statum Imperii expedire lice-
„ at (ut in cauſa Marpurgenſi factum) externo milite in Imperium
„ aſcito?

„ Utrum in his caſibus, quibus in alicujus Status Imperii terri-
„ toria ac bona, ita, ut jure pignoris Victor, donec ipſi ratione fructu-
„ um perceptorum ſatis factum ſit, ea teneret, etiam quando legiti-
„ mè executio decreta eſt, illa in jura territorialia, aliaq; quę fructum
„ nullum proferunt, ſed ſumptus magis requirunt, veluti fortalitia,
„ jura Epiſcopalia, regalia & reliqua, quæ ad jura Superioritatis per-
„ tinent, iiſque annexa ſunt, fieri, ſubditique ad præſtanda juramenta
„ ſubiectionis compelli poſſint ac debeant?

„ Utrum termini ad paritionem docendam & auri ſummam
„ ſolvendam, contra leges & conſtitutiones, anguſtiores, quàm cui-
„ vis vili ruſtico de jure concedi ſolent, Statui Imperii *(id quod Il-
„ luſtriſſimo Domino Mauritio Haſſiæ Landgravio p. m. non ſemel obtigit)*
„ à Deputatis Cæſareis Executoribus validè præfigi queant?

„ Utrum Statibus Imperii ferendum, quod Senatus Aulicus ple-
„ nitudinem poteſtatis, qua S. Cæſarea Majeſtas prædita cenſetur,
„ in tantum extendit, & ita interpretatur (*uti aliquoties nunc factum
„ vidimus*) ut etiam in præjudicium viduarum, infantium, pupillo-
„ rum, minorum mente captorum, aliorumq; neque citatorum neq;
„ auditorum, omnes naturæ defectus pleniſſime ſupplere, omniaq;
„ ipſis inſontibus, juris divini, naturalis & civilis beneficia, juraq; quæ-
„ ſita in omne ævum, prædictæ poteſtatis vigore, S. Cæſ. Majeſtas
„ præcidere valeat?

„ Utrum deniq; non pręſtet, illam poteſtatem cancellis legum
„ & juſtitiæ, ita concludere & circumvallare, ne in futurum ad

„exemplum Darmbſtatinorum Status aliquis potentior, aut aliàs
„Senatui aulico ob bene merita, religionem, pinguia munera, & id
„genus alia, altero Statu amicior, anſam & occaſionem arripere
„queat, hunc, commodâ occaſione ita ſe offerente, ratione Status
„(juris ratione profligatâ) ſuadente, opinione citius, & nihil tale
„cogitantem (*documenta viva ſuppeditat cauſa & tranſactio Marpurgen-*
„*ſis & Comitum de Yſenburg*) definitiva impetrata ſententia oppri-
„mendi, executionis celeritate injuſtiſſima, omni competenti juris
„remedio denegato & amputato, ad iniquiſſimam quamq; tranſa-
„ctionem vi metuq; adigendi, turpi juramento tribus ſuis comitibus
„deſtituto, cum impio nominis Dei abuſu & contemptu confirman-
„di, Imperatoriam denique Majeſtatem falſis perſuaſionibus dece-
„ptam, ad roboranda ea, quæ jure divino & humano ſunt illicita,
„callidè inducendi, adq; adeò injuſtiſſimas, violentas & pernitio-
„ſiſſimas machinationes ac fallacias, velamento SS. Juſtitiæ & no-
„minis divini ornandi, atque hâc ratione eas in omne ævum firmas
„validaſque efficiendi?

„ Utrùm Cæſar (durante hoc civili Germanico bello funeſto)
„Principem Imperii propterea, quod pacem Pragenſem non acce-
„ptaverat, & cum exteris Regibus fœdus inierat, junctiſque cum illis
„viribus ſuos hoſtes infeſtaverat, non citatum, non auditum neque
„damnatum, extra Comitia Imperii publica, cum de illius reconci-
„liatione & receptione in amniſtiam adhuc ageretur, & tractaretur,
„fulmine banni ferire, illiq; ſuas ditiones & ſubditos abjudicare, eri-
„pere, alterique ſuo adverſario Adminiſtrationem committere,
„cumque ille, ante denunciationem & inſinuationem hujus decla-
„rationis & ordinationis Cæſareæ, mortuus eſſet, liberis & tutori-
„bus teſtamento datis relictis, illum inteſtabilem judicare, inq; ejus
„liberos, maximè impuberes, Conſiliarios, Miniſtros, ſubditos atq;
„incolas innoxios, iis non citatis neq; auditis, dictam declarationem
„& ordinationem adminiſtrationis Cæſareæ extendere, potuerit
„& debuerit?

Etenim

Etenim niſi Status Imperij in auguſtiſſimo hoc conventu congregati, haſce iniurias maturè, atque ita anteverterint, ut etiam prædictus ille cognoſcendi, procedendi, judicandi, exequendi, tranſigendi, impiè jurandi ac confirmandi modus pro ratione Status turbulenti & bellici hodie uſitatus, mediante pacificatione publicâ communi Statuum ſuffragio improbatus, aboleatur, ejiciatur atque annulletur, certò certius eſt, pace ſemel factâ, deinceps improbum hunc procedendi modum plurimis Statibus Imperij aliquando in Aula Cæſaris litigaturis, tanquam ſtylum curiæ, præiudicia indubitata & jura recepta obfuturum. Nullus tunc erit querelis, provocationibus, reſtitutionibus, juris naturalis & civilis remedijs ſaluberrimis amplius locus, id quod Status ſuperiori ſeculo, experti ſunt, experturi ſine dubio, & in futurum magno ſuo malo, niſi in tempore prævenerint.

Hæ quæſtiones à Cæſareo Senatu aulico in præiudicium non ſolius domus Haſſiacæ Caſſellanæ, ſed omnium Statuum Imperij in cauſa cum Darmbſtatinis controverſa, præiudicialiter quaſi deciſæ ſunt: Sed merito ab omnibus & ſingulis Statibus Imperij reformantur, & judicio aulico frenum injicitur, legeſque præſcribuntur, quibus talia ſimiliaque gravamina præcaveantur.

Octavò, quia Dominus Mauritius Haſſiæ Landgravius in hac cauſa à Cæſare malè informato ad melius informandum, adeoque ad totum Imperium, ob iniquas ſententias aliquoties appellavit, ſupplicavit, & reviſionem actorum petijt, omnia autem hæc legitima remedia à Cæſarea Maieſtate reiecta fuerunt: Nullo alio in loco, quam apud hos tractatus pacis generales tractari poteſt, an juſtè vel iniuſtè repulſam paſſus fuerit Dominus Mauritius? Et an executionis decretæ curſus ſiſtendus fuerit? donec appellans fuiſſet auditus, acta reviſa, cæteraque iuris remedia explorata? Nec hac in re premi poteſt Illuſtriſſima Linea Caſſellana, quin omnes proteſtantes exemplo premantur. Ratio decidendi 8.

Nonò, ſententia in cauſa legitimo juris ordine prætermiſſo, ante ſubmiſſionem lata, dependet ex hoc præſuppoſito fundamento: Quod Cæſarea Maieſtas & Senatus eius Aulicus, in cauſis religionem concernen- Ratio decidendi 9.

tibus, ſive ea quæſtio fuerit primaria, ſive ex occaſione mota, ubi partes litigantes de Auguſtana Confeſſione eiuſque ſenſu genuino inter ſe diſputârunt, judicis officio fungi & non obſtante interpoſita ad totum Imperium appellatione vel reviſione, illam ſententiam manu militari exequi potuerit. Huic falſo præſuppoſito innititur & proceſſus & ſententia. Hoc præjudicium nullo alio in loco, quàm apud hos pacis tractatus, neque tolli, nec præcaveri poteſt.

Concedere hoc quidem Informatores coguntur, ſed excipiunt in reſponſione ad ſecundam obiectionem: 1. Dominum Actorem Darmbſtatinum nihil ex Conſtitutione Pacis ſuper Religione petiiſſe: Sed tantùm ſuper facto contraventionis, querelam inſtituiſſe, nec diſputatum, utra religio ſit verior; Sed tantùm an contra prohibitionem Teſtatoris fuerit mutatum exercitium religionis? An Paſtores & Profeſſores exauctorati? An ſuffecti eiuſdem Confeſſionis alij? 2. Dominum Actorem jam olim reſpondiſſe, quod nihil de religione diſputare velit, unde eam tacitè rejectam & litis conteſtationem Domino Mauritio injunctam fuiſſe. Verùm, ut à poſteriori incipiamus, hoc ipſum eſt gravamen Caſſellanæ Lineæ, quod Dominus Actor nihil de religione diſputare voluerit, nec Imperatoria Majeſtas ſuper illa cognoſcere potuerit, & nihilominus tamen ſuper illa pronunciaverit.

Audivimus etiam, quod hoc tantùm fuerit in quæſtione, utrum Dominus Mauritius contra Teſtatoris prohibitionem aliquid mutaverit nec ne? Mutationem hanc in hodiernum uſque diem negavit Linea Caſſellana. Non potuit itaque Imperator contra Dominum Mauritium ſententiam ferre, antequam cognoverit & probatum fuerit, quod religio Auguſtanæ Confeſſionis immutata fuerit, & quia nec nudum factum, nec nuda remotio, ſed cauſa remotionis operatur contraventionem (aliâs removendo Anabaptiſtam & hæreticum vel homicidam teſtamento contraveniſſet) cauſa autem in quæſtione juris conſiſtit, ideò manet hoc, quod Imperatoria Majeſtas per leges Imperij ſuper hac cauſa nec cognoſcere nec ſententiam ferre potuerit.

Decimò,

Decimò, conſitentur Informatores, in obiectione ſua decimaſexta, Illuſtriſſimam Dominam Ameliam Eliſabetham ob hanc cauſam jam diu arma geſſiſſe, gratiam Cæſaris renuiſſe, occaſionem pacis ſatis commodam recuſaſſe, & hæc omnia in hunc finem, ut ipſi de hac cauſa ſatis fieret, neque arma depoſituram eſſe, donec iniquâ vi ablata reſtituantur, pacem itaq;, remanente cauſa belli, ſequi non poſſe. Ratio decidendi 10

Excipiunt hîc quidem Informatores 1. *hæc minus piè & minus Chriſtianè dici.* 2. *legibus cautum eſſe, ne quis ſub pœna turbationis Reipublicæ ab alio armis expetat, quod jure petere debet.* 3. *Cauſam aut eſſe deciſam & tranſactione juratâ compoſitam, aut novam, nunquam in judicium deductam, neutro caſu pertinere illam ad hos tractatus, non priori, ob factam deciſionem, nec etiam poſteriori, propter tranſactionis & confirmationis capitula.* 4. *Celſiſſimos Principes Haſſo Caſſellanos à Domino Georgio per arma nunquam fuiſſe offenſos.* 5. *Cum Magiſtratus, leges & judicia adhuc ſint in Imperio, non opus eſſe, ut cauſa ad hos tractatus protrahatur.*

Sed primam exceptionem falſiſſimam eſſe, & jura naturalia & divina, defenſionem & recuperationem bonorum iniuſtè ablatorum permittentia, docent. Iure naturæ enim æquum, Chriſtianum & pietati conveniens eſt, neminem cum alterius detrimento & iniuria fieri locupletiorem.

Secunda exceptio non eſt univerſalis ſed fallit. 1. *In deiecto per vim iniuſtam, hic enim vel in continenti vel ex poſt facto accerſitis amicis, propriâ eaque armata manu ſuum recuperare poteſt.* 2. *Fallit tempore belli, quo Magiſtratus bellum cum parte offenſa gerentis copia non eſt.* 3. *Fallit, quando quis non ſervato juris ordine, vi & armis deiectus eſt.* 4. *Fallit, quando (ut in hoc noſtro caſu per Cæſaream Confirmationem omnes actiones, omnes defenſiones, omnia jura & judicia, modernis Dominis Landgravijs cum ipſa juſtitia denegata ſunt) non poteſt alio modo ſuum conſequi.* 5. *Fallit in illo, qui per publicationem banni contra Imperij Conſtitutiones de facto ab adverſario, ab Imperij Conſtitutionibus excluſus, judicem reperire non potuit.* 6. *Et hinc in illo, qui jure gentium uti cogitur.* 7. *Fallit in*

fidei-

fideicommiſſario, qui (ut hoc noſtro caſu) à teſtatore executor teſtamenti conſtitutus eſt.

Tertia exceptio continet petitionem principij, innititur falſo fundamento; Et propterea, quia ubique juſtitia denegata fuit, ad hos tractatus pertinet.

Quarta eſt falſiſſima, contrarium teſtantur Darmbſtatinorum res geſtæ, quæ ex parte ſupra allegatæ ſunt, & alio in loco plenius referentur.

Quinta procedit cæteris paribus, non vero in noſtro caſu, ob circumſtantias jam relatas.

Ratio decidendi 11.

Accedit undecimò & hoc, quod dicunt Informatores, eam ob cauſam non opus eſſe, ut hæc cauſa ad hos tractatus protrahatur, & publico bono remoræ injiciantur, quod Magiſtratus ſit in Republica, & faſti dies, quod agatur forum, quod Dominus Georgius poſſit in jus vocari, quod leges pro abolitis non habeantur. Sed quid ſi inverteremus argumentum, quod eam ob cauſam opus ſit ut hæc cauſa apud hos Tractatus perficiatur, & quidem ſine ulla mora & remora, quia leges quantum modernos Dominos Landgravios Caſſellanæ lineæ attinet, per Cæſaream Confirmationem habentur omnino pro abolitis, per illam nullus eſt Magiſtratus in hac cauſa in Republica, nulli faſti dies, nullum forum, nulla actio, nulla reſtitutio in integrum, nullum privilegium, nulla defenſio, nullus judex, nullus Advocatus, nullus Procurator, nullum tribunal, nec ulla in jus vocatio. Siquidem hæc omnia, jure naturali & civili licet repugnante, denegavit Cæſarea Confirmatio: Omnes actiones, defenſiones & exceptiones, impuberibus etiam & minoribus Principibus Caſſellanis competentes ſuſtulit, & aditum ad Imperij tribunalia ſub graviſſima pœna præcluſit. Quod ſi itaque noſtri Informatores etiam ſeparationem huius cauſæ à publica pace obtinere poſſent, haberent aliquam ſpem, fore, ut de malè quæſitis ſecundus hæres adhuc gaudere poſſet. Hoc autem, quia à juſtitiæ & æquitatis regulis remotiſſimum eſt, non dubitant moderni Domini Landgravij quin S. Cæſar. itemque Regiarum Maieſtatum, nec non aliorum Sereniſſimorum Principum & Rerumpublicarum Legati, omnia hæc conſiderantes,

Domi-

Dominum Georgium, ut ab intempeſtiva fugâ lucis, & iniqua reſiſtentia deſiſtat, ſint admonituri.

Et quia duodecimò apud hos tractatus pacis agitur de poteſtate Imperatoris, in ferendis legibus, nullo alio in loco tractari poteſt, an Cæſarea Confirmatio in vim ſanctionis Imperij pragmaticæ ſuper hac cauſa publicata, in qua jura Principibus Caſſellanis quæſita, omniaq; juris remedia & privilegia, tam in jure quàm in facto conſiſtentia, auferuntur non peccantes puniuntur, non obligati obligantur, innocentes præſciſa omni defenſione & inaudita cauſa, bonis ex pactis & providentia maiorum quæſitis, ſub boni publici prætextu abſq; compenſatione privantur, ex certa ſcientia & conſilio Dominorum Electorum aliorumq; Principum Imperij; an verò ad obreptiones provenerit? Et modernis Dominis Landgraviis Haſſo-Caſſellanis de damno vitando certantibus, & ſuum repetentibus, obeſſe poſſit? Ratio decidēdi 12.

Sententiam decimotertiò in hac cauſa à divo FERDINANDO SECVNDO, communicato prius cum Dominis Electoribus & Principibus in diæta Ratisbonenſi publica conſilio, ipſorumq; adhibito voto, pro Domino Actore latam fuiſſe dicunt Informatores. Hoc an verum ſit, & an, non attenta litis pendentia in aula Cæſarea, nova priori liti contraria imploratio in Comitiis inſtitui, ad illamq; neq; audito, neq; citato reo ſtatim ſententia, ſine ulla cauſæ cognitione, in hoc novo foro ferri & ſtatim exequi potuerit: Aut an per ſub & obreptiones fuerit impetrata tot nullitatibus laborans ſententia, nullo alio in loco, quàm apud hunc Illuſtriſſimum conventum inquiri poteſt. Ratio decidēdi 13.

Et quid ſperabimus decimoquartò de tranquillitate & pace Imperij, ſi in poteſtate uniuscujusq; eſt, qui bello durante, ejusq; occaſione arrepta, contra Imperij Conſtitutiones, per ſub: & obreptiones, vel per ſententiam, vel per decretum, vel per donationem, executionem vel tranſactionem, jure & æquitate repugnante, alienas poſſeſſiones obtinuit, an velit obtenta reſtituere? Vix eſt ut qui reſtituere tenentur, non poſſint eiuſmodi titulum poſſeſſionis, & exceptiones vel rei judicatæ, donatæ, tranſactæ & à Cæſarea Maieſtate confirmatæ objicere: Comitibus Palatinis, Marchioni Ratio decidēdi 14.

Badenſi, Duci VVürtenbergenſi, Megapolitanis Principibus, Comitibus, Baronibus & Nobilibus innumeris obſtarent hæ exceptiones.

Edictum religionis anno 1629. *à Cæſarea Maieſt. ad Catholicorum Inſtantiam decretum, ipſi Catholici per exceptiones rei judicatæ, juris inde quæſiti, executionis factæ, tranſactionis & pacti, defendere poſſent.*

Fruſtrà ageretur hîc de emendatione illorum, quæ in pacificatione Pragenſi in vim ſanctionis pragmaticæ in terminis multò fortioribus cum conſenſu Electorum, Principum & Statuum Imperij conſtituta ſunt; Cuius eſt ſancire ſanctionem pragmaticam ob bonum publicum, eius etiam eſt, mutato Reipublicæ ſtatu, illam abolere. Nulla enim lex, nulla ſanctio pragmatica ita obligat Imperatorem & eius ſucceſſorem, ut, uſu & neceſſitate Reipublicæ exigente, eas non poſſit immutare, & ita ceſſant querelæ Darmbſtatinorum.

Intentio equidem Darmbſtatina eſt peſſimi exempli, malæ conſequentiæ, paci & tranquillitati Imperij contraria, ab æquitate aliena, & Imperio exitioſa.

Ratio decidēdi 15. *Decimoquintò, conſtat ex literis Darmſtatinis* V. E R A E A C F V N D A M E N T A L I R E L A T I O N I *ſub num.* 85. 96. 126. 128. 136. 137. 140. 144. 158. 235. 196. 130. 243. 244. 239. *inſertis, quod ad ſubreptiones Darmſtatinas contra jura ex ratione Status bellici Linea Haſſo-Caſſellana fuerit oppreſſa, ſanctio pragmatica petita & obtenta.*

Aliam jam requirit ratio Status ſanctionem pragmaticam, ſanctionem inquam, cuius anima ſit ratio, juſtitia & æquitas, mutato enim Reipublicæ Statu, mutantur ad illum ſtatum accommodatæ leges & ſanctiones.

Hic eſt finis horum tractatuum, hæc ſanctio cum conſenſu Sereniſſimorum Electorum, Principum & Statuum Imperij in his locis tractatuum ſancienda, diſcutiet Darmbſtatinorum excitatum pulverem, nebulas, fumos & vapores.

Ratio decidēdi 16. *Eò pro decimoſexto tendit fœdus cum Sereniſſimis Coronis initum, ut per hanc pacem reddatur, quod turbulentiſſimo rerum ſtatu cum aliis, tum*

vel.

vel maximè Lineæ Caſſellanæ, citra juris ordinem, contra fas & æquum, ad ſub: & obreptiones Darmbſtatinas per vim iniuſtam ablatum eſt.

Regerunt hîc Darmbſtatini, in reſponſione ad obiectionem decimam-ſeptimam. 1. Non conſtare, an & quando promiſſio talis à Coronis facta. 2. Si ſit facta, quod præſumatur fortè ſuggeſtionibus clandeſtinis impetrata. 3. Quod procul dubio non abſolutè nec ſimpliciter ſit facta. 4. Si ob hanc cauſam facta, quod æquitati, pietati, honeſtati & hominum ſocietati & populorum omnium juri repugnaret. 5. Quod hæc promiſſio ſine Chriſtiani orbis nec non Reipublicæ & religionis ſcandalo non ſit implenda. 6. Quod non ſit præſumendum, quod Coronæ Sereniſſimæ, Celſiſſimam lineam Haſſo-Darmbſtatinam ſine juſta cauſa, propter alterius cupiditatem habendi, & privatum commodum, velint compellere, vel quicquam ſuper rebus inter Status Imperij jamdum judicatis & tranſactis, ad unius partis inſtantiam, concedere, quod in Gallia & Suecia non admitterent, ut alius ſe litibus privatis immiſceret ad contemptum juris dictionis. 7. Quod hoc impediat pacem.

Sed ſtraminea hæc argumenta, nec fœdera ſanctiſſima diſſolvent, nec hanc cauſam ab his Tractatibus repellent. Nam primò parum refert, utrùm de hac promiſſione aliquid conſtet Darmbſtatinis nec ne, & ſicut neceſſe non eſt, ut illis de omnibus conſtet, ita multa illis ignorantibus fiunt, & facta ſunt, interea inſpiciant & ponderent articulum tertium propoſitionis Suecicæ in 2. obiectione, ſuggeſtionibus clandeſtinis aſſueti Darmbſtatini ex ſuo ingenio, Illuſtriſſimos Principes Haſſo-Caſſellanos, ſuggeſtionum clandeſtinarum ignaros, fruſtra metiri conantur. Interea tamen, non tam verbis, quàm acu rem tetigiſſe videntur: Si obreptum vel ſubreptum eſt, inquiunt, careant impetrantes precibus, promiſſio ſit nulla. Nonnunquam Principes male inſtruuntur: Præſumitur ſubreptitium, quod vergit in alterius iniuriam, Principibus, qui Dij in terris ſunt, nil placere, niſi quod verum & juſtum eſt, convenit, omnes actus ſuos regulari à juſtitia velle creduntur. Aſſumant jam Informatores Actiones Darmbſtatinas, & invenient, quis ſit periurij, iniuſtitiæ, habendi cupiditatis & iniquitatis reus? Domi habent quem quærunt.

Nullius itaque eſt momenti illatio, tertio, quarto & quinto *loco in medium producta, quia ex falſo præſuppoſito deſcendit.*

In ſexto *argumento non opus eſt præſumptionibus, ubi clara rerum teſtimonia adſunt. Non nuda inſtantia partis, ſed facti notorietas & temporis filia veritas loquuntur; Illatio à Regno Galliæ & Sueciæ ad Romanum Imperium ob rationem diverſitatis Statuum & Regiminis non valet.*

Vltimum argumentum eſt falſiſſimum, ſin autem invertatur, promovebit pacem.

Ratio decidẽdi 17. *Decimoſeptimò, ſatisfactionem domus Haſſo-Caſſellanæ, cum in aliis, tum vel maximè in hac cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis eſſe conditionem pacis à fœderatis Coronis propoſitæ, neminem latet. Aut itaque hæc cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis ad hos tractatus Pacis pertinebit, aut pax cum totius Imperii afflictiſſimi maximo detrimento, ob ſolam cupiditatem habendi Darmbſtatinam in cineres & favillas abibit.*

Ratio decidẽdi 18. *Cantilena quam Darmbſtatini decimooctavò canunt, non eſt nova: Sed cecinerunt illam ante multos annos, Comites Naſſovici contra magnanimum Dominum* PHILIPPUM *Haſſiæ Landgravium in cauſa Cattimelibocenſi, durante bello condemnatum, apud pacificationem Paſſavienſem, excipiebant, illi, cauſam eſſe civilem, privatam, ex bello non deſcendentem, cum bello nihil commune habentem, legitimo modo per ſententiam Imperialem deciſam, executioni iuxta Imperii Conſtitutiones mandatam, ius quæſitum ſibi non poſſe auferri ſe nolle, nec poſſe conſentire, voluntatem cogi non poſſe, ſe non eſſe ultimos Comites Naſſoviæ, lædi Cæſaream Maieſtatẽ & totum Imperiũ, & ſexcenta alia à Darmbſtatinis Informatoribus iam mutuata. His tamen omnibus ad impediendam pacem inſufficientibus non attentis, per pacificationem Paſſavienſem ſuſpenſa fuit Cæſarea ſententia, eius executio retractata, & pax firma ſtabilita.*

Effugium hîc quærunt noſtri Informatores in reſponſione ad obiectionem ſeptimam in diverſitate rationis. Dicunt. 1. Philippum in carcere fuiſſe detentum, Dominum Mauritium liberè in provincia vixiſſe. *Poſterius falſum eſt. Repleta erat provincia milite Tylliano, exul aliquandiu poſtea, tempore inſinuationis poſterioris ſententiæ, Caſſellis ab exercitu Tyl-*

Tylliano obſeſſus & incluſus detinebatur. 2. *Pergunt ibi*; Contra captivum non auditum ſententiam fuiſſe latam : Hîc contra liberum per tot annos defenſum. *Præterquam quod poſterius falſum, obſervandum eſt, quod hîc claudicet oppoſitio, inter non auditum & liberum, Cur ? Quia æquè contra Dominum Mauritium inauditum ac contra Philippum inauditum ſententia fuit lata, & ideo ab Informatoribus diſſimulandum fuit alterum membrum, quia in eo vera rationis identitas conſiſtit.* 3. *ibi:* Deſtitutum fuiſſe Principem Advocatis & Procuratoribus, hîc plures celeberrimos adhibitos. *Quia juris ordo in noſtra cauſa non fuit ſervatus, nec mutatæ actionis & fori notitiam habuit Dominus Mauritius, proinde nec eius advocati nec procuratores potuerunt adhiberi, nec etiam adhibiti fuerunt.* 4. *ibi:* Exceptiones, deductiones ac probationes non fuiſſe productas: Hîc contra; *Poſterius iterum falſum eſt iuxta ſupra deducta.* 5. *ibi:* Sententiam à ſolo Cæſare, hîc adhibito Sereniſſimorum Electorum conſilio latam fuiſſe. *Poſterius eſt à veritate alienum, nec poteſt in eo conſtitui ratio diverſitatis.* 6. *ibi:* Non Principes vel proceres Germaniæ, ſed Hiſpanos conſuluiſſe : Hîc nemo niſi Germaniæ Proceres & conſiliarios. *Vtrumque negatur, & ſicut Germani ex iniuſto juſtum efficere non poſſunt : Ita auditu abſurdum eſt, ſententiam propterea fuiſſe retractandam, quod Hiſpani conſuluerint.* 7. *ibi* : Sententiam ex tot defectibus nullam in rem judicatam non tranſiiſſe, nec executioni mandari potuiſſe. *Eadem hic ſubeſt ratio.* 8. *ibi:* Nullam tranſactionem inſecutam. *Nec hîc præſtat impedimentum, quod de jure non ſortitur effectum. Nec hîc moderni Principes tranſegerunt, & quia ſententia & tranſactio pari paſſu ambulant, ſi ſententia potuit retractari, quid ni & invalida tranſactio.* 9. *ibi* : Nulla juramenta interveniſſe. *Nec hîc à Domino Mauritio, nec à modernis Dominis Landgravijs juramenta præſtita fuerunt, præſtita autem ex coactione non obſtant juxta ſupra deducta.* 10. *ibi*: Nullum à Principe captivo conſenſum additum. *Neq; hîc, ſive Domini Mauritij, ſive modernorum Landgraviorum perſonas conſideres, nec coactus conſenſus ultra intentionem Domini tranſigentis extendi, nec aliquid operari poteſt: Vbi itaque eadem iniuſtitia ratio manet, ibi idem jus ſtatuendum. Nec*

 ad rem

ad rem pertinet : Nos hic non verſari in ſola quæſtione , an ſententia fuerit juſta vel iniuſta, ſed an tranſactio bonâ fide & intuitu publicæ tranquillitatis inita, & tot millibus juramentorum roborata, in detrimentum authoritatis divinæ & humanæ reſcindi poſſit ? Deſtructo enim antecedente , deſtruitur conſequens. Nec opus eſt reſciſſione in tranſactione omni jure vitioſa, neque juramentum , neque confirmatio Cæſarea robur addere potuit huic tranſactioni invalidæ , nec verum eſt , quod hæc tranſactio intuitu publici boni bonâ fide fuerit inita , ſed privati Darmbſtatini commodi ergò vi metuque fuit extorta, doloque adverſariorum cum Lineæ Caſſellanæ enormiſſima læſione procurata. Neque ab ipſomet Domino Landgravio Georgio adimpleta aut ſervata , ſed rupta , violata & ſublata, ut ſpeciali capite oſtenſum eſt. Sublata eſt per ipſum Dominum Georgium , nec, ſi optimo jure ſubſiſteret , impedimento eſſe poſſet modernis Dominis Landgravijs, non ex una cauſa ſuum repetentibus. In cauſa Naſſovica , novum jus poſt rem judicatam non ſupervenerat. Hîc ſupervenit fideicommiſſum, ſuper quo nec judicatum nec tranſactum , nec juratum, maior itaque hic quàm in cauſa Naſſovica militat reſciſſionis ratio. Plures decidendi rationes affingunt quidem in hac quæſtione Caſſellanis Legatis Darmbſtatini Informatores in Reſolutionibus dubiorum , *quod nempe conditio de religione non mutanda teſtamento inſerta, lædat conſcientiam , jure ſit impoſſibilis , & ideo pro non adiecta habeatur : Quod filij Domini Mauritij in ſententia non comprehendantur : Quod ſententia tempore belli ex odio præcipitanter fuerit lata : Quod tranſactio hæc extorta , contineat læſionem enormiſſimam : Quod res inter alios acta Dominos Fratres non obliget : Quod Dominus Mauritius contra tranſactionem proteſtatus fuerit : Quod confirmatio nihil novi det : Quod præſtita juramenta ſint invalida: Quod novum jus emerſerit: Quod Dominus Georgius affectaverit Haſſiæ inferioris adminiſtrationem.*

Quia tamen hæ rationes per ſe quidem veriſſimæ ex parte Caſſellana nunquam in hac quæſtione , nedum in hunc finem , ut ex illis hanc cauſam ad tractatus pacis generalis pertinere probaretur , adductæ, præterea que aliis in locis, ubi proceſſus Cæſareæ ſententiæ , tranſactio , juramentum

& fidei-

& fideicommiſſum ex profeſſo examinantur , & Annales Darmbſtatinorum de annis 1636. 1637. *&* 1638. *in peculiari loco plenius referuntur, contra calumnias Darmbſtatinas ſatis defenſæ , ſimulque fallaciæ , in hac informatione ubique in refutatione commiſſæ , in tantum detectæ fuerunt, ut eum prorſus vacui capitis eſſe oporteat , qui , ſi non ex his ipſis notatis , ad minimum ex allegatis deductionibus & publicatis relationibus , cavillationes Darmbſtatinas dijudicare , & à manifeſtiſſima veritate diſtinguere poſſit. Ideò illas rationes conſultò hic præterimus , & lectorem ad ſcripta ſuprà allegata remittimus , ea ſpe freti , fore , ut quilibet , qui præconcepta ſiniſtra opinione & falſa perſuaſione corruptus non eſt , primo ſtatim aſpectu deprehenſurus ſit , à cuius parte ſtet cauſæ juſtitia & æquitas , & quod proinde hæc cauſa non minùs quam Palatina VVürtembergica , Badenſis & ſimiles , quarum in propoſitione Suecica , ipſa Dominica Trinitatis præcedentis anni* 1645. *Legatis Domini Archiepiſcopi Magdeburgenſis, nomine totius Imperij Principum Collegij Oſnabrüggæ exhibita , mentio ſit, ad hos tractatus pertineat.*

Nec obeſt fundamentum ex parte Darmbſtatina in contrarium pro immoto poſitum : Vbicunque illud , quod cum æquitate , juſtitia , pietate , ac moribus populorum recta ratione utentium convenit , tractatur : Ibi hæc cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis tractari non poteſt. Atqui Monaſterij & Oſnabrüggæ tractatur illud, quod cum æquitate, juſtitia, pietate & moribus populorum convenit. Ergò. Reſponſio ad primã dubitandi rationem.

Nam in vulgus notum eſt , quod Monaſterij & Oſnabrüggæ tractetur de iniquè per Martis ſuperioritatem ablatis , de incendijs , ruinis, homicidijs , effuſione ſanguinis humani, rapinis, adulterijs, ſtupris, furtis , aliiſque belli effectibus, deque ipſo bello (quod ſi dixeris, omnia mala dixeris) quæ omnia neque cum æquitate neq; cum juſtitia neq; cum pietate conveniunt , & ita falſa eſt aſſumptio.

Nec melioris ſed deterioris conditionis adhuc eſt propoſitio : Neque poteſt eius connexionem , prima Darmbſtatinorum ratio , à re judicata deſumpta fulcire. Quid enim rem judicatam ex cauſa retractare , neque

juſtitiæ,

juſtitiæ, neque æquitati, nec pietati, neque ordinationi Dei, neque Ethnicorum præceptis, nec moribus populorum contrarium ſit, docent beneficia Appellationum, Reviſionum, Querelarum, Nullitatum, & Reſtitutionum in integrum, in Imperio Romano recepta & uſitata: Suo hoc exemplo docuerunt ipſi Darmbſtatini, qui Dominum Mauritium, non obſtante re legitimè judicatâ in hac ipſa cauſa de jure per ſententiam in judicio Auſtregarum ſolenniter publicatam quæſito cedere, & in Aula Cæſarea de novo litigare, coegerunt.

Si itaque tunc temporis Dominus Mauritius de jure legitimo modo quæſito cedere cogi potuit: Cur non poterit hodie in eadem cauſa, juſtitiâ hoc exigente, cogi Dominus Georgius? Si res judicata pro veritate habetur, ſi facit jus inter partes ita, ut de cauſa amplius quærendum non ſit, ſi ex indebito debitum: Si ex iniquo æquum: Si ex nigro album: Ex vero falſum efficit: Si æquat quadrata rotundis: Si rem judicatam nemo citra peccatum mutare poteſt, ut contendunt noſtri Informatores.

Quomodo excuſabitur Dominus Georgius aut à peccato (quod non remittitur, niſi reſtituatur ablatum) contra Lineam Caſſellanam in retractanda re in judicio Auſtregarum judicata commiſſo? Aut quomodo ſalvabitur propoſitio maior Darmbſtatina jam relata, citra allegationem propriæ turpitudinis, ab evidentiſſima falſitate? Deinde poſito, quod res judicata retractari non poſſit; Exinde tamen non efficitur, quod propterea cauſa Succeſſionis Marpurgenſis ad Tractatus pacis generalis trahi non debeat: Poſſe enim illam ſalva etiam re judicata, alio ex capite eò pertinere, præter rationes decidendi ſupra relatas, vel defectus judicis, vel ius fideicommiſſi ſatis demonſtrant.

Vt taceamus, quod hæc cauſa poſt latam in judicio Auſtregarum ſententiam, tam ob judicis incompetentiam, quàm omiſſionem Ordinis judiciarij (ſalva Maieſtate Cæſarea) nec res judicata dici, nec modernis Dominis Landgravijs ex alia cauſa ſuum poſtulantibus obeſſe poſſit. Nec valet etiam conſequentia de particulari ad univerſale, à ſublatione rei in hac cauſa nulliter judicatæ, ad tollendas omnes res ſecundum juris & Imperij Conſtitu-

ſtitutiones judicatas. Has magnificamus, veneramur & propugnamus; Illam autem deteſtamur.

Eius generis res occaſione bellorum pro affectu, ad unius vel alterius ſubreptiones judicatas (qualis hæc noſtra eſt) annullandas, cauſasq; in eum ſtatum, in quo ante exortos in anno 1618. Imperij motus fuerunt, non obſtantibus rebus judicatis, proſcriptionibus, confiſcationibus, tranſactionibus, aliiſq; mutationibus apud hos tractatus reponendas eſſe, contendimus. Contendunt illud, cum omnium Evangelicorum Statuum applauſu, non ſolum Sereniſſimarum Coronarum Legati, inprimis Suecici in Art. 3. ſupra allegatæ Suecicæ Propoſitionis, ſed etiam ipſi Legati Haſſo-Darmbſtatini nolentes volentes, dum Edictum Cæſareum ratione reſtitutionis bonorum Eccleſiaſticorum, ad Catholicorum & Domini Landgravij Haſſo Darmbſtatini inſtantiam in anno 1629. emiſſum, (*) pacificationem Pragenſem, in qua tamen conficienda operam ſuam, certâ mercede accepta, locaverant, proſcriptionem Palatinam: Donationem Imperatoriam Ducatus Megapolitani: Sententias contra Marchionem Badenſem, Ducem VVürtenbergenſem, Bannum Cæſareum contra Dominum VVilhelmum V. & VI. Haſſiæ Landgravios Caſſellanæ lineæ; Executionis banni, & Cæſareæ Adminiſtrationis Domino Georgio demandatæ Decretum (quæ omnia olim tanquam pro aris & focis propugnaverunt) hodie apud hos Tractatus pacis generalis improbare & impugnare coguntur. Nec ulla præterea ſubeſt diverſitatis ratio, inter rem in cauſa Naſſovica olim judicatam, & hanc noſtram cauſam Marpurgenſem, & tamen illam, non obſtantibus exceptionibus rei judicatæ, ab Informatoribus in hac cauſa repetitis, per pacificationem Paſſavienſem juſtè fuiſſe ſuſpenſam concedunt Informatores: Cur igitur, quod in aliena perſona juſtum judicarunt, in propria iniuſtum & iniquum exiſtimant?

*Vide formalia verba edicti § Entbieten N. allē vnd jeden circa fin.

Invertant proinde hoc modo argumentum Informatores: Vbi illud tractatur, quod cum æquitate, iuſtitia, pietate ac moribus populorum recta ratione utentium convenit, ibi hæc quoq; cauſa tractanda eſt. Atqui Monaſterij & Oſnabrügæ tractatur illud, quod cum æquitate, juſtitia & pietate convenit. Ergo Monaſterij & Oſnabrügæ hæc cauſa tractanda eſt.

Major ex hactenus notatis, & ex rationibus decidendi ſupra relatis manifeſta evadit.

Reſponſio ad ſecundam dubitandi rationem.

In ſecunda *dubitandi ratione ſupra in contrarium allatâ libenter concedimus, & abſq; ulla deductione ambabus largimur manibus, quod juxta jura Divina, naturalia & omnium populorum inſtituta, tranſactiones & pacta bonâ fide inita non ſint reſcindenda. Verùm hæc noſtra tranſactio (ut ſupra demonſtratum) non eſt bonâ fide inita, ſed eſt vitioſa, deficiente lite dubia, nullo dato vel retento, ex falſiſſima cauſa, ab unica perſona ad tranſigendum & alienandum inhabili, per dolum, vim & metum contra Imperij Conſtitutiones & Pacta Haſſiaca jurata, iniquè extorta. Reſcindere tranſactiones ex legitima cauſa, vel ipſo jure nullas rejicere, nec juſtitiæ, nec æquitati, nec pietati contrarium eſt. Fruſtrà etiam quæritur de reſciſſione illius quod ipſo jure nullum eſt. Reſciſsâ vel annullatâ hâc tranſactione, non reſcinduntur vel annullantur ſtatim omnes tranſactiones bonâ fide initæ, à particulari enim ad univerſale non valet conſequentia. Nec ſequitur, quod ſtante hac tranſactione, cauſa ſucceſſionis Marpurgenſis ex aliis rationibus non pertineat ad hos Tractatus pacis generalis. Si ipſi Darmbſtatini, non obſtante pacto cum Linea Caſſellana olim bona fide inito, quo promiſerant, quod ſententiæ in judicio Auſtregarum latæ acquieſcere velint, hanc cauſam ex poſtfacto citra læſionem juris divini, gentium & civilis ad aulam Cæſaream trahere potuerunt: Quidni poterunt ex juſtiſſimis cauſis ſupra relatis moderni Domini Landgravij Caſſellanæ lineæ eandem ad hos tractatus reducere, & in gyrum rationis & juſtitiæ redigere? Sicut res judicatæ: Ita & tranſactiones, renunciationes & excluſiones, contra jura ob belli occaſionem factæ, ad hos tractatus pertinent, & tantum abeſt, ut hoc ſit prohibitum, ut potius divina & humana jura, omniumq; populorum inſtituta, hoc ſuadeant & jubeant.*

Reſponſio ad tertiam dubitandi rationem.

Sive autem (ut ad tertiam *dubitandi rationem procedamus) hæc tranſactio, ſimpliciter nuda tranſactio, ſive pactum familiæ & Statutum gentilitium, in æternum valiturum, indiſſolubile, & nunquam interiturum, in quo publica utilitas verſetur, vel quovis alio nomine nominetur,*

tur, perinde eſt : Qualitas externa, eaque merè accidentalis, eſſentiam & ſubſtantiam huius rei immutare non poteſt. Abhorret natura legitimorum pactorum familiæ, nec permittit, ut hæc tranſactio tot ulceribus ſcatens (quocunque etiam nomine intituletur) in legitimum pactum familiæ vel gentilitium convertatur.

Et ideò cogitandum omnibus bonis, quid eventurum ſit, ſi pacta gentilitia ex decurſu unius ſeculi, & quod excurrit, in Illuſtriſſima aliqua Domo ſanctè obſervata, juramentis & ſummi Capitis confirmatione, ex totius Imperij conſilio & applauſu munita, pro fortunæ & belli occurſu uni vel alteri perturbato Imperij Statu, abolere novaque prioribus contraria, proprij commodi gratia, vi ſurrogare, eaque juſtitia & æquitate reclamante, cum aliorum ſummo detrimento pertinaciter defendere liceret?

Res eſt mali imò peſſimi exempli, fovens diſſidia nunquam interitura, à pietate aliena, tranquillitatem & pacem impediens, & Imperio exitioſa, hoc modo relegatur juſtitia, nec poterit ullus Electorum, Principum, Comitum vel Baronum in ſuis poſſeſſionibus amplius tutus eſſe, pacta gentilitia, quæ, ante hæc bella funeſta, in Haſſia fuerunt, adorat & honorat Linea Haſſo-Caſſellana : Spuria autem, à Marte patre, & iniquitate matre, occaſione horum bellorum, in præiudicium legitimorum ſuppoſita non agnoſcit, nec in æternum agnoſcet.

Falſum eſt, quod jus primogenituræ Caſſellanæ lineæ ſuper hoc pacto Domus Haſſiacæ univerſali ſit fundatum : Ac ſi eſſet, hoc tamen pactum bona fide inter fratres abſque dolo & coactione initum per ſe ſubſiſtit. Quid autem utilitatis redibit exinde ad Darmbſtatinos Informatores, qui nec tutores, nec curatores, nec procuratores lineæ Caſſellanæ conſtituti ſunt?

Quæ de Sereniſſimo Electore Brandeburgico referuntur, quod in anno 1634. Legatis ſuis in mandatis dederit, ne petitionem hanc ex parte Caſſellana factam, in Francofurtenſi Conventu audirent, addito hoc, ſe non videre, qua ratione, quo vinculo, ullum pactum ſatis roborari poſſit, ſi hoc Haſſiacum tot vinculis munitum, reſcindi permitteretur, parùm proſunt,

 præ-

præterquam enim quod hæc fabella nec probata ſit, nec Informatoribus fide indignis hac in parte in propria cauſa credatur, apparet ex ipſa narratione, quod Sereniſſimus Dominus Elector conditionem huius vitioſæ tranſactionis ignoraverit, eamq; bona fide utriuſq; partis libera voluntate ritè initam putaverit, cuius contrarium ſupra demonſtratum eſt.

Petita fuit tunc temporis hæreditas Marpurgenſis ablata, ex capite fideicommiſſi, quàm petitionem ſtante etiam re judicata, tranſactione, eique annexis vinculis in jure fundatam eſſe, tot præclariſſima Iure Conſultorum Collegia totius ferè Europæ viderunt. Vidiſſet itaque & hoc proculdubio Sereniſſimus Elector, ſi de cauſæ ſtatu & conditione antea certioratus fuiſſet. Et quid ſi non vidiſſet? Anne propterea corruit jus lineæ Caſſellanæ? Anne manente cauſa belli, pax ſperanda? Anne inſtructio Brandeburgica modernis Dominis Landgravijs Caſſellanæ lineæ jus auferet? Anne tot præclariſſima Collegia juridica propterea mendacij argui poſſunt? Qualis conſequentia: Legati Brandeburgici non debuerunt audire hanc petitionem anno 1634. in Conventu Francofurtenſi: Ergò nunquam, multominus apud hos tractatus audienda eſt. An neſciunt Informatores, quod Conventus Francofurtenſis non eum, ſed alium in finem fuerit inſtitutus? Anne ignorant quod non exemplis ſed legibus ſit judicandum? Et quid multis? Legati Brandeburgici in voto Oſnabrügæ in conſeſſu trium Imperij Collegiorum publicè recitato nuper confeſſi ſunt, quod conditionem cauſæ Marpurgenſis antea ignoraverint. Darmbſtatinis Legatis publicè in faciem dixerunt: Quod hæc cauſa per proceſſum legitimo modo ſecundum juris ordinem non fuerit ventilata, ſed ante cauſæ concluſionem & factam ſubmiſſionem abrupta. Hanc ob cauſam cum multis alijs Imperij Principibus, ſuaſores Cæſareæ Maieſtati fuerunt, ut hæc cauſa apud hos tractatus componeretur. Quid hîc opus eſt ampliori Teſtimonio, ubi teſtis à parte adverſa productus, contra producentem deponit? Fruſtra ergo clamant Informatores, omnes ſocietates hoc modo corruere: Sicut enim firmitas ſocietatis manet, etiamſi fures & latrones è medio tollantur, ita ſublata hac tranſactione vitioſa in aqua turbida & Reipublicæ motione capta, ſubſiſtet firmitas ſocietatis, pactorumque familiæ robur. Contrarium eveniet, ſi

hæc

hæc & eiuſdem generis alia pacta, vi & armis durantibus his bellis extorta, per hanc pacificationem non reſcindantur. Hoc modo nulla rerum viciſſitudo: Sed Reipublicæ pax & tranquillitas ſperanda eſt. Eò collimant propoſitiones Sereniſſimarum Coronarum: Conſilia Statuum Imperij Evangelicorum. Hoc requirit Amniſtia toti Imperio neceſſaria & tantoperè deſiderata.

O utinam non putaſſent Darmbſtatini, ſe in armis, tumultu & confuſione melius remedium, quàm in ſenatu, more piſcatorum, qui non niſi ſtagno turbato capiunt anguillas, reperire poſſe! Vtinam lutum non moviſſent, qui in unda ſtabili nihil capere poterant! Vtinam non cepiſſent anguillas, quas ob lubricitatem tenere non poſſunt.

Iuramenta quarto loco *in contrarium adducta è ſacris inter homines ſacratiſſima, imò inter homines & Deum ſanctiſſima vincula eſſe nemo negat. Concedimus etiam quod ſine horrore mentis nemo bonis vel eloqui, vel ſaltem cogitando aſſequi poſſit, quàm grave & abominabile ſit peccatum, aliquot millia juramentorum corporaliter & formiter præſtitorum, labefactare & violare. Sed ex hoc non ſequitur, quod hæc cauſa Marpurgenſis non pertineat ex alio fundamento ad Tractatus pacis generalis.* Reſponſio ad quartã dubitandi rationem.

Deinde cum plurimas exceptiones & limitationes ipſi Darmbſtatini (ut ſupra relatum) olim ad hæc axiomata ſtatuerint, ex duobus alterum confiteri coguntur, aut quod illa axiomata non ſint univerſalia, aut quòd limitationes, ab ipſis in hac cauſa adhibitæ & ſupra relatæ, fuerint falſæ: Hoc poſteriori membro poſito, ſequitur quod contra conſcientiam in prædictis limitationibus, quantumvis ad factum falſum applicatis ſe tunc temporis fundaverint, manifeſtum periurium commiſerint, & vim apertam Lineæ Haſſo Caſſellanæ intulerint: Quod grave & abominabile peccatum commiſerint, quod tot millia juramentorum tam ab ipſis, quam illorum Vaſallis & ſubditis ad antiqua pacta Haſſiaca præſtita labefactaverint, violaverint, & in tumultu bellico alia prioribus contraria à Domino VVilhelmo extorſerint. Stante autem priori membro, obtinere non poſſunt quod verbis contendunt. Et quia pro tertio *iuramenta à perſona ad*

jurandum aliorum nomine inhabili, ex falſa cauſa per calumniam, dolum, vim & metum, in præiudicium antiquorum fuerunt extorta, prætereaque ex ſententia Darmbſtatinorum nec læſionem enormiſſimam tollunt, nec obligationes augent, nec tertijs non jurantibus præiudicant, nec ſublato contractu principali, & ubi pars altera juramentum non ſervavit, amplius obligant: Ideò nullum periurium, nec conatus quidem perjurij modernis Dominis Landgraviis, qui pacta jurata Haſſiaca antiqua propugnant, imputari poteſt.

Idque pro quarto *eò minus, quia nullus modernorum Landgraviorum Caſſellanæ lineæ, qui ſuum perſequuntur, juramentum unquam præſtitit.*

Nec pro quinto *verum eſt, quod illis tanquam tertijs jure hereditario non ſuccedentibus, pæiudicet Domini Patris & reſpectivè fratris juramentum, maximè in bonis aliunde quàm à jurante quæſitis.*

Et quoniam pro ſexto *huic novo juri, ne ipſi quidem jurantes renunciaverunt, ut in* Succincta & ſolida juris deductione *Caſſellana demonſtratum, nec Vaſallorum & ſubditorum juramenta, tanquam acceſſoria, plus comprehendunt, nec melioris ſunt conditonis, quàm juramenta Dominorum Principalium.*

Proinde non erat cur hæc juramenta Vaſallorum & ſubditorum tantopere urgerent informatores. Quippe cum pro ſeptimo *illos non lateat, quod non omnes Vaſalli & ſubditi, ſed pauci tantùm rerum ignari, ſemel tantùm, & quidem non ſimpliciter, ſed quatenus hæc cauſa illos concerneret, jurare juſſi, iuraverint: Hactenus autem concernit illos hæc cauſa, ut, principibus in eadem voluntate perſiſtentibus, illum, qui in poſſeſſione eſt, pro Domino agnoſcant, principale autem negotium illos tanquam tertios non tangit, nec in illo poſſunt ſubditi tanquam tertij Dominis ſuis ex ſententia Darmbſtatinorum præiudicare, nec ſublata tranſactione principali eique annexo iuramento, ſubſiſtere poſſunt acceſſoria. Vt taceamus quod hæc clauſula: Quatenus hæc cauſa ſucceſſionis Vaſallos & ſubditos concernit iuramento fidelitatis & homagio tunc temporis fuerit inſerta, homagium autem Domino VVilhelmo quinto iuranti præſtitum, cum per eius Celſitudinis mortem cum omnibus clau-*

clauſulis fuerit extinctum, clauſula autem tranſactionem concernens, in homagio moderno Domino Landgravio VVilhelmo ſexto præſtitum, non fuerit repetita, nec ab ullo Comite, Barone vel alijs Vaſallis & ſubditis iurata: Ideò fruſtra de periurio conqueruntur periurij rei Informatores. Fruſtra obtendunt tot iuramentorum millia, cum ultra centum & quadraginta quinque in palatio deaurato Caſſellis, nunquam fuerint præſtita, nec extra illud ullum præterea in Haſſia inferiori unquam fuerit iuratum, & illi, qui iurarunt, maxima ex parte ſint mortui. Fruſtrà urgent vim & virtutem legitimorum & voluntariorum iuramentorum, de quibus ne anus quidem dubitat, nec de illis quæritur. Falſiſſimum autem eſt, quod Conſiliarij & Miniſtri Caſſellani in hanc tranſactionem iuraverint.

Falſum quod ſucceſſores tertij & ipſa Reſpublica per hæc iuramenta ſit obligata. Si enim iuramenta non obligant perſonas contrahentes: Si principalia corruunt: Quomodo ſubſiſtent acceſſoria in principalibus radicata. Si Principes non ſunt obſtricti, quomodo erunt illorum ſubditi ab illis dependentes obſtricti: Quomodo erit Reſpublica obligata, maximè quando moderni Domini Landgravij ex capite fideicommiſſi, ſuper quo nullum iuramentum præſtitum eſt, agunt. Principes etiam maiores ad inſtar reipublicæ, maximè qui agunt de damno vitando, reſtitui tradunt Darmbſtatini in actis Marpurgenſ. in deduct. cauſæ Princip. membr. 6. pag. 69. Quidni poſſet in omnem eventum ex graviſſimis cauſis reſtitui Reſpubica: Si hanc obligandi vim habent iuramenta à Principibus & ſubditis in Haſſia præſtita, iam in ſuo vigore adhuc perſiſtunt iuramenta ad antiqua pacta Haſſiaca præſtita, nec potuerunt illa per hæc illegitima occaſione belli extorta, contraria iuramenta everti. Peccatum itaque eſſet, hæc vi alicui obtrudere, gravius iurare & periurium committere, graviſſimum quod illicitè iuratum & cum periurio coniunctum eſt, pertinaciter defendere nec reſipiſcere. Quid multis? Ipſi Legati Darmbſtatini concedunt & contendunt, omnia Sereniſſimo Regi Sueciæ glorioſæ recordationis alijſque poſſeſſoribus, durante hoc bello, prioribus contraria præſtita iuramenta, per hanc pacificationem reſcindenda, territoriaque Comitibus Palatinis, Ducibus Megapolitanis, VVürtenbergenſi, Badenſi

& alijs,

& alÿs, non obſtantibus juramentis à ſubditis interim præſtitis, reſtituenda eſſe.

Reſponſio ad quintã dubitandi rationem.

Quæ de Cæſarea Confirmatione in vim ſanctionis pragmaticæ, de tot tantiſque clauſulis, de Collegÿ Electoralis aliorumque Principum ac Statuum conſilio in confirmanda hac tranſactione adhibito, quinto loco *ab Informatoribus in contrarium ſuprà allata ſunt: Parum ponderis habent. Eſt enim & manet hæc tranſactio vitioſa, ut ſuprà pluribus oſtenſum, quocunq; etiam nomine, colore vel pallio pallietur.*

2. *Quo magis clauſulæ, aliæq; inter principes bona fide agentes inuſitatæ ceremoniæ, extolluntur, eò clarius erumpit, dolus & vis iniuſta, & ita ſuo ſibilo tanquam ſorex ſe prodit negotium.*

3. *Supra oſtenſum & deductum eſt, quod hæc confirmatio ſub colore ſanctionis Imperÿ non ex certa ſcientia nec ex conſilio Electoralis Collegÿ, nec aliorum Principum & Statuum: Sed ad importunas preces, ad falſa narrata, ad ſub: & obreptiones contra Imperÿ Conſtitutiones callidè, nulliter tamen, fuerit emendicata.*

Et quia pro 4. *omne reſcriptum vel ſanctio pragmatica ex ipſorum Imperatorum Conſtitutionibus non ſolùm has tacitas clauſulas annexas habet: Si preces veritate nitantur, & rebus in eodem ſtatu manentibus, nec alio ſuperveniente ſed etiam propter ſub: & obreptiones vitiatur, impetrans punitur.* (39)

39) tot. tit. C. de Reſcript. tot. tit. C. ſi contra jus vel util. public.

Apparet exindè quàm calumnioſè contra expreſſas Imperÿ Conſtitutiones clament, & tumultum excitent, coerctione digni Informatores, in eo: Quod hîc agatur de ſacratiſſimi Imperatoris, Dominorum Electorum & Principum venerandiſſimorum authoritate, quod illorum ſit præcavere, ne ad inſtantiam unius Status, Maieſtas & authoritas Imperÿ lædatur. Huius enim contrarium evincunt ipſorum Imperatorum Conſtitutiones jam allegatæ & praxis in omnibus judicÿs recepta.

5. *Falſum eſt, quod ſanctio pragmatica citra læſionem Maieſtatis prioris Imperatoris ex graviſſima cauſa, vel Statu Reipublicæ mutato, ac uſu & neceſſitate hoc exigente, à ſucceſſore in Imperio tolli, abrogarive non poſſit.*

6. Fal-

6. *Falſum eſt quod contractus faciliori labore in hoc pacificationis negotio tolli (id quod Darmbſtatini Legati concedunt) quam lex ab Imperatore ex graviſſimis cauſis cum totius Imperij conſenſu abrogari poſſit.*

7. *Nulla & ridicula eſt conſequentia: Tranſactio eſt in vim ſanctionis pragmaticæ confirmata, ergo hæc cauſa non pertinet ad tractatus pacis. Anne enim pacificatio Pragenſis quæ in terminis fortioribus in vim ſanctionis pragmaticæ confirmata eſt, propterea non pertinet ad hos tractatus? Annon contrarium intenderunt apud hos tractatus hactenus Darmbſtatini Legati? Annon in hunc usq; diem cum aliis urgent caſſationem huius ſanctionis pragmaticæ? Quò ruunt immemores Informatores?*

His non attentis ſexto loco *aſſerere non erubuit impudentia Informatorum, impoſſibile eſſe Sac. Cæſ. Maieſtati, ut hanc cauſam ad tractatus pacis generalis admittat: Cum quod pietas hoc modo lædatur, & anſa perjuriis præbeatur: Tam quod Cæſarea Capitulatio jurata hoc non permittat, quod jus firmiter quæſitum hoc modo Domino Georgio auferatur. Quot verba hîc leguntur, tot vitia & mendacia inveniuntur, ſicut enim Darmbſtatini illam regulam, quod jus firmiter quæſitum aliis auferri non poſſit, in hac ipſa cauſa olim pedibus calcârunt: Ita falſum eſt, quod hac in parte ullum, nedum firmiter quæſitum jus habeant: Eiuſmodi jus occaſione belli quæſitum, quilibet prætendere poteſt, qui tamen vel ipſis etiam Darmbſtatinis judicibus per pacificationem reſtituere cogetur. Læderetur pietas, perjuriis feneſtra aperiretur, ſi reſtitutio hæreditatis Marpurgenſis in hac pacificatione omitteretur. Capitulatio & juramentum à Cæſ. Maieſt. præſtitum reclamat, juravit enim in capitulatione Imperator, ſe curaturum, ſi alicui Statui per injuriam aliquid ereptum ſit, ut omne id reddatur. Quâ fronte autem Informatores effrontes hic addant, quod in Imperio hoc jure utamur, quod nec tranſactio nec res judicata, ne quidem ob læſionem enormiſſimam reſcindi poſſint, patet ex illorum actis anno* 1614. & 1615. *typis evulgatis, ubi in Replic. & Concluſ. pag. 97. ſcribunt: Etſi partes iuraverint ſtare ſententiæ, nec nullo modo contravenire, quod ſemper tamen querela nullitatis intentari, & reductio, ſtante enormiſſima læſione peti poſſit, nec ulla* — Reſponſio ad ſextam dubitandi rationem.

 abſolu-

& alÿs, non obſtantibus juramentis à ſubditis inter...
eſſe.

Reſponſio ad quintã dubitandi rationem.

Quæ de Cæſarea Confirmatione in vim ſan...
tantiſque clauſulis, de Collegÿ Electoralis al...
tuum conſilio in confirmanda hac tranſactione ...
formatoribus in contrarium ſuprà allata ſunt ...
enim & manet hæc tranſactio vitioſa, ut ſu...
iam nomine, colore vel pallio pallietur.

2. *Quo magis clauſulæ, aliaq́; in...*
tæ ceremoniæ, extolluntur, eò clarius ...
bilo tanquam ſorex ſe prodit neg...

3. *Supra oſtenſum & ded...*
ſanctionis Imperÿ non ex cert...
aliorum Principum & Stat...
adſub: & obreptiones con...
fuerit emendicata.

Et quia pro A...
Imperatorum Conſt...
bet: Si preces ver...
ſuperveniente ſed...
nitur. (39)

39) tot. tit. C. de Reſcript. tot. tit. C. ſi contra jus vel util. public.

Appare...
tiones cla...
Quod hi...
Princi...
inſta...
cont...
pro...

6. Falſum eſt quod [redacted] alicuius militis graſſatoris, qui ab ali-
gatio tolli (id quod Darmbſtatini [redacted] ope illicitè ſpoliaverat, eidem autem
re ex graviſſimis cauſis cum [redacted] poſtea reſtituerat, ut reliqua ablata ſine
7. Nulla & ridicula eſt [redacted] unico thalero à ſe ſolvendo) retineret,
ſtionis pragmaticæ confirmata, de conſcientia, de reſtitutione & renuncia-
pacis. Annon enim pacificatio ſuſceptione, ex ſtudio & amore pacis perpe-
ſanctionis pragmaticæ confirmata exceptione? De conſcientia militis? De
ſtatus? Annon contrarium ? De reſtitutione? De concordia à milite al-
Darmbſtatini Legati? Annon eſt, ille poterit etiam abſque alia informatione
ſattonem huius ſanctionis icare, quid de Darmbſtatinis remiſſionibus, re-
matores? ptione, conſcientia & pace ſemel ſancita, de con-

His non attentis nis ad excludendum etiam ſpoliatum à jure poſt
matorum, impoſſibile eſſe ſito effuſis, ſentiendum ſit. Concordia hoc modo
pacis generalis admittat: lita fuit unquam. Dominum Mauritium Haſſo-
juris præbeatur: em, nomine modernorum Landgraviorum contra
quod jus firmiter nſactionem proteſtatum fuiſſe fatentur ipſi Informa-
bebis leguntur, rum obj. 11. Domini Mauritij viduam Dominam Iu-
ernorum Landgraviorum nomine anno 1633. & 1634.
onventu, auxilium & remedium contra Dominum Geor-
enixè petiiſſe, & inſtanter flagitaſſe, aſſerunt Informato-
tione pag. 550. & tamen de concordia & pace ſemel ſancitâ
uſtrà provocant Informatores Darmbſtatini ad concordiam
ab ipſis violatam. Remedia paci & concordiæ non
r æquitatem reſtitutionis non obſtruunt, quæ non
a reſtitutionem patiuntur: Nec tranquillitas
& acerbitatis, invidiæ, & odiorum manet ſu-
& perennis litigiorum materia, in iis domibus,
tens, avulſas videre imagines maiorum. Quid
mi decet, præterquam perpetuum in ſeram poſte-
uperandi flagrans deſiderium. Vtinam temp
, quod jam inverſo ordine inculcant: N

Ttttt 2 deſi

abſolutione à jurejurando opus eſſe, quia partes præſumantur non cogitaſſe de enormiſſima læſione, juramentum autem ad incogitata non extendatur, & ibidem ex Petr. Gregor. Tholoſ. de appell. lib. 2. c. 12. n. 19. Gail. obſ. 150. n. 9. 10. & 17. lib. 1. & aliis. Hanc ſententiam in Camera Imperiali receptam eſſe in culcant. Quid videtur de informatione, ſynceritate & memoria horum Informatorum? Subeſſe autem hîc læſionem enormiſſimam imò totalem, ſupra ad oculum demonſtratum eſt. Iura tranſactiones legitimas ſervare jubent, vitioſas autem damnant & improbant. Argumentum à tranſactione valida & legitima ad hanc invalidam & illegitimam non procedit, nec poſſunt leges de illa loquentes ad hanc applicari, nec Informatores ob varias cauſas ſupra relatas efficere, ut dficiente etiam læſione enormiſſima, hæc cauſa à Tractatibus pacis generalis excludatur & ſeparetur.

Reſponſio ad ſeptimã dubitandi rationem.

Septima *dubitandi ratio ab Informatoribus ſuprà relata, quod Dominus Georgius, conſenſum Haſſo Caſſellanis petitionibus præbere contra conſcientiam ac decus Imperij jubeatur, & quod non ſolùm religio & juſtitia hoc modo lædatur, ſed quod etiam concordia domus Haſſicæ tot tantiſque vigiliis, laboribus & juramentis ſtabilita, in diſcordiam novam & inextricabilem convertatur, falſiſſima eſt: Contra decus Imperij hic nihil fieri ex ipſis legibus ſupra probatum eſt: Nec apparet quomodo lædatur conſcientia, quando iniquè & cum peccato detenta reſtituuntur. Hoc modo remiſſio peccati erit contra conſcientiam, quia peccatum non remittitur, niſi reſtituatur ablatum. Qualis hæc eſt conſcientia? Non quidem eſt humana nec Chriſtiana, ſed brutalis & lupina. Mira eſt conſcientia quæ ſanguinis jure, pactis, & juramentis, juſtitia & æquitate reclamantibus, omnia auferre, reſtituere autem nihil poteſt. Mira religio in qua hæc conſcientia requieſcit. Sed ſicut in judiciis hæc exceptio nihil operatur, nec judex ſecundum conſcientiam rei, qui alias nunquam condemnaretur, ſed ſecundum acta & probata, propriamque, cum lege Dei & humana conſentientem conſcientiam judicat: Ita non dubitant moderni Domini Landgravij Caſſellanæ lineæ, quin laudatiſſimi Domini Plenipotentiarij & Legati ſecundum acta & probata, propriamque conſcientiam judicantes exploſâ conſcientia Darmbſtatina, hanc cauſam ab his Tractatibus non ſint ſeparaturi.*

Quid

Quid judicandum de exceptione alicuius militis graſſatoris, qui ab aliquo, quem ſub quæſito prætextu aliorum ope illicitè ſpoliaverat, eidem autem de ablatis aliquid tantum, hac lege poſtea reſtituerat, ut reliqua ablata ſine onere æris alieni inhærentis (excepto unico thalero à ſe ſolvendo) retineret, conventus excipit de tranſactione, de conſcientia, de reſtitutione & renunciatione bonâ fide facta, de æris alieni ſuſceptione, ex ſtudio & amore pacis perpetuæ. Quid judicandum de hac exceptione? De conſcientia militis? De tranſactione, & renunciatione? De reſtitutione? De concordia à milite allegata? Hoc qui dijudicare poteſt, ille poterit etiam abſque alia informatione ob identitatis rationem dijudicare, quid de Darmbſtatinis remiſſionibus, reſtitutionibus, æris alieni ſuſceptione, conſcientia & pace ſemel ſancita, de concordia ſemel ſtabilita, de minis ad excludendum etiam ſpoliatum à jure poſt ſpoliationem de novo quæſito effuſis, ſentiendum ſit. Concordia hoc modo non ſtabilitur, nec ſtabilita fuit unquam. Dominum Mauritium Haſſo-Caſſellanæ lineæ genitorem, nomine modernorum Landgraviorum contra hanc concordiam & tranſactionem proteſtatum fuiſſe fatentur ipſi Informatores in reſolut. dubiorum obj. 11. Domini Mauritij viduam Dominam Iulianam, filiorum modernorum Landgraviorum nomine anno 1633. & 1634. in Francofurtenſi Conventu, auxilium & remedium contra Dominum Georgium, miſſis legatis, enixè petiiſſe, & inſtanter flagitaſſe, aſſerunt Informatores in hac Informatione pag. 550. & tamen de concordia & pace ſemel ſancitâ gloriantur. Fruſtrà provocant Informatores Darmbſtatini ad concordiam & pacem domus Haſſiacæ ab ipſis violatam. Remedia paci & concordiæ non ſunt apta, quæ fontem belli per æquitatem reſtitutionis non obſtruunt, quæ non emendant, quæ bello alterata reſtitutionem patiuntur: Nec tranquillitas ſperanda eſt, ubi cauſa doloris & acerbitatis, invidiæ, & odiorum manet ſuperſtes, privatis lugubre eſt, & perennis litigiorum materia, in iis domibus, ubi vixit parens, crevit amittens, avulſas videre imagines maiorum. Quid de mente Magnatum præſumi decet, præterquam perpetuum in ſeram poſteritatem odium & amiſſa recuperandi flagrans deſiderium. Vtinam tempore oppreſſionis perpendiſſent, quod jam inverſo ordine inculcant: Non

de futuros fore Principes Lineæ Haſſo-Caſſellanæ, qui iniquitatem ſibi, Domino Patri, avo & reſpectivè fratri illatam, altamente repoſituri, & data occaſione jura talionis uſuri eſſent. Vtinam commodum privatum communi ſaluti totius Imperij Romani poſtpoſuiſſent! Vtinam ſervaſſent æquiſſima Haſſiæ pacta antiqua, nec uno quaſi momento omnia ſacra & prophana miſcuiſſent!

Malum eſt conſilium, conſultori peſſimum, quod illi, qui de damno vitando agunt, damno concordiam debeant præferre, conſultore interim de lucro captando certante, & iniuſtum lucrum concordiæ Domus Haſſiacæ ex unius ſeculi decurſu ſanctè cuſtoditæ præferente. Non obſtante concordia Haſſiaca contra avitum teſtamentum, & pacta Haſſiaca jurata pertracta olim fuit hæc cauſa, legitimè per ſententiam in foro competente deciſa, ad Aulam Cæſaream, totaque hæreditas Marpurgenſis cum alijs territorijs & juribus ablata. Quidni poterit, concordia à Darmbſtatinis violata, hodie ad hos tractatus trahi, iniuſtitia corrigi & iniuſtè ablatum reſtitui?

Reſponſio ad octavã dubitandi rationem.

Quomodo autem ut ad octavam *dubitandi rationem perveniamus, Principes, Comites, Barones, Nobiles alijque, qui à Celſiſſima Domo Haſſiaca feuda habent, nec non miniſtri & officiales obſtricti maneant, animadvertere non poſſumus. Illi enim, quoad hanc cauſam, ſunt tertij, extranei, cauſa inter utriuſque Haſſiæ lineæ Principes controverſa, illos non concernit, quandiu mutuo conſenſu in eadem voluntate perſiſtunt, debent illi, qui territorium poſſidet, fidelitatem. Hactenus & non amplius concernit illos hæc cauſa. Hoc & nihil aliud jurarunt. Hoc juramentum intelligitur ex Darmbſtatinorum ſententia ſupra relata, rebus manentibus in eodem ſtatu & alio de novo non ſuperveniente. Hîc cauſæ ſtatus jam mutatus, ipſaq; tranſactio ſublata eſt: Supervenit fideicommiſſum cuius intuitu à nullo juratum.*

40) Darmſtatini in actis Marpurg. in Replic. & concluſ. p. 83.

Subditos legem aut contractum in ſuperioris præiudicium facere non poſſe, aſſerunt ipſi Darmbſtatini. (40) *Miniſtri & Officiales Caſſellani obſervantiam huius pacti nunquam iurarunt. Nec jurarunt Vaſalli & ſubditi omnes, nec pauci illi, qui iurarunt, plùs quàm ſemel, nec aliter, quàm quatenus*

tenus hæc cauſa illos concerneret, jurarunt, juramentum à Domino VVilhelmo quinto præſtitum, cum eius morte evanuit. E Modernis Principibus Actoribus Caſſellanæ Lineæ nemo obſervantiam huius pacti juravit unquam, ac ſi aliquis Vaſallus vel ſubditus juraſſet, obſtrictus eſſe non poſſet. Principale negotium non ſubſiſtit, principalia juramenta, ut ſupra dictum, ob infinita vitia & nullitates non tenent, ſuſtulit illa ipſe Dominus Georgius, nunquam ſervavit, nunquam adimplevit.

Quomodo ſubſiſtet itaque dependens & acceſſorium, principali totius negotij fundamento deſtructo? Et qualis hæc eſt conſequentia: Vaſalli & ſubditi jurarunt & Dominis obſtricti manent. Ergo hæc cauſa non pertinet ad tractatus pacis; Iuraverant etiam olim Vaſalli & ſubditi in pacta avita Haſſiaca, illis tamen juramentis non obſtantibus cauſa hæc contra rem judicatam & juratum pactum introducebatur in aulam Cæſaream à Darmbſtatinis, illis juramentis non obſtantibus, per Hiſpanica & Tylliana arma, Statu Imperij turbulentiſſimo, poterat Caſſellana linea à Darmbſtatinis è ſuis terris eiici & opprimi; Cur igitur, illis non obſtantibus, non poterit per hanc pacificationem hodiè reſtitui? Si tunc temporis nullum animæ periculum fuit creatum Vaſallis & Statibus provincialibus, nec hodie poterit crcari. Quin imò crearetur illis animæ periculum, ſi hæc cauſa pactis antiquis ab omnibus Vaſallis & ſubditis ex immemoriali tempore innumeris juramentis confirmatis, non conformaretur, & per hanc pacificationem in priſtinum ſtatum reduceretur. Hac ratione ſubditis Principum reſtitutorum & reſtituendorum periculum animæ crearetur. Quis defendet hoc, quod ad evitandum hoc periculum priores Domini non ſint reſtituendi? Nemo dicet, nec ipſi Informatores, contrarium apud hos tractatus propugnantes, ſibi hoc perſuaderi patientur.

Quod nono *& ultimo, & quidem rei quaſi iudicatæ loco de Domini Mauritij vidua Domina Iuliana: Quod à Confœderatis Statibus in Anno 1633. & 1634. Francofurti repulſam paſſa fuerit, pro more reponunt Informatores, illi ſuprà ſatisfactum eſt. Fallunt autem & falluntur Informatores, quod repulſam fuerit paſſa Illuſtriſſima Domina Vidua. Quod fuit in* Reſponſio ad nonam dubitandi rationem.

 aliud

aliud tempus dilatum & remiſſum, non fuit ablatum: Ibi non agebatur, nec agi adhuc poterat de pace Imperij Vniverſali: Alium in finem ille erat inſtitutus conventus. Et poſito, non tamen conceſſo, quod repulſam tunc temporis fuerit paſſa Domina Iuliana: Anne tamen propterea etiam apud hanc pacificationem patietur Illuſtriſſima Domina Amelia Eliſabetha? Comites Iſenburgici & ſexcenti alij in juſtis petitionibus illo & ſequentibus temporibus repulſam ſæpe paſſi ſunt: Anne propterea etiam hodie apud hos tractatus univerſales patientur? Anne juſtitia pro tempore preſſa, in æternum opprimenda erit? Contrarium acta & geſta horum tractatuum teſtantur. Contrarium ſuadent & propugnant Principum & Statuum Legati. Contrarium ſuo malo tandem experientur ipſi Darmbſtatini, niſi, acta pænitentiâ, reddant Caſſellanæ Lineæ & alijs, quæ illorum ſunt. Informatores ubique ſibi contrarij, aſſerere non erubeſcunt: Dominam Iulianam ex his rationibus Francofurti repulſam paſſam fuiſſe, quod cauſa hæc ad Statum publicum non pertineret, quod res malæ foret conſequentiæ, ſi res bene & tam firmiter compoſita reſcinderetur. Vnde hoc habent fallaces informatores? Anne ex revelatione, aut ex relatione? Prius non præſumitur, nec probatur: Poſterius etiam veriſimile non eſt. Ac ſi eſſet excuſari non poſſent à manifeſta calumnia & peccato contra conſcientiam commiſſo. Illi enim, & ante & poſt illum conventum (ut in rationibus decidendi hoc pluribus deductum eſt) pertinaciſſimè contenderunt: Hanc cauſam ad Statum publicum pertinere. Cur itaque ſcrupulum Statibus confæderatis tunc temporis non exemerunt, & quod hæc cauſa ad Statum publicum pertineat, remonſtrarunt? Aut ſi tunc temporis pertinuit, quâ fronte & quâ conſcientia in præiudicium Dominorum Landgraviorum Caſſellanæ lineæ ante & poſt illum Conventum contrarium propugnarunt? Ex capite fideicommiſſi, quod poſt Domini Mauritij mortem eius Celſitudinis filijs ſupervenerat, petiiſſe tunc temporis Dominam Iulianam hereditatem Marpurgenſem, non ignorant Informatores. Notum etiam illis eſt, ex totius Europæ reſponſis, quod per illam petitionem hæc res quantumvis firmiter (poſito ſaltem ita) compoſita, non reſcindatur. Quomodo potuerunt itaque dicere Status confæderati, quod res firmiter compoſita reſcinderetur?

Quo-

Quomodo potuerunt huic cauſæ prædicatum hoc : BENE COMPOSITÆ, *attribuere , quæ malè , & in rei veritate nunquam compoſita fuit ? Elucet exinde quòd conditionem cauſæ aut ignoraverint , aut quòd Darmbſtatini veritate ſuppreſſa , falſitates contra conſcientiam ſuggeſſerint.*

Veriſſimè dicunt Informatores , in hoc unico laude digni : Quod illæ rationes, quæ olim in hac cauſa conſideratæ fuerunt , adhuc hodie militent: Olim hæc cauſa illis publica fuit : Erit itaque adhuc hodie, nec magis privata facta & nunc, quam tunc temporis fuit. Et ſi cauſæ Principatum vel Comitatum aliquem concernentes tanquam privatæ ab his tractatibus repellendæ eſſent : Repellenda etiam fuiſſet cauſa Palatina, Megapolitana, VVürtenbergica, Badenſis, Iſenburgica, Naſſovica, Sarbruecenſis & quamplures aliæ : Quod nemo dixerit. Cauſa igitur hæc à Tractatu pacis ſeparari nec poteſt nec debet, niſi quis confuſionem in terris ſtatuere, in bellum & motus fovere, Principes innocentes opprimere, ipſis jus & juſtitiam denegare, Domum Haſſiacam in perpetuum diffidentiæ & diſcordiarum labyrinthum & abyſſum præcipitare, authoritatem Imperij contemnere, & in ſumma anſam delinquendi, & exemplum & ſcandalum omnibus præbere velit.

Et cum præterea non Dn. Georgius, ſed Illuſtriſſima linea Caſſellana exemplo, in Romano Imperio inter tam propinquo ſanguinis & agnationis nexu coniunctos Principes, ferè inaudito, factove nullo ævo excuſabili, contra omne fas & æquum , contra omnia divina & humana jura , contra conſtitutiones Imperij , pacta antiqua familiæ Haſſiaca jurata, per tot annos miſerandum in modum gravata, afflicta, alimentis privata, ac mediante bello nutui & arbitrio Dn. Georgij alienis poſſeſſionibus inhiantis , ſe olim ſubmittere coacta fuerit : Hæc autem pacificatio cauſam doloris & acerbitatis per reſtitutionis emplaſtrum, quamvis non ſine dolore ſanatura ſit.

Ideò, cùm, ut ſupra dictum, nemini injuriam faciat , qui ſuo jure utitur, nec ex contributionum exactione , quas tamen Sereniſſima Corona Suecica impoſuit, & Illuſtriſſimæ Dominæ Ameliæ Eliſabethæ poſtea ceſſit, multo minus hoc rerum ſtatu ex hoc , quod ob defectum alterius judicis ab hoſte aper-

to ſuum

to ſuum repetijt, recuperavit & proprios ſubditos collectavit, pacifragium ullo
„ *iure effici poſſit*, *fiducia æquitatis & iuſtitiæ pro ſe militantis* Sac. Cæſ.
„ & Sereniſſimarum Coronarum Maieſtatum, aliorumque *Princi-*
„ pum & Rerum publicarum Dominos Plenipotentiarios & *Lega-*
„ tos requirit, & ab ipſis, eo quo par eſt, ſtudio contendit Illuſtriſſima
„ linea Haſſo-Caſſellana, ut Deo & hominibus exoſam & intolera-
„ bilem libertati Imperii Principum & Statuum è diametro contra-
„ riam iniquitatem & iniuſtitiam Darmbſtatinam piè & Chriſtianè
„ perpendentes, Celſiſſimum Dominum Georgium Darmbſtati-
„ num adhortari velint, ut nullo jure detenta reſtituat, cupiditatem
„ habendi coerceat, inpoſterum etiam ab omnibus machinationi-
„ bus & hoſtilitatibus adverſus Lineam Caſſellanam deſiſtat, *pa-*
„ cem totius Imperii & concordiam domus Haſſiacæ
„ promoveat ac reſtauret.

NOTA-

NOTABILIA
AD
Sententias duas,

Quarum

Altera die 1. Aprilis Anno 1623. in cauſa Principali Marpurgenſem ſucceſſionem concernente; altera die 21. April. Anno 1626. in eadem cauſa ratione fructuum & mobilium, itemq; ſeparationis liquidi ab illiquido, ſub velamento authoritatis Cæſareæ emanavit.

Nec non

Ad Tranſactionem inter Illuſtriſsimos

mos ac Celſiſſimos Principes ac Dominos Dn. Guilhelmum honorif. mem. & Dn. Georgium Haſſiæ Landgravios &c. poſtmodùm in Anno 1627. initam, à Cæſ. Maj. ſub: & obreptitiè circumventâ, juramentisq; quorundam utriuſq; Lineæ ſc. Caſſellanæ & Darmbſtatinæ Principum confirmatam.

Quibus

Cùm Sententiarum iſtarum, tum Tranſactionis jam dictæ nullitates, iniquitates, errores, captiones, fictiones & plurima alia vitia enucleantur, deteguntur, omniumq; oculis ſummatim & uno quaſi intuitu publicè conſpicienda, exhibentur.

SENTENTIA

Romanæ Cæſareæ (a) Maieſtatis in cauſa Marpurgenſis Succeſſionis publicata.

Nullitas. I.

(a) NUllitas hîc ſe prima offert, nimirum judicis incompetentia: nam Imperatorem in hac cauſa judicem fuiſſe incompetentem duplici ratione oſtendi poteſt: **Prima** deſcendit ex jure domus Haſſiacæ: Etenim pactis confraternitatis inter Electorem Saxoniæ & Landgravios Haſſiæ initis, diverſisque temporibus ſucceſſivè, etiam ab ipſo Domino Landgravio Ludovico juniore actore eiuſque fratribus jurejurando confirmatis, nec non avito teſtamento & tranſactionibus hereditariis diſertè cautum eſt: Si aliquo caſu forſan eveniret, ut inter Principes Haſſiæ eiuſmodi diſſidia intercederent, quæ ſine judiciali determinatione tolli non poſſint, quod tunc, ex quacunq; etiam cauſâ diſſenſio iſta orta fuerit, arbitri ex diſſentientium ſubditis (nempe ex ordine Nobilium, Senatorũ, Aſſeſſorum dicaſterii provincialis, & JCtorũ in Academia Marpurgenſi) numero XIX. communi principum conſenſu eligi debeant, ad quorum ſolicitudinẽ hoc ſpectare oporteat, ut fruſtra amicabili compoſitione tentatâ, controverſiam illã ſententia definirent ac deciderent. Cui ſententiæ inſuper eam vim atq; autoritatem attribuerunt, ut quicquid arbitri prædicto modo deciderint, hoc firmum ac ſtabile, omni exceptione remota, eſſe & in æternum manere, nec à parte ſuccumbenti ullo modo, vel via, ſive juris ſive facti impugnari debeat. Quod principum Haſſiæ, ut & aliorum Principum Imperii ſtatutum generali Imperii ſanctione diſertè confirmatum eſt in ordinat. Cameral. part. 2. tit. 2. ut nemo non videat, quod Imperator in hac ſimilique cauſa judicis officio fungi haud potuerit, proindeque contra jura imperii in eadem de facto judicatum ſit.

Altera reſpicit quæſtionem aliquam præjudicialem, de qua ſimili ratione Imperator judicare ex lege Imperii minime potuit: Nimirum Illuſtr. Dn. Teſtator in teſtamento ſuo caverat, ne Illuſtriſſimi Dn. heredes aliam religionem, niſi quæ verbo Dei, Auguſtanæ confeſſioni eiusq; apologiæ eſſet conformis, in ditionibus teſtamento à ſe relictis tolerarent, ſed miniſtros in officiis ſcholaſticis & Eccleſiaſticis modò conſtitutos retinerent. Cùm autem Illuſtriſſimus Dn. MAURITIUS Haſſ. Landgr. rerum potitus (quod lege imperii eius celſitudini licebat, vide pacificat. Religioſ. §. Vnnd damit ſolcher fried ꝛc. & §. Damit auch obberührte ꝛc. nec diſpoſitione teſtatoris impediri poterat; quoniam nemo in ſuo teſtamento cavere poteſt, ne leges locum habeant) ſtatum Eccleſiaſticum ad Cynoſuram Synodorum Haſſiacarum ab utriusq; Haſſiæ Principibus hactenus approbatarum exactè componere, in cæremoniis etiam Eccleſiaſticis nonnulla emendare vellet, & miniſtros huic laudabili inſtituto ſeſe opponentes (quod ipſi inſtanter petebant) clementer, datis muneribus, dimiſiſſet, illicò Darmbſtadini arripuerunt cavillandi occaſionem, contendentes, Illuſtriſſimum Dominum Mauritium Haſſiæ Landgravium alienam à verbo Dei, Auguſtana confeſſione, & eiuſdem Apologia contra voluntatem teſtatoris inſti-

tuiſſe

tuiſſe religionem, eaque de cauſa (licet minus principaliter & nulliter) adverſus Illuſtriſſimum Dn. Mauritium ad privationem actionem inſtituerunt. Verùm cum ex receſſ. Imper. de Anno 1555. in pacif. religioſ. §. Haben wir uns ꝛc. & §. Solches unnd jedes ꝛc. §. Ferner verpflichten ꝛc. §. Und damit jetztgeſetzter Friedensſtand ꝛc. conſtet, quis ex ſtatibus Imperii Auguſtanæ confeſſioni addictus ſit vel non ſit? non Imperatorem ſolum, ſed univerſos Imperii Status in legitimis comitiis congregatos, judicandi habere licentiam, facile quilibet intelliget, & in hac cauſa: Utrum ſc. Domini Mauritii celſitudo Auguſtanæ Confeſſioni & eiuſdem Apologiæ contrariam religionem foveret? non Imperatorem, ſed ſtatus Imperii omnes judicare debuiſſe. Excipiunt quidem Darmbſtadini, tantum hic tractari facti quæſtionem, an nimirum contra prohibitionem Dn. Teſtatoris miniſtri fuerint remoti? at verò non remotio nuda (ſecus enim removendo rebellem, adulterum, anabaptiſtam, homicidam, Judæum vel hæreticum in teſtamentum etiam peccatum fuiſſet) ſed cauſa remotionis operatur contraventionem, cauſa autem conſiſtit in quæſtione juris, quam (ut dictum) Cæſar ſolus decidere nec debuit, nec potuit.

In cauſa inter Dominum Ludovicum Landgravium Haſſiæ Darmbſtadinum, actorem ex una, contra Dominum Mauritium Landgravium Haſſiæ Caſſellanum, Reum ex altera parte, Marpurgenſem Succeſſionem concernente, ad prædictas Domini actoris inſtitutas diverſas actiones, ex quibus ſibi ille unamquamq; omni meliori modo, (b)

(b) Clauſula hæc in præſenti caſu nihil operatur, quia (ut jam dicetur) ſubeſt contrarietas; tum etiam ultra intentionem Actoris non extenditur: Intentio autem Dn. Actoris fuit dicere teſtamentum nullum, & capere hæreditatem ſecundum pacta & tranſactiones hæreditarias Haſſiacas, ut patet ex tota deductione cauſæ principalis à parte Darmbſtadinorum producta, præſertim ex articulo 156. & art 206. 216. 344. ubi enixam hanc, imò enixiſsimam ſuam eſſe voluntatem Dominus Actor profitetur. Nullitas II.

Et electivè (c)

(c) De ejuſmodi electiva reſervatione ex Actis minimè, quin potius de eo conſtat, quod Dn. Actor diſertis verbis teſtamentum penitus rejecerit & repudiaverit, vide prædict. Darmbſtadinor. deduct. cauſæ princip. art. 139. Non igitur potuit poſt litis conteſtationem denuò variare, inprimis Dn. Reo (cui jus erat quæſitum) invito & inaudito. Quamvis prædictam reſervationem & mutationem meritò negemus, quia in actis hac de re nihil invenitur, & ideò rectè omiſſum & nunquam interveniſſe judicatur. Et talis negativa de jure, probatur per inſpectionem actorum, quorum defectus operatur ejuſmodi nullitatem, quæ etiam Principis ſententiam vitiat. Nullitas III.

Planè ex actis, in primis ex concluſione Libelli exhibiti manifeſtum eſt, Dn. Actorem duo conjunxiſſe remedia contraria & incompatibilia: nimirum teſtamentum Domini Ludovici Senioris p. m. tanquam confraternitatibus, avito teſtamento & tranſactionibus hæreditariis contrarium, nullum, inofficioſum & invalidum dixit, & proinde ex cauſa inteſtati quartam totius hereditatis partem (cum ex teſtamento ipſi tantum duæ unciæ deberentur) ſibi adjudicari petiit, ſimul tamen ex eodem teſtamento à ſe impugnato & improbato ex clauſula teſtatoris privatoria ob prætenſam contraventionem integram portionem Dn. Reo aſsignatam jure accreſcendi ſibi reſtituendam contendit; quæ eſt contrarietas

haud conciliabilis: Si enim teſtamentum nullum & inofficioſum fuit, omnes clauſulæ fuiſſent invalidæ, nec beneficio illius Dominus Actor juvari aut actionem habere potuit; quia qui judicium alicujus impugnat, nihil ex ea hereditate conſequi poteſt, ſiquidem naturalis pugna eſt, dicere teſtamentum nullum, & tamen ex eo aliquid petere, & talis pugna utique facit Libellum ineptum; quæ ineptitudo hîc maior eſt, quia petitio illius libelli copulativè concepta eſt, per particulas (non ſolùm, ſed etiam) verba hæc ſunt: **Nicht allein / obarticulirter maſſen** (ubi ſc. teſtamentum ceu nullum erat rejectum) **der vierdte theil** (& ideo non ex teſtamento, quo duæ unciæ tantum Domino Actori debebantur, ſed ab inteſtato) **ſondern auch was ſonſten in vorangezogenem Teſtament Beklagtem Herrn Landgraff Moritzen vermacht/** (hic ob concurſum duorum fratrum plus petiit, quam ipſi debitum) **als verwürckt** (ſc. ob clauſulam privatoriam, & ſic uti vult beneficio teſtamenti improbati & impugnari) **Und ſeiner des Herrn Klagers Fürſtl. Gn. an und zugewachſen/ zu aſſigniren ſeye ꝛc.** quæ petitio eſt inepta & frivola, & facit libellum ineptum. Nam quando libellus continet magnam diſſonantiam & contrarietatem irreconciliabilem, ineptus & vitioſus eſt, ſuper quo ſi ſententia feratur, ea ipſo jure nulla eſt.

Proſequendam reſervavit, atq; deſuper judicialiter (d)

Nullitas IV. (d) Ita narratur: Illuſtriſsim⁹ Dominus Reus de ejuſmodi actu nihil audivit unquam. Acta, ex quibus hac de re conſtare potuiſſet, ejus celſitudini nunquam fuerunt communicata. Quare, aut tale quid, geſtum eſt judicialiter, aut non eſt. Si illud; ob acta non communicata & propter abſententiam Domini Rei ac defectum cauſæ cognitionis ſententia nulla eſt: ſin hoc; ſententia à veritate aberrat, & ſimili ratione non valet.

Factam plenariam agnitionem & acceptationem (e)

Nullitas V. (e) Agnitionem & acceptationem teſtamenti plenariam à Domino Actore factam, hæc ſententia quidem refert, ſed Domino Reo hac de re nihil conſtitit, neq; citatus ad acceptationem illam fuit, neque auditus, proindeque nulla intervenit cauſæ cognitio. At (poſito) factum tale quid, nullius tamen momenti fuiſſet. Docet prædicta deductio cauſæ principalis à parte adverſa exhibita articulo 4. 46. 75. 113. 115. 117. 135. 136. 138. 139. 140. 146. 156. 158. 167. 170. 173. 179. 193. 282. 344. &c. quod Dominus Actor conſtantiſſimè teſtamentum impugnaverit, nullumque dixerit. Nemo autem in præjudicium alterius id acceptare & approbare poteſt, quod ſemel & quidem judicialiter reprobavit & impugnavit, ajunt ipſi adverſarii in dict: deduct: art: 228. quia qui repudiat, renuntiat; renuntianti autem juri ſuo non datur ad id regreſſus. Et quod adire ex teſtamento hereditatem nunquam potuerit, latè demonſtrârunt in allegata deductione, tum in inſcriptione tertii capitis, tum artic. 139. in fin. & art. 167. & 168. ubi cum dictum art. 167. Dominum Actorem acceptando ſucceſſionem pactitiam & legitimam, teſtamentariam repudiâſſe l. illud 77. ff. de acquir. vel amitt. hered. Articulo 168. ſubjiciunt, eum qui hereditatem ſemel repudiaverit, ex eodem teſtamento, etſi maximè velit, illam adire amplius non poſſe, allegantes l. 2. ibiq; gloſſ: & Dd. C. de jur. & fact. ignor. l. ſicut 4. C. de repud. heredit: quia hereditas ex una cauſa adita, ex alia cauſa amplius adiri & acquiri nequit l. ſi ſolus 80. §. ult. ff de acquir. heredit. l. 159. ff. de R. I. &c. adde art. 174. & 175. Quoniam igitur acceptare non potuit hereditatem ex teſtamento, fruſtra dicitur acceptâſſe & agnoviſſe eam; imò dubitandum non eſt, quin ſententia hæc ex manifeſto facti errore & cauſis apertè falſis lata, atque adeò ipſo jure nulla ſit, ita concludunt ipſi Darmbſtadini in deduct. nullit. art. 298.

Quondam

Quondam ipſius Domini Patrui Landgravij Ludovici beatè defuncti, poſt ſe relicti teſtamenti, è contra à Reo Domino Landgravio Mauritio ſuſceptas per omnes provincias & Imperium Romanum notorias. (*f*)

(f) Non omnia quæ notoria dicuntur, protinus talia ſunt, inquit Pontifex in C. 14. x. de appellat. Etenim non ſufficit factum eſſe notorium, niſi cauſæ & qualitates facti ſint notoriæ, & idcirco allegans tales cauſas & circumſtantias, quibus aſſertum notorium obſcurari poſſit, ad probationes illarum admittendus, quoniam cauſa facti potius inſpicienda, quam ipſum factum. Hinc Princeps judicans in notoriis citationem omittere nequit, quia ſc. nihil tam poteſt eſſe notorium, quod aliquæ non comitentur circumſtantiæ occultæ, ſuppeditantes Reo excuſationem, jam verò ſuper hac allegata notorietate Dominus Reus non fuit auditus, nec defenſiones eius admiſſæ, quod tamen juris naturalis eſt, ergo ſententia hactenus quoque eſt nulla. Nullitas VI.

Itemque in actis ſatis probatas (*g*)

(g) Ita eſt, probari debuiſſent illæ innovationes, non quidem in aula Cæſaris, ſed in legitimis Comitiis. Quandoquidem hæc quæſtio præjudicialis eſt, quæ de jure prius decidenda fuiſſet, quàm ad alteram deveniretur. Etenim prætenſa contraventio eſt præſuppoſitum & fundamentum privationis. Verùm quia in actis Domini Rei celſitudini communicatis de tali probatione nihil legitur, meritò non facta, ſed ſententia præcipitanter & ſine cauſæ cognitione nulliter planè lata cenſetur. Dices: ſummo principi hac de re, ut & de notorietate ſupradictâ teſtanti utique credendum eſt, nam ipſius verba etiam enuntiativa fidem faciunt. Attamen traditio illa fallit: 1. quando agitur de gravi alterius præjudicio, ut quis jure ſuo privetur. 2. Quando (ut hic) clarè conſtat de contrario. 3. Quando teſtatur Princeps de facto alieno. 4. Quando Princeps dicit (ut noſtro caſu) aliquem deliquiſſe. 5. Quando teſtatur de facto non coram ſe geſto, qualis eſt hoc loco prætenſa contraventio, etiamſi aſſerat rem notoriam eſſe, Clem. Paſtoralis, de ſent. & re jud. ubi Pontifex non attendit aſſertionem Imperatoris, quod res eſſet notoria, & quod illud feciſſet exigente juſtitia, quare 6. nec judici creditur, ſi in ſententia dixerit, viſa petitione, relatione, electione, præcepto vel qualibet re alia, niſi aliud adminiculum ex actis probetur. Quod hoc loco fieri haud poteſt. Nullitas VII.

Innovationes & contraventiones (*h*)

(h) Illuſtriſsimum Dominum Reum teſtamento contraveniſſe ſemper fuit negatum & adhuc negatur conſtanter, nec contrarium in judicio ullo verbo legitimè probatum eſt. Religio Auguſtanæ Confeſsioni conformis ab ipſius Celſitudine nunquam fuit mutata, ſed eam retinuit & eius Celſitudinis ſucceſſores adhuc ſervant, & pro virili armis & ore defendunt, quam fortiſſimus Heros PHILIPPUS Haſſiæ Landgravius, b. m. nec non ipſe Dominus Teſtator amplexus fuit, niſi quod nonnulla in ceremoniis permittente lege Imperii in meliorem ſtatum reduxerit, quod quo minus ab heredibus fieret, nec ipſe Teſtator prohibuit, nec quia lege imperii publicè id conceſſum erat, prohibere potuit. Sed ponamus (ſalva veritate) ejus Celſitudinem ipſam doctrinam religionis mutaviſſe, nihil tamen in teſtatoris voluntatem peccavit, quoniam ſc. talis conditio, qua teſtator religionis interdicit mutationem, habetur de jure pro non ſcripta: quod demonſtratur; 1. Quia religio Iniquitas I.

Vuuuu 3

ligio non eſt in commercio hominum, ut circa eam teſtamento diſponi poſsit. 2. Quia conditio talis eſt de jure impoſsibilis, etenim eſt contra legem publicam. Omnem ſiquidem religionis innovationem, adeoque & Romano Catholicæ inſtitutionem prohibuit, quod eſt contra leges & receſſus Imperii de Anno 1555. §. Damit auch / Deinde talis conditio repugnat conſcientiæ hæredum: (ex quorum perſona non ex perſona teſtatoris, poſsibilitas implendæ conditionis æſtimanda eſt) Princeps enim non ſolùm exequendo talem incideret in crimen Simoniæ; nam Simonia eſt, quando pro re aliqua ſacra vel ſpirituali annexa concedenda res temporalis datur vel promittitur: ſed etiam in conſcientia obſtrictus eſt jure divino & naturali, ut ſubditis imprimis de ſalute animæ proſpiciat. Itaque teſtatorem, qui id vetat ſub amiſsione hæreditatis, impoſsibilem conditionem hæredi imponere non eſt ambigendum, & propterea non attendenda, ſiquidem ſi quis ſcripſerit in teſtamento fieri, quod contra jus eſt, vel bonos mores, non valet, veluti ſi quis ſcripſerit, contra legem aliquid, vel contra edictum prætorium, vel etiam turpe aliquid, atque adeò talis conditio ſalvo teſtamento negligi & omitti poteſt, vid. l. ſi quis 112. §. 3. de leg. 1. l. 1. in fin. C. de his quæ pœn. nom. 3. Quia hæc conditio ita comparata eſt, ut alii contemptu religionis conſequerentur relictum, alii numinis divini ad ſuperſtitionem uſque timidi id perderent. Ergò habetur pro non inſerta vid. l. 8. ff. de Condit. inſt. 4. Quia Domini Rei celſitudo Anno 1597. atque adeò diu ante obitum Domini Teſtatoris in confraternitate, regalibus territoriis, privilegiis, dignitatibus omniq; jure divino & humano Haſsiæ principibus competentibus à Divo Rudolpho fuit inveſtitus, cujus beneficio in univerſa Haſsia eſt conſecutus jus territoriale, quod in ſe continet jus reformandæ inſtituendæ & mutandæ religionis, & illud jus pacto confraternitatis & Cæſareis inveſtituris quæſitum, ejus Celſitudini Dominus Teſtator in teſtamento nec adimere, nec in eo ipſi præjudicare potuit, Darmbſtadinis ipſis judicibus in deduct. cauſ. princ. art. 55. & 65. Accedit 5. obſervantia, videmus enim Henricum Ducem Saxoniæ, Chriſtianum primum Electorem Saxoniæ, Philippum Palatinum Neoburgenſem & alios ſalvis teſtamentis talem conditionem neglexiſſe: Inique igitur actum eſt, cum Domino Reo, qui eam ob cauſam hereditate privatus eſt. Ad hæc non ſufficit contraveniſſe, ſed oportuiſſet probari, quod dolo Dominus Reus contravenerit, nam ſi juſta, ſi nova cauſa motus hæres aut lege permittente contravenerit, excuſatur, quoniam non quælibet inobedientia heredis meretur pœnam privationis, ſed quæ ſine juſta cauſa ex dolo deſcendit.

Et porrò à prædicto Domino Landgravio Actore ſuper his in Imperio ſatis notis contraventionibus factam judicialem implorationem & ſubmiſſionem (i)

Nullitas VIII. (i) Judicialis illa imploratio, ſubmiſsio item, confeſsio contraventionum & accuſatio caducitatis, utrum facta ſit unquam, meritò dubitatur, confeſsio ſanè pernegatur, etenim acta Illuſtriſsimo Domino Reo communicata ſilent, loquitur tamen prætenſa ſententia non ſine ſuſpicione erroris. At (dato, acta etiam loqui) quid officit Domino Reo incitato & inaudito? nihil penitus: fuit cauſæ cognitio, fuit defenſio inſuper habita. Nulla ergò ſententia.

Super notorietate & confeſſis contraventionum ratione ſimul accuſatæ caducitatis, non attenta (k)

(k) Sicuti

(k) Sicuti Judex Domini Actoris probationes attendit, ita quoque Domini Rei defenſiones & contrarias probationes attendere & admittere debuiſſet. Propterea cum defenſionum probatio ſit juris divini & naturalis, ea nemini eſt denegenda, & ſi denegetur ſententia eſt ipſo jure nullius momenti, & hæc nullitas inter alias dicitur potentiſſima, utpote quæ cum jure divino & naturali pugnet. Nullitas IX.

à Domino Landgravio Reo in ſuis defenſionalibus in contrarium prolata & poſtea in ſecundo tomo (l)

(l) Tomi dum ſententia facit mentionem, non eſt ignorandum, à parte Domini Rei Celſitudinis duobus illis voluminibus ab Actore in Aula Cæſarea productis, quibus continebatur deductio nullitatis & cauſæ principalis, fuiſſe duobus tomis ſolidè reſponſum, illosque tomos 30. die Martii Anno 1623. in Comitiis Ratisbonenſibus Imperatori eiuſque Conſiliariis exhibitos: jam verò judicis fuiſſet, hos tomos à capite ad calcem, quàm diligentiſſimè evolvere & argumentorum ac refutationum pondera exactè conſiderare. Verum eo poſthabito Kalend. Aprilis eiuſd. anni, cum duobus ante diebus illi tomi ſatis diffuſi judicialiter eſſent exhibiti, & vix inſpici, nedum cum judicio in tantillo bidui ſpatio legi potuerint, præſens ſententia pronuntiata eſt, præcipitanter utique & proinde nulliter, nam ſententia ex præcipitantia lata, veluti ſi una die præſentaretur judici proceſſus magni voluminis & folioſus & ipſe de mane proferret ſententiam, nulla eſt, ait Vantius de nullit. ex defect. proceſſ. num. 34. & 35. Idem ajunt Darmb. in deduct. nullit. art. 283. Nullitas X.

Suarum exceptionum & contrariæ deductionis in puncto cauſæ principalis, eiusq; ſeptimo puncto §. Quod etiam &c. repetita proteſtatione, ex officio cauſa pro concluſa aſſumta & de jure decretum eſt: Quod ipſi Reo Domino Landgravio Mauritio nulla ratione licuerit, contra ante dicti Domini Landgravij Ludovici teſtamentum, quod ipſe in omnibus eius punctis & clauſulis ſine ulla reſervatione acceptavit (m)

(m) Ita eſt, acceptavit, imò ſervavit ſemper ad amuſſim. Sin autem (poſito, non dato) in puncto religionis voluntatem defuncti non impleviſſet, ſciendum eſt, quod (ut ſupra probatum) quæ de religionis obſervantia dicta ſunt, habeantur de jure pro non ſcriptis. Et propterea quando teſtator prohibet teſtamentum ſuum infringere vel illi contravenire, intelligitur hoc de partibus validis, non invalidis & nullis, eatenus enim non eſt teſtamentum, nec diſpoſitio: proindeq; nec in eo, quod nullum fuit, ullo modo à Domini Rei Celſitudine acceptari potuit. Siquidem omnis diſpoſitio etiam jurata & verbis ampliſsimis concepta, ex poteſtate diſponentis limitari debet, ut ad ea tantum pertineat, de quibus diſponendi poteſtatem habuit Darmbſt. artic. nullit. 149.

Delatas & confeſſas (n)

(n) Ut ante, ita denuò negatur, neque ex actis probabitur, Illuſtriſsimum Dominum Reum contraventionem notoriam confeſſum eſſe.

Notorias contraventiones ſuſcipere, ſed quod in eo fines juſtitiæ transgreſſus fuerit, nec non ſibi in teſtamento prædicto relicta portione hæreditaria prorſus (o)

Iniquitas II. (o) Verba quidem hæc ſunt perſpicua, illisque indicatur, quod Domini Rei Celſitudo incapax effecta fuerit, ea portione, quam capere potuit ex proviſione teſtatoris, jureque hereditario & vi teſtamenti: ut proinde non potuerit teſtator, nec voluerit Dominum Reum privare quarta parte ex proviſione legis, ſtatuti vel pacti neceſſariò debita, idque non modo verbis reſtrictivis ſententiæ & ipſius teſtamenti §. Was nun ermeldter ꝛc. & §. Und wann diß unſer ꝛc. ac codicillorum § Zum vierdten ꝛc. circa finem, ubi verbis reſtrictiſſimis ad ea quæ ab ipſo teſtatore profecta ſunt, directis, uſus fuit, ſed etiam juri communi conſentaneum eſt, nam etiamſi decies millies morientes voluerint, quod tamen ex lege datum eſt, lucrum auferre modis omnibus non poſſunt, ait Juſtinianus in Nov 22 cap. 33. Et quod portio lege vel ſtatuto debita nulla ratione per ultimam voluntatem alicui auferri poſſit, latiſſimè defendunt Darmbſtadini (ex quorum præſuppoſito, citra præjudicium, hæc ita retorquendo diſputantur) in deduct. cauſ. princ. art 202. Quamvis autem hæc ita ſint, ea tamen in executione horum verborum eſt facta interpretatio, ut Dominus Reus non ſolum portionem, quam teſtator à ſe relinquere poterat, ſed etiam portionem ipſi ex diſpoſitione legis & ſtatuti Haſſiaci debitam, Domino Actori tanquam vi teſtamenti & ſententiæ ob contraventionem indebitam reſtituere contra jus & æquum coactus fuerit.

Incapacem ſeſe reddiderit, proindeq; eandem portionem hereditariam à tempore contraventionis Domino Actori (p)

Nullitas XI. (p) Sc. Domino Landgravio Ludovico Juniori. In quibus verbis latet & nullitas & iniquitas. Nullitas oritur ex defectu mandati & ceſſionis. Notorium enim eſt, Dominum Actorem Ludovicum Haſſiæ Landgravium duos habuiſſe fratres, Philippum ſc. & Fridericum Haſſiæ Landgravios &c. quoad hoc negotium teſtamentarium paris conditionis & juris, cui conſequens eſt, Dominum Actorem de jure non potuiſſe quartam hereditatis partem, multominus ob prætenſam contraventionem, univerſam Domini Rei portionem hereditariam, ſed virilem duntaxat partem petere. Quoniam autem ſine ceſſione à Dominis fratribus coheredibus facta, & integram quartam totius hereditatis, & portionem Domini Mauritii Haſſiæ Landgravii in ſolidum non tantum petivit, verum etiam per ſententiam acquiſivit, meritò ſententia ob defectum mandati, & quia quoad Dominorum fratrum portiones plus petitum, & ſine actione actum fuit, nulla pronuntiatur: & hæc nullitas adeò gravis cenſetur, ut exceptio inde competens ad mille annos opponi poſſit.

Iniquitas III. Iniqua autem eſt ſententia quoad perſonam Domini Actoris duabus de cauſis, teſte protocollo typis per adverſarios ipſos deſcripto, nec non deductione cauſæ principalis ſupra lit. c. allegata. Statim enim à publicatione teſtamenti illud omni juri contrarium dixerunt, totisque viribus usque ad finem judicii aulici impugnarunt. Unde ſequitur, quod impugnando prædictum teſtamentum, ei Dominus Actor unà cum fratribus contravenerit, proindeque ex illo nihil unquam petere aut conſequi potuerit, per textus in l. 40. ff. de acquir. hered. l. 8. §. meminiſſe 14. ff. de inoffic. teſtam. ſuffragantur verba teſtamenti, quæ hæc ſunt: Nam qui ex illis noſtris heredibus ſe oppoſuerit (darwieder thun wird) is ſeſe iis omnibus, quæ ei vigore huius teſtamenti relicta ſunt, ex eoque debentur atque hereditariò obvenerunt privâſſe & amiſiſſe debet &c. jam verò Dominus Actor impugnavit teſtamentum & ei ſe oppoſuit atque nullum dixit, adeoque non pro- ſed contra teſtamentum militavit, ergo con-

travenit

travenit & hereditate privandus fuit,inprimis quia, 1.in dict.deduct.cauſ.princ. art 4. 7.11. 13 ſeqq & paſſim contra verba teſtamenti non in ſtirpes,ſed in capita hereditatem dividendam contendit. 2 Quia art.76.80. 114.151.152.153. facultatem teſtandi ultra 30000. floren.Domino Teſtatori omninò ademit. 3. Quia teſtamentum art.156.multis laborare vitiis ſtatuit. 4. Quia art. 50.51.56.59. 80.115.116.124.125.126.127.128.136.139.159.199.204. Illuſtriſſ: Dominum Teſtatorem toties de periurio arguit. 5. Quia art.156.196.199.216. non veritus eſt, obiectare Dn. Teſtatori, quod teſtando Dominum Actorem & dominos fratres eius Celſitudinis eluſerit, & defraudaverit, eamque 6. enixiſſimam eius voluntatem fuiſſe claris verbis art.206.216.344. profeſſus eſt, quæ iniuriæ eò ſunt graviores, quoniam factæ ſunt, 1.perſonæ Illuſtriſſimæ. 2. Et quidem patruo 3.poſt mortem eius, 4. ab illis quos ita dilexit, ut eos heredes inſtituerit, 5.in libellis typis publicè deſcriptis, 6.in judicio, & denique. 7.coram Cæſarea Maieſtate. Unde concludendum, quod Dominum Teſtatorem tot tantiſq; convitiis inſectando, Actor univerſa ſe hereditate fecerit indignum : & conſequenter (poſita à parte Domini Rei contraventione) ob tot contraventiones hereditas non Actori ſed Domino Reo hereditatis poſſeſſori adiudicari debuerit : Nam is qui in eandem pœnam, incidit, eo nomine petere non poteſt, ſiquidem in pari cauſa & delicto ubi de lucro duorum quæritur ſemper melior eſt cauſa poſſeſſoris , & præferendus eſt is , cuius in lucrum cauſa tempore præcedit, Vid.C.in pari 65.de R.I.in 6.l.33.l.98.l.154. princ. l.126.§.2.l.128. ff.d. R. I. &c.

Verùm ponamus Illuſtriſſimum Dominum Reum hereditate privandum fuiſſe, non tamen inde ſequitur, quod protinus Dn. Actori adiudicanda fuerit : etenim in hæc verba „ Dominus teſtator diſpoſuit ; ſi forſan Dominus Landgravius Mauritius aut frater noſter „ Landgravius Georgius ANTE VEL POST Nos obierit , eſt noſtra mens & voluntas, „ quod defuncti illius legitimi heredes maſculi de corpore eius nati, quos tunc poſt ſe relin-„ quet, ſemiſſem in hoc teſtamento ſibi relictum, quoad ditiones, ſubditos & cœtera omnia, „ HABERE DEBEANT ; unde liquet, quod Domino Landgravio Mauritio ſubſtituti fuerint, omnes filii legitimi, quando autem heres inſtitutus non implet voluntatem defuncti, & propterea privandus eſt hereditate, ipſe quidem eam amittit, ſed ipſo jure ex ſpeciali beneficio novæ legis addicenda eſt ſubſtitutis heredibus per textum in Nov. 1. cap. 1. (.Si verò inſtitutio 3. & §. ſeq. verſ. ſi verò ablata &c. per conſequens filiis Dn. Mauritii H. L. &c portio aut ſtatim juxta illum textum , aut juxta diſpoſitionem teſtatoris in caſum mortis Domini parentis adiudicanda fuiſſet. Nam cum prædicta verba teſtamenti contineant præter ſubſtitutionem etiam fideicommiſſum perpetuum, juris eſt indubitati : quod, ſi filii ad fideicommiſſum vocati ſunt in caſum mortis parentis, & parens per contraventionem vel delictum indignum ſe fecerit , tunc hereditas mortuo parente filiis ſine diſtinctione omnimodo reſtituenda ſit per text. in l. 3. ff. de interdict. & releg. l. 48. § 1. de jur. fiſc. l. 12. de fideicomm. libert. l. ex facto 17. §. ſiquis 6. C. ad SCtum Trebell. Burſan. conſil. 13 num. 69. 70. & 71 vol. 1. &c. Iniquitas IV.

Unacum fructibus & reditibus perceptis (q)

(q) In fructus à tempore prætenſæ contraventionis perceptos Domini Rei Celſitudinem iniquè condemnatam ſequentes rationes oſtendunt. 1. Quia Dominus Reus fuit bonæ fidei poſſeſſor : etenim non tantum quartam hereditatis partem ex ordinatione maiorum, ſtatuto ac legis proviſione (juxta ſententiam adverſariorum) habuit, ſed etiam alteram partem ex proviſione teſtatoris ſibi relictam ex teſtamento & ſententia judicum Iniquitas V.

Auſtregarum, adeoque juſtiſſimo titulo & bona fide obtinuit: Bonæ fidei enim poſſeſſor
dicitur, qui habet titulum ex teſtamento, vel qui authore prætore poſſidet, & idcirco o-
mnes fructus ſuos facit, maximè quando fuerunt conſumpti, quod poſt triennium præſu-
mitur: nec obeſt, quod per litis conteſtationem fuerit effectus malæ fidei poſſeſſor, quia
fictè talis fuit; qui verò fictè malæ fidei poſſeſſor eſt, ſi modò juſtum titulum allegare po-
teſt, in fructus non condemnari debet. 2. Liquidum eſt & Darmbſtadini non eunt inficias,
quod Dominus Actor ex alio capite ob prætenſam contraventionem non potuerit conde-
mnari ad reſtitutionem, niſi jure fideicommiſſi, Darmbſtadini in Replic. & concluſ. §. Daß
aber ꝛc. §. Und wie ſolte ꝛc. & §. Daß die Verw rckungsKlage ꝛc. jam v. ad fideicommiſſi
reſtitutionem gravatus haud tenetur ad fructuum perceptorum reſtitutionem, niſi poſt
moram l. in fideicommiſſo 18. princ. ff. ad SCtum Trebell. moram autem Domini Rei cel-
ſitudo non admiſit, tum quia juſtiſſimis exceptionibus & defenſionibus (ſi modo auditæ
fuiſſent) munitus erat, l. 66. ff. d. R. I. c. 60. eod. in 6. tum quia juſtam litigandi cauſam
habebat: quod vel inde patet, quòd in expenſas litis condemnatus non fuit, uti ſi injuſtam
cauſam babuiſſet, condemnandus de jure fuiſſet. Tum denique quia in non liquidis nulla
mora committi poteſt, liquidum verò uſque ad finem litis non fuit & adhuc non eſt, utrum
Domini Rei Celſitudo teſtamento contravenerit, item an Dominus Actor teſtamentum
ullo tempore acceptaverit, approbaverit, vel fideicommiſſum judicialiter agnoverit. 3.
Quia fructus non à tempore contraventionis prætenſæ, ſed à die factę agnitionis teſtamen-
ti & declarationis animi adjudicandi fuerunt. Quod (ſi factum) pridie eius diei, quo ſenten-
tia lata fuit, factum veriſimile eſt. Etenim reſtitutio fideicommiſſi ita demum fit, ſi fidei-
commiſſarius velit. Hinc ante declarationem animi gravatus dicitur in bona fide, & cre-
dere poteſt quod fideicommiſſarius nolit acceptare fideicommiſſum. Accedit 4. quod poſ-
ſeſſor rei alienæ etiamſi alienum eſſe ſciat, fructus perceptos quandiu res evicta non fuit,
ſuos faciat, l. Qui ſcit. 25. §. fin. ff de uſur.

Cedere, tradere & reſtituere teneatur, & hoc ipſo ad hæc omnia vigore
huius plenariè (r)

(r) De jure condemnatio plenariè fieri haud debuit, ſed juxta ſuprà lit. o. ex adverſario-
Iniquitas rum ſententia dicta fuiſſet excipienda, primò, portio ex lege & ſtatuto Domino Reo debi-
VI, & VII. ta. Deinde, quia, uti litera præcedenti deductum, privatio ob contraventionem non aliter
niſi in vim fideicommiſſi valet, & propterea Domino Reo Trebellianica ſalva manere
debuiſſet.

Declaratus eſſe debeat. Signatum (s) *in Cæſareæ Maieſtatis & Im-*
perij urbe Ratisbona ſub eius impreſſo ſecreto ſigillo, primo die Aprilis
Anno M. DC. XXIII.

Nullitas (s) Imò & publicata ſententia eo ipſo die, nulliter ſanè, quia ad audiendam illam ſen-
XII. tentiam nec Domini Rei Celſitudo, nec eius procurator ſive defenſor citatus fuit, quod ta-
men & ſummus princeps obſervare tenetur, ne nulliter procedat, maximè ubi
agitur de privando aliquo ſuo jure, tum enim trina aut ſaltem
bina monitio judicialis præcedere ſenten-
tiam debet.

SEN-

SENTENTIA

Cæſareæ Majeſtatis in cauſa Marpurgenſis Succeſſionis ratione fructuum & mobilium publicata 21. die Aprilis Anno 1626.

Romanæ Cæſareæ Regiæque Hungaricæ & Bohemicæ Maieſtati humillimè relatum & indicatum eſt, qualem Reverendiſſimus & Sereniſſimus Princeps ac Dominus, Dn. FERDINANDUS *Archiepiſcopus Colonienſis, Sacri Imperij Romani Elector &c. ut pote Cæſareæ ipſius Majeſtatis deputatus executor & commiſſarius in cauſa executionis & liquidationis mobilium & perceptorum fructuum, itemq́ ſeperationis liquidorum ab illiquidis & contra liquidationis Domini Landgravij Ludovici Haſſo Darmbſtadienſis actoris ex una, contra* Dn. LANDGRAVIUM MAURITIUM *Haſſo-Caſſellanum Reum ex altera parte unà cum actis & ſimul annexa ſententia, cum prædicta Cæſarea Maieſtas eius Serenitati cognitionem* (*a*)

(a) Quoniam Cæſarea Maieſtas Dn. Executori cauſæ cognitionem mandavit, debuiſſet eam adhibere, ordinemque juris obſervare; At nullum obſervavit legitimi proceſſus requiſitum, Nempe 1. nullus eſt exhibitus libellus 2. Nulla facta litis conteſtatio 3. Nulla intervenit legitima petiti liquidatio probatioque 4. Ad actus præiudiciales Domini Rei Celſitudo ferè nunquam fuit citata, id quod actus diverſi teſtantur; Neque enim Illuſtriſſimus Reus (licet paratus eſſet in termino ſententiæ parere) citatus fuit ad executionis actum, quem fecerunt Domini Executores Subdelegati Marpurgi 15. die Martii Anno 1624. atque adeò ante terminum præſtitutum; Neque citatus fuit ad ea, quæ 29. 19. Martii Anno 1624. ratione fructuum & mobilium Darmbſtadini judicialiter petiverunt, ipſique Subdelegati eodem die per decretum definiverunt. Eadem fuit conditio decreti 14. 4. die Maji Anno 1626. item decreti die 24. 14. Julii eodem anno emiſſi; In quibus actibus omnia in gratiam Dn. Actoris ſunt geſta, Dn. Reo nec citato nec audito, nulliter planè & contra omnia jura divina & humana. Quid multis? nullus ordo juris, nulla cauſæ cognitio fuit adhibita. Nullitas I.

In hac cauſa commiſerit & demandaverit, ad aulam tranſmiſit relationem ampliſſimam: Quandoquidem autem Cæſarea ipſius Maieſtas ad ſufficientem & maturam rei deliberationem, Sententiam iſtam juri planè conſentaneam reperiit, ſuaque ex parte quoq́ eam approbavit,

 proinde

proinde ipſa eandem in hac aula Cæſarea publicari, & utriusq. partis plenipotentiariis conſimile originale tradi juſſit, & habet ſe ſententia, uti ſequitur:

In cauſa Dn. LUDOVICI *Haſſiæ Landgravij Darmbſtadienſis actoris ex una, contra* Dn. LANDGRAVIUM MAURITIUM *Haſſo-Caſſellanum ex altera parte Marpurgenſem executionem & liquidationem mobilium & perceptorum fructuum concernente ad prædicti Dn. Actoris in puncto ſeparationis liquidorum ab illiquidis* (b)

Nullitas II. (b) Abſurdè & perperam gloriatur hæc ſententia de ſeparatione liquidi ab illiquido, nam, ut infrà dicetur, nullum membrum, de quo iſthæc eſt concepta Sententia, ullo modo eſt probatum, ſed Illuſtriſſimus Dn. Reus omnibus & ſingulis huius ſententiæ articulis conſtantiſſimè contradixit: Quoties autem aliquid adhuc patitur contradictionem & oppoſitionem, & cuius veritas obfuſcatur, ſivè ſit confeſſio ſive inſtrumentum, id liquidum dici non poteſt, cùm liquidum ſit quod conſtat & liquet, adeoque debitum liquidum eſt, de quo apparet, quid, quale, quantumque ſit. Hinc quandiu de quantitate certa non apparet ex inſtrumento, executioni ſemper opponi poteſt, quod debitum non ſit liquidum, & hæc exceptio remoratur paratam executionem:

Factam implorationem & ſecutam ſubmiſſionem (c)

Nullitas III. (c) Malè Dn. Executor ad nudam Dn. Actoris implorationem & ſubmiſſionem protinus pronuntiavit, ordinario enim proceſſu, libello ſcil. ſolenni, litis conteſtatione, probationibus &c. opus fuiſſet; ſiquidem in cauſis gravioribus & magni præiudicii libellus ſuis ſubſtantialibus requiſitis conſtans in ſcriptis offerri debet. Darmbſtad. in deduct. nullit. art. 268. idque etiam procedere, ubi de liquidando, vel edendis literariis documentis ad liquidationem & calculationem neceſſariis (in quo caſu & nos hic verſamur) agitur, profitentur Darmbſtatini in dict. deduct. nullit. art. 272. Quod in primis hoc loco obſervari debuit, quia adverſarii uſi ſunt documentis omni fide indignis, veluti deſcriptionibus ſive copiis, coniecturis, taxationibus privatis, extractis & fragmentis, tabellis & deſignationibus à ſe ipſis olim improbatis & ſimilibus inſtrumentis ſuſpectis, quæ ubi producuntur, ordinarius requiritur proceſſus, & judex à decernenda ſententia executoria ſuperſedere debet.

Hac cauſa ex officio pro concluſa eſt aſſumpta, & de jure decretum, Quod prædictus Landgravius Mauritius (d)

Nullitas IV. (d) Illuſtriſſimus Dn. Mauritius eo tempore, quo tantam pecuniæ vim ſolvere juſſus eſt (veriſimiliter, ut ex inſidiis opprimeretur, & de contumacia in non parendo ſub ſpecie recti accuſari poſſet) Tylliano exercitu Caſſellis obſeſſus, & hoſtili furore ita infeſtatus fuit, ut ipſe planè captus & interclusus nec urbe exire, nec alios ſine vitæ fortunarumque diſpendio ab obeunda negotia neceſſaria ablegare potuerit, adeò tota regio decurſionibus hoſtium miſerè vaſtabatur; Nihil intactum relinquebatur, coloni & pecora præda capiebantur, tectis faces inferebantur, & quicquid obvium erat, lacerabatur, mutilabatur, trucidabatur; Verùm tantam Principis calamitatem, quâ domi & foris oppreſſus erat, quanquam frequenter excipiendo judicialiter allegaverat, Executor ille nihili reputans, ex vinculis ipſum Dominum

minum Reum reſpondere contra jus & fas coëgit: Nam qui in vinculis detinentur, quo in numero etiam ſunt a latronibus, prædonibus vel aliâ potentiori vi oppreſſi citari vel in jus vocari, aut vocati, ſequi vel duci de jure non poſſunt.

Ratione illius in primo liquidationis puncto deſignatæ pecuniæ ſummam Sexaginta ſex mille & nonaginta duorum florenorum (e)

(e) In determinatione immodicæ huius ſummæ Executor falſo omninò nititur principio: Etenim adiudicat hanc ſummam ſecundùm Darmbſtadinorum deſignationem, quæ reſpiciebat tempus aditæ & diviſæ hæreditatis, cùm è contra in ſententia prima Dominus Reus condemnatus eſſet hæreditatem à tempore contraventionis reſtituere, Quare cùm ſententia hæc ſe referat ad Sententiam priorem tanquam ad fundamentum & menſuram, meritò juxta illam à tempore prætenſæ contraventionis fieri condemnatio, & porrò probari debuit, immenſam illam pecuniæ ſummam eo tempore in hæreditate adhuc extitiſſe, quoniam pecunia res eſt, cuius uſus in abuſu conſiſtit, quæ probatio, quia omiſſa eſt, hæc ſumma nunquam liquida; quin tota illa ſententia non ſine juſta ratione irrita dici poterit. Nullitas V.

Itemque ratione ſecundi liquidationis puncti certam apud acta in frumentis, vino, fæno, & id genus moventibus ſpecicatam annonam in eodem genere & menſurâ, aut vi iſtius apud acta pariter reperiende æſtimationis ſummam 77340. florenorum; (f)

(f) Uti pariter hæc dicuntur ita pariter nullius ſunt momenti ob parem rationem, quoniam hanc quoque ſummam tempore prætenſæ contraventionis, quo reſpicit prima ſententia, extitiſſe, Actores non probârunt, illi quidem ſomniaverunt tantam ſummam perveniſſe ad Dominum Reum, haud demonſtrarunt unquam; Scripturis inſuper & extractis ſive fragmentis inventarii (neſcio cuius) hæreditatis aditæ tempus reſpicientibus, ex parte Domini Rei multis modis fuit contradictum, tum quia in copiis tantum non in originali producebantur, tum quia Scripturæ privata fide conſignatæ erant, inventarium autem ſuis ſubſtantialibus careret requiſitis, Nam perſona Conficientis (quippe qui hæreditatem ſimpliciter adiviſſet, debitoribusque hæreditariis ante ſolviſſet) fuerat inhabilis, citatio omiſſa, proteſtatio de conficiendo inventario penitus neglecta, tempus lege definitum plus triplo præterlapſum, locus denique jure determinatus non obſervatus. Nullitas VI.

Porrò ratione tertÿ liquidationis puncti pro parte dimidia repertorum tormentorum & rei armamentariæ ſummam ei retributam 34000. florenorum, ut & ratione quarti liquidationis puncti pro parte dimidia divenditæ lanæ & pellium 550. florenorum, item ratione quindecimi liquidationis puncti ex Limburgenſibus perpetuatis pro parte dimidia acceptis collectis provenientes quadringentos atque unum florenum; nec min⁹ ratione quinti liquidationis puncti illa in actis ſpecificatis candida, nec non ex parte aut in ſolidum deaurata vaſa argentea in eodem

 genere

genere & pondere reſtituere vel octo Imperiales thaleros pro ſingulis minis ſive marcis perſolvere teneatur, (g)

Nullitas VII. (g) Quæ in his §§is. ex falſis præſuppoſitis Dn. Actori adiudicata ſunt, illa omnia fuerunt illiquida, ſuſpecta, ſcripturarum copialiter ſolùm productarum fragmenta, ad tempus aditæ hæreditatis non contraventionis directæ. Neque enim ſuffeciſſet probatum, quid quantumque Illuſtriſſimus Dn. Reus ex hæreditate perceperit, ſed quid ſuperfuerit tempore contraventionis, huc enim reſpicit Cæſaris ſententia, qui verò ſe in tempore fundat, id ſpecificè probare tenetur.

Cum reſervatione eorum, quæ apud unum atque alterum punctum vel ratione pluris acceptionis vel majoris pretÿ, vel alio modo in poſterum ulterius liquidari poterint: Quantum autem ad annuos fructus attinet, pari modo de jure decretum eſt, quod ſæpè dictus Dn. Landgravius Mauritius ratione decimi noni liquidationis puncti in eo deſignatorum annuorum redituum & proventuum ſecundum factas & agnitas (h)

Nullitas VIII. (h) A parte Domini Rei agnitio fictarum illarum computationum negatur, acta docebunt, his ſemper fuiſſe contradictum.

Computationes & confectas tabulas (i)

Iniquitas I. (i) Hæ inanes ex cerebro Darmbſtadinorum promanentes computationes & tabulæ fuerunt media, quibus Dn. Executor liquidò probatam putavit immenſam illam quantitatem fructuum; ſed fruſtrà. Computationibus illis iniquis tanquam privatis figmentis & ad oculum falſis, ut & tabulis, quas ipſi Darmbſtadini, (vide protocollum typis excuſum de die 13. Decembr. Anno 1604. § Solte aber ꝛc. & deductionem nullitatum art. 295. tam in judicio Auſtregarum quàm Cæſareo reiecerunt & omnibus viribus impugnârunt, Dominus Reus ubique contradixit, nec Domino Actori prodeſſe potuerunt, quoniam nemo ex actu à ſe impugnato juvare ſe vel ſublevare, vel id approbare poteſt, quod ſemel reprobavit, aut impugnavit.

à tempore contraventionis (k)

Nullitas IX. (k) Dominus Executor ſine ratione pro beneplacito illud tempus hunc in modum definivit, reclamante & ſententia priori, ad quam hæc diſertis verbis refertur, & petitione Actoris. Sententia facit mentionem contraventionum in plurali, hæc unius in ſingulari, Dominus Actor varias contraventiones allegat, tempora diverſa pro diverſitate contraventionum allegatarum definit ac diſtinguit in deduct. cauſ. princip. art. 449. & ſeqq. item in replic. Vnd Ablehnungsſchrifft Bonnæ 13. die Septembr. anno 1624. §. Dem nach deſſen allen & §. Ebenmäſſig iſt es auch ꝛc. Dn. Executor unicam eligit, non attento quod actor circa determinationem temporis ne hilum quidem probaverit, quod etiam Dn. Reus minimè auditus fuerit, nec cauſæ cognitio intervenerit, quæ eſt nullitas enormiſſima ::

Nimirum à menſe Auguſto milleſimi ſexcenteſimi quinti anni usq; ad tempus illius prima Aprilis anno milleſimo ſexcenteſimo vigeſimo tertio Ratisbonæ emanatæ Cæſareæ ſententiæ (l)

(l) In ſuperioribus ad ſatietatem demonſtratum eſt, illam ſententiam propter varias Nullitas
nullitates & iniquitates eſſe nullius momenti; Unde ſequitur, quòd hæc quoque ſententia, X.
quæ ſe ad illam priorem refert, non ſit melioris pretii, ſiquidem ſententia, quæ ſe refert ad
ſententiam nullam, eamque declarat executioni dandam, ipſa quoque nulla eſt, teſtibus
Darmbſtadinis in deduct. nullit. art. 330. per ibi citatos.

Factæ executionis, & vi eius Dn. Landgravio Ludovico traditi Principatus ſuperioris Haſſiæ, ut & ratione decimi quarti liquidationis puncti quoad dimiſſionem & redemptionem adſcriptitiorum pro parte ſua dimidia quotannis ducentos triginta quinque florenos, porro ratione pro ſexta parte acceptorum redituum ex telonio aureo Rhenano St. Goarenſi, item è vectigali Popartenſi Wartspfennig *dicto, nec non ab aureo vini telonio per totam provinciam, quantum iſtud ſemper quotannis à præfato tempore contraventionis usque ad ante dictam traditionem ſive immiſſionem confecit, reſtituere & refundere debeat, & ad ea omnia hiſce condemnetur & declaretur, (m).*

(m) Ut ſuprà innuimus, Dominus Executor in determinatione proventuum hoc §. enar- Iniquitas
ratorum uſus tabulis ab Actore antè quidem improbatis, ea verò tempeſtate ab ipſo produ- II.
ctis, quibus aliquot annorum reditus à Dn. Teſtatore perceptos, conſignati & adumbrati
erant: Hiſce tabulis ea eſt autoritas attributa à Dn. Executore, ut, licet reditus annui pro di-
verſitate annorum, frequentia hominum & commerciorum fuerint incerti, difformes ac
varii, eos contra naturam generali regulâ comprehendere, & ex proventibus optimo ſecu-
lo à Dn. Teſtatore perceptis, fructus & reditus in nutanti & turbulento rerum omnium ſta-
tu à Dn. Reo perceptos judicare & determinare contra omnẽ juris rationem, cui talis liqui-
dandi & probandi modus omninò eſt incognitus, veritus haud fuerit; Juris namque ratio,
ſecundum l. in hac 3. ff. de condit. tritic. & Dd. communiſſima ſententia eſt, æſtimationem
fructuum ad id tempus reduci debere, quo conſumpti ſunt, etiamſi malæ fidei poſſeſſor
condemnatus fuerit. Sin autem de tempore conſumptionis forſan non apertè conſtiterit,
conſiderandum eſſe, quanti ſub finem eius temporis, ultrà quod ſine corruptione bonitatis
nativæ fructus ſervari nequiverunt, valuerit, tantamque æſtimationem adiudicari debere,
fructus verò pleroſque (ſunt enim, qui multò citius corrumpuntur) per triennium regu-
lariter durare in bonitate nativa, poſtea corrumpi, aſſerunt Dd. uno ore omnes: Et hæc ita
obtinent, quando reus ſolùm eſt malæ f. poſſeſſor, non etiam ſimul in mora; quando autem
aliquis, antequam fructus conſumpſit, moram commiſit, tum fructus æſtimandi ſunt ex eo
tempore, quo plurimi poſt moram fuerunt, nimirum non ſimpliciter uſque ad tempus præ-
ſtationis, ſed à tempore moræ uſque ad tempus conſumptionis, vel, ſi hoc non probari poſ-
ſit, uſque ad finem temporis, ultra quod ſervari nequiverunt, quo in dubio facta conſum-
ptio præſumitur: nam ſemel factâ conſumptione, poſtea ne quidem adverſus morantem
creſcere vel decreſcere poteſt æſtimatio: unde luce meridiana clarius patet, quàm longiſſi-
mè hanc ſententiam à juris tramite aberrare.

Attamen

Attamen cum hac conditione, ſi quæ in uno vel altero puncto ulterius liquidari poſſent, nec non tali modo, ut ex præ memoratis ſummis ratione primi liquidationis puncti inque eo deſignatorum viduæ Principali deſtinatorum legatorum, ſumma duorum & quinquaginta mille florenorum, utpote qui ad reluendam præfecturam Bingenheimenſem & Marcam Fuldenſem numerati, ſimiliterq; ratione noni contra liquidationis puncti dimidia pars ad pias cauſas deſtinatorum legatorum, nempe ter mille trecenti & quinquagenta floreni; Item ratione undecimi contra liquidationis puncti præfecture oppignoratæ VVetteranæ impoſita & diſſoluta ſors ter mille florenorum, nec non ratione decimi quinti contra liquidationis puncti gemmario Cornelio à Thalen pro dimidia parte ſoluti bis mille centum & ſeptuaginta quatuor floreni, detrahantur. Quod verò reliqua puncta cùm liquidationis, tum contra liquidationis attinet, ea ad ulteriorem liquidationem & debitam juris deductionem utriq; parti reſervantur & exponuntur; Quo fine ipſis hiſce injungitur, ut omnia ad ſucceſſionem Marpurgenſem, præſertim a. hanc cauſam liquidatoriam pertinentia, regiſtra, documenta, literas & inſtrumenta (n) intra quatuor menſes, qui ipſis eam in rem peremptoriè hiſce præfiguntur, uti de jure convenit, edant, & in manus Cæſarei Commiſſarij tradant: Publicatum Viennæ ſub Cæſareæ ipſius Majeſtatis ſuppreſſo ſecreto ſigillo XXI. die Aprilis Anno M.DC.XXVI.

Nullitas XI. (n) Hic adverte æquiſſime lector; Liquidatio & fructuum æſtimatio de jure fieri debuit ex regiſtris, documentis, literis & inſtrumentis ad cauſam liquidatoriam pertinentibus; Noſter Executor Illuſtriſſimum Dominum Reum ad nutum adverſæ partis juxta nudã cõputationem ab ipſa confictam & tabellas ab ipſa impugnatas & improbatas (ſententia ipſa ſuprà loquente) condemnat, & poſtea, cõdemnatione facta, inverſo ordine ea ipſa documenta, ex quibus liquidò æſtimatio proventuum petenda erat, demum edenda judicat, non ſine iniquiſſima præpoſteratione & ſumma iniuria innocentiſſimi Dn. Rei:

Additio

Cum reſervatione ulterioris deductionis.

EX præcedentibus nunc ſententiarum Principalium in cauſa Marpurgenſi latarum nullitates & iniquitates uno quaſi intuitu æquus lector obſervare facilè poterit. Quàm

iniquè

inique autem & nulliter poſt illas ſententias cum Illuſtriſſimis Dn. MAURITIO & Dn. WILHELMO Haſſiæ Landgraviis beat. mem. actũ ſit, hîc quidẽ ſubiici poſſet, ſed, cũ in relationib⁹, manifeſtis, & deductionib. aliisq; ſcriptis à parte Principũ lineæ Haſſo-Caſſellanæ ea de re ſatis ſuperq; dictũ ſit, ne acta agamus, hîc nihil addituri ſumus. Illud ſolũ in ſumma ſciendũ eſt, poſt ſententias eodẽ modo, quo in judicio ipſo, contra domũ Haſſo Caſſellanã proceſſum eſſe, nempe poſt priorẽ ſententiam omnis appellatio etiam ad ſtatus & Cæſ. malè informatũ ad melius informandũ in Imp. recepta, reviſio, ſupplicatio, reſtitutio in integrum, recontraventio, nec nõ interventio eorũ, quorũ interfuit, contra juris conſtitutiones penitus reiecta, executio verò in territoria adiudicata, etiã ante terminũ ad docendã paritionẽ præfinitum, in effectum producta fuit. Altera autem ſententia vix erat pronunciata: Ecce Dominus Actor aſſiſtente Executore Electore Colonienſi proprio Marte exequendo in terras Haſſo-Caſſellanorum Principum proprias & hereditarias ſine mora irruit. In eo negotio citatio Domini Rei omittitur: Exceptiones debiti non liquidi, appellationis, compenſationis, reſtitutionis in integrum propter evidentiſſimam cauſam competentis, nullitatis, moræ non admiſſæ &c. non attenduntur; Executores inaudita celeritate contra jus & fas utuntur; Illuſtriſſimus Dominus MAURITIUS nihil nec auſus nec meritus, contra conſtitutiones Imperii feroci Tylliano exercitu obſeſſus tenetur; Executores non tantum fines mandati Cæſarei excedunt, ſed etiam eodem finito & revocato procedunt. Darmbſtadini, conducto contra conſtitutiones Imperii milite extraneo Hiſpano, vi caſtrum Reinfels occupant, atque adeò in propria cauſa Executores exiſtunt. Iidem cautionem, quod terris pignoris jure à ſe occupatis, boni viri arbitratu uti, & debito accepto, eas integras reſtituere velint, contra juris rationem penit⁹ recuſant Ratione intereſſe, ad cuius reſtitutionem tamẽ nec in prima, nec in ſecunda ſententia Dominus reus condemnatus erat, nihilominus ad nudam inſtantiam adverſariorum fit executio. Feuda ipſa, regalia, jura Epiſcopalia, fortalitia, aliaque jura territorialia, etiam quæ fructum nullum proferunt, & pretio nummario æſtimari non poſſunt, vi auferuntur. Illuſtriſſimæ & numeroſæ familiæ Haſſo-Caſſellanæ, quæ tamen competentiæ beneficio gaudere debuiſſet, non relinquitur, unde honeſta alimenta, & ne fame periret, capere poſſet. Quas iniurias omnes & ſingulas, Deo volente, brevi in quibuſdam deductionibus ex jure & facto ſolidè cuivis ob oculos poſituri ſumus. Nunc ad prætenſam tranſactionem paucula notabimus.

Ad Inſcriptionem

AMICABILIS (a) COMPOSITIO ET TRANSACTIO (b)

(a) TOta hæc inſcriptio, ut & ſequens verſio latina huius prætenſæ tranſactionis ex cerebro cauſidicorum Darmbſtadinorum profluxit. AMICABILIS ipſis hæc eſt compoſitio, in qua nihil amicitiæ inveniendum: cui vis, dolus, metus, coactio, plus quam hoſtilis perſecutio, minæ malorum omnium cauſam dederunt: ubi extrema neceſſitas, Illuſtriſſimum Dn L. WILHELMUM ad paciſcendum adegit.

(b) Secundum dici ſc. omnibus etenim, uti ex ſequentibus manifeſtum eſt, legitimæ & honeſtæ tranſactionis requiſitis deſtituitur.

SUPER OMNIBUS LITIBUS ET CONTROVERSIIS (c)

quæ

IN Illuſtriſſima domo Haſſiaca inter duas ipſius lineas, Caſſellanam & Darmſtadinam ortæ ac motæ fuerunt, (d)

 (c) Vera

(c) Vera lis, veraque controverſia inter Principes nulla fuit. Omnia, de quibus tranſactum, adverſarii ſomniant, bona & jura lineæ Haſſo-Caſſellanæ indubitatè fuerunt propria, ut infrà per partes huius fictæ tranſactionis eundo patebit.

(d) Ortæ inter lineas illas nullæ fuerunt lites, motæ verò fuerunt à Darmbſtadinis, ſed fictè lucri cauſa, ut aliquid lineæ Haſſo-Caſſellanæ de ſuo detrahant, eorumque jacturâ locupletentur ipſi. Unde talis tranſactio de jure minimè valere poteſt, per text. in l. Præſes 12. C. de tranſact. l. cum hi 8. §. ſi cum 20. ff. eod. l. in ſumma 65. §. 1. ff. de condict. indebit.

Vel etiam ſuper ſucceſſione Marpurgenſi ullo modo & tempore oriri & moveri potuerunt. (e)

(e) Hoc loco rubrum latius eſt nigro: expreſsè enim tranſactio concepta eſt de litibus ex teſtamento inter Dn. Landgravium Mauritium, & Dominum Ludovicum Juniorem ortis, ſive nunc appareant, ſive non appareant, nequaquam autem de futuris & orituris. Fumos igitur lectori vendunt.

Sancta fide (f)

(f) Ita narrat cauſæ ſuæ inſerviens interpres Darmbſtadinus: qua fide autem (minimè) ſancta illa fides ab adverſa parte ſervata fuerit, ipſi nôrunt, oſtendetur pluribus alibi:

XXIV. Septembris, Anno 1627. initia, à ſacra Cæſarea Majeſtate, ex conſilio & aſſenſu totius Collegij Electoralis, plurimorumque Principum & Statuum Imperij, (g)

(g) Quod S. Cæſarea Maieſtas totum Electorale Collegium, plurimos Principes & Status Imperii in conſilium adhibuerit, ipſique aſſenſum præbuerint falſiſſimum eſt. Noſter tamen Interpres non dubitavit eiuſmodi hederam ſuſpendere. Falſis ſanè narratis Darmbſtadini Electoribus, Principibus ac Statibus Imperii perſuaſerunt, & ſub: & obreptitiè induxerunt, ut quaſi re benè geſtâ intercedendo literis ſuis Cæſaream Maieſtatem ad confirmandam hanc tranſactionem monuerint. Quâ aſtutiâ Darmbſtadini non tantum Electores, Principes & Status Imperii deceperunt, ſed etiam effecerunt, ut illi, nihil tale ſuſpicantes ipſam Cæſaream Maieſtatem ſub: & obreptitiè ad confirmationem huius turpiſſimæ tranſanctionis pellexerint. Utrum autem hoc ſit, ex conſilio & aſſenſu totius Electoralis Collegii, plurimorumque Principum ac Statuum Imperii confirmare, judicium ſincerus lector ferat.

Nec non ad petitionem tranſigentium Haſſiæ Principum (h)

(h) Petiit utique Illuſtriſſimus Dominus WILHELMUS laudatiſſimæ memoriæ, ſed invitus & coactus ad normam & formulam à Wolffio Darmbſtadino, homine vaferrimo, & ſimilibus Conſiliariis præſcriptam, cui reluctari, aut ſaltem obloqui tum temporis religio erat.

Et Statuum provincialium ſuperioris & inferioris Haſſiæ (i)

(i) Apertiſſimè falſum eſt, Status utriuſque Haſſiæ inter ſe unquam huius cauſæ gratiâ conveniſſe, nedum tranſegiſſe. Literas quidem nonnulli ex Statibus Provincialibus Haſſiæ à Darmbſtadinis præſcriptas ad Mandatum ſubſcripſerunt. Quod ideo fieri oportuit, ut Cæ-

ut Cæſarea Maieſtas callidè in eam adduceretur opinionem, omnia acta & tranſacta in emolumentum Haſſiæ cedere.

In vim ſanctionis pragmaticæ confirmata, variisq́; (k)

(k) Varii ſunt, variantque noſtri Darmbſtadini, ideoque ipſis non credendum eſt, dum varia juramenta acceſſiſſe narrant, præter unum ſpecie à Domino Landgravio Wilhelmo ac Hermanno fratribus: (quamvis vi metuque ad id coactis) à parte lineæ Caſſellanæ; nec non à Domino Georgio cum fratribus à parte lineæ Darmbſtadinæ, ut & paucis jam ferè defunctis ſubditis præſtitum juramentum, nullius recordamur.

Fortiſſimis juramentorum & aliis vinculis (l) munita ac roborata.

MARPURGI,

Ex Officina Typographica CHEMLINIANA.

(l) Novis tamen inauditis, juri divino & humano contrariis, dolum & fraudem liquidò probantibus.

NOS FERDINANDUS SECUNDUS, DEI GRATIA, *Electus Romanorum Imperator, ſemper Auguſtus, Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, & Sclavoniæ &c. Rex, Archidux Auſtriæ, Dux Burgundiæ, Brabantiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ, Lucemburgi, VVurtembergæ, ſuperioris & inferioris Sileſiæ, Princeps Sueviæ, Marchio S. Rom. Imp. Burgoviæ, Moraviæ, ſuperioris & inferioris Luſatiæ, Comes Habsbur. Tyrol. Ferretis, Kyburgi & Goritiæ, Landgrav. Alſatiæ, Dn. Marchiæ, Sclavonicæ, Portus Naonis & Salinarum &c. pro nobis & ſucceſſoribus noſtris in Imperio, Roman. Imperatoribus atq́; Regibus, hoc diplomate publicæ teſtamur, notumque facimus univerſis & ſingulis, quod Illuſtriſſimi,* WILHELMUS *&* GEORGIUS, *Agnati, Landgravij Haſſiæ, Comites in Cattimeliboco, Deciâ, Zigenhaina & Nidda &c. conſanguinei & Principes noſtri dilecti, per ſuos ad aulam noſtram Cæſaream miſſos legatos* (1)

(1) Miſit utique Illuſtriſſimus Dominus WILHELMUS p. m. & ſuum Legatum ad impetrandum iniquæ huius tranſactionis confirmationem, nimirum ut ad nutum Wolffii Darmbſtadini, cuius auſpicio & conſilio ad decipiendam Cæſaream Maieſtatem omnia iſthæc regebantur, ſe attemperaret, & fortalitium Zigenhain, ut & cæteras inferioris Haſſiæ reliquias, quibus avidiſſimè inhiabat, ex faucibus eius eriperet. Coactio.

Nobis obſequentiſſimè exponi fecerint, & ſignificârint, poſteaquam inter utrosq́; ipſorum parentes, Landgravij MAURITII *& defuncti Landgravij* LUDOVICI *Iunioris dilectiones, longo abhinc tempore,*

 magnæ

magnæ controverſiæ & diſceptationes judiciales agitatæ, partim etiam per noſtram juſtè latam ſententiam deciſæ & executioni datæ, partim verò in lite pependerint , vel cæteroquin etiam adhuc futuræ fuerint, (2)

Impoſtura. (2) Imponit hic Interpres Darmſtadinus lectori: Neque enim de futuris litibus tranſactum fuit, neque hunc in modum nomine Cæſareæ Maieſtatis verba ſunt concepta: Illa enim in originali ita habent; **Andern Theils aber in lite begriffen / oder doch ſonſten noch bevor geweſen ꝛc.** Ecce non ſimpliciter de futuris litibus, ſub quibus etiam continentur actiones nondum natæ, ſed duntaxat de controverſiis (poſito, quod verè fuerint) jam natis, & quæ in ea conditione tum erant, ut veriſimiliter in judicium deduci potuiſſent, qualis fuit actio recontraventionis & interventionis &c.

Et verò amborum prædictorum Landgraviorum WILHELMI *&* GEORGII, *Agnatorum Dilectiones, & quilibet ſuo loco, pergravi & laborioſo Regimini haud ita pridem præeſſe cœperint, itemque non tantùm à nobiſmet ipſis pro Cæſarea paterna cura & ab Electoribus ac Principibus Imperij, præcipuè autem ab illis, qui confraternitatis & hæreditariæ Unionis nexu ipſis devincti ſunt, fideliter admonitæ, ſed etiam ab ipſarum Dilectionum utrinq; ſubiectis Equeſtri, alijsq; Provincialibus ordinibus humiliter inſtanter rogatæ & obſecratæ fuerint, ut hiſce jam aliàs valdè exulceratis & periculoſis temporibus, in ſua principali Domo ad eiuſdem meliorem ſecuritatem, incrementum & totalis formidatæ ruinæ à ſuis bello jam dùm exhauſtis ſubditis* (3)

Crocodili lachrymæ. (3) Ita eſt: Subditi Haſſo-Caſſellani milite Cæſareo & Tylliano præter meritum usque ad ſuccum & ſanguinem indies magis magisque exhauriebantur: huius ruinæ autores & ſpectatores ovantes erant Haſſo-Darmbſtadini, in id intenti, ut ex publica calamitate uſque quaque aliquid adhamarent. Cæteroquin de allegata unitorum Principum admonitione vel Statuum Provincialium petitione nihil conſtat.

Et ditionibus avertendæ ergo, ſynceram & candidam amicitiam, pacem & concordiam reſtaurare, omneſque inter ipſorum Dilectiones intercedentes controverſias in amicabilem & talem compoſitionem ac tranſactionem, quæ cognatos deceat, & in æternum (4)

(4) Si æqua, ſi honeſta, ſi candida fuiſſet tranſactio, ſanè in æternum valida foret: quia autem violenta, iniqua, doloſa & damnoſa fuit, diu valere haud potuit.

Valida

Valida atque efficax ſit, deducerent, quod exinde Illuſtriſſimus itidem PHILIPPUS *Haſſiæ Landgravius, Comes in Cattimeliboco, Decia, Zigenhaina & Nidda &c. noſter dilectus conſanguineus & Princeps fida, pacifica intentione* (5)

(5) Ita perſuaſerunt Darmbſtadini optimo Imperatori, eum oportuit alienis auribus audire, & alienis oculis videre: Cœteroquin conſtat, hunc principem ab initio cum Dn. LUDOVICO H. L. juniore fuiſſe litis conſortem, eundemque ſtetiſſe à partibus Domini GEORGII H. L. &c. atque illius Celſitudinis commodum, perinde ac ſi proprium eſſet, cum jactura Haſſo-Caſſellanæ domus anxiè promoviſſe. Fictio.

Seſe interpoſuerit, (6)

(6) Hoc falſiſſimum eſſe conſtat, oportuit tamen inſeri, ut Cæſarea Maieſtas crederet, omnia ex fide & libera voluntate geſta. Fictio.

Et ſupra memoratorum amborum Landgraviorum dilectiones initio ſuos Conſiliarios utrinq; ad conventus ablegaverint, poſtea etiam ipſæmet, diverſis vicibus præſentes convenerint, & deinde, re maturè perpensâ ac deliberatâ (7) *tranſactionem iniverint,*

(7) Hoc à parte Illuſtriſſimi Domini GEORGII factum, equidem non dubitatur. Sane Illuſtriſſimo Domino WILHELMO non erat conceſſus ullus deliberandi locus: Hunc celerrimus ille executionis porrò faciendæ curſus, quo premebatur, & quo neutiquam impedito, tranſactionis negotium tractabatur, ut & alimentorum neceſſariorum facta ſubtractio, & ne fortalitium Zigenhain, quod, ut vi & obſidione occuparet, Generalis Tyllius in mandatis jam habebat, penitus perderet, compellebat, ut ex duobus malis, vi metuque coactus, minimum eligeret. Coactio.

Prout deſuper confecta notula (8)

(8) Iſthæc notula, re maturè & jam dudum ante tranſactionem completam perpensâ & deliberatâ, à parte Darmbſtadinorum fuit præſcripta, in ea, ſi vel verbulum, quod durius aut iniquius erat, ut emendaretur, petebatur, id, licet plurimi articuli notoriè falſi eſſent impetrari minimè potuit, ſed protinus fulminans illa Wolffiana vox intonuit: Sic volumus, & ni cõſenſeritis vos Caſſellani in formulâ hic vobis præſcriptam, tota tranſactio nulla eſto; nos verò liquidando & ſtrenuè exequendo pergimus ſine mora, porrò nunquam in tranſactionem aliquam conſenſuri. Quid faceret optimus Princeps ſtans inter ſaxum & ſacrum? non alia ratione reliquias ſuas præſertim loca munita tueri poterat, non recuperare ablata, non imminentem extremam calamitatem averruncare, quàm iniquiſſima quæque à parte adverſa præſcripta approbando, & cum magna gratiarum actione, quaſi ſummo affectus beneficio acceptando. Cæſareæ verò Maieſtati ſub: & obreptitiè perſuadere non erubuerunt, utrinque negotium libera voluntate conventum. Coactio.

Tranſactionis pluribus demonſtrat, quæ nobis in originali ſub amborum ſæpius memoratorum Landgraviorum WILHELMI *&* GEORGII, *itidemq́ʒ Landgravij* PHILIPPI, *tanquam interponentis, dilectionum propriis manuum ſubſcriptionibus & ſigillis exhibita fuit, & de verbo ad verbum in ſubſequentibus deſcripta extat, ſicq́ʒ ſonat:*

DEI GRATIA NOS WILHELMUS ET GEORGIUS AGNATI, *Landgravij Haſſiæ, Comites in Cattimeliboco, Decia, Ziegenhaina & Nidda &c. pro nobis & omnibus noſtris heredibus ac ſucceſſoribus, Haſſiæ Principibus, & ita in univerſum pro ambabus noſtris Principalibus, Caſſellana & Darmbſtadina, lineis, quas hoc ipſo efficaciter obligamus & devincimus,* (9)

Nullitas. (9) Hæc imaginaria obligatio eſt nullius planè momenti: quis enim obſecro, eam poteſtatem Dominis tranſigentibus, alios ſine eorum conſenſu, ſcientia & voluntate, & quidem efficaciter obligandi & jus quæſitum auferendi contulit. Ad Principes lineæ Haſſo-Caſſellanæ quod attinet; eorum plerique infantes, impuberes ac minores fuerunt, ſub patria Illuſtriſſimi Domini MAURITII H.L.&c.p.m. poteſtate (in abdicatione regiminis ſibi expreſsè reſervata) conſtituti, ad conſentiendum & mandandum inhabiles, quorum nomine ante tranſactionem, in tranſactione & poſt tranſactionem multis adductis rationibus prægnantiſſimis publicè ipſius Celſitudo, tanquam legitimus tutor & adminiſtrator, pro conſervando jure eorum proteſtatus eſt. Quando autem agitur de alienando vel transferendo jure quæſito, ſpecialiſſimo mandato opus eſt, nec ſufficit generale etiam cum libera. Idem juris eſt in his, quæ (ut hic) principaliter adverſario, non Domino proſunt: atque adeò ubi ingens aliquod damnum & magnum præiudicium vertitur. Vide jura à Darmbſtadinis in deduct. cauſ princip. artic. 322.323.324.325.326.327. & ſeq allegata. Quin imò, ut Darmbſtadini ipſi olim ratiocinati ſunt, (vid. in dict. deduct cauſ. princ. caput. 2. per tot. in ſpecie art. 49. & 55.65.121.130. &c.) Omnia Haſſiæ bona non modò feudalia, ſed allodialia & mobilia etiam ita omnibus & ſingulis Haſſiæ Principibus ſtatim à nativitate ex pacto & providentia maiorum vigore pactorum confraternitatis, Cæſareæ Inveſtituræ, teſtamenti aviti, tranſactionisque hereditariæ tam quoad poſſeſsionem quàm Dominium ipſo jure ſunt quæſita, ut neque parens, neque agnatus, neque quiſquam alius illis ullo modo conventione, pacto, ultima voluntate, aut alia quacunque diſpoſitione hoc jus quęſitum minuere, auferre, intervertere, vel ſine omnium, quorum intereſt, aſſenſu, renuntiando ſimilive modo præcidere poſsit.

Præſente hoc Inſtrumento teſtatum notumq́ʒ facimus publicè coram omnibus illis, quicunq́ʒ ſeu brevi ſeu ſerò abhinc illud inſpicient; Poſteaquam benigniſſimus Deus, hiſce ſupra modum luctuoſis, periculoſis ac turbulentis temporibus nos ambos, unumquemq́ʒ ſuo loco & in ſua linea in gravi principali ditionum regimine conſtituit & collocavit, quod

Nos,

Nos, utpote propinqui conſanguinei, qui unò eodemq́; titulo & inſignibus utimur, ſolicitè perpenderimus, per antiquam Domum noſtram Haſſiacam nullo unquam tempore magis labefactatam, aut gravioribus & præſentioribus periculis expoſitam fuiſſe, quàm cùm ipſa inteſtinis diſſenſionibus ac motibus gravata fuit: E contrario nunquam eam floruiſſe magis, quàm ſi eiuſdem capita, Principes ac Regentes concordiâ, pace, amore ac fide ſe invicem complexi fuere: (10)

(10) Specioſa verba: Si Darmbſtadini hæc probè perpendiſſent, toties in Haſsiam inferiorem Exercitum Tyllianum utique non immiſiſſent; aut ſaltem immiſſos ſive immittendos abduci (potuerunt enim) pro viribus curaſſent; ipſi tot inquiſsimas conditiones Caſſellanæ lineæ (uti factum) non intuliſſent: tot tantaque jura, privilegia, prærogativas, terras & ditiones eidem vi doloque non ſubtraxiſſent.

Cum igitur inter Celſiſſimos Principes Dominum MAURITIUM *& Dominum* LUDOVICUM *Iuniorem, ambos Haſſiæ Landgravios, Comites in Cattimeliboco, Decia, Zigenhaina & Nidda &c. gratioſos ac amantiſſimos noſtros Dominos parentes, reſpectivè piæ ac laudatiſſimæ recordationis, ante viginti & inſuper aliquot annos, diſſidia ac lites exortæ ſint, quæ de tempore in tempus adeò ſupra omnem modum invaluerunt, ut bona adhuc illarum pars ad nos, paternarum ipſorum Clementiarum ſucceſſores in Principalibus regiminibus devoluta fuerit,* (11)

(11) Notetur: Duntaxat tranſactum fuiſſe de lite inter Dominum Landgravium MAURITIUM, & Dn. Landgravium LUDOVICUM in cauſa Marpurgenſi exortâ, atq; ad Dominum Landgravium WILHELMUM tanquam ad ceſsionarium devolutâ: Ut proinde ipſius Celſitudo nullo alio quàm ceſsionis reſpectu nec ſuper alia quàm prædicta lite tranſegiſſe, dici poſsit.

Et metuendum erat, (12)

(12) Omninò ita metuendum erat Domino Landgravio WILHELMO & lineæ Caſſellanæ, cui Darmbſtadini, quocunque modo poterant, inſidias ſtruebant, bonisque illius lineæ avidiſsimè inhiantes, temere lites movebant, & tantùm non omnibus fortunis ſpoliaverant.

Ne exinde adhuc maior animorum exacerbatio, totalis principatuum & terrarum noſtrarum enervatio, deſolatio & ruina enaſceretur, communesq́; principalis Domus noſtræ neceſſitates negligerentur, quinetiam innumeræ aliæ incommoditates, quemadmodum illæ internas præcelſæ alicuius Domus ſciſſuras ac diſcordias communiter ſubſequi ſolent,

eveni-

evenirent, ac eapropter ad ineundam compoſitionem nunc ſumma rerum potiens Romana Cæſarea, Regiaq́; Hungariæ & Bohemiæ Majeſtas, Dominus noſter Clementiſſimus, Nos, & literis & per alios, clementiſſimè & paternè admonuerit, præcellentes pacifici & devoti Electores atq́; Principes, & cumprimis illi, qui nobis confraternitatis & unionis hæreditariæ pactis coniuncti ſunt, exhortati fuerint, fideles noſtri ordines Provinciales, utriusq́; lineæ, ſupplicibus precibus ſolicitaverint, (13)

Fictio. (13) Falſa ſunt omnia, quæ hoc loco fabulantur Darmbſtadini: Cæſar, Electores, & Principes, ut concordiam ſeu tranſactionem iniret, ne verbulo quidem admonuerunt Dominum Landgravium WILHELMUM, quin ipſius Celſitudini ad tranſactionem ſponte ſeſe offerenti, nemo benignas aures præbere voluit: ordines etiam Provinciales ſupplicibus precibus nihil ſolicitaſſe meminimus.

Et præterea noſtrûm amborum Landgravii VVilhelmi & Landgravii Georgii corda atq́; animi ad concordiæ ſtudium, Divino numine ſingulariter operante, quaſi moti & impulſi fuerint, (14)

Vis. Metus. (14) Animum Domini Landgravii WILHELMI b.m. ut pacem & concordiam ſupplex quaſi à Domino GEORGIO Landgravio peteret, permovit, iniquiſſimus proceſſus executivus, vis & metus incuſſus, adverſariorum dolus, & inſatiabilis habendi cupiditas. Nequaquam autem dubitandum eſt, quin cor Domini Landgravii GEORGII Divinum numen ſingulariter ita flexerit, ut illatarum iniuriarum ſatur, Illuſtriſſimo Domino WILHELMO aliquid ſaltem relinquere voluerit: pro quo beneficio etiam Deo O. M. meritò gratias actum fuit.

Proinde præmiſſâ ardenti invocatione Dei, tanquam ſupremi fundatoris ac conſervatoris omnis pacis & concordiæ, (15)

Fictiones. (15) SS. Dei nomine mirum in modum more ſuo abutuntur Darmbſtadini: Nulla præmiſſa fuit ardens invocatio Dei; præmiſſam tamen falsò ipſi dicunt, ſc. ut fraudes, calliditates, & violentias hac ratione tegant, celent, fucoq́ue ornent. Reliqua, quæ hoc articulo ſequuntur, meri ſunt colores, vapores, figmenta, pigmenta, entia rationis.

Cum res ipſas, tum incertum, ancipitem & dubium exitum, quem illæ, non interveniente amicabili tranſactione tandem aliquando ſortiri poſſent, adhibita ſumma diligentia, ponderavimus, Conſiliarios & miniſtros utrinq́; noſtros, in quibus ſingularem fiduciam collocavimus, ad diverſos ſuper hoc tranſactionis negotio inſtitutos conventus ablegavimus, commoda loca diverſis vicibus conventui, cui ipſi præſentes adeſſemus, indiximus, & in hoc amicabilis tranſactionis negotio ingens tempus multorum menſium conſumpſimus, interim & poſtquam

aliquo

aliquo modo apparuit, quousq; una vel altera pars condeſcendere vellet, (16)

(16) In hiſce diætis à principio nihil principaliter vel actum vel dictũ fuit de cauſa Marpurgenſi. Darmſtadini illius cauſæ mentione facientib⁹ aures nullo planè modo præbere voluerunt, ſed controverſiam duntaxat de Religione, Univerſitate & jure præcedentiæ &c. temerè moverunt. Cùm verò ſentirent Dominum Landgravium WILHELMUM in puncto præcedentiæ & Univerſitatis de jure ſuo ceſſurum eſſe, ante omnia de cauſa principali cum Electore Saxoniæ communicandum eſſe operæ pretium duxerunt: Interea temporis proceſſus ille liquidatorius inſtantiſſimè urgebatur, Generali etiam Tyllio ad preces Darmbſtadinorum in mandatis dabatur, ut fortalitium Zigenhain obſidione cingeret: quo procedendi modo Dominum Landgravium WILHELMUM ad quævis iniqua approbanda magis magisque compulerunt. Fictio. Vis, met⁹.

A Dominis & amicis noſtris conſilia & ſententias ipſorum expetiymus, ac deinde pacifica, ſolicita, fideli ac ſedula interpoſitione, (17)

(17) Placuit dictatori Darmbſtadino tale quid inſerere. Recenti adhuc memoriæ tenent hi, qui toti negotio interfuerunt, quod Dominus PHILIPPUS Landgravius ſtans à partibus Domini Landgravii GEORGII unicè in perniciem lineæ Haſſo-Caſſellanæ conſilium dederit, eumq; in finem ſuum conſiliarium Darmbſtadinis conſiliariis (per ſe aliás abundè verſutis) ubique ad promovendum iniquum opus adiunxerit. Fictio.

Illuſtriſſimi Principis, Domini PHILIPPI, *Haſſiæ Landgravij, Comitis in Cattimeliboco, Decia, Zigenhaina & Nidda &c. Agnati & Domini patris noſtri dilecti, ſepoſitis omnibus alijs reſpectibus, in Dei honorem, Romanæ Cæſareæ Majeſtatis, ſacriq; Imperij commodum, boni publici promotionem,* (18)

(18) Antiquum hic obtinent Darmbſtadini in abutendo Divino nomine DEUS O. M. qui fons eſt omnis juſtitiæ, imò ipſa juſtitia, abhorret ab iniuſtitia, violentia, fraude: Darmbſtadini tamen hanc iniuſtam violentam ac captioſam tranſactionem in Dei honorem cedere non ſine blaſphemia aſſerunt. Cæterùm cauſam Marpurgenſem, ac utriuſque Haſſiæ concordiam ſpectare commodum Sacri Imperii & boni publici promotionem hoc loco prolixè prædicant: Hodie idem pernegare ipſos non pudet. Nimirum indoles Darmbſtadinorum eſt, quidque modò affirmare, modò negare, prout utile videtur. Adeò homines adunco naſo (quòd dicitur) ſuſpendere ſtudent. Blaſphemia. Contradictio.

Noſtrarum ditionum & ſubditorum tranquillitatem & ſolatium, nec non nobis ipſis in ſublevationem noſtri gravis principalis regiminis onerum, (19)

(19) Domino Landgravio GEORGIO quidem hæc tranſactio valde fuit utilis, illius Celſitudinem maximo onere levavit. Illuſtriſſimo Domino Landgravio WILHELMO è contra regimen, deductis tot regionibus, juribus & commodis, reddidit longè graviſſimum. Læſio.

Amicabilem, ſynceram ac honeſtam, utrinq; bonâ intentione comitatam tranſactionem ſcienter, maturâ deſuper habitâ deliberatione & fundamentaliter ita inivimus & certis articulis comprehendimus, prout diſtinctè ſubſequitur.

Cum primis debemus atq; volumus Romanam Cæſaream Majeſtatem Dominum noſtrum Clementiſſimum, tanquam noſtrum à Deo ordinatum ſupremum Magiſtratum debito obſequio venerari, ipſius Majeſtati in ſuis & Imperij incidentibus neceſſitatibus pro omnibus viribus aſſiſtere, (20) *infucata & ſyncera humilima officia præſtare, & erga ipſius Majeſtatem tales Nos ubiq; gerere, prout id fidelibus & obſequentibus Imperij Principibus bene convenit, eosq; decet, ita, ut hoc ipſo Cæſareæ Majeſtatis ſublimitas, reſpectus & authoritas, ante omnia, debito modo obſervetur, cuſtodiatur, ipſiusq; mens & animus magis magisq; moveatur, ut Nobis & noſtris majori clementiâ Cæſareâ propenſa ſit & maneat.*

(20) Hoc votum ſervavit Illuſtriſſimus Landgravius WILHELMUS fideliter; Usque dum Status Evangelici Univerſi (à quibus Dn. Landgravius GEORGIUS ſeceſſerat) pernitioſo Edicto contra pacem publicam & Imperii Conſtitutiones ſupra modum gravati fœdere legitimo Lipſiæ inito, ex Conſilio Theologorum Evangelicorum, illæſa conſcientia Imperatori & Catholicæ Ligæ, arma capeſſendo, ſe oppoſuêrunt. Dn. Landgr. GEORGIUM autem hanc tranſactionem & juramentum deſuper præſtitum ſervaſſe, vix dici poteſt, qui nec Statibus Evangelicis pro aris & focis, pro patriâ, libertate & religione pugnantibus, nec Imperatori, à quo tot tantisque beneficiis, etiam contra juris rationem erat affectus, in ſuis neceſſitatibus pro omnibus viribus aſtitit: à neutrius partibus ſtare, & neutralem publicè ſe jactitare, hoccine eſt hanc tranſactionem & juramentum ſervare? Imò, (ut alia nunc taceamus exempla) Ædem Teutonicam (uti Marpurgi à Dn. Landgr. GEORGIO factum eſſe, in confeſſo eſt) vi temerè occupare, illius Ordinis perſonas (fideles Imperatoris & Dn. Landgravii GEORGII ſubditos) in exilium trudere, pecora omnis generis abigere, frumenta in uſus proprios convertere, archivum Gieſſam avehere, & in hunc usque diem plenariè non reſtituere, hoccine eſt Cæſ. Majeſt. Domino ſuo clementiſſimo, à Deo ordinato ſupremo Magiſtratui in ſuis & Imperii incidentibus neceſſitatibus pro omnibus viribus aſſiſtere?

Contraventio.

Proximè & ſecundum hoc debemus & volumus Nos, nec non noſtri hereredes ac ſucceſſores & in genere omnes Principes ambarum noſtrarum Linearum Principalium, per omnem vitam noſtram bona, recta, integra & vera fide, uti agnatos & fratres decet, amicè & benignè invicem Nos proſequi, amare, honorare, defendere, & alter alterum de

ſuis,

ſuis, nec non ditionum & ſubditorum ſuorum incommodis & damnis præmonere, ipſemet alteri nihil damnoſi inferre, commoda & emolumenta verbis & factis quærere & promovere. (21)

(21) Nihilminus obſervârunt Darmbſtadini, quàm id, quod hoc articulo jurejurando promiſerunt. Principiò enim eo tempore, quo hæc tranſactio perficiebatur, cujuſq; vigore jam ablatam Haſſiam inferiorem cedere & reſtituere Dn. Landgr. GEORGIUS obligatus erat, ante reſtitutionem ex Conſilio ſui Wolffi & ſimilium, eum, quem ex aſſignatione Ligæ Catholicæ in ſuperiori Haſſia hybernantem alere debebat militem, in ditiones reſtituendas immittit, & poſtmodum cum tanto onere, quod ſubditi Inferioris Haſſiæ aliquot annos, cum extremâ rerum ſuarum jacturâ (fruſtra à Principe Dn. Landgr. WILHELMO ſuſcepto itinere ad Cæſaream Majeſtatem Ducemque Bavariæ, & precibus pro ſubditis ſuis ad ſummam inopiam hujus militis ferociâ redactis, humilimè interpoſitis) ferre coacti ſunt, ipſi Domino Landgravio WILHELMO in fraudem hujus pactionis reſtituit. Paulò poſt, cum annno 1629. poſt publicationem intempeſtivi illius Edicti de reſtituendis bonis Eccleſiaſticis nonnulli Monachi vetus aliquod ante tranſactionem Paſſavienſem & pacificationem religioſam Haſſiæ incorporatum Monaſterium HoveGeiſmariæ de facto occupaſſent, Illuſtriſſimus Dominus WILHELMUS Domini Landgravii GEORGII conſilium atque auxilium in re tanti præjudicii implorabat, ſpem certam ingreſſus, ab ipſius Celſitudine ſe ob vinculum hujus tranſactionis & juramenti deſuper præſtiti, in tam arduo negotio haud deſertum iri: Verùm præter ſpem atque opinionem, loco conſilii vel auxilii ipſius Dn. Landgravii GEORGII Celſitudo majorem & quidem duriorem movit controverſiam; nimirum Domino Landgravio WILHELMO objiciebatur, ipſius Celſitudinem alienam ab Auguſtana confeſsione in terris ſuis fovere religionem, proindeque in pacificatione religioſa non comprehenſam, niſi ergo eidem nuntium mitteret, & antiquam poſtliminio quaſi revocaret religionem, cui amborum proavus Illuſtriſsimus Dominus Landgravius PHILIPPUS ſenior &c. honorificentiſsimæ memoriæ addictus fuerit, ſe ipſius Celſitudini ob clauſulam illius edicti finalem nulla ratione aſsiſtere poſſe. Quàm falsò, autem hæc objecta fuerint Domino Landgravio WILHELMO, peculiari libro publicè edito ex veriſsimis & evidentiſsimis hiſtoriarum & Inſtrumentorum publicorum monumentis ita eſt demonſtratum, ut in hunc uſq; diem vi veritatis convicti hujus controverſiæ autores nihil ſolidi in contrarium adducere potuerint. Contraventio.

Illud ſolùm notandum hic eſt, quod Dn. Landgr. GEORGIUS omnium primus Dn. WILHELMUM ex pacificatione religioſa excludere, & in effectu ex Imperio exterminare cōtra datam fidem & juramentum voluerit. Quid pluribus? in univerſo Imperio notum eſt, Dn. Landgravium GEORGIUM, quando ab hoſtibus ſuis Haſsia inferior oppreſſa, ac igni & ferro vaſtata fuit, quàm ſæpiſsimè ſe palam & clanculum hoſti adjunxiſſe, eidem facem prætuliſſe, milites, commeatus, miniſtros ſuos, Commiſſarios, (verè Duces gregis) tormenta ænea, pulverem nitratum, & omnis generis munitiones (ut loquuntur) in pernitiem & totalem ruinam patriæ liberaliſsimè ſuppeditaſſe: Quis ignorat? quanto pretio Polonos, ſub Generali Götzio militantes & Generalem Wahl conduxerit, ut caſtrum Homberg ab hoſtibus non ita pridem conſilio & ope Darmbſtadinorum occupatum, & nunc à milite Haſsiaco obſeſſum, deditionique ob defectum annonæ proximum, conquiſitis in inferiori Haſsia frumentis, denuò commeatus abundantiâ implerent.

Quantâ ſolertiâ excluſionem à pace Pragenſi, nec non proſcriptionem Illuſtriſſ. Domini Landgravii WILHELMI b.m. a Cæſare emendicaverit, quam aſtutè eandem poſt obitum uſque ipſius Celſitudinis, ubi ſatis commoda Harpyis Darmbſtadinis jam in viduas, pupillos & infantes pro more & animi voluntate ſæviendi oblata videbatur, celaverit, ſubditos & Status Provinciales ad defectionem conſtitutis præmiis & pœnis invitaverit, quàm anxiè etiam extenſionem proſcriptionis paternæ ad perſonam innocentiſſimi filii moderni Domini Landgravii WILHEMI tum temporis in infantili ætate conſtituti procuraverit, id neminem latet. Quid? non ſolum hac ratione Darmbſtadini a tranſactione præſenti, quantumvis invalidâ, & juramento primi receſſerunt, ſed verbis etiam diſertis tempore publicationis banni iniquè impetrati, Marpurgi & Caſſellis, Domino Landgravio WILHELMO piæ. mem. contraventionem prætenſæ huius tranſactionis falsò affingentes, profeſſi & proteſtati ſunt, ſe non amplius velle teneri hâc tranſactione, nec in futurum ſe eandem ſervaturos eſſe, niſi tractatibus eo tempore pacis ineundæ gratia Moguntiæ inſtitutis ad optatum finem perductis, Illuſtriſſimus Dominus WILHELMUS ſextus Imperatori reconciliaretur. Hunc in modum ſoliti ſunt noſtri Darmbſtadini Inferioris Haſſiæ commoda & emolumenta verbis & factis quærere & promovere.

Judicet autem æquiſſimus lector, utra pars tranſactionem prima fregerit: Utrum inquieti Darmbſtadini ſat cauſæ habeant, plenis buccis & ſtentorea voce de periurio conquerendi, qui omnium primi tranſactionem violârunt, fregerunt, eidemque renuntiarunt, atque adeo verbis & facto periurium commiſerunt: ſed pluribus, Deo volente, hac de re alibi: hoc loco, ne ratione inſtituti noſtri ſimus æquo prolixiores, plura non licet.

Quod verò noſtræ principalis domus graves & principales controverſias attinet: Primò *hoc ipſo Nos* GEORGIUS *Landgravius pro Nobis & noſtra tota principali Haſſo-Darmbſtadina linea conſtanter, irrevocabiliter, in perpetuum & ſempiternum renuntiamus, ingenti iſti noſtro pientiſſimè defuncto gratioſo & dilectiſſimo Domino parenti, Landgravio* LUDOVICO *Iuniori, laudatiſſimæ recordationis, Cæſarea ſententia adiudicatæ ingenti ſummæ liquidationis, quæ auri millionem longè excedit,* (22)

Iniquitas. (22) Ut ficta hæc tranſactio aliquam veræ tranſactionis ſpeciem haberet, pro forma (ut loquuntur) aliquot imaginaria jura & prætenſiones à Domino Landgravio GEORGIO remitti oportuit. Iniquiſſimè, imò nulliter in utraque ſententia Dominus Landgravius MAURITIUS condemnatus fuit, iniquiſſimè ergo & nulliter Dn. Landgravius LUDOVICUS Junior tantam auri quantatem petiit.

Secundò, *Nos Landgravius* GEORGIUS *pro Nobis & omnibus noſtris heredibus & ſucceſſoribus principibus Haſſiæ hiſce renunciatum volumus omnibus ulterioribus juribus & poſtulatis, prout illa in libello liquidationis, eminentiſſimo Cæſareo Domino Commiſſario, Electoris Colonienſis Dilectioni, à piè defuncto Domino Landgravio* LUDOVI-

CO *Iu-*

co Iuniore, exhibito, ſpecificata vel etiam in ſupra memorata Cæſarea ſententia liquidationis ſeparata, & Darmbſtadinæ lineæ reſervata, aut quicquid etiam aliàs ulterius Nos Landgravius GEORGIUS *pro nobis ac noſtra principali Darmbſtadina linea, adverſus principalem Haſſo Caſſellanam Lineam, ex eiuſmodi liquidatis vel liquidandis invenire, petere, vel actionem deſuper inſtituere potuiſſemus vel debuiſſemus.* (23)

(23) Hic ſpes pretio venditur à Darmbſtadinis. His nihil ſervato legitimo juris ordine, adiudicatum, nihil etiam omninò adiudicari de jure potuit; tum quia (poſitâ validitate invalidæ illius ſententiæ) longe maiorem debito ſummam vigore ſententiæ liquidationis, minimè liquidæ, conſecuti erant: tum, quia præterea, utut aliquid liquidari potuerit, expenſæ in Haſſia ſuperiori factæ & liquidò probatæ, quæ etiam omnes fructus perceptos ſive liquidandos longe lateque ſuperabant, in compenſationem deduci debuerunt. Iniquitas.

Tertiò, *quamvis noſter Landgravij* GEORGII *dilectiſſimus Dominus parens, piæ memoriæ, Landgravius* LUDOVICUS *Iunior, & poſt paternæ ipſius Clementiæ obitum, Nos Landgravius* GEORGIUS *ipſimet, in obſidionem amborum munitorum Caſtrorum Rheinfels & Catz, aliquot centena florenorum millia impenderimus, quorum ingentium ſumptuum reſtitutionem nos à principali Haſſo Caſſellana linea petijmus, & requiſivimus, illa autem varia oppoſuerit:* (24)

(24) Et quidem validè opponi potuiſſent: neque enim quicquam adverſariis eo nomine debebatur. Iniquitas. Illuſtriſſimus Dominus MAURITIUS H. L. &c. paratus fuit, in quantum de jure debuit, parere Executoribus: Pars adverſa eo inſuper habito, atque ut ampliorem expenſarum & ſumptuum ſegetem more ſuo metere poſſet, ante terminum paritioni præfinitum, temerè prædicta caſtra nullâ ſententiâ adjudicata, milite Hiſpano prece & pretio conducto, obſidione cingit, Violentia. tormenta etiam maiora in violenta hac obſidione nulla neceſſitate cogente, ad augendam expenſarum quantitatem animi gratiâ quam ſæpiſſimè in aëra exonerari curavit. Ad hæc ſuper illis iniquiſſimis & fraudulenter erogatis expenſis nulla lis fuit mota, nulla etiam condemnatio facta. Quid? quod in hoc prætenſæ tranſactionis tractatu huius petiti ne verbo quidem fuerit facta mentio. Nihilominus, clam Haſſo Caſſellanis, hæc imaginaria remiſſio oſtentationis gratiâ inſerta fuit, nec Darmbſtadini etiam rogati, moveri potuerunt, ut falſiſsimam iſthanc clauſulam emendarent, tantum, ut multum ſcilicet remiſiſſe ac condonaſſe viderentur.

Attamen ſingulari pacis & concordiæ amore ac ſtudio, huic quoq; poſtulato abrenunciatum, ſicq; mentem noſtram declaratam volumus, quod à modò dicta Haſſo Caſſellana Linea refuſionem eorundem, vel

etiam aliarum expenſarum executionis, & quicquid inde ulterius dependere poteſt, in omne ævum non amplius petituri ſimus.

Quartò, *cum noſter Landgravij* GEORGII *gratioſus & dilectus Dominus parens, nunc piæ memoriæ, & poſtea Nos, tanquam paternæ ipſius Clementiæ heres & ſucceſſor, contra noſtrum Agnatum Dominum* MAURITIUM *Landgravium Haſſiæ, Nobis actionem fractæ pacis publicæ de jure competere duxerimus,* (25)

Fictio. (25) Omnia ſibi competere duxerunt, quæcunque vel fingere potuerunt, inſatiabiles Darmbſtadini. Optimus Princeps Dominus MAURITIUS per id tempus omnibus ſtomachantis fortunæ & injuſtitiæ telis expoſitus, omnes injurias patienter ferre cogebatur, & ne obloqui quidem hoſtibus ſuis fas erat. Ecce, innocentiſsimus hic Princeps, qui in hiſce calamitatibus ne hiſcere auſus fuit, lupo illi Darmbſtadino aquam turbavit, hic pacem fregit illi, à quo omnibus ſuis bonis ſpoliabatur, à quo bello, ferro & igni contra pacis *publicæ* conſtitutiones infeſtabatur. Sed ita placuit lupo Darmbſtadino, qui hunc in modum etiam formulam iſthanc præſcripſit, cui Haſſo-Caſſellani, ut aliquid ſaltem è faucibus ejus eriperent, ſubſcribere cogebantur, licet ante de hac actione fractæ pacis (propriè de hoc non ente) ne verbulum quidem unquam audiverint.

Cui verò Nos Landgr. WILHELMUS, *valdè contradiximus; Nos Landgr.* GEORGIUS, *iſti, ad eundem modum, in perpetuum & irrevocabiliter renunciatum volumus, de illis tamen fractæ pacis actionibus, quæ Nobis Landgr.* GEORGIO, *contra alios* (26) *competunt, hoc ipſo nihil omnino remittentes.*

Captio. (26) Alii illi, quinam fuerint, non exprimitur: ſine dubio latuit anguis in herba: callidè enim hæc reſervatio poſita fuit, ut datâ occaſione lucri alicujus aucupandi cauſa uni atque alteri temerè negotium faceſſere, Darmbſtadinis integrum eſſet.

Quintò, *poſtquam Dn. Landgr.* LUDOVICUS *Iunior, beatæ memoriæ, & nunc Nos Landgr.* GEORGIUS, *tanquam paternæ ipſius Clementiæ ſucceſſor in Regimine, graviter conqueſti ſumus, quod iſta noſtræ totius communis Dom⁹ Haſſiacæ bono deſtinata, & Zigenhainæ olim repoſita pecuniæ copia, cujus in Dn. Landgr.* PHILIPPI *ſenioris & Dn. Landgr.* WILHELMI *ſenioris, utriusq́; piæ memoriæ relictis principalib⁹ teſtamẽtis mentio fit, ſublata atq́; conſumpta fuerit, de qua tamẽ noſtri Agnati Lãdgr.* WILHELMI *Dilectio nihil ſe ſcire, perhibuit,* (27)

Captio. (27) Uti ſupra articulus tertius, ita præſens quintus invitis & ignorantibus Haſſo-Caſſellanis Conſiliariis dolo Darmbſtadinorum irrepſit. Durante tractatu nihil de hac repoſita pecuniæ copia dictum vel actũ fuit: Impetrari tamen non potuit, ut omitteretur. Licet tandem ad inſtantiã Conſiliariorum Haſſo Caſſellanorum conceſſerint, ut finalia verba de ignorantia Dn. Landgravii WILHELMI adjicerentur.

Nos,

Nos, Landgravius GEORGIUS, *illi exinde natæ actioni quoq; renunciavimus,* (28)

(28) Jam in ordine non entium pergit Dictator Darmbſtadinus, & jubet ſuum Principem inventioni alicujus theſauri renuntiare, de quo nō conſtat, an fuerit, quantus fuerit, ubi fuerit depoſitus, à quo fuerit conſumptus, utrum jus ſibi aliquod in illo vindicare unquam potuerit, de quo a morte Dn. Landgr PHILIPPI ſenioris, in hunc usq; diem, adeoq; per tot annorum curricula nulla diſquiſitio, nulla lis à Darmbſtadinis mota fuit, nec in æternum moveri potuit Fictio. Nugæ.

Et poſthac, cum utraq; principalis linea Caſſellana atq; Darmſtadina, ſeſe recollegerit, & à ſuis, per hæc tempora, coacervatis oneribus, auxiliante & aſſiſtente Deo, ſeſe exſolverit, conſilio & ope utriusq; fidelium & obedientium Prælatorum, Equitum, & cæterorum Provincialium ordinum, de pecuniæ illius commoda redintegratione, (29) *ita tamen, ut id neutri Principi, neq; ipſius ſubiectis ſtatibus provincialibus, & ſubditis nimis oneroſum exiſtat, amicabiliter tractari debet.*

(29) Egregia Wolfii Darmbſtadini ſolicitudo de pecuniæ illius redintegratione, quam voluit fieri, utraque linea à ſuis coacervatis oneribus liberata. Idem bonus vir meliorem Reipublicæ ſtatum non expectavit, ſed in publica calamitate tanquam lien patriæ cum extrema principis ſui ac ſubditorum jactura uſque quaq; conquiſivit ſibi theſauros longè pretioſiſſimos, quibus ſuffarcinatus tandem deſperabundus periit.

Sextò, *ultra omnes ſuprà poſitas renunciationes, nos Landgr.* GEORGIUS, *adhuc noſtram actionem, quam ex ſententia liquidationis, ad adipiſcendum fortalitium Zigenhainenſe habuimus, remiſſam & abolitam volumus.* (30)

(30) At verò privatio præſupponit habitum: cum itaque jure certo conſtitutum ſit, ne in ipſa feuda, fortalitia & ſimilia bona ſumptus magis exigentia, quam fructus proferentia executio fructuum percipiendorum gratia fieri poſſit, ut alibi fuſius deducetur: Certè nec Dn. Landgr. GEORGIUS ad fortalitium Zigenhainenſe adipiſcendum ullo jure actionem habuit: maximè quia hujus fortalitii in citata liquidationis ſententia (per ſe ipſo jure nulla) ne verbo quidem mentio facta erat, quare remittendo & abolendo actionem non exiſtentem, acta agunt Darmbſtadini & nebulas diverberant. Cœteroquin hic articulus non minus atque alii à Darmbſtadinis invitis & ignorantibus Haſſo-Caſſellanis Conſiliariis adſcriptus eſt, durante compoſitionis negotio ſanè nihil hac de re dictum vel conventum fuit. Fictio.

Pro ſeptimo, *Nos Landgr.* GEORGIUS *amicè dilecto noſtro Agnato & fratri,* WILHELMO, *Haſſiæ Landgr. &c. (quamprimùm Romano Cæſarea Majeſtas hanc tranſactionem eo modo ac formâ, uti*

humili-

humilimè & obedientiſſimè ſupplicare inter Nos convenit & concluſum eſt, (31) confirmaverit,

Læſio. (31) Quod ita inter Principes convenerit, falſum eſt; quod autem ita à Darmbſtadinis concluſum & Domino Landgravio WILHELMO dictatorio calamo præſcriptum fuerit, id verò eſt veriſsimum: Etenim Darmbſtadini formulam quoque & modum, quo pro impetranda confirmatione Cæſareæ Majeſtati ſupplicare debeat, eâdem impudentia ipſius Celſitudini præſcripſerunt.

Et uterq; in regimine conſtitutus Princeps Haſſiæ pro ſe & ſucceſſoribus ſuis in principali regimine, unà cum Statibus Provincialibus & ſubditis eandem juraverit) cedere & extradere volumus omnia oppida & præfecturas, quæ poſt memoratam liquidationis ſententiam, titulo pignoris, ad nos pervenerunt, ut planè nihil, quàm ſolummodo totus inferior Comitatus Cattimelibocenſis, (32) cum pertinentiis, & Læſio *illa præfecturæ Vmbſtadinæ pars, quæ ad lineam Haſſo-Caſſellanam quondam ſpectavit, atq; præfectura Schmalkaldenſis, una cum Vogtijs ad ipſam pertinentibus,* Herrnbreitungen / Brodrod / Steinbach & Hallenberg / *infra dicto modo excipiatur.*

(32) Jam advertat cordatus lector, quo collimaverint Darmbſtadini in ſuperioribus, tot actiones, & jura competentia (revera non entia calumniandi cauſa excogitata,) tanta verborum amplitudine remittendo; nimirum ut pro ente ficto & imaginario tandem conſequerentur veras & reales poſſeſsiones, ditiones, territoria & jura inæſtimabilia, quæ omnia jura & prætenſiones, quas Darmbſtadini effinxerunt, aut fingere & excogitare unquam potuerunt, centies millies valore & præſtantiâ ſuperarunt.

Pro octavo, *ut amicè dilectus noſter agnatus, Dominus* WILHELMUS, *Landgravius Haſſiæ, recipiendis præfecturis & bonis pignoratitijs tantò meliùs & uberiùs gaudere ac frui poſſit, Nos Landgravius* GEORGIUS, *Agnati noſtri* WILHELMI *Dilectioni cedemus omnes proventus, quorum dies à tempore noſtræ acquiſitæ poſſeſſionis, in iſtis extradendis præfecturis venit, excepto tamen eo, quod ad miniſtrorum & militum ſtipendia, usq; ad diem extraditionis requiritur, vel ante datum tranſactionis hujus jam tum perceptum & conſumptum eſt, excepta itidem cujuscunq; generis frumenti, quod præſenti hoc anno provenit, & perceptum vel adhuc proventurum aut percipiendum eſt, dimidia parte: quæ frumenti dimidia pars Nobis, Landgravio* GEORGIO, *remanere debet, & Nos, Landgravius* GEORGIUS, *propter illa debi-*

debita capitalia, quibus pignoratitiæ præfecturæ extradendæ affecta ſunt, itemq́ propter eas penſiones, quarum dies ante vel intra Noſtræ Landgravij GEORGII *poſſeſſionis tempora venit, quæq́ excrevêre, in perpetuum non inquietari,* (33) *nec non ab Agnati noſtri, Landgravij* WILHELMI *Dilectione, ejusdemq́ heredibus, Principibus Haſſiæ, Caſſellanæ lineæ, efficaciter, re ipſa & firmiter in hoc defendi & exonerari debemus.*

(33) Summa eſt iniquitas, fructus alicujus territorii lucri facere, onera verò ei annexa ferenda alii imponere: Potiſſimùm quoniam noſtro caſu omnes fructus, quorum dies in Anno 1626. venerat, (præterquam quod nullo jure Darmbſtadini illos perceperint) penitus erant conſumpti; Anni autẽ ſequentis fructus pro dimidia parte lucrifacere, pro altera in ſtipendia militum & miniſtrorum hoc articulo converti voluerunt. Unde computatione factâ ad Dominum Landgravium WILHELMUM nulli proventus pervenire potuerunt. Tam bene igitur, & tam ubertim gaviſus & fretus eſt receptis ſuis præfecturis & bonis pignori captis Dominus Landgravius WILHELMUS. Apertè ejus Celſitudini illuſerunt ſuperbi Darmbſtadini, præter verba nihil dantes.

Nonò, *Nos Landgravius* GEORGIUS *in Nos, noſtramq́ lineam Haſſo-Darmbſtadinam omnia debita Capitalia recipiemus, quibus pars Caſſellana Umbſtadina obligata eſt, quotquot eorum penſiones è manibus communis olim principalis Haſſiaci Quæſtoris ibidem, & non ex redituum Camera Caſſellana, huc usq́ exſolutæ fuerunt, quarum futuram præſtationem (illis tamen penſionibus ab harum numero exceptis, quarum dies jam dum venit) in nos recipimus.* (34)

(34) Tripliciter hoc loco contra rationem juris gravatur Linea Haſſo-Caſſellana: Læſio.
1. Portionem ſuam Umbſtadinam indebitè & ſine cauſa in perpetuum cedere compellitur.
2. Contra juris regulam Dominus Landgravius GEORGIUS duntaxat commodum ſentit, remanente omnis æris alieni ſolvendi incommodo & onere apud lineam Caſſellanam:
3. Denique non præteritas penſiones, ſed futuras tantùm quaſdam contra æquitatem ſe præſtiturum recipit idem Dominus Landgravius GEORGIUS.

Præterea atq́ decimò, *Nos Landgravius* GEORGIUS, *pro nobis & pro noſtra tota Darmbſtadina linea renunciamus in genere omnibus alijs, notis atq́ ignotis poſtulatis, cujuſcunq́ fuerint nominis, & nunc, aut in poſterum excogitari poſſunt, præſertim verò etiam, quod contra Domini Landgravij* PHILIPPI *ſenioris, noſtri Domini Proavi, beatæ recordationis, relictum teſtamentũ, ullo modo prætendere poſſemus, cui in ſpecie & in genere irrevocabiliter renunciatum volumus.* (35)

Aaaaa (35) Admodum

Fictio. (35) Admodum ridicula hæc eſt renuntiatio, ſolùm oſtentationis gratiâ inſerta, ut Status Imperii inprimis autem Cæſaream Majeſtatem in eam adducerent ſententiam, quaſi magni quid præſtiterint, multumque juris de ſuo in gratiam Domini Landgravii WILHELMI remiſerint, & adeò ſordidæ hujus tranſactionis formam pigmentis & fuco liberalitatis ac juſtitiæ augerent. Certum enim eſt Dn. Landgravio GEORGIO præter ſuprà enarratas, *nullas* adverſus Haſſo-Caſſellanam lineam competiiſſe aut competere potuiſſe actiones: *Ex Domini* Proavi teſtamento graviſſimis de cauſis certo modo ac forma condito ſanè Haſſo-Darmbſtadinæ lineæ ne hilum quidem fuit ... itum, ſuper eo ante ſexaginta plus minus annos Principes Haſſiæ omnes certam inierunt tranſactionem hereditariam, eamque voluntate & arbitrio liberrimo jurejurando confirmarunt, prout etiam à Dn. Landgraviis ſucceſſoribus uſque ad modernos Principes factum. Ad hæc cum generalis illa ſit renuntiatio, quæ ſine ſpecierum expreſſione per ſe exiguam potuiſſet vim habere, nemo non videt, eam captioſè & fraudulenter adhibitam.

Undecimò, *pro ſuprà memoratis omnibus*, (36)

(36) h. e. pro illis fictitiis in rerum natura nunquam exiſtentibus, ſed calumniandi & decipiendi causâ excogitatis prætenſionibus. Et ſic in effectu paleæ auro permutantur.

Sicut etiam ex aliis ponderoſis ac moventibus cauſis, (37)

Læſio. (37) Hæc verba dictator Darmbſtadinus pro beneplacito inſeruit, videns, quod ſecus à parte ſua permutatio claudicaret, cum fictæ iſtæ prætenſiones à Darmbſtadinis imaginariè remiſſæ cum toto Principatu, Comitatu, Regalibus aliiſque dignitatibus, item pretioſiſſi-
Violentia. mis in re, non in ſpe, exiſtentib⁹ rebus in comparationem nullo modo venire poſſint. Cæterũ ponderoſæ & moventes illæ cauſæ non exprimuntur: Haſſo-Caſſellanæ lineæ de alia nulla cauſa conſtat, niſi de dolo, vi & metu: Oportuit optimum Principem duriſſima quæque acceptare, ne omnia perderet, & in extremam egeſtatem cum principali familia conjiceretur: Acceſſit inſuper fraus lupi Darmbſtadini, qui disertè profeſſus eſt, cautum eſſe teſtamento Domini LUDOVICI Junioris à Domino Landgravio GEORGIO jurejurando (quod etiam quotannis ejus Celſitudinem certâ die repetere ac renovare vigore iſtius teſtamenti oporteat) acceptato, ne unquam iniret concordiam & pacem cum linea Caſſellana, niſi omnia illa bona ad ſucceſſionem Marpurgenſem pertinentia plenariè conſequeretur. *Hæc fuit cauſa*, hic cuneus.

Nos, Landgravius WILHELMUS, *pro nobis & univerſa noſtra Haſſo-Caſſellana linea*, (38)

(38) Iſthæc renuntiatio ob defectum mandati, ut ſupra n. 9. demonſtratum, nullius eſt momenti.

Perpetuò duraturam, ſempiternam, indelibilem, & irrevocabilem abrenunciationem inimus omnium & ſingularum prætenſionum & actionum ad ſuperiorem Haſſiæ Principatum, & omnia vel ſingula ejuſdem pertinentia, quotquot ex Domini Landgravii LUDOVICI *ſenioris hæreditate deſcendunt*, (39)

(39) Germanico idiomate: Herrühren thut: præſentibus & exiſtentibus non futuris

voluit

voluit Dn. Landgravius WILHELMUS, vigore ceſſionis ſibi factæ, renuntiare juribus & actionibus.

In ſpecie verò illius in inclyto judicio Aulico Imperiali ex hac parte inſtitutæ Actionis recontraventionis, itemq; illius, ratione feudi ex pacto & providentia Majorum prætenſæ quartæ, & in ſumma omnium & ſingulorum jam notorum, aut ignotorum adhæc usq; tempora, ſive præſentium, ſive futurorum poſtulatorum, (40)

(40) Heus interpres, non ſicut tuus Princeps in articulo præcedenti fictis ſuis actionibus etiam futuris renunciavit, ita Dominus Landgravius WILHELMUS veris ſuis actionibus futuris renuntiare potuit: Textus tuus de futuris & naſcituris actionibus non loquitur: Verba hæc ſunt, ſich dieſer Zeit vber ereugte / oder noch künfftig ereugende anforderungen / h. e. hoc tempore apparentibus vel in poſterum apparituris actionibus & petitionibus. Quibus verbis indicatur: Illuſtriſſimum Dominum WILHELMUM renuntiaſſe duntaxat actionibus ceſſis & quidem præſentibus & exiſtentibus, ſive nunc appareant, ſive in futurum ſint apparituræ. Impoſtura

Cujuſcunq; illa fuerint nominis, quotquot illorum ſuper Haſſiæ Principatu ſuperiore, & ejuſdem pertinentÿs, nec non adverſus noſtri Agnati Landgravÿ GEORGII *& ſuæ Dilectionis heredum & ſucceſſorum poſſeſſiones, uſum & fruitionem eorum, à Nobis, aut noſtris cognatis, Haſſo-Caſſellanæ lineæ, per obliquum vel directum facta, mota & intentata fuêrunt, aut adhuc in futurum moveri vel intentari poſſent,* (41) *Ita, ut ex noſtra & noſtræ Caſſellanæ lineæ parte ab illis in æternum abſtineri, & in univerſum, ſuper Haſſiæ Principatu ſuperiore, & quicquid tempore Domini Landgravÿ* LUDOVICI *ſenioris, beati obitus, ad illum pertinuit, planè & omnino nihil amplius prætendi, poſtulari vel peti debeat, quam diu, ſecundùm voluntatem* DEI, *aliquis Haſſiæ Princeps, ex linea Haſſo-Darmbſtadina in vivis erit.*

(41) h. e. geführt vnd angeſtelt worden / noch ins künfftige geführt vnd angeſtelt werden möchten. Quæ verba diſertè innuunt Dominos tranſigentes ad tempus præſens, & natas actiones, quæ in ea conditione erant, ut moveri poſſent, nequaquam autem ad futuras & nondum natas reſpexiſſe.

Pro duodecimo, *Nos Landgravius* WILHELMUS, *renunciamus etiam ita, ut heredes ſimul obligentur, & irrevocabiliter pro Nobis & omnibus nunc viventibus vel ſubſequentibus Principibus Haſſiæ, Caſſellanæ lineæ, liquidationi illi,* (42) *quæ coràm Sacræ Cæſareæ Maje-*

 ſta-

jeſtatis eminentiſſimi Domini Comiſſarij, Electoris Colonienſis Dilectione à gratioſo noſtro Domino parente Landgravio MAURITIO, *contra lineam Haſſo-Darmbſtadinam è contario introducta fuit, & quod inde dependet, itaut Nos, ac noſtra linea illorum neq; inpræſentiarum, neque poſthac, ullo in ſeculo mentionem facere, neq; illa in medium proferre vel urgere velimus.*

Læſio. (42) Enormiſſimè læſa eſt linea Haſſo-Caſſellana, integros Principatus, Comitatus aliasque regales dignitates ſine cauſa dimittere coacta: læditur nunc porro & in ea parte, quod Dominus Landgravius WILHELMUS actionem contraliquidationis, quâ apertiſſimè majores ſumptus neceſſarios in ſuperiorem Haſſiam de ſuo ſe feciſſe, & meliorem ejus reddidiſſe conditionem, probare poterat, quàm ratione perceptorum fructuum & mobilium Darmbſtadinis unquam deberi potuerit, vi quoque ac metu, & quidem, licet ob defectum mandati nulliter, pro ſe & omnibus ejuſdem lineæ Principibus viventibus vel ſubſequentibus renuntiare coactus fuit.

Porrò ac decimo tertiò, *Nos Landgravius* WILHELMUS *pro Nobis & omnibus noſtris heredibus & ſucceſſoribus, ac in univerſum pro noſtra tota Caſſellana linea, Agnato noſtro Landgravio* GEORGIO *jure ad heredes sranſitorio cedimus cuncta mobilia, prout illa in ſuperiori Principatu Haſſiæ, Marpurgenſis diſtrictus, in domibus principalibus reperiuntur, & ad noſtram Caſſellanam lineam hucusq; pertinuêre,* (43) *ſive ea in aulæis & periſtromatis, ſive in thoralibus, linteis, ſtanno, ferro, cupro, ligno, armis, munitione, vel quomodo aut quibuscunq; alijs in rebus conſiſtant, exceptis duobus majoribus tormentis in Caſtro Marpurgenſi exiſtentibus, ad armamentarium Zigenhainenſe pertinentibus, quæ reſtitutum iri, Nos Landgravius* GEORGIUS, *promiſſimus.*

Læſio. (43) Ceſſio hæc pretioſiſſimorum mobilium, quæ Dominus Landgravius MAURITIUS Caſſellis & Zigenhaina Marpurgum transtulerat, & in lite nunquam comprehenſa fuerant, nullâ cauſâ nititur, ſed graviſſimam læſionem, imò vim ac dolum Darmſtadinorum arguit.

Decimo quarrò, *poſtquam Nos Landgravius* GEORGIUS, *nobiſcum conſideravimus, quemadmodùm noſtri Agnati Landgravij* WILHELMI *Dilectio, accumulatis oneribus & ære alieno, quod ſub initium regiminis ipſius in ipſam devolutum fuit, gravata ſit, ut itaq; iſtiuſmodi onerum aliqualè levamen ſentire poſſit, ex ſingulari, Agnatos & fratres decente affectu ac amore* (44)

(44) Ver-

(44) Verba ſunt ſpecioſa, quæ vultu aliud præſe ferunt, aliud animo occultant: Etenim amor & affectus Dominum Landgravium GEORGIUM non movit, ſed, uti exitus probavit, ut illis 50000. florenis alterum tantum, ſive duplum lucrifaceret. Simulatio.

Erga ipſius Landgravij WILHELMI *Dilectionem, & ita proprio motu, à nemine ad id ſeducti, conſenſimus, quod in ipſius Landgravij* WILHELMI *Dilectionis commodum, quinquaginta florenorum millia,* (45)

(45) Specie tenus illam ſummam ſolvendam recepit, verùm in compenſationem hujus ficti beneficii centum millia florenorum, (adeoque duplum) à Domino Landgravio WILHELMO ſibi pro reluenda Schmalkaldia ſolvenda, reſervavit. Læſio.

Valoris in Camera Haſſiaca uſitati, ex illo ære alieno, pro quo à Domini Landgravij MAURITII *dilectione hereditas Marpurgenſis, per ſacram Cæſaream Majeſtatem noſtræ lineæ Darmbſtadinæ adjudicata, hypothecæ ſuppoſita eſt, ſuſcipere velimus, ita tamen, ne in alijs pluribusq́; debitis ulla penitus in noſtri præjudicium inde naſcatur conſequentia,* (46)

(46) Primò apertè falſum eſt, quod hereditas Marpurgenſis lineæ Darmbſtadinæ per Cæſar. Majeſt fuerit adjudicata, ſententia enim mentionem facit ſolius Domini Landgravii LUDOVICI junioris p. m. Deinde hoc æs alienum, pro quo ſuperior Haſsia hypothecæ ſuppoſita eſt, in illius principatus utilitatem (ut liquidò demonſtrari poteſt) converſum à Domino MAURITIO fuit. Summopere ergò læſus eſt Illuſtriſsimus Dominus WILHELMUS ſolum damnum ſentire coactus, altero iniquum lucrum faciente. Quid? Quod Dominus Landgravius GEORGIUS creditoribus illis delegatis nunquam ſatisfecerit, proindeque hanc tranſactionem non obſervaverit. Fictio. Læſio. Contraventio.

Itemq́; ut illa quinquaginta florenorum millia, quæ ita voluntariè ſuſcipimus, mera capitalia, penſionibus obnoxia ſint, & nullæ reſtantes penſiones in iſtis comprehendantur, porrò, ut facultas reluitionis, quamdiu penſiones iſtius ſortis, debito modo exolvimus, penes nos ſtet, & in noſtro arbitrio ſit, (47) *Item; ut illi creditores, qui à Domini Landgravij* MAURITII *Dilectione in dicto ſuperiori principatu Haſſiæ ejuſdemq́; pertinentijs hypothecas habent, quotquot illorum in noſtro Landgravij* GEORGII *territorio habitant, ad nos, tanquam ipſorum Dominum & Principem territorij in defalcationem quinquaginta millium florenorum, & quousq́; illa ſumma ſeſe extendet, præ omnibus alijs extraneis creditoribus remittantur.*

Iniquitas. (47) Ergone Dominus Landgravius GEORGIUS creditoribus jus quæſitum potuit ex plenitudine poteſtatis auferre?

Decimo quintò, *poſtquam aliquot acta, documenta atq; regiſtra, ad ſuperiorem Principatum pertinentia, eo tempore, quo noſter gratioſus & Dilectus Dominus parens,* MAURITIUS *Haſſiæ Landgravius, Marpurgenſem partem ſuperioris principatus poſſedit Caſſellas translata fuerunt, Nos Landgravius* WILHELMUS, *ea omnia exquiri faciemus, & quæcunq; eorum extant, nullis exceptis, bona fide, noſtri Agnati Landgravij* GEORGII *Dilectioni reſtituemus & extrademus.* (48)

Fictio. (48) Hic articulus conceptus eſt de lana caprina: inſertus ſolùm, tum ad ſupplendum articulorum numerum, & ne charta ſit vacua: tum ut exceptionem ſuam, quod documenta & regiſtra à Miniſtris Haſſo-Caſſellanis Marpurgo Caſſellas translata fuerint, judicialiter allegatam à crimine mendacii liberarent: Revera enim nulla acta, nulla documenta, nulla regiſtra Caſſellas fuerant transportata, ſed omnia & ſingula Darmbſtadini Marpurgi invenerunt, apprehenderunt, ſed ubi è re ipſorum non erant, contra bonam fidem diſſimulârunt & occultârunt, culpam translationis in Dominum MAURITIUM per mendacium conjicientes.

Decimo ſextò, *Nos Landgravius* VVILHELMUS, *pro Nobis omnibusq; noſtris allodialibus & feudalibus heredibus, principibus Haſſiæ, & in univerſum pro noſtra tota Haſſo-Caſſellana linea amicè dilecto noſtro Agnato & Fratri Landgravio* GEORGIO, *& omnibus ipſius Dilectionis heredibus & ſucceſſoribus, Principibus Haſſiæ, Darmſtadinæ lineæ hæreditariè & in perpetuum hoc ipſo ceſſum, datum & traditum volumus inferiorem Comitatum Cattimelibocenſem, cum omnibus ſuis ſuperioritatibus, territorialibus, Regalibus, juribus, tranſitibus, fortalitiis, arcibus, oppidis, præfecturis, pagis, feudis, pignoribus & hominibus, villis, prædiis, decimis, reditibus, & ſummatim cum omnibus & ſingulis pertinentiis, exquiſitis & non exquiſitis, nominatis & innominatis, nihilo planè excepto, niſi tantum tertia parte vectigalis Rhenani in S. Goar, illorumq; redituum, qui Nobis ex telonio Poppardienſi annuatim colliguntur, & vulgò,* der Warpfennig zu Poppart/ *dicuntur, & quicquid ad telonij Rhenani ratiocinium ab antiquo pertinet, uti infra memoratum: Ita ut in perpetuum, quamdiu Haſſo Darmſtadina linea non extincta eſt; Nos Landgravius* WILHELMUS, *noſtri heredes,*

redes, ſucceſſores, & univerſa noſtra Haſſo-Caſſellana linea, nullam prætenſionem, poſtulationem aut actionem, ſub ullo planè colore, cujuscunq; ſit ille conditionis, in inferiorem Comitatum Cattimelibocenſem, inq; omnia, vel ulla ejuſdem pertinentia habere debeamus. (49)

(49) Ceſſio hujus Comitatus multis modis vitioſa eſt. 1. Quia ob defectum legitimæ cauſæ læſionem totalem importat. 2. Quia ille Comitatus nunquam in lite fuit. 3. Quia Darmbſtadini ſecundum dicta ſupr. n. 9. non ignorarunt, quod reliquis Haſſiæ inferioris Landgraviis jus ſuum ipſis invitis auferri non potuerit. 4. Quia Domini Landgravii WILHELMI Celſitudo à Dominis fratribus mandatum nullum habuit. Et 5. quia lineæ Caſſellanæ vigore teſtamenti aviti jurejurando confirmati, major pars univerſæ Haſſiæ aſſignata erat, quæ ratio etiam totam hanc tranſactionem evertit. Læſio & Nullitas.

Decimo ſeptimò, *Nos, Landgravius* WILHELMUS, *hereditariè abdicamus & cedimus, agnati noſtri Landgr.* GEORGII, *Dilectioni irrevocabiliter omnia ac ſingula in domibus inferioris Comitatus Cattimelibocenſis exiſtentia mobilia, ſpeciatim etiam omnia tormenta bellica, attamen Nobis, Landgr.* WILHELMO, *noſtri Agnati, Landgr.* GEORGII, *Dilectio, ut duo illa majora tormenta (vulgò* halbe Carthaunen *dicta) & duas bombardas oppugnatorias, quæ ex armamentario Caſſellano in Rheinfels & Catz antehac advecta fuerunt, inde tranſferantur, permittere & debet & vult.*

Decimo octavò *promittimus Nos, Landgr.* VVILHELMUS, *pro Nobis, & univerſa noſtra principali Haſſo Caſſellana linea, nos omni ære alieno, quo inferior Comitatus Cattimelibocenſis, aut ulla ad eum pertinens principalis præfectura, aut bonum oneratum eſt, & quanticumq; æris alieni penſiones, Dominus Landgr.* LUDOVICUS *ſenior, tempore ſuæ Dilectionis obitus non exolvit, ſæpè dictum inferiorem Comitatum realiter exoneraturos eſſe, ita, ut noſter Agnatus Landgr.* GEORGIUS, *& ipſius Dilectionis hæredes ac ſucceſſores, propter illud & tàm ſortis, quàm penſionis causâ, neq; judicialiter, neq; extrajudicialiter, inquietari, moleſtari aut conveniri debeant.* (50)

(50) Extorquent hic denuò noſtri Darmbſtadini contra jus & fas, non modò propria bona mobilia & immobilia, ſed onera & debita rei cohærentia ſummam 200000. floren. excedentia inſuper ad Dominum Landgravium WILHELMUM pro ſingulari ſc. erga ejus Celſitudinem affectu & amore, iniquè devolvunt. Sic denuò commo- Læſio.

dum

dum habet ſolus Dominus Landgravius GEORGIUS, Dominus Landgravius WILHELMUS ſolum incommodum & damnum.

Decimo nonò, *poſteaquam Haſſo-Caſſellana linea telonij Rhenani in S. Goar, uti etiam illorum redituum, qui ex tolonio Poppardienſi annuatim colliguntur, & vulgo* der Wartspfenning *dicuntur, & omnium eorum, quæ ad telonij Rhenani ratiocinium pro antiquo ſolito more & conſuetudine pertinent, tertiam partem ab anno Chriſti ſupra millesimum, quingenteſimo, octuageſimo quarto habuit, Nos Landgravius* GEORGIUS, *ex amico Agnatos decente affectu ſua Landgravij* VVILHELMI *Dilectioni (utpotè quam communes ſumptus & onera ſuæ lineæ unicè ſufferre oportet) hoc amicitiæ officium præſtitimus,* (51)

Læſio.

(51) Ingens me hercule beneficium & amicitiæ officium: Altera manu lapis fertur, altera panis oſtentatur. Telonium illud pro parte dimidia principalis Haſſo-Caſſellanæ lineæ proprium fuit, lineæque Haſſo-Darmbſtadinæ inde nihil debuit unquam: hi tamen amicitiæ officium eſſe reputant, quod pro more nõ totum abſtulerint, ſed particulam aliquam ex gratia reliquerint. Verùm hæc ita dicenda fuerunt, ut ſpeciem hominibus amicæ liberalitatis falsò objicerent, bonamque de ſe opinionem contra veritatem ſibi conciliarent: Etenim paulò pòſt die 14. Decembris 1627. ſpeciali receſſu Dominus Landgravius GEORGIUS huic articulo contravenit, Dominumque WILHELMUM H. L. &c. ut ex hujus vectigalis reditu 106. florenos quotannis ſolvendos promitteret, vi metuque coëgit. Quid? quod nec illum receſſum unquam ſervaverit: Inconſulto enim nec conſentiente Domino VVILHELMO telonium hoc non ſolùm auxit, verum etiam augmentum illud aliquot annos in ſuum uſum convertit: Dicaſterio provinciali, quod Marpurgi erat, portionem ſalarii ex hoc telonio vigore dicti receſſus debitam non præſtitit, contra tenorem denique illius receſſus ante tempus definitum, non obſervato modo convento, manus pro libitu ad hos reditus porrexit, à publicanis tantum pecuniæ exigens, quantum ei quovis tempore placuit.

Contraventio.

Et ipſius Dilectioni, nec non proximè poſt illam quovis tempore ad clavum regiminis ſedenti principi Caſſellanæ lineæ, illam tertiam partem, quam modò dicta Caſſellana linea ante hac habuit, relinqui, annuimus, attamen abſq; reliquarum noſtrarum, duarum tertiarum diſpendio. Et porrò, ut ipſius Dilectio illa, à ſuo Domino parente Landgravio MAURITIO, *ut & à ſuo Domino Avo Landgravio* WILHELMO *ſeniore, nec non à ſuo & noſtro Domino Agnato Landgravio* PHILIPPO *Iuniore, itemq; à noſtro communi Domino Proavo Landgravio* PHILIPPO *ſeniore, omnibus piæ memoriæ, provenientia, & iſti tertiæ inhærentia onera, abſq; noſtro incommodo ſuſcipiat, ferat & exolvat,*

exolvat, (52) *prout ſua Landgravij* VVILHELMI *Dilectio illud it. acceptavit, & irrefragabiliter adimplere promiſit.*'

(52) Quod ſupra alterâ manu datum videbatur, id alterâ nunc eripitur. In rei veritate aguntur mera ludibria, Dn. Landgr. WILHELMO in miſeriis & calamitatibus ſuperbè illuditur. Læſio.

Vigeſimò, *abdicabimus Nos, Landgravius* WILHELMUS, *& cedimus noſtro Agnato Landgravio* GEORGIO, *ipſiusq; Dilectionis heredibus, Principibus Haſſiæ Darmbſtadinæ lineæ hæreditariè, noſtram & noſtræ Caſſellanæ lineæ partem oppidi & præfecturæ Vmbſtadianæ, à Nobis poſſeſſam. Quod ſi fortè illa à nobis ceſſa pars Vmbſtadiana ære alieno, in ſorte conſiſtente, gravata ſit, cujus penſiones ante annum Chriſti ſupra milleſimum ſexcenteſimum vigeſimum ſextum, in communis quæſtoris, qui Vmbſtadij fuit, libris rationum inter expenſas non annotatæ ſint, tunc propter iſtud æs alienum Noſtri Agnati, Landgravij* GEORGII *Dilectio non inquietabitur, ſed nos devincti & obligati erimus ad illud à ſua Dilectione in Nos & noſtram principalem Haſſo-Caſſellanam lineam ſuſcipiendum, ad quod Nos Landgravius* WILHELMUS, *hoc ipſo Nos in firmiſſimâ juris formâ obſtringimus* (53)

(53) Præfecturam Umbſtadinam, de qua nulla unquam fuit controverſia, cedere coactus eſt Illuſtriſſimus Princeps Dominus WILHELMUS, quia Domino Landgravio GEORGIO ob vicinitatem, & quod jam diu antè Electori Palatino ſuam in ea ipſa Præfectura competentem portionem vi eripuiſſet, commoda & opportuna fuit. In cæteris optimus Princeps contra jus naturale læditur, qui ſolum damnum ferre cogitur, altero lucrum iniquum habente, nihil enim commune habuit hæc præfectura cum cauſa Marpurgenſi. Vis. Læſio.

Vigeſimò primò, *convenit inter Nos, quod Nos Landgravius* WILHELMUS, *Agnati Noſtri Landgravij* GEORGII *Dilectioni, omnia & ſingula ad Inferiorem Comitatum Cattimelibocenſem, ut & ad illam portionem Vmbſtadianam, quæ olim Caſſellana fuit, pertinentia & exiſtentia documenta, urbaria, regiſtra, libros cenſuales, & quicquid literariorum inſtrumentorum ad eam partem ſpectans, ulterius reperitur, in originali, bona fide* (54) *extradere & exhibere debeamus & velimus.*

(54) Extradidit etiam bona fide Dominus Landgravius WILHELMUS non tantùm documenta, quæ penes ſe habuit, ſed etiam omnia inſtrumenta ad prædictum Comitatum & Deceptio.

Præfecturam Umbſtadinam ſpectantia, in communi Haſſiæ Archivo Zigenhainenſi aſſervanda, ſpe fretus, Darmbſtadinos, uti bonâ fide promiſerant, ea reddituros fuiſſe, quod tamen ipſi contra bonam fidem huc uſque non præſtiterunt.

Vigeſimo ſecundò, *cum ſupra circa finem ſeptimi articuli, præfectura Schmalkaldenſis, Vogteiarumq; ad illam pertinentium,* **Herrn Braittungen/Broterod/Steinbach vnd Hallenberg** / *mentio facta fuerit, res ita ſeſe habet, uti ſequitur: Nos Landgravius* WILHELMUS *pro nobis & noſtris heredibus ac ſucceſſoribus, nec non pro noſtra tota principali Haſſo-Caſſellana linea fatemur, vigore hujus tranſactionis, quod amicè dilecto noſtro Agnato & Fratri* GEORGIO *Haſſiæ Landgr. Nos ante & poſt tractatum ſuper determinanda ſumma pignoris pecuniaria, hereditariè debeamus centena millia florenorum* (55) *moderni valoris Francofurtenſis, uno floreno cum dimidio in ſingulos thaleros Imperiales computato.*

Simulatio. (55) Debitum hoc, quia cauſa debendi deſtituitur, nullius momenti nec obligatorium eſt: ita tamen ſimulandum fuit, ut Sejanus Darmbſtadinus præfectura Schmalcaldenſi, quæ ipſi privatis de cauſis commoda fuit, potiretur.

Pro iſtis centum millibus florenis Agnatus Noſter Landgr. GEORGIUS *integram Præfecturã Schmalcaldenſem, unà cum Vogteiis* **Herrn Breittungen/Broterod/Steinbach vnd Hallenberg** / *cum omnibus ſuperioritatibus, regalibus, & juribus, & in univerſum, cum omnibus pertinentijs, nihilo penitus excepto, habere, poſſidere, iisq; uti frui debet,* (56)

Læſio. (56) His verbis occultatur ingens læſio: Reditus enim illius præfecturæ etiam eo deducto, quod Domino Landgravio WILHELMO aliisque quotannis exſolvi promiſſum, nunquam verò (tranſactionem contra bonam fidem violando) præſtitum fuit, longiſſimè ſuperant intereſſe centum mille florenorum.

Tam diu, donec ſuæ Landgravij GEORGII *Dilectioni, ipſiusvè heredibus poſt ipſam, illa centum millia florenorum, ad præmiſſam, integro ſemeſtri ſolutionis publicam denunciationem, præſenti pecunia & in indiviſa ſumma Francofurti ad Mænum ita numerata fuerint, ut ea tutò habeant. Tunc demum poſt iſtam ſolutionem & non prius, Landgravij* GEORGII *Dilectio, vel ipſius heredes & ſucceſſores, Nobis Landgr.* WILHELMO *modò dictam præfecturam Schmalcaldenſem, cum pertinentijs, in tali ſtatu, in quali tum temporis erit,* (57)

Iniquitas. (57) Uſufructuarii & qui pignoris cauſâ re aliquâ fruuntur, de jure tenentur, rem reſtitue-

ſtituere in eo ſtatu, quo ipſis tradita fuit: Noſtri Darmbſtadini tantùm volunt obligati eſſe, rem reſtituere in eo ſtatu, in quo tempore reſtitutionis futura eſſet præfectura Schmalcaldenſis. Unde animus re abutendi ſatis probatur.

Vt & mobilia in eo numero, (58) Quo hoc tempore ibidem ſunt, cedere atq; dimittere debent.

(58) Nota: non dicunt bonitate, captiosè, ut liceat viliſſima bonis ſubſtituere, & ſtraminea pro aureis reſtituere. Captio.

Intereà temporis, & quandiu Agnatus Noſter Landgr. GEORGIUS, *vel ipſius Dilectionis heredes, poſt ipſam, illam præfecturam Schmalcaldenſem pignoris jure poſſident, ipſius Dilectio tenebitur ædificia, pro neceſſitate ſarta tectaque conſervare, omnia à præfectura iſta dependentia Imperÿ, Circulorum & alia iſtius generis onera ſuſtinere, è contrario verò etiam collectas, quæ Imperÿ, Circulorum & aliorum ejusmodi tributorum ergo imponuntur, inibi exigere & recipere; Attamen communes ad noſtram Principum Haſſiæ, & noſtrorum ærariorum utilitatem ſpectantes pro patriæ defenſione indictæ, & aliæ ſimiles Collectæ & ſubſidia, quandiu pignus Schmalcaldenſe non luitur, Nobis, Landgravio* VVILHELMO *& Landgravio* GEORGIO, *pro æqualibus portionibus, ita, ut neuter præ altero plus minusve commodi ex collectis provincialib⁹ capiat,* (59) *competere, & à noſtris Landgravÿ* GEORGII *miniſtris colligi & inferri debent, & hæc omnia, quam diu præfectura Schmalcaldenſis adhuc pignoris nexu obligata eſt, & non diutius.*

(59) Collectas & ſubſidia hîc allegata, ſolus percepit ultra XX. annos Dn. Landgr. GEORGIUS, Dn. Landgravio WILHELMO p.m. ejuſque Celſitudinis ſucceſſori & filio ne obolo unquam dato. Qua de cauſa hanc tranſactionem & juramentum, ad ejus confirmationem præſtitum, Darmbſtadinos omni tempore fregiſſe & contraveniſſe, luce meridianâ clarius eſt. Frangenti autem fidem, fides frangatur eidem. Contraventio.

Vigeſimo tertiò, *Vniverſitas (ſive Academia) Marpurgenſis, ejus jura, privilegia, adminiſtratio, inſpectio, cura, collegia, habitacula Profeſſorum, Præceptorum & omnia alia ad eam pertinentia, & Marpurgi ſita ædificia, Nobis Landgravio* GEORGIO, *noſtræq; principali Haſſo-Darmbſtadinæ lineæ, quandiu, volente Deo, ſuperſtes erit, unicè & hereditariè remanere debent.* (60)

 (60) Re-

Iniquitas. Violentia. (60) Remanere (verbleiben) ajunt, quaſi verò antehac ipſi Darmbſtadini jus ullum in illa Academia habuerint. Ex avito Teſtamento conſtat, lineam Darmbſtadinam, durante progenie Domini Landgravii WILHELMI, & Domini Landgravii LUDOVICI ſeniorum b. b. m. m. in perpetuum ab Academiâ illâ fuiſſe excluſam: illud teſtamentum ipſa linea Darmbſtadina jurejurando interveniente confirmavit, acceptavit, imò Dominus Landgravius LUDOVICUS Junior cum Dominis fratribus ſpeciali receſſu Caſſellis 14. Januar. Anno 1604. facto, totam Academiam Domino Landgravio MAURITIO laudat: mem. conceſſit, quæ pluribus ſunt illuſtrata in documentis veræ & fundamentali relationi ſubjunctis, inprimis num. 3. 88. & 171. Ex quibus videre eſt, quod Darmbſtadina linea ne tantillum quidem juris in ſæpe dicta Academia habuerit, aut habere potuerit, ut vel Pedellum ſive Nomenclatorem præſentare aut inſtituere ipſis licuerit. Interim tamen ad decipiendum lectorem, & ne quis ſentiret, ſe nullo jure lineæ Haſſo-Caſſellanæ Academiam per vim eripuiſſe, dicendum fuit, remanere debere (verius oportere) id, quod ante non habuerunt. Quamvis etiam illa ceſſio ob defectum mandati, poteſtatem & proteſtationem à Domino Landgravio MAURITIO interpoſitam nullius ſit momenti.

E contrario & viceſimo quartò, *poſteaquam Nos Landgravius* VVILHELMUS, *omnibus Noſtris, noſtræq́ lineæ Caſſellanæ in Academiam Marpurgenſem juribus renunciamus, eaq́ Noſtri Agnati Landgravij* GEORGII *Dilectioni & ipſius lineæ Darmbſtadinæ hereditariè cedimus; à ſacra Cæſarea Majeſtate, Domino noſtro clementiſſimo, ſua, Landgravij* GEORGII *Dilectio propriis ſuis ſumptibus, optimâ & quâ fieri poteſt diligentia petere ac ſolicitare debet & vult, ut Nos, Landgravius* WILHELMUS, *nova Academica privilegia ad erigendam aliquam Vniverſitatem in noſtro inferiori principatu Haſſiæ impetrare, aut verò ad minimum ſuſpenſorum Giſſenſium privilegiorum translationem in Nos obtinere poſſimus, & quæ taxa aut Cancellariæ jura pro novo Academico privilegio, vel etiam pro documento translati privilegij Giſſenſis in Cæſaream Imperialem aulicam expeditionem expendenda erunt, illa Noſtri Agnati Landgravij* GEORGII *Dilectio abſq́ noſtro facto numerare debet & vult. Quod ſi verò Sacra Cæſarea Majeſtas, adhibita licet ab amicè dilecto Agnato noſtro Landgravio* GEORGIO, *omni diligentia, & unum vel alterum iſtorum duorum exorari nequeat, & ita Nobis Landgravio* WILHELMO *& noſtræ Caſſellanæ lineæ Vniverſitate vel Academia carendum ſit, tunc Agnati Noſtri Landgr.* GEORGII, *Dilectio, Nobis Landgr.* WILHELMO,

pro

pro tali defectu decem millia florenorum præmemorati moderni valoris Francofurtenſis, numerare & debet & vult. (61)

(61) Palpum hic obtruſerunt Illuſtriſſimo Domino Landgravio WILHELMO, falſò promittendo, vel nova privilegia Academica à Cæſarea Majeſtate adhibitâ omni diligentia impetranda, vel in eventum denegatæ conceſſionis decem millium florenorum ſolutionem: Neutrum enim præſtiterunt, nec ut præſtarent aliquando in mentem (docente negotio tranſactionis cum comitibus Waldeccenſibus, ubi pro ſolo conſenſu remiſſionem illorum 10000. flor. aliaque iniquiſſima, qui mos eorum eſt, inverecundè poſtulârunt) ipſis quidem venit. Fregerunt ergo hanc tranſactionem & juramentum etiam in hoc paſſu. Captio.

Viceſimo quintò, *ſive igitur pro Nobis Landgravio* WILHELMO, *novum privilegium Academicum impetretur, ſive non, attamen, in utrumquè iſtum eventum, Marpurgenſis Univerſitatis bona & reditus, mobilia & immobilia, nihilo planè, præterquam, quod vigeſimo tertio puncto memoratum, excepto, prout illa, tempore Domini* LUDOVICI *ſenioris, Landgravij Haſſiæ, beati obitus, penes Univerſitatem extitêre, in duas æquales partes diſpeſci, & inter Nos Landgravium* WILHELMUM *& Landgravium* GEORGIUM *æqualiter dividi, unicuiq; principali lineæ, in ipſius territorijs, vel alibi, proximè & commodiſſimè ſita bona & reditus, quantum æqualis partitionis ratio admittit, aſſignari & tradi, ut & ſimiliter rei ſtipendiariæ & communitatis Capitalia, quæ tempore piè præmemorati Landgravij* LUDOVICI *ſenioris obitus extitêre, pariter ex æquo dividi debent, illud verò, quod poſt Domini Landgravij* LUDOVICI *ſenioris, beatum obitum, ab una vel altera parte eò dicatum, aut ab alijs ad Univerſitatem, rem ſtipendiariam, vel etiam ad communitatem legatum, vel per ſedulam bonam adminiſtrationem acquiſitum, & rurſus capitaliter elocatum eſt, unicuiq; principali lineæ, à cujus adminiſtratione id dependet, ſeparatim remanere debet,* (62)

(62) Etiamſi (ſine præjudicio) poſuerimus, poſt obitum Domini Landgravii LUDOVICI ſenioris dimidiam Academiæ partem (altera enim dimidia jure proprietatis pertinuit ad Dominum Landgravium MAURITIUM) inter Dominos heredes dividendam fuiſſe, nihilominus iniquiſſimè & quidem ultra dimidium læſa fuit hâc leoninâ diviſione Illuſtriſſima linea Haſſo-Caſſellana: Inprimis quia id, quod de re ſtipendiaria & legatis hic ſubjicitur in caſibus certis (ut in continenti doceri poteſt) à Darmbſtadinis nunquam fuit obſervatum. Læſio.

Viceſimo ſextò, *antequam ulla talis partitio Univerſitatis redituum procedat, veteribus dimiſſis Profeſſoribus, Pædagogicis & aliis miniſtris Academicis* (63)

Violenta Nullitas. (63) Quo jure, obſecro, dimiſſi ſunt Profeſſores, Præceptores &c. ab his, qui in *Academia* tota aut ſaltem pro maxima parte nihil juris habebant aut habere poterant. Revera hæc violenta fuit dimiſſio, à vi compulſo Principe nihilominus approbanda.

Reſidua ſalaria, ſuperaddito adhuc uno quadrāte, numeratò ſolvi debēt. (64)

Liberalitas. (64) Egregia profectò liberalitas, de alieno dare Eleemoſynam.

Viceſimo ſeptimò, *pecuniæ ſtipendiariæ, quæ ex oppidis & vicis proveniunt, illi Regenti Principi Haſſiæ remanebunt, ſub cujus jurisdictione oppida illa & vici, unde proveniunt, ſiti ſunt, non attento, an ex oppidis & vicis unius territorii plus, quā ex oppidis & vicis alterius territorii deberetur.*

Viceſimo octavò, *poſtquam inter nos amicè convēnit, & tranſactum eſt, ut in noſtra tota Principali Domo, quamdiu in illa ambæ modernæ Caſſellana & Darmſtadina linea extabunt, in unaquaq; linea, tantùm unicus Regimini præeſſe, & exinde in ambabus lineis non plures, quàm duo Regentes Principes exiſtere debeant, inter illos duos Regentes Principes hujus cōmunis Domus, ſemper illi, qui ætate major eſt, præcedentia, & quicquid illi in Imperii Comitiis: Deputatorum: Circulorum: ad probandas Monetas indictis: aliisq; conventibus, ut & alias annexum eſt, quamdiu ille annis major eſt, competere debet. Atq; hac in parte nudè ætas perſonæ, & non numerus annorū Regiminis conſiderari, adeoq; præcedentiæ impedimento eſſe non debet, quod inter iſtos Regentes Principes major ætate fortè tardiùs aut ſeriùs, quàm junior gubernationem ſui Principatus auſpicatus fuerit.* (65)

Læſio. (65) Quæ hoc loco à Darmſtadinis lineæ Caſſellanæ ſubtrahuntur, irreparabile damnum continent. Inæſtimabile enim primogenituræ & præcedentiæ jus, quod lineæ Haſſo-Caſſellanæ ab antiquo tempore ſine controverſia & contradictione proprium fuit, hic communicare cogitur cū illis, qui tale jus nullo unquam tempore habuerunt, quorumq; Majores lineç Caſſellanæ palmā ſemper tribuerunt. Adhęc nec Dn. Landgr. WILHELMUS cum Dn. Landgr. GEORGIO in præjudicium lineæ Haſſo Caſſellanæ jus illud commune facere, ullo jure potuit. Sanè non dubitandum eſt, quin Darmſtadini ad illud: Si jus violandum eſt, regnandi causâ violandum eſt, hac in parte reſpexerint.

Vigeſimo nonò, *quia ſingulis annis judicium commune Haſſiacū, quod Marpurgi eſt, viſitandū, itidemq; Appellationis vel Reviſionis judiciū exercendū eſt, ſpecialiter convēnit, ut ex nunc, non attenta Regentiū ætate, uno anno præcedere debeat Caſſellana linea in viſitatione Iudicii cōmunis Haſſiaci,*

ſiaci, & Darmſtadina linea in exercendo Iudicio Reviſorio, altero anno præcedat linea Darmſtadina in viſitatione Iudicii communis Haſſiaci, & Caſſellana in exercendo Iudicio Reviſorio, & ita deinceps, ſemper per integrum annum alternis vicibus, ad conſervandam bonam æqualitatem. (66)

(66) Præſens articulus exceptionem quandam à regula continere debet, ſed melioris cõditionis non eſt, quam regula in articulo præcedenti, illa totum aufert, hæc minimam partem ex gratia de eo, quod alterius fuit, reddit; ne lector iniquitatem & violentiam notet. Liberalitas.

Trigeſimò, *quod ſi aliàs in unius Regentis Principis territorio conventus habeatur, vel aliquid inſtituatur, eo caſu ille Princeps præcedentiam & directionem habere debet, in cujus territorio tale quid peragitur.* (67)

(67) Hic multum ſcilicet Haſſo-Darmſtadini lineæ Caſſellanæ juris concedunt, dum ei in conventibus in proprio territorio a ſe inſtitutis, præcedentiam non denegant. Liberalitas.

Trigeſimo primò, *Haſſiæ Principes ad regiminis gubernacula admoti, præ omnib⁹ aliis non regentib⁹ Principibus Haſſiæ ubivis locorũ, præcedentiam habere debent. Inter illos verò Principes Haſſiæ, qui ipſo actu regentes Domini non ſunt, ille, qui natu maxim⁹ eſt, ubivis præcedere debet, licet alii ex antiquiori linea, vel ad ſucceſſionem in regimine principali conſequendam propiores ſint.* (68)

(68) Et hic ſummoperè læduntur Principes lineæ Haſſ. Caſſellanæ, qui, cujuſcunq; etiã fuerunt ætatis, ſemper Principes Haſſo-Darmſtadinos licet majores natu præceſſerunt. Læſio.

Trigeſimo ſecundò, *quia ab antiquis annis obſervatum eſt, ut major ætate regens Princeps in Comitatu VValdecenſi homagium recipiat, & Comitatum illum, nec non Gronnebeck, Goddelsheimb & Domus noſtræ Haſſiacæ officia hereditaria, attamen alterius quoque regentis bono, in feudum concedat, idcircò id etiam inpoſterum in tali ſtatu permanere, & ille, qui annis ætatis ſuæ major eſt, licet breviori tempore in regimine conſtitutus fuerit, ſubintelligi debet.* (69)

(69) In præſenti & proximè ſequenti articulo non parum læditur linea Haſſo Caſſellana: Ei n. non tantũ illud jus, quod in receptione allegati homagii & recognitione & conceſſione in feudũ, poſt obitũ Dn. Landgr. Ludovici ſenioris indubitatè ad lineã Caſſellanã tam vigore receſſus ſupr. n. 59. allegati, quam proprio jure pertinuit, nihilq; cõmune cum ſucceſſione Marp. habuit, ſed etiã præcedentia in celebrandis univerſalib⁹ provinciæ Conventibus, ſubtrahitur. Ut autem Dn. Landgr. WILHELMUS eò facilius de jure, quod in prædicto Comitatu linea Caſſellana ſemper habuit, cederet, Dn. Landgr. GEORGIUS in ſpeciali receſſu acceſſario viceverſã promiſit ſe fideli diligentia & quantũ de jure fieri poſſet, curaturũ & allaboraturum, ne ipſi⁹ Celſitudo ea lite & controverſiã, quã Comites Waldeccenſes adverſus Dn. Landgr. Mauritii Celſitudinẽ moverant, impeteretur, vel, ut ſaltẽ cũ reputatione (uti verba habent) illæ lites ſopirentur. Quid factũ putas? nimirũ cum in tranſactione cũ Comitibus inita Dn. Land- Læſio.

grávius GEORGIUS in remiſſionem alicujus juris, unde tamen intra mille annos ne unius taleri fructus percipi poſſunt, conſentire deberet, pro iſto cõſenſu ſibi dari poſtulavit, 100000. floren. atque adeò ſummam ferè majorem, quàm ipſis Comitibus ſententiâ adjudicata erat. Hunc in modum ubique in toto prætenſæ hujus tranſactionis negotio latuit anguis in herba.

Trigeſimo tertiò, *univerſales conventus Provinciales noſtrorum Principatuum, amborum regentium, communi concluſo ac conſilio, una vice in Caſſellano; Altera verò vice in Darmbſtadino territorio, & ita conſequenter alternativè, non attento, quod mutatio circa perſonas Regentium Principum interveniat, celebrari debent, Attamen nulli Principum per id prohibitum ſit, in ſuo Principatu & territorio, prout commodum erit, & peculiaria negotia ipſius & ejuſdem principatus poſcerint, particulares diætas pro communicatione cum Statibus Provincialibus inſtituenda indicere.*

Tricesimo quartò, *ſi res ita ferret, ut Nos Landgr.* WILHELMUS, *adverſus Noſtrum Agnatum, Landgr.* GEORGIUM, *vel ipſius Dilectionis heredes ac ſucceſſores, Principes Haſſiæ, Darmſtadinæ lineæ, nunc vel poſthac adhuc aliquid ulterius, quàm cui in hac tranſactione renunciavimus, quodq; abdicavimus, prætendere, movere vel poſtulare poſſemus, ſive id ex noſtri Dn. Proavi Landgr.* PHILIPPI *ſenioris, ſive ex noſtri Dn. Avi Landgr.* VVILHELMI *ſenioris, ſive ex Dn. Agnati Noſtri Landgravij* LUDOVICI *ſenioris, omnium piè defunctorum teſtamentis, ſive undecunq; & ex quocunq; aliàs unquam deſcendat, illis actionibus & juribus, omnibus & ſingulis, in genere & in ſpecie, cujuscunq; ſint, vel eſſe poſſint conditionis vel qualitatis, Nos Landgravius* WILHELMUS *pro Nobis & noſtra univerſa principali Haſſo-Caſſellana linea in æviternum irrevocabiliter vigore hujus renunciatum volumus.* (70)

Captioſa iniquitas.

(70) Captioſiſſimam & dolo refertiſſimam, imò impiam hanc eſſe renunciationem, quis non videt? Ecce enim 1. renunciare cogitur Dominus Landgravius WILHELMUS omnibus ſuis juribus & actionibus, undecunque & ex quocunque aliâs deſcendunt, in æviternum; Dominus Landgravius GEORGIUS è contra ſuis actionibus in ſuperioribus non tantâ diligentiâ, non tantâ clauſularum pompâ & amplitudine renuntiavit, quæ ratio? ut pro arbitrio dataque denuò occaſione iterum, fictis litibus ex citatis teſtamentis, Dominum Landgravium WILHELMUM affligere poſſet. 2. renunciare cogitur (ut ſupra num. 9. dictum) ſine mandato in præjudicium lineæ Caſſellanæ totius. 3. renuntiare cogitur genera-

generaliſſimâ formulâ tam in genere, quàm in ſpecie, quæ renunciatio, quia eſt ſine præcedente ſpeciali expreſſione juris competentis, ſub involucro generalium illorum verborum dolum talem renuntiationem efflagitantis, de jure arguit. Maximè quia 4. moderni Darmſtadini eandem ad futura & non cogitata (quamvis, ipſo originali textu loquente, & ſecundum deducta ſupra num. 2. & 40. falsò) erroneâ interpretatione extendere nituntur.

Triceſimo quintò, *quòd ſe contra omnem ſpem, ſive brevi, ſive longo poſt tempore, contingat vel eveniat, ut unus vel plures concupiſcant, ac audeant, huic noſtræ Tranſactioni, Compoſitioni, & Receſſui contravenire, eumq́; impugnare, quacunq́; via, modo aut ſpecie illud fiat, debemus & volumus Nos, vel noſtri heredes & ſucceſſores, quovis tempore Regentes Principes Haſſiæ, Nos unanimiter conjungere, & ad defendendam & manutenendam hanc tranſactionem adverſus impugnantes, coadunatis viribus, inſtar unius viri, ſtare, & cauſam conjuncta manu contra illos propugnare, & ad finem usq́; perducere, & in hoc nos non ſeparare, vel ab invicem ſegregare.* (71)

(71) Non ſatis viſum fuit dictatori Darmbſtadino, eò adigere, Dominum Landgravium WILHELMUM, ut pro ſe totaq; linea Caſſellana (licet juxta dicta ſupr. num. 9. omnino invalidè) omni juri renuntiaret, ſed inſuper ejus Celſitudinem in pernitiem utriusque lineæ Haſſo-Caſſellanæ & Haſſo-Darmbſtadinæ contra bonos mores, fœdus jure divino & humano improbatum inire coëgit: quo mediante proprios Agnatos jure ſuo utentes, neminique injuriam facientes, per injuriam opprimere ſibi propoſuit. Quis igitur tam doloſam, violentam atque à bonis moribus alieniſſimam tranſactionem durabilem futuram exiſtimaverit? Violentia.

Triceſimo ſextò, *quod ſi etiam illi miniſtri, quorum opera in hoc tractatu & inita tranſactione uſi ſumus, vel etiam ipſorum heredes & propinqui propterea infeſtentur, ipſis inſultetur, aut ijdem moleſtentur. Prout igitur prædictam ſac. Cæſ. Regiamquè Hungariæ & Bohemiæ Majeſtatem humilimè rogare & implorare conſtituimus, ut eos in ſpecialem ſuam Cæſaream tutelam & protectionem clementiſſimè recipere dignetur: Ita debemus & volumus etiam Nos, noſtri heredes & ſucceſſores in univerſum, vel quilibet ſigillatim, utra pars ex nobis ad hoc requiretur, illos adverſus omnem vim, offenſionem & moleſtationem, quàm fideliſſimè tueri protegere & defendere, atq́; ipſis manum ita porrigere & præbere, ut iſto caſu tuti eſſe & manere queant.* (72)

Simulatio (72) Scilicet Darmbſtadini miniſtri doli fraudisque in hac tranſactione adhibitæ, in cauteriata ſua conſcientia convicti, dignam metuentes pœnam hanc cautelam, ut ipſi effugiant, quod meruêre, adhibuerunt: Nullo (ita vivam) modo ut miniſtrorum Haſſo-Caſſellanorum incolumitatem ſibi commendatam haberent.

Poſtremò, ut præſens hæc inter Nos inita tranſactio, eò citiùs ſuam efficacem realem conſummationem conſequatur, conventum & concluſum eſt, ut hæc tranſactio ſic, & non aliter (73)

Conditio deficiens. (73) Conditionalis ergo fuit hæc tranſactio, quæ, cùm conditio ab initio defecerit, ipſo jure etiam ab initio irrita fuit. Quid ergo hodie de perjurio clamant iniqui Darmbſtadini? Qui ipſi & in proceſſu judiciali, & huic tranſactioni contraveniendo juramenta ſæpiſſimè ſtudio violârunt.

Valida obligatoriaq́ eſſe debeat, niſi quatenus Noſter Landgravij WILHELMI, *gratioſus & dilectus Dn. parens* MAURITIUS, *Landgr. Haſſiæ, nec non noſtra gratioſa & dilecta Domina mater, Domina Iuliana Landgravia Haſſiæ, nata Comitiſſa ex familia Naſſovica Cattimelibocenſi, pro ſe & omnibus ſuarum Cl. Cl. filiis, Haſſiæ Principibus, qui nunc in vivis ſunt, vel adhuc in futurum, pro divinâ benedictione, in lucem edentur, & inſuper ex abundanti,* (74)

Dolus. (74) Quantopere cauſæ ſuæ Darmbſtadini diffiderint, eamque notoriè injuſtam fulcire ſudaverint, vel inde patet, quod initio poteſtatem Principibus contrahentibus Domino WILHELMO & Domino GEORGIO validè omnes utriusque lineæ Principes viventes & poſteros obligandi, conceſſam duxerint; nunc verò demum Dominum Landgravium MAURITIUM, qui dudum clavum Imperii Dn. filio reſignaverat, omni abſtinens curâ regiminis, Dominamque Julianam juniorum Dn. Landgraviorum Matrem patriam poteſtatem in Dn. filios non habentem, ac inſuper ex abundanti (ut ipſi fateri coguntur) Dominum Landgravium HERMANNUM, ad tam inauditam & maximoperè damnoſam, imò pactis hæreditariis & gentilitiis ac iuramentis deſuper præſtitis è diametro contrariam compellere nituntur. Auget doloſam intentionem, quod iniquiſſimam hanc conditionem ſoli lineæ Haſſo-Caſſellanæ intulerint, à ſua parte nihil tale præſtantes.

Noſter Landgravij WILHELMI, *amicè dilectus, frater natu major* HERMANNUS *Landgr. Haſſiæ, ante lapſum trium proximarum hebdomadum,* (75)

(75) Tanta temporis coanguſtatio, dolum an virtutem arguat, norunt illi, qui jura norunt.

A dato hujus inſtrumenti incipientium, atque decima tertia Octobris, ſtylo veteri, finientium, patentibus literis, ſubſignationibus, & ſigil-

& ſigillis ſuis principalibus, corroboratis, perfectè, abſq; omni additione vel exceptione, in optimâ forma, in eã conſentiant, Nobisq; Landgravio GEORGIO *illa conſenſuum documenta rectè & ſine defectu ad manus tradantur. Et porrò Cæſarea cõfirmatio & ratificatio, intra proximos tres menſes à dato incipientes, in validiſſima & tali forma ac modo, prout Nos Landgr.* WILHELMUS *& Landgr.* GEORGIUS, *eam petemus,* (76) *re ipſa impetretur & obtineatur.*

(76) Verius forſan dixiſſet Dictator: tali formâ ac modo, prout nos Wolffius à Todenwart / & nos Wolfianæ creaturæ eam præſcribemus. Optimus Dominus Landgravius WILHELMUS Memo tum temporis ſatisfacere coactus fuit. Fictio.

Quod ſi verò Domini Landgravij MAURITII, *ipſiusq; coniugis, ut & Landgravij* HERMANNI, *Cl. Cl. & Dil. ante decimam tertiam diem proximè inſtantis Menſis Octobris, peculiaribus literis in illam non conſentiant, & quamvis conſentirent, attamen Cæſarea confirmatio intra proximos tres menſes, à dato hujus Inſtrumenti incipientes, ſemper triginta diebus in menſem computatis, non plenariè impetrata, conſummata ac perfecta fuerit, & ita illarum partium etiam una tantùm defecerit; Iſtum in caſum omnia in eum ſtatum, in quo ante hanc Tranſactionem fuêre, repoſita ſunto, & res ita æſtimator, quaſi nihil unquam amicabiliter tractatum, actum aut concluſum fuiſſet,* (77)

(77) Jam verò illa Dn. Landgravii MAURITII approbatio ac confirmatio non fuit ſecuta, Ergo nec ab initio hæc tranſactio vires habuit; Faceſſant ergo cum anili ſua querela perjurii toties de perjurio convicti Darmbſtadini. Conditio deficiens.

Et ſi à principali Haſſo-Caſſellana linea modo memorata Paterna, Materna atq; Fraterna ratificatio, & inſuper etiam Cæſarea Confirmatio, unaquæq; in præfixo & conſtituto tempore, ita, ut convênit, non ſequantur, Nos Landgravius GEORGIUS, *in omnibus noſtris, jure pignoris nobis competentibus poſſeſſionibus, quieti & ſine moleſtatione permanere debemus* (78)

(78) Jam æquiſſime lector ex ipſiſſima Darmſtadinorum confeſſione advertis, vera eſſe, quæ ſupra n. 7. 14. & 37. de prætenſis cauſis ad tranſigendum impellentib⁹ ſecundùm veritatem notavimus. Non impulit Dominum Landgravium WILHELMUM ulla alia cauſa, quam, quod omnibus ſuis fortunis contra jus & fas ſpoliatus eſſet, & quod inſtans fuerit periculum ipſum porrò ad extremum usque ſpoliatum iri. Suo itaque hic periit indicio Darmſtadinus Dictator quaſi ſorex. Violentia.

Et ſi ob deficientes ſupra memoratas literas principalis Caſſellani conſenſus, vel etiam ob non impetratam Cæſaream Confirmationem, in tali forma ac modo, ut ſuprà dictum, hæc Tranſactio nullas vires adipiſceretur, ſed diſſolveretur, tunc illa, quemadmodum etiam in tractatu habitis colloquiis & diſcurſibus, & quicquid illis undiq; adhæret, neutra Principum pars contra alteram in ſempiternos dies uti debet. In verum omnium ſupra poſitorum teſtimonium, Nos Landgravius WILHELMUS, *& Nos Landgravius* GEORGIUS, *hunc Tranſactionis libellum propriarum manuum ſubſcriptionibus, ut & appenſione noſtrorum ſigillorum ſcienter facta munivimus, nec non noſtri amicè dilecti Agnati & Domini patris* PHILIPPI *Haſſiæ Landgravii Dilectionem, tanquam Interponentem & Mediatorem*, (79) *in hac diu agitata ardua cauſa, amicè & filialiter rogavimus, ut hanc tranſactionem ſubſcriptione & ſigillatione pariter conſummaret.*

Fictio. (79) Falſiſſimum eſſe, quod Dominus Landgravius PHILIPPUS Interponens vel Mediator fuerit, ſupra num. 5. & 17. demonſtravimus. Darmbſtadini tamen patronum ſuum fidelem atque amicum, Interponentem & Mediatorem, pro more vim veritati publicè inferendo, vocitare non erubeſcunt. En hominum iſtorum ingenium.

Datum & Actum Darmſtadii viceſima quarta die, menſis Septembr. Anno Chriſti milleſimo, ſexcenteſimo vigeſimo ſeptimo.

L.S.	L.S.	L.S.
WILHELMUS Haſſiæ Landgravius.	GEORGIUS Haſſiæ Landgravius.	PHILIPPUS Haſſiæ Landgravius.

ET *Nos proinde ſuprà nominatorum amborum Landgraviorum Haſſiæ,* WILHELMI *&* GEORGII *Dilectiones humiliter implorari & rogari fecerint, quandoquidem ipſis magnæ curæ ſit, ut hæc ad pacem, tranquillitatem ac concordiam ſpectans tranſactio, in omne ævum valida, obligatoria & inconcuſſa maneat,* (80)

(80) Si in omne ævum valida, obligatoria & inconcuſſa Darmbſtadinis cordi fuiſſet pax & concordia, debuiſſent meminiſſe illius reſponſi, quod Senatui Romano interroganti, qualem ab ipſis pacem expectaret? Privernatium legatus dedit: Si bonam, inquiens, dederitis, & fidam & perpetuam; Sin malam, haud diuturnam. Pacem enim firmam futuram, ſi paritas undique foret, reſpondet Epaminondas apud Plutarch. Quia igitur Darmbſtadini non bonam, non parem, ſed imparem, injuſtam, bonis moribus adverſantem dederunt, mirum non eſt, quod evanuerit.

Itemq; ab omnibus & ſingulis Haſſiæ Principibus in omnes evenientes,(81)

(81) Quod antiqui potentiſſimi, legibusque penitus ſoluti Romanorum Imperatores efficere non potuerunt, ut lex ita ſcriberetur, quâ omnes caſus, qui quandocunq; inciderint, comprehenſi fuerint l. neque leges. 10. ff. de LL. hoc noſtri Darmbſtadini à modernis Imperatoribus, nihil tale cogitantibus, per fraudes, per ſub- & obreptiones quandoque impetrant. Impoſſibilitas.

Nunc prævisos aut imprævisos caſus firmiter & inviolabiliter cuſtodiatur, defenſetur & perpetuetur, ut recenſitam & inſertam amicabilem tranſactionem & compoſitionem, mediante noſtra tanquam ſupremi Capitis & ſummi Domini Feudi, itemque Cæſarea authoritate ratificare, confirmare & corroborare velimus. Cum igitur clementiſſimè reſpexerimus hanc ſæpe dictorum amborum Landgraviorum Haſſiæ, WILHELMI & GEORGII Dil. Dil. nobis per literas propriis ipſorum ſubſcriptionibus munitas, & ſuprà dictos Dil. Dil. ſuarum Legatos obedientiſſimè factam petitionem, & unà pro Cæſarea & paterna noſtra providentia & ſolicitudine conſideraverimus & perpenderimus, quod Noſtri, tanquam Romani Imperatoris & ſupremi Capitis, ut & univerſæ patriæ, Germanicæ Nationis, non parum interſit, (82)

(82) Si tum temporis univerſæ Germaniæ, domus Haſſiacæ, vicinorum Electorum ac Principum, Statuumq; publicè interfuit, mediante iniquiſſima hâc tranſactione & irrevocabili amniſtiâ omnium diſsidiorum Domum Haſsiacam, ad qualem qualem tranquillitatem reduci, atq; hac ratione & terras ac ſubditos ab extrema deſolatione liberari; Cur, obſecro, hodie, cum ad arma Darmbſtadinorum culpâ deventum eſt, nihil Statuum ipſiusque Imperii publicè intereſſe moderna diſsidia in Illuſtriſsimo totius Europæ procerum, pacis reſtaurandæ cauſa Monaſterii & Oſnabrüggæ congregatorum, interpoſitione & judicio componi ac ſopiri, vos Dn. Darmbſtadini manibus pedibusque obnixè contenditis? Contradictio.

Principes & membra ſacri Imperÿ, præſertim ſi unius Domus, Stem-

matis & nominis ſint, in bona pace, tranquillitate & concordia (ſine qua nulla domus diu conſiſtere, florere aut proſperitate beari poteſt, ſed ſpontè ſua corruere, & tandem planè deſolari & interire neceſſe habet) conſervari & ad ſacri Imperij decus, emolumentum & ſalutem, ſalvis tutis pactorũ nexib⁹, bonis facultatib⁹ & incrementis foveri, neq; perpetuis & haud ceſſantib⁹ diſſidiis concertationibus ac diſcordiis ſemetipſos invicẽ conſumere, neq; etiã vicinos inde Electores, Principes & Status de illis, ex ejusmodi ſimultatibus & diſſidiis interdum provenientibus periculis & incommodis conquerendi cauſam habere, hoc etiam caſu haud facilè aliud & melius medium inveniri potuerit, ſupradictam Domum Haſſiacam iterum ad tranquillitatem & ſecuritatem reducendi, ejusq; terras ac ſubditos ab extrema deſolatione & interitu liberandi, quam hac ipſa infucata, (83)

Fuci. (83) Fuci pleniſſimam hanc eſſe tranſactionem ex ſuperioribus liquet, Imperatorem tamen perſuadere non erubuerunt, omnem fucum abeſſe. Totius ſiquidem hujus Confirmationis architecti Darmſtadini ipſi fuerunt.

In ſempiternum valitura fundamentali compoſitione omnium differentiarum & ſanctione irrevocabilis amniſtiæ omnium præteritorum & hucusq; hinc inde enatorum diſſidiorum, prout etiam iſtum in finem ab univerſis Electoribus, tanquam noſtris & ſacri Imperij intimis Conſiliarijs, præcipuis columnis & membris, itemq; ex omnibus ſacri Imperij Circulis, à Principibus & Statibus in frequenti numero, præſertim verò à Landgraviorum Haſſiæ hereditarijs confratribus & proximis Cognatis in hac coram nobis & noſtro Cæſareo Iudicio Aulico per tot annos hucusq; principaliter, aliove modo ventilatâ, omnibus ex partibus utili (84)

Fictio. (84) Oſtendatur vel minima utilitas, quam linea Haſſo-Caſſellana ex citata ventilatione percepit? Dictator Darmbſtadinus dolum voluit his verbis occultare non ignorans, omni ex parte ſuo Principi hanc ventilationem proficuam fuiſſe.

Cauſâ noſtram Cæſaream confirmationem, ut interponeremus, implorati fuimus. Ideoq; Nos, præhabitâ eorum omnium matura conſideratione, (85)

(85) Satius fuiſſet, ſi Darmbſtadinus Dictator in tali formula præſcribenda Cæſareæ Majeſtati peperciſſet.

Inpri-

Inprimis verò publici concurrentis boni ergò, nec non ad præcavendum & avertendũ ulterius formidatum periculum, diſcordias & diviſiones in ſacro Imperio inter ejuſdem membra, ſupra inſertam inter utrumq́; Landgr. Haſſiæ Caſſellanæ & Darmſtadinæ lineæ, initam tranſactionem, in omnibus ſuis & ejusdem ſingulis articulis, clauſulis, punctis & contentis, (86)

(86) Sc. æquis, juſtis ac validis: Injuſta, nulla, invalida Cæſar, niſi deceptus, haud confirmare ſolet.

In vim ſanctionis pragmaticæ, in optima forma, modo ac ratione, qua id de jure fieri poſſet ac deberet, (87)

(87) Non autem Imperator injuſta & illicita confirmare cenſetur, nec confirmaſſe vel approbaſſe præſumitur. Cæterum, cum hanc tranſactionem in vim legis & ſanctionis pragmaticæ valere velint Darmbſtadini, fruſtra hodiè, hanc cauſam privatam & à pacificatione alienam eſſe, utique contendunt. Contradictio.

Ex ſummo officio Cæſareo & ejuſdem poteſtatis plenitudine, (88)

(88) Continenda eſt hæc plenitudo intra cancellos juris, juſtitiæ, Conſtitutionum Imperii & Capitulationis Cæſareæ: Nihil enim ad juris tractationem, & juſtitiæ adminiſtrationem facit, quod Princeps errore circumventus facit.

Animo bene deliberato, bono maturo conſilio, ex recta ſcientia, & proprio motu, (89)

(89) Ergonè falſum? quod Dictator Darmbſtadinus ſupra articulo ultimo aſſerit, ad utriuſque Principis petitionem (veriùs ad hujus Dictatoris præſcriptum) hanc confirmationem fuiſſe impetrandam. Dictatorem opoꝛtuiſſet eſſe memorem: cæteroquin propter notoriam ſub: & obreptionem, nec non defectum pleniſſimæ informationis illa clauſula nihil operari poteſt. Contradictio.

Pro Nobis ac noſtris Succeſſoribus in Imperio, Romanis Imperatoribus & Regibus per omnia approbavimus, confirmavimus, authoritate noſtra munivimus, corroboravimus & ſtabilivimus: Agentes id ipſum approbamus, confirmamus, authoritate noſtra munimus, corroboramus & ſtabilimus, eandem quoq́; hoc ipſo, ex Rom. Cæſ. poteſtate, plenitudine, ſcienter, vigore hujus diplomatis, & decernimus, ſancimus ac volumꝰ, ut hæc tranſactio, & noſtra deſuper inſecuta confirmatio, tanquam Imperatoria ſanctio & lex in perpetuum valida & obligatoria eſſe, & prædictorum amborum Landgraviorum Haſſiæ, WILHELMI & GEORGII Dilectiones, tanquam contrahentes, ipſorum heredes, heredum heredes & ſucceſſores jam & in poſterum viventes, & in univerſum omnes ac ſingu-

ſingulos Principes Haſſiæ, ſive deſcendant ex ipſarum Dilectionum corporibus, ſive non, (90)

Iniqua nullitas. (90) Prætenſa hæc tranſactio duntaxat de diſsidiis inter Dominum Landgravium MAURITIUM & Dominum Landgravium LUDOVICUM motis, & poſtea ad Dominum Landgr. WILHELMUM per ceſsionem derivatis diſertis verbis eſt concepta. Evagatur nunc iniquiſsimus Dictator hujus ſub: & obreptitiæ impetratæ confirmationis, etiam ad eos, qui in eventum futuri aliquando eſſent Haſsiæ Principes, iisdemque ſua quoque peculiari pacto, confraternitate & capitulatione debita jura, ipſis inauditis, causâque non cognitâ injurioſè auferre conatur, quibus nec ſummus Princeps, capitulatione jubente, jus ſuum ulla ratione & ne quidem ex plenitudine poteſtatis, adimere cenſetur. Cùm confirmationes Cæſareæ actum ob ſolennitatem invalidam firmum reddere, nullo modo autem extendere & majorem facere credantur.

Efficaciter comprehendere, vim & effectum perpetuò duraturi, indiſſolubilis & nunquam interituri ſtatuti vel pacti gentilitij, prout illud de jure ac conſuetudine quàm efficaciſſimè & conſtantiſſimè eſſe vel fieri debet, poteſt ac valet, habere, omniq́ ejus tenori confeſtim, in & extra judicium obtemperari, obſecundari, isq́ non aliter, ac ſi hæc tranſactio tanquam lex & ſanctio, in noſtra præſentia facta, jurata & publicata fuiſſet, effectui dari debeat, quilibet etiam Princeps Haſſiæ, qui quatuordecim ætatis ſuæ annos complevit, hanc tranſactionem & ſanctionem, ſi ad hoc requiratur, ad ſummum intra ſemeſtre tempus poſtea, corporali Deo præſtito juramento confirmare (91)

Nullitas. (91) Hæc obligatio excedit fines conventionis & ſapit magnam Darmbſtadinorum injuſtitiam, minorennes, ignaros, & de jure ſuo non informabiles ſub amiſsione juris ſucceſſorii obligare ad tanti & quidem æviterni præjudicii juramentum, atque animis eorum, qui rebus ſuis præeſſe jure naturali non poſſunt, laqueum conſcientiæ injicere.

Ad illam ſe obligare, vel in omnem æternitatem nullius regiminis (etiamſi ipſum aliàs ordo ſucceſſionis in regimine tangeret) quandiu adhuc alius Princeps Haſſiæ Senior vel Iunior ſuperſtes eſt, capax eſſe, uti etiam non minus ipſorum Landgraviorum Haſſiæ Dil. Dil. omnium partium Equeſtris ordo, Provinciales reliqui ſtatus ac ſubditi hanc tranſactionem, & noſtram Cæſaream confirmationem, ſtipulatâ manu & corporaliter jurare, nec non in poſterum in homagiis & vaſallagiis ad illam remiſſi, contra illam nulli ex Haſſiæ Principibus obtemperare, ſive auſcultare debeant, (92)

(92) Eodem modo excedit hæc clauſula limites conventionis.

Quem-

Quemadmodum Nos etiam omnia & ſingula Cæſarea Iura, conſtitutiones, mores, ritus & conſuetudines Regionum, ſi quæ in ſacro Imperio, ubicunq; locorum ſancitæ & introductæ ſint, ſive adhuc ſanciantur, & introducantur, uti etiam peculiaria privilegia ſive Imperatoria ſive Regia, nec non omnia alia pacta, ultimarum voluntatum diſpoſitiones, vel quicquid aliàs excogitari & inveniri poſſet, in quantum illa huic Tranſactioni & noſtræ inſuper inſecutæ Cæſareæ Confirmationi, in omnibus aut quibusdam inibi contentis punctis, articulis, clauſulis & partibus, conjunctim vel ſeorſum, uni vel alteri parti, jam vel in futurum, in perpetuum, ullum impedimentum, præjudicium aut incommodum afferre poſſit, removemus, tollimus, iisq; derogamus, illa inutilia, invalida & nullius vigoris eſſe pronunciamus, (93)

(93) Conſtitutionibus Imperii inprimis vero Capitulationi Cæſareæ juratæ, ſecundum quam nulli Statuum Imperii, jus ſuum adimi aut denegari poteſt, hæc clauſula adverſari videtur: proindeque propter ſub: & obreptionem nulla planè & invalida dicenda eſt. Nullitas.

Decernimus & declaramus, ut illa præmemoratorum Landgraviorum WILHELMI *&* GEORGII *Dil. Dil. ipſarum heredibus & heredum heredibus, nullum unquam detrimentum inferre, nec ullo modo à quovis homine, quicunq; etiam ille ſit, adverſus illam in ſui commodum, & ſive judicialis, ſive extrajudicialis diſceptationis ergò, allegari, produci, audiri vel acceptari debeant, nemine impediente, neq; ulla obſtante exceptione, quæ jam, vel in futurum, ullo modo judicialiter vel extrajudicialiter, in genere, vel in ſpecie, contra illam excogitari vel prætendi poſſet, & præſertim, non attento, ſi diceretur, quod præmemoratorum amborum Landgraviorum Haſſiæ Dil. Dil. tanquam contrahentes, hic aut ille, aut illorum fratres, unus vel plures, tempore factæ hujus conſtitutionis, legis & ſtatutorũ adhuc infantes, pupilli, minorennes aut in patria poteſtate conſtituti, aut curatoribus carentes, non citati, nõ auditi, nec defenſi, vel quod in hoc tractatu præteriti, læſi aut gravati fuerint, vel quòd eo modo, contra jus tertij, ſcienter vel inſcienter diſponendi de jure nullam facultatem & poteſtatem habuerint, vel quòd iſta conſtitutio & obligatio, quam hæc diſpoſitio ſecum trahit, inter agnatos*

& eorum maſculos feudales heredes, à primo acquirente deſcendentes, de jure non ſit valida, aut ipſis ex capite recontraventionis vel aliàs ullum jus è contrario prodeſſe poſſit, vel quod una aut altera pars, aut ejus ſucceſſores nimium vel enormiter in legitima, Falcidia, Trebellianica, vel aliàs læſa fuerit, & quicquid præterea tale ratio hominum excogitare poſſet, nam has & omnes alias, ſimilis vel diſſimilis tenoris objectiones & exceptiones, quæ contra præfatam tranſactionem, ſtatuta & diſpoſitionem unquam prætendi, & ipſis obſtaculum aut detrimentum inferre poſſint Nos ex nunc prout tunc, & ex tunc prout nunc ad tuendum & promovendum bonum publicum & pacem, ſimul etiam ad conſervandam principalem Domum Haſſiacam, in ejusq; incrementum, conjunctim & ſigillatim, Nos hoc ipſo, ex proprio motu, rectâ ſcientiâ & Cæſarea ſuprema pleniſſima poteſtate abrogamus, abolemus, & è medio tollimus. (94)

Malitia. (94) Hîc, videbis, benevole lector ingenium Dictatoris Darmbſtadini, cui religio nulla fuit, non tantùm iſthanc Decalogo, juri naturali, gentium & civili contrariam clauſulam mente ſuâ perversâ concipere, ſed & eandem Cæſareæ Majeſtati ad confirmandam ſub : & obreptitiè exhibere, quinimò Dn. Landgr. WILHELMUM invitum & ingementem ad idem vi metuque adigere.

Similiter, ſi contingat in omnibus vel quibusdam punctis, clauſulis, tenore & contentis ſæpè dictæ inter amborum Landgraviorum Dil. Dil. factæ compoſitionis, cujuscunq; generis fuerint, ullum nævum, erratum vel defectum, brevi vel longiore temporis intervallo, agnoſci, vel deprehendi, & ſi fortè conſuetæ ſolennitates, formulæ jurium, verborum aut ſenſus intermiſſæ, vel etiã juris ordo non perfectè ſervatus & cuſtoditus, fuerit, id omne & etiam alios defect⁹, qualescunq; deprehendi aut nominari poſſint, ſive conſiſtant in jure, ſive in facto, præſertim verò etiam defectũ conſenſus à prædicti Landgr. WILHELMI *Dilectionis Patre Landgr* MAURITIO, *ob certas nobis enarratas cauſas, non ſubſecuti & deficientis, nos ad eundẽ modũ ex Cæſarea poteſtatis plenitudine, præeminentia & dignitate, ex certa ſcientia, nec non ex proprio motu, vigore huius noſtræ deſuper factæ confirmationis implemus, ſupplemus & redintegramus, ita ut etiam iſto non ſubſecuto conſenſu & aliis allegatis, aut in poſterum deprehenſis defectibus non obſtantibus, hæc tranſ-*

actio

actio efficax, obligatoria, & in perpetuum valida eſſe & manere debeat, citra tamen noſtrum & ſacri Imperij præjudicium & damnum &c. (95)

(95) Non melioris notæ ſunt hæ clauſulæ quàm præcedentes: Quis unquam audivit Imperatorem etiam abſoluta poteſtate præditum, voluiſſe omnem defectum, naturæ, facti, voluntatis, conſenſus, & juris cujuſcunque ſupplere, implere, redintegrare? Ethnici ſanè Imperatores abhorruerunt, Dictator Darmbſtadinus non veritus eſt Chriſtianum Cæſarem ad tale quid fraudibus & calliditatibus ſuis inopinantem inducere. Nullitas.

Et ideò mandamus omnibus ac ſingulis Electoribus, Principibus, Eccleſiaſticis & Secularibus, Prælatis, Comitibus, Baronibus, Dynaſtis, Equitibus, Militibus, Capitaneis, Provinciarum Rectoribus, Vice Dominis, Præfectis, Adminiſtratoribus, Vicariis, Officialibus, Prætoribus, Conſulibus, & præſertim omnibus Iudicibus aulicis & provincialibus, Iudicibus, Aſſeſſoribus & Scabinis VVeſtphalicis & aliis Iudicibus, ſententiarum latoribus, Senatoribus, Civibus, Communitatibus, & præterea omnibus aliis noſtris & Imperio ſubditis & fidelibus, cujuſcunque dignitatis, ſtatus aut conditionis fuerint, eminentioris, mediocris & inferioris gradus præſertim verò etiam ſuprà memoratorum amborum Landgraviorum WILHELMI *&* GEORGII *Dil. Dil. ipſorum heredibus, & heredum heredibus in univerſum, itemq́ omnibus modo viventibus & futuris Landgraviis Haſſiæ, uti etiam eorundem Landgraviatui & Principatui Haſſiæ, ſubiectis Comitibus, Baronibus, Dynaſtis, Equitibus, Militibus, Vaſallis, Officialibus, Conſulibus, Senatoribus, Civibus & Communitatibus, incolis ac ſubditis, cujuſcunq́ dignitatis, ſtatus & conditionis fuerint, ſeriò & enixè hoc diplomate & volumus, ut ipſi, prædicti agnati* WILHELMI *&* GEORGII *Dil. Dil. ipſorum heredes, & heredum heredes, itemq́ omnes Landgr. Haſſiæ, eorumq́ Equites, cæteriq́ Provinciales Status & ſubditi hanc initam tranſactionem, in quantum illa unumquemque devincit, in omnibus punctis, clauſulis, articulis, tenore & contentis, uti ſuprà commemoratum, per omnia conſectentur, obſervent illam firmiter, ſtrictè & inviolabiliter cuſtodiant, Illis & reliquis omnibus verò ſimul etiam, ut hanc noſtram ſuper initâ tranſactione inſecutam approbationem, ratificationem, confirmationem & corroborationem, tanquam Imperatoriam*

Conſtitutionem & legem, ſub pœna infra conſtituta obſervent & æſtiment, contra illam nihil tentent, agant, neq; id per ſe, aut per ſuos, ut fiat, permittant, illos etiam, qui ſe opponere, & hoc ſtatutum in vel extra judicium impetere vel impugnare volunt, nõ aliter habeant vel æſtiment, quam quod contra Sacri Imperij publicas Conſtitutiones & Sanctiones, imò contra laudabiliter inſtauratam concordiam, pacem & tranquillitatem egerint, & illos in nullo judicio, ſive ſit noſtrum, aut noſtrorum ſucceſſorum in Imperio, moderno aut futuro Imperiali aulico & Camerali, judiciis, neq; etiam in Imperij aut aliјs Compromiſſariјs judiciis Auſtregarum, aut ubicunq; locorum id fuerit, audiant, vel querelas ipſorum acceptent, (96)

Nullitas. (96) Præſagivit Sejano Darmbſtadino animus fraudulentus ob ſummam cauſæ injuſtitiam, prætenſam hanc tranſactionem durabilem nequaquam fore: Ideoque fallaciam poſtremam excogitavit hanc, Cæſaream Majeſtatem eò per obreptionem inducere, ut omnia juris remedia, judicia, inſtantias, Auſtregas jure publico confirmatas, (contradicentibus licet Conſtitutionibus Imperii, Cæſareis Inveſtituris, privilegiis & confirmationibus, ipsâ etiam Cæſareâ capitulatione juratâ) aliaque omnia beneficia parti læſæ ex plenitudine poteſtatis præcluderet, denegaret, præcideret. O tempora! ô mores!

Sed illos, pœnam conſtitutam effectivè ab iisdem exigendo, repellant, & ſub comminatione dupli, in caſum reiterationis, ut acquieſcant, hortentur (prout hoc ipſum pro nobis ac noſtris ſucceſſoribus, prædicto noſtro, eorundemq; Imperiali aulico & Camerali Iudiciis, ut id continuè in perpetuum ita exequantur, mandatum volumus) & inſuper etiam illos, qui ſæpe dictorum Landgraviorum WILHELMI *&* GEORGII *Dil. Dil. causâ hanc memoratam à nobis confirmatam tranſactionem verbis aſſerunt, ſcribunt, & eandem defendunt, itemq; illos Conſiliarios & miniſtros, qui ab ambabus ipſorum Dil. Dil. ad amicabilem tractationem adhibiti fuêre, vel etiam ipſorum heredes & propinquos, utpote quos omnes & ſingulos in noſtram Cæſaream tutelam, protectionem, clementiam ac gratiam recepimus, itemq; hoc ipſo recipimus, eam ob rem planè non moleſtent, & in ſumma, tranſactioni huic & noſtræ deſuper inſecutæ confirmationi nullam protenus moleſtiam aut impedimentum inferant, aut per quemcunq; alium id fieri permittant, nulla prorſus ratione aut modo, quantum cuiq; curæ erit, noſtram gravem Cæſaream indignati-*

gnati-

gnationem ac pœnam, inſuper etiam mulctam, nempe mille marcas auri puri evitare, quas quilibet, quoties temerè huic contraveniat, aut ab alijs fieri permittat, nobis pro dimidia parte in noſtram Imperialem Cameram & reliquam dimidiam partem ſupra dictis ambobus reconciliatis Landgravijs, eorumq́; heredibus, ſive parti tranſactioni ſtanti, quæ contra hoc læſa erit, ſine ulla remiſſione exolvere damnas eſto. (97)

(97) Pœnalis hæc clauſula (quod ſalvâ autoritate Cæſareæ Majeſtatis ſub: & obreptitiè deceptæ dictum ſit) ne hujus quidem eſt; ex præcedentibus enim luce meridiana clarius eluceſcit, totam tranſactionem in univerſum nullius planè eſſe momenti, atque ita comparatam, ut nulla clauſula ut ut prægnantiſſima, ferrea ſive marmorea ruinoſam illam conventionem de jure ſuſtentare valeret, principali enim ſublato, acceſſoria quoque, ſive ſint mandata, ſive derogationes, ſuppletiones, prohibitiones & pœnæ ad falſa narrata extractæ, ſua ſponte collabaſcunt, non ſecus ac ſubductis tecta columnis. Nullitas.

In teſtimonium, hoc diploma noſtro Cæſareo ſigillo appenſo ſignatum eſt, quod datum in Regia noſtra Curia Pragæ 1. Februarij Anno à nativitate Chriſti, milleſimo ſexcenteſimo viceſimo octavo, Regnorum noſtrorum, Romani nono, Hungarici decimo, & Bohemici undecimo.

Ferdinand

Peter Henrich von Stralendorff.

Ad Mandatum S.æ Cæſ.æ Maj.tis prop.

Matthias Arnoldin von Clarſtein.

EPILOGUS

Ad Lectorem.

SUbſecuti ſunt paulò poſt, benevole Lector, tranſactionem, cujus interiora hâc vice ſaltem per tranſennam conſpicienda exhibuimus, plurimi receſſus acceſſorii (Neben receſſe dicti) quibus prædicta tranſactio modò ampliatur, modò reſtringitur ac limitatur, modò explicatur, modo corrigitur: De quibus idem, quod de ipsâ tranſactione te ſentire volumus; Sicut enim tranſactio vi, dolo, metu extorſa, ita & hi receſſus acceſſorii: Uti illa lineam Haſſo Caſſellanam enormiſſimè læſit, eique damnum irreparabile intulit, ita *& hi receſſus*: Uti illa falſa plurima pro veris obtrudit, & quæ *neque ſunt*, neque fuerunt, vel eſſe, vel fuiſſe aſſerit; ita & hi Receſſus acceſſorii: Uti illa plerisque in articulis à parte Darmbſtadinorum à principio & deinceps ſucceſſivè violata nec obſervata fuit; ita & illi Receſſus acceſſorii: In ſumma mali corvi malum ovum. Siquidem omnes nævos ſeorſim ac ordine recenſere inſtituti noſtri haud eſt: Alibi, Deo propitio, quod deeſſe videtur, copiosè ſupplebitur.

Cæterum, cum veritas odium plerumque pariat, veritatem in contemptum nullius (de quo ritè fit proteſtatio) dictam volumus: Inprimis verò ſacram Cæſaream Majeſtatem *injuſtitiæ aut iniquitatis* arguere nec licet, nec volumus, nec poſſumus: Notorium ſiquidem eſt, ſententias ſupra examinatas ad relationem aliorum, & importunam atque inverecundam Darmbſtadinorum inſtantiam & inhiationem ſub: & obreptitiè emanaſſe: tranſactionem autem à Darmbſtadinis præſcriptam, & in mundum, ut Cæſareum Secretarium onere inſtrumenta de novo conficiendi (graviſſimum enim hoc officii genus eſſe Cæſareis Secretariis verſuti Darmbſtadini non ignorârunt) levarent, redactam, Cæſareæ Majeſtati offerri curârunt, quæ tot literis commendatitiis, tot interceſſionibus, tot petitionibus ſub: & obreptitiè cōmota, nihil mali ſuſpicans bonâ fide iſthanc

hanc ita præſcriptam tranſactionem confirmavit. Illuſtr. Dominum Landgravium GEORGIUM etiam in omnibus illis actionibus, quibus Haſſo-Caſſellanæ lineæ damnum & injuria contra jus & fas ante hac illata fuit, facilè excuſatum habemus: Neminem enim latet, ejus Celſitudinem ſine Sejano ſuo doli fraudisque omnis architecto incomparabili & nonnullorum ad illius ingenium conformatorum Conſiliariorum inſtinctu nihil ferè egiſſe, nihil tentaſſe: Hi iniquiſſima quæque juſtiſſima? injurias atrociſſimas, ſummam amicitiam ac benignitatem; læſiones maximas, utilitatem eximiam; Violationes tranſactionis & juramentorum accuratam obſervantiam, aut ſaltem jure factas eſſe, in perniciem lineæ Haſſo-Caſſellanæ ejus Celſitudini magno verborum ſeſquipedalium ſplendore, at falsò, commodi ſui privati causâ perſuaſerunt, nimirum, ut quaſi optimè de Principe & principatu, maximis acceſſionibus eorum ſedulitate atque opera in immenſum aucto, meriti viri creberrimis & ampliſſimis muneribus & dignitatibus (uti etiam factum) ornarentur, ac ditarentur. Hinc illæ lachrymæ.

Namque ubi avaritia eſt, habitant fermè omnia ibidem — Palingen. in Sagittar.
Flagitia, impietas, perjuria, *furta*, *rapinæ*,
Fraudes atque doli, inſidiæque *& proditiones*,
Jurgia, *& infanda cædes. Quid ſingula narrem*?

Errata.

Pag.2.lin.22.ließ ; er ererbet.p.9.l.7 poſt verbum vergleich adde : vnd andern com-
pactaten, wie auch dero zwiſchen den Chur- vnd 2c. p.14.l.3.würde.l.8.voluntas.p.15.l.ult.Lu-
dovicianæ. p.16.l.10.præſtito. p.22.l.2.ſubdelegati. p.33.l.5.ſubtractionem.p.34.l.16.in po-
ſterum.p.35.l.13.exemplificando.p.50.l.28.ita ut nihil prorſus. p.51.l.6.ſit verbum. l.13. dele
(inquit)p.59.l.antep.factum.p.60 l.3.24.p.62.l.10.exheredari.p.64.l.10. hereditatem. l.27.
quoquo. p.74.l 26.l.ſi ita quis.135 p.77.l.5 von deßwegen. p.106.l.29 Mannliche Leibs-
Erben.p.114.l.9.poſt ſonderlichem adde, rechtlich. p.116.l.1. Waiſen zu ſeyn/ vnd die jenigen/
ſo ſie betrüben zuſtraffen verſprochen.p.118.l.14.exſecutio.p.133.l.11.Ld.Ld.Ld.p.147.l.28.
des alters der Regenten. p.151.l.17.dieſen tranſactions-libell. p.155.l.12.defenſi. p 178.l.24.
1601.p.198.l.10.proximiorem. p.203.l.16.quid.p.205.l.6.captioſa. p.208.l.4. quiſquam.
p.212.l.2.fundo.p.220.l 12.ſenſiſſe. p.221.l.16.obſtaret.l.18.objectio. p.226.l.21. duximus.
p.235.l.9. Ulpiano.p.240.l.15.exſtitiſſe. p.260.l.18 ineptam. p.261.l.12. inſerta.p.262.l.24.
propatulo.p.265 l.7.l.ſi quando.35.C.p.266.l.4.caſus.p.268.l.1.quæri prius, quam. p.270.
l.pen voluerit.p.274.l.11 condemnatorię.l.18.quia non eadem res, nec.p.278.l.15.à te.p.291.
l.5.Landgraff.l.6.wie auß dem. p.294.l.ult. zu erhalten.p.28.l.9. citati. p.319.l.23. Herrn.
p 323.l.12.vnd ſo wol.p.335.l.3.ſtylo.p.359.l.12.Haſſiaca.p.371.l.9.allience. p.372.l.17.*abſur-
dum* quod. p.396.l.5. convulſæ. p.403.l.14. nec non.l.20. diſceptatarum. p.*404.l.1.animi*.
p.405.l.21.auſcultari.p.406.l.8. Trebellianica. p.409.l.1. dele literam. p.418.l.19. vacillant.
p.424.l. pen.querantur.p.431.l.2.beneficio. p.435.l.26. miniſtros. p.447.l.4.increbuerat.
p.473.l.9.ſugillabit. p.481.l.18.redemerant. p.482.l.3.ſerram. p.483.l.9.optandum. p.494.
l.10.oculos.p.497.l.1.caveri. p.498. l.4.expers. l.7.Plautus. p.504.l 9. proceſſes. p.522.l.1.
proteſtatione.l.7.cognitioni.p.524.l.2.principes.p.525.l.2.expreſſę.l.16.reſtitutionem.p.535
l.27.immolarentur.p.538.l.14.decet. p.542.l.24.civitate.p.544.l.14.perjuria. p.545.l.16.re-
cerche.p.555.l.10.præmeditate p.556.l.22.civili.p.558.l.19.principem.l.22.oblationis.p.566
l.13.cepiſſent.p.567.l.5.quod ad.p.574.l.29.admini- p.586.l.16.perverſi ſimus. p.591.l.11.in-
feſtaretur.p.592.l.17.debetis.p.596.l 25.atque.p.599.l.2.abſtinuit.p.602.l.14.ul- p.613.l.11.
conſcientia. p.614.l.1.coram. p.617.l.17. Caſſellanam. p.620.l.3. Würdige liebe getrewe.
p.646.l.10.dele er. p.653.l.23. Vatter.p.661.l.12.haben. l.26.Caſſeliſch.p.662.l.18.compari-
renden.p.684.l.16.urbe.l.17.claram.p.706.l.25.attaquiret.p.743.l.24.deſſen.p.745.l.19.pro-
pria. p.751.l.23. actiones. p.774.l.3.davon. p.789.l.16.Brüdern. *p.791.l.28.obligation.*
p.799.l.25.Pflichtleiſtung.p.803.l.18.Braunſchweigiſchen. p.812.l.11.ſub conditione jura-
tum eſt.p.827.l.10.controverſia.p.843.l.7.multo.p.847.l.27 ipſi.p.856.l.12.patria.p.858.l.1.
cauſis.p.886.l.13.præjudicet.p.888.l.23.coërcitione.p. 890 l.11.deficiente. p.900.l.20.ab-
ſentiam.p.904.l.2.ejus portionis.p.905.l.29.§.Si vero. p.906.l.15. habuiſſet. p.907.l.10.ſe-
para- p.908.l.36.ad obeunda p.909.l.17.ſpecificatam l.18.reperiendæ.p.910.l.18.promanan-
tes.p.911.l.18.percepti.p.912.l.9. præfecturæ. p.914.l.19.inita.l.30. tranſactionis. p.915 l.11.
publice.p.921.l.4.mentionem.p.924.l.34.quantitatem.p.925.l.26.ſententia. p.930.l.36.in-
delebilem.p.932.l.3.contrario.l.18.tranſitorio.l.26.promiſimus.p.943.l.34.acceſſorio.

Errata.

Pag. 2. lin. 22. ließ; **er ererbet**. p. 9. l. 7 poſt verbum **vergleich** adde: **vnd andern compactaten, wie auch dero zwiſchen den Chur- vnd &c.** p. 14. l. 3. **würde**. l. 8. voluntas. p. 15. l. ult. Ludovicianæ. p. 16. l. 10. præſtito. p. 22. l. 2. ſubdelegati. p. 33. l. 5. ſubtractionem. p. 34. l. 16. in poſterum. p. 35. l. 13. exemplificando. p. 50. l. 28. ita ut nihil prorſus. p. 51. l. 6. ſit verbum. l. 13. dele (inquit) p. 59. l. antep. factum. p. 60 l. 3. 24. p. 62. l. 10. exheredari. p. 64. l. 10. hereditatem. l. 27. quoquo. p. 74. l. 26. l. ſi ita quis. 135 p. 77. l. 5 **von deßwegen**. p. 106. l. 29 **Mannliche Leibs-Erben**. p. 114. l. 9. poſt **ſonderlichem** adde, **rechtlich**. p. 116. l. 1. **Waiſen zu ſeyn/ vnd die jenigen/ ſo ſie betrüben zuſtraffen verſprochen**. p. 118. l. 14. exſecutio. p. 133. l. 11. **Ld. Ld. Ld**. p. 147. l. 28. **des alters der Regenten**. p. 151. l. 17. **dieſen** tranſactions-libell. p. 155. l. 12. defenſi. p. 178. l. 24. 1601. p. 198. l. 10. proximiorem. p. 203. l. 16. quid. p. 205. l. 6. captioſa. p. 208. l. 4 quiſquam. p. 212. l. 2. fundo. p. 220. l. 12. ſenſiſſe. p. 221. l. 16. obſtaret. l. 18. objectio. p. 226. l. 21. duximus. p. 235. l. 9. Ulpiano. p. 240. l. 15. exſtitiſſe. p. 260. l. 18 ineptam. p. 261. l. 12. inſerta. p. 262. l. 24. propatulo. p. 265 l. 7. l. ſi quando. 35. C. p. 266. l. 4. caſûs. p. 268. l. 1. quæri prius, quam. p. 270. l. pen voluerit. p. 274. l. 11 condemnatorię. l. 18. quia non eadem res, nec. p. 278. l. 15 à te. p. 292. l. 5. **Landgraff**. l. 6. **wie auß dem**. p. 294. l. ult. **zu erhalten**. p. 28. l. 9. citati. p. 319. l. 23. **Herrn**. p. 323. l. 12. **vnd ſo wol**. p. 335. l. 3. ſtylo. p. 359. l. 12. Haſſiaca. p. 371. l. 9. allience. p. 372. l. 17. *abſurdum* quod. p. 396. l. 5. convulſæ. p. 403. l. 14. nec non. l. 20. diſceptatarum. p. 404. *l. 1. animi*. p. 405. l. 21. auſcultari. p. 406. l. 8. Trebellianica. p. 409. l. 1. dele literam. p. 418. l. 19. vacillant. p. 424. l. pen. querantur. p. 431. l. 2. beneficio. p. 435. l. 26. miniſtros. p. 447. l. 4. increbuerat. p. 473. l. 9. ſugillabit. p. 481. l. 18. redemerant. p. 482. l. 3. ſerram. p. 483. l. 9. optandum. p. 494. l. 10. oculos. p. 497. l. 1. caveri p. 498. l. 4. expers. l. 7. Plautus. p. 504. l. 9. proceſſes. p. 522. l. 2. proteſtatione. l. 7. cognitioni. p. 524. l. 2. principes. p. 525. l. 2. expreſſę. l. 16. reſtitutionem. p. 535 l. 27. immolarentur. p. 538. l. 14. decet. p. 542. l. 24. civitate. p. 544. l. 14. perjuria. p. 545. l. 16. recerche. p. 555. l. 10. præmeditate p. 556. l. 22. civili. p. 558. l. 19. principem. l. 22. oblationis. p. 566 l. 13. cepiſſent. p. 567. l. 5. quod ad. p. 574. l. 29. admini- p. 586. l. 16. perverſi ſimus. p. 591. l. 11. infeſtaretur. p. 592. l. 17. debetis. p. 596. l. 25. atque. p. 599. l. 2. abſtinuit. p. 602. l. 14. ul- p. 613. l. 21. conſcientia. p. 614. l. 1. coram. p. 617. l. 17. Caſſellanam. p. 620. l. 3. **Würdige liebe getrewe**. p. 646. l. 10. dele **er**. p. 653. l. 23. **Vatter**. p. 661. l. 12. **haben**. l. 26. **Caſſeliſch**. p. 662. l. 18. comparirenden. p. 684. l. 16. urbe. l. 17. claram. p. 706. l. 25. attaquiret. p. 743. l. 24. **deſſen**. p. 745. l. 19. propria. p. 751. l. 23. actiones. p. 774. l. 3. **davon**. p. 789. l. 16. **Brüdern**. *p. 791. l. 28. obligation*. p. 799. l. 25. **Pflichtleiſtung**. p. 803. l. 18. **Braunſchweigiſchen**. p. 812. l. 11. ſub conditione juratum eſt. p. 827. l. 10. controverſia. p. 843. l. 7. multo. p. 847. l. 27 ipſi. p. 856. l. 12. patria. p. 858. l. 1. cauſis. p. 886. l. 13. præjudicet. p. 888. l. 23. coërcitione. p. 890 l. 11. deficiente. p. 900. l. 20. abſentiam. p. 904. l. 2. ejus portionis. p. 905. l. 29. §. Si vero. p. 906. l. 15. habuiſſet. p. 907. l. 10. ſepara- p. 908. l. 36. ad obeunda p. 909. l. 17. ſpecificatam l. 18. reperiendæ. p. 910. l. 18. promanantes. p. 911. l. 18. percepti. p. 912. l. 9. præfecturæ. p. 914. l. 19. inita. l. 30. tranſactionis. p. 915 l. 25. publice. p. 921. l. 4. mentionem. p. 924. l. 34. quantitatem. p. 925. l. 26. ſententia. p. 930. l. 36. indelebilem. p. 932. l. 3. contrario. l. 18. tranſitorio. l. 26. promiſimus. p. 943. l. 34. acceſſorio.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Acta Marpurgensia d. i. alle ... Schriften, Handel- und Gegenhandelungen zwisch. Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt wegen der Marpurg. Succession

Cassel 1646

Res/4 Ded. 18
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10888394-6
VD17 23:280898A